



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

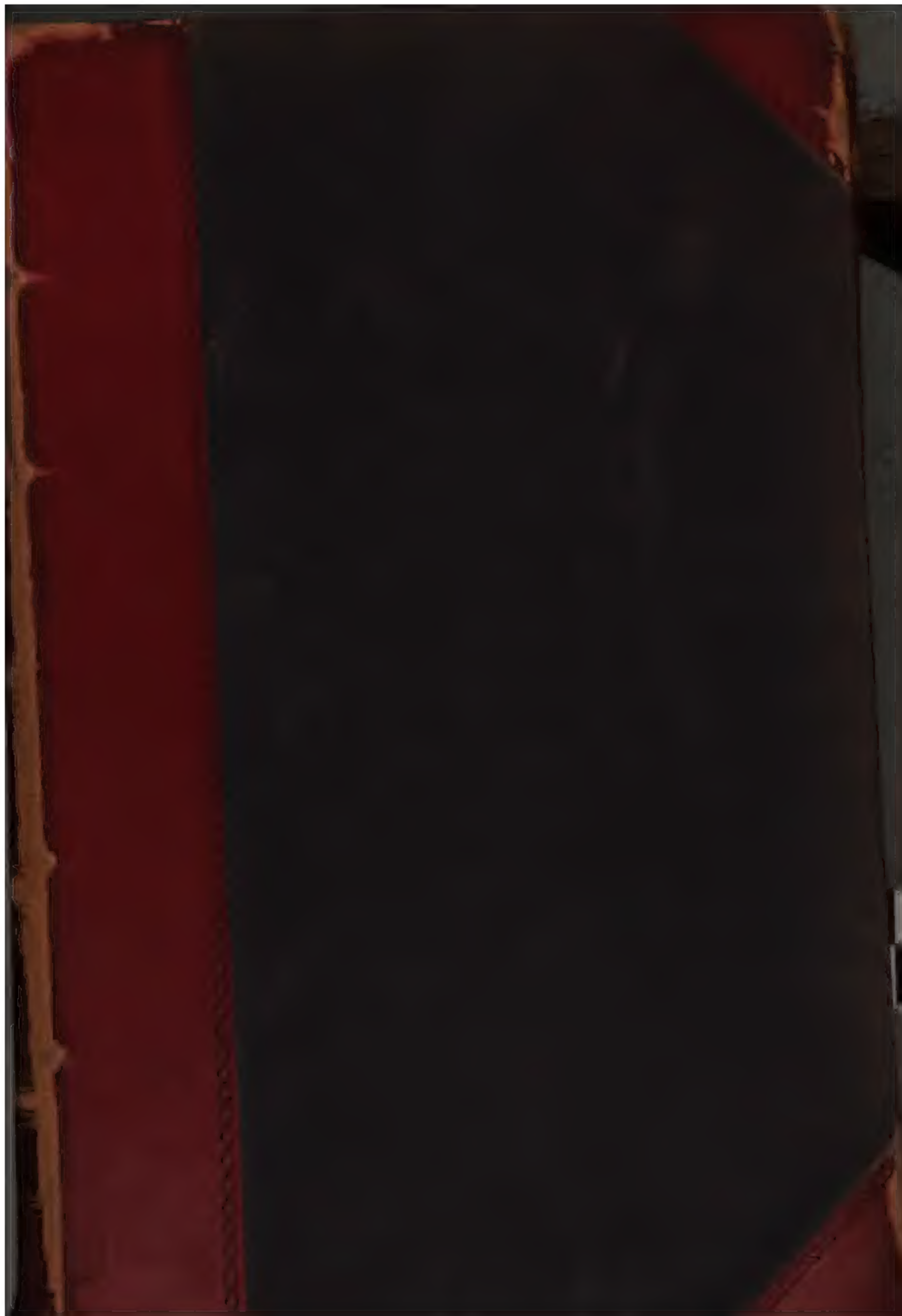
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





600083346U



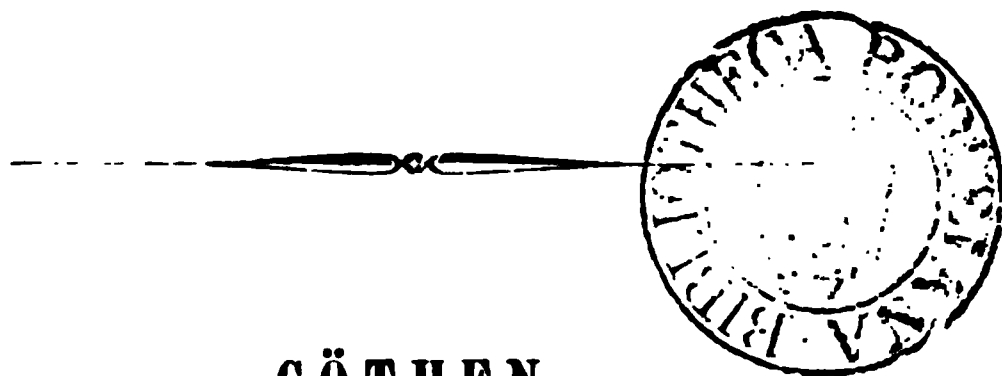
ETYMOLOGISCHES
WOERTERBUCH

DER
ENGLISCHEN SPRACHE

VON
EDUARD MÜLLER.

ERSTER THEIL.
A — K.

ZWEITE VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE.



CÖTHEN.

PAUL SCHETTLER'S VERLAG.

1878.

302. e. 63.

Vorrede zur ersten auflage.

Der versuch eines etymologischen wörterbuchs der englischen sprache wird an sich keiner grossen rechtfertigung bedürfen. Denn im allgemeinen werden die sätze auf wenig widerspruch stossen: dass ein wissenschaftliches studium der sprache auch der etymologie nicht entrathen darf; dass diese selbst nicht nur in einer leichtfertigen und unkritischen, sondern in einer gründlichen und wissenschaftlichen weise getrieben werden kann; dass sie endlich auch für die zwecke des unterrichts und der schule auszubeuten ist und mehr als bisher geschehn zu sein pflegt nutzbar gemacht werden muss. Bedenken oder zweifeln gegen den werth aller etymologischen forschung, zumal auf einem enger umgränzten gebiete, entgegenzutreten, ist wenigstens hier der ort nicht, weil dabei auf die verschiedene auffassung des wesens und der entwicklung der sprache müsste eingegangen werden. Wer die neueren arbeiten auf dem felde der vergleichenden und historischen grammatik kennt, wer ihren einfluss nur auf das studium der klassischen sprachen verfolgt hat, der wird die bedeutung einer echten etymologischen forschung nicht leugnen. Was aber für die neueren sprachen in dieser beziehung von männern wie Grimm und Diez bereits geleistet worden ist, braucht nicht erst hervorgehoben und gerühmt zu werden.

Während nun für die romanischen sprachen und die französische insbesondere die werke von Diez, Scheler und Weiss-Haas dem heutigen bedürfnisse in verschiedener weise entgegenkommen, war für das englische bisher nur wenig gethan. Die in Deutschland erschienenen englischen wörterbücher nahmen auf etymologie entweder gar keine rücksicht, oder waren wie das von Grieb in dieser beziehung werthlos, wo nicht gar schädlich zu nennen. Die hierher gehörigen werke englischer und amerikanischer gelehrten aber liessen, abgesehen von ihrem umfange und preise, wodurch sie vielen unerreichbar bleiben mussten, gar manches zu wünschen übrig. Dem deutschen forscher, lehrer und schüler konnte für etymologische zwecke weder Webster und Worcester genügen, noch mit Richardson und Wedgwood gedient sein. Denn so werthvoll diese wörterbücher in verschiedenen punkten sein mochten, so war doch die objektiv-historische forschung und die nüchterne besonnenheit fast ganz zu vermissen, ohne welche die etymologie gerade

immer wieder zu einem spiele der wilkür, höchstens zu einem geistreich dilettantischen speculiren wird. Dass also ein etymologisches wörterbuch der englischen sprache zeitgemäss und dass es besser als seine vorgänger herzustellen war, konnte angenommen werden. Dazu schien die aufgabe selbst nicht allzuschwierig zu sein. Denn es war vergönnt, die vortrefflichen arbeiten von Fiedler, Koch und besonders von Mätzner in ihren englischen grammatiken zu benutzen, sowie alle die ergebnisse zu sammeln, welche für die germanischen und romanischen wörter des englischen bei Grimm, Weigand, Diefenbach, Diez und anderen sich fanden. Waren ihre forschungen eben in England meist noch unbeachtet oder unverwerthet geblieben, so galt es vor allem das bisher gewonnene zusammenzufassen, zu sichten und zu ordnen. Freilich konnte bei der ausführung solcher arbeit das ziel näher oder ferner gesteckt und musste danach der eine oder der andere weg eingeschlagen werden.

Sollte das höchste erstrebt werden, so konnte dies nichts anderes sein als ein umfassendes historisches wörterbuch der englischen sprache, in welchem die vollständige geschichte jedes einzelnen wortes mit zahlreichen belegstellen gegeben würde, kurz ein werk wie das Grimm'sche für unsere neuhochdeutsche sprache. Bekanntlich wird ein solches in England selbst von der philological society im grossartigsten massstabe vorbereitet; ob es in seiner ausführung, insbesondere des etymologischen theils, dem plane und allen gerechten erwartungen entsprechen wird, kann aus diesem oder jenem grunde fraglich erscheinen. Ihm zuvorkommen oder nur damit wetteifern zu wollen, war kaum eines einzelnen, am allerwenigsten meine sache. Rücksicht auf das bescheidene mass der eigenen kraft wie auf die beschränktheit äusserer gelegenheiten und hülfsmittel wiesen vielmehr entschieden darauf hin, lieber den nächsten als den weitesten wurf zu wagen. So konnte denn andererseits an ein gedrängtes buch zum praktischen gebrauche für die schule, nach art des kleineren werks von Scheler, oder der arbeiten von Hauschild, Busch und Weiss-Haas für französische etymologie, gedacht werden. Es würde dann die von Schmitz mit recht angeregte frage zu erwägen gewesen sein, ob nicht besser ein nach stämmen geordnetes etymologisches wörterbuch für die deutsche, französische und englische sprache zugleich zu versuchen wäre. Allein bei der augenblicklichen lage der sache, wo gerade auf dem englischen gebiete so unendlich viel noch unermittelt oder wenigstens unsicher war, die wirklich gewonnenen ergebnisse aber überall zerstreut erschienen, galt es mir wichtiger, dem forscher und lehrer des englischen ein bequemes hülfsmittel zu bieten, das ihm bei eigenen weitem untersuchungen sowohl als für den nächsten praktischen zweck bei dem unterrichte dienen könnte. Ich würde sagen, dass ich mir das romanische wörterbuch von Diez zum muster genommen habe, wenn ich mit den selbständigen und bahnbrechenden forschungen dieses mannes

meine geringen leistungen auch nur im entferntesten vergleichen dürfte; dass ich ihm nacheifere wird mir vielleicht vergönnt sein durch eingehende untersuchung schwieriger wörter später zu beweisen. Genauer werde ich meinen zweck bei dem vorliegenden buche als denselben bezeichnen können, welcher Scheler bei seinem *dictionnaire d'étymologie française* vorschwebte, nämlich die einzelnen resultate mannigfacher untersuchungen zu vereinigen und übersichtlich zusammenzustellen. Ich bin dabei bemüht gewesen, mit grösster besonnenheit zu verfahren, weil mir vorläufig mehr darauf anzukommen schien, unter dem reichlich gebotenen stoffe einsichtsvoll zu wählen, als zu vier, fünf anderen conjecturen eine sechste hinzuzufügen, deren begründung unverhältnissmässig viel zeit und raum würde in anspruch genommen haben; ich wollte zunächst nur den grund sichern und ebenen, auf welchem anderen und mir selbst weiter zu bauen gestattet wäre. Von welchen grundanschauungen ich in der behandlung der wörter ausgegangen bin, wird sich dem unbefangenen und einsichtigen leser von selbst ergeben; am meisten habe ich gestrebt, mich vor einseitigkeiten zu hüten, in folge deren aus einem momente, wie der onomatopöie, wo möglich alles erklärt werden, oder von der einzelnen sprache aus ohne volle berücksichtigung der historischen vermittlungen die grosse etymologie betrieben, am englischen der ursprung und die entwicklung aller sprache nachgewiesen werden soll. Dass selbst durch ein mehr negatives verhalten hier ein gewisses verdienst zu erwerben war, wird man werken gegenüber wie dem *etymological dictionary* von Wedgwood, oder dem buche von Voigtmann (*Dr. Max Müller's Bau-wau Theorie und der Ursprung der Sprache. Leipzig 1865.*) schwerlich leugnen können. Ueber einzelne hierhergehörige punkte habe ich mich ausführlicher als es an dieser stelle geschehen kann, in einer besonderen kleinen schrift (*Zur englischen etymologie. Cöthen bei Paul Schettler 1865*) ausgesprochen; andere denke ich in einer „geschichte der englischen etymologie“ bei genauerer besprechung meiner vorgänger zu behandeln.

Die einrichtung des buchcs selbst, hoffe ich, wird im ganzen den wünschen der kenner entsprechen. Mir lag daran, so weit es in der grössten kürze möglich war, den nächsten ursprung der wörter aufzudecken, den gang ihrer begriffs- und form-entwicklung anzudeuten und auf den zusammenhang innerhalb der grossen indogermanischen sprachengruppe hinzuweisen. Ob dieses oder jenes wort aufgenommen, ein anderes ausgeschlossen zu werden verdiente, konnte im einzelnen falle zweifelhaft sein; der bequemlichkeit und nutzbarkeit des buchcs wegen sind von den allgemein gebräuchlichen wörtern eher zu viel als zu wenig zugelassen; aus demselben grunde habe ich auf die wichtigeren lexicalischen werke reichlich auch da verwiesen, wo die resultate derselben mir zweifelhaft oder gradezu falsch erschienen, der gesammelte stoff aber irgendwie beachtung verdiente. Eine über-

arbeitung meines buchs würde vielleicht mehr auf seltene und jetz= veraltete ausdrücke in den englischen klassikern, andererseits au= eigenthümliche wendungen und redensarten rücksicht zu nehmen= haben, dagegen manche verweisung auf die wörterbücher entbehren= und dafür besonders treffende belegstellen aus den schriftstellern= selbst bringen können. Für den ersten versuch bitte ich um= nachsicht; auch insofern als trotz redlicher mühe in folge von mancherlei missgünstigen verhältnissen verschiedene übelstände, unebenheiten und versehen entstanden sind, die dem scharfen auge des beurtheilers nicht entgehen werden. Bei dem schlusse des zweiten bandes, der etwa binnen jahresfrist erscheinen soll, wird es nicht an veranlassung und soll es meinerseits nicht an gutem willen mangeln nachträge, verbesserungen und zusätze zu geben. Jede die sache fördernde beurtheilung und surechtweisung wird mit dem grössten danke von mir entgegengenommen werden.

Cöthen im april 1865.

Zur zweiten auflage.

Die bemerkungen, welche ich meinem wörterbuche bei seinem ersten erscheinen vorausschickte, habe ich für diejenigen wieder abdrucken lassen, die sich mit dem ursprünglichen, im ganzen noch jetzt beibehaltenen zweck und plan des werks bekannt zu machen wünschen. Sonst ist von der ersten ausgabe wenig unverändert geblieben. Die überaus grosse und fruchtbare, wenn auch bisher noch fast nirgends abschliessende thätigkeit, welche seit einer längeren reihe von jahren der historischen erforschung der englischen sprache gewidmet worden ist, gebot mir, mich mit einer durchsicht und beseitigung einzelner mängel nicht zu begnügen, sondern, so gut meine kraft und der verhältnisse drang es gestatteten, eine völlig neue bearbeitung vorzunehmen. Mögen denn einsichtige und billige beurtheiler entscheiden, ob es mir gelungen ist, dabei dem jetzigen stande der wissenschaft überall gerecht zu werden; das ernste streben wenigstens, dem ziele nahe zu kommen, wird, wie ich hoffe, auch dieses mal niemand vermissen.

Cöthen im august 1878.

Eduard Müller.

Quellen und abkürzungen.

- Arch.** Archiv für das studium der neueren sprachen und literaturen herausgegeben von Herrig.
- Binn.** Binnart, biglotton amplificatum sive dictionarium teutonico-latinum.
- Boiste,** dictionnaire universel.
- Bopp,** vergleichende grammatik; 2te ausg.; glossar.
- Bosw.** Bosworth, a compendious anglo-saxon and english dictionary.
- Bouterwek,** Caedmon; die vier evangelien in altnordhumbrischer sprache.
- Br. Wb.** Versuch eines bremisch-niedersächsischen wörterbuchs.
- Burguy,** grammaire de la langue d'oïl.
- Chambers's Encl.** Encyclopaedia; Chambers's etymological dictionary, edited by Donald.
- Col.** Coleridge, a glossarial index to the printed english literature of the 13 th. century.
- Cotgr.** Cotgrave, french - english dictionary.
- Curtius,** grundzüge der griechischen etymologie.
- Dief.** Diefenbach, vergleichendes wörterbuch der gothischen sprache. Or. Eur. Origines Europaeae.
- Dies,** etymologisches wörterbuch der romanischen sprachen. 3te ausg. R. Gr. romanische grammatik; 3te aufl.
- Duc.** Ducange, glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis.
- Dues,** dictionarium gallico-germanico-latinum.
- Etm.** Ettmüller, lexicon anglo-saxonicum.
- Fick,** vergleichendes wörterbuch der indogermanischen sprachen; 2te ausg.
- Fiedler,** wissenschaftliche grammatik der englischen sprache; band 1 in der 2. ausgabe von Kölbing; band 2 von Sachs.
- Frisch,** deutsch-lateinisches wörterbuch; nouveau dictionnaire des passagers.
- Germania,** vierteljahrsschrift von Pfeiffer.
- Gesenius,** de lingua Chauceri.
- Graff,** althochdeutscher sprachschatz.
- Grein,** glossar zur bibliothek der angelsächsischen poesie.
- Griob,** englisch-deutsches wörterbuch.
- Grimm;** der blosse name deutet auf das wörterbuch; A. E. Andreas und Elene; Gr. grammatik; G. d. d. S. geschichte der deutschen sprache; Myth. mythologie; R. A. rechtsalterthümer; Kl. S. kleinere schriften.
- Hal.** Halliwell, dictionary of archaisms and provincialisms.
- Haupt,** zeitschrift für deutsches alterthum.
- Heyne,** Beowulf.
- Heyse,** fremdwörterbuch; 12te ausg. von Mahn.
- Hoppe,** supplement-lexicon.
- Jamieson,** etymological dictionary of the scottish language; supplement.
- Johnson,** dictionary of the english language.
- Kehrein,** onomatisches wörterbuch.
- Koch,** historische grammatik der englischen sprache.
- Leibnitz,** collectanea etymologica.
- Leo,** sprachproben; rectitudines singularum personarum.
- Levins,** manipulus vocabulorum, herausgeg. von Wheatley.
- Lexer,** mittelhochdeutsches handwörterbuch.
- Littre,** dictionnaire de la langue française; supplément.
- Lucas,** englisch-deutsches wörterbuch.
- Mätzner,** englische grammatik; 2te aufl. Fr. Gr. französische Grammatik; Wb. wörterbuch zu den altenglischen sprachproben.
- Mahn,** etymologische untersuchungen auf dem gebiete der romanischen sprachen.
- Marsh,** anmerkungen zu Wedgwood's dictionary.

A.

A als unbestimmter artikel aus an (vgl. one) verkürzt; in anderen bedeutungen besonders mundartlich und veraltet entsteht aus on, of, selbst aus he und have; als vorsilbe zunächst dem ags. ā, in griechischen wörtern dem α *privativum* entsprechend, in lateinischen den praepositionen a, ab. ad.

Abacot kopfschmuck der alten englischen könige in form einer doppelkrone; mlat. abacot: „pileus augustalis regum Anglorum, duabus coronis insignitus“ Ducange; fr. abaco, abacot: „couronnement du chapiteau d'une colonne; ornement de tête des rois d'Angleterre“ Boiste; fr. abaque, it. abbaco vom lat. abacus, gr. ἄβαξ tisch. platte: jedenfalls nach der ähnlichkeit, welche die alte krone mit dem architektonischen abacus zeigte; vgl. mitre. In unverändert lat. form abacus mit der bedeutung rechenbret; auch vermittelt durch das fr. abaque in der form áback, in der es dann bis auf die betonung zusammentrifft mit abáck = ags. on bāc, altn. á bak, altengl. abac zurück, rückwärts; vgl. back.

Abaft (baft) nach hinten; altengl. auch baft; zu ags. bāfta rücken, be-āftan, āftan hinten, nach; frühzeitig sowie jetzt nur noch als schifferausdruck vorkommend: „every man shewid his connyng tofore the ship and baft“ Chaucer; vgl. wegen des stammes das weitere unter after.

Abaisance verbeugung; in dieser form angelehnt an das fr. abaisser (zu bas, it. basso, lat. bassus Diez 1, 57), welches engl. als abase erscheint; es beruht aber auf obeisance, fr. obéissance gehorsam (zu fr. obéir, lat. obedire, engl. obey); vgl. wegen der begriffsübergänge unser compliment und reverenz, sowie das engl. curtsy.

Abandon aufgeben; altengl. abandonen, abandon, fr. abandonner, abandon, von der altfr. redensart à bandon in gewalt, nach belieben; altengl. abandon als adverb, adjectiv und substantiv; zu dem fr. ban, mlat. bannum aus goth. bandvjan, ahd. panman Diez 1, 51; vgl. ban und band.

- Mhd. Wb.** *mittelhochdeutsches wörterbuch von Benecke, Müller und Zarncke.*
Mndd. Wb. *mittelniederdeutsches wörterbuch von Schiller und Lübben.*
Müller, *vorlesungen über die wissenschaft der sprache, deutsch von Böttger.*
Pott, *etymologische forschungen auf dem gebiete der indogermanischen sprachen; personennamen.*
Pr. Pm. *Promptorium Parvulorum, by Way.*
Rapp, *grundzüge der grammatik des indo-europäischen sprachstamms; die No. deutet auf das wurzelverzeichnis im 2ten bande.*
Richardson, *a new dictionary of the english language, combining explanation with etymology.*
Rieger, *alt- und angelsächsisches lesebuch.*
Sanders, *wörterbuch der deutschen sprache.*
Scheler, *dictionnaire d'étymologie française.*
Schleicher, *compendium der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen; 2te ausg.*
Schmid, *die gesetze der Angelsachsen.*
Schmidt, *Shakespeare-lexicon.*
Schmitz, *englische grammatik; encyclopädie nebst supplementen.*
Schwenck, *wörterbuch der deutschen sprache.*
Skinner, *etymologicon linguae anglicanae.*
Smart, *Walker's pronouncing dictionary of the english language.*
Stratmann, *a dictionary of the old english language.*
Trench, *a select glossary of english words. E. English, past and present; Stud., on the study of words.*
Wackernagel, *wörterbuch zum lesebuche; Umd. die umdeutschung fremder wörter.*
Webster, *complete dictionary of the english language; (der etymologische theil bearbeitet von Mahn).*
Wedgwood, *a dictionary of english etymology.*
Weigand, *kurzes deutsches wörterbuch; 3te aufl.*
Worcester, *dictionary of the english language.*
Wülcker, *altenglisches lesebuch.*
Zupitza, *altenglisches übungsbuch.*

ags. angelsächsisch.
ahd. althochdeutsch.
altn. altnordisch.
alts. altsächsisch.
arab. arabisch.
armor. armoricanisch.
bask. baskisch.
böhm. böhmisch.
bret. bretonisch.
burg. burgundisch.
corn. cornisch.
dän. dänisch.
engl. englisch.
fr. französisch.
frs. friesisch.
gadh. gadhelisch.
guel. gaelisch.
gascon. gasconisch.
goth. gothisch.

gr. griechisch.
hebr. hebräisch.
ir. irisich.
isl. isländisch.
it. italienisch.
kelt. keltisch.
kymr. kymrisch.
lat. lateinisch.
lett. lettisch.
litth. litthauisch.
mgr. mittelgriechisch.
mhd. mittelhochdeutsch.
mlat. mittellateinisch.
mndl. mittelniederländisch.
ndd. niederdeutsch.
ndl. niederländisch.
nhd. neuhochdeutsch.
nordhbr. nordhumbrisch.
norm. normannisch.

norw. norwegisch.
occit. occitanisch.
osk. oskisch.
pers. persisch.
poln. polnisch.
pr. provenzalisch.
rom. romanisch.
russ. russisch.
schott. schottisch.
schwd. schwedisch.
schwz. schweizerisch.
serb. serbisch.
skr. sanskrit.
slav. slavisch.
sp. spanisch.
syr. syrisch.
ven. venezianisch.
wal. walachisch.
wall. wallonisch.

A.

A als unbestimmter artikel aus an (vgl. one) verkürzt; in anderen bedeutungen besonders mundartlich und veraltet entsteht aus on, of, selbst aus he und have; als vorsilbe zunächst dem ags. ā, in griechischen wörtern dem α privativum entsprechend, in lateinischen den praepositionen a, ab, ad.

Abacot kopfschmuck der alten englischen könige in form einer doppelkrone; mlat. abacot: „pileus augustalis regum Anglorum, duabus coronis insignitus“ Ducange; fr. abaco, abacot: „couronnement du chapiteau d'une colonne; ornement de tête des rois d'Angleterre“ Boiste; fr. abaque, it. abbaco vom lat. abacus, gr. ἄβαξ tisch. platte; jedenfalls nach der ähnlichkeit, welche die alte krone mit dem architektonischen abacus zeigte; vgl. mitre. In uncerändert lat. form abacus mit der bedeutung rechenbret; auch vermittelt durch das fr. abaque in der form áback, in der es dann bis auf die betonung zusammentrifft mit abück = ags. on bāc, altn. ā bak, altengl. abac zurück, rückwärts; vgl. back.

Abaft (baft) nach hinten; altengl. auch baft; zu ags. bāfta rücken, be-āftan, āftan hinten, nach; frühzeitig sowie jetzt nur noch als schifferausdruck vorkommend: „every man shewid his connyng tofore the ship and baft“ Chaucer; vgl. wegen des stammes das weitere unter after.

Abaisance verbeugung; in dieser form angelehnt an das fr. abaisser (zu bas, it. basso, lat. bassus Diez 1, 57), welches engl. als abase erscheint; es beruht aber auf obeisance, fr. obéissance gehorsam (zu fr. obéir, lat. obedire, engl. obey); vgl. wegen der begriffsübergänge unser compliment und reverenz, sowie das engl. curtsy.

Abandon aufgeben; altengl. abandonen, abandon. fr. abandonner, abandon, von der altfr. redensart à bandon in gewalt, nach belieben; altengl. abandon als adverb, adjectiv und substantiv; zu dem fr. ban, mlat. bannum aus goth. bandvjan, ahd. pannan Diez 1, 51; vgl. ban und band.

Abare *entdecken, offenbaren*; *ags.* âbarian; *vgl.* bare, *nhd.* baar; dazu das *mlat.* abarnare der *rechtssprache*: dem *richte* entdecken; s. Schmid, *Ges. d. A.* 523.

Abase *niederrassen, erniedrigen, beschämen*; *fr.* abaisser — *vgl.* abaisance und base.

Abash *beschämen*; man möchte das wort theils zu *fr.* ébahir — *altfr. pr.* esbair, theils mit bash und bashful zu *fr.* abaisser ziehen, — sodass abash und abase nur spaltung eines und desselben wortes — wären; jedenfalls zeigen die *altengl.* formen frühzeitig anlehnung an und übergang in *fr.* wörter; immerhin verdient die ableitung anderer von dem *ndd.* basen, verbasen thörichte einfälle haben, *rerirren*, verbaast bestürzt, erstaunt, einige beachtung: *vgl.* Grimm 1, 1148; Mätzner, *Wb.* 1, 3.

Abate *niederreißen, abnehmen*; *altengl.* abaten, abationen, *altfr. pr.* abatre, *mlat.* abatere, *fr.* abattre Diez 1, 58; *vgl.* bate 1.

Abawed *erstaunt*; bei Chaucer in dem sinne von abashed; *particip* des *altengl.* abawen; zur erklärung bieten sich die zwei *fr.* von Diez 1, 46; 2, 279 auseinander gehaltenen wörter ébahi (was auf badare und den naturausdruck des staunens bah hinzuweisen scheint) und ébaubi, zu *altfr.* baube, *lat.* balbus stammelnd: *vgl.* auch bay 4.

Ab (abb) the yarn of a weavers warp; hence abb-wool; *ags.* âb, ôb, aus âveb, ôveb für anveb, onveb *Etm.* 68: *vgl.* unser *nhd.* anweben, nach Grimm 1, 515 auch wohl in dem sinne von ordiri telam.

Abbot *abt*; *altengl. ags.* abbad, abbod, abbot, *altfr.* abbet, *fr.* abbé, *pr.* abbat, *it.* abbate aus *lat.* abbas, abbatis. Das *lat.* wort kam in die kirchensprache aus dem *syr.* abbâ, *hebr.* âb vater (*vgl.* *Ev. Marc.* 14, 36); davon dann die ableitungen wie abbatissa, abbatia, welche wieder in die neueren sprachen übergangen, wie *nhd.* abt, äbtissin, abtei, *fr.* abbess, abbaye, *engl.* abbess, abbey.

Abbrenvoir *tränke, kittspalte*; *fr.* abreuvoir von abreuver, dies aus abeurer, abevrer zu *fr.* boire, *it.* berevere, *lat.* bibere trinken.

Abbreviate *abkürzen*; *vgl.* abridge.

Abear *tragen, betragen*; *altengl.* aberen, *ags.* âberan; s. bear 1.

Abeched *gesättigt*; vom *altfr.* abecher, *nfr.* abécher, abequer ätzen, in den schnabel stecken zu *fr.* bec schnabel; Diez 1, 60; s. beak.

Ace *as*; *com fr. as, lat. as als bezeichnung der einheit, wohl das gr. εἰς, was dialektisch ἄς geworden sein mag; vielfach in die neueren sprachen übergegangen, auch in die germanischen wie isl. ás, dän. es, ahd. mhd. esse, nhd. as.*

Achat; *achator vorrath; käufer, lieferant; von dem fr. achat, acheter, acheteur; altfr. achater, acater, mlat. accapitare = adcaptare zunehmen, annehmen, erwerben. Diez 1, 5.*

Ache *schmerz, schmerzen; altengl. ake, ache, hache, eche; ags. acc, äce, ece; das zeitwort altengl. aken noch stark, wie das ags. ācan mit dem praeteritum oke, ôc Mätzner 1, 397; vgl. das mhd. aken, aken Br. Wb. 1, 9 und wegen weiterer verwandtschaft Dief. 1, 5; 2, 724 und ail.*

Achieve *ausführen, vollenden; altengl. acheve und cheve, dies letztere mlat. cheviare, altfr. chevir, venir a chief. Hal. 1, 245. Arch. 27, 421; die romanischen wörter fr. achever, sp. pr. acabar beenden, weisen auf lat. caput kopf, anfang, ende; vgl. das fr. chef und das engl. chief.*

Acorn *eichel; altengl. acorn, acharn, ocorn, ags. äcern, auch accorn? altn. akarn, dän. agern, goth. akran frucht, ndl. aker, ahd. ackeran, nhd. ecker; es scheint, als sei das allgemeine akran frucht frühzeitig auf die besondere frucht des eichbaumes angewendet und dabei angleichung an âc, engl. oak, nhd. eiche, sowie im engl. etwa an corn eingetreten; vgl. Grimm 1, 173; 3, 24. 79; Dief. 1, 31; Grimm Gr. 2, 337; 3, 375. 377.*

Acquaint *bekannt machen; altengl. acointen, aqueinten, altfr. acointer und dies aus mlat. adcognitare, wobei einfluss des ahd. kundo anzunehmen überflüssig ist; also zu lat. cognitus, cognoscere Diez 1. 137; das abgeleitete acquaintance bekanntschaft, altengl. aqueintance, altfr. acointance.*

Acquit *erledigen, bezahlen; altengl. aquiten. altfr. aquiter, acqiter, nfr. acquitter zu fr. quitte, aus lat. quietus; vgl. quiet, quit, quite und coy; Diez 1, 123.*

Acre *mit der nebenform aker feld, acker; altengl. aker, akir, acre, ags. äcer, alts. accar, accer, goth. akrs, altn. akr, schwed. åker, dän. ager, ahd. achar, nhd. acker, mlat. acra, fr. acre als flächenmass; lat. ager, gr. ἄγρός; vgl. Grimm 1, 172; Dief. 1, 32. Trench. E. 193 (god's acre).*

Acton *panzerrock, unter dem panzer getragenes wamms; auch hacketon, hacqueton geschrieben; altfr. auqueton, nfr. boqueton, pr. alcoto, mndl. acottoen, sp. algodon, alcoton, aus*

Abroad *weit, draussen*; *altengl.* abrod, abrode, on brod, abrood *zu* broad; Grimm *scheidet davon noch abroad draussen als altn. â braut abhinc*; *vgl.* Mätzner 1, 442; Wb. 1, 327; Koch 3, 150.

Abut *angrenzen, anstossen*; *altfr.* abouter, *nfr.* aboutir *zu* fr. bout; *vgl.* butt, but.

Aby *bezahlen, büssen*; *altengl.* abien, abiggen, abuggen, *ags.* âbycgan; s. Mätzner 1, 375 *und vgl. buy auch wegen der zuweilen eingetretenen vermischung mit anderen stämmen.*

Abyss *abgrund*; *ehemals auch in den formen* abism, abysm, abime, *it.* abisso, *pr.* abisme, *fr.* abîme *von dem* lat. gr. abyssus, ἄβυσσος; *über die theilweise schwierigen, durch eine mlat. superlativform abyssimus erklärten roman. wörter vgl.* Diez 1, 3; Arch. 25, 387; 31, 140.

Accoil *umdrängen, rings umgeben*; *altfr.* accoillir, *nfr.* accueillir, *it.* accogliere *vom* lat. ad und colligere *zusammenlesen.*

Accomplice *mitschuldige*; *fr.* complice, *it. sp.* complice, *vom* lat. complex, *icis* *verwickelt*; *altengl. noch das einfache* complice, *sowie bei Shakspeare accomplice im guten sinne: genosse, theilhaber.*

Accomplish *vollenden*; *ehemals* accomplishen, *von dem* fr. accomplir (accompliss-) *und dieses vom* lat. ad - complere *erfüllen*; *über die bildung dieser ableitungen vgl.* Mätzner 1, 518.

Accord *einklang, einstimmen*; *fr.* accord, accorder, *it.* accordo, *mlat.* accordare, *vom* lat. cor, cordis; *vgl.* concors, discors, *also nicht von chorda die saite, sondern eigentlich die herzen (lat. corda) zusammen, in einklang bringen.* Diez 1, 6.

Accost *antreten, anreden*; *fr.* accoster, *it. mlat.* accostare *vom* lat. ad und costa *ribbe*; *vgl. die* fr. côte *und* côté, *sowie engl.* coast.

Accouter (accontre, accourt) *ausrüsten*; *fr.* accouter, *pr.* acotrar *von* Diez 1, 147 *nach den formen* accoustrer, acostrar *auf* fr. couture, *it.* costura *nath und so aus* lat. consuere, *it.* cucire, *fr.* coudre *erklärt*; *andere wie* Génin *führen es auf* coustre, coutre, *lat.* custos, *nhd.* küster („sacristain chargé de la toilette de la Vierge et de l'arrangement du mobilier d'une église“) *zurück, oder aber auf* lat. cultura *in dem sinne von* cultus *schmuck, anzug.* Scheler 5.

Accrue *wachsen*; *von dem* fr. accru, accrue, *dem particip von* accroître, *altfr.* acroistre, acrestre, *lat.* adescere, accrescere *heranwachsen.*

Ace *as*; *com fr. as, lat. as* als bezeichnung der einheit, wohl das *gr. εἰς*, was dialektisch *ās* geworden sein mag; vielfach in die neueren sprachen übergegangen, auch in die germanischen wie *isl. ás, dän. es, ahd. mhd. esse, nhd. as*.

Achat; *achator* *vorrath*; *käufer, lieferant*; von dem *fr. achat, acheter, acheteur*; *altfr. achater, acater, mlat. accapitare = adcapitare* zunehmen, annehmen, erwerben. Diez 1, 5.

Ache *schmerz, schmerzen*; *altengl. ake, ache, hache, eche*; *ags. acc, äce, ecc*; das zeitwort *altengl. aken* noch stark, wie das *ags. ácan* mit dem *praeteritum* *oke, óc* Mätzner 1, 397; vgl. das *nld. aken, aeken* Br. Wb. 1, 9 und wegen weiterer verwandtschaft Dief. 1, 5; 2, 724 und *ail*.

Achieve *ausführen, vollenden*; *altengl. acheve und cheve, dies letztere mlat. cheviare, altfr. chevir, venir a chief*. Hal. 1, 245. Arch. 27, 421; die romanischen wörter *fr. achever, sp. pr. acabar* beenden, weisen auf *lat. caput kopf, anfang, ende*; vgl. das *fr. chef* und das *engl. chief*.

Acorn *eichel*; *altengl. acorn, acharn, ocorn, ags. äcern, auch accorn? altn. akarn, dän. agern, goth. akran frucht, nld. aker, ahd. ackeran, nhd. ecker*; es scheint, als sei das allgemeine *akran frucht* frühzeitig auf die besondere frucht des eichbaumes angewendet und dabei angleichung an *ác, engl. oak, nhd. eiche*, sowie im *engl. etwa an corn* eingetreten; vgl. Grimm 1, 173; 3, 24. 79; Dief. 1, 31; Grimm Gr. 2, 337; 3, 375. 377.

Acquaint *bekannt machen*; *altengl. acointen, aqueinten, altfr. acointer* und dies aus *mlat. adcognitare*, wobei einfluss des *ahd. kundo anzunehmen* überflüssig ist; also zu *lat. cognitus, cognoscere* Diez 1, 137; das abgeleitete *acquaintance* *bekanntschaft*, *altengl. aqueintance, altfr. acointance*.

Acquit *erledigen, bezahlen*; *altengl. aquiten, altfr. aquiter, acuter, nfr. acquitter* zu *fr. quitte*, aus *lat. quietus*; vgl. *quiet, quit, quite* und *coy*; Diez 1, 123.

Acre mit der nebenform *aker feld, acker*; *altengl. aker, akir, acre, ags. äcer, alts. accar, accer, goth. akrs, altn. akr, schwed. åker, dän. ager, ahd. achar, nhd. acker, mlat. acra, fr. acre* als flächenmass; *lat. ager, gr. ἀγρός*; vgl. Grimm 1, 172; Dief. 1, 32. Trench. E. 193 (god's acre).

Acton *panzerrock, unter dem panzer getragenes wamms*; auch *hacketon, hacqueton* geschrieben; *altfr. auqueton, nfr. boqueton, pr. alcoto, mndl. acottoen, sp. algodon, alcoton, aus*

dem arab. al-qo'ton baumwolle; das wort bekam in den romanischen sprachen die bedeutungen: watte, wattirter rock u. s. w. Diez 1, 14 = vgl. cotton.

Adaw 1. aufwachen; altengl. adawen, gehört mit dawn zu agdagian; vgl. day.

Adaw 2. erschrecken, bezwingen; mässigen; in den ersten bedeutungen scheint es zu stehen für adaunt, altengl. adaunten, vgl. daunt, etwa unter einfluss von awe, ad-awe, als zwitterbildung wie addoom; in dem letzten sinne es mit Wedgwood auf fr. adoucir zurückzuführen bleibt immer bedenklich.

Adder natter; altengl. addre, addere, edder neben nadre, nedre, ags. nädre, nädde, nedre; goth. nadrs, altn. nadr, nadra, alts. nadere, nadra, ahd. natara, mhd. natere, nhd. natter, daneben aber atter, otter, ndd. ndl. adder, lat. natrix; vgl. Grimm 1, 595; Dief. 2, 93; Mätzner 1, 170. 186; einfluss des ags. âtor gift, aetern giftig ist kaum anzunehmen. noch weniger antritt des n in folge einer verkennung des unbestimmten artikels (an adder = a nadder); eher ist wohl das ursprünglich anlautende n abgefallen.

Addice (adze, adz) art, handbeil; altengl. adese, adis, ags. adesa, eadesa; wegen des damit etwa zusammengehörigen nhd. deichsel, ndd. dessel vgl. Grimm 2, 881; das lat. ascia kann schwerlich zu grunde liegen.

Addle 1. verdienen; altengl. adlen, addlen; das wort in diesem sinne zu dem romanischen add, altengl. adden, lat. addere zu stellen liegt nahe; dennoch verlangt das frühe vorkommen noch andern ursprung; Marsh verweist auf das isl. öðlaz, schwed. odla, Mätzner Wb. 1, 21 auf das kelt. eadeil besitz, vorthail; Mahn denkt gar an ags. edleán belohnung; vgl. noch Dief. 1, 56.

Addle 2. faul, eiter, weinhefe; schott. addle-pool mistgrube; ags. adela mist; vgl. nhd. adel bei Grimm 1, 177; ferner ndd. aal, adel, eddel Br. Wb. 1, 10. 292; 5, 324; möglicher weise wirkte ags. ádl krankheit mit ein.

Addoubed, addoubbed ausgerüstet, zum ritter geschlagen; von dem altfr. adouber, adduber, it. addobbare, sp. adobar, mlat. adobare; die romanischen wörter nach Diez 1, 7 von ags. dubban, altn. dubba einen streich geben, zuerst vom ritterschlage gebraucht, ags. dubban tô ridere, fr. adouber à chevalier; demnächst bezeichnete es die mit der feierlichkeit verbundene ausrüstung. Scheler 6 möchte indessen wenigstens die bedeutung ausrüsten, herstellen lieber auf einen andern germanischen stamm duba, nhd. daube zurückführen.

Address *richten u. s. w. mit fr. adresser, adresser und dem engl. fr. adroit aus lat. ad und directus, directiare, roman. dirizzare, drizzare; Diez 1, 353.*

Adeling *prinz, königssohn: ags. äðeling, altn. ödlingr, ahd. edilinc, mhd. edelinc, nhd. edeling; s. Grimm 3, 28; von dem ags. æðelo, nhd. adel; s. Grimm 1, 176.*

Adept *erfahren; von dem lat. adeptus (adipisci) einer der erlangt hat; „one completely skilled in the secrets of his art, a name at first assumed by the professors of alchymy.“*

Adieu *lebewohl; fr. adieu, elliptisch aus dem altfr. à dieu soyez, à dieu allez, pr. a dieu siatz; it. addio, sp. à Dios; vgl. unser: gott befohlen.*

Adjourn *vertagen; fr. ajourner zu dem fr. jour tag, aus lat. diurnus taglang, mlat. jornus; vgl. journey und sojourn.*

Admiral *admiral; altengl. amirail, admirald, amiral, altfr. amirail, amiraut, nfr. amiral, mlat. amiraldus, admiralus; hervorgegangen aus dem arab. amir, emir fürst, möglicher weise mit dem arab. artikel; Diez 1, 16 erklärt es als verkürzung des arab. amîr-ul-mâ befehlshaber des wassers, oder amîr-ul-ba^hhr befehlshaber auf dem meere.*

Ado *treiben, lärmern; ist entstanden zu denken aus redensarten mit dem praepositionalen infinitiv at do; s. darüber Mätzner 3, 61 und vgl. das fr. affaire, entstanden aus à faire, wie avenir aus à venir.*

Advance; advantage *vorrücken; vorthail; altengl. avancen, avauncen; avauntage, fr. avancer, avantage zu avant (aus lat. ab ante von vorn, nach vorn zu); in den neuengl. formen ist ad missverständlich gesetzt, als ob wie sonst das fr. a dem lat. ad entspräche.*

Adventure *abenteuer, gefahr; altengl. aventure, auntour, antur, fr. aventure, it. avventura, sp. pg. pr. aventura, mhd. aventiure, nhd. abenteuer, schw. aefwentyr; zu fr. avenir, lat. advenire ankommen, begegnen; vgl. wegen des deutschen wortes Grimm 1, 27; wegen der begriffsentwicklung auch arrive; s. ausserdem aventure.*

Advice, advise *rath, melden; fr. avis, aviser, sp. pg. aviso, avisar, it. avviso, avvisare, aus lat. visum von videre; s. Diez 1, 446.*

Advoutry *ehebruch; altengl. advoutrie, avouterie, altfr. avoltère, avoutire; das lat. adulter ehebrecher wurde altfr. avoltre, avoutre, indem zuerst das d ausfiel, dann wegen des hiatus ein*

v eingeschoben wurde: die neuengl. formen nähern sich dem lat. wieder, so adulterer, adulteress, adultery; vgl. Diez 2, 21—

Advow, avow anerkennen; altfr. avoer, pr. avoar, neufr. avouer die romanischen wörter sind mit Diez 2, 213 aus lat. advocare zu erklären; mlat. advocare ut filium suum einen als sohn anerkennen; doch ist wohl für das englische theilweise der einfluss von lat. vovere, votum, fr. vouer, engl. vow zuzugeben, da altengl. avouen, avowen auch geradezu geloben heisst. Dagegen ist advowson das recht des patrons (advocatus) und advocate u. s. w. zeigen den lat. stamm unverändert.

Aerie (ayry) horst; altengl. aire, eire, fr. pr. aire, mlat. acria, aria kaum etwas anderes als das lat. area freier platz, das unverändert in anderer bedeutung neuenglisch erscheint; an engl. egg, nhd. ei, oder an die kelt. eryr. er adler ist nicht zu denken. „Unusquisque liber homo habeat in boscis suis acrias accipitrum, spervariorum, falconum, aquilarum et heronum“ Ducange.

Afeard in furcht; altengl. afered, aferd particip von aferen, ags. âfaeran erschrecken; vgl. fear.

Affear (affeer) bestimmen, taxiren; altfr. afferer, affeurer, afforer zu feu, lat. forum; doch mischte sich damit wohl altfr. alerir zukommen, altengl. afferen, was zu lat. ferire gehört; sonst egl. afforage.

Affile glätten, poliren; altengl. affilen, fr. affiler schärfen, it. affilare zu dem lat. filum faden; vgl. file.

Afforage umgeld, ohngeld; fr. afforage, affeurage, mlat. afforagium aus lat. ad forum, ad foraticum „droit de fixer le prix des denrées, surtout du vin, du vieux verbe afforer, affeurer, mettre le prix aux denrées“; vgl. affear.

Afford liefern, leisten; weder vom lat. apportare, noch von afferre, sondern wohl durch antritt von d entstanden aus affore (to make effective Hal. 1, 26); vgl. affear, wenn auch nicht ohne einfluss von forth, altengl. afforthen, ags. forðian. Mätzner 1, 193; Wb. 1, 38.

Affray schrecken; altengl. afrai, affrai, als zeitwort affraien; altfr. esfrei, effrei, fr. effroi, effrayer aus lat. frigus, frigidus, frigere; Diez 2, 309; Dief. 1, 397; dazu afraid erschreckt, altengl. afraied, affraied, affrayd.

Affy verloben, unvertrauen; altengl. affien, altfr. afier, affier, pr. afiar, it. affidare zu lat. fides treue; ad fidem, mlat. affidare; dazu dann affiance vertrauen, altfr. fiance, pr. fiansa und andere leicht kenntliche ableitungen vom stamme fid; vgl. confidence.

After *hinter, nach*; *altengl.* äfter, eafter, efter, *ags.* äfter, *alts.* aftar, *altfrs.* efter, *altn.* eptir, *schwd.* dün. efter, *ahd.* mhd. nhd. alter, *ndd.* ndl. achter; *komparativische weiterbildung von ags.* äft, *altfrs.* eft, *altengl.* eft, *neuengl.* aft, *weiter zu af, of* gehörig; s. Diez 1, 84; Grimm 1, 185.

Agate 1. *agat, achat*; *altn.* agat, *fr.* agate *von dem gr. lat.* ἀγάτης, achates *nach dem flusse Achates in Sicilien, an dessen ufern der stein zuerst gefunden sein soll*; Plin. h. n. 37, 54.

Agate 2. *auf dem wege*; *altn.* gata *pfad, à goetur auf dem wege*; vgl. gate.

Again, against *wieder, wider*; *altengl.* agains, ageins, agens, *ags.* ongegn, âgên, *neben tôgegnes, tôleènes und dem einfachen gean, gegn*; das t ist erst in der neueren sprache angefügt, wie in amongst, interest; s. Mätzner 1, 192; ebenso tritt auch die jetzige scheidung zwischen adverb und präposition erst später ein; vgl. Mätzner 1, 452: über die weitere verwandtschaft in den germanischen sprachen *alts.* te gegnes, *altfrs.* tô jenst; *altn.* gagn, gegn, îgegn, gegnum *durch, schwed.* genom, igenom, *dän.* igiennen, *ahd.* kagan, inkagan, *mhd.* gegen, gên, *nhd.* gegen, gen, entgegen u. s. w. vgl. Grimm, Gr. 3, 266; s. gain 2.

Age *alter*; *altengl.* fr. age, âge, *altfr.* aage, eage, edage, *pr.* atge und etat, *gleichsam von einem lat. aetaticum aus lat. aetas*; seltsamer weise ist nur das suffix stehen geblieben, der stamm ed, *freilich im lat. nicht einmal ein stamm (aetas aus aevitas) ist verschwunden*; wegen des ursprünglichen stammes vgl. aye und ever.

Aghast *entsetzt*; wenn auch jetzt an ghost erinnert, ist es doch entstanden aus dem *altengl. participium* agast *von agasten erschrecken, noch bei Shakespeare gasted, ghasted erschreckt*; vgl. gaze.

Agio *aufgeld*; *fr.* agio, *it.* aggio, *scheideform von dem it.* agio, agia, *fr. aise bequem, froh, das im engl. wiedererscheint als ease*; s. Diez 1, 10; Arch. 31, 153.

Agist *einfehmen*; *mlat.* adgistare, agistare; zu *altfr.* gister, *neufr.* gite, gîter, gésir *aus lat. jacere*; vgl. gist.

Aglet (aiglet) *nadel, stift*; *altengl.* aglot, aglet; vgl. das *altfr.* agleter, mit *pr.* aiguilleta, *pg.* agulheta, *fr.* aiguillette, aiguille *com lat. acus nadel, in verkleinerungsform acicula, acucula, mlat. acucla.*

Agnail nagelgeschwür: *altengl.* agnayle, *mundartl.* angr und hangnail: *ags.* augnägele, *ahd.* ungnagel, *nhd.* munda: anneglen, einnegeln, *fries.* ongneil, ogneil, *nach* Grimm Gr. 1³, 4 zu *mhd.* unc, *nhd.* unke, *lat.* anguis schlange, eigentlich der wu im finger und erst angelehnt an nagel, *engl.* nail; vgl. Dief. 2, 1

Ago seit, vor; eigentlich: vergangen; *altengl.* ago, agon, ag: agangen vom *ags.* âgân, âgangan vorbeigehen, vergehen; vgl. Mätzer 1, 455 und go.

Agog lüstern; der etwas dunkle ausdruck dürfte immer na eher zu gog zu stellen sein als aus a going zu erklären; vgl. *fr.* gogo, vivre à gogo lustig leben; goguenard u. s. w. Diez 2, 3

Agree übereinstimmen, genehmigen; *altengl.* agreeen, *altfr.* agreer, zu *fr.* agréer, gré, aus *lat.* gratum angenehm; vgl. gr dazu dann agreeable, *fr.* agréable, *sp. pg.* agradable, *it.* aggradevo s. Diez 1, 220.

Agriot weichselkirsche; Hal. 1, 33: „a tart cherry“: *fr.* griotte, aber auch l'agriote, l'agruotte, *mlat.* agriota; dies letzst dürfte demnach die ursprüngliche form sein, aus der man, erste silbe als weiblichen artikel missverstehend, la griotte mac (wie la Pouille aus l'Aponille, *lat.* Apulia); Scheler will es da aus *gr.* ἄγριος, ἄγριώτης als wilde kirsche erklären; doch wird vielleicht eher auf acer, *fr.* aigre, *engl.* eager sauer, eifrig zurückzuführen sein.

Agrise beben, erschrecken: *altengl.* agrisen, *ags.* âgrî: schauern; vgl. weiteres unter grisly und grizzle.

Ague fieber; *altengl.* ague, agu, agwe, *altfr.* agu, ague, agut, aguda; *lat.* acutus, acuta; eigentlich adjektiv, *fr.* fièvre aig *lat.* febris acuta das scharfe, hitzige, akute fieber.

Aid helfen, hilfe; *fr.* aider, aid, *altfr.* aiuer, ajuer, ajuc *pr.* ajudar aus *lat.* adjutum, adjutare zu adjuvare, juvare helf Diez 1, 11.

Aigret federbusch, reiher; s. egret.

Ail schmerzen: *altengl.* alien, eylen, *ags.* eglian, eglan, ê zu *goth.* us-agljan schänden, misshandeln; vgl. die *nhd.* ech: öcheln Br. Wb. 1, 285, sowie Dief. 1, 5. 34; 2, 724, wo es wei mit *ags.* acan, acian. *engl.* ache, ake zusammengestellt wird.

Ails bart an weizen, gerste; Hal. 1, 35; auch eils; *ags.* spitze, egla ähre, *ahd.* ahil, *nhd.* achel, *nhd.* ailen; Grimm 1, 1 Br. Wb. 5, 324; Dief. 1, 8 unter *goth.* ahs ähre; vgl. dazu an awn und ear 2.

Aim zielen; *altengl.* aimen, eimen, amen, *altfr.* esmer, *pr.* esmar, aymar, daneben *altfr.* aesmer, asmer, *pr.* adesmar, esmar, *lat.* ad-aestimare; *ebendaher mhd.* âmen, aemen zielen; also eigentlich gleichen ursprungs mit estimate, esteem.

Air luft, sangesweise. *niene*; *altengl.* aire, aier, eire, *fr.* air, *pr.* air, aire, *sp.* aire, *it.* aere, aire, aria; das romanische wort ist gewiss in den meisten seiner zahlreichen bedeutungen das *lat.* aer luft; andere vermuthungen s. bei Diez, Scheler; Arch. 25, 390; 31, 141.

Aisle seitenschiff einer kirche; von dem *altfr.* aisle, *nfr.* aile, *lat.* ala flügel; über das auffallend eingedrungene s. vgl. Diez Rom. Gr. 1, 456.

Ait werden, inselchen; die nebenformen eyght, eyot weisen auf die *ags.* igod, iggod kleine insel; einfluss von islet, *fr.* ilot mag stattgefunden haben; vgl. island und unser *nhd.* eiland.

Ajar halbaus; doch wohl entstanden aus a jar oder on char; das letztere würde zu char, *ags.* cerr kehr, vorgang, mal zu stellen sein; vgl. char-woman; doch vgl. ähnliche mundartlich deutsche ausdrücke *schwz.* achar, *nll.* aen karre, akerre, *ndd.* de door steit inne knirr oder kirr, die auf ein zeitwort des geräusches weisen; s. jar 2.

Akimbo mit eingestemmtem arm; s. das einfache kimbo.

Alamode nach der mode; *fr.* à la mode (*lat.* modus; vgl. mood); davon weitergebildet sogar alamodality übereinstimmung mit der herrschenden mode.

Alarm waffenruf, lärm, beunruhigen; *fr.* alarme, alarmer, *it.* allarme, entstanden aus all'arme (*lat.* arma; s. arm 2.). Vgl. einerseits das *mhd.* wâfen, andererseits das *nhd.* allarm, lärm, sowie die *engl.* nebenformen alarum und larum; Hal. 37. 506.

Alas ach, o weh; *altengl.* allas, alace; es ist das *fr.* hélas, hé las; das hé entspricht, da h stumm ist, eher dem *lat.* klage-laut ai, *gr.* ἄλ, als dem deutschen ha, hei; *pr.* ai las, *altfr.* hai las, halas, alas, *it.* ah! lasso, ah! lassa, von dem *lat.* lassus, *fr.* las müde, elend, unglücklich; Diez 1, 244; einen einfluss der *ags.* interjection eâlâ anzunehmen ist kaum nöthig; volksthümlich ent-stellt wurde daraus alack und mit day dann lackaday, wovon weiter lackadaisy, lackadaisikal; vgl. Mätzner 1, 468.

Alchymy alchimie; *altengl.* alkenamie, alkonomie, *mlat.* alchymia, *mgr.* ἀρχημία, *pr.* alkimia, *sp.* pg. alquimia, *altfr.* arquemie, alkemie aus *gr.* χημεία, χημύα mit dem arab. artikel al,

das gr. wort wahrscheinlich zu χυμός saft, χέειν giessen; vgl. Diez 1, 13 und chemistry.

Alcohol alkohol; feines pulver; aus dem arab. al-kochl, eigentlich das feine spiessglanzpulver zum färben der augen (daher auch engl. alkool antimonschminke) dann auf den feinsten weingeist übertragen; dasselbe ist fr. engl. alquifol nach dem sp. alcofol, alquifol; s. Diez 1, 13 und ausführlich Mahn im Arch. 25, 471 ff.

Alcove alkoven; fr. alcôve, it. alcova, sp. alcoba; die romanischen wörter sind nach der meisten ansicht zurückzuführen auf arab. al-qobbah oder al-qubbeh gewölbttes gemach, zelt, von qabb wölben; andere denken an deutschen ursprung aus ags. cōfa, nhd. koben; vgl. Diez 1, 13; Grimm Gr. 3, 429; Wb. 1, 206.

Alder eller, erle; mundartl. aller, owler, altengl. aller, olaldir, ellir, ags. alor, aler, alr, altn. elri, elriri, schwed. al, mundartl. alder, älder, norw. older, ahd. elira, neben erila, nhd. eller und erle; vgl. weiter noch ndl. nhd. else, slav. olsza, olsche, litth. elksuis; lat. alnus, fr. aune; s. Grimm 3, 416. 417. 894. Das d ist erst später eingeschoben ganz wie in dem vor superlativen zur verstärkung stehenden ags. calra, nhd. aller, woraus alder wird und alther in alderliest (Shakespeare) altherbest, best of all (Col. 4), ndl. alderlievest; vgl. darüber Mäzner 1, 190; Koch 2, 194.

Alderman rathsherr; auch nhd. doch erst aus dem engl. herübergenommen aldermann, altermann, vgl. Grimm 1, 203; altengl. aldorman. aldirman, ags. ealdorman fürst, vornehmer, von ags. ealdor herr, eigentlich komparativ von eald alt; s. old.

Ale bier; altengl. ale, aile, ags. ealo, alts. alo (in alo-fat), altn. dän. schwed. öl; die weitere zusammenstellung mit goth. alev, lat. oleum, oliva, gr. ἔλαιον ist nicht annehmbar; Grimm 1, 1821 ff. Diez 1, 36. Andere verweisen auf die wurzel al genügen, wovon schon skr. ali berauschendes getränk herstamme.

Alegar bieressig; dem engl. vinegar weinessig nachgebildet vom lat. acer, fr. aigre, lat. vinum acre, fr. vinaigre weinessig; also essig aus ale.

Aleger munter; fr. alègre, allègre, altfr. halaigre, sp. pg. alegre, it. allegro (in dieser form dann auch als musikalischer ausdruck aufgenommen) von dem lat. alacer, alacris rasch, munter; Diez 1, 15.

Alembic *destillirkolben*; *fr.* alambic, *pr.* elambic, *sp.* alambique, *pg.* lambique, *it.* lambicco, limbicco, *mlat.* alembicum, zunächst von dem arab. al-anbîq, und dieses aus dem gr. ἄμβιξ becher, destillirhelm; Diez 1, 241: auch engl. in der verkürzten form lembeck, lembic.

Alert *munter*; *fr.* alerte *wachsam*, *sp.* alerto, *churw.* erti, von dem *it.* all'erta *auf der hut*, eigentlich *auf der anhöhe* erta; dies aber *participium* von *ergere*, *lat.* erigere *aufrichten*; Diez 2, 26.

Alexandrine *alexandrin*; *fr.* alexandrin, die nach dem französischen romaun d'Alexandre oder nach dessen umdichter Alexandre von Bernay oder von Paris benannte versart, seit dem ende des 12. jahrhunderts in gebrauch.

Algates *jedenfalls*; eigentlich: *allewege*; *vgl.* also theils always, theils agate und gâte.

Algebra *algebra*; *fr.* algèbre, *it.* *sp.* algebra, von dem arab. al-gabr, al-gebr *verbindung getrennter theile*, von gabara *verbinden*, hebr. gâbar *stark sein*; eigentlich als name der rechenkunst verkürzt aus al-gebr w-al-muqâbalah *verbindung und vergleichung*.

Alien *fremd, ausländer*; *altengl.* alien, alian und aliant (mit anfügung von t wie in peasant, tyrant; *vgl.* Mätzner 1, 192), *altfr.* alien, allien, *lat.* alienus.

Alight *herabsteigen*; *altengl.* alighen, alihten, *ags.* âlihtan; s. light 2; in dem sinne „angezündet, erleuchtet“ natürlich zu light 1.

Alkali *alkali*; *altengl.* *fr.* *sp.* *it.* *pr.* alcali, aus dem arab. al-qali *sodaasche*, zu qalaj *im tiegel kochen, rösten*; *vgl.* die hebr. kâlâh *rösten*, kâli *geröstete ähren* (Luther: *sangen*); daneben kali; *vgl.* wegen der formen mit und ohne den arab. artikel alchymy und alkoran.

Alkoran *der koran*; daneben alcoran, koran, *altengl.* alkaron, alkaroun, *fr.* alcoran, *nhd.* alkoran und koran, von dem arab. al-korân *das lesen, das buch* (der bücher, *vgl.* bible) zu arab. karan, hebr. kârâ *lesen*.

All *all, ganz*; *altengl.* eal, ael, al, all (wegen des genit. plur. alra, alre, aldre *vgl.* alder), *ags.* eal, all, eall, *alts.* al, all, *altfrs.* al, ol, *altn.* allr, *ahd.* al und so in wenig abweichender form in allen germanischen sprachen erhalten. Es wird von Diez. 1, 41 ff. und Grimm 1, 206 weiter zusammengestellt mit gr. ὅλος, kelt. nil, oll, holl, *osk.* sollus, *lat.* salvus, *skr.* sarva; danach wären ursprünglich ein und dasselbe die engl. all und safe (dies *fr.* sauf für saif aus *lat.* salvus).

Allay und alloy legiren, mildern, beruhigen; *altengl.* alaien von dem *fr.* allayer, *it.* allegare aus *lat.* lex gesetz, ad legem nach dem gesetz; vgl. unser *nhd.* legiren und das *fr.* hauptwort aloi *altengl.* alay gesetzlicher münzgehalt, legirung. Daneben weist andere für allay auf *fr.* allier, *lat.* alligare verbinden und wieder auf den germanischen stamm *ags.* âlecgan niederlegen, zur ruhe bringen (vgl. lay 2.), sowie auf *altengl.* allegen, *fr.* alléger, *it.* alleviare erleichtern hin; es ist nicht zu leugnen, dass die bedeutungen für, die formen wenigstens nicht gegen eine vermischung der art sprechen; vgl. Mätzner, Wb. 1, 62 über die verschiedenen *altengl.* aleggen, sowie die nächstfolgenden artikel alledge, allegiance

Alledge (allege) anführen; *altengl.* aleggen, allegen, allege *fr.* alléguer, *pg. pr.* allegar, *sp.* alegar, *it.* *lat.* allegare.

Allegiance lehnseid, unterthanentreue; *altengl.* alegeaunce *mlat.* alligantia, elegantia, vgl. *altfr.* ligance, *pr.* ligansa, *vo mlat.* allegare, *lat.* alligare verbinden; das *neufr.* allégéance in diesem sinne erst aus dem *engl.* herübergenommen, während in der bedeutung erleichterung *altfr.* allegrance, auf *lat.* levi alleviare, *fr.* alléger beruhend ein zweites *altengl.* alegeaunce veranlasste; vgl. im übrigen ally und liege.

Alley 1. gang, lustgang; von dem *fr.* allée und dieses zu de seiner abstammung nach immer etwas zweifelhaften aller gehe welches von einigen aus ambulare, von andern wahrscheinlich aus *lat.* aditare (von adire), auditare, *it.* andare und weiter anar, aner, aler erklärt wird; vgl. darüber Diez, Scheler, Littré sowie Arch. 25, 387; 31, 141.

Alley 2. marmorkugel zum spielen; volksthümliche verkürzung aus alabaster, *fr.* albâtre, *altfr.* albastre, *lat.* alabaster, *gr.* ἀλάβαστρος alabaster, weil diese spielkugeln ursprünglich aus alabaster gefertigt wurden; vgl. marble.

Alliance bündniss; nebst ally, alligate u. s. w. aus lat. alligat theils unmittelbar, theils vermittelt der *fr.* alliance, allier, all abgeleitet.

Alligator alligator; *fr.* alligator und ebenso in anderen neueren sprachen, *it.* alligatore, entsteht aus *sp.* el lagarto, *p.* o lagarto vom *lat.* lacertus, lacerta eidere, wovon wieder *fr.* lézard *engl.* lizard; eigentlich *sp.* el lagarto de Indias; im *engl.* noch bei Ben Jonson alligarta; s. Hall. 45.

Allodium freigut, allod; *it.* allodio, *sp.* alodio, *pr.* alodi, *alo fr.* alleu, *mlat.* allodium, alodium aus dem germanischen all, *eng*

all ganz und ahd. ôd, ôt, **ags.** eád *gut*, **altn.** auðr, *in den abgeleiteten eigenschaftswörtern* ôtac, eádig, auðgr; *vgl. das nhd. kleinod und s. Grimm 1, 238; Dief. 1, 56; Diez 1, 15.*

Allow zugestehen, billigen; altengl. alouen, alowen *loben, billigen, zugeben: nach form und bedeutung mischten sich darin altfr. aloer, lat. allaudare und aloer, aloier; it. allogare, pr. alogar. lat. allocare, wie in dem neufr. louer loben, miethen die einfachen lat. laudare und locare zusammengeflossen sind; mehr als jetzt tritt die bedeutung loben noch im älteren englisch hervor; vgl. Trench 3 ff. und Diez 2, 202.*

Allure anlocken; zu fr. leurrer, leurre; *s. das einfache lure.*

Almanac almanach; fr. almanach, **it.** almanacco, **sp.** almanaque, *aus dem arab. manakh, al-manakh; dies wird weiter zurückgeführt auf manay bestimmen, manâ mass, zeit, vgl. mânâh zählen: andere denken an ein durch die Araber aufgenommenes gr. μαναχός circulus lunaris, bei Vitruv, vgl. Diez 1, 16.*

Almond mandel; altengl. almoude, almande, almaunde; **sp.** almendra, **pg.** amendoa, **fr.** amande, **mlat. pr.** amandola, **ndl.** amandel, **nhd.** mandel, **it.** mandorla, mandola; *entstellungen aus lat. gr. amygdala, ἀμυγδάλη, woraus wal. mygdali und manduli.*

Alms almosen; altengl. almes, almesse, elmesse, almos; **ags.** älmesse, älmysse; *aus gr. ἐλεημοσύνη erbarmen (wegen der begriffsentwicklung vgl. fr. charité); ebendaher altn. ölmusa, almusa, ölmösa, schwed. almösa, dän. almissee, altfrs. elmisse, ielmisse, ndl. aalmoes, ndd. allmissee, almissee, nhd. almosen; pr. almosna, fr. almosne, aumône. Ueber die zahlform des worts, das noch bei Shakespeare als singular, jetzt meist als plural erscheint, vgl. Mätzner 1, 251.*

Alnage das messen mit der elle; altfr. alnage, aulnage, **fr.** aunage *vom nfr. aune, altfr. alne, pr. alna; diese nach Diez 1, 17 von goth. aleina; vgl. ell.*

Along entlang; altengl. anlong, along *weisen auf ags. andlang; vgl. long.*

Alone allein; altengl. allone, allane, alan; *ein ags. eal-ân scheint noch nicht vorzukommen; dagegen schwed. allen, dän. alene, allene; ndl. aleen, ndd. allên, allêne; vgl. all, one und lone.*

Already schon: vgl. ausser all und ready die entsprechenden ndl. alreede, alreedts, ndd. alrede,

Also auch; altengl. alswa, als, as, **ags.** ealsvâ; *vgl. nhd. also und engl. as, so.*

Alum *alaun*; *altengl.* alum, alom, alim, *altfr.* alum, alin, *pr.* alum, alun, *lat.* alumen; *daher dann als wissenschaftlicher ausdr.* alumine, *fr.* alumine.

Always *immer*; *aus* all, *ags.* eal und way; *nach den altengl.* alles weies, nanes weies *ursprünglich genitivisches adverbium*; *doch mochte es früh auch als akkusativ und plural gefasst werden*; *vgl. das ags.* ealneg *aus* ealne veg (Grimm (Gr. 3, 140; *mhd.* alwec (s. darüber Pfeiffer, Germ. 2, 487); *ferner it.* tutta via, *sp.* toda via, todas vias, *fr.* toutes voies. *woraus erst* toutefois; (Grimm 1, 232. 241.

Am *ich bin*; *altengl.* am, äm, eom, beon, *ags.* eam, eom, beon, *goth.* im u. s. w. Mätzner 1, 407; *wegen der weitem verwandtschaft* *gr.* εἰμι, *skr.* asmi, *lat.* sum, *altslav.* jesmi, *litth.* esmi s. Bopp V. (Gr. 2, 374; *besonders merkwürdig wegen der erhaltung des alten personalzeichens.*

Amalgam *gemenge*; *fr.* amalgame, *mlat.* amalgama; *aus dem* *gr.* μάλαγμα *erweichung* zu μαλαχός *weich*, μαλάσσειν *erweichen* *durch umstellung des g und vortreten des arab. artikels entstanden* *vgl. it.* amalgamare, *fr.* amalgamer, *sp. pg.* amalgamar *als zeitwörter.* Diez 1, 18.

Amate 1. *begleiten*; zu mate 1. *genosse.*

Amate 2. *demüthigen*; *altengl.* amaten, *altfr.* amatir; zu mate 2.

Amaze *verwirren*; *altengl.* amasen; s. maze.

Ambassador *gesandter*; *auch* ambassador *und* so embassy *gesandtschaft*; *fr.* ambassadeur, ambassade, *it.* ambasciatore, ambasciata, *sp. pg.* embaxador, embaxada, *mlat.* ambasciator, ambascia, ambasciata, ambaxia; *die wörter beruhen auf dem goth.* and-bahts *diener* (*woraus ahd.* ambaht, *nhd.* amt), *das in die partikel and und bak, vgl. back rücken, zerlegt wird*; *nach Wackernagel Umd. 5 wäre das deutsche wort erst aus dem kelt. ambactus umgedeutet*; *vgl. Diez 1, 18; Grimm 1, 280; Diet. 1, 255 und besonders Or. Eur. 227 ff.; Koch 3², 115 stellt es zu skr. bhaj ehren.*

Amber *bernstein*, *amber*; *fr.* ambre, *it.* ambra, *sp. pg.* ambar, alambar, alambre, *aus dem arab.* anbar, ambar, *das aber selbst aus fremder quelle stammen soll.* Von dem *fr.* ambre gris *grauer amber dann engl.* ambergris, grisamber *und umgedeutet* ambergrease (*grease, fr. graisse fett*), *weil es eine graue, fettige masse ist.*

Ambesace *doppelas, niedrigster wurf*; *altengl. altfr. ambesas, neufr. ambesas, beset, aus dem lat. ambos asses beide as; vgl. a c e.*

Amble *passgang, trippeln*; *altengl. amblen, altfr. ambler, anbler, altsp. amblar, lat. ambulare.*

Ambry *schränk, speiseschränk, bücherschränk, almosenhaus*; *altengl. almarie, almri, ags. almerige (bei Somner, Bosworth), mlat. almaria, armaria, altfr. aumaire, armaire, neufr. armoire, it. armario, sp. armario, almario, kymr. armari, bret. armel, mhd. almar, nhd. almer (Grimm 1, 244) aus lat. armarium; im engl. fand indessen nach bedeutung und formen (almery, aumry, almonry) ein gewisser übergang zu almonry von alms almosen statt; Diez 2, 207; Hal. 53; Wackernagel Umd. 51.*

Ambush *hinterhalt*; *daneben ambuscade; altengl. enbosen, embussen; fr. embûche, embusquer, embuscade, altfr. embusche, embuscher, pr. sp. emboscar, it. imboscare, zu dem fr. bois und büche, it. bosco, mlat. buscus, worüber weiteres unter bush; also eigentlich „im busche, im hinterhalte liegen“.*

Amel 1. *schmelz, email; altengl. amell, ammall, aumail, altfr. esmal, esmail, neufr. émail, pr. esmaut, sp. pg. esmalte, it. smalto, mlat. smaltum; nach Diez aus ahd. smaltan, smaltjan, smelzan, nhd. schmelzen, nach anderen vom lat. maltha kitt, mörtel; vgl. smelt, smalt; von amel dann enamel.*

Amel 2. *in der verbindung amel-corn dinkel, spelt; ahd. amar, nhd. amer, amelkorn, amelmehl; vgl. Grimm 1, 278, der es aus dem gr. ἄμυλον kraftmehl herleitet.*

Amenable *verantwortlich (wer vorgeführt werden kann); altengl. amesnable vom fr. amesner, amener, dies zu dem einfachen fr. mener, it. menare, lat. minare treiben, führen, minari drohen; vgl. Diez 1, 270. Schmid G. d. A. 632; und s. de mean.*

Amend *bessern, busse, strafe; fr. amende, amender, altfr. amende, emende aus mlat. emenda, lat. emendare von fehlern reinigen, bessern; vgl. mend.*

Amerce *strafen; altengl. amercien, altfr. amercien, mlat. amerciare, von dem lat. merces lohn, dank, gnade; vgl. mercy und wegen der begriffsübergänge die mlat. synonymen merces und misericordia im sinne einer durch die gnade des richters bestimmten geldbusse; Diez 1, 273; Schmid G. d. A. 632.*

Amess *achselkleid des priesters; entstellt aus amice, altengl. amise, amisse, amuce, altfr. amis, amit, amict, vom lat. amictus bekleidung, amicare bekleiden.*

Amethyst amethyst: *fr.* améthyste, aus dem *lat. gr.* amethystus, ἀμέθυστος gegen die trunkenheit wirkend; diese eigenschaft legten die Griechen dem bekannten violblauen steine bei: über den stamm der *gr.* μεθύειν, μέθυ vgl. mead 1.

Amiable freundlich, liebenswürdig: *fr.* amiable. *pr.* amicable, von einem *mlat.* amicabile zu amicus freund, also nicht identisch, obschon nahe verwandt mit *fr.* aimable, *lat.* amabilis, deren bedeutung es mit vertritt.

Amma 1. äbtissin; *ahd.* ammâ, *mhd. nhd.* amme *nährerin.* *altn.* amma *grossmutter;* *mlat.* amma. *sp. pg.* ama *amme, pflegerin, hausfrau;* auch *bask.* ama, *gael.* am, *hebr.* êm *mutter, grossmutter:* s. Diez 2, 94; Grimm 1, 278.

Amma 2. bruchband: von dem *gr.* ἄμμα band, ἄπτειν knüpfen.

Amnesty amnestie: *fr.* amnistie, von dem *gr.* ἀμνηστία, ἀμνηστος von dem stamme μνησ-, μνα gedenken und dem α privativum; vergessenheit, vergebung; vgl. memory.

Among, amongst unter, zwischen; *altengl.* amang, amonge, amanges, *ags.* âmang, omang, neben *altengl.* imang, *ags.* gemang von dem hauptwort *ags.* mang, gemang, *nhd.* menge, gemenge; das s ist ursprünglich genetivisch, das t unorganisch angetreten; andrerseits erscheint das wort wieder verkürzt in mong, mongst; vgl. die *nld.* mang, mank Br. Wb. 3, 128; Mätzner 1, 452: wegen des stammes many und Grimm Gr. 3, 155. 268.

Amonnt steigen, sich belaufen, betrag: *fr.* monter steigen, amont bergwärts aus *lat.* mons berg, ad montem, *altfr.* amonter; vgl. mount und als parallele die *fr.* aval thalwärts, avaler verschlingen vom *lat.* vallis, *engl.* valley.

Amper blutwarze; auch in den formen ambury, anbury, altengl. ampre, ags. ampre, ompre bei Somner, Bosworth in den bedeutungen von blutwarze und ampfer.

Amulet amulet; *fr.* amulette, *sp.* amuleto, amuletum, dieses aber aus *arab.* hamûlat, hamûlat, hamîlat etwas getragenes, hamala tragen.

Amuse unterhalten, ergetzen: *fr.* amuser, von dem *altfr.* muser; s. muse.

An 1. ein; die volle form des unbestimmten artikels, altengl. ane, one, ags. ân, demnach identisch mit dem zahlwort; s. a und one; vgl. Grimm Gr. 4, 381.

An 2. wenn; ursprünglich nur die conjunction and; s. Mätzner 1, 465; Wb. 1, 80 und wegen des ähnlichen konditionalen gebrauchs das mhd. unde bei Grimm Gr. 3, 286; Benecke 1, 186.

Ananas *ananas*; gewöhnlich pine-apple genannt; *fr.* ananas, *it.* ánanas, *sp. pg.* ananás scheint südamerikanischer herkunft zu sein: Mahn im Webster führt das malayische nânas, ânanas an; vgl. denselben im Arch. 27, 99.

Ancestor *vorfahr*; *altengl.* ancessour, ancestre, auncestre, *altfr.* ancessor, -our, ancestre, *pr.* ancessor, *lat.* antecessor; über das zwischen s und r eingeschobene t vgl. Diez 2, 204; Rom. Gr. 1, 452.

Anchor 1. *schiffsanker*; *altengl.* anker, aukir, *ags.* ancor, oncer, *lat. pr. sp. pg. it.* ancora, *altfr.* anchore, ancre, *neufr.* ancre; *altn.* akkéri, *schwd.* ankare, *ahd.* anchar, *mhd. nhd. ndl.* anker; ferner *gr.* ἄγκυρα, *litth.* inkoras, *lett.* enkuris, *poln.* ankier; s. Grimm 1, 379; wegen der wurzel ἄγκ vgl. Curtius No. 1.

Anchor 2 *mönch, einsiedler*; noch bei Shakespeare; *altengl.* anker, ancre, anchre, *ags.* ancor, verkürzt aus anchoret, anchorite, anachorite aus dem *lat. gr.* anachoreta, ἀναχωρητής einsiedler, von ἀναχωρεῖν sich zurückziehen; davon *fr.* anachorète, *alts.* ênkoro, *ahd.* einchorâner alleingekorener, mit anlehnung an das germanische ân, ên, ein.

Anchor 3. *anker als mass*; meist anker geschrieben, wie *ndl. nhd.* anker, *mlat.* ancheria, anceria, *altfr.* ancere, anche; das wort scheint in die anderen neueren sprachen aus dem niederländischen gekommen zu sein.

Anchovy *sardelle*; *fr.* anchois, *pg.* anchova, enchova, *sp.* anchoa, *it.* acciuga, aber *mundartl.* anciova, anciva, anchia, nach Diez 1, 6 aus dem *gr. lat.* ἀφύη, aphyia, apya, apua (mit dem suffix uga zunächst *it.* acciuga für apjuga); dagegen nach Mahn auf ein iberisches wort zurückzuführen, *bask.* antzua trocken, an dessen bedeutung noch die mit *it.* asciugare trocknen, dörren zusammenklingende und angelehnte form *it.* acciuga erinnere.

Ancient 1. *alt*; *altengl.* auncian, auncyen, *altfr.* anchien, *fr.* ancien, *pr.* ancian, *sp.* anciano, *it.* anziano aus einem spätlat. anteanus, antianus zu *lat.* ante, antea vor, vormals; wegen des angetreten t vgl. Mätzner 1, 192.

Ancient 2. *fahne, fähnrich*; bei Shakespeare, in der form an ancient 1. *angeglichen, entstellt* aus *fr.* enseigne, *it.* insegna vom *lat.* insignia zeichen; s. ensign.

And *und*; *altengl.* and, ant, an, a; vgl. an 2. *ags.* and, ond, *altfrs.* ande, and, and, an, en, *ahd.* anti, undi, inti, *mhd.* unde, *nhd.* und; vgl. Mätzner 1, 458 und wegen der verbreitung in den indogermanischen sprachen Grimm Gr. 3, 272; Dief. 1, 49.

Andiron *feuerbock*; *altengl.* aundyre *neben* brondyre; *die nebenformen* endiron, handiron *weisen auf anlehnung und umdeutung*; *der erste theil beruht auf dem mlat.* andena, *altfr.* andier, *daraus wohl neufr.* landier *für l'andier, die vielleicht aus dem germanischen worte nhd.* ende, *engl.* end *abzuleiten sind*; *der zweite theil mag von anfang iron gewesen sein, insofern bei der bildung des wortes wohl das fr.* andier *und das ags.* brandisen, brandisern (andena vel tripes) *zusammenwirkten*; *vgl.* Diez 2, 357; Koch 3, 161.

Anele *die letzte oelung geben*; *bei Shaksp.*; *altengl.* anelien, enelien *neben* auoilen; *ags.* onelan *bei Bosworth* „to anoint with oil“ *zu ags.* e'le; *vgl.* oil *und wegen anderer in der form sehr nahe tretender altengl. wörter* anneal.

Anent *gegenüber, in betreff, über*; *altengl.* anent (anen), anende, anendes, anence, *dann erweitert zu* anentis, anentist, anenst; *es beruht auf ags.* on efn, on emn; *vgl.* even; *im deutschen* an eban, eneben, neben, nebent; Grimm Gr. 3, 104 ff. 267; Mätzner 1, 453; Wb. 1, 83.

Angel *engel*; *altengl.* angel, ängel, aungel, *ags.* ängel, engel, angel; *aus dem gr. lat.* ἄγγελος, angelus *übergegangen in die germanischen, wie in andere sprachen*; *goth.* aggilus, *altn.* engill, *alts.* engil, *ahd.* angil, *altfrs. mhd. nhd. ndl. schwed. dän.* engel; *pr.* angel, *altfr.* angele, angle, *neufr.* ange; *davon dann fr. engl.* angelot „monnaie empreinte d'un ange“; *dem heutigen engl.* angel *liegt weniger das ags.* angel *als das altfr.* angele *zu grunde, etwa mit der oft erscheinenden annäherung an die lat. form*; *vgl.* Dief. 1, 4 *und* Mätzner 1, 163.

Anger *schmerz, zorn*; *altengl.* anger, angre, angur; *wenn auch zu dem ags.* ange, enge *ängstlich, enge gehörend, doch zunächst vom altn.* angr *kummer, schwed.* ångr, *dän.* anger *schmerz*; *vgl. weiter goth.* aggvus, *ahd.* angi, *das lat.* angere Dief. 1, 4; *also nicht unmittelbar das lat.* angor.

Angle *winkel, angel, haken*; *das engl. wort beruht theils auf fr.* angle, *lat.* angulus *winkel, theils auf dem ags.* angel *haken, angel*; *altn.* öngull, *ahd.* angul, *mhd. ndl.* angel, *was nach Grimm 1, 344 eine fortbildung des ahd.* angu, *mhd.* ange *ist und dann weiter mit lat.* angulus, aculeus, uncus, *goth.* agga *in halsagga nacken, aggvus zur gr. wurzel* αγκ *gehört*; Dief. 1, 3; Curtius No. 1.

Anguish *angst, qual*; *altengl.* anguis, anguise, angoise, *fr.* anguisse, angoisse, *pr.* angoissa, angustia, *it.* angoscia, *lat.* angustia; *vgl. dazu die ahd.* angust, *mhd.* angest, *nhd.* *ndl.* angst, *goth.* aggvīpa; Grimm 1, 3, 358; Dief. 1, 4.

Anise *anis*; *altengl.* aneis, anis, *fr. pg. sp.* anis, *mhd.* aniz, *nhd.* anis, *lat.* anisum, *gr.* ἄνισον, ἄνησον, ἄνητον, ἄνηθον *dill.*

Anker *anker, als mass von flüssigkeiten*; s. ancher 3.

Ankle *knöchel*; *altengl.* ancle, ankil, oncleou, ancLOW, *ags.* ancleov, oncleov, *altfrs.* onklef, ankel, *ndl.* anklaauw, enklaauw *und* enkel, *altn.* ökull, ökli. *schwd. dän.* ankel, *ahd.* anchal, anchala, enchil, enchila, *mhd.* enkel; *die ags. und ndl. formen sehen wie zusammensetzungen mit klaauw klaue aus*; doch ist *ags.* cleóv, *engl.* clew verschieden von clav, *engl.* claw *und eine ähnliche bildung wie ancleov erscheint in lareov lehrer*; Grimm 3, 485.

Anneal *brennen, glühen, mit farben einbrennen*; schon im *altengl.* *fliessen, auch abgesehen von anelen schrauben* (*altfr.* anheler, *lat.* anhelare) *in derselben form zusammen* 1. anelen, *ags.* onaelan, anaelan *anzünden, brennen und* 2. aneleu, enelen, *zu altfr.* neeler, noieler, *pr. sp.* nielar, *it.* niellare, *mlat.* nigellare *von dem mlat.* nigellum („dessein en émail noir sur fond d'or ou d'argent“); s. Mätzner Wb. 1, 83.

Announce *ankündigen*; *altfr.* annoncer, annuncier, *neufr.* annoncer, *aus lat.* annunciare, *was dann wieder engl. erscheint als* annunciate.

Annoy *verdruss, sorge; belästigen*; *altengl.* anoi, anui; anoiēn, anuiēn, *altfr.* anoi, anui; anoier, anuier, *neufr.* ennui. ennuyer, *nach* Diez 1, 290 *aus dem lat. in odio im hasse; est mihi in odio er ist mir verhasst, wovon sich bildeten it.* nojo, noja, *sp.* enojo (enoyo), *pr.* enoi; *vgl. den versuch einer anderen ableitung im* Arch. 31, 150; *wegen des engl. wortes auch* noisome.

Annul *vernichten*; *fr.* annuler, *nhd.* als fremdwort annulliren, *vom lat.* nullus *keiner, mlat.* annullare.

Anoint *salben*; *altengl.* anointen, enointen, *altfr.* enoindre, *im partic.* enoint, *lat.* inungere, inunctus; *vgl. das neufr.* oindre, oint.

Anon *alsbald, bisweilen*; *altengl.* anon, onon, anan, *zusammengewachsen aus on und an, ags.* on ân *sofort, eigentlich in eins; vgl. dazu mhd.* in ein, enein *und die bedeutungen des engl.* at once; Hal. 65; Mätzner 1, 442; Wb. 1, 78.

Anslaicht anfall, schlägerei; ältere form für onslaught; vgl. *slay, slaughter*.

Answer antworten; *altengl.* answerien, andswerien, *ags.* andsverian, andsvarian, *nordhumbr.* onsvaeria, *altnord.* andsvara, *schwed.* answara, *dän.* answare, *altfrs.* onsvera, zu *ags.* sverian, *goth.* svara n., *engl.* swear; eigentlich: dagegen schwören, geloben, versichern; vgl. das *lat.* re-spondere antworten; s. Dief. 2, 356.

Ant 1. als zusammenziehung für and it, an it, für am not, art not, are not; in zusammensetzungen leicht zurückzuführen auf das *gr.* ἀντί.

Ant 2. ameise; mittels der übergangsformen amt, amet, emet entstanden aus einmet, *ags.* aemete; s. über den lautübergang aunt, Mätzner 1, 134 und sonst emmet.

Anthem kirchengesang; *altengl.* antim, antein, antefne, *ags.* antefnen, *pr.* antifena, *altfr.* anthaine, *neufr.* antienne; aus *mlat.* antiphona gegen-, wechselgesang, *gr.* ἀντίφωνον von ἀντίφωνος, aus ἀντί gegen, φωνή stimme; auf den eintritt des th an stelle des t hat jedenfalls die falsche vorstellung mit eingewirkt, das wort stamme aus *gr.* ἀντί und ὕμνος gesang, sumal bei der aussprache des *engl.* hymn. das wie him lautet; daher zuweilen geradezu antihymn; vgl. Trench E. p. 250; Diez 2, 205; Mätzner 1, 143.

Antic hanswurst, lächerlich, seltsam; alt; in der letzten bedeutung jetzt nur in der *fr.* form antique, *lat.* antiquus alt; der gewöhnliche, scheinbar so ausweichende sinn scheint sich in der art entwickelt zu haben, dass das wort auf werke der bau- und bildhauerkunst angewandt, dann groteske figuren, komische masken bezeichnete und die begriffsreihe: „alt, altmodig, unmodern, lächerlich“ entstand; vgl. Hal. 67; Wedgwood 1, 54; an das *ags.* entisc, *ahd.* antisc riesenhaft, ungeheuer (s. Grimm, Myth. 491) ist schwerlich zu denken.

Antimony spiessglanz; *fr.* antimoine, *it. sp.* antimonio, *mlat.* antimonium; am wahrscheinlichsten verderbt aus dem *arab.* al-ithmidun oder al-uthmudun; s. Scheler 15; Mahn bei Webster.

Antler weidsprosse; mit übergang des d in t entstanden aus *altfr.* endouiller, antoillier, *neufr.* andouiller; das *fr.* wort ist zweifelhaften ursprungs, nach einigen abzuleiten vom *lat.* ante vorn, nach anderen vom *fr.* andouille wurst (dieses vom *lat.* inductilis? vgl. Diez 2, 204) oder aber vom deutschen ende. Scheler: „soit par ressemblance de forme du vieux mot endouiller, bâton auquel on suspendait les andouilles, soit, et ceci nous satisfait

davantage, de l'all. ende, qui a la même signification (corne de cerf); "umgekehrt eine entlehnung des roman. wortes aus dem engl. antler anzunehmen ist nicht statthaft.

Anvil *amboss*; *altengl.* anveld, anfeld, *ags.* anfeld, *ndl.* aanbeld, ambeld, *ndd.* anebolt, ambult, ambult Br. W. 1, 14; *ahd.* anafalz zu dem zeitwort *nhd.* falzen, falten, *ags.* fealdan, *goth.* falpan, *vgl. engl.* fold; *wegen der bedeutung das ahd. ambosz, aus anapoz von ana und pôzan, goth. bautan, ags. beátan, engl. beat stossen, schlagen, sowie das lat. incus zu cudere, fr. enclume; Grimm 1, 277; 3, 1303 ff. unter ambosz, falzen, falzambosz, eine andere vermuthung bei Dief. 1, 377, wonach es zu altfrs. filla, alts. fillian, ahd. villan, mhd. ndd. ndl. villen schlagen, schinden gehören würde.*

Any *irgendein*; *altengl.* ani, aeni, eni, aenig, *ags.* aenig, *alts.* enig, *altfrs.* ênich, *ndl.* eenig, *ahd.* einac, einic, *mhd.* einic, einec, *nhd.* einig-e; Grimm 3, 206; Gr. 2, 308; 3, 9.

Apartment *zimmer*; *fr.* appartement, apartement, zu *fr.* partir, part, à part, *eigentlich eine besondere abtheilung des hauses; vom lat. pars, engl. part theil.*

Ape *affe*; *altengl.* ape, *ags.* apa, *ndl.* aap, *ndd.* âp, âpe, *altn.* api, *schwed.* apa, *dän.* abe, *ahd.* affo, *mhd.* affe; *weiter auch ir. gael.* apa, *welsch.* apa, *altböhm.* op, *böhm.* opec, opice, *slav.* opitza u. s. w.; *alle mit abgelegtem kehlaut das gr. κῆπος, κείπος, skr. kapi; s. Grimm 1, 182.*

Apostle *apostel*; *altengl.* apostele, apostel, apostil, *ags.* apostol, *altfrs.* apostol, apostel, *altfr.* apostole, apostle, *neufr.* apôtre. *nhd.* apostel und so in alle die neueren sprachen wie schon in das *goth.* apaustaulus herübergenommen aus dem *lat. gr.* apostolus, ἀπόστολος abgesandter, von ἀπό und στέλλειν.

Appall *erbleichen, erschrecken*; *altengl.* appallen, *altfr.* apalir; s. pall und pale 2.

Appanage *leibgedinge, apanage*; *fr.* apanage, *mlat.* apanagium, vom *lat.* panis brot, *mlat.* panagium lebensunterhalt; *vgl. pr.* apanar, *altfr.* appaner mit brot versehen.

Apparel *geräth, kleidung, ausrüstung*; *altengl.* apparel, apareil, appareil, *altfr.* apareil, aparel, *neufr.* appareil, *pr.* aparelh, pg. apparelho; vom *mlat.* pariculus und *lat.* par gleich, wovon *it.* parecchio, *fr.* pareil, *it.* apparecchiare, *sp.* aparejar, *fr.* appareiller *eigentlich paaren, zusammenfügen (vgl. combine zu lat. bini je zwei) rüsten; über den stamm s. pair und peer.*

Appeach anklagen, tadeln; *altengl.* appechen, apechen, *altfr.* apescher, wie von einem *lat.* appactare oder appactiare; vgl. das üblichere *im peach*.

Appeal sich berufen; *altengl.* appelen, apelen, *altfr.* apeler, *neufr.* appeler, *sp.* apelar, *pr.* appelar, vom *lat.* appellare, adpellare anrufen, *nhd.* als fremdwort appelliren.

Appear erscheinen; *altengl.* apperen, appieren, *altfr.* apparoir, appareir, *pr.* aparer, *lat.* apparere; dazu dann appearance, *altengl.* apparence, apparancie, *pr.* apparencia, *neufr.* apparence.

Appease besänftigen; *altengl.* appesen, apesen, apeisen, apaisen, *altfr.* apaisier, *neufr.* apaiser, von dem *lat.* pax friede, *engl.* peace-

Apple apfel; *altengl.* eppel, appil, appel, *ags.* äpl, äppel, appel, *altfrs.* appel, *ahd.* aphul, aphal, apfal, *mnhd.* apfel, *ndl.* appel, *altn.* epli, *altschw.* æpli, *schwd.* äple, *dän.* äble; weiter auch in ähnlichen formen *russ.* jabloko, *böhm.* gablko; *ir.* ubhal, abhal, *gael.* ubhall, *welsch* afal, *armor.* aval, *litth.* obolys, *lett.* albols; s. weiteres, auch über den vermuthlichen zusammenhang mit dem *nhd.* obst, *ags.* ofät bei Grimm 1, 532.

Apply sich wenden, anwenden; *altengl.* applien, *altfr.* aplier, *neufr.* appliquer, *lat.* applicare; vgl. die einfachen *lat.* plicare, *fr.* plier, *engl.* ply.

Appoint bestimmen; *altengl.* appointen, apointen, *altfr.* apointer anordnen, bereiten, *pr.* apuntar, *it.* appuntare, vom *lat.* pungere, punctum, *fr.* poindre, point; s. das *engl.* point.

Appraise schätzen; *altengl.* apraisen, daneben aprisen, *altfr.* prisier, *engl.* apprize, enthalten wie weiter appreciate, *fr.* apprécier in verschiedenen formen den stamm des *lat.* pretium werth, be-lohnung; vgl. die *engl.* praise, price und prize.

Apprentice lehrling; *fr.* apprenti, *altfr.* apprentis, apprentiz, *mlat.* apprenticius zu apprendere, wovon *fr.* apprendre lernen, *part.* appris; daher wieder *engl.* apprise benachrichtigen; vgl. ferner *fr.* appréhender fürchten, *engl.* apprehend ergreifen, fürchten; das *engl.* apprentice auch verkürzt zu prentice, prentis.

Approach nahen; *altengl.* approchen, aprochen, *altfr.* aprochier, aprocheir, *pr.* apropjar, apropchar, *altit.* approciare aus den *lat.* weiterbildungen von prope nahe, propriare, adpropriare; unmittelbar an die verwandten *lat.* appropinquare, proximus. approximare schliessen sich die *engl.* appropinque, appropinquate, approximate.

Approve billigen, beweisen; *altengl.* aproven, apreven, *fr.* approuver, *pr.* aprobar, *it.* approvare, *lat.* approbare; *vgl.* das einfache prove.

Apricot aprikose; *altengl.* apricock, apricot, *fr.* apricot, *sp.* albaricoque, albarcoque, albercoque, *it.* albercocca, albicocca, *pg.* albricoque, *nhd.* apricose, *ngr.* βερύκοκον; die romanischen formen sind zunächst zurückzuführen auf die arab. al-birqûq, al-burqûq, der ursprung dieser aber scheint zu suchen in dem *ngr.* πραικόκκιον, πρεκόκκιον, welches selbst hervorging aus dem *lat.* praecox oder praecoquus frühreif, frühzeitig; wenigstens hat dies als bestimmte bezeichnung der frucht Martial 13, 46: „Vilia maternis fueramus praecoqua ramis, Nunc in adoptivis persica cara sumus,“ im gegensatz zu dem persica; *vgl.* das engl. peach; die engl. und auch die *nhd.* form zeigt eine gewisse anlehnung an das *lat.* apricus sonnig, woraus das unverstandene wort frühzeitig falsch gedeutet sein mag; s. Diez 1, 13; Mahn 49 und Wedgwood.

Apron schürze; ältere und mundartliche formen des worts sind apperon, aperu, haprune, naprune, naprun, napperu; *vgl.* Hal. 571 und nap-kin; aus dem *fr.* napperon, vom *fr.* nappe, *lat.* mappa tischtuch; s. Diez 2, 373; über den wegfall und tritt eines n in dem anlaut der wörter *vgl.* Mätzner 1, 170. 186.

Apt geeignet, geneigt, bereit; *fr. pr.* apte, *lat.* aptus geschickt, eigentl. partic. des veralteten apere fügen; *vgl.* das *gr.* ἄπειν.

Arbalist armbrust, steinschleuder; daneben in den formen arcubalist, arblast, *altengl.* arblast, alblast, aublast, *altfr.* arbaleste, anbeleste, anbelestre, *pr.* arbalesta, albaresta, *neufr.* arbalète, *mlat.* albalista, *lat.* arcubalista, arcuballista; im *altengl.* mit anlehnung an arrow pfeil auch umgedeutet in arweblast, arowblast, wie auch der zweite bestandtheil als das bekanntere blast aufgefasst werden mochte; *vgl.* die ähnliche umdeutung in das *nhd.* armbrust; Grimm 1, 556 und Mätzner Wb. 1, 102.

Arbour laube; *altengl.* arber, arbor, *altfr.* arbroie baumpartie, obstgarten; vom *lat.* arbor baum; im engl. mag sich das wort mit herbergemischt haben, worin wieder weniger das *lat.* herba, herbarius, als deutsche stämme, *vgl.* harbour schutzort, zu suchen sind; dabei bleibt für ältere und mundartl. bedeutungen und formen der unmittelbare einfluss theils von herba, theils von arbor nicht ausgeschlossen.

Arch 1. bogen; neben arc; *altengl.* ark, arke, arch, arche, wie die *fr.* arc und arche aus dem *lat.* arcus.

Arch 2. in zusammensetzungen mit zweifacher aussprache ark und arch mit der bedeutung vorzüglich, hervorragend; schon ags. arce; ärcē, mlat. arci, ahd. erzi, mhd. erze, nhd. erz, fr. archi, aus dem gr. ἀρχι — zu ἄρχειν herrschen, vorzüglich sein; vgl. Grimm 3, 1076; im engl. scheint sich daraus ein selbständiges adjektiv abgelöst zu haben, sodass aus archrogue erzschem ein arch rogue schlauer schem wurde; dabei konnte dann leicht der deutsche stamm ags. earg, mhd. arc, nhd. arg träge schlecht einwirken; vgl. Grimm 1, 545; als selbständig erscheint es bei Shakespeare auch als arch in dem sinne von chief.

Archil orseille; fr. orseille, orceille, orcheil, orchil, it. oricello, orcella, orciglia, roccella, sp. orchilla, pg. orzilla, neulat. lichen roccella zu rock, fr. roc felsen, weil es auf felsen wächst, danach auch engl. rockmoss genannt.

Archives archiv; fr. archives, it. archivio, mlat. archivum, archium, vom gr. ἀρχεῖον sitz der obrigkeit ἀρχή, dann ort zur aufbewahrung der urkunden.

Are 1. sind; über diese pluralform von be, altengl. aron, arn, altn. erum, erud, eru, analog der zweiten person der einzahl art, altengl. arte, art, ags. eart vgl. Mätzner 1, 407 und wegen der einwirkung nordischer formen Koch 1, 345.

Are 2. der quadratdecimeter; fr. are, aus lat. area fläche, welches unverändert in verschiedener bedeutung englisch erscheint; vgl. aerie.

Are 3. veraltet und mundartlich für verschiedene wörter wie ore, ear, ere, heir, hour u. s. w.; vgl. Hal. 80.

Argosy eine art grosser schiffe; mlat. argis ein lastschiff, nach dem berühmten schiffe der griechischen sage Ἀργώ; man kann dazu mit Mahn noch vergleichen fr. argousin, argozin, it. argosino als benennung eines niederen officiers auf den galeeren.

Ark kasten, arche; altengl. arc, arche, arke, ags. arc, earc, ärc, altn. örkr, schwed. dän. nld. ark, goth. arka, ahd. archa, nhd. arche, altfrs. erke; neufr. arche, sp. pg. it. arka aus dem lat. arca kiste, kasten, in der Vulgata von dem schiffe Noahs gebraucht; Dief. 1, 67.

Arm 1. der arm; altengl. arm, arme, arum, ags. arm, earm, altfrs. arm, erni, goth. arms, altn. armr, ahd. aram, arm, mhd. nhd. schwed. dän. nld. arm; über weiteren zusammenhang vgl. das slw. ramo, das lat. armus; Grimm 1, 551; Dief. 1, 67 ff. und Curtius Nr. 448. Der zweite germanische stamm goth. arms,

nhd. arm *bedürftig, elend* erscheint zwar auch *ags.* earm, *altengl.* arm, earm, scheint aber im *neuengl.*, durch das *roman.* poor ersetzt, keine spur hinterlassen zu haben.

Arm 2. bewaffnen; arms waffen; *altengl.* armen; armes von den in alle romanischen sprachen gedrungeenen *lat.* armare, arma; davon dann ableitungen, wie army, *fr.* armée, *it.* armata, *sp.* armada, *mlat.* armata bewaffnete macht, heer, flotte.

Arpent ein ackermass; *fr.* arpent, *pr.* arpen, aripin, *altsp.* arapende, *mlat.* arapennis, aripennis, arpentium; schon bei Columella 5, 1. 6 *angeführt als gallisches wort* arepennis: „Galli . . . semijugerum quoque arepennem vocant;“ *der keltische ausdrück soll im zweiten theile ein zahlwort enthalten*; Diez 2, 207; Dief. Or. Eur. 233.

Arquebuse hakenbüchse; ehemals auch argabushe, harquebus; *fr.* arquebuse, *altfr.* harquebuse, *sp.* arcabuz, *it.* archibuso, archibugio, arcobugio, wie von dem *lat.* arcus bogen und dem *it.* bugio durchbohrt; doch erst angelehnt und umgedeutet aus den *germ.* ausdrücken *ndl.* haakbus, *flam.* haeck-buyse, *nhd.* hakenbüchse; Diez 1, 29.

Arrack arrak, reiss-, palmenwein; auch *engl.* verkürzt zu rack, raki; nach einigen verstümmelt aus dem *ind.* rakschasura dämonenwein (weil nach Manus gesetzgebung verboten) mit dem *arab.* artikel; nach anderen, wie Mahn, vom *arab.* araq schweiss, saft, geistiges wasser, zu araq schwitzen.

Arraign anklagen, vor gericht führen; *altengl.* arainen, areinen, arenen, *altfr.* aranier, aragnier, neben *altengl.* aresonen, *altfr.* araisnier, araisonner, *pr.* arrazonar, *mlat.* arrainare, arraizonare, arrationare, in dem sinne von ad rationem ponere (s. Ducange unter ratio); über das unorganische g vgl. Mätzner 1, 191; verwechselung oder mischung mit arrange konnte etwa einfluss üben; vgl. darraign, deraign.

Arrange ordnen; *fr.* arranger, *pr.* arrengar zu *fr.* rang, ranger, die selbst auf *ahd.* hring zurückgeführt werden; vgl. range, rank, derange, ring.

Arrant notorisch, arg, heillos; zunächst doch zurückzuführen auf *altfr.* erraunt, errant *irrend*, sodass die begriffsentwicklung; „irrend, umherstreifend, nichtsnutzig“ in zusammenstellungen wie errant knave wirkte und dabei etwa einwirkung des *altengl.* arwe arg stattfand; vgl. über dieses arch 2; Mätzner Wb. 1, 108 und sonst Hal. 87; Grimm 1, 546 und Dief. 1, 23.

ARRAS gewirkte tapete; *it.* arrazzo, razzo, *pg.* raz. benannt nach der nordfranzösischen stadt Arras, wo der stoff gefertigt wurde; ebendaher soll der name des zeugs *engl.* rash, *nhd.* rasch gekommen sein; doch vgl. *engl.* rash 3.

ARRAY ordnung, anzug; *altengl.* arrai, arai, *altfr.* arrai, arroi, *sp.* arreo, *pg.* arreio, *it.* arredo; dazu die zeitwörter array. *altengl.* araien, arraien, *altfr.* arroier, *it.* arredare, *mlat.* arrajare, arriare; von dem einfachen stamm *altfr.* roi, *it.* redo, der zurückführt auf deutsche wörter wie *ags.* raed, geraedian, *nhd.* bereit, bereiten: vgl. ray 3. curry und ready; Diez 1, 344; Arch. 31, 152.

ARREAR rückstand, nachtrab, hinten; *altengl.* als adverb arere, *altfr.* arere, ariere, *pr.* areire, arreire, *neufr.* arrière, *it.* addietro aus *lat.* ad retro rückwärts; vgl. das *fr.* derrière aus *lat.* de retro; im *engl.* daneben das unverändert *fr.* arriere und das einfache oder aus arrear wieder verkürzte rear 1.

ARREST hindern, festnehmen; *altengl.* aresten, *fr.* arester, arrester, arrêter, *pr.* arestar, *it.* arrestare, *sp.* arrestar, *mlat.* arrestare zum stehen bringen, aus *lat.* ad und restare, *fr.* rester, *engl.* rest: daneben in rein französischer form arret beschliessen, beschluss, *fr.* arrêter, arrêter, *mlat.* arretare urtheilen, beschliessen; vgl. Diez 1, 34.

ARRIVE ankommen, geschehen; *altengl.* arriven, ariven, *altfr.* ariver, *neufr.* arriver, *pr.* arivar, aribar, *it.* arrivare, *sp.* *pg.* arrihar ankommen, anlanden; vom *lat.* ad ripam an das ufer, *mlat.* ad-ripare ans ufer gelangen, arripare, arrivare; Diez 1, 34.

ARROINT fort, weg! auch aroint, aroynt; man hat es theils zu *altengl.* roin, *fr.* rogne krätze gestellt, theils aus rynt, runt erklärt; vgl. Hal. 85, wo wendungen wie rynt you, runt thee hebe dich weg angeführt sind, welche weiter auf *ags.* rȳman, rūman zu weisen scheinen; vgl. *ags.* arȳmde in die weite, gebt raum.

ARROW pfeil; *altengl.* arowe, aruwe, arewe, *ags.* areve und earh, *altn.* ör, *gen.* örvar, *nhd.* arf wurfspiess; vgl. *goth.* arhvazna Dief. 1, 17.

ARSE hinterer, arsch; *altengl.* arce, ars, ers, *ags.* ears, ars, ärs, *ndl.* aers, aars, naars, *altfrs.* ers, *altn.* *ahd.* schwd. *nhd.* ars, *dän.* ars, arts, *nhd.* arsch; weiter etwa *gr.* ὄρεος für ὄρεος, οὐρά zu ὀρνυμι bewegen, regen; Grimm 1. 564; Curtius No. 505.

ARSENAL zeughaus; *fr.* arsénal, *sp.* arsenal, *it.* arsenale, arzanale, arzaná, *mgr.* ἀρσενάλης, *mlat.* arsena; daneben aber *it.* darsena, *fr.* darsine, darse abgeschlossener theil des hafens von dem arab.

dâr çanah, dâr cinah *haus der betriebsamkeit, werkstätte*, pers. tarsanah; s. Diez 1, 34.

Arsenic arsenik; fr. arsenic, von dem lat. gr. arsenicum, ἀρσενικόν zu ἄρσεν männlich, stark; also eigentlich das stark wirkende gift.

Arson mordbrennerei; altfr. arson, arsun, arsion, pr. arsum, arcio, vom lat. ardere, arsum brennen, altfr. ardoir, ardeir, arder, ardre.

Art 1. bist; ags. eart; vgl. are 1. und Koch 1, 345; Mätzner 1, 407.

Art 2. kunst; altengl. art, arte, ars, fr. pr. art, it. sp. pg. arte, lat. ars, artis; dazu dann die fr. engl. ableitungen artisan, artist.

Artichoke artichoke; älter artochocke, it. articiocco, fr. artichaut, nhd. artichoke, artischocke; von dem arab. ardî schauki erddorn; andere romanische formen wie it. carcioffo, sp. alcachofa, pg. alcachofra werden auf arab. al-harschaf, al-charchufa zurückgeführt; s. Diez 1, 34.

Article artikel; altengl. articul, article, artecle, fr. article, lat. articulus, von artus glied; bemerkenswerth sind für das engl. wort nur die vielen scheinbar weit auseinanderliegenden bedeutungen des haupt- und des zeitwortes; vgl. die wörterbücher und wegen ähnlicher begriffsentwicklung capitulate; Trench 29.

Artillery artillerie; altengl. artilrie, altfr. arteillerie, fr. artillerie, it. artiglieria, pr. artillaria, artilheria, mlat. artillaria, artellaria, danach in den übrigen neueren sprachen, früher im sinne von kriegsgeräth, wurfgeschütz zu pr. artilha, artenalh befestigung, schanze, altfr. artiller, artillier befestigen, rüsten; entwickelt aus lat. ars, artis die kunst; vgl. engin maschine, aus ingenium; Diez 1, 35; einen anderen versuch, das wort vielmehr auf artus. articulus (articularia die gliederreiche, künstliche maschine) zurückzuführen s. Arch. 31, 142.

Arval leichenbegängniss; auch arvil, arvel; vgl. Hal. 89; wohl kaum ein ursprünglich keltisches wort arwyl von wylo weinen, sondern aus altschw. arf-öl, von altn. arfr erbe und öl bier, wie bridal vom ags. brýðl-ealo, sodass des zweiten theils form und bedeutung abgeschwächt wurde; vgl. ale und wegen des altengl. erve, altn. arfr, goth. arbi, nhd. erbe Dief. 1, 66; 2, 729; Grimm 3, 708.

As 1. as; fr. lat. as; s. ace.

As 2. *wie, als*; *altengl.* as, als, alse, *ags.* ealsvâ; *vollständig erhalten in also auch*; vgl. Grimm 1, 247; Mätzner 1, 466; all und so.

Ash 1. *äsche, esche*; *altengl.* asche, esche, *ags.* äsc, *al* askr, *schwd. dän.* ask, *ahd.* asc, *mhd.* asch, *nhd.* asch, äsch esche; vgl. *lat.* aesculus; Grimm 1, 578.

Ash 2. *so nur in zusammensetzungen wie bone-ash, pea ash, potash, sonst schon frühe meist im plural gebraucht ash asche*; *altengl.* asche, esche, aske, aische, axe; *ags.* asce, *goth.* azgô, *altn. schwd. dän.* aska, *ndl.* asch, *ahd.* as *mhd.* asche; über weitere verwandtschaft vgl. Grimm 1, 578 u. Dief. 1, 6. 420.

Ashlar bruchstein, quaderstein; *schott.* aisler, estler, *alten* ashlar, ascheler: s. Hal. 92; es scheint entstanden aus *pr.* as splitter, asclar spalten, das nebst *altfr.* astele, *altengl.* astelle, astella splitter. holzscheit nach Diez 1, 35 mittels der form ast'la, ascla vom *lat.* astula, ascula brettchen abzuleiten ist.

Ask fragen; *altengl.* easkien, eschen, askien, axien, *âscian, âcsian, âxian, alts.* êscon, *altfrs.* âskia, *altn.* aeskja, *schwd. dän.* aske, *ahd.* eiscôn, *mhd.* eischen, *nhd.* heischen: über *vermuthete verwandtschaft mit litth.* jeschkoju suche, *russ.* isl suchen, *gael.* aisk gesuch vgl. Grimm 3, 363; Bopp V. Gr. 1, Pott Et. F. 1. 269.

Askant schief, vor quer; daneben askaunt, askance, askaunt *altengl.* askauns, ascaunce, ascaunces so zu sagen, *gleichsam*; Mätzner Wb. 1, 116; Hal. 91; bei Palsgrave a scanche für travers, en lorgnant; nach Koch eine weiterbildung des askâ, a skâ, vgl. skew, askew; Mätzner 1, 443 möchte zur deutg des zweifelhaften wortes das *schott.* scanche flüchtiger blick herleihen; Dief. Or. Eur. führt unter anderen an jütländ. aa-skar *westfries.* skân, schean und stellt diese mit *ndd.* schüns, *schied. ndl.* schuin, schuins, *engl.* squint und cant zusammen.

Asp 1. *natter*; verkürzt aus aspic, *altengl.* aspide, aspidis, aspide, *sp. pg.* aspid, *pr.* aspis, aspic, *fr.* aspic aus dem *lat.* aspis, ἀσπίς, ἀσπίδος.

Asp 2. *espe*; meist aspen, *altengl.* asp, aspe, espe, *ags.* ä äps, äspe, äspen, *altn.* espi, ösp (aspar), *schwd. dän.* asp, a aspa, *nhd.* espe, *lett.* umgestellt apsa; Grimm 3, 1157; *name* 1 begriff rührt an ash 1. äsche.

Ass esel; *altengl.* ass, asse, assa, *ags.* assa, *neben* esol, *nordhbr.* asal, *goth.* asilus, *alts.* csil, *ndl.* ezel, *amnhd.* esel; *aber* *altn.* asni, *schwd.* åsna, *dän.* asen, aesel; *dann aber auch altfr.* asen, asne, ase, *neufr.* âne, *vom lat.* asinus, asellus; *vgl. über weitere verwandtschaft* Grimm 3, 1143; Diez 1, 75; Curtius Nr. 618.

Assail anfallen, anstürmen; *altengl.* assailen, asailen, *fr.* assaillir, asalir, assaillir, *pr.* asalir, assalhir, *sp.* asalir, *it.* assalire, *mlat.* assalire, assaliare, *lat.* ad und salire, assilire *anspringen*; *dazu dann mlat.* assaltus, assultus *angriff*, *it. pg.* assalto, *sp.* asalto, *pr.* assalh, assaut, *fr.* asalt, assalt, assant, *altengl.* asaut, assaut, *neuengl.* assault.

Assart ausroden; *altfr.* assarter, *neufr.* essarter, *pr.* eissartar, *mlat.* exsartare, ex-sarritare *vom lat.* sarrire, sartum *hacken*; Diez 2, 293.

Assassin meuchelmörder; *fr.* assassin, *it.* assassino, *entstanden aus dem arab.* haschischim, *name einer sekte des 11. jahrhunderts*, *deren mitglieder durch einen aus hanf bereiteten trank haschisch berauscht*, *jeden von ihrem oberhaupte verlangten mord verübten*; Diez 1, 36.

Assay probiren, untersuchen; *ist nur die für gewisse bedeutungen festgehaltene nebenform von essay.*

Assemble versammeln; *altengl.* assemblen, asemblen, assemeln, *fr.* assembler, *pr.* assembler; *von dem spätlat.* assimilare, assimulare *zu lat.* ad simul *mit anlehnung an similis und dem zunächst dazu gehörigen lat.* assimilare *angleichen*; *vgl. it.* sembrare, *fr.* sembler *vom lat.* simulare, Diez 1, 377.

Assess besteuern; *altfr.* assesser, *mlat.* assessare, *vom lat.* assidere, assessum, *mlat.* assidere talliam *eine steuer festsetzen*, *fr.* asseoir une taille, un impôt.

Assets der zur schuldentilgung genügende nachlass; *altengl.* assetz, asseth, *altfr.* assez, assetz, *pr.* assats, *sp.* asaz, *aus dem lat.* ad satis *zur genüge, genug, ersatz*; *vgl. satiate wegen des stammes*; *sonst Mätzner Wb.* 1, 123.

Assizes gerichtssitzung, assisen; *mlat.* assisa, assisia, *fr.* assises; *zum altfr. pr.* assire, *neufr.* asseoir, assis; *assise der festgesetzte gerichtstag*; *Mätzner Wb.* 1, 123.

Assoil lossprechen; *altengl.* assoilen, asoilen, *altfr.* assoiler, absoiller *neben absolvre*, assoldre, *pr.* assolver, absolvre, *it.* assolvere, *neufr.* absoudre *von dem lat.* absolvere; *vgl. Hal* 98; *Mätzner Wb.* 1, 124.

Assuage mildern, müssigen; altengl. assuagen, aswagen, asuagen, **altfr.** assoager, asuager, assouagier, **pr.** assuavar, assuaviar, wie von einem aus *lat.* ad und suavis milde gebildeten assuaviare; *vgl.* das *fr.* alléger, **altengl.** allege aus ad und levis in alleviare.

Assure versichern; altengl. assuren, asseuren, **altfr.** aseurer, *pg. pr.* assegurar, *sp.* asegurar, *it.* assecurare, assicurare, **neufr.** assurer von dem *lat.* ad und securus ohne sorge, cura, sicher; *vgl.* sure; daneben mehr veraltet assecure, assecurate.

Astert erschrecken; vgl. über das veraltete wort start, startle.

Astonish in staunen setzen; altengl. astonien, astonen, astunen, **altfr.** estoner, **neufr.** étonner, vom *lat.* attonare, verstärkt in extonare andonnern; Diez 2, 297; die älteren englischen formen astony, astone, astound zeigen noch deutlicher den begriff des *lat.* attonitus: *vgl.* Trench 11; die form astound mag auf dem *part.* des **altengl.** zeitworts astoned beruhen, doch *vgl.* wegen des leichten antritts von d Mätzner 1, 193; übrigens dürfte sich mit dem *roman.* stamme früh ein germanischer *ags.* stunian, *nhd.* staunen gemischt haben; *vgl.* stun und Grimm 3, 998.

Asylum zufluchtsort; fr. asile, *nhd.* asyl und so in die meisten neueren sprachen übergegangen aus *lat.* *gr.* asylum, ἄσυλον; ἄσυλος unverletzt, unberaubt, von dem zeitwort συλᾶν plündern und dem α privativum; die alten ausdrücke für den begriff waren *ags.* fridhūs, fridstôv, fridsôcn, fridstôl, veraltet noch *engl.* fridstole, fredstole.

At an, zu, bei; altengl. at, ate, atte, *ags.* ät, *goth.* alts. altn. at, **altfrs.** at, et, *schwd.* åt, *dän.* ad, *ahd.* az und weiter *lat.* ad, *skr.* adhi; *vgl.* Grimm Gr. 3, 164. 253; Dief. 1, 77; Bopp V. Gr. 3, 489.

Atlas 1. sammlung von landkarten; auch fr. nhd. atlas; ursprünglich name des riesen der griechischen mythologie Ἄτλας, der den himmel trägt; seit Mercator im 16. jahrh. zur bezeichnung einer sammlung von landkarten gebraucht, wohl weil auf dem titel solcher werke ein Atlas abgebildet war.

Atlas 2. atlas; als name von glattem seidenzeug, papier u. s. w. kam das wort aus dem morgenlande; arab. türk. pers. atlas glattes seidenzeug, eigentlich: kahl, abgerieben, glatt, zu arab. talasa ausstreichen, auslöschen, woher arab. tils haarlos, glatt.

Atom atom; fr. atome von dem *gr.* ἄτομος, eigentlich das untheilbare, von α privativum und τέμνειν schneiden; *vgl.* tome.

Atone versöhnen, sühnen, vereinen, einig sein; aus at one, im älteren engl. auch atone, attone einig, vereint; s. Trench 12; vgl. die romanischen zeitwörter it. adunare sammeln, sp. adunar vereinen, aus lat. ad und unus.

Attach anheften und **attack** angreifen; scheideformen wie fr. attacher, attaquer; altengl. attachen, mlat. attachiare verhaften, zueignen; it. attaccare, sp. pg. atacar; der stamm it.tacco, fr. tache, vgl. engl. tack, ist noch nicht ganz aufgeklärt, scheint aber eher auf die germanischen wörter ags. tacan, engl. take nehmen, fassen, als auf lat. tangere, tactus zurückgeführt werden zu müssen; s. Diez 1, 406; Dief. 2, 665.

Attain erreichen, überführen; altengl. attainen, atteinen, atteignen, altfr. ataindre, neufr. atteindre, pr. ateigner, atenhier, aus lat. attingere; das wort wurde besonders in der rechtssprache verwendet; daher aus dem particip. atteint, mlat. attaintus schon altengl. attainten überführen, neuengl. attaint, woher weiter attainder, der form nach entsprechend dem verbum atteindre; weiter aber mischte sich das wort verkürzt mit taint fleck, beflecken.

Attar wohlriechendes öl; besonders in attar of roses, meist entstellt zu otto, von dem türk. worte attar wohlgeruch, arab. i'tr duft, a'tira duften.

Atter eiter, gift; altengl. atter, attir, ater, ags. ator, ättor, alts. êtar, ndl. eyter, etter, nhd. etter, altn. eitr, schwed. etter, dän. edder, ahd. eitar, eittar, mnhd. eiter; Grimm 3, 301; Br. Wb. 1, 323; Mätzner Wb. 1, 138; davon mundartlich attery. altengl. attri, eätrig, giftig, zornig, auch nhd. mundartl. atterig; ferner mundartl. attercop spinne, altengl. attercoppe, ags. atorcoppa.

Atterrate anschwemmen; aus einem lat. adterrare, atterrare von ad und terra; vgl. das fr. atterrir und atterrer.

Attic dachstube; nichts anderes als attic, fr. attique, lat. atticus, gr. ἀττικός attisch; auch fr. attique ein zierlicher aufbau von Pfeilern auf einem geschosse; Smart: „attic more particularly applied to an order of small square pillars at the uppermost extremity of a building, as originally used in Athens, and intended to conceal the roof;“ dann im sinne von garret.

Attire anzug; putzen; altengl. atir; atiren; entspricht zunächst dem fr. attirer, wie denn in attirail die bedeutungen sich berühren und der begriffsübergang in der reihe nhd. anziehen, fr. attirer, engl. attire sichtbar wird; dennoch wird hier vermischung und

besonders nach vortreten des ad angleichung eingetreten sein zwischen dem fr. tirer (it. tirare, erklärt aus goth. tairan, nhd. zerren, engl. tear) und einem anderen stamme ags. tir, ahd. ziari, nhd. zier; s. darüber tire; Mätzner 1, 211; Diez 1, 415.

Attorney *anwalt, stellvertreter; altengl. attourne, atorne, altfr. atorne, mlat. attornatus, atturnatus ist ursprünglich der beauftragte; vgl. über die ehemals weitere bedeutung Trench 13; es ist also particip von attornare, procuratorem instituere; altfr. atorner wohin kehren, zurichten, zurecht machen; daher floss dann der ausdruck des feudalrechts, als welcher sich engl. attorn noch erhalten hat; das weitere s. bei dem engl. turn, fr. tourner, it. tornare; Diez 1, 418.*

Atween und atwixt *zwischen; nebenformen von between, betwixt, altengl. atwene, atween; atwix, atwixen, atwixt; s. Mätzner 1, 454; vgl. between und two.*

Aubaine *anrecht auf den nachlass eines fremden; fr. aubaine, droit d'aubaine, altfr. aubain, albain, mlat. albanus für alibanus, eine weiterbildung von lat. alibi anderswo; vgl. fr. loin, lointain; proche, prochain; Diez 2, 209.*

Auburn *kastanienbraun; mundartlich alborn, abron, altengl. auburne, awburne blond, mlat. alburnus weisslich zu albus weiss; daher alburn weissfisch; vgl. dazu lat. alburnum splint als das weisse holz des baumes, woraus pr. alborn, altfr. aubour, neufr. aubier; ferner altfr. aubere „cheval grisâtre, marqué de taches noirâtres“; auf die begriffsentwicklung bis zur bedeutung des neuengl. auburn kastanienbraun, mag der anklang an burn und brown, altengl. brun, broun mit eingewirkt haben.*

Auger *grosser bohrer; wie im ndl. avegaar, eveger, egger durch abfall des anlautenden n entsteht aus nauegor Hal. 572, altengl. nave-gar, ags. nafogêr, ahd. nabagêr, nabigêr, nagibêr, mhd. nabeger, negeber, nhd. naber, neber Weigand 2, 227; ndd. näviger, neviger Br. Wb. 3, 225; eigentlich der spiess, das eisen gêr, mit dem die nabe, engl. nave gebohrt wird; darauf wird zurückgeführt das fr. navrer durchbohren, in übertragener bedeutung navrer le cœur das herz zerreißen, altfr. nafrer, pr. nafrar.*

Aught *etwas; altengl. aught, auht, awiht, ags. âuht, âviht, zu goth. aivs, ags. âv, â und goth. vaihts, ags. viht, engl. wight; vgl. naught, ought 1.*

Auln *elle; altfr. alne, neufr. aune, vgl. alnage und ell.*

Aunt *tante*; *altengl.* aunt, aunte, *altfr.* aunte, ante, *pr.* amda, *lat.* amita; *daraus wurde mit vortretendem t neufr.* tante, *wovon nhd.* tante; Diez 2, 434.

Author *urheber, schriftsteller*; *altengl.* authour, auctour, autour, *fr.* auteur, *lat.* autor, auctor, author; *davon in den modernen sprachen it.* autore, *nhd.* autor u. s. w.; *über den wechsel von t und th im englischen s.* Mätzner 1, 143.

Autodafe *ketzergericht*; *neben den zahlreichen und leicht kenntlichen zusammensetzungen mit auto, von dem gr. αὐτός selbst, wegen seines ganz verschiedenen ursprunges zu bemerken*; *es ist das pg.* auto da fé, *sp.* auto de fé, *vom lat.* actus de fide, actus fidei *handlung des glaubens.*

Avail 1. *vortheil, nutzen*; *altengl.* availe: availen, avalen, *zu altfr.* valer, *valeir. neufr.* valoir, *lat.* valere *gelten*; *sp. pg.* valer; *vgl.* prevail.

Avail 2. *fallen, herabsinken*; *meist* avale, *altengl.* avalen, availen, *altfr.* avaler, avaller, *pr.* avalar, *altit.* avalare, *mlat.* avalare, *fr.* avaler, *von à val, lat.* ad vallem, *also eigentlich ins thal steigen*; *so noch bei Maundeville, dann hinablassen, hinabschlingen*; *hierzu auch das fr. engl.* avalange, avalanche *lawine*; *mlat.* avalantia: a slope, declivity, descent; *vgl.* amount.

Avast *halt, aufgehört*; *man hat den zuruf theils auf das it.* basta *genug, von bastare Diez 1, 58, zurückführen wollen, theils auf ein bret.* basta, *bastout genügen, theils auf engl.* waste *oder auf ein ndl.* houd vast *halt fest*; *doch ist keine dieser erklärungen unbedenklich*; *am meisten dürfte noch die erste genügen*; *vgl.* Hal. 115.

Avaunt 1. *fort, vorwärts*; *altengl.* avaunt, avant, *fr.* avant *vor (häufig auch in engl. zusammensetzungen) von lat.* ab ante; *vgl.* van.

Avaunt 2. *prahlen*; *meist* vaunt; *altengl.* avaunten, avanten, *fr.* venter, vanter, *pr.* vantar, *it.* vantare, *mlat.* vantare, *vom lat.* vanus *eitel.*

Aventure *unfall, zufälliger tod*; *fr.* aventure *abenteuer*; *seltene nebenform des gewöhnlichen adventure.*

Avenue *baumgang, strasse*; *fr.* avenue *zugang, von fr.* avenir, *lat.* advenire *hinzukommen.*

Aver 1. *versichern, bewähren*; *fr.* avérer, *pr.* averar, avairar, *it.* avverare, *mlat.* adverare, averare *vom lat.* ad und verus *wahr.*

Aver 2. *habe; nur in zusammensetzungen erhalten wie aver-cattle, aver-corn, aver-land, aver-penny; altengl. aver, avoir, avere, fr. aver, aveir, avoir, sp. pr. aver, mlat. avera, averia, das lat. habere haben; s. über das mlat. averium habe, vgl. Ducange: Schmidt G. d. A. 553; noch ein anderes mundartl. aver, altengl. aver, schott. aver, avir, aiver, mlat. afferi arbeitspferde, zugvieh wird zurückgeführt auf altn. afarr pferd; s. Mätzner Wb. 1, 147; Hal. 117.*

Average *mittlerer durchschnitt, havarie; ehemals auch frohngeld, frohne, abgabe; in den älteren bedeutungen, mlat. averagium wird es zu aver 2. gehören; in dem ausweichenden sinne „havarie“ muss doch mindestens anlehnung an fr. avarie, it. avaria (vgl. über dessen ursprung aus dem ndl. havery Diez 1, 40 und das engl. haven) angenommen werden; die bedeutung „durchschnitt“ wird ebenfalls von it. avaria „calculation and distribution of the loss arising from goods thrown over board“ abgeleitet, könnte sich aber auch aus aver 2. habe, werth, und selbst unter einfluss von averare, aver 1. den wahren werth bestimmen entwickelt haben; genauerer nachweis des begriffsübergangs bleibt noch zu finden; vgl. auch avoir du poise.*

Avile *herabsetzen, entehren; altengl. avilen, altfr. aviler, neufr. avilir, pr. avilar, avilir, it. avvilare, avvilire, zu lat. vilis gering, niedrig.*

Avise *bemerken, rathen; altengl. avisen; veraltete nebenform von advice, advise. sodann avys und in ganz französischer form avis als hauptwort und unmittelbar dem italienischen entnommen als handelsausdruck avviso.*

Avoid *meiden, räumen, leeren; altengl. avoiden, vgl. Hal. 118 und Mätzner Wb. 1, 148; zu dem altfr. vuidier, voidier, pr. voidar, neufr. vider, vide; s. Diez 2, 453; vgl. void, widow.*

Avoir du poise *gemeines gewicht; fr. avoir du poids, aver du pois was zunächst bezeichnete „articles of merchandize that are sold by weight“ Hal. 119; aus aver 2. und fr. poids, altfr. pois, poix von dem lat. pensum, das sich mit pondus vermischte; s. Diez 1, 314 und vgl. poise.*

Avouch *behaupten, rechtfertigen; altfr. advoucher, avochier, avoher; vgl. das einfache vouch und avow.*

Avouter *chebrecher; s. advoutress.*

Avow *bekennen, behaupten; altengl. avowen, avouen, fr. avouer, avoer, pr. avoar, mlat. advocare anerkennen; vgl. advow.*

Award *urtheilen, entscheiden*; *altengl.* awarden, *altfr.* awarder, agarder; *also* zunächst aus dem romanischen, wenn auch *fr.* garder selbst wieder auf deutschem stamme beruht; *vgl.* das *ags.* aveardian *bewahren*, das *engl.* guard und ward.

Away *weg*; *altengl.* away, aweī, awai, aus dem *ags.* āveg, onveg; *vgl.* way und s. über diese adverbien Mätzner 1, 439.

Awe *ehrfurcht, schrecken*; *altengl.* ege, age, awe, *ags.* ege, ðga, *isl.* ogn, *dän.* avn, *goth.* agis und die zeitwörter agjan in afagjan *abschrecken*, ðgan sis sich fürchten; *ahd.* akī, *mhd.* ege; *altengl.* auch eigh, eie; zu *goth.* agis ferner *ags.* egesa, *ahd.* agiso, *mhd.* egesc, eise, noch *nhd.* nhd. eisen, aisen *erschrecken*; s. Grimm 3, 362: Br. Wb. 1, 8; weiter noch Dief. 1, 2, 419; 2, 723; Curtius No. 166.

Awhape *verwirren, bestürzen*; *altengl.* awhaped, awaped *bestürzt, erschrocken*; dies scheint dann das particip eines awhapen, awapen zu sein; doch zeigen die älteren stellen alle eben nur die form des particips; das wort erinnert nach form und bedeutung stark an *goth.* af-hvapjan, af-hvapnan *ersticken*; aber vermittelnde formen gehen im *ags.* wie in den anderen sprachen ab; *vgl.* Dief. 2, 599 ff.

Awkward *verkehrt*; *altengl.* awkewarde, aukward, *mundartl.* akkerd, aukerd, auk, awk; andere formen wie aquarde, *schott.* akwart liessen die vermuthung aufsteigen, der erste theil sei ursprünglich nur a und das wort entstellt entweder aus adverse oder aus a-quart = a thwart (*vgl.* thwart und queer); allein es ist doch in awk der stamm zu suchen, zu dem dann ward trat; jener erscheint als *ags.* afoc, avoh? (Dief. 1, 92) und weist auf *goth.* ibuks zurück; dazu treten eine ganze reihe verwandter wörter wie *altn.* öfugr, *schwd.* afvig, *dän.* avet, *ahd.* abuh, *mhd.* ebech, *nhd.* äbicht; s. Grimm 1, 58; über die *engl.* formen *vgl.* Hal. 111; Mätzner Wb. 1, 142.

Awl *ahle, pfriemen*; *altengl.* awel, owel, aul, *ags.* avel, âl, avul, eal, âl, *altn.* alr, *ahd.* ala, *mhd.* al, *nhd.* ahle; weiter etwa *litth.* yla, ylas; daneben in erweiterter form *ahd.* alansa, alasna, woraus sich wieder die romanischen wörter entwickelten; *sp.* alesua, *pr.* alena, *altfr.* alesne, *neufr.* alêne, *it.* lesina, nebst *mndl.* aelsene, *nndl.* els; s. Grimm 1, 191; Diez 1, 248.

Awm *ohm*; auch in der form aam und so wohl zunächst aus dem *ndl.* aam; diesem entsprechen *ahd.* âma, ôma, *mhd.* âme, ôme, *nhd.* ahm, ohm, *altn.* âma aus *mlat.* ama, *lat.* gr. hama, ἄμν *wassereimer*.

AWN *granne, achel*; auch *ane*, *altengl.* awn, awne, agune, *altn.* ögn, *pl.* agnir, *schwd.* agn, *dän.* avn, avne, *goth.* ahana, *ahd.* agana, *mhd.* agene, *nhd.* ahne *granne*, *spreu*, *achel*; vgl. *weiter gr.* ἄχνα, ἄχνορον, *lat.* acus, *finn.* akana; Grimm 1, 189; Dief. 1, 8.

AWNING *zeltdecke, sonnenzelt*; scheint von dem *ndd.* havenung in der *allgemeinern bedeutung eines vor wind und wetter geschützten ortes zu kommen*; in diesem sinne hat das *Br. Wb.* 2, 607 *havenung, hävenung, havenje, haavje* und z. b. die *redensart*: „hier hebbe ik haavje“ *hier bin ich unter schutz*; vgl. *haven*.

AX *axt*; *altengl.* ax, axe, eax, aex, *ags.* acas, aex, eax; *goth.* aquizi, *alts.* acus, *ndl.* aks, *ndd.* ekse, *ahd.* achus, akus, *mhd.* aches, ahs, eckese, *nhd.* ax, axt, *mundartl.* äckes, äcks, *altn.* öx, öxi, *schwd.* yx, yxa, *dän.* ökse; vgl. *weiter gr.* ἀξίλη, *lat.* ascia für *ascia* und s. Grimm 1, 1096; Dief. 1, 5 ff. — *Mundartliche und veraltete ax, axe in anderen bedeutungen s. unter ask und axle*: axes *fieberschauer*, steht für *accus*, *altengl.* accas, aksis, axes, *fr.* accès, *lat.* accessus, wenn auch *ague* vielleicht einwirkte.

AXLE *achse*; *altengl.* axel, eaxel mit dieser bedeutung meist nur in *zusammensetzungen wie axel-tre, neuengl.* axle-tree; von dem *gr. lat.* ἄξων, axis, *ahd.* ahsa, *nhd.* achse, axe, *fr.* axe u. s. w.; frühzeitig und in mehreren sprachen mischte es sich aber mit *altengl.* axel, eaxel, *ags.* eaxl, *altn.* öxel, *schwd.* dän. axel, *altfrs.* axle, *alts.* ahsala, *ahd.* ahsala, *nhd.* axel, achsel; *lat.* axilla, *fr.* aisselle *achsel, armgrube*; das *neuengl.* axil *achsel* ist weniger eine letzte spur des *ags.* eaxel, als eine entlehnung und verkürzung des *lat.* axilla; vgl. Grimm 1, 163; Curtius Nr. 4.

Aye 1. *ach*; meist ay, *empfindungslaut wie ah*, *nhd.* ah, ei; vgl. Mätzner 1, 467.

Aye 2. *immer, ja*; *ags.* â, âv, âva, *goth.* aiv, *ahd.* eo, io, *mhd.* ie, *nhd.* je, ursprünglich *akkusativ-adverb von goth.* aivs *zeit*; Dief. 1, 26; Mätzner 1, 425. 446.

Azure *himmelblau*; *fr.* azur, *it.* azzurro, *pr. sp.* azur, azul, auch *it.* azzuolo, *mlat.* lazur, lazurius, lazulus (davon lapis lazuli), *nhd.* azur, lasurstein; vom *pers.* lâdschaward, lâdschuward *lasurstein, blaustein, blaue farbe*; lâdschawardî, lâdschuwardî *himmelblau*, indem das anlautende l wahrscheinlich durch einfluss des *arab.* azr-aq *blau* abgeworfen wurde.

B.

Babble schwatzen; *altengl.* hablen, babelen, *dän.* bable, *ndl.* babbeln, *nhd.* babeln, babbeln, bappeln, bappern; *fr.* babiller, *it.* babbolare; *das wort, in vielen sprachen ähnlich erscheinend, ist wohl aus dem naturlaute, den ersten versuchen des kindes zu sprechen, hervorgegangen; vgl. in der kindersprache baba mutter, wiege; babbe, papa vater; pap, pappa brei, essen; s. Grimm 1, 1120; Weigand 1, 89; Diez 2, 7. 214.*

Babe und **baby** kleines kind; *altengl.* hab, babe, baby, *mundartl.* hab, babby, *schott.* bab, babie; *dem engl. worte mögen am nächsten stehen kymr.* mab, vab, fab, maban, baban, *kind, kindchen, puppe; doch weist es auf die unter babble erwähnten naturlaute hin, etwa zur bezeichnung des kindes durch sich selbst, und an wörtern, die nach form und bedeutung nahe treten, fehlt es in anderen sprachen nicht; vgl. die mhd. bâbe, nhd. babe alte frau; nhd. bube knabe; roman. babbeo; Diez 1, 42.*

Baboon pavian; *altengl.* baboin, babwin, babewin, *altfr.* babuin, baboin, babouin, *sp.* babuino, *it.* babbuino, *ndd.* babian, *nhd.* paviau, *mlat.* baboinus, babewynus; *nach Diez 1, 42 zu dem fr. babine affen-, kuhlefze zu ziehen; vgl. das mundartl. deutsche bappe maul; andererseits erwartet man als bezeichnung eines fremden thieres auch einen ursprünglich fremden namen und hat deshalb an mlat. papio wilder gefährlicher hund, gedacht, welche bezeichnung auf den wilden boshafte affen übertragen wäre; dieses papio erscheint bei Maundeville: „in Cypre men hunt with Papionns, that ben lyche Lepardes;“ vgl. bei Ducange s. v. papio die stelle aus Jac. de Vitriaco: „Sunt ibi (in terra Ierosolymitana) cameli et bubali abundanter et papiones, quos appellant canes silvestres acriores quam lupi; vgl. Arch. 27, 425; woher aber papio? Scheler bemerkt zu babouin: „ce mot étant aussi appliqué aux enfants badins et étourdis, il faut lui supposer une origine commune (rac. bab) avec habiole. Daunou (Hist. littéraire, t. XVI, p. 39) dit que tracer ou*

peindre les figures marginales sur les manuscrits s'appelait *babouin*, et que *babouin* avait au XIII. siècle la valeur de *homuncio* petit bon homme.“

Babooshes *türkische schuhe*: *fr.* *babouches*; *ein mit der sack aus dem oriente gekommener name*, *pers.* *pâpûsch*, *pâpôsch*, *pâbuk*, *türk.* *pâpûsch*, *pâpûdsch*.

Bachelor *junggesell, junger ritter, baccalaureus*; *altengl.* *bachelor*, *bachiler*, *bachelar*, *altfr.* *bachelor*, *bachiler*, *baceler*, *neufr.* *bachelier*; *über des immer noch dunklen wortes ursprung, verbreitung und begriffsentwicklung sagt Diez 1, 42: „it. baccalare, pr. bacalar, fr. bachelier, aus letzterem it. bacelliere, sp. bachiller, pg. bacharel; die eigentliche heimath dieses wortes ist Frankreich und der spanische nordosten, wo baccalarius zunächst den besitzer eines grossen bauerngutes, einer baccalaria (seit dem 9. jahrh. vorkommend) bezeichnete. Sodann ging der ausdruck auf den ritter über, der zu unvermögend oder noch zu jung war, um ein eigenes banner zu führen und wohl einem fremden folgte; endlich, und dies ist die heutige bedeutung, auf den, der sich im besitze einer dem doctorgrade untergeordneten academischen würde befindet, in welchem sinne es in baccalaureus ungedeutet wird: do baccharo e do sempre verde louro. Lus. 3, 97.“ Daraus erklärt sich leicht einerseits bachelor junggesell, andererseits baccalaureate.*

Weiter zurückgehende etymologien begnügte sich Diez zu verneinen, so insbesondere 1) die von bas cavalier niedriger ritter (Weigand); 2) vom lat. baculus stock; 3) vom gael. bachal, ir. bacal stock. Nach Langensiepen im Arch. 31, 144 sollte es herkommen von abbaticalarius abteigutsverwalter, vermittelt abbatibus und abbaticale; am wahrscheinlichsten noch ist ursprung aus kelt. stamme; dazu werden angeführt bach klein, bachgen knabe, baches nettes mädchen, lieblich; aus diesen erklärt man die fr. bacelle, bacelotte, bachelle, bachelette junges mädchen, diener, lehrling; baceler dienen, lernen, bacelerie jugend, bachelage lehre, studium der ritterschaft: vgl. dazu noch Diez unter bagascia, Scheler unter bachelier.

Back 1. *rücken*; *altengl.* *bakke*, *bak*, *bac*, *ags.* *bäc*, *alts. altn.* *bak*, *ndd.* *back*, *bak*, *ahd.* *bach*, *bacha*, *pah*, *pahha*, *altfrs.* *bek*, *schwd.* *bak*, *dän.* *bag*; *dazu dann back zurück; ferner aback; backbite, altengl. bachiten, altn. bakbíta verläumden.*

Back 2. *gefäss, prahm*; *fr. bac fähre, mlat. baccus. kelt. bac, bak schiff, kahn; ndl. ndd. bak, back schüssel; vgl. Br. Wb. 1, 37;*

auch dän. bakke bret. schüssel; dazu nordengl. bucket kohlengefäß, /r. baquet zuber: vgl. das it. bacino bei Diez 1, 42; engl. basin; im allgemeinen Dief. Or. Eur. 237.

Backgammon brettspiel; mit früheren etymologen erklärt es Mahn aus dem kelt. bach gammon kleine schlacht, besser Strut aus ags. gamen. neuengl. game spiel und back 1. ags. bāc rücken; Wedgwood aber aus jenem gamen, altn. gaman und back 2. dän. bakke bret: diese letzte erklärung stimmt gut zu der bedeutung: brettspiel, und Wedgwood sucht sie zu stützen durch die bemer- kung, dass die bei dem spiele übliche redensart „to make, to leave a blot“ einen stein ungedeckt lassen, nicht aus dem gewöhn- lichen engl. blot, wohl aber aus dem dän. blot bloss, nackt, blotte sig sich blossstellen. erklärt werden könne; auffallend ist nur, dass weder altn. noch dän. ein dem engl. backgammon ent- sprechender name des spiels vorzukommen scheint; vgl. game und gammon.

Bacon speck; altengl. bacon, bacoun, bacun, altfr. pr. bacon, ahd. bacho, mhd. bache speckrücken, speckseite; mndd. bake, vgl. bei Binn. baeckesmeir schweinefett, baeckespeck, baeckevleesch fettes schweinefleisch; es gehört zu back 1. rücken, ahd. bahho, ags. bāc, worauf mlat. baco, altfr. bacon zurückgeht; einerseits wird bacon auch auf das fette thier, fette menschen übertragen, andererseits ist nhd. bache gar nicht mehr speck und rücken, sondern in der jägersprache so viel als wildsau; Grimm 1, 1061: „Da sich am rücken des schweines feiste und speck häufen, nannte man erst das rücken- und seitenstück (die speckseite), dann das geschlachtete, aufgehängte, zuletzt auch das lebendige mastschwein bache.“

Bad schlecht; altengl. bad, badde; genau entsprechende wörter in den verwandten sprachen mangeln; an das nhd. böse, ndl. boos schlecht, böse, an das goth. baups taub, stumm ist nicht zu denken. noch weniger an ndl. ndd. quad, quaad; mundartl. findet sich bad in der bedeutung elend, krank; badling wird erklärt durch a worthless person Hal. 132; dies könnte freilich erst eine weiterbildung von bad sein; aber andererseits findet sich ags. bādling, bedling erklärt durch effeminatus und wird zu bād, bed gestellt; es wäre also wenigstens möglich, dass aus bedling der bettlägrige, verweichlichte bad krank, schwach, verkürzt wurde und dann die neueren bedeutungen entwickelte.

Badge abzeichnen; schwerlich ist mit Wedgwood an das deutsche batze fleck und ähnliche wörter zu denken; *altengl.* findet sich badge, bagge, *schott.* badgie und ein *mlat.* bagia, hagea dürfte eher zu *ags.* beógan biegen, vgl. bow, und beáþ ring, ehrenzeichen gestellt werden oder zu *fr.* bague, *mlat.* boga, бага ring, was von *lat.* bacca beere, perle, ring einer kette hergeleitet wird, aber selbst auf *germ.* stamme beruhen möchte; aus badius, vgl. bay 1. könnte es sich derart entwickelt haben, dass die bezeichnung zunächst von der farbe hergenommen wäre; vgl. Mätzner 1, 163; Wb. 1, 163; Arch. 35, 83.

Badger dachs; getreidehändler, aufkäufer; das *altengl.* bager, badger heisst nur kornhändler, kornmakler; das thier dagegen *ags.* und *altengl.* brok; es wird also erst so genannt sein, weil es wie ein aufkäufer seine nahrung von allen seiten zusammenschleppt; dazu würde stimmen, wenn *it.* biadajuolo ebenfalls kornhändler und dachs bezeichnet und wenn man den *fr.* namen des thiers blaireau auf ein bladarellus zurückführt zu *altfr.* bladier, *mlat.* bladarius getreidehändler, vom *it.* biado, *fr.* blé (aus ablata? oder *ags.* blaed? vgl. Diez 1, 64; 2, 227; Mahn Et. U. p. 32): bedenklich bleibt immer, dass aus *mlat.* bladarius, *altfr.* bladier mit ausfall des l das *altengl.* badger geworden sein soll; dürfte man einfluss von bag annehmen? andrerseits vgl. wegen der namen des dachses auch bawson.

Baffle verspotten, vereiteln; *altengl.* baffelen, baffulen, *altfr.* beffler, beffer, *it.* beffare, *neufr.* bafouer; dazu vgl. *man sp.* befo unterlippe des pferdes, dicklippig; *altfr.* beffe, *pr.* bafa spöttelei; *it.* far beffe das maul gegen jemand spitzen zum hohne; die romanischen wörter selbst aber weisen auf germanische, wie *mundartl.* bäppe maul; *ndl. nhd.* baffen, häffen, beffen, *altengl.* baffen bellen, keifen.

Bag sack; *altengl.* bagge, *altnord.* baggi last, *mlat.* бага kiste, sack, *altfr.* bague, *pr.* bagua; aber auch *gael.* bag, *kymr.* baich, *bret.* beach last, bündel; *gael.* bac, und wieder *altn.* бага hindern; vgl. Diez 1, 45; Dief. 1, 343.

Bagatelle kleinigkeit; *fr.* bagatelle, *sp.* bagatela, *it.* bagata, bagatella kleinigkeit; *it.* bagatella taschenspielerei, bagattino eine kleine kupfermünze; wohl zu dem *altrom.* бага, bagua, *altfr.* bague bündel; s. bag.

Baggage gepäck; *fr.* bagage, *pr.* bagatge, *it.* bagaglia: ebenfalls zu dem *altfr.* bague, *pr.* bagua, woraus dann ein *mlat.*

bagagium entstand; in der bedeutung: *liederliches frauenzimmer*, ist es zunächst auf altfr. *bagasse*, pr. *baguassa*, sp. *bagasa*, it. *bagascia* *feile dirne*, dann aber weiter auch auf jenen stamm von *bag* zurückzuführen; s. Diez 1, 45.

Bagnio *bade-, huren-, sklavenhaus*; es ist das gr.lat. *βαλανεῖον*, *balneum*, it. *bagno*, sp. *baño*, pr. *banh*, fr. *bain bad*; daneben dann fr. *bagne*: das *sklavengefängniss* in Konstantinopel wurde von Spaniern in dem gebäude eines ehemaligen bades eingerichtet; dann wurde *bagno*, *bagnio*, fr. *bagne* bezeichnung für den verwahrungsort der sklaven, der *galeerensträflinge* u. s. w.

Baguet *gerte, rundstab*; fr. *baguette*, it. *bacchetta*, sp. *baqueta*, mit verändertem suffix aus dem zu lat. *baculus* *stock* voraussetzenden *bacus*.

Bail; nach seinen mannigfachen bedeutungen aus verschiedenen quellen zusammengefloßen und wegen der mischung mit dem gleichlautenden *bale* nicht überall etymologisch leicht zu trennen. Man unterscheide zunächst:

Bail 1. *bürge, bürgen, obhut, befreien* u. s. w.; dazu vor allen neuengl. *bailiff*, altengl. *bailif*, *baili*, *bail*, altfr. *baille*, *bailli*, pr. *baile*, *bailieu*, it. *bailo*, *balivo*, mlat. *bajulus*, *bajulivus*, *ballivus* *rogt, amtmann, verwalter*; ferner neuengl. *baily*, altengl. *baillie*, *balie*, altfr. *baillie*, pr. *bailia*, sp. *baylia* *obhut, amt*; vgl. auch nhd. *ballei*; das lat. *bajulus* *träger*, *bajula* *trägerin*, *amme* liegt zu grunde; *bajuli* hiessen später besonders die *erzieher*; daraus entwickelten sich dann die begriffe: „*pfleger, landpfleger, amtmann, beschützer, bürge*“, und die entsprechenden bedeutungen der zeitwörter fr. *bailler* *übergeben, anvertrauen, in schutz geben* u. s. w.; vgl. darüber Wedgwood unter *bail*; Diez 1, 46; Scheler unter *bail*. — Hierzu könnte auch gehören *bail grenze, bezirk* in einem walde; doch eher zum folgenden.

Bail 2. *querholz beim cricketspiel; pfosten, barriere*; erinnert an fr. *bale*, *balise* *pfahl, zeichen*; diese werden auf lat. *palus* zurückgeführt, wiewohl übertritt des lat. anlautenden *p* in roman. *b* auffallend ist; vgl. altengl. *baleis* *ruthe* und wegen des etwa kelt. ursprungs Diez 2, 215.

Bail 3. *ausschöpfen*; dän. *balle*, ndl. *uitbalien*, nhd. *ausbalgen* Grimm 1, 827. 1086; zu *balge*, *balje* *zuber, gefäß*, ndl. *halge*, fr. *baille*, die man auf mlat. *bacula*, *bac'la* zurückführt; vgl. *back* 2. und *pail*. — Wegen anderer bedeutungen von *bail* wie: *ballon, feuerzeichen* vgl. *bale*.

Bait köder, ködern. speisen, erfrischen; hetzen. anfallen, plagen, beizen; trotz der verschiedenartigen bedeutungen wird ein und dasselbe wort zu grunde liegen; *altengl.* bait, baite, *ags.* bāt speise, *altn.* beitt *iccide*, beita speise, *mhd.* *nhd.* beiz, beize jagd; als *verbum*: *altengl.* baiten, beiten, *altn.* beita, *ags.* bātian, *ahd.* beizjan, *mhd.* beizen, *nhd.* beizen; es sind ableitungen des starken zeitwortes *ags.* bitan, *nhd.* beiszen, vgl. hite und wegen der begriffsentwicklung auch die *nhd.* beiszen, beizen, imbisz u. s. w. Annahmen darf man, dass sich hin und wieder der roman. stamm des fr. battre, vgl. abate und bate damit mischte: so, wenn Hal. 134 hat bait to lower a bargain, vgl. das fr. rabattre; oder bait to flutter. A hawking term: vgl. das fr. battre des ailes. Dagegen dürfte baits als name eines fisches in white baits ursprünglich auch nur speise oder köder sein.

Baize boi, starkes wollenzug; fr. boie, it. baietta, dän. baj, schwed. boj, mnd. boi, hoy, nnd. baje: vgl. Br. Wh. 1, 36; das romanische wort, dem die übrigen erst entsprungen zu sein scheinen, könnte sehr wohl aus dem lat. badius, bay 1. erklärt werden, also der name einer farbe auf einen bestimmten stoff übertragen sein; vgl. bureau und Diez 1, 94 unter bujo: die engl. form mit angefügtem s mag auf missverständenen plural, vielleicht auch auf anlehnung an base gering, grob zurückgeführt werden.

Bake backen; *altendl.* baken, *ags.* bacan, *altn.* schwed. baka, dän. bage, *ndl.* bakken, *ahd.* bachan, pachan, *mhd.* bachen, *nhd.* backen (in folge niederdeutschen einflusses statt des erwarteten bachen; vgl. engl. make, *nhd.* machen); s. über weitere verwandtschaft bis zu gr. *φάγειν*, skr. patsch bei Grimm 1, 1065; Curtius No. 165; über die starken formen des zeitworts im engl. Mätzner 1, 397.

Balance wage, gleichgewicht; *altengl.* balaunce, belaunce, fr. balance, sp. balanza, pr. balans, balansa, it. bilancia vom lat. bilanx wage, doppelschale, aus bis zweimal und lanx schüssel, schale; vgl. die *nhd.* fremdwörter balance und bilance (fr. bilan, it. bilancio); über die angleichung des ersten vocals an den der stammsilbe in balance s. Diez 1, 68.

Balcony balkon; balcoon Hal. 134; fr. sp. pr. balcon, it. balcone von dem mlat. balco, daher auch it. balco, palco, aus dem *ahd.* palcho, balcho, *nhd.* balken; *altn.* bálkr gitter, umzäunung; s. balk und vgl. Diez 1, 47, Wackernagel Umd. 6.

Bald *kahl*; *altengl.* balled, ballid; *die abstammung des wortes bleibt noch immer fraglich und alle aufgestellten etymologien können nur als mehr oder weniger wahrscheinliche vermuthungen gelten.* Wedgwood geht davon aus, dass bald in manchen verbindungen (bald-faced stag, bald-coot, bald-kite) zunächst „weissfleckig, scheinend“ bedeute; dies führe auf *gael.* ball flecken, *bret.* bal blässe; eben daran scheint schon Johnson gedacht zu haben; jedenfalls verliert sich Wedgwood mit seinen weiteren vergleichungen, wie *altn.* bäl scheiterhaufe, ganz in das ungewisse. Richardson geht dagegen von den älteren formen ballid, balled aus und erklärt bald als „rund und glatt wie ein ball“, sodass es zu ball gehören würde. Findet man in bald ein altes, etwa aus dem *kelt.* gebiete in das englische gedrungenes wort mit der ursprünglichen bedeutung „weiss“, so stellen sich dazu *litth.* baltas, *lett.* balts, *slav.* bjel, bel weiss; s. Grimm 1, 579. 1081; Mythol. 202. Andererseits ist es ein immerhin bemerkenswerthes zusammentreffen, dass in dem romanischen südwesten neben baldo = *goth.* balps, *engl.* bold ein gleichlautendes wort vorkommt, dessen bedeutung „leer, entblösst“ dem *engl.* bald nahe tritt; freilich hat der übergang des begriffs „kühn“ in „eitel, leer, kahl“ für die romanischen wie für die englischen wörter wenig wahrscheinlichkeit; vgl. Diez 1, 48.

Baldachin *thronhimmel, baldachin*; *fr. sp.* baldaquin, *it.* baldacchino, *mlat.* baldakinus, baldechinus, von dem *it.* Baldacco Bagdad (das g dem d angeglichen durch verwandlung in l; vgl. emerald smaragd und s. Diez Rom. Gr. 1, 272). Bagdad war berühmt wegen seiner seidenen golddurchwirkten stoffe, teppiche; so bezeichnete denn *mlat.* baldakinus, *altspan.* balanquin, *altfr.* baudequin, *altengl.* baudekin, bawdekin, *mhd.* baldekîn, baldeken seidenen, golddurchwirkten stoff, brocat; später wurde der damit verfertigte traghimmel selbst so genannt; vgl. Diez 1, 48; Frisch 1, 51.

Balderdash *mischmasch, unsinniges geschwätz*; es ist erklärt worden als ursprünglich der seifenschaum „made by barbers in dashing their balls backward and forward in hot water“; indessen erscheint das doch zu sehr als eine etymologische fabel; darf man als erste bedeutung annehmen; „idle senseless talk“, so bietet sich das *mundartl. engl.* balder Hal. 134 to use coarse language, sowie *ndd.* ballern, *ndl.* balderen lärmendes geräusch machen; s. Br. Wb. 1, 44; Grimm 1, 1093 und vgl. dash; andererseits wird verwiesen auf *kelt.* baldorddi schwatzen, ballardaich geschrei.

Baldrick gürtel, degengehenk; altengl. bawderik, baudri; *ahd.* mhd. palderich, balderich. *altfr.* baldret, baudre, *pr.* baudrat, *neufr.* baudrier, *it.* budriere, *pg.* boldrie; *mlat.* baldringellus, baldrellus, *welches weiterbildungen sind vom lat. balteus gürtel; vgl.* belt; Diez 2, 218; Dief. Or. Eur. 240).

Bale 1. qual, trübsal, verderben, altengl. bale, baile, balu, *ags.* bealu, balu, *alts.* balu, *altfrs.* balu-, bale- *in zusammensetzungen*, *altn.* böl übel, *ahd.* balo bosheit, strafe; *vgl.* das *nhd.* ballmund, *ahd.* palemunt böser schirmherr bei Sanders 1, 73; dazu baleful verderblich u. s. w.; weiteres zu *goth.* balvavesei bei Dief. 1, 272.

Bale 2. ballen, verpacken; altengl. bale, *fr.* balle, *pr. sp. it.* bala, balla, *mlat.* bala, balla, *nhd.* balle, ballen; *vgl.* ball.

Bale 3. bauch; in dieser mundartl. bedeutung ist es altengl. bale, bali, belli, *ags.* bälġ, bälġig; s. darüber belly.

Bale 4. feuerzeichen; schott. ball, bail, bele, *altengl.* bal, belle, *altn.* bäl scheiterhaufe, flamme, *schwd.* bäl, *dän.* baal, *ags.* bael; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 166. — Im allgemeinen ist zu erinnern, dass bale in den verschiedenen bedeutungen auch bail geschrieben wird und zuweilen mit diesem sich vermischt haben mag.

Balister armbrust; altengl. baliste wurfgeschoss; *nhd.* balester; *vgl.* Weigand 1, 97; *it.* balestra, *mlat.* balestrum, balestra, balistarius arcus, *pr.* balestier, balestrier, von dem *lat.* balista, ballista, ballistra, zu dem *gr.* βάλλειν werfen; *vgl.* arbalist.

Balk balke, furchenrain, querstrich, fehler, hindern, täuschen, betrügen; schott. bauk, bawk, *altengl.* balke, balk balke, ackerbeet, rain, fehler; *ags.* balco, holca, *alts.* balco, *altfrs.* balka, *ndl.* balk, *altn.* bialki balke, bälkr gehege, scheidelinie; *schwd.* bjelke, *dän.* bjälke, *ahd.* balcho, *mhd. nhd.* balke, balken; *vgl.* Grimm 1, 1089 ff. auch wegen der vielfach mit den englischen übereinstimmenden bedeutungen; die *litth. lett.* balkis, *russ.* balka, *poln.* balka, belka hält Grimm für erst entlehnt, da sie *altslav. böhm. u. s. w.* fehlen; ähnlich dürfte es sich mit dem *kelt.* balc „a ridge of earth between two furrows“ verhalten, dessen begriff schwerlich mit Wedgwood zu grunde zu legen ist; die entwicklung auch der entfernter liegenden bedeutungen scheint nicht zu auffallend, wenn man erwägt, dass „der ungepflügt gelassene strich zum bilde der vernachlässigung der pflicht wird“ Mätzner Wb. 1, 166; dass ferner der balken im wege das hinderniss bedeutet; selbst to balk of betrügen um, bedarf wohl nicht der verweisung auf *ags.* bälce,

superbia, inflatus animus, nhd. hölken, ndl. balken schreien, brüllen; dagegen gehört mundartl. balk, to be angry zu ags. belgan, bolgen und in der bedeutung belch zu ags. healcian; s. Hal. 136; Mätzner 2, 240 und belch.

Ball 1. *ball, ballen, kugel; in das engl. drang das wort von beiden seiten; altengl. ball, balle, bal; fr. balle, it. balla, davon it. ballone, fr. ballon, engl. balloon, sowie fr. ballot, ballotte, engl. ballot: fr. „ballotter se renvoyer la balle; dans le sens de donner des suffrages, ce verbe vient du subst. ballotte, petit bulletin, ou petite balle de diverses couleurs, servant à tirer au sort dans les élections“ Scheler. Nun aber auch: ahd. pallo, palla, mhd. bal, balle, nhd. ball, balle, ndl. bal, altn. böllr, altschw. baller, schw. bäll, dän. hold; vgl. bale 2. und wegen des weiteren ursprungs, den man in dem stamme vom goth. balgs, engl. belly, bale 3. sucht, oder in den gr. lat. πάλλα, pila ball, πάλλιν schwingen, βάλλειν werfen, Grimm 1, 1090 ff.; Diez 1, 48; so könnte es höher hinauf zusammenlaufen mit dem nächstfolgenden.*

Ball 2. *ball, tanz; fr. bal, it. ballo, zu dem it. ballare, altfr. baler tanzen aus mgr. βαλλίζειν tanzen; „das ballwerfen war in dem mittelalter, wie bei den Griechen ein mit gesang und tanz verbundenes spiel, davon in den roman. sprachen ballare tanzen“ Wackernagel altfr. Lieder 236; dazu dann also it. ballata, fr. ballade, altengl. ballade, engl. ballad tanzlied, ballade; ferner ballet, it. balletto, verkleinerung von ballo tanzfest; vgl. bale 1. und über den weitverbreiteten stamm bal, bil, bul mit der grundbedeutung „blasen, schwellen, runden“ Dief. 1, 283 ff.*

Ballast *ballast; ndl. nhd. ballast, dän. bag-lest, isl. bar-lest; von der dänischen form ausgehend nimmt man es als eine nebenform von dän. bag-läs, dies so viel wie bac-last, back-last und zwar entweder in dem sinne von rücklast, rückfracht, vgl. Wedgwood, oder von hinterlast, last hinter oder unter der eigentlichen ladung, vgl. Weigand 1, 98; andere wie Mahn und Koch denken an kelt. bestandtheile bal, beal sand, sandbank oder ir. bar meer, altn. bâra woge und lasd, sodass die grundbedeutung wäre entweder sandlast oder wogenlast; freilich können formen wie baglast, barlast auch anlehnungen und umdeutungen sein; jedenfalls geben ältere engl. formen wie balace, balesse keinen sichern anhalt und so muss die entscheidung vorläufig ausgesetzt bleiben; am wenigsten dürfte an das auch vorgeschlagene ags. hât, engl. boat für den ersten theil zu denken sein.*

Ballock hode: *altengl.* ballok, balloke. *ags.* bealluc; das wort mug in der ursprünglichen allgemeineren bedeutung eines rundlich ungeschicollenen körpers. vgl. *ndl.* klooten ballen, hoden zu bellan schicellen. gehören: vgl. ball. hell. *Etym.* 282; *Dief.* 1. 283.

Balm balsam: neben dem unverstümmelten balsam; *altengl.* bame, baum. basme. balsme. *altfr.* bausme. basme, *pr.* balme, basme von dem *lat.* balsamum. *gr.* βάλαμον; das letztere soll selbst entlehnt sein aus arab. balsân, dessen form wieder erscheine in dem goth. balsan.

Baltie die ostsee: *neulat.* mare Balticum. zu dem *lat.* baltens gürtel, vgl. belt; doch erinnert *Grimm* 1. 1455 auch an Baltia bei *Plin.* 4, 13 und das *litth.* haltas weiss.

Baluster geländersäule: oft im plural und entstellt ballusters, ballisters, bannisters; *fr.* balustre. *sp.* balaustre, *it.* balaustro, von dem *mlat.* balaustium. *gr.* βάλυστιον, *it.* balaustra, *sp. pg.* balaustra, balaustia blüthe des granatbaums. nach der ähnlichen form übertragen auf die verzierung des geländers. dann auf dieses selbst: s. *Diez* 1. 47; davon dann *fr. engl.* auch *nhd.* als fremdwort balustrade, *it.* balaustrata. *sp.* balaustrada.

Bamboozle zum besten haben. betrügen: sehr ungewissen ur-sprungs; das einfache bam ist wohl eher vulgäre verkürzung, als das stammwort daron; *Wedgwood* denkt an eine zusammensetzung aus bam. bum summen und *ndl.* baesen irre reden, betäuben, verbaesen in erstaunen setzen; schottisch findet sich bombaze, bumbaze erschrecken, in staunen setzen: nach *Mahn* bei *Webster* soll es aus der zigeunersprache stammen.

Ban bann. verkündigung, fluch: *mlat.* bannus, bannum. *fr. pr.* ban, aber deutscher abkunft: *ags.* altn. bann, alts. *ahd.* ban, *altfrs.* ban, bon, *schwd.* ban, *dän.* bau, band, *mhd.* ban, *nhd.* bann; zu goth. baudva zeichen, bandvjan bezeichnen, *ahd.* pannan, bannan, das gericht bezeichnen; als zeitwort *altengl.* baunien, *ags.* gebanian, *altn.* banna, *schwd.* banna, *dän.* bande, *ahd.* banuan, *mhd.* bannen, *neuengl.* ban; vgl. banish, sowie abandon, band, banner; s. *Diez* 1, 50; *Grimm* 1, 1113 und *Dief.* 1, 296—300.

Band band, bande u. s. w.; goth. band fessel, alts. *altfrs.* altn. band, *ahd.* baut, pant, *mhd.* baut, *nhd.* band, *schwd.* band, *dän.* baand: aber auch *fr.* bande, *it.* *sp.* *pr.* banda; *Diez* 1, 50; *Grimm* 1. 1096. Die weiterverzweigte familie der hierher gehörigen wörter scheint erst aus dem germanischen (vgl. als stammzeitwort

bindan, engl. hind) in das romanische eingedrungen, aus diesem aber vielfach wieder in das engl. nhd. zurückgekommen zu sein. Jedenfalls hat das engl. band nicht seinen einzigen und nächsten ursprung in dem ags., wo allerdings beud fessel, band sich vorfindet, sondern beruht zumal in der bedeutung „bande, gesellschaft“ auf roman. wörtern. Um nur nach einer seite hin den gang der begriffsentwicklung anzudeuten, so konnte das roman. banda, fr. bande sich leicht zu der bedeutung „verbundene gesellschaft“ entwickeln, um so mehr, als nun auch frühzeitig die begriffe „band, fahne, erkennungszeichen, truppe“ sich aneinander reihten; vgl. goth. bandva zeichen und bei Paul. Diac. 1, 20: „vexillum, quod bandum appellant;“ daran schliessen sich dann it. bandiera, fr. bannière, banderolle, woraus wieder engl. banner, banneret, bannerol, wie mhd. baniere, nhd. banner, pannier; vgl. Dief. 1, 296, das engl. bond und etwa wegen der entwicklung des stammes im nhd. Kehrein 230 ff. 247. Hierher gehört z. b. bandy hin- und her-schlagen, fr. bander den ball von einer seite zur andern schlagen; bandy-legged dagegen wird zu erklären sein aus fr. bander spannen, biegen; vgl. bend und über die freilich in verschiedener weise denkbare begriffsentwicklung Scheler unter bande.

Bandit räuber; fr. bandit, und so in den anderen neueren sprachen, wie nhd. bandit als fremdwort herübergenommen aus it. bandito räuber, geächteter; daher auch der engl. plural banditti; zu it. bandire, fr. bannir, engl. banish ächten; s. weiter unter ban.

Bandog kettenhund; entstellt aus banddog, altengl. banddogge, bonddogge; vgl. die ndl. ausdrücke band-rekel, band-hond kettenhund, hirtenhund.

Bane gift, verderben; altengl. bane, bone; ags. bana, bona mörder, mord, alts. bano, altfrs. bona mörder, altn. bani mörder, tod, bana tödten, ahd. bana todtschlag, mhd. bane verderben, schwed. dün. bane mord, tödtung; man vgl. dazu das goth. banja schlag, wunde, und über weitere verwandtschaft, wie gr. φεν, φόνος Dief. 1, 273; Bopp V. Gr. 3, 205; Curtius Nr. 410.

Bang schlagen; dazu bangle knüttel, s. Hal. 139; zunächst wohl aus dem skandinav. gebiete in das engl. gekommen; altn. hânga klopfen, schlagen, schwed. bänga, dün. banke; sehr nahe treten aber auch die nhd. nhd. bängen, bangeln schlagen; bengel prügel, knüttel; s. Grimm 1, 1104. 1471; Br. Wb. 1, 76; Grimm Gr. 2, 61: wurzelverb No. 607 bingan.

Banian-days *fasttage der seeleute*; s. Chambers' Encl. 1, 6 *baniaus ist der name gewisser leute, besonders kaufleute in Ind welche sich streng aller thierischen nahrung enthalten; sie gehö zur dritten kaste Vaisya; das ind. wort ist skr. banij kaufma dazu banidschyâ handel*; Bopp V. Gr. 3, 339.

Banish *verbannen*; *altengl.* bannien, bannen, *fr.* bannir, *m.* bannire; *vgl. über den stamm ban, über das suffix ish* Mätz 1, 518.

Bank *ufer, hügel, bank*; *die entwicklung des wortes im e ist ähnlich wie die von band, indem es theils unmittelbar, th durch das romanische aus germanischer quelle gestossene, fr. b banque, eindringt; altengl. bank, hanke, bonk ufer, hügel, ags. t hügel (daneben benc sitzbank, woraus regelmässig engl. ben altn. bakki rand, ufer, bekk bank, schwed. dän. bänk, ahd. pa mhd. banc, alts. nhd. ndl. bank; s. Grimm 1. 1105 ff. it. sp. banco, pr. banc, fr. banc und banque, auch kymr. banc; Diez 1, 50. Hierher also bankrupt bankrott, fr. banqueroute banco rotto, mlat. bancus ruptus, älter engl. banckerowte, banke eigentlich die zerbrochene bank, weil dem zahlungsunfäh wechsler oder kaufmann seine bank öffentlich zerbrochen wu vgl. Ducange unter bancus. Ferner auch das it. banco, das banquet, it. banchetto kleine bank, tisch, gelage und wieder anderem sinne engl. banquet oder mit unverändert fr. f banquette erdbank, brustwehr.*

Banner *fahne, banner*; *altengl.* banner, baner, banere, *a* baniere, *mlat.* banera, baneria; *dazu engl. banneret, altengl. bane altfr. baneret, banneret, banderet, mlat. banneretus; s. we unter band.*

Bannock *haferkuchen*; *zunächst schott. bannock, aus kelt. bannach, bonnach.*

Banter *spotten, scherzen*; *das wort scheint neueren urspru zu sein und ist vielleicht aus dem fr. badiner entstand Wedgwood führt aus Richardson folgende stelle von Swift die freilich auch nur wenig zur aufklärung dient: „When has any mixture of raillery, it is but calling it banter, the work is done. This polite word of theirs was first borro from the bullies in White Friars, then fell among the footn and at last retired to the pedants.“ Ueber fr. badiner zu bac vgl. bay 4.*

Bantling *kleines kind*; wenn, nach den meisten lexikographen, der sinn doch nur ist: „a young or a small child, an infant,“ so liegt näher als Johnson's erklärung aus bairnling, s. barn 2. doch die aus band, sodass es das kind im wickelbande swathing band bedeutet, wie nestling den jungen noch im neste befindlichen vogel; vgl. dazu bundle umwickeln, bei Wright 160; wäre es dagegen, wie Richardson will, ursprünglich „a child born before the marriage of the parents,“ so wäre zwar nicht mit jenem an einen ursprung aus bann-telling, aber eher an banter, banterling, oder mit Mahn bei Webster an eine entstellung aus dem deutschen bänkling, bankert bastard zu denken; vgl. bastard.

Bar barre, riegel, schranke, gerichtsschranke, sperren u. s. w.; altengl. barre, fr. barre, mlat. it. pr. sp. pg. harra, danach auch mhd. barre; als zeitwort altengl. barren, fr. barrer, pr. sp. pg. barrar; den roman. wörtern liegen zu grunde die keltischen, wie: gäl. bârr, bâr spitze, ende; bret. barr, bar spitze, zweig, barren langes gerades stück holz, barrenna schliessen. Hierzu dann barrier, fr. barrière, ferner barrister, vgl. das fr. barreau gerichtsschranke, sowie barricade, einbarrass und andere, die vielfach auch im nhd. als fremdwörter erschienen; vgl. Diez 1, 56.

Barb 1. bart, widerhaken, barbe; fr. barbe, lat. barba bart; dazu barber, fr. nhd. barbier, it. barbiero, mlat. barbarius; von bartähnlichen dingen wurde danach mancherlei genannt; so ist „the barb of an arrow the beard-like jag on the head of an arrow directed backwards“ Wedgwood; der fisch engl. barb, barbel, it. barbio, sp. barbo, fr. barbel, barbeau, lat. barbuis, nhd. barbe ist der bartfisch von seinen bartfäden; ferner barbet, fr. barbet pudel u. s. w.; über die vielfach bildliche verwendung des altengl. barbe frauenschleier, schneide der art, des pfeils s. Mätzner Wb. 1, 176.

Barb 2. berberross, berbertaube; auch fr. barbe verstümmelt aus barbare von dem ländernamen Barbary Berberei; dieser ursprünglich arab. Barbarījah, aber frühzeitig viel gemischt mit dem lat. gr. barbarus, βάρβαρος ausländisch; vgl. barbarian.

Barb 3. pferderüstung; es scheint nur eine entstellung des fr. harde zu sein; vgl. hard 3. und Diez 1, 53.

Barbecue ein ganzes gebratenes thier, besonders schwein oder rind in Westindien; Wedgwood erklärt es: „It was the custom of those savages (the Caribs), when they took prisoners, to cook their flesh on a kind of grate called barbacoa, whence the term

barbecue;“ *andere nehmen es für eine verstümmelung der fr. redensart barbe-à-queue von der schnauze bis zum schwanze, unter vergleichung von cap-à-pied, engl. cap-a-pie.*

Barberry *berberize; auch berbery, altengl. barbarin, berbere, altfr. berbere, sp. pg. neufr. berberis, neulat. berberis, was aus dem arab. berbâris, barbâris sauerdorn, stammen soll.*

Barbican *schanze, brückenkopf, schiessscharte; altengl. bar-bican, barbican, fr. barbacane, it. barbacane, sp. pr. barbacana, pg. barbacão, von Bosworth und Lye bereits als ags. barbacan, barbycan aufgeführt; mlat. barbacana, barbicana; einige führen es nach der ersten bedeutung schiessscharte zurück auf das arab. barbakhun wasserabzug; andere, wie Wedgwood, wollen es, ebenso wie auch balcony, aus pers. bâla khaneh oberes zimmer, entstehen lassen.*

Bard 1. *barde; mlat. bardus, kelt. ursprungs, ir. bârd, bret. barz als bezeichnung des dichters und sängers, entweder von dem wallis. bar wuth, begeisterung, oder dem ir. armor. bar ausgezeichnet, glänzend, gelehrt; s. Dief. Or. Eur. 245.*

Bard 2. *dünner speckschnitt; Hal. 142: bards, strips of bacon used in larding; es ist das fr. barde, welches Scheler mit bardeau schindel zu dem ahd. barta schneide, beil, stellt.*

Bard 3. *pferdeharnisch, brustplatte; vgl. barb 3.; aus dem fr. barde, it. sp. barda; das romanische wort ist ungewissen ursprungs; Diez erinnert für dasselbe, wie für fr. bardeau schindel, bardot lastthier, an das altn. bardr schild.*

Bare *nackt, bloss, baar; altengl. bar, bare, ags. bär, altn. berr, schwed. dän. bar, ahd. par, mhd. bar, nhd. ndl. baar; über weitere, doch sehr unsichere verwandtschaft vgl. Grimm 1, 1055 ff.; das zeitwort bare ist altengl. baren, ags. barian, altn. bera, ahd. barôn.*

Bargain *handel, kauf; schott. bargane, altengl. bargain, bargain, bargany. altfr. bargaine, bargaigne, bargagne, pr. barganh, barganha, bargaigna, it. bargagno, pg. barganha; als zeitwort engl. bargain, altengl. barganien, altfr. bargaigner, it. bargagnare, pr. pg. barganhar, mlat. barcaniare; die romanischen wörter beruhen vielleicht „auf barca fahrzeug, das nach Isidorus definition die waaren hin- und herbringt, so dass bargagno ursprünglich das hin- und herhandeln bedeutete“ Diez 1, 54.*

Barge *barke; altengl. fr. barge, pr. barja neben barca; s. das nächste wort.*

Bark 1. *barke*; *fr.* barque, *it. sp. pg. pr.* barca, *mlat.* bargā, barca; *aber auch altn.* barkr und barki; Isidor. 19, 1, 19: „barca, quae cuncta navis commercia ad littora portat;“ *vgl. fr.* barge, berge, *engl.* barge; *das wort scheint zu beruhen vermittels eines spätlat. barica auf gr. lat. βαρίς, baris; „βαρίς apud Aegyptios dicebatur cymba, qua cadavera vectabant ad sepulturam;“ cf. Herod. 2. 41. 96; lat. baris bei Propert., kopt. bari, barahe; Diez 1, 53.*

Bark 2. *rinde*; *altengl.* bark, barke, *altn.* börkr, *schwd. dän.* bark, *ndd.* barck, bork, *nhd.* borke; Br. Wb. 1, 22; Grimm 2, 243; *dem zeitwort bark entrinden, entsprechen altengl. barken, altn. schwd. barka, dän. barke; vielleicht verwandt mit dem namen des baumes engl. birch, nhd. birke.*

Bark 3. *bellēn*; *altengl.* barken, berken, beorken, *ags.* beorcan; *in dem ziemlich vereinzeltē worte tritt nur das altn. barki kehle.*

Barley *gerste*; *altengl.* barlei, barli, barlic, barlich, *neben dem einfachen here, ags. bere, altn. barr, nordfries. berre. bar, här, schott. bear, berə, goth. barizeins xpl̥divos gersten; das altengl. barlic scheint auf ein adjectivisches berelīc zu weisen, das aus Verbindungen wie berelīc hlāf gerstenbrot zum substantiv werden konnte; doch ist damit nicht der einfluss ausgeschlossen, den etwa die kelt. wörter wall. barllys, corn. barliz gerste hatten; diese erklärt man als zusammensetzung von llys pflanze und ir. gacl. ar, hārr ernte, korn, bret. baro brot; vgl. noch Dief. 1, 287 ff. und Grimm 1, 1138: „baris (nach goth. barizeins voranzusetzen) entspricht aber dem lat. far, farris getraide, farina gerstenmehl, und ist, wie dieses von ferre, abzuleiten von der reichen wurzel ūiran, beran;“ engl. bear tragen.*

Barm 1 *hefen*; *altengl.* barme, berme, beorme, *ags.* beornia, barnia, *fries. berme, barm, schwd. barma, dän. härme, ndd. borme, arme, barn und daher auch nhd. härme; es scheint zu engl. bar 1. tragen, heben, zu gehören, wie das nhd. hefen zu heben und fr. levain zu lever; Br. Wb. 1, 55; Grimm 1, 1134; Dief. 326.*

Barm 2. *schoos*; *jetzt veraltet, aber bei Chaucer. Gower, sowie mundartl. zumal in zusammensetzungen wie barm-cloth und barn-in schürze; vgl. Hal. 144; altengl. barm, bārm, barn, ags. arm, altn. barnr, goth. barn, alts. altfrs. ahd. schwd. dän. barn; l. Dief. 1, 287; Grimm 1, 1134 ff., der auch das nhd. barn-rzig aus dem ahd. mhd. parm, barm in diesem sinne erklärt;*

wegen der zusammensetzungen wie barni-cloth, *altengl.* barmelod, schon *ags.* bearmclād schürze, vgl. noch Mätzner Wb. 1, 179; ebenfalls zu dem stamm von bear 1.

Barn 1. scheune; *altengl.* bern, beren, *ags.* bern, beren, berern, aus ber-ärn gersten-, kornhaus, wie bere-flôr, bere-tûn, vgl. das *engl.* barton; im *nhd.* fast verloren barn, *ahd. mhd.* parn, barn scheune, krippe; Grimm 1137 ff.; s. barley.

Barn 2. kind; veraltet, doch noch bei Shakespeare und so schott. bairn, barne, barn, einst in allen german. sprachen gemein: *ags.* bearn kind, neben beorn mann, held, *altengl.* barn, bearn, bern; s. Mätzner Wb. 1, 203; *goth. altn. alts.* barn, *altfrs.* bern, *mndl.* baren, *schwd. dän.* barn, *ahd.* parn, *mhd.* barn; jetzt nur noch in den nordischen sprachen und den friesischen mundarten üblich; Grimm 1, 1137: von der wurzel hairan, heran, wie τέκνον, τέκος von τέκεῖν, τέκτειν und dem *goth.* berusis: parens zur seite; aus den urverwandten sprachen begegnet *litth.* bérnas, *lett.* beirns kind, sohn, knecht; vgl. bear 1. und Dief. 1, 258 ff.

Barnacle 1. entenmuschel (*lepas anatifera*), baumgans (*anas leucopsis*): diese, wenigstens in anlehnung, nach jener benannt, weil man glaubte, dass sie daraus entstehe; vgl. Chambers' Encl. 1, 700; im *fr.* als name des vogels barnacle, barnache; scheint aus dem kelt. zu stammen, *gael.* barnach, bairneach tellermuschel, *bret.* breunnik, brinnik, „certain coquillage de mer univalve, qui s'attache aux rochers que la mer mouille“ Le Gonidec; Max Müller, Vorl. 2, 489 ff. möchte den namen als entstanden aus pernacula, barnacula vom *lat.* perna erklären, während die vögel ursprünglich wohl von Hibernia genannt wären hiberniculae.

Barnacle 2. nasenklemme, brille; *altengl.* barnaculle gebiss, *mengl.* bernacle pferdegebiss; Koch erklärt es aus demselben kelt. stamme wie das vorhergehende wort, so dass der grundbegriff etwa das festanliegende, drückende, beengende gewesen sei; Max Müller möchte es vermittelt beryllicula, wie unser *nhd.* brille von dem *lat.* beryllus herleiten; Wedgwood, ebenso unwahrscheinlich, von den selbst sehr dunkeln *fr.* wörtern borni blind, bornicle schielend; vgl. Diez 1, 76; immerhin glaublicher bleibt, dass das werkzeug erst nach einer formähnlichkeit mit der muschel genannt worden sei, zumal wenn man an eine sich schliessende, zusammenklemmende mit zwei schalen denken darf; auf die wirkliche brille ward der name wohl erst später im spotte übertragen; vgl. noch Mätzner Wb. 1, 210.

Baron *freiherr, baron*; *altengl.* baron, baroun, barun, *altfr.* baroun, baron, bers, *pr.* baron, bar; *mlat. sp.* haro, pg. barão, it. barone, *altn.* barûn, barrûn; *das wort bezeichnete zunächst den mann im gegensatze zur frau (wie noch als engl. rechtsausdruck baron and feme), dann den starken, freien mann, den edelgeborenen vasallen; der weitere ursprung bleibt immer zweifelhaft; vielleicht am genügendsten wird auch hier der deutsche stamm von goth. bairan zu grunde gelegt, so dass ein goth. bar, ahd. par, bar, bero trüger, erzeuger, im gegensatze von barn kind, in dem mlat. baro, barus latinisirt worden sei, oder geradezu ays. beorn. vgl. barn 2. den ausgang bilde; andere möchten es auf das kelt. bar held, oder auf lat. vir mann, oder auf lat. baro thörichter mann zurückführen; vgl. Diez 1, 55 ff.: Dief. Or. Eur. 250.*

Barracan *eine art zeug, berkan*; *fr.* barracan, baracan, bouracan, *it.* baracane, *sp.* barragan, *pg.* barregana, *mlat.* barracanus, parcanus, *mhd.* barragân, barkân, *nhd.* berkan und harchent; *aus arab. barrakân. barkân ein schwarzes kleid; ursprünglich wohl ein stoff aus kamel- oder siegenhaar; vgl. unter camelot: pers. bârak kleid aus kamelhaar, arab. bark kamelherde, bârik kamel.*

Barrack *hütte, baracke*; barracks *kaserne*; *wenn auch das gael. barrachad hütte, von barrach zweige, nahe tritt und andererseits spanische etymologen meinen, es sei zuerst in ihr land aus dem arab. baracas fischerhütte gekommen, so werden doch die roman. wörter fr. baraque, it. baracca, sp. barraca aus barra, vgl. bar, abzuleiten sein; mlat. baraca, barachia; Duc.: „barrae repagula et septa, quae ad munimenta oppidorum et castrorum vel ad eorum introitus ac portas ponuntur, ne inconsultis custodibus in eas aditus quibusvis pateat;“ man vergleiche wegen der begriffsentwicklung theils das gleichbedeutende it. trabacca, aus lat. trabs balken, theils das engl. brothel; Diez 1, 52.*

Barrator *händlerstifter, betrüger, bestochener richter*; dazu *barratry* und das zeitwort *barter täuschen*; *altengl.* baratour, baratur, *altfr.* barateres, *pr.* barataire, baratador *streitsüchtiger*; *altengl.* bartren *tauschen*; *altfr.* barater, bareter, *pr.* baratar, *it.* barattare. *Zu grunde liegt das altengl. barat, baret betrug, kampf, noth; altfr. barat, barate, barete, pr. barat, barata, sp. pg. barato, it. baratto, altn. barâtta, mlat. barata „fraus, dolus qui fit in contractibus vel venditionibus“; der ursprung des roman. wortes*

ist nicht ganz aufgehehlt; das kelt. barrad möchte wohl erst eingedrungen sein. nicht zu grunde liegen; ebenso altn. barátta: jedenfalls sehr ansprechend ist der erklärungsversuch von Diez 1, 52: „ein wort, das dem begriffe genügt, ist gr. *παράττειν* handeln, geschäfte, geldgeschäfte machen, kniffe brauchen (wofür jetzt *πραγματεύειν* gesagt wird); von den griechischen kaufleuten konnte es das abendland entlehnen: wegen *b* aus dem gr. *π* vgl. *boîte* zu *πυξίς* und andere; der Serbe hat augenscheinlich dasselbe wort *barátati* geschäfte treiben.“ Scheler vergleicht nicht unpassend das *nhd.* aus dem hebr. *sâchar* entstandene *schachern*.

Barrel fass; *altengl.* barel, barail, barelle, barille, *altfr.* bareil, bariel, *neufr.* baril, *sp. pg.* barril, *pr.* barril, barrial, *it.* barile, *gael.* baraill, *mlat.* barile, barillus; ist ableitung von barra, s. bar und vgl. barricade.

Barren unfruchtbar; *altengl.* barrein, barein, barain, bareigne, *altfr.* baraigne, brehaigne, brehaine; Diez 2, 237 will es nach der ältesten form baraigne von bar mann (vgl. baron) ableiten, so dass es eigentlich mannweib bedeutet habe, dann: keine kinder gebährend; er vergleicht dazu *sp.* machorra von macho mann. *pr.* toriga von taur stier, ja schon *lat.* taura unfruchtbare kuh von taurus stier. Das *bret.* bréc'han geht den anderen keltischen mundarten ab; noch weniger dürfte an das *nhd.* brach, *ndl.* braeck unbebaut (zu brechen, vgl. Grimm 2. 281 ff.) zu denken sein, die zu der ältesten form baraigne wenig stimmen.

Barricade barrikade; *fr.* barricade, *it.* barricata, von dem *fr.* barrique, *sp. pg.* barrica, *pr.* barriqua und so mit *fr.* baril, *engl.* barrel zu barra; s. bar: man denkt auch an das gleichem stamme entsprungene *altfr.* barri hinderniss, barrier versperren, und gewiss liegen *fr.* barre, barrière, *engl.* barrier nach form und begriff sehr nahe; aber zunächst scheint das wort doch aus barrique entstanden und wird noch jetzt im zusammenhange damit empfunden: „barricade s. f. espèce de retranchement qu'on fait avec des barriques remplies de terre“ *Dict. de l'Acad.* Wedgwood möchte es unmittelbar von barre ableiten und vergleicht wegen der bildung cavalcade, allein hier ist ein zeitwort cavalcare, *fr.* chevaucher als zwischenglied vorhanden, während ein vermittelndes barricare vermisst wird.

Barrier schranke; barrière, *pr. it.* barriera, *sp.* barrera; von dem *roman.* barra; vgl. dazu barrister unter bar.

Barrow 1. *trage, bahre; wheel-barrow schubkarre; altengl. harow, barow, barewe, ags. berewe bei Bosworth; das vielverbreitete wort, zum stamme bairan, bëran, s. bear 1. gehörig, erscheint theils in einfacher ableitungsform ahd. pâra, mhd. bâre, nhd. bahre, alts. bâra, mndl. baar, ags. baer, bere, theils mit einem angefügten i, j oder g, wie in ndl. berrie; vgl. das mundartl. deutsche radeberge im sinne des engl. wheel-barrow; eigentlich dasselbe wort, nur durch das romanische hindurchgegangen ist hier 1.; s. Mätzner Wb. 1, 177; Diez 1, 52.*

Barrow 2. *hügel, grabhügel; s. Hal. 145; altengl. beoruh, bergh, ags. beorg, beorh, berg, auch schon grabhügel („vorhton mit stânun ânne steápne beorh him ofer“ Josua 7, 26; vgl. Beov. 2807. 3097), das goth. bairgs (in bairgahei), altn. biarg, berg, alts. ahd. schwed. dän. berg, mhd. berc, nhd. berg; vgl. Dief. 1, 262; leicht mischen mochte sich damit ein anderes barrow, das in eigennamen noch erscheint, altengl. berwe, ags. hearu schattiger ort, hain, wald, aber auch kelt. auftritt: kymr. berfa, gael. barpa; ausserdem vgl. borough und burrow.*

Barrow 3. *geschnittener eber; altengl. barow, baru, barg, ags. bearg, bearh, ahd. paruc, parh, barc, mhd. barh, ndl. barg, berg, nhd. barch, barg, borg, altn. börgr, wozu weiter verglichen wird lat. verres, skr. barâha, varâha.*

Barse *barsch; s. bass 3.*

Barter *tauschen; s. unter barrator.*

Barth *verschlag, obdach für das vich; s. unter berth.*

Bartizan *zinne; s. unter brettice.*

Barton *herrenhaus, nebenhaus; ags. bere-tûn, wie aus bere- wie der engl. eigennamen Berwick; s. barley und barn 1.*

Barytone *bariton; fr. baryton, it. sp. baritono, von dem gr. βαρύτονος tieftönig.*

Base 1. *niedrig, tief, herabsetzen, bass; in der letzten bedeutung meist bass geschrieben bei gleicher aussprache; altengl. bass, base, bace, altfr. pr. bas, neufr. bas, basse, it. basso, sp. baxo, pg. baixo, spätlat. bassus fett, dick, kurz, niedrig; Isidorus: bassus „crassus, pinguis“; Papias: bassus „curtus, humilis“; dies bassus wird dann von einigen auf den gr. comparativ βάσσων von βάθυσ tief, von anderen auf kelt. ursprung zurückgeführt; allein es scheint echt lateinisch; vgl. den eigennamen Bassus; s. Diez 1, 57; Dief. 1, 282; hierher auch a pair of bases (Shakesp.) eine art mantel, schürze, hose, strümpfe, fr. bas, abgekürzt aus bas de chausses; vgl. ferner a base, de base.*

Base 2. *fussgestell*; *altengl. altfr. base*; *neben dem unveränderten basis, aus dem lat. gr. basis, βάσις gang, fuss, fussgestell, zu βάλλειν gehen*; *fr. base, pr. baza, it. sp. basa, base.*

Base 3. *als name eines spiels*; *für bars und so auch sonst in folge angleichender aussprache missverständlich für bast und bays.*

Bash *sich schämen*; *veraltet, bei Spenser*; *dazu bashful*; *s-a b a s h.*

Bashaw pascha; *pers. pâschâ, bâschâ. verkürzt und entstellt aus pâdschâh, pâdischâh grosser herr, beschützer, von pâd, skr-pati herr, zu pâ herrschen und schâh könig*; *nach anderen wäre es paischah fuss des schah, des königs, also eine bildliche bezeichnung des unterkönigs*; *fr. pascha und nhd. als fremdwort pascha, bassa, padischah.*

Basil 1. *basilikum*; *lat. basilicum, gr. βασιλικόν königskraut, von βασιλεύς könig, wegen des edlen duftes so genannt*; *fr. basilic, mhd. basilie. Ebendahin Basil als eigennamen, verkürzt aus dem gr. lat. Basilus*; *ferner basilisk, altengl. basilisk und mit anlehnung an cock umgedeutet basiliscock, baselicoek, lat. basiliscus, gr. βασιλίσκος asiatische königseidechse*; *dann eine fabelhafte, kopf, flügel und füsse eines hahns an sich tragende Schlange, deren blick tödtlich wirken sollte*; *der name davon, weil man sie wegen eines weissen fleckes auf dem kopfe als gekrönt ansah*; *später wurde die bezeichnung auf ein geschütz übertragen, vgl. falcon, musket.*

Basil 2. *gehre, schräge, schiefer winkel eines meissels*; *das-selbe bezeichnet fr. biseau, sp. bisel*; *dazu wird auch engl. bezel ringkasten gestellt*; *nach Diez 1, 70 könnte das wort von dem lat. bis zweimal stammen, so dass der begriff „zweifach, doppelt“ in den von „schief“ übergegangen sei*; *Scheler: „biseau ne serait-il pas dérivé de bis comme signifiant bordure à deux facettes taillées obliquement, en talus?“ vgl. bias.*

Basil 3. *gegerbte schafshaut*; *entstellt aus basan, fr. hasane, mlat. basanium, bazanna*; *vom pg. sp. badana, aus arab. bi-tânah*; *Diez 2. 104.*

Basin (*bason*) *becken, bassin*; *altengl. basin, bassin, bacin, altfr. bacin, bachin, pr. sp. bacin, it. bacino, mlat. bacinus, baccinus*; *die übliche herleitung aus dem ahd. becchi, becchîn. nhd. becken ist nach Diez 1, 43 wegen des lautwandels zu verwerfen und vielmehr auf ein kelt. stammwort bac höhlung*

zurückzugehen; vgl. *back* 2. Dazu *bacinet helm*, *schott. bassanet. basnet. altengl. bacinet, hasnet, altfr. bacinet, bachinet, neufr. hassinet, pr. bacinet, pg. bacinete. it. bacinetto. Bemerkenswerth ist die ableitung anderer, welche das mlat. baccinus auf lat. bacca beere, mlat. bacca rundes gefäss zurückführen.*

Bask sich wärmen; *altengl. basken, scheint entstanden zu sein aus altn. baka sig (vid elld) sich an dem feuer wärmen, indem das mediale bakasc, bakaz. mit suffigirtem reflexivpronomen, zuerst baks, dann mit einer nicht ungewöhnlichen umstellung zu bask wurde; man kann dazu das ndl. bakeren wärmen, zig in de zou bakeren; nhd. bakeren wärmen vergleichen; s. Br. Wh. 1. 39 und vgl. wegen des stammes bake, wegen der bildung husk.*

Basket korb; *altengl. basket; aus dem keltischen; basg geflecht, spangeflecht, basged, basgawd korb; bereits bei Juvenalis sat. 12: „adde et bascaudas et mille escaria“ und von Martialis ausdrücklich als brittisch bezeichnet: „Barbara de pictis veni bascanda Britannis, Sed me jam mavult dicere Roma suam;“ vgl. weiteres bei Diet. Or. Eur. 251.*

Bass 1. *bassstimme; altengl. base, bace, fr. basse, it. basso, nhd. bass zu fr. bas niedrig, tief; s. base 1.; hierzu engl. bassoon, fr. basson, it. bassone.*

Bass 2. *bast, linde, bastmatte; doch nur entstellte nebenform von bast, altengl. baste bast, seil, ags. bäst lindenbast; das wort ist in den germanischen sprachen mit verschiedenen, doch leicht zu vermittelnden bedeutungen weit verbreitet, altn. schwd. dän. ndl. mhd. nhd. bast, ahd. past, vielleicht zu dem stamme bind, hand zu ziehen; engl. bind; vgl. Grimm 1, 1148.*

Bass 3. *seebarsch, sander; altengl. base, bace, doch wohl nur nebenform von barse, ags. bears, ndl. baars, nhd. barsch; wegen des ausfallenden r vgl. base 3. Ferner nebeneinander das altn. barsk, nhd. barsch streng und nhd. basch, bask Br. Wh. 1, 59, sowie überhaupt die engl. aussprache des r; Mätzner 1, 55. 69. 172.*

Bass 4. *kuss, küssen; in dieser jetzt veralteten bedeutung das altengl. basse, bassen, fr. baisier, lat. bastare; als hauptwort lat. basium. pr. bais, it. bacio, altengl. basse Mätzner Wh. 1, 181; vgl. buss.*

Bast *lindenbast, matte; s. bass 2.*

Bastard *unecht, bastard; altengl. bastard und daneben für bastard und uneheliche geburt das blosse bast: s. Mätzner Wh. 1, 182; altfr. bastart, bastard, pr. bastard, neufr. bâtard, it. sp.*

pg. bastardo, *mlat.* bastardus und daher dann *altfrs.* basterd, *mhd.* basthart, bastart, *ndl.* bastaart, bastert, *nhd.* bastard, bastart, *litth.* bóstras, auch wohl erst angeeignet *altn.* bastarðr. Immerhin zweifelhaft bleibt die weitere ableitung des weitverbreiteten worts; das *roman.* wort, *lat.* bastardus kommt zuerst in der 2. hälfte des 11. jahrh. von Wilhelm dem eroberer, dem natürlichen sohne des herzogs von der Normandie Robert II. (des teufels) vor. Dieses bastardus aber beruht wahrscheinlich auf dem *altfr.* *pr.* bast, *neufr.* bât, *mlat.* basta, bastum saumsattel und der auf dem *german.* stamme hart, vgl. hard, beruhenden *roman.* ableitungssilbe art, ard; vgl. Diez 1, 57; Scheler 30; dem entsprechen *altfr.* fils de bast, jetzt missverstanden fils de bas uneheliches kind, eigentlich sohn des saumsattels und die *engl.* ausdrücke a bast ibore, borne in baste, bigeten o bast zur bezeichnung unehelicher geburt; vgl. Mätzner Wh. 1, 182; die bezeichnung käme nach Malin etwa davon, dass von maulthiertreibern oft auf saumsätteln uneheliche kinder erzeugt wurden; damit ist zu vergleichen *nhd.* bankert, von der bank fallen; s. genaueres bei Grimm 1, 1111; vgl. bantling. Wenig glaublich ist die andere erklärung, nach der bastardus aus dem altnordischen stammen soll, wo ein, wie es scheint, in hieben ausdauerndes (unsprödes), wenngleich nicht aus dem reinsten metalle geschmiedetes schwert den namen bastarðr, basthardr „hart wie bast“ führte und damit als ein unechtes bezeichnet ward; s. darüber Grimm 1, 1150, sowie noch andere vermuthung bei Dief. 1, 281.

Baste 1. lose nähen, heften; *altengl.* basten, *altfr.* bastir, *neufr.* bâtir, *sp.* bastear, *it.* imbastare, *catal.* embastar; diese aber vom *ahd.* bestan flicken, *mhd.* besten, selbst noch *nhd.* besten, besteln, basten flicken, zu bast, vgl. bass 2. Grimm 1, 1676.

Baste 2. begiessen, besprengen (den braten); prügeln; auch hier ist vielleicht noch etymologische trennung nöthig, vorläufig aber der ursprung überhaupt sehr fraglich; das *roman.* bastir könnte wohl „zubereiten“ bedeuten (eigentlich stützen, dann bauen s. Diez 1, 58), zeigt aber nirgends die specielle bedeutung; man hat daher gedacht an *dän.* at baste en steg einen braten bräunen, sowie an die *nhd.* besten, entbästen die haut, den bast abziehen, weil dies geschah, um den braten besser zu bräunen; davon könnte wieder baste prügeln die nur bildliche anwendung sein, wiewohl es andrerseits erinnert an das *fr.* bâton, *it.* bastone stock; s. das folgende wort; oder aber an *altn.* beysta, *schwd.* bösta, *dän.* böste schlagen, durchprügeln; s. Wedgwood unter baste.

Baston *stab*; *fr.* bâton, *it.* bastone; *altengl.* baston *stanze*; *ferner engl.* baston, baton, batoon *in verschiedenen bedeutungen*; *über das rom. wort* s. Diez 1, 58, *der es auf gr.* βαστάζειν *stützen, lastträger, zurückführen möchte*; *dazu dann vermittelt des zeitworts* bastir, *fr.* bâtir, *wörter wie fr. engl.* bastion; *ferner bastinade stockschläge auf die füsse, fr.* bastonnade, *it.* bastonata, *sp.* bastonada.

Bat 1. *fledermaus*; *altengl.* bakke, backe, bake, *aber auch balke*; s. Mätzner Wb. 1, 160. 167; *schott.* bak, backe, bakiebird; *län.* aftenbakke, *schwd.* nattblacka; *die verschiedenen formen würden sich ableiten lassen aus den mlat.* blacta, blatta, batta, *die erklärt werden* lucifuga, vespertilio (*vledermûs*); *das klassisch lat. blatta bedeutete freilich nur verschiedene insekten, aber besonders lichtscheue, vgl.* Verg. Georg. „blattae lucifugae“ *und so wäre die begriffsentwicklung nicht schwierig*; vgl. Mätzner 1, 141.

Bat 2. *keule, knüttel*; *altengl.* bat, batt, batte; *man denkt zunächst an das fr. batte schlägel, zu fr. battre, it. battere, lat. batuere schlagen*; *aber allerdings wird nach Lye von Bosworth bereits als ags. angeführt* bāt, batt *knüttel, unter vergleichung des zltl. beit, lamina explanata*; s. Etm. 306; Dief. 2, 414. *Mancherlei andere bedeutungen von bat dürften auch noch verschieden zu erklären sein*; *so mischte es sich in den bedeutungen „schlagen, streiten“ jedenfalls mit dem ursprüngr. roman. bate, vgl. debate*; *bat in der bedeutung speed erinnert an nhd. batten* Grimm 1, 1158; *bat ein stück backstein, an das nhd. batze* Grimm 1, 1160; *in bat-horses stückpferde, bat-men stückknechte ist es das fr. bāt in cheval de bāt*; vgl. Chambers' Encl. 1, 742 *und s. über das fr. bāt unter bastard*.

Batch *gebäck, das auf einmal gebackene, derselbe schlag, das für einmal zusammengehörige und gleichartige*; *altengl.* bache, bathe *der auf einmal im ofen gebackene teig*; *schott. batch gesellschaft, mannschaft, bande*; vgl. *die ndd. bakkels, backelse, beckelse, ndl. baksel; zu bake*.

Bate 1. *abnehmen, mindern*; *altengl.* baten, *aus abaten, abate, fr. abattre niederschlagen, ablassen*; *zu dem lat. batuere schlagen*; Scheler; „Composé de battre. La particule à répond au latin ab; aussi écrivait-on jadis abbattre. Ce verbe est peut-être le seul qui présente encore une trace du latin ab.“ *In der bedeutung von flattern beruht es auf dem einfachen fr. battre (des ailes) und mengt sich sonst auch mit bait*.

Bate 2. *streit, streiten; daher make-bate unruhestifter; altengl. baten streiten; man wird zunächst an eine verstümmung aus debate zu denken haben, wenn auch Bosworth aus Lye bereits ein ags. bate streit anführt; andere mundartliche bedeutungen zeigen, dass es für bit, boat, bat eintrat; vgl. Hal. 149; Dief. 1, 289.*

Bath *bad; bathe baden; altengl. bad, beð, ags. bād, plur. badn, altn. alts. bad, altfrs. beth, beith, ahd. pad, mhd. bat, nhd. ndl. schwd. dän. bad; dazu die entsprechenden zeitwörter altengl. badien, altn. baða, ahd. badôn, nhd. baden; weitere verwandtschaft mit dem nhd. bāhen wärmen, warm baden, scheint abgewiesen werden zu müssen; vgl. Grimm 1, 1069, wo vielmehr auf skr. bād, vād baden, waschen, auf gr. βαθύς tief, βάπτειν tauchen, hingedeutet wird.*

Bating *ausser, abgerechnet; vgl. in demselben sinne mundartlich bate, Hal. 149; es ist das participium des zeitworts bate, abate abziehen, abrechnen; vgl. ähnliche bildungen wie saving, during. fr. durant, nhd. während; Mätzner 1, 455.*

Batiste *batist; fr. batiste, altfr. baptiste, toile baptiste, aus gr. βαπτιστής, lat. baptista täufer zu βαπτίζειν untertauchen, taufen; sei es nun, dass der erste verfertiger im 13. jahrhundert Baptiste Chambray hiess, der ein leinweber in Flandern gewesen sein soll; oder weil ein sehr feines leinen gebraucht wurde, um kindern, die soeben die taufe erhalten hatten, den kopf abzutrocknen; vgl. cambric.*

Batten *mästen, düngen; daneben battel fett werden; darf man als ursprünglichen begriff den des gedeihens annehmen, so erinnern diese und manche andere dazu gehörige wörter entschieden an das oberdeutsche batten gedeihen, frommen, ndd. ndl. baten; vgl. bat 2. Grimm 1, 1158 weist aber den zusammenhang mit goth. gabatnan nutzen haben, batiza besser, vgl. better, zurück; vgl. auch Dief. 1, 289, wo noch andere engl. wörter, wie batful sehr fruchtbar, batner mastochse, battable anbaubar, battel fett, fruchtbar, hierher gezogen werden; dazu treten verschiedene ausdrücke der studenten in Oxford: battel, battler, batteler, deren grundbegriff der der speise, beköstigung zu sein scheint.*

Batter *stossen, schlagen; altengl. bateren, altfr. pr. battre, neufr. battre; s. bate 1.; für batter als ausdrück der kochkunst vgl. schon altengl. batere, batire schlagteig; zu batter überhängen, vorspringen (von einer mauer) vgl. das nhd. sich werfen. Weiter*

gehören dann zum stamme des fr. battre eine anzahl anderer wörter, wie: battery, fr. batterie; battle schlacht, schott. bataill, batall, altengl. batel, batelle, bataile, bataille, fr. bataille, pr. pg. batalha, sp. batalla, it. battaglia, spätlat. „batualia quae vulgo battalia dicuntur“ Adamantius martyr; davon weiter battalion, fr. bataillon schlachthauſe; ferner ist battle-door, battle-dore ballschlägel, altengl. batildore, batildoure, jedenfalls angeglichen aus dem nicht mehr verstandenen romanischen ausdrücke, nur nicht, wie Smart wollte, aus bat doré, sondern aus wörtern wie sp. batador wäschbleuel, it. battadore drescher, fr. batadoir „bancs pour laver les langes des enfants“; batadeur, b tadour schlagstein im puffspiel; unter anlehnung an battle oder an andere roman. wörter, wie sp. batallador, it. battagliaiatore schlachtenkämpfer; battlement zinne, altengl. batelment, batilment zinne, schutzwehr, mag in der bedeutung „bauwerk zur vertheidigung im kampf“, wie in seiner form auch durch einen anderen stamm, fr. bâtir, bâtiment, bastion beeinflusst sein; embattled heisst einerseits „mit zinnen versehen“, andererseits in schlachtordnung gestellt“; vgl. Wedgwood unter battle.

Baabee ein halber penny; scheint entstellt zu sein, nach Mahn aus engl. half penny; dagegen vgl. Chambers' Encl. 1. 762: „The origin of the term is obscure, but it is most probably a corruption of bas billon. In the plural form the word is often popularly used in Scotland to signify money generally. In Scottish song baabee is synonymous with a girl's fortune or marriage-portion, as Jenny's baabee.“

Baudekin baldachin; s. unter baldachin.

Bavin reisholz; Wedgwood vergleicht ein altfr. baffe bündel, reishündel; andere verweisen auf das kelt. baban büschel.

Bawble (bauble) tand, narrenpirtsche; altengl. bable, babel, babulle, babille kolben, narrenkolben, handwage; für die letzte bedeutung schon im Pr. P.: „babulle, or bable librilla pegma.“ „Librilla dicitur instrumentum librandi. Pegma, baculus cum massa plumbi in summitate pendente“ Wedgwood unter bauble. Darf man von dem allgemeineren begriffe „tand, narrenspossen“ ausgehen, so bietet sich fr. babioles kinderpossen, it. babbola; vgl. die mlat. babulus, baburrus thöricht, närrisch, baubella schmuck, edelsteine; Diez 1, 42; vgl. babe, baby.

Bawd kuppler, kupplen; altengl. baude, bawde; man darf doch wohl annehmen, dass der ursprüngliche sinn sei nicht

„schmutzig“ (dies behauptet Wedgwood nach einigen stellen Chaucer's und denkt deshalb an baw „to void the bowels“ und an den kelt. stamm baw „dirt, filth, excrement“; vgl. Dief. 1, 280) sondern vielmehr „üppig, geil, unzüchtig“, woraus dann leicht „schmutzig“ werden konnte; so bietet sich zunächst das altengl. baudē fröhlich, keck, altfr. baud, bald, vgl. die neufr. bandir, s'ébandir, pr. baut, it. baldo, ahd. bald, mit den bedeutungen: kühn, keck, lustig, üppig; s. unter bold und Diez 1, 48; Dief. 1, 271; hierzu dann altengl. baudi, bawdi schmutzig, unsauber, unzüchtig; bauderie, altfr. balderie, bauderie kühnheit, lustigkeit, unzucht; vgl. Mätzner Wb. 1, 185.

Bawl schreien, brüllen; man kann zugeben, dass in dem worte eine art lautmachung steckt, wenn auch die analogien, welche Wedgwood ansieht, wie unter anderen lat. baubari bellen, piemont. baulé bellen, laut sprechen, ziemlich weit abliegen; näher stehen altn. bella herauspoltern, anstossen, isl. baula brüllen, schwed. böla, ags. bellan, nhd. bellen, besonders auch in den starken ablautsformen ball, beall, boll; vgl. über die immerhin sehr dunkle verwandtschaft und begriffsentwicklung bell, bellow und Grimm 1, 1451.

Bawsin dachs; altengl. bawsin, bawson, baucin, bauson; der name scheint von dem weissen streifen auf dem gesichte des thieres zu kommen; altfr. baçant, bauzan, pr. bausan, it. balzano weissgezeichnet, gestreift, von thieren, insbesondere von pferden gebraucht; baçant heisst der eber in der fabel, neufr. balzan ist ein „cheval noir ou bai aux pieds blancs“; nach Diez 2, 9 von dem it. balza saum, einfassung, aus lat. balteus gürtel, streifen; nach anderen aus dem arab. bālhasan mit dem schönen, mit dem zeichen der schönheit; aber gerade im spanischen fehlt das wort; noch andere, wie Chevallet, legen das bret. bal weisser flecken, zu grunde; vgl. Scheler und Wedgwood. Bemerkung verdient, dass auch der andere engl. name des dachses badger sehr an badge abzeichen anklingt und wieder das fr. blaireau an das nld. blaere schwarze kuh mit weisser stirn erinnert; vgl. dazu die ndd. bleer-haan wasserhuhn, blässhuhn, bleerke rothe kuh mit hunter stirne; Br. Wb. 1, 99; s. indessen badger.

Bay 1. braun; altengl. bai, altfr. pr. bai, sp. pg. bayo, it. bajo, von dem seltenen lat. badius braun, was Varro gerade von der farbe der pferde gebraucht; eine ableitung davon ist bayard, altengl. baiard, baiart, pr. baiart, mlat. baiardus braun, braunes pferd, pferd.

Bay 2. *lorbeer*; in baytree, *altengl.* baitre *lorbeerbaum*, bays *lorbeerkrantz*; *eigentlich nur die beere* (vgl. unser *nhd.* *lorbeer*), *altengl.* bai, *fr.* baie, *sp.* baya, aus *lat.* bacca; vgl. baccalaureate, bachelor und badge; *lat.* bacca lauri *lorbeere* bei Verg. Georg. 1, 306.

Bay 3. bai, *bucht*, *wasserwehr*, *fensteröffnung*, *abtheilung einer scheune*; *altengl.* bai, *fr.* baie, *it.* baja, *sp.* pg. sard. bahia, *mlat.* baia, *auch auf deutschem gebiete in verschiedenen bedeutungen*; *nhd.* bai *bucht*, baifenster, baisalz, vgl. das *engl.* baysalt *meersalz*; s. Grimm 1, 1080; *die weitere herkunft des roman. wortes ist einigermaßen fraglich*; Diez 1, 46 sagt: „Isidorus führt das *altrom.* wort baia als ein *lat.* an; hunc portum veteres a bajulandis mercibus vocabant baias;“ *andere wie Frisch finden seinen ursprung im fr. bayer das maul offen haben, klaffen, wie denn auch baie überhaupt eine öffnung bezeichnet und diese erklärung scheint sich durch die catalon. form badia, von badar öffnen, zu bestätigen, deren d im span. schon vor Isidor's zeiten ausgefallen wäre*; vgl. bay 4. *Die meiste wahrscheinlichkeit hat die besonders von Mahn vertretene erklärung, wonach das roman. wort, wie die entsprechenden keltischen badh, bagh ihren ursprung in dem bask. bahia haben würden, wie denn auch der eigennamen Bayonne, Bayona aus baya, baia haven und dem adjektiv ona gut zu deuten sei. Dagegen wieder Grimm 2, 483: „es gewinnt grosse wahrscheinlichkeit, dass der wurzel biegen“* (*goth.* biugan, *ags.* beógan, *engl.* bow) *„auch das fr. baie, it. baja überwiesen werden müsse, woher unser bai, mhd. beie, ndl. baai, engl. bay zurückfliesst; die romanische zunge verwischte den kehllaut, oder löste ihn auf in i, ganz wie das goth. bugjan zu dem engl. buy wurde.“*

Bay 4. bellen, anbelln, *das wild stellen, noth, bedrängniss, halt*; *altengl.* bai, als zeitwort baien *das umbellen, die hetze, bellen, anbelln, hetzen*; vgl. die *engl.* redensarten to stand at bay, to keep at bay, to make a bay; bei Hal. 4 abay; vgl. abai, abaien Mätzner Wb. 1, 3; *altfr.* abai, abaier, *neufr.* abois „proprement extrémité où est réduit le cerf forcé, lorsque les chiens l'entourent en aboyant; au figuré: dernière extrémité;“ aboyer bellen, *it.* bajare, abbajare, vom *lat.* baubari, adbaubari Diez 2, 198; *auch für die bedeutungen: halt, pause, warten, wird kaum nöthig sein eine mischung anzunehmen mit dem nach begriff und form allerdings sehr nahetretenden altfr. baie, baer, béer, neufr. bayer den mund aufsperrn, it. badare; pr. bada vergebliches warten*; s. Diez 1, 44. 46 und vgl. bay 3.

Anmerkung. In manchen veralteten und mundartlichen bedeutungen, vgl. Hal. 152, steht bay für bathe, boy; bays für bars; vgl. auch bar, base und bass.

Bayonet bajonnet; fr. baïonette, bei Duez (1664) bereits baïonnète, benannt nach der stadt Bayonne, vgl. bay 3., wo die waffe um 1640 erfunden und zuerst angewandt sein soll.

Bazar basar; fr. bazar, aus dem oriente gekommenes wort; pers. arab. bâzâr markt.

Be 1. sein; altengl. bi, beo, beon, ags. beón, bión neben vesan; s. Mätzner 1, 408.

Be 2. die häufige vorsilbe, altengl. he, bi, ags. be, hi, big, entspricht als untrennbare partikel dem nhd. be und verhält sich wie dieses zu bei, so zu by; vgl. Mätzner 1, 540 und s. unter by.

Beach ufer, strand; der ursprung dieses wortes muss noch immer als völlig dunkel angesehen werden; es erscheint nicht im altenglischen, nicht bei Levins (1570) und ist doch bei Shakespeare schon nebst ableitungen gebräuchlich; die versuche, es zu erklären, schweben alle ziemlich in der luft; man hat erinnert an isl. bakki hügel, ufer, schwed. dän. bakke; andererseits an ags. becc, neuengl. beck bach, oder an ags. béag, byge biegung; aber die vermittlung der formen ist überall bedenklich, ja selbst die der bedeutungen, da der grundbegriff von beach doch flacher strand zu sein scheint; ebenso wenig wahrscheinlichkeit hat entstehung aus ags. brece, brice bruch, dann etwa brandung, wo die austossung des r schon auffallend genug ist.

Beacon bake, leuchtfeuer, zeichen; altengl. beekne, beken(e), ags. beácn, bêcn zeichen; fahne, altfrs. bêken, bâken, alts. bôkan, ahd. pauhan, ndd. bake, ndl. baak, baecke; vielleicht daher nhd. pauke statt bauchen eigentlich heerzeichen; vgl. Grimm 1, 1080; während andere wohl richtiger das nhd. pauke von dem lat. buccina ableiten; aus dem ags. beácn, bêcn entstand das abgeleitete zeitwort beácnian, bêcnian; vgl. becon unter beck 2.

Bead kugel, perle, kügelchen des rosenkranzes; altengl. bede, beode bitte, gebet und kügelchen zum zählen der gebete am rosenkranze; das wort alts. beda, altfrs. bede, ahd. beta, mhd. bete, ndl. bede, vgl. bid, bezeichnete also zuerst bitte, gebet, dann die kugel, die man bei dem beten brauchte, schliesslich ähnliche kugeln, perlen.

Beadle büttel, herold, pedell; auch in der form bedel; *altengl.* budel, bidel, bedel; *ags.* bydel, *ahd.* butil, petil, *ndl.* beul, *schwd.* bödel, *dän.* böddel, *altfr. pr. sp. pg.* bedel, *it.* bidello, *neufr.* bédeau, aus dem *mlat.* bedellus: daher dann auch *nhd.* *schwd.* pedell, *ndl.* *dän.* pedel; auf die form des *engl.* wortes beadle hat wohl das *roman.* bedel einfluss gehabt, wenn man nicht annehmen will, dass *ags.* beódan, *altengl.* beden, das sich mit bid mischt und dann verschwindet, eingewirkt habe; die *roman.* formen führt Diez 1, 66 vielmehr auf das *ahd.* petil, als auf butil, *ags.* bydel zurück; jedenfalls ist das wort germanischem stamme entsprungen und theilweise nach *roman.* umgestaltung zurückgekehrt.

Beagle windhund; da die *fr.* wörter hicle, bicle erst dem *engl.* entnommen zu sein scheinen, so wird an französischen ursprung, etwa, wie Wedgwood will von heugler, nicht zu denken sein; entstehung aus *ags.* beógol biegsam, gelenk, wäre nach form und bedeutung möglich, hat aber sonst keine stütze; andere, wie Mahn, denken an *kelt.* wörter beag, bach klein und vergleichen dazu sogar *it.* piccolo; Levins hat beagle canicula und so mag die vermuthung aufgestellt werden, dass beagle als verkleinerungswort zu *ags.* bicce gehöre; s. bitch.

Beak schnabel; *altengl.* beek, bek, bec, *fr. pr.* bec, *it.* becco. *pg.* bico, *ndl.* bek; das *engl.* wort ist zunächst aus dem *romanischen* entstanden, dieses aber ursprünglich *keltisch*; vgl. die *gael.* beic, *bret.* bék, *kymr.* pig und schon bei Sueton. Vitell. 18 die bemerkung: „cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet gallinaei rostrum:“ vgl. Diez 1, 60 und Dief. Or. Eur. 252.

Beaker pokal, becher; ehemals beeker, *altengl.* biker und so zunächst aus dem *skandinav.* gebiete gekommen; *altn.* bikarr. *altschwd.* bikar, bikare; doch auch *alts.* biker; *mlat.* bicarium, picarium und sonst bei Germanen, wie bei Romanen weitverbreitet: *ahd.* bechâre, pechâre, *mnhd.* becher, *ndd.* beker, *schwd.* bågare, *dän.* baeger; *it.* bicchiere und péchero; über weiteren ursprung etwa aus *lat.* bacar „vas vinarium“ (bei Festus), so dass *mlat.* bicarium für bacarium stände, oder gar aus *gr.* βίλος irdenes gefäss vgl. Diez 1, 65; Grimm 1, 1213; Wackernagel Umd. 19.

Beal beule; s. bile 1. und boil 2.

Beam balken, baum, strahl; *altengl.* beam, beem, bem, *ags.* beám bereits in denselben bedeutungen; *altfrs.* bâm, *alts.* *ndd.*

bôm, *ndl.* boom, *ahd.* poum, *mhd.* boum, *nhd.* baum, *altn.* badmr, *schwd.* dän. nur in zusammensetzungen bom, *goth.* bagms; vermuthungen über weitere verwandtschaft bei Grimm 1, 1188; Dief. 1, 252; vgl. boom und über den begriffswechsel Trench E. 43.

Bean bohne; *altengl.* bene, ben, *ags.* beán, *altn.* baun, *schwd.* böna, *dän.* bönne, *ndl.* boon, *ahd.* pōna. bōna, *mhd.* bōne, *nhd.* bohne; vgl. in den urverwandten sprachen *lat.* faba, *gr.* φύαρος, *kelt.* ffaen u. s. w. bei Grimm 2, 224.

Bear 1. tragen; *altengl.* beren, beoren; vgl. auch wegen der begriffsentwicklung Mätzner Wb. 1, 205; *ags.* bēran, beoran, *goth.* bairan, *altn.* altfrs. bera, *alts.* *ndl.* *ndd.* beran, beren, bāren; vgl. barrow 1.; *ahd.* beran, *mhd.* beren, bern, *nhd.* ge-bāhren, *schwd.* baera, *dän.* bäre. Ueber die entsprechenden formen der urverwandten sprachen, *lat.* ferre, *gr.* φέρειν, *skr.* bibharimi ich trage vgl. Dief. 1, 257 ff. Curtius No. 411; über die englischen formen des starken zeitworts Mätzner 1, 391; über ableitungen z. b. birth, burden; über die reiche entfaltung des stammes im *nhd.* Kehrein 45.

Bear 2. bär; *altengl.* beare, beore, bere, *ags.* here, *ahd.* pero, *mhd.* her, *nhd.* bär, *ndl.* here, beer, *altn.* biörn, *schwd.* dän. björn; nach Grimm 1, 1122 ff. vielleicht zu bear 1. gehörig vom stamme des *goth.* bairan.

Beard bart; *altengl.* beard, beerd, berd, *ags.* beard, *altfrs.* berd, bird, *ndl.* baard, *ahd.* part, bart, *mnhd.* bart; weitere verwandtschaft *lat.* barba, vgl. barb, *slav.* brada, broda, *lett.* barsda s. bei Grimm 1, 1141.

Beast vieh; *altengl.* beast, beest, beste, best, *altfr.* beste, beeste, *neufr.* bête; *it. sp. pr. lat.* bestia; vielfach auch anderwärts eingedrungen wie *dän.* *ndl.* *ndd.* beest und daraus in gemeinem sinne *nhd.* beest, biest, neben dem fremdwort bestie; vgl. Br. Wb. 1, 82; Grimm 1, 1244.

Beat schlagen, stossen; *altengl.* heaten, beten, vgl. Mätzner 1, 404; Wb. 1, 186; *ags.* beátan, *altn.* bauta, *ahd.* pōzan, *mhd.* bōzen, *nhd.* fast verschwunden; vgl. Grimm 2, 286 ff.; vielleicht mit *lat.* fundere und höher hinauf mit batuere (wovon *it.* battere, *fr.* battre, vgl. bate) verwandt; vgl. noch beetle 1.

Beauty schönheit; *altengl.* beaute, bealte, beute, *altfr.* bealtet, biaute, *pr.* beltat, bentat zu dem *altengl.* *fr.* beau, bel aus *lat.* bellus schön; dazu dann beauteous, beautiful nebst anderen ableitungen.

Beaver 1. *biber*; *altengl.* bever, beofer, *ags.* beofer, befer, biber. *ahd.* pipar, bibar, *mhd. nhd.* biber, *altn.* bifr, bior, biör, *altschwed.* biur, *schwed.* bäfver, *dän.* bäver, *ndl.* bever; *litth.* bebrus, *lett.* bebris. *slav.* bobr, *lat.* fiber und daraus wieder romanisch mit *b* im anlaut *it.* bivaro, bevero, *sp.* bibaro, bevaro, befre, *fr.* bièvre; auch *gael.* beabhar, *corn.* befer; ein uraltes, vielleicht zu dem stamme des *nhd.* bauen gehöriges wort; Grimm 1, 1806; vgl. andererseits Curtius No. 416, wo der name von der rothbraunen farbe hergeleitet wird, mit *skr.* bab^hrus ratte; s. brown.

Beaver 2. *visir*, sturmhaube; *bavier* Hal. 151; *fr.* bavière, *it.* baviera, *sp.* babera; erklärt als „cornette de taffetas dont on ornaît l'armet dans l'ancienne armure“; oder: „the moveable part of a helmet, which, when up, covered the face, and when down, occupied the place of a child's bib or slobbering cloth;“ *fr.* baver geifern, *fr.* have, *it.* bava, *sp. pg.* baba geifer, schaum; vgl. Wedgwood unter beaver und Diez 1, 60.

Bechie mittel gegen den husten; *fr.* béchique, vom *lat.* bechicum aus dem *gr.* βηχικόν gegen den husten βήξ, βηχός dienend; jetzt veraltet und meist durch pectoral, vom *lat.* pectus, pectoris brust ersetzt.

Beck 1. *bach*; *altengl.* bek, *ags.* becc, *altn.* bekk, *schwed.* bäck, *dän. ndd.* baek, *alts.* beki, *ahd.* pah, *mhd. nhd.* bach; vgl. über etwa anzunehmende weitere verwandtschaft mit *gr.* πηγή quelle, Grimm 1, 1051; derselbe 1, 1057: „von der wurzel backen für bachen (vgl. bake), wie torrens von torrere, brunne von brinnen, sot von sieden, welle von wallen, das warme entspringen, quellen, rinnen aus der erde bezeichnend.“

Beck 2. *wink*; *winken*; *altengl.* bek; bekken, beken; es ist wohl nur verkürzung von becon; *altengl.* beknen, beknen, bekenen, boknen, welches hervorging aus *ags.* beácnian, bêcnian, býcnian, bêcnan, *alts.* bôcnian, *altn.* bâkna; vgl. beacon; immerhin verdient beachtung einerseits *schwed.* peka, *dän.* pege mit dem finger zeigen, andererseits dass die *schott.* beck, bek verbeugung, sich verbeugen, nicken auf unser *nhd.* bücken zu biegen hinzuweisen scheinen.

Become werden, geziemen; *altengl.* bicumen, bicomēn, *ags.* bicuman, becuman, *goth.* biqiman und so in den anderen sprachen weitverbreitete ableitung des einfachen come; wegen der mannigfachen begriffsentwicklung vgl. die bedeutungen des altenglischen wortes bei Mätzner Wb. 1, 224 f., ferner Grimm 1, 1425, sowie

theilweise ähnliche übergänge vom lat. venire. evenire, devenir zu it. divenire, diventare, fr. devenir.

Bed bett, beet; *altengl. bed, bedde, hede, ags. bed, beidd, goth. badi. alts. altfrs. ndl. bed, altn. beðr, schwed. bädd, dän. bed, ahd. petti, betti, mhd. bette, nhd. bett, beet; s. weiteres bei Dief. 1, 254 ff. und wegen des vermutheten weiteren zusammenhangs mit dem stamme goth. bidjan, vgl. engl. bid, nhd. bitten, in der ursprünglichen bedeutung „zu boden liegen“, Grimm 1, 1722; Gr. 2. 25; Myth. 27.*

Bedegar (bedeguar) *rosenschwamm; fr. bédégar, bédéguar der durch den stich der rosengallwespe entstehende rosenschwamm oder schlafapfel, der, unter das kopfkissen gelegt, für schlafbewirkend galt; soll aus dem arab. bād-âward oder bād-âwardah eine art weissdorn, distel, aufgenommen sein.*

Bedlam *irrenhaus; ursprünglich eine nach Betlehem benannte religiöse stiftung in London, vollständig S. Mary Bethlem genannt und 1545 in ein hospital für mondsüchtige verwandelt.*

Bedrepes *erntefrohnen; das veraltete wort, Hal. 157. auch in der form bedo-reep oder bid-reap, ist das in den ags. gesetzbüchern vorkommende bed-rip das fruchtschneiden auf befehl; also reap, ripe und bid; s. Ducange und Schmid G. d. A. 376.*

Bedrid *bettlägerig; auch bedridden. altengl. bedreda, bedrede, bedreden, bedraden, ags. bedrida, bedredda; nhd. bedderedig Br. Wb. 1, 65; Wedgwood erklärt es: „one who rides or is permanently borne on his bed;“ und in der that mag es bereits ags. im zusammenhang mit rīdan, engl. ride, verstanden worden sein; indessen vgl. man ahd. pettiriso, mhd. betterise, nhd. bettrise, bettreisig; s. Frisch 1. 88; Grimm 1, 1738, wo es zu rīsan fallen gestellt wird.*

Bee biene; *altengl. bee, bi, beo, ags. beó, hí, plur. beón, nordh. bián; altn. bý, bý-fluga, schwed. dän. bi, ahd. pīa, mhd. bie, nhd. beie und biene, ndl. bij; die weiteren zusammenstellungen, mit lat. apis (wovon apicula, it. pecchia, sp. abeja, fr. abeille), litth. bite, lett. bitte, oder gar mit gr. ἐμπίς stechmücke, mit ahd. impi, nhd. imme sind sehr zweifelhaft, fast so sehr wie die zurückführung auf die wurzel skr. pā, gr. πίνειν trinken oder auf den stamm des nhd. bauen; s. darüber mehreres bei Grimm 1, 1367. 1814; 4². 2065; Curtius No. 333^b.*

Beech buche; *altengl. beech, bech, beche, ags. bêce, beóce, neben bōc, ahd. puohha, mhd. buoch, nhd. buche, nhd. boek,*

boike, *ndl.* heuk, *altn.* heyki, boeki, *schwd.* bok, *dän.* hög; es stellt sich weiter zu *lat.* fagus, *gr.* φηγός; s. Grimm 2, 469; G. d. d. S. 398; Curtius No. 160 und besonders wegen des begriffsüberganges von „eiche“ zu „buche“ M. Müller 2, 211 ff.

Beef rindfleisch, rind; *altengl.* beef, befe, beof, boef, *altfr.* boef, buet, bof, *neufr.* bœuf, *it.* bove, *pr.* bov, buou, vom *lat.* bos, bovis, *gr.* βοῦς; beef-eaters die wache am königlichen schenktische, ist entstellende umdeutung des *fr.* buffetiers; s. buffet 1.

Beer bier; *altengl.* bere, ber, bor, beor, *ags.* beór, *altfrs.* biar, bier, *ahd.* pior, bior, *mhd. nhd.* bier, *altn.* biorr, *ndl.* bier, *ndd.* bër, beir; erst aus dem germanischen dann in das romanische gedrungen *it.* birra, *fr.* bière; auch *kelt.* beoir, biorkh; die *litth.* form. pivas scheint unmittelbar auf die *skr.* wurzel piv zu weisen; gleichwohl scheinen die germanischen wörter zunächst auf dem *lat.* bibere trinken zu ruhen, das frühzeitig substantiviert in den formen biher, biver erscheint und so weiter zu bior, bier geworden sein mag, ähnlich wie das daher stammende *roman.* bevère, bere, beure, boire die bedeutung als hauptwort erhält; vgl. das *altengl.* bever, *fr.* bevre *vespertrank*; vgl. Grimm 1, 1821; Weigand unter bier, Wackernagel Umd. 24. Zu beer gehört dann beeragre, beeraigre bieressig; vgl. alegar und vinegar. Ein anderes beer in pillow-beer, meist bier geschrieben s. unter bier 2.

Beestings biestmilch; s. unter der üblicheren form biestings.

Beet 1. runkelrübe, mangold; *altengl.* bete, *ags.* bête, wie *altfr.* bete, *neufr.* bette, *ahd.* bioza, bieza, *ndl.* beet, biet, *ndd.* beete, *it.* bieta, bietola aus *lat.* beta.

Beet 2. bessern; kaum anders als mundartlich in den nebenformen beat, beit, bete üblich; *altengl.* beeten, beoten, beten, *ags.* hëtan, *nordhb.* boeta, *altfrs.* bêta, *alts.* bêtjan, bôtjan, *ahd.* buozan, *nhd.* büszen, *ndd.* boeten, *altn.* baeta, boeta, *schwd.* böta, bota, *dän.* böde; vgl. über das ehemals in den bedeutungen: „bessern, büssen, heilen, schüren“ sehr verbreitete wort Mätzner Wb. 1, 213; insbesondere entsprechen dem bete, beet the fire, Hal. 169, das *altengl.* fur beten, *ags.* fýr hëten, *ndd.* vüer böten, *ndl.* boeten vuur, *schwd.* böta eld, *schott.* beit the fire, beit the ingle; s. bei Grimm 2, 571 ff. und wegen des stammes abet und better.

Beetle 1. ramme, bleuel; *altengl.* betel, bitil, *ags.* beótel, býtel, bétel, *schott.* bittil, *ndl.* betel, bötcl, Br. Wb. 1, 126; *nhd. mundartl.* boszeckel, binneböszel, Grimm 2, 268; zu dem zeitwort *ags.* beátan, *engl.* beat.

Beetle 2. käfer; *altengl.* bitel, bittil, bettle, *ags.* bitel käfer, motte; daneben *altengl.* bitel einschneidend, scharf, *ags.* bitel in den Gl. Älfr. erklärt durch mordiculus; zu *ags.* bitan beissen, nagen; s. bite.

Beetle 3. überhangen, hervorspringen; es könnte, wenn nicht mit beátan, wie beetle 1., so etwa mit *ags.* beótan, beótjan drohen in verbindung gebracht werden; beetle-browed mit überhangenden brauen, findet sich bereits *altengl.* bitelbrowed; s. Mätzner Wb. 1, 273.

Beg betteln, bitten; *altengl.* beggen; die ableitung des wortes bleibt zweifelhaft; wahrhaft verzweifelte erklärungsversuche scheinen es, wenn Johnson unser *nhd.* begehren oder Griech ausser dem *goth.* bidjan noch ein *ags.* giernen dazu stellt; Wedgwood nimmt an, das zeitwort sei erst mittels verkürzung aus beggar *altengl.* beggere, beggare bettler entstanden und dies komme von bag sack; von ihrem hauptgeräthe, dem bettelsacke, seien die bettler benannt worden; für diese entwicklung vergleicht er bertola, bertolare, *dän.* pose, posepilte, *gr.* θύλακος sack, θυλακίτζι einsacken, betteln, sowie eine anzahl von stellen aus Chaucer und Plowman, welche die stehende verbindung der wörter bag beggar und beg zeigen. Zunächst in bezug auf das ebenfalls *dunkle nhd.* begine, *it.* beghina, *fr.* béguine, *engl.* beguin, s. Grimm 1, 1295: „das offenbar unhochdeutsche wort erfährt vielfache ableitung von einer angeblichen stiffterin Begga, oder einer stiffter Begue, von dem *engl.* beg betteln, beggar bettler, von béguin kappe oder schleier, welche solche leute tragen; ja Hydekop op. St. 3, 449 führt begyne auf die Albigenser zurück, welche ketzer auch diesen namen empfangen. Wie aber, wenn das noch gar nicht *ags.* und *altengl.* beg und beggar selbst erst aus dem betteln der beghinen und begharte entsprungen wären? die behauptung scheint kühn: es käme darauf an, zu ermitteln, welche englische schriftsteller sich des verbums beg zuerst bedienten, das Ormulun, Chaucer und Plowman haben es noch nicht.“ Wenig das zuletzt bemerkte genau zutrifft, denn bei Chaucer und Plowman findet sich das wort, so wenig wird man überhaupt den einfalle beistimmen, vielmehr jene namen beguward, beguin lieber von bag ableiten wollen, welches mit den endungen art, hard unus, ina die *mlat.* beghardus, beghuina gab. Grimm selbst stehe denn auch später 2, 51 das *engl.* beg für bed zu biddan, *nhd.* bitten, *engl.* bid; als vermittlung wird dabei auch angesehen die

goth. *bidagva* *bettler*, vgl. Dief. 1, 294; immerhin bleibt der übergang des *d* in *g* auffallend und am glaublichsten dürfte doch die herleitung von *bag* sein, vielleicht unter einfluss anderer stämme wie des altengl. *beighen* sich *beugen* oder *beggen* für *buggen* kaufen.

Begin *beginnen*; altengl. *biginnen*, *beginnen*, *bigunnen*, ags. *biginnan*: vgl. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 385; alts. ahd. *biginnan*, altfrs. *beginna*, *bijenna*, mhd. nhd. ndl. ndd. *beginnen*, ndd. auch *begunnen*; Br. Wb. 1, 72; goth. *du-ginnan*; Dief. 2, 405 ff. weiter gezogen zu altn. *gina*, ahd. *kinon*, mhd. *ginen*, gr. *χαίω* gähnen, offen stehen, bereit sein; s. Grimm 1, 1295; das einfache ags. *ginnan* hat einige spuren im neuengl. hinterlassen, vgl. Mätzner 1, 385; für die begriffsentwicklung könnte man von *gina* offen stehen, *ginnan* öffnen, einschneiden, anschneiden auf die bedeutung anfangen kommen und dazu ähnliche entwicklungen des fr. *entamer*, des hebr. *hêchêl* vergleichen.

Begone *fort, packe dich*; ist natürlich nur zusammengerückt aus *be gone*: während in *woe-begone* sich eine spur des altengl. *begon*, *bigon*, *bigan*, *bigangan*, ags. *bigangan*, *bigân* *begehen*, *umgeben*, *schmücken* erhalten hat; wegen der bildlichen bedeutung kann man unsere nhd. *begehen*, *betreten*, sowie das ndl. *begaen* vergleichen; altengl. beispiele wie *well begone*, *with golde bigon* s. bei Mätzner Wb. 1, 235; vgl. Hal. 159.

Beguard *beghart*; siehe darüber, wie über *beguin* unter *beg*.

Beguile *betrügen, täuschen*; altengl. *bigilen*, *bequilen*: siehe weiter unter *guile*.

Behalf *betreff, vorthail*; in der präpositionalen redensart in *behalf of* in *anbetracht*, *wegen*; schon altengl. nur mit *on*, *upon*, in *verbunden*; neben der präposition *bihalve*, *bihalven*, mhd. *behalben*, altfrs. *bihalva*, *behalva*, ndd. ndl. *behalve*, *behalven*; vgl. ahd. *pi halpo*, *bi halpon*, nhd. *meinethalben*; zu *half* *halb*, *hälfte*, *seite*; ursprünglich von *seiten*, dann von *wegen*, *bei seite*, *neben*, *ausser*; vgl. Mätzer Wb. 1, 241; Br. Wb. 1, 73; Grimm 1, 1320.

Behave *handhaben, beherrschen, sich benehmen*; in dem letzten, üblichsten sinne schon altengl. *bihaven*, *behaven*, ags. *behabban* *umgeben*, alts. *bihebbian*, ahd. *bihabên*, mhd. nhd. *behaben*; für die begriffsentwicklung genügt es zu beachten, wie „sich haben, halten, tragen, betragen“ vielfach das *benehmen* bezeichnen; so

selbst unser sich behaben bei Goethe ganz im sinne des engl. behave; s. Grimm 1, 1316; vgl. have; das hauptwort behaviour als vereinzelte bildung vom deutschen stamme mit der roman. endung fr. eur. lat. or, zu bemerken; vgl. Mätzner 1, 509.

Behead enthaupten; *altengl.* biheden, bihofden, biheafden, *ags.* beheáfðian, *mhd.* behoubeten in derselben bedeutung, während *nhd.* behaupten in ganz anderen sinn ausgewichen ist, *vgl.* Grimm 1, 1330 und wegen des stammes head.

Behold betrachten; *altengl.* biholden, bihealden, bihalden, *ags.* bihealdan, *alts.* bihaldan, *altfrs.* bihalda, *ndl.* behouden: in anderen sprachen hat sich die übertragene bedeutung nicht entwickelt, wie *ndd.* beholden, *nhd.* behalten; die begriffe des sehens, wartens, hütens, haltens gehen öfter in einander über; *vgl.* lat. servare, observare, *fr.* observer, *engl.* observe; *nhd.* warten, *fr.* regarder neben garder, *engl.* guard und regard; Grimm 1, 1321.

Behoof behuf, vorthail; *altengl.* bihof, bihuf, kaum anders als in verbindung mit präpositionen, *vgl.* behalf: *ags.* behôf, *altfrs.* bihôf, *ndd.* behauf, *ndl.* behoef, *mhd.* behuof, *nhd.* behuf, *schwed.* behof, *dän.* behov; *vgl.* Grimm 1, 1343 und Dief. 2, 488. 544. *goth.* gahobains, wo auf die weitere verwandtschaft mit *nhd.* haben, heben, *engl.* have, heave hingewiesen ist. Das zeitwort behoove, behove gebühren, geziemen ist *altengl.* bihoven, bihofen, *ags.* bihôfian, *altfrs.* bihôvia, *ndd.* behoben, behöben, *ndl.* behoeven, *schwed.* behöfva, *dän.* behöve, auch *nhd.* behufen.

Belch aufstossen, rülpsen; *mundartl.* belk, *altengl.* belken, bolken, *ags.* bealcian aufstossen, rülpsen, bälcan schreien; *ndd.* bolken, bölken; Br. Wb. 1, 113; *ndl.* balken, bulken; Grimm 2, 231.

Beldam alte frau, hexe; *altengl.* beldam, *fr.* belle dame; eigentlich schöne frau, dann für grossmutter gebraucht, wie *belsire* für grossvater; im guten sinne „verehrte frau“ noch bei Spenser; später dann „alte hässliche frau, hexe“; in ähnlicher weise haben sich erhalten die *fr.* bel ami schöner freund, bel amour schöne liebe, in dem *engl.* belamy, belamour, das letzte auch als blumennamen.

Beleaguer belagern; s. das einfache leaguer; nach form und bedeutung entsprechen; *ndl.* belegeren, *nhd.* belagern, *schwed.* belägra, *dän.* beleire.

Belfry glockenthurm, glockenstuhl, belagerungsthurm; durch umdeutung und anlehnung an bell glocke erscheint es jetzt dem

englischen sprachgefühle als ableitung oder zusammensetzung von bell, bedeutete aber sonst den beweglichen belagerungsthurm; altengl. berfray, altfr. berfroit, belefroit, neufr. beffroi, it. battifredo (ebenfalls mit umdeutender anlehnung an battere schlagen), mlat. berfredus, belfredus; ursprünglich deutsch mhd. bervrit, bercvrit. ndd. borchvrede, barchvrede, schwd. barfrid, nhd. bergvrit; vgl. Diez 1, 59; nach einigen wäre aber das mhd. bercvrit selbst nur eine umdeutung des an sich unaufgeklärten mlat. belfredus, berfredus.

Belief *glaube; altengl. bileve, bileafe, ags. geleáfa; als zeitwort believe glauben, altengl. bileven, bileoven, ags. gelēfan, gelýfan; goth. galaubjan, mhd. gelouben, glouben, nhd. glauben, alts. gilōbian, gilōban, ndd. gloeven, ndl. gelooven; mehrfach neben dem einfachen goth. laubjan, ndd. loven, ndl. looven; zu dem stamme des goth. liubs; Dief. 2, 143; vgl. die engl. wörter leave, lief, love.*

Bell *glocke, klingel; altengl. bell, bel, belle, ags. belle, ndl. belle, bel; es scheint nur eine besondere anwendung des klangworts zu sein: ags. bellan, nhd. bellen, auch engl. to bell von der stimme verschiedener thiere, des ebers, des hundes, des hirsches; altn. belia, schwd. bōla; vgl. unser schelle von schallen, Grimm 1, 1451 und die engl. wörter bellow, bawl.*

Bellibone *eine schöne; fr. belle et bonne schön und gut; zu einem worte verwachsen, etwa wie gr. καλοκαγαθός; s. sonst beldam, beauty, bounty und das umgekehrte bonnibel.*

Bellow 1. *brüllen, gebrüll; altengl. belowen, belewen, belwen; ags. bylgian, bulgian; wohl unter einfluss von ags. bellan, altn. belia, vgl. bell und bawl, entstanden zu denken.*

Bellow 2. *balg; meist im plural bellows blasebalg; nur eine scheideform von belly bauch; altengl. bellow, belli, beli, bali, ags. bālg, bālig, goth. balgs, altfrs. balga, ahd. palc, mhd. balc, nhd. balg, altn. belgr, schwd. belg, dän. hālg; „sowohl die volle schwellende, als die abgestreifte haut“ (Grimm 1, 1084; zu dem starken zeitworte ahd. pelkan, mhd. belgen, ags. belgen, altengl. belgen schwellen, zürnen; es wird weiter dazu gestellt lat. follis, folliculus, folium, gr. φύλλον, die skr. wurzel phull ausbreiten; ir. bolg schlauch, bolgaim schwellen; s. Dief. 1, 270 und vgl. die engl. wörter bulge und budget.*

Belong *gehören; altengl. belongen, bilongien, bilangien; ags. langjan unpers. mich verlangt; ahd. bilangen, ndl. belangen; vgl.*

die *nhd.* belangen, anbelangen, anlangen, in denen eine der *engl.* ähnliche und gleiche bedeutung theils noch waltet, theils früher waltete; Grimm 1, 1436; vgl. long.

Below unten, unter; daneben mehr veraltet *alow*, *altengl.* *alowe*, *alough*, *alogh*; vgl. das weitere unter *low* und wegen ähnlicher präpositionsbildungen die *fr.* *en bas*, *au bas*.

Belt gürtel; *altengl.* *belt*, *ags.* *belt*, *altn.* *belti*, *schwd. dän.* *bälte*, *ahd.* *palz*, *nhd.* als name für meerengen *belt*; *lat.* *balteus*; Grimm 1, 1455; Dief. Or. Eur. 240; vgl. dazu *baldrick* und *Baltic*.

Bench bank; *altengl.* *bench*, *benc*, *ags.* *benc*, *altn.* *bekkr*; vgl. das weitere unter *bank*.

Bend biegen, beugen, spannen; *altengl.* *benden*, *ags.* *bendan*, *altn.* *benda*, *schwd.* *bända*; es gehört in ähnlicher weise zu *ags.* *bend fessel*, *ags. goth.* *bindan*, *engl.* *bind*, wie *fr.* *bander spannen*, zu *bande* und selbst das *ahd.* *bändig* zu *band* und *binden*; Grimm 1, 1100; Diet. 1, 298; vgl. die begriffsentwicklung von *string-*

Beneath unten, unter; *altengl.* *binede*, *bineden*, *bineoden*, *ags.* *beneodan*, *benidan*, *altfrs.* *binetha*, *ndl.* *beneden*, *ndd.* *benedden*, *nhd.* *benieden*; vgl. *underneath*, *altengl.* *undernede*, *ags.* *undernedan* und das weitere unter *nether*.

Benefit wohlthat; *altengl.* *benefet*, *benfeet*, *bienfet*, *bienfait*, *fr.* *bienfet*, *bienfait*, *altsp.* *benefet*, *benfet*, *it.* *benefatto*, *lat.* *benefactum*. Wegen der begriffsentwicklung möge das verwandte *benefice* pfründe erwähnt sein; *altengl.* *benefice*, *benifice*, *fr.* *bénéfice*, *altfr.* *benefice*, *lat.* *beneficium*; das *mlat.* *beneficium* bezeichnete ein durch die gnade gewährtes grundstück, gut, und wurde dann besonders von der seitens der kirche auf lebenszeit verliehenen stelle oder pfründe gebraucht; s. Ducange und Trench E. 95.

Benison segnen; *altengl.* *benisoun*, *beneisun*, *altfr.* *beneicun*, *beneichun*, *pg.* *bencão*, zu *altfr.* *beneir*, *neufr.* *bénir*, *lat.* *benedicere*; vgl. das *neufr.* *bénédiction*. Eine ähnliche verkürzung zeigt das verwandte *bennet nelkenwurz. benediktenkraut*, vom *lat.* *benedictus* (*altfr.* *beneet*, *beneoit*, *altengl.* *benet*, *benot*, *benite exorcist*, *beschwörer*); *fr.* *benoîte*, *mhd.* *benedicte*, *it.* *benedetta* als name jener pflanze; vgl. Mätzner Wb. 1, 197.

Bent 1. neigung; als conjugationsform und als hauptwort zu *bend*.

Bent 2. binse, gras; *altengl.* *bent*, *ags.* *beonet*, *alts.* *binet*, *ahd.* *pinuz*, *binuz*, *pinez*, *mhd.* *bins*, *nhd.* *binse*; die verwandtschaft

mit bind *binden* weist Grimm ab, *trotz der analogie von lat. juncus binse, jungere verbinden.*

Bequeath *vermachen*; *altengl.* bequeden, bicweden, *ags.* bicvëdan, becvëdan *sagen, besagen, bestimmen, vermachen*; *von dem einfachen cvëdan*; *vgl. das engl. quoth.*

Bereave *berauben*; *altengl.* bireaven, bireven, *ags.* bireáfian, *altfrs.* birâva, berâvia, *alts.* birobôn, *ahd.* biraubôn, biroubôn; *s. das weitere unter reave und vgl. die englischen wörter rob und robe.*

Berne *rand eines festungsgrabens, eines kanals*; *fr.* berme; *dies aber deutschen ursprungs*: *ndl.* berm damm, breme, *ndd.* bräme *rand, verbrämen*; *ags.* brymme; *vgl. das englische brim.*

Berry *beere*; *altengl.* beri, berie, *ags.* berige, berie, *ahd.* peri, *mhd.* ber, *nhd.* beere, *altn.* ber, *schwd.* dän. bär; *goth.* basi; *so noch mit dem ursprünglichen s auch altniederrhein.* bese, *ndd.* besing, *ndl.* bes, besje, bezie; *also nicht zu bear, goth.* hairan, *sondern nach Bopp zu skr.* bhakschja *speise, von bhaksch essen, woraus andrerseits lat. bacca entsprang*; *vgl. bay 2. und Grimm 1, 1243; Dief. 1, 287.*

Bert *hell, klar, glänzend*; *das veraltete wort ist dasselbe wie bright*; *vgl. die nhd. eigennamen Bertha, Albrecht, Albert.*

Berth *raum, platz*; *s. unter birth 2.*

Besant *eine goldmünze*; *auch in der ursprünglichen form byzant, byzantine*; *altengl.* besant, besaunt, *altfr.* besant, besan, *pr.* bezan, *sp.* besant, *pg.* besante, *it.* bisante, *mlat.* byzantius, bysantus, *gr.* βυζάντιος *die nach der stadt Byzanz genannte goldmünze.*

Besayle *urgrossvater*; *altfr.* besayle, beseel, *neufr.* bisayeul, hisaïeul; *von dem lat. his zweimal und fr. aïeul, it. avolo, sp. abuelo, pr. aviol einer verkleinerungsform des lat. avus grossvater*; Grimm Gr. 3, 677: „auf das wiederum verkleinernde und kindisch machende oder auch auf das ehrwürdige hohe alter wird die diminutive oder kosende form passend übertragen.“

Beseech *ersuchen*; *altengl.* bisechen, biseken; *so auch noch bei Chaucer, Shakespeare beseke*; *altfrs.* bisêka, *ahd.* bisuochan, *mhd.* besuochen, *nhd.* besuchen, *ndl.* bezoeken, *ndd.* besoiken, besöken, *schwd.* besöka, *dän.* besöge, *theilweise in derselben, theilweise in leicht zu ermittelnder bedeutung*; *vgl. das einfache seek.*

Besom besen; *altengl.* besom, besem, besme, *ags.* besma, besem, besm, *ahd.* pesamo, besamo, *mhd.* beseme, besme, *nhd.* besem, besen, *ndd.* bessan, *ndl.* bezem; *nach* Grimm 1, 1614 ist die weitere herkunft unermittelt; Weigand möchte es aus derselben wurzel wie *nhd.* bast herleiten, die den begriff flechten, binden hätte.

Best beste; s. unter better.

Bet wetten; Wedgwood sagt: „from abet, in the sense of backing, encouraging, supporting the side on which the wager is laid;“ *allein der übergang der bedeutungen in dieser weise erscheint doch schwierig; das wort wird ursprünglich kaum etwas anderes sein als ags. bād oder wed, welche beide „pfand“ bedeuten; die veränderung der buchstaben wäre so wie so, wenn auch selten, doch nicht unerhört; vgl. Mätzner 1, 105. 136. 140; allenfalls könnte man auch einfluss von abet oder besser von bate streiten, zugeben; vgl. wed.*

Betray verrathen; *altengl.* bitraien, von der *german.* vorsilbe und dem *roman.* zeitwort *altengl.* traien, *altfr.* trair, *neufr.* trahir, *it.* tradire, aus dem *lat.* tradere übergeben, überliefern, verrathen; also desselben stammes wie treason, *altfr.* traison, *neufr.* trahison verrath; traitor, *fr.* traître verräther; das veraltete betrash — *altengl.* betraschen, bitraischen, bitraisien zu dem einfachen *altengl.* traisen ist gleicher abstammung und bedeutung nach dem *fr.* trahiss-ent; vgl. Mätzner 1, 518. 541; bei der entstehung von betray mag der anklang an *ags.* bedragan, *altn.* draga, *schwed.* bedraga, *dän.* bedrage täuschen, mitgewirkt haben; Grimm 1, 1715.

Betroth verloben; *altengl.* bitreudien, von dem *ags.* treóvd, *altengl.* treowde, treude, *neuengl.* truth, gebildet, nach analogie des *ags.* treóvsian; Mätzner Wb. 1, 277, vgl. *ndl.* betrouwen und, auch wegen der bedeutung das *nhd.* trauen in seinem mehrfachen sinne; im allgemeinen Dief. 2, 677.

Better besser; best beste; *altengl.* bet, betere, betre; beste; *ags.* hetera, betra, bettra; betsta; *goth.* batiza; batista; *altfrs.* betere, betre; beste; *alts.* betara, hetera; betsto; *ahd.* pezziro; pezzisto; *mhd.* bezzier; bezzist, best; *nhd.* besser; best; *altn.* betri; beztr; *schwed.* bättre; bästa; *dän.* bedre; bedste; und so durch alle germanischen sprachen; vgl. Mätzner Wb. 1, 213 ff.; Grimm 1, 1644; Gr. 3, 603; Dief. 1, 288; es wird weiter zurückgeführt auf *skr.* bhad-ra glücklich, gut, von bhand glücklich sein; Bopp V. Gr. 3, 379.

Between *zwischen*; *altengl.* bitwene, bitweonen, *ags.* betveónum, betveónan, bitvinum; *aus* be, bi *und dem dat. plur.* tveónum *des zahlworts für zwei*; s. twain *und* two; *daneben auch mundartl. und altengl.* atwene *und* twene. *In gleicher bedeutung* betwixt, *altengl.* selten bitwixt, *sonst* bitwix, bitwuxe, *ags.* betvihs, betveox, betvux, betvuxt, *altfrs.* bitwischa, *schott.* betweesh; *vgl. alts. altfrs.* twisk, *ahd.* zuisc *zweifach*; *nhd.* zwischen; Mätzner Wb. 1, 277 ff. Gr. 2, 448; Grimm Gr. 3, 269.

Bevel *schmiege*; *schräg*; *von dem fr.* beveau, *früher* bevel, *auch* biveau, buveau, beuveau, beauveau, *dessen ursprung unaufgeklärt ist.*

Bever 1. *vesperbrot*; *eigentlich vespertrank*; *altengl.* bever, *altfr.* bevre, *it.* bevere, *mlat.* biber, biberis, cf. Ducange; *das substantivirte lat.* bibere *trinken*; *vgl.* beer; *dazu beverage getränk*; *altengl.* beverage, beverache, *altfr.* beuvrage, bovrage, *it.* beveraggio, *mlat.* biberagium, beveragium.

Bever 2. *beben, zittern*; *nur mundartlich und veraltet*; s. Hal. 170; *altengl.* beveren, *schott.* bever, baiver, bevver, *nld.* bēwern, bēbern, bebbbern, *ndl.* bibben; *weiterbildung des ags.* beofjan, bifjan, *alts.* bivôn, *ndl.* beven, *nhd.* beben, *altn.* bifa, *schwed.* bāfva, *dän.* bāve, *ahd.* pipen, *mhd.* biben; *weiter urverwandt mit lat.* pavere, *gr.* πείσσομαι, *skr.* bhî; Grimm 1, 1210. 1050. 1051; Sanders 1, 102.

Bevy *trupp, schaar*; Wedgwood *führt an fr.* bevée, *it.* beva; *dies letztere bedeutet getränk, dann trinkgesellschaft und wäre auf versammlung, schaar überhaupt angewendet*; Mahn *bei Webster möchte es vorziehen, auf kelt. ausdrücke zurückzugehen wie armor.* beva, bev, *welsch* bywyd, byw, *deren grundbegriffe „leben, lebendig“ ist.*

Beware *sich hüten*; *das altengl.* biwaren *scheint, nach* Mätzner Wb. 1, 281, *erst im 14. jahrh. aufzutreten und erinnert an ags.* bevarian *bewahren, sich hüten, meiden, altfrs.* biwaria, *ahd.* bewarôn, *mhd.* bewaren, *nhd.* bewahren, *stimmt aber in der bedeutung kaum, da es durchschnittlich bezeichnet: dathun, anwenden.* Mätzner Gr. 2, 242: „*das im altengl. häufige be ware, vgl. ags.* beo vār (Gen. 24, 6) *und die defective natur dieser scheinbaren verbalform unterstützen die ansicht, dass hier eine wortverbindung vorliegt, welche der verknüpfung begone ähnlich ist.*“ *Vgl. weiteres unter ware* 2.

Bewray *verrathen*; *altengl.* bewraien, biwreyen, biwrighen; *zu dem altengl.* wreyen, wreien, *ags.* vrêgan; *vgl. die ahd.*

beruogan, *mhd.* berüegen, *altfrs.* hiwrôgia, sowie die einfachen *goth.* vrôhjan, *ahd.* ruogan, *mhd.* rüegen, *nhd.* rügen, *altfrs.* wrôgia, *mndd.* wrogen, wrögen anklagen, rügen, *altn.* roegja verlcumden, *schwd.* röja enthüllen, verrathen; Br. Wb. 5, 294: Dief. 1, 235. Ein anderes bewray beschmutzen scheint nur für beray von ray zu stehen und ist vielleicht als euphemistisch ironische anwendung von array, ray schmücken aufzufassen; s. ray 3.

Beyond jenseit; *altengl.* biyond, bigonden, bigunde, *ags.* begeond, begeondan; zu dem einfachen yon, yond, *ags.* geond; vgl. das *goth.* jaind dorthin; s. yonder und vgl. Mätzner Gr. 1, 451; 2, 502; Wb. 1, 238; Dief. 1, 119.

Bezel ringkasten, ringfutter; wohl nichts anderes als basil 2.: *fr.* biseau, beseau, bezeau, bezel, was auch bedeutet: „ce qui fixe la pierre dans le chaton d'une bague;“ Frisch 254 trennte freilich die zwei *fr.* biseau und dachte bei dem letztern an das *nhd.* beissen; Mahn bei Webster vergleicht gar ein *chald.* bezal gränzen.

Bezoar magenstein der gazelle, bezoar; *fr.* bézoard, *it.* belznar, bezoar, *sp.* bezoar, bezar; aus dem *arab.* bâzahar, bâdizahar, *pers.* bâdzahr, pâdzahr, fâdzahar, entweder von bād wind und zahr gift, also für bādizahr wind, vertreiber des gifts, oder von pād beschützend, vertreibend, heilend und zahr gift; weil der bezoar als heilmittel gegen pest und seuchen galt.

Bezzle trinken, verjubeln; Wedgwood sagt in seiner weise: „probably, like guzzle, formed from an imitation of the sound made in greedy eating and drinking, then applied to wasting in debauchery;“ befriedigender ist es, das wort mit dem grundbegriffe der masslosen, schlechten verwendung auf das *altfr.* besloi, beslei unrecht, vgl. Burguy 3, 227, zurückzuführen; nach Mahn davon *altfr.* besiller, *mlat.* besilare quälen, plagen, *norm. fr.* besiler, beseler, besleer in dem sinne des *engl.* embezzle; das *altfr.* besloi wird erklärt aus der vorsilbe bes und loi, *engl.* law gesetz.

Bias schiefe seite, hang, neigung, kraft; *fr.* biais schiefe; Diez 1, 65: *pr. val.* altcat. biais, *neucat.* biax, *sard.* biasciu quere, schiefe u. s. w.; in den Isidor. glossen findet sich bifax duos habens obtutus, also mit doppeltem blicke, schielend, wie *sp.* bisojo doppeläugig, schielend heisst, *bair.* zweiäugeln schielen; Schmeller 4, 299. Aus bifax (bisfax für bisoculus) konnte *prov.* bifais, biais werden (vgl. wegen des syncopirten f refusar, reusar; profundus, preon) und zwar erst als adjektiv mit der bedeutung

hielend oder *quer*, *nachher* als *substantiv* gebraucht; *mlat.* bifacies, bifaciare Carp. stimmen ganz zu *biais*, *biaiser*.

Bib *trinken*; *geiferlätzchen*; als *zeitwort* *schott. nordengl.* *eb*, *altengl.* *bibben*; wohl wie *fr.* *biberon trinker*, *saugfläschchen*, *dl.* *bibern viel trinken*, *biberer trinker*, *verhältnissmässig jung* und aus dem *lat.* *bibere trinken herübergenommen*; auch in dem *inne „geiferlätzchen“* ist es wohl nur als eine *verkürzung*, etwa aus *bib-apron*, zu denken.

Bice (*bise*) *hellblau*, *grün*; im *altengl.* finden sich *neben-*
einander bis schwärzlich, dunkelfarbig; *pr. altfr. neufr.* *bis*, *it.* *bigio*; und *bis, bise, bysse ein edler kleiderstoff*, *pr. bis, bisso*, *altfr. bisse, it. bisso, mhd. bisse, mlat. byssus, gr. βύσσαν*; von diesem *byssus* oder *bysseus baumwollenfarbig* wollte denn auch *Diez* ursprünglich das *roman. adjektiv* ableiten; später dagegen es lieber erklären aus *bombyceus*, dessen erste silbe verloren gegangen sei; vgl. noch andere erklärungsversuche bei *Scheler* und unter *bister*; die begriffsentwicklung scheint die gewesen zu sein, dass von einem stoffe der farbenname und zwar vorzugsweise in dem sinne von *dunkel* entnommen wurde, dann zusammenstellungen wie *altfr. azure bis, altengl. azure bise* besonders üblich wurden, später aber wieder mit weglassung des ersten theils das *blosse bise* für eine bestimmte farbe gebraucht wurde, also: *byssusfarbig, dunkelfarbig, dunkelazur, azur, himmelblau, hellblau*; vgl. *Diez* I, 66 ff.

Bicker *streiten, schnell hin und herfahren*; *altengl. biker, beker streit, bikeren, bekeren kämpfen, anfallen*; zu dem *altengl. biken, beken stossen, stechen*; vgl. die *mhd. bicken, becken, nhd. bicken, picken hauen, stossen*; auch *pickeren wiederholt leise pochen*; so wird auch *bicker* *iterative weiterbildung* von *bick* sein; vgl. *pick*; auf den anlaut wirkte vielleicht das *romanische wort altfr. becquer, bechier, das zu fr. bec schnabel gehört*; *gl. beak*.

Bid *gebieten, bieten, bitten, beten*; in diesem *zeitworte* haben *ich*, vielleicht schon *altengl.*, zwei ursprünglich getrennte stämme *emischt*; s. *Mätzner* I, 392, nämlich *altengl. bidden, ags. biddan bitten, beten, alts. biddian, altfrs. bidda, bidia, ahd. pitan, mhd. bitten, goth. bidjan, altn. biðja, schwed. bedja, dän. bede; gl. Grimm* 2, 51; *andererseits altengl. beden, beoden, ags. beóðan, oth. biudan, alts. biodan, altfrs. biada, bieda. ndl. bieden, ndd. eden, altn. biōða, schwed. bjuda, dän. byde; ahd. piotan, mhd.*

biuten, *nhd.* bieten, *vgl.* Grimm 2, 4; s. forbid; *daneben entwickelte sich noch ein besonderes schwaches zeitwort ahd.* petôn, *mhd. nhd.* beten, *alts.* bedôn, *ndd.* beden *in der bedeutung des lat.* precari, precari deum; *vgl. noch* Mätzner Wb. 1, 198. 226; Dief. 1, 294. 302; *ausserdem das engl.* beg.

Bide *bleiben, warten, wohnen, ertragen; jetzt meistens in der zusammensetzung* abide; *altengl.* biden, *ags.* bîdan, *goth.* beidan, *alts.* bîdan, *altfrs.* bîdia, *ndl. ndd.* beiden, s. Br. Wb. 1, 73; *ahd.* pîtan, *mhd.* bîten, *nhd.* nur noch veraltet und mundartlich beiten, s. Grimm 1, 1403; *vgl.* Mätzner 1, 399; Wb. 1, 228; *über die verzweigung des stammes* Dief. 1, 290.

Bidet *kleiner klepper; fr.* bidet, *it.* bidetto, *aus dem kelt. entsprungen, gael.* bîd *kleiner theil*, bîdeach *winsig*, bîdein *kleines geschöpf*, *kymr.* hidan *schwächling*, bidogan *kleine waffe*; s. Diez 2, 224.

Bier 1. *bahre; altengl.* beere, heer, bere, hare, *ags.* baer, *altfrs.* bêre, *alts. ahd.* bâra, *ndl.* baar und berrie; *das german. wort ging aber über in das roman. gebiet pr.* hera, *fr.* bière *und auf diesem scheint das engl. bier in seiner jetzigen form zunächst zu beruhen; vgl.* barrow 1. und bear 1.

Bier 2. *überzug; in pillow-bier kissenüberzug; altengl.* bere, pilwe-bere, *ndd.* büre, küssenbüre, Br. Wb. 1, 169; *aus dem ndd. auch ins nhd. gedrungen* bühre; s. Grimm 2, 511, *der es zu dem ahd. purran. mhd.* hûrn *erheben, stellen und als das auf- oder übergezogene linnen erklären will; vgl. zu dem stamme die nhd.* bor, gebühren; Grimm 2, 238; 3, 433.

Biestings *biestmilch, erste milch der kuh nach dem kalben; auch* beastings, beestings *geschrieben; altengl.* bestinge, beestinge, bestninge, *ags.* bÿsting *zu* beóst, bÿst, *ahd.* piost, biost, *mhd. nhd. ndl.* biest, *ndd.* best, büst, Br. Wb. 1, 82; Grimm 2, 3; *es wird weiter gestellt zu goth.* beist *sauerteig*; Dief. 1, 291; *vgl. auch über das altfr.* mer betée *lebermeer* Diez 2, 224.

Big 1. *gross, dick; altengl.* big *stark, kräftig, tüchtig; unklaren ursprungs; gewiss nicht mit Wedgwood durch verlust des l aus bulk, bulge zu deuten, so dass es ursprünglich bug gelautet hätte und zu dem stamme von belgan, s. belly, gehörte; eher möchte es mit dem folgenden worte zusammenhängen, indem altengl.* bigli, *schott.* bigly, *altn.* biggiligr *wohnlich, dann herrlich, trefflich zu grunde liegen könnte; vgl.* Mätzner Wb. 1, 234. 237.

Big 2. *wohnen, bauen; altengl. biggen, bigen, beggen, altn. byggja, schwed. bygga, dän. bygge; wohl zu ags. būan, būgian bewohnen; vgl. das goth. bauan und über die weite verzweigung des stammes, besonders auch die häufigen nebenformen mit g, gg, gj Dief. 1, 274 ff.*

Big 3. *eine art gerste; mundartl. und schott. big, bigg, begg, altengl. big, bige, bigge, altn. bygg, dän. byg, schwed. biug, bjug.*

Bigaroon *herzkirsche; fr. bigarreau: „grosse cerise en cœur à chair ferme, blanche et rouge;“ bigarrer buntscheckig machen, bigarrure buntscheckiges; diese fr. wörter werden sehr verschieden abgeleitet; von Caseneuve aus bigerrica vestis (altfr. bigerrique ein wärmendes zottiges kleid von den Bigerri oder Bigerriones, einer gallischen völkerschaft in Aquitanien, wovon jetzt noch die französische grafenschaft Bigorre in den Pyrenäen übrig ist); von Ménage aus bis-variare; von Diez aus bis-carrer (bis zur bezeichnung des unregelmässigen, verkehrten und carré, lat. quadratus; vgl. das nhd. scheckig zu schach; s. Diez 2, 225). Nach Mahn endlich wären die wörter auf bizarre zurückzuführen und mit diesem aus dem bask. zu erklären; vgl. bizarre und Arch. 30, 450 ff.*

Bight *bucht, bug; altengl. bigt biegun; vgl. ags. byge, bige, während ags. byht nicht in dieser bedeutung belegt scheint; dagegen schwed. dän. nhd. bugt, nhd. bogt, nhd. bucht zu dem stamme des goth. biugan, ags. beógan, engl. bow, nhd. biegen; s. weiteres unter bought 2.*

Bigot *frömmeler, blinder anhängler; fr. bigot, dessen abstammung sehr ungewiss ist; man erklärt es: 1. aus bi god, dem ausrufe herzog Rollos, zunächst als spitznamen der Normannen; s. Ducange unter Bigothi; Diez 2, 225; 2. aus Visigothus, fr. Visigoths, nach Michel, Hist. des races maudites 1, 359; 3. mit beguin, beghard zusammen aus dem it. bigio; vgl. bice und Wedgwood unter bigot; 4. aus dem lat. obliquus; s. Langensiepen im Arch. 25, 390. Diez empfiehlt der berücksichtigung, dass es eigentlich gemeinromanisch sei: sp. bigote knebelbart, hombre de bigot ein ernster, fester charakter; damit wieder zusammenhängend it. s-bigottire muthlos machen, aus der fassung bringen; auch Scheler giebt nur eine zusammenstellung der verschiedenen ableitungsversuche, ohne eine entscheidung zu wagen.*

Bilberry *heidelbeere; der erste theil der zusammensetzung ist unklar; nach der nebenform bleaberry könnte es eine ent-*

stellung aus blueberry blaubeere sein; vgl. schwed. blabär, dän. blaubär; nach Outzen wäre es ein dän. höll-bär, und von der farbe zu erklären, indem bel, belg ein altes wort für „dunkel“ sei; dagegen ist der name nhd. ndd. bickbeere, bickelbeere, etwa von bickel kugel oder von bik, pik pech; Br. Wb. 1, 86; Grimm 1, 1808; wegen der stämme vgl. blue und bill; billiards.

Bilbo schwert; eigentlich klinge, von der spanischen stadt Bilboa, Bilbao, in deren nähe berühmte eisengruben; ebendahin gehört denn auch wohl bilboes, bilbows fusseisen, fesseln; diese sollen mit der von der armada gemachten beute in England bekannt geworden sein; wegen der begriffsentwicklung vergleiche man etwa unser nhd. damascener von dem namen Damascus, ferner die anwendung des stoffnamens engl. irons, nhd. eisen, fr. fers auf die fesseln; schwerlich ist mit Wedgwood an das lat. bojae fesseln zu denken, oder an das ndl. boeye in der bedeutung handyser, voetyser, bei Binnart; denn, wie selbst Wedgwood zugesteht: „this leaves the first syllable unaccounted for;“ vgl. Hal. 175.

Bilboquet ein spielzeug, engl. cup and ball genannt; fr. bilboquet, von bille kugel, vgl. billiards, und boquet; letzteres wird erklärt entweder als petit bois für bosquet, oder der bedeutung entsprechender für bochet kleiner becher, kleine höhlung als diminutiv von it. bocca, fr. bouche mund, öffnung; umgedeutet und angelehnt an catch fangen erscheint es als bilbocatch: Hal. 175.

Bile 1. schwär, beule; nebenform von beal und boil 2.

Bile 2. galle; fr. bile, lat. bilis.

Bilge der weiteste theil eines gefässes, schiffes, bauch; vgl. die ags. bālg, belg; bylig, byly schlauch, bauch, balg; also aus dem stamme belgan schwellen, entwickelt, wie bellow 2. belly und bulge.

Bilk teuschen, betrügen; das dunkle wort soll nach Wedgwood nur eine entstellung des gleichbedeutenden balk sein; andere haben an eine zusammenziehung gedacht und das goth. bi-laikan verspotten, verglichen.

Bill 1. schnabel; altengl. bile, bille, ags. bil, bile; auch ir. gael. bil, bile; es scheint, das organ des hackens bezeichnend, ursprünglich dasselbe zu sein mit dem nächstfolgenden worte.

Bill 2. axt, schnittmesser, schwert, hacke; altengl. bill, bil, bille, ags. bil, bill, alts. ahd. mhd. nhd. bill axt, steinhaue, billen

hauen; Grimm 2, 26; *vgl. das naheverwandte nhd. beil, für beihel, ahd. pihal*; Grimm 1, 1374; *auch altn. býla, schwed. dän. hîl*; es scheint zu der skr. wurzel bhil spalten, zu gehören.

Bill 3. bill; nach Grimm 2, 26 ein uraltes wort mit der bedeutung „recht, billigkeit“; *nhd. billich, un-bill*; den Engländern wäre dann bill für das eingebrachte und angenommene gesetz ganz geläufig geblieben; *vgl. ags. bile in bileviht, bilvit einfach, schlicht, unschuldig*; Etm. 292.

Bill 4. liste, rechnung, zettel, schrift; *altengl. bille, bill aus mlat. billa*; *vgl. das fr. billet, it. bolletta, bulletta, welches ursprünglich ein versiegeltes, mit dem urkundensiegel versehenes blättchen bezeichnete*; *vgl. bull 2. aus lat. bulla*.

Bill 5. als eigennamen; *abkürzung von William, ags. Vilhelm, woraus Willy, Billy, Bill gemacht wurde, wie aus Richard sogar Dick*.

Billements weiberkleider, schmucksachen; Hal. 176; *aus dem fr. habillements, mit abwerfung der ersten silbe, wie aus history ein verkürztes story, aus hospital ein spital, spittle, auch nhd. spital, spittel wird*.

Billet 1. zettel, billet; *das unveränderte fr. billet, mlat. billeta, bolleta, bulleta, verkleinerungswort von billa*; s. bill 4. und bull 2.

Billet 2. scheit, barren, stab; *für billot, fr. billot klotz, block, stab, zu bille block*; *dies letztere ist entweder auf bille kugel, s. billiards, oder mit Chevallet und Scheler auf einen anderen kelt. stamm ir. bille, bret. bill, pill baumstamm, zurückzuführen*.

Billiards billard; *fr. billard; der fr. ausdruck, mlat. billardus, scheint zunächst einen stock bedeutet zu haben und weist dann auf bille, billot, vgl. billet 2., zurück*; *in seiner besonderen anwendung auf das spiel mit kugeln tritt das wort in nahe berührung zu und gilt als eine ableitung von mlat sp. billa, it. biglia, fr. bille kugel*; *dieses aus dem lat. pila ball heruleiten, erlaubt die lautregel kaum*; *nach Diez 1, 68 stammt es vermuthlich von dem mhd. bickel knöchlein, würfel, noll. bickel beinchen, womit die kinder spielen*; *andere fassen es als eine abänderung des lat. bulla, vgl. bull 2., billet 1., oder gehen auf kelt. wörter zurück, wie bili runder, glatter stein zum spielen*.

Billion billion; *fr. billion*; *das in die verschiedenen neueren sprachen übergegangene wort ist eine bemerkenswerthe willkürliche bildung aus lat. bis zweimal und analog dem million*; es bedeutet

also eine million in der zweiten potenz, dann, nach französischer rechnung, auch nur tausend millionen.

Billon als bezeichnung der metallmischung; s. bullion.

Billot ungemünztes gold oder silber, barren; fr. billot. pr. bilho; s. das weitere unter billet 2.

Billow woge; zunächst, da es ags. zu fehlen scheint, wohl aus dem skandinav. gebiete herübergekommen; altn. hylgja, schwed. bölja, dän. bölge; vgl. in derselben bedeutung mhd. bulge, nhd., veraltet und selten bulge, auch ndd. bulge, hülge; s. Br. Wb. 1, 158; Grimm 2, 511; Sanders 1, 240; aus der wurzel belgen schwellen; vgl. bulge und Dief. 1, 270.

Bin kasten, behälter; altengl. binne, ags. bin, binn, binne kasten, krippe, stall; vgl. die deutschen benne, binne korb, fr. banne, altfr. benne, mlat. benna gefäss. Festus: „benna lingua gallica genus vehiculi appellatur,“ also etwa korbwagen; s. Diez 1, 61; Grimm 1, 1473; 2, 36; „es wird fast wahrscheinlich, dass schon das kelt. benn sich an binden, flechten schliesst; die Kelten mögen es von den Deutschen, die Römer von den Kelten empfangen haben;“ vgl. Dief. Or. Fur. 254. Sehr nahe und theilweise bis zur vermischung berührt sich damit ein mundartliches engl. bink, bing, altengl. bing, bing, benge behälter, kasten; vgl. altn. bingr bett, haufen, schwed. bing, dän. bing in den bedeutungen: behältniss, haufen, schicht.

Bind binden; altengl. binden, goth. alts. bindan, altn. schwed. altfrs. binda, dän. binde, ahd. pinton. bintan, mhd. nhd. binden; Grimm 1, 1051; 2, 31 ff. Dief. 1, 296; vgl. band. bend, bond und über die reiche entwicklung des stammes im nhd., welcher vielfach die engl. entspricht, Kehrein 230 ff.; über weitere verwandtschaft bis zur skr. wurzel bandh Bopp V. Gr. 1, 182. 236; Curtius No. 326. Entstellt zu bine erscheint das wort in ausdrücken wie hopbine, woodbine, die zugleich an wind, nhd. winden, erinnern; vgl. Trench E. 231.

Binnacle kompasshäuschen; die frühere form war bittacle, auf dessen änderung etwa der gedanke an bin kasten, behältniss, eingewirkt haben mag; bittacle aber entstand aus habitacle, abitacle, s. Wright 1, 7; fr. habitacle „armoire de la boussole“ Boiste; lat. habitaculum; vgl. wegen der verstümmelung des anlauts billements.

Birch birke; mundartlich auch birk; altengl. birk, birch, birke, birche, burche; ags. beorc, byrc, birce, byrce; altn. biörk,

chwod. björk, *dän.* birk, *ndl.* berk, *ndd.* bark, berke, *ahd.* piricha, *ihd.* birche und wie *nhd.* birke. Ueber die entsprechenden wörter der urverwandten sprachen, wie *russ.* bereza, *serb.* breza, *ett.* behrse, *ir.* beith, *welsch* bedwen, bedw, *lat.* betula, woraus *it.* betula, betulla, bedello, *fr.* bouleau, vgl. Grimm 2, 39; Dief. Or. Eur. 257; Diez 1, 63.

Bird vogel; *altengl.* brid, bred, bird, berd vogeljunges, vogel; die ursprüngliche bedeutung „vogeljunges, junges thier“ noch bei Shakespeare; vgl. Schmidt Lex. 1, 114; für die begriffsentwicklung vergleiche man *fr.* poule aus *lat.* pulla junges thier, pigeon taube, *engl.* pigeon, aus *lat.* pipio vögelchen, sowie auch die begriffsentfaltung von fowl. Die abstammung, ob von breed, brood oder von bear 1. kann zweifelhaft sein; die *ags.* formen sind bird, brid, bridd; meistens wird brid als grundform genommen und das *nhd.* brut verglichen, vgl. Etm. 320; Dief. 1, 258; indessen ist lautlich wegen der vokale wahrscheinlicher, dass bird zu *ags.* byrd geboren, geburt, zu stellen ist; das *engl.* hätte dann mit aufgabe der eingetretenen umstellung die ursprüngliche form wieder gewählt, etwa wie bei thrash, *ags.* perscan; vgl. Koch 1, 147.

Birth 1. geburt; *altengl.* bird, berd, bird, burd, *ags.* gebyrd, byrd, *goth.* gabaurþs, *altn.* burðr, *schwod.* börd, *dän.* byrd, *altfrs.* berd, berth, *ndl.* geboorte, *ahd.* purt, *mhd.* burt, *nhd.* ge-burt Grimm 2, 552; zu bear 1. *goth.* bairan; s. Dief. 1, 257 ff.

Birth 2. raum, platz; auch berth geschrieben; es scheint doch auch eine ableitung von bear 1. zu sein, nur mit eigenümlicher begriffsentwicklung; vgl. die bedeutungen von bear, earing, besonders der nautischen ausdrücke.

Biscuit zwieback; *fr.* biscuit, *pr.* biscneit, *it.* biscotto, *sp.* bizcocho, aus dem *lat.* bis coctus zweimal gebacken, wie *it.* biscotto halbgar, aus *lat.* quasi coctus; Diez 1, 70; *nhd.* als endwort biscuit, neben der deutschen übersetzung zwieback; vorher *engl.* biscotin zuckerplätzchen, *fr.* biscotin, nach *it.* biscottino.

Bishop bischof; *altengl.* bischop, biseop, biscop, *ags.* biscop, biseop, biseop; aus dem *gr.* ἐπίσκοπος, *lat.* episcopus aufseher; und so in den verschiedenen sprachen entstellt und verkürzt, *th.* aipiskaupus, *altfrs.* alts. biskop, biscop, *ndl.* bisschop, *altn.* biskup, *schwod.* biskop, *dän.* bisp, welche form auch *ags.* und *engl.* zuweilen erscheint; *ahd.* piscof, biscof, *mhd.* pischof, *nhd.*

bischof; *it.* vescovo, *pr.* veskes, *fr.* évêque, *sp.* obispo, *pg.* bispo; *Ann.* plispa, *gael.* easbuig, *ir.* eashog, *welsch* esgob, *armor.* eskop, *slav.* biskup, *litth.* wyskupas, *alban.* piskopi; s. Grimm 2, 46.

Bisk kraftsuppe; vorgabe bei dem ballspiel; *fr.* bisque, in beiden bedeutungen sehr zweifelhaften ursprungs. „Ce mot nous reste obscur, soit dans le sens de potage, soit comme terme du jeu de paume. Il est probable que le verbe bisquer avoir du dépit se rattache à bisque en tant qu'il exprime une défaite au jeu de paume“ Scheler. Für die erste bedeutung denken einige, wie Frisch, an das *nhd.* biszchen, als sei eine suppe aus leckerbissen gemeint, andere etwas wahrscheinlicher an biscuit, oder auch unmittelbar an das *lat.* bis coctus zweimal gekocht; wegen der zweiten bedeutung hat man erinnert an *it.* bisca ein öffentliches spielhaus.

Bismuth bismut; *fr.* bismuth, *nlat.* bismuthum, *dän.* bismut, *nhd.* bismut, wismut; der ursprung ist dunkel, denn die übliche erklärung sieht einer etymologischen fabel gar zu ähnlich; sie lautet: „altdeutsch wesemôt d. i. wiesenmahd, das in einer reihe liegende abgemähte grüne gras auf einer wiese, so viel wie schwaden, woraus rothe und weisse blumen vorsehen und womit das metall von den bergleuten wegen seiner röthlich silberweissen mit grün untermischten farbe verglichen wurde“ Heyse.

Bison auerochs; *fr.* bison, *pr.* bison, bizon, *sp.* bisonte, *it.* bisonte, bissonte; aus dem *lat.* *gr.* bison, βίσων (bei Oppian), das aber selbst erst aus dem germanischen stammen soll, *ahd.* wisunt, wisant, wisent der wilde stier, eigentlich der weisende, der führer der herde; *altn.* visundr, *ags.* wesend.

Bisson kurzsichtig, blind; auch in den formen besem, beesome; vgl. Schmidt Lex. 1, 114; *altengl.* bisen, bisne, *ags.* bisen; das letztere versucht Etim. 294 zweifelnd unter berufung auf *ndl.* byziende kurzsichtig, byzien kurzsichtig sein, aus *ags.* biseónde, von bi und seón sehen, zu erklären; vgl. auch das *nhd.* bei-sichtig kurzsichtig.

Bister nussbraun, *fr.* bistre „suie cuite et détrempée; tous les dictionnaires rapportent ce mot à bis, mais cette unanimité d'opinion ne nous convainc pas sur la certitude de ce rapport“ Scheler; vgl. bice; Mahn möchte alle hierher gehörigen worte aus dem *bisk.* haza, beza, baltza, beltza schwarz, *sp.* bazo, *mlat.* bisus, erklären, vergleicht jedoch auch das *ndd.* biester mürrisch, dunkel.

Bistouri schnittmesser; *fr.* bistouri, *it.* bistori, bistorino; *mlat.* astoria; Scheler: „d'origine inconnue. Ni l'étymologie bis tor-nosus, ni celle de Pistoriensis (de la ville de Pistoie) n'est à même de nous satisfaire;“ Frisch: „weil es gekrümmt ist, von tour.“

Bit 1. *biss, bissen, gebiss*; die verschiedenen bedeutungen lassen sich leicht auf den grundbegriff des stammzeitworts bite zurückführen; man vergleiche über die entwicklung desselben im *nhd.* Kehrein 825 ff.; Mätzner Wb. 1, 272 unterscheidet 1. *altengl.* bite, *ags.* *altfrs.* bita, *altn.* biti, *ahd.* bizzo, *mhd.* bizzo, *dän.* bid, *ndl.* beet, *schwd.* *neuengl.* bit; 2. *altengl.* bite, bit, bitte, bitt, *ags.* bite, *altn.* hit, *altfrs.* biti, bite, bit, *ahd.* biz, *schwd.* bett, *dän.* bid, *ndl.* bijt, beet, *ndd.* bit, bet, *schott.* byt, *neuengl.* bite, das erste in der bedeutung: bisse, bissen, so viel auf einmal gebissen wird; das zweite für: biss, scharfer streich, schneide, gebiss; wie man sieht, berühren und vermischen sich beide vielfach miteinander.

Bit 2. als schifferausdruck; meist bitt geschrieben, als plural bits, wozu bitter und das zeitwort bitt als nautische bezeichnungen gehören; vgl. die *nhd.* beting, bäting bei Sanders 1, 120; *altn.* biti querbalken; auf dieses führt Diez 1, 71 die roman. wörter zurück *it.* bitta, *sp.* bita, *fr.* bitte stück holz, balken, pfahl, und bringt aus den *erfurter glossen* p. 279 a. bei: „bitus lignum quo vincti flagellantur.“

Bitch hündin; *altengl.* bicche, biche, *ags.* bice, bice, *altn.* bikkja, byckja; vgl. die *oberdtsch.* bätze, betze bei Grimm 1, 1160. 1741, über weitere verwandtschaft denselben (*Gr. d. d.* S. 38 ff., sowie über das *fr.* biche hündin und biche hindin Diez 2, 224.

Bite beissen; *altengl.* biten, *ags.* bitan, *goth.* beitan, *alts.* bitan, *ndd.* biten, *ndl.* bijten, *altfrs.* *altn.* bita, *schwd.* bita, *dän.* bite, *ahd.* pizan, *mhd.* bizen, *nhd.* beissen; vgl. über die *engl.* *irren* Mätzner 1, 398; über weitere verwandtschaft, wie *lat.* indere, *fidi* spalten, *skr.* bhid spalten, brechen, durchbohren Grimm 1, 1399; Dief. 1, 292; Bopp V. Gr. 1. 12.

Bitter 1. bitter; *altengl.* bitter, biter, *ags.* bitter, biter, bitor, *th.* baitrs, *alts.* bittar, *ndl.* bitter, *altn.* bitr, *schwd.* *dän.* bitter, *id.* pittar, *mhd.* *nhd.* bitter; ursprünglich von dem beissenden schmacke, also zu *goth.* beitan, s. bite; vgl. Dief. 1, 269, Grimm 2, 53; Kehrein 828.

Bitter 2. betingsschlag; s. bit 2.

Bittern 1. bittere soole, muttersoole; weiterbildung von bitter 1.

Bittern 2. *rohrdommel*; *altengl.* bitoure, bittore. betore, *schott.* buter. butter, boytour; *fr.* butor, *it.* bitore; *sp.* bitor *ralle*, butorio. *nlat.* butio, butor, butorius; *wohl aus* botaurus, bostaurus, *wie denn lat. taurus bei Plinius einen vogel bezeichnet, dessen geschrei dem brüllen eines stieres gleiche; über das im neuengl. angetretene n vgl. Mätzner 1, 191.*

Bivouac *feldwacht*; *fr.* bivouac, bivac. *sp.* vivac, vivaque; *das romanische wort wird allgemein, auch von Diez 2, 227, aus dem deutschen hergeleitet, von nhd. beiwache. beiwacht, ndd. biwake, obwohl diese wörter wenigstens nach Grimm 1, 1406 aus der älteren sprache nicht nachzuweisen sind.*

Bizarre *wunderlich, launenhaft*; *fr.* bizarre und *danach auch nhd. als fremdwort bizarr.* Das wort hat in den verschiedenen romanischen sprachen abweichende, theilweise nicht ganz leicht zu vermittelnde bedeutungen; *it.* bizzarro zornig, eigensinnig, lebhaft (schon bei Dante und Boccaccio), später, wohl erst nach dem *fr.* seltsam; *sp. pg.* bizzarro ritterlich, prächtig, freigebig, *fr.* bizarre *wunderlich.* Scheler sagt nach Diez 1, 71: „Rien ne se présente pour expliquer soit l'origine, soit le rapport réciproque de ces mots. Le substantif *it.* bizza colère paraît avoir été déduit de l'adjectif. La langue basque possède l'adjectif bizzarro avec le même sens que l'espagnol: et en outre le mot bizzarra avec l'acception barbe.“ *Aus diesem bask. worte bizzarrà bart, leitet Mahn alle die anderen wörter ab mit der begriffsentfaltung: bärtig, männlich, tapfer, muthig, heftig, lebhaft, seltsam u. s. w.: „den vorfahren der heutigen Franzosen müssen bärtige männer wunderbar, fratzenhaft vorgekommen sein.“ Zugleich fasst er nach Cotgrave nur als modificationen desselben wortes in bezug auf form und bedeutung ausdrücke wie: bigearre, bigerre, bigarrer u. s. w., vgl. bigaroon und s. die ausführliche entwicklung im Arch. 30, 450.*

Blab *schwatzen, plaudern*; **blabber** *schwatzen, lügen*; *altengl.* blabbe *schwätzer*; *blaberen stammeln, plappern*; *altn.* blabbra *stammeln, ndd. blabberer* Br. Wb. 1, 92; *nhd. blabbern, plappern, mlat. blaberare statt des klass. blaterare; da die lautmachung in wörtern dieser art allerdings eine rolle spielt, so fehlt es nicht an manchen verwandten und nahe anklingenden wörtern, ohne dass für jedes einzelne ursprung und zusammenhang bestimmt nachgewiesen werden könnte; vgl. ausser blobber, blubber etwa auch flap, flop; Koch 3, 164; Wedgwood unter blab.*

Black schwarz; *altengl.* blac, blak, *ags.* blac, bläc, *altn.* blakkr, *schwd.* black, *dän.* blak *schwarz;* *daneben altengl.* blac, blake, bloke, bleke, *ags.* bläc, *altn.* blek, *schwd.* bläck, *dän.* blök, *ahd.* plah, blah, *ndd.* blak *in der bedeutung:* schwärze, schuster-schwärze, tinte; *schwerlich mit bleak zusammenzustellen;* „*eher ist es verwandt mit blaken im ndd. ndl. brennen (nach der lautverschiebung gr. φλέγειν, φλογίζειν, skr. bhrâdsch glänzen; vgl. bleach) und bezeichnet brandschwarz, schwarzgebrannt, wie auch ater und ἄλδω sich berühren.*“ (Grimm 2, 59. 62; Br. Wb. 1, 93; Dief. 1, 310; *über engl. black und bleak, nhd. blaken und bleich vgl. noch Weigand 1, 160.*

Blackguard trossbube, lump; *ursprünglich collectivbegriff, dann auf den einzelnen angewendet, vgl. comrade; die black guard schwarze garde wird von Wedgwood, vgl. Trench 21, E. 189, erklärt als verächtliche benennung der niedrigsten, nur mit schmutziger arbeit beschäftigten dienerschaft grosser herren; doch mag es ursprünglich mit Mahn zurückzuführen sein auf zusammenstellungen wie the devil and his black guard, also von dem gefolge des teufels; s. Arch. 38, 411 und vgl. die schwarze garde im Br. Wb. 2, 486.*

Bladder blase, blatter; *altengl.* bladder, blader, bledde, *ags.* blaedre, bläddre, *altn.* blaðra, bledra, *schwd.* bläddra, *dän.* bläre, *ndl.* blader, blaar, *ahd.* plâtara, *mhd.* bläter, *nhd.* blatter, *ndd.* bladere, bledder, bläre, bläer; *eines stammes mit nhd. blase, blähen, blasen. goth. blêsan, ags. blâvan; vgl. die engl. blister und blow; s. Grimm 2, 77.*

Blade blatt, halm, klinge; *altengl.* blade, blad, blaid, *ags.* bläd, *alts.* blad, *altfrs.* bled, *ndl.* blad, *altn.* blað, *schwd.* dän. blad, *ahd.* plat, *mhd.* blat, *nhd.* blatt; *s. vermuthungen über weitere verwandtschaft (ags. blaed frucht, mlat. bladum. fr. blé) bei Grimm 2, 73.*

Blain beule, blase; *altengl.* blain, blein, blan, *ags.* blêgen, *altn.* blina, *dän.* blegn, *ndl.* bleyne, blein, *ndd.* bleien Br. Wb. 1, 103; *es scheint mit bladder zu dem stamme blâ, s. engl. blow. zu gehören, der sich mit j, h, g weiter entwickelte; vgl. die nhd. blähen, mhd. bläjen; Grimm 2, 61; man möchte hierzu das fr. blague stellen, das sonst durch metathese aus balg erklärt zu werden pflegt.*

Blame tadel; tadeln; *altengl.* blame; blamen, blamien, *pr.* blasme; blasmar, *fr.* blasme, blâme; blasmer, blâmer, *it.* biasimo;

biasimare, von dem *lat. gr.* blasphemare, *βλασφημεῖν* lästern, was dann später in ursprünglicher form und bedeutung wieder auftritt *fr.* blasphème, *engl.* blaspheme; vgl. auch das *nhd.* fremdwort blamiren, mit etwas ausweichender bedeutung.

Blanch bleichen; **blank** weiss, leer (blank verse, verse void of the rhyme to which the ear is accustomed); *altengl.* blanchen, *fr.* blanchir; *als adj. altengl.* blank, blonc, blaunk, blanche; das *roman. wort it.* bianco. *sp.* blanco, *pg.* branco, *pr. fr.* blanc, im fem. blance, blanche, stammt zwar selbst erst aus dem germanischen gebiete: *ahd.* planch, blanch, *mhd.* blanc, *nhd. ndl. schwed. dän.* blank, *altn.* blakkr, zu dem stamme des *nhd.* blinken, *ndl.* blinken (noch stark blonk, geblonken; vgl. Grimm 2. 64. 127; Gr. 2, 36; No. 406); indessen scheinen die *engl.* wörter zunächst aus dem *fr.* gekommen zu sein; wenigstens ist *ags.* blanc, blonc selten und erscheint besonders nur in blanca, blonca weisses pferd, *altengl.* blanke, *altn.* blakkr; vgl. Grimm A. E. 165; Etm. 312; Grein 1, 124; Mätzner Wb. 1, 288. Eine ableitung davon ist blanket wollene decke; *altengl.* blanket, blenket, *altfr.* blanchet, blanket.

Bland sanft, mild; *lat.* blandus schmeichlerisch; dazu blandish schmeicheln, *altengl.* blanden und blandisen, *altfr. pr.* blandir, *it.* blandire, *lat.* blandiri.

Blank weiss, leer; s. unter blanch.

Blare brüllen; *altengl.* blaren. bloren, *schott.* blare, blair, *ndl.* blaëren, } *mhd.* blêren blöken wie ein schaf; *nhd.* blarren, blaren } Br. Wb. 1, 95; *nhd.* blarren, blärren, plärren, plerren Grimm 2, 66.

Blast luftstoss, pesthauch, gluth, blasen; *altengl.* blast, blaest, blest, *ags.* blaest, *altn.* blāstr, *schwed.* bläst, *dän.* bläst: *ahd.* plāst, blāst; als zeitwort *altengl.* blasten, *ags.* blaestan, *ahd.* plestan, blestan; schon im *ags.* berühren sich bis zur vermischnng jenes blaest das blasen, wehen und bläst gluth, flamme, fackel; vgl. noch Grimm 2, 72; Br. Wb. 1, 95; in dem *engl.* worte sind sie ganz zusammengeflossen; vgl. wegen der verschiedenen stämme blow und blaze.

Blatant blökend, brüllend; altes participium mit der ursprünglichen endung ende, ande, and, die dann der französischen angeglichen ist, von blate für bleat.

Blatter plärren, klatschen; mundartl. deutsch bladderen, plattern, blodern, *nhd.* plaudern, *lat.* blaterare; vgl. unter blab.

Blay weissfisch; *ags.* blaege (bei Etm. 309), *altn.* bleikja, *ahd.* bleichâ, *mhd.* blieca, *nhd.* bleihe, bleie, blicke, blick; *vgl.* unter bleak.

Blaze; die verschiedenen, wenn auch nicht unvereinbaren bedeutungen dieses wortes weisen, wie bei blast, auf verschiedene stämme hin, die doch im einzelnen schwer zu trennen sind und weiter aufwärts selbst zusammengehören mögen; man kann etwa unterscheiden:

Blaze 1. brand, flamme; lodern, leuchten; *altengl.* blase, blese; blasen, *schott.* bleise, bleis, bles, bleeze; *ags.* bläse, blase flamme, fackel, bläsere, blaesere mordbrenner; *vgl.* *mhd.* blas, *altn.* blys, *dän.* blus; s. Dief. 1, 327.

Blaze 2. blasen, weit verkünden, ausposaunen; *altn.* blâsa, *schwd.* blasa, *dän.* bläse, *ahd.* plâsan, *mhd.* *nhd.* blasen, *goth.* blësan, *ndl.* blazen; hierzu dann auch wohl blaze, *altengl.* blasen wappen deuten und blazon; s. unten.

Blaze 3. weisser flecken auf der stirn; die bäume lachen; *vgl.* die *nhd.* blas, blasse, blässe, blesse; Grimm 2, 67. 71; Br. Wb. 1, 99: *ahd.* plas; *ndl.* bles kahl (Binn.), blesse (Kil.).

Das oben erwähnte blazon wappenkunst stammt natürlich zunächst aus dem romanischen gebiete; *altengl.* blasoun, blason, *altfr.* blason, blazon, *sp.* blason, *it.* blasone, *pg.* blazão, brazão, *pr.* bleza, blizo in den bedeutungen: wappenschild, wappen, wappenkunde. Diez 1, 71: „sein ursprung kann kaum zweifelhaft sein; er liegt im *ags.* blase, *engl.* blaze, *mhd.* blas brennende fackel, daher glanz sowohl als auszeichnung im schilde, wie auch als prunk oder ruhm verstanden.“ Andere wollten auch bei der erklärung von blazon mehr ausgehen von blaze blasen, *goth.* blësan, *ahd.* plâsan, blâsan, weil der herold das erscheinen jedes ritters im turnier blasend ankündigen und sein wappenschild deuten und auslegen musste, was man „das wappen ausblasen“ nannte; s. Mätzner Wb. 1, 289. Um die zusammengehörigkeit der verschiedenen bedeutungen und formen zu verstehen, vergleiche man noch z. b. die *ndl.* ausdrücke bei Binnart: blaesen „flare“, vier blasen, op den horn blaesen; blas-kake (beroemer) „jactator“; blaeson „praeconium, buccina“, aber auch: wapenschild; blaesoenen wappen erklären, ausposaunen.

Bleach bleichen, erbleichen; *altengl.* blechen, bleiken, blaken, blakien, *ags.* blâcian und b'aecan, *altn.* bleikja, *schwd.* bleka, *dän.* blege, *ahd.* pleichên, *mhd.* *nhd.* bleichen, *ndd.* bleiken,

blêken, ndl. bleeken. Das adjektiv ist engl. bleak, welches neben dem ursprünglichen sinne bleich vorzugsweise auch die bedeutung hat: kalt, frostig; vgl. Trench 22; altengl. bleche, bleke, bleike, blak, blac, ags. blâc, alt. blêk, ndd. blêk, bleik, blêch, ndl. bleek, ahd. pleih, bleih, mhd. nhd. bleich; altn. bleikr, schwed. blek, dän. bleg; hierher dann auch bleak weissfisch; s. blay. Ueber den stamm, das starke intransitive zeitwort ags. alts. blîcan, altn. blîka, ahd. plîhhan schimmern, von der wurzel blik, skr. bhrâdsch, gr. φλέγειν, lat. fulgere, flagrare glänzen, brennen vgl. Grimm 2, 97; Bopp V. Gr. 1, 236 und über die entfaltung des stammes im nhd. Kehrein 845—855.

Blear *trübe; teuschen; blear-eyed triefäugig; altengl. bleren triefäugig sein und machen, blenden, teuschen; blereyed, blereighed triefäugig, ndd. blarroged, bleeroged Br. Wb. 1, 95. 99; vgl. das veraltete und mundartl. nhd. bleer als bezeichnung einer augenkrankheit; Grimm 2, 107; schwed. blira, dän. blire mit den augen blinzen, ndd. plüren, plieren; den zusammenhang mit nhd. blerren, blärren, plärren, vgl. engl. blare, weist Grimm ab, weil diese wörter mehr den laut bedeuten, dagegen „wahrscheinlich ist ein zusammenhang mit dem ahd. plehanougi = lippus; prehanougi = glaucomate laborans (Graff 1, 123), wovon auch it. barlume und fr. berlue ausgegangen sein mögen;“ vgl. etwa noch blur. Ueber ein im schott. bleir verlcumden erhaltenes altengl. bleren höhnen, spotten, was schwerlich mit dem obigen zusammenzufassen sei, vgl. Mätzner Wb. 1, 295.*

Bleat *blöken; altengl. bleten, blaeten, ags. blaetan, ndl. bleten, bleeten, blaten, ahd. plâzan, nhd. blâszen, mundartl. blâszen, blâtzen; Grimm 2, 73; Graff 3, 259; Schmeller 1, 238; man halte dazu die ebenfalls den naturlaut nachahmenden nhd. blâhen, blâken, blöken, gr. βληχή, βληχάομαι.*

Bleb *blase, wasserbläschen; mundartl. bleib, blob; es wird mit Wedgwood zu demselben stamme wie blab, blabber, blubber zu stellen sein.*

Blee *farbe, gesichtsfarbe, ansehen; das jetzt seltene und veraltete wort ist altengl. blee, ble, bleo, ags. bleó, bleoh, blioh, altfrs. blie, bli, alts. bli; es scheint etwa weiter zu dem stamme des goth. bliggvan schlagen zu gehören; s. Etm. 311; Dief. 1, 243. 311; vgl. das engl. blue, sowie das nhd. blau und blei; Grimm 2, 81. 88.*

Bleed *zu ader lassen, bluten*; *altengl.* bleden, *ags.* blêdan, *altfrs.* blêda; *vgl.* *altn.* bloeda, *ahd.* bluotan, *mhd.* bluoten, *nhd.* bluten. *schwd.* blöda, *dän.* blöde, *ndd.* blöden, *ndl.* bloeden; s. *weiteres unter dem hauptwort blood.*

Blemish *verunstalten, beflecken*; *altengl.* blemishen, blemissen, *auch mit anderen stämmen sich mischend* blenchen, s. Mätzner Wb. 1, 293; *altfr.* blesmir, blemir, *pr.* blesmar; *diese bedeuten: schlagen, blaue flecke machen, beschmutzen*; das *neufr.* blêmir *erbleichen* ist damit aber leicht zu vermitteln; die *grundlage von blême dürfte das altn. blami bläuliche farbe, von dem adjektiv blä, s. blue, sein*; die *begriffsentwicklung wäre demnach zu denken: blau schlagen, blau und blass werden, erbleichen*; *vgl.* Diez 2, 228; Chevallet wollte blême *vermittels einer barbarischen noischenform* blecimus *von dem ahd. bleih, pleih, vgl. bleak, ableiten, Ménage gar* *vermittels eines* blaximus, blasmus *von dem gr. βλάξ.*

Blench *teuschen, meiden, zurückschrecken, scheuen*; *altengl.* blenchen, blenken, blinchen, *ags.* blencan, *altn.* blekkja, *schott.* blink *teuschen*; schon *altengl.* *vermischt sich damit theils blemish, theils ein anderes, unmittelbar zu blink gehöriges blenchen und selbst das roman. blanchen mag damit zusammengefloßen sein*; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 293; *die einzelnen formen und bedeutungen genau aus einander zu halten ist schwierig*; doch beachte man *etwa folgende begriffsreihe: blinken, blicken, blinzeln, stutzen, zurückschrecken, meiden, hintergehen.*

Blend *mischen, blenden*; das *neuengl. wort muss in der letzten bedeutung als veraltet gelten*; *obschon aber in verschiedenen sprachen der form nach geschieden, gehören doch die zwei zeitwörter, die man getrennt hat, gewiss genau zusammen*; *altengl.* blenden *mischen*; *blenden, ags.* blendan *mischen*; blendjan, blendan *blenden*; *goth.* blandan *vermischen*; gablindjan *blenden*; so liegen *weiter einem altengl. blanden, blonden zu grunde oder doch nahe* *ags.* blandan, *altn. schw.* blanda, *dän.* blande, *ahd.* blantan, *mhd.* blanden; *während im sinne von blind machen erscheinen: altfrs.* blenda, blinda, *ahd.* blentjan, blendan, *mhd.* blenden, *schwd.* blända, *dän.* blände, *ndd.* blennen, *nhd.* blenden; *doch vgl. selbst noch das nhd. blendling für mischling, bastard*; Grimm 2, 106; Br. Wb. 1, 99; *über den zusammenhang der formen und bedeutungen, die sich etwa aus einem wurzelzeitwort blindan trübe sein, erklären liessen, vgl.* Grimm 2, 119; Dief. 1, 304 ff.; Etm. 309 *und s. unter blind, blunder.*

Bless segnen; *altengl.* blessien, blecen, bletsen, blissen; *ags.* blêtsjan oder wohl richtiger bletsian, bledsian, blessian, *altn.* blessa segnen; die weitere ableitung ist zweifelhaft; nach Grimm Myth. 32 wäre es zu *goth.* blôtan opfern zu stellen; vgl. Dief. 1, 313; nach anderen mit bliss und blithe zu *goth.* bleiþs, *ags.* blide milde; vgl. Dief. 1, 307; eher vielleicht noch zu *ags.* blaed, blêd glück. In der veralteten bedeutung schwingen (Spenser: „their burning blades about their heads do bless“) erklärt es Wedgwood: „from the action of the hand making the sign of the cross while blessing oneself or others;“ lieber möchte man es dabei in der grundbedeutung „funkeln, funkeln lassen“ zu dem stamme von blaze stellen und das *fr.* brandir vergleichen; s. Diez 1, 81; wenn es nach Hal. 185 auch die bedeutung: verwunden hat, so ist es da das *altengl.* blechen, blessen, blissen, *altfr.* blecier, blescier, *neufr.* blessier, vgl. Mätzner Wb. 1, 292, welches von Diez 1, 229 auf das *mhd.* bletzen flicken, zebletzen in stücke hauen, zurückgeführt wird.

Blight brand, mehlthau, hautausschlag; nicht genau entsprechen, aber doch nahe treten *ags.* blaecða, blaecðrust aussatz, flechten; *altengl.* blicheninge mehlthau, das zu bliknen, blikken, bliknen schimmern, erbleichen gehört; die ausdrücke scheinen also auf *ags.* blæc, blaec bleich, weiss, vgl. bleak, zu weisen; von der farbe wurde dann die krankheit der pflanzen und der menschen benannt. Im *ndd.* wird verblekken von der sonne gebraucht, welche die saaten oder die grasgewächse verbrennt: „de sunne liet dat koorn verblekket, dat koorn is verblekket“ Br. Wb. 1, 99, zu blekken scheinen; vgl. unser *nhd.* blicken sehen.

Blin aufhören; *altengl.* blinnen, bilinnen, *ags.* blinnan für belinnan, *ahd.* biliunan, *mhd.* gelinnen, *goth.* aflinnan; das einfache zeitwort erscheint *altengl.* linnen, *neuengl. mundartl.* lin, Hal. 521, *schott.* leen, *altn.* linna, *dän. mundartl.* linne, linde; vgl. Dief. 2, 143.

Blind blind; *altengl.* blind, blinde, *ags.* blind, *goth.* blinds, *alts.* *altfrs.* *ndl.* *schwd.* *dän.* *nhd.* blind, *altn.* blindr, *ahd.* plint, *mhd.* blint; zu erklären aus einem starken zeitwort blindan trübe, dunkel sein; s. Grimm 2, 119; Gr. 2, 59; Dief. 1, 304; vgl. besonders auch wegen der hierher gehörigen zeitwörter blend. Das eigenthümliche blindfold mit verbundenen augen, die augen verbinden, begegnet *altengl.* in den formen blindfolden, blindfelden, blindfellen, blinfellen, scheint also ursprünglich nicht mit

engl. fold, ags. fealdan, sondern mit altn. fela, altengl. fele bergen, verbergen, oder mit ags. fillan, fyllan hauen, fällen, zusammengesetzt gewesen zu sein; s. Koch 3, 105; Mätzner Wb. 1, 298.

Blink *blick; blinken, blinsen; altengl. blink blick, schwed. dän. blink; als zeitwort, wie es scheint, kein altengl. blinken. ags. blincan, sondern nur blenken, blencan, vgl. blench; noch als starkes zeitwort ndl. blinken; nach Grimm wäre dieses als eine erweiterung von blīcan, vgl. bleak, anzusehen; so ergibt sich der zusammenhang mit nhd. blicken, blinzen, blinzeln, welche letztere kaum mit Grimm 2, 128 aus blindezen entstanden zu denken und zu blind zu stellen sind, vielmehr aus blinkezen, dem frequentativ von blinken; Schmeller 1, 237; Dief. 1, 304.*

Bliss *freude, wonne; altengl. blis, blisse, ags. blis, bliss, blids, blids; als zeitwort altengl. blissien, blissen, ags. blissian, blidsian; s. das weitere unter blithe.*

Blissom *geil; das wort erscheint jedenfalls jetzt als eine zusammenziehung von blithesome lustig; das ags. blīde bedeutet bereits laetus und luxuriosus und wegen des begriffsüberganges kann man sonst vergleichen bawd, sowie unser nhd. geil (s. über dieses Germ. 8, 351); immerhin weist einzelnes darauf hin, dass ein skandinavisches wort die bildung in diesem sinne veranlasste; vgl. altengl. blismed säugend und altn. blæasma geil, bockig.*

Blister *blase; altengl. blister, ndl. bluyster zu dem stamme des goth. blēsan; vgl. blow, blast; auf jene deutschen wörter führt Diez 2, 229 das altfr. blostre kleiner hübel auf dem erdboden zurück.*

Blithe *lustig; altengl. blīde, ags. blīde, goth. bleiþs, alts. blidhi, ahd. blīdi, mhd. blide, ndd. blide, blyde, Br. Wb. 100; blid, neufrs. bly, blye, ndl. blijde, bly, altn. blidr, schwed. dän. blid milde, freundlich, froh; hierzu bliss, blissom und möglicher weise bless.*

Bloat *schwellen; das wort scheint nicht alt zu sein, Shakespeare hat es nicht, oder doch nur in einer fraglichen stelle, wo es für blowt, blowed, blown stehen könnte, vgl. Schmidt Lex 1, 120; Wedgwood geht bei der erklärung aus von dem besonderen sinne, welchen bloat, blote hat in to bloat herrings heringe räuchern, bloater bückling und führt es zurück auf das adjektiv altn. blautr weich, eingeweicht, schwed. blöt, dän. blöd; vgl. ein vereinzelter und unklarer altengl. blot, sowie ein schott. blout feucht,*

bei Mätzner Wb. 1, 303; *schwed.* blöta, lägga i blött *einweichen*; *hiess einmal der künstlich bereitete, eingesalsene fisch* blöt-fisk, so konnte der ausdruck leicht missverstanden und auf den geräucherten übertragen werden; jedenfalls ist dies annehmbarer, als die lautlich sehr bedenkliche verweisung Mahn's auf *ndl.* blozen *erröthen*, *blos röthe*, unter *zusiehung von wendungen wie engl. red herrings, fr. un hareng rouge salé*; ob freilich bloat in seiner allgemeineren bedeutung auch daher zu erklären sei, weil das eingeweichte anschwelle, ist sehr fraglich; wenig licht geben auch die zusammenstellungen ähnlicher *nhd. wörter* bei Grimm unter blöde, blosz, blutt, sowie anderes bei Dief. 1, 306 ff. 314; so bleibt zunächst noch am wahrscheinlichsten, dass bloat schwellen sich aus unregelmässigen formen von blow entwickelte.

Blob blase; scheint nur eine nebenform von blab, bleb zu sein; vgl. blobberlipped dicklippig, *altengl.* blaberlipped; vgl. blabber, blubber und wegen der in diesen wörtern waltenden lautnachahmung Koch 3, 164.

Block block, klotz, hemmen, blockiren u. s. w.; *altengl.* nur als hauptwort blok block, stamm, verschluss, loch; es fehlt in den *german. sprachen* keineswegs an entsprechenden wörtern: *altfrs.* blokk, *ahd. mhd. nhd.* block, bloch, *ndl.* blok, *altn.* blökk (?), *schwed. dän.* block, blok. Nach Grimm 2, 135 nun ist *ahd. piloh verschluss* (zu *goth. lukan, ags. lûkan, engl. lock*) mit *frühe getilgtem i* zu *ploh* geworden: verschluss, stock, klotz, block; davon dann die *roman. wörter fr. bloc klotz, haufe, fr. bloquer, it. bloccare, bloccata, fr. blocus.* dies aus deutschem bloc-hūs blockhaus. Ist die höchst ansprechende ableitung richtig (Weigand verwirft sie und andere meinen wenigstens, in block habe sich mit dem aus piloh entstandenen noch ein anderes ursprüngliches gemischt) und ist auch, wie Grimm vermuthet, das *skandin. blökk* nicht alt, so darf man sagen, dass *engl. block* in den meisten, wo nicht allen bedeutungen und zumal als zeitwort zunächst auf die *roman. wörter* zurückweist; wenigstens fehlt im *ags.* jede spur und bildungen wie blockade setzen ein *it. bloccata* voraus; vgl. Diez 2, 229; Dief. 2, 152.

Blonde blonde; fremdwort wie im *nhd.* (die feinen seidenen spitzen oder kanten so genannt, weil sie ehemals einen gelblichen schein hatten) von dem *fr. blond, blonde, hellhaarig, hellgelb, it. biondo, mlat. blondus, blundus*; dieser wörter ursprung aber ist nicht ganz aufgeklärt; man hat an das *ags. blonden-feax* misch-,

zuhaarig gedacht, von blandan, s. blend; **oder auch an eine inistische form aus altn.** blaud, **dän.** blöd, **schwd.** blöt **sunft, ich, nämlich von farbe oder beschaffenheit**; s. Diez 1, 68; Grimm 2, 143; Dief. 1, 304 ff.

Blonket grau; es erinnert an das fr. blanquet, aber auch **das ursprünglich germanische blank**, wie es ags. in blanca, lonca erscheint; vgl. blank.

Blood blut; **altengl.** blood, blod, blode, blud, **ags. altfrs.** blôd, **alts.** blöd, bluod, **ahd.** pluot, **mhd.** bluot, **nhd.** blut, **goth.** blôþ, **altn.** blôd, **schwd.** **dän.** blod, **ndd.** blood, blaud, **ndl.** bloed; **schott.** bluid, blude; **als stamm scheint derselbe angenommen werden zu dürfen, der im ags.** blôvan, **engl.** blow, bloom, **nhd.** blühen, blume steckt; vgl. Grimm 2, 170; Dief. 1, 312.

Bloom blume, blüthe; blühen; **altengl.** blome; **ags.** blôma **nur in dem mundartl. engl. als bloom, altengl. bloma erhaltenen sinne** „massa, metallum“; s. Hal. 187; Mätzner Wb. 1, 302; **dagegen alts.** blômo, **ndl.** blom, bloem, **altn.** blômi und blôm, **schwd.** blomma, **dän.** blominne, **goth.** blôma, **ahd.** pluomo und bluama, **nhd.** bluome, **nhd.** blume; **als zeitwort: altengl.** blomen, **altn.** blômaz, **mhd.** bluomen, **ndd.** bloimen, blaumen, **schwd.** blomma, **schott.** blume. **Dazu treten als formen mit s: engl.** blossom, **altengl.** blosine, blossome, **ags.** blôsma, blôstma, **ndd.** bloesen, **altn.** blômstr, **schwd.** blomster, **dän.** blomster, blomst; vgl. **noch nld.** bloeyssel **blüthen**, **mhd.** bluost, **nhd. mundartl.** blust; **als zeitwort altengl.** blossomen, blosmen, **ags.** blôstmian; s. Dief. 1, 312; Grimm 2, 157. 169 und vgl. blow 2.

Blot fleck; beflecken, ausstreichen; **altengl.** blot fleck, makel, ecks; **blotten beflecken, ausstreichen, beschmieren**; **der ursprung des wortes ist noch sehr dunkel; man kann vergleichen die skandinav. ausdrücke altn.** blettr, **dän.** plet; **altn.** bletta, **dän.** plette; **andererseits die mundartl. ahd.** blotz, plotz, **und davon plötzlich**; s. Grimm 2, 152; **auch das in der form entsprechende fr. blottir wern, ist schwer zu erklären**; vgl. Diez 2, 229; Dief. 1, 306; **der blot im eigenthümlichen sinne bei dem puffspiel vgl. back-momon und das seltene nhd. blott bei Grimm 2, 152.**

Blotch finne, hitsblatter; mag das erweiterte blot sein; das **is. blaecd, blaecda, vgl. blight, steht doch in der form zu weit ab.**

Blote räuchern, trocknen; s. unter bloat.

Blow 1. blasen; *altengl.* blowen, blawen, *ags.* blâvan; *vgl.* ausserdem *ahd.* plâjan, blâhan, *mhd.* blaejen, *nhd.* blaehen; Grimm 2, 61: „*offenbar liegen nhd. blasen, goth. blêsan, ahd. plasan und weiter lat. flare ganz nahe;*“ *vgl.* Dief. 1, 310; Curtius No. 412.

Blow 2. blühen; *altengl.* blowen, *ags.* blôvan; *vgl.* die schwachen zeitwörter *alts.* blôjan, blôan, *ndl.* bloejen, *ahd.* pluohan, pluojan, pluon, *mhd.* blüen, *nhd.* blühen. „*Allen nordischen sprachen gebricht das wort und in der goth. ist es nicht zu ersehen; im ags. rühren blôvan blühen und blâvan blasen dicht an einander und beide bilden das präteritum stark bléov; von blôvan lautet das participium präter. blôven, von blâvan blâven; im engl. blew, blown fallen sie ganz zusammen. Auch ist nahe verwandtschaft zwischen blühen und blasen dem buchstab und dem begriff nach nicht zu verkennen; die blume bricht und geht aus der knospe, wie die luft aus dem munde; lat. florere steht für flosere (wie flos, floris für flosis), oskisch hiess der junius flusalis = floralis blüthezeit, flosere aber liegt unserem blasen, flare unserem blâhen und blâhen parallel; wie natürlich sind im engl. blow beide vorstellungen geeinigt*“ Grimm 2, 154; *vgl.* Mätzner 1, 404; Wb. 1, 291. 304. Hierher gehört auch wohl blowze roth-, pausbackiges frauenzimmer, mit einem aufgeblasenen, blühenden gesicht; doch *vgl.* dazu auch blush.

Blow 3. schlag; *altengl.* blow, blaw, *schott.* blaw; ein *ags.* bléovan schlagen ist sehr fraglich; s. Etm. 311; Grein 1, 128; Grimm spricht das zeitwort dem *altn. alts. und ags.* ab; dagegen *vgl.* *ahd.* pliuwan, *mhd.* bliuwen, *nhd. ndd.* bleuen, blâuen, *mndl.* bluwen, blauwen, *nndl.* blouen, wie in blouwen het vlas den flachs brechen; *goth.* bliggvan; s. Grimm 2, 111; Dief. 1, 310; *vgl.* blee und blue.

Blub schwellen; *vgl.* blab, blob und das nächstfolgende blubber.

Blubber blase, wasserblase, walfischspeck; sprudeln, sich dicke backen weinen; ausser der vergleichung mit blabber, blobber s. Wedgwood, der dazu weiter als nebenform bluther sieht und, hier etwa das rechte treffend, bemerkt: „These words seem directly formed by imitation, and are intended to represent the noise made by a mixture of air and liquid shaken together, or spluttering out together, whence the sense of bubble, froth, foam; „the water bubbles up“ Baker Northamptonshire Gloss. „And

his mouth a blubber stode of fome“ Chaucer. Hence the modern application to the coating of fat with which the whale is enveloped, consisting of a network or frothy structure of vessels filled with oil.“ *Auch die bedeutung weinen würde sich danach leicht erklären; vgl. das mundartl. deutsche blubbern von dem blasen werfenden wasser; nhd. blubbern, herût blubbern unbedachtsam daher plaudern; Br. Wb. 1, 105; schon altengl. ist bluber, blubber, blober blase, strudel; blubren, bloberen sprudeln; Mätzner Wb. 1, 304.*

Bludgeon knüttel; *das wort scheint nicht sehr alt zu sein, es findet sich weder bei Levins noch bei Shakespeare; sein ursprung ist unklar; form und bedeutung erinnern an blow 3. und blot, an das nhd. blotzen schlagen; bei Grimm 2, 153; nhd. blutzen zerstoßen, etwa auch an die mundartl. deutschen blotze. plötze, plaute kurzes messer; vgl. Dief. 1, 314 unter dem goth. bliggvan schlagen.*

Blue blau; *altengl. blew, bla, blaa, blo, bloo; ags. blae, blaewes und bleó, vgl. blee; schott. bla, blae; ahd. plâo, mhd. blâ, nhd. blau, ndd. blau, bluag; s. Br. Wb. 1, 96; altfrs. blâw, nld. blaauw, altn. blâr, schwed. blå. dän. blaa; mlat. blavus, blavius, altit. biavo, altsp. blavo, pr. blau, blava, fr. bleu und daher it. blu; auch auf die form des engl. wortes könnte das fr. einfluss gehabt haben, wiewohl solchen anzunehmen nicht gerade nöthig ist; vgl. Diez 1, 65; Mätzner 1, 131; es scheint ursprünglich bedeutet zu haben: gebleut, braun und blau geschlagen, zu dem stamme des goth. bliggvan; s. blow 3., Grimm 2, 81; Dief. 1, 311.*

Blue-stocking blaustrumpf; *die eigenthümliche bedeutung dieses modewortes erklärt Boswell wie folgt: „This term is derived from the name given to certain meetings held by ladies, in the days of Dr. Johnson, for conversation with distinguished literary men. One of the most eminent members was a Mr. Stillingfleet, who always wore blue stockings, and who was so much distinguished for his conversational powers that his absence at any time was felt to be a great loss, so that the remark became common, „We can do nothing without the blue stockings“. Hence these meetings were sportively called blue-stocking clubs, and the ladies who attended them, blue-stockings.“*

Bluff barsch, grob, steif, steil, steiles ufer; *die augen verbinden; das wort scheint der älteren sprache ganz abzugehen und*

ist seinem ursprunge, wie der begriffsentwicklung nach unklar; in der letzten bedeutung, s. Hal. 189, möchte es wohl eine volkstümliche verkürzung von blindman's buff sein; für die übrigen vgl. ndd. bluffen, verbluffen, nhd. verblüffen durch worte oder gebärden furcht und schrecken einjagen; s. Br. Wb. 1, 105; Sanders 1, 172; Dief. 1, 305. 308; sowie etwa das nld. blaf „planus, aequus,“ da bluff allerdings auch in dem guten sinne: geradesu, offen, einfach, vorkommt.

Blunder versehen, fehler; irren, stolpern; altengl. blunder, blonder; blunderen, blondren; die ursprüngliche bedeutung scheint zu sein: durch vermischung verwirren, oder wie Johnson erklärt: „to mix foolishly or blindly;“ dies legt den zusammenhang mit blind und blend sehr nahe; vgl. Dief. 1, 304 und das nhd. blunder bei Grimm 2, 167; andererseits aber auch Mätzner Wb. 1, 304 und blunt.

Blunderbuss blunderbüchse, musketon, tölpel; Smart: „a gun that may be fired blunderingly, and yet do execution, being one of large bore, to carry many bullets;“ diese erklärung des ersten theils ist schwerlich richtig; buss ist das nld. bus, busse, ndd. busse, womit baller-busse, s. Br. Wb. 1, 45. 170; das nhd. blunderbüchse, bei Sanders 1, 236, scheint erst dem ndd. und engl. worte nachgebildet zu sein. Wedgwood will die mundartl. bedeutung tölpel als die erste, den namen der waffe als erst davon entlehnt auffassen; man wird aber lieber an blunder in dem ursprünglichen sinne von congeries, s. Grimm 2, 167, an eine mit allerlei eisenwerk geladene büchse denken; ein ungeschickter mensch wurde dann natürlich mit dem gedanken an das gewöhnliche blunder so genannt; vgl. plunder.

Blunket hellblau; eher als an die auf slav. gebiete aufgefundenen analogien, poln. blekit azurblau, böhm. blankyt blau, möchte man an das veraltete blonket grau denken, so dass es ebenfalls mit zu blank gehörte; Hal. 189 giebt als bedeutungen; „a white stuff, probably woolen,“ also soviel wie blanket; und „a light blue colour;“ immerhin wäre einfluss eines andern stammes, etwa blue, möglich.

Blunt stumpf, stumpfsinnig, plump; altengl. blunt, blont wohl nur ursprünglich particip von einem skandinav. worte, altn. schwd. blunda, dän. blunde schlummern; eigentlich vielleicht blinzeln und so verwandt mit blind; vgl. Dief. 1, 314; 2, 753 wonach es bezeichnet hätte das durch mischung, vgl. blend.

in seiner reinheit, dann das in seiner feinheit und schärfe geschwächte.

Blur *flecken, beflecken, auswischen; nach Wedgwood eine zusammenziehung aus wörtern wie: bludder, bluther, blubber; er führt dazu aus Hal. 189 an: bluter schmutzig, beflecken; aus bluter, schott. blüter könnte durch umstellung auch blurt entstanden sein; to blurt at höhnend angaffen, erinnert einigermaßen an das deutsche plarren anstarren, in dem hochd. vocab. von 1429; Schmeller 1, 337; Dief. 1, 306 erwähnt blur und blurt unter dem goth. blauþjan abschaffen.*

Blush *erröthen; als hauptwort auch: blick; altengl. blusch strahl, blick; altn. blys fackel, flamme, ags. blyse, blysige, blisa fackel; altschwed. dän. blus, schwed. bloss fackel, ndl. bloe röthe; als zeitwort altengl. bluschen, blischen, blöchen, ags. blysan entbrennen, blysan erröthen; altn. schwed. blossa, dän. blusse entbrennen, erröthen, ndl. blozen erröthen; vgl. nhd. blühen Br. Wb. 1, 105; nahe liegt die verwandtschaft mit blase und blow; vgl. blowze und blow 2. s. Dief. 1, 327.*

Bluster *brausen, lärmern; altengl. blustren verwirrt darauf losgehen; nhd. blustern, blistern ängstlich flattern; Br. Wb. 1, 106; oberdeutsch bei Schmeller: blaster, blaustern; wohl eine weiterbildung des stammes von blow und blast; vgl. wegen der formentwicklung Grimm 2, 169.*

Boa *schlange, boa; Wedgwood: „it. boa, bora, any filthy mud, mire, puddle or bog; also certain venomous serpent that lives in the mud and swimmeth very well and grows to a great bigness. Florio;“ andere bezeichnen es als ein amerikanisches wort oder ein afrikanisches (aboma?) und möglicher weise soll es ein solches wiedergeben; an sich aber ist es ein altes wort; vgl. Plin. h. n. 8, 14: „faciunt his fidem in Italia appellatae boae, in tantam magnitudinem exeuntes ut divo Claudio principe occisae in Vaticano solidus in alvo spectatus sit infans. Aluntur primo bubuli lactis succo, unde et nomen traxere;“ die in dem letzten satze angedeutete etymologie ist kaum zu vertreten.*

Boar *eber; altengl. bore, bor, bare, bar, ags. bār, ahd. pēr, mhd. bër, nhd. und nhd. nur noch mundartl. bër, bär, beier, behr, neben dem üblichen, übrigens unverwandten eber; vgl. noch das longobard. pair, paiz in sonorpair, sonorpaiz; s. Grimm 1, 1124. 1368; G. d. d. S. 695; Br. Wb. 1, 77.*

Board *bret*, *isch.* *bord* u. s. w. in einer menge verschiedener bedeutungen, die sich doch ohne grosse schwierigkeit auf jene zurückführen lassen und meist in den anderen sprachen wiederzufinden sind; *altengl.* *bord*, *burd*, *ags.* *alts.* *altfrs.* *bord*, *goth.* *baurd* in *fötubaurd* *fussbank*, *ahd.* *port.* *bort*, *mhd.* *bort*, *nhd.* *bort*, *bord*, *ndd.* *boord*, *ndl.* *bord*, *boord*, *altn.* *bord*, *schwd.* *dän.* *bord*, *schott.* *burd*; nahe verwandt damit erscheinen nach form und bedeutung mundartl. *engl.* *brede* „still used in Suffolk for a board to press curd for cheese“ Hal. 208; *altengl.* *bred*, *ags.* *bred* *bret* und *brerd*, *breord*, *brord* *rand*; *ndd.* *bred*, *nhd.* *bret*, *schwd.* *dän.* *bräde*, *ndl.* *berd* neben *bord*: s. Grimm 2, 238. 374; Dief. 1, 284: das wort tritt dann vielfach über auf das roman. gebiet, vgl. Diez 1. 75, und von da aus zurück in das englische; vgl. *border*, *broider*, *brothel*, wegen der gemeinsamen wurzel etwa auch *broad* oder *bear* l., indem das *bret* entweder als das sich breitende oder als das tragende verstanden wird; vgl. noch Kehrlein 50; Etm. 250. 320.

Boast *prahlen*; *altengl.* *bost*, *boste* *lärm*, *prahlerei*; *bosten*, *boosten* *prahlen*; die weitere abkunft ist zweifelhaft; Hal. 198 führt *bost*, wie es scheint ohne grund, als *ags.* *an*; Wedgwood und Mahu haben an *ahd.* *bausen*, *pusten*, *schwd.* *pusta*, *dän.* *puste* gedacht und gemeint, der grundbegriff wäre: sich aufblasen; Mätzner 1, 124 erinnert an *ndd.* *bost* *brust*, sich bösten sich brüsten; und der lautübergang von *breost*, *brost*, *borst*, *bost* ist an sich unbedenklich; vgl. die skandinav. ausdrücke *schwd.* *bresta sig*, *dän.* *bryste sig*: Dief. 1, 332; andererseits legt man kelt. ausdrücke zu grunde wie: *gael.* *bôsd*, *welsch* *bôst*, *bôstio*; s. Mätzner Wb. 1, 319; Koch 3², 6; aber es ist die frage, ob diese keltischen wörter alt oder nicht etwa selbst erst entlehnt sind.

Boat *boot*; *altengl.* *boot*, *bote*, *bot*, *bat*, *schott.* *bait*, *bate*, *ags.* *bât*, *altn.* *bâtr*, *schwd.* *bât*, *dän.* *baad*, *ndl.* *ndd.* *boot* und daher, nach Grimm 2, 237, erst in den letzten jahrhunderten auch in das *nhd.* eingeführt; die romanischen wörter *it.* *batto*, *battello*, *sp.* *batel*, *pr.* *batelh*, *fr.* *bateau* werden aus dem germanischen erklärt; doch finden sich auch keltische entsprechende ausdrücke: *ir.* *bad*, *welsch* *bâd*, *gael.* *bata*; man hat versucht, es als das gespaltene, gezimmerte zurückzuführen auf die wurzel *skr.* *bhid*, *lat.* *fin-d-o*, *goth.* *bit*, *beitan* in etwas veränderter bedeutung.

Bob. Dem ausserordentlich vieldeutigen worte scheint in den meisten fällen der begriff einer stossend, ruckweise erfolgenden, baumelnden bewegung zu grunde zu liegen, nach welcher dann sehr verschiedene dinge benannt wurden; dass dabei lautmachung waltete, wird nicht zu leugnen sein und man kann nach dieser richtung vergleichen mancherlei anklingende ausdrücke anderer sprachen, wie altfr. bufer, buffer, pr. sp. pg. buffar. it. buffare; vgl. Diez 1, 92; andererseits nhd. buffen, nhd. puffen, welche alle auf ausrufe wie baf, buff, puff hinweisen; jede einzelne bedeutung zu erklären und mit den anderen zu vermitteln wird um so schwieriger, als die kurze wortform auch wieder leicht aus verstümmelungen hervorgehen kann, wie denn bekanntlich Bob für Robert steht und der eigennamen nicht selten auf sachen übertragen wird; vgl. in dieser hinsicht jack: für einige bedeutungen bietet allerdings schon das altenglische etwas bestimmteren anhalt, so: bob, schott. bob, bobb, altengl. boh, hobbe bund, strauss; altn. bobbi knoten; bob wurm; altengl. boh ein insekt, schwed. bobba, dän. bobbe klopfkäfer, todtenuhr; altengl. bobben verspotten, teuschen, betrügen, schlagen; vgl. Mätzner Wb. 1, 305; s. auch hobbin und buff 2.

Bobbin spule; fr. bobine, piemont. bobina. ndl. hobbyne (Binnart: hobbyne „girgillus“); über das roman. wort bemerkt Diez 2. 230: „Nach Salmasius von bombyx, weil sie einer eingesponnenen seidenraupe gleiche. Von bombus, weil sie ein summendes geräusch macht, wäre grammatisch besser. Wie verhält sich aber dazu das pic. norm. bobinette klinge?“ Zu dem letzteren vergleicht Wedgwood: bobbin „a little knob hanging by a piece of thread: „Pull the bobbin. my dear, and the latch will fly up.“ Red Ridinghood; dieses wort, wie ein Kent. bobbin: „a small fagot“ Hal. 190, liesse sich gut als verkleinerung von bob nehmen; aus dem kelt. werden angeführt gael. babag: „a tassel, fringe, bluster“ und baban: „a tassel, short pieces of thread.“

Bockland buchland, briefland; missverständlich für bookland, ags. bôcland, welches, meist im gegensatze zu folcland und laenland vorkommend, nach Schmid G. d. A. 538 vermuthlich ursprünglich nichts anderes bezeichnete als grundbesitz, der durch urkunden, bôc buch, urkunde, verliehen worden war.

Bode 1. verkünden; altengl. bodien, ags. bodian, altfrs. bodia, altn. boda; dazu als substantiv bode verkündigung, altengl. bode,

bod. ags. *altfrs.* bod, *altn.* bod, *schwd. dän.* bud; vgl. unser *nhd.* gebot, sowie ags. *altfrs.* boda, *alts.* bodo, *ahd.* boto, *mhd.* *nhd.* bote, *ndl.* bode, *ndd.* bade, bôe für verkündiger, bote; zu dem starken zeitworte ags. beódan, goth. biudan, *nhd.* bieten, s. bid; das hauptwort ist im neuengl. fast ganz verschwunden.

Bode 2. *aufenthalt, verweilen; altengl.* bod, bad, bade, baid, mit *abode 2.* *altengl.* abode, abade, abaid, abad zu dem zeitwort ags. bídan, âbîdan, *engl.* bide; vgl. Mätzner Wb. 1, 3. 162.

Bodge stutzen, stecken bleiben; unklarer herkunft, vielleicht nur nebenform von botch.

Bodice schnürleib; es scheint nur der plural von body körper zu sein, welcher bodise für bodies auch bei Hal. 191 lautet; vgl. stays schnürbrust und wegen des übergangs in den singular odds, pox; Mätzner 1, 250; dann verstand man es wohl als eine ableitung von body, analog dem fr. corset zu corps, *nhd.* leibchen zu leib; Wedgwood führt an: „A woman's bodies, or a pair of bodies, corset, corpset.“ Sherwood's Dict. „Thy bodies bolstred out with bumbast and with bagges“ Gascoigne in R. i. e. thy bodice stuffed out with cotton.

Bodkin 1. in der bedeutung: a species of rich cloth, a corruption of baudkin, baudekin; s. unter baldachin.

Bodkin 2. nadel, pfriemen, dolch; das wort wird als eine verkleinerung empfunden, vgl. über die verkleinerungssilbe kin Mätzner 1, 482, aber gewiss nicht von body, wie Skinner wollte, da der allgemeine begriff: körperchen nicht passt; eher könnte man an das veraltete bot: a sword, a knife, any thing that bites or wounds denken; allein die älteren formen schott. boikin, *altengl.* bodekin, boidekin weisen vielmehr auf die kelt. wörter: gadh. biodag, *kymr.* bidog dolch; s. Koch 3², 6.

Body körper; *altengl.* bodi, bodigh, ags. bodig, *ahd.* potach, *mhd.* botech, älteres *nhd.* bottech in demselben sinne „ein uraltes und zu dem gael. bodhaig stimmendes wort“ Grimm 2, 278; damit nächstverwandt *ahd.* potacha, *mhd.* boteche, *nhd.* bottich grosses gefäss; vgl. Grimm Gr. 3, 457; wegen der begriffsentwicklung belly und sonst etwa boot 2. Hierher gehören die ausrufe bodikins, bodykins und vollständiger God's bodikins; eigentlich wurde der leib gottes, christi God's body angerufen, dann die verkleinerungsform bodikin und etwa mit dem gedanken an die heiligen auch der plural, unter fortlassung des genitivs, gebraucht; vgl. Mätzner 1, 471.

Bog sumpf; in älterer form bogge (Pr. Parv. Lev.); scheint eine ursprünglich keltische benennung der moräste und so etwa aus Irland eingedrungen zu sein; gael. bog sanft, weich, nass; sich bewegen; bogadh zittern, schwanken, ir. bogach sumpf.

Bogle stutzen, erschrecken; schreckbild; auch hoggle, schott. bogle erschrecken, bezaubern, bogill, bogle schreckbild, popanz; altengl. bogelen abschrecken, zu schanden machen; es wird zurückgeführt auf kelt. bwgwl, bwgwly erschrecken; doch vgl. auch die deutschen bögge, böcke larve, schreckbild; böck verummte gestalt, böckelmann, Grimm 2, 204. 221; vgl. bug-bear unter bug.

Boil 1. kochen; altengl. boilen, boillen, bolen, builen, altfr. bolir, bulir, boillir, buillir, neufr. bouillir, pr. bulhir, bolhir, boillir, it. bollire, sp. bullir, lat. bullire sieden, blasen werfen; zu lat. bulla; vgl. bull 2.

Boil 2. beule; mit den nebenformen beal, bile; altengl. bule, bile, buile, biel, bele, ags. hyle, hyl. bil, ahd. pûlâ, piula, mhd. biule, nhd. beule, altfrs. beil, bel, ndl. buile, buil, ndd. bule, büle, bül, schwed. bula, dän. bule geschwulst, altn. beyla höcker; zu dem goth. bauljan in uf-bauljan aufblasen und einem dazu vermutheten binlan, „wie blase aus blasen, φύσημα und pustula aus φυσᾶν, tuber und tuba aus τυφοῦν, tumor aus tumere“ Grimm 1, 1745; vgl. Dief. 1, 283; von den engl. formen schliessen sich beal und bile am nächsten an die ags. wörter, während boil mit durch die ndl. form, wo nicht durch das roman. boil 1. beeinflusst sein mag, dem doch ähnliche bedeutung zu grunde liegt.

Boisterous lärmend; im altengl. findet sich boistous, buistus, bustus roh, wild, gewaltig, schott. bustuous, busteous, die auf kymr. bwyst, bwystus thierisch, brutal, wild, zurückgeführt werden; indessen vergleiche man die ndl. ndd. byster, bijster, hüster wüst, wild, ungeheuer, die auch in das nhd. übergegangen sind biester, verbiestern, beistern Grimm 1, 1398; 2, 3.

Bold kühn; altengl. bold, bald, beld, beald, ags. bald, beald, bold, goth. balps, ahd. pald, mhd. balt, nhd. nur noch als adverb bald schnell, ndl. boud, altn. ballr, altdän. noch bold, sonst im skandinav. erloschen; dagegen übergegangen in das romanische gebiet it. baldo, pr. baud, altfr. baut; s. Grimm 1, 1081; Dief. 1, 271; Diez 1, 48; über den zusammenhang mit ags. baldor, bealdor held, fürst und den namen des gottes altn. Baldr, Balder, ahd. Paltar: Grimm Myth. 202; vgl. bawd und bald.

Bole 1. *bolus, fettige erde, farbenerde; altengl. bol, pr. sp. bol, it. pg. bolo, fr. bol, vom gr. βῶλος, lat. bolus in derselben bedeutung z. b. bolus armenia; das gr. βῶλος bedeutete überhaupt erde, scholle, daher ἐρίβωλος, ἐρίβωλαξ grossschollig; auch lat. bolus ein tüchtiges stück (Ter.: bolum tantum mihi ereptum tam subito e faucibus); unverändert erscheint dann neben bole das lat. bolus arzneikugel, pille, indem ehemals auch boluserde in der medicin als bissen, kügelchen gegeben wurde.*

Bole 2. *stamm, baumstamm, bohle; altengl. bole, bol, nach Wedgwood throate-bole für column of the throat; altn. bolr rumpf, stamm, schwed. hāl, dän. bul stamm, block; nhd. bohle dickes bret. Die eigentliche herkunft bleibt einigermaßen dunkel, zumal das wort sich keineswegs in allen germanischen sprachen und, wo es auftritt, ziemlich spät zeigt, wie dem nhd. bohle kein ahd. mhd. entspricht; es könnte ursprünglich bedeuten: das geschwollene, dicke; s. Grimm 2, 223 und vgl. boil 2. und boll.*

Bole 3. *höhlung, becken, pfeifenkopf, ein mass; vgl. holl und bowl, wie diese schreibungen gelegentlich auch für die anderen bole vorkommen.*

Boletus pilz; *lat. boletus, aus gr. βωλίτης essbarer pilz, woraus auch ags. bulot, bulut, bolot, sowie ahd. puliz, mhd. bülz, nhd. pilz, wurde; eine spur davon könnte man in dem veralteten namen mancher gewächse bolts finden; Hal. 193.*

Boll samenkapsel; *altengl. bolle, Hal. 193; vgl. unser nhd. bolle flachsknoten, wurzelknollen, zwiebel; das weitere s. unter b o w l.*

Bolster polster, kissen; *altengl. holster, bolstar, ags. bolster, bolstar, altn. bolstr, schwed. dän. nhd. holster. ahd. polstar, mhd. bolster, nhd. bolster, meist polster „ein altes, allgemein verbreitetes, sichtbar mit boll geschwollen, rund und bolle knospe verwandtes wort“ (Grimm 2, 234; vgl. also holl und bowl.*

Bolt 1. *bolzen; altengl. bolt, ags. bolt, altn. bolti, dän. bolt, nhd. bolt, bout, ndd. bolte, bolten, ahd. polz, mhd. bolz, nhd. bolz, holze, bolzen; vgl. Grimm 2, 234; die verschiedenen bedeutungen, welche das wort im engl. wie in den anderen sprachen zeigt, lassen sich ungezwungen auf: „etwas mit dickem ende, knospe, kopfe versehenes“ zurückführen, mithin auf den in boll liegenden begriff des anschwellens. Man vergleiche besonders auch die roman. wörter fr. boulon bolzen, it. bolzone bolz, pfeil, die sich nach Diez 1, 73 ohne vermittlung des deutschen stammes,*

aber in ganz analoger weise aus dem lat. *bulla* knopf eines nagels entwickelt haben.

Bolt 2. beuteln, sieben; in dieser bedeutung auch *boult*; dazu *bolter beutel* und *bultel mehlbeutel*, *kleie*; *altengl.* *bulten*, *boulten beuteln*, *sieben*, *sichten*; *altfr.* *bulter*, *buleter*, *fr.* *bluter mehl in der mühle sieben*, *blutoir*, *bluteau mehlsieb*; *mlat.* *buletare*, *buletellum*; diese aber wären nach *Diez 2, 229* zurückzuführen auf *bure grobes tuch*, vgl. *bureau*, von dem *lat.* *burrus roth*; doch treten sehr nahe unser *nhd.* *beuteln*, *mhd.* *biuteln*, aus denen die *mlat.* und *altroman.* wörter hergeleitet werden können.

Bolus arzneikugel, pille; s. unter *bole 1*.

Bomb bombe; *fr.* *bombe*, *it. sp.* *bomba*; gleichsam das summende geschoss, von dem *lat. gr.* *bombus*, *βόμβος* tiefer ton, gemme. Das wort ist natürlich in seiner besonderen bedeutung und mit seinen ableitungen *fr.* *bombarder*, *engl.* *bombard* als fremdwort in die neueren sprachen gedrungen; andererseits bricht die ursprüngliche lautnachahmung in manchen anklingenden oder entsprechenden wörtern durch; so bezeichnet *engl.* *bomb* in der älteren sprache auch den dumpfen laut, *bombard*, *altengl.* *bombarde*, *it. sp. pg.* *bombarda* ein blaseinstrument; vgl. *ndl.* *bom pauke*, *dän.* *bonner* donnerähnliches geräusch, *nhd.* *bomme trommel*, *bommen summen*; s. *Grimm 2, 236*; *Diez 1, 73* und vgl. etwa noch *boom 2.* und *bun 2.*

Bombasine eine art zeug, *bombasin*; auch *bombazene*, *bombazine*; *fr.* *bombasin* und verstümmelt *basin*, *sp.* *bombasí*, *it.* *bambagino*, *mlat.* *bambacinium*, *bombacinium*, *bambacium*; vom *lat.* *bombycinus*, aus *lat. gr.* *bombyx*, *βόμβυξ* seidenraupe, seide, seidener stoff; auch *mgr.* *βαμβάκιον*; *ndl.* *bombasyn* erklärt Binnart: *gossypium*, *xylum*, *bombycium lana mixtum*.

Bombast schoulst, *bombast*; auch *bumbast*; das wort ist verschieden gedeutet worden; nach *Grimm 2, 236* wäre es von *bombus*, *βόμβος* abzuleiten, s. *bomb*, auch etwa der *gr.* ausruf *βόμβαξ* mit heranzusiehen, der unwillen, staunen und spott ausdrückte. *Pott, Person. 18* möchte lieber an *gr.* *πομπή* feierlicher aufzug, *fr.* *pompe* von dem wortgepränge, oder wenigstens an eine mischung beider wörter und vorstellungen denken; noch andere gingen auf den beinamen des Theophrastus Paracelsus zurück, der sich aber wohl erst nach dem bereits vorhandenen worte *Bombastus* nannte. Das wahrscheinlichste ist dagegen, dass das wort zu *bombyx*, *bombax*, *bombacium* gehört, s. *bombasin*.

Sanders 1, 88: „aus dem englischen, wo bombast zunächst ein zum auswattiren dienender stoff ist (Shakesp. Henry IV. 2, 4, wo der dicke Falstaff angeredet wird „my sweet creature of bombast“), dann aber auch wie der ähnliche fustian barchent übertragen auf schwulst der rede.“ Jedenfalls kommen bombase, bombast, bumbast bei Shakespeare und früher (vgl. die belegenstellen bei Hal. 194, bei Trench 22; E. 199 und bei Wedgwood) in dem sinne von zeug, baumwolle, watte mehrfach vor und es dürfte die richtige begriffsentwicklung nach Smart sein: „originally a stuff of soft loose texture, used to swell garments: fustian, big, high-sounding, senseless language.“

Bond band, verpflichtung; im goth. und ags. fehlt die genau entsprechende form; dagegen altn. alts. altfrs. band, schwed. band, dän. baand, ahd. pant, mhd. bant, nhd. band, andererseits nld. bondt, bond, nhd. bund und ags. bend; vgl. band, bound und wegen des stammes bind.

Bone knochen; altengl. bon, boon, ban, ags. bân, schott. ban und bain, goth. bain (in baina-bagms), ahd. pein, mhd. nhd. altn. bein, alts. altfrs. ndh. bën, dän. been, schwed. ben; „eins der merkwürdigen wörter, mit welchen unsere sprache ganz für sich steht und von ihren urverwandten gesondert erscheint, zugleich aber zeigen es alle deutsche zungen voll einstimmig“ (Grimm 1, 1381; über die dennoch vielleicht nachzuweisende verwandtschaft mit kelt. wörtern, wie kymr. bôn bein vgl. Wedgwood und Dief. 1, 254. 257. 339.

Bonfire freudenfeuer; die ableitung von fr. bon, bei Johnson, liegt doch nur scheinbar nahe, da man für den begriff kaum das fr. eigenschaftswort und noch weniger eine zusammensetzung desselben mit dem german. fire erwartet; das wahrscheinlichste findet sich bei Chambers's Encl. 2, 217: „In Scotland the popular term is bain- or bane-fire, which Jamieson says is apparently a corruption of bail-fire, which may be doubted (vgl. über diese bail unter bale 4.). The most probable etymology is the Welsh ban high, whence ban-ffagl a lofty blaze, a bonfire. The same hills that in English are called Beacons, are in Welsh called Bans or Vans. In Danish, also, baun is a beacon, and may be traced in such names as Banbury.“

Bongrace sonnenhütchen; fr. bonne grace guter anstand die kopfbedeckung genannt nach dem guten aussehen, das sie zu verleihen schien.

Bonnet mütze, damenhut; nensegel; altengl. bonet, altfr. bonet, sp. pg. bonete, neufr. bonnet, pr. mlat. boneta, ndl. bonnet, kelt. bonaid; in der letzten bedeutung altengl. bonet, bonette, altfr. bonette, neufr. bonnette, ndl. bonnet; der weitere ursprung ist zweifelhaft; Diez 1, 74: „Ursprünglich name eines stoffes: b illo tempore nunquam inductus est squarletto vel panno viridi en bonneta (Guill. de Nangiac (um 1300). Woher dem stoff dieser name geworden, muss dahingestellt bleiben. Indessen erkennt J. Grimm zu Merkel L. Sal. p. LIV in dem malbergischen ob-bonis (ob-pinis, abonnis unterhaube, haarbinde) ein dem roman. bonneta bereits verwandtes wort.“ Andere wollen das kelt. bonaid, gäl. baineid nicht als entlehnt ansehen, sondern zu grunde legen; oder sie denken an skandinav. ursprung aus altn. bûnaðr geschmückt, schwed. hufvudbonad; Mahn endlich möchte es auf orientalischen ursprung zurückführen, indem ostind. banât wollenes tuch oder kleid zu grunde liege.

Bonnibel hübsches mädchen; aus dem fr. bonne et belle gut und schön; vgl. das umgekehrte bellibone; das einfache bonny in nordengl. und schott. sprache, altengl. boni gut, hübsch, froh, verthroll, wird doch auch kaum etwas anderes sein, als das fr. bon, honne, altfr. boin, bon; wenn auch gael. ir. bain, baine weiss, schott. bonn, nach bedeutung und form sehr nahe liegen.

Booby tölpel; die bezeichnung verschiedener vögel mit diesem namen scheint doch erst später erfolgt zu sein und so dürfte das fr. bonbie erst entlehnt sein; das engl. booby erinnert an manche ähnliche ausdrücke anderer sprachen wie it. babbéo, babbaccio, abbano, babuasso; s. Diez 1, 42 und vgl. babe und baboon; genügende erklärung ist freilich damit noch nicht gewonnen; noch weniger reicht die verweisung Wedgwood's aus auf die silben b, bo als „representing the sound naturally made in opening the mouth.“

Book buch; altengl. book, buk, bok, boc, ags. bôc, goth. buka, altfrs. alts. buok, bôk, ndl. boek, nhd. bôk, altn. bôk, schwed. bok, dän. bog, ahd. puoh, mhd. buoch, nhd. buch; vgl. auch die schott. buik, buk, buke, beuk; über die weitere herkunft und den vermutheten zusammenhang mit nhd. buche, engl. beech s. Grimm 2, 466; Dief. 1, 333, wo besonders auch der einklang mit slav. sprachen hervortritt: buk buche, bukva buch, buki buchstaben; wegen mancher zusammensetzungen, die im altengl. und in den anderen german. sprachen gemäss vorkommen,

im neuengl. aber ausgestorben sind, z. b. *altengl.* bocstaf, *ags.* hōcstāf, *alts.* bōkstaf, *ndl.* boekstaaf, *altn.* bōkstafr, *schwed.* bokstaf, *dän.* bogstav, *ahd.* puohstap, *nhd.* buchstab vgl. Grimm 2, 479; Mätzner Wb. 1, 307.

Boom 1. baum, hafenbaum, signalstange; es ist ein und dasselbe wort mit beam, nur für bestimmte bedeutungen in einer zunächst an die *ndl.* *ndd.* formen boom, bôm erinnernden gestalt.

Boom 2. brausen, brüllen, brausend einherfahren; man vergleiche einerseits die unter bomb und bum angeführten ausdrücke der lautnachahmung, andererseits *altengl.* hume, beme trompete, bemen, *ags.* bēmian, hȳmjan dröhnen, trompeten; wegen der vocalunterschiede beachte man das verhältniss von ô und ê im *ags.*, die *engl.* loose, smooth gegenüber *ags.* lēsan, lȳsan, smēde; Mätzner 1, 122.

Boon 1. gütig, gefällig, freundlich, gabe; *altengl.* hoon, bon, *fr.* bon, *lat.* bonus; vgl. bonny unter bonnibel; als hauptwort vermischt es sich mit boon 2., indem die begriffe des bittens und des erbetenen, gewährten sich leicht berühren.

Boon 2. bitte, gebet; *altengl.* bone, boine, boin, *altn.* bôn und nächstverwandt *altengl.* bene, *ags.* bēn, *altn.* boen, *schwed.* dän. bön; vgl. Dief. 1, 294.

Boor bauer; *altengl.* bouer, bûr, ibûr, *ags.* gebûr, *ndl.* boer, *ndd.* bûr, *ahd.* gipûr, *mhd.* gebûr, *nhd.* bauer; zu dem seitworte *ags.* būan, *ahd.* pūan, *nhd.* bauen, *goth.* bauan wohnen; Grimm 1, 1170. 1176; Dief. 1, 274 ff. vgl. noch bower, husband, neighbour und etwa wegen der pessimistischen begriffsentwicklung Trench E. 203.

Boose 1. kuhstall; vgl. boosy viehtrog, boosy-pasture die dem viehstalle zunächstliegende weide Hal. 196; *schott.* boose, *buisse.* buse, *altengl.* bos, hoos, hōse, *ags.* bōs, bōsig stall, kribbe; *altn.* bās, *schwed.* bās, *dän.* baas, *ndd.* boos, bosem, busum; vgl. über das dem laute nach merkwürdige und in der begriffsentwicklung eigenthümliche wort *goth.* bansts scheune, *nhd.* banse, wozu es gestellt wird wie goose zu *nhd.* gans; Dief. 1, 274. 439. Grimm 1, 1119; Gr. 2, 264; 3, 417; Br. Wb. 1, 49.

Boose 2. zechen, saufen; s. unter house.

Boot 1. vorthail, gewinn, frommen; *altengl.* boote, bute, hote, bot, *ags.* bôt, *goth.* bōta nutzen, bōtjan nützen; das wort erscheint erst in dem allgemeineren sinne der verbesserung, dann insbesondere

er sittlichen besserung, sinnesbekehrung in den verschiedenen germanischen sprachen alts. buota, bôta, altfrs. bôte, ndd. bote, dl. boete, altn. bôt, schwed. bot, dän. bod, ahd. puoza, puoz, mhd. buoze, buoz, nhd. busze, früher auch busz; für die entwicklung der bedeutungen im engl. zeigt schon das ags. mehrfach genaues vorbild z. b. to boot obendrein, altengl. to bote, ags. tô ôte, vgl. unser nhd. zubusze *zulage an geld*; über die weitere abstammung vgl. Dief. 1, 288 und Grimm 2, 570: „man wird wenig fehlen, wenn man für das gesuchte, jetzt verlorene verbum statan, bôt die vorstellung von vigere, valere, integrum esse ansetzt, für hats die von heil gans;“ vgl. better, beet 2., abet.

Boot 2. stiefel, schosskelle; im plural boots hausknecht: a servant at hotels who blacks the boots; altengl. boote, bote, altfr. bote, houte, neufr. botte, pr. sp. pg. bota, it. botte, mlat. bota, botta; ähnliche wörter in den bedeutungen: fass, kübel, schlauch, stiefel, sind in vielen sprachen gemein; vgl. ags. butte, nhd. bütte ein grosses gefäss, gael. bôt stiefel; Diez 1, 79; Grimm 2, 579: „auf urverwandtschaft hätten anspruch $\pi\acute{\iota}\delta\omicron\varsigma$, $\pi\upsilon\delta\mu\acute{\eta}\nu$, $\pi\upsilon\tau\acute{\iota}\nu\eta$, $\beta\omicron\upsilon\tau\acute{\iota}\varsigma$, $\beta\acute{\upsilon}\tau\acute{\iota}\varsigma$, lat. butta, buttus und fundus mit mannigfachem unterschied und wechsel der form;“ für das engl. vgl. butt, bottle, body.

Booth bude; schott. booth, buith, altengl. boðe, bouðe; in den verwandten sprachen vielfach auftauchend mag es in das engl. zunächst aus dem skandinav. gekommen sein altn. bûð wohnung, hütte, zu búa wohnen, vgl. boor, altschwed. boð, schwed. dän. bod, ndl. boede, bode, nhd. bude und daneben baude, welches letztere an die slav. wörter böhm. bauda, buda, poln. buda, russ. budka erinnert oder daher stammt; auch kelt. formen entsprechen wie kymr. bôd haus, bôthog hütte; s. Dief. 1, 276.

Booty beute; im engl. vielleicht mit anlehnung an boot 1. gebildet aus dem skandinav. altn. býti, schwed. büte, dän. bytte; diesen entsprechen ndl. buit, beut, mhd. bûten, nhd. beute, denen wieder die romanischen wörter entsprangen it. bottino, sp. botin, nach dem fr. butin; Diez 1, 79; die ursprüngliche bedeutung scheint: tausch, vertheilung; altn. býta tauschen, vertheilen, býti ausch, beute; ndd. büte tausch, bûten vertauschen, ndl. bueten, miten erbeuten, tauschen; Br. Wb. 1, 174; Grimm 1, 1749. 1753; vielleicht in den umfang der wurzel des nhd. bieten, vgl. bid, gehörend.

Borage *borretsch, borrich*; *altengl.* borage, *pr.* borrage. *it.* borragine, *pg.* borragem. *sp.* borraja. *fr.* bourrache, *mlat.* borago; *vgl.* weiteres bei Diez 1, 77, der den namen der rauchbehaarten pflanze aus *it.* borra *scheerwolfe erklären möchte*; *zu diesem gehört dann auch borachio weinschlauch, trunkenbold, it.* borracia, *sp.* borracha *weinschlauch (von ziegenfell?)*; *vgl.* die *fr.* bourre, *lat.* burra.

Bordel *hurenhaus*; *s.* unter brothel.

Border *rand, grenze; einfassen*; *altengl.* bordur, burdire, bordure, *fr.* und als *herald. ausdruck noch neuengl.* bordure; *als zeitwort altengl.* borderen, borduren, *fr.* border; *weiter dann mit mlat.* bordus, borda, bordum *und den verschiedenen roman. wörtern zurückzuführen auf den unter board zu suchenden german. stamm*; *vgl.* Diez 1, 75; *ausserdem* broider, brothel.

Bore 1. *trug*; *altengl.* bar, ber, *ags.* bär; *vergangenheit von* bear 1. *tragen*; *s.* Mätzner 1, 391.

Bore 2. *bohren, bohrloch*; *altengl.* borien, *ags.* borian, *ndl.* boren, *altn.* bora, *schwd.* borra, *dän.* bore, *ahd.* porôn, porjan. *mhd.* born, *nhd.* bohren; *als hauptwort altengl.* bore *bohrer, loch, ags.* bor *bohrer, altn.* bor, *schwd.* borr, *dän.* bor *bohrer, ndl.* boor *bohrer, altn.* bora *loch*; *vgl.* *lat.* forare, *zend* bar *schneiden, bohren*; *s.* Grimm 2, 227; Dief. 1, 259; Curtius Nr. 408^b.

Bore 3. *zeitstrom*; Wedgwood: „bore, the flow of the tide in a single large wave up certain estuaries. (O. N. bára, N. baara, a wave or swell; barra, kvithaera, to surge.“ *Mahn bei Webster dagegen vergleicht das hochdeutsche bor, empor, die ags.* byrjan *und beran. so dass es mit bore* 1. *zu bear* 1. *gehören würde.*

Born *geboren*; *neben borne getragen; participium von* bear 1. *s.* die *altengl. und ags. formen bei* Mätzner 1, 391; *in anderer bedeutung: grenze, bach s.* bourn, *von dem es dann nur eine nebenform ist.*

Borough *burgflecken*; *altengl.* burgh, buruh, burh, borh, boru, borw *u. s. w., ags.* burh, buruh, burg, byrig, *alts.* burug, burg, *altfrs.* burich, burch, *ahd.* purc, purch, *mhd. nhd. ndl.* burg, *goth.* baurgs, *altn. schwd. dän.* borg; *vgl. die engl. eigennamen wie* Canterbury; *spätlat.* burgus *und daher dann die rom. wörter* *sp. pg.* burgo, *it.* borgo, *pr.* bore, *altfr.* burc, bourc, bore, borg, *neufr.* bourg; *zu dem zeitwort goth.* baigan, *ags.* beorgan, *nhd.* bergen; *vgl.* borrow; burgess und burrow; Diez 1, 76; *über weitere verwandtschaft* Grimm 2, 534; Dief. 1, 261. 264; Curtius No. 413.

Borrel *bäurisch, grob; altengl. borel, burel unwissend, ungelehrt; es ist kaum etwas anderes, als das altengl. borel, burel grober stoff, grobes kleid, altfr. burel, buriaus, pr. pg. burel, sp. buriel, it. burello, mhd. burellus, was vielleicht nach der farbe von lat. burrus, gr. πυρρός rothbraun, den namen empfangen hatte; s. Diez 1, 94 und vgl. bureau; im altengl. scheint die bezeichnung des groben kleides auf den groben, unwissenden mann übertragen zu sein.*

Borrow *borgen; schott. borrow, borw, altengl. borowen, borwen, buruwen, burhen, borghen, ags. borgian bürgen, borgen; und so in beiden oder einer von den zwei bedeutungen altfrs. borgia, burgia bürgen, borga borgen, ahd. porgên, mhd. nhd. borgen, altn. schwed. borga, dän. borge, ndl. borgen; zu goth. baigan bergen, schützen, vgl. borough; und wegen der begriffsentwicklung unsere nhd. bergen, borgen, bürgen, berg, borg, burg, bürge; auch für das ags. Schmidt G. d. A. 540 und über den ganzen stamm Diez 1, 261 ff.*

Boscage *gebüsch; daneben bosket gebüsch und bouquet blumenstrauss; kaum verändert aus dem fr. bocage, bosquet, bouquet, in älteren formen boschage, boschet, bousquet, it. boschetto, sp. boscage; alle zu it. bosco, mlat. buscus, boscus busch; s. das weitere bei Diez 1, 78 und vgl. bush.*

Bosh *schein, anschein; der ursprung des wortes ist sehr fraglich; einige haben herbeigezogen nhd. bosse, posse spielerei; oder it. bozzo roher stein, bozzetto rohe skizze; Wedgwood sagt: „a word lately introduced from our intercourse with the East, signifying nonsense. Turk. bosh, empty, vain, useless, agreeing in a singular manner with Sc. boss, hollow, empty, poor. Jamieson.“*

Bosom *busen; altengl. bosom, bosem, bosum, ags. bôsum, bôsm, altfrs. bôsm, ndl. boezem, nhd. bussem Br. Wb. 1, 170; ahd. puosam, buosam, mhd. buosem, nhd. busen; älter und mundartl. bosem, bussem; nach Grimm 2, 483. 494. 563 vermittelt formen wie bôhsm entstanden aus der wurzel des goth. biugan, ags. beógan; s. bow.*

Boson *hochbootsmann; der verkürzten aussprache gemäss verstümmelt für boatswain; s. also boat und swain und vgl. coxon.*

Boss 1. *buckel, beule; altengl. bose, boce, boche, bocche, altfr. bose, boche, bosse, neufr. bosse, pr. bossa, it. bozza, welche wörter nach Diez 1, 79 beruhen auf dem german. stamme von ahd. pôzan,*

mhd. bīzen, nhd. bozen stossen, engl. beat: dazu embos welches geradezu verkürzt wieder bos wird: nur eine scheideform ist botch 1. beule, geschwür.

Bos 2. oberaufseher: herr sein; es ist das nll. baas he

Bot schwert, messer, any thing that bites or wounds Hal. 19 es könnte dasselbe wort sein mit bat 2.: in den anderen bedeutungen, welche Halliwell anführt, ist es offenbar verstümmelt von botcher, nachlässige schreibung für boat, bit, but, bo bought: als plural bota, botts pferdewürmer, wird es von manchen auch zu dem stamme des zeitworts bite gestellt, von Wedgwood wohl richtiger auf kelt. wörter zurückgeführt, gael. botas wurm boiteag made: vgl. dazu auch bonds kornwürmer, bowdeaten er bei Hal. 200.

Botch 1. beule, geschwür; nur eine scheideform von bos vgl. dazu noch nll. butse keule, butsen, nhd. butzen stossen Grimm 2. 594.

Botch 2. flicken, stümpern: vgl. das nll. boetsen flick nhd. batzen grob flicken, grob nähen: das letztere wäre nach Grimm 1. 1160, vgl. Dief. 1. 289, nur verderbt aus besten: alles es könnte doch sehr gut aus batze entstanden sein wie flich aus fleck und so wird auch das engl. zeitwort nur aus botch hervorgegangen sein, das den aufgesetzten flecken bezeichnet; vgl. Koch 3. 153 und 32. 156, der ein mengl. bocchen (haus) verbessern, anführt, ausserdem etwa patch und über ähnliches im roman. gebiete Diez 1. 79.

Bote busse, wergeld; so auch in house-bote, fire-bote liefern an holz zum bau oder zur feuerung; es ist nur die ältere form von boot 1.

Both beide; schott. bathe, baith, bad, altengl. bod, bo boden, bad, bade, neben dem kürzeren bo, ba: jene jetzt all übliche form schliesst sich zunächst an die skandinav. an, a bādir, bādar, baedi, schwed. båda, dän. baade, alts. bēdie, bēd altfrs. bēthe, bēde, bide, beithe, ahd. pēdē, mhd. nhd. bei goth. bai, ba, bajōþs; ags. begen, bā, bu: s. Grimm 1. 1361 Dief. 1. 256; wegen der mannigfachen altengl. formen Mätz Wh. 1. 191; wegen der weiteren verwandtschaft Bopp V. 1. 125. skr. ubhāu, litth. abbu, altslav. obo; Curtius No. 4 wegen der entstehung von both auch Koch 2. 197, welcher aus den skandinavischen formen noch die verbindung bo þe in erwägung stellt.

Bother stören, quälen, belästigen; es scheint neben *poth* lärm, aus dem kelt. gekommen zu sein; *gael.* both a plash, declamation, furious agitation Koch 3^a, 13; Wedgwood: „from the Irish, where the word signifies grief, affliction. Garnet, Phil. Trans. 1, 171.“

Bott pferdewurm; s. unter *bot*.

Bottle 1. flasche; *altengl.* botel, botelle, *altfr.* bouteille, boutille, *neufr.* bouteille, *pr. pg.* botelha, *sp.* botella, *it.* bottiglia, *mlat.* buticula, auch *ndl.* bottel, *ndd.* buttel, buddel; das verkleinerungswort von dem unter *boot* 2. besprochenen, weitverbreiteten botte, butte in der bedeutung gefäss.

Bottle 2. bund; *altengl.* botel, botelle, *schott.* buttle, battle, *altfr.* bottel, botelle, *neufr.* botte; die *fr.* wörter scheinen auf dem deutschen stamme von *boszen*, *engl.* beat stossen zu beruhen; vgl. *nhd.* bosze flachsbündel Grimm 2, 268; Diez 1, 78.

Bottom 1. grund, boden; *altengl.* botme, botum, bodem, *ags.* botm, *alts.* bodom, *altfrs.* bodem, boden, *ndl.* bodem, *ndd.* bodden, *ahd.* podam, *mhd.* bodem, *nhd.* boden, *altn.* botn, *schwd.* botten, *dän.* bodn, bund; s. Grimm 2, 209 ff. und über weitere zusammenstellung mit *lat.* fundus, *gadhel.* bond, bonn, *gr.* πυθμήν, *skr.* budhnas Dief. 1, 253; Or. Eur. 394; Curtius No. 329. Zu diesem bottom boden, schiffsboden, schiff, gehört dann bottomry, das nach dem *ndl.* bodemerij auch ins *fr.* bomerie, *nhd.* bodmerei übergang Diez 2, 230.

Bottom 2. knäuel; aufwickeln; *altengl.* botme; scheint auf dem *fr.* bouton zu beruhen, welches *altengl.* auch in den formen bothom, bothum erscheint; s. button.

Boud kornwurm; *altengl.* bude, budde, boude; s. unter *bot*.

Bouge schwellen; nebenform von bulge; *altengl.* bouge schlauch, *altfr.* boge, bouge: vgl. wegen der bedeutungen börse, bauch eines fasses besonders die *fr.* bouge kämmerchen, bauch eines fasses, bougette kleiner ranzen; s. budget; in der bedeutung mundvorrath, freier tisch steht bouge, auch boudge, bouche für das *fr.* bouche, *it.* bocca mund, vom *lat.* bucca backe, mund; vgl. das *fr.* officiers de la bouche.

Bough ast; *altengl.* bough, bow, bogh, *ags.* bōg, bōh; *altn.* bögr, *schwd.* bog, *dän.* bov, *ahd.* puoc, *mhd.* buoc, *nhd.* bug, *ndl.* boeg; zu dem seitwort *ags.* beógan, *nhd.* biegen, *engl.* bow gehörend bezeichnet es ursprünglich die biegung, dann gewisse theile an den menschen, thieren, schiffen und wird auch, wie besonders

im ags. engl. auf die zweige des baumes angewendet; s. Grimm 2, 494; Etm. 276; Dief. 1, 278; Mätzner Wb. 1, 310.

Bought 1. kaufte, gekauft; *formen von buy; ags. bohta, boht von bycgan; s. bei Mätzner 1, 375.*

Bought 2. bucht; *krümmung; mit der nahetretenden nebenform bight; schwed. dän. nhd. bugt, nhd. bucht, nhd. bogt; wegen der begriffsentwicklung vgl. das schott. ew bugts schaaflürden, mit dem nhd. bugt verschlag, abschlag, auch nhd. bucht, gänsebuch; zu dem stamme von bow biegen; s. Br. Wb. 1, 107; Grimm 2, 483.*

Bougie wachskerze; *fr. bougie. it. bugia, sp. pg. pr. bogia, so genannt nach der stadt Bugia, Bugie in Nordafrika, von wo wachs und kerzen durch den handel kamen; s. Diez 1. 91.*

Bouillon fleischbrühe; *fr. bouillon, von bouillir kochen; s. darüber boil 1.*

Bounce springen, schlagen, lärmern; *eigentlich wohl von dem laut schallenden schlagen; so altengl. bounsen, bouncen schlagen; vgl. nhd. bunsen, anbunsen klopfen, anklopfen, so dass es einen lauten aber dumpfen schall giebt; ferner ähnliche, offenbar lautnachahmende wörter nhd. bumbs, bumbsen; nhd. bons schlag, stoss; s. Br. Wb. 1, 162. 164; Grimm 2, 515; in der bedeutung springen wurde bounce etwa mit beeinflusst durch das folgende bound. Für die begriffsentwicklung vgl. etwa stellen wie Spenser: „Yet still he bet and bounst upon the dore“ und im Br. Wb. „an de dör ankloppen dat idt bunset,“ in denen dasselbe wort einmal die handlung, das andere mal das dumpfe geräusch des schlagens bezeichnet.*

Bound 1. springen, prallen; sprung; *fr. bondir, bond, nach Diez 2, 231 von dem lat. bombitare summen, woraus bondar und bondir entstanden sei; vgl. mlat. bunda „sonus tympani“; mundartlich fr. bonder, neupr. boundá. Scheler wollte es mit Ménage in der bedeutung springen lieber durch eingeschobenes n entstehen lassen aus sp. botar, fr. bouter von dem ahd. pōzan, mhd. bözen; das engl. wort scheint nicht sehr alt zu sein und hat sich vielleicht aus einer vermischung von bounce und dem fr. bondir entwickelt.*

Bound 2. grenze, begrenzen; dazu dann boundary; *altengl. bounden, mlat. bundare, bonare; als hauptwort bounde, boune, bunne, mlat. bodina, bonna, bunda, altfr. bodne, bonne, bone, boune; neufr. borne; über die zweifelhafte herkunft des wortes*

vgl. Diez 2, 231 und 233 unter *borne* und *bouder*, wo das wort nach der grundform *bodina* auf einen stamm *bod* schwellen zurückgeführt wird, so dass die grenze als das hervorragende bezeichnet sei; andere herleitungen des unsicheren wortes, besonders auch aus dem kelt. vgl. bei Diez. 1, 300, Pott Et. F. 2, 212. Wegwood sagt von den mlat. wörtern: „probably from the Celtic root *bou*, *bun*, a stock, bottom, root. Bret. *men-bonn*, a boundary-stone (*men* = stone); *bonnain*, to set bounds, to fix limits. The entire value of such bounds depends upon their fixedness. Gael. *bunaiteach*, steady, firm, fixed. It is remarkable that we find very nearly the same variation in the mode of spelling the word for bound, as was formerly shown in the case of bottom, which was also referred to the same Celtic root.“
Wegen boundary vgl. Scheler: „*bonna* a en outre donné *bonnarium*, mesure agraire, d'où le fr. *bonnier*, flam. *bunder*, angl. boundary.“

Bound 3. *band, gebunden; ablautform von bind, vgl. Mätzner 1, 388. Eine besondere beachtung indessen verdient das bekannte bound for, bound to bestimmt nach; obgleich es nämlich jetzt auch nur als particip von bind aufgefasst zu werden pflegt und wohl erklärt werden kann* (Smart: „bound, destined, tending, going, intending to go; this application of the word is taken either from the orders given for the government of the voyage implying obligation, or from the notion of stretching or tending included in the general sense of the participle“), *so könnte dies doch leicht nur eine neuere verkennung und bound in diesem sinne dem zeitworte bind fremd, vielmehr aus boun hervorgegangen sein; altengl. boun, bon, bun, altn. būinn ausgerüstet bereit von būa, woraus sich wieder ein zeitwort bonnen, schott. bowne, bereiten, sich bereiten, entwickelte; das neuengl. bound würde dann aus dem particip des letzteren oder unmittelbar aus dem adjektiv boun durch antritt eines unorganischen d entstanden sein; vgl. Mätzner Wb. 1, 324. 369, sowie wegen der bildung Mätzner 1, 193 und sound.*

Bounty *milde, gabe; altengl. bountee, bounte güte, gutthat; altfr. bonte, bonteit, pr. bontat, it. bontà, lat. bonitas; wegen des begriffsübergangs vgl. alms und charity.*

Bouquet *blumenstrauss; fr. bouquet; s. das weitere unter bosage und bush.*

Bourd spass, scherz; auch boord; *altengl.* bourde, burd borde, *altfr.* bourde, borde, *pr.* borda, *altndl.* bærde, *altfrs.* bor *ndd.* bært; wohl das *altfr.* bohört, bouhurt, behört ritterspielerturnier, *mhd.* bühurt; ferner *fr.* bourde, *pr.* borda lüge, *mhd.* boert, boerde; *altfr.* behorder schon in der bedeutung: scherze spass treiben; aus behord in diesem sinne ward das *engl.* boo und *gael.* bûrd; der weitere ursprung bleibt zweifelhaft; s. Di 1, 45; 2, 234; in bohört könnte der zweite theil hurten stoss vgl. hurt, sein, oder aber das deutsche hürde, *ahd.* hurt, *alt.* horde. „Ganz zweifelhaft bleibt das erste wort der zusammensetzung. Ist die waffe die grundbedeutung, so könnte es a botar herrühren: bot-hört, bo-hört (t schwand vor der aspirat würde etwas nach dem gerüste stossendes bedeuten.“

Bourdon pilgerstab; s. unter burden 3.

Bourgeon knospen; s. unter burgeon.

Bourn 1. grenze; auch borne; *fr.* borne; vgl. das weite unter bound 2.

Bourn 2. bach; *schott.* burn: häufig in zusammengesetzten Ortsnamen; *altengl.* bourne, borne, burne, *ags.* burna, burne, *altfr.* burna, *ndd.* und seit dem 13. jh. auch hochdeutsch born; *goth.* brunr *ahd.* brunno, *mhd.* brunne, *nhd.* brunn. brunnen, *alts.* brunr *altn.* brunur, *schwed.* brunn, *dän.* brönd. *ndl.* bron, born; alle der bedeutung des fliessenden wassers, brunnen, quelle, bach; v. Br. Wb. 1, 122; Dief. 1, 330; Grimm 2, 243. 433: „Wur von brunne ist brinnen nach der vorstellung eines warm sprudels aus der erde schoss und genau so gehört quelle einem alten quilan ardere, flagrare, *skr.* dschval, *lat.* calere, wohl sich quelian necare, *engl.* kill ursprünglich comburere, qua vapor, nidor und kole carbo leiten; sôt, sod, *ags.* seáð putz zu sieden fervere, woher Noden benennung warmer quellen; a vell, *engl.* well zu veallan wallen u. s. w.“ vgl. burn.

Bouse sechen, saufen; auch booze; dazu bousy betrunke *schott.* bowze sechen, bouzy geschwollen; *altengl.* bousen sechen *ndl.* buisen sechen, *nhd.* bausen sechen, schwellen; *ndl.* buys trunk *nhd.* baus aufgeblasenheit; vgl. Grimm 1, 1200. Wedgwood möci ausgehen vom *ndl.* buis, buyse gefäss, flasche, *altfr.* buise, *neufr.* bi röhre, höhlung (vgl. buss 2. Diez 2, 241) und sagt dann: „So fr Du. kroes, kruis vas potatorium, kroesen, krosen potare, to carou from kroeg a crock, kroegen; from W. pot a pot, potio to tipple vgl. nach dieser richtung auch *nhd.* bechern von becher; Grimm 1, 121

Bout *mal, gang, streich; schwerlich, wie Mahn bei Webster meint, nur eine andere schreibung für bought wendung, vgl. turn; sondern kaum etwas anderes als das fr. bout ende, eigentlich stoss, streich; vgl. fr. botte stoss, it. botto zu bottare vom mhd. hōzen, engl. beat stossen; vgl. wegen der begriffsentwicklung das fr. coup; sonst aber but, butt, button; hierher auch die aus dem fr. in das engl. herübergenommenen boutade, boutefeu vom fr. bouter stossen; Diez 1, 78.*

Bow 1. *biegen; verbeugung; altengl. bowen, bouwen, buwen, buhen; schon vermischt aus ags. beógan, būgan und dem schwachen býgan; vgl. goth. biugan, ahd. piogan, mhd. biegen, nhd. biegen, beugen, ndl. buigen, in den nord. sprachen stark nur das part. praet. boginn, sonst die schwachen altn. beigja, schwed. böja, dän. böje; vgl. über die mannigfachen formen und bedeutungen im altengl. Mätzner Wb. 1, 365; über weiteren zusammenhang auf dem gebiete der urverwandten sprachen lat. fugere, flectere, gr. φέρειν, skr. bhūdsch Dief. 1, 300; Grimm 1, 1742. 1814; Curtius No. 163; ferner auch buy.*

Bow 2. *bogen, biegun; altengl. bow, bowe, bough, bogh; ags. altfrs. boga, ahd. poko, bogo, mhd. boge, nhd. bogen, ndl. boog, altn. bogi, schwed. bäge, dän. bue, ndd. bagen; vgl. Mätzner Wb. 1, 311; Grimm 2, 218, sowie das engverwandte aus gleicher wurzel, s. bow 1. entsprungene bough.*

Bowels *eingeweide; altengl. bowel, bouel, bouele, altfr. boel; boele, buele, buille, pr. buela; budel, altsp. budel, it. budello, neufr. boyau; von dem lat. botellus wüstchen, verkleinerungswort von botulus; mlat. botellus schon früh im sinne von eingeweide; „si intestina vel botelli perforati claudi non potuerint“ Leg. Angl. bei Diez 1, 92, vgl. Ducange s. v. botellus.*

Bower 1. *laube, mastkorb; veraltet und mundartl. auch boor stube, wohnung; altengl. bour, bor, bur, ags. alts. altn. bûr, schwed. bur, dän. buur, ahd. pûr (noch in der alten bedeutung wohnung, wie im ags.; Hildebrandlied: her furlaet in lante lutila sitten — prüt in bûre, barn unwahsan; vgl. Grein 1, 150), mhd. bûr, ndd. buur, nhd. bauer (vogelbauer) Br. Wb. 1, 166; Grimm 1, 1173; zu dem zeitworte goth. bauan, ags. būan, nhd. bauen; vgl. boor, neighbour.*

Bower 2. *beuger, neiger; in verschiedener anwendung unmittelbare ableitung von bow 1.; ähnlich bowyer bogenmacher, altengl. bowere, howiere zu bow 2.*

Bowl 1. *kugel; kugeln, kegeln; zunächst das fr. boule, i holla, bulla, sp. pg. bola. bula; vgl. boil 1. und Diez 1, 73 doch mischte es sich nach sinn und form leicht mit den folgenden.*

Bowl 2. *weites, rundes gefäss; daher entlehnt fr. bol, nhd. al fremdwort bowle; im engl. auch hole und boll von verschiedenen rundlichen, kugel- und kopfförmigen dingen; altengl. ags. boll becher, gefäss; altfrs. holla in zusammensetzungen, altn. bolli schwed. veraltet und mundartl. bulli, bolle, dän. bolle, ahd. bolle mhd. bolle kanne, knospe, nhd. bolle zwiebel, wurzelknolle.*

Box 1. *buchs, büchse, verschlag u. s. w. in vielen verschiedenen bedeutungen, deren vermittlung jedoch keine grosse schwierigkeiten bereitet; es fallen wieder ganz zusammen die beiden wörter, von denen das erste die pflanze und ihr holz, das zweite den daraus gefertigten behälter bezeichnete: altengl. box; boxtre, ags. box buxus; boxtreov. lat. buxus. gr. πύξος, pg. buxo. bucho, sp. box it. bosso, busso, pr. bois, fr. buis, ahd. buhsboum, nhd. buchsbau schwed. dän. buxbom, ndl. bosboom und andererseits: altengl. box büchse, kapsel, behälter, ags. box, bux, lat. gr. pyxis, πυξίς, altengl. box, ahd. buhs, puhsa, vgl. Wackernagel Umd. 13, nhd. buchsbau büchse; vgl. ferner altengl. boiste, buiste, boist. bust aus altfr. boiste, neufr. boîte, pr. bostia, boissa. mlat. buxida, buxta, bustia boxta, bosta, schott. buste, buist; vgl. Diez 1, 78; 2, 230. Auch box kutschersitz ist wohl nur ursprünglich der besondere verschlag und nicht mit Wedgwood auf unser nhd. bock in kutscherbock mit der bedeutung gestell zurückzuführen.*

Box 2. *schlag, schlagen, boxen; altengl. box schlag, streich die entsprechenden zeitwörter ndl. boksen, ndd. baaksen, baxen schwed. boxas, baxas, dän. baxe, nhd. boxen, baxen sind wohl meist erst aus dem engl. box geflossen; doch vgl. die nhd. bochei pochen, schwed. boka schlagen.*

Boy *knabe; altengl. boi, boie, bai, bei, ndl. boef, boev schwed. bof, mhd. buobe, nhd. bube, mundartl. bub, bua, ndl. bove, fries. boy, vgl. Br. Wh. 1, 128; auch corn. boya; nach einigen wäre das engl. wort aus dem skandinavischen schwed. poike, dän. pog knabe gekommen und ursprünglich finnisch pojla knabe, pijka mädchen; aber der auffallende übergang des anlautenden p in b würde doch mindestens einfluss der ndd. wörter voraussetzen lassen; das nhd. bube leitet Wackernagel Umd. 2 aus dem lat. pupus ab.*

Brace. So verschieden auch die bedeutungen des wortes sind, lassen sie sich doch meist auf den gemeinsamen grundbegriff zurückführen; das wort beruht auf dem altfr. brace. neufr. bras, it. braccio, sp. brazo, aus lat. brachium, gr. βραχίον arm und bezeichnet dann nach Smart: „any thing that, like an arm, encircles something and so keeps it tight;“ natürlich fallen im neuenglischen das verbum und das substantivum der form nach zusammen; altengl. brace, schott. braiss meerarm, armschiene, paar, koppel; bracen. brasen, altfr. bracer, bracier, pr. braissar, schott. brase, brais umarmen, binden, schnüren. So erklären sich leicht die der bedeutung nach nahe liegenden wörter bracelet, fr. bracelet armband, bracer, altengl. bracer, braser armschiene, embrace, fr. embrasser umarmen; aber auch entfernter scheinende anwendungen wie brace schnüren, als schifferausdruck auch fr. brasser, noll. nhd. brassen; a brace of birds, a bracing air, vgl. a string of horses und wieder bracer eine adstringierende armei. Immerhin würde ein genaueres eingehen, das hier unthunlich ist, zeigen, dass brace in manchen bedeutungen, zumal mundartlichen, noch anders zu verstehen, insbesondere eine nebenform von brass oder braze ist; wie denn z. b. altengl. bracen, brasen umarmen formell mit brasen ehern sich vermischt.

Brach hündin, spürhund, bracke; das wort scheint ein altes deutsches, doch früh in die romanischen sprachen übergegangenes zu sein, da es weder im altn. noch im ags. erscheint, ins engl. wohl erst aus dem fr. gekommen; altengl. altfr. brache, ahd. bracco, mhd. nhd. bracke, it. bracco, sp. braco, pr. brac, fr. braque (davon braconnier wilddieb, nach dem altfr. bracon), mlat. bracco, braco, braccus; s. Diez 1. 80. Der weitere ursprung ist zweifelhaft; Weigand erinnert mit Wackernagel daran, dass die wurzel brac mit dem lat. fragr-are stark riechen, starken geruch empfinden zusammenstimme. Andere denken an keltischen ursprung von brac fleck, so dass die erste bedeutung gewesen wäre: gefleckter hund; vgl. noch andere vermuthungen über grundbegriff und abstammung bei Grimm 2, 289 (von bëro, bëracchio, bëracho junger bär, junges, junger hund; oder nach dem nord. racki, schott. rache zu der wurzel reka treiben), sowie bei Wedgwood, der aber, wie fast immer, die historischen verhältnisse ganz ausser acht lässt und nur irgend welchem lautanklange folgt.

Brack bruch, lücke, stück, fehler; salzwasser; dazu brackish, bracky von salzigem, verdorbenem wasser; für die ersten bedeutungen ist wenigstens zu vergleichen das altengl. brac, ags. brāc, brec (in gebrāc, gebrec), altn. schwed. brak, dän. brag lärm, geräusch; die verwandtschaft mit dem zeitworte break liegt klar; in der bedeutung salzwasser könnte man es auch noch damit zusammenbringen etwa durch die begriffsreihen: bruch, ausschuss, verdorbenes, durch seewasser verdorbenes flusswasser; doch bleibt hier manches dunkel; in den naheliegenden sprachen fehlt es keineswegs an wörtern, die nach form und begriff entsprechen, so besonders nld. brack salzig, brack-goet durch salzwasser verdorbene waaren, brackwater seewasser, ebenso nhd. brak. brakwater und daher ins nhd. getreten brack ausschuss, brackgut, brackwasser, dän. brak; s. Hal. 203; Br. Wb. 1, 130; Grimm 2, 289; ferner aber schon altn. (?) brāk ranziges öl, dumpfheit, wovon Diez die roman. wörter it. brago, neufr. brai schlamm, theer ableiten wollte, während nach anderen auf ein gr. βραγός sumpf zurückzugehen oder mlat. braium koth aus dem kelt. zu erklären wäre; vgl. Diez 1, 80; wegen einer nicht ganz zu übersehenden berührung des stammes von break, goth. brikan mit dem von engl. wreck und wrack auch Dief. 1, 233.

Bracket console, leiste, klammer; der grundbegriff scheint überall der des festhaltens, einschliessens zu sein und so ist es zu brace gestellt worden; man hat verglichen fr. braques krebs-scheeren, braque seil zum halten der kanonen; s. Frisch; braque. a mortise for holding things together; Piedm. braga, an iron for holding or binding anything together. Levins hat das wort in der form bragget und altfr. altengl. brachet scheint nur in ganz anderem sinne, nämlich als ableitung von brach, vorzukommen.

Brag prahlen; altengl. braggen, bragen, altfr. braguer, altn. schwed. braka, dän. brage dröhnen, blasen, prahlen; in das engl. sind die wörter altengl. brag prahlerei, prahlerisch, braggere prahlen wohl zunächst aus dem fr. gekommen; vgl. die altfr. brague lustbarkeit, bragard stutzer, mndl. braggaerd, braggeren, neupr. bragá prangen, stolziren; für diese aber vermuthet Diez 2, 235 skandinav. ursprung im altn. braka prangen, übermüthig sein, brak geräusch; damit käme man auf die wurzel von brikan, engl. break, wie bei dem nhd. bracht. pracht, s. Grimm 2, 283; noch vgl. man über andere beziehung zu dem goth. haurhts, engl. bright, sowie zu kelt. wörtern Dief. 1, 266. 268 und Wedgwood.

Bragget eine art honigbier; *altengl.* braget, bragat, brogot, braket, *kymr.* bragod, bragawd, *ir.* bracat; *von kelt.* brag, broich mals, zu bragio sprossen; *der kelt. ursprung ist um so wahrscheinlicher, als das getränk besonders in Wales und dem westlichen England üblich; vgl. übrigens schott. brag-wort, breg-wort, sowie wegen der beziehungen zu fr. brasser brauen* Diez 2, 236; Dief. Or. Eur. 265 und das *engl.* brew.

Braid 1. flechten; *altengl.* braiden, breiden, hreden, *ags.* bregdan, bredan, *alts.* bregdan, *altfrs.* brida, *altn.* bregða, *ndd.* breiden Br. Wb. 1, 138; Grimm 2, 355; auch die entfernter liegenden meist veralteten bedeutungen des *engl.* braid erklären sich aus dem *altengl.* und *ags.* leicht; so braid, :braid auffahren, aufwachen oder abraid ziehen das schwert (noch bei Chaucer), *altengl.* abraiden, *ags.* âbregdan; braid trügerisch, *altengl.* braid, *ags.* brägd, bregd trug, list; ferner upbraid schelten, bereits *ags.* upgebregdan; vgl. Hal. 1, 204; Mätzner Wb. 1, 8. 328. 337; die grundbedeutung scheint gewesen zu sein: hin und herziehen; *altn.* bregða schwingen, ziehen, vorwerfen; vgl. weitere vermuthungen bei Dief. 1, 266. 324 und s. unter bridle.

Braid breit; ist die schottische form von broad.

Brail falkenriemen, geitau; in der letzteren bedeutung schon *altengl.* brail, sowie *sp. pg.* briol; es ist das *altfr.* braiel, braiol, braienl als „ceinture placée au-dessus des braies;“ also zu *fr.* braie windel, hose, *it.* braca, *sp. pg.* braga, *pr.* braya, *lat.* braca, braccæ, das, als gallisches wort angeführt, an *bret.* bragez erinnert, s. Diez 1, 80; aus dem *fr.* gehören hierher noch brayette hosenlatz, débrailler entblößen; das wort scheint von dem begriffe hosenriemen ausgegangen, dann besondere anwendung in der falknerei und der schiffsausrüstung gefunden zu haben; vgl. in letzter richtung *it.* brache hosen, tauwerk; wegen des stammes breeches und Dief. Or. Eur. 264.

Brain gehirn; *altengl.* brain, brein, brane, brazen, *ags.* brägen, bragen, bregen, *schott.* brayn, brane, *altfrs.* ndl. brein, *ndd.* brägen, bregen, brein; Br. Wb. 1, 130; Grimm 2, 353; von zusammensetzungen vgl. *engl.* brainpan, *altengl.* brainpanne, *altfrs.* breinpanne, *ndd.* brägenpanne, *engl.* dull-brained, *ndd.* dullbräge. Die weitere verwandtschaft und herkunft ist im höchsten grade dunkel; man hat es mit dem *gr.* φρήν, mit *gr.* βρέγμα, βρέχειν, mit *nhd.* brei oder *nhd.* bradem, brodem zusammengestellt; s. Grimm G. d. d. 8. 398; Dief. 1, 325.

Brake 1. *breche*; die verschiedenen bedeutungen lassen sich leicht auf den begriff des brechens im eigentlichen oder uneigentlichen sinne zurückführen und finden sich meist schon im altengl. wie bei den entsprechenden deutschen wörtern wieder; altengl. brake *flachsbreche, bäckerwerkzeug, egge*; schwed. bråka, dän. brage ahd. precha, mhd. nhd. breche, ndd. brake, nld. broak; vgl. Br. Wb. 1, 132; Grimm 2, 342; Sanders 1, 194. 202; Hal. 205; es gehört genau zu break, für dessen präteritum es alterthümlich statt broke steht; vgl. auch als zeitwort ein altengl. braken *brechen speien*, ndd. braken, nld. bräcken het vlas; vgl. break und Dief. 1, 318.

Brake 2. *farnkraut, gestrüpp, dorngebüsch*; altengl. braka und braken *farnkraut*; der letzten form entsprechend schott. brachen, bruikin, brechen, schwed. bräken, dän. bregne; darf man davon ausgehen, dass der begriff ursprünglich war „a botton overgrown with thick tangled brushwood, a place overgrown with shrubs, brambles, fern, sweet broom etc.“ vgl. Hal. 205, und das name dann erst auf einzelne bestimmte pflanzen übertragen sei so liegt es nahe brake als das ungebraute land, auch engl. brake und break, ahd. prâcha, mhd. nhd. brâche, nld. braak, dän. brak aufzufassen und so auf den stamm von brake 1., break zurückzuführen; vgl. dazu noch ndd. brake *weidenbusch* Br. Wb. 1, 131 über die nhd. brach, brache Grimm 2, 282; von anderer seite werden kelt. wörter geltend gemacht wie brwg, brük, brüg, frooh, im sinne von: *gestrüpp, haidekraut, farnkraut*.

Bramble *brombeere, dornstrauch, gebüsch*; altengl. brembel brembil, bremmil, ags. brêmel, brêmbel, neben altengl. brember ags. brêmber, ahd. brâmal, ndd. brummel *dornstrauch*; von dem selben stamme wie unser nhd. brombeere, brambeere, vgl. das altengl. brame, ahd. brâma, brâmo, mhd. brame, nld. braam *dornstrauch*, ndd. braam *ginster*, auch nhd. brame, breme bei Grimm 2, 293. 362. der an eine wurzel briman, lat. fremere, gr. βρέμει erinnert, in der sich etwa die bedeutungen des summens und stechens, vgl. unser nhd. bremse, gemischt hätten; s. etwa noch Weigand 1, 174 und das engl. broom.

Bran *kleie*; altengl. bran, bren, brin, altfr. pr. altsp. bren it. brenno, mundartl. auch bran *kleie*; neufr. bran *abfall*; mlat. brannum, brennium, wovon brennagium, s. brennage; ein kelt. wort, gael. bran, kymr. brân, bret. brenn; vgl. Diez 1, 83 und Dief. 1, 321, wo es zu dem weitverzweigten stamme von brikan

gestellt ist. In bran-new steht bran für brand; vgl. Trench E. 233: „When the first syllable of bran-new was spelt brand-new, how vigorous an image did the word contain. The brand is the fire, and brand-new equivalent to fire-new (Shakesp.) is that which is fresh and bright, as being newly come from the forge and fire.“ Vgl. das engl. bright as a brand und das nhd. funkel-nagel-neu.

Branch zweig; *altengl.* branche, bronche, braunche, *altfr.* branche, brance, *neufr.* branche. *pr. it.* branca; als zeitwort *neuengl.* branch, *altengl.* branchen. *altfr.* branchir, *pr.* brancar; das roman. wort scheint alt, vielleicht schon der römischen volkssprache bekannt; *pr.* auch branc kralle, zweig, wal, brenc; hand, vorderfuss, *mlat.* branca leonis als pflanzenname (vgl. das dem roman. branca entstammende nhd. branke, pranke klaue, tatze); s. Diez 1. 80, wo die deutung aus lat. brachium mit eingeschobenem n verworfen, dagegen die möglichkeit des zusammenhangs mit kelt. benennungen des arms zugegeben und auf Dief. Celt. 1, 210 verwiesen wird.

Brand brand, brandmal, schwert; *altengl.* brand, brond, *ags.* *altfrs.* brand, brond, *altn.* brandr, *schwd.* *dän.* brand, *ahd.* prant, *mhd.* brant, *nhd. nll.* brand; als zeitwort *altengl.* branden, bronden, *nll.* branden; über die weitere ableitung von dem stamme des *goth.* brinnan, *ags.* beornan, *engl.* burn s. Dief. 1, 326 ff. Was die bedeutung schwert anlangt, die das wort besonders im *ags.* *altn. mhd. altengl.* besitzt, so vergleiche man die nordischen benennungen liomi, eldr, logi, die wie brandr von dem feuer auf die waffe, auf das flammende schwert angewendet wurden; ferner den span. namen 'lizon, später Tizona für das schwert des Cid, von dem lat. titio feuerbrand; in demselben sinne ging dann das germanische wort über auf das romanische gebiet: *altfr.* brant, branc, bran, *it.* brando, *pr.* bran schwertklinge; daher dann *it.* brandire, *sp.* blandir, *fr.* brandir; wovon *altengl.* braundischen, braundisen, *neuengl.* brändish den degen schwingen, dann überhaupt schwingen, heftig bewegen; vgl. Diez 1, 81 und brandle.

Brandle wanken; s. Hal. 206; es ist das *fr.* branler, zsgs. ébranler für brandoler, *it.* brandolare, neben dem verkleinernden *fr.* brandiller, ableitungen von brandir, brando, eigentlich wiederholt in kleinen schwingungen sich bewegen; vgl. brand und etwa wegen vermutheter mischung brangle; s. ausserdem das nhd.

fremdwort branliren bei Grimm 2, 304; *hierher dann auch* veraltetes bransel, bransle als *bezeichnung eines tanzes*, s. Hal. 206, *fr.* branle *reihentanz*, auch *nhd.* brandle, branle bei Grimm 2, 298.

Brandreth brandbock, dreifuss, rost, brunneneinfassung *altengl.* brandride, *ags.* brandreda (Bosw.), brandröd (Etn.), *a.* prantreita, *mhd.* brantreite, Grimm 2, 300; *der mit brand* sammengesetzten bildung zweiter bestandtheil, vielleicht den stamm des *altn.* reida, vgl. unser *nhd.* bereit und *engl.* ready, *e.* haltend, scheint frühzeitig missverstanden und entstellt zu sein vgl. die verschiedenen formen des wortes bei Hal. 206.

Brand-sunday soll mundartlich, wie auch *nhd.* brandsonntag der erste sonntag in der fastenzeit heissen, *fr.* dimanche brandons „se disait anciennement du premier dimanche de carême parce que, ce jour-là, le peuple allumait des feux, dansait l'entour, et parcourait les rues et les campagnes en portant brandons ou des tisons allumés“ Dict. de l'Acad.

Brandy branntwein; auch vollständiger brand-wine, brand wine; *ndl.* brandtwyn, brandewyn, *schwed.* brännvin, *dän.* brännvin *nhd.* brandtwein, brantwein; das *engl.* wort scheint erst aus dem *ndd.* und *ndl.* gekommen zu sein, wo früher die beiden wörter der zusammensetzung getrennt waren und das participium flekt blieb; s. Grimm 2, 305; dann wurde es verkürzt mit anlehnung an die häufigen ableitungsformen auf y.

Brangle keifen, lärmern; es ist kaum etwas anderes als eine verhärtung von wrangle, vgl. Mätzner 1. 136; doch kann man vergleichen *altn.* brank lärmern, menge, *mhd.* brangen, *n.* prangen; s. Dief. 1, 266 ff. Wedgwood geht von einer zweiten jetzt kaum üblichen bedeutung: wanken, hin und herbewegung aus und fasst es dann als eine nebenform von brandle, branler „the spelling with ng being an attempt to represent the nasal sound of the French n“; nimmt man als vermittelnd den begriff der unruhigen bewegung, so ist eine mischung lautlich sich nahe berührenden wörter wohl denkbar.

Brank 1. buchweizen; Hal. 206; darin scheint sich eine *kelt.* bezeichnung erhalten zu haben, welche für ein weisses feinkorn als gallisch schon Plin. h. n. 18, 7 in der form brank oder brance erwähnt; vgl. Dief. Or. Eur. 265.

Brank 2. anzäumen, den kopf hochtragen; gebiss, zank (scolding bridle); Hal. 206; obwohl der anlaut nicht genau stimmt

wird es doch mit *ndl.* prang druck, fessel, muil-prange, muyl-pranger pferdegebiss, *nhd.* pranger schandpfahl, *mitteldeutsch* brang zu dem stamme prangen, *goth.* ana-praggan bedrücken, zu stellen sein; vgl. Dief. 1, 340; Weigand 2, 411. So heisst es auch in Chambers' Enc. 2, 309: „The word is supposed to be derived from the Teutonic pranghe a bridle. In the Dutch Netherlands, the pillory was called pranghe from the yoke or collar, in which the neck of the culprit is held.“

Brant 1. eine art gans; dieselbe wird auch brand-goose genannt und ist dann der erste theil als zu brand, burn gehörig zu verstehen, wie in brant-fox für brand-fox, *ndl.* brandvos, *nhd.* brandfuchs; doch mag jene erste bezeichnung des vogels eine umdeutung sein; vgl. *nhd.* brentgans, *it.* branta, brenta, *ndl.* brentgans, auch *engl.* brentgoose, und da könnte brant entstellt aus brance zweig, vgl. branch, sein, so dass die baumgans gemeint wäre; vgl. barnacle.

Brant 2. steil; *altengl.* brant, brent, *ags.* brant, bront, *altn.* brattr, *altschwed.* branter, *schwed.* brant, bratt, *dän.* brat; s. Grein 1, 136; Mätzner Wb. 1, 330.

Brase bereiten; Hal. 206; Grein 1, 137 erinnert bei dem *ags.* bräsne, bresne mächtig, an die *altengl.* brase, braze bereiten, fertig machen und braze unverschämt sein; allein sie scheinen anders erklärt werden zu können; s. brass.

Brasil rothes färbholz; *altengl.* brasil; Hal. 206: „a word used in dyeing to give a red colour. It has nothing to do with the country of that name in America, having been known long before the discovery of the New World.“ Das land wurde vielmehr erst nach dem früher aus dem oriente bezogenen färbholz genannt, dessen name verschieden erklärt, von den meisten auf *sp. pg.* brasa, *fr.* braise glühende kohlen, vgl. brass, zurückgeführt wird; s. Wedgwood, Sanders im Arch. 26, 127; anders Diez 1, 81.

Brass erz; *altengl.* bras, bres, *ags.* bräs erz, *altn.* bras löthmetall; dazu brazen ehern, *altengl.* brasen, brasin, *ags.* bräsen; ferner *altengl.* brase, *schwed.* brasa, *sp. pr.* brasa, *pg.* braza, *it.* bragia, *fr.* braise, *ndl.* brase kohlengluth; *neuengl.* braze löthen, vererzen, härten; *altengl.* brased ehern, gab wohl am ersten veranlassung zu brase in übertragenem sinne: abhärten, bereit machen etwas zu ertragen, dann auch braze geschrieben; s. Diez 1, 80; Mätzner Wb. 1, 330; Dief. 1, 327.

Brasse eine art fisch; *ndd.* brasse, *nhd.* brassen, brachsen, brachs, *mhd.* brahsem, brasme, *ahd.* brahseina, *ndd.* im 11. jahrh. bressemo, *ndl.* braessem; davon auch *fr.* bresme, brême: ein zusammenhang mit barse, s. bass 3. unter annahme einer frühzeitigen umstellung des r scheint nicht ausgeschlossen.

Brast barst, geborsten; nebenform von barst zu burst, s. Mätzner 1, 380 und vgl. das *nhd.* brast geräusch, krachen an bersten, bresten; Grimm 2, 307.

Brat kind, balg; ältere und mundartliche bedeutungen sind lumpen, decke, mantel, schürze; *altengl.* bratt schlechter mantel rock, *ags.* bratt mantel; nach Wedgwood ist auch *welsch* brat lumpen und *gael.* brat mantel; derselbe vergleicht dann für die begriffsentwicklung *bret.* trul, pil lumpen und die weibliche trulen, pilen verächtliche bezeichnung einer frau, schlumpe; s. auch unser *nhd.* lump neben lumpen; in etwas anderer weise könnte man nach Hal. 206 brat zunächst als mantel, tuch, schürze dann in dem sinne von „a child's bib or apron“, endlich für das kind selbst gesetzt denken; Trench 24 macht geltend, dass ehemals keineswegs verächtliche bezeichnung, vielmehr aus broc hervorgegangen sei; jenes ist wohl möglich, dieses aber, trotz der dann ähnlichen begriffsentfaltung des *nhd.* brut, kaum denkbar.

Brave brav, trotzen, prahlen; *fr.* brave, braver; das wort, das in den roman. sprachen verbreitet ist, *it. sp. pg.* bravo, *pr.* brau, brave, nebst mancherlei ableitungen, ist in die anderen sprachen verhältnissmässig erst spät gedrungen, ins deutsche nach Grimm erst im 17. jh., ins engl. nach Trench 24 im 16. jh. mit dem hauptbegriffe der geschmückten gekommen; der ursprung ist sehr zweifelhaft; Grimm 2, 339 erinnert an *lat.* probus rechtschaffen und das *slav.* pravi recht ächt; nach Diez 1, 82 kommt es entweder von dem *lat.* pravus schlecht oder von dem *kelt.* braw der schrecken, oder von dem deutschen stamme *ahd.* raw roh her; die letzte ableitung scheint ihm die besonders erschwert wird die untersuchung durch die fragliche begriffsentwicklung, die einmal von den begriffen: böse, unbändig, trotzig, tapfer, dann wieder gerade umgekehrt von den bedeutungen: geputzt, geschmückt, gut auszugehen scheint; auf die letztern gründen viele den ursprung aus *bret.* braô, brav schön, lieblich, das auch Diez wie das gleichbedeutende *ndl.* brauwe als nicht keltischer, sondern erst *franz.* herkunft bezeichnet; noch haben andere an das βραβεῖον oder an das deutsche biderbe gedacht, aus welchem letzteres es durch die mittelformen bierbe, herve, barve hervorgegangen ist.

Brawl 1. *lärmen, zanken; altengl. brawlen, braulen schelten, zanken, prahlen; fr. brailler, pr. braillar plärren, welches nach Diez 2, 236 eine ableitung von braire wie ein esel schreien sein könnte; dazu wird weiter kymr. bragal prahlen, lärmen gestellt, vgl. auch bray, andererseits fr. raire und Diez 2, 408; für das engl. wort treten ausser dem altengl. brawlen sehr nahe ein von diesem kaum zu scheidendes altengl. brallen, nhd. nhd. brallen, mhd. prallen, ndl. brallen, altn. bralla, dän. bralle; vgl. nhd. prahlen; s. Mätzner Wb. 1, 329. 331; Grimm 2, 292.*

Brawl 2. *rundtanz; die anwendung des wortes in diesem sinne neben brandle und brangle beruht wohl nur auf entstellung des fr. branle, indem brawl lärmen, keifen mit brangle für wrangle und dann auch für brangle statt brandle gesetzt wurde.*

Brawn *dickfleisch, eberfleisch, eber; altengl. brawn, braun, altfr. braon, braion, lothr. bravon, pr. bradon, brazon, braon, altsp. brahon für bradon, it. brandone, brano; aus dem ahd. brâto, akk. brâtun, brâton fleischiger theil, wade, mhd. brât, brâte, nhd. braten, vgl. die ndl. braege, braede wade, braten; s. Diez 1, 81; Grimm 2, 308 ff. Wenn nun brawn speciell auch bedeutet: eber, eberfleisch, so ist schwerlich mit Grimm 2, 292 dies als ein besonderes wort anzusetzen, sondern vielmehr eine ganz ähnliche begriffsentwicklung anzunehmen, wie bei dem nhd. bache; vgl. bacon und Grimm 1, 1061.*

Bray 1. *zerreiben; altengl. braien, pr. sp. bregar, fr. broyeur, welche entweder zu kelt. wörtern gestellt, oder auf den deutschen stamm des goth. brikan, engl. break zurückgeführt werden; vgl. Diez 1, 85; Dief. 1, 322.*

Bray 2. *schreien; altengl. braien schreien, brüllen; altfr. pr. braire, mlat. braiare; vgl. brawl 1. Diez 2, 236. 408.*

Bray 3. *hügel, wall; schott. auch brae, bra; es sind nur nebenformen von brow.*

Brayl; *s. unter rail.*

Braze *löthen; brazen ehern; s. unter brass.*

Breach *bruch, bresche; zunächst wohl aus fr. brèche, wenn auch altengl. breke, breche, altfrs. breke, ags. gebrece, mhd. breche nahe genug treten und das fr. wort selbst aus ahd. brechâ, mhd. breche, ndl. breke entstanden ist; brèche wurde dann weiter it. breccia, sp. brecha und dringt als bresche in das nhd. zurück; s. Diez 2, 236; Grimm 2, 342. 372; wegen des stammes vgl. break.*

Bread 1. *brot*; *altengl.* bread, brad, braed, bred, *ags.* breáð, *altfrs.* brâd, braed, *alts.* brôd, *ndl.* brood, *altn.* brauð, *schwd.* dän. bröd, *neben schwd. dän.* bräde, *schott.* brede, *ahd.* prôt, *mhd. nhd.* brot, *nur im goth. mangelnd, wo dafür hlaifs, s. loaf, gilt.* Als wurzel mochte Grimm 2, 399 am liebsten ansehen das *ags.* breótan, *altn.* briota, *ahd.* priozan brechen, indem bei brot die wesentliche vorstellung das brechen zu sein scheine und mancherlei analoge ausdrücke in anderen sprachen zur bestätigung dienen könnten; andere haben an *ags.* braedan, *altengl.* breden rösten, vgl. die *ahd.* brâtan, *nhd.* braten, gedacht; oder aber, und dies dürfte das richtige sein, an *ags.* breóvan, *nhd.* brauen, s. brew. Wenn engl. bread in der bedeutung einbrocken vorkommt, so kann das jene ableitung von breótan nicht stützen; es ist ursprünglich: brot brechen, brot einbrocken.

Bread 2. *breiten, ausbreiten*; in dieser veralteten bedeutung ist es das *altengl.* breaden, breden, *ags.* braedan, *alts.* brédian, *ahd.* preitan, *mhd. nhd.* breiten, *altn.* breiða, *schwd.* breda, *dän.* brede; vgl. breadth *breite*, *altengl.* brede (*ags.* braedu) und wohl erst später bredethe, bredthe zu broad. Bread flechten ist braid.

Break brechen; *altengl.* breken, breoken, *ags.* brecan, *alt-nordhumbr.* brican, *goth.* brikan, *alts.* brekan, *ahd.* prehhan, brechan, *mhd. nhd.* brechen, *altfrs.* breka, *ndd. ndl.* breken, in den skandinavischen sprachen nur als schwaches zeitwort und vielleicht erst dem deutschen entlehnt; *altn.* brâka, *schwd.* bräcka, *dän.* bräkke; „am tage liegt die urverwandtschaft von lat. frango (für frago), fregi, wie von gr. φήγνυμι, φῆλαι (für φρήγνυμι)“ (Grimm 2, 342; wegen der weiteren verzweigung des stammes s. Dief. 1, 318—326; wegen der ableitungen im *nhd.* Kehrein 59—72; vgl. brake, breach u. s. w. Zu breakfast frühstück, eigentlich brechen des fastens vgl. den roman. ausdruck fr. déjeuner, pr. desdejunar, sp. desayunar, wal. dejună; Diez 1, 215.

Bream 1. *brassen*; *altengl.* breme, breni, *fr.* brême, früher bresme, bei Nicot auch brâme, bremme, aus dem deutschen brachsme, *ndl.* brasme, brasem, *ahd.* brahsema, brahsina, *altschwd.* braxn, *neuschwd.* braxen, *dän.* brasen; s. brassee: Diez 2, 237.

Bream 2. *ein schiff brennen und reinigen*; vielleicht zu broom zu stellen. Smart: broom, clean with a broom; bream, clean a ship; die sache, vgl. Chambers' Encl. 2, 324, erinnert freilich mehr an das deutsche brennen, *fr.* chauffer un vaisseau.

Bream 3. in der bedeutung cold and bleak Hal. 208 ist kaum was anderes als breme.

Breast Brust; *altengl.* brest, brist, breest, breost, *ags.* breóst, *th.* brusts, *alts.* briost, *altfrs.* briast, brast, brust, burst, borst, *ll.* borst, *ndd.* borst, bost, boss, *altn.* briost, *schwd.* bröst, *dän.* yst, *ahd.* prust, *mhd. nhd.* Brust; nach Grimm 2, 443 zu hersten, *pl.* burst, *alts.* brustian sprossen, so dass Brust die keimende, vordringende, wachsende, schwellende wäre; vgl. Weigand 1, 187; Dief. 1, 331.

Breath athem; *altengl.* brēð dampf, geruch, athem, zorn; *ags.* bræd geruch, duft, athem; als zeitwort *altengl.* brēden, *neuengl.* breathe; vgl. *ahd.* brādan, prādam, *mhd.* brādem, *nhd.* brodem, bradem hauch, dampf, heisser dunst; Grimm 2, 291. 396. sowie etwa *nhd.* brodeln und das *engl.* broth.

Breeches hosen; als singular breech steiss; *altengl.* brech, brek, brik beinkleid, *schott.* breek, breik hosenbein, breiks, breikis hosen; *ags.* brôc, plur. brêc, *altfrs.* brôk, plur. brêk, *ndl.* broek, *ndd.* brook, *altn.* brôk, plur. broekr, *schwd.* bracka, *ahd.* pruoh, *mhd.* bruoch, *nhd.* brûch; s. Grimm 2, 410; vgl. ferner die unverwandten wörter *lat.* braca, bracca, *it.* braca, *sp.* pg. braga, *pr.* braya, *altfr.* braie hose, *neufr.* braie windel; vgl. Diez 1, 80 und brail; das *lat.* wort aber gilt als ein ursprünglich keltisches: *kymr.* bryccan, *gael.* briggis, *armor.* bragg, woher wohl erst wieder unmittelbar *neufr.* brague; vgl. im *ahd.* brage und *altenes nhd.* brake bei Weigand 1, 179; ausserdem besonders Vackernagel Umd. 50 und Dief. Or. Eur. 262—265.

Breed brüten; dann auch brut; *altengl.* breden, *ags.* brēdan; *ll.* *ahd.* pruotan, *mhd.* brüeten, *nhd.* brueten, *ndl.* broeden, *ndd.* bröden, bröen; vgl. über die *engl.* formen Mätzner 1, 369; Wb. 335 ff.; sonst s. unter brood.

Breeze 1. leichter, frischer wind; *fr.* brise, *it.* brezza, *altsp.* briza, *neusp.* brisa nordostwind; der ursprung ist zweifelhaft; nach Diez 1, 84 könnte *sp.* brisa aus bisa entstellt sein; besser sei von dem *it.* brezza auszugehen und in diesem eine veränderung des anlauts von rezza für orezza, zu *lat.* aura, zu blicken; andere denken an keltischen ursprung; vgl. brisk.

Breeze 2. wespe, bremse; in diesem sinne auch breesc, brize, *hott.* birs, *altengl.* brese, breas, *ags.* briósa, neben brimse, vgl. *is nhd.* bremse; wie es scheint, von dem in dem stamme brin, dem liegenden begriffe des summens; vgl. brim.

Breeze 3. kohlenstaub; vgl. dazu *briss staub, kehricht*; es ist wohl das *fr. bris bruch, trümmer*, zu *briser brechen*; vgl. dazu *Diez 2, 238; Dief. 1, 319; Or. Eur. 273.*

Brehon-laws *gemeines irisches recht*; von dem *ir. brehon richter*; eigentlich *breitheamh, breitheamhuin*; s. *Chamber's Facel. 2, 328.*

Breme *grausam, ungestüm*; *schott. breme, breem, brim, brym, altengl. breme, brem, brime, brim herrlich, wild, gewaltig, ags. brème, brýme herrlich, berühmt.*

Brennage *eine art hundesteuer*; *mlat. brennagium, ursprünglich in lieferung von kleie zu hundefutter bestehend*; s. *Ducange unter brennagium und engl. bran.*

Brent; s. unter *brant*.

Brettice *verschalung*; *brettice or brattice. a fence of boards in a mine or round dangerous machinery*; *bretage, a parapet*; *schott. brettys, altengl. bretis, bretais, bretage, bretasse, brutasce hölzerne schutzwehr*; *altfr. bretesque, breteche, bertesche, brutesche hölzernes kastell, it. bertesca, baltresca, pr. bertresca streitgerüste*; über die verschiedenen *mlat. formen* s. *Ducange unter bretachiae*; davon mag auch *hartizan eine art vorbau, burgzinne kommen*; vgl. *altengl. bretasinge, briteisinge zinne*; zu grunde scheint der deutsche stamm *brett, s. board, zu liegen, von dem mit romanischer endung ableitungen gebildet wurden*; vgl. *Diez 1, 62 und Weidgwood unter brattice.*

Breve *erlass, vorladung*; *eigentlich kurzes schreiben, mlat. breve, rom lat. brevis kurz*; dieser stamm hat sich auch in anderen ableitungen unverändert erhalten wie *brevet*; *altengl. brevet, altfr. brievet, fr. brevet*; *breviary, fr. bréviaire, altengl. breviar*; sonst erscheint er besonders in *brief*. nach *fr. brief, bref*; vgl. dazu einerseits das *altengl. zeitwort breven, altn. brêfa, ahd. brievan, mhd. brieven, mlat. breviare mit den bedeutungen: schreiben, buchen, berichten*, s. *Mätzner Wb. 1, 343*; andererseits unser *nhd. brief, ahd. briaf, ahd. mhd. brief, ndl. brief, schwed. bref, dän. brev, in diesem sinne weder ags. noch engl.* *Grimm 2, 379.*

Brew *brauen*; *altengl. brewen, browen, bruen, ags. breóvan, ahd. priuwan, mhd. briuwen, nhd. brauen, altfrs. briuwa, ndl. brouwen, ndd. brügen, brüen, altn. brugga, schwed. brygga, dän. brygge*; in den neueren deutschen, wie überhaupt in den skandinavischen sprachen nur schwaches zeitwort, im altengl. schwankend;

Mätzner Wb. 1, 344. *Ueber die weitere abstammung, die auf altgall. brace, mlat. bracium, ir. gael. braich, kymr. brag, tfr. bras malz (wozu mlat. braxare, fr. brasser brauen) zurückgeführt wird, sowie über stammverwandtschaft mit lat. frigere, r. φρύγειν rösten s. Diez 2, 236; Grimm 2, 321; Weigand 1, 178; Wackernagel Umd. 5 und Dief. 1, 320. 324; 2, 754; Jr. Eur. 265—267.*

Brewet *brühe, gebräu; altengl. brewet, browet, broet, fr. brouet; ebendaher, nach der form broues, das altengl. brois, browes, brewes, schott. brose, neuengl. brewis; die heutigen formen lehnen sich an brew an, das fr. brouet aber, ableitung von it. broda, sp. pg. brodio, bodrio, pr. bro entstammt weiter dem ahd. brod, ags. broð, ir. broth, gael. brot, mlat. brodium; vgl. Diez 1, 87 und broth.*

Bribe *geschenk, bestechung; altengl. bribe gabe, geschenk; fr. bribe stück übrig gebliebenes brot, wallon. brib almosen, und so noch bei Chaucer bribe reste der mahlzeit, die den bettlern gegeben werden; sp. briba, it. birba landstreicherleben, sp. bribon, it. birbone, birbante, altfr. briban landstreicher; dazu als zeitwort bribe bestechen, altengl. briben stehlen; altfr. briber, sp. pg. ribar landstreichen, Betteln; der weitere Ursprung ist zweifelhaft und wird für die romanischen wörter entweder in dem ahd. bilihi rot, nahrung, oder in dem keltischen kymr. briwo brechen, briw in brocken gesucht; die begriffsentwicklung ist in keinem fälle schwierig; vgl. Diez 1, 84; Dief. 1, 321.*

Brick 1. *backstein; altengl. brik, fr. brique, it. bricco, ndl. ricke, bryke; vgl. schwed. bricka, dän. brikke stein im bretspiel; auch nhd. vereinzelt brick ziegel; Grimm 2, 379; das fr. wort deutet mundartl. überhaupt: stückchen, wie andererseits das gl. brick brechen, bruch, schadhafte stelle; fr. brique de pain; ags. hlāfes brice; dies verweist deutlich auf entstehung der man. wörter aus dem german. stamme des goth. brikan, engl. break; zunächst etwa vom ags. brice abgebrochenes stück, so dass brick zuerst bruchstein, dann erst ziegelstein, backstein deutete; in dieser üblichen bedeutung ist natürlich das engl. brick zunächst auf fr. brique zurückzuführen, während die anderen mundartlichen bedeutungen, vgl. Hal. 210, sich unmittelbar an das ags. schliessen; Diez 1, 85; Mätzner Wb. 1, 345. 356.*

Brick 2. *kerl, bursche; wenn es nicht bloss eine spasshafte wendung des vorstehenden ist, kann man an ein zweites roman.*

wort altfr. brie, pr. brie, bricon, it. bricco in s-bricco, briccone schelm, spitzbube denken; davon sagt Diez 1, 85: „Nach Ducauge vom roman. briga zank, wozu aber die kehltennis nicht passt. Näher liegt ahd. brecho verletzter, störer, vgl. hūs-brecho räuber, einbrecher, ags. brica, desgleichen altfrs. breker verbrecher.“

Brickle zerbrechlich; mundartl. brockle, schott. brokyl, brukyl, broukyl; zu dem stamme von break; altengl. brekel, brokel, brukel, bruchel; vgl. ags. bryce zerbrechlich, altnhd. brokel, mhd. bruchel, brechel, ndd. breklik, brockelig, brokkerig, Br. Wb. 1, 132, nhd. (zer-)brechlich, bröcklig, bröcklicht; vgl. wegen verschiedener ableitungen ganz ähnlicher art brittle; über die nhd. wörter, die hierher gehören Grimm 2, 352. 395 und Kehrein 59—72.

Bride braut; altengl. brid, bruid, brud, aber auch oft mit umstellung bird, burd, buird und mit auslautendem e brude, bride, ags. brýd, goth. brúps, alts. brūd, altfrs. breid, ndl. brūd, bruid, ndd. brūd, altn. brúðr und selten brúða, schwed. dän. brud, ahd. prūt, brūt, auch brūta. mhd. brut, nhd. braut; hiervon dann auch fr. bru schwiegertochter, mlat. brut, bruta, vgl. Diez 2, 240; ferner stimmen dazu die keltischen ausdrücke wie welsch priod, priawl verheirathete, armor. pried braut; man führt es auf skr. praudhā verlobte, neuvermählte zurück, eigentlich die heimgeführte, von dem stamme skr. vah, lat. vehere fahren, und skr. pra vor; udhā part. passiv; wiewohl manche an andere stämme und grundbedeutungen gedacht haben z. b. pri lieben, oder bruh für brudh verhüllen; vgl. darüber Grimm 2, 330 ff.; Dief. 1, 328. **Bridal bräutlich ist eine gewöhnliche spätere ableitung, dagegen in der bedeutung als hauptwort ursprünglich zusammensetzung: altengl. bridale, briudale, brudale, ags. brýdealo brautbier, hochzeit; vgl. arval, sowie etwa die nhd. kirchbier, kindelbier und die altschwed. fastningar-öl, graf-öl, arf-öl. **Bridegroom bräutigam; altengl. bridegome, bridgume, brudgume, ags. brýdguma, alts. brūdigumo, altfrs. breidgoma, ndd. brüdegam, brödegam, brügam, brögam, ndl. bruidegom, bruigom, altn. brúðgumi, schwed. brudgum, brudgumme, dän. brudgom, ahd. prütigomo, mhd. briutegome, nhd. bräutigam, überall mit dem meist nicht mehr verstandenen und darum entstellten goth. ags. guma mann als zweitem theile der zusammensetzung; vgl. groom, Grimm 2, 335; Dief. 2, 417, sowie auf französischem gebiete das mundartliche bruman neuvermählter aus dem altn. brúð-mannr (brúð-maðr) hochzeitgast, schwed. brud-man brautführer; Diez 2, 241.****

Bridge *brücke*; *schott.* bryg, brig, breg, *altengl.* brigge, brig, brugge, brug, *ags.* bricg, brycg, *altfrs.* brigge, bregge, *ndl.* brugge, brug, *ndd.* brügge, brügg, *ahd.* prucchâ, brucca, *mhd. nhd.* brücke, *altn.* bryggja *neben* brû, *schwd.* brygga *neben* bro, *dän.* brygge *neben* bro; *über die weitere herkunft und den vermutheten zusammenhang mit nhd. britsche bank, brettegerüst s. Grimm 2, 414; Dief. 1, 324.*

Bridle *sügel*; *altengl.* bridel, bridil, bridelle, *ags.* bridel; *oder* bridel?, *ahd.* pridil, britil, brittil, *altfrs.* bridel, *ndl. ndd.* breidel; *erst aus dem germanischen, dann die roman. wörter: sp. pg. pr.* brida, *fr.* bride, *altfr.* bridel, *it.* predello; *dazu wieder fr.* bridon, *engl.* bridoon *zaum, vielleicht fr.* bretelles *hosenträger; vgl.* Diez 1, 85; *der ursprung des deutschen wortes wird in einem stamme mit dem begriffe breiten oder knüpfen, weben gesucht; vgl. Etm. 325; Grimm 2, 354 ff.; Dief. 1, 325. Das zeitwort* bridle *erscheint altengl.* bridlen, bridelen, *ags.* bridelian, bridlian, *ahd.* brittilôn, *ndl. und selten nhd.* breideln, breidelen.

Brief *kurz, kurze schrift; fr.* brief, bref *vom lat.* brevis *kurz; s. breve.*

Brier *dornstrauch; auch briar; schott.* breer, *altengl.* brere, breir, brer, *ags.* brêr, braer; *doch könnte etwa auf die form des wortes romanischer einfluss gewirkt haben; vgl. die mlat.* bruarium, *fr.* bruyère, *mundartl.* brière *heidekraut, die auf keltischen ursprung zurückgeführt werden; Diez 2, 240; Wedgwood unter brier.*

Brig *eine art schiff; das wort, das als fremdwort erst aus dem engl. in andere neuere sprachen übergegangen ist, fr.* brig, brick, *nhd.* brigg, brick, *scheint nur eine abkürzung von brigantine zu sein; s. das folgende wort.*

Brigade *brigade; fr.* brigade, *it.* brigata *gesellschaft, rotte; aus dem fr. vielfach als militärischer ausdruck in andere neuere sprachen gedrungen; ähnlich verhält es sich mit brigand strassenräuber, fr.* brigand, *it.* brigante *aufwiegler, mlat.* brigantes *leichtes fussvolk; dazu engl.* brigandine, *fr.* brigandine *waffenrock und wieder brigantine, verkürzt zu* brig, *fr.* brigantin, *it.* brigantino *raubschiff, schnellsegler; sie gehören zunächst zu it.* briga, *altsp. altpg.* brigade, *davon auch altengl.* brige, *Mätzner Wb. 1, 346, sp. pg. pr.* brega *zank, neufr.* brigade *bewerbung; zeitwort it.* brigare, *pg.* brigar, *sp.* bregar, *fr.* briguer, *altengl.* brigen *sanken, eifern. erstreben. Diez 1, 85 bemerkt: „Dass sich alle diese wörter zu einem stamme brig mit kurzem i bekennen,*

ist leicht zu ermessen, die grundbedeutung mochte *unruhe*, geschäftigkeit sein;“ von mancherlei versuchten ableitungen, aus *kymr. brig gipfel*, oder dem gallischen völkernamen *Brigantes* u. s. w. genügt auch ihm keine; vgl. Dief. 1, 263. 322. Or. Eur. 271. Celt. 1, 212 ff.

Bright glänzend, hell; *altengl.* bright, bricht, briht, *ags.* briht, breht, berht, beorht, *goth.* bairhts, *alts.* berht, beraht, *ahd.* peraht, *mhd.* berht, breht, *nhd.* wenigstens in eigennamen erhalten wie Bertha, Albert, Albrecht, Bertram; vgl. ausserdem bracht, pracht glanzfülle, ehemals auch lauter schall, wie auch das eigenschaftswort vom klange gebraucht ward; ferner *altn.* bjartr leuchtend hell; sowie eine grosse anzahl näher oder ferner verwandter wörter, bei denen die beziehung auf licht und ton vielfach wechselt und sich mischt in verschiedenen sprachen bei Dief. 1, 265. Bopp V. Gr. 1, 123. 236: mit *skr.* bhradsch glänzen, *gr.* φλέγω, *lat.* fragro, fulgeo wurzelhaft zusammenhängend; vgl. Curtius No. 161.

Brilliant glänzend; dazu dann brilliancy glanz; aus *fr.* brillant zu dem zeitworte briller, *it.* brillare, *sp. pr.* brillar funkeln, glänzen; am wahrscheinlichsten zurückzuführen auf beryllus (in der *parmes.* mundart brill) dem meergrünen, sehr glänzenden und durchsichtigen edelsteine; wie andererseits *nhd.* brill, brille augenglas auch auf jenes *gr. lat.* βήρυλλος, βηρύλλιον, beryllus zurückgeführt wird; Diez 1, 86; Grimm 2, 382.

Brim. Die bedeutungen des wortes lassen sich allenfalls untereinander vermitteln und schliesslich auf eine und dieselbe wurzel zurückführen, die nach Grimm 2, 293, Gr. 2, 33, *goth.* *ctiva* briman lauten und theils summen, theils stechen bedeuten würde; vgl. bramble, broom; ja, wie diese wörter aufwärts in *skr.* bhran umdrehen, herumwirbeln ihre quelle haben können s. bei M. Müller 2, 205 ff. Für das englische werden zunächst zu sondern sein:

Brim 1. rand; bis zum rande füllen; *altengl.* brim, brimme, *ags.* brymme, bremme; vgl. dazu *nhd.* brame, bräme, verbrämen, *mhd.* bremen, braemen, *baier.* bräm streifen, randbesatz, brane waldrand; Weigand 1, 175; Grimm 2, 293. 302; Dief. 1, 316.

Brim 2. bekannt, hart, strenge; brimme bekannt Hal. 211; s. unter breme.

Brim 3. see, fluss; *altengl.* brim wasser, fluth; *ags.* brim woge, see, *altn.* brim brandung, meer; vgl. Grimm A. u. E. XXXIV.

Brim 4. *brähnen, brämen, ranzen*; schott. *bream*, *altengl.* *brimmen*, *ags.* *bremman*, *ahd.* *brimman*, *mhd.* *brimmen*, *vgl. nhd.* *brummen*, *brähnen*, *brämen*, *ndl.* *bremmen*, *ahd.* *preman*, *mhd.* *bremen*; *ferner lat.* *fremere*, *gr.* *βρέμειν* und wieder auf *roman.* gebiete *it.* *bramare*, *fr.* *bramer*, s. Diez 1, 80; mit dem grundbegriff des *brummens, brüllens, summens*; *vgl. dazu noch das mundartl. engl.* *brims bremse*, Hal. 211, und *breeze* 2.

Brimstone *schwefel*; *altengl.* *brimston*, *bremston*, *brumston*, aber auch dem *ursprunge näher* *brinston*, *brenston*, *bernston*; s. die zahlreichen formen für das wort bei Mätzner Wb. 1, 211. 348; *schott.* *brynstane*, *brynstan*; *vgl. das ags.* *bryne brand*, neben *byrnan*, *bernan brennen*, s. *burn*; in dem sinne von *schwefel* auch *altengl.* *brimfir*, *brinfir*, sowie *altn.* *brennistein*; während *nhd.* *bernstein*, *ndl.* *bern-*, *barnsteen*, *schwd.* *bernsten*, *dän.* *bernsteen*, als fremdwort neben *rav*, das gelbe brennbare erdharz bezeichnen, das *fr. engl.* *ambre, amber* heisst.

Brinded *gestreift, bunt*; in derselben bedeutung *brindled*, Hal. 211; Wedgwood möchte die wörter erklären aus *fr.* *brin* *zweig*, *brindille ästchen*, s. über deren wenig klare abstammung Diez 1, 86, und sagt, um die bedeutungen zu vermitteln: „a *brindled cow* is in Normandy called *vache brangée*, from *bringe* a rod;“ nach Diez. 1, 328 hinge es vermittels kelt. formen zusammen mit der wurzel von *brown* und *burn*; vielleicht ist es ursprünglich *brinned* gebrannt, woraus sich leicht ein *brind*, *brinded*, *brindled* entwickeln konnte, so dass es erst die durch brennen an holz am einfachsten erreichte buntfärbung von weiss und schwarz oder rothbraun bezeichnete; *vgl. das mundartl. branded* *mischung von roth und schwarz*, Hal. 205.

Brindice *das zutrinken*; s. Hal. 211 unter *brinch*; *it.* *brindisi*, *venez.* *prindese*, *fr.* *brinde*, nach Diez 2, 14 vom deutschen *bring dir's d. h. ich bringe es dir zu*.

Brine *salzwasser*; *altengl.* *brine*, *ags.* *bryne*, *ndl.* *brijn*, *bryn* (bei Binn. erklärt durch *pekel salslake*); schwerlich, trotz der *schott. form* *brime*, mit Wedgwood als ein und dasselbe wort wie *brim* *meer* zu fassen, sondern eher zu *ags.* *bryne brand* und somit zu *burn* zu stellen, so dass das salzwasser nach seiner beissenden, brennenden eigenschaft benannt wäre; Etm. 327.

Bring *bringen*; *altengl.* *bringen*, *brenge*, *ags.* *bringan* und *brengau*, und so in allen deutschen mundarten, mit merkwürdiger ausnahme des altnordischen; *goth.* *briggan*, *ahd.* *prinkan*, *bringan*,

mhd. nhd. bringen, erst aus dem deutschen entlehnt schwed. bringa, dän. bringe, alts. bringan und brengian, ndl. brengen, altfrs. bringa und brenga, branga; über das schwanken zwischen starker und schwacher biegung, die präterita ags. altengl. brohte, neuengl. brought, nhd. brachte, sowie über vermuthete urverwandtschaft mit bear tragen und break brechen vgl. Mätzner 1, 374; Wb. 1, 348; Grimm 2, 384; Dief. 1, 318.

Brink *rand, ufer; altengl. brink, brenk; nhd. schwed. dän. brink, altn. brekka hügel, rand; Br. Wb. 1, 140; wegen einiger spur im nhd. Grimm 2, 391; sonst Dief. 1, 262. 331, wo auch altn. bringr hügel und daran sich schliessend altn. bringa, schwed. bringa, dän. bringe Brust, herbeigezogen werden.*

Brisk *flink, munter; die unmittelbare ableitung von fr. brus, it. brusco herbe, rau, barsch, wie sie mit Johnson noch Wedgwood anzunehmen scheint, empfiehlt sich weder dem laute noch dem begriffe nach; das engl. wort scheint vielmehr auf kelt. grunde zu beruhen wallis. brysg lebhaft, hurtig, ir. gael. briosg; während die roman. wörter nach Diez 1, 91 aus dem ahd. bruttisc, sammengezogen brutt'sc finster, grimmig, oder noch lieber aus dem lat. labruscus in vitis oder uva labrusca wilde, d. h. herbe traube erklärt werden; vgl. noch Dief. Or. Eur. 273.*

Brisket *Brust der thiere, Bruststück; altengl. bruskette brüschchen; kymr. bryscel im sinne von brisket, breast of a slain animal, bret. bruched, brusK Brust, magen, thierbrust; ebendaher könnte das fr. brechet, brichet Brustknochen stammen; vgl. aber auch gadh. brisgean knorpel und in demselben sinne altn. briosk, schwed. dän. brusK, dän. bryske, sowie nhd. bröschchen, oberdtsch. brues Brust, Brustdrüse des schlachtviehes; s. weiter vielleicht verwandte wörtergruppen bei Dief. 1, 331.*

Bristle *borste; altengl. bristel, berstel, brustel, ags. bristl; vgl. die altengl. brust, ags. byrst, altn. burst, bust, schwed. borst, dän. börste, nhd. borst, bost, ndl. borstel, ahd. porst, mhd. nhd. borst, borste; als zeitwort neuengl. bristle sich sträuben wie borsten, altengl. bristlen, brustlen mit borsten versehen, nhd. bürstelen sträuben, dagegen ndl. borstelen bürsten; s. Grimm 2, 246; was die weitere herkunft anlangt, so hat man theils an den stamm von burst, theils an den von beard, oder auch an bear tragen gedacht, ohne zu sicherem ergebniss zu gelangen, da begriff und form sich auf verschiedene weise vermitteln lassen.*

British *brittisch*; *ags.* brittisc, bryttisc; *der name des landes Britain ist ags.* Breoton, Bryten, *lat.* Britannia; *die eigentliche bedeutung ist dunkel, die ableitung auf die verschiedenste weise versucht worden; vgl.* Weigand 1, 183; Etm. 322; Dief. Or. Ear. 274; *über die verschiedene ehemals wechselnde bedeutung von Britain und Britany vgl.* Trench 25.

Brittle *zerbrechlich, spröde, hinfällig*; *altengl.* britel, bretil, brotel, brutel, brutil; *ags.* wird von Bosw. angeführt brytlîc *in stücke zerbrochen; zu ags.* bryttan, bryttian *brechen von* breótan, *altn.* brióta; *vgl. ahd.* pruzî *zerbrechlichkeit, pruzîc zerbrechlich*; Grimm Gr. 2, 20; No. 229; Dief. 1, 319; *vgl.* brickle und Mätzner 1, 483; Wb. 1, 360.

Broach *spiess, nadel, brosche; durchbohren, anstechen, anzapfen, anfangen*; *altengl.* broche, *altfr.* broche, broke, *neufr.* broche, *pr. sp.* broca, *mlat.* broca, brocca; *daneben altfr. und noch mundartl. fr.* broc; *als zeitwort altengl.* brochen, *pr.* brocar, *it.* broccare, *altfr.* brocher; *dasselbe wort, nur in besonderer bedeutung ist brooch schmucknadel, nhd. als fremdwort brosche; die romanischen wörter sind nach* Diez 1, 87 *in ihren verschiedenen formen und bedeutungen auf einen stamm brocc zurückzuführen, etwa mit dem grundbegriff des spitzen, stechenden, der aber nicht in dem fraglichen lat. broccus, noch in andererseits vorgeschlagenen lateinischen oder deutschen ausdrücken zu suchen sei: „Vollkommen befriedigt ir. gael. brog stacheln, als zeitwort, und brog ahle (mit verschiedenen ableitungen), wenn dieser stamm nicht aus dem romanischen entlehnt ist.“* Wegen der schon im altenglischen mannigfachen und interessanten begriffsentwicklung, so besonders des zeitworts broach, abroach *stechen, durchbohren, anstechen, anzapfen, anfangen, erfinden, verbreiten vgl. ausser den neuengl. wörterbüchern* Mätzner Wb. 1, 352; *als abgeleitete wörter des stammes, die aus dem romanischen später auch in das englische drangen, nien erwähnt* brocade, brocado, brocatel *gold- und silbergestickte oder durchwirkte stoffe, it.* broccato, *fr.* brocart, *danach auch nhd.* rokat, *zu it.* broccare, *fr.* brocher *stechen, sticken; ferner* roccoli *spargelkohl, it.* broccoli *kohlsprossen, als ableitung von* brocco, broccolo *spitziges pflöckchen, sprösschen; vgl. auch* rocket.

Broad *breit*; *altengl.* brod, brood, brad, *ags.* brād, *goth.* raids, *alts. altfrs. ndl. ndd.* brêd, breed, *altn.* breidr, *schwed.*

dän. bred, *ahd. mhd. nhd.* breit, *schott.* braid, brade; *als unverwandt werden, trotz der unregelmässigkeit in der verschiebung des anlauts, angesehen skr.* prithus breit, *von der wurzel prth hinwerfen, ausdehnen, breiten, gr.* πλατύς, *litth.* platus, *lat.* latus für platus; s. Grimm 2, 356; Dief. 1, 315; *vgl.* bread 2., *sowie wegen möglicher berührung* braid, bridle.

Brock dachs; *altengl.* brok, brock, *ags.* broc, *dän.* brok; *aber auch kelt.* broc, broch, brock, bruic; *vgl.* Leo Rect. 9 anm. 38; *nach Wedgwood würde das thier auch diesen namen, vgl.* bawsin, *von seinem weissgestreiften gesichte tragen; er vergleicht gael.* broice mal, *flecken, brucach gefleckt, breac scheckig, brocach und noch schott.* broukid, brooked *gestreift im gesichte, gesprenkelt, ausserdem ähnliche kymr. und bret. wörter; auch dän.* brok dachs und broget bunt, scheckig. *In anderen bedeutungen, die brock noch veraltet oder mundartl. hat, Hal. 212, ist es anders zu erklären, so als verkürzung des folgenden brocket spiesser; brock stück, bruchstück gehört natürlich zu break, wie nhd.* brocken *zu brechen; brock, a cow or husbandry horse ist das altengl.* brok, *ags.* broc, *altn.* brokkr, brokkhêstr *trabepferd, geringes pferd, s. Etm. 317; brock, a cabbage findet wohl unter broach, broccoli seine erklärung.*

Brocket spiesser; *verkürzt auch brock: a hart of two years old, nach anderen a stag in its second or in its third year; altengl.* broket, *fr.* brocart, *zu broc, broche, s. broach, gerade wie im nhd.* spiesz *zu spiesz und engl.* pricket *zu prick, „because the animal at that age has a single sharp broche or snag to his antler. The fallow-deer of the same age was termed a pricket.“* Cotgr.

Brodekin halbstiefel; *auch ganz fr.* brodequin, *it.* borzacchino, *sp.* borceguí; *„vom mndl. broseken Kil., in älterer gestalt brosekin, diminutiv von broos mit gleicher bedeutung, vermuthlich umgestellt aus byrsa leder, wie auch leerse stiefel aus leer (leder) entstand“* Diez 1, 77.

Brogue holzschuh, irischer dialekt; *ir.* brog schuh, *gael.* brög pferdehuf.

Broider sticken; *dann mit der vorsilbe en, em verbunden embroider; altengl. erscheinen bereits formen wie browder, brauder neben brouden, browden, broiden in den bedeutungen flechten, sticken; in jener mischen sie sich mit dem german. breiden flechten, vgl. braid, beruhen aber sonst auf den roman. wörtern*

fr. brodar, cat. brodar, pg. brodar, bordar; wegen der entwicklung der engl. formen vgl. noch die bereits altengl. ableitungen broiderie stickerei, broiderere sticker; über das roman. wort, zu dem einerseits kymr. brodio stecken, gael. brod, altengl. brode stechen, andererseits aber treten: wallon. broder, altsp. altpg. broslar für broslar (mlat. brostus, brustus neben brodatus, brudatus gestickt) vgl. Diez 1, 75, nach dem diese offenbar zum gleichbedeutenden ahd. ga-prortôn gehören, sofern dies nebst ags. brord, altn. broddr spitze, stachel auf ein goth. bruzdôn zurückführt; vgl. Grimm Gr. 1², 319; Dief. 1, 285. 286. Andere wollen in broder nur eine versetzung von border, vgl. board und border, erkennen.

Broil 1. *lärm, tumult, aufruhr; fr. brouiller verwirren, it. broglio empörung, imbroglio verwirrung; diese wörter nimmt Diez 1, 88 zusammen mit it. broglio, bruolo, pr. bruelh, fr. breuil umzäuntes gebüsch, baumstück; mlat. brogilus, brolius, brogilus, sowie mit it. brogliare, pg. sp. brolhar sprossen, sprudeln, sich empören (hervorbrechen) und denkt an kelt. ursprung, kymr. brog aufschwellung, aber auch an den deutschen stamm des mhd. brogen sich erheben. Fast möchte man aber mit Scheler auseinanderhalten fr. breuil, vgl. unser nhd. brühl, brül bei Grimm 2, 426, und fr. brouiller, vgl. nhd. brodeln, brudeln Grimm 2, 396.*

Broil 2. *braten, rösten; schott. broilyie, brulyie, altengl. broilen, broillen, welsch brwlio, brwlian; Wedgwood fand darin mit unrecht das fr. brûler, altfr. brusler, das er übrigens noch mit brasiller vermengt; eher lässt sich an altfr. bruire brennen, rösten denken; s. Burguy 3, 54 und ein davon etwa abgeleitetes bruiller, welches Roquefort in derselben bedeutung anführt; allenfalls liesse es sich als ein und dasselbe wort wie broil 1. nehmen, indem die bedeutungen sprudeln, brodeln mit sieden, braten in dem intrans. sinne sich nahe berühren.*

Broke 1. *brach, gebrochen; als präteritum die gewöhnliche form neben dem älteren und seltenen brake, als participium die eltenere neben dem üblichen broken von break; s. Mätzner 1, 393.*

Broke 2. *makeln, kuppeln; den ableitungen brocage neben rokerage makelei und broker makler entsprechen schon altengl. rokage, brocage, brocour, sowie ein mlat. brocarius; wohl von roken, bruken, ags. brūcan, vgl. brook 1., etwa wie fr. courtier auf lat. curare und nhd. makler, ndl. makelaere auf maken rachen zurückgeführt werden; vgl. Diez 1, 149; Weigand 2, 90;*

ganz anders wollte Wedgwood die drei sinnverwandten ausdrücke broker, courtier, makler erklären, indem er den begriff des aus-suchens schlechter waare zu grunde legte und nun die wörter aus brok, brack, aus corrigere, correctarius und makel, mäkeln herleitete.

Brome 1. *brom*; sonst auch bromine, fr. brome, nlat. bromium; der von Balard 1826 entdeckte einfache stoff von unangenehmem geruche, benannt nach dem gr. βρωμος gestank.

Brome 2. in dem ausdruck brome-grass trespe ist das gr. lat. βρόμος, bromus als name einer haferartigen pflanze.

Bronze erz, bronze; fr. bronze, it. bronzo, sp. bronce, mlat. bronzium; die gewöhnliche ableitung nach Muratori von it. bruno, vgl. brown, vermittelt brunizzo, bruniccio ist nicht zweifellos; andere erklärungen versuchen es aus gr. ὀβρυζον, lat. obryzum aurum, oder aus dem engl. brass erz, aus dem pers. būring, piring, endlich auch aus dem slav. zu deuten, da russ. serb. bronz, poln. bronc, sloven. bronz, böhm. brň, bron, überhaupt metall bezeichne; s. Diez 1, 88; Grimm G. d. d. S. 12; Wedgwood und Weigand unter bronze.

Brooch brosche, juwel, kleinod; s. unter broach.

Brood brut; altengl. brood, brud, brod, schott. brod, ags. brôd, ndl. broed, nnd. brôd, brôt (fischlaich), ahd. pruoht, mhd. bruot, nhd. brut; vgl. breed und über weitere abstammung und verwandtschaft verschiedene doch sehr unsichere vermuthungen bei Grimm 2, 424. 453; Dief. 1, 326 und Wedgwood, der auf dem kelt. gebiete mancherlei wörter herbeizieht.

Brook 1. ertragen, dulden; altengl. broken, brouken, bruken, schott. bruke, bruik, brook, ags. brûcan, alts. brûkan, altn. altn. brûka, schwed. bruka, dän. bruge, ndl. ge-bruiken, ahd. prûhhan, mhd. brûchen, nhd. brauchen, nnd. bruken, goth. brûkjan; s. Grimm 2, 315; Dief. 1, 329; für die begriffsentwicklung ist wichtig, dass bereits altengl. bruken nicht nur, wie sonst überall bedeutet: gebrauchen, geniessen, besitzen, sich erfreuen, sondern auch: vertragen, verdauen (von speisen), s. Mätzner Wb. 1, 356; Hal. 213; vgl. unser nhd. verdauen im sinne von vertragen, ertragen.

Brook 2. bach; altengl. brook, broke, brok, broc, ags. brôc, nnd. brôk, brauk, ndl. broek, ahd. pruoht, mhd. bruoch, nhd. brûch; die bedeutung schwankt in den verschiedenen sprachen zwischen: bach, wasser, meer, sumpf; vgl. Leo Rect. 73; Grimm

410; Dief. 1. 266, *wo verschiedene andeutungen über die wurzel des wortes zu finden sind; so soll es, zu break gehörig, ursprünglich aus der erde vorbrechende wasser bedeuten, oder das rauschende; vgl. die ags. brecan, bracan* Etm. 314.

Brook 3. *beule, geschwür; Hal. 213; vielleicht das ags. brôc, rôca leiden, krankheit.*

Broom *ginster, besenkraut, besen; altengl. broom, brome, brom, ps. brôm, altnndl. broem; nahe verwandt mit altengl. brame; s. ramble; nhd. brâm ginster; Grimm 2, 293; Br. Wb. 1, 135; Dief. 1, 320; 2, 750.*

Broth *brühe, fleischbrühe; altengl. broð, broðe, ags. broð, ahd. prod, bair. brot. s. Schmeller 1, 253; Grimm 2, 395; 2, 423 unter brod, engl. bread, und Brühe; aber auch ir. broth, gael. rod, mlat. brodium; s. bread, brew und Dief. 1, 334.*

Brothel *hurenhaus, bordell; auch engl. bordel, schott. altengl. pr. bordel, sp. burdel, bordel, it. bordello, mlat. bordellum, ursprünglich baracke, hütte, altfr. auch bordele schlechte hütte, dann dirnenhaus; verkleinerungsform von dem pr. catal. borda, altfr. borde baracke, brettehütte, zu goth. baurds bret; s. board; Dief. 1, 74; Ducange unter bordellum; was das engl. brothel anlangt, so ist theils auf die häufige umstellung des r zu verweisen, s. Mätzner 1, 200; sodann aber darauf, dass altengl. ein brodel, bredel elender mensch, elendes weib, hure, zu broden, ags. broðan untergehen gehörig, jedenfalls auf bordel einfluss hatte, der sich mit demselben mischte.*

Brother *bruder; altengl. broðer, broder, schott. brodir, brodyre, s. brôðor, brôður, brôder, goth. brôþar, alts. brôðar, altfrs. bôther, brôder, brôer, nhd. broder, ndl. broeder, altn. brôðir, mod. dän. broder, ahd. pruodar, mhd. bruoder, nhd. bruder; so steht nur in allen germanischen, sondern auch in den unverwandten sprachen des indo-europäischen sprachstammes wie: skr. bhrâtr, lat. brâta, gr. φρῶτήρ, lat. frater (davon it. fratello, fr. frère), slav. bratr, poln. serb. brat, ir. brathair, welsch brodyr u. s. w. Grimm 2, 417: „bhrâtar leitet Bopp vgl. gr. 1135. 1136. von der wurzel bhar oder bhr ferre, sustentare und deutet bhrâtar als vaterhalter, ernährer der mutter und jüngeren geschwister nach vaters tod;“ Dief. 1, 332; Curtius No. 414; Grimm G. d. d. S. 5 (266); vgl. wegen der verbreitung desselben wortes auf dem germanischen gebiete das engl. friar; über den unregelmässigen plural brethren (ags. dativ sing. brêder, nominativ plur. brôðru,*

brôðra, *altengl. sing.* broder, brother, brether, *plur.* breder, brether, bredere, bretheren, brethren) *vgl.* Mätzner 1, 238; Koch 1, 412. 416; Bopp V. Gr. 1, 550; 3, 360: „durch die beschränkung auf den plural hat das uralte wortbildungssuffix im englischen den anschein eines ausdrucks der mehrheit gewonnen.“

Brow braue, rand, höhe; *altengl.* browe, bruwe, *ags.* brū, brôv, brüg *Etm.* 323; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 365; dazu treten ganz nahe *altengl.* brew, breow, bre, bra, *schott.* bre, bree, bra, brae, *ags.* breáv, braev, brêg, *altfrs.* brê, *alts.* brâha, *ahd.* prâwa, prâ, *mhd.* brâwe, brâ, *nhd.* braue, bran, brane, braune; *goth.* brahr; *vgl. wegen der bedeutungen* das *ags.* eág-hyll *augenbraue* und *wegen der urverwandtschaft* (*skr.* bhrû, *gr.* ὀφρύς, *ir.* abhra, *russ.* brov' u. s. w.) *Grimm* 1, 788. 804; 2, 321; *G. d. d. S.* 399; *Dief.* 1, 316; *Curtius* No. 405.

Brown braun; *altengl.* broun, brun, *ags.* *altfrs.* *ahd.* *mhd.* *ndd.* brûn, *nhd.* braun, *altn.* brünn, *schwd.* brun, *dän.* bruun, *nld.* bruin; *aus dem german. in das roman. gebiet gedrungen:* *it. sp.* pg. bruno, *fr.* brun; *Diez* 1, 91; *über den wahrscheinlichen zusammenhang des wortes mit der wurzel von goth.* brinuan, *nhd.* brennen, *engl.* burn *vgl.* *Grimm* 2, 323; *Dief.* 1, 326 ff.: „braun kann nach zwei seiten hin bedeuten entweder brennend, leuchtend oder gebrannt, brandschwarz;“ (*Curtius* No. 41) *stellt es mit gr.* φρῦνη, φρῦνος *kröte*, *lat.* furvus *braunschwarz*, *skr.* babhrus *roth-braun*, *ratte* zusammen; *im engl. vergleiche man besonders noch burn und burnish.*

Browze junges laub, sprossen; abweiden; *altfr.* broust *weide*, *blätterabfall*, brouster, *pr.* brostar, *neufr.* brouter *für* broüter *abweiden*; *über die weiter dazu gestellten roman. wörter*, *sp.* broza *abfall von bäumen*, *rinde*, *blätter*, *pr.* brossa, *fr.* brosse *haidekraut*, dann auch *bürste*, *vgl.* *Diez* 1, 89: „die form mit st erinnert unmittelbar an *alts.* brustian *sprossen*, *bret.* broust *strauch*, *brousta* *abweiden*;“ s. noch *Dief.* 1, 268. 319. 322.

Bruck feldheuschrecke; *mundartl.* Hal. 214; *altengl.* bruk, bruke; *it.* bruco *raupe*, *sp.* brugo *erdflöhen*, *mlat.* brucus, bruchus, *lat.* bruchus, *gr.* βροῦχος, βροῦχος *heuschrecke*; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 355; *Diez* 1, 90.

Bruise brausche, zermalmen, quetschen; *altengl.* brusen, brosen, brisen, bresen *brechen*, *zermalmen*; so nahe die ableitung von dem *ags.* brýsan *in demselben sinne* zu liegen scheint, darf man doch *bruisse* kaum unmittelbar und allein daraus erklären, da

andererseits *ui* mit langem *u*-laut niemals *ags.* ursprung zu haben scheint, vgl. Mätzner 1, 132, andererseits *altfr.* bruiser, bruser verschmettern ganz üblich war; dies letztere trennt Diez 2, 241 vielleicht ohne noth von briser 2, 238 und will es auf german. stamm *ahd.* brochisôn oder jenes *ags.* brýsan zurückführen; vgl. zu diesem noch *ndd.* bruus Br. Wb. 5, 343, *nhd.* brausche Grimm 2, 328, sowie über keltische verwandte Dief. 1, 320; Or. Eur. 273.

Bruit gerücht, aussprengen; *altengl.* bruit, brut, brout lärmern, gerücht; *fr.* bruit, *it.* bruito, *pr.* brúit zu dem zeitwort *it.* bruire, *fr.* bruire, *pr.* brugir, bruzir rauschen, murmeln; „nicht unwahrscheinlich ist, schon nach Ménage, dem *lat.* rugire, rugitus um der onomatopöie willen ein *b* vorgesetzt, wenn nicht bereits in der römischen volkssprache eine form brugire, dem *gr.* βρύχειν nahelegend vorhanden war“ Diez 1, 90. Andere wie Mahn machen *kelt.* ausdrücke geltend wie brüd, brud, broth, brwth mit ähnlichem grundbegriffe des geräusches.

Brun bach; für burn, s. bourn 2.

Brunette brünette; *fr.* brunette, von brunet zu brun; s. brown.

Brunion blutpfirsich; *fr.* brugnon, *it.* brugna, *pg.* brunho; die wörter werden zunächst mit *it.* prugna und prugnólo auf *lat.* prunæa, prunus pflaume zurückzuführen sein, wenngleich die benennung der farbe bruno, s. brown, mit von einfluss gewesen sein und die erweichung des anlauts *p* in *b* herbeigeführt oder wenigstens erleichtert haben mag; vgl. das *sp.* bruno schwarze pflaume und s. überhaupt Diez 1, 90.

Brunt stoss, angriff, heftigkeit, hitze; *altengl.* brunt, bront und als zeitwort brunten auf etwas lospringen; dürfte man von dieser bedeutung hitze ausgehen, so würde das wort zunächst auf das skandinav. gebiet zurückzuführen sein, *altn.* brundr, bryndr, *in.* brynde brand, gluth; vgl. die nahetretenden *nhd.* brunst, *ll.* bronst, *schwd.* dän. brunst, zu *goth.* brunsts, brinnan, vgl. arn und Dief. 1, 326; so erklären es auch die *engl.* etymologen wie Richardson und Wedgwood gleich: bruned, brand, brunt für brennt; allein die doch wohl ältere bedeutung ungestümen anlaufts existiert mehr etwa auf *altn.* bruna einherstürzen.

Brush bürste, bürsten; *altengl.* brusche gestrüpp, bürste; *altfr.* broce, broche, brosse, *pr.* brozza, *sp.* broza gestrüpp, *fr.* brosse, *it.* broza, bruza bürste; vgl. darüber weiter browze; wegen der

begriffsentwicklung broom; das zeitwort ist altengl. bruschen, fr. brosser, sp. brozar bürsten.

Brusk *grob, roh, brüsk; auch ganz wie fr. brusque; it. sp. pg. brusco herbe, finster, vgl. weiter brisk und Diez 1, 91.*

Brustle *rauschen, knistern; altengl. brustlien; vgl. das gleichbedeutende altengl. brastlien, ags. brastlian, bärstlian; ahd. brastôn, mhd. brasteln, nhd. mundartl. brasteln, brascheln neben dem üblichen prasseln; Grimm 2, 306. 308; der eintritt des dunkleren lauts kann nicht auffallen, wenn man an das leicht anklingende rustle, ags. hristlan, sowie an den onomatopöetischen ablaut in wörtern wie nhd. rascheln, ruscheln denkt; vgl. Dief. 1, 320.*

Brute *thierisch, roh; vieh; fr. brut, brute, it. sp. bruto, lat. brutus; dazu dann mancherlei deutliche ableitungen im fr. nhd. engl. wie brutal, brutality, brutalize, brutish u. s. w.*

Bubble *blasen werfen, blase; ndd. und danach auch im nhd. bubbelen, ndl. bobbelen, schwed. bubla, dän. boble blasen werfen, blase; das wort scheint ähnlich wie babble auf lautnachahmung zu beruhen und berührt sich ausserdem nach form und begriff leicht mit den roman. wörtern fr. bulle blase; fr. hube beule, blatter, blase; die weitere entwicklung der bedeutungen macht keine schwierigkeit: blase, leerer schein, schwindel, betrügen; bub blasen werfen ist wohl nur abkürzung; zu bubbs, bubbly weibliche brust vgl. das seltene nhd. bübbi Grimm 2. 457; ähnliche wörter auf roman. gebiete, die aber doch kaum unmittelbar dazu gehören, it. poppa, pr. popa, altfr. poupe brustwarze sind besprochen bei Diez 1, 329.*

Buccanier *seeräuber, flibustier; auch bucaueer; fr. boucanier nebst dem zeitwort boucaner, ableitungen von boucan; dieses boucan, bocan soll karaibisch sein und ursprünglich bedeuten: darre, platz zum räuchern des fleisches; die Franzosen hätten davon ein zeitwort boucaner räuchern, auf die büffeljagd gehen gebildet und boucanier büffeljäger sei dann der name von räubern in Amerika geworden. Aehnlich Wedgwood: „Those who established themselves in the islands for the purpose of smoking meat were called buccaniers. The term bocan is still applied in the West Indies to a place used for the drying of produce.“*

Buck 1. *bock; altengl. buck, buk, bucke; ags. buc, bucca, altn. buckr, bokki, schwed. bock, dän. buk, ndd. buck, bok, ahd. pohh, mhd. boc, nhd. bock; finn. pukki, mlat. buccus, fr. bouc, pr. boc, churw. buck, comask. bocch, cat. boc, arrag. boque,*

altsp. buco; it. becco; ferner auch ir. poc, welsch buch; so weit verbreitet das wort ist, so scheint es doch weniger von anfang an gemeinsam, als verschieden entlehnt zu sein, ohne dass mit bestimmtheit das gebiet seines ursprungs nachgewiesen wäre; Grimm meinte früher, es sei aus dem romanischen erst in das deutsche verpflanzt, später dagegen sagt er 2, 201: „keltische und lateinische sprache haben keine wurzel dafür; buccus ist aus den deutschen sprachen geholt; bucca maul ist unverwandt, unser bock aber, wie diesmal Wachter einsah, stammt aus bochen stossen, da der nächsten sinnlichen betrachtung das thier als ein hornstossendes auffällt;“ vgl. noch Diez 2, 232.

Buck 2. *bauche, lauge, waschen*; nhd. bucken, büken, nhd. banche, bauchen, schwed. byka, dän. byge, fr. buer, bret. buga, das auf ein älteres fr. buguer deutet; it. bucato, sp. pg. bugada, fr. buée das waschen in lauge. Die gewöhnliche ableitung ist von it. buca loch, bucare durchlöchern, weil die lauge durch ein mit kleinen löchern versehenes tuch geseiht werde; im sp. wird dieselbe handlung colada durchseihung genannt, wie Schmeller unter sechteln bemerkt. Eine andere ableitung von buche, buchenasche, aus welcher besonders die lauge bereitet werde, vgl. engl. buck-ashes laugenasche, dän. bök-asker buchenasche, und Br. Wb. 1, 157 unter büken. hat nach Grimm 1, 1166 wenig schein. Gegen die erste ableitung macht Wedgwood geltend, dass it. bucare nie in dem sinne durchweichen vorkomme, allein das scheint auch gar nicht nöthig, wenn bucato erst das durchlöcherte seihinstrument, dann die darin enthaltene lauge und die wäsche bedeutete; Wedgwood selbst will buck auf kelt. ursprung zurückführen, gael. bog feucht, weich, einweichen, vgl. bog, bret. bouk weich, boukat erweichen; noch andere gehen von dem begriffe des gefässes, vgl. bucket, aus; s. Dief. 1, 278.

Bucket eimer; altengl. boket; der weitere ursprung ist zweifelhaft; ags. buc (hûc?) wird mit den bedeutungen: eimer, flasche, topf, gefäss bei Bosw. angeführt; vgl. auch nhd. bogge zuber und Sanders 1, 184; davon könnte bucket die verkleinerungsform sein; andererseits vergleiche man fr. baquet, s. back 2. und Dief. 1, 278, wo ein mlat. bugata eine art gefäss und corn. buket zuber angeführt werden; das letztere würde, wenn nicht selbst erst entlehnt, am besten als grundlage des engl. ausdrucks dienen können.

Buckle *schnalle, locke*; *altengl.* bocle, bokele, bōculle, *altfr.* bocle, bloque, blouque, *fr.* boucle, *sp.* bucle, *pr.* bocla, bloca, *altsp.* bloca *in den bedeutungen: ring, haarlocke, ersbeschlag in der mitte des schildes*, *mlat.* bocula scuti, *mhd.* buckel; *daher dann fr.* bouclier, *pr.* bloquier, *it.* brocchiere, *ahd.* buckeler *schild mit einem buckel, schild*; *mhd.* buckelaere, buggeler, *ndl.* beukelaar, *altengl.* buccler, bokeler, bocler, *neuengl.* buckler; *sämmtlich aus lat.* buccula *backen, nach der ähnlichkeit benannt*; so Diez 2, 232; *dagegen stellt Grimm 2, 485 zur erwägung, ob nicht die sämtlichen wörter auf german. wurzel zurückzuführen seien, wie sie sich in bochen stossen*, s. buck 1., *zeige*; *das zeitwort buckle ist altengl.* boclen, bokelen, *fr.* boucler.

Buckram *steifleinen*; *altengl.* bokeram, bougeren, *altfr.* boqueran, bougheran, *neufr.* bougran, *pr.* bocaran, boqueran, *cat.* bocaram, *it.* bucherame, *mhd.* buckeram, buckeran, buggeram; *nach Schmeller 3, 413 von dem it. bucherare durchlöchern, also eigentlich lockeres, erst durch leim gesteiftes zeug; nach anderen ursprünglich zeug von ziegenhaaren, woher der name (boc, boc-ar-an) komme*; Diez 1, 92; *aber auch aus buck 2. hat man das wort seinem ersten theile nach erklären, oder darin nur eine durch umstellung entstandene nebenform des fr. bouracan, s. barracan, erblicken wollen.*

Buckwheat *buchweizen*; *ndl.* bockweit, *dän.* boghvede; *nhd.* buchweizen „bei Lonicerus 286^b heidenkorn oder bauchweizen, mit der bemerkung, dass daraus gebackenes brot den bauch erweiche; richtiger aber ist die benennung nach der buche, deren frucht das heidekorn gleicht“ Grimm 2, 284; *im engl. mag eine missverständliche anlehnung an buck 1. um so eher stattgefunden haben, als sich einerseits die älteren formen nahe berührten, vgl. das altengl. bukmast, neuengl. noch buckmast, andererseits manche andere pflanzennamen wirklich mit buck zusammengesetzt vorkommen, wie buck's horn, buckthorn; dagegen steht in ähnlicher weise entstellt buckbean sumpfklee gewiss für bogbean.*

Bud *knospe; sprossen*; *altengl.* budde; *als zeitwort* budden; *vgl. fr.* bout, bouter, bouton, boutonner *und s. button*; *dass ein d an die stelle von t getreten, ist besonders im auslaute nicht unerhört, wie Wedgwood meint*; s. Mätzner 1, 142.

Budge 1. *sich rühren, von der stelle gehen*; *fr.* bouger, *pr.* bojar, *vgl. wallon.* bogî *wegrücken*; *nach Leibnitz und Frisch von dem ahd. biogan, nhd. biegen nachgeben, weichen; oder etwa vom*

ahd. bogên, ndl. bogen, schweiz. bojen, altn. buga beugen, krümmen; doch besser nach Diez 2, 233, gemäss dem eigentl. pr. bolegar, it. bulicare, zu bolir, bulir *sieden, wallen, wimmeln*, sp. bullir *in steter unruhe sein*, pg. bulir *etwas von seiner stelle rücken*; s. noch Dief. 1, 284. Im engl. gehört hierher auch wohl das adj. budge *munter, behende*.

Budge 2. *gegerbtes lammfell, mundartl. beutel*; altengl. bouge, bowge *schlauch*, altfr. boge, bouge, it. bolgia, *von einem lat. bulgia zu bulga* („bulgas Galli sacculos vocant“ Festus) vgl. altengl. bulge *anschwellung*; s. bulge und belly; altir. bolc, gael. builg, ahd. bulga, mhd. bulge, selbst noch nhd. bulge *ranzen*; s. Grimm 2, 512; Sanders 1, 240; Diez 1, 72; Dief. 1, 271; Or. Eur. 274; *hierzu dann budget tasche, säckchen*, altengl. bogett, bougett, *vom fr. bougette reisetäschchen*; das engl. budget *in der bestimmten bedeutung von finanzetat* ist dann wieder zurückgedrungen ins fr. budget, wie in andere neuere sprachen. **Budge-barrel** *beutel-, pulverfass, ein fass auf schiffen zu verwahrung des feinen pulvers zum zündkraut, hat oben statt des bodens einen offenen ledernen sack, der auf- und zugezogen werden kann wie ein beutel*; budge-bachelor, budge-doctors, *von ihrer tracht, indem ihre mäntelchen mit lammfell besetzt waren*; daher dann wieder budge *pedantisch, mürrisch*; Hal. 216.

Buff 1. *büffel, leder, lederfurb*; und danach dann mancherlei wie Buffs als name eines regiments wegen seiner fleischfarbigen aufschläge; vgl. die neuengl. wörterbücher; verkürzt aus buffle, buffalo, fr. buffle, it. bufalo, mlat. bufalus, lat. bubalus, gr. βούβαλος *ochs, büffel*.

Buff 2. *stoss, puff, stossen*; altengl. buffen, boffen *anstossen, tottern*; vgl. das altfr. buffe *schlag, stoss*; fr. bouffer, bouffir, r. sp. pg. bufar, it. buffare *blasen*, mhd. buffen *bellen*, nhd. puffen, puffen *stossen, schlagen*; *nebst den ausrufen pr. fr. buf, ahd. buff, puff*; s. Diez 1, 92; Grimm 2, 490; die weitere herkunft ist dunkel, insbesondere, ob das germanische wort dem romanischen gebiete oder umgekehrt entnommen, ob nicht am besten ein weitreichender naturausdruck zu grunde zu legen ist; im latein. klingt nichts an, aber ebensowenig in den älteren deutschen sprachen; vgl. puff und Scheler, der wie Wedgwood die lautmachende interjektion als die wurzel aller hierhergehörigen wörter annimmt. Unmittelbar dazu stellen sich die folgenden engl. ausdrücke.

Buffet 1. *stoss, mauschelle; puffen; altengl. buffet, boffet, altfr. bufet, buffet, wie hufe, boufe backenstreich, pr. bufet hauch, it. buffeto; vgl. sp. pg. bofetada backenstreich; als zeitwort altengl. buffeten, boffaten, altfr. buffeter, sp. pg. bofetear; vgl. buff 2.*

Buffet 2. *credenztisch; fr. buffet; altengl. buffet schemel, mundartl. noch jetzt buffet stool kleiner stuhl, schemel; Diez 1, 93: „welcher umstand dem credenztische franz. den namen buffet gab, ist unbekannt; sp. bufete heisst schreibtisch;“ man kann annehmen, dass es zu jenem unter buff 2. erwähnten zeitworte in der bedeutung stossen, schlagen, blasen, schwellen fr. bouffer, bouffir, it. buffiare gehört; die begriffsvermittlung aber kann verschieden gedacht werden; vgl. Scheler, der am liebsten mit Ménage an eine figure enflée der ersten buffets denken mochte, schliesslich aber auch fragt: „qui sait encore, si buffet n'est pas une forme corrompue de buvette?“ und an die mlat. bufetagium, bufetaria tranksteuer erinnert; ausführlich behandelt die etymologie des wortes Mahn, Arch. 27, 98 und fasst das ergebniss kurz dahin zusammen, dass fr. buffet, it. buffetto, sp. bufete, mlat. bufetum ursprünglich prunktisch bedeutet habe, so viel wie lat. abacus, von dem altfr. buffer, neufr. bouffer aufblasen, schwellen, woher altfr. buffoi prunk, pracht.*

Buffoon *possenreisser; fr. bouffon, it. buffone. zu it. buffa, sp. bufa posse, it. buffo, mail. boff windstoss; ebenfalls aus dem stamme der vorstehenden wörter, in welchem, wie öfter, die begriffe blasen und schlagen sich berühren; vgl. das engl. blow, ferner fr. soufflet blasebalg, ohrfeige, sowie für die weitere begriffsentwicklung unser nhd. windbeutel, das altfr. boule und das engl. bubble wasserblase, windbeutelei; andere nehmen die vermittlung so an: „von pr. bufar, fr. bouffer blasen, die backen aufblasen, wie es die lustigmacher zur belustigung der zuschauer thun.“*

Bug 1. *schreckbild, popanz; so auch bugbear, altengl. bugge, schott. bugge, bugaboo, bogarde; es wird auf kymr. bwg schrecken zurückgeführt; doch vgl. die merkwürdig einstimmenden, freilich selbst unaufgeklärten nhd. bögge, bögk, bögke popanz, schreckbild bei Grimm 2, 221, sowie boggle.*

Bug 2. *wanze; in diesem sinne ist das wort nicht eben alt und so könnte doch Wedgwood recht haben, wenn er sagt: „given in a secondary sense to insects considered as an object of disgust and horror;“ vgl. Hoppe Sup. 47. — Als eigenschaftswort mit*

edeutung stolz, eingebildet, Hal. 216, *mag bug aus big, etwa anlehnung an bug 1. entstellt sein; vgl. Wedgwood, der umgekehrt big aus bug erklären will, sowie bugs-words bei 217.*

bugle 1. *büffel, horn, trinkhorn, blashorn; altengl. bugle, , bewgul und auch schon, wie neuengl. zusammengesetzt horn, schott. bugil, bugill, altfr. bugle, lat. buculus ochse, , vgl. buff 1., worauf auch das fr. beugler, altfr. bugler in rind brüllen zurückgeführt wird; vgl. Diez 2, 224 und die altengl. formen und bedeutungen Mätzner Wb. 1, 363.*

bugle 2. *glasperle; Wedgwood: „an ornament of female consisting of fragments of very fine glass pipes sown on;“ bugulus, bugolus.*

bugle 3. *günse; dieser name einiger pflanzen wie der ajuga der prunella vulgaris kehrt wieder als fr. bugle, welches nicht zu erklären weiss; Mahn bei Webster führt auch igola. lat. bugillo an.*

Buhl-work *eingelegte arbeit von gold, perlmutter; auch bool-; genannt nach dem erfinder, einem Franzosen, namens .Boule, der von 1642—1732 lebte; vgl. Chamber's Encl. 2, 415.*

Build bauen; *altengl. builden, bilden, belden. bulden; das hat nichts zu thun mit unserm bilden, ndl. beelden, noch bild, ags. bilithi, oder einem überhaupt sehr fraglichen bilid, (bei Bosworth) vgl. Grimm 2, 8; Wedgwood nimmt es titelbar entstanden aus bylle = altn. býlja bauen, zu altn. wohnung, búa wohnen, bauen; vgl. über deren stamm boor, er; ein ags. byldan bauen findet sich nicht, sondern nur in stärken, ermuthigen, vgl. bold; dagegen ist sicher ags. haus, gebäude, s. Grein 1, 132, und etwa bylda baumeister, ein 1, 151; dieses ags. bold hat man als holzbau zu skr. spalten gestellt; vgl. etwa noch Dief. 1, 275; Grimm 1, 1170; Rect. 36.*

Bulb knolle, zwiebel; schwellen, sich ausdehnen; fr. bulbe, lat. is, gr. βολβός; über weitere verwandtschaft vgl. boll und m 2, 231 unter dem nhd. dann auch nhd. bolle.

Bulge bauch eines fasses, anschwellen; altengl. bulge an-llung; vgl. bilge, welches geradezu nebenform ist, sowie r, billow, budge, welche alle auf eine wurzel belgan llen zurückweisen; lat. bulga, ags. bylg schlauch; auch bulge schlauch, ledersack; s. Sanders 1, 240.

Bulimy heisshunger; *fr.* boulimie; *vgl. it.* bulimo, sbulimo, *gr.* βοῦλιμος, βουλιμία *eigentl. oxsenhunger von βοῦς ochs und λιμός hunger.*

Bulk umfang, masse, körper; *altengl.* bulke, bolke *haufen, masse, bulche erhöhung, höcker*; *schott.* bouk, bowk; *ndl.* bulcke *rumpf, brust*; *dän.* bulk *höcker, klumpen*; *altn.* bülki *masse, schiffslast, bülka schwellen*; *ausser dem neuengl. bulge und den dort angeführten wörtern vergleiche man besonders noch Dief. 1, 270. 283 wegen der zahlreichen keltischen analogien, wie kymr. bulg grosser runder körper, bwlg und bwl. Die zusammensetzung bulk-heads scheidewände auf einem schiffe will Wedgwood als eine entstellung aus balk-heads nehmen, ohne das sehr wahrscheinlich zu machen.*

Bull 1. stier, bulle; *altengl.* bull, bule, bul, bol, bole; *ndd. nhd.* bulle, *altndl.* bulle, bolle, *jetzt bul, altn.* boli, bauli, *ags. wenigstens in der ableitung bulluca, altengl. bulloke, neuengl. bullock*; *in das ags. scheint das wort erst aus dem skandinav., ins nhd. ziemlich spät aus dem ndd. gekommen zu sein; vgl. Br. Wb. 1, 159; Weigand 1, 192; Grimm 2, 512 ff., wo weiter litth. bullus, lett. bollis verglichen und schliesslich der ausdrück aus bellen, ags. bellan brüllen als der brüller, brummer gedeutet wird. Die zusammensetzung bull-finch soll nach Wedgwood eine entstellung aus bud-finch sein.*

Bull 2. bulle als päpstliches schreiben; *altengl.* bulle, *ags. bull, altfrs. bulle, von dem lat. bulla blase, kugel, mlat. bulla rundes zeichen, urkundensiegel, urkunde*; *in dem letzteren sinne dann vielfach aufgenommen wie it. bulla, fr. bulle, nhd. bulle*; *wegen ganz anderer demselben worte entsprungener ausdrücke vgl. boil 1. und Diez 1, 73. Bull-beggar popanz, schreckbild scheint allerdings eine entstellung, oder eine umdeutung zu sein, nach Wedgwood aus dem kelt. bwbach, wozu er das ndl. bulle-bak vergleicht; vgl. bug und bully.*

Bullace schlehdorn, pflaumenart; *altengl.* bulas, bolas, bolace, *altfr. baloce, beloce, beloche, neufr. mundartl. beloce; bret. bolos, polos, welsch bwlas; wahrscheinlich keltischer herkunft; s. Dief. Or. Eur. 262.*

Bullet kugel; *fr. boulet, verkleinerungswort von boule, das sich neben bulle aus lat. bulla entwickelte; vgl. bull 2. und boil.*

Bulletin bericht; *fr. bulletin, it. bolletino berichtszettel, von dem it. bolletta, bulletta, fr. billet zettel, eigentlich ein be-*

geltes blättchen, zu dem it. mlat. bulla siegel; s. billet 1. d bull 2.

Bullion *ungemünztes gold oder silber; dem worte entsprechen billon, it. biglione, sp. vellon kupfermünze, schlechte münze; lat. bullio; billio, von dem fr. bille, vgl. billot, kugel, klotz, lock, stab, barren; oder aber von dem mlat. bulla siegel, stempel; für die letztere ableitung wird angeführt mgr. βουλλωτήριον münzstempel, „cuneus monetae; bulla enim est diploma regium; ta quoque dicta est monetae matrix, quia regiam habet effigiem“ Scaliger. Nach Littré wäre die begriffsentwicklung: metallmasse, münze, schlechte münze; ähnlich Scheler: „anciennement bullion, d'ou billon, signifiait le lieu où l'on monnayait, de là mettre au billon = remettre en valeur, faire refondre de la monnaie de mauvaise aloi, métaph. remettre en état, puis la locution; monnaie de billon mauvaise monnaie;“ für das engl. wort und dessen begriffsentwicklung vgl. den ausführlichen artikel bei Wedgwood sowie Trench 26. Bullion, meist als plural bullions in der veralteten bedeutung: metallverzierung, haken und schnüre, nägeln, mag vielleicht dasselbe wort sein, scheint doch aber theils auf fr. boulon nagel mit knopf, bolzen, theils auf bouillon goldfaden, metallverzierung zu beruhen, welche wörter selbst wieder auf jenes lat. bulla blase, nagelknopf zurückweisen.*

Bully *bramarbas, lärmern, übertäuben; man hat den ausdruck mit bull 2., wozu altengl. buller betrüger gehöre, in verbindung gebracht: „from bull, the pope's letter, in which he threatened and blustered;“ oder es als eine entstellung von burly lärmend kommen; doch vgl. man die lautnachahmenden nhd. brollern, rollern, ndl. bolderen, bulderen, verbulderen; vielleicht ist es nur eine verkürzung von zusammengesetzten ausdrücken wie Bully-ohn, Bully-Jack, bully-rock, bully-rook, bully-back entstanden, denen auffallend entsprechen nhd. buller-jaan, buller-bak, buller-rook; s. Br. Wb, 1, 159 und Hal. 218.*

Bulwark *bollwerk; ndl. bolwerk, schwed. bolverk, dän. halværk, nhd. hollwerk; das germanische wort, welches erst in dem 15. jahrh. aufgekommen, bald aber in verschiedene sprachen vergegangen zu sein scheint, pol. bolwark, russ. bolverk, fr. boulevard, it. baluardo, sp. baluarte, wird abgeleitet von nhd. bohle, vgl. bole 2. und nhd. werk, vgl. work nach Frisch 1, 118, aber von dem mhd. boln, ahd. pôlon, bôlon werfen, schleudern, so dass es erst eine schleudermaschine, dann den*

ort zur aufstellung einer solchen bezeichnet hätte; vgl. Schmeller 4, 141 ff.; Grimm 2, 234; Diez 2, 234.

Bum *lärmen, schlagen; altengl. bummer, bommen, bumber summen, dröhnen; ndl. bommen. nhd. bummer; es mischen sich hier gewiss bis zur unmöglichkeit genauer scheidung mehrere ursprünglich verschiedene wortstämme, wie sie unter bomb und bump mit den bedeutungen tönen und schlagen, andererseits mit dem begriffe der wölbung, beule erscheinen; dabei ist wirkung der lautnachahmung nicht abzuweisen; vgl. altengl. bumbler summen, brummen, murren, bumble hummel, neuengl. bumble-bee neben humble-bee; ferner bumble und bump von dem geschrei der rohrdommel, bump schlagen, sowie im nhd. die interjektionen bumm, bums und die zeitwörter bummer, bumsen. Als erster theil von manchen zusammensetzungen wie bum-boat, bum-bailiff, bumpkin ist das wort um so schwieriger zu erklären, als es bei seinem kurzen und trüben laut vom volke zumal im scherze für gar verschiedenes gesetzt werden mochte. So wird bum hinterer, steiss als eine entstellung von bottom, frs. bôm gedeutet und danach wieder bum-boat marktboot, proviantboot „on account of its clumsy form,“ während dasselbe, auch ndl. bumboot, nach Wedgwood stehen soll für bun-boat „a boat fitted with a bun or receptacle for keeping fish alive“. **Bumper humpen** ist eine entstellung von bumbard, bombard grosses trinkgefäss; vgl. Hal. 194.*

Bun *kuchen, feines gebäck; altengl. bunne, bonne, schott. bunna, bun, ir. bunna, gäl. bonnach. In anderen bedeutungen: bun kaninchen, hasenschwanz, sowie als stamm von ableitungen: bunny beule, bunion geschwür am fusse, ist die herkunft ganz dunkel; ein altengl. bone, bone halm findet sich bei Mätzner Wb. 1, 370; vgl. Hal. 219; an die ausdrücke wie beule, geschwür erinnert manches auf roman. gebiete wie bugna, fr. beugne, bigne beule; vgl. darüber Diez 1, 94; auch wegen eines nahetretenden deutschen stammes bing, bung; s. Grimm 1, 1471; 2, 524. In ermangelung von besserem möge hier noch stehen, was Wedgwood über das wort zu sagen weiss: „the primary origin of the word may be sought in the notion of striking expressed by Bret. bunta, bounta to push, to strike; prov. Engl. bunt or punt to strike with the head, to kick; Baker. Pl. D. bunsen to strike. Manx bun a butt-end, thick end; gael. bun a root or stump; bun-feaman a tail. Hence the Engl. bunny for a rabbit, because*

the short tail of a rabbit in running is very conspicuous. Bun, rabbit, the tail of a hare. Halliwell.“

Bunch *beule, höcker, büschel, bund*; *altengl.* *bunche erhöhung, höcker*, *altn.* *bünki*, *schwed. dän.* *bunke*; *ausserdem als zeitwort altengl.* *bunchen, bonchen schlagen, stossen*, *ndl.* *bonken*; *mundartlich erhalten*, s. Hal. 219: *bunch, to beat, to strike*; *vgl. die nhd.* *bang, bunkel schlag bei Grimm 2, 524 f. Von dem stamme bingan stossen, schlagen ausgehend kann man wohl die begriffe vermitteln von schlag zu beule, schwellende masse, büschel; immerhin ist die zusammenstellung vieler nach begriff und form nahetretender wörter, wie bei Wedgwood, vgl. Diet. 1, 339, leichter als der nachweis der entstehung jedes einzelnen.*

Bundle *pack, bündel*; *altengl.* *bundel und bundelet*, *ags.* *byndel*, *ndl.* *bondel, bundel*, *nhd.* *bündel*, *mhd.* *gebündel*, *ahd.* *kipuntili, gabuntili*; *weiterbildung von dem stamme bind in seinem ablaut* *bund*; *vgl. bind, bond, sowie wegen der nhd. wörter Kehrein 246.*

Bung *spund, spunden*; *altengl.* *bung spund*; *es soll kelt. sein bwng, byng*; *doch vgl. die deutschen spund, mundartl. und älter bunte, punt*, s. Grimm 2, 529, *aus denen dann erst mlat.* *bondonus, fr. bonde, bondon zapfen, schleuse entstanden zu sein scheinen*; s. Diez 2, 231; *das engl. ng könnte aus der nasalen aussprache des fr. wortes entstanden sein; andererseits liesse sich die bedeutung auch aus dem stamme bing, bung mit dem grundbegriffe: schlagen, stossen, schwellen allenfalls vermitteln; vgl. die lautlich genau entsprechenden nhd. bunge trommel, bunge knolle, in bachbunge*; s. *bun und Diez 1, 94.*

Bungle *stümpfern, stümperei*; Johnson *führt ein wohl selbst erst entlehntes kelt. bwngler stümper an*; Wedgwood *möchte es aus dem stamme bingan schlagen, vgl. bunch, ziehen, indem er sagt*: „Icel. böngun, ars rudis; böngunar-smidr, iners malleator, udeator; from O. Sw. bunga to strike, as cobble from cob to trike. Icel. banga, Dan. hanke to strike. Because nailing on a patch is the most inartificial way of mending a thing.“ *Man vgl. auch altn. böggla unordentlich zusammenpacken, böggr bündel.*

Bunt *bausch des segels*; *auch altengl. bunt*; *vielleicht zu bind, indem ein bündelartiger bausch gemeint war.*

Bunting *flaggentuch; ammer*; *in beiden bedeutungen hat man es zu dem nhd. bunt gestellt; in der zweiten entspricht schon altengl. bunting, bounting neben buntile, buntel schwarzdrossel,*

amsel; sowie einigermaßen die nhd. zusammensetzung buntdrossel; vgl. über das seinem ursprunge nach selbst sehr zweifelhafte nhd. bunt bei Grimm 2, 525 ff.

Buoy boie; schwimmen; davon dann weitergebildet buoyant, buoyancy; *das wort ist ein weitverbreiteter schifferausdruck, fr. bui, ndl. (Binnart) boeye: voet-yser, hand-yser, aber auch: ankerberdt; neundl. boei, nhd. aus dem ndd. boie, boje, altfr. boye, neufr. bouée, pr. boie, sp. boya ein auf dem wasser schwimmendes mit einem tau oder einer kette (boja) befestigtes stück holz, von dem alten lat. boja (bei Plautus schon bojæ fessel), mlat. boia, s. Ducange; altit. boja, pr. boia, altfr. buie, daher mhd. boije, boie, beie fessel, kette; vgl. Br. Wb. 1, 108; Grimm 2, 229; Diez 1, 72; hinsichtlich der sache auch das ndd. nhd. bake und engl. beacon, insofern die boie zum zeichen dient.*

Bur wohnung, zimmer; veraltete form, altengl. bur, ags. bûr; s. bower; wegen der anderen bedeutungen s. unter burr, wie dafür vielfach geschrieben wird.

Burbot quappe; fr. barbote, zu lat. barba bart; vgl. barb 1.; auf schreibung und aussprache wirkte etwa die falsche analogie von turbot oder eine unwillkürliche anlehnung an burr.

Burden 1. last, bürde; oft auch noch in der ursprünglicheren form burthen, altengl. burden, birden, burden, birden, ags. hyrden, ahd. burdin, burthin, alts. burđinnia, ndl. (Binnart) bordene; vgl. altn. byrði, schwed. börd, dän. byrde, goth. baurþei, ahd. purdi, mhd. nhd. bürde, ndl. borde, zu dem stamme des goth. bairan, engl. bear tragen; s. Grimm 1, 532; Kehrein 50; Diez 1, 258.

Burden 2. schlussreim, refrain; altengl. burdoun, bourdon, fr. bourdon bass, brummstimme, it. bordone, sp. bordon, pg. bordão, mlat. burdones: tubae aeneae, calami majores organorum; das wort ist wohl lautmachend, indessen bemerkt Diez 1, 75: „Ist es richtig, dass die langen trompeten oder orgelpfeifen diesen namen führten (Ferrari, Ducange), so konnte man ihn von dem der langen pilgerstäbe entlehnt haben (vgl. burden 3.) und hiernach würde das gael. burdan gesumme, altengl. bourdon, von aussen eingeführt sein.“

Burden 3. pilgerstab; altengl. burdoun, bordon, altfr. bordon, bourdon, sp. pr. bordon, pg. bordão stütze, pilgerstab; bildlich angewendet das lat. burdo maulthier, lastthier, wie nach Covarruvias das sp. muleta das maulthier und den krückstock bezeichnet;

cange: „burdo, baculus; a burdonibus seu asinis aut semimulis, os inequitabant qui peregre proficiscebantur, mansit longius-
lis baculis;“ Diez 1, 75; Mätzner Wb. 1, 371.

Burdock klette; wohl zusammengesetzt aus burr und dock
s pflanzennamen.

Bureau schreibtisch, schreibstube; fr. bureau; eigentlich eine
ist grobem wollenen tuche überzogene tafel, woraus sich dann
die anderen bedeutungen leicht erklären; bure aber führt Diez
, 94 zurück auf it. bujo, lomb. bur dunkel, vom lat. burrus (bei
festus: „burrum antiqui quod nunc dicimus rufum“) vermittels
der formen bureus, burius, sp. buriel, pr. burel braunroth, so
lass die farbe dem zeuge den namen gab; vgl. borrel und
Dief. Or. Eur. 260.

Burganet sturmhaube; fr. bourguignote, bourguignotte, sp.
borgoñeta, eigentlich ein helm, wie ihn die Burgunder, fr. Bour-
guignons trugen.

Burgeon knospe; keimen, treiben; auch noch wie fr. bourgeon;
altengl. burjoun, burgion, burgen, altfr. borjon, neufr. bourgeon;
als zeitwort altengl. burjounen, burjonen, burgenen, fr. bourgeonner;
über die weitere herkunft bemerkt Diez 2, 235: „Grammatisch
möglich ist entstehung aus dem ahd. burjan heben, so dass burgeon
(ahd. burjo?) etwas sich hebendes, hervorbrechendes bedeutete.
Die occit. mundart kennt für auge des zweiges das einfachere
boure, die lomb. für brustwarze = knospe borin.“

Burgess bürger; altengl. burgeis, borgeis, altfr. burgeis,
bourgois, neufr. bourgeois, pr. borges, sp. burges, it. borghese,
vom mlat. burgensis, zu dem german. burg, burgh, das in zu-
ammensetzungen wie burgh-bote, burgh-master, burgrave deutlich
erscheint; s. weiter borough und Dief. 1, 264.

Burglar nachtdieb, räuber; mlat. burglator räuber, burglaria,
vgl. burglary, aus burgi latro, indem zu dem unter burgess
wähten burg, mlat. burgus, das lat. latro räuber gesetzt wurde;
dieses aber wurde, im akkusativ latronem, zu pr. lairon, lairo,
laire, altfr. laire, lairre, leire, neufr. larron; vgl. borough und
arceny; über den begriff Chamber's Encl. 2, 436.

Burin grabstichel; fr. burin, it. borino, sp. pg. buril, altsp.
boril; die roman. wörter nach Diez 1, 76 wohl von dem ahd.
bura bohrer, borôn bohren; s. bore 2.

**Burke morden, bei seite schaffen; eigentlich morden, um die
sachen zu verkaufen; von dem namen jenes William Burke, des**

berücktigten resurrection-man, der, nach Chamber's Encl. 1, 2 im jahre 1828 wegen dieses verbrechens zum tode verurtheilt wur

Burl noppen, die knoten aus dem tuche lesen; *altengl.* bur of clothe, tumentum; jedenfalls gehört das wort zu dem roma stamme borra; s. burr, burlesque.

Burlesque possenhaft, *burlesk*; *fr.* burlesque, *it.* burlesco, dem *it. sp. pg.* burla posse; dies aber nach Diez 1, 95 aus de lat. burra mittels der verkleinerungsformen burrula. burla; jen lat. burra lappalie bei Ausonius scheint ursprünglich dasselbe sein mit burra, roman. borra zotte, so dass der grundbegriff wä flocke als etwas unbedeutendes; vgl. lat. flocci habere gering achten *it.* fiocco flocke und posse, auch unser *nhd.* lappalie kleinigte von lappe, lappen mit latinisirter endung; übrigens s. burr.

Burly dick, aufgedunsen, kräftig, lärmend; *altengl.* burlich burelich, borlich gross, gewaltig, trefflich; vgl. das *ahd.* burlih purlih hervorragend und s. unter burr.

Burn 1. brennen; *altengl.* beornen, birnen, brinnen, *ag* beornan, byrnan, brinnan, *altn.* brenna, *goth. ahd.* brinnan, *alt* brinnan als starkes intransitives zeitwort; daneben schwach un transitiv; *altengl.* bernen, bearnen, brennen, *ags.* bernau, brenna *alts.* brennjau, *ahd.* branjan, brennan, *altfrs.* barna, berna, *alt* brenna, *schwd.* bränna, *dän.* brände; auf den neueren sprach stufen geht überall das starke verbum verloren, das intransitiv fliesst mit dem transitiven zusammen; vgl. Grimm 2, 365. 391 Diez 1, 326; über die theilweise noch starken *altengl.* und *schol* formen, sowie über die in diesem stamme besonders waltend metathese s. Mätzner 1, 199. 373; Wb. 1, 204. 210.

Burn 2. bach; s. unter bourn 2.

Burnish poliren, putzen; *altengl.* burnishen, burnissen, bo nissen vom *altfr.* burnir, *neufr.* brunir, *pr.* bornir, *it.* brunir *sp.* bruñir, bruñir bräunen, dann glänzend machen; vgl. das *mh* briunen; als fremdwort auch *nhd.* brüniren; Sanders 1, 229; v dem *it.* bruno, *fr.* brun; vgl. brown; die metathese, schon roman. worte vorhanden, mochte im engl. durch die annäheru an das stammverwandte burn nur um so fester haften; v Diez 1, 91.

Burr klette; *altengl.* burre; vgl. die *fr.* bourre, *pr. pg. sp.* borra, *mlat.* burra in den bedeutungen: wolle, flocken, füllhaa vgl. Diez 1, 77. 95; *neufr.* bourre noch von rauhen, mit wo überzogenen knospen; hiersu werden dann burdock und bu

gehören; vgl. auch burlesque. Andere bedeutungen sind bei der kurzen und abgeschliffenen form des wortes nicht leicht auf den ursprünglichen stamm zurückzuführen; einigen wörtern könnte auch das in burgeon, fr. bourgeois weitergebildete fr. boue knospe zu grunde liegen, so dass sie wie burly auf ahd. burjan, purjan weisen würden; anderes lässt sich mit burr oder bur klette wohl vermitteln; vgl. Wedgwood: „A bur then is a seed-vessel which sticks to our clothes like a flock of wool and is not readily brushed off. The Northumberland bur is a huskiness of pronunciation, as if the speaker had some kind of bur or flocks in his throat to impede his utterance.“

Burrel 1. butterbirne; darf man von dieser bedeutung ausgehen, so ist es kaum etwas anderes als fr. beurré schmalzbirne zu beurte butter; s. butter; andere meinen, die birne sei nach der farbe benannt und denken dann an eine ableitung von dem lat. burrus rothbraun; vgl. borrel.

Burrel 2. in burrel-fly bremse; burrel-shot kartätschenschuss; nach Smart bedeutet es tormenting und erinnert dann an das fr. bourreler quälen, von bourreau henker, pr. borel, über deren zweifelhafte herkunft von lat. boja fessel (s. buoy) oder vom fr. boucher fleischer (s. butcher) oder von einem eigennamen Diez 2, 235, Scheler und Littré verglichen werden mögen; nach andern hiesse auch die bremse so von der farbe, vgl. burrel 1. und nach der belästigenden und summenden bremse sei dann erst wieder burrel-shot benannt.

Burrock kleiner damm, wehr; verkleinerung mit der ableitungssilbe ock, vgl. Mätzner 1, 495; fraglicher bleibt, wie der stamm selbst burr hier zu fassen ist, ob für burg, borough in dem sinne eines schutzes, oder von bur als etwas hervorragendes, hinderndes; oder von bûr, engl. bower als kleines zimmer.

Burrow erdhöhle, kaninchenloch; altengl. burw, borw, borow höhle; neben der gewöhnlichen bedeutung schutzort; es ist also nur eine scheideform von borough; der ursprüngliche sinn des bergens, schützens scheint in mundartl. anwendungen noch durchzubrechen; Wedgwood: „burrow is used in many parts of England in the sense of shelter from the wind; the burrow side of the hedge; a very burrow place for the cattle;“ vgl. also borrow und borough.

Burse börse, freistelle; dazu dann engl. bursar, fr. boursier, engl. bursary, sowie mit verhärtetem anlaut purse, dispurse,

jetzt disburse, reimburse u. s. w. (über den wechsel von b und p vgl. Mätzner 1, 135); vom fr. bourse, it. pr. borsa, sp. pg. bolsa geldbeutel, börse, versammlungsort der kaufleute aus mlat. bursa, byrsa. gr. βύρσα fell, leder; die entwicklung der bedeutungen macht keine schwierigkeit; vgl. etwa noch die dem mlat. bursa ebenfalls entsprungenen deutschen wörter burs, burse, bursche bei Grimm 2, 546; der ort, für den bekanntlich der Engländer burse oder bourse nur als fremdwort, sonst dagegen exchange gebraucht, könnte freilich seinen namen auch mehr einem zufalle verdanken, wie nach Scheler: „quant au mot bourse en tant qu'il signifie réunion de banquiers, agents de change etc. Guichardin déjà nous en a fait connaître l'étymologie: la première place qui correspond à ce que l'on appelle bourse aurait été celle de Bruges (XIV. siècle); c'était l'hôtel d'une famille patricienne appelée Van den Beurse (fr. de la Bourse) dont les armes sculptées qui surmontaient la porte et qui se composaient de trois bourses, ont donné le nom à tous les bâtimens de l'espèce.“

Burst bersten, brechen; *altengl.* bursten, brusten, bristen, bersten, bresten, *schott.* brest, brist, brast, Brust, *ags.* berstan, *alts.* brestan, *altfrs.* bersta, *ndl. nhd.* bersten, *ndd.* barsten, basten, *altn.* bresta, *schwd.* brista, *dän.* briste *bersten und bröste mangeln, abgehen;* vgl. *nhd.* gebrechen, *ahd.* brestan, *mhd.* bresten; *nahe liegt die verwandtschaft mit den stämmen von goth. brikan und von altn. briota; s. break und brittle mit ungefähr derselben bedeutung;* s. Grimm 1, 1527; Dief. 1, 320; vgl. über die älteren und mundartlichen formen des engl. wortes Mätzner 1, 380; Wb. 1, 341.

Burthenbürde; s. burden 1.

Bury begraben; *altengl.* burien, birien, berien, *schott.* bery, *ags.* byrigean, byrigan, byrian, byrgan; *weiter zu ags.* beorgan, *goth.* baigan, *nhd.* bergen *verbergen;* davon burial *begräbniss, grabstätte,* *altengl.* buriel, buriels, *ags.* byrigels, byrgels. *In anderen bedeutungen,* s. Hal. 221, *findet sich bury als mundartl. oder veraltete nebenform für die gleicher wurzel entsprungenen borough und burrow; in bury-pear butterbirne ist es offenbar das fr. beurré, s. barrel 1.*

Bush 1. busch; *altengl.* busch, busk, bosch, bosk, bos, *schott.* busk, buss, bus; *altn.* bûskr und bûski, *schwd.* buske, *dän.* busk, *ahd.* busc, *mhd.* busch, bosche, *nhd.* busch, *ndl.* bosch, bos, *mlat.* boscus, buscus, *pr.* bosc, *it.* bosco, *sp. pg.* bosque, *altfr.* bos,

neufr. bois; *daneben mlat.* buschia, *pr.* busca, *neufr.* bûche; *vgl.* *die engl.* ambush, ambuscade, boscage, bosket, busk. *Ueber den weiteren immerhin sehr zweifelhaften ursprung und verhalt des grundwortes, das, wiederholt aus einem gebiete in das andere dringend, vielleicht auf dem deutschen stamme bûau (vermittels eines ahd. buwisc, buisc baumaterial) beruht, vgl.* Grimm 2, 556; Wackernagel Umd. 6; Diez 1, 78; *im engl. begegnet das wort in der form busk so früh, dass es zunächst aus dem skandinav. herübergekommen zu sein scheint.*

Bush 2. *radbüchse, buchse; ndl.* busse, *schwd.* hjul-bosse, *dän.* bösning, *nhd.* büchse, buchse; *ursprünglich eins mit box 1.*

Bushel *scheffel; altengl.* buschel, buischel, boischel, *altfr.* bussel, boissel, *neufr.* boisseau, *mundartl.* boistean, *mlat.* bustellus, bussellus; *eine weiterbildung von fr.* boîte, *pr.* bostia, boissa, *altfr.* boiste, *aus gr.* πυξίς, *akkus.* πυξίδα, *mlat.* buxida, buxdia, bustia; *vgl.* Diez 2, 230 und box 1.

Busk 1. *busch; s. unter bush 1.*

Busk 2. *blankscheit; fr.* busc; *dies aber kaum etwas anderes als das altfr.* busche *splitter, neufr.* bûche *scheit; vgl. unser nhd. aus dem fr.* planchette *täfelchen genommenes und umgedeutetes blankscheit; s.* Grimm 2, 66; *andere, wie Wedgwood und Littré, wollen es auf it.* busto, *fr.* buste, *s. engl.* bust, *zurückführen, weil sich für dieses auch die nebenform busch findet; allein die begriffsentwicklung ist immerhin gewaltsam und nach dem ältern vorkommen des fr.* busc *blankscheit unwahrscheinlich.*

Busk 3. *sich bereit machen, eilen, bereiten, anziehen, schmücken; altengl.* buschen, bosken; *man hat dazu gael.* busg, *ir.* busgan *gestellt, andererseits altfr.* busquer, *sp. pg.* buscar, *it.* buscare *suchen; s. über diese roman. wörter* Diez 1, 95; *allein des alters und der bedeutung wegen wird man eher an skandinav. ursprung zu denken haben; altn.* bûask, buaz *sich beeilen, zu búa; Wedgwood:* „the frequency with which busk is used as synonymous with to make one boun, is thus accounted for; as boun is simply binn, the past participle of the same verb bua, the deponent form of which is represented by the E. busk;“ *vgl. bask und boun 3.*

Busket *kleiner busch; nebenform von bosquet, bouquet; s. bush 1.*

Buskin *halbstiefel; es mag, etwa unter anlehnung an boot, gleichsam für bootskin, butskin, aus dem unter brodekin erwähnten nhd. broseken, brosekîn entstanden sein.*

Buss 1. *kuss, küssen; schwd. pussa, nhd. bussen küssen; an unmittelbare entlehnung des engl. wortes aus fr. baisier, it. bacio, lat. basium ist kaum zu denken; vgl. buss 4.; eher kann man es mit kiss vergleichen, indem der wechsel des anlauts durch lautmachung und kindersprache wohl erklärlich wäre; man beachte in diesem sinne gael. bus mund, lippen, poln. buzia mund, lippen, kuss, sp. pg. buz handkuss; s. Diez 2, 111; Dief. 1, 286; Grimm 2, 570.*

Buss 2. *eine art schiff; altengl. busse, altfr. busse, buse, buce, mlat. bucia, buza, bussa, pr. bus, altsp. buzo, vgl. ags. butse in butse-carlas schiffleute (bei Lye, s. auch Ducange unter buscarla), ndl. buise, buis, nhd. büse, altn. hūssa, hūza, nach Ducange von butta, buttis; s. Diez 2, 241; Grimm 2, 563 und vgl. boot 2.*

Buss 3. *katze; nebenform von puss; vgl. unser nhd. buse, bise als eine aus dem lockrufe entstandene benennung des thiers; Grimm 2, 562.*

Buss 4. *auch bus; vulgäre, aber sehr übliche abkürzung für omnibus als name des modernen fuhrwerks (lat. omnibus für alle), wie cabriolet verstümmelt wurde zu cab.*

Bust *büste; fr. buste, pr. bust, it. sp. pg. busto, in welcher letzteren form das wort auch im engl. als fremdwort erscheint, wie es ähnlich in die anderen neueren sprachen gedrungen ist; der weitere ursprung ist zweifelhaft: mlat. findet sich busta: armor ramis truncata. Von den verschiedenen ableitungen sind mit Diez 1, 96 abzuweisen die aus lat. bustum verbrannter leichnam, die aus dem deutschen brust, auch eine dritte aus lat. fustis knüttel; eher könnte es mittels der nebenform busch, vgl. Littré 1, 441, abgeleitet werden von buscus, fr. bois, s. bush 1. oder aber am befriedigendsten dürfte sein es zurückzuführen auf mlat. busta, bustula kiste, kasten, so dass es ursprünglich eins wäre mit fr. boîte, s. bushel; Diez führt an, dass in dieser weise ausdrücke, welche behälter, gefäss bedeuten, zur bezeichnung von rumpf oder brust verwendet werden, wie mlat. arca, it. casso, engl. chest; nhd. rumpf ursprünglich ein gefäss aus baumrinde; man halte dazu den nhd. ausdruck brustkasten und endlich, dass selbst das neufr. buste ausser den gewöhnlichen bedeutungen auch noch die hat: brustharnisch; kiste.*

Bustard *trappe; bei Florio bistard, s. Hal. 179; altfr. und noch mundartl. fr. bistarde, it. ottarda, sp. avutarda, pg. abetarda, betarda, pr. austarda, fr. outarde; alle aus dem lat. avis tarda*

langsamer vogel; Plin. h. n. 10, 22: „proximae iis sunt, quas Hispania aves tardas appellat;“ s. *über die entstehung der einzelnen roman. formen* Diez 1, 298 und vgl. wegen einer ähnlichen bildung ostrich.

Bustle *geschäftig sein, lärmende geschäftigkeit; wenig anhalt bietet ein seltenes altengl. schott. bust schlagen; nach Wedgwood wäre bustle nur eine nebenform von buskle und dann könnte es wohl ableitung von busk sein, während jener auf ein altn. bustla: to make a splash in the water, to bustle verweist; bemerkenswerth ist ein mundartl. nhd. busteln, pusteln allerlei kleine arbeiten geschäftig verrichten; was auf einen zusammenhang mit dem nächsten worte hinzuweisen scheint.*

Busy *geschäftig; beschäftigen; altengl. busi, bisi, besi, schott. besi, ags. bysig, bisig, ndl. besech, bezig und, wohl erst daher entnommen, ndd. besig, s. Br. Wb. 1, 81; als zeitwort altengl. busien, bisien, besien, ags. bysigan, bysgian, bisgian; dazu ferner neuengl. business geschäft, altengl. busines, besines, businesse bemühung, arbeit, fleiss; man hat es weiter zusammengestellt mit altn. bisa: summo et rudi nixu moliri, sowie mit dem goth. ana-busns auftrag, zu dem stamme biudan; s. Dief. 1, 302; einen zusammenhang mit dem fr. besogne geschäft, als dessen stammwort Grimm G. d. d. S. 364 besig, busy nehmen wollte, weist Diez 1, 387 entschieden zurück.*

But 1. *ausser, nur, aber; altengl. but, hute, buten, buton, butan, bot, hote, bouten, houte, schott. but, hot, ags. būtan, būton, būte, aus be-ūtan; alts. biūtan, būtan, altfrs. būta, būten, bōta, ndd. būten, ndl. buiten; über die vielfachen verwendungen und bedeutungen des wortes, die sich doch ohne schwierigkeit aus dem grundbegriffe aussen, ausser erklären lassen, s. besonders Mätzner Wb. 1, 380 ff. und Wedgwood; zu der funktion als bindewort des gegensatzes kann man vergleichen das fr. mais aber, aus lat. magis mehr, darüber hinaus.*

But 2. *in verschiedenen bedeutungen nur andere schreibung für butt.*

Butcher *fleischer; altengl. bouchier, bochier, bocher, bochere, r. bochier, altfr. bouchier, neufr. boucher, eigentlich der bock-schlächter, vom fr. bouc, pr. boc bock, s. buck 1., wie das it. beccaro, beccaio schlächter von becco bock; Wedgwood führt noch als langued. die form boquier und folgende stelle an: „que n carieras publicas li boquiers el sanc dels bocs no jhiéton, ni*

avéisson los boes en las plassas“ Coutume d'Alost in Diet. Lang. vgl. Diez 2, 232 und Anh. 6.

Butler mundschenk; *altengl.* buteler, hotler, boteler, hotelere, *pr.* hoteillier, hotelher, *altsp.* boteller, *sp.* botillero, *it.* hottigliere, *altfr.* bouteillier, boutillier, *mlat.* buticularius; s. das weitere unter bottle 1.

Butt 1. stoss; stossen; *altengl.* butten stossen, *werfen*; *altfr.* boter, botter, bouther, *pr.* botar, boutar, butar, *sp.* *pg.* botar, *il.* buttare; das *engl.* wort beruht auf verschiedenen *fr.* ausdrücken die sich untereinander nahe berühren und schliesslich alle den stamme bot entsprungen auf das *mhd.* bözen stossen, klopfen vgl. beat, zurückgeführt werden; man halte zu butt und hat auch in den bedeutungen von ende, ziel, grenze, anstossen die folgenden wörter hat ziel, butte erdhaufen, kugelfang, bout ende, bott stoss beim fechten, aboutir anstossen, angrenzen; vgl. about über die roman. wörter s. Diez 1, 78 unter bottare und 1, 7 unter bozza.

Butt 2. fass, bütte; *altengl.* butte, bitte, bit, *altn.* schwa bytta, *dän.* bötte, *mhd.* büte, *nhd.* butte, bütte, *ags.* bytt, *ndd.* butt, bütt, *mlat.* butta in den bedeutungen schlauch, kübel, fass weiter ist zu verweisen auf *mlat.* butina, *gr.* βυτίνη, βοῦτις, βύτις s. Diez 1, 79; Grimm 2, 579; Weigand 1, 198 und vgl. boot?

Butter butter; *altengl.* buttere, butter, botere, botir, *ag.* butera, butor, buttor, *altfrs.* butere, botere, *ahd.* butere, *nhd.* butter, *ndd.* botter, *ndl.* boter; ebenso auf roman. gebiete f. beurre, *pr.* boder, *it.* battiro, butiro, burro; aus dem lat. butyrum (zuerst bei Columella 6, 12), *gr.* βούτυρον; dieses aber nach Hippocrates bei Plin. h. n. 28, 9 eigentlich skythisch und an d. *gr.* wörter βοῦς kuh und τυρός käse nur mit umdeutung angeliehen während Galenus sagt: „ἐκ τοῦ βοείου νομίζω βούτυρον καλεῖσθαι“ vgl. weiteres darüber bei Grimm 2, 582; G. d. d. S. 695; Di. Or. Eur. 275; als urdeutsch kann es schon wegen mangels d. lautverschiebung nicht gelten.

Butterfly schmetterling; *altengl.* butterflige, butterflie, *a.* buttorfleóge, *ndl.* botervlieg, botervogel, boterschijte *nld.* bottervogel, auch *nhd.* butterfliege, butterschütz, buttervogel; Grimm 2, 585; Grimm 2, 585; Myth. 2, 1026; „wie sonst molkendi weil man glaubte, dass schmetterlinge oder heeren in deren gest. milch und butter stählen“ die begriffsbeziehung kann freilich auch anders gedacht werden, wie wenn Wedgwood sagt: „so call

from the excrement being supposed to resemble butter," *nach dem ndl. boterschijte, oder Smart*: „so named from the yellow species or from the butter-season.“

Buttery speisekammer, keller; *altengl. botery, botry, botrie vorrathskammer für getränke, kellerci; zu mlat. bota, botaria fass, weinfass; vgl. das altengl. botelerie, altfr. bouteillerie, it. bottigleria; auch bottle l., butler; das wort beruht also auf bota, boot fass, schlauch; s. Ducange unter buta und butarius; Wedgwood führt noch an das sp. boteria: „the store of wine in ships kept in botas or leather bags;“ im neuengl. lehnte sich aber das wort auch seiner bedeutung nach an butter an, mit dessen ableitung buttery butterartig es formell zusammenfällt.*

Buttock steiss, hintertheil; *altengl. buttock, bottok, bottoke; vgl. die ableitungen mit ock bei Mätzner I, 495; als stamm hat man angesehen das altn. bûtr klotz, unbehauenes stück, oder das ndl. hout, bot knochen, bein; es ist aber wohl nur das gewöhnliche but, butt ende.*

Button knopf, knospe; knöpfen; *altengl. boton, botun, botoun, bothun, bothum; altfr. pr. sp. boton, pg. botão, it. bottone, neufr. bouton: als zeitwort altengl. botonen, altfr. botonner, neufr. boutonner, pr. botonar; über die roman. wörter bemerkt Diez I, 78: „eigentlich etwas hervorstossendes, ausschlagendes, vielleicht buchstäblich das ahd. bôzo bündel (knollen?). Auch kymr. bot, bôth runder körper ist verglichen worden, die ital. doppelform aber mit t und z in bottone und bozza (fr. bosse beule) scheint deutschen ursprung anzuzeigen;“ über die möglicher weise zu runde liegenden kelt. wörter wie both, bothog, botwm mit den bedeutungen: rundung, beule, knospe vgl. Wedgwood und Koch 3², 9.*

Buttreß strebepfeiler, stütze; *in älterer form boterace, als zeitwort botrasen: to make buttresses to a building; Hal. 199; seinem stamme nach gehört das wort gewiss zu dem fr. bouter, buter, botter stützen in arc-boutant. arc-butant strebepfeiler, buttée eckpfeiler, widerlage; schwierig ist nur die ableitung zu erklären; an eine ursprüngliche feminin- oder an eine pluralform ist doch kaum zu denken; das formell entsprechende botraces, Hal. 199, altfr. boteaus, boteriaus, vgl. altengl. boterel, altfr. boterel, bouterel für eine stütze oder frosch oder kröte ist zwar aus demselben stamme hervorgegangen, liegt aber in der bedeutung doch sehr fern; s. Burguy 3, 48; Mätzner b. I, 321; Koch 3², 156 sucht es aus bouter arc, bortarcer, botrar als einer umstellung für arc-bouter zu erklären.*



By *bei, durch, von*; *altengl.* bi, hy, be, *ags.* bi, be, big, *alts.* i, be, *ahd.* pî, bî, *goth.* bi, *ndd.* bî, *nhd.* bei, *ndl.* be, bi; *urpränglich eins mit der untrennbaren vorsilbe be, wie nhd. bei und be*; vgl. Mätzner 1, 448. 540; und über die weitere verwandtschaft bis zum skr. abhi hin Dief. 1; 293; Bopp V. Gr. 3, 490.

Bye *wohnung*; das veraltete wort ist schon *ags.* bý, býc und *alt* zurück auf *altn.* býgd *wohnung*, búau, byggjan *wohnen*; vgl. *unter buy*; daher die ortsnamen auf by; s. Leo Rect. 35. Eben-
 daraus erklärt man by-law *specialgesetz*, eigentlich *gesetz einer einzelnen stadt*, *schwed.* hy-lag, *dän.* hy-lov, *altn.* býar-lög; vgl. *dän.* hy-ret, *altn.* býar-rettr *stadtrecht*; im *engl.* musste natürlich by-law leicht auch dem sinne nach als eine *susammensetzung mit by bei erscheinen*; vgl. Smart und Wedgwood. In der redensart by the bye oder by the by, früher auch on the bye, ist es wohl nur die *substantivirte präposition*; s. Mätzner 2, 416; in good bye, good by gilt es mit recht als eine *verkürzung in schreibung und aussprache von god (good) b(e) w(ith) y(e)*; *gott oder gutes sei mit euch*.

C.

Cab *cabriolet*; *abkürzung von cabriolet, fr. cabriole luftsprung, ehemals capriole, it. capriola, cavriola eigentl. bockssprung, mit fr. se cabrer sich bäumen vom lat. caper ziegenbock, capra ziege; danach ein leichtes fuhrwerk genannt, welches solche sprünge erlaubt.*

Cabal *kabale*; *fr. cabale, it. sp. pg. cábala, ursprüngl. hebr. und rabbinisch kabbalâ, von dem chald. kâbbel empfangen, eigentl. die geheimnissvolle erklärung des alten testaments und in diesem sinne auch engl. cabala; dann geheimlehre, geheimbund, verschwörung, intrigue; das wort auch in seinem abgeleiteten sinne ist älter als 1671 (z. b. bei Duez 1664, bei Monet 1636), also nicht etwa erst entstanden zu denken aus jener benennung des englischen ministeriums Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale; höchstens kann man gelten lassen, was Macaulay H. of E. 1, 229 bemerkt: „these ministers were emphatically called the cabal; and they soon made that appellation so infamous that it has never since their time been used except as a term of reproach.“*

Cabaret *wirthshaus, schenke; fr. cabaret; von zweifelhafter herkunft; nach Ménage von dem gr. κάπη krippe (zu κάπιω, κάπηλος) mittels der formen caparis, caparetum; nach Frisch entstanden aus caponerette zu dem lat. canpona schenke; andere stellen es als hervorgegangen aus cabanaret zu fr. cabane, cabine; vgl. cabin.*

Cabbage *1. kohl; altengl. cabage, bei Hal. 226 cabaes, cabishes; mlat. gabusia. fr. cabus, it. cappuccio; vgl. ndl. cabuis, cabuys-coole, nhd. kappes, worüber Weigand 1, 562: „Im vocab. incip. tent. ante lat. kabbas, mhd. der kapaꝛ, kapeꝛ, späthd. kabuz, capuz. Aus fr. der cabus, it. capuccio, welches wie russ. die kapusta kohl, aus mlat. caputium kapuze hervorging und der geschlossene kohl schien einer mönchskappe ähnlich;“ vgl. Diez 1, 110 und unter den nhd. kabisz, kabis Grimm 5, 9.*

Cabbage 2. stehlen, mausen; *fr.* cabasser, *ndl.* kabassen einpacken, *stehlen*; also wie *engl.* pocket, *fr.* empocher, *nhd.* einsacken *ursprüngl. in die tasche, den sack, den korb stecken*; von *fr.* cabas, *ndl.* kabas korb; *vgl.* *sp.* capazo, capacho, *pg.* capacho zimer, *kiepe, korb*; *mlat.* cabacus, cabacius, cabassio, *welche wörter entweder zu dem stamme von cabin, oder wohl richtiger zu dem lat. capere fassen, capax geräumig gestellt werden*; s. Diez 1, 111 und Littré unter cabas.

Cabin hütte, kajüte; dazu dann cabinet kleines zimmer, schrank; *altengl.* caban, cabane; *fr.* cabane, cabine, cabinet, *pg.* pr. cabana, *sp.* cabaña, *it.* capanna; *in der letzten form bereits aus dem 7. jahrh. bekannt und zwar von Isidorus so erklärt:* „hanc rustici capannam vocant, quod unum tantum capiat;“ *aber weder auf lat. capere fassen, noch auf capa mantel zurückzuführen, sondern wohl auf kymr. caban hütte, diminutiv von cab hütte, budc; die engl. wörter mögen von verschiedenen seiten aus dem kelt., mlat. und fr. eingedrungen sein*; *vgl.* Diez 1, 109.

Cable kabel, tau; *altengl.* cabel, cable, *altn.* kabill, *ndd. ndl.* *dän. schiud., dann auch nhd. kabel, daneben fr. câble, altfr.* chable und, *wohl nur in folge einer vermischung, vgl.* Littré unter câble, auch chauble, cheable; *sp. pg.* cable, *mlat.* capulum, caplum, *mgr.* καπλίον; *nach* Diez 1, 111 *nicht aus dem arab. 'habl, hebr. chabal, aber auch nicht mit Wedgwood aus dem unter cablish zu erwähnenden cadabula zu erklären, so dass dies wort erst die wurfmaschine bedeutet habe und dann „from the sense of a projectile engine the designation was early transferred to the strong rope by which the strain of such an engine was exerted.“ Was hindert, das capulus fangseil bei Isidorus als ausgang zu nehmen und dies selbst zu capere fangen zu stellen?*

Cablish buschwerk; Hal. 226; „cablish: brushwood. Lawm;“ *eigentl. windbruch, fr. chablis; dies wird, wie fr. accabler ederdrücken, zurückgeführt auf altfr. caable, chaable schweres wurfgeschütz steine zu schleudern, synkopirt aus cadable, mlat. adabula, quadabulum, welches auf gr. καταβολή niederwerfung, störung weist*; das *altfr. caable, cable bezeichnete auch das abderhauen der bäume, das gehauene holz, wie mlat. cablicia abhauen des holzes*; *vgl.* Littré unter chablis und Diez 2, 242; *Wedgwood vergleicht zur begriffsentwicklung:* „In like manner traboccare, to hurl down, from trabocco, an engine for casting stones; Mid. Lat. manganare, It. magagnare, O. Fr.

mehaigner, E. maim, main, from manganum;“ vgl. darüber m a i m.

Caboose *schiffsküche*; *ndd. und daher auch nhd.* kabus, kabuse, *ndl.* kabuys, kabuis, kombuis, *schwed.* kabysa, *dän.* kabys, *fr.* cambuse *hütte, verschlag*; *meist in dem besonderen sinne schiffsküche, in dem es aus dem ndd. und ndl. in die anderen sprachen als schiffcrausdruck gedrungen zu sein scheint; der stamm ist wohl derselbe wie in cabin*; Mahn bei Webster denkt, wohl kaum mit grund, an eine zusammensetzung aus cab und engl. booth oder buss 2.

Caboshed *geköpft, als heraldischer ausdruck*; *fr.* caboché, von caboche *kopf*; vgl. *it.* capoccio, capoccia zu capo, *lat.* caput; *altengl.* erscheint caboche als name eines fisches: kaulkopf.

Cabotage *küstenschiffahrt, küstenhandel*; *fr.* cabotage, von caboter *von küste zu küste, eigentlich von kap zu kap fahren*, naviguer de cap en cap, *sp.* cabo; s. das weitere unter cape.

Cabriolet *leichter wagen*; s. unter cab.

Cacao *kakao*; *zuweilen fälschlich cocoa geschrieben und dann formell vermengt mit cocoa kokos*; *fr.* cacao, ebenso *sp.* pg. *it.* cacao, caccao und ähnlich in die anderen neueren sprachen aufgenommen; es ist ein amerikanisches wort eigentl. kakahuatt oder kakahuatl; s. Diez 1, 97.

Cack *kacken*; *altengl.* cakken; *ags.* wird von Bosworth nur cac: dung, ordure und cachūs: a privy, aber kein zeitwort angeführt; dagegen *ndl.* kakken, *ndd. nhd.* kacken, *dän.* kakke und von früh her weit verbreitet *gr.* κάκκη koth, κάκκᾱν, *lat.* cacare, *it.* cacare, *sp.* cagar, *fr.* faire caca; *böhm.* kakati, *kelt.* cachā, eigenthümlich abweichend *altn.* kûka; man hat gemeint, dass es ein der verhüllung wegen aus dem *lat.* entlehntes wort sei; allein es ist, zumal in der kindersprache, so weit und früh verbreitet, dass kaum an blosse entlehnung zu denken ist, sondern mehr lautnachahmende bildung in dem altgemeinsamen worte zu walten scheint; vgl. Grimm 5, 15; Curtius No. 28.

Cackle *gackern, gackeln, schnattern*; *altengl.* caklen, cakelen, kakelen, *schott.* kekkil, kekil, *ndl.* kakelen, kaeckelen, *ndd. nhd.* käkelen, kakeln neben dem mehr oberdeutschen gackeln, gackern, *schwed.* kackla, *dän.* kagle; vgl. als wörter ähnlicher form und bedeutung *fr.* caqueter plaudern, *gr.* καχάζειν, καγχαζέειν kichern; nachahmung von naturlauten der thiere und menschen, dann auf das plaudernde reden der letzten übertragen; vgl. Br. Wb. 2, 718; Grimm 5, 48.

Caddis 1. *eine art zeug und band; bei Hal. 226 caddas, holl. caddis scharpie, caddes wollenzeug, auch fr. cadis; es soll in dem kelt. cadas herkommen.*

Caddis 2. *strohwurf; auch caddice, caddice-worm, bei Hal. 26 caddy, caddew, auch cod-bait, Hal. 262, genannt, auch cade-worm; vielleicht verwandt mit dem nhd. kader, koder, köder wurm, kesspeise; vgl. Grimm 5, 1571.*

Cadow dohle; Hal. 226; *altengl. cadawe, früher auch cadesse; was aus den beiden benennungen des vogels altengl. ca, vgl. neuengl. caw und ahd. tâha, dâha, vgl. engl. daw zusammenwachsen.*

Caddy theekiste; s. unter cade 2.

Cade 1. *zahn, aufziehen, zahn machen; bei Hal. 226 cade-amb; a house lamb; hence applied to a pet child; Stratmann führt cad und kodlomb aus alten vocabularien an; vgl. auch fätzner Wb. 1, 385; Wedgwood verweist auf isl. kád neugebornes kind, junges, kádra das junge lecken, barna-kád kleines kind, neben aber auf coddle.*

Cade 2. *tonne, fass; altengl. cade, fr. cade, lat. cadus, gr. κάδος; doch vgl. auch das nhd. kad bei Grimm 5, 16, wo das wort als ein allgemeines genommen, an das ags. cād kahn erinnert und engl. caddy kästchen, theekiste als eine verkleinerung davon genommen wird; vgl. cade bei Hal. 226 und andererseits das hebr. kad der bibel; in bezug auf caddy bemerke man indessen, dass es neuern ursprungs, eigentlich in ganz besonderer bedeutung üblich zu sein scheint und so wohl ein fremdwort sein könnte, nach Wedgwood: „from the Chinese catty, the weight of the small packets in which tea is made up.“*

Cade 3. *in einigen zusammensetzungen verdient noch geänderte betrachtung; über cade-worm, wozu auch cade-fly, s. unter caddis 2. und cade-oil entspricht zunächst dem fr. huile cade: dies fr. cade wachholder, pr. cade erinnert stark an das nhd. kaddig, kaddik mit derselben bedeutung, welche deutsche wörter bei Grimm 5, 17 auf böhm. kadik wachholder und kaditi zurückgeführt werden.*

Cadence fall, tonfall; fr. cadence, sp. pg. cadencia, it. cadenza in lat. cadentia zu cadere fallen; schon altengl. cadence, cadens.

Cadet jünger unter geschwistern; fr. cadet, altfr. capdet; lat. caput; von capitettum kleines haupt; Diez 2, 242.

Cadger höker; *die mundartl. cadge: a circular piece of wood, on which hawks are carried when exposed for sale; cadge: to carry, s. Hal. 226, scheinen darauf hinzuweisen, dass es sich nur um verkürzte aussprache von cage handelt; vgl. das fr. cagier vogelverkäufer, ehemals besonders falkenhändler vom fr. cage käficht; sehr denkbar ist, dass im engl. das doppelsinnige a hawker's cage eines falkners und eines hökers korb dahin wirkte, dass cage, cadge dann vom hökerkorb verstanden, der höker selbst cadger genannt wurde; daneben mag cadge in anderen bedeutungen noch anders zu erklären sein; vgl. cadge binden, altengl. caggen, cagen Hal. 226; Mätzner Wb. 1, 385.*

Caftan kaftan; *das wort ist orientalischer herkunft: türk. kaftân, pers. chaftan; daher dann russ. nhd. kaftan, it. caffetano, fr. cafetan, caftan.*

Cage käfich; *altengl. cage, kage, altfr. caive, mundartlich chaive, caige, neufr. cage, it. gabbia, gaggia, mundartl. cabbia, sp. pg. gavia von dem lat. cavea. mlat. cavia, woraus auf anderen gebiete wurden ahd. chevia, mhd. kevje, nhd. käfe, käfig, käfich, käficht; s. Diez 1, 193; Grimm 5, 17. 25. Genau dazu gehört cajole schmeicheln, betrügen, fr. cajoler für cageoler eigentlich wie einen vogel im käfich behandeln; vgl. fr. enjôler schmeichelnd hintergehen, urspr. in den käfich locken. fr. enjaular in den käfich thun; zu dem diminutiv neufr. geôle, altfr. gaole, jaiole kerker; vgl. die engl. gaol, jail.*

Caitiff elend, schurke; *altengl. caitif, caitef, catif, cheitiff gefangen, altfr. caitif, chaitif, chetif, neufr. chétif, auch mndl. keitijf, cattijf, ndd. ketyf; pr. captin, caitin, it. cattivo, sp. cautivo, pg. cativo vom lat. captivus; daneben in mehr urspr. bedeutung und dem lateinischen näherer form fr. captif, engl. captive; über die begriffsentwicklung und die derselben zu grunde liegende anschauung vgl. Trench 29; Mätzner Wb. 1, 386, das deutsche elend bei Grimm 3, 410; Germania 8, 339; Horat. Carm. 3, 5.*

Cake kuchen; *altengl. cake, kaak, altn. schwed. kaka, dän. kage; altengl. gehört dazu noch kechel, kichel kleiner brotkuchen, bei Hal. 493 kichel, vgl. das ags. cicel bissen, stückchen (Bosw.); ferner mundartl. keech Hal. 489; über das weitere verhältniss zu dem mhd. kuoche, nhd. kuchen, ndd. kôke, kauke, ndl. koeck, koek, sowie etwa zu roman. wörtern und dem lat. coquere vgl. Grimm 5, 2497 und Diez 1, 146.*

Calamanco ein gemustertes wollenzeug; *sp.* calamaco, *fr.* calmande, calemande, *mundartl.* calamandre, *nhd.* kalamank, almanck, *ndl.* kalamink, kallemink, kalmink; Weigand möchte es aber erklären, dass es ursprünglich ein geblümter stoff abzuleiten sei von *lat.* calamintha, *gr.* καλαμίνθη, καλάμινθος münze, woraus *p.* calamento, *pr.* *fr.* calament, *pg.* calaminta, *it.* calaminto, auch *altengl.* calemente, calamiut wurde; besser doch nach den *mlat.* formen calamancus, calamacus, calamaucus, camelancus, *ngr.* καμελαύκιον für eine kopfbedeckung, ein kleid von kamelhaaren, *n.* camel; *vgl.* camelot, camlet.

Calamary tintenfisch; auch calamar; *fr.* calamar, calmar schreibzeug, tintenfisch, *pr.* calamar tintenfass, *sp.* calamar tintenfisch, *it.* calamajo schreibzeug, tintenfisch, *ngr.* καλαμάρι tintenfass, καλαμάρι θαλάσσιον tintenfisch; *mlat.* calamarius, calamarium; vom *lat.* calamus, *gr.* κάλαμος rohr, schilf, *vgl.* auch *engl.* calamus rohr, und wie *nhd.* kalinus gewürziges schilfrohr; das rohr wurde als schreibfeder benutzt, daher theca calamaria, *gr.* καλαμάριον federkasten, pennal; nachher wurde es auf das schreibzeug, das tintenfass, endlich auf den tintenfisch übertragen; *vgl.* auch *nhd.* kalmar schreibzeug; Grimm 5, 70.

Calander kornwurm; haubenlerche; s. unter calendar 2.

Calash leichter wagen; *fr.* calèche, *it.* calesse, calesso, *sp.* calesa, *nhd.* kalessc, kalessche; *slavischer abkunft böhm.* kolesa, koleska, *serb.* kolitsa, *poln.* kolasa, kolaska, *russ.* koliaska, *verkleinerungswort* von kola wagen, räder, kólo, kolesó rad; *vgl.* wheel; nach der auf und nieder zu klappenden decke des wagens wurden dann auch kopfbedeckungen ähnlicher art genannt; daher *fr.* calèche, *engl.* calash eine art damenhut, *nhd.* kalessche eine art mantel; Grimm 5, 64.

Caldron kessel; *altengl.* caldron, caudron, caudroun, *fr.* caudron, *mundartl.* caudron, cauderon, *it.* calderone, *sp.* calderon; *n.* *it.* caldaja, *sp.* caldera, *pr.* caudiera, *altfr.* caudiere, *neufr.* caudière; *mlat.* caldaria, *lat.* caldarium gefäss zu warmem wasser, *n.* *lat.* calidus warm.

Calendar 1. kalender; *altengl.* calendar, calender, kalender; *n.* *lat.* calendarium, *mlat.* calendarius von calendae erster tag des monats, dieses etwa zu *lat.* calare, *gr.* καλεῖν rufen, weil die priestester den beginn des monats ausriefen; *it.* *sp.* *pg.* calendario, *n.* *fr.* calendrier, *fr.* calendrier, *mhd.* kalendaere, *nhd.* schwod. *dän.* kalender. Hierzu gehört calenders kalandsbrüder, kalandsherren,

eine am ersten tage jedes monats sich versammelnde brüderschaft undächtiger personen im 13. jahrh., welche später mehr durch schwelgerei als durch frömmigkeit bekannt war, societas calendaria; vgl. darüber Grimm 5, 49.

Calendar 2. rolle, zeugpresse; fr. calandre für colandre aus lat. cylindrus, gr. κύλινδρος walze, rolle; s. Diez 2, 245 und vgl. καλινδήθρα für κυλινδήθρα wälzplatz. Hierher gehört auch wohl, nach seiner walzenförmigen gestalt genannt calander, calandre kornwurm, fr. calandre, mlat. calandrus, auch nhd. kaland, klander, glander, ndl. klander; weniger gut nach Littré als dasselbe wort mit engl. calander, calandra, it. pr. calandra, sp. calandria, pg. calhandra. fr. calandre haubenlerche; der name dieses vogels ist übrigens weder aus gr. χαράδριος entstellt, noch mit lat. caliendrum zu verbinden, sondern einfach das bereits altgr. κάλανδρος, κάλανδρα eine lerchenart, wenn auch eine vielfache verwechslung dieses vogels mit dem strandläufer charadrius nicht zu leugnen ist; vgl. das altengl. caladric bei Mätzner Wb. 1, 387 und Dief. 1, 99.

Calenture tollfieber der seefahrer; fr. calenture, von dem sp. calentura, zu sp. calentar erhitzen, caliente heiss, lat. calere warm sein.

Calf 1. kalb; altengl. calf, kelf, ags. cealf, calf, goth. kalbo junge kuh; alts. ndd. ndl. kalf, altn. kâlfr, schwed. kalf, dän. kalv, ahd. chalp, mhd. kalp, nhd. kalb; man hat weiter verglichen ir. colpa kuh, colpach junges rind, altslav. krava kuh; als erst entlehnt gelten lapp. kalbe, finn. kalpe; Grimm nahm als wurzel ein verlorenes starkes kilban an Gr. 2, 58, No. 581; Wackernagel stellt als vermuthung auf entstehung aus ka-leip kuh-kind; vgl. Dief. 2, 436; Grimm 5, 50 und das folgende wort.

Calf 2. wade; altengl. calf, altn. kâlfi, norw. schwed. kalv in bejnkalv, dän. kal, kalle, kalve; die bezeichnung mit gleichem oder fast gleichem ausdruck für kalb und wade, dickfleisch, dickholz, lat. pulpa begegnet auch sonst noch mehrfach wie ir. calpa kuh, wade; s. besonders Grimm 5, 53; man hat daran gedacht, dass der grundbegriff der wurzel sei: dick sein, schwellen, vgl. unser nhd. kolbe; auch Grimm 5, 1602, und vermuthet, das kalb sei erst nach dem besonders weichen, essbaren fleische genannt worden.

Caliber bohrweite eines geschützes, kaliber, beschaffenheit; dazu nur entstellt calipers, callipers für calibers, caliber-compasses

lersirkel, instrument um das kaliber, den umfang zu messen; **calibro**, sp. fr. calibre innerer umfang einer röhre, aber altsp. ibo. fr. calibre auch in dem sinne von schiffsmodell; das wort rd zurückgeführt auf ein arab. kalib modell; vgl. arab. qâlab m zum ergiessen, qalîb brunnen; Mahn. auf die altfr. form alibre (bei R. Etienne, Cotgrave und neben calibre noch bei nez) fussend, erklärt es aus lat. qua libra? von welchem pfunde, ewichte? so dass es erst das gewicht, dann den durchmesser der ugehn und die weite eines geschützes bezeichnet habe; vgl. in- lessen Diez 1, 100. Im älteren englisch und noch bei Shakespeare edeutet caliver auch: gewehr, bûchse, hakenbûchse; das wird kaum etwas anderes sein, als verkürzung des fr. pièce de calibre, usil de calibre; vgl. Wedgwood, bei dem dann noch andere, wenig wârscheinliche vermuthungen über caliber in seinen verschiedenen bedeutungen zu finden sind.

Calice kelch; daneben dasselbe wort in anderen formen und bedeutungen calix, calyx, chalice; altengl. caliz, calis, chalis, chalice, altfr. calice, pr. calitz, calice, sp. pg. caliz, it. calice, lat. calix; vgl. lat. calyx, gr. κάλυξ; daneben altengl. calch, ags. calc, calic, altn. kalkr, schwed. dän. kalk, ahd. chelih, chelch, mhd. kelich, kelch, nhd. kelch, ndd. ndl. kelk, vgl. Grimm 5, 504; von den mgl. wörtern weisen calice, chalice auf die roman. formen zurück, wâhrend calix, calyx unmittelbar dem lat. als wissenschaftliche usdrücke entnommen sind.

Calico kattun, kaliko; fr. calicot, benannt nach der stadt alient, Kalkutta in Ostindien, woher das zeug zuerst kam.

Calif kalif; auch caliph; altengl. caliphe, califfe, fr. calife, lat. chalifa, califa, sp. califa; das arab. chalîpha eigentlich achfolger Muhammeds, dann überhaupt arabischer fürst; von m arab. zeitworte chalafa nachfolgen.

Calk 1. kalfatern; ungewisser herkunft; Wedgwood vergleicht: lat. calcare, to tread, to press or stuff; Prov. calca, calgua; r. canque, a tent or piece of lint placed in the orifice of a ound, as the caulking in the cracks of a ship; Gael. calk, to lk, ram, drive, push violently; calcaich, to cram, calk, harden r pressure.“ Das altengl. cauken, welches aus lat. calcare rvorging, bedeutet nur treten; s. Mätzner Wb. 1, 405. Man urf es immer noch eher ansehen als eine verkürzung des dem griffe nach entsprechenden nhd. kalfatern, it. calafatare, sp. alafatear, pr. calafatar, fr. calafater, calfeutrer, mgr. καλεφατεῖν,

vom arab. qalafa ein schiff verkitten, türk. qalfât getheerte stopfen; andere haben es aus lat. calefectare erklärt, weil die frühere bedeutung gewesen sei: ein schiff heizen: vgl. darüber Diez 1, 98.

Calk 2. durchbausen, kalkiren; auch calque; fr. calquer, u. calcare; die französischen etymologen leiten es, wenn auch zweifelnd ab von dem lat. calcare treten, mlat. calcare der spur jemand folgen, zu lat. calx ferse, bildl. spur; andererseits wird es zurück geführt auf lat. calx kalk, fr. chaux, vgl. chalk, so dass der ursprüngliche sinn gewesen sei: auf frischen kalk abdrücken.

Calk 3. eissporen; scharf beschlagen; in diesem sinne scheint das wort unmittelbar auf das lat. calcar sporen zurückzuweisen

Call rufen; altengl. callen, ags. ceallian, altn. schwed. kalla, dän. kalde, altfrs. kella, nld. kallen, ahd. kallôn, challôn, mhd. kallen, kälzen, kelzen, nhd. kallen nur mundartl., s. Grimm 5, 69 der zusammenstellung mit gr. καλεῖν, lat. calare widerstrebt der mangel der lautverschiebung; vgl. Curtius No. 133, wo es viel mehr mit gr. γῆρυς, skr. ws. gar in verbindung gebracht wird

Callet hure; fr. caillette: femme babillarde et frivole; eigentl. verkleinerung von caille wachtel, s. quail, die als geschwätziger und verliebter vogel gilt; vgl. den fr. ausdruck: „chand commune caille;“ dazu dann das zeitwort engl. callet, fr. cailletet schwatzen, belfern; zu der begriffsentwicklung vergleicht Wedgwood das böhm. korotwicka kleines rebhuhn, hure, womit man den gebrauch des nhd. schneffe zusammenstellen kann; von anderer seite ist erinnert an das kelt. caile mädchen, dirne und Diez 2, 439 bringt das engl. wort mit verschiedenen keltischen, sowie mit dem goth. kalkjo oder kalki hure in verbindung.

Callous schwielig, abgehärtet; fr. calleux, lat. callosus, von lat. callus, fr. cal schwiele.

Callow ungefedert, kahl; altengl. calouwe, calewe, calu, ags. calo, calu, gen. calves, ahd. chalo, chalawer, mhd. kal, gen. kalwe, nhd. kahl, nld. kaal, schwed. kal; merkwürdig dazu stimmt lat. calvus, woraus sp. pg. it. calvo, pr. calv, altfr. chau, neufr. chauve ist eine frühe entlehnung der german. wörter aus dem lat. calvu denkbar, oder stände dieses für ursprüngliches galvus? vgl. Grimm 5, 27.

Calm still, stille, stillen; als hauptwort altengl. calme, fr. calme, it. sp. pg. calma; nld. kalmte von dem adj. kalm, auch nhd. kalm; als zeitwort altengl. calmen, sp. calmar, fr. calmer

kl. kalmen, **nhd.** kalmen; *die roman. wörter führt* Diez 1, 100 *och dem sp. pg. calma stille, heisse tageszeit auf gr. καῦμα, lat. cauma hitze zurück, wie denn auch fr. chômer für chommer, haumer feiern als dasselbe wort wie calmer gilt; vgl. noch über das wort* Arch. 31, 145; Grimm 5, 70. 73, sowie Scheler und Littré.

Calote *priestermütze; auch ganz in der form des fr. calotte; dies ist verkleinerung des älteren cale frauenmütze, dessen weiterer ursprung von den französischen etymologen als unbekannt bezeichnet, von anderen in dem lat. galea helm gesucht wird.*

Caloyer *griechischer mönch; fr. caloyer, aus dem neugr. καλόγῃς mönch, eigentl. ein guter alter; vom gr. καλός gut und γῆρας der greis, der alte.*

Caltrop *sterndistel, fussangel; altengl. caltrap, calletrappe, kalktroppe fussangel, stachelnuss; ags. calcatrippe und colträpe als namen von stachelpflanzen; neulat. noch als pflanzenname calcitrapa, welchem entspricht das fr. chausse-trape; Mahn führt an it. calcatreppo, calcatreppolo und erklärt diese aus lat. calcare treten und tribulus stachelpflanze, fussangel; jedenfalls wurde calcitrapa und danach fr. chausse-trape frühzeitig verstanden von dem, was eine falle, vgl. trap, fr. trappe, für den fuss, lat. calx ferse ist; anlehnungen und umdeutungen wie chevaltrap fussangel für den feindlichen reiter, vielleicht schon ags. colträppe für volt-träppe lagen wenigstens sehr nahe.*

Calumet *friedenspfeife; fr. calumet, wohl nur, wie fr. halumeau, eine verkleinernde ableitung von dem lat. calamus röhre, wiewohl man fast erwarten könnte, dass ein amerikanisches ort zu grunde liege und etwa nur anlehnung an das roman. attgefunden habe.*

Calver *in stücke zerschneiden; von dieser bedeutung ausgehend erklärte es Wedgwood zuerst nur als eine nebenform von rve; allein, wie derselbe später bemerkt, scheint der ausdruck lvered salmon, vgl. über dessen sinn Hal. 228 und die wörterreicher, zu grunde zu liegen und ursprünglich für das schott. ller-salmon zu stehen; schott. callar, caller heisst aber nur so viel wie fresh, cool und ist wohl eine weiterbildung von cald, vgl. cold; das wort bezeichnete also anfangs etwa den frischen fisch, dann eine nur bei solchem mögliche art der zubereitung und zerlegung.*

Camaieu *einfarbiges gemälde, dann wie cameo geschnittener stein, kamee*; *fr.* camée und camaïeu, *sp.* camafeo, *pg.* camafeo, camafeu, camafeio, *it.* cammeo, *mlat.* camaheu, camahelus, camahutus, camahotus, *mhd.* gâmaheu. Diez 1, 103 *bemerkt, dass die deutung von cammeo eins der schwierigeren probleme roman etymologie sei und neigt sich gegen die erklärung aus sp. cama lage, schicht* (Frisch), *aus gemma onychea* (Lessing), *aus dem slav. kamenj stein* (Rapp), *aus gemma, altfr. game, dafür came, davon cammaeus, it. cammeo, und camnahutus für cammaeus altus* (Mahn) *derjenigen aus gr. κόμμη eingeschnittenes, mlat. commatulum zu.*

Camail *mäntelchen*; *fr.* camail *mäntelchen*; *ehemals hals des panzerhemdes, womit auch der kopf bedeckt werden konnte*; *it.* camaglio, *pr.* capmalh, *sp.* camal *halsring*; *von cap kopf, oberer theil und malha panzer*; s. Diez 1, 101 und vgl. das engl. mail.

Camber *schweifung*; *dazu cambered geschweift, gebogen, gewölbt*; *fr.* cambrer *biegen, runden, wölben, neupr. cambrá bogenförmig krümmen, aus mlat. camerare wölben, zu camera gewölbe*; vgl. engl. camerate *wölben und chamber*; *andere möchten diese wörter mit cam zu den kelt. cam, camm krümm stellen*; vgl. Koch 3², 12; *das engl. cam erinnert übrigens auch an unser nhd. kamm*; vgl. darüber comb.

Cambist *wechsler*; *fr.* cambiste, *it.* cambista *zu it. mlat. cambiare. lat. cambire tauschen, vertauschen* (*gr. κάμπτειν, κάμβειν*); s. Diez 1, 101.

Cambric *feines leinen, kammertuch*; bei Hal. 228 camerike, *fr.* toile de Cambrai, *benannt nach der stadt Cambrai, mlat. Cameracum*; *ndl. kamerijksdoek, kameriksdoek, wovon dann auch nhd. kamer-, kammertuch.*

Came 1. *kam*; *altengl. cam, com, ags. cvam, cam, com*; s. Mätzner 1, 309 und vgl. come.

Came 2. *fensterblei*; bei Webster wird das wort erklärt: „a slender rod of cast lead, of which glaziers make their turned lead for receiving the glass of casements;“ *dazu verglichen schott. came, caim kamm und altengl. camet silber*; Hal. 228.

Camel *kamel*; *altengl. camel, chamel; altfr. camel, chamel, neufr. chameau, pr. camel, it. cammelo, sp. camello, pg. camelo, mhd. kemel, keimmel, kembel, nhd. kamel, kameel, ndl. kameel, kamel, schwed. kamel, dän. kameel*; *alle von dem gr. lat. κάμηλος, camelus, welche selbst nach dem oriente zurückweisen: hebr.*

nâl, *kopt.* gamul, *arab.* dschaml, dscheml; *skr.* kramêla, kralaka; in den älteren *german. sprachen* wurde das thier nach *m elephanten*, *gr. lat.* ἐλέφας, elephas genannt: *goth.* ulbandus, *id.* olpentâ, *ags.* olfend. Zu camel gehört dann camelot, gewöhnlich camlet als name eines stoffs; *it.* cambellotto, ciamellotto, *sp.* camelote, chamelote, *pg.* chamalote, *fr.* camelot, *mlat.* amelotum ein ehemals aus kamelhaaren gefertigtes zeug, in seiner ableitungsform etwa zunächst nach *gr.* καμηλωτῆ kamelhaut; s. Diez 1, 101; vgl. daneben in derselben bedeutung *altengl.* cameline, *altfr.* cameline, camelin, *pr.* camelin, *it.* cammellino, *mlat.* camelinum.

Camera wölbung, kammer; dazu camerate wölben; vgl. *camber*, *chamber* und *comrade*.

Camisade überhemd, nächtlicher überfall; *fr.* camisade: attaque faite de nuit, l'armure couverte d'une chemise; Wedgwood: „to distinguish the attacking party, or rather perhaps a surprise of the enemy in their shirts;“ das zu grunde liegende *fr.* chemise, so auch *engl.* chemise frauenhemd, als fremdwort, *it.* camicia, camiscia, *sp.* *pg.* *pr.* camisa, *mlat.* camisia ist seinem wsprunge nach sehr unklar, von einigen auf das *ahd.* hamidi, hemidi, *nhd.* henide, von anderen auf *cama* bett, auf *lat.* cannabis hanf, auf *arab.* qamiç unterkleid, auf *skr.* kschauma leinenseug, auf *kelt.* caimmuse, camse langes kleid zurückgeführt; vgl. darüber Diez 1, 102 und die daselbst angeführten etymologen; hier mag nur noch erwähnt werden, dass eine einfachere form *camis*, vgl. *as it.* cándice, auch als *altengl.* bei Hal. 228 erscheint.

Camlet kamelot; s. in der form camelot unter *camel*.

Cammock hauhechel; als pflanzenname schon *altengl.* *cammok*, *is.* *cammuc*, *cammoc*.

Camomile kamille; auch *engl.* mundartl. *camil*, Hal. 228, neben in der form *chamomile*, *altengl.* *camomille*, *camamile*, *namelle*, *camami*, *altfr.* *camamille*, *neufr.* *camomille*, *sp.* *camola*, *pr.* *it.* *camomilla*, *mlat.* *camamilla*, *chamomilla*, entsteht aus *lat.* χαμαίμηλον, chamaemelon eigentlich erdäpfel wegen des felähnlichen geruchs der blüthe; s. Plin. h. n. 22, 26; über die *id.* *camille*, *gamille*, *nhd.* *kamille* nebst mancherlei volksthümlichen bedeutungen vgl. Grimm 5, 99.

Camous platt, plattnasig; auch *camoys* und so *altengl.* *camois*, *pr.* *camus*, *it.* *camuso*, *camoscio*; zurückgeführt auf den *kelt.* er auch *lat.* stamm *cam* gekrümmt, nach Mahn mit dem suffix

us, *woher* ir. *camus* *bucht*; *andere* hatten an lat. *camurus* oder an einfluss von *muso* *schnause* gedacht; im älteren engl. auch noch *camoused*, *camused* *platt*, *plattnasig*, vgl. pr. *camusat* und s. Diez 1, 106; Mätzner Wb. 1, 391.

Camp *lager, heer*; fr. pr. *campo*, von dem lat. *campus* *feld*; dazu *campaign*, fr. *campagne*, it. *campagna* *offenes feld, feldzug*; vgl. ferner die demselben stamme entsprungenen *champain*, *champion*, *champignon*. Das in den deutschen sprachen weitverbreitete wort altengl. *ags.* *camp*, *comp*, altfrs. *kamp*, *komp*, ndl. schwed. *dän.* *kamp*, ahd. *kamph*, mhd. nhd. *kampf* *streit, gefecht*, ist im engl. erloschen, oder doch nur in mundartl. spuren erhalten; s. Hal. 491 *kemp*; über den verhalt der deutschen wörter zu den romanischen und dem lat. *campus* vgl. besonders Grimm 5, 134. 138 ff.

Camphor *kampfer*; fr. *camphre*, it. sp. *canfora*, mlat. *camphora*, *camphera*, *cafura*, neugr. *καπουρά*, auch it. *cafura*, mhd. *campher* und *gaffer*, nhd. *kampfer*; aus dem arab. pers. *cafūr*, *caphūr*, daher auch mit dem arab. artikel sp. *alcanfor*, ind. *kapūr*, *kapūra*, vgl. das hebr. *kôpher* *hars*, *pech*; die ursprüngliche ind. form soll *kanpura* sein, so dass n in m verwandelt, theilweise assimiliert und ausgestossen wurde; vgl. Diez 1, 108; Wackernagel Umd. 26; Grimm 5, 149.

Can 1. *kann*; altengl. *can*, *con*, *kan*, *ags.* *cann*, *can*; und so in den übrigen deutschen sprachen als eines der präterito-präsentia; s. Mätzner 1, 410; Dief. 2, 466 und vgl. das seitwort *con*.

Can 2. *kanne*; altengl. *can*, *cane*, *canne*, *ags.* *canne*, altn. schwed. *kanna*, *dän.* *kande*, ahd. *channa*, *kanna*, mhd. nhd. *kanne*, ndl. *kan*; mlat. *cana*, *canna* nebst den ableitungen *caneta*, *canneta*, *cannata*, altfr. *canne*, wozu fr. *canette*; das wort wird auf lat. *canna* *rohr, röhre* zurückgeführt, aber auch als ursprünglich deutsch in anspruch genommen; vgl. Grimm 5, 164 ff.; als verkleinerungswort engl. *canakin*; s. Mätzner 1, 483.

Canaille *gesindel, eigentl. hundepack*; fr. *canaille*, altfr. und mundartl. *chienaille*, it. *canaglia*, pr. *canalha*, sp. *canalla*, vom lat. *canis*, fr. *chien* *hund*.

Canal *kanal*; altengl. *canel*, *chanel*, altfr. *canel* und *chenal*, pr. sp. pg. neufr. *canal*, it. *canale*, von dem lat. *canalis* zu *canna* *rohr, röhre*; im engl. erscheinen als scheideformen *channel* und *kennel* 1.

Canary eine art süssen weins; ein tanz; Hal. 229 hat auch die bedeutungen: a sovereign; a kept mistress; das wort ist natürlich überall auf den namen der inseln zurück; schon m. h. n. 6, 32 hat die insula canaria so genannt wegen der menge dort befindlicher wilder hunde canes; nach der heimath benannt der vogel fr. canari, engl. canary - bird, nhd. marienvogel; eben so der wein, vgl. mader a; nach der gold-
 lben farbe des vogels - die goldmünze, ferner eine wie ein marienvogel gehegte und gepflegte geliebte; vgl. cajole unter age; der tanz endlich ist auch fr. canarie nach Littré von Les îles Canaries, dont les habitants sauvages avaient fourni l'idée de cette danse."

Cancel vergittern, durchstreichen; fr. canceller, pr. pg. cancellar, sp. cancelar, it. cancellare, lat. cancellare, zu lat. cancelli chranken, gitter; s. das weitere unter chancel.

Candle kerze; altengl. candel, candeale, condel, aus lat. candela, vorher pr. sp. it. candela, altfr. candeale, chandeale, neufr. chanelle; vgl. chandler.

Candy sucker, überzuckern; fr. candi, candir, vgl. nhd. kandes, andelzucker, nicht von dem lat. candere weiss sein, glänzen woraus die engl. wörter candid, candidate, candor wie die entsprechenden fr. lat. ausdrücke gehören); sondern zunächst nach dem sp. azucar cande, pg. assucar candi auf arab. pers. qand, andat kandiszucker und dies weiter zurückzuführen auf skr. handa zuckerstück, von der ws. khand brechen; s. Diez 1, 107 und Mahm Etym. Unters. 47.

Cane rohr; altengl. cane, canne, fr. canne, lat. it. canna, pr. cana, sp. caña; dazu unter anderen canella stimmt, altengl. nel, canelle, pr. sp. pg. canela, it. caunela, fr. cannelle, ndl. neel, ndd. kaneel, kneel, auch nhd. kanel, schwed. dän. kanel; entlich kleine röhre, wegen der in dieser form gerollten zimmtide; ferner canister körbchen, büchse, lat. canistrum, gr. *κάνιστρον* ein von rohr canna, *κάννα*, *κάνη* geflochtener korb; k. noch fr. canistre, sowie sp. canasta; ferner als name eines ch der verpackung genannten tabaks fr. canastre, engl. canaster, d. kanaster, knaster.

Canker krebs; altengl. canker, cancre krebsgeschwür, cancyr leucourm; ags. cancre, cancer, ahd. cancher, cancur; lat. cancer, sp. pg. cancro, fr. chancre; auch in gewissen bedeutungen gl. in ganz lat. form cancer, in rein fr. gestalt chancre; über

die frage, ob neben dem lat. worte nicht auch ein ursprünglich deutsches kanker, besonders in der bedeutung spinne, anzunehmen sei, vgl. Grimm 5, 162 ff.

Cannibal kannibal, menschenfresser; fr. caunibale; der name der wilden bewohner der karaibischen inseln Caribales wurde neulat. zu Canibales und allmählich zum appellativum.

Cannon kanone; fr. canon, it. cannone; dies eigentlich grosse röhre, von canna, vgl. cane; dann in der bestimmten bedeutung eines groben geschützes in die verschiedenen neuere sprachen gedrungen; vgl. über das nhd. kanone Grimm 5, 169.

Canoe indischer kahn, nachen; fr. canot, sp. pg. it. canoa; nach dem ausdrücklichen zeugniss der alten spanischen reisbeschreiber ist dies ein amerikanisches wort in der sprache der Karaiben canáoa; allerdings sieht das fr. canot ganz aus wie eine ableitung von altfr. cane schiff, neufr. cane ente, welche beide auf die deutschen ausdrücke nhd. kahn, ndl. kaan, altkani zurückgeführt werden; es scheint ein zufälliges beegene zu sein; vgl. Diez 2, 245; Grimm 5, 33.

Canon kanon, regel, massregel, kanonikus; fr. canon; seine grunde liegt das gr. lat. κανών, canon eigentlich gerader stab, messstange, zu καννα, κανη rohr, s. cane; dann für regel, kirchliche regel; schon altengl. canon, canoun norm, regel; und damit zusammenfliessend: canon, canoun, canun, chanoun, chanon domherr, kanonikus; altfr. canone, chanone, chanoine, neufr. chanoine, mlat. canonicus, pr. canonge, it. canonico, ags. canônie; im alt wurde das kirchliche wort zu kanûkr, kanûki und kanunker, wobei auch altengl. kanunk; vgl. Mätzner Wb. 1, 393 ff.

Canopy thronhimmel; in älterer form auch canapie, altfr. conopée, conopeu, conopieu, it. canopè, wal. canapeu, sp. neufr. canapé, danach auch nhd. kanapee; von dem mlat. canapeum auch conopeum, gr. κωνωπεῖον, zu gr. κώνωψ mücke; eigentl. mückenetz, dann ein damit oder mit einem baldachin versehenes ruhebett, nachher überhaupt ruhebett; die engl. bedeutung liegt also dem ursprunge noch etwas näher; vgl. Grimm 5, 157.

Cant 1. geplärre, gewinsel, kauderwelsch, affektirte sprache, ebenso als zeitwort in den entsprechenden bedeutungen; es ist doch wohl nur das lat. cantus, pr. cant, fr. mundartl. cant, danach eine scheideform von chant, chaunt; die begriffsentwicklung ist nicht schwierig und würde dieselbe bleiben, wenn man mit Wedgwood das wort zurückführen wollte auf gael. cainnt sprache, can singen, sagen, rufen, nennen.

Cant 2. ecke, kante, kentern; das wort wird in diesem sinne nächst auf die roman. ausdrücke zurückzuführen sein, da es weder ags. noch altn., noch selbst in dem ältesten englisch vorkommen scheint; altfr. cant ecke, winkel, it. sp. pg. canto; dazu dann jedenfalls als verkleinerung sp. cantillo, pr. altfr. cantel, neufr. chateau, altengl. cantel, schott. cantel, cantil, neuengl. cantle stück, ecke; ferner nach it. cantone, sp. pr. fr. canton, auch engl. canton ecke, landschaft; vielleicht auch canteen feldflasche, indem die diesem zu grunde liegenden wörter it. sp. cantina, fr. cantine keller, eigentl. winkel aus canto hervorgegangen scheinen; nach einer anderen ansicht freilich wären sie zusammengesogen aus canovettina, dem verkleinerungswort des selbst dunkeln it. canova keller. Den eigentl. ursprung des stammwortes zu ermitteln ist aber deshalb sehr schwierig, weil es auf den verschiedensten gebieten erscheint: isl. kantr, norw. schwed. dän. kant, nld. cant, kant, ndd. kante und daher auch nhd. kante nebst mancherlei ableitungen wie kantel, kanten, kentern, deren bedeutungen sich zum theil mit denen des engl. wortes nahe berühren; sodann κανθός winkel des auges, reif um das rad, lat. canthus eisenreif um das rad (welches Quintilian für hispanisch oder afrikanisch erklärt); ferner kymr. cant umsäumnung, kreis, rudschiene, rand; ja auch slav. poln. kant, lett. kante. Diez 1, 109 meint, das deutsche wort möge auf dem kelt. beruhen und seinerseits wieder auf das roman. eingewirkt haben; vgl. Grimm 5, 173 und Dief. Or. Eur. 278 ff. Von den bei Hal. 230 angeführten mundartl. bedeutungen für cant gehören offenbar hierher: to throw, to upset; to let fall; the corner of a field; to set upon edge.

Cant 3. versteigern, bieten bei einer auktion; vgl. Hal. 230 cant: an auction; canting-caller: an auctioneer; aus altfr. encant, incans. auch inquant, altsp. encante, pr. encant, enquant, wozu die seitwörter it. incantare, fr. encanter, pr. enquantar; die roman. wörter aus lat. in quantum auf wie viel, wie hoch, das man sich als den immer wiederholten ruf des gant-meisters denken kann; daher dann auch mhd. nhd. gant, verganten; s. Diez 1, 23; Grimm 4¹, 1284; über den abfall der silbe en im ngl. vgl. Mätzner 1, 177.

Noch bleibt immer unerklärt manche bedeutung von cant; insbesondere cant: strong, hearty, lusty; cantly: strongly; canty: merry, cheerful Hal. 230; vgl. Mätzner Wb. 1, 393.

Canter 1. *winsler, heuchler, bettler, dieb; auch cantler; s. Hal. 230; gewöhnliche ableitung von cant 1.*

Canter 2. *kurzer galop; die engl. etymologen fassen es als eine verstümmung von Canterbury-gallop; Hal. 230: „Canterbury. A canter or short gallop. Holme mentions the »Canterbury race of a horse in his Academy of Armory, 1688.“ Bemerkenswerth ist aber doch der lat. ausdrück cantherius wallach, der auch als ndl. canter (bei Kiliaen) wieder auftaucht; könnte canter nicht daraus entsprungen und nachher nur umgedeutet sein? vgl. über jenes cantherius Dief. Or. Eur. 278 und gauntree.*

Cantred *bezirk (in Wales); die berührung mit dem unter cant 2. erklärten canton ist nur zufällig; das wort ist, worauf schon die heimath weist, keltischen ursprungs; altengl. candreda, mlat. candredus, cantredus: ruris portio continens centum villas Ducange; von dem kymr. cant hundert und tref, tre ortschaft; über den ersten theil der zusammensetzung als urverwandt dem lat. centum vgl. Dief. 2, 583 und hundred; der zweite theil, der auch wohl noch in der genaueren form cantref deutlich hervortritt, ward vielleicht gerade nach dem analogen hundred entsteht.*

Canvas *hanfleinen; davon canvass erörtern, prüfen, entwurf, wahlbewerbung u. s. w.; als name des stoffes alt und in verschiedenen sprachen gebräuchlich; altengl. canvas, canvas, schott. cannas, mlat. canevadium, pr. canabas, it. canavaccio, fr. canevas zu dem lat. cannabis, cannabus, mlat. canaba, canava hanf; vgl. über die urverwandtschaft das engl. hemp; wegen der eigenthümlichen und weiten begriffsentwicklung des englischen wortes beachte man theils, dass auch fr. canevas den ersten entwurf, gleichsam die grundlage des gemäldes bezeichnet, theils die bemerkung bei Wedgwood: „to canvass a matter is a metaphor taken from sifting a substance through canvas and the verb sift itself is used in like manner for examining a matterly thoroughly to the very grounds;“ vgl. noch unser nhd. fremdwort canevass für kleingegittertes gewebe, das als grundlage zur stickerei, aber auch als sieb benutzt werden kann.*

Cap *kappe, hut, mütze; die weitere begriffsentwicklung ist anziehend, muss aber den wörterbüchern überlassen bleiben; altengl. cappe, coppe, keppe, ags. cäppe, cappe, altfrs. kappe, ahd. kappa, mdd. nhd. kappe, altn. kappa; vielfach mit nebenformen, welche sich als besondere wörter abscheiden; vgl. engl.*

cape 1. und cope 2. Doch alle erst aus dem lat. *capa*, *cappa* „quia quasi totum capiat hominem“ Isidor. 19, 31, 3; also von *capere* umfassen, wie ahd. *gifang kleid* von *fāhan* fangen; daher it. *cappa*, sp. *pg. pr. capa*, fr. *chape mantel*; dann entwickelten sich einerseits bedeutungen wie; *mantelkragen*, *kopfbedeckung*, andererseits zahlreiche ableitungen, wie z. b. *chapel*; vgl. Diez 1, 110; Grimm 5, 188; übrigens möchte Mahn das lat. wort selbst auf iberischen ursprung bisk. *capa*, *capea* zurückführen.

Caparison *satteldecke*; fr. *caparaçon*, ehemals auch *caparasson*, *caparancon*, sp. *caparazon*; jedenfalls von *cappa*, *capa mantel*, *decke*; s. *cap*, *cape*, sei es nun zusammengesetzt mit sp. *arzon*, fr. *arçon* *sattelbogen*, oder weiterbildung des mlat. *caparo*, pr. *capairo*, *capairon*, fr. *chaperon* mittels der sp. endung *azon*, so dass es in seiner bildung erinnerte an das sp. *corazon* *herz* als eigenthümliche erweiterung des lat. *cor*.

Cape 1. *mantelkragen*, *mantel*; altengl. *cape*, *cope*, altfr. *ape*, *chape*, lat. *capa*, *cappa*; s. das weitere unter *cap* und *cope* 2.

Cape 2. *vorgebirge*; fr. *cap*, it. *capo*, pr. *cap*, sp. *pg. cabo*, nld. *kaap*, nhd. *cap*, *kap* und so weiter gedrungen als fremdwort län. *cap*; von dem lat. *caput* *kopf*; vgl. wegen der begriffsentwicklung engl. *headland*, nhd. *höfd vorgebirge*, wegen des Stammes *chief* und *head*.

Caper 1. *springen*; *luftsprung*; eigentl. *bockssprung*; fr. *se abriter* *sich bäumen* zu lat. *capra*, sp. *cabra*. fr. *chèvre* *siege*; vgl. *cab*, *cabriolet*, *capriole*.

Caper 2. *kaper*, als gewürzhafte knospe einer pflanze; fr. *âpre*, *câprier*, it. *cappero*, lat. gr. *capparis*, *κάππαρις*; daher altengl. *cappares*, eigentl. der lat. plur. *cappares*; nhd. *kaper*, *cappern*; arab. wurde es mit dem artikel zu *al-kabar*, davon sp. *g. alcappara*, arag. einfach *caparra*; vgl. Diez 1, 111; Grimm 5, 183.

Capital hauptsächlich, *kapital*, *kapitäl*; in mehreren bedeutungen bereits altengl. *capital*, fr. pr. *pg. sp. capital*, it. *capitale* als eigenschaftswort; ferner als hauptwort in dem sinne von *säulenauflage* altengl. *capital*, pr. sp. *pg. capitel*, it. *capitello*, altfr. *capitel*, neufr. *chapiteau*, lat. *capitellum*; diese und viele andere auch in den übrigen neueren sprachen als fremdwörter wiederkehrenden ableitungen von dem lat. *caput* verdienen im engl. meist nur wegen eigenthümlicher begriffsentwicklung oder wegen

mancherlei scheideformen besondere aufmerksamkei; vgl. *beispiel-*
halber unser nhd. fremdwort kapituliren mit dem engl. capitulate
verhandeln, eigentl. nach dem mlat. capitulare auf hauptpunkt,
capitula bringen; andererseits vgl. das engl. chapter.

Capoch kapuze; *sp. capucho, it. capuccio, fr. capuce, capuchon,*
daher auch nhd. kapuze, mlat. capucium, caputium; ableitungen
von dem spätlat. capa, cappa; s. cap; hiersu dann weiterbildungen
wie engl. capuchin, fr. capucin, capucine.

Capon kapaun; *altengl. capon, capun, chapoun; schon ag.*
capûn; ndd. kapûn, noll. capoen, capuin, nhd. kapaun, pr. sp.
capon, pg. capão, it. cappone, fr. chapon; von dem lat. capo, gr.
κάπων; im nhd. zuweilen umgedeutet in kapphahn: vgl. Weigand
1, 561 und Sanders im Arch. 26, 125.

Caprice laune, eigensinn; *fr. caprice, sp. pg. capricho, nach*
it. capriccio und dies zu capra siege mit bezug auf das benehmen
dieses thieres; Diez 1, 111 vergleicht dasu it. ticchio wunderlicher
einfall aus ahd. ziki böckchen; it. in mundarten nucia klein
siege und nucc laune; s. auch über fr. verve laune, das vielleicht
auf lat. verva widderkopf, vervex widder zurückgeführt werden
kann, eine bemerkung bei Diez 2, 452.

Capriole luftsprung, bocksprung; *fr. capriole, cabriole, m*
mlat. capriola ziege, reh; vgl. caper 1. und cab.

Capsize umwerfen, umdrehen; *Mahn bei Webster sagt darüber:*
„probably from cap, top, head and seize, because it is properly
to move a hog'shead or other vessel forward by turning it alter-
nately on the heads;“ s. Hal. 231.

Capstan kabestan, gangspill; *auch mit einer art umdeutung*
capstern; fr. cabestan, sp. cabestante, cabrestante; nach Wedg-
wood, Littré und Scheler zu lat. capra, sp. cabra siege, also
eigentl. im sp. cabra estante eine stehende siege, etwa wie nhd.
bock, fr. chèvre zur bezeichnung von gestellen und vorrichtungen
dient; Mahn dagegen will es vielmehr auf sp. cabestrar an-
halftern und so auf sp. cabestro, lat. capistrum halfter, band,
zurückführen.

Captain hauptmann; *schott. capitane, altengl. captain, capitain,*
altfr. capitain, neufr. capitaine, pr. capitani, sp. capitan, it. capitano,
mlat. capitaneus; zu dem lat. caput haupt; vgl. chieftain und
chief.

Capul pferd; *jetzt ganz veraltet; s. Hal. 231; altengl. capul,*
capil, caple, capel; altn. kapall, pl. kaplar, lat. caballus, gr.

capallus, schott. *capul*, *capyl*, *gael.* *capull*, *ir.* *capull*, *capal*; *mach eins mit den roman. wörtern* *it.* *cavallo*, *sp.* *caballo*, *fr.* *cheval*; s. Hal. 231; Mätzner Wb. 1, 395; Dief. 2, 726; *aber nicht mit unserem nhd. gaul zusammenzustellen.*

Car karren; *altengl.* *carre*, *charre*, *chare*, *char*, *schott.* *caar*, *altfr. pr.* *carre* *neben* *car*, *char*, *it. sp. pg.* *carro*, *lat.* *carrus*, *mlat.* *carrus*, *carra*, *ahd.* *karro*, *garro*, *mhd.* *karre*, *garre*, *nhd.* *karre*; *die lat. wörter scheinen selbst erst auf keltischen zu beruhen*; *welsch* *câr*, *bret.* *karr*, *gael.* *carr*; vgl. Dief. Or. Eur. 283; *wegen der reichen entwicklung des wortes auf roman. und danach auch engl. gebiete möge hier nur verwiesen werden auf das spätlat. carricare, it. caricare, fr. charrier und charger; s. charge; ferner auf carriage, carry, chariot.*

Carabine karabiner; *auch* *carbine*; *fr.* *carabine*, *it. sp. pg.* *carabina*; *vom fr. carabin, dessen ältere nebenform calabrin, it. calabrin* *auf pr. calabre wurfgeschütz, altfr. caable, chaable, zurückzuweisen scheint; s. Diez 1, 112 und vgl. cablish.*

Carack lastschiff, karacke; *auch* *carrack*, *carrick*; *altengl.* *caracke*, *fr.* *carraque*, *it.* *caracca*, *sp. pg.* *carraca*; *daher auch ndl.* *kracke*, *kraak*, *nhd.* *karacke*, *kracke*; Diez 1, 112 *weist nur die herkunft aus dem arab. zurück; wahrscheinlich ist es, wie schon bei Frisch, zu mlat. carica last zu stellen; vgl. car, charge; Dief. Or. Eur. 285.*

Caracole wendung mit dem pferde; *fr.* *caracole*, *it.* *caracollo*; vgl. *it.* *carogollo*, *catal.* *caragol*, *sp. pg. fr.* *caracol wendeltreppe, schnecke*; *nach* Diez 1, 112 *nicht von arab. karkara sich im kreise drehen, sondern eher von dem gael. carach gewunden, gebogen; Mahn führt es auf iberische ausdrücke zurück wie: bisk. caracullos, bare curacillua schnecke.*

Carat karat; *fr.* *carat*, *it.* *carato*, *altpg.* *quirate*, *neupg. sp.* *carate* *von dem arab. kîrât, kîrrât, gr. κεράτιον wie ein horn, kerat, gebogene hülse des johannisbrotbaumes, als gewicht gebraucht; lat. cerates bei Isidorus: „cerates oboli pars media est, qualem habens unam et semis;“ noch venez. carato name des johannisbrotbaumes; s. Diez 1, 113.*

Caravan karavane; *fr.* *caravane*, *it.* *caravana*; *vom arab. karavân, pers. kârwân, kîrwân reisesug, kirwan durch viele tagen reisend; mit dem pers. serâj, serâi verschluss, hof, vgl. seraglio, zusammengesetzt kârwânserâj, woraus fr. caravanséraï, it. caravanserai, engl. caravansary.*

Carvel leichtsegler; auch carvel; fr. caravelle, it. caravella, sp. carabela, verkleinerung von sp. cárafa ein fahrzeug, spätlat. carabus: parva scapha bei Isidorus 19, 1, 26; dies wird dann gewöhnlich, auch von Diez 1, 112, weiter zurückgeführt auf gr. κάραβος käfer, krabbe, schiff; Grimm 5, 1800 dagegen sucht den ursprung auf german. gebiete unter anführung von altn. isl. karfi schiff neben karfa korb; vgl. die deutsche nebenform karb für korb und das engl. carvel korb, hühnerkorb bei Hal. 233.

Caraway feldkümmel; it. sp. fr. carvi, neupr. charui, von lat. careum, gr. κάριον; derselben herkunft ist arab. al-karavia, was auf die roman. wörter mit eingewirkt haben mag, wie denn auch sp. alcaravea; s. Diez 1, 115; nhd. erscheint der name als karbe, karbey, karve, ndd. korve, dän. karve; vgl. Grimm 5, 207.

Carboy grosse korbflasche zu vitriol; das wort scheint sich nur zufällig nahe mit dem nhd. karb, korb, wie mit dem kelt. carb korb zu berühren und vielmehr oriental. ursprungs zu sein, da das ding pers. karabá heisst; vgl. sicil. carrabba flasche mit weitem bauche und engem halse, wozu dann it. caraffa, sp. garraf; Diez 1, 112 verweist dazu auf arab. giráf ein mass für trockne dinge, vb. garafa schöpfen; vgl. Wedgwood und Marsh unter carboy.

Carcenet halsgeschmeide; nach Hal. 232 hals-, armband; neufr. carcan halseisen, altfr. charchant, cherchant; ndl. karkant, altit. carcame, mlat. carcannum; nach Diez 2, 246 nicht auf gr. καρκίνος krebs, sange, noch auf das deutsche kragen zurückzuführen, eher auf das ahd. querca, altn. kverk gurgel, hals.

Carcass gerippe; altengl. carkais, carkeis, carkes, fr. carcasse, mlat. carcasiū gerippe, leichnam, it. pg. carcassa, sp. carcasa; daneben it. carcasso, sp. carcax, fr. carquois für carquais köcher, altfr. auch brustkasten; Diez 1, 113 vermuthet darin eine zusammensetzung aus lat. caro fleisch und mlat. capsus, cassus kasten, so dass es ursprünglich bedeutet habe: fleischkasten, fleischgerippe, dann auch auf den von reifen zusammengehaltenen köcher übertragen sei, wie denn it. carcassa, fr. carcasse und danach engl. carcass eine mit reifen umgebene bombe bedeute; vgl. Ducange unter carcasiū, sowie Littré unter carcasse und carquois.

Card 1. karde, wollkrämpel; altengl. carde; aus lat. cardus distel, mlat. cardus, woher dann it. sp. pg. cardo, carda, fr. carde,

ad. chartâ, **mhd.** karte, **nhd.** karde, **schwed.** karda, **dän.** karte, **arde,** **ndl.** kaarde; s. Grimm 5, 209; *vgl. noch die altengl. cardoun, altfr. cardon, neufr. chardon distel, altengl. cardue distel; das zeitwort card ist altengl. carden, fr. carder, pr. sp. pg. cardar, it. cardare, auch nhd. karden krämpfen.*

Card 2. karte; *vgl. das altengl. cardinge kartenspiel; fr. carte, aus lat. charta, gr. χάρτης papierblatt, wie zu it. sp. pr. carta geworden, so in andere neuere sprachen gedrungen, nhd. karte; für das engl. vgl. besonders noch die den fr. charte, chartre, carton entsprechenden chart, charter, cartoon.*

Cardinal hauptsächlich, kardinal; *altengl. cardinal, altfr. pr. cardinal, cardenal, sp. pg. cardinal, it. cardinale, mlat. cardinalis vom lat. cardo thürangel, hauptpunkt, um den sich alles dreht; als name des geistlichen würdenträgers schon altengl. ags. cardinal; vgl. Ducange und Mätzner Wb. 1, 396.*

Care Sorge; *altengl. care, ags. cearu, caru, goth. kara Sorge, alt. cara, ahd. kara, chara trauer; nhd. ist nur eine vereinselte spur erhalten in charfreitag; s. Grimm 2, 612; das zeitwort care sorgen, altengl. carien, ags. cearian, ahd. charôn, goth. karôn, alt. kaera, schwed. kära, dän. kaere klagen; über weiteren zusammenhang etwa mit kelt. car, carc, lat. carus, carere, cura vgl. Dief. 2, 444 ff. und s. unter cark und chary.*

Careen kielholen, sich neigen; *fr. caréner, vom altfr. carine, neufr. carène, pr. lat. carina kiel.*

Career laufbahn; *fr. carrière, pr. it. carriera, sp. carrera eigentl. eine rennbahn für wagen von carrus wagen; s. car; dann: laufbahn, lauf, weg, im engl. als zeitwort laufen.*

Caress liebkosen; *fr. caresser, it. carezzare, careggiare, vom mlat. caritia, sp. caricia, it. carezza, fr. caresse, engl. caress liebkosung; zu dem lat. carus lieb, theuer.*

Cargo schiffsladung; *sp. cargo, carga last, cargar laden, entsprechend dem it. carico, caricare, fr. charge, charger; vgl. car und charge; eben dahin unter anderen caricature errbild, fr. caricature, it. caricatura zu it. caricare laden, überladen, in seichnung oder rede übertreiben, nhd. als fremdwörter arrikiren, karrikatur.*

Cark kummer; sich kümmern; *altengl. cark; carken, ags. cearc, cark; becarcan, becearcian; das ags. carc gehört jedenfalls nahe zu cearu, s. care, und ist vielleicht nur aus einer ursprünglich adjektivischen ableitung desselben cearig, s. chary,*

entstanden; vgl. noch die ags. carcern gefängniss, carclif, carclife: agrimonia; Etim. 381; Mätzner Wb. 1, 396.

Carl *kerl, mann; altengl. carl, altn. karl, ahd. charal, karl mhd. karl, nhd. Karl als eigennamen; schwed. dän. karl, schott. carl, cairle; vgl. dazu noch carleat, carline, carlish bei Hal. 232; ags. carl-catt, carl-fugel, carl-mann, altengl. carman für carlman, wie altn. karmadr neben karlmadr; s. ausserdem weiteres unter churl.*

Carminative *mittel gegen blähungen; zunächst adjektiv fr. carminatif, neulat. carminativus, von dem lat. carminare reinigen, eigentlich krämpfen, zu lat. carmen krämpel; dieses aber entweder für carpimen aus carpere supfen, oder wohl gleich aus carere krämpfen; vgl. card 1.*

Carmine *karmin; fr. sp. carmin, it. carminio, entsteht aus mlat. carmesinus; s. das weitere unter crimson.*

Carnelian *karniol; s. cornelian 2.*

Carnival *karneval; fr. sp. carnaval, it. carnevale, carnovale; eigentl. die nacht vor dem aschermittwoch, wo man dem genuss des fleisches auf längere zeit entsagt; daher, wohl am besten, von einigen wie Diez und Mahn erklärt aus it. carne fleisch und vale abschied, lebewohl; von anderen wie Littré aus carne-leva, mlat. carnilevamen, mittels eines carnelevale und etwa in dem ursprünglichen sinne: „plaisir de la chair permis la veille du carême“ Scheler 52; vgl. Diez 2, 18 auch über eine andere deutung aus einem carrus navalis, car naval als dem mythologischen schiffswagen der göttin Nerthus.*

Carob *johannisbrotbaum; it. carrobo, carubbio, sp. garrobo, algarrobo, pg. alfarrobeira; die frucht, engl. carob-bean, St. John's bread, heisst it. carruba, sp. garroba, algarroba, garrofa, pg. alfarroba; vom gleichbedeutenden arab. charrûb, pers. charnûb; s. Diez 1, 114.*

Carol *gesang, jubellied; altengl. carol, carole, carolle, altfr. carole, carole, querole, it. carola reigentanz, gesang; der übergang der begriffe ist leicht; vgl. ballad unter ball, sowie etwa goth. laiks tanz, ahd. leih spiel, gesang; das roman., in Frankreich heimische, wort wird auf lat. chorus, gr. χορός reigen zurückzuführen sein; doch ist die vermittlung nicht ganz klar; auf eine ältere geschwundene form corole scheinen bret. korolla tansen, kymr. coroli, neben dem kymr. carol gesang, zu weisen; s. Diez 2, 246, der es am liebsten mit Wackernagel so erklären möchte,*

dass aus *choraula* ein *verbum* gebildet sei *coraulare* treten, tanzen, bei Ugutio, und davon das substantiv *coraula*, *corole* tanz, saiten-spiel; andere haben aus *chorus* ein *chorulus*, aus *chorea* ein *choreola* oder auch wohl das lat. *corolla* kranz, kreis von menschen zu grunde legen wollen.

Carouse zechen; altfr. *carousser* zechen, *carousse* schwelgerei; Duez: „*carrous*, boire tout m. gahr aus, bibe totum; faire *carrous* gahr austrinken,“ sp. veraltet *caráuz* völliges ausleeren des bechers, nach Covarruvias von dem deutschen gar aus! vgl. *brindice*, it. *brindisi* aus dem deutschen bring dir's! das engl. *carousal* fest erscheint als ableitung davon, wenn es sich auch allerdings nahe berührt mit fr. *carrousel*, it. *carosello*. Die ableitung des letzteren von *carrus* wagen, nach Frisch und Diez 1, 114, ist nicht ganz sicher; Littré will es vielmehr von it. *gara* streit, *garoso*, *garosello* herleiten; möglich wäre allenfalls, dass es aus *carrous* entsprungen erst eine zecherei, dann jede festlichkeit, dann ein ritterfest, ein ringelrennen bezeichnet hätte; doch tritt es gleich zuerst in der bedeutung: turnierartiges ritterspiel auf.

Carp 1. karpfen; altengl. fr. *carpe*, it. sp. pg. mlat. *carpa*, altn. *karfi*, schwed. *karp*, dän. *karpe*, ahd. *karfo*, *charpho*, mhd. *karpe*; daneben pr. *escarpa*, it. *carpione*, walach. *carp*, poln. slov. *karb*, serb. *karpa*, russ. *karp*, böhm. *kapr*, lett. *karpa*; mlat. *carabus*, *carpio*, *carpus*, *carpo*, früher auch *carpa*, welsch *carp*, *cerpin*; das weitverbreitete wort ist schwerlich aus *cyprinus* entstellt; Diez 1, 114; „es hat das aussehen eines altgemeinsamen wortes (wie katze), bei dem die lautverschiebung gestört ist“ Grimm 5, 222.

Carp 2. spotten, tadeln; das wort ist in dieser bedeutung nicht alt und wird daher unmittelbar auf das lat. *carpere* pflücken, verspotten zurückzuführen sein; altfr. *carpir*, *charpir*, it. *carpire*, die auch in der form nicht passen, scheinen nur die eigentliche bedeutung des lat. *carpere* rupfen zu haben; andererseits ist altengl. *carpen*, noch bei Levins *carpe*, nur sprechen, reden; vgl. Lätzner Wb. 1, 400, der dazu altn. *karpa*: *obgannio* vergleicht; lat. 233; Shakespeare hat es bereits und nur in dem jetzigen inne; jedenfalls wird einfluss vom lat. *carpere* auf die bedeutung annehmen sein.

Carpenter simmermann; altengl. *carpenter*, *carpinter*, *car-entour*, mlat. *carpentarius* holzarbeiter, altfr. *carpentier*, neufr. *carpentier*, pr. *carpentier*, it. *carpentiero*, pg. *carpenteiro*, sp.

carpintero; vom lat. carpentarius *wagner zu carpentum wagen*; der begriff erweiterte sich, vgl. das fr. charpente *zimmerwerk*; über das vielleicht kelt. carpentum s. Diez. Or. Eur. 281 ff.

Carpet *teppich, decke*; fr. carpetto, altfr. carpite *packtuch*, sp. carpeta *tischdecke*, ndl. carpet *decke, teppich* (Binn.) karpelten *grobe leinwand, packtuch*; it. carpita *fries*; den Academicis Cruscanis ist carpita: „un apparato di tavola vile composto di materie grosse di lana e di pezze di diversi colori;“ vgl. Ducange unter carpia, carpita, welche, vom lat. carpere *zupfen herkommend*, zunächst bezeichneten: „linteum carptum quod vulneribus inditur;“ daher it. carpia, fr. carpie, charpie, und als fremdwort engl. charpie, nhd. scharpie; vgl. das engl. lint; später wurden verschiedene von den fasern angefertigte oder damit ausgestopfte zeuge, decken danach genannt; vgl. über den ehemals allgemeineren sinn des engl. carpet noch Trench 29.

Carriage *fuhrwerk, fuhre*; ehemals mehr in der bedeutung von charge last; s. Trench 30; altengl. carriage, cariage, altfr. cariage, mlat. cariagium *fuhre, wagentransport*; vgl. car: ebendass carry *tragen*, altengl. selten carrien, meist carien, altfr. carier, caroir, charier, vgl. neufr. charger, engl. charge; ferner caroché, altfr. caroché, carroce, neufr. carrosse, it. carrozza, mlat. carochium, caroccium; vgl. die vericandten career, cargo, caricature, charge, car und cart.

Carrión *aas*; altengl. carion, caraine, caroine, caroigne, altfr. caroigne, charoigne, carongne, neufr. carogne, pr. caronha, it. carogna, sp. carroña vom lat. caro *fleisch*, mlat. caronia; s. Diez 1, 114.

Carrouade *eine art kanone, karronade*; von dem orte Carron in Schottland benannt, in dessen berühmten eisenwerken sie zuerst gefertigt wurden; s. Chambers's Encl. 2, 636.

Carrot *mohrrübe*; fr. carotte, it. carota von dem lat. carota (bei Apicius); nach der gelbrothen farbe dann engl. carrot *fuchskopf*, carroty *rothhaarig*, carrotiness *rothhaarigkeit*.

Carry *fahren*; s. unter carriage.

Cart *wagen*; das frühe vorkommen weist darauf hin, dass es nicht dem romanischen it. carreta, fr. charrette, mlat. careta, carecta, nhd. karrete seinen ursprung verdankt; schon bei Orm karrte, dann weiter altengl. carte, cart, kert, altn. karti, kart *wagen*; ags. crät, ndl. krat, kret, welsch cairt, gäl. cairt, schott.

auch *nhd.* kart; *vgl.* Grimm 5, 232; Mätzner Wb. 1, 400
auch *unter* crate.

rtel *kartell, vertrag*; *fr.* cartel, *it.* cartello, cartella *eigentl.*
eifen papier mit einer aufschrift, *mlat.* cartellus *diminutiv*
l. charta papier; *s.* card 2.; *ebendahin gehören* cartoon,
on. *it.* cartone, sowie cartooch, *fr.* cartouche, *it.* cartuccia
cartoccia; *aus dem letzteren dann mit eingeschobenem r*
ehr angeeignete cartridge; *vgl.* partridge und Mätzner

irve *schneiden, schnitzen*; *altengl.* kerven, keorven, *schott.*
ags. ceorfan, *altfrs.* kerva, *altndl.* kerven, carven, *nhd.*
, schwed. karfva, *dän.* karve, *nhd.* kerben; *über die noch*
altengl. formen *s.* Mätzer 1, 390; Wb. 1, 412; *über*
beziehungen des wortes Grimm 5, 560 ff.

iscade *wasserfall*; *fr.* cascade, *it.* cascata *von dem* *it.* cascare
dessen ursprung zweifelhaft ist; *entweder beruht es auf*
co alt, hinfällig, *altlat.* cascus *hinfällig*, *oder auf dem lat.*
vermittels der erweiterung casicare, *also zu lat.* cadere,
asum; *s.* Diez 2, 19.

ise 1. *behältniss, hülle, einhüllen, enthüllen*; *altengl.* casse,
apsel, behälter; *altfr.* casse, chasse, *neufr.* casse, chässe
isse, it. cassa, *sp.* caxa, *pg.* caixa, *pr.* caissa, *mlat.* cacia;
it. capsa *behälter, zu lat.* capere *fassen, halten*; *s.* Diez
; hierzu auch wohl case: to skin a hare, Hal. 234; *vgl.*
2.

ise 2. *fall*; *altengl.* case, cas, *altfr.* cas, quas, *pr.* cas, *it.*
. caso, lat. casus *fall, zu lat.* cadere *fallen*.

ise 3. *mundartlich für* because, Hal. 234, *wie denn* case 2.
nicht mit cause, *fr.* cause, *lat.* causa *in dem sinne rechts-*
, rechtsfall mischen mochte.

isemate *wallgewölbe, kasematte*; *fr.* casemate, *sp.* casamata,
amatta; *das wort wurde früher gedeutet aus gr.* χάσμα
höhle, plur. χάσματα; *besser ist es neuerdings zerlegt in*
aus und mata, matta; *diesen letzten theil haben einige aus*
adjektiv matto, *nhd.* matt *erklärt, das in der bedeutung*
ch, todt, versteckt genommen sei, oder auch in dem sinne
, nach dem sicil. mattu *düster*; *am besten fasst man das*
als spanischen ursprungs von casa *und* matar *tödten, lat.*
re schlachten oder genauer dem subst. mata *metzelei*; *vgl.*
hd. mordkeller *und das engl.* slaughter-house; *s.* Wedgwood

und Diez 1, 115; von jenem *sp. matar* abgeleitet ist das in die meisten neueren sprachen, auch in das engl. als fremdwort gedrungene *matador*. Eine andere deutung des zweiten theils aus *it. mattone backstein* s. bei Grimm 5, 254.

Casern *kaserne*; *fr. caserne*, *sp. pg. caserna*, *it. caserma*; vom *lat. casa hütte*, wie *lat. caverna* von *cava*; Mahu wollte wegen der *it. form*, des *wal. cesarn*; und eines volksmässig deutschen *casarm* die herleitung aus *casa d'arme waffenhaus* vorsuchen; doch vgl. Diez 1, 116.

Cash 1. *kasse*; es ist nur eine scheideform von *case* 1., von dann weiter gehört *cashier*, *fr. caissier*, *it. cassiere*, *nhd. kassirer*.

Cash 2. *kassiren, vernichten*; ehemals *cass*, jetzt meist *cashier*; *altengl. cassen*, *fr. casser*, *pr. cassar*, *cachar*, *sp. casar*, *it. spätlat. cassare kassiren, aufheben*; vom *it. sp. pg. casso*, *pr. cass*, *altfr. cass*, *quass*, *lat. cassus leer, eitel, nichtig*; in *cashier* verschwammen dann die beiden stämme gerade wie in unseren *nhd. fremdwörtern* *kassiren, einkassiren*; s. Diez 1, 116; Weigand 1, 207; vgl. noch das veraltete *cassate*, sowie *cassation*, *fr. cassation*, *spätlat. cassatio*.

Cask *helm, fass*; *fr. casque helm*, *sp. casco scherbe, schädel, gefäss, helm* und so, wenn man diese sehr wahrscheinliche begriffsreihe festhält, von dem *sp. cascar zerbrechen*, aus *cassare*, *lat. quassare*, erweitert *quassicare*; s. Diez 2, 114; dazu dann als verkleinerungen *fr. casquet helm, casquette mütze*, *engl. casket kleines fass, helm*.

Cassate *kassiren*; s. unter *cash* 2.

Cassimere *kasimir*, als name eines stoffs; mehr angeeignet *kerseymere*, dasselbe wie *cashmere*; *fr. casimir*, neben *cachemire*, *sp. casimiro*, *pr. casimira*. benannt nach dem lande *Kaschmir*, *skr. câçmîra*, „entweder, weil er ursprünglich daher bezogen ward, oder wegen einer ähnlichkeit im gewebe mit den berühmten schawls von *Kaschmir*;" Diez 2, 114.

Cassino eine art kartenspiel; daneben, wie in vielen neueren sprachen *casino gesellschaftshaus*, *nhd. kasino*, *fr. casino*, aus dem *it. casino* der verkleinerung von *it. casa haus*, *lat. casa hütte*, mit der begriffsentwicklung: *häuschen, lusthaus, gesellschaftshaus, gesellschaft, gesellschaftsspiel*.

Cassock eine art rock; *fr. casaque*, *sp. pg. casaca*, *it. casacca*; von dem *it. casa*, s. *cassino*, mit einem begriffsübergang wie bei dem *mlat. casula hüttchen, kleidungsstück*, *altfr. casule*, *nhd.*

kasul. kassel, s. Grimm 5, 254; und Diez 1, 115 f. *unter* casacca, casipola; vgl. chasuble.

Cassowary kasuar; *sp.* casoario, casobar, casuel, *it.* casuario, *fr.* casoar, *nhd.* kasuar, *neulat.* struthio casuarius; *ostindischer* name des vogels kassuwaris, suwaris.

Cast werfen; *altengl.* casten, keasten, kesten, *schott.* cast, kest; *aus dem skandinav. gebiete entnommen: altn. schwed. kasta, dän. kaste. ohne dass sich entsprechende wörter in den verwandten sprachen finden; s. Mätzner 1, 380; Wb. 1, 403.*

Castanet handklapper; *fr.* castagnette, *it.* castagnetta, *sp.* castañeta, *pg.* castanheta, *nach der ähnlichkeit der form mit einer kastanienschale, oder weil solche auch wohl dazu verwandt wurde, von it. castagna. sp. castaña, pg. castanha, fr. châtaigne, lat. castanea; vgl. chestnut.*

Caste kaste; *fr. caste und so in verschiedene sprachen aufgenommen aus sp. it. pg. casta, eigentlich die reine, unvermischte rasse, vom lat. castus keusch, rein.*

Castle schloss, burg; *altengl. castle, castel, castill; ags. castel, altfr. castel, chastel, neufr. château, pr. castelh, it. pg. castello, sp. castilo; auch altn. kastali, schwed. nhd. kastell, dän. kastel, nld. kastrel; aus dem lat. castellum, verkleinerungswort von castrum.*

Castor biber, kastorhut; *fr. pr. sp. pg. castor, it. castoro, lat. castor, gr. κάστωρ, wohl aus dem skr. kastûri, kasturika moschus, moschusthier; dazu castoreum, lat. castoreum, gr. κάστορειον bibergeil.*

Castrate kastriren, hämmeln; *lat. it. castrare, sp. pg. pr. castrar, altfr. chastrer, neufr. châtrer.*

Cat katze; *altengl. cat, catt, catte, ags. catt, cat, altn. köttr, fem. ketta, schwed. katt, katta, dän. nld. kat, ndd. katt, katte, altfrs. katte, ahd. chazza, mhd. nhd. katze; lat. catus. pr. cat, altfr. cat, chat, neufr. chat, sp. pg. gato, it. gatto, neugr. γάτα, kelt. cat; es scheint ein uralt gemeinsames wort zu sein; vgl. Diez 1, 203 und besonders Grimm 5, 280 ff.*

Catacomb grabgewölbe, katakombe; *fr. catacombe, it. catacomba, pr. sp. pg. catacumba, mlat. catacumba; die deutung des wortes ist nicht sicher; einige leiten es von einem gr. καταρύμβιον ab; andere, wie Diez 1, 117, erkennen in dem ersten theile das roman. catar schauen (vom lat. captare fassen, gleichsam in's auge fassen) und in comba entweder ein durch assimilation an*

den anlaut von catar entstelltes tumba, tomba; dann wäre es nach den sp. it. nebenformen catatumba, catatomba eigentl. eine schaugruft, weil die römischen katakomben die körper von märtyrern und heiligen bargen, darum von andächtigen christen besucht wurden; vgl. die it. catafalco und cataletto, sowie die engl. scaffold und tomb.

Catch fassen; *altengl.* catchen, cachien. cachen, cacchen, *schott.* cache, caich, *altfr.* cacier, cachier, cacher, chacier, *it.* cacciare, *sp.* cazar, *pg.* caçar, *mlat.* caciare; also nur eine scheideform von chase; das frühe vorkommen des wortes, besonders auch des zusammengesetzten bicacchen bei Orm liess an germanur sprung denken, allein es scheint doch, etwa nach dem *mlat.* ausdrücke, vor dem eindringen fast aller anderen roman. wörter seinen eingang nach England gefunden zu haben; vgl. auch über die conjugationsformen Mätzner 1, 375; Wb. 1, 220. 384.

Catchpoll häscher, büttel, eigentlich solleinnnehmer; *altengl.* catchepoll, cachepol, *mlat.* cachepolus, cacepollus, chacipollus; dies scheint bereits *ags.* entstellt zu sein in haecowoll, haccepoll; *altfr.* chacipole, *welsch* ceispwl, *schott.* cachepole, catchpule als name des federballspiels, also darauf wohl erst mit dem gedanken an ball übertragen; *altengl.* auch cacherel häscher; ursprünglich imperativische bezeichnung der person, welche die köpfe, die kopfsteuer einzutreiben hat, vgl. den *ndd.* eigennamen (Griepengerl greif den kerl; s. Mätzner Wb. 1. 385; Koch 3, 111; Schmid G. d. A. 219.

Catechism katechismus; *fr.* catéchisme; von dem *gr.* κατηχισμός, κατηχίζειν unterrichtet, unterrichten; *kirchenlat.* catechizare; aus *gr.* κατηχεῖν entgegentönen, belehren; vgl. das auch als engl. echo erscheinende *gr.* ἠχώ wiederhall.

Cater 1. lebensmittel anschaffen; das wort erscheint in der älteren sprache zunächst als substantiv *altengl.* catour, *neuengl.* cater, caterer proviantmeister, *schott.* catour, katour; aus dem *altfr.* acateur, acator zu dem zeitwort *altfr.* acater, *neufr.* acheter, *it.* accattare; vgl. achat; der abfall des anlauts mag auf dem missverständnisse beruht haben, acator sei a cator; vgl. Mätzner 1, 177; hierzu catery vorrathsraum bei Hal. 235.

Cater 2. vier; auch quatre, quater; aus dem *fr.* quatre, *lat.* quatuor; dazu cater: to cut diagonally bei Hal. 235; ferner cater-cousins weitläufige verwandte, schmarotzer, eigentlich vettern im vierten grade.

Caterpillar *raupe*; *altengl.* catirpel; *bei* Palsgrave: „caterpillar worme, chattepeleuse;“ *es scheint eine entstellung zu sein von diesem fr. chattepeleuse kornwurm, norm. carpleuse raupe; die ursprüngliche bedeutung wäre danach haarige katze und dies wird weniger auffallen, wenn man vergleicht fr. chenille raupe, aus lat. canicula hündchen; mundartl. it. gatta, gättola und wieder au, cagnon name der raupe, seidenraupe, pg. lagerta, also vom hunde, von der katze, von der eidechse übertragen; s. Diez 2. 255; im engl. caterpillar mag die anlehnung an cater l. und pill eingewirkt haben; übrigens vgl. noch catkin.*

Cathedral *domkirche*; *fr. cathédrale, vom lat. cathedralis zum sitze, hier eines bischofs, gehörig; lat. gr. cathedra, καθέδρα stuhl; vgl. chair.*

Catkin *kätzchen an bäumen*; *mundartl. chat, altengl. chatt, s. Hal. 242. auch pussy-cats 653; fr. chat, chaton; ebenso unser nld. kätzchen, ndl. katten, bei Binn. kattekens, auch kattenarten, dies letztere eigentl. katzenschwänze; der name des thiers wurde wegen einer gewissen ähnlichkeit auf die pflanzenblüthen übertragen, die andererseits wieder wie raupen aussehen; vgl. caterpillar und Grimm 5, 280.*

Cattle *vieh*; *altengl. catel, chatel, chetel, altfr. catel, chatel, chaptel, cheptal aus dem lat. capitale, captale; s. Ducange; eigentl. vermögen, habe und gut, dann insbesondere vieh; vgl. p. pg. caudal, pr. cabdal, altfr. chaudel vorzüglich, als subst. vermögen, überfluss, vom lat. capitalis; s. Diez 2, 115; nur eine schideform davon ist chattel, meist plur. chattels habe und gut; vgl. über die begriffsentwicklung Trench 30 und das vgl. fee.*

Caucus *wahlversammlung; in Amerika entstanden*; Chambers's dict. 1, 206: „this is a corruption of calk-house, a calker's shed in Boston, where the patriots before the revolution had usually held their meetings;“ *s. genaueres bei Webster.*

Candle *kraftsuppe, glühtrank*; *altengl. candel, altfr. caudel, candel, neufr. chaudeau, mundartl. caudiau, chaudelet, aus mlat. candelum vom lat. caldus, calidus heiss.*

Caul *netz, haube*; *altengl. calle, kelle; das wort scheint aus fr. cale, s. calote, entstanden zu sein; vgl. hale und haul; wo dazu tritt allerdings auch cowl l.*

Cauliflower *blumenkohl*; *fr. chou-fleur; aus cole, lat. colis, colis stengel, kohl und flower blume.*

Cause *ursache, sache*; *altfr.* cause, cose, *neufr.* cause und chose, *it. sp.* causa und cosa, *pg.* causa und cousa, *pr. lat.* cansa; *dazu* because.

Causeway *dammweg, kunststrasse*; *altengl.* caucewei; *in dieser form angelehnt an way weg*; daneben *neuengl.* causey, *altengl.* cauce. cauci, chauchic, *altfr.* cauchie, chaucie, *neufr.* chaussée; *sp. pg.* calzada. *pr.* caussada; Diez 1, 101: „gleichsam calciata von calx, eigentlich mit kalk gemauerte strasse, wie auch der auf dem trocknen stehende theil einer brücke, da er mit kalk aufgeführt ist, diesen namen trägt;“ Littré will das calciata lieber zu calciare als einer weiterbildung von lat. calcare treten, oder von calcens schuh, in der bedeutung einer festgetretenen, festgestampften strasse nehmen; *vgl. zu dem lat. calx auch chalk*; aus dem *fr.* drang das wort auch weiter, wie *flam.* kantsije, kaussijde, kassije, *nhd.* als fremdwort chaussee.

Cavalier *reiter, ritter*; *fr.* cavalier reiter, chevalier ritter, *it.* cavaliere, *mlat.* caballarius, von dem *it.* cavallo, *fr.* cavale, cheval, *sp.* caballo, *lat.* caballus, *gr.* καβάλλης; *vgl.* capul; *dazu* dann cavalry reiterei, *fr.* cavalerie, *it.* cavaleria; *vgl.* chivalry.

Cave *höhle*; *altengl.* cave, *altfr.* cave, caive, *pr. sp. pg. it.* cava, *lat.* cavea und cava von cavus hohl; *ebendazu lat.* caverna, *fr.* caverne, *engl.* cavern höhle.

Cavesson *zaum*; auch cavezon; *fr.* cavesson, *it.* cavezzone *zaum*, *sp.* cabazon *hemdenkragen*; *vgl. it.* cavezza *halfter*, *altfr.* chevece *kragen*, *sp. pg.* cabeza *kopf zu dem lat. caput kopf*, *vgl. head, capitium kopfbedeckung*; Diez 1, 119; aus dem *fr.* cavesson auch umgedeutet und angeeignet *nhd.* kappzaum, etwa durch *vermittlung des ndd.* kabbesûn Br. Wb. 2, 712; auch böhm. kabacoun, kavecan, *schwed.* kapson; s. Grimm 5, 201.

Caviare *kaviar*; *fr.* caviar, *sp.* cabiar, cabial, *it.* cabiale, *neugr.* καβιάρι, *türk.* haviâr; es soll ursprünglich ein tartarisches wort sein; *russ.* ikrá.

Cavil *spitzfindeln, kritteln*; vom *lat.* cavillari, *altfr.* caviller, *it.* cavillare, *pg.* cavillar, *sp.* cavilar; die ableitung *lat. cavillatio, neuengl. cavillation list, ausflucht findet sich schon altengl. cavillacioun, cavilacion, kavelacoun, altfr. cavillation, cavellacion, sp. cavilacion*; s. Mätzner Wb. 1, 406.

Caw *krächzen*; s. unter kaw.

Cease *aufhören*; *altengl.* ceasen, seassen, sessen, ceesen, cesen, cessen, *altfr.* cesser, *pr.* cessar, sessar, *sp.* cesar, *pg.* cessar,

lat. cessare, vom lat. cedere weichen, welches wieder in fr. der, engl. cede erscheint; vgl. die nhd. fremdwörter cessiren und cediren.

Ceil täfeln; dazu dann ceiling decke eines zimmers; man ist bei dem letzten worte zunächst an altengl. cele, seele von himmel, betthimmel, fr. ciel, it. cielo, lat. coelum und einen einfluss daher mag man gelten lassen; allein auch ceiling scheint ursprünglich bedeutet zu haben getäfel, daher upper ceiling oberes täfel; dem zeitworte ceil entspricht aber altengl. seilien, seelen, alen, altfr. seeller, sceiler, neufr. sceller, lat. sigillare in der bedeutung figuris ornare täfeln; vgl. seal 2.; nahe berühren wusste sich damit altengl. ceelen mit schnitzwerk zieren, lat. celare; s. Wedgwood unter ceiling 3, 543; wegen der lautformen Mätzner 1, 109. 153.

Celandine schöllkraut, schwalbenkraut; altengl. seladoni, selidoun, celidoni, celidoine, altfr. celidoine, pr. celidonia, celidoni, sp. it. celidonia, lat. chelidonia, chelidonium, gr. χελιδόνιον von χελιδών schwalbe.

Celery selleri; fr. céleri, piem. seler, comask. selar, ven. seleno, gemein it. sédano, nhd. selleri. ndl. seldery. vom gr. σέλινον, welches zunächst eppich, dann aber auch die mit dem römischen namen bezeichnete pflanze bedeutete; vgl. Diez 1, 376 und Orsley.

Cellar keller; altengl. celler, celer, altfr. pr. celier, pg. celleiro, celliere. ahd. chellâri, mhd. kellaere, kellre, nhd. keller, ndl. kelder, altn. kjallari. schwed. källare, dän. kjelder; aus lat. cellarium zu lat. pr. it. cella, welches selbst im engl. cell, nhd. zelle, verkleinert als fr. cellule vom lat. cellula erscheint; s. Grimm 5, 512.

Cemetery kirchhof; altengl. cemeterie, neufr. cimetière, it. cimiterio, sp. cimiterio, mlat. coemeterium aus dem gr. κοιμητήριον ruhestätte, von den gr. κοιμᾶν, κοιμᾶσθαι zur ruhe bringen, schlafen.

Center mittelpunkt; auch noch wie altengl. fr. pr. centre, pg. it. centro, lat. centrum mittelpunkt; gr. κέντρον stachel, kern der scheibe, mittelpunkt.

Cess 1. aufhören, eine gesetzliche pflicht versäumen; altengl. cessen; s. cease.

Cess 2. steuer, besteuern; es scheint nur eine andere schreibung für sess und dies aus assess verkürzt zu sein; Wedgwood

meint, das dem begriffe nach sehr nahe liegende lat. census, fr. cens habe darauf mit eingewirkt; den wechsel der buchstaben zu erklären, bedarf es dieser annahme nicht; s. Mätzner 1, 153; dagegen ist allerdings beachtenswerth, dass jenem fr. cens ein pr. ces. ses entspricht.

Cess-pool senkgrube; auch sess-pool geschrieben, wird aus ags. sess sitz, sessian sitzen erklärt, als eine grube, in der sich die zuflüsse setzen.

Chafe erwärmen, sich erhitzen; altengl. chaufen, altfr. chauffer, caufer, neufr. chauffer, pr. calfar; vgl. das fr. échauffer, pr. escalfar, von dem lat. calefacere erwärmen.

Chafer 1. feuerpfanne, wärmer; gewöhnliche ableitung von chafe.

Chafer 2. käfer; besonders in zusammensetzungen wie cockchafer, fernchafer; ags. ceafor, ahd. chëvar und chëvaro, mhd. kēver und kēvere, nhd. käfer, ndl. kever, ndd. zäver, säver; den weiteren ursprung suchte Weigand in dem ahd. chëvâ schote, hülse, so dass es ursprünglich das nagethier in schoten sei; andere gingen auf das gr. κάραβος zurück, oder, und diese deutung ist doch die wahrscheinlichste, auf den grundbegriff des nagens, kauens, vgl. ags. ceaf kinbacken, engl. chew kauen; s. Grimm 5, 18 ff.

Chaff 1. spreu, kaff; altengl. chaff, chaf, chef, caf, schott. caff, ags. ceaf, mhd. ndl. kaf, nhd. kaff; vgl. nhd. käfe fruchthülse, schote, ahd. chëvâ, und Grimm 5, 20, wo es mit käfer, engl. chafer zu einem zeitwort mit dem begriffe des nagens gestellt wird.

Chaff 2. aufziehen, necken; vgl. wegen dieser veralteten bedeutungen Hal. 238; übrigens entwickelte sich auch aus chaff spreu eine bildliche anwendung des hauptwortes und das verbum: „worthless matter, refuse; light idle talk; to use light idle language by way of fun or ridicule.“ In dem mundartlichen chaffbone kinbacken entspricht es älterm chawe, chavil im altengl. chawebone, chavilbon, chaulbon und geht zurück auf altengl. chavel, ags. ceaf, altn. kafl, ndl. kevel kiefer, kinbacken; vgl. chafer 2. und Mätzner Wb. 1. 549. 557; sowie chap und chop.

Chaffer kaufen, knickern; das wort ist zunächst hauptwort in dem sinne von handel, kauf, waare, altengl. chaffere, chaffare, chapfare, cheapfare, ags. ceap, vgl. cheap, und faru weg, vgl. fare, altn. kaupför; als zeitwort altengl. cheffaren, chaffaren

andel treiben; später mag es als eine abgeleitete frequentativform von *altengl. chapien handeln* angesehen sein; vgl. Mätzner Ab. 1, 558; Dief. 2, 440; Trench 32 und Wedgwood.

Chagrin kummer; *fr. chagrin*; das *fr. wort* bedeutet auch gekörntes leder, *schagrin* und dem entspricht *engl. chagreen* oder üblicher *shagreen*; nach Diez 2, 248 ein und dasselbe wort; jenes rauhe, gekörnte leder ist *it. zigrino*, *ven. romagn. sagrin*, *ndl. segrein*, *mhd. zager*; mit Ménage von dem türk. *şâgrî rücken, kreuz*, *pers. sâgarî*, *arab. zargab*; weil es von dem reuze des esels oder maulthiers genommen wurde. Da man nun diese oder eigentlich die ähnlich beschaffene haut eines seethiers auch zu reibeisen und feilen benutzte, so wurde *chagrin* ein nicht unpassender ausdruck für nagenden kummer, wie das *it. lima* feile ähnlichen sinn vertritt; *genues. sagrinà nagen*, *sagrinâse sich verzehren vor zorn*; nach Wedgwood *it. limare feilen*; *sich irgern*; *far lima sich innerlich ärgern*.

Chain kette; *altengl. chaine, cheine, chine*, *altfr. chaîne, chaaigne, chaine* neben *cadene*, *neufr. chaine*, *pr. altsp. cadena*, *lat. catena*,

Chair stuhl, kathedr; *altengl. chaire, chaere, chaiere*, *altfr. haire, chaere*, *neufr. chaire*, *pr. cadera, cadieira*, *pg. cadeira* vom *lat. gr. cathedra, καθέδρα* *sitz, sessel, stuhl*; zuweilen wie *neufr. chaire* mit eingeschränkterer bedeutung: *lehrstuhl, ansel*; vgl. *cathedral*

Chaise halbkutsche; *fr. chaise stuhl, stuhlwagen*; es scheint eine verhältnissmässig junge, durch verderbte aussprache etwa erst im 16. jahrh. aus dem vorhergehenden worte, *fr. chaire*, entstandene bezeichnung zu sein; die älteste französische grammatik von Palsgrave 1530 rügt *chèze* für *chaère* als einen fehler der pariser aussprache und noch Duez 1664 bezeichnet es als *ort der Pariser* statt des gewöhnlichen *chaire*; vgl. Diez 2, 248.

Chalice becher, kelch; s. unter *calice*.

Chaldron ein gemäss; doch nur eine bestimmte anwendung *caldron kessel*; auch begegnet es wohl für *chawdron*; s. *audron*.

Chalk kreide; *altengl. chalk, calk*, *ags. cealc*, *ahd. chalch*, *md. calc*, *nhd. kalk, kalch*, *ndd. ndl. schwed. dän. kalk*; auch *lt. cailch, calch, calc*, *lett. kalkis*, *wend. kalk*; aus dem *lat. x, calcis* mit der sache von den Römern gekommen; daher *nn* auch *romanisch it. calce*, *sp. cal*, *pr. cals, caus*, *neufr.*

chaux; die bedeutung hat sich im englischen von *kalk* zu *bride* verengert; hiersu *chalk kalkiren*; vgl. *calk* 2.; Grimm 5, 64. 65.

Challenge herausforderung; herausfordern; altengl. *challenge*, *calenge*, *altfr.* *chalonge*, *challenge*, *calenge*, *pr. altsp.* *calonja*, *it.* *calogna*; *lat.* *calumnia verleumdung*; dann: *falsche anklage, beschuldigung, anspruch, herausforderung*; *mlat.* *calumnia*: „actio in iure quâ quis rem quampiam sibi per solemnes juris formulas asserere conatur aut pro quâ litem intendit“ *Dncange*; *als seitwort altengl.* *challengen*, *challengen*, *altfr.* *chalonger*, *chalongier*, *chaleuger*, *it.* *calognare*, *lat.* *calumniari*.

Chamade aufforderung oder zeichen zur übergabe, schamade; *fr.* *chamade*, *pg.* *chamada ruf*, *it.* *chiamata*, vom *pg.* *chamar. it.* *chiamare*, *lat.* *clamare rufen*.

Chamber zimmer, kammer; altengl. *chamber*, *chaumber*, *chambre*, *fr.* *cambre*, *chambre*, *pr. altsp.* *cambra*, *pg.* *camara*, *it.* *camera*, *lat.* *camara*, *camera*, *gr.* *καμάρα wölbung, gewölbes zimmer, kammer*; *ahd.* *camara*, *chamara*, *mhd.* *kámere*, *kamer*, *nhd.* *kamner* und so vielfach in andere sprachen gedrungen; vgl. Grimm 5, 109; s. *camber* 2. und *comrade*.

Chamberlain kammerherr; altengl. *chamberlein*, *chamberling*, *altfr.* *chambrelein*, *chambreleuc*, *fr.* *chambrelain* (neben *chambellan* von dem *mlat.* *cambellauus*), *it.* *camerlingo*, *sp.* *camarlengo*, *pg.* *camerlengo*, *mlat.* *camarlingus*, *camerlengus* vom *ahd.* *chamarline*, *ndl.* *kamerling*, *nhd.* *kämmerling*; s. Mätzner Wb. 1, 550 = Grimm 5, 125.

Chameleon schillereidechse, chamäleon; davon dann das seitwort *chameleonize schillern*; von dem *lat.* *chamaeleon*, *gr.* *χαμαιλέον*, eigentl. *erdlöwe*; vgl. *camomile*.

Chamfer auskehlen, abschrägen; das hauptwort *chamfer*, *chamfret auskehlung*, *rinne*, *abschrägung* ist das *fr.* *chamfrein*, *chamfrain*, *chanfrein* in denselben bedeutungen, woraus sich die zeitwörter *chanfreiner*, *chanfrer* entwickelten; jenes aber scheint weiter nur eine besondere anwendung von *chaufrein*, auch *engl.* *chamfrain*, *chanfron kopfstück der pferderüstung zu sein*, welches nach Littré auf *lat.* *camus*, *mlat.* *chamus zaum* und *fr.* *frein*, *lat.* *frenum zügel* beruht; anders Scheler.

Chamois gemse; fr. *chamois*, *neupr.* *camous*, *it.* *camozza*, *sp.* *camuza*, *gamuza*, *pg.* *camuça*, *camurça*; vgl. *it.* *camoscio gemsbock*; ohne zweifel zusammenhängend mit dem *ahd.* *mhd.* *gamz*, *nhd.* *gams*, *gemse*; doch ist die formentwicklung und der

eigentliche ursprung unklar, da die wurzel im deutschen nicht vorliegt; vermuthet hat man, dass das kelt. cam krumm zu grunde liege, so dass das thier mit den krummen hörnern gemeint sei. Erwähnt werden mögen die versuche, das wort zu deuten aus gr. κῆρας, κερμαίς oder aus dem arab. kohymaiz, dessen sinn: felsen-siege, zu dem lat. namen rupicapra stimmen würde; vgl. Diez 1, 105.

Champ kauen, beissen; *mundartl. cham, chamble Hal. 239; vielleicht von dem altfr. champoier, champayer auf dem felde weiden, zu fr. champ, lat. campus feld, so dass die bedeutung sich in der reihe entwickelt hat: auf dem felde gehen, weiden, fressen, kauen; doch vgl. Grimm 5, 138, wo champ nebst altn. kampa kauen, mundartl. engl. camble streiten, sanken als rein germanisch genommen werden; noch weniger kann befriedigen Wedgwood: „properly to chew so as to make the snapping of the jaws be heard.“*

Champaign ebene; *fr. campagne, champagne, sp. campaña, it. campagna, mlat. campania ebene gegend, vom lat. campus feld; der eigennamen Campania bereits bei Gregor von Tours; das adj. campaneus, campanius bei den feldmessern; die übertragung der bezeichnung auf bestimmte gegenden, auf deren wein fr. engl. champagne ist leicht erklärlich; s. Diez 1, 105 und vgl. wegen des stammes die nächstfolgenden wörter und camp.*

Champerty antheil an dem gewinne; *altengl. champertie, champartie, altfr. champart, schott. champarte, mlat. campartagium, campartium, campipars, also eigentlich theil des feldes, antheil an der ernte, garbensehnt, gewinnantheil; s. Ducange und wegen der bildung das engl. jeopardy.*

Champignon essbarer schwamm; *fr. champignon, it. campignuolo eigentl. feldschwamm, dessen botan. name bei Linné ist: agaricus campestris; zu fr. champ, lat. campus feld; s. Diez 2, 249.*

Champion kämpfer; *altengl. champion, champioun, chaunpioun, altfr. pr. campion, neufr. champion, it. campione, sp. campeon, pg. campeão; vom mlat. campio fechter zu lat. campus; vgl. camp; über die entsprechenden deutschen wörter kampf und dessen ableitungen ahd. campjo, mhd. kempe, nhd. kämpe, ags. cempa s. Grimm 5, 136 ff., andererseits Diez 1, 106; die entlehnung der deutschen wörter aus lat. campus ist doch wahrscheinlicher, als dass der stamm kampf, kampf ein ursprünglich deutscher sei und*

etwa erst die mlat. wörter veranlasst habe; der übergang der begriffe von campus feld zu denen: streit, kampf erscheint sehr natürlich und ausdrücke wie nhd. kampeln, mundartlich engl. camble, cample brauchen gewiss nicht ursprünglich heimisch zu sein.

Chance *glücksfall; altengl. chance, cheance, cheaunce, chaunce, altfr. cheance, neufr. chance, von dem zeitwort cheoir. choir, lat. cadere fallen; vgl. die it. cadenza, mhd. nhd. schanze, woher die redensart: in die schanze schlagen auf das spiel setzen; ferner das fr. engl. cadence in anderem sinne, nach einem lat. cadentia; s. Diez 2, 250.*

Chancel *chor, altarplatz; eigentl. der durch ein gitter getrennte raum in der kirche; von dem lat. cancelli gitter, mlat. cancellus; eben daher unser nhd. kanzel der für die geistlichkeit bestimmte gesonderte platz, dann der lehrstuhl des predigers; altengl. chancel, chauncel, altfr. chancel: cancelli bedeutete nun aber auch die schranken bei einem gerichtshofe, einer behörde; daher dann engl. chancellor, altengl. chanceler, chaunceler, chancelier, altfr. chanceler, neufr. chancelier, mlat. cancellarius, ahd. chancilâri, mhd. kanzelaere, nhd. kanzler, ferner engl. chancery. altengl. chancerie, chauncerie, aus chancellerie. mlat. cancellaria; vgl. Ducange und wegen der nhd. wörter kanzel, kanzelei, kanzler, kanzlist s. Grimm 5, 177 ff.*

Chandler *lichtzieher, krämer; altengl. chaudeler, candeler, chaundeler kerzenhändler, leuchter; so auch altfr. chandelier, pr. candelier, sp. candelero, indem bald der begriff der person, bald der des dinges überwiegt; it. candelajo lichthändler, candelliere leuchter; mlat. candelarius zu candela leuchte, kerze; s. candle; im engl. erweiterte sich der begriff von dem eines lichthändlers zu dem eines krämers überhaupt, wie in ship-chandler, corn-chandler; an einen einfluss des deutschen händler mit Mahn zu denken, ist keine veranlassung.*

Change *wechsel, tausch; tauschen; altengl. change, chanuge, altfr. eange, neufr. change, pr. change, canje, cambi, sp. pg. it. cambio; als zeitwort altengl. changen, chaungen, altfr. changier, changer, canger, neufr. changer, pr. canjar, cambiar, sp. pg. cambiar, it. und spätlat. cambiare, neben lat. cambire tauschen, wechseln; vgl. die gr. κάμψειν, κάμπτειν biegen; als zusammensetzung hierher it. scambiare, fr. échanger, engl. exchange; s. auch cambist.*

Channel kanal, rinne; *altengl.* chanel, *altfr.* chenal, *lat.* lis; *nur eine scheideform von canal und kennel* 1.

Chant singen; gesang; *fr.* chanter, *altfr.* canter, *neufr.* chanter, *chautar*, *cantar*, *sp. pg.* cantar, *it. lat.* cantare; *als hauptwort* chant, *pr.* chant, *cant*, *sp. pg. it.* canto, *lat.* cantus; *dazu* *mancherlei ableitungen, theilweise bereits früh wie chantry* alle, *altengl.* chanterie, *chaunterie kantorei, zauberei, altfr.* *terie, mlat.* cantaria; *theils mit erhaltung des lat. stammes* *it. fr. engl.* cantatrice.

Chaos chaos; *fr.* chaos, *das gr. χάος eigentl. der gähnende,* *e, unermessliche raum, zu χαλνεν, wurzel χα gähnen; vgl. in* *altn. götterlehre giununga-gap von ginna gähnen und gap* *ī; Trench 32.*

Chap 1. spalten, springen; *altengl.* chappen *zerschlagen, zer-* *neiden, schott. chap schlagen, stossen, brechen, schneiden; nhd.* *pen, schwed. kappa, dän. kappe, nld. kappen; vgl. über die* *teren hierher gehörigen wörter besonders Grimm 5, 196 und* *die ablautenden formen chip, chop; mit dem letzteren fließt* *p auch in anderen bedeutungen zusammen.*

Chap 2. kinnbacken; auch chop, *besonders im plur. chops;* *ott. chaftis, chafts, altengl. chaft, altn. kjaptr, kjöptr, keptr,* *ptr, schwed. käft, dän. kjäft; vgl. chaffbone unter chaff* 2.

altengl. chavel, ags. ceaf, alts. kafl, nld. kefel kiefer, kinn- *ten; s. Mätzner Wb. 1, 549. 557.*

Chap 3. kaufen, handeln; *mit der nebenform chop, beruht* *altengl. chapien, cheapien; s. cheap und Mätzner Wb. 1, 558;* *er chapman kaufmann; altengl. chapman, chepman, ags.* *oman, altfrs. kâpmon, kôpman, ndd. kôpman, nld. koopman,* *choufman, nhd. kaufmann, altn. kaupmaðr, schwed. köpman,* *kjöbmand; ferner chap-books kolportirte bücher; vgl.* *f. 2, 440.*

Chap 4. junger mensch, laffe; *es könnte nur eine übertragene* *eutung sein von chap 2. kinnbacken, etwa wie unser nhd.* *zu laffan, lepphan lecken zu gehören scheint; vgl. Grimm* *56; dafür macht Wedgwood auch geltend dän. kjäft kinn-* *ken, mensch, person, sowie dass mundartl. engl. cheek backe in* *selben sinne vorkomme; andererseits liegt doch näher, dass chap* *kürzt für chapman, vgl. chap 3., eine begriffsentwicklung erhielt* *is wie unser nhd. kunde; unserem ein nährischer kunde entspricht* *au an odd chap; vgl. Hal. 240 und Grimm 5, 2620 ff.*

Chape *ortband u. s. w. in einer menge von technischen bedeutungen; vgl. die wörterbücher; ganz entsprechend dem fr. chape, von dem Frisch nach aufführung verschiedener bedeutungen sagt: „item allerlei andere dinge, die über etwas gemacht werden,“ vgl. auch in dieser beziehung das nhd. kappe bei Grimm 5, 188 ff.; es ist also das fr. chape, mlat. capa, cappa; s. cap und cope. Aus dem stammworte entwickelten sich dann eine anzahl fr. meist auch in das engl. gedrungener wörter, deren form und begriffsentwicklung meist keine schwierigkeit bietet; so fr. chapeau, engl. nur als fremdwort, it. cappello hut, altfr. chapel auch in der bedeutung kranz, der statt des hutes getragen wurde, vgl. das mhd. schapel kranz; dazu wieder verkleinert fr. chapelet, engl. chaplet kranz, rosenkranz; ferner chaperon, fr. chaperon, it. capperone und die nächstfolgenden wörter; vgl. Diez 1, 110.*

Chapel *kapelle; altengl. chapel, chapele, chapelle, altfr. capele, chapele, neufr. chapelle, pg. capela, sp. capilla, pr. it. mlat. capella; daher dann auch ahd. chapella, nhd. kapelle, altn. kapella; zu cappa, ursprünglich kurzer mantel, speciell das stück eines mantels des heil. Martinus, das in einer kleinen hofkirche aufbewahrt wurde, daher überhaupt kleine kirche, s. Diez 1, 110 und Ducange; davon kirchliches musikcorps u. s. w.; dazu dann chaplain, altengl. chaplain, chapelein, altfr. capelan, chapelain, neufr. chapelain, pr. capelan, sp. capellan, pg. capellão, it. capellano, mlat. capellanus, mhd. kapelân, nhd. kaplan. Anders wenig wahrscheinliche versuche, capella in anderer begriffsentwicklung oder aus lat. capsä, capsella zu deuten, kann man bei Wedgwood und Chevallet finden.*

Chapter *kapitel; altengl. altfr. chapitre, neufr. chapitre, aus mlat. capitulum, zu caput kopf; eigentl. hauptstück, dann in dem kirchlichen sinne versammlung eines ordens wegen der statuten, die, in capitula getheilt, vorgelesen wurden; wegen der lautwandlung des l in r vgl. die fr. apôtre, épître aus lat. apostolus, epistola, und Diez Rom. Gr. 1, 450; auch altengl. capitel, chapitel, altfr. capitel, altsp. capitol, sp. pg. capitulo, it. capitolo, lat. capitulum; wegen der begriffsentwicklung vgl. Ducange und Scheler: „Capitulum, locus in quem conveniunt monachi et canonici, sic dictum, inquit Papias, quod capitula ibi leguntur. On disait aller au chapitre comme on dit aller au catéchisme. Cela fait que chapitre est devenu synonyme d'assemblée ou corps de chanoines. D. chapîtrer, réprimander en plein chapitre; cp.*

emand kapiteln, einem das kapitel lesen, abkapiteln;“ so denn *engl.* to chapter; *vgl.* capital, capitulate und die *entprechenden deutschen fremdwörter bei Grimm* 2, 606; 5, 187.

Char 1. verkohlen; Hal. 1, 241 hat chark: to make charcoal; *nach hat man angenommen, dass das zeitwort überhaupt erst* charcoal *holzkohle gebildet sei und dieses für chark-coal* *he, in folge falscher trennung; altengl. ist belegt nur charcol,* *arkole kohle, holzkohle.* Zu jenem chark nun, altengl. charken, *erkin knirren, knarren stellt Wedgwood das ndl. krikken,* *icken knisterkohlen, vom ndl. kricken knistern; „well burned* charcoal *is singularly sonorous when shovelled up or struck* *gether;“ vgl. chark und creak; Mahn will kelt. caor, gôr* *uer, flamme, hitze in dem engl. char wiederfinden.*

Char 2. tagesarbeit, einzelne arbeit; arbeiten, thun; das wort, *in diesem sinne vielfach auch chare geschrieben, beruht auf dem* *engl. char, chear, cher, cherr, welches ausgehend von der* *umbedeutung wendung dann bezeichnet: kehr, rückkehr, be-* *egung, mal, arbeit, verrichtung; ags. cerr, cyrr, ahd. chër, chëra,* *hd. kêr, kêre, ndl. keer, ndd. kêr, nhd. kehr, kebre; als zeit-* *ort altengl. charen, cheren, cherren, ags. cerran, cirran, cyrran,* *ts. kêrian, kêrôn, altfrs. kêra, ndl. keeren, ndd. kêren, ahd.* *êran, chërrau, mhd. kêren, kâren, nhd. kehren; manche mund-* *liche bedeutungen wie: to stop or turn back, to chase or* *ive away, Hal. 241, erinnern noch deutlich an den ursprüngl.* *m; im übrigen vergleiche man die vielfach ähnliche begriffs-* *wicklung der ndd. und der nhd. wörter Br. Wb. 2, 761;* *rimm 5, 403 ff.*

Char 3. alpenforelle; Hal. 240: a species of trout, caught in *indermere lake; der name soll aus dem kelt. cear blut, blut-* *th stammen, wie denn der fisch welsch torgoch, torgochiad* *thbäuchig heisse.*

Char 4. wagen; altengl. chare, fr. char; s. das weitere *ter car.*

Character kennzeichen, charakter; fr. caractère und so *nlich in den verschiedenen neueren sprachen aus dem lat.* *aracter, gr. χαρακτήρ von χαρασσειν einritzen; also eigentlich* *s eingeritzte, das gepräge, das kennzeichen, die eigenthüm-* *keit. Anziehend ist die, wenn auch leicht verständliche, doch* *der deutschen vielfach abweichende begriffsentwicklung und* *wendung des engl. wortes, welches in seinem älteren gebrauche*

thrillerise noch deutlicher an den ursprung erinnert, jetzt aber in abstrakter bedeutung weiter geht als bei uns; man vergleiche to character eingraben bei Shakespeare mit dem heutigen character zeugniss.

Charade silbenräthsel; fr. charade: das wort ist ziemlich neuen ursprungs, wie es scheint erst im laufe des vorigen jahrh. in Frankreich aufgekommen: abzuweisen ist die nach analogie von chamide versuchte ableitung aus lat. clarus, it. chiaro, vermittleis chiarare, da ein it. chiarata, sp. pg. charada nicht vorhanden war; Diez 2. 251 erinnert an neupr. charalo, it. ciarlata geplauder, woraus im fr. etwa die bedeutung wortgeländel entstanden sei; genauer doch treffe die deutung aus altfr. charaie zauberspruch, etwas in dunkel gehülltes; vgl. Scheler: „Y aurait-il quelque rapport entre charade et les B. L. caragus, carajos, carauda, caraula: sorcier, magicien, devineur?“ Wahrscheinlich ist es das pr. charrada, mlat. carrada, carrata wagen, wagenladung; vgl. car: freilich ist es bisher nicht gelungen, die vielleicht sehr zufällige und willkürliche begriffsentwicklung genau nachzuweisen; s. Littré.

Chard blattrippe mancher pflanzen; fr. carde, it. carda, cardo: vom lat. carduus distel; vgl. card 1. Der name bezeichnet ursprünglich gewisse pflanzen, deren blattrippen gegessen werden; fr. cardon, carde wilde artischoke.

Charge last: beladen; altengl. fr. charge, altfr. auch charche, carge, pr. sp. pg. carga, it. carica: als zeitwort altengl. chargen, altfr. cargier, chargier und wie neufr. charger, pr. sp. cargar, pg. carregar, it. caricare; von dem mlat. caricare einen wagen, lat. carrus, beladen; s. car.

Chariot wagen; altengl. chariot, harot, fr. chariot, wallon. cariot; s. char 4. und car.

Charity liebe: altengl. charite, altfr. cariteit, chariteit, charite, neufr. charité, pr. caritat, sp. caridad, pg. caridade, it. carità; aus lat. caritas; im frühesten engl. erscheint auch die form carited, cârited; s. Mätzner Wb. 1. 392.

Chark verkohlen; vgl. char 1.; unter den mundartlichen bedeutungen bei Hal. 241 entspricht die eine: to creak noch genau dem altengl. charken, ags. cearcian knirren, knistern, sischen.

Charlatan marktschreier; fr. charlatan, von dem it. ciarlataio, zu it. ciarlare, sp. pg. charlar, val. charrar, norm. charer schwatzen, wovon manche auch charade ableiten wollten; vermuthungen über

den zweifelhaften ursprung des roman. zeitworts erwähnt Diez 1, 125: nach Muratori von Charles, Charlemagne, weil die franz. bänkelsänger in Italien diesen namen stets im munde geführt hätten; nach Ménage vom lat. circulari, circ'lari als marktschreier herumziehen; Diez selbst sagt: „circulare kann auf romanischem boden gewachsen, es kann ein naturausdruck sein, wenn man nicht vielmehr eine ablautform von zirlare, sp. chirlar, darin erblicken will, vgl. bask. chirchila = charlatan.“ Einen anderen wenig wahrscheinlichen versuch es vom lat. querulus, vermittels querulare abzuleiten, findet man im Arch. 31, 147.

Charles'wain der grosse bär; das gestirn heisst entsprechend ags. carles vaen, ceorles vaen, schwed. karlvagn, dän. karlsvogn; vgl. wegen der einzelnen wörter carl, churl, die ursprünglich eins sind mit dem eigennamen nhd. Karl, fr. Charles, und wain, waggon; wegen der benennung s. Grimm Myth. 1, 138.

Charlock ackersenf; auch carlock, altengl. carlok; ags. als benennung derselben oder einer ähnlichen pflanze cerlice und ceolc, cedeleac, neuengl. kedlack; vgl. ferner die pflanzennamen hemlock, garlick; überall scheint der zweite theil der zusammensetzung zu sein ags. leác, nhd. lauch, engl. leek; s. darüber Koch 3, 98.

Charm sauber; altengl. altfr. neufr. charme; aus lat. carmen lied, spruch, zauberspruch; das lat. wort hat man wieder gefunden als jüngere form für casmen in dem skr. çasman lobgedicht, zur wurzel çans loben; als zeitwort entspricht das engl. charm dem fr. charmer, mlat. carminare besaubern. Ein anderes charm vogelgeschrei, zwitschern, schreien, s. Hal. 241, beruht auf altengl. hirm, cherme, ags. cirm, cyrm, als zeitwort altengl. chirmen, hermen, ags. cirman, cyrman; vgl. Mätzner Wb. 1, 575.

Charnel beinhaus; ursprünglich adjectiv charnel, fr. charnel, it. carnalis das fleisch betreffend, von lat. caro, carnis fleisch; als substantiv schon altengl. charnelle. mlat. carnale beinhaus, ps. flaeschûs; im fr. mit anderer ableitung charnier, mlat. urnarium.

Chart karte; fr. charte, lat. charta; s. card 2.; dazu dann weiter charter urkunde, altengl. chartre, chartir, altfr. chartre, irtre von lat. chartula; ein anderes altengl. chartre gefängniss, altfr. cartre, chartre von lat. carcer hat vielleicht eingewirkt auf die volksthümliche umdeutung, in welcher Charter-house gemacht wurde aus Chartreuse karthause, lat. Carthusia, name jener

cinöde bei Grenoble in Frankreich, wo das erste kloster des strengen ordens des hl. Bruno 1086 gestiftet wurde; vgl. Heyne 494; Hoppe 65.

Chary behutsam, sorgsam; *altengl.* charig, *ags.* cearig, *alts.* karag, *ahd.* charag sorgenvoll, traurig; s. das weitere unter care; in der älteren und mundartlichen bedeutung sparsam entspricht chary noch deutlich unserem *nhd.* karg; vgl. Hal. 241; Grimm 5, 213.

Chase 1. jagd, jagen; *altengl.* chase, chace, chas, *altfr.* cace, chace, *pr.* cassa, *sp.* caza, *pg.* caça, *it.* caccia; als *seitwort* *altengl.* chasen, chacen, *altfr.* cacier, chacier, cacher, *neufr.* chasser, *pr.* cassar, *sp.* cazar, *pg.* caçar, *it.* cacciare; die *roman. wörter* aus einem *mlat.* captiare, zu captare, captus, capere; s. Diez 1, 97 und vgl. catch.

Chase 2. rahmen; *scheideform* von case 1. und cash; *dane* chassy oder in ganz *fr.* form chassis rahmen; *ferner* gehört hierher chase ciseliren als eine verkürzung von enchase, *fr.* enchâsser.

Chaste keusch, rein; *altengl.* chaste, chast, *altfr.* caste und wie *neufr.* chaste, *pr.* cast, *sp.* *pg.* *it.* casto, *lat.* castus; *dane* dann chasten reinigen, strafen, *sowie* chastize und unmittelbar dem *lat.* entsprechend castigate züchtigen; vgl. *altengl.* chastien, chasten, *altfr.* chastier, castier, chastoier, *pr.* castiar, chastiar, *sp.* *pg.* castigar, *it.* *lat.* castigare, *schott.* chasty; *ferner* *altengl.* chastisen, aus chastien *erweitert* durch -isen, *lat.* -izare; vgl. Mätzner Wb. 1, 556 und Koch 32, 151.

Chasuble messgewand; *fr.* chasuble, *pg.* casula, *sp.* casulla, *nld.* kasuifel, *mhd.* kasugele, kasuckel, *rom mlat.* casula, casubula, casabla, casubala; in *mehr* *angepasseter form* *neuengl.* chesible, *schott.* chesybil, *altengl.* chesibille, chesuble, chesible, chesipil; *eigentlich* ein *hütchen*, *dann* auf *kleidung* übertragen; s. Mätzner Wb. 1, 557 und vgl. unter cassock.

Chat 1. schäumen; *dane* chatter schäumen, *altengl.* chateren, chatteren; die *entstehung* wird in dieser art von wörtern nicht *bestimmen* sein; vgl. *altengl.* chit-chat, chitter und aus den *westgerm.* sprachen *schwäb.* kvitra, *dän.* quiddre, *nld.* quetteren, *mhd.* kvitter schäumen; *immerhin* könnte als *stamm* *gleich* das *ags.* quetan, *got.* quipjan; s. *quoth* und vgl. Diez 2, 477, *rom.* 1, 38, 39.

Chat 2. *chatsch.* *bes.* *wie* auch in chat-wani reisir; vgl. chit.

Chat 3. kätzchen; *altengl. chatt; s. unter catkin; es ist
ben nur nebenform von cat, wie chattel neben cattel und in
hlicher weise manche doppelformen; vgl. darüber im allgemeinen
Mätzner 1, 221 ff.*

Chaudron eingeweide, kaldaunen; *auch chauldron, chawdron
und ehemals chaldron, chaudron, chawtherne, selbst chawdewyn
für eine art gericht; vgl. Hal. 242 und Mätzner 1, 118. 189; es
rinnert der form nach an caldron kessel, dessen bedeutung
lock aber weit abliegt; andererseits scheint es mit später ein-
geschobenem r zu entsprechen unserem nhd. kaldaunen, ndd. kal-
lunen, koldune; über dieses wortes weitere verbreitung und
vielleicht kelt. ursprung vgl. Grimm 5, 61; für das engl. wort
könnte man am ende doch eine vermischung mit dem romanischen
aldron oder dem damit verwandten caudle annehmen.*

Chaw kauen; *nebenform von chew; in der bedeutung kinn-
acke stellt es sich zu jaw.*

Cheap wohlfeil, gering; *das wort, dessen verwendung sich
wegen früher sehr verengert hat, vgl. chap 3., beruht auf dem
alten substantiv altengl. cheap, chep, cheep kauf, ags. ceáp, alts.
w. kōp, ahd. chouf, kouf, mhd. kouf, nhd. kauf, altfrs. kâp,
w. koop, altn. kaup, schwed. köp, dän. kjøb, schott. chaip; vgl.
auch die entsprechenden zeitwörter altengl. cheapien, ags. ceáþian
u. s. w. schon goth. kaupon, Mätzner Wb. 1, 557 ff. Die engl.
bedeutung entwickelte sich mittels elliptischer verkürzung aus
ausdrucksarten wie good cheap, great cheap; vgl. ndd. gôdkōp, ndl.
goedkoop, nordfrs. gôdkûp guter kauf, wohlfeil; so auch fr.
bon marché, engl. to get a thing a bargain; altengl. bettir
hepe, grettere cheep wie fr. à meilleur marché; Arch. 27, 414;
bereits ags. yðe ceáp leichter kauf; heardan ceápê harten, schweren,
beuren kaufs; Béov. 2416. 2483; über die weitere verbreitung
des stammes und die schwierige frage, wo und wie entlehnungen
tatsächlich gefunden haben vgl. Dief. 2, 440; Curtius No. 35 gr. κάπηλος,
lat. caupo und besonders Grimm 5, 323 ff.*

Cheat betrügen; *altengl. cheten sur öffentlichen kasse ein-
ziehen, confisciren, zu dem altengl. chete heimfall von gütern,
betour fiskal; neuengl. escheat, escheator; die begriffsentwicklung
würde nach Wedgwood so zu denken: 'The escheators or cheators
were officers appointed to look after the king's escheats, a duty
which gave them great opportunity of fraud and oppression, and
many complaints were made of their misconduct. Hence it seems*

that a cheater came to signify a fraudulent person and thence the verb to cheat.“ *Diese erklärungs ist nach form und bedeutung durchaus wahrscheinlich und wird dadurch bestätigt, dass bei Shakespeare und sonst cheater in dem sinne von fiskal und betrüger begegnet, s. Hal. 243; freilich könnte das wieder nur auf einem wortspiele mit zwei ähnlichen, ursprünglich aber verschiedenen ausdrücken beruhen; aber ein anderes altengl. cheten erheitern, altn. kaeta passt nicht in der bedeutung und auf ein sehr fragliches ags. ceát (bei Bosw. ceatta: cheats; Etm. 387 ceát: circumventio) ist bis auf weiteres kein gewicht zu legen; vgl. demnach escheat.*

Check *schach*; die verschiedenen bedeutungen des wortes, auf deren genauere darlegung hier verzichtet werden muss, können wohl alle ohne zwang auf ausdrücke bei oder beziehungen zu dem schachspiele zurückgeführt werden, so viele mittelglieder auch im einzelnen fälle vorhanden sein und die vollständige begriffsentwicklung erschweren mögen. Das altengl. chek im sinne von schach, schachzug, aber auch schon vielfach bildlicher verwendung für: angriff, schlag, hemmung entspricht dem altfr. eschac, eshec, ehec, pr. escac, it. scacco, sp. jaque, pg. xaque, mhd. schâch, nhd. schach, altn. skâk. schwed. schack, nld. schaak, mlat. scacus, scachus, von dem pers. schâh könig als hauptfigur des spieles; s. Ducange und Diez 1, 367; der letztere führt das altfr. éhec raub auf das ahd. scâh zurück, welches nicht nur schach, sondern auch als ursprünglich deutsches wort raub bedeutete, ahd. scâhari, nhd. schächer räuber; vgl. Weigand 2, 550. Hierzu checkmate, ursprünglich ein zuruf, wie check um die gefahr, so nun die niederlage, den tod des königs zu bezeichnen, dann als adjektiv und als verbum verwendet; altengl. chekmate, chekmat. pr. escac mat, mhd. schâch mat, altfr. ehec et mat, it. scaccomatto, sp. jaque y mate, pg. xaque e mate, schwed. schackmatt, dän. skakmat, nld. schaakmat, nhd. schachmatt aus dem pers. schâh mat der könig ist todt, hebr. mêt todt. Dem heutigen engl. namen des schachspiels chess, altengl. chess, ches liegt zu grunde das altfr. eschas, esches als nom. sing. von eschac, eshec, s. Burguy 3, 136. Ferner entstand dann aus check auch checker, altengl. cheker, altfr. eschakier, eschequier, pr. escaquier, it. scacchiere, mlat. scacarium schachbrett, wie noch in checkerboard; die weiteren bedeutungen knüpfen an das gewürfelte aussehen des schachbrettes an, vgl. die nld. schakeeren, schackieren

die *nhd.* shecke, sheckig Weigand 2, 568. *Endlich betete altfr.* eschequier, *altengl.* escheker und cheker. *neuengl.* requier einen gerichtshof in der Normandie, dann eine behörde in England nach Ducange von dem gescheckten, gewürfelten boden = tafeltuche des ortes. *Etwas abweichende ansicht, nach der s. ahd.* schâh, scâh raub grösseren einfluss gehabt hätte, s. bei *eler* unter échec und échiquier.

Cheek backe; *altengl.* cheke, choke, choke, *ags.* ceáce, cêce, ceóce, *altfrs.* kêke, *ndd.* koek, kêk, *altndl.* kâke, caeke, *ndl.* kaak; *vgl. auch ndd.* kûkel, *nhd.* keek, keke (bei Frisch Wachter) für den theil vom kinne bis zum halse, *ndd.* el-reem zungenband; Br. Wb. 2, 717; dazu cheekbone schon *engl.* chekbon, chekeban, *ags.* ceácân, *ndl.* kaakbeen kinnbacken.

Cheep piepen; *lautnachahmend, wie manche ähnliche wörter;* chip von dem pfeifen der fledermaus Hal. 247; *nhd.* schiep dem geschrei der jungen hühner, schiepchen junges hühnchen; weiter peep, chirp und Koch 3, 165.

Cheer miene, ansehen, freundlichkeit, bewirthung; freudig rüssen, sich ermuthigen; *altengl.* chere chiere, cher als seitlich cheren; wegen abweichender schreibung chere, chear und *rer* bedeutung *vgl.* Hal. 243; Trench 33; wegen der begriffsentwicklung auch im *fr.* Littré, Diez 1, 111 und Ducange unter ; *altfr.* chere, chiere, *neufr.* chère, *sp. pg. pr.* cara; das wort *utete* ursprünglich gesicht, miene, antlitz; daraus entwickelte *anfangs* aus redensarten mit hinzugefügtem adjektiv der : freundliche aufnahme, bewirthung, freundlichkeit überhaupt; *den weiteren ursprung* aus *gr.* κάρα, *äol.* κάρη haupt, antlitz *ippus* im 6. jahrh. de laude Justini 2. 412: „postquam re verendam Caesaris ante caram“ *vgl.* Diez; Langensiepen Arch. 31, 146 wollte es aus *lat.* quadra fläche, tisch, gesichts-*re* ableiten.

Cheese käse; *altengl.* chese, *ags.* cêse, ciese, cýse, *alts.* kâsi, , *altfrs.* tzise (kise), *ahd.* châsi, *mhd. nhd.* kaese, käse, *ndl.* , *ndd.* kêse, kaese, kês; *it.* cacio, cascio, *sp.* queso, *pg.* queixo *lat.* caseus, casius; auch *kelt.* cais, caise, caws; das latein. , auf welches die übrigen denn doch zurückgeführt werden *sen, vgl.* Grimm 5, 248, erklärt Varro 5, 108: „hoc primum ut pastoribus caseus, e coacto lacte ut coaxeus dictus.“

Chemise frauenhemd; *fr.* chemise hemd; s. das weitere *r* camisade.

Chemistry *chemie; weiterbildung von chemist chemiker, fr. chimiste, zu fr. chimie, sp. chimia, it. pg. chimica; nach der gewöhnlichen annahme aus dem gr. χημεία, χυμεία von χυμός flüssigkeit, saft, zu χύω, χέω giesse, lasse fliessen; weil die chymie oder chemie zuerst darin bestand, säfte zu medicinischen zwecken aus den pflanzen zu ziehen und diese auch wohl oft zu mischen; wegen der anderen ableitung des gr. χημεία, χημεία, χυμεία von dem alten namen Aegyptens vgl. Trench E. 249.*

Cherish *hegen, pflegen; altengl. cherischen, cherichen, chericen, altfr. cherir, neufr. chérir, zu fr. cher, auch altengl. chere, cheere, altfr. cher, chier, pr. car, sp. pg. it. caro, lat. carus theuer, werth, lieb; vgl. charity.*

Cherry *kirsche; altengl. cheri, chiri, chere, cherre; ags. cyn, ciris in cyrstreov, cirisbeám, ahd. kirsa, mhd. kirse, kerse, nhd. kirsche, ndl. kerse, kers; it. ciriegia, sp. cereza, pg. cereja, pr. serisia, fr. cerise aus dem lat. cerasea, gr. κεράσια d. i. wohlbaum mit hornhartem fruchtkerne (vgl. κέρας horn, sowie unser hornkirsche, kornelbaum, engl. cornelian l.), mit steinfrucht, welcher besonders um die westlich von Trapezunt am schwarzen meere gelegene stadt Cerasus, gr. Κερασούς wuchs und dieser nach Eustath. zu Homer Il. 2, 853 und zu Dionys. 456 den namen gab, nicht umgekehrt, wogegen auch jene bildung cerasia, cerasia streitet; den Römern war die kirsche schon vor Lucullus nicht unbekannt; Weigand 1, 586; die eigenthümliche englische form, welche um das s verkürzt ist, hat man erklärt unter vergleichung des pr. serier für serisier, fr. cerisier, oder aber als entstanden aus einer verkennung des ags. ciris, wie wenn es der plural engl. cherries wäre; vgl. Mätzner 1, 182; Wb. 1, 564; Grimm 5, 845.*

Chervil *kerbel; ags. cerfille, altengl. mehr den roman. formen angeschlossen cerfoil, altfr. cerfeil, neufr. cerfeuil, sp. cerafolio, it. cerfoglio, cerfuglio aus lat. caerefolium, chairophylon, gr. χαιρέφυλλον; über das weiter in die german. sprachen gedrungene wort ahd. chervola, mhd. kervele, nhd. kerbel, ndd. karvel, ndl. kervel, altn. kerfill, schwed. körfvel, kyrfvel, dän. körvel, kjörvel vgl. Grimm 5, 559.*

Chesible *messgewand; s. unter chasuble.*

Chess 1. *schach; s. unter check.*

Chess 2. *unkraut im korne; vielleicht eine verkürzung des altengl. chesbolle mohn, vgl. Hal. 244; Mätzner Wb. 1, 556, das*

sch für *chibolle swiebel* vorkommt; *ursprung und beziehung sind dunkel, da an ches für chese käse kaum zu denken ist; vgl. noch haw-apple als name einer pflanze* (Crataegus terminalis).

Chest *kiste, kasten, brustkasten; altengl. chest, chist, kist, ags. cist, cest, cyste, altfrs. altnhd. nhd. kiste, ndl. ndd. kist, ahd. altn. schwed. kista, dän. kiste, auch schott. nordengl. kist; lat. cista, gr. κίστη; vgl. dazu die nahetretenden ahd. chasto, nhd. kaste, nhd. kasten; nach Grimm 5, 263. 855 wären, gegen die gewöhnliche annahme, s. Wackernagel Umd. 50, diese formen mit a gewiss nicht, aber selbst die mit i vielleicht nicht entlehnt, sondern ursprünglich germanisch oder gemeinsames gut.*

Chestnut *kastanie; auch ches-nut, chesten-nut; altengl. noch ohne die anlehnung an nut in den formen chesteyne, chestein, chastein, kestein, castani; ags. cistenbeám, cystel, cystbeám kastanienbaum; altfr. chasteigne, castenge, neufr. châtaigne, sp. castaña, pg. castanha, it. castagna (vgl. castanet), lat. castanea; daher auch ahd. kestina, chestinna, mhd. kestene, nhd. mundartl. keste, käste neben dem weniger angecigneten kastanie; s. Grimm 5, 261. 268; das lat. castanea von dem gleichbedeutenden gr. κάστανος, welcher name von den städten Castana, Κάστανα in der landschaft Pontus am schwarzen meere und in Thessalien letztere bei Herodot Κασθάβαλα), die von kastanienbäumen in alle umgeben waren; Weigand 1, 566; vgl. dagegen cherry.*

Cheveril *sicklein, ziegenleder, dann bildlich für biegsam, biegsamkeit; altfr. chevrel, neufr. chevreau junge ziege von chèvre, l. capra ziege; vgl. noch fr. chevreuil reh, aus lat. capreolus; l. cuir, gants de chevreau, de chevreuil.*

Chevisance *vollbrachtes werk, vertrag; altengl. chevisance, chevisaunce, chevesaunce ausgang einer sache, mittel, anleihe, gewinn; altfr. chevisance, chevissance von chevir zu stande kommen, altengl. cheven, eigentlich so viel wie venir à bout, venir à chef, indem chef, altengl. chief, altfr. neuengl. chief, das l. caput kopf, anfang und ende bedeutete; vgl. achieve und chief.*

Chevron *sparren (in der heraldik); fr. chevron, pr. cabrio, biro in demselben sinne; sp. cabrion, caviro holzblock, eigentl. block, auf dem etwas ruht, lat. capreolus, von caper, wal. cafer*

derselben anwendung. Ein sehr altes zeugniss für das fr. wort ist in den Cass. Glos. vorhanden capriuns; s. Diez 2, 255 und vgl. wegen der übertragenen bedeutung capstan.

Chew kauen; *mundartl. und schott. chaw, chow, altengl. chewen, cheowen, chiewen, ags. ceóvan, ahd. chiuwan, chiwan mhd. kinwen, als starkes zeitwort, auf den späteren sprachstufe bis auf wenige spuren schwach, wie ndl. kauwen, kaauwen ndd. nhd. kauen; nord. mit merkwürdiger änderung des anlaut altn. tyggja, tyggva, schwed. tugga, dän. tygge, welche sonst einem vermutheten goth. kiggvan entsprechen; s. darüber, sonst wegen weiterer verwandtschaft, etwa mit gr. γεύεσθαι kosta Grimm 5, 311.*

Chicane schikane; *fr. chicane, das nach Diez 1. 125 f. offenbar gehört zu it. chica kleinigkeit, fr. chiche knauserig aus lat. ciccus kleinigkeit, indem chicane ursprünglich krümchen, dann kleinigkeit unnütze spitzfindigkeit, hader um nichts bedeutet habe; Mahn vielmehr zu grunde legen die bask. chikia, chik-erra klein; noch andere deutung s. bei Littré.*

Chicken küchlein; *altengl. chicken, cheken, chike, ags. cycca cicen, ndl. kniken, kieken, ndd. küken, kieken; nächstverwand damit engl. chickling, nhd. küchlein, altn. kyklingr, kiukling schwed. kyckling, mundartl. kökling, kjukklung, dän. kylling; vgl. engl. chick küchlein, altengl. chikken piepen, aber auch chikken neuengl. chick hervorsprossen; die wörter wurden ehemals dem stamme des goth. qvius lebendig gestellt, s. quick, im Dief. 2, 284 ff., neuerdings vielmehr zu cock; vgl. Grimm 1. 2514 ff.*

Chide zanken, schelten; *ags. cīdan als starkes zeitwort, vgl. Mätzner 1, 399; das wort, welches sehr vereinzelt im ags. im engl. volle geltung hat, an das aber manche spuren wie mundartdeutsch kiden, keden laut schreien, reden erinnern, scheint dem goth. qvipān zu gehören; vgl. quoth; Dief. 2, 478; Grimm 5, 380 ff.*

Chief haupt, hauptsächlich, führer; *altengl. chief, chef, altfr. chief, chef, neufr. chef, sp. xefe, jefe, pg. chefe, vom lat. capus vgl. cape 2. und head; dazu dann chieftain hauptman altengl. chefetain, cheftain, chevetein, altfr. chevetaine, chevetaign cataine; s. weiter unter captain.*

Chilblain frostbeule; *vgl. chill und blain.*

Child kind; *altengl. child, childe, cild, ags. cild, plur. cild und cildru, schott. child, chyld, plur. childer; gewiss trotz der abweichung eins mit dem gleichbedeutenden ahd. chint, chin mhd. mndd. mndl. kint, alts. altfrs. neundl. nhd. kind, über dem*

itere abstammung noch unter den engl. kid, kin, kind, kindle, reden sein wird; nur darf man schwerlich einen späten wechsel des n in l annehmen; vgl. vielmehr schon goth. kilþei mütterleib; s. Dief 248 ff. Grimm 5, 707 ff. und, wegen des auf den plural children beschränkten wortbildungssuffixes Bopp V. tr. 3, 390.

Chill *frost, kühl; frieren, kälten; altengl. chil, ndl. kil; als zeitwort altengl. chillen, ndl. ndd. killen; Br. Wb. 2, 770; auch mhd. kellen Grimm 5, 511; verwandt, aber nicht identisch mit ags. cēle, cyle frost; vgl. cool, cold und wegen wenn auch erst entfernterer berührung kill.*

Chime 1. *äusserster rand; gewöhnlicher chimbe, chimb; altengl. chimb, ags. cim in cimstān: basis; cimbing: junctura, Etim. 382; ndl. kim, kimme rand, horizont, ndd. kimm, dann auch nhd. kimm, kimme rand, kimmung horizont, schwed. kim, chimb, kimme, kimbe; vgl. Sanders 1, 906; Weigand 1, 583; Grimm 5, 705 ff.*

Chime 2. *einklang, glockenspiel; tönen; altengl. chimbe, himme, chim symbol; als zeitwort altengl. chimen, chimben, schwed. kimba, dän. kime klingen, läuten; es ist, wie schon Junius und Minsheu annehmen, frühzeitig verkürzt aus cymbal, lat. ymbalum; vgl. Hal. 250 und Mätzner Wb. 1, 572.*

Chimera *hirngespinst; fr. chimère, it. chimera, sp. quimera, von dem lat. chimaera, gr. χίμαιρα eigentl. siege, dann das unheimliche nach Homer Il. 6, 181: „πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, ἱσσὴν δὲ χίμαιρα.“*

Chimney *feuerplatz, schornstein, kamin; altengl. chimni, himenee, chimne, cheminei, chemne kamin, ofen; vgl. über die ältere bedeutung noch Trench 35; altfr. cheminee, chimenee, neufr. cheminée, it. caminata, camminata, mlat. caminata; daher dann mhd. cheminât, mhd. kemenate, nhd. wieder erneuert kemnate; eigentlich ein heisbares, mit einem kamin, lat. caminus, gr. κάμνος versehenes gemach, caminata sc. camera; vgl. Grimm 5, 100. 527 ff.; das lat. gr. caminus, κάμνος hat man mit dem lat. kamen, kamui stein und dem german. hammer zusammenstellt; vgl. Arch. 31, 145; Rapp No. 289 kam 3. stein.*

Chin *kinn; altengl. chin, chinne, ags. nach Bosw. cin, cinn, kinne, goth. kinnus, alts. kinui, altfrs. kin, ken, ahd. chinni, mhd. kinne, kinn, ndl. kinne, kin, altn. kiun, schwed. dän. kind in den bedeutungen kinn, kinnbacken. Ueber die weitere ver-*

wandtschaft mit lat. gena, gr. γένυς, γένειον, γυνείας wa kinbacke, skr. ganda wange, skr. hanu kinbacke, sowie beziehungen zu den wurzeln mit dem grundbegriff des ka oder des gähnens, oder des spaltens vgl. Weigand 1, 583; 2, 452 ff.; Curtius No. 423 und Grimm 5, 774 ff.

Chincough keichhusten; das wort hat ursprünglich n mit chin kinn zu thun, sondern steht für chink-cough, k cough; vgl. das mundartl. kinkhaust Hal. 495, ndl. kink-h ndd. kink-hoost neben ndd. kuchhost, ndl. kind-, kieck-, l hoest, nhd. keichhusten, schwed. kik-hosta, dän. kig-hoste; chink 2. und kink.

Chine rückgrat; altengl. chine, altfr. echine, neufr. éc pr. esquina, esquena, sp. esquena, it. schiena, nach Diez 1, nicht von dem lat. spina dorn, sondern von dem ahd. e nadel, stachel abzuleiten.

Chink 1. reißen, spalten, klaffen; altengl. chinen, ags. c und cīnean, ahd. chīnan klaffen, alts. kīnen, goth. keinan sprö eigentl. wohl aufbrechen, keimen; altengl. chine, chene, ags. ndl. keen spalte; vgl. Hal. 247; Mätzner Wb. 1, 572; f chynkyn klaffen bei Hal.; s. weiter Dief. 2, 449; Grimm 5,

Chink 2. klingen, klirren; chink geld Hal. 247; jeden unter einfluss der lautmachung entstanden und mit gi jingle, kink zusammenzustellen; vgl. Koch 3, 15 und Dief. 2,

Chints name eines zeugstoffs; auch chintz; mit der aus dem orient gekommen, hindost. chint, chits, woraus deutsche name zits, zitz.

Chip abschneiden; stückchen; altengl. chippe, chip abfall, zu dem zeitwort chippen, ags. cippian, ndl. ndd. kip vgl. die im ablautsverhältniss stehenden chap und chop Grimm 5, 785.

Chirk sirpen; an mundartl. nebenformen ist kein ma chark, chork, jirk, jirg; altengl. chirken und charken, che ags. cearcian zur bezeichnung von allerlei scharfen, schwirre tönen; man vergleiche als nahestehend und durch lautmach wesentlich bedingt chirm und charm, altengl. chirmen, cirman, cyrman; ferner chirp, mundartl. chirple, churpe, al chirpen, auch chirr, chirre, chitter, sowie unsere nhd. gi kirren, knirren, knirschen, schirpen, zirpen; in anderen sprö ähnliche gruppen zu finden, in denen laute von vögeln, ins u. s. w. nachgeahmt erscheinen, hält nicht schwer; vgl. Wedg

Erwähnt mag hier nur noch werden, dass chirp, cherup, chirrup rheitern zwar auch eine übertragene anwendung des klangwortes, gleichsam to quicken or animate by chirping, sein kann, vielleicht aber in dieser bedeutung auf einer zusammensetzung aus cheer ip beruht, was denselben sinn und bei schneller aussprache fast den gleichen klang hat.

Chisel meissel, stemmeisen; *altengl.* chisel, chysel, chesel, *altfr.* cisel, *neufr.* ciseau, *it.* cesello, *sp.* cincel, *pg.* sizer, *mlat.* cisellum, nach Diez 1, 127 vom *lat.* sicilicula kleines werkzeug zum schneiden, woraus formen wie sicilicellus, scilcellus entstanden wären, oder von secellus, secula sichel, zu secare schneiden; indessen liegt unmittelbare herleitung von *lat.* caedere hauen, schneiden, cisorium werkzeug zum schneiden fast näher; vgl. das *altfr.* cisoir und das *engl.* scissors.

Chit keim, junges; *altengl.* chitte; vgl. weiteres unter kid: chit keim, keimen erinnert an *alts.* kithi keim zu *goth.* keian keimen; vgl. Dief. 2, 449. 477. 483; chit-chat geschwätz zeigt nachahmung und ablaut, vgl. chat, chatter und chitter.

Chitter zittern, ehemals auch sirpen; *altengl.* chitteren, chiteren zwitschern, sirpen, girren; vgl. chit, chat, chatter, chirp; der sirpende, zitternde laut wurde dann von der stimme auch auf anderes übertragen; vgl. *ndl.* schetteren: stridere, tremere, wie die *engl.* quaver, quiver.

Chitterlings kaldaunen, gedärme, busenstreif; wegen der letzten bedeutung vgl. die ähnlichen übertragungen bei dem *fr.* fraise, und den *nhd.* krause, gekröse; *altengl.* chiterlinge kaldaunen, mundartl. chitters, s. Hal. 247; Wedgwood sagt in seiner weise zur erklärung: „The origin of the word in the sense of a frill or wrinkled structure is chitter, to chirp or twitter, then to shiver, the ridges of a wrinkled surface being represented by the vibration of sound or motion.“ Dief. 2, 480 stellt das wort besser mit dem *chott.* kite, *ndd.* kût, küte zu dem *goth.* qvîpus bauch; vgl. das *hd.* kutteln gedärme und darüber Grimm 5, 2899 ff.

Chivalry ritterschaft; *altengl.* chivalrie, chivalerie, chevalrie, *fr.* chevalerie; neben cavalry; vgl. cavalier und wegen der bedeutung Trench 35.

Chives schnittlauch, pflanzenfasern; auch cives geschrieben; ist das *fr.* cive, *pr.* ceba, *lat.* caepa, cepa zwiebel; verkleinert *fr.* civette, *catal.* cebeta, auch *engl.* chivets wurzelfasern; offenbar ist nicht die pflanze von den einzelnen theilen benannt, wie

Wegdwood *will*, indem er auf fr. chevelue haarfasern zurückweist, sondern die begriffsentwicklung ist umgekehrt zu denken.

Chock; erscheint in seinen verschiedenen bedeutungen nur als nebenform von choke, chuck und shock.

Chocolate schokolade; fr. chocolat, it. cioccolata, sp. pg. chocolate; mexikanischen ursprungs, indem chocollatl, zusammengesetzt aus choco kakao und latl wasser, das getränk bezeichnet; nach anderen wäre cacuatl, cacauatl der mexik. name des kakao; s. Diez 1, 128; Chambers's Encl. 3, 4.

Choice wahl; altengl. choys, chois, altfr. chois, cois, neufr. choix, pr. causit, zu dem seitworte fr. choisir, pr. chausir, causar und dieses roman. wort nach Diez 2, 257 aus dem goth. kausjan prüfen oder gleich unmittelbar aus dessen starken stammseiwort kiusan wählen; s. über dasselbe choose.

Choir chor; fr. chœur, lat. chorus, gr. χορός; ebendaher pr. cor, sp. pg. it. coro, auch schon ags. wie nhd. chor; im engl. erscheint dasselbe wort noch in unverändert lat. form chorus und wieder aus dem fr. chœur völlig angeeignet altengl. queer. quier, quere, neuengl. quire; vgl. nebeneinander chorister und quirister.

Choke ersticken, würgen; altengl. choken, ags. æceócian *ersticken* Etm. 387, ceócian *kauen*; mundartl. chokes, schott. chooks bedeutet kehle; vgl. das altengl. choke neben cheke, neuengl. cheek; das neuengl. chokeful auch chockful ist altengl. chokeful und chekeful; Wedgwood hat isl. kok, quok kehle, koka, quoka verschlingen; das wort ist so jedenfalls nahe verwandt mit cheek und chew.

Choose wählen; altengl. cheosen, chesen, chiesen, chusen, ags. ceósan, ciosan, goth. kiusan, alts. kiosan, keosan, altfrs. kiasa, sziasa, nld. kiezen, ahd. chiusan, chiosan, chiesan, mhd. nhd. kiesen, norw. kjosa, schwed. kesa, dän. keise; auch in das roman. gebiet gedrungen, s. choice; über weitere verwandtschaft, etwa mit gr. γεύεσθαι, lat. de-gustare, skr. gush vgl. Dief. 2, 455; Curtius No. 131; Grimm 5, 692 ff.; wegen der engl. formen Mätzner 1, 402; Wb. 1, 561 ff.

Chop; die vielen verschiedenen bedeutungen des wortes genau zu ordnen und in ihrer entwicklung nachzuweisen, ist eine schwierige aufgabe, zu deren lösung hier nur andeutungen gegeben werden können. Einerseits werden die nächstverwandten chap und chip vielfach anhalt zur erklärung bieten; so für

chop *schneiden* chap 1., wobei einfluss des altfr. coper, copper, colper, *neufr.* couper *schneiden*, *schlagen nicht ausgeschlossen ist*; s. über das roman. wort und dessen herleitung von dem lat. gr. colaphus, κόλαφος *faustschlag* Diez 1, 133; ferner für chops *kinnbacken* chap 2., für chop *handeln, austauschen* chap 3.; *andererseits darf man die wirkung der lautmachung, nur nicht in dem masse wie Wedgwood will, gelten lassen, vgl. Koch 3, 105, wo in diesem sinne zu einer gruppe zusammengestellt sind: cheep, chip, gib, gab, gabber, chop, job, jobble. Immerhin wird die erklärang mancher einzelnen anwendung unsicher bleiben. Nur ein beispiel für viele! The wind chops, chops about bedeutet: der wind springt um, ändert sich plötzlich; dies erklärt nun Wedgwood in seiner art: „The syllable chap or chop represents the sound of a sudden blow etc. hence to chop is to do anything suddenly as with a blow, to turn; the wind chops round, when it makes a sudden turn to a different quarter. — From the notion of turning round the word chop passes to the sense of exchanging.“ Gewiss nicht schlechter ist die entgegengesetzte begriffsentwicklung: kaufen, tauschen, wechseln, drehen, sich drehen, zumal wenn man festhalten darf, dass für die engl. sprachbildung der begriff kaufen für chop, chap, ags. ceáp als der ältere anzunehmen ist. Wieder könnte man aber auch von chap 1. ausgehend an die nhd. kappen und kippen erinnern, in denen sich die begriffe schneiden und umkehren, umkippen aufs engste berühren; ähnlich vermischen sich in der redensart to chop logic disputiren die begriffe des schlagens, streitens, des austauschens der worte.*

Chorus chor; lat. chorus, gr. χορός; s. choir und quire 1.

Chough dohle; altengl. choughe; vgl. die ags. ceó (Bosw.), xéa (Etm.); Mätzner 1, 260 erinnert an ahd. couch, gouch, die über wie ags. geác, nhd. gauch nur einen anderen vogel, den man zu bezeichnen scheinen; es mögen sich in dem engl. worte die namen verschiedener vögel gemischt haben; vgl. besonders noch nld. kauwe, altengl. kowe, koo dohle; ferner auf roman. gebiete *neufr.* choucas dohle, *pr.* caucala, *sp.* chova *nebelkrähe*, altfr. choe, *pic.* cave, *pr.* cau, chau, *neufr.* chouette eule; über den wohl selbst germanischen ursprung dieser wörter bemerkt Diez 1, 257: „der stamm mag deutsch sein: mhd. chouh eule; s. Grimm Gr. 1², 178; ein vogel cauha findet sich L. Alam. 99, 13; vergleiche nld. kauw krähe, engl. kaw krächzen;“ auch Littré hat als stammwort von chouette eule und choucas dohle:

chouc *schwarze dohle, worauf vielleicht das engl. wort sunäkt beruht.*

Chouse *betrügen, betrug, einfaltspinsel; vgl. Hal. 248 chouse: to cheat. Wedgwood: „chowse from the Turkish chiaus, a messenger or envoy. In 1609 Sir Robert Shirley, who was about to come to England with a mission from the Grand Seignior and the king of Persia, sent before him a chiaus, who took in the Turkey and Persia merchants in a way that obtained much notoriety at the time. Hence to chiaus became a slang word for to defraud — Gifford's Ben Jonson 4. 27; vgl. Trench E. 90 um Baudissin in Ben Jonson und seine schule 1, 427.*

Chrisom *eigentlich, wie chrisem, das geweihte salböl, dann das hemd oder tuch für die kleinen kinder, das bei ihrer salbung nach der taufe gebraucht wurde, dann auch das unschuldige kind selbst; vgl. Hal. 249 unter chrisome; altengl. crisme, crisom, ag crisma, crysma, lat. chrisma, gr. χρῖσμα zu χρίω salbe; pr. crisma, altfr. chresme, pg. chrisma, woher auch mhd. krisem, kresem; daneben nach den altfr. cresma, creisme die altengl. creme, creime, neufr. chrême, crèmeau; s. über die altengl. wörter Mätzner Wb. 1, 502. 505; über die deutschen chrisam, krisam Grimm 2, 618; 5, 2331.*

Christ *christus; lat. christus, gr. χριστός der gesalbte, zu χρίω salbe; das wort bedarf nebst seinen ableitungen hier keine erklärung weiter; doch vgl. wegen der begriffsänderung von christendom, das ehemals wie den lauten, so der bedeutung nach unserm nhd. christenthum entsprach, jetzt dagegen christenheit bezeichnet und durch christianity ersetzt ist, Trench 36.*

Chronicle *chronik; schon altengl. cronicle und davon alzeitwort croniclen, corniclen aufzeichnen, neben cronique, cronike fr. chronique, mhd. crônike, nhd. chronik aus lat. chronica, gr. χρονικά, zu χρόνος zeit; die eigenthümliche engl. form erklärt sich wohl am einfachsten aus dem einflusse der adj. chronic umchronical, sowie der sonst so zahlreichen bildungen auf cle; s. Mätzner 1, 507; vgl. participle, principle.*

Chub *aland, kaulbars, tropf; die grundbedeutung ist wolkopf, dickkopf, wie auf denselben begriff zurückgehen die fischnamen fr. chabot, chevane, von dem letzteren auch engl. cheven lat. capito; dazu passen chubby-faced bausbackig, chubby, chuff, mürrisch, grob; vgl. dazu die fr. tête, têtard; der form nach mag das wort aus einer vermischung des roman. cap, chap, chu-*

vom lat. caput und der auch dem sinne nach verwandten copp, cuppa entstanden sein.

Chuck glucken, streicheln, stossen; dazu chuckle glucksen, kichern; bei diesen wörtern darf man wohl auf lautmachung zurückgehen, so gut wie etwa bei den nhd. glucken, glucksen, schluchzen und ähnlichen; wenigstens erklären sich damit die bedeutungen: glucken, glucksen, mit zurückhaltung lachen; auch mag in diesem falle Wedgwood weiter recht haben, wenn er sagt: „to chuck one under the chin is to give him a sudden blow, so as to make the jaw chack or snap; to chuck in the sense of throwing may have the same origin;“ vgl. noch die mundartl. chuck, chuckle henne bei Hal. 249.

Chum stubenbursche, schlafbursche; vgl. Hal. 249; das wort scheint eine verstümmung, sei es aus comrade, sei es aus chamber-fellow zu sein, schwerlich das ags. cuma ankömmling, gast; s. Mätzner 1, 182.

Church kirche; altengl. chirche, cherche, church, kirke, kirk, mundartl. und schott. noch kirk; ags. circe, cirice, cyrice, alts. kirika, kerika, ahd. chirihhâ, chirschâ neben chilihhâ, chilchâ, altfrs. kerke, tzerke, karke, tziurke, nld. kerk, ndd. kerk, kark, nhd. kirche, mundartl. chilche, altn. kirkja, schwed. kyrka, dän. kirke, aus dem gr. κυριαχόν, später κυριαχή das dem herrn κύριος gehörige (haus); s. weiteres bei Grimm 5, 790 ff.

Churl bauer, kerl, tölpel; altengl. churl, chirl, chorl, cheorl, cherl, ags. ceorl, altfrs. tzerl, tzirl, mhd. nhd. kerl, ndd. kerel, kèrl, kirl, nld. kerel; vgl. Mätzner Wb. 1, 565; Grimm 5, 570 und carl.

Churm geschrei, lärm; schott. chyrme, altengl. chirm, ags. ceorn, cyrm; vgl. charm und chirm unter chirk.

Churn butterfass, kerne; buttern, kernen; altengl. cherne, charne, chirne, kirne, ags. ceren, cyrn, cären, altn. kirna, schwed. kärna, tjärna, dän. kjerne, ndd. karne, karn, nld. kern, karn, mundartl. engl. kern, schott. kirn; als zeitwort altengl. chirnen, chernen, ags. cernan, altn. kirna, schwed. kärna, tjärna, dän. kjerne, nld. kernen, karnen, ndd. karnen, auch nhd. kernen; dies zeitwort scheint ursprüngl. bedeutet zu haben: den kern, das beste aus der milch gewinnen, zu butter rühren, so dass churn nicht, wie früher angenommen wurde, zu quern, ags. cveorn, goth. qvairnus mühle, sondern vielmehr zu kernel und corn zu stellen ist; s. Diez 2, 441. 470; Grimm 5, 605; auch Wedgwood unter churn.

Cibol *zwiebel*; auch *chibbol geschrieben*; *altengl.* chibolle und chesbolle, *vgl. unter chess* 2. *fr.* ciboule, *pr.* cebula, sivela, *sp. pg.* cebolla, *it.* cipolla, *mhd.* zwibolle, zibolle, *nhd.* zipolle, zipel *nhd.* zwiebel; *aus dem lat.* caepula, cepula, *der verkleinerung von caepa.* cepa *zwiebel*; *das wort ist bei der aneignung theilweise angelehnt an das deutsche bolle*; *vgl. boll und Grimm* 2, 23.

Cider *obstwein*; *altengl.* cidre, cedir, sidir, sicher, sither, cise, cisar, *lat.* sicera, *gr.* σίκερα; *altfr.* cicere, sidre, *neufr.* cidre, i sidro, cidro, *sp.* sidra, *altsp.* noch sizra; *das lat. sicera wurde entstellt in cicera, woraus cidra wie fr. ladre aus Lazarus wurde* übriges scheint *das gr. σίκερα berauschendes getränk selbst dem oriente entlehnt zu sein*: *hebr.* schechâr, *aram.* schichrâ, *ara* sakar; *ebendaher das mundartlich oder eigentl. jüdisch deutsche schicker angetrunken, betrunken.*

Cierge *wachskerze*; *so als fremdwort ganz das fr. cierge* *altengl.* cierge, serge, cerge, *altfr.* cerge, cierge, sierge, cirge, *p* ceri, *sp. pg.* cirio *von dem lat. cereus, später cerius, cerj* *wächsern, zu cera wachs*; *Diez* 2, 257; *ebendaher wird gewöhnlich etwa von einem cerata, abgeleitet unser nhd. kerze*; *aber es darüber Grimm* 5, 614. *wo es als deutsch in anspruch genommen wird.*

Cigar *cigarre*; *in mehr engl. schreibung segar*; *fr. cigar* *von dem sp. cigarro eigentl. ein fingerlanges mit geriebenem tabak gefülltes papierröllchen zum rauchen, nach dem namen einer insel* *tabak auf der insel Cuba.*

Cinder *ausgeglühte kohle, schlacke, glühende asche*; *da das wort nicht eben alt ist, zuerst in den formen cinder, cindir, sindir* *so wird weniger an das ags. sinder, ahd. sintar, sindar, alt* *sindr, dän. sinder, sinner schlacke zu denken sein, als an altf* *cendre, pr. cenre, cendre, aus lat. cinis, cineris, wenn auch einfluss von jenem nicht ausgeschlossen ist*; *vgl. cinereous, cineratio* *Mätzner Wb. 1, 546 und Schwenck* 617.

Cinnabar *sinnober*; *ehemals noch wie altengl. cinoper, p* *cynobre, cinobri, fr. cinabre, it. cinabro, sp. pg. cinabrio, la* *cinnabaris, cinnabari, gr. κιννάβαρις, κιννάβαρι, welches selbst* *aus dem oriente stammen soll*: *pers. kinbâr, hindost. shangar* *arab. sindscharf.*

Cinnamon *simmt*; *altengl. cinamum, cinamome, sinamom* *altfr. cinamome, pr. cinamomi, sp. cinamomo, it. cinnamomo, la* *cinnamum, cinnamomum, gr. κινναμον, auch hebr. kinnamom*

ihrscheinlich orientalischen ursprungs und zu hebr. kanah, gr. ἰννη, lat. canna rohr gehörig, wie fr. cannelle stimmt zu canne **hr; s. cane; ebendaher die deutschen wörter: zinnamin, zinnament, zimmt.**

Cion schössling; auch scion; fr. cion, scion, für sicion von **st. sectio abschnitt, wie wir sagen schnittling, zu lat. secare** **schneiden, woraus fr. scier sägen, scie, it. sega säge wurde;** **Diez 2, 423.**

Cipher siffer, zahl; altfr. cifre, neufr. chiffre, it. cifra, cifra, **p. pg. cifra; die erste bedeutung scheint die des blossen zahl-** **zeichens ohne absoluten werth, der null gewesen zu sein; im** **breveiloquus cifra: figura nihili, wal. cifrë null; vgl. das mlat.** **cifra bei Ducange und noch engl. a mere cipher; der name kam** **mit dem zahlensystem von den Arabern, arab. çafar, çifr, çifron** **er, null und wurde dann auf die andern neun zeichen über-** **tragen; dasselbe wort ist fr. zéro, it. sp. pg. und danach als** **fremdwort auch engl. zero null; s. Diez 1, 126. 450.**

Circle kreis; altengl. cercle, sercle, fr. cercle, pr. cercle, sercle, **p. pg. circulo, it. circulo, lat. circulus; vgl. die lat. circa, circum** **und die zahlreichen damit zusammengesetzten engl. wörter.**

Cistern wassergrube; altengl. cisterne, sisterne, sesterne, **altfr. cisterne, neufr. citerne, pr. sp. pg. it. lat. cisterna, zu cista,** **wie caverna zu cava; vgl. chest.**

Citron citrone; fr. citron, mlat. citro; vgl. altengl. citir tre, **citur tree citronenbaum, citrine citronenfarbig; lat. citrus als** **name des baums, citreum, gr. κίτρον als name der frucht, die** **nach Weigand 1, 214 auf arab. turundja citrone zurückzuweisen** **scheinen; wegen ähnlicher farbe und gestalt danach benannt** **ital. citrul wassermelone, fr. citrouille kürbis, it. citriulo gurke.**

City stadt; altengl. citee, cite, cete, altfr. cites, cited, cite, **neufr. cité, pr. civitat, ciutat, ciptat, sp. ciudad, pg. cidade, it.** **città, von dem lat. civitas bürgerschaft; dazu gehören citadel,** **fr. citadelle, it. cittadella eigentl. kleine stadt, dann befestigung;** **fr. citizen bürger, altengl. citesein, citezein, citesain; die** **entsprechenden wörter sind pr. ciutadan, altfr. citeain, citeein,** **neufr. citoyen neben citadin, it. cittadino, sp. ciudadano von** **der ableitung wie civitatanus; die engl. form erinnert mehr** **an das mlat. civitatis, wobei nach Mätzner 1, 503 das z** **urück angleichung an das sinnverwandte denizen entstanden** **sein könnte.**

Civet zibethkatze; *fr.* civette, *it.* cibetto, zibetto; *ein morgenländisches wort*: *pers.* zabâd, *arab.* zubâd, zabbâd *schaum*, das auf die moschussubstanz des thiers übertragen; *vgl.* noch *mg.* ζαπέτιον zibeth, ζαπέτης zibethkatze, *neugr.* ζαμπέτι.

Clack klatschen, klappern, klacken, plappern; *altengl.* clacken, claken, *schott.* clack, claik; *der ausdrück geht von lautmachung aus und findet sich ähnlich auf verschiedenen gebieten wieder* *altfr.* clacquer, *neufr.* claquer; *vgl.* das *fr.* claque klaps mit der hand, *cat.* claca geschwätz, *norm.* claquard plauderhaft; *aber auch* *ndl.* klakken, *nhd.* klacken, *die skandinav. hauptwörter* *alt.* klakkr, *schwd.* klakk, *dän.* klak klumpen, klecks; *man vergleiche* noch die ablautend dazu gehörigen click, clock, cluck und weiteres bei Koch 3. 165; Diez 2, 258 und besonders Grimm 889 ff.; *nicht davon zu trennen ist das altengl.* clak *mangelhaftigkeit*; schon *ags.* claec fehler, *altn.* klaeki schlechtigke

Claim anspruch; beanspruchen; *altengl.* claim, cleim, *alt.* claim, clam, *pr.* clam, *mlat.* clameum; *als zeitwort altengl.* claime, cleimen, clamen, *altfr.* claimer, cleimer, clamer, *pr.* clamar, *p.* chamar von dem *lat.* clamare schreien, rufen, dann das *germ.* anrufen; es wurde ferner zu *it.* chiamare, *sp.* llamar; *vgl.* wegen des gemeinsamen stammes chamade, clamour.

Clam kleben, leimen; dazu clammy klebrig; *vgl.* clam und clame bei Hal. 251; *altengl.* clammen und clemen schmiere bestreichen; *ags.* claeman beschmieren, *altn.* kleima, *ahd.* kleimja, chleimen, *ndd.* kleimen, klêmen, *schott.* clem; *auch als adjektiv* *altengl.* clam, *ndl.* dän. klam, *ndd.* *nhd.* klamm klebrig, *säb.* *vgl.* noch *ags.* clâm lehm, sowie das *nhd.* klemmen, dem der grundbegriff des zähen, zusammengepresst sich schwer lösende unterliegt; *vgl.* über den zusammenhang mit mancherlei nahe tretenden stämmen wie *engl.* climb, cling besonders Grimm unter klamm, klemmen, klimmen; *in anderen bedeutungen wie* das *mundartl.* *engl.* clam auf claim zurück.

Clamber klettern; *altengl.* clambren, clameren, *altn.* klambri, *mhd.* klampferen, *nhd.* klammern; *den wechselnden bedeutungen* zusammendrängen, häufen, festmachen, sich festhalten, klettern scheint doch ein gemeinsamer grundbegriff unterzuliegen; *vgl.* clam und climb.

Clamp klammer; *altn.* klampi, *mhd.* klampfe, *nhd.* klamp neben krampe, *ndl.* clamp; *vgl.* das *ags.* clamm, clonim fessel auch ins französische gedrungen clamp, wallon. clamm, *norm.*

clamper, *neben* crampon; s. Diez 258; Grimm 5, 941 ff. und ef. 2, 488.

Clan *stamm, geschlecht; aus Schottland herübergenommenes* it. wort, *gael.* clann *kinder, nachkommen, ir.* clann, cland, *manx* oan *kinder, nachkommen.*

Clang *klinken, klang; das lautmachende wort, auch in* er form clank, *begegnet in den verschiedensten sprachen; vgl.* ie *nhd.* ablautenden klingen, klang *mit dem lat.* clangere, langor. *gr.* κλάζειν, κέκλαγχα; Grimm 5, 945. 1179 und clink.

Clap *klaps, schlag; klappen, schlagen, schwatzen; die von* em *schallnachahmenden ausdrück für einen lauten schlag aus-* ehenden *bedeutungen entwickeln sich in den einzelnen sprachen* mannigfaltig *genug; altengl.* clap *schallender schlag, altn. schwed.* clapp. *ndl. ndd.* klap, *ahd.* klaph, *mhd.* klapf; *als zeitwort* itengl. clappen, *ags.* clappian, *altfrs.* klappa, kloppa, *ndl. ndd.* *hd.* klappen, *ahd.* klaphôn, *altn. schwed.* klappa, *dän.* klappe; *weiteres bei Mätzner Wb. 1, 418; Grimm 5, 959 ff. und* gl. clip.

Clapper 1. *als ableitung von dem vorhergehenden worte: a* erson that claps, a thing that strikes; *altengl.* clapper, claper, *leper* klapper, klöpfel; *ndl. ndd. nhd.* klapper; vgl. Grimm 5, 965 ff.

Clapper 2. *kaninchenberg; schott. als plur.* clappers. *altengl.* claper, *fr.* clapiet. *mlat.* claperius, claperium; *der weitere ursprung* st *sehr zweifelhaft; Diez 2, 258 stellt es zu fr.* clapiet *in se* clapiet *sich verkriechen (von kaninchen) und erklärt dies aus lat.* claperie *stehlen, se claperie sich verbergen; Ducange verweist die* r. *wörter auf mlat.* clappa *falle, vgl. nhd.* klappe, *engl.* clap; *noch andere gehen auf das pr.* clap, clapiet, *altfr.* clapiet *haufe,* *masse zurück und leiten diese von dem kelt.* clap, clamp *masse* b; vgl. Koch 3², 10 und Littré, *der wohl mit recht die letzte* rklärung *vorzieht, wie auch seine begriffsentwicklung: steinhaufe* aninchenhaufe, *kaninchengehege die richtige sein wird; vgl.* arüber Minsheu bei Hal. 252; „A clapper for conies, i. e. a heap of stones, earth, with boughes or such like, whereinto they may retire themselves, or a court walled about and full of nests of boards for tame conies.“

Claret *rothwein; fr.* claret, vin claret, clairette *als name* on *weinen nach der hellen farbe, wie unser nhd.* bleicher, vom *r.* clair, *lat.* clarus; *altengl.* claret, clare, clarre, clare, clarri *rothwein; altfr.* claret, clairet, *pr.* claret, *sp. pg.* clarete, *it.* claretto,

mhd. klarêt, *ndl.* claeret, klaeret, *ndd.* *nhd.* klaret, *mlat.* claretum *vgl.* Ducange und Mätzner Wb. 1, 419; *es war ein im mittelalter sehr beliebter mit honig, gewürzen und kräutern bereiteter, dunkel geklärter wein. In clary vermischte sich damit der name einer auch zu einem würsttranke clary-water benutzten pflanze Salvia sclarea: engl.* clary, *mlat.* sclarea, sclaregia, scarlegia, scariol *nhd.* scharlei, *ndl.* schaarlei, scherlei, sclarey, *fr.* sclarée, *i.* schiarea, *pg.* esclarea; *vgl.* noch Grimm 5, 1000.

Clarion *sinke, trompete; altengl.* clarion, clarioun, *pr.* alt *clarion*, *neufr.* clairon, *sp.* clarin, *pg.* clarim, *vom mlat.* clar *einem blasinstrumente, nach dem hellen tone, lat.* clarus *hervon* *dazu auch der ähnliche name altengl.* fr. clarine, *it.* chiaro und dessen verkleinerung *engl.* clarionet, clarinet, *fr.* clarinet *it.* clarinetto.

Clary *scharleikraut; s. unter claret; zu dem veraltet clary gellen, gellend rufen dagegen vgl.* clarion.

Clash *klirren, rasseln; mundartl.* clash *klatschen, umhauen* *werfen, zuwerfen* Hal. 252, *schott.* cleish *durchprügeln, cli* *schwätzen, engl.* clishclash *klirren, schwätzen; es erinnert einerseits an it.* chiasso, *pr.* clas *geschrei, altfr.* chlaz, *glas glockengeläute, neufr.* glas *anschlagen der todtenglocke, auch ir.* gl *wehklage, das man zu skr.* hlas *gestellt hat; die roman. wörter führt* Diez 1, 124 *zurück auf lat.* classicum *trompetensignal, mlat.* classicum *glockengeläute unter vergleichung von mlat.* conclassari *conclamare; andererseits scheint es ein allgemeinsamer stamm zu sein; vgl.* das *nhd.* kleschen, *südslav.* glas *ruf, böhm.* hlas *stimme* *goth.* klismo *schelle; s.* Dief. 2, 460; Grimm 5, 1150.

Clasp *haken, klammer, spange; altengl.* clasp, clesp, *zeitwort* claspen, clapsen; *vgl.* *ndd.* klaspe, klasper, klaspen *umklaspern; nach* Wedgwood *wäre die ursprüngliche form* clap *und aus* clap *entstanden zu denken, wie* *nhd.* schnalle *schnellen gehöre.*

Clatter *klappern, klirren, schwätzen; altengl.* clateren, klateren, *ndd.* kläter, klötern, *nhd.* klattern; *als hauptwort* *altengl.* clater *klapper, geschwätz, ndl.* klater; *das wort ist laut nachahmend wie* clap; *vgl.* noch das *nhd.* klittern; *sowie* F Wb. 2, 794; Grimm 5, 1016.

Claw *kralle, klaue; altengl.* claw, clauw, clow, cleu, clea, *c* *ags.* clavu, clâ, cleá, cleó, *ahd.* chlawâ, chlôa, *mhd.* klâ, *nhd.* klau *alts.* klawa, *altfrs.* klewe, *ndl.* klaauw, *ndd.* klawe, *altn.* kl

schwd. dän. klo, schott. clew; als zeitwort altengl. clawen, clauen, clouven, ags. clavian, ahd. klawjan, ndl. klaauwen, nhd. klauen, kleien, kläen, schwd. klā, dän. klöe; altn. klôaz sich gegenseitig zerkratzen; wohl nahe verwandt mit clew und cleave 2.; vgl. Grimm 5, 1026 ff.

Clay *thon, lehm, schlamm; altengl. clai, clei, ags. clæg, altfrs. klai, ndl. klei, nhd. klei, klai; mundartl. engl. clag kleben, claggy klebrig; clays sumpfe, clayt lehm, schlamm Hal. 251. 253; dän. klag, klagge, kläg, kleg lehm, schlick, klebrig; gewiss zu cleave 1., nhd. kleben gehörig, so dass es die klebende, zähe erde bedeutet; s. Grimm 5, 1064.*

Clayes *flechtwerk, hürden; altfr. cloie, neufr. claie, mlat. clida, clia, verkleinert cletella; keltischen ursprungs, indem einem vorauszusetzenden cleta entsprechen altir. cliath, kymr. clwyd; s. Diez 2, 258; Schmid G. d. A. 548; Dief. 2, 536.*

Claymore *grosses schwert; aus Schottland herübergenommenes kelt. wort claymore, glaymore, eigentl. claid heamh schwert, mór gross; vgl. Koch 3^a, 3 und glaive.*

Clean *rein; altengl. cleane, claene, clane, clene, ags. claene, clēne, clāne; alts. clēni, altfrs. clēne, ndl. nhd. kleen, ahd. chleini, mhd. kleine, nhd. klein, altn. klên, schwd. klen, dän. klein; die bedeutungen weichen zum theil bedeutend ab, ergeben sich aber aus der begriffsreihe: glänzend, fein, rein, zierlich, nicht gross, gering; vgl. auch kelt. verwandte wie kymr. glân, gael. glan rein, hell, glänzend; s. wegen der wohl zu grunde liegenden gemeinsamen wurzel gleam, glitter, sowie Dief. 2, 413; Grimm 5, 1087; Mätzner Wb. 1, 424; das zeitwort engl. cleanse reinigen ist altengl. clensien, clensen, clansien, ags. claensian.*

Clear *klar; altengl. cler, cleer, clier, altfr. cleir, cler und wie neufr. clair, pr. clar, sp. pg. claro, it. chiaro aus lat. clarus hell, berühmt; ebendaher entlehnt mhd. clar, nhd. klar, ndl. claer, klaar, altn. klārr, schwd. dän. klar; auch kymr. claer, gael. clearc glänzend, die letzten vielleicht urverwandt; vgl. über die bedeutungen des altengl. und des nhd. wortes Mätzner Wb. 1, 427; Grimm 5, 981.*

Cleat *keil; altengl. clete, clyte, clote in den bedeutungen keil und klette; s. Hal. 253. 257; Mätzner Wb. 1, 430. 435; vgl. nhd. klate, klatte und klette bei Grimm 5, 1007. 1151.*

Cleave *kleben; spalten; das neuenglische hat in diesem worte zwei ursprünglich getrennte stämme gemischt, welche in den*

verwandten sprachen meist noch geschieden werden; vgl. Mätzner 1, 371. 400. 402. Man unterscheide:

Cleave 1. kleben; *altengl.* cliven, clivien, clevien, cleovien, *ags.* clifian, cleofian, *alts.* klibôn, *ndd.* kliven, *ahd.* chleben, *mhd. nhd.* kleben, *ndl.* kleven, *schwd.* klibba, *dän.* kläbe; *schon im altengl. sich vermischend mit dem starken stammseitwort* cliven, *alt.* klifa, *ags.* clifan, *schwd.* klifva, *dän.* klyve, *ahd.* klîban, *mhd.* klîben, *nhd.* kleiben; *vgl. Mätzner Wb. 1, 427. 433; Grimm 5, 1043. 1065, s. auch clay, dem dann urverwandt gr. γλία, lat. glus, gluten, kelt. glud leim, kleister entsprechen.*

Cleave 2. spalten; *altengl.* cleven, cleoven. *ags.* cleófan, *alt.* klioban, *ahd.* kliuban, *mhd. nhd.* klieben, klauben, *alt.* kljûfa, *schwd.* klyfva, *dän.* klöve, *ndl.* kloven, *ndd.* kloeben, kloewen; *urverwandt mit lat. glubere, gr. γλύφω, γλάφω; vgl. Mätzner Wb. 1, 427; Grimm 5, 1019. 1160; als ableitung des stammes s. cleft.*

Clef schlüssel in der musik; *fr.* clef, *vom lat. clavis, wie* nef *kirchenschiff, fr. nef, lat. navis.*

Cleft spalte; auch cleft; *altengl.* clift *zu* *ags.* cleófan, *s. cleave 2., vgl. die entsprechenden schwd. klyft, klyfta, nhd. kluft, sowie die altengl. nebenform* clif, *ndl. kleef; vgl. Grimm 5, 1261 ff.*

Clem verhungern, verhungern lassen: *nebenform von clam, s. Hal. 251, und nur eine bildliche anwendung von clam klemmen.*

Clench ergreifen, vernieten; *s. clinch.*

Clepe rufen; *das jetzt veraltete wort ist altengl. clepien, clipien, clupien, cleopien, ags. cleopian, clypian, clipian, altnorth. cliopia, clioppia, schott. clepe. clep; wohl stammverwandt mit* clap; *vgl. bei Grimm die nhd. klaffen, kleffen, klappen.*

Clergy geistlichkeit; *altengl. clergie, clergi, clerge, altfr. clergie, neufr. clergé. pr. clercia, sp. clerecia, pg. clerezia, it. chieresia; vgl. unser deutsches klerisei; zu clerk geistlicher, gelehrter, schreiber; altengl. clerec, clerc, clarc, ags. clerc, cleric, cleroc, altfrs. klerk, klerk, altn. klerkr, aber auch altfr. pr. clerc, vom lat. clericus, gr. κληρικός, zu κληρός loos; aus clericus entwickelte sich das mlat. clericia; wegen der anziehenden begriffsentfaltung vgl. Ducange; Trench 39, sowie weiter aufwärts die bibelstellen: Num. 18, 20. 21; Deuter. 10, 9; 18, 12; Act. 1, 17. 25; 1. Petr. 5, 3.*

Clever *geschickt, passend, artig; schott. cleverus, altengl. ver scharf, eifrig; ags. clyfer gespalten; s. Mätzner Wb. 1, 433; sm. 394; danach würde es zu cleave 2. zu stellen sein, etwa wie das nhd. gescheid zu scheiden und in diesem sinne wird es erklärt bei Worcester: „Derived evidently from the verb tho cleave. It is curious to observe that several of the words which describe the various mental powers are derived from words signifying to split, cleave, or separate; as science from scio probably the same as sciudo, to cut; clever from cleave; distinguish, discriminate, both signifying a dividing or sifting process etc. English Synonyms edited by Abp. Whately.“ Wedgwood dagegen giebt zunächst als die gewöhnliche und nach seiner ansicht nicht unpassende ableitung an, dass es aus deliver entstanden sei, zieht dann aber doch eine andere vor; er führt an, das wort komme mundartl. dän. in der derselben bedeutung vor klöver, klever; let er en klöver kerl wie engl. that is a clever fellow und sucht es weiter auf den stamm von cleave kleben zurückzuführen; vgl. die adjektive ahd. clepar langsam, mhd. nhd. kleber klebrig, schwach, schwächting; gewiss könnte die begriffsreihe: klebrig, zäh, biegsam, gewandt genügen; vgl. noch Grimm 5, 1050, wo auch schwed. klebbig klebrig, zäh, schwächlich, dünn herbeigezogen und daran das engl. clever in den bedeutungen flink, nett, zierlich geknüpft wird; Mahn dachte an das ags. gleáv, ahd. glaw, goth. laggrus; bevor das wort nach seinem älteren gebrauche genauer nachgewiesen ist und bestimmte entscheidung gestattet, scheint die ableitung von cleave kleben noch die beste zu sein.*

Clew knäuel; die weitem bedeutungen des auch clue geschriebenen wortes entwickeln sich nach Smart so: „a ball of thread; the thread that forms the ball; the thread used to guide one in a labyrinth: anything that guides or directs one in an intricate case;“ altengl. clewe, clow, clue *knäuel*, ags. clive und cliven, cleaven, ndl. kluwen, louwen, ndd. klouwen, klügen, klûn, klôn, ahd. kliuwa, kliuwi, mhd. lûwen, nhd. veraltet kleu, üblich kläuel, knäuel; seiner urverwandsch. nach zu lat. glomus gestellt; doch sind auch nahe berührungen mit law und cleave nach form und bedeutung nicht zu verkennen; vgl. Veigand 1, 604 und besonders Grimm 5, 1030 ff.: clew ecke des segels ist vielleicht für claw klaue, fuss zu nehmen und würde dann an den entsprechenden gebrauch des lat. pes, gr. ποῦς erinnern; Wedgwood dagegen geht für diese bedeutung von dem zeitworte aus: „to clew up a sail is to fasten it up, to draw it up into a bunch.“

Click schlag, kurzer heller ton, ticktacken; dann auch *clicket* klopper, klapper, klinke; das wort ist jedenfalls lautmalerisch nachahmend und steht im ablaut zu clack, clock und cluck; das engl. mag es von mehreren seiten, doch wohl vorzüglich aus dem fr. gedrungen sein; altengl. cliket, cleket klapper, klin schlüssel, cliketten verriegeln; fr. cliquer klatschen, clique klatsch, cliquet, cliquette klapper, cliqueter klappern; aber auch nld. klicker, nhd. klik, klikken, nhd. klick, klicken; s. Diez 2, 2; Br. Wb. 2, 783; Grimm 5, 1158 ff.

Client schützling; fr. client, it. sp. cliente, lat. cliens, g. clientis, eigentl. der hörige, gleich cluens von cluere, gr. κλύω hören; über dieses zeitworts urverwandtschaft mit heute üblichen wörtern vgl. Diez 2, 568 und listen.

Cliff 1. schlüssel in der musik; auch clif; s. unter clef, dem es nur eine mehr angeeignete nebenform ist.

Cliff 2. klippe; altengl. cliff, clif, clef, cleof, cleve, ags. c. cleof, altn. klif und kleif, alts. klif, nld. klif, nhd. klif, kl nächstverwandt damit sind das nhd. dann auch nhd. klippe, clippe, klippe, klip, schwed. klippa, dän. klippe; vgl. cleft, beiden cleave und Grimm 5, 1200 ff.

Climate himmelsstrich; in mehr angeeigneter form clima altengl. climat, fr. climat, aus dem gr. κλίμα, gen. κλίματος κλίμειν neigen; eigentl. die neigung, dann die nach dem grad der neigung, welche die erde vom äquator ab gegen die pole zu sich richtende wärme oder witterung; s. Trench 40).

Climb klettern; altengl. climben, clemben, climmen, clim clemen, ags. climban, ahd. klimban, mhd. nhd. nld. klimm mundartl. engl. noch stark gebeugt; vgl. Mätzner 1, 385; V 1, 431; der grundbegriff mag gewesen sein: sich festhält steigen; Grimm 5, 1167: „die älteste bedeutung ist vielleicht „sich mit anstrengung krumm zusammenziehen,“ eigentlich von den fingern, klauen, wo es unwillkürlich geschieht beim kranken willkürlich beim greifen, packen; beim klettern (auf bäumen) nehmen alle glieder an dieser arbeit theil.“

Clinch vernieten, zusammenfassen, packen; wortspiel; auch in der form clench; die bedeutungen vermittelt Smart: grasp in the hand, to double the fingers, to rivet; that will hold both ways, hence a word with double meaning, a pun et dagegen Wedgwood: „A clinch in the sense of a joke must probably be understood as the G. kniff, a pinch and also a cunn

trick, sleight, fraud, quirk;“ *altengl.* clenchen *fassen, vernieten*, *ahd.* gi-klenken, *mhd.* klenken *schlingen, ineinander schlingen*, *ndl.* klinken *nieten*, *dän.* klinke, *schott.* klink; *vgl. die nhd.* klingen *klettern*, klinken *bei* Grimm 5, 1168. 1196, sowie das *engl.* cling.

Cling *ankleben, anhängen; mundartlich und vereinzelt bei* Shakespeare (*Macb.* 5, 5) *noch in der bedeutung: zusammenschrumpfen, verdorren, dörren; altengl.* clingen *verdorren, zusammenkleben, stürzen; vgl.* Hal. 255; *schwd.* klänga *klettern*, *nhd.* ein seltenes klingen *klettern*, *dän.* klynge sig sich *anklammern, klettern*; auch *ags.* beclingan *umschliessen neben forclingan zusammenschrumpfen*; die verschiedenen bedeutungen lassen sich wohl so vermitteln, dass der grundbegriff etwa *drehen, wenden* war, daraus aber theils das *umwinden, anklammern*, theils das *zusammenschrumpfen, verdorren hervorging*; *vgl. engl.* crank und *nhd.* krank, sowie besonders Grimm 5, 951. 1168. 1196; wegen der *engl.* formen Mätzner 1, 387; Wb. 1, 432.

Clink *klingen, klirren; altengl.* clinken; das *ags.* clingan *klingen, bleibt wie clengan erheitern, schmücken zweifelhaft*; dagegen *ahd.* chlingan, *mhd.* *nhd.* klingen, *ndd.* klingen, *ndl.* klinken, *altn.* klingja, *schwd.* klinga, *dän.* klinge; des wortes stamm erscheint als ein *naturlaut*; *vgl. clang und* Grimm 5, 1179.

Clinquant *flitterstaat; fr.* clinquant *rauschgold; dies nach* Diez 2, 258, *wie clincaille metallener hausrath, entstellt in quincaille kurze waaren, vom ndl.* klinken *klingen, wenn nicht clinquant, nach den formen lothr.* clincant, *neupr.* clinclan *vielmehr auf nhd.* klingklang *zurückzuführen ist.*

Clip *schneiden, beschneiden; altengl.* clippen, *altn.* *schwd.* klippa, *dän.* klippe; *vgl.* Hal. 255; Mätzner Wb. 1, 433; *als ursprünglicher naturlaut tritt es noch hervor in clip schlag; s. unser nhd.* klippen, *ndd.* klippen, klipp und klippe *ablautend neben klapp und klappe, engl.* clap und Grimm 5, 1205; *in der bedeutung umarmen, wenn auch wohl desselben stammes, geht es zunächst zurück auf altengl.* clippen, cleppen, cluppen, *ags.* clyppan *umfassen; vgl. das nhd.* kluppe *für allerlei fassende, umfassende, festhaltende dinge bei* Grimm 5, 1304 ff. und s. Mätzner Wb. 1, 437.

Clique *sippschaft, rotte; fr.* clique und dann *in engerer bedeutung in das engl. nhd. aufgenommen*; Diez 2, 259 *berührt es unter clique klaps, s. click, und fragt: „wie kam aber clique*

zur eigentlich franz. bedeutung rotte? oder sollte es in diesem sinne wirklich das ahd. gilihho (mîn gilihho *meines gleichen*), ndl. gelijk vorstellen?“ Dagegen Scheler: „l'expression clique, société de cabaleurs, est tout-à-fait analogue à claque, réunion de claqueurs;“ ähnlich Littré; Sanders 1, 936: „sollte das wort nicht zunächst wie klacks eine zusammenhängende, aneinander klebende masse bezeichnen?“

Clivers als pflanzenname; auch cleavers zu cleave l. kleben; vgl. schon ags. clif, elifvyr: agrimonia, lappa; nhd. klebekrant, ndl. clever epheu bei Binn, vgl. Grimm 5, 1043. 1060.

Cloak mantel; auch cloke, altengl. cloke, altfr. und noch mundartl. fr. cloke, cloque, cloche, ndl. bei Binn. clocke: toga, pallium, mlat. clocca ein reisemantel oder überrock, nach seiner ähnlichkeit mit einer glocke; also ursprünglich eins mit dem folgenden clock.

Clock uhr, schlaguhr, eigentl. glocke; altengl. clock, cloka, klokke; ein weitverbreitetes wort ags. cluge, altn. klukka, klokka, schwed. klocka, dän. klokke, ahd. clocca, glocca, glogga, mhd. glogge, nhd. glocke, ndl. clocke, mlat. clocca, cloca, pr. cloca, clocha, mundartl. it. cioca, fr. cloche, auch auf kelt. gebiete it. clog, kymr. cloch; Diez 2, 259: „die herkunft des wortes ist unsicher. Die ags. form scheint ein radicales u zu verlangen, aber oft entsteht ags. u aus lat. oder roman. o. Man leitet cloche z. b. vom fr. clocher in beziehung auf ihr hin- und herschwanken. Vom ahd. cloccan, engl. cluck glucken, glucksen, was der bedeutung nicht zusagt. Vom ahd. klochôn schlagen; besser wäre vielleicht kloppen, auf roman. weise abgeleitet cloppicare, da der Walache clópot sagt, der Serbe clopotâr glockenträger z. b. widder. Oder vom russ. kólokol' gleichbed. (Rapps Grammatik 2, 136). Die zahlreichen mit kl anhebenden schallwörter deuten darauf hin, dass es in dieselbe classe gehört;“ nach Grimm 5. 1220 wäre die ableitung vom ahd. chloechôn, mhd. kloeken klopfen wahrscheinlich.

Clod kloss, scholle; es berührt sich in der grundbedeutung einer dicken geballten masse wie der form nach auf das engste mit clot, wie auch die verwandten sprachen ähnliche doppelformen mit verschiedenem auslaute zeigen; altengl. clodden mit erde, erdklössen bedecken, clodder klumpe geronnener flüssigkeit, clot, clotte, clodde erdkloss, klumpen, anhöhe, cloderen, cloteren, cloderen gerinnen; am nächsten entsprechen altndl. klot, klotte

oss, *klumpen*, *klotteren gerinnen*; weiter vgl. theils mit ur-rünglich langem vokal: *ndd.* klôt, *ndl.* kloot, *altn.* klôt, *schwd.* lot, *dän.* klod, klode, *ahd.* chlôz, *mhd.* klôz, *nhd.* klosz; theils mit kurzem vokal *ahd.* chloz, *mhd.* kloz, *nhd.* klotz, *schwd.* klots, *län.* klods. *ndd.* klot, ohne dass diese genau zu scheiden wären, alle aber mit der oben angegebenen grundbedeutung; vgl. Weigand 1, 600, wo ein starkes wurzerverbum goth. kliutan, *ahd.* chliozan palten vorausgesetzt wird, so dass die daraus entsprungenen hauptwörter erst ein abgespaltenes stück, dann eine geballte masse bezeichnet hätten; s. Br. Wb. 2, 809 und genaueres bei Grimm 5, 1244. 1249.

Clog *klotz*, *last*, *hemmniss*, *holzschuh*; *altengl.* schott. clogge *dumpf*, *klotz*, *block*; die weitere begriffsentwicklung ist auch für das zeitwort clog *gerinnen*, *hemmen nicht schwierig*, vgl. Smart; was seinen ursprung anlangt, so erinnert das wort einerseits nach form und sinn stark an clod, clot und log; andererseits mögen nächst kelt. ausdrücke zu grunde liegen wie: ir. clog, *gael.* cloguis *hölzerner klotz*; s. Mätzner Wb. 1, 434; Koch 3^a, 3.

Cloister *kloster*; *altengl.* cloister. *altfr.* cloistre, *neufr.* cloître, aus *lat.* claustrum *verschluss*, zu claudere *schliessen*, s. close; das *lat.* claustrum, clostrum *drang in der kirchlichen bedeutung in die meisten sprachen ein*, *ags.* claufter, cluster, wonach auch *altengl.* claufter, closter; *alts.* klûstar, *altn.* klaustr, *altfrs.* klâster, *ahd.* chlôster, *schwd.* *dän.* *nhd.* kloster, *ndl.* klooster; *it.* chiostro, *poln.* klasztor, *altcorn.* claufter, cloister; vgl. Mätzner Wb. 1, 434; Grimm 5, 1235.

Cloom *kitt*, *verkleben*; vgl. die mundartl. clom, clome, cleam *schmieren*, *beschmieren*, cloam *thonwaare*, clomer *töpfer bei mal.*; *altengl.* clemen, *schott.* clem *schmieren*, *bestreichen*; *ags.* clæman, *altn.* kleima, *ndd.* klêmen, kleimen, *ahd.* kleimjan, *ahleimen*, zu dem *ags.* clâm thon; s. Mätzner Wb. 1, 424; Grimm 5, 1087 und vgl. clam.

Close *geschlossen*, *schluss*, *verschluss*, *verschliessen*; die reiche entfaltung der bedeutungen beginnt bereits im *altengl.* clos, cloos, close *verschluss*; als *adjektiv und adverb geschlossen*, *verschlossen*, *verborgen*, *genau*; als *zeitwort* closen *schliessen*; alles beruht auf dem *fr.* clos, *pr.* claus, *lat.* clausus als dem *particip* von *fr.* clore, *lat.* claudere *schliessen*, woher auf anderem wege *ags.* clýsan, *altengl.* clusen; vgl. das *altengl.* cluse, clouse *chleuse*, aus *mlat.* exclusa bei Mätzner Wb. 1, 438; closet

ist das fr. closet, verkleinerung von clos, also eigentlich kleiner verschlossener raum.

Closch kegelspiel; fusskrankheit des viehes; in der bedeutung beruht es auf dem ndl. klossen kegeln, klos vgl. clod und Grimm 5, 1245; in der zweiten bedeutung auf fr. clocher hinken, über dessen zweifelhafte herkunft 2, 259 nachgesehen werden mag.

Clot kloss, klumpen, gerinnen; s. unter clod.

Cloth kleid, tuch; altengl. clod, clad, ags. clād, altfrs. klād, klêth, ndl. kleed, ndd. klêd, altn. klaedi, schwed. kläde klaede, schott. clath, claith, cleed, clead; als zeitwort engl. altengl. cloden, cleden, claden, ags. clāðian, ndl. kleeden klaeda, schwed. klāda, dän. klaede; das wort, das goth. althd. fehlt, ist dunkeln ursprungs; Wackernagel (bei Haupt vgl. Germ. 3, 1 ff.) versuchte es aus dem mlat. chlêda oder später aus dem slav. gljet hütte abzuleiten; Wedgwo kelt. wörtern wie clyd, klet geschützt, warm, warmhaltend, er selbst auf lat. claudere schliessen kömmt; einen neueren such, es in dem grundbegriffe zeug, gewebe aus dem skan abzuleiten, s. bei Grimm 5, 1069 ff.

Cloud wolke; altengl. cloude, clowd, clod; den lauten genau entspricht ags. clūd, woraus auch altengl. clud, cloud die bedeutung dieser: fels, hügel scheint doch gar zu wozuliegen; Wedgwood fasst es, vielleicht mit recht, als eine form von clod, es finde sich im ältern ndl. neben clot kl auch clote wolke, wie z. b. eene vurige clote eine feurige er erinnert ferner wegen der bedeutung an das fr. ciel m von matte klumpen und wegen der form an das altengl. cl für clods; noch nähere berührung zeigt ebenfalls bei Ha cloude für clod; die begriffsentwicklung aber dürfte eher g sein: staub, staubwolke, wolke; übrigens beachte man, dass clot sowohl in dem sinne von erdscholle mit clod als in der bedeutung hügel, anhöhe wieder mit clud zusammenfällt.

Clough 1. thalschlucht; nach Bosw. schon ags. clou cleft of a rock or down the side of a hill (Somner); schwerlich als ags. zu belegen; altengl. clough, clow, clo, clew, schott. cleu, cleugh; bei dem häufigen wechsel von g f könnte es zu ags. clōfan, cleófan spalten gehören; vgl. clea cliff, Mätzner 1, 137. 162; Schwenck XIV.

Clough 2. *gutgewicht; auch cloff geschrieben; dunklen, aber cerlich desselben ursprungs wie clough 1., zu welchem dann sehr wohl passt bei Hal. 257: clough: the body of a tree, where the main stem divides into branches, wenn man die elung der äste als grundbegriff nehmen darf.*

Clout *lappen, flicken; schlag, schlagen; nagel, benageln; es wahrscheinlich, dass in diesem engl. worte sich verschiedene nne gemischt haben, die freilich im einzelnen nicht leicht zu eiden sind; in den ersten bedeutungen altengl. clout, clut, clot cken, lappen, als zeitwort clouten, clutien, ags. clût: pittacium, nina, altn. klûtr: pannus, schwed. klut, dän. klud lappen; ags. itiau: consuere, clavare; dän. klude flicken; davon scheidet itzner Wb. 1, 436 altengl. clout schlag, clouten schlagen; für n sinn nagel, benageln tritt endlich sehr nahe das fr. clou gel, clouter benageln; vgl. Hal. 257: clout, the mark fixed in e centre of the butts at which archers shot for practice; edgwood sucht in seiner weise alles aus clout schlag zu klären und bringt das mit ndl. klotsen schlagen in verbindung; ch 3², 4 erblickt den ursprung in den kelt. wörtern gael. clûd cken (als hauptwort und zeitwort), clûdach mit lumpen bedeckt.*

Clove 1. *spaltete; ablautendes starkes präteritum von cleave 2; darüber Mätzner 1, 402; zu demselben stamme gehört clove kluft, blucht, vgl. clough 1., cliff 2., sowie ndl. clove, klove, kloove, ld. klove, klöve spalte, kluft; ferner clove knoblauchszehe, alt-gl. clove, clowe, ags. clufe ähre, knoblauchsspalte; ndl. kluyve, uyfken loocks, ndd. klöve, klaven, een klafen kruflook, knuf-ok eine spalte knoblauch; vgl. noch claw; Br. Wb. 2, 810 f.; dem eigenthümlichen clove: eight pounds of cheese Hal. 257 d. den ähnlichen gebrauch unseres nhd. klobe als mass für wisse dinge; Grimm 5, 1218.*

Clove 2. *gewürznelke, näglein; wenn auch selbst der bedeutung ich sich nahe berührend mit clove 1., doch davon ursprünglich trennen; altengl. clow gewürznelke, meist noch nach dem fr. on de girofle, altfr. clou de gilofre mit beifügung von gilofre, dches später wegblieb; fr. clou, altfr. clou, clau, clo, pr. clau, clavo, it. chiave, chiave, chiodo chiodo di girofano, chiodo d'aglio, aus lat. clavus nagel; s. Diez 2, 20; wegen girofle, lofre vgl. gilliflower.*

Clover *klee; altengl. clover, claver, schott. claver, clauir, ags. äfer, ndl. klaver, ndd. klêwer, klêver, klêber, schwed. klövfer,*

dän. klöver, klever; vgl. dazu ahd. chlêo, gen. chlêwes, mhd. klê, nhd. klee; der ursprung ist dunkel und schwerlich in dem stamme von cleave spalten, eher noch in dem von cleave kleben zu suchen; vgl. Weigand 1, 591; Grimm 5, 1059 ff.

Clown bauer, tölpel, hanswurst; als ältere formen findet sich bei Webster colone, bei Levins cloune und dies wird kaum etwas anderes sein als das lat. colonus, fr. colon anbauer, das in seiner bedeutung herabsank: landmann, bauer, tölpel, spasmacher; vgl. Trench E. 63; wenigstens ist die zusammenstellung bei Wedgwood mit clod, clot, lown u. s. w. eine sehr willkürliche und gewagte; auch die berührungen mit ähnlichen ausdrücken nhd. klunte, klunt, ndl. klont, vgl. Br. Wb. 2, 814; Grimm 5, 1302 sind wohl zufällig.

Cloy übersättigen, vollstopfen, vernageln, zunageln; von dem zuletzt genannten als den älteren bedeutungen wird auszugehen sein, vgl. clow und cloy bei Hal. 257 f. und sie weisen auf fr. clouer, enclouer, altfr. cloer, encloer, zu clou nagel; vgl. über dieses clove 2. und clout.

Club keule, klub; altengl. club, clob, clubbe, clobbe, altn. klubba, klumba, schwed. klubba, dän. klubbe keule, knittel; die weiteren bedeutungen werden auf den grundbegriff keule, kolbe zurückzuführen sein, wenn auch die vermittlung nicht immer klar und unbestritten ist. Smart: „club, a heavy stick thicker at one end than the other; the name of one of the suits of cards, of which among the Spaniards the emblem was a club, though with the Spanish name we have adopted the French emblem, a trefoil;“ sollte an eine verwechslung von clobb, clobe keule, s. Hal. 256, mit clover klee gedacht werden dürfen? Club in dem sinne einer geschlossenen gesellschaft ist vielleicht zufällig von der keule als abzeichen hergenommen; vgl. clubs als ehemaliges alarmgeschrei bei Hal. 258; andere haben es erklärt als club theil, beitrug zur zeche, daher eine gesellschaft, zu welcher jeder beiträgt von cleave spalten; oder als verwandt mit clump eine aneinander gedrückte masse; zu dem letzten tritt es jedenfalls in seiner ursprünglichen bedeutung, vgl. das altn. klumba keule, dän. klubbe ball; ferner club-footed, welchem entsprechen nhd. klumpföszig, klumpfusz, ndl. klomp-voet, dän. klump-fodet, klump-fod, schwed. klamp-fot; s. Grimm 5, 1294 und clump.

Cluck glucken; auch clutch Hal. 258; ags. cloccan, schwed. klukka, klokka, dän. klukke, ndl. klokken, nhd. klucken, nhd.

cken, glucken, ein auf dem naturlaute beruhendes, weitbreitetes wort; lat. glocire, fr. glousser, it. chiocciare, sp. quear; vgl. Diez 1, 124; Grimm 5, 1258 ff.

Clump klump, kloss, klotz; altn. klumpr, klumbr, schwed. dän. w. nnd. nhd. klump, ndl. klomp; mit ablautenden nebenformen imp, klamp zu einem wurzelverbum klimpan; vgl. Weigand 1, 95. 596. 601; Grimm 5, 1289 ff., sowie club und clumsy.

Clumsy kurs und dick, plump, ungeschickt; nahe liegt die mittelbare ableitung von clump, als welche es jedenfalls jetzt meist empfunden wird; s. auch Grimm 5, 1289; indessen verweist nicht mit unrecht Wedgwood auf den stamm clam und meint, es habe zuerst bedeutet: erstarrt, steif, dann erst: ungeschickt, unbeholfen; vgl. die altengl. clumsid, aclumsid erstarrt; clumps bei Hal. 258; altengl. clumsen, clomsen erstarren, zu dem Mätzner Wb. 1, 437 vergleicht altn. klumsa, klumsi: maxillarum spasmus, ndl. kleumen, verkleumen, nnd. verklamen, sowie die nhd. klimm, klamm, klumm; eine nahe berührung der stämme und vermischung in formen wie clumsy, neben welchem auch clumpish erscheint, wird sich kaum leugnen lassen; bei Hal. 258: clussomed erstarrt, clussum ungeschickt.

Clung welk, trocken, zurückschaudern; vgl. cling, wozu es die ablautsform ist, und wegen der bedeutungen etwa auch shrink.

Cluster traube, büschel, schwarm; altengl. cluster, clustre, closter, ags. clyster, cluster, nnd. nhd. kluster; vgl. das nnd. klus zusammen klusteren: conglomerari; zu einem stammwort klus, clus, s. clod; Grimm 5, 1308; als seitwort auch altengl. clusteren zusammenballen, bei Hal. 258: clustere hart werden.

Clutch greifen, griff; mundartl. clutch faust; schott. cleuck, cluk, cluke, clook als hauptwort, cleuck, cleuk als seitwort; altengl. clucchen packen, krallen, cloche, clouche, cloke klaue, kralle; daneben clechen, cleche; s. Mätzner Wb. 1, 423. 434. 437; es tritt nach form und bedeutung nahe zu claw und clinch.

Clutter lärmern; ablautende nebenform von clatter; vgl. mundartl. engl. clitter-clatter, clytter, clutter bei Hal. 256. 258; in anderer bedeutung wie: gerinnen gehört es zu clot, clatter.

Clyster klystier; fr. clystère. it. clistére, clistéro, vom lat. r. clyster, κλύστήρ zu κλύζειν abspülen, waschen, wie die andre bezeichnung fr. lavement zu fr. laver, it. lavare waschen; vgl. über die formen des in das deutsche aufgenommenen wortes Grimm 5, 1309.

Coach kutsche; *fr.* coche, *sp.* coche, *it.* cocchio; aus dem romanischen auch *nhd.* kutsche, *ndl.* koets u. s. w. Der ursprung des wortes ist nicht unbestritten; nach einigen kam wort und sache aus dem slav. gebiete, *poln.* kocz, *böhm.* kotsch staatswagen; s. Weigand 1, 655; nach anderen, und diese ansicht hat sich mehr und mehr bestätigt, aus dem ungarischen, wo kocsi (*spr.* kotschi) kutsche eigentl. bedeutet aus dem orte Kocs bei Raab, entsprechend der alten erklärung von Avila (1553), der von Carl V. sagt: „se puso a dormir en un carro cubierto, al qual en Hungria llaman coche, el nombre e la invencion es de aquella tierra;“ (Cabrera 1, 66). Dem gegenüber hält Diez 1, 131 fest, dass die *it.* form cocchio nur aus den eigenen mitteln dieser sprache erklärt werden könne (etwa aus conchula kleine muschel oder aus coclea schneckenhaus wegen der gewölbten form des wagens) und dass *fr.* coche ohne slavischen einfluss aus dem *it.* hervorgegangen sein dürfte. Eine vermischung mit anderen wörtern, so mit dem *fr.* couche lager, *engl.* couch war sehr leicht und scheint, wie in dem *ndl.* koets bette, lager, kutsche, so in dem *nhd.* kutsche lotterbett hervorzutreten; vgl. in dieser beziehung *engl.* coach und couch oberkajüte, coach-fellow und couch-fellow; im übrigen genaueres bei Grimm 5, 2884 ff.

Coal kohle; *schott.* coill, coyll, *altengl.* coille, coole, cole, col, *ags.* col, *ahd.* chol, *mhd.* kol, *nhd.* kole, *altn.* kol, *schwed.* kul, kol, *dän.* kul, *altfrs.* kole, *ndd.* kâl, *ndl.* kool; es scheint zu dem stamme von *schwed.* kylla, kölla einheizen zu gehören, vgl. die *altn.* kolbýtur heizer, koljarn feuerstahl, kol feuerfass; vgl. Grimm 5, 1582; Dief. 2, 438 und kiln; wegen weiterer verwandtschaft mit *kelt.* glo kohle auch Dief. 1, 58.

Coarse grob, gemein, roh, rauh; früher *engl.* und noch *schott.* course; vgl. *corsey*: fat, unwieldy Hal. 272; Wedgwood: „formerly written course, ordinary; as in the expression of course, according to the regular order of events. A woman is said to be very ordinary, meaning that she is plain and coarse;“ vgl. wegen der begriffsentwicklung unsere *nhd.* gemein, gewöhnlich; nur bleibt ein nachweis des übergangs erwünscht, welcher aus dem subst. course vermittle der redensart of course, ehemals be course zu dem adjektiv course, coarse zu denken wäre. Andere wollten das wort durch metathese aus *lat.* crassus oder aus gross entstehen lassen.

Coast küste; *altengl.* coste, cost, *altfr.* coste, *neufr.* côte, *pr.* it. *pg.* costa, *sp.* cuesta rippe, seite, küste; vgl. das *neufr.* côté

*te; aus dem mlat. costa küste, lat. costa rippe, seite; eben-
her ndl. custe, kust, nhd. küste, schwed. kust, dän. kyst; s.
ez 1, 142; Grimm 5, 2878 und vgl. accost.*

Coat rock; *altengl. cote, cote, selten cotte, cott, altfr. cote,
otte, pr. cota, cot, sp. pg. cota, it. cotta, neufr. cotte in cotte
e maille panzerhemd, dazu cotillon unterrock; mlat. cota, cotta,
ottus. Die roman. wörter werden zurückgeführt auf german.
rsprung, ags. cote, cot hütte; vgl. das engl. cot und wegen der
egriffsentwicklung etwa cassock; oder aber auf ahd. chozza,
oz, nhd. kotze, die nicht entlehnt zu sein scheinen; Diez denkt
ndessen doch an das lat. cutis haut, hülle; s. weiteres bei Diez
, 143; Dief. 2, 546; Wackernagel Umd. 14; Grimm 5, 1901 ff.
nter kotze und 5, 2891 ff. unter kutte.*

Coax *schmeichelnd betrügen; das wort ist unsichern ursprungs;
ei Hal. 263 findet sich „cokes: a fool; more correctly perhaps,
person easily imposed upon;“ so könnte nach Wedgwood das
itwort entstanden sein: coax für to make a cokes or fool of
ne; jenes cokes aber dürfte entweder sein das altfr. cocasse,
welches mit cocart, coquet zu coq hahn gehört; s. cock 1.; oder
ber das altfr. cocs, gewöhnlich queux, lat. cocus koch, wovon
coquin abgeleitet wird; vgl. Diez 2, 262 f., sowie Littré und
scheler unter coq und coquin.*

Cob 1. *kopf, knopf; die meisten anderen bedeutungen werden
ich allerdings auf den grundbegriff zurückführen lassen: „the
ead, that which is round like the head, a lump or thick mass
f any thing;“ danach erscheint es dann nur als eine nebenform
on cop; altengl. cob, pr. cob kopf, haupt; cob kügelchen konnte
ie bedeutung hode geben, weiter dann das unkastrirte pferd
eseichnen, vgl. cob - swan leitender, männlicher schwan; cob-
tones sind grosse, runde steine, dazu wohl cobble, altengl. cobil-
tone kieselstein; ferner passen dazu cob maiskolbe, cob - nut
rosse, runde nuss; vgl. unser nhd. kobernusz, aber auch Hal.
60; ferner auf thiere angewendet, die etwa nach der gestalt
enannt werden cob kleiner starker pony, seemöve; auch wohl
ob spinne, in cob - web, welche in mundarten atter - cop, ags.
tor - coppa, ndl. spinne - kop heisst; s. Mätzner Wb. 1, 138; im
lgemeinen vgl. die mannigfachen älteren oder mundartlichen
edeutungen und zusammensetzungen bei Hal. 1, 259 f., sowie
p; Mätzner 1, 218.*

Cob 2. *schlagen, schlag; altengl. cobben hauen, schlagen, altn. kubba abschneiden, zerbrechen; vgl. das schwed. kuffa schlagen, stossen und das engl. cuff; Wedgwood zieht herbei auch die kelt. cobio: to thump, to bunch; cob: a knock or thump.*

Cobble 1. *kiesel; cobble-stone stromstein, cobbles runde steinkohlenstücke; s. cob 1.*

Cobble 2. *flicken; davon cobbler schuhflicker, altengl. cobbler, cobeler, cobelere; Wedgwood: „frequentative of cob, to knock; hence to mend by clapping on a patch;“ s. cob 2.*

Cocagne *schlaraffenland; altengl. cokaygne, fr. cocagne, it. cuccagna, sp. cucaña; über den ursprung des roman. wortes, das aus dem deutschen kuchen, oder dem roman. coca kuchen, zu lat. coquere, s. Diez 1, 146; Grimm 5, 2497.*

Cochineal *cochenille; fr. cochenille, it. cocciniglia, sp. cochinilla mexikanisches insekt, das eine scharlachfarbe giebt, von dem lat. coccinus scharlachfarben, coccinula scharlachbeere, insekt der scharlachbeere, zu lat. coccus. gr. κόκκος beere; vgl. die altengl. coccin, cocke, coctun scharlach; übrigens wird das sp. cochinilla, welches auch kellerwurm, schweinchen bedeutet, vgl. fr. coche, cochon, auch in so fern zu grunde gelegt, als es ursprünglich in diesem sinne auf die farbe oder das insekt übertragen sei vgl. Littré.*

Cock 1. *hahn; altengl. cock, cok, coc, ags. cocc, altn. kok, altfr. coc, cok, neufr. coq, wal. alban. cocós', churwol. cot; vgl. die zeitwörter fr. coqueriquer, coqueline. ndl. kokeln; naturausdrücke von der stimme des vogels; vgl. auch die nhd. gocke gückel-hahu; Diez 2, 262; Weigand 1, 462. Eine menge von anwendungen, besonders auch benennung gewisser werkzeuge weisen dann auf den namen des vogels, dessen farbe, stellung, eigenthümlichkeit die begriffsentwicklung vermittelte; vgl. die bedeutungen des fr. coq und des nhd. hahu; bei der leichtigkeit nun, mit der im engl. hauptwörter auch zu verben werden, ohne die form zu ändern, ist es sogar wahrscheinlich, dass wo nicht alle, so doch die meisten verbalen bedeutungen von cock ebenfalls darauf zurückgeführt werden müssen; vgl. Smart: „to cock, to set erect or hold bolt upright, an application suggested by the strutting of a cock etc.“ hierher gehören doch auch wohl die altengl. cock kampf, cocken kämpfen; vgl. Hal. 260; Koch 3: 75; Mätzner Wb. 1, 448; aus dem zeitwort entwickelten sie dann leicht wieder neue anwendungen als hauptwort. Manche*

ist unsicher, um so mehr als bei der kurzen form des wortes leicht mischung und verwechslung eintreten konnte; als ursprünglich verschiedene stämme werden noch folgende gelten dürfen.

Cock 2. kerbe; *fr.* coche, *it.* cocca, *pr.* coca kerbe z. b. an der armbrust; vgl. das *altengl.* coc, cock zielmarke; wozu die *altwörter* *it.* coccare die sehne einlegen, scoccare abschnellen, *fr.* décocher, décocher; der dunkle ursprung ist vielleicht im kelt. zu suchen *gael.* sgoch kerbe; s. Littré und Diez 1, 130.

Cock 3. boot; cock-boat, *altengl.* cokboot; *altfr.* coque, *neufr.* coque, *sp.* coca, *it.* cocca kleines fahrzeug; aber auch auf german. und kelt. gebiete: *ahd.* cocho, *mhd.* *nhd.* kocke, *ndd.* kogge, vgl. das *altengl.* cogge, *mlat.* cogga, coggo, cocca, *ndl.* kogghe, kog, *län.* kogge, kog, *altn.* kuggr, *isl.* kuggi; *kymr.* cwch, *gael.* ir. cocha, *bret.* koked; nach Diez 1, 130 vom *lat.* concha; vgl. aber Grimm 5, 1565. Hiersu cockswain entstellt zu coxain, coxon; vgl. boatswain und Wedgwood 1, 361.

Cockade kokarde; *fr.* cocarde, coquarde, *sp.* cocarda, *pr.* cocarda, cocar; nach Diez 2, 262 von coq hahn, weil die huthalsleife dem hahnenkamme ähnlich war; oder erst übertragen von dem *altfr.* cocard, cocard eitel. Das *fr.* cocarde in dem heutigen sinne scheint nicht alt zu sein, Duez hat es noch nicht; nach Wedgwood hat es Cotgrave in der bedeutung: „a Spanish cap, also any cap worn proudly or pertly on the one side;“ wonach wäre es möglich, dass cocard, cocarde zuerst hahnenhaft, eitel, geckenhaft bedeutete, dann auf eine modische kopfbedeckung angewandt, endlich von einem bestimmten schmucke oder abzeichen derselben gebraucht wurde; vgl. Wedgwood, sowie ausser cock 1. auch coax, cocket 1.

Cockatrice eine fabelhafte Schlange; „a serpent supposed to issue from a cock's egg;“ *altengl.* cocatrice, kokatrice; *altfr.* cocatriz krokodil, *sp.* cocadriz; der name ist angelehnt an cock ahn, auf den verschiedene züge des fabelhaften thieres bezogen wurden; vgl. basilisc; das wort beruht aber auf entstellung von crocodile krokodil, dessen engl. name zwar jetzt sich wieder genau an das *lat.* *gr.* crocodilus, κροκόδειλος anschliesst, niemals aber lautete cocodrill, cocadrill, cokedrill; vgl. dazu *pr.* cocodrillh, cocodrille, *sp.* *pg.* cocodrilo, *it.* coccodrillo, *mhd.* kokodrille, cokedrille, *mlat.* cocodrillus, cocadrillus; s. Mätzner Wb. 1, 448 f. Wedgwood; Wackernagel Umd. 14; Grimm 5, 2350, wonach übrigens die umstellung des r bis in das alterthum hinaufreicht.

Cocker *versärteln*; *altengl.* cokeren, *wosu* Mätzner Wb. 1, 448 *welsch* coceru *vergleicht*; *es gehört wohl zu cock* 1. *hahn*; *vgl.* dieses *auch in dem sinne von dem nhh.* hahn im korbe; *fr.* coqueline *krähen, auf mädchen jagd machen.* In *andere bedeutungen* ist cocker *anders zu erklären, wenn es auf theilweise auf denselben stamm zurückweist*; *so ist cocker bei haber von hahnenkämpfen deutliche ableitung von to cock hahn zum kampf ziehen*; cocker *eine art von hunden wurde vielleicht so benannt, weil vorzugsweise bei der jagd auf cocks, wood-cock gebraucht*; cockers *eine art gamaschen oder halbstiefeln m* *ursprünglich dasselbe mit altengl.* coker *sein, das sowohl köck als stiefel bedeutet*; *vgl. quiver und Mätzner Wb. 1, 449*; *der weiterbildung cockerel, altengl.* cokerel *kleiner hahn dagegen wieder deutlich zu cock* 1. In der *redensart according to Coe* ist es *eigenname, entsprechend dem deutschen Adam Riese*; Chambers's Encl. 3, 105.

Cocket 1. *lose, frech*; *in mehr fr. schreibung, betonung i bedeutung coquet*; *fr.* coquet, *fem.* coquette, *das wie coca cocasse zu coq hahn gehört, also zunächst bedeutete: sich brüste eitel, herausfordernd wie ein hahn, dann gefallsüchtig*; Diez 2, 262; *s. cock* 1. *und cockade.*

Cocket 2. *zollsiegel, zollschein*; *es wäre nach einigen eine entstellung von docket*; *andere wie Nares wollten es auf lat. worte quo quietus zurückführen, welche in den amtlich bescheinigungen enthalten gewesen wären*; *vielleicht ist es aber fr. coquet waarenboot, vgl. cock* 3., *wobei die begriffsentwickelung verschieden gedacht werden könnte*; *jedenfalls scheint dazu geschehen zu dürfen der ausdruck cocket-bread mittelfeines brot*; *s. Hal. 261*; *altengl.* coket *bei Mätzner Wb. 1, 449*; *Ducan „Steph. Skinnerus, in Etymologico Anglico, ait cocket-bread videri dictum panis quoddam medium genus inter purissimum seu similagineum, et vilissimum furfureum: illudque quod colitur seu cymba in urbem advehitur, quem ad modum Parisienses per chaland vocant, quod Chelandio deportatur;“ über chaland platzboot, käufer, kunde vgl. Diez 2, 249.*

Cockle 1. *krähen wie ein hahn*; *s. cocker und cock* 1.

Cockle 2. *name verschiedener pflanzen*; *altengl.* cockle, *cocel* *cokel, ags.* cocel, *coccel unkraut, ackerlolch*; *fr.* coquille *tauben gerste* (Duez); *das fr. coquelicot klatschrose scheint zu coq hahn zu gehören*; *s. Diez 2, 262 und Littré: zu cockle werden m*

aus dem kelt. angeführt ir. gael. cogal, cagal, von Wedgwood auch litth. kukalas, poln. kakol; vgl. Dief. Or. Eur. 419.

Cockle 3. schalfisch, schnecke, muschel; fr. coquille, it. cochiglia, mlat. conquiliū, lat. conchylium, gr. κογχύλιον; vgl. das lat. cochlea, gr. κόχλος; nach der muschel wurde dann wohl verschiedenes benannt, vgl. Hal. 261; durch cockled schneckenartig gewunden könnten sich auch verbale bedeutungen vermitteln lassen wie: sich biegen, kräuseln; anderes bleibt fraglich wie cockle schörl; hot-cockles handschmisse, fr. la main chaude.

Cockney weichling, sierbengel, londoner stadtkind; altengl. cokenai, cokenai, coknai verzärteltes kind, weichling, aber ursprünglich, wie es scheint, junges hähnchen; s. Mätzner Wb. 1, 448 und Hal. 261, wonach es zu cock 1. gehören würde; immerhin sind nicht ganz abzuweisen beziehungen zu anderen ausdrücken; vgl. etwa cocagne schlaraffenland, das dem begriffe des verweichlichten, verwöhnten menschen nahe tritt; Wedgwood sagt: „The original meaning of cockney is a child too tenderly or delicately nurtured, one kept in the house and not hardened by out-of-doors life; hence applied to citizens, as opposed to the harder inhabitants of the country, and in modern times confined to the citizens of London;“ er stellt es dann weiter zusammen mit cock, cocker und cook.

Cocoa kokosnuss; fr. sp. pg. coco, neulat. cocos; vgl. die gr. κοῦν kokospalme, κοῖξ eine egyptische palmart, κόκκος kern, beere: im engl. wird cocoa zuweilen verwechselt mit cacao.

Cocoon puppe, besonders der seidenraupe; fr. cocon, verkleinerung von coque schale, was von dem lat. concha muschel, schale abgeleitet wird; s. cock 3.

Cod 1. schote, hülse, beutel, hode; altengl. cod, codde, ags. codd schote, sack, altn. koddi kissen, schwed. kudde, altnndl. kodde hodensack; aus dem kelt. werden angeführt kymr. cod, coden sacktasche, bret. kôd, gôd tasche, codau, kos hülse, schoten; vgl. Dief 2, 238.

Cod 2. kabeljau; altengl. cod; der fisch heisst bei Linné gadus morrhua und so könnte cod aus dem lat. geflossen sein, wie fr. morue aus morrhua, aber die lat. namen sind doch selbst nicht alt und wohl erst vorhandenen ausdrücken nachgebildet; vgl. Diez 2, 382; nach Mahn heisst der fisch auf Helgoland gadde; Wedgwood bemerkt nicht übel: „from its large club-shaped head (Flem. codde, a club) as in It. mazzo, a codfish; mazza a club.

It is also called testuto, Fr. testu, from teste, a head. — Cotgr.: „das neufr. tétu ist allerdings noch name verschiedener fische.

Coddle langsam kochen lassen, verweichlichen; mit Wedgwood dafür zwei verschiedene stämme anzunehmen, ist wohl kein grund; vgl. die begriffsentwicklung bei Smart: „to parboil, figuratively, to keep warm, to indulge with warmth, to make much of;“ der ursprung ist freilich dunkel und wird auch durch die vergleichung mit dem ndd. koddelen in der eile und obenhin das leinewasch auswaschen (vgl. Br. Wb. 2, 835 und Grimm 5, 1568) wenig aufgehellt; Mahn lässt es entstehen aus lat. coquere kochen, vermittels eines abgeleiteten coctulare; eher noch könnte man denken an caudle.

Coe hütte der bergleute; Hal. 262; schott. cow; nhd. kane; ehemals kau, kawē, mhd. kowe, kouwe in derselben bedeutung; aber auch wie ndl. kauwe, kouwe, konw käfich; vgl. das mlat. caga häuschen, lat. cavea, engl. cage; s. Grimm 5, 310. wo es wie koben, koje als deutsch in anspruch genommen wird.

Co-elder mitältester; mischbildung aus dem deutschen elder und dem lat. co (con, com, cum); vgl. Mätzner 1, 557.

Coffee kaffee; fr. café, it. caffè, sp. café, ndl. koffij, kofe; daher auch nhd. früher meist koffee, jetzt kaffee, neulat. coffea; aus dem morgenlande gekommen, nach Diez 1, 98 das arab. qahwah eigentl. wein, desgleichen ein aus beeren gekochter trank; türk. kahweh, während die kaffeebohne bunn heisst; nach anderen sollte jenes wort selbst erst aus dem ortsnamen Kaffa, einer gegend in Afrika gekommen sein, als der heimath der pflanze; vgl. Arch. 31, 145; Grimm 5, 21.

Coffer kiste, koffer; altengl. cofer, cofir, cofur, cofor, cofre, altfr. pr. sp. pg. cofre, neufr. coffre, mlat. coffrus, cofrum, nld. schwd. dän. koffert, ndd. kuffer, nhd. koffer, vom lat. cophinus, gr. κόφινος korb; vgl. Diez 1, 132; Grimm 5, 1576; nur eine scheideform davon ist:

Coffin sarg; altengl. cofin, coffin, altfr. sp. pr. cofin, it. cofano; sp. cuebano grosser korb; fr. coffin körbchen, it. coffa, sp. cofe mastkorb; lat. gr. cophinus, κόφινος korb; die bedeutung sarg hatte schon das altenglische cofre; s. coffer und Mätzner Wb. 1, 450.

Cog 1. boot; nebenform von cock, cockboat; s. also cock 3. und vgl. coggle.

Cog 2. zahn von einem rade; altengl. cog; es erinnert an
2. kerbe und mag seinen ursprung auf kelt. gebiete haben;
führt an schwed. kugg, kugge, kelt. cog, pl. cocos.

Cog 3. tauschen; es soll das kelt. coegio, coggio sein; vgl.
einiges über die sehr dunkle etymologie von cog bei Wedgwood
bei Dief. 2, 577.

Coggle kleines boot; doch nur verkleinerung von cog 1.; in
bedeutung stein, coggle-stones erinnert es an cobble-stones;
cobble.

Coif kopfbedeckung, haube; altengl. coif, coife, altfr. coife,
coiffe, neufr. coiffe, pg. coifa, sp. cofia, escofia, it. cuffia, scuffia,
gr. σκούφια, wal. coif, altnndl. coifie, mlat. cuphia, cofea; nach
ez 1, 148 nicht aus dem oriente gekommen (hebr. kobha helm;
ab. kufiyah kopftuch), sondern zunächst aus dem ahd. kuppa,
ppha kopfbinde, vermittelt einer form kuphja, woraus die
at. formen wurden; ahd. kuppha aber wäre wieder nur das
ter cup erwähnte lat. cuppa gefäss, becher.

Coil 1. aufwickeln, rund zusammenlegen; fr. cueillir, altfr.
cuillir, cuillir, coillir, pr. coillir, cuellir, cullir, it. cogliere, sp.
ger, pg. colher, aus lat. colligere zusammenlesen, sammeln; für
begriffsentwicklung führt Wedgwood passend die redensart
: pg. colher hum cabo ein tau zusammenwickeln; sp. coger la
pa die leinwand, das zeug falten.

Coil 2. lärm, unruhe; es wird vielfach als dasselbe wort wie
il 1. angesehen; Smart: „perhaps figuratively, because a stir
tumult is wound up from smaller beginnings, or the word in
a sense may be allied to call;“ das letztere gewiss nicht und
mittelbegriff zwischen aufwickeln und lärm könnte man
mindestens eher denken: verwickeln, verwicklung, verwirrung;
es könnte das altfr. cuellie einsammlung wohl den begriff
sammlung, lärmende versammlung bekommen; Wedgwood
weist auf kelt. ausdrücke: gael. coileid: a stir, movement or
noise; goil: boiling, vapour, fume, battle, rage; goileam; prating,
and tattle.

Coin ecke, keil, stempel, münze, prägen; besonders in den ersten
bedeutungen auch coigne und quoin geschrieben; altengl. coin,
coine münze, coinen. coignen ausmünzen, prägen; altfr. quin,
1. fr. coin, pr. cunh, conh, cong, pg. cunho, sp. cuño, cuña;
lat. cuneus keil; im fr. sind im ganzen dieselben bedeutungen,
dass in der neueren sprache das fr. wort vorzugsweise die

ecke, das engl. die münze bedeutet; vgl. über die begriffsentwicklung Wedgwood: „to coin money is to stamp money, from Lat. cuneus, fr. coin, quin, the steel die with which money is stamped, originally doubtless from the stamping having been effected by means of a wedge. Coin in old Fr. was frequently used for the right of coining money. Sp. cuña, a wedge; cuño, a die for coining, impression of the coin;“ *vgl. Ducange unter cuneus.*

Coit *werfen; s. unter quoit.*

Coke *entschwefelte kohle; das wort ist aus dem engl. in die anderen neueren sprachen übergegangen, aber seinem ursprunge nach dunkel; die vergleichungen bei Wedgwood erscheinen werthlos; höchstens verdienen die aus Hal. 259. 418 angeführten mundartl. ausdrücke beachtung: coaks, cinders und grindle-coke, a worn-down grindstone, sometimes used as a stool in the cottages of the poor; eine gewisse wahrrscheinlichkeit hat es, dass coke zu dem stamme von cake gehört, welchem ndd. norw. koke entsprechen; vgl. das engl. caking-coals schmiedekohlen und cake, sowie Grimm 5, 2497.*

Cold *kalt; altengl. cold, cald, cheald, ags. ceald, cald, goth. kalds, alts. altfrs. kald, ndl. cout, kond, ndd. kold, kôld, kâld, altn. kaldr, schwed. kall, dän. kold, ahd. chalt, mhd. nhd. kalt; von einem im altn. noch bewahrten starken stammverbum kal frieren; vgl. die ags. caljan, âcaljan; urverwandt mit lat. gelu, gelare, gelidus, skr. gala kalt, kälte, auch wohl mit dem nur versetzten slav. chlad, cholod; vgl. Dief. 2, 437; Weigand 1, 556; Grimm 5, 74, sowie die engl. chill und cool.*

Cole *kohl; schott. kail, kale, altengl. col, cool, cal, caul, cowl, coil, oder mit auslautendem e schon cole, cale u. s. w. ags. cawl, caul, altn. kâl, schwed. kâl, dän. kaal, ndd. kôl, kaul, ndl. kool, ahd. chôl, mhd. kôl, nhd. kohl; alle aus dem lat. caulis, colis stengel; ebendaher die roman. ausdrücke it. cavolo. pr. caul, sp. col, pg. couve, fr. chou; auch kymr. cawl, bret. kaol; s. Diez 1, 120; Weigand 1, 617; Grimm 5, 676. 1578; vgl. cauliflower. Zuweilen steht cole für coal kohle, wie in colemouse kohlmeise; altengl. colmose, collemase, ags. cōlmase, mhd. kolemeise, nhd. kolmeise, ndl. koolmees; derselbe vogel heisst auch fr. charbonnier, charbonnière, sp. carbonero nach seinem kohlschwarzen kopfe; vgl. Mätzner Wb. 1, 455; Grimm 5, 1595, sowie coal und titmouse.*

Colic *darmgicht, kolik; altengl. colike, fr. colique, sp. pr. colic, it. colico, lat. colicus, als substantiv colica, gr. κολική sc. νόσος krankheit in den gedärmen; zu κῶλον glied, welches engl. colon als terminus der grammatik zur bezeichnung eines satzgliedes und des trennungszeichens, sowie wieder als medicinischer ausdruck für eins der eingeweide vorkommt.*

Collar *halsband; altengl. coller, coler, altfr. colier, neufr. collier, pr. colar, pg. colare, sp. collar, mlat. it. collare, zu lat. collum hals.*

Collation *vergleichung, verleihung, zwischennahlzeit; altengl. collacion, collacioun, colacioun rede, unterredung, zusammenkunft, zusammenstellung, überlegung, altfr. collacion, pr. collation, pg. collação, sp. colacion, it. colazione, lat. collatio; einer erklärung bedarf eigentlich nur die bedeutung: zwischennahlzeit, kleine nahlzeit. Scheler: „En voici l'origine la plus accréditée, telle que l'expose Ducange. A collationibus monasticis (conférences, lectures des moines) quibus finitis ad bibitionem ibatur, serotinae coenae collationum appellationem sortitae sunt. Collation serait ainsi un rafraichissement pris à l'issue d'une conférence; le terme a élargi ce sens primordial et a fini par passer du convent dans le monde. D'autres à tort, pensons-nous, ont vu dans la collation un piquenique pour lequel chacun contribue (confert) pour sa part. Cette explication pourrait au besoin alléguer le terme B. L. confertum: compotatio.“*

Collop *fleischschnitte; altengl. collope geröstetes, carbonade; Johnson erklärte es: „from coal and op, a rasher broiled upon the coals;“ Mätzner Wb. 1, 455 vergleicht noch collip fettgrieben und meint nach Grimm 5, 1234, dass nhd. klops, schwed. kalops aus dem engl. worte stamme; dieses dürfte doch entstanden sein aus altfr. colp, mlat. colpus, colpo, welches letztere nach Ducange auch bedeutete: frustum; vgl. die im sinne von schlag, schnitt wahrscheinlich aus lat. colaphus, gr. κόλαφος hervorgegangenen romanischen wörter it. colpo, fr. coup, wovon dann weiter fr. couper schneiden; Diez 1, 133.*

Collow *russ, schwärzen; auch colly geschrieben; da es eigentl. kohlenschmutz bedeutet, doch nur eine ableitung von coal; vgl. noch die formen colley und collar bei Hal. 2:4 und das altengl. colmi schwarz, russig bei Mätzner Wb. 1, 455.*

Colonel *oberst; gesprochen kurnel; fr. colonel, it. colonello; mundartl. fr. coronel, ebenso sp. pg. coronel; man leitet es ab*

entweder von fr. colonne, it. colonna, lat. columna säule, so dass colonel für colonnel der anführer einer heersäule, kolonne war und die formen mit r daraus nur verderbt wurden; oder aber wie Wedgwood vom lat. corona krans, so dass der captain coronal of a regiment der oberanführer des regiments gewesen und der umgekehrte wechsel der beiden flüssigen buchstaben anzunehmen wäre; lautlich ist beides gleich möglich, vgl. Mätzner 1, 134 f. und Diez Rom. Gr. 1, 203: das alter der formen und die angemessenheit der bedeutung spricht für die erste erklärung; wohl aber könnte auf die engl. aussprache, auch abgesehen von dem sp. coronel, eingewirkt haben eine vermischung mit coronal; dieses erscheint altengl. coronal, cornal in den bedeutungen krans, diadem, lanzenspitze und konnte leicht auch als bezeichnung des führers gedacht werden; vgl. das fr. enseigne fahne, fähnrich und wegen des stammes von coronal das neuengl. crown.

Colophon schluss; in alten drucken angabe des verfassers, druckortes, jahres am ende des buchs; so viel steht fest, dass bereits gr. ὁ κολοφών gipfel, ende, schluss, ἐπιθεῖναι κολοφῶνα den schlussstein daraufsetzen bedeutete und dass andererseits ἡ Κολοφών name der bekannten stadt, κολοφῶνία sc. ῥητίνη oder πίσσα name des harzes, geigenharzes, engl. colophony, war; ob aber jenes κολοφών ende in einer beziehung zu dem ortsnamen stehe und in welcher, bleibt dahingestellt; Chambers's Encl. 3, 133: „The Greek proverb, to put the colophon to it, meaning to terminate an affair, is said to have originated in the boast of the famous Colophonian cavalry, that their charge was usually the finishing-stroke in battle:“ ganz anders, aber noch viel weniger glaublich erklärt es Smart.

Colossus koloss; wie das fr. colosse, nhd. koloss aus dem lat. colossus, gr. κολοσσός riesenbildsäule, insbesondere die vor allen hohe, dem sonnengotte geweihte eherne auf der insel Rhodus.

Colour farbe; altengl. colour, colur, culur, color, altfr. color, colour, colur, coulour, neufr. couleur, it. colore, pr. sp. pg. lat. color; schon altengl. auch insbesondere als plural von den farben des schildes, banners; daher neuengl. colours fahne.

Colt füllen; altengl. colt, ags. colt; vgl. mancherlei anklingende wörter auf skandinav. gebiete wie schwed. kult grosses ferkel, derber junge; schwed. kull, dän. kuld kinder einer ehe, wurf von thierjungen; schwed. kull, kulter, kulting, dän. koltring grosser junger; aber auch gadhel. coilt junge kuh; s. Dief. 2, 436 und 451,

wo das wort mit den stämmen von calf und child in verbindung gebracht wird.

Comate 1. behaart; *lat.* comatus von coma, *gr.* κόμη haar; dazu auch comet, *altengl.* comete, *altfr.* comete, *neufr.* comète, *pr. sp. pg. it. lat.* cometa, *gr.* κομήτης haarstern, schweifstern, komet.

Comate 2. mitgenoss; zusammengesetzt aus der romanischen vorsilbe co und mate; vgl. co-elder.

Comb 1. kamm; *altengl.* comb, camb, *schott.* kaim, *ags.* camb, comb, *alts.* camb, *ndl.* kam, *altn.* kambr, *schwed. dän.* kam, *ahd.* kamp, kamb, kampo, kambo, *mhd.* kamp, kambe, *nhd.* kamm; vgl. über weitere verwandtschaft und vermuthete herkunft Grimm 5, 102; dasselbe wort wird comb wabe sein, *altengl.* kamb, comb, schon *ags.* hunigcamb, *engl.* honey-comb.

Comb 2. enges thal; Hal. 264; nach Wedgwood aus kelt. cwm; Bosworth führt bereits auf als *ags.* „comb, a low place enclosed with hills, a valley;“ allein es ist sehr zweifelhaft; *altfr.* combe, cunibe in demselben sinne wird von Burguy 3, 82 gleichfalls auf keltische ausdrücke wie comb, cwm, *bret.* kombant zurückgeführt, während andere an den ursprung aus *lat. gr.* cumba, cymba, κύβη nachen, oder aus *lat.* concavus gedacht haben; vgl. Koch 3^a, 10; Diez 1, 134. Was comb, auch coomb, coom geschrieben, als name eines masses betrifft, so hat Bosworth wieder als *ags.* „cumb, a liquid measure, hence perhaps our dry measure;“ vgl. Etm. 382; Wedgwood: „Coomb. A half quarter, or measure of four bushels. Fr. comble, heaped measure. Or is it from the Du. kom, a trough, a chest, deep dish?“ Zu dem letzteren *nhd. ndd.* kumm, kumme stimmt *engl. mundartl.* comb braufass bei Hal. 264; s. näheres bei Grimm 5, 2589.

Comber 1. kämmer; ableitung von comb 1. kamm, kämmen.

Comber 2. beschweren; meist cumber und zusammengesetzt encumber, incumber; *altengl.* combren, cumbren; *altfr.* combrer, *pr.* encombrar, *it.* ingombrare; über die ableitung der roman. wörter aus *lat.* cumulus hügel oder culmen gipfel s. Diez 1, 133, nach dem dann erst aus dem roman. wieder entstanden wäre *mhd.* kumber, *nhd.* kummer schutthaufe, dann last, gram, sorge; vgl. auch Weigand 1, 648; Wedgwood drehte den gang der verbreitung und begriffsentwicklung um, indem er ausging von *isl.* kumra grollen, missvergnügt sein, daraus die *ndl.* komber, kommer, *nhd.* kummer sorge entstehen und die bedeutungen: last, schutt, bauschutt die späteren sein lässt; vgl. die ausführliche unter-

suchung über kummer bei Grimm 5, 2592 ff. als deren ergebnis sich zeigt, dass die herkunft vom lat. cumulus abzuweisen und das wort als ein ursprünglich deutsches aus der wurzel des stammzeitworts kimban fügen in anspruch zu nehmen sei; in den engl. wörtern werden wir indessen zunächst nur die roman. zu erkennen haben.

Comber 3. *silberfisch, lippfisch; neulat. labrus comber; vgl. die gr. λάβρος gefrässig und σκόμβρος, lat. scomber eine art meerfisch.*

Come kommen; *altengl. comen, cumen, auch kimen, ags. cuman, goth. qvinian, alts. kuman, altfrs. cuma, coma, altn. koma, schwed. komma, dän. komme, ndl. komen, nhd. kamen, ahd. queman, cuman, coman, mhd. komen, nhd. kommen; über die engl. formen s. Mätzner 1, 390; Wb. 1, 519; über die begriffsentwicklung im vergleich zur deutschen Grimm 5, 1625; vgl. become mit unseren nhd. bekommen, bequem; „urverwandt scheint lat. venire, mit ursprünzl. gven als stamm; auch gr. βαλνω (aus βαλνω) wird dazugestellt, im skr. gam gehen; s. mehr Diefenbach goth. wb. 2, 481, Curtius griech. etym. No. 634;“ Grimm 5, 1630.*

Comfit eingemachtes; *altengl. confit, altfr. confit, vgl. die neufr. confire einmachen, confitures eingemachte fruchte, sp. confite, it. confetto, pr. confiech, vom lat. conficere, confectum fertig machen, mlat. confectae: fructus saccharo conditi; die begriffsentwicklung ganz ähnlich wie bei dem nhd. einmachen, eingemachtes; vgl. übrigens confeit, confect bei Hal. 267.*

Comfort trost, trösten, behagen, bequemlichkeit; *altengl. comfort, cumfort, confort, cunfort, altfr. cunfort, confort, pr. confort, cofort, altsp. pg. it. conforto, sp. confuerto; als zeitwort altengl. comforten, conforten, altfr. conforter, pr. sp. pg. confortar, it. lat. confortare zu lat. fortis stark; die bedeutung ist stärken, ermuthigen, trösten; vgl. Mätzner Wb. 1, 466; Trench 41; in seiner engeren bedeutung behagen, bequemlichkeit ist dann das engl. comfort nebst abgeleitetem comfortable wieder in die neueren sprachen wie neufr. nhd. unverändert oder doch nur der aussprache anbequemt herübergenommen.*

Comfrey beinwell, wallwurz (Symphytum); Hal. 267. 286: confery, cumfirie: the daisy; Wedgwood: „a plant formerly in repute as a strengthener, whence it was called knit-back and in Lat. »consolida, confirma, conserva«. Comfrey seems a corruption

of the second of these;“ *vgl. dazu den deutschen pflanzennamen* beinheil, *ferner* *it.* consolida, *sp.* consuela, *fr.* consoude; *vor* *allen aber*, *worauf das engl. wort beruhen wird*, *fr.* conferve, *lat.* conferva; *verschiedene pflanzen wurden benannt nach der* *heilenden kraft*, *die man ihnen beilegte*; *ebendaher der botanische* *name* symphytum, *aus gr.* συμφύειν *zusammenwachsen.*

Comma *strich, eintheilung*; *vom lat.* comma, *gr.* κόμμα *cin-* *schnitt, abschnitt, glied eines satzes, zu κόπτειν hauen, schneiden*; *vgl. colon unter colic.*

Command *befehlen*; *altengl.* commanden, comanden, comaunden, *altfr.* comander, cumander, *neufr.* commander, *pr. sp.* comandar, *it.* comandare, *pg.* commandar; *vom lat.* mandare *befehlen und* *commendare empfehlen*, *woraus dann engl. in diesem sinne com-* *mand und recommend*, *altengl.* commenden, comender, *it.* commendare, *sp. pg.* comandar; *s. Mätzner Wb. 1, 456 f.*

Commence *anfangen*; *im altengl. mehr angeeignet* comsen, cumsen, *altfr.* comencer, cumancer, *neufr.* commencer, *pr.* comensar, *sp.* comenzar, *it.* comenzare, *später* cominciare, *pg.* começar; *dagegen das hauptwort schon altengl.* commencement, *fr.* commencement, *pr.* comensamen, *it.* cominciamiento; *die* *romanischen wörter erklärt* *Diez 1, 135 aus com und initiare*; *Grimm 1, 325 leitet dieselben sehr bestimmt, aber keineswegs* *überzeugend von dem lat. commentari ab.*

Commodore *kommodor, befehlshaber zur see*; *es scheint nur* *eine entstellung zu sein aus dem altengl.* commawudour, com- *mandour*, *altfr.* commandeor, *neufr.* commandeur, *also eigentl.* *ein wort mit commander*; *einfluss übten vielleicht die formen sp.* *comendador*, *it.* commendatore, comandatore; *vgl. ausserdem das* *auf demselben mlat. commendator in anderem sinne beruhende* *ahd. komtur bei Grimm 5, 1688.*

Company *gesellschaft*; *altengl.* companie, compainie, com- *paignie*, cumpani, *altfr.* compainie, compaignie, cumpainie, *neufr.* *compagnie*, *pr.* companhia, compagnia, *it.* compagnia, *sp.* compañía, *pg.* companhia; *dazu companion begleiter*; *altengl.* compainoun, *altfr.* compainon, companion, compaignon, *neufr.* compaignon, *it.* *compagnone*, compagno, *pr.* companho, compagno; *aus lat.* cum *und panis brot*; *mlat.* companium *gesellschaft, nach dem muster* *des ahd. gi-mazo und gi-leip brotgenosse* (*gi = lat. cum*); *vgl.* *schon das goth. ga-hlaifs mitschüler, genosse*; *s. engl. loaf*;

hiersu dann engl. accompany begleiten, fr. accompagner; s. Diez 1. 135 und wegen der begriffsentwicklung Trench 44.

Compare *vergleichen; fr. comparer. lat. comparare; die andere bedeutung des lat. comparare verschaffen, erwerben hat auch das engl. compare früher zuweilen; vgl. altfr. comparer, comper, it. comperare erwerben, kaufen; dazu comparison vergleichung, altengl. comparisoun, altfr. comparaisun, compareson, neufr. comparaison, pr. comparaso oder ganz lat. comparatio.*

Compass *umfang, kreis, zirkel, kompass; altengl. compas, cumpas kreis, umfang, list; altfr. pr. sp. compas, pg. compas, compasso, it. compasso, aus lat. cum und passus schritt, so das compassus mitschritt, gleicher schritt, takt, mass, werkzeug zum messen, zirkel als linie und werkzeug, endlich auch den kompass als nautisches instrument bedeutete; Wedgwood: „the mariner's compass is so called, because it goes through the whole circle of possible variations of direction;“ vgl. als zeitwort neuengl. compass, altengl. compassen, cumpassen, altfr. compasser, pr. pg. compassar, sp. compasar, it. compassare; über die bedeutungen Mätzner Wb. 1, 460; ausserdem vgl. pace, pass und trespass; die ableitung aus dem lateinischen hält Diez 1, 136 fest trotz der von Diet. Celt. 1, 112 geltend gemachten kelt. ausdrücke cwmp kreis, cwmpas kreis, zirkel, die wohl selbst erst entlehnt sein dürften.*

Complain *klagen; altengl. complainen, compleinen, compleignen, fr. complaindre, pr. complanher, complaigner, it. compiangere, compiagnere, vom lat. plangere; dazu complaint klage; altengl. compleinte, complainte, altfr. complainte, pr. complanta, complainta.*

Complexion *gesichtsfarbe, temperament, körperbeschaffenheit; altengl. complexion, complexioun, complection, altfr. sp. complexion, pr. complexio, complicion, complectio, pg. compleição, it. complessione, lat. complexio; wegen der begriffsentwicklung vgl. Scheler: „complexion, L. complexio, ensemble des propriétés physiques, disposition générale. En anglais ce mot a rétréci sa signification de constitution, tempérament à celle de teint;“ vgl. auch im nhd. komplexion bei Grimm 5, 1685.*

Comply *willfahren; eigentl. erfüllen vom lat. complere, altfr. pr. complir, sp. cumplir, it. compiere, compire erfüllen, seine pflicht erfüllen, sich aufmerksam erweisen, wie schon mlat. complere: officium quodvis recte exsequi; vgl. accomplish, altengl. als einfaches zeitwort complissen; dazu dann engl. fr. compliment,*

complimen, *sp.* cumplimiento, *pg.* cumprimento, *it.* compimento
ntl. die erfüllung, dann höflichkeit und wie im *nhd.* komplement
h verbeugung; *vgl.* wegen des letzten sinnes *engl.* courtesy
l curtsy.

Complot verschwörung; *fr.* complot; dies aber scheint für
exploit zu stehen und so auf dem *lat.* complicitum, complicitum
 beruhen, zu *lat.* complicare verwickeln; *vgl.* das *spätlat.*
plex, -icis, *fr.* *engl.* complice mitverwickelt, theilhaber, theil-
 mer an einer schuld; s. Diez 2, 261 und *vgl.* plot.

Compt 1. rechnen; *altengl.* compton, *altfr.* compter, conter,
 ter, *pr.* comtar, condar, *lat.* computare; dasselbe wie *altengl.*
 nten; s. count 1.

Compt 2. nett, zierlich; es ist, auf dem *lat.* comptus ge-
 mückt beruhend, nur die jetzt veraltete form von quaint,
 nigstens insofern, als in dem *altengl.* coint, *altfr.* *pr.* cointe
 die *lat.* cognitus und comptus, contus gemischt zu haben
 einen; *vgl.* Mätzner 1, 116. 218; Wb. 1, 451.

Compose zusammensetzen; *fr.* composer, *lat.* componere,
 compositum; ebendahin compound; *vgl.* *altengl.* componen, com-
 men, *lat.* componere, *sp.* componer, *it.* componere, comporre,
 compor, *pr.* componre, compondre; ferner das in seiner
 igen bedeutung aus dem *engl.* in andere sprachen dringende
 mpost dünger; *altengl.* compost ein fleischgericht und wie
 neufr. compote obstmuss, eingemachtes; *altfr.* compost, com-
 ste, vom *lat.* compositus; die ursprüngliche bedeutung: etwas
 amengesetztes, eine mischung ist *neuengl.* nur selten; dagegen
 fremdwort wieder das *fr.* compote ins *engl.* *nhd.* gedrungen.

Comrade kamerad; ehemals auch camerard, camarade; *fr.*
 parade, *it.* camerata, *sp.* *pg.* camarada; seiner bildung nach
 entlich ein sammelname; *vgl.* das *fr.* chambrée, zu camera
 mer; s. chamber; eine stube voll, stubengenossenschaft und
 diesem sinne, obschon veraltet, auch noch im *it.* *sp.* *pg.*; analog
 das *piemont.* mascrada maskenzug, einzelne maske; Diez 1, 101;
 gleichen lässt sich wegen solcher begriffsentwicklung unser *nhd.*
 ienzimmer weibergemach, einzelnes weib, sowie etwa *nhd.* stute,
 l. steed weibliches pferd, eigentl. aufenthalt für die pferde.

Con 1. gegen; in der redensart pro and con abkürzung des
 contra gegen; sonst wie com, co u. s. w. dem *lat.* cum, com,
 entsprechende vorsilbe; s. Mätzner 1, 557.

Con 2. kennen, lernen; *das jetzt fast veraltete wort ist das altengl. connen, cunnen, ags. cunnan, alts. ahd. goth. kunnan, altfrs. kunna, konna, altn. schwed. kunna, dän. kunne, noll. kunnen, noll. koenen, nhd. können in den bedeutungen kennen, können, ursprünglich vielleicht zeugen; vgl. Mätzner Wb. 1, 524 und über die weitere verwandtschaft Dief. 2, 466: Grimm 5, 1719 f. auch can 1.*

Conceit begriff; *altengl. conceit, conseit, conceipt; vgl. it. concetto, lat. conceptum, zu conceive, altengl. conceive, con-seiven, conceven, altfr. conciver, conceveir, neufr. concevoir, pr. concebre, sp. concebir, pg. conceber, it. concepire, lat. concipere zusammenfassen, begreifen; eben dahin dann concept, conception u. s. w.*

Concern angehen; *fr. concerner, von dem mlat. concernere aus lat. cum und cernere sehen; vgl. wegen der begriffsentwicklung das lat. spectare, das fr. regarder hinschauen auf, angehen, betreffen; über concerning betreffend, nach dem fr. concernant als vorwort s. Mätzner 1, 455; 2, 511.*

Concert konzert, abrede, verabreden; *fr. concert. concerter, it. concerto, concertare, sp. concierto, concertar verabredung, verabredete sache, verabreden; nach Diez 1, 136 vom lat. concertare zusammen streiten; „unter concerto di musica kann man ursprünglich nur eine verabredung oder anordnung zum zweck der musik verstanden haben; an concentus ist nicht zu denken,“ andere wollen nämlich eine entstellung aus concentus darin erblicken oder lat. conserere zusammenreihen, aneinanderfügen zu grunde legen, zumal it. conserto mit concerto wechsele.*

Conduit leitung, kanal; *neben conduct führung; altengl. conduit, conduit, condit auch conduite, altfr. conduit, pr. con-duch, sp. pg. conducto, it. condotto, lat. conductus von conducere führen, leiten.*

Cone kegel, kegelförmige frucht; *fr. cône, it. sp. cono, lat. conus, gr. κώνος; vgl. die engl. conic, coniferous, fr. conique, conifère, auch bei uns als fremdwörter konisch, koniferen.*

Coney kaninchen; auch cony geschrieben; *altengl. coni, conni, connig, cunig, conig, conning, coning, altfr. connin und connil, noll. konijn, schwed. dän. kanin, nhd. kaninchen; dagegen pr. conil, it. coniglio, sp. conejo, pg. coelho; aus dem lat. cuniculus; vgl. noch manche andere formen des wortes bei Grimm 5, 161 f. und weitere beziehungen besonders bei Dief. Or. Eur. 308.*

Conge *urlaub, abschied*; *altengl.* congie, *altfr.* congie, congiet, *neufr.* congé, *pr.* comjat, conjat, *it.* congedo *von dem lat.* com-
meatus *das weggehen*.

Conjure *beschwören*; *altengl.* conjuren, *fr.* conjurer, *pr. sp.* pg. conjurar, *it.* congiurare, *lat.* conjurare; *die begriffsentwicklung entspricht ganz der unserer nhd.* schwören, verschwören, beschwören, *engl.* to conjure *und* to conjure.

Conquer *eroberen*; *altengl.* conqueren, cuncwearen, *altfr.* conquerre, cunquerre, *neufr.* conquérir, *pr.* conquerer, conquerir, conquerre, *sp.* conquerir, *lat.* conquirere *aus con und quaerere*; *dasu dann conqueror eroberer*, *altengl.* conquerur, conquerour, *altfr.* conquereur, *sp.* conqueridor; *ferner conquest eroberung*, *schott.* conquiest, conquace, *altengl. altfr.* conquest, *pr.* conquist, *it.* conquisto *das eroberte*, *neben altfr.* conquiste, *neufr.* conquête, *pr.* conquesta, *it. sp. pg.* conquista, *aus lat.* conquista.

Console 1. *trösten*; *fr.* consoler, *sp. pg.* consolar, *it.* consolare, *lat.* consolari.

Console 2. *kragstein, konsole*; *fr.* console; *sehr zweifelhaften Ursprungs*; Scheler: „Ce verbe français (consoler) a dégagé le subst. console, mais ce dernier offre un singulier retour du sens figuré, moral, inhérent au verbe consolari, au sens physique et primitif de ce mot, savoir soutenir, affermir (rac. sol, d'où solum, solidus) sens effacé déjà dans la langue classique. Les mots correspondants *it.* consolo, *esp.* consuelo sont synonymes de consolation. Si l'étymologie que nous donnons ci-dessus à console n'est point jugée digne d'approbation, il faudra, en attendant mieux, admettre soit une mutilation de consolidare (console pour consolde; on dit aussi en effet en rouchi console p. consoude), soit une composition du L. solea, cité par Festus comme signifiant semil, plancher;“ *vgl. über consoude das engl. comfrey*.

Consols *konsolidirte staatsschuld*; a contraction of consolidated annuities, certain funds in the British stock market, bearing 3 percent interest; Chambers's Encl. 3, 194; *also zu consolidate befestigen*, *fr.* consolider, *lat.* consolidare *von solidus fest*; *vgl. solid und console* 2.

Constable *beamter, konstabler*; *altengl.* conestable, cunstabul, constable, *altfr.* conestable, cunestable, *pr.* conestable, *pg.* condestavel, *mlat.* comestabulis, conestabilis; *neufr.* connétable, *nhd.* konstabel, konstabler, konnetabel, *ehemals mehr angeeignet mhd.* kunstabel, constofeler, *ahd.* cumistadul, chumistuodalo (stadal

stand, scheune, stuodal stütze); vgl. Wackernagel Umd. 56; *das wort ist hervorgegangen aus lat. comes stabuli eigentl. stallgraf und bezeichnete dann in verschiedenen sprachen und seiten die verschiedensten arten von beamten, officieren; doch lassen sich diese bedeutungen sehr wohl von jenem grundbegriffe aus verfolgen und zu beachten ist nur noch, dass gerade bei so verschiedener auffassung und anwendung desselben ausdrucks eine umdeutende etymologie sehr nahe lag, wie z. b. der gedanke an constabularius stallgenosse, an constare feststehen oder gar an eine stütze des königs wie in dem verderbten ndl. conincstavel; vgl. Ducange, Wedgwood, Scheler unter den entsprechenden mlat. engl. fr. formen; auch Grimm 2, 634; 5. 1742.*

Contrary *entgegengesetzt, suwider*; altengl. contrarie, contraire, contreire, altfr. schon wie neufr. contraire, pr. contrari, sp. pg. it. contrario, lat. contrarius, *zu contra gegen, dessen vielfache andere weiterbildungen auch im engl. leicht erkenntlich sind.*

Contrast *widerspruch, gegensatz*; fr. contraste, pr. contrast, sp. pg. contraste, it. contrasto, *nach dem seitworte gebildet fr. contraster, pr. sp. pg. contrastar, it. spätlat. contrastare aus lat. contra entgegen und stare stehen.*

Contrive *erfinden, ersinnen*; altengl. contriven, contreven, controeven, controven, altfr. controver, neufr. controuver, it. controvare; *über den auffallenden lautwandel vgl. retrieve, reprieve und Mätzner 1, 103; das in dem worte enthaltene fr. trouver, it. trovare, pr. cat. trobar finden ist nicht ohne etymologische schwierigkeit, doch weist Diez 1, 430 auf sehr überzeugende weise seine herkunft nach von dem lat. conturbare, turbare, wie fr. troubler aus turbulare entstand; die begriffsentwicklung ist: verwirren, durcheinanderwerfen bei dem suchen, suchen, finden, wie denn auch roman. mundarten noch mehrfach trovare in dem sinne des lat. turbare besitzen; Grimm Myth. 853 hatte es auf ein goth. drupan gleich nhd. treffen zurückführen wollen; vgl. noch Scheler und Littré unter trouver.*

Control *gegenrechnung, aufsicht*; vom fr. contrôle, *susammengezogen aus contre-rôle gegenregister, gegenrolle, aus fr. contre, lat. contra gegen und fr. rôle, pr. rolle, rotle, it. rullo, rótolo, lat. rotulus, welches wie rotula verkleinerung von rota rad; mlat. rotulus rolle, papier, urkunde; vgl. custos rotulorum: keeper of the rotuli or rolls, one of the justices of the peace of a county appointed by the crown to keep the county records; s. Ducange*

z vgl. roll; die ableitung controller gegensreiber schon engl. countrollour, altfr. contreroleur, neufr. contrôleur, mlat. rtrarotulator; Mätzner Wb. 1, 490.

Conundrum wortspiel, witz; unermittelten ursprungs; die *ersten* wörterbücher kennen es nicht, die neueren geben es ohne klärung, denn die verweisung Mahns bei Webster auf con und nning kann nicht als solche gelten; es findet sich (zuerst?) in e Splendid Shilling von John Philips 1676—1708.

Convey führen; davon nur eine scheideform convey geleiten; *engl.* conveyen, *aber altfr.* convey und convoier, *it.* convojare, *nvogliare*, *sp.* convoyar, *neufr.* convoyer aus einem mlat. con-are, wie *neufr.* envoyer aus inviare; s. Diez 2, 455; an das t. convehere ist es nicht einmal angelehnt, geschweige denn waus entstanden.

Coo girren; mundartl. auch croo, Hal. 281; lautmachung, ie viele ähnliche wörter; vgl. das fr. roucouler in derselben deutung; engl. cook 2. wie der kukuk schreien.

Cook 1. koch; kochen; *altengl.* cook, coke, cuke, coc, *ags.* coc, c, *ndl.* *ndd.* *dän.* kok, *schwd.* kock, *isl.* kockr, *ahd.* choch, *hd. nhd.* koch, und so noch in andere sprachen gedrungen das t. coquus, cocus; *it.* cuoco, *kymr.* cog; als zeitwort *altfrs.* koka, l kocka, *schwd.* koka, *dän.* koge, *ndl.* koken, *ndd.* kaken, *ahd.* rochen, *mhd. nhd.* kochen.

Cook 2. wie der kukuk schreien; lautmachend wie der ame des vogels; s. cuckoo.

Cool kühl; *altengl.* col, coul, cole, coole, *ags.* cōl, neben dem umgelauteten cēle, cȳle, *ndl.* koel, *ndd.* köl, koil, *dän.* köl, *ahd.* huol, chuoli, *mhd.* küele, *nhd.* kühl; vgl. weiteres unter cold, ei Dief. 2, 437 und Grimm 5, 2558.

Coom russ, kohlenstaub, wagenschmiere; nach Johnson käme s von dem fr. écume schaum, das selbst auf dem altn. skûm, *hd.* scûm, *nhd.* schaum beruht und allerdings in dem sinne von schlacke und abfall verschiedener art angewendet wird; andere *vergleichen* fr. cambouis wagenschmiere, pr. camois koth, schmutz; *man* es ein altes wort ist, so darf erinnert werden an altn. *âm* dünner überzug von schmutz, staub; *nhd.* kahm, kahn *chimmel* auf flüssigkeiten; vgl. die mundartl. engl. keans, keamy, *man* bei Hal. 489. 494 und Grimm 5, 31 f.

Coop kufe, fass, hühnerkorb; *ahd.* chuofa, *mhd.* kuofe, *nhd.* kufe grosses fass; vgl. altn. kûpa, alts. cōpa, *altengl.* coop becher;

ndl. kuype, cupe, kuip *fass*; *gewöhnlich hergeleitet aus lat. cupa fass, tonne, mlat. cuppa, auf die zurückgeführt werden fr. cuve kufe, it. sp. pg. cuba*; s. Diez 1, 138; *vgl. cup*; *in der bedeutung korb erinnert es auch an ndd. nhd. küpe, kieke*; Grimm 5, 685. 2530 ff. *nimmt auch für die hierher gehörigen wörter deutschen ursprung in anspruch*; dem *engl. cooper als ableitung entsprechen altengl. cowper, ndl. kuiper, nhd. küfer*; *als seitwort coop einsperren ist es doch nur eine besondere anwendung von coop korb, wie cage käfig, dann in den käfig thun bedeutet.*

Coot wasserhuhn; **ndl.** koet; *im übrigen bemerkt Wedgwood: „Coot, a water fowl, called also a moor-hen Bailey. The two are often confounded, and in the moorhen the short white tail bobbing up and down, with a motion like that of the tail of a rabbit, is a very conspicuous object. Now as the latter animal is from this cause called bunny, from Gael. bun, a stump, it is probable (man möchte allenfalls „possible“ gelten lassen) that the name of the coot is also taken from the tail. W. cwt, a little piece, a short tail; cwta, cwto, bob-tailed; cwt-iar (iar = hen) a coot or waterhen.“*

Cop kuppe, gipfel; *altengl. cop gipfel, spitze, kopf, ags. copp becher, gipfel, altfrs. kop becher, kopf, ndl. kop, ndd. kopp, altn. koppr, schwed. kopp, dän. kop, ahd. chopf, mhd. nhd. kopf*; *aber auch it. coppa, sp. pg. pr. copa, fr. coupe becher, it. coppo, pg. copo trinkgefäß, pr. cobs kopf*; *altfr. cope gipfel, kymr. cop und copa*; *lat. cupa, cuppa fass, mlat. cuppa becher*; *eine verwirrende menge von ähnlichen wörtern in den bedeutungen: becher, kopf, gipfel bieten sich dar*; *vgl. cob und cup*; *meist führt man sie auf das lat. cuppa zurück*; *aber auch hier ist neuerdings selbständigkeit der german. wörter geltend gemacht worden*; s. Diez 1, 138 und andererseits Grimm 5, 1746 ff., sowie ebenda die eingehenden erörterungen unter kopf, koppe, kuppe.

Cope 1. kuppel, decke; *altfr. cope, neufr. coupe becher, schale, dann von der gestalt einer umgestürzten schale benannt: halbkugelförmiges dach*; *weiterbildung davon fr. coupole, sp. cúpula, aus it. cupola kuppel, in welcher letzteren form es dann wieder als engl. cupola erscheint*; *ndl. koepel, nhd. kuppel*; *vgl. Diez 1, 138; Grimm 5, 2775.*

Cope 2. chorrock, kopfbedeckung, bedecken; *altengl. cope, cape, mlat. capa, cappa, altfr. cape, chape, pr. sp. pg. capa, it. cappa, altn. kâpa, schwed. kappa, dän. kaabe*; *als seitwort altengl.*

copen mit einer kutte versehen; s. Mätzner Wb. 1, 394; Grimm 5, 188 und vgl. *cape* 1. und *cap*.

Cope 3. streiten, sich mit jemand einlassen; *mundartl. cope*: to chop or exchange bei Hal. 269; *kaum etwas anderes als das altengl. copen, coupen kaufen, erhandeln, das leicht die bedeutungen entwickeln konnte: sich mit jemand einlassen, feilschen, streiten*; vgl. Mätzner 1, 218; Wb. 1, 476, sowie *chap* 3. und *cheap*.

Coppel test, probiertiegel; auch *cupel*; *it. coppella, sp. copela, fr. coupelle aus conpe*; s. darüber unter *cop* und *cup* und vgl. die *nhd. capelle, kapelle schmelztiegel* bei Grimm 2, 605; 5, 183.

Copper kupfer; *altengl. copper, coper, altn. kopar, schwed. koppar, dän. kobber, nedd. kopper, nld. koper, ahd. chopfer, chupfer, mhd. kopfer und wie nhd. kupfer*; alle früh entnommen dem spätlat. *cuprum*, welches selbst entstand aus *cuprium, Cyprium* *aes erz von der insel Cyprus, wo reiche kupfergruben waren*; auf roman. gebiete wurde es *sp. pg. cobre, fr. cuivre*; vgl. noch Grimm 5, 2757.

Copperas kupfervitriol; *altengl. coperose, fr. couperose, it. copparosa, sp. pg. caparrosa, entstanden aus cupri rosa kupferrose, s. v. a. gr. χάλκανθον kupferblütthe, kupferblume*; Diez 1, 138; Grimm 5, 2767.

Coppice unterholz, gebüsch; Mahn führt an *altfr. copeiz, coupiz*; jedenfalls gehört es zu *altfr. coper, neufr. couper* und könnte geradezu das *altfr. cops, neufr. coup schlag* sein; vgl. unser *nhd. schlag als ausdruck beim forstbetriebe*; über *fr. coup, it. colpo s. collop* und Diez 1, 133; 2, 262.

Copy abschrift; *altengl. copy, copie, fr. copie, pr. sp. pg. it. lat. copia menge*; diese ursprüngliche bedeutung noch im ältern engl. vgl. Trench 45; Mätzner Wb. 1, 477; als zeitwort *altengl. copien. abschreiben, fr. copier, sp. pg. copiar, it. copiare*; das *lat. copiare* bedeutet sich reichlich mit etwas versehen; die begriffsentwicklung scheint richtig angedeutet von Scheler: „Ce mot vient sans doute de la phrase latine *copiam facere scripti* multiplier les exemplaires d'un manuscrit. Il signifie 1. transcription, 2. exemplaire de la transcription;“ das letztere ganz wie bei unserem *nhd. abschrift*.

Coral koralle; *altengl. coral, corall, coralle, altfr. sp. pg. coral, neufr. corail, pr. coralh, it. corallo, mlat. corallus, lat. coralinum, curalium, gr. κοράλλιον, κουράλιον*; das letztere hat man zusammengestellt mit *hebr. gôrâl steinchen zum lösen*;

andererseits von dem namen eines küstenstriches in Indien Kerala, jetzt Kanara, wo sie gefischt wurden, ableiten wollen.

Corbel *kragstein*; *altengl.* corbet, corbette, *altfr.* corbet, von corbe, *pr.* corb, *lat.* curvus, *ein architektonischer schmuck, aus bogen*; Mätzner Wb. 1, 477: *indessen scheinen sich hier mehrere verschiedene stämme gemischt zu haben*; *vgl. altengl.* corbel, corbial, *altfr.* corbel, corbiel, corbeal rabe, *altfr. pr.* corb, *lat.* corvus, *neufr.* corbeau rabe *und kragstein*; daneben *altengl.* corbin, corban, *altfr.* corbin, *schott.* corbie, corby rabe; *ferner auch engl.* corb, corbeil *korb*, *lat.* corbis, *fr.* aus corbícula *körbchen* corbeille *korb*, *auch als architektonische versierung*; *über die nhd. korb und kurbel nebst ihren beziehungen zu dem lat. corbis und curvus vgl. Grimm 5, 1797 ff. 2795.*

Cord *schnur*; *altengl.* corde, cord, *fr.* corde, *pr. pg. it.* corda, *sp.* cuerda, *lat.* chorda, *gr.* χορδή *darm, darmsaite, schnur*; *nach dem fr. corde hat dann auch engl. cord die bedeutung eines masses, klasten*; *dazu ferner fr. engl. cordon schnur.*

Cordiner *schuhmacher*; *altengl.* cordinere, corduener *und cordwaner*, *wie denn auch noch neuengl. cordwainer*, *altfr.* cordouanier, cordoanier, corduennier, *neufr.* cordonnier, *pr.* cordoneir, *it.* cordovaniere; *ableitung von neuengl. cordwain*, cordovan, *altengl.* cordewan, corduan, corden, *fr.* corduan, cordouan, *pr.* cordoan, *sp.* cordoban, *pg.* cordovão; *schott.* cordowan, cordewan, *nhd.* korduan *leder, eigentl. leder aus Cordova, Cordoba, lat. Corduba, der stadt in Spanien, woher es bezogen wurde.*

Core *das innerste einer sache, herz*; *altengl.* core, *altfr.* cor, cuer, *neufr.* cœur, *pr. altsp. altit. lat.* cor, *it.* cuore *herz*; *schon altengl. oft von dem kernhäuschen der fruchte*; *in der veralteten bedeutung einer menge menschen steht es für corps*; *fr. corps*, *lat. corpus*, *indem die schreibung der aussprache angepasst wurde.*

Cork *kork*; *altengl.* cork, *ndl.* kork, kurk, *isl. schwed. dän.* *nhd. kork nach dem sp. corcho aus lat. cortex rinde, wie sp. pancho aus lat. pantex, panticis durch vergrößerung des c in ch entstand*; s. Diez 2, 120; Grimm 5, 1810.

Cormorant *seerabe*; *altengl.* cormoraunt, *fr.* cormoran (*mit angetretenem t. wie ancient aus ancien*, Mätzner 1, 192) *nach Diez 2, 263 vom bret. mör-vran (mör meer, bran rabe), mit vorgesetztem corb = corvus, also eine pleonastische bildung wie loup-garon. Prov. heisst derselbe vogel corp-mari = corvus marinus; cat. corbmari, pr. corvomarinho.*

Corn 1. *korn*; *altengl.* corn, coren, corne, *ags.* corn, *alts.* altfrs. altn. schwed. dän. mhd. nhd. korn, *ahd.* chorn, korn, *ndl.* koorn, koren, *ndd.* koorn, koren, kûrn, *goth.* kaurn; über weitere verwandtschaft mit *nhd.* kern, mit dem *lat.* granum, den slav. ausdrücken *altslav.* zryno, *russ.* zerno, *böhm.* zrno u. s. w. siehe Diet. 2, 441 ff. Grimm 5, 593. 1813 ff.

Corn 2. *leichdorn*; *fr.* cor, ehemals corn, *lat.* cornu horn; zu diesem *lat. roman. stamme* gehören eine menge von ableitungen wie *cornage*, *cornea*, *cornute*; vgl. die folgenden artikel und wegen weiterer verwandtschaft des stammworts das *engl.* horn; in einigen fällen erscheint die ableitung gleicher form aber verschiedener bedeutung von corn 1. und corn 2., wie beispielsweise *corny* hornig und *körnig*, *kornreich*.

Cornelian 1. in *cornelian-tree* *kornelkirschbaum*; sonst meist *cornel*; *ahd.* cornul, *nhd.* kornel, *fr.* cornouille, *altfr.* cornoille, cornille, *it.* corniolo, *mlat.* cornolium eine weiterbildung von dem *lat.* cornus *kornelkirsche*, vermittelt der verkleinerungsformen corniculum, cornicula zu cornu horn, wegen des hornartigen, harten holzes; also s. corn 2. und Grimm 5, 1822.

Cornelian 2. *karneol*; auch *carnelian* geschrieben; *it.* coriola, *sp.* cornerina, *pr. pg.* cornelina, *fr.* cornaline, vom *lat.* cornu horn, weil seine farbe der des (aus horn gebildeten) nagels in finger gleicht, deshalb auch *gr.* ὄνυξ genannt; in den formen *mlat.* carneolus, *neuengl.* carnelian, *nhd.* karneol mag eine anknüpfung an *lat.* caro, carnis *fleisch*, carneus *fleischig* mit dem danken an fleischfarbe gewirkt haben; Wedgwood: „others rive it from carneous, because flesh-coloured. But the true rivation is, probably, from the semi-transparency of the stone resembling horn. G. hornstein. cornelian, chalcedony, agate.“

Cornemuse *dudelsack*; *altengl.* cornemuse, cormuse, *fr.* corneuse, *mundartl. fr.* cormuse, corneuse, *pr. it. sp. pg.* cornamusa. *ez* 1, 139: „soll aus cornu Musae zusammengesetzt sein. *Prov. rna*, *altfr.* corne heisst horn als tongeräthe, *musa*, *altfr.* muse, *eife*, *flöte*, aber die composition ist für die sache nicht bezeichnend;“ Scheler nimmt den ersten theil der zusammensetzung als *zeitwort* corner; sonner du cor ou de la trompe; corne-muse: *si* corne de la muse und *muse* als stammwort von musette aus *lat.* musa *musikalisches instrument*. Dagegen erklärt Heyse 216 *corne-muse* als *hornpfeife*, „so genannt, weil sie ursprünglich mit einem siegenbockkopfe oder zwei hörnern versehen war, deren

eins die hineingeblasene luft aufnimmt, die aus dem andern als pfeifenartige töne hervorkömmt;“ vgl. das nhd. bockpfeife dudelsack, was freilich fast wie entsteht aus dem engl. bag-pipe aussieht, aber immerhin mit bezug auf die ehemalige gestalt des instrumentes gebildet sein könnte; anders Grimm 2, 206: „worauf der hirt den böcken vorpfeift.“

Corner ecke, winkel; altengl. corner, cornier, altfr. cornier, corniere, neufr. cornier, cornière als adjektiv, mlat. cornerium, corneria, vom lat. cornu, fr. corne horn, ecke, wie denn auch altn. ags. engl. nhd. horn, ags. hyrne aus der bedeutung horn vielfach in den begriff: spitze, ecke, winkel übergehen; vgl. horn; Ducange und Dief. 2, 538.

Cornet kleines horn; altengl. pr. fr. cornet, von cornu horn als blasinstrument; aber auch in anderen bedeutungen: düte, haube, kornett beruht es auf den fr. cornet, cornette als verkleinerungswörtern von corne; zweifelhaft kann in einzelnen fällen die begriffsentwicklung sein z. b. in cornet, fr. cornette standartenjunker, kornett; jedenfalls bedeutete es zunächst die standarte selbst, wie das fr. enseigne fahne, dann fähnrich heisst; Scheler: „cornette, B. L. corneta, petit étendard de compagnie (l'origine de cette appellation ne m'est pas claire); g. m. porte-étendard;“ es war nach einigen ursprünglich eine versierung, etwa ein langes an der spitze der lanse doppelt befestigtes stück taffet, dessen form den namen veranlasst haben mag; vgl. das altengl. coronal krans, lansenspitze bei Mätzner Wb. 1. 480.

Cornice kranzleiste an dem sims; it. cornice. sp. cornisa, fr. corniche, wallon. coroniss, nhd. carnies, karnies kranzleiste am hauptgesims die figur eines S bildend; vom lat. gr. corouia, κορώις schnörkel, zierrath, ende; im roman. verwechselt mit lat. cornix krähe, wie auch gr. κορώνη krümmung, krans und krähe bedeutet; vgl. in der letzten beziehung auch corbel und s. Diez 1, 140; Weigand 1. 564.

Corody ein panisbrief; auch corrody: a claim on a religious house by the king or another as due for the sustentation of his chaplain or others; mlat. corrodium, corredum, conredium, conradium, s. Ducange; vgl. it. corrodo, pr. conrei, altfr. corroi ausrüstung, ausstattung, neufr. corroyer leder, thon, mörtd zubereiten, subst. corroi; siehe über die weitere doch fragliche abstammung Diez 1, 344; Dief. 2, 159—161 und vgl. array, curry und ray 3.

CORONER *leichenbeschauer, koroner; ein kronbeamter; mlat.* coronarius, coronator „Anglis dicitur iudex placitorum coronae etc.“ Lucange; *also vom lat. corona; s. crown.*

Corporal 1. *körperlich, leiblich: daneben corporeal; vom lat.* corpus, corporis, *nhd.* körper, *vgl.* corps, corpse; *dasselbe wort, nur in besonderer anwendung als hauptwort ist sodann* corporal *das geweihte messtuch, altengl.* corporeal, *gewöhnl. pl.* corporeals, *in roman. gestalt* corporeaus, corporaus, *daraus auch* corporas, corporasse, *altfr.* corporal, *pl.* corporaux, *pr. sp. pg.* corporal, *it.* corporale, *mlat.* corporale, *pl.* corporalia: palla qua sacrificium tegitur in altari; *also weil es das corpus Christi deckte; s. Mätzner Wb. 1, 481.*

Corporal 2. *korporal; fr. sp.* caporal, *it.* caporale *haupt- lich, der anführer; henneg.* coporal, corporal, *it. auch* caporano; *in in Italien entstandenes aus capo haupt durch einschiebung ist seltsam gebildetes, möglicherweise dem adj. und subst. merale nachgeformtes wort; Diez 1, 110; will man nicht mit Scheler gerade umgekehrt die form corporal als die ursprüngliche, geleitet von corpus in dem sinne eines kleinen heerhaufens, nehmen, so wird man wenigstens eine frühzeitige anlehnung corpus zugeben müssen. Scheler: „La terminaison oral nous suspecte; or corporal rend parfaitement l'idée de chef d'un ps de garde et dérive régulièrement du latin corpus, corporis.“ Angensiepen im Arch. 31, 146 meint, es könne wohl von capo le, fr. chef royal herkommen, also eigentl. einen königlichen hier bezeichnen.*

Corps *heerkörper; fr.* corps, *lat.* corpus; *dasselbe wort ist auch* corpse *und* corse *körper, leichnam; altengl.* corps *l corse, altfr.* corps, cors, *pr.* cors; *s. Mätzner Wb. 1, 481 f.; ein gehören dann natürlich ableitungen wie fr. engl.* corset *chen, altengl.* corsete, corsette *unterkleid, altfr.* corset, *it.* setto; *vgl.* bodice; corslet, *fr.* corselet *bruststück einer rüstung, rüstung; über das nhd. körper s. Grimm 5, 1833.*

Corsair *seeräuber; fr.* corsaire, *it.* corsare, corsale, *pr.* cor- i, *sp.* corsario, cosario, *auch nhd.* korsar, *mlat.* corsarius, *von lat.* cursus *lauf, currere laufen, woher sp.* corso *das kreuzen des schiffes zur see, corsa ausflug zur see, corsear kreuzen, ernen; vgl. fr.* course, *engl.* course *und courser.*

Corse *leichnam; s. unter corps.*

Corsned das notbrod; auch need-bread, ags. neád-breád genannt; ags. corsnaed, nach Etm. 385 und Wedgwood von ags. cors, corsian fluch, fluchen, s. curse, und snaed bissen, stück besser wohl nach Grimm R. A. 932 von cor kür, wahl, vgl. choose, und snaed; für die letztere ableitung spricht auch das fries. kor-bitá kür-bissen; vgl. Ducange und Schmid G. d. A. 54!

Corvet korvette; fr. corvette, pg. corveta, sp. corbeta von dem lat. corbita lastschiff zu corbis korb; wegen der mannigfachen beziehungen zwischen korb und schiff vgl. Grimm 5, 1800; wegen der roman. wörter Diez 1, 139.

Cosier flickschneider; Hal. 272; vgl. die pr. cóser, comi pg. coser, sp. coser, cusir, it. cucire, fr. coudre, vom lat. consuer nähén, neben dem schon in den glossen Isidor's cusire steht Diez 1, 147.

Cosset das ohne mutter aufgezogene lamm, Lieblingslamm, liebbling; Wedgwood: „It. casiccio, a tame lamb bred by hand. Fl. from casa, house, as in Suffolk, cot-lamb. Wal. cosset, sucking pig, is probably unconnected;“ immer aber wäre noch eher an das wallon. cosset als an it. casiccio zu denken; bei Hal. 273 heisst cot-lamb ein pet-lamb, vgl. unser nhd. hamlamm, ndl. huislam; Mahn erinnert ausserdem an nhd. kossät kossate für kothsasse, auch ags. cotsetla, die den bewohner der hütte bezeichnen; s. Grimm 5, 1898.

Cost 1. rippe, seite; altengl. cost, coste, altfr. coste, neufr. côte, pr. it. lat. costa, welches letztere dann unverändert als wissenschaftlicher terminus erscheint; s. coast.

Cost 2. kosten; altengl. costen, altfr. coster, couster, neufr. coûter, pr. sp. costar, pg. custar, it. costare, vom lat. constare ebendaher altn. schwed. kosta, dän. koste, mhd. nhd. ndl. koste als hauptwort altengl. cost, coust, altfr. cost, coust, pr. cost, costo, costa, it. costo; mlat. costus, custus, ahd. chosta, mhd. schwed. dän. ndl. kost, nhd. kost, kosten; vgl. Mätzner Wb. 1, 485 und Grimm 5, 1850. 1865.

Costard eine art apfel; schon altengl. costard in demselben sinne, Mätzner Wb. 1, 485; davon coster-monger apfelhändler höker; vgl. Hal. 272.

Costive verstopft, hartleibig; vgl. it. costipativo, sp. constipativo, fr. constipé, lat. constipatus von constipare sammendrängen; das englische wort etwa aus dem italienisch verkürzt.

Costume anzug; *fr.* costume, das neben coutume aus *lat.* consuetudo kam; vergleiche das weitere unter custom und bei Diez 1, 142.

Cot haus, hütte; *altengl.* cot, cote, *ags.* cot, cote, *altn. althod. altdän.* kot, *mhd. nhd.* kote, *ndd.* kot, kate, *ndl.* kot, *lat.* cota; aber auch *gael.* cot, *kymr.* cwtt; vgl. Grimm 5, 1882 ff. wie coat; als ableitung davon erscheint cottage, *altengl.* otage, *mlat.* cotagium; zu den mancherlei mundartl. bedeutungen von cot, s. Hal. 272, Ducange unter cota, cotta, cottus, cottum, ist zu beachten besonders auch der übergang der begriffe haus, leid, umhüllung; so könnte cot allerdings für fingerling, für reiberrock, dann wieder für weib, weibischer mensch stehen; Wedgwood über cotqueen, s. cotquean bei Hal. 273, sagt: „the element signifying woman is repeated, as so often happens when the original form of the word has lost its significance;“ jedenfalls ist eine nebenform von cot ist cote in dove-cote taubenschlag, sheep-cote schafstall.

Cotton baumwolle; *altengl.* cotoun, cotune, cotin, *altfr.* cotton, *neufr. pr.* coton, *it.* cotone, *sp.* coton und mit dem arab. artikel godon, *pg.* cotão, *arab.* alkoton, al-qoton; vgl. Diez 1, 143; man hat weiter verglichen das *gr.* κίτων kleid, das *hebr.* ketonet, es schwerlich damit etwas zu thun haben; auf den roman. ausdrücken beruhen weiter *ndl.* katoen, kattoen, *nhd.* kattun; s. Grimm 5, 278; vgl. acton.

Couch lager, legen; *altengl.* couche, *altfr.* colche, culche, *neufr. pr.* couche, *pr.* colga, zu dem seitwort *altengl.* couchen, *altfr.* culcher, culcher, couchier, *neufr.* coucher, *pr.* colcar, colgar, *it.* collocare neben collocare vom *lat.* collocare legen.

Cough husten; *altengl.* cough, cowghe, coghe, cove, *ndl.* kuch; seitwort *altengl.* coughen, cowhen, couwen, cogen, *ndd. mhd.* kuchen, *ndl.* kuchen, kugchen; vgl. ferner die *nhd.* keuchen, kuchen, *ndl.* kichen, kichhoest, s. auch chin-cough keichhusten; allgemeinen vgl. noch wegen aller hierher gehörigen wörter Grimm 5, 437 ff., sowie wegen nahetretender lautmachungen Eigand 1, 574. 580; Schwenck 309. 313; Dief. 2, 484.

Coulter pflugschar; *altengl.* wie zum theil noch jetzt culter, culter, ausserdem auch cultour, cultre, coltour messer, pflugeisen; *lat.* culter; auch romanisch *it.* coltro, *pr.* coltre, *altfr.* coultre, coltre; *neufr.* contre; vgl. wegen desselben stammes cutler unter cutlass; s. Koch 3², 17.

Counsel *rath, rathen*; *altengl.* conseil, cunseil, conseil, *altfr.* consail, consel, cunseil, *neufr.* conseil, *pr.* conselh, *sp.* conselho, *pg.* consejo, *it.* consiglio, *lat.* consilium; *daneben lat.* concilium, *neuengl.* council; *als seitwort altengl.* counseilen, counsellen, *altfr.* consillier, consoillier, *neufr.* conseiller, *pr.* conseilhar, cosseilhar, cosseillar u. s. w.; *davon als ableitung neuengl.* counsellor, *altengl.* counseller, counseiler, conseiler, *neufr.* conseiller u. s. w.; s. Mätzner Wb. 1, 469 f.

Count 1. *rechnen*; *altengl.* counten, *altfr.* conter, cunter, *neufr.* compter, conter (*vgl. wegen der begriffsentwicklung die nhd. zählen, erzählen, engl. to tell und account*); *pr.* comtar, condar, *sp. pg.* contar, *it.* contare, *lat.* computare; *vgl. als nebenformen neuengl.* compt, *altengl.* compten, *altfr.* compter; *als hauptwort neuengl.* compt, count, *altengl.* compte, counte, *altfr.* compte, conte, cunte, *vom lat.* computus; s. Mätzner Wb. 1, 462. 489; *dazu dann engl.* counter *rechner, zahlpfennig, zahltsch, altengl.* countere, countour, *altfr.* conteor *und* comptouoir, *neufr.* conteur, compteur, *mlat.* computator, computatorium; s. *das genauere über diese wörter bei* Mätzner Wb. 1, 489.

Count 2. *graf*; *altfr.* conte, cunte, cumte, *neufr.* comte, *it.* conte, *sp. pg.* conde, *pr.* coms *vom lat.* comes, comitis *begleiter, mlat.* comes *graf*; *dazu dann* countess *gräfin, altengl.* contesse, cuntasse, countes, *auch* comitiss, *altfr.* contesse, cuntesse, *neufr.* comtesse, *pr.* comtessa, *it.* contessa, *sp. pg.* condessa, *mlat.* comitissa, comitassa; *county grafenschaft, bezirk, altengl.* counte, countee, *altfr.* counte, contee, *pr.* comtat, contat, *it.* contado, *sp. pg.* condado; *viscount, fr.* vicomte, *lat.* vicecomes; *vgl. Mätzner Wb. 1, 473. 489.*

Countenance *ansehen, gesicht, gunst*; *altengl.* countenaunce, cuntenaunce, contenaunce, contenance, *altfr.* contenance, cuntenance, *sp.* contenensa, *it.* continenza, *lat.* continentia *zu* continere, *fr.* contenir, *engl.* contain; *wegen der begriffsentwicklung vgl. unser haltung, geberde; die bezeichnung der allgemeinen haltung und erscheinung ist, wie öfter, auf das am meisten charakteristische gesicht eingeschränkt; vgl. Mätzner Wb. 1, 472,*

Counter 1. *rechner, zahlpfennig, rehentisch*; *vgl. unter* count 1.

Counter 2. *gegen*; *das in zahlreichen zusammensetzungen angewendete praefix fr.* contre, *lat.* contra, *altengl.* countre, counter; s. Mätzner Wb. 1, 557; *z. b. counterfeit gegenbild,*

achahmung; *altengl.* countrefet, *altfr.* countrefait, *das part. pass.* on contrefaire; *daraus mhd.* conterfeit, kunterfeit, *nhd.* konterfei.

Counterpane steppdecke; *ein bemerkenswerthes beispiel von ungleichung und umdeutung*; Smart: „It is so called from that kind which was composed of variegated squares or panes;“ *schwächst wohl entstellt aus* counter-point, *altengl.* counturpint, *was auch jetzt noch gilt*; *das diesem entsprechende fr.* contre-pointe, *altfr.* contrepoincte *aber ist wahrscheinlich selbst nur assimilirt und beruht wie* courte-pointe *auf den ursprünglicheren* conte-, coute-pointe, *dem lat.* culcita (culcitra) puncta *gestickte decke*; *vgl. über dieses culcita und die davon stammenden roman. wörter* Ducange; Diez 1, 134; Scheler *und das engl.* quilt.

Country land; *altengl.* countre, cuntre, contre, contree, contree, *altfr.* contre, contree, cuntre, cuntree, *neufr.* contrée, *pr.* *altsp. it.* contrada, *altit.* contrata, *mlat.* contrata; *vom lat.* contra, *wie nhd.* gegend, *mhd.* gegenôte *von dem vorwort gegen gebildet, eigentlich das entgegenliegende*; s. Ducange; Weigand 1, 403; M. Müller 2, 263; Diez 1, 138: „Indessen sagt man *prov. in diesem sinne auch* encontrada *von* encontrar *begegnen, woraus* contrada *recht wohl abgekürzt sein könnte. Diese form mit en* *eseitigt zugleich die von mehreren vorgebrachte herleitung aus* contrerrata.“ *Vgl. auch* Wedgwood. Country-dance *ist um-* *leitung des fr.* contre-danse; Trench: „Contre-danse or-dance *a* which the parties stand opposite to one another, becomes country-dance, as though it were the dance of the country folk and rural districts, as contrasted with the quadrille and waltz and more artificial dances of the town.“

Couple paar, koppel; *altengl.* couple, cupple, *altfr.* cople, ple, *neufr.* couple, *it.* coppia, *vom lat.* copula *band, verbindung, tit.* cobbola, *sp.* cobla; *als zeitwort altengl.* couplen, cuplen, *tfr.* copler, cupler, *neufr.* coupler, *pr.* copular, *it.* *lat.* copulare; *l. dazu die ins german. gedrunenen wörter nhd.* koppeln, *ndl.* oppelen, *schwd.* koppla, *dän.* koble; s. Grimm 5, 1785 ff.; *dazu auch das fr. engl. couplet strophe, eigentl. verknüpfung von versen.*

Courage muth; *altengl.* corage *herz, gemüth, sinn, altfr.* rage, curage, *neufr.* courage, *pr.* coratge, *sp.* corage, *pg.* coragem, coraggio; *eine weiterbildung des lat.* cor, cordis *herz, ohne nutzung des radicalen d, wie dies auch in anderen ableitungen dieses wortes der fall ist, z. b. in dem fr.* curée, *altfr.* corée; Diez 1, 139.

Course *lauf*; *altengl.* course, cours, cors, *altfr.* cors, curs und course. *neufr.* cours und course, *pr.* cors. corsa, *sp. pg.* camo, *it.* corso, corsa. vom *lat.* cursus *lauf*, zu currere *laufen*; *fr.* courre, courir; *anderweitige ableitungen desselben stammes sind meist klar wie fr. engl. courier, courrier; ferner neuengl. courser renner, edles pferd, altengl. courser, corsour, curser, altfr. corsier, neufr. coursier, pr. corsier, it. corsiere, sp. corcel. vgl. das lat. cursorius; s. auch corsair.*

Court *hof*; *altengl.* court, curt, cort, *altfr.* cort, curt, court, *neufr.* cour, *pr.* altsp. cort, *sp. pg. it.* corte, *mlat.* cortis, curis vom *lat.* cohors, chors, cors: *zu der begriffsentwicklung des wortes nebst seinen ableitungen vgl. theils unser nhd. hof. theils Mätzner Wb. 1, 483 ff. und M. Müller 2, 238; davon z. b. courteous höfisch, höflich. altengl. cortais, cortois, curtais, curtois, auch schon curteous, altfr. corteis, cortois, curteis, neufr. courtois, pr. sp. pg. cortes, it. cortese; und weiter courtesy höflichkeit, verkürzt zu curtsy verbeugung, altengl. corteisie, curteisie, curtesie, courtesie, altfr. cortoisie, curteisie, courtesie, neufr. courtoisie, pr. pg. cortezia, sp. it. cortesia: über weitere verwandtschaft s. etwa garden und Dief. 2, 390 ff.; Grimm 4¹, 1400.*

Cousin *vetter*; *altengl.* cousin, cosin, *altfr.* cosin, cusin, *neufr.* cousin, *pr.* cosin, *it.* cugino; *zusammengezogen aus dem lat. consobrinus, wie dies die churc. formen cusriu, cusdrin erweisen; cosina magin, verwandte hat schon der Voc. S. Gall. (7. jahrh.); der span. ausdruck ist das unverkürzte sobrino; Diez 1, 149.*

Couth *konnte, kannte; veraltet für das jetzt übliche could; altengl. coude, coude, ags. cûde, vergangenheit von cunnan; vgl. can 1. und con 2.; Mätzner 1, 411; dem stamme nach dasselbe ist das meist nur in der zusammensetzung uncouth unbekannt, wunderbarlich, unfreundlich, rauh erhaltenene adjektiv couth, bei Hal 275 couthe freundlich. ags. cûð bekannt, vertraut, freundlich; altengl. mit ableitungssilbe cudi, ags. cýðig kundig, ahd. chundig, nhd. kundig, schott. couthy, coudy freundlich, vertraut; s. Grein 1, 172; Mätzner Wb. 1, 533.*

Cove *kleine bucht, verschlag; pigeon-cove taubenschlag; vgl. wegen der begriffsentwicklung unser nhd. bucht und die entsprechenden engl. bight, bought; es scheint zu sein das ags. cofa, altn. kofi, nhd. koben hütte, verschlag, ndd. kaven; s. Br. Wb. 1, 755; Grimm 5, 1542, das von manchen selbst in alcove gefunden wird; die veralteten und mundartlichen bedeutungen bei*

Hal. 275 *passen dazu; fraglicher ist der ursprung von cove
d, mann; in cove brüten ist es wohl dem fr. couver entsprungen;
l. covey.*

Covenant *vertrag; altengl. covenant, covenant, covand, maund, selten covenant, altfr. covenant, covenant, pr. con-
ient, covinent, it. convenente; zum lat. convenire, fr. convenir,
gl. convene übereinkommen; in den meisten ableitungen haben
; neuengl. formen das ursprüngliche n wieder angenommen,
l. die altengl. covenant, covent, neuengl. convenable, convent;
Mätzner 1, 171; Wb. 1, 493; covin anschlag, list; altengl. covin,
vine, altfr. covine, covaine; als zeitwort altengl. covinen über-
ten, zu fr. convenir; vgl. Mätzner Wb. 1, 495.*

Cover *bedecken; altengl. coveren, cuveren, keveren, kiveren,
fr. covrir, cuvrir, neufr. couvrir, pr. cobrir, cubrir, sp. pg. cubrir,
coprire, lat. cooperire; dazu dann covert versteck; altengl.
fr. covert; coverture decke; altengl. altfr. coverture, neufr.
verture, pr. cubertura, sp. pg. cobertura, it. copritura, coper-
ra, covertura, mlat. coopertura, neben mlat. coopertorium, altfr.
vertoir; s. Mätzner Wb. 1, 495; coverlet bettdecke erscheint
st als verkleinerung von cover mit der ableitungssilbe let, s.
Mätzner Wb. 1, 511, ist aber ursprüngl. nach den altengl. formen
verlite, coverlythe, coverlyght das fr. couvre-lit; vgl. kerchief,
in der stamm bis zur unkenntlichkeit entstellt ist, andererseits
cover, das in seiner üblichsten bedeutung mit diesem cover
hts gemein hat, sondern zu einem anderen altengl. coveren
ngen gehört; Mätzner Wb. 1, 494.*

Covet *begehren; altengl. coveiten, covaiten, coveten, altfr.
eiter, covoiter und schon wie neufr. convoiter (mit unorganischem
einer falschen vorstellung von zusammenhang mit con be-
ndem n), pr. cobeitar, cubitar, it. cubitare, weiterbildung
dem lat. cupidus begierig; s. Diez 1, 149; Mätzner Wb. 1, 492;
u covetous gierig; altengl. covetous, coveitous, altfr. co-
us, covoiteus, neufr. convoiteux, pr. cobeitos, cubitos, it.
itoso.*

Covey *brut, volk (rebhühner); fr. couvée (de perdrix) vom
couver brüten, auch bei Hal. 275 engl. covey, älter covie, it.
are, pr. coar, aus lat. cubare im sinne von incubare; s. Diez
143 und vgl. cove.*

Covin *list, anschlag; s. unter covenant.*

Cow 1. kuh; *altengl.* cow, cou, ku, *ags.* cū, *alts.* kô, kuo, *fries.* kû, *ndl.* koei, koe, *ndd.* kô, kau, *altn.* kû, *schwd.* ko, dän. koe, ko, *ahd.* chuo, chua, *mhd.* kuo, *nhd.* kuh, *chemals* kue; in den urverwandten sprachen *lat. kelt.* ceva (Colum. 6, 24: „alpine vaccae quas ejus regionis incolae cevas appellant“); *slv.* gâus, in der stammform gô ochs und kuh, *zend* gâus, *pers.* gâ, *armen.* gov, kov; mit anderem anlaute *gr.* βοῦς, *lat.* bos, bovis, *altir.* bó, wonach *engl.* cow und beef aus demselben wort hervorgegangen sind; vgl. Dief. Or. Eur. 295 ff.; Bopp V. Gr. 1, 254; Grimm 5, 2546 ff. und Myth. 631; wegen des veralteten *engl. plural* kine zu cow, wie *altengl.* kye, kyen zu ku, *ags.* cȳ zu cū, *fries.* kȳ zu kû, *altn.* kȳr zu kû vgl. Mätzner Wb. 1, 237. Cowslip schlüsselblume; *altengl.* cousloppe, couslope, cowislepe, *ags.* cūsloppe, cūslippa; fraglich bleibt, ob der letzte theil des *engl. lip* ursprünglich gewesen ist; nach Wedgwood wäre es entstellt aus cowslek, für cow's leek; vgl. Mätzner Wb. 1, 492; bei Hal. 276. 499 finden sich für cowslips auch cow-striplings, cow-stroples, kousloppes. Ein anderer pflanzenname cow-itch kratzbohne ist auch wohl erst mit anlehnung an cow kuh und itch jucken umgedeutet aus dem freilich dunkeln couage, cowhage.

Cow 2. einschüchtern; zweifelhaften ursprungs; einige wie Wedgwood verweisen auf *schwd.* kufva, *dän.* kue, *isl.* kuga unterdrücken, bändigen; andere nehmen es als den stamm von cower, so dass es eigentlich niederducken bedeute; vgl. Grimm 5, 315; wahrscheinlich ist es nur eine verkürzung von coward, für dessen bedeutung als adjektiv mundartlich cowed begegnet; Hal. 275, während andererseits Shakespeare theils die weiterbildung cowish, theils wieder als zeitwort coward entmuthigen hat; wohl konnte cowed für coward gesprochen, dann als particip aufgefasset ein zeitwort cow veranlassen.

Coward feigling, feige; *altengl.* coward, couard, *altfr.* coart, coard, cuard, couart und wie *neufr.* couard, *it.* codardo, *pr.* coart, *sp. pg.* cobarde, *altsp.* cobardo (aus co-ardo für codardo, wie juvicio aus juicio) jedenfalls aus dem *lat.* cauda schwanz, *altfr.* coe, cone, *neufr.* queue, *pr.* coa, *it.* coda; nur die begriffsvermittlung ist verschieden versucht worden; nach einigen ist couard der den schwanz einzieht wie ein furchtsamer hund; nach anderen der sich am schwanze des heeres aufhält, sich nicht hervorwagt; Mahn erklärte, dass couard eigentl. kurzgeschwänzt, kurzschwanz bedeutend in der thierfabel der name des hasen gewesen, *altfr.* coart, *altvläm.*

uwaert, dann erst wie *nhd.* hase, hasenfusz *bezeichnung eines eigen menschen geworden sei*; immerhin scheint es kann die *vorstellung eines erschreckten thieres mit eingeklemmtem schwanz* (*lion couard* heisst in der *heraldik* der also abgebildete löwe) nicht ganz abgewiesen werden; vgl. Diez 1, 131. Die zeitwörter *fr.* couarder, *altfr.* coarder, *altengl.* cwarden, couarden, *neuengl.* coward sind erst abgeleitet; ebenso *neuengl.* cowardice *feigheit*; *altengl.* cowardise, couardise, *altfr.* couardise, *it.* codardigia.

Cower kauern; *schott.* cour, curr, *altengl.* couren, *nhd.* kauern neben kauchen in demselben sinne; vgl. *altn.* kûra *unthätig sein*, *mundartl. schwed.* kura und ebenso *dän.* kure sich kauern, besonders um sich zu verbergen, faulenzten; vgl. Weigand 1, 570 f. Grimm 5, 306. 315.

Cowl 1. kappe, kutte; *altengl.* coule, cule, covele, cuvele, *ags.* cufle, *altn.* kufl, kofl, *nld.* kovel, *nhd.* kobel; s. Grimm 5, 1542; vgl. aber *ags.* cugle, cuhle, *mlat.* cucullus, cuculla, culla, *ahd.* cagula, chugela, *nhd.* kugel und kogel, *ndd.* kagel und wieder auf *roman. gebiete* *pr. pg.* cogula, *sp.* cogulla, *altfr.* coule, cole; so dass das *engl.* wort von mehreren seiten eingedrungen sein mag; s. Mätzner Wb. 1, 533; Grimm 5, 1578. 2533 und besonders über dazu gehörige *slav. und kelt. wörter* Dief. Or. Eur. 242 ff.

Cowl 2. kübel, zuber; *altengl.* coule, cowle; vgl. die *fr.* cuve, cuvel, cuveau, *mlat.* cuvella, cupella, cupellus, cubellus, *pr.* cubel, welche auf *lat.* cuppa, cupa zurückgeführt werden, s. Diez 1, 138, ebenso wie das *nhd.* kübel; s. jedoch über dieses Grimm 5, 2485, wo nach mancherlei anklängen in anderen sprachen eher auf ursprüngliche stammverwandtschaft als auf entnahme aus dem *lat.* vermuthet wird.

Coxcomb narr; doch nur eine zusammenziehung aus cock's comb *hahnenkamm*, nach dem hahnenkammartigen schmuck, den die narren trugen; dann auch für die narrenkappe, die kopfbedeckung und den kopf selbst; auch als blumenname entspricht es unserem hahnenkamm.

Coxon bootsmann; verkürzt für cockswain, cock's swain; also von cock 3. und swain; vgl. boson.

Coy ruhig, still; *altengl.* coi, *altfr.* coi, coit, quoit, *neufr.* oi aus dem *lat.* quietus, *it.* cheto, *sp. pg.* quedo; s. Diez 1, 123 vgl. quiet, quit; dazu als zeitwort *altengl.* coien beruhigen, ~~hervor~~ eicheln, liebkosen, auch acoien; s. auch decoy.

Coze *plaudern*; Hal. 276 coze: to converse with earnestly and familiarly; *dazu dann cozy oder cosey traulich, behaglich*; die wörter treten nahe zu dem *neufr.* causer, *altfr.* choser, *andrerseits dem ahd.* chôsôn, *mlat.* kôsen, *nhd.* kosen, über deren sehr fragliches verhältniss zu dem *lat.* causari zu vergleichen ist Diez 1, 141 und Grimm 5, 1842.

Cozen *schmeichelnd betrügen*; wohl nicht mit dem vorstehenden coze und *nhd.* kosen, noch viel weniger freilich, wie Wedgwood meinte, mit den *fr.* coïon, couyon, *it.* coglione und coglionare in verbindung zu bringen; es ist wahrscheinlich nichts anderes als cousin, für das einerseits cosin, *andererseits verkürzt coz* steht; s. Hal. 272 und Schmidt Lex 1, 257; *vgl. besonders* *nuncle*: 1. uncle; 2. to cheat, to deceive bei Hal. 538, sowie etwa das *mundartl. deutsche* sich anvettermicheln: *sich schmeichelnd und aus eigennützigen absichten an jemand machen.*

Crab *krabbe, krebs*; *altengl.* crabbe, *ags.* crabba, *altn.* krabbi, *schwed.* krabba, *dän.* krabbe, *ndl.* krab, *ndd.* *nhd.* krabbe; aus dem *german. gebiete in das roman. gedrungen fr.* crabe, wie in das *slav.* als *poln.* kraba, *böhm.* krab; die übliche herleitung von dem *lat. gr.* carabus, κάραβος, s. Diez 2, 266, wird zu verwerfen und vielmehr festzuhalten sein, dass das wort mit den *nhd.* kreb und krabbeln, *vgl. die engl.* crayfish und crawl, zu einer alten wurzel gehöre; s. Grimm 5, 1909; crab hebebock erklärt sich wohl daraus, dass auch sonst nach einer ähnlichkeit der gestalt thiernamen wie bock, kranich zur bezeichnung solcher geräthe dienen; *vgl. die engl.* capstan und crane; auch das *nhd.* kreb als eine art belagerungswerkzeug; s. Grimm 5, 2130; Germ. 4, 156; nur ist nicht mit Wedgwood anzunehmen, dass crab in diesem sinne (windlass for raising weights: trivet to set over a fire; cf. Hal. 276) *vermittels metathese aus dem roman. worte für siege, fr.* chèvre, *sp.* cabra hervorgegangen sei. *Fraglicher kann es sein, ob auch crab holzapfel, altengl.* crabbe nur eine übertragene anwendung des wortes oder ein ganz anderes sei; unmöglich ist die begriffsvermittlung: „kreb, knicifend, beissend, sauer“ keineswegs; wenn andere dafür von crab sauer, mürrisch ausgehen, welches wohl selbst erst aus crab holzapfel entwickelt ist, und damit *nhd.* herbe, *lat.* acerbus, *kelt.* garbh *zusammenstellen*, so scheint das doch auch bedenklich genug; *vgl. altengl.* crabbed bei Mätzner Wb. 1, 496. sowie die *nhd.* kreppisch und kribbisch bei Grimm 5, 2169. 2204.

Crack *krach*; *krachen, brechen*; *altengl.* crac, crakke, *ahd.* chrac, *nhd.* krach, *ndl.* kraak, *fr.* crac, auch *gael.* crac; als *seitwort* *altengl.* craken, cracken, *ags.* cracian, *ahd.* krachôn, *mhd.* *nhd.* krachen, *ndl.* *ndd.* kraken, *fr.* craquer; *vgl.* über diese offenbar auf *lautnachahmung* beruhenden wörter Grimm 5, 1915 ff. und Koch 3, 166; *zunächst* als *verkleinerung* gehört dazu crackle *knattern, zerspringen*; *ferner* der name eines knusperigen gebäcks *ndl.* krakeling, *fr.* craquelin, *nhd.* krachelchen, *engl.* cracknel, *altengl.* crakenelle *bretzel*; cracklings: crisp cake, Hal. 277; *amerik.* cracker *schiffszwieback*; s. Mätzner Wb. 1, 496; Grimm 5, 1916.

Cradle *wiege*; *altengl.* cradel, cradil, credil, *ags.* cradel, cradol, cradul, cradl, *schott.* cradill; *gael.* ir. creadhal, craidheal; s. Koch 3^a, 5; die *ursprüngliche* bedeutung *korb* erscheint noch in: „cradle-scythe: a scythe provided with a frame to lay the corn smooth in cutting“ Hal. 277; *vgl.* weiteres unter crate.

Craft *kunst, handwerk*; *altengl.* craft, craeft, creft, *ags.* cräft, *altfrs.* kreft, *alts.* kraft, *ahd.* chraft und wie *mhd.* *nhd.* kraft, *altn.* kragt, *schwd.* *dän.* wohl unter *deutschem einflusse* kraft, *ndl.* kracht; schon im *altengl.* überwiegt der begriff der *klugheit* über den der *stärke*, der in den übrigen sprachen der *vorherrschende* bleibt; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 497; über die *berührung* dieser begriffe *vgl.* con, wegen ihrer trennung z. b. das *engl.* crafty *schlau* mit *nhd.* kräftig *stark*; den weiteren *ursprung* hat man unter *vergleichung* des *altn.* krafa *forderung*, kraefr *stark* in einem *vermutheten goth. wurzelverbum* kriban *treibend wirken*, *ags.* crëfan *treiben gesucht*; s. Grimm Gr. 2, 51; Weigand 1, 630; Etim. 398; s. aber Grimm 5, 1931 ff., wo es zu *skr.* grabh *fassen*, greifen *gestellt* wird, so dass die *ursprüngliche* bedeutung die *kraft* des *fassenden arms*, der *greifenden hand* gewesen sei.

Crag 1. *hals, nacken*; *schott.* crag, crage, craig, *ahd.* chrago, *nhd.* krage, *nhd.* kragen, *schwd.* *dän.* krave, *ndd.* kragen, *ndl.* kraag; die *bedeutung* *weicht mehrfach* von *hals* aus in *halskragen*, so im *nhd.* und auch in den durch das *deutsche* erst *beeinflussten* *schwd.* krage, *isl.* kragi; s. über *weitere verwandtschaft* und den *ursprung* etwa aus *skr.* garg *schreien* oder garh *schelten* Grimm 5, 1956; wegen *wahrscheinlicher berührung* *vgl.* auch crawl *kropf* und rack *halsstück*.

Crag 2. *klippe, felsacken*; *altengl.* crag; das wort ist *kelt.* *ursprungs:* *kymr.* craig, *gael.* creag, *ir.* karraig, *corn.* karak,

schott. crag, craig; *vgl.* die *altfr.* crauc *steinig*, *norm.* crau *ein sarter stein*, *pr.* Cran *name eines berühmten kieselfeldes in der nähe von Arles*; s. Mätzner Wb. 1, 498; Diez 2, 267.

Crake *wachtelkönig*, crex pratensis; *sonst engl.* rail, *nhd.* ralle *genannt*; *der name ist wohl nach dem lat. gr.* crex, *mit dem ton des vogels nachahmend gebildet*; *vgl.* *altengl.* crake *rahe*, *altn.* krāka *krähe*, *schwed.* kråka, *dän.* krage, *nhd.* krack; s. Mätzner Wb. 1, 496 und Grimm 5, 1927.

Cram *vollstopfen, einzwängen*; *altengl.* crammen, cromma, cremmen, *ags.* crammian *füllen*, *altn.* kremja *pressen, zerdrücken*, *schwed.* krama, *dän.* kramme; *vgl.* die *nhd.* krammen, krimmen *bei* Grimm 5, 2004. 2308, *sowie die engl.* crimp *und* cramp.

Crambo *reimspiel*; Mahn *erinnert an* cramp *schwierig*; *dagegen sagt* Wedgwood: „A repetition of words, or saying the same thing over again. From the Greek proverb ὀλὲς καὶ ἀπαλὴ θάνατον, cabbage twice boiled is death; Lat. crambe repetita, a tedious repetition. Hence, probably, crambo, a play in rhyming in which he that repeats a word that was said before, forfeits something.“ Hal. 277: „It was also a term in drinking, as appears from Decker.“ *Sollte es etwa eine verkürzung aus dem fr. billiardausdrucke* carambole, caramboler *sein, der im nhd.* karamboliren *die bedeutung des plötzlichen zusammenstossens bekommen hat?*

Cramp *krampf*; *altengl.* crampe, craumpe, *ags.* cramp, crompt, *alts.* cramp, *ndd. nld.* kramp, *altndl.* krampe, *schwed.* kramp, *dän.* krampe, *ahd.* chrampho, *mhd. nhd.* krampf; *daneben nhd.* krampe *klammer*; *ins romanische gedrungen fr.* crampe *krampf*, crampon *klammer*, *it.* grampa *kralle*; s. Diez 1, 221; *der zu grunde liegende begriff ist offenbar der des zusammenziehens, der etwa einem ablautenden stamme* crimp, cramp, crump *eigen war*; *vgl.* *ausser den engl.* crimp *und* crump *auch die ausführungen bei* Grimm 5, 2012 ff.

Crane *kranich, krah*n; *altengl.* crane, cron, *ags.* cran, *nld.* kraan, *ndd.* krân, *mhd.* kran *vom vogel*, *nhd.* kranich *vom vogel*, krah *von dem hebeseuge*; *schon das urverwandte γέρανός hat beide bedeutungen*; *vgl.* *ferner lat.* grus, *kelt.* garan *und* s. Grimm 5, 2017 ff.; G. d. d. S. 399; Curtius No. 129; *wegen der etwa zu grunde liegenden wurzel gar rufen auch* No. 133; *in das fr.* drang *crone hebeseug aus* *ndd.* krân; s. Diez 2, 269; *die übertragung des vogelnamens auf das werkzeug zeigt auch fr.* grue.

Crank kurbel, krümmung; auch als zeitwort, doch meist in der ableitung crankle sich schlängeln, altengl. cranke weife, kurbel; als ablautende formen desselben stammes gehören genau damit zusammen crinkle biegun, falte, cringe und cringle, bei denen überall der begriff des krümmens, sich zusammenziehens zu grunde liegt; in den meisten dem engl. crank lautlich zunächst entsprechenden wörtern aber tritt mehr und mehr die bildliche bedeutung gekrümmt, schwach, leidend hervor; ags. cranc: flexus, debilis, moribundus Etym. 399; zu einem stammwort cringan fallen, im kampf sterben, verwundet werden; schott. crank leidend; gekrümmt, selbst engl. noch cranky leidend Hal. 277; altn. krankr, schwed. mhd. nhd. ndd. ndl. krank leidend, schwach; mehr zu der engl. bedeutung von etwas gekrümmtem dagegen stimmen wieder nhd. krangel, krangeln, ndl. kronkel, kronkeln, nhd. kring, kringel, kringeln, krengeln; vgl. Weigand 1, 633. 640; Grimm 5, 2019. 2023. 2314; Dief. 1, 237; auch wegen berührung mit anderen stämmen ähnlicher bedeutung wie crimp, cramp auf der einen, ring, wring auf der anderen seite. In besug auf das jetzt übliche engl. crank mag noch erwähnt werden, dass es in der bedeutung: rank, in gefahr umzukippen, vielleicht selbst in der veralteten: lustig, heiter, sich aus crankbogen entwickelt haben könnte; vgl. wegen der begriffsentwicklung in den letzten fall buxom.

Cranny riss, spalte; altengl. crani; vgl. die fr. kran kerbe, Cranel, altfr. crenel, carnel, neufr. créneau mauereinschnitt, crene; neufr. créner spalten, carneler kerben, mundartlich it. cran, cran einschnitt; die romanischen wörter würden aus lat. cran kerbe zu erklären sein, wäre dies nicht sehr fraglich geworden; vgl. Diez 2, 266; Rom. Gr. 1, 14; auf deutschem gebiete stehen nahe ndd. karn, karnen Br. Wb. 2, 741; nhd. krinne; s. Grimm 5, 2318 f.

Crants kranz; das vereinzelt bei Shakespeare vorkommende wort hat eigentlich keine heimath in England, sondern ist als fremdwort anzusehen, ursprünglich hochdeutsch ahd. chranz, nhd. kranz und von da mehrfach herübergedrungen altn. kranz, schwed. krans, dän. krands, ndl. krants, krans; s. Grimm 2043. 2052.

Crape krepp, kräuseln; wie das nhd. krepp aus dem fr. crêpe, ital. cresse, schott. crisp, crispe, eigentl. krauses zeug vom lat. crispus, it. crespo kraus; das engl. wort ist wohl erst ziemlich

spät aus dem fr. crêpe herübergenommen und nach der fr. aussprache geschrieben; als zeitwort entspricht fr. crêper, nhd. kreppa kräuseln; s. Grimm 5, 2169; vgl. crisp.

Crash zerbrechen, krachen; *altengl. craschen; vgl. isl. kram, schwed. krasa, dän. krase zerreiben, serschlagen; von diesem ist abgeleitet das fr. écraser serschmettern; s. Diez 2, 282; Hal. 278 hat craske: to crash; crasseche: to split, or crack; crased: broken; weakened; schwer zu entscheiden bleibt, wie viel antheil an dem engl. crash die skandinav. form unmittelbar hatte, wie viel die französische, auf welche das sh statt s mehr hinsuweisen scheint (vgl. darüber Mätzner 1, 147, über den abfall des anlautenden s 1, 167), wie viel endlich eine gewisse lautmachung, deren einfluss hier kaum ganz geleugnet werden darf; vgl. noch die engl. craze, crush und in der letzten hinsicht auch crack.*

Cratch 1. kratzen; *altengl. cratchen, früher cracchen; jetzt meistens scratch; vgl. über das vorgetretene s Mätzner 1, 187; schott. carkin, mhd. chraken neben den nahe verwandten ahd. chrazzôn, mhd. nhd. kratzen, schwed. kratsa, dän. kradse, nld. kratsen, aber auch schwed. kratta, dän. kratte; Grimm 5, 2075; aus dem germanischen drang das wort in das romanische als it. grattare, fr. gratter, égratigner, sp. pr. gratar; s. Diez 1, 222.*

Cratch 2. krippe; *altengl. cratche, cracche, kreke, cecche; altfr. creche, creiche, crache und crebe, grebe, neufr. crèche, pr. crepcha, crepia, it. greppia, creppia; die roman. wörter aus ahd. krippa, chrippea, alts. cribbia, s. Diez 1, 222; also ursprünglich dasselbe wort mit crib.*

Crate korb; *genau entsprechen ahd. chrezzo, mhd. kretze, nhd. krätze, kretze korb; daneben nhd. kratte; ferner vgl. das ags. crät wagen, eigentl. wohl wagenkorb, korbwagen; lat. crates geflecht und mancherlei nahetretende ausdrücke in anderen besonders auch den slav. sprachen; s. Diez 2, 536; Grimm 5, 2070. 2073 ff.; vgl. die engl. cradle und grate.*

Craunch knirschen, sermalmen; auch cranch, crunch und bei Hal. 208 crinch; *derselbe führt 418 an grinch: a small morsel; so könnte das etwas unklare wort, etwa unter einfluss der lautmachung und mit anlehnung an crush entstanden sein aus fr. grincer, pic. grincher knirschen, welches nach Diez 2, 332 auf dem ahd. gremizôn = ags. grimetan beruhen würde.*

Cravat halsbinde; *ehemals auch crabat Hal. 276; fr. cravate, it. cravatta, sp. corbata, it. auch croatta, henneg. croate, croyatte;*

Frankreich seit der ersten hälfte des 17. jahrh. aufgekommene **benennung einer halsbekleidung von den Kroaten**, fr. Cravates, p. Corvatos; vgl. das deutsche **krabaten wilde kinder**, Kravaten, **krabaten ehemals für Kroaten als bezeichnung des volks**, dessen slav. name Hrvat so gut wie möglich nachgeahmt wurde; s. Diez 1, 144; Grimm 5, 1908.

Crave verlangen; altengl. craven, ags. crafian, altn. krefja, schwed. kräfva, dän. kraeve, mlat. cravare; vgl. über weitere auch **slav. verwandtschaft und die mögliche beziehung zu engl. craft** theils Diez 2, 422, theils Grimm 5, 1932.

Craven feige, feigling; altengl. cravant, cravaund **eigentlich er sich für überwunden erklärt, sich ergiebt, dann der feige**; dasselbe wie altengl. creant, creaunt, altfr. creant, craant, lat. credens, **woraus sich ein mlat. credentare entwickelte**; vgl. altfr. creanter **versichern, creant bürgschaft**; s. Diez 2, 267; das altfr. **creant war**: anciently a term of disgrace, when the party who was overcome in a single combat yielded and cried cravant; vgl. auch recreant und grant; **der ausruf des besieigten enthielt das geständniss seiner niederlage**.

Craw kropf; altengl. cawe, dän. kro, schwed. kräfva, aber auch mundartl. auch kroe, krove, kroge; **nahe verwandt mit crag** 1., **da denn mundartl. engl. crag sowohl den kropf als den hals, auch nacken bedeutet**; s. Hal. 277; Grimm 5, 1956. 1963.

Crawl kriechen; altn. schwed. krafla, dän. kravle, nhd. und auch nhd. krabbeln, nhd. kraueln, Br. Wb. 2, 860, auch nhd. krabben, krabbelen; vgl. noch das mundartl. engl. craffle **kriechen, ferner mit dem nhd. kribbeln, kriebeln der bedeutung kriechen** über das engl. crawl: to abound Hal. 278; **es gehört dem stamme an, welcher zusammen mit crab und scrawl**; s. Grimm 5, 1911.

Crayfish krebs; auch jetzt noch mit mehrfachen nebenformen wie crawfish, crabfish, **ehemals craifish, crevish, krevis, crevis, creves**; also mit anlehnung an engl. wörter entstellt und umgedeutet **aus dem fr. écrevisse, welches selbst beruht auf dem ahd. chrepaz, chrebiz, chrepazo, mhd. krebez, krebeze, nhd. krebs**; dem altfr. **crevisse entsprechend noch mundartl. engl. scrafish** Hal. 713; das genauere bei Trench E. 257; Mätzner Wb. 1, 504; Diez 2, 282; Grimm 5, 2127; **ausserdem vgl. crab und scrawl**.

Crayon seichenstift; fr. crayon, eigentl. **kreidestück vom fr. craie, altengl. crai, altfr. cree, croie, craye aus dem lat. creta, aus dem auch entstammen ahd. crīda, mhd. krīde, nhd. kreide, nhd.**

ndl. krît, krijt, *altn.* krît, *schwd.* krita, *dän.* krid, kride; *andereits* *it.* creta. *sp.* pg. greda; s. *weiteres* bei Grimm 5, 2139.

Craze zerbrechen; dann besonders auf den geschwächten zustand des geistes übertragen in crazed, crazy schwachsinnig, verrückt; *altengl.* crascn brechen; entweder unmittelbar aus dem *schwd.* krasa, *dän.* krase zerreiben, zerschlagen, oder aus den nordischen ausdrücken entlehnten *fr.* écraser; vgl. crash.

Creak 1. knarren, knirren; *altengl.* creken, *ndl.* kriecken; vgl. als ähnliche lautmachende naturausdrücke *fr.* criquer, *gr.* κρίκειν, κρίζειν; s. Diez 2, 268 und vgl. cricket 1.

Creak 2. ralle, wachtelkönig; eine etwa mit anlehnung an creak als naturlaut gebildete nebenform von crake. In creak of the day ist es nur andere schreibung für creek 3.

Cream milchrahm; *altengl.* creme, craime, *altfr.* cresse, *neufr.* crème, *it.* sp. pr. crema, aus *lat.* cremum, crema für cremor milchsaft; Diez 1, 144; vgl. ausserdem ream 2.

Crease 1. falte, runzel, bruch; vgl. noch die mundartlichen bedeutungen bei Hal. 278: a curved tile; the top of a horse's neck, in denen ebenfalls das gebogene, krause den grundbegriff bildet; Wedgwood bringt aus dem kelt. bei bret. krîz: a wrinkle, tuck in a garment; verwandt scheint es mit den stämmen unserer *nhd.* krinse, kraus.

Crease 2. eine art dolch; auch creese und kris geschrieben; es ist das malaiische wort kris, kres, kâris.

Creed glaube; *altengl.* crede, *ags.* creda; es ist das wie im *mhd.* crêde etwas angeeignete, sonst meist unverändert beibehaltene *lat.* credo; dazu unter vielen anderen ableitungen s. b. credence glaube; *altengl.* *altfr.* credence, *pr.* credensa, *it.* credenza, *mlat.* credentiā, neben dem *altengl.* creance, *altfr.* creance, *pr.* creansa.

Creek 1. knarren, rauschen; nur andere schreibung für creak.

Creek 2. kleine bucht; *altengl.* creke, crike, krike, *ndl.* kreek, *altn.* kriki; nach Bosw. auch *ags.* crecca; daher das *fr.* crique kleine bucht, pfütze, graben; Diez 2, 268.

Creek 3. anbruch; in creek oder creak of the day tagesanbruch; scheint nichts anderes zu sein als creek, creak rauschen; vgl. *ndl.* kriecken morgendämmerung; *ndd.* krik schein, glanz, de krik van dage: aurora rutilans, Br. Wb. 2, 874; *schott.* screigh o'morning morgendämmerung; s. über den wechsel der begriffe des schalls und des lichts in dieser beziehung Grimm A. E. XXX; Myth. 707; vgl. peep.

Creep kriechen; *altengl.* crepan, creopan, *ags.* creópan, *alts.* iopan, kriepan, *altfrs.* kriapa, *ndl.* kruipen, *ndd.* krûpen; *altn.* jûpa, *schwd.* krypa, *dän.* krybe; *von derselben wurzel nur mit anderem auslaut ahd.* chriohhan, *mhd.* *nhd.* kriechen; *vgl. dazu sich crouch kriechen, sich ducken; sonst crab, crawl und rimm 5, 2206; Wedgwood führt verschiedene auch in der bedeutung entsprechende kelt. wörter an, wie: crub, crup, cruban; aber einige wohl auf den german. ausdrücken beruhende roman.örter wie fr. groupe und croupir s. Diez 1, 224.*

Crescent halbmond; *lat.* crescens, crescent-is *wachsend*; *luna crescens der zunehmende mond*; *so auch fr. croissant wachsend und halbmond*; *auch schon altengl. cressent, cressaunt, nach dem altfr. creissant vom zunehmenden monde und von halbmond-irmigen dingen.*

Cress kresse; *altengl.* cres, cresse, kers, kerse, carse, *ags.* cärse, cæse, cresse, *schott. pl.* kersses, *ndl.* kers, *schwd.* krasse, *dän.* karsse, *ahd.* chresso, chressa, *mhd.* *nhd.* kresse; *entlehnt in das germanische gedrungen altfr. kerson, creson, neufr. cresson, pr. creissoun, it. crescione, cat. crexen, etwa mit anlehnung an das lat. crescere wachsen; mlat. cresso, crissonium; vielleicht aus der deutschen wurzel ahd. chresan kriechen; s. darüber Diez 1, 144; Leigand 1, 638; Grimm 5, 2171. Wedgwood sagt in seiner Vorrede dazu: „perhaps from the crunching sound of eating the sp green herb. Fr. crisser, to grind the teeth.“*

Cresset leuchtpfanne, lampe; *altengl.* cresset; *am nächsten entspricht das altfr. crasset, welches neben crassel, croissol, museul, crusset, neufr. creuset erscheint; die ursprüngliche bedeutung scheint zu sein: pfanne, tiegel; der zu grunde liegende Stamm ist wohl weder fr. creux hohl, noch lat. crux, fr. croix, nl. cross kreuz, wenn auch an das letztere das mlat. cruculum, vgl. crucible, angelehnt sein mag; vgl. über einige nahe tretender formen auf mlat., roman. und german. wörter, deren verhältniss zu einander schwer zu bestimmen ist, steht unter dem fr. creuset, Diez 2, 122 und Grimm 5, 2093 ff., die blosse entlehnung von wörtern wie ndd. krus, krüsel, d. krause, kräusel aus dem lat. crucibulum auch abgeleitet werden wird.*

Crest kamm; *altengl.* crest, creste, *auch creiste, crist, altfr. creste, creste, neufr. crête, pr. sp. it. cresta, pg. lat. crista.*

Cretin *kretin*; *fr.* crétin. Die gemeine herleitung vom lat. creta *kreide*, nach der farbe (daher bei Campe *nhd.* weiszling, kreidling) ist schwerlich die richtige. Scheler: „l'origine de ce mot est obscurc; elle est probablement suisse, comme la chose elle-même. On cite généralement le romauuch cretina: créature, c. à d. misérable créature. L'étymologie chrétien repose sur une confusion avec le sobriquet donné aux cagots; v. c. m. dans Ducange.“ Genügender scheint die erklärung von Mahn: „für crestin vom *pr.* crestar, crastar *verschneiden, entmannen, verstümmeln, berauben*, aus lat. castrare, *fr.* châtrer *abschneiden, entmannen*, also ein körperlich und geistig geschwächter, verkümmerter mensch.“

Crevice *spalte*; *altengl.* crevice, crevisse, cravas, crevace, *altfr.* crevace, *neufr.* crevasse, *pr.* crebassa von dem *zeitwort* *fr.* crever, *pr.* crebar, *it.* crepare, *sp. pg.* mit umstellung quebrar *brechen*, nach dem lat. crepare *krachen, platsen*; ebendaher unser *nhd.* krepiren *sterben von thieren*; s. Diez 1, 144.

Crew 1. *krähte*; *altengl.* crew, creew; *praeteritum* von crow *krähen*; Mätzner 1, 404.

Crew 2. *menge, schiffsmannschaft*; bei Levins: crewe; der *ursprung des wortes ist noch sehr unklar*; Mätzner 1, 111 denkt an ein fragliches *ags.* creóv und an das *altn.* krû; andere nehmen es zu crowd; Mahn dagegen will es auf *fr.* crû, crue von croître *wachsen zurückführen*; so dass es zuerst den *zuwachs*, dann die *menge* bedeutet habe; diese erklärung genügt zwar nach *form und begriff*, entbehrt aber bis jetzt des *historischen anhalts*.

Crewel *stickgarn*; auch cruel; fine worsted bei Hal. 284; bei Smart erklärt: „yard twisted or wound on a knot or ball;“ danach nimmt es Wedgwood als eine *nebenform von den deutschen knäuel, kläuel*; vgl. clew; dunkel erscheint es auch in dem sinne von cowslip primel.

Crib *krippe*; *altengl.* crib, cribbe, *ags.* crib, *alts.* cribbia, cribba, *altfrs.* krippa, *ahd.* chrippa, cripa, *mhd. nhd.* krippa, *ndl* krib, *ndd.* kribbe, krubbe, crüww, *schwd.* krubba, *dän.* krybbe; aus dem deutschen kamen die *roman. wörter* wie *it.* greppia, creppia, *pr.* crepia, crepha, *altfr.* crebe, creche, *neufr.* crèche und daher wieder *engl.* cratch; die *ursprüngliche bedeutung* scheint *flechtwerk* gewesen zu sein, wie nach Hal. 279 crib *mundartlich noch korbwiege, einzäunung* bedeutet; vgl. die *ausführliche erörterung* bei Grimm 5, 2320 ff.; so könnte man, von

n begriff des flechtens, durcheinanderkrümmens ausgehend, es
t crab und creep zusammenstellen; in diesem sinne kann
m mit Wedgwood heranziehen auch kelt. ausdrücke: „Manx
ib: curb, contract, shrink; Gael. crup: crouch, bend, contract,
rink.“ Merkwürdig an unser nhd. krippen, kripsen stehlen
innert to crib: to pilfer, to purloin, woraus dann bei Webster
klärt wird cribbage; „a game at cards, in which the dealer
akes up a third hand for himself partly out of the hand of his
pponent;“ s. über die nhd. wörter Grimm 5, 2326 ff.

Cribble sieb, sieben; fr. crible, cribler, vom lat. cribrum,
ibellum, it. crivello; unmittelbar auf den lat. stamm gehen auch
rschiedene engl. bildungen zurück, wie cribration, cribriform.

Crick 1. knarren, krach; lautmachend wie das fr. cric
id so nur eine nebenform von creek 1.; andererseits vergleiche
an crack.

Crick 2. krampf, steifer hals; altengl. crik, crikke; zu grunde
egt wohl wie bei cramp der begriff des verkrümmens; vgl. bei
al. 280 crickle: to bend, to stoop; cricks: dry hedgewood, sowie
icks und crick bei Hoppe 101 in der bedeutung: verkrümmung,
ie glieder verrenken; daher verwandt mit crook, das nach
al. 281 auch bedeutet: the crick in the neck.

Cricket 1. grille, heimchen; altengl. criket, altfr. crequet,
ufr. criquet; neupr. cricot, pic. crequeillon; vgl. ndd. krekkel,
d. kreckel, kymr. cricell; naturausdrücke von dem zirpen des
iers; vgl. creek 1. und s. Diez 2, 268; Grimm 5, 2135.

Cricket 2. schemel; wohl übertragen auf ein gestell, wie fr.
evalet von cheval, das fr. criquet kleines pferd; dies aber
heint auf dem deutschen kricke, einer nebenform von kracke
blechtes pferd zu beruhen; s. Diez 2, 268; Grimm 5, 1928.
merkt mag werden, dass sich die zwei fr. criquet grille und
erdchen insofern berühren, als die grille, heuschrecke auch sonst
it einem pferde verglichen und danach benannt wird; vgl. das
d. heupferd. Das ballspiel cricket mag von dem dabei üblichen
stell von stäben benannt sein, sei es nun, dass cricket, nach
m fr. criquet, ursprünglich das bezeichnete, was jetzt wicket
nannt wird, oder auch eine weiterbildung des ags. cricc, crycc
ck ist; vgl. crutch.

Crime verbrechen; altengl. crime, altfr. crim und wie neufr.
ime, pr. crim, pg. crime, it. crimine, sp. lat. crimen, welches
lat. cernere erkennen, entscheiden, gr. κρῖναι gestellt wird

und woraus unmittelbar verschiedene engl. ableitungen fliessen wie criminal, crimination.

Crimp packen, kräuseln; dazu als verkleinerung crimple runzel, falte; altengl. crimpil, crimpylle, als seitwort crimplen; der ursprüngliche begriff des stammes ist gewiss zusammensiehen, krümmen und greifen; vgl. crimp werber und als name eines kartenspiels; vgl. über das wurzelseitwort nhd. krimpfen, ndd. kriumpen Br. Wb. 2, 874 und die zusammenstellung einer menge dahin gehöriger wörter bei Grimm 5, 2311 ff.; für das engl. besonders auch die ablautsformen cramp und crump.

Crimson roth, karmesin; in älteren formen crenseyn, cremesyn, cramosin bei Hal. 277. 279, aus dem romanischen: it. carmesino, cremisi, cremisino, sp. carmesi, fr. cramoisi, welche selbst beruhen auf arab. qermez scharlach, qermazî scharlachfarben; daher sp. mit dem arab. artikel alkermes, alquermes, vgl. engl. kermes; das wort scheint ursprünglich indisch und entspricht dem skr. krimi-dscha wurmerzeugt; skr. krimis aber ist gleich lat. vermis für quermis, vgl. worm; Bopp V. Gr. 1, 2; das engl. crimson geht wohl wie das nhd. karmesin zunächst auf die it. formen zurück; vgl. ausserdem nhd. karmin, engl. carmine.

Cringe zusammenziehen, runzeln, sich schmiegen; dann cringle, crinkle; vgl. über mancherlei bedeutungen, denen doch der gemeinsame grundbegriff des krümmens, zusammensiehens unterliegt Hal. 280, wegen der wurzel selbst, die sich nahe mit der von crimp berührt und in manchen bildungen wieder auch an wrinkle, ring und ähnliches erinnert s. crank und Grimm 5, 2315; auffallend ist, dass die zunächst hierher gehörigen wörter cringe, cringle, crinkle verhältnissmässig spät in der engl. schriftsprache belegt erscheinen; Levins kennt nichts davon und noch bei Shakespeare begegnet nur cringe ein einziges mal.

Cripple krippel, krüppel; altengl. crupel, cripel, crepel, .alt-nordh. crypel, ahd. krupel, mhd. krüpel, kruppel, nhd. krüppel, krippel, altn. krypil, ndd. kröpel, altfrs. kreppel, ndl. krepel, kreupel, kropel; man ist zunächst geneigt es zu creep, ags. creópan zu stellen, so dass es den bezeichnet, der nicht gehen kann, sondern kriechen muss, s. Koch 3, 144; und so hat Bosworth ags. crepel: a little creeper, or crawfish; ferner cryfele, crypel, crypele, cryppel: a den, cave, passage under ground und eord-cripel, eord-crypel: an earth-creeper, a snail, paralytic; gleichwohl mögen hier vermengungen eingetreten sein

d könnte im ganzen recht haben Wedgwood: „Cripple. Properly crookback or humpback, one who goes crooked. Icel. kryppa, hump, curvature, coil; kryppil, a humpbacked or lame man;“ *u. dazu besonders* Grimm 5, 2475, *wonach zu grunde liegen ie stämme* crp, crmp, *wie sie engl. in* crop, cramp *u. s. w. erscheinen; vgl. auch* croup l. sowie group und Diez 1, 224 *unter* groppo.

Crisp kraus; *altengl.* crips, crips, kirps, *schon ags.* crisp vom *u.* crispus, *aus dem ebenfalls flossen altfr.* crespé, *pr.* crisp, *resp. sp. pg. it.* cresco, *neufr.* crêpe; *vgl.* crape; *dem seitwort* risp *kräuseln entsprechen altengl.* crisen, crespen, *lat.* crispare, *l.* crespere, *altfr.* cresper, *pg. sp.* crespar.

Croak krächzen; *das wort beruht wohl zunächst auf dem* *uengl.* crake *rabe, altn.* krâkr *rabe, krâka krähe; s.* crake; *neben vgl. das altengl.* crake, *ags.* cracian *krachen, schreien, gs.* cracetan *krächzen; ferner unsere nhd.* krachen, krochen, rächsen, krächzen; Grimm 5, 2348; *sowie als ähnliche laut-* *nachahmungen schon gr.* κρώζειν *neben* κράζειν, *lat.* crocire, rocitare, *fr.* croasser, coasser.

Crock topf; *altengl.* crock, croh, crocke, *ags.* crocc, crohh *u.* crocca, crohha, *altfrs.* crohha; *altn.* krukka, *dän.* krukke; *die treten auf anderen gebieten gael.* crog *irdenes gefäss, crogan* *eines gefäss, kymr.* crwc *eimer, auf welche zunächst* Diez 2, 269 *rückführen möchte die fr.* cruche, chruchon, *altfr.* cruye, *gasc.* iga, *pr.* crugó; *dann aber unsere nhd.* krug und kruke, *selbst* *ause als bezeichnungen irdener gefässe; vgl. über sie* Grimm 2431 ff.; Weigand 1, 643; *die ableitung crockery töpfer-* *ware erscheint vermittelt durch das altengl.* crockere *töpfer.*

Crocket häkchen, laubwerk; *altfr.* croquet, crochet, *vgl.* otchet; *schon altengl.* ist croket *haarlocke, haarwulst.*

Croft zaunland, eingehägtes land, gehöft; *schott.* craft, *altengl.* s. croft; *das letztere führt* Etm. 401 *unter dem stamme* creópan *f; unbestimmte vermuthungen der weiteren herkunft aus dem* *manischen, wie goth.* graban, *oder aus dem kelt. gebiete, gael.* nit, croite *umzäunung s. bei* Diez. 2, 419 *und bei* Wedgwood *unter* croft.

Cromlech steindenkmal, druidenaltar; *welsch* cromlech, *ir.* cromleac; *es soll herkommen von* crom *schief, sich neigend und* *ch flacher stein; andere erklären es als gottes stein; Chambers's* *icel.* 3, 327: „The etymology of the word does not seem to be

ascertained, but is believed to be celtic and to signify the bent, bowing, inclined or suspended stone;" s. *dagegen* Hoppe 103.

Crone *altes schaaß, altes weib; in der letzteren bedeutung schon altengl. crone; das ags. crone, welches Johnson anführt, ist weder bei Etim. noch bei Bosworth zu finden; der ursprung ist dunkel; man hat erinnert an ndl. kronie, karonie altes schaaß, welches, das fr. charogne, it. carogna, engl. carrion, zunächst aas bedeutet hätte, dann auf schlechte thiere, insbesondere schaaß, aber auch auf weiber angewendet worden wäre; andere führen an ir. gael. crion, criona zusammengeschrumpft, alt. Zu erwägen bleibt auch wol das dazu gehörende crony alte bekannte, guter freund; zu dessen erklärang das schott. crone, croin, auch mundartl. engl. croon murmeln herbeigesogen ist; über das letzte in der bedeutung brüllen, heulen, brummen s. Hal. 281, sowie das altengl. croinen bei Mätzner Wb. 1, 509.*

Croo *girren; vgl. die schott. crood, crookle; lautmachend wie coo und crow.*

Crook *haken; krümmen; altengl. crok, altn. krôkr, schwed. krok, dän. krog, ndl. krooke; aber auch kymr. krôg, crocan, pr. fr. croc; das wort kam in das engl. gewiss aus dem skandinav. gebiete; s. Mätzner Wb. 1, 508; als seitwort altengl. croken, altnndl. kroken, schwed. krokna; vgl. im übrigen theils crotchet, theils crutch.*

Crop *kropf, spitze, ernte, abschneiden; altengl. crop, croppe gipfel, spitze, kropf, ernte; ags. cropp: cyma, corymbus, spica; gutturis vesica; schott. crop, crap gipfel, oberstes, ernte; so weit auch die bedeutungen auseinander zu gehen scheinen, wird es doch ursprünglich ein wort sein etwa mit der begriffsentfaltung: geballte runde masse, hervorstehende rundung, kuppe, kropf, spitze, oberer theil der feldfrüchte, schnitt, ernte u. s. w.; dem entsprechen ahd. croph, chroph, mhd. nhd. kropf, ndl. ndd. krop; vgl. über die verschiedenen bedeutungen und den ursprünglichen begriff besonders Grimm 5, 2394; über romanische dazu gehörige wörter Diez 1, 224, wo auch kelt. ausdrücke beigebracht sind wie kymr. cropa kropf, gael. crup zusammenziehen; dem engl. seitwort crop abschneiden entsprechen auch in der bedeutung altengl. croppen, ndd. kröppen, altn. kroppa, selbst nhd. kröpfen; s. Grimm 5, 2401.*

Cross *kreuz; kreuzen; altengl. crosse, cros, croce, aber auch crois, croiz, creioiz, creioix, croice, als seitwort crossen und croisien, creoisien, croicien, creisien; diese weisen also einerseits auf altn.*

kross, *schwed. dän.* kors, als *zeitwort altn.* krossa, *schwed.* korsa, *dän.* korse; *andererseits auf altfr.* crois, croiz und wie *neufr.* croix, aber auch cruiz, *pr.* crotz, *it.* croce, *sp. pg.* cruz, als *seiwort fr.* croisier, croiser; *alles aus dem lat.* crux, crucis, *woraus auch entsprangen ahd.* chrûzi, chriuzi, *mhd.* kriuce, kriuze, *nhd.* kreuz, *alts.* crûci, *ndd.* krûze, *ndl.* kruis, *altfrs.* kriose, *ostfrs.* krûs; *erst nach dem deutschen schwed.* krys, *dän.* kryds; *vgl. auch wegen der begriffsentwicklung Mätzner-Wb.* 1, 509 ff.; Grimm 5, 2176 ff.; *das engl. wort beruht vorzugsweise auf den roman. formen und schliesst sich in seinen ableitungen theils an das fr. theils unmittelbar an das lat. an; in das ags. war das wort merkwürdiger weise gar nicht gedrungen, vgl. das echt einheimische rood. Ueber einzelne hierher gehörige wörter kann insofern zweifel herrschen, als eine vermischung mit anderen stämmen sehr möglich ist; z. b. crosier bischofsstab; dies scheint auf ein altfr. croisier von crois, croix zu weisen; das altengl. wort dafür, das zugleich krücke bedeutet, ist croce, croche, crosse, crouche, altfr. croce, croche, neufr. crosse, mlat. crocia, crochia, pr. crossa, it. croccia, ndl. krootse; s. Mätzner Wb. 1, 509; Diez 1, 145; ein in einander fließen des lat. stammes von crux und des gewiss echt deutschen von crook, crutch fand sicher mehrfach statt; s. Grimm 5, 2425 ff. und vgl. auch crouch 1.*

Crotch haken, klammer; dazu crotchet häkchen; altengl. crochett häkchen, auch schon als *zeichen der achtehnote; fr.* crochet, *zu fr.* croc haken; s. darüber weiter unter crook.

Crouch 1. mit dem kreuze bezeichnen; *jetzt veraltet ausser etwa in dem ausdrücke chrouched friars; es ist das altengl.* cruchen, crouchen *kreuzen, bekreuzen von* cruche, crouche *kreuz, welches in dieser form sich am nächsten berührte mit* crucche; *vgl. cross und crutch.*

Crouch 2. sich ducken, kriechen; *altengl.* crucchen, crouken, crouchen, *bei Hal.* 281 crooch: to crouch down; 283 cruckle: to bend, to stoop; *nhd.* krauchen *in demselben sinne nebenform von* kriechen; *vgl. Grimm 5, 2083 und creep.*

Croup 1. *kreuz der thiere, hintertheil; altengl.* croupe, *altfr.* crupe, crope und wie *neufr.* croupe, *pr.* cropa, *it.* groppa, *sp.* grupa, *pg.* garupa; *die roman. wörter werden mit fr.* groupe, *engl.* group *zusammen von* Diez 1, 224 *auf deutsch-keltischen ursprung, vgl. crop, zurückgeführt; hierher gehört das auch in engl. gedrungene croupier spielgehülfe; Scheler: „la locution*

être assis en croupe derrière qn. a donné naissance aux termes de jeu: croupe, croupier."

Croup 2. häutige bräune; fr. und danach auch in anderen neueren sprachen croup: das wort ist aber ursprünglich schott. und wurde erst 1765 durch den Edinburger arzt Francis Home in seinem Traité du croup als bezeichnung der krankheit verbreitet, die in Schottland längst den namen führte; zu diesem schott. croup kann man vergleichen croup bei Hal. 283: to croak, a disease in poultry. the crow; schott. roup heiserkeit; dass in diesen ausdrücken lautmachung walte, kann man zugeben, ohne darum mit Wedgwood so weit entferntes wie goth. hrōþja rufen herbeizuziehen, wenn diesem auch schott. roup rufen entsprechen mag; s. Dief. 2. 592.

Crow krähe, krähen; altengl. crow, crowe, craw, crawe, ags. crāve, schott. craw, ahd. chranua, neben chraia, chrāa, chrā, mhd. krāwe, krā, nhd. krähe, ndd. kraie, kreie, krei, ndl. kraai, ndl. auch krāge, wie mundartl. engl. crake, s. das altengl. crake bei Mätzner Wb. 1. 496 und vgl. croak: dem engl. zeitwort cro krähen entsprechen altengl. crowen, crawen, ags. crāvan als starke zeitwörter, vgl. Mätzner Wb. 1, 404, sonst nur schwach wie ahd. crāwan, krājan, mhd. kraegan, nhd. kraehen; vgl. über die urverwandten namen des vogels lat. cornix, corvus, gr. κόρα, κόρώνη, skr. kāravas u. s. w. Grimm 5. 1968; über wesen und mass der lautmachung in solchen fällen Max Müller 1. 312

Crowd 1. fiedel, geige; altengl. croude, croud; kelt. ursprungs kymr. crwth, crwdd, gael. cruit, altir. crot; davon mlat. chrotta crotta; vgl. Ducange, wo aus Venantius Fortunatus 7, 8 angeführt werden die verse: „Romanusque lyrā plaudat tibi, Barbarus harp Graecus Achilliacā: crotta Britannia placet;" das wort ging auch auf deutsches und romanisches gebiet über in den formen mhd. rotte, pr. rota, altfr. rote; vgl. das engl. rote und Diez 2, 41 sowie die ausführliche untersuchung über chrotta bei Dief. 0 Eur. 303 ff.

Crowd 2. drängen, gedränge, menge; Hal. 283: Crowd: to wheel about; to move one thing across another; to make a grating noise; congealed milk: wovon die dritte bedeutung aber wohl zu crowd 1. gehört, wie die vierte zu curd; altengl. crouden, cruden fortstossen, treiben, forteilen, ags. creóðan, cryðan drängen, gedrängt werden, croda, gecrod gedränge nach L. auch crud, s. Etm. 400; Grein 1, 168 f. vgl. das ndl. cruiden:

otrulere bei Binnart; Wedgwood stellt es ausser mit kelt. irtern wie welsch *crwd*: a round lump mit curd zusammen; auch Dief. 1, 239.

Crown krone; krönen; *altengl.* croun, croune, crune, crone *ben* corone, corune, coroune, *altfr.* corone, coronne, curone, rune, *neufr.* couronne, *pr. sp. it.* corona, *pg.* coroa, *lat.* corona, *aus* ebenso hervorgingen *ahd.* corôna, *mhd.* korône, krône, *nd.* krone, *altfrs.* krône, *altndl.* crone, crune, *neundl.* kroon, *win.* *altn.* korôna, krôna, krûna, *altschw.* krona, krana, *neuhd.* krona, *dän.* krone; *als zeitwort altengl.* crunien, crounien *ben* coronen, corunen, corounen, *altfr.* coroner, coruner, *neufr.* coronner, *pr. sp. it.* coronar, *lat.* coronare, *ahd.* corônôn, *mhd.* *nd.* kroenen, *ndl.* kroonen, *altn.* korôna, *schw.* krôna, *dän.* krone; *vgl.* Grimm 5, 2355; Mätzner Wb. 1, 480.

Crucible schmelztiegel; *mlat.* crucibolum, crucibolus, *woraus hervorgingen it.* crociuolo, crogiuolo, *altfr.* cruisel, croisel, creusel, croiset, *neufr.* creuset, *altengl.* crosselet, croslet, *auch wohl die* *crisuelo, crisuela, crisol, welche* Diez 2, 122 *von dem bask.* *iselna, crusela ableiten will; das etwas dunkle wort beruht am* *ihrscheinlichsten auf dem ein gefäss bezeichnenden stamme von* *nise 2., wurde aber wohl frühzeitig missverständlich an das* *crux, crucis und die daraus hervorgegangenen romanischen* *sdrücke angelehnt, in crucibulum mittels der ableitungssilbe,* *sich schon in der klass. sprache an bezeichnungen von gefässen* *fand wie acetabulum, turibulum; vgl. noch cresset.*

Cruel grausam; *altengl.* cruel, cruwel, crewel, *fr.* cruel, *pr.* zel, cruel, *sp. pg.* cruel, *it.* crudele, *lat.* crudelis; *dazu* cruelty, *engl.* crueltie, cruelte, cruelete, *altfr.* cruelte, crualte, cruaute, *fr.* cruauté, *pr.* cruzeltat, crueltat, *sp.* crueldad, *pg.* crueldade, crudelità, *lat.* crudelitas.

Cruet fläschchen; *auch* crewet, crevet, *altengl.* cruet, crowet, wet; *es scheint die verkleinerungsform von dem altfr.* cruye *g zu sein; vgl. die neufr.* cruche, cruchette *und wegen des* *teren ursprungs* crock.

Cruise 1. kreuzen; *nach* Mätzner 1, 132 *aus dem altfr.* cruiz, *ix kreuz hervorgegangen; da aber das wort nicht alt zu sein* *eint, so liegt wohl noch näher das ndl.* kruisen *in demselben* *ne, von kruis; in gleicher bedeutung nhd.* kreuzen, *neufr.* *iser, dän.* krydse; *vgl.* Grimm 5, 2189 *und die engl.* cross, *auch* 1.

Cruise 2. *krug*; *altengl.* cruse, crouse, croos, *altn.* krûs. *schwed.* krus, *dän.* kruus, *ndl.* kroes, *ndd.* krûs, kraus, krôs, *mhd.* krûse, *nhd.* kraus, krause; *vgl. die mehr oder weniger damit zusammenhängenden* cresset, crock, crucible *und* Grimm 5, 2093.

Crum *krume, krümeln*; *auch* crumb *geschrieben, mit unorganischem, später angetretenem b*, s. Mätzner 1, 192; *altengl.* crume, cruinne, crome, cromme, croume, *ags.* crume, *ndd.* kraume, krome, krôm, kroeme, *ndl.* kruim, *altschwed.* kruma, *dän.* krumme, krume, *nhd.* krume; *als seitwort altengl.* crummen, *ags.* âcrymma, *ndd.* krömen, *nhd.* krumen, krümen; *daneben als weiterbildung neuengl.* crumble, *ndd.* krömeln, *ndl.* kruimelen, *nhd.* krümpeln, krümeln, krümmeln, kromeln: *über die weitere herkunft von einem stammverbum mit dem grundbegriff des reibens vgl. Etm.* 401 *und besonders* Grimm 5, 2437 ff.

Crump *krumm*; *altengl.* crumb, croum, *ags.* crumb, *alts. altfr.* krumb, *ahd.* chrumb, crump, *mhd.* krump, *nhd.* krumm, *dän.* krum; *aus demselben stamme wie* crimp, cramp *entwickelt; dazu* crumple *verkrümmen, altengl.* crumplen, cromplen, *vgl. crimple und* Grimm 5, 2441 ff.

Crunch *knirschen, zermalmen*; s. craunch.

Crunk *wie ein kranich schreien; auch* crunkle: to cry like a crane or heron; *es ist doch nur eine lautmachung, zu welcher* Wedgwood *vergleicht: lith.* krankti *krächzen, schnarchen, krun-* kinti, krankinti *krächzen; vgl. die* *nhd.* krunken, krunkenzen.

Crup *kreuz des pferdes; nebenform von* croup 1., *wozu dann* crupper *schwanzriemen, fr.* croupière *von* croupe, *wie* *it.* gropiera *von* groppa, *sp.* grupera *von* grupa; *altfr.* cropiere, *pr.* cropiera, *altengl.* cropere, croper; s. Mätzner Wb. 1, 511.

Crusade *kreuzzug; neufr.* croisade, *pr.* cruzada, *catal.* crusada, *sp. pg.* cruzada, *it.* crociata; *vgl. die altfr.* croiserie, *altengl.* croiserie, creiserie; s. cross.

Cruse *krug*; s. cruise 2.

Cruset *schmelztiegel; neufr.* creuset; *vgl. das weitere unter* crucible.

Crush *zerdrücken; altengl.* cruschen, crouschen; *so nahe es sich in form und bedeutung mit* crash *berührt, so beruht es doch auf altfr.* cruisir, croissir, *pr.* crucir, cruissir, croissir, *sp.* cruxir, *catal.* croxir, *mlat.* cruscire, *it.* crosciare *knirschen, zermalmen, welche nach* Diez 1, 145 *auf goth.* kriustan *knirschen* *vermittels eines abgeleiteten* kraustjan *zurückzuführen wären; vgl. Dief.* 2, 468.

Crust *kruste*; *altengl.* crust, *aus dem lat.* crusta, *wie altfr.* crouste, *neufr.* croûte, *pr. it.* crosta, *sp.* costra, *ndl.* korst, *ahd.* crustâ, *nhd.* kruste, *altndd.* croste, *ndd.* korste, koste; *vgl.* Br. Wb. 2, 855; Grimm 5, 2479.

Crutch *krücke*; *altengl.* crucche, *ags.* crycc, *ahd.* krucka, *mhd.* krucke, krücke, *nhd.* krücke, *ndd.* krukke, krück, *ndl.* krucke, kruk, *schwed.* krycka, *dän.* krykke; *wahrscheinlich auf den stamm von crook zurückzuführen, wenn auch der des lat. crux kreuz sich vielfach damit gemischt haben mag; vgl. cross und* Grimm 5, 2425.

Cry *schreien, rufen*; *altengl.* crien, *fr.* crier, *pr.* cridar, *sp.* pg. gritar, *it.* gridare, *mhd.* kriēn; *nach* Diez 1, 223 *aus dem lat. quiritare abzuleiten, während es andere aus dem goth. grētan, ndl. krijten. oder dem ahd. scriān, nhd. schreien, oder auch aus kelt. stamme erklären wollen; vgl.* Dief. 2, 431.

Crypt *krypte, gruft*; *fr.* crypte, *it.* cripta, *lat. gr.* crypta, κρύπτη *keller von dem gr. κρυπτή verborgene, zu κρύπτειν verbergen; über die begriffsentwicklung s. Ducange und Wedgwood; dasselbe wort erscheint in den nhd. kruft, gruft, grotte, in den roman. wie it. grotta, sp. pg. gruta, fr. grotte; s. Grimm 5, 2430; Diez 1, 225; vgl. die engl. grot, grotesque, grotto.*

Crystal *krystall*; *altengl.* cristal, cristall, crestal, *ags.* cristalla, *ahd.* christalla; *fr. pr. sp. pg.* cristal, *it.* cristallo, *lat. gr.* crystallum und crystallus, κρύσταλλος *eis, bergkrystall; dann durchsichtiger edelstein, krystallähnliches glas; eigentlich das durchsichtige gefrorene von κρυσταίνειν durch kälte κρύος gerinnen, gefrieren machen.*

Cub *junges verschiedener thiere; nach* Hal. 284 *heisst so ein marder im ersten jahr, auch ein junger fuchs; Levins hat cubbe: vulpecula; ungewisser herkunft; Wedgwood weiss auch nur ein isl. kobbi seekund, seekalb anzuführen; Mahn bei Webster denkt an zusammenhang mit dem lat. cubare liegen und den davon herkommenden it. covare, fr. couver brüten; eher möchte man noch annehmen, dass das junge thier nach seiner plumpen, un- ausgebildeten form benannt wurde; vgl. cob; auch in anderen bedeutungen bleibt cub fraglich, doch könnte es theilweise für coop stehen oder aus cubbord, s. cupboard, verkürzt sein.*

Cube *würfel*; *fr.* cube, *lat.* cubus, *gr.* κύβος; *auch it. sp. pg.* cubo; *dazu cubic und ähnliche ableitungen.*

Cubeb *kubebe, kubebenpfeffer*; *altengl. mehr entstellt* cucube, quibibe, *altfr.* cubebbe, cubebe, *neufr.* cubèbe, *it.* cubebe, *pr. sp. pg.* cubeba; *von dem arab. namen einer indischen pfefferpflanze* - kabâbat, *pers.* kabâbah, *hindost.* kabâba: s. Diez 1, 146.

Cubit *elbogen, elle*; *altengl.* cubit, *lat.* cubitus, *zu* cubare *liegen, weil man sich darauf stützte bei dem liegen*; *it. sp. pg.* cubito.

Cucking-stool *tauchschemel*; *altengl.* cuckingstol, cockingstol, cukstol, cokstol, *schott.* cukstule, cockstule; *es ist wohl weder eine blosse entstellung aus ducking-stool, vgl. über den unterschied derselben Chambers's Encl. 3, 689, noch mit Mahn aus dem fr. coquin zu erklären; vielmehr war es, wie es scheint, ursprünglich ein schandstuhl, der etwa wegen seiner ähnlichkeit mit dem nachstuhle so benannt wurde; vgl. die altn. kûka: cacare, kûkr: merda; s. cack und Mätzner Wb. 1, 516, sowie Wedgwood unter dem worte, besonders was er zuerst 1, 411 darüber bringt.*

Cuckold *hahnrei*; *altengl.* kukeweld, kukwald, cokewold, cockewold, cokold; *die altengl. formen scheinen zwar zusammengesetzt mit old, ags. veald, vald, dies wird aber nur umdeutung und entstellung sein der roman. bezeichnungen altfr. couquiol, pr. eugol, fr. coucou, cocu; sie sollen dann entsprechen dem mlat. cucus, lat. cuculus, s. cuckoo, indem der name des vogels, der seine eier in fremde nester legt, per antiphrasin auf den betrogenen ehemann übertragen wäre; s. Diez 1, 147; Grimm 5, 2526; immerhin wäre schon im fr. eine vermischung mit coq hahn, vgl. unser hahnrei und über dieses wort Grimm 4², 170, nicht unmöglich.*

Cuckoo *kukuk*; *altengl.* coccon, kukkow, cuckow, *altfr.* coucou, *neufr.* coucou, *pr.* cogul, *it.* cucco, cuculo, *pg.* cuco, *sp.* cuquillo, *lat.* cuculus; *nhd.* kukuk, kuckuk, *ndl.* koekoek; *wesentlich lautnachahmende benennung des vogels, die denn auch ohne lautverschiebung im klange übereinstimmt mit gr. κόκκυξ, skr. kôkila, poln. kôkawka, altslav. kukavica, kymr. cōg, gael. cuach u. s. w.; vgl. gawk und Grimm 5, 2520 ff., sowie Max Müller 1, 311.*

Cucumber *gurke*; *altengl.* cucumber, cocumber, cucumer; *lat.* cucumis, -eris *auch* cucumer; *schon als ags. bei Bosw. angeführt cucumer; altfr.* cocombre, *neufr.* concombre, *pr.* cogombre, *it.* cocomero, *sp.* cohombro, *auch nhd.* kukümer, *ndd.* kumkummer, *ndl.* komkommer; s. Grimm 5, 2585.

Cud *futter im vormagen, mundvoll*; *altengl.* cudde, cude, code, ide, quede, *nach* Somner *ags.* cud: what is chewed; so *denkt* *zunächst* *an* *das* *ags.* ceóvan, *engl.* chew *kauen*; *andrerseits* *innern* *die* *mundartl.* *formen* quid, queed *bei* Hal. 657 f. *an* *is* *goth.* qvipus *bauch*, *wie* *wenn* *das* *wort* *erst* *den* *vormagen*, *in* *das* *darin* *wiedergekaute* *bezeichnet* *hätte*; *vgl.* *darüber* *eilich* *sehr* *unsichere* *vermuthungen* *bei* Wedgwood *und* *bei* *ief.* 1, 145; 2, 479.

Cuddle *sich ducken; hätscheln*; *nach* Wedgwood *wäre* *es* *standen* *aus* *den* *mundartl.* *formen* crudle, crewdle, croodle *sch* *susammendrängen* *um* *sich* *zu* *wärmen* *und* *würde* *dann* *etwa* *crowd* *gehören*; *dies* *genügt* *weniger* *der* *form* *als* *der* *be-* *utung* *nach*, *die* *allerdings* *für* *cuddle* *angegeben* *wird*: „to lie
ose or suug, to press close to, so as to keep warm“ Smart; *in* *in* *anderen* *sinne*: to hug, to embrace *nähert* *es* *sich* *dagegen* *in* *freilich* *selbst* *sehr* *fraglichen* coddle.

Cuddy 1. *kajüte*; *Mahn* *nimmt* *es* *als* *eine* *susammensiehung* *is* *dem* *ndl.* cajuit, *fr.* cahute, *nhd.* kajüte; Chambers's Encl. 353: „cuddy was a name first applied in East-India trading
ips to a cabin under the poop, where the men messed and
apt. The same name was afterwards given to the only cabin
very small vessels and sometimes to the cooking-room.“

Cuddy 2. *tölpel*; *vielleicht* *aus* *dem* *eigennamen* Cuthbert *vorgegangen*; *vgl.* Hal. 285: „Cuddy. Cuthbert. Cuddy-ass is
common name for a donkey. Cuddy, a silly fellow;“ *in* *diesem* *ne* *statt* *cuddy* *auch* *cudden*.

Cuddy 3. *eine art fisch*; *es* *erinnert* *an* *cod*, *cod-fish*.

Cudgel *knüttel, keule*; *ungewisser herkunft*; *altengl.* kuggel; *ott.* cud *ein kurzer knüttel*; *man* *erinnert* *einerseits* *an* *die* *ndl.* *se*, *cudse stock*, *andrerseits* *an* *kelt.* *ausdrücke* *wie* *cogel*, *cog* *ses stück holz*; *an* *roman.* *ursprung* *ist* *kaum* *zu* *denken*.

Cue *schwanz, ende, stichwort, rolle*; *altfr.* coue, coe, *neufr.* *ue*, *pr.* coa, *it.* coda, *lat.* cauda *schwanz*; *über* *cue* *als* *be-* *zeichnung* *des* *farthing* *oder* *des* *halben* *farthing*, *wo* *der* *buchstabe* *abkürzung* *vom* *lat.* quadrans *war*, *altengl.* cu, cue, s. Hal. 285; *izner* *Wb.* 1, 515; *nach* *einigen* *soll* *auch* *cue* *stichwort* *auf* *dem* *hstaben* *q* *oder* *dem* *zeichen* *qu.* *als* *abkürzung* *für* *quando* *r* *qualis* *in* *den* *theaterstücken* *beruhen*; s. Wedgwood.

Cuerpo *in* *der* *redensart* *to be in cuerpo* *im* *hemde* *sein*; *l.* 285; *eigentl.* *in* *dem* *(blossen)* *körper* *sein*; *sp.* cuerpo, *lat.*

corpus *körper*; s. das *weitere* über die diesem corpus entstammenden engl. wörter unter corpse.

Cuff 1. *schlag, schlagen*; dem ziemlich dunklen worte treten am nächsten schwed. kuffa stossen, sowie das vereinzelt vorkommende nhd. kuffen schlagen; s. Koch 3, 149; Grimm 5, 2533; wegen entfernterer berührung etwa mit nhd. knuffen und kappen vgl. Grimm 5, 198. 1515; Diez 2, 440.

Cuff 2. *handkrause, aufschlag*; altengl. cufte, coffe *handschuh, fausthandschuh*; nach dieser älteren bedeutung wird kaum anzunehmen sein, dass es, wie nhd. aufschlag, klappe, aus cuff 1. schlagen hervorging, aber auch die ableitung aus den unter coif besprochenen roman. wörtern fr. coiffe, it. cuffia hat mehr als ein bedenken.

Cuirass *brustharnisch*; fr. cuirasse, it. corazza, sp. coraza, pr. coirassa, mlat. coratia, coratium, curatia, curacia, *ursprüngl.* die lederne brustwehr, wie von einem lat. coriacea zu coriaceus ledern, corium. fr. cuir *leder*; auch nhd. kuris, kürass; s. Diez 1, 139; Grimm 5, 2809.

Cuish *beinschiene*; fr. cuisse, pr. coissa, cueissa, it. coscia, pg. lat. coxa *hüfte*; dann *oberschenkel* und der ihn schützende theil der rüstung, mit abgeänderter bedeutung, wie gr. μηρῶν *hüfte*, neugr. μηρί *schenkel*; vgl. dazu noch sp. quixote, val. cuixot *beinharnisch*; Diez 1, 141.

Culdees *kuldeer, keldeer*; mlat. Culdei, Colidei, Keldei, Kelidi eine gewisse art von mönchen in Schottland und Irland; der name ist wohl nicht ursprünglich das lat. cultores dei, wenn auch damit in verbindung gebracht, sondern kelt. herkunft; doch wird es sehr verschieden erklärt aus gael. cuil *höhle*, *einsamer ort*, cuildeach *einsiedler*; oder aus Gille, Ceile De *diener gottes*. oder von keld, celd *wassersprudel*, so dass die insel Jona wegen der wassersprudel die Keldinsel, dann die schüler Colums danach Keldei genannt seien; s. Chambers's Encl. 3, 354; Bouterwek Caedmon, Einleitung XXVIII. XL.

Cull *auslesen, pflücken*; altengl. cullen, altfr. cuellir, cuillir, coillir, neufr. cueillir, pr. coillir, cuelhir, culhir. sp. coger, p. colher. lat. colligere *zusammenlesen, sammeln*; sp. escoger *auslesen*; vgl. coil 1.

Cullendar *durchschlag*; auch colander, bei Hal. 285 *culdore* es beruht wohl zunächst auf dem sp. colador *durchschlag*, *colatojo* zu sp. colar, it. lat. colare *durchsehen*; wegen des

eingeschobenen n vgl. Mätzner 1, 188; das fremdwort wurde gerade in dieser weise vielleicht um so eher abgeändert, als verschiedene andere ausdrücke in ähnlicher form vorhanden waren, vgl. calendar, das altengl. coliaundre für coriander und die nhd. kolander für koriander und für galander; Grimm 5, 1601; vgl. cullis.

Cullion *schurke, lump, knabenkraut; vgl. cuglion Hal. 285; it. coglione hode und memme, schuft; daher sp. collon, fr. coïon, couyon; von it. coglione, mundartl. cojon, sp. cojon, pr. fr. coillon, couillon, lat. coleus hode; vgl. die altengl. conioun, kongon, cugioun, coujoun, sowie das nhd. cujon, kujohn; Grimm 2, 640; hierher auch cully.*

Cullis *kraftbrühe; altengl. colis, colice, altfr. coleis, neufr. coulis zu dem zeitwort fr. couler, lat. colare durchsehen; s. unter cullendar.*

Cully *gimpel, tropf; vgl. cullion, von dem es wohl nur eine verkürzung ist; Wedgwood: „Properly the entertainer or companion of a courtezan. A leacher whom a courtezan or jilt calls her cully. From Fr. couille, testicle, penis. Thence a fool, a soft-headed fellow, one who may be easily led by the nose or put upon.“*

Culm 1. *halm, stengel; unmittelbar entlehnt dem lat. culmus; vgl. über die urverwandtschaft das engl. halm.*

Culm 2. *eine art kohle; Wedgwood: „This term is now applied to the kind of coal found not in solid lumps but in a loose powdery condition. The proper meaning is smut, and the latter name is given in Pembrokehire to a superficial layer of coal in a still more imperfect condition than culm. Culme of meke — fuligo. Pr. Pm.,“ vgl. die altengl. colmi, colmie schwarz, schmutzig, culme, kilme rauch, russ, darre bei Mätzner Wb. 1, 55. 518; vielleicht weniger nahe zu coal als zu kiln gehörig.*

Culprit *angeklagter, verbrecher; das wort ist jedenfalls weder aus der fr. redensart qu'il paraît, wie Johnson wollte, noch mit anderen etymologen seinem letzten theile nach aus fr. prit, pris erklären, sondern wahrscheinlich entstellt aus culpit, culpatus lat. culpa schuld, culpatus der beschuldigte; vgl. unser fremdwort inculpat; über den eintritt eines r s. Mätzner 1, 189; sieht man noch eine besondere erklärung dieser veränderung, so bietet sich etwa das altengl. culvert, culvard, colvard falsch, stillos, altfr. culvert, cuivert, pr. culvert, das mit dem mlat. culvertagium auf collibertus diener, sklave zurückgeführt wird;*

s. Diez 2, 269; Mätzner Wb. 1, 456. 518; Hal. 286; *damit könnte sich cul pate, das als zeitwort in dem sinne von beschuldigen, tadeln vorkömmt, gemischt haben.*

Culver taube, holztaube; *altengl.* culver, colver, colvere, colfre, culfre, *ags.* culfre, culufre; Grimm Gr. 2, 134 *verglich das slav. golub taube; später aber* Gr. 3, 341 *sagt er: „aus dem lat. columba durch eine seltsame verwechslung mit coluber, fr. couleuvre?“ jedenfalls beruht auf dem letzteren culver, wenn es vereinzelt, wie bei W. Scott, für ein kleines geschütz begegnet; es ist da wohl nur verkürzt für culverin feldschlange, fr. coulevrine, couleuvrine, von couleuvre, lat. coluber natter, schlange.*

Cumber beschweren; s. unter comber 2.

Cunning list, listig; *das wort jetzt, wie leicht erklärlich, auch als particip und adjektiv angesehen, ist ursprünzl. hauptwort und hat sich in seiner bedeutung verengert; vgl. Trench 47; altengl. cunlinge. conninge kennntniss, einsicht, weisheit, ags. cunning: tentatio, experientia, zu dem zeitwort ags. cunnian und weiter von cunuan; s. Mätzner Wb. 1, 526 und vgl. can 1. und con 2.*

Cup becher, obertasse; *altengl.* cup, cuppe, coppe und coupe, also sowohl auf dem *ags.* cuppa, cup, als auf den *altfr.* cope, cupe, coupe, *neufr.* coupe beruhend; *vgl. weiter über die roman. ausdrücke it. coppa, coppo, sp. pr. copa, pr. copa, copo trinkgefäß von lat. cupa, cuppa Diez 1, 138; über die germanischen hierher gehörigen wörter ahd. choph, mhd. nhd. kopf, altn. koppr, schwed. kopp, dän. nld. ndd. kop, sowie über deren weitere verwandte und den gegenseitigen verhalt Grimm 5, 1744 ff., ferner die engl. cob, cop, cobe. Manche hierher gehörigen wörter erklären sich leicht wie cupola kuppel, it. cupola, fr. coupole, sp. cupula, nhd. kuppel, nld. koepel; s. Grimm 5, 2775; cupel s. unter coppel.*

Cupboard schrank, schenktisch; *auch zuweilen, wie in der aussprache, zusammengezogen cubbord Hal. 284; altengl. cupbord; ist eben deutliche zusammensetzung aus cup und board, also nicht, wie Wedgwood erst wollte, aus cup-bur, cup-bower entsteht und mit dem altn. bür, engl. bower zu vergleichen; richtiger stellt es Wedgwood später dem sinne und dem letzten theile nach zusammen mit nld. glazenberd.*

Cur hund, köter; *altengl.* curre, kur, *ndl.* korre (bei Wedgwood angeführt); *dunkler herkunft; man hat es angesehen als*

eine zusammenziehung aus nhd. köter, welches selbst aus kothē, kote, engl. cot abgeleitet sein soll, andererseits an altn. kurra, nhd. kurren murren, knurren erinnert; s. über die nhd. wörter Grimm 5, 1887; 2815; Wedgwood bringt auch kelt. ausdrücke bei, wie cor klein, corgi kleiner hund.

Curb krümmen, biegen, beugen, bändigē, kinnkette; desselben Stammes wie curve krumm, krümmung, krümmen; altengl. courbe krumm, altfr. corbe, neufr. courbe, pr. corb, sp. pg. it. corvo, lat. curvus; als zeitwort altengl. courben, coorben, altfr. corber, curber, neufr. courber, pr. corbar, curvar, sp. corvar, in encorvar, pg. curvar, it. lat. curvare; dazu dann z. b. curvet, fr. courbette eigentl. krummer sprung, bogensprung eines pferdes u. s. w.

Cards quark, lab; altengl. curd, crud, crod, auch meist im plural gebraucht, schott. cruds, crouds; als zeitwort neuengl. curdle, cradle, altengl. crudden; es scheint kelt. Ursprungs zu sein, ir. cruth, gael. gruth und wird dann von Wedgwood mit crowd zusammengestellt.

Cure sorge, pflege; heilen; altengl. altfr. cure, sp. pg. it. lat. cura; als zeitwort altengl. curen, fr. curer, sp. pg. curar, it. lat. curare, dazu dann curate, curacy; vgl. die mlat. cura seelsorge, pfarrstelle, curatus, fr. curé pfarrer; s. wegen der begriffsentwicklung Ducange, Scheler und Trench 47.

Curfew abendglocke; altengl. curfu, corfu, corfour, courfew, altfr. cuevrefu, covrefeu, couvrefeu, schott. curfure, curphour, vom fr. couvrir, s. cover und fr. feu feuer, it. fuoco, sp. fuego, aus lat. focus heerd; eigentlich das zeichen, das am abend gegeben wurde, das feuer in den häusern auszulöschen; s. Ducange unter ignitegium, dem fr. couvre-feu entspricht; in den formen mit r darf man eine anlehnung an das german. fire erblicken; weiter verderbt entstanden selbst formen wie curfle.

Curl kräuseln, locke; altengl. crul, crol lockig, kraus, mhd. krul, fries. ndd. und auch nhd. krull, kroll, ndd. nhd. krulle, krolle locke, dän. krölle, norw. krull und kurle, als zeitwort ndd. nhd. krollen, isl. krulla, schwed. mundartl. krulla, dän. krölle; wegen des fraglichen altengl. croulen, crulen s. Mätzner Wb. 1, 514; wegen der berührung mit den nächstverwandten stämmen krill, krall Grimm 5, 2352; wegen der ähnlichen roman. wörter it. crollare schütteln, altfr. croler, neufr. crouler einstürzen Diez 1, 145.

Curlew brachvogel; altengl. curlewe, corlow, corelewe, corolu, kirlewe, curlowir, curlure wachtel, fr. courlieu, courlis, früher

corlieu, corlys, *picard.* corlu, corleru, in *Berry* querlu, kern, *mlat.* corlinus, corlivus; *nach* Frisch *von dem geschrei des vogels; nach* Littré *wäre es ursprünglich so viel wie altfr. pr. corlier, corriew läufer zu courir laufen; jedenfalls aber machte sich in der benennung auch die lautmachung mit geltend; vgl. die it. namen chiurlo, chiurli.*

Curmudgeon *filz, knicker; nach* Johnson *entstanden aus* cœur méchant; *besser und im ganzen befriedigend ist die erklärang* Wedgwood's: „The quotations in Richardson seem to leave little doubt that it is from corn-mudgin, a dealer in corn. The dealers in corn were the most unpopular persons in times of scarcity, as they were always supposed to be keeping up the price of corn by their avarice. — The aediles curule hung up 12 brazen shields made of the fines that certain corn-mudgins paid for hoarding up their grain. — Holland's Livy.“ *Cornmudgin steht dann wohl für cornmerchant, was bei flüchtiger aussprache leicht genug da verderbt werden konnte.*

Currant *korinthe, johannisbeere; die stadt Korinth war der ausfuhrhafen für die weinbeeren oder kleinen rosinen, die dann den namen empfangen fr. corinthe, raisin de Corinthe, nhd. carentken, ndl. corentken, nhd. korinthen; danach wurde die ähnliche johannisbeere benannt, wie selbst im nhd. die wilde johannisbeere korinthenbaum heisst; vgl. Grimm 5, 1810.*

Current *laufend, strom; als adjektiv schon altengl. currant, fr. courant, it. corrente als particip zu altfr. corre, curre, courre, neufr. courir, lat. currere laufen.*

Curry 1. *striegeln, gerben; altengl. curreien, curraien, coraien bereits in den engeren bedeutungen, welche das wort noch jetzt hat, während die zu grunde liegenden ausdrücke den allgemeinen sinn hatten: ausstatten, zurecht machen, putzen; altfr. cunreer, conreier, conroier, neufr. corroyer, courroyer, pr. conrear, it. corredare; diese roman. verben gehören zu dem it. redo, von dem unter array, corody, ray 3. die rede ist; s. Diez 1, 344. Zu beachten ist aber, dass die einschränkung des begriffes sicher gefördert wurde durch die anlehnung an einen andern stamm und vermischung mit den daraus entsprungenen wörtern; vgl. besonders currier gerber, lederarbeiter, altengl. coriour, curiour, altfr. corroier, conreeur, neufr. corroyeur in seiner berührung mit lat. corium leder, fr. cuir, lat. coriarius; übrigens vgl. wegen der begriffsentwicklung unser nhd. gerben für gärwen d. i. gar fertig*

achen. Von dem allerdings auffallenden to curry favour sich inuschmeicheln suchen giebt Wedgwood folgende ansprechende erklärung: „To curry favour is a proverbial expression corrupted from curry favel, fr. étriller fauveau: to curry the chesnut horse. Tel étrille fauveau que puis le mord, the ungrateful jade bites him that does him good. Cotg. It was usual to make a proper name of the colour of a horse and to speak of the animal as Bayard, Dun, Lyard (fr. liart: grey), Ball (white-faced), Favel (fr. fauveau from fauve fallow) and any of these was taken proverbially for horse in general. Dun is in the mire. Who so bold as blind Bayard? When the meaning of Favel in the proverb was no longer understood, the sense was made up by the substitution of favour;“ vgl. Hal. 287: Curryfavel. One who carries favour; a flatterer. (Fr.) 349: Favell. Cajolery; deception by flattery. Hence curryfavel. It was also the name of a horse; *man halte noch dazu die älter nhd. redensart den fahlen hengt streichen, den falben streicheln für schmeicheln und trügen; s. darüber bei Grimm 3, 1240. 1268.*

CURRY 2. eine gewürzhafte mischspeise; Chambers's Encl. 3, 371: „A word imported from the East-Indies, denoting a mixture of various eatables, a very relishable composition;“ nach Mahn vom pers. khûrdis: broth, juicy meats; khûrdan: to eat, to drink.

CURSE fluch, fluchen; altengl. curs, cors fluch, ags. curs, cors; als zeitwort altengl. cursen, cursien, corsen, ags. cursian, corsian; der weitere ursprung ist zweifelhaft; Wedgwood scheint ohne weiteres anzunehmen, dass corsian mit umstellung für cross stehe in dem sinne: to execrate with the sign of the cross; was er aber die voces dubiae sagt, welche wie altn. blôta, fr. sacrer gnen und fluchen bedeuten, ist nicht gerade zu verwerfen; wirklich findet sich weder im ags. cros, cross, crosjan für kreuz, gnen, noch auch nur cros, crus in dem sinne von fluch; es könnte höchstens das wort für bekreuzen aus dem skandinav. biete schwed. korsa, dän. korse in der bedeutung fluchen herübernommen sein.

CURT kurz; lat. curtus, fr. court; das wort ist, wo nicht unmittelbar dem lat., so doch dem roman. gebiete entnommen tfr. curt, cort, pr. cort, it. sp. corto, pg. curto; über die entprechenden german. wörter ahd. churz, mhd. nhd. kurz, alts. urt, altfrs. cort, curt, ndd. ndl. kort, isl. kortr, norw. schwed. in. kort, vgl. Grimm 5, 2823, wo die blosse entlehnung aus lat.

curtus wieder als unzureichend angesehen wird; s. auch *short*. Die weiterbildung *curtail* stutzen ist allerdings wohl angelehnt an *tail*, weniger an das *fr.* *tailler*, wird aber ursprünglich aus *curtal* hervorgegangen sein nach *mlat.* *curtaldus*, *it.* *cortaldo*, *altfr.* *courtault*, *neufr.* *courteau*; vgl. Hal. 287.

Curtain *vorhang, umhang*; *altengl.* *curtin*, *courtin*, *cortin*, *altfr.* *cortine*, *curtine*, *neufr.* *courtine*, *pr. sp. pg. it. lat.* *cortina*; schon bei Isidorus: „*cortinae sunt aulae*“; es weist auf chon umzäunung (vgl. *court*) wie *aulaeum* auf *aula*; *mlat.* *cortina* höfchen, mauer zwischen bastionen, vorhang um den altar, überhaupt etwas schützendes und so im grunde so viel wie schon das *lat.* *cortina* rundung, kreis; s. Diez 1, 140 und Ducange, sowie über das ebendaher stammende *nhd.* *gardine* (Grimm 4¹, 1344).

Curtsy *verbeugung*; nur die der kürzeren aussprache angepasste schreibung für *courtesy*, *altengl.* *cortesie*, *corteyse*, *curteise*, *altfr.* *cortoisie*, *curteisie*, *neufr.* *courtoisie* *höflichkeit*.

Curve *krümmung*; dazu *curvet*; s. das weitere unter *curb*.

Cushat *holztaube*; *mundartl.* *cushot*, *cooscot*, *cowshot*, *cowshot*, *altengl.* *couscot*, *cowscot*, *ags.* *cûscote*. wohl nicht zu *ags.* *cûsc* keusch, sondern eher aus *ags.* *cuc*, *engl.* *quick* und *sceót* oder *altn.* *skjottr* scheckig, so dass der name von dem schnellen fluge oder theilweise von der farbe hergenommen wäre.

Cushion *kissen, polster*; *altengl.* *cuischun*, *cuisshen*, *quisschen*, *schott.* *quisching*, *altfr.* *coissin*, *cuissin*, *neufr.* *coussin*, *mlat.* *cussin*, *quissinus*, *pr.* *coisin*, *it.* *cuscino*, *sp.* *coxin*, *pg.* *coxim*, *ahd.* *chussîn*, *mhd.* *küssin*, *nhd.* *küssen*, *kissen*, nach Diez 1, 134 vermittelt formen wie *culcitinum*, *culctinum* entwickelt aus *lat.* *culcita*, *cucitra* unterbett; vgl. Wackernagel Umd. 22. 27; Grimm 5, 852, sowie über entsprechende kelt. wörter und den ursprung des *lat.* *culcita* aus dem altgallischen Dief. Or. Eur. 306 ff.

Custard *eierkäse*; *fr.* *coutarde*, nach Mahn *altfr.* *custard* von den kelt. *caus*, *kaouz*, *caws* *käse*, *quark*; nach Wedgwood durch umstellung aus *crustade*, *custade* zu *crust*; allein das letztere *crustade* Hal. 284, *altengl.* *crustate*, *altfr.* *croustade* ist wohl eine andere art speise; vgl. Mätzner Wb. 1, 515; wegen *custard-apple* s. *costard*.

Custom *gewohnheit, brauch, zoll*; *altengl.* *custom*, *costom*, *costume*, *custome*, *custume*, *altfr.* *constume*, *custume*, *custome*, *costume*, *neufr.* *coutume* und *costume*, *pr. it.* *costuma*, *mlat.* *custuma*, aus dem *lat.* *consuetudo*, *consuetudinem*, indem etwa

mit benutzung der endung *umen* zunächst ein *consuetumen* gebildet wurde, oder vermittels einer metathese aus *consuetudinem* entstand *consuetudimen*, *consuetumen*, *constumen*, *costumen*; s. Diez 1, 142; Arch. 31, 147 und Scheler unter *costume* und unter *amer*, *amertume*. Das engl. *costume* anzug ist wie nhd. *kostüm* erst später der fr. scheideform *costume* unmittelbar entlehnt, wie andererseits veraltet auch das rein lat. *consuetude* begegnet. *Custom* abgabe, *zoll* endlich ist nicht etwa ein besonderes wort, wie es Smart zu *cost* stellen wollte, sondern schon altengl. altfr. und mlat. die „gewohnte, regelmässige abgabe,“ dann überhaupt *steuer*, *zoll*; s. Ducange unter *custuma* und vgl. wegen der begriffsentwicklung einerseits *habit* *kleid*, *gewohnheit*, andererseits *ordinary* *gewöhnlich*, *mahlzeit*, *kost*.

Cut schneiden; altengl. *cutten*, *kitten*, *ketten*; immer noch sehr dunklen ursprungs; am meisten entspricht ein altn. *kuta* *stechen*, *schneiden*, *kuti* *messer*, die aber auch vereinzelt und fraglich erscheinen; vgl. Mätzner 1, 379; Wb. 1, 531; die sonst wohl noch auf deutschem gebiete verglichenen ausdrücke wie ndd. *katten*, *kadden*, *kaddeln* *zerschneiden* Br. Wb. 2, 753. 901 ff. passen doch wenig; an einfluss des fr. *couper* vermittels der ableitungen *cuttle* *messer*, *cutlas* *hieber*, ist bei dem frühen vorkommen des engl. *cut* auch nicht zu denken; eher wäre möglich, dass es auf kelt. grunde beruhte wie *cwtt*, *cut*, *cwtau*, *cutaich*, deren bedeutung nahe tritt; vgl. darüber Wedgwood und Dief. 2, 480.

Cutlas *hieber*; auch *cutlass*, *cutlace*, *cutless* und weiter entstellt und umgedeutet *courtlass* Hal. 288, obgleich auch roman. formen bereits das *r* wohl in folge einer vermischung zeigen; fr. *coutelas*, zu fr. *couteau*, lat. *culter*, *cultellus*; vgl. die it. *coltello*, *coltellaccio*, mundartl. *cortelo*, *cortelazo*; s. Wedgwood. Hierher gehört dann *cutler* *messerschmied*, fr. *contelier*, norm. *coteller*, mlat. *cultellarius*.

Cutlet *rippchen*; wenn auch jetzt an *cut* anklingend, etwa nie unser schnittchen an schneiden, ist es doch ursprünglich fr. *ôtelette*, verkleinerung von *côte* *rippe*, pr. it. lat. *costa*; vgl. *coast*.

Cuttle-fish *black*, *tintenfisch*; auch nhd. ndd. *kuttel*, *kuttel-sch*, *kuttelvish*, aber wohl erst nach dem engl.; Grimm 5, 2897; Wedgwood sagt mit dem gedanken an *cuttle* *messer* Hal. 289: „W. *mor-gyllel*, the sea-knife, from the knife or feather-shaped one contained in its body. In some parts of France it is called *ousteau de mer*.“ Allein es findet sich bereits altengl. *codule*,

ags. cudele tintenfisch, s. Mätzner Wb. 1, 450; zweifelhaft bleibt aber, ob diese mit den nhd. kütte, kutteln eingeweide, oder mit koth, köthel, köttel, küttel dreck, in verbindung gebracht werden dürfen.

Cymbal schallbecken; *altengl. cimbale, simbale, lat. cymbalum, gr. κύμβαλον becken, zu κύμβος höhlung, gefäss; altfr. cimbale, neufr. cymbale, pr. cimbol, sp. pg. cimbalo, it. cembalo, nhd. cymbel, zimpel; vgl. chime 2., sowie etwa das ähnliche aber keineswegs identische timbal; altengl. wurde cymbalum bereits verkürzt und entstellt zu chimbe, chimme, chime, chim; s. Mätzner Wb. 1, 572.*

Cypress cypresse; *altengl. cipresse, cipres, cupresse, altfr. pr. cypres, neufr. cyprès, sp. cipres, pg. cypreste, cipreste, it. cipresso, lat. cupressus, cyparissus, gr. κυπάρισσος.*

Czar zar; *auch tzar geschrieben; es ist die slav. form da aus lat. caesar, gr. καῖσαρ entstandenen titels; altslav. cjesary, kesary, poln. cesarz, russ. slov. cesar und car (gesprochen zar); vgl. über die deutschen formen goth. kaisar, ags. cāsere, ahd. cheisar, nhd. kaiser u. s. w. Grimm 5, 36; Dief. 2, 436; wenn sich im älteren engl. caisar, cayser, bei Shakespeare einmal kein findet, so sind das eben nur entlehnungen aus dem deutschen, wie sonst caesar, cesar unmittelbar aus dem lat. caesar, fr. César.*

D.

schlagen; schlag; altengl. dabben; dabbe; ndl. dabben, ppen, nhd. tappen; man darf wohl weiter dazu nehmen, dab und als grundbedeutung etwa; „leise schlagen, mit etwas weichem, feuchtem;“ ohne zweifel gehört das zu denen, in welchen nachahmung des naturlauts eine rolle spielt, wenn auch wegen der abgeschliffenen form menge erst abgeleiteter bedeutungen die genauere he untersuchung manche schwierigkeit bietet; als eine de weiterbildung gehört dazu dabble, ndl. dabbeln manschen, wozu die ndl. bedeutung bei Binnart: lutum pedibus subigere immerhin stimmt. Im ganzen dem beitreten, was Wedgwood über das wort sagt: d of a blow with something not resonant, as a lump y or a wet cloth, is represented by the syllables dab, s to dab a sore with a wet towel. The frequentative presents the paddling sound of water agitated by the oet. The term has the same meaning in the name of ick or dobchick, a water fowl which is constantly nder water. As the same word which represents the blow is commonly applied to the instrument which , dab is used to signify a small quantity of something a lump as may conveniently be thrown, as a dab of mortar etc.; a dabbet, a very small quantity; a dab nall wash got up on a sudden.“ Weniger dürfte hierher sein das fr. dauber knuffen, puffen, das selbst erst sprunges sein mag; vgl. daub und dub; und über ie bedeutungen von dab noch Hal. 289; wenn es da ren auch erklärt wird: „dexterous, clever, also an adept,“ las vielleicht nur eine entstellung von adept zu a dap,

Dad vater; auch dada, daddy, wie unser tata, tate in der kindersprache, auf die wohl auch dadde, daddle gängeln, wackelnd gehen zurückzuführen sind; vgl. die fr. dada steckenpferd, dadée kinderei, mit denen Scheler weiter dadais, dodiner, dandin, dandiner zusammenstellt; vgl. dandle, dangle; Koch 3, 166 vereint zu einer gruppe von lautmachenden wörtern die engl. dade, daddle, diddle, doddle, toddle, tottle (langsam und schwankend gehen, wie kinder, nhd. dottern) u. s. w.; das letzt angeführte bedeutet wohl so viel wie dattern, tattern und die engl. dodder, totter, dudder zittern.

Dado würfel (in der baukunst); it. dado, sp. pg. dado, pr. dat, neufr. dé, altfr. det, dee, worauf dann das eigentl. engl. wort beruht; s. die würfel. Der ursprung des roman. wortes wird von den meisten wohl mit recht gesucht in dem lat. dare geben, dare ad terram auf die erde werfen, so dass dann datum, datus, dadus, welches letztere mlat. begegnet, sich zu dare verhielt wie nhd. würfel zu werfen; oder etwas anders gefasst bei Scheler: „dé représente l. datum et a d'abord signifié le hasard, litt. ce qui est donné (cp. chance: ce qui tombe, quod accidit) jeu de dé = jeu de hasard; puis le nom s'est donné à l'instrument servant à consulter, à tenter la fortune.“ Von anderen vermuthungen möge hier nur erwähnt werden, dass es nach einigen aus dem arab. dadd: lusus, res ludicra stammen sollte; vgl. Diez 1, 149; Ducange unter decius und Arch. 31, 147.

Daedal kunstvoll, bunt; gr. Δαίδαλος Dädalus, der kunstberühmte held der griechischen sage, δαίδαλος kunstreich, δαιδάλλω kunstreich arbeiten, schmücken.

Daff beseitigen, abthun; nur eine nebenform von doff für do off. In der bedeutung einfältiger mensch, altengl. daffe Hal. 289, entspricht es dem altn. daufr taub, blödsinnig; s. deaf.

Daffodil eine art narzisse; ehemals und mundartlich auch daffodilly, daffodown-dilly, daffadil, affadil, asphodil, altfr. asphrodille, afrodille, neufr. asphodèle, sp. asfodelo, it. asfodillo, nld. affodille aus dem lat. gr. asphodelus, ἀσφόδελος; der eigenthümliche vortritt des d im engl. ist wohl zu erklären aus einem missverständniss von fr. wendungen wie fleurs d'afrodille, racines d'asphrodille, in denen die praeposition zum nomen gezogen wurde.

Dag 1. dolch, taschenpistole; dazu dagger kurzes schwert; altengl. dagge, dagger, mlat. dagga, dagger, daggerius, daggardum, schwed. dän. daggert; auf roman. gebiete gemein, it. sp. daga, pg.

*ga, adaga, fr. dague und daher auch nhd. degen; aber auch
und vielleicht zuerst keltisch: gael. dag pistole, bret. dag, dager
dch; wegen der bedeutung vgl. pistol, it. pistolese kurzer säbel;
Diez 1, 149; Grimm 2, 896; Koch 3^a, 10; hierher auch dag
durchbohren, aussacken, altengl. daggen, altfr. daguer.*

Dag 2. thau; Hal. 290 dag: dew, a misty shower, to drizzle, a trail or dirty in the mire, to bedaub, *in dem letzten sinne auch daggle; wohl aus dem skandinavischen altn. dögg thau, einer regen, döggvar es sprühet, ndd. daak nebel, idt daaket es ist neblig, schwed. dagg, dän. dug thau, s. dew. In noch anderen bedeutungen wie dag: a rag; dagge: a slip or shred, loose or dangling entspricht es einem von Bosworth nach Somner angeführten ags. daag, dæg: anything that is loose, dagling, dangling. Wedgwood führt in gewohnter weise alles auf denselben ursprung zurück: „The syllable dig or dag represents the noise of a blow with something sharp, then the instrument with which the blow is given, or anything of similar form etc.“*

Dainty *leckerei, lecker, köstlich; altengl. deinte, deintee, lantyth, deyntethe, dayntethe, dayntel leckerbissen, deintee werthvolle sache, köstlich, altfr. daintié, daintier leckere speise, daintée, deintet würde, kostbarkeit; dies alles lässt sich nach form und bedeutung sehr wohl auf lat. dignitas zurückführen; s. Diez 1, 271; von anderen freilich werden kelt. ausdrücke zu grunde gelegt wie dant, plur. daint zahn, dantaidh schmackhaft; ja selbst die oberdeutschen däutsch leckerbissen, däntschig lecker, engl. bei d. d. danch, daunch, donch, sind dazu gehalten worden, wohl ohne grund; s. Wedgwood; Grimm 2, 750; Schmeller 1, 386.*

Dairy milcherei; *altengl.* deierie, deirie, deiri, dayre, von ~~m~~ noch bei Chaucer vorkommenden deye milchmagd, schwed. ja milchmagd, altschwed. daeggja, dia säugen, ags. diende: stantes (Benson bei Ihre), dän. die und dägge säugen; über: weitere verwandtschaft, besonders auch auf slav. gebiete und auf bis zu skr. duh melken, s. Dief. 2, 608 und vgl. dug, ughter. Eine andere mehr geistreiche als haltbare erklärung ~~n~~ dairy gab Grimm G. d. d. S. 704, wonach es entstanden aus s. dairim, dāgrîm bedeutet hätte morgenröthe, tagesanbruch, ~~lk~~seit, das melken u. s. w.

Dais *thronhimmel*; *altengl.* deis, deys, deas, *schott.* deas, dais, *fr.* deis, dais, dois, *pr.* deis, *neufr.* dais, *vom lat.* discus, *woraus* desco, *nhd.* tisch *wurde*; *es bezeichnete ursprüngl. den tisch,*

die tafel zum speisen, dann den erhöhten platz, auf welchem diese stand, das tuch, womit sie überspannt wurde, damit nichts von der decke auf die speisen fiel; s. Diez 2, 271; Hal. 296; Chambers's Encl. 3, 399 und vgl. die engl. desk, dish und disk

Daisy gänseblümchen; mundartl. dazeg Hal. 294, altengl. daiesie, dayeseȝe, ags. dāges cāge bei Bosw., also so viel wie day's eye tagesauge; Chaucer: „That well by reason men it call may The deisie or else the eye of the day.“

Dale thal; altengl. dale, daele, ags. dāl, dalu, dalo, goth. dal, alts. ndd. ndl. dal, altn. dalr, schwed. dän. dal, ahd. mhd. tal, nhd. thal; s. weiteres bei Diez 2, 611 ff., wo besonders auch keltische wörter beigebracht sind, auf denen das engl. dell unmittelbar beruhen mag, kymr. dell spalte, kluft; die wörter sind keineswegs mit den ausdrücken für theil, ags. dael, dāl, engl. deal zu vermengen, oder von diesen abzuleiten, wenn auch weiter aufwärts eine gemeinsame wg. dl spalten zu grunde liegen mag.

Dallop klumpen, schlumpe; s. die mannigfachen bedeutungen bei Hal. 291; Wedgwood: „a slattern, a clumsy and shapeless lump of anything, to paw. toss and tumble about carelessly;“ er stellt dann verschiedene altn. und isl. wörter mit ungefähr entsprechender bedeutung dazu wie dolpungr: the surf, beating of the waves on the shore; dolpr: animal of unwieldy size; dalpa i feninu: to flounder in the mire; dalpa i arum: to paddle with the oars, to row softly; einigermaßen erinnert dallop auch an unsere nhd. dalpen, talpen ungeschickt gehen, plump zuschlagen (Grimm 2, 700; Schwenck 680; selbst an nhd. tölpel und tolpatsch, die, wenn auch ganz anderer herkunft, an einen stamm talp angelehnt zu sein scheinen; s. darüber Weigand 2, 893.

Dally tändeln, spielen, zaudern; altengl. dallien, dalyien; die ältere bedeutung scheint gewesen zu sein: schwatzen, spassen; dazu stimmen dann unsere nhd. dalen, dallen, dahlen, mundartl. tallen, dalbern kindisches geschwätz und spiel treiben, unverständlich reden; vgl. noch isl. thylja schwätzen, thula schwatzrede, schwed. tule ein lustiger schwätzer; Grimm 2, 696: „da es auf possenreißen hinausläuft, so kann es mit dem alten dala larve, monstrum (Graff 5, 397) und tala maske (Ducange und Graff 2, 877) zusammenhängen; man nahm die larve vor, um darunter scherz zu treiben und zu necken.“ Hier könnte vielleicht auch das dunkle doll puppe seine erklärung finden; schott. dall: a doll; a silly woman dressed in a flaunting manner; vgl. doll und dull.

Dam 1. *mutter, dame; verkürzte form von dame, altengl. dam, dame, bei Levins: dame, a lady; damme, a mother; altfr. damne, dame, neufr. dame, it. dama neben donna, sp. dueña, aus lat. domina, dom'na; auch nhd. dame; Wedgwood: „From being used as a respectful address to women it was applied κατ' ἐξοχήν to signify a mother, as sire to a father. Subsequently these terms were confined to the male and female parents of animals, especially of horses;“ s. Diez 1, 157 und vgl. dan 2.*

Dam 2. *damm, wehr, teich, dämmen; altengl. damme schleuse, altn. dammr, altschwed. dampn, alts. altfrs. schwed. dän. ndd. ndl. nhd. damm, dam, mhd. tam und aus dem germanischen auch fr. dame: digue d'un canal, poln. tamma, mlat. damma: emissarium; goth. als seitwort in dem zusammengesetzten faur-dammjan durch einen damm verschliessen, ags. demman, altengl. demmen, schwed. dämna, dän. dämme, ndl. dammen, nhd. dämmen; das starke seitwort, von dem es abstammt, ist verloren, die weitere verwandtschaft unsicher; s. Grimm 2, 707; Dief. 2, 613; wegen der bedeutung, die zwischen damm und eingedämmter teich schwankt, vgl. die engl. dike und ditch, die nhd. deich und teich.*

Damage *schaden, beschädigen; altengl. damage, altfr. damage, domage, neufr. dommage, altsp. domage, pr. dampnatge, mlat. damnatio schaden, verlust, zu dem lat. damnum schaden (altfr. dam; auch wohl ins ags. gedrungen demm Etim. 557; vgl. Dief. 2, 649. §.); als seitwort altengl. damagen, altfr. damagier, domagier, pr. dampnatgar; s. wegen des gleichen stammes damn, danger,*

Damask *damast; it. damasco, damasto, dommasco, sp. damasco, fr. damas, nhd. damast, damask, damascht, mlat. bei Ducange: adamaschus; nach der stadt Δαμασκό, Damascus, it. Damasco, fr. Damas, von wo das geblümte zeug kam; nach demselben namen damaskeen, fr. damasquiner, it. damaschinare, sp. damasquinar, nhd. damasciren von der stahlarbeit; ferner damascene, lat. damascenus, engl. als name der pflaume zusammengesogen damson, ehemals damasyn und damasee.*

Dame *frau, dame; fr. dame; s. weiteres unter dam 1.*

Damn *verdammen; altengl. damnen, dampnen, altfr. damner, dampneir, neufr. damner, pr. dampnar, altsp. pg. damnar, it. dannare, lat. damnare, woraus auch, doch nur in den zusammensetzungen. ahd. firdamnôn, mhd. verdamnen, verdampnen, nhd. verdammen; vgl. engl. condemn, fr. condamner, lat. condemnare.*

Damp *feucht, dumpfig, dampf, dämpfen; als hauptwort entspricht altn. dampi, dän. damp, ahd. dampf, mhd. tampf, nhd. dampf, ndd. ndl. damp; poln. dim; nach Grimm 2, 714 gehört es zu dem starken verbum dimpfen rauchen, bei Grimm No. 386, vgl. Benecke 1, 331; verwandt scheinen ahd. daum, mhd. toum, oberdeutsch dam rauch, dunst, schwed. dam aufgeregter, wolkiger staub; ferner aber nhd. dampf, dumpfig; s. Grimm 2, 1523; vgl. das engl. dump; als seitwort altengl. dampen, mhd. dempfen, nhd. dämpfen.*

Damsel *fräulein; altengl. dainsyl, damycelle, damosel, altfr. damoisele, damisele, neufr. demoiselle, it. damigella, donzella, pr. damisela, donsella, sp. damisela, mlat. domicella, dominicella für dominicilla, verkleinerung von lat. domina, vgl. dame, dam l. und wegen der verkürzten form unser nhd. mamsell aus fr. mademoiselle.*

Damson *damascenerpflaume; s. unter damask.*

Dan 1. *als eigennamen; abkürzung von Daniel, welches hebr. oder chald. bedeutet der richter gottes, der göttliche richter.*

Dan 2. *herr; altengl. dan, altfr. dans, danz aus lat. dominus, wie sp. daraus don wurde und aus domina die fr. engl. dame, it. donna, sp. dueña.*

Dance *tanz, tanzen; altengl. dancen, dauncen, altfr. dancier, danser, neufr. danser, it. danzare, sp. pg. pr. dansar, wal. dentui, mlat. dansare, nebst den entsprechenden hauptwörtern it. danza, fr. danse u. s. w. von dem ahd. dansôn ziehen, dehnen zu dem stammverbum dinsan, goth. pinsan ziehen; vgl. noch nhd. gedunsen von dem alten dinsen, Grimm 2, 1179; Dief. 2, 704; Wackernagel Umd. 6; das alte dansa, danza mag zunächst zug, ziehende reihe bedeutet haben, vgl. die nhd. reihe, reihen, reigen; erst zurück aus dem roman. kamen dann in der bedeutung des lat. saltare die neueren mhd. nhd. tanzen, ndl. danssen, dansen, schwed. dansa, dän. dandse; s. Diez 1, 150.*

Dandelion *löwenzahn; zusammengezogen und angeeignet aus dem fr. dent de lion, welches entspricht dem lat. gr. namen der pflanze leontodon, gr. λέων, λέοντος löwe und ὀδούς, ὀδόντος zahn; vgl. lion und tooth; die benennung nach der form der blätter.*

Dandle *schaukeln, liebkosen, tändeln; altengl. dandlen, dandilen verzärteln, streicheln; vgl. fr. dandiner sich hin- und herwiegen, dandiller läuten, dandin eitler mensch, woraus doch wohl erst engl. dandy geck; der ursprung ist zweifelhaft; nach*

Wedgwood und Scheler soll es der wurzel dad entsprossen ursprünglich die schwankende bewegung der kleinen kinder bezeichnet haben und allerdings scheint der grundbegriff das hin- und herbewegen zu sein; die bildung mit le, wie die fr. iller ist diminutiv und frequentativ; vgl. eine form mit er bei Hal. 291 dander: to hobble, to wander about; der ursprung des stammes aber bleibt sehr fraglich; vgl. über die von Wedgwood und auch von Diez 2, 272 herbeigezogenen german. ausdrücke wie mndl. danten: ineptire, nhd. taud, tändeln, mundartl. dantern Weigand 2, 859; im engl. zeigt eine gewisse verwandtschaft in bildung und bedeutung auch dangle.

Dandruff schorf, grind; auch dandriff, dandriffe bei Hal. 291 dander, bei Levins danruffe; nach Koch 3^a, 6 etwa aus dem kelt. donriob von don übel, dona böse, schlecht und riob, rib, riub haar, rôb struppiges, schmutziges haar, so dass es die haarkrankheit bedeutet hätte; Wedgwood legt zu grunde bret. tan, tiñ, woher fr. teigne komme, welsch ton haut, schorf und drwg böse, übel; Mahn bei Webster dagegen die allerdings von Bosworth als ags. aufgeführten tan: a tetter, a spreading eruption und drof: draffy, dirty; eine entscheidung ist vorläufig schwer zu treffen; am wenigsten dürfte aber hierher gehören das fr. teigne, welches, motte und räude bedeutend, mit Diez 1, 415 auf lat. linea zurückzuführen ist.

Danger gefahr; altengl. dangere, daungere, altfr. dangier, neufr. danger; mlat. dangerium; Ducange: „quidquid juri stricto atque adeo confiscationi obnoxium est, ita ut res ducatur esse in dangerio domini feudalis, quae nisi quod de ea statutum est adimpleatur, confiscari possit;“ Diez 2, 272: „Es bedeutete in der alten sprache das strenge recht des oberherrn in beziehung auf den besitz seines untergebenen: fief de danger z. b. ist ein an vielerlei bedingungen gebundenes lehen, das leicht eingezogen werden konnte. So heisst danger überhaupt willkür, gewalt (wie noch jetzt das norm. wort), se mettre en danger de qqun sich dem belieben eines anderen unterwerfen, desgleichen weigerung, schwierigkeit (auch pr. dangier): faire danger de dire qch. sich weigern etwas zu sagen, limous. dondzié abneigung, widerwille. Aus damnum (einbusse) leitete man damnarium, fr. damnier, gespr. danger; letzteres wort vertrat auch damnum in seiner mlat. bedeutung beschädigung, vgl. Ducange.“ Ueber eine andere ableitung aus lat. dominium, welche durch die formelle berührung

von *damnum*, *dangerium* mit *dominus*, *dominium* u. s. w. im mhd. *allerdings nahegelegt wird*, vgl. Diez Auh. 16 und Gachet 111^a, der sich doch ebenfalls für *damnum* entscheidet; s. noch Wedgwood und Trench 48.

Dangle *baumeln*; mundartl. das stammzeitwort *dang*: to throw down, to strike with violence Hal. 291; vgl. wegen der weiterbildung Mätzner 1, 484; ags. *dencgan* stossen, altn. *dengia*, norw. *dängje*, schwed. *dänga*, dän. *dänge*, mhd. *tengen*; diese weisen mit ahd. *tangol* hammer auf ein verlorenes starkes zeitwort *tingan*, s. Grimm Gr. 2, 61; No. 606; iterative ableitungen zugleich unter einfluss des ablautes erscheinen mehrfach: altn. *dangla*, schwed. *dangla* und *dingla*, dän. *dingle* *baumeln*, nhd. *dengeln* die sense durch wiederholtes klopfen schärfen, nhd. *dunglen* schwebend herniederhangen, hin- und herschlagen; vgl. bei Hal. 304 *dingle-dangle*: to dangle loosely; s. ferner Grimm 2, 925; Br. Wb. 1, 272.

Dank *dunst*, *dumpfig*, *feucht*; altengl. *dauk*; es scheint aus demselben verlorenen starken zeitwort *dinkan* (*obscurari*?) Grimm 2, 60, No. 600, zu gehören, welchem altn. *döckr* *schwarz*, *döckva* *verdunkeln*, alts. *dunkar*, ahd. *tunkal*, mhd. nhd. *tunkel*, *dunkel*, schwed. dän. *dunkel* *entspringen*; zu dem begriffsübergang zwischen *dunkel*, *neblig*, *feucht*, der auch sonst nicht selten ist, vgl. *danker*: a dark cloud Hal. 292; auch der form nach wird eine wenn gleich entferntere verwandtschaft zwischen den stämmen *dank* und *damp* nicht abzuweisen sein, so wenig wie zwischen den nhd. *dunkel* und *dumpf*; s. Wedgwood und Grimm 2, 1522. 1533.

Dapper *flink*, *gewandt*, *nett*; Hal. 292; altengl. *daper*, nhd. ndl. *dapper*, ahd. *taphar*, mhd. nhd. *tapfer*, schwed. dän., doch wohl erst aus dem hochdeutschen *tapper*, theils in den angeführten bedeutungen, theils in den ähnlichen: *schwer*, *stark*, *muthig*, *ausdauernd*; man hat es weiter gestellt zu dem slav. *dobr* *gut*; vgl. dazu das nhd. *dobber*, *dobbers* *aufrichtig*, *rechtschaffen*; doch ist die eigentliche herkunft sehr fraglich; s. Br. Wb. 1, 184; Schwenck 669; Grimm G. d. d. S. 285; von dem ahd. *taphar*, *tapar* *schwer* will Diez 2, 442 ableiten das fr. *trapu* *dick*, *untersetzt*.

Dapple *bunt*, *scheckig*; altn. *dappel*, bei Chaucer *dappul*, *dappel-gray*; unklaren ursprungs; Wedgwood giebt folgendes: „From dab a lump of something soft, a blotch or spot, Icel. *depill*, *nubecula*, a spot on ground of different colour; *deplottr*,

dappled. So from Fr. *matte*, a clot, *mattelé*, clotted, *ciel mattoné*, a curdled or mottled sky. The resemblance of dapple-grey to Icel. *apalgrar*, or apple grey, Fr. *gris pommelé*, is accidental."

Dare 1. *darf, wage; altengl. dare, dar, der, ags. dear, dar, infin. altengl. daren, darn, durn, durren, ags. durran; vgl. denselben stamm als altes anomales präterito-präsens in den verschiedenen german. sprachen: goth. gadars, ahd. gitar, mhd. tar, getar, alts. gidar, gidarr; s. über die weitere verwandtschaft mit dem nhd. dreist und rückwärts bis zu gr. θαρραῖν, θαρῶς, skr. dharsch bei Grimm 2, 1394. 1743; Dief. 2, 619; Curtius No. 315; wegen der engl. und ags. formen Mätzner 1, 411; Wb. 1, 692.*

Dare 2. *in furcht sein, verborgen liegen; altengl. darien, darin, daren; dazu dann auch wohl dare erschrecken; vgl. nhd. bedaren ruhig, stille werden, ndl. bedaren; Br. Wb. 1, 63; Hal. 292 dare: to tremble, to quake for fear; to frighten; to dare birds, to catch them by frightening them with a hawk, mirror, or by other means; to lurk or lie hid; to languish, to sink.*

Dare 3. *kummer; altengl. dare, ags. daru, ahd. tara, altnhd. dere schaden, verlust; vgl. als zeitwort dare: to pain or grieve Hal. 292, ags. alts. derian, altfrs. dera, ahd. terlan, mhd. derjen schaden. Ausserdem wird vielleicht zur erklärang der verschiedenen veralteten oder mundartlichen bedeutungen z. b. dare: the dace fish noch anderes zu hülfe genommen werden müssen; lare: to stare liesse sich etwa mit dare 2. vermitteln; vgl. ausser Halliwell auch Wedgwood unter dare.*

Dark *dunkel; altengl. deark, dirk, dork, deork, derk, ags. eorc, dearc; dazu als zeitwort darken, altengl. derkien, derkin, ags. deorcian; der weitere ursprung ist unklar, da weder die abstammung von kelt. wörtern wie dorch, dorchu, vgl. Wedgwood, noch etwa vermuthete beziehung zu ags. derne, dyrne, vgl. unter arn, rechte sicherheit haben.*

Darling *liebling; altengl. derling, dereling, durling, deorling, is. deórling, ableitung von dem ags. deór theuer; s. dear und wegen der verkleinernden ableitungssilbe ling Mätzner 496; Grimm Gr. 2, 353.*

Darn *flicken; die bedeutung erlaubt kaum zu denken an das altengl. dernen verbergen, verhüllen, ags. dernen, dyrnen, alts. ernian, ahd. tarnan, mhd. tarnen, ternen (wovon nhd. tarnkappe), pl. altengl. derne, ags. derne, dyrne verborgen; besser wird das neuengl. wort, was auch den stopffleck bedeutet, zurückgeführt*

auf das fr. darne stück, schnitt oder auf die nach Diez 2, 271 diesem zu grunde liegenden kelt. wörter kymr. bret. darn stück, bissen, gael. dârn, dârna theil, dôrn faust, schnitte, stück, dôrn kleine faust, handvoll, die von Pictet zu skr. darana theilung gestellt werden; die begriffsentwicklung wäre dann wohl wie bei nhd. flicken von fleck, fr. rapiécer von pièce; s. Ducange unter darnus und besonders Dief. Or. Eur. 311.

Darnel lolch, taumelloch; weil sein genuss einen zustand der betäubung oder trunkenheit hervorbringe lat. lolium temulentum, fr. ivraie genannt, von ivre trunken; danach erklärt nun Wedgwood das engl. darnel aus einem mundartl. fr. darnelle und vergleicht ausser wallon. darnise, daurnise trunken freilich auch sehr weitabliegende wie litth. durnas thöricht, verrückt, schwed. dare, nhd. thor narr, ndl. bedaare bethören; vgl. Schwenck 677; Hal. 315 hat als namen der pflanze drank, drauck, was an drink, drunken erinnert und Mahn führt zu dem letzteren an das kelt. drewg.

Darnock eine art fester handschuh, gamaschen; Hal. 292 darnak: a thick hedge-glove; Wedgwood: „Darnock. — Darnock. Hedgers' gloves. — Forby. Icel. dornikur, dorningar, stiff boots for wading in the water. I cite this word from the singularity of a Gael. derivation, as we should so little expect a convenience of this kind to have been adopted from a people in the condition of the Celts. Gael. dornag, a glove, gauntlet; form dôrn fist; Manx dornaig, a covering for the hand or fist, used to guard the hand against thorns. — Cregeen.“ Auch die richtigkeit dieser ableitung angenommen, konnte leicht wenigstens eine vermischung eintreten mit den bezeichnungen verschiedener zeugstoffe darnex, daruic, dornix, dornec, dornock, die auf den namen von städten Doornik, Tournay in Flandern, Dornock in Schottland zurückgeführt werden; s. Hal. 292.

Darraign vorbereiten zum kampf; auch deraign, derain; eigentlich im kampf entscheiden, beweisen, in den kampf sich einlassen; altengl. deraynen, dereynen, dereignen eine sache vor gericht durch bewaise oder durch zweikampf vertheidigen; altfr. derainier, deraisnier, deraigner, mlat. deraisnare, derationare, deratiocinare; vgl. arraign, Ducange unter ratio und Schmid G. d. A. 558.

Dart wurfspiess, pfeil; altengl. dart, darte; zunächst wohl aus dem roman. gebiete herübergenommen pr. dart, altfr. dart,

dard, dar, *fr.* dard, *it. sp.* dardo, *mlat.* darda, dardus, dartus, auch *slav. ungr.* dárda; diese stammen nach Diez 1, 150 erst aus den *german. wörtern* *ags.* darâð, darôð, *altn.* darradr, *ahd.* tart, *altn.* dörr, welche zu dem *gr.* δόρυ, δόρατος, vgl. tree, richtiger vielleicht zu dare verletzen, *skr.* wurzel dhrsh gestellt worden sind; unmittelbare abstammung des *engl.* dart aus dem *ags.* darôð, darâð nimmt Mätzner 1, 141 an; mindestens dürfte aber aber *roman. einfluss* zuzugeben sein.

Dash *schmeissen, schlagen; schlag, klatsch; altengl.* daschen, dasschen, *altn. schwed.* daska, *dän.* daske *schlagen; man darf hier vor allem an die in der interjektion dash patsch liegende lautnachahmung erinnern, in dieser beziehung das nhd. datsch bei Grimm 2, 825 vergleichen und dann etwa dem beistimmen, was Wedgwood bemerkt: „it is figuratively applied to feelings analogous to those produced by a sudden blow or loud crash, to overwhelm, confound, put out of countenance;“ s. auch Hal. 292.*

Dastard *feige, feigling; altengl.* dastarde, dastard; Hal. 292 dastard: a simpleton; es ist nicht eine bildung wie die meisten auf ard, s. Mätzner 1, 491, sondern beruht auf dem *ags.* dastrôð *schreckt, dem particip von dâstrigan, dâstrjan erschrecken, hm. 563, dessen stamm gefunden wird in altn. dâsa abmatten, s. dôs mattigkeit, daestr abgemattet; von dem letzteren könnte sogar unmittelbar ausgegangen oder wenigstens beeinflusst sein.*

Date 1. *seitangabe, datiren; fr.* date, dater, vom *lat.* datum, ta zu dare geben; dasu dann dater; datary, *fr.* dataire, *it.* tario, *mlat.* datarius.

Date 2. *dattel; altengl.* date, bei Hal. 292 auch darte, *altfr.* cte, *neufr.* datte, *it.* dattero, dattilo, *sp.* datil, *nhd.* dattel, *poln.* hm. daktyl; aus dem *lat. gr.* dactylus, δάκτυλος finger, dann wegen ähnlicher gestalt die frucht der dattelpalme; vgl. auch *gl.* dactyl als name des versfusses; wegen des stammes aber e und Curtius No. 11.

Daub *schmieren, beschmieren; altengl.* daubin, dawben, Hal. 13 daub: clay; zweifelhafter herkunft, vielleicht aus dem *kelt. genommen, vgl. die ir. gael. dob tünche, schmutz, gael. dubh hoars, dunkel, schwärzen, dwbiaw beschmieren; andere denken das fr. dauber schlagen, welches selbst erst vom ags. dubban geleitet wird, vgl. dab, dub, und dessen bedeutung doch wenig ist; Wedgwood geht aus von dem hauptwort daub lehm, dreck, wraus sich allerdings das weitere leicht entwickeln konnte und*

erklärt jenes „from dab, an imitation of the sound made by throwing down a lump of something moist“. *Wie er hier schon nach seiner weise ungebührliches gewicht auf die lautnachahmung legt, so haben die roman. wörter, die er weiter herbeizieht, sp. tapia lehmwand, vgl. tabique bei Diez 2, 182, lang. tap, tapo lehm, thon, mit dem engl. daub schwerlich etwas gemein.*

Daughter *tochter*; *altengl.* douhter, doughter, doghter, dehter, dohter, *ags.* dohtor. *goth.* dauhtar, *alts.* dohter, *ndl.* *ndd.* dochter, *ahd.* tohter, *mhd.* *nhd.* tohter, tochter, *altn.* döttir, *schwed.* dottir, *dän.* datter u. s. w.; *über die weitere verwandtschaft mit gr. θυγάτηρ, ir. dear, litth. dukte, altslav. d'schtschi, pers. dokhter, skr. duhita, duhitar, zur wurzel duh melken, säugen vgl. Dief. 2, 615 ff. Grimm G. d. d. S. 185. 695; Curtius No. 318; Bopp V. Gr. 1, 299.*

Daunt *schrecken*; Hal. 193 „daunt: to conquer; in the provinces to stun, to knock down; also to dare, to defy“; *schott.* daut, danton, dauntton, *altengl.* dauntten, danten, *altfr.* danter, donter, *neufr.* dompter *bändig*en, *bezwingen*, von dem *lat.* domitare, domare; *über weitere beziehungen zu dem gr. δαῦν, skr. da* *bändig*en vgl. Dief. 2, 669 und tame.

Dauphin *titel des kronprinzen von Frankreich von 1349 bis zur revolution*; *fr.* dauphin; vgl. dolphin.

Daw 1. *dohle*; *altengl.* dawē; *ahd.* tâha, *mhd.* tâhe, *mundartl.* talen, dach, däche, *in einer weiterbildung, etwa nach einem ahd.* tâhala, *mhd.* tâhel, *die nhd.* dahle, dale, dohle; *wohl erst daher it. taccola und hiervon mhd. tacula*; s. Grimm 2, 695; Diez 2, 73; vgl. caddow.

Daw 2. *dämmern*; *altengl.* dawē; s. das weitere unter daw *und* day.

Dawdle *vertändeln*; es erinnert nach stamm und bildung *an* daddle; s. dad.

Dawn *tagen, dämmerung*; *altengl.* dawē, dawen, dawin, dagen *und* dagien, *ags.* dagian, *altn.* daga, *ndl.* daagen, *ndd.* dagen, *nhd.* tagen *und* s. weiter unter day.

Day *tag*; *altengl.* day, daw, dag, dawē, daye, deeie, deie, *ags.* däg, *goth.* dags, *alts.* *ndl.* *ndd.* *schwed.* *dän.* dag, *altn.* dagr, *ahd.* *mhd.* tac, *nhd.* tag; *über weitere verwandtschaft mit lat. dies, de* *skr. w. div und tagh vgl. Dief. 2, 606 ff. die engl. diet, journey* *Eine zusammensetzung damit ist daisy; day'sman schiedsrichter* *erklärt sich aus day tag, termin, gerichtstag; dagegen vermisch*

sich s. b. in dayhouse Hal. 293 für dey-house und so vielleicht in einigen anderen wie dayman, daywoman mit dem stamme on dairy.

Dazzle blenden; Hal. 292 dase: to dazzle; to grow dimsighted; to be stupified; 294 dazed; dull, sickly; *altengl.* dasin, dasewen unkel werden; *vgl. altn.* dâs müdigkeit, dâsaz müde werden, dâsa matten; *ndd.* dâsen Br. Wb. 5, 358; s. noch unter den jedenfalls verwandten dizzy und doze und Grimm 2, 810.

Deacon diakonus, helper; *altengl.* decon, dekyn, dekyne, dekne, ekeun, *ags.* deacon, diacon, *lat.* diaconus, *gr.* διάκονος, *woher sp. pg.* diacono, *pr. fr.* diacre.

Dead todt; *altengl.* dead, daed, diad, deed, ded, *ags.* deád, *frs.* dâd, dâth, *alts. ndd.* dôd, *ndl.* dood, *altn.* dauðr, *schwd.* död, *ahd.* tôt, dôt, *mhd.* tôt, *nhd.* tot, todt; ein ganz summiertiv gewordenes altes participium mit zusammengezogenen von dem zeitwort *goth.* daujan, *altn.* deyja sterben; *vgl. Grimm Kl. S.* 1, 324 und s. die 1. und death.

Deaf taub; *altengl.* deaf, deaf, def, daef, *ags.* deáf, *altfrs.* dâf, *alts.* dôf, douf, *ndl.* doof, *ndd.* dôv, *goth.* daubs, *ahd.* toup, *ahd.* toup, toub, *nhd.* taub, *altn.* daufr, *schwd.* döf, *dän.* döv in 2 bedeutungen unempfindlich, stumpfsinnig, gehörlos; s. Bigand 2, 865 und wegen weiterer beziehungen Dief. 2, 613, besonders auch kelt. wörter und rhinistische formen des mmes, s. dumb, verglichen sind.

Deal 1. theil, theilen; *altengl.* deal, del, dal, dol, dael, *ags.* el (dâl), *schott.* dail, *goth.* dails, *alts. ndd.* dêl, *ndl.* deel, *schwd.* l, *dän.* deel, *ahd.* tail, teil, *mhd.* teil, *nhd.* theil, teil; dazu das wort *altengl.* delen, deilen, dealen, dalen, daelen, *ags.* daelan, *ahd.* dailjan, *alts.* dêljan, *ndd.* dêlen, *ndl.* deelen, *altn.* deila, *schwd.* dela, *dän.* deele, *ahd.* teilan, *mhd.* teilen, *nhd.* theilen, len; *vgl. die weitere verwandtschaft mit litth.* dalis, *altslav.* la theil, *kelt.* dâla, *skr.* dala bei Dief. 2, 610 f.; für das engl. besonders noch zu vergleichen als scheideform dole 2. und le-ax, *ags.* dael-äx holzhauerax Hal. 309, worin die sinnliche bedeutung des spaltens noch hervortritt; wegen der weiteren wortsentwicklung und übertragenen anwendung z. b. to deal in, deal with bemerkt Wedgwood: „to deal is to give to each his, hence to traffic or have intercourse with others.“

Deal 2. tannenholz; in der bedeutung bret, planke entsprechen *d.* dele, dale Br. Wb. 1, 194. 195, *ahd.* dil, *mhd.* dil, dile, *nhd.*

diele; vgl. *altn.* þil, þili, þilja, *ags.* þill, þile; wenn auch ursprüngliche verwandtschaft oder selbst identität mit *deal* 1. anzunehmen ist, so darf man doch im *engl.* schwerlich die beiden wörter als eins nehmen, etwa nach Smart: „the wood of the pine so called because, more than any other sort of wood, it is put out in portions for various purposes; a plank of wood is a deal, which word is now restricted to the pine;“ während *deal* 1. unmittelbar aus dem *ags.* stammt, kam *deal* 2. wohl zunächst aus dem *ndd.* *ndl.* oder gar aus dem *kelt.* *dell* spalt, *dêile* bret; s. Dief. 2, 611; Grimm 2, 1099; Weigand 1, 245 und vgl. *dale*, *dell*.

Dean *dekan*, *dechant*; *altengl.* *deane*, *deene*, *dene*, *decane*, aus dem *lat.* *decanus*, woraus *sp. it.* *decano*, *altsp.* *dean*, *pg.* *deão*, *pr.* *dega*, *degua*, *neufr.* *doyen* wurde; die *engl.* formen beruhen wohl zunächst auf *altfr.* *dean*, *dein*, ausserdem mochte sich das wort leicht mischen mit *deacon*; ursprünglich bedeutet das *lat.* *decanus* den über 10 mönche u. s. w. gesetzten vorsteher von *lat.* *decem*, *gr.* *δέκα* zehn; dasselbe ist *nhd.* *dechant* und *dekan*, *ndd.* *ndl.* *deken*; Br. Wb. 1, 101; Grimm 2, 880.

Dear 1. *theuer*; *altengl.* *deere*, *dere*, *dure*, *deore*, *ags.* *deóre*, *dýre*, *alts.* *diuri*, *altn.* *dýrr*, *ahd.* *tiuri*, *mhd.* *tiure*, *tûr*, *nhd.* *theuer*, *ndl.* *dier*, *duur*, *schwd.* *dän.* *dyr*; der weitere ursprung ist unklar; s. Weigand 2, 881.

Dear 2. *verhasst*, *verderblich*; wenn auch etwa an *altengl.* *deren*, vgl. *dare* 2. *schaden angelehnt*, ist es doch wohl ursprüngl. eins mit *dear* 1., welches ehemals mehr bedeutete *tapfer*, *vorzüglich* und dann in verbindungen wie *dearest peril*, *dearest foe* leicht den scheinbar entgegengesetzten sinn bekommen mochte.

Dearn 1. *stopfen*; s. unter der gewöhnlichen nebenform *darn*.

Dearn 2. *einsam*, *betrübt*, *still*; *schott.* *darn*, *dearn*, *altengl.* *derne* heimlich, verborgen, *ags.* *derne*, *dyrne*, *dierne*, *alts.* *derni* verborgen; s. Grein 1, 214 und vgl. unter *dark*.

Death *tod*; *altengl.* *deeth*, *deth*, *diath*, *daed*, *ded*, *dead*, *ags.* *deáð*, *goth.* *daupus*, *altfrs.* *dâth*, *dâd*, *alts.* *dôð*, *dôd*, *ndd.* *dôd*, *ndl.* *dood*, *altn.* *daudr*, *schwd.* *dän.* *död*, *ahd.* *tôd*, *tôt*, *mhd.* *tôt*, *nhd.* *tod*; vgl. *dead*, *die*; Weigand 2, 890; Dief. 2, 630.

Debate *wortstreit*, *streiten*; ehemals auch von wirklichem kampf; *altfr.* *desbat*, *desbatre*, *neufr.* *débat*, *débattre*, *pr.* *debat*, *debatre*, *sp.* *debate*, *debatir*, *pg.* *debate*, *debater*, *it.* *dibatto*, *dibattere*; von dem *mlat.* *debattere* zu dem *lat.* *batuere*; vgl. *abate*, *bate*.

Debauch ausschweiften; *altengl.* debaushen, deboshen, deboisen, *ufr.* débaucher *verführen*, *eigentlich aus der werkstätte locken*, *n dem veralteten fr. bauche werkstätte*; *dies aber wäre nach* *Diez 2, 217 weder auf das lat. apotheca, noch auf das fr. bois, sondern etwa auf das altn. bâlkr zwischenwand, oder auf gael. alc erdkruste zurückzuführen*; *als bedeutung von bauche wird auch angeführt: tünchwerk der wand, mörtel und fr. bauge wild-ager, mundartl. hütte gilt als dasselbe wort.*

Debonair freundlich, höflich; *altengl.* debonare, deboneire, lebonaire, deboraine s. Hal. 295, *altfr.* debonaire, debonere, *pr.* le bon aire, *altit.* di bon aire, di buona aria, *neufr.* débonnaire; *zusammengewachsen aus der redensart de bon aire, in welcher, wie in den ähnlichen de mal aire, de gentil aire nach Diez 1, 8 re die art, das geschlecht bedeutete*; *nach anderen, s. Wedgwood und vgl. air, wäre die begriffsentwicklung etwas anders denken.*

Debouch aus einem engen passe, einer mündung hervorkommen; déboucher, *von bouche, sp. pg. pr. boca, it. bocca mund, dem l. bucca backen, maul.*

Debt schuld; *altfr.* debte, *neufr.* dette, *vom lat. debita zu bere schuldig sein*; *vgl. das engl. debit, altfr. debite, neufr. debit, it. sp. debito, lat. debitum die schuld, das debet; neufr. debit verkauf, vertrieb*; s. Diez 2, 272.

Debut erster versuch; *fr. début eigentl. so viel wie point de départ, von but; vgl. butt.*

Decant ausgiessen; *fr. décanter, sp. decantar, it. neulat. decantare langsam abgiessen, abklären*; *ähnlich wie die meisten klärt Wedgwood: „to cant a vessel is to tilt it up on one side as to rest on the other edge, and to decant is to pour off the liquid from a vessel by thus tilting it on the edge, so as not to disturb the grounds“* Scheler *stellte in erwägung den ursprung des fr. canette kännchen, mlat. caneta, vgl. can 2., so dass décanter aus décaneter hervorgegangen sei*; *das wort sieht in der that aus, als ob es erst verhältnissmässig spät und künstlich, etwa von den germanikern gebildet sei und so könnte das neulat. decantare den germanen zu grunde liegen, selbst aber mit benutzung des lat. antharus humpen, ausguss willkürlich geformt sein.*

Decay verfallen; *altengl.* decaien, *altfr.* decaer, decaeir, decaoir, dechoir, *neufr.* déchoir, *aus de und altfr. caer, caeir, caoir, neufr. choir, lat. cadere, pr. cazer.*

Deceive täuschen; *altengl.* deceiven, desaiven, *altfr.* deoever, deceveir, deceivre, decivoir, dechoivre, *pr.* decebre, *neufr.* décevoir, vom *lat.* decipere; *vgl.* conceive, receive und s. Mätzner 1, 108.

Deck deck, decken, schmücken; besonders als schiffsausdruck entsprechen *nhd.* deck, *ndd.* *ndl.* dek, *dän.* däk, als *zeitwort* *ndl.* dekken, *ahd.* dakjan, *mhd. nhd.* decken, nach Bosw. auch *ags.* decan, gedecan, in regelmässiger abstufung aber zu dem *lat.* tegere, *gr.* τέγειν vielmehr *altn.* þekja, *ags.* þeccan, *vgl.* thatch; das starke stammverbum, zu dem ferner unser *nhd.* dach, decke und viele andere gehören, scheint verloren; s. Grimm 2, 660; Gr. 2, 53 No. 552, G. d. d. S. 283; der anlaut scheint gerade bei diesem stamme sehr zu schwanken; *vgl.* *alt.* þekja, *schwd.* tåkka, *dän.* dække, während er ganz regelrecht erscheint in *lat.* tegere, *gr.* τέγος, *ags.* þac, *altn.* þac, *ahd.* dah; auch in der begriffsentwicklung bietet das *engl.* deck manche eigenthümlichkeiten wie in deck of cards, deck: a heap or pile of anything = to deck schmücken hat sich wohl entwickelt aus: decken, bedecken, bekleiden, zierlich bekleiden.

Decoy ködern, locken; wenn es auch auf dem einfachen *co* beruht, ist es doch wohl unter einfluss anderer wörter entstanden zu denken wie z. b. *altfr.* dechoivre, s. deceive; dem stamm nahe tritt auch das *ndl.* coye, kooi vogelbauer, falle, *ndd.* koke, kave; *vgl.* cage; nach Wedgwood stände decoy für duck-coy entenlocke, entenfang; allein das verhältniss dürfte eher umgekehrt und decoy erst vom volke in duck-coy umgedeutet sein.

Dedalian kunstreich; s. daedal.

Deed that; *altengl.* dede, deade, dade, *ags.* daed, dēd, *goth.* dēds in ga-dēds, *altfrs.* dēde, *alts.* *ndl.* *ndd.* dād, *ahd.* *mhd.* tat, *nhd.* that, *altn.* dād, *schwd.* dād, *dän.* daad; *vgl.* Dief. 2, 622 und das entsprechende zeitwort do.

Deem urtheilen; *altengl.* demen, *ags.* dēman, *altfrs.* dēma, *goth.* dōmjan, *ahd.* tuomen, *alts.* adōmian, *ndl.* doemen, *altn.* doema, *schwd.* dōma, *dän.* dōmme; *vgl.* das weitere bei Dief. 2, 648 und unter doom, zu dem es mit umlaut gehört wie bleed zu blood, breed zu brood.

Deep tief; *altengl.* depe, deop, diep, dep, deap, *ags.* deóp, *goth.* diups, *altfrs.* diap, *alts.* diup, diop, *ndd.* dēp, diep, *ndl.* duyp, diep, *ahd.* tiuph, tiuf, *mhd. nhd.* tief, teuf, *altn.* diupr, *schwd.* diup, *dän.* dyp; *vgl.* Dief. 2, 627 ff.; Etm. 566 und das *engl.* dip; das stammzeitwort scheint verloren; Grimm Gr. 2, 48; No. 523.

Deer rothwild; *altengl.* der, deir, dor, duer, deor und zwar eils noch in der allgemeineren bedeutung wie in den anderen sprachen, theils schon in der eigenthümlich verengerten; also deer: east; stags Col. 22; vgl. unser *nhd.* thier in der jägersprache; *goth.* dius, *alts.* dier, *altfrs.* diar, *ndl.* dier, *ndd.* deer, deert Br. Wb. 1, 203: *altn.* diur, *dȳr*, *schwd.* dän. dyr, *ahd.* tior, *mhd.* tier. *nhd.* thier; aber nicht, wie früher wohl angenommen wurde, mit *lat.* fera, *gr.* θήρ, φήρ zusammenzustellen; vgl. Grimm G. d. d. S. 284; Diez 2, 628 ff; Weigand 2, 882.

Default fehler; *altengl.* default, defaut, defaute, defawte, defalt, *altfr.* defaulte, defaute, deffaute, *neufr.* défaut, *pr.* defanta, *it.* diffalta, *mlat.* defalta; s. das weitere unter fault und fail.

Defeat niederlage, schlagen; *fr.* défaite niederlage von défaire, *lat.* defacere, diffacere; *altengl.* defated, defaited ermattet, ver-
üstet, defare zerstören, *altfr.* defeat zerfallen, zerstört, defaire, esfaire, deffaite mangeln, vernichten.

Defile 1. engpass, defiliren; *fr.* défilé, défiler, das zeitwort dem sinne von aller à la file einzeln hinter einander gehen, zu e reihe, fil faden, *lat.* filum faden; défilé: passage étroit où faut marcher un à un.

Defile 2. besudeln; *altengl.* defilen, defylen, defoilen, defoulen, *is.* fýlan, áfýlan, befýlan, gefýlan besudeln zu *ags.* tûl, *engl.* u l; die bildung des wortes aus german. stamme mit roman. *r*silbe wurde erleichtert durch vermischung mit dem *altengl.* effoilen, defoillen überwinden, besiegen, welches wesentlich auf *roman.* grunde beruht; vgl. foil 3.; dem *ags.* befýlan entspricht *enau* das *ndd.* bevülen verunreinigen; s. noch Mätzner Wb. 1, 598 f.

Defray kosten bestreiten; *fr.* défrayer: dispenser du payement des frais, payer pour un autre, entretenir; das *fr.* frais kosten wird abgeleitet von *mlat.* fredum aus dem *ahd.* fridu, *nhd.* friede, indem fredum busse für friedensbruch, busse, zahlung bedeutete, nach Ducange: „compositio qua fisco exsoluta reus pacem a principe exsequitur;“ vgl. pay bezahlen vom *lat.* pacare zu *lat.* pax friede, auch unser *nhd.* befriedigen; s. Wedgwood und Diez 2, 308.

Deft passend, flink; *altengl.* daft, deft, defte, *ags.* däft passend, mit dēfe und vielen anderen ableitungen zu cinem vorausgesetzten *ags.* dafan, gedafan Etm. 555; *goth.* gadaban sich ereignen, passen, gadôbs passend; dem *altengl.* daftig entsprechen genau *ndl.* *ndd.* leftig anständig, vortrefflich; s. Br. Wb. 1, 189; über weitere ver-
wandtschaft Diez 2, 605 ff.; Mätzner Wb. 1, 580.

Defy herausfordern, trotzen; *altengl.* defyen, defien, deffien, diffien *trotzen*, *verweigern*, *altfr.* deffier, desfier, *neufr.* défier, *pr.* desfiar, desfizar, *it.* disfidare, sfidare, *sp. pg.* desafiar, *zu lat.* fides *treue*, fidus *treu*, vom *mlat.* diffidare *nach* Ducange: „a fide quam quis alicui debet aut pollicitus est, per litteras aut epistolam deficere,“ also *eigentl. die treue, das versprechen aufsagen, herausfordern, sich weigern u. s. w.*; vgl. Trench 51.

Degree grad; *altengl.* degree, degre, *neufr.* degré, *altfr.* degret, *pr.* degra, degrat, *pg.* degráo, von dem *lat.* gradus. *fr.* gré *stufe* gebildet aus degradare, als *scheideform* von *fr.* gré, *lat.* gratum; s. Diez 2, 273.

Deign geruhen; *altfr.* deigner, doigner, *neufr.* daigner, *it.* degnare, degnar-si, *pg.* dignar, dignar-se, *sp.* dignar-se, *lat.* dignari *für würdig halten*, dignus *würdig*.

Delay aufschieben, aufschub; *altengl.* delayne, delaïen, *altfr.* delayer, delaier, dilaier, *altit.* dilajare; *das zeitwort entstand erst aus dem hauptwort neufr.* délai, *it.* dilata, von dem *lat.* dilatum, dilata *zu differre aufschieben*; Diez 2, 273; *ein anderes fr.* délayer, *pr.* desleguar, *it.* dileguare *aus dem lat.* disliquare *verdünnen* *erscheint noch im engl.* delay *mit den veralteten und mundartl. bedeutungen* to allay, to adulterate wine *Hol.* 297; s. Diez 1, 153; *in manchen wendungen konnten selbst die bedeutungen einander nahe berühren und so die mischung der zwei verba vollständig machen*; vgl. allay, Scheler und Trench 52.

Delight freude, sich freuen; *altengl.* delyt, delite, delit; deliten, delytten; *altfr.* delit, deleit, delict; deliter, deleiter, delicter, *neufr.* wieder mehr dem *lat.* genähert délecter, *aus dem lat.* delectare, *frequentativ* von delicere *ergötzen*, *nebst* deliciae; *hierher also engl.* delectable, *fr.* délectable, *engl.* delicate, *fr.* délicat, *engl.* delicious, *fr.* délicieux *u. s. w.*

Delirium wahnsinn; *fr.* délire; *mit* delirious, delirate *zu dem lat.* delirare *eigentl. von der furche lira, dann von der geraden linie abweichen, irre reden, faseln*.

Deliver befreien, überliefern; *altengl.* deliveren, diliveren. *fr.* délivrer, *mlat.* deliberare *in denselben bedeutungen*, *zu dem klass.* liberare *befreien*, welches *mlat.* theils mit der vorsilbe de *denselben begriff bewahrte*, theils *aus der bedeutung* „frei, los, ledig machen“ *die neue* „aus der hand geben, einem andern übergeben“ *entwickelte*; vgl. die *fr.* livrer, *pr.* liurar, *it.* livrare, liverare, *pg.* livrar, *sp.* librar, *woher auch unser nhd.* liefern; s. Ducange unter

are; Weigand 2, 49. 50 *und vgl. bei Hal.* 297 deliver: active, le („from the free unencumbered action“ Wedgwood); to catch any business.

Dell *thal*; *ausser dem unter dale bemerkten vgl. noch altfrs. altnld. delle, altn. dael, nhd. telle vertiefung, schlucht, thal.*

Deluge *sündfluth*; *altengl. diluvy, fr. déluge, lat. diluvium, in die engl. diluvium, diluvian, diluvial.*

Delve *graben; grube, höhle; als zeitwort altengl. delven, delfen, delfan, altfrs. delva, nld. delven, ndd. delfen, alts. bi-delban, bi-telban, mhd. telben, nhd. veraltet delben; als hauptwort vgl. ags. delf grube, höhle; vgl. Grimm 2, 915; als spuren der wasserbildung bei Hal.* 310 dolve, dolven *gegraben, begraben; s. Zerner 1, 390.*

Demain *freies erbgut; daneben demesne und domain, vgl. demayne, demeine, demeyn, demesne, altfr. demaine, demaigne, demeine, demeigne, demesne, demenie, demoine, domaine, fr. domaine, vom lat. dominium, mlat. domanium, demanium herrenrecht, herrenbesitz zu dominus herr; pr. domaine, sp. pg. it. dominio; übrigens vermischte sich das wort nach den formen des s und g zu urtheilen mit den dem lat. mansio entsprungenen fr. maisnie, mesne, meignie, s. Burguy 3, 236.*

Demand *fordern, fragen; fr. demander, pr. sp. pg. demandar, dimandare, domandare, mlat. demandare in denselben bedeu- gen von dem lat. mandare befehlen, demandare anvertrauen, befehlen; wegen der begriffsentwicklung vgl. Scheler: „Ce mot si- que ne signifie que confier, recommander; la latinité du moyen âge donna à ce composé demandare le sens de mander, de savoir, puis faire connaître ce que l'on veut; enfin de l'idée que l'on fasse telle ou telle chose s'est déduite une nouvelle importante acception, savoir: prier que l'on dise, interroger;“ als hauptwort demand, altengl. demande, fr. demande, sp. demanda, it. dimanda, domanda.*

Demean *sich betragen, aufführen; altengl. demeanen, demeneu- ren, sich führen, altfr. demener, demesner, neufr. (se) démener, demenar, it. dimenare, dimenarsi; aus de und dem einfachen demener, pr. altsp. menar, it. menare, mlat. minare; schon bei Hieronymus findet sich neben dem klass. minari drohen ein minare viel durch drohungen antreiben, bei Papias minare: ducere loco ad locum, promovere, dann roman. menare führen; vgl. Lange unter minare und Diez 1, 270; Scheler bemerkt dazu:*

„Cette étymologie se confirme par la forme vfr. moiner, qui constate un primitif minare (i bref) d'après le rapport habituel: i bref latin = oi fr. (pirus. poire): l'orthographe ancienne mainer repose sur un faux rapport avec main.“ *Auf diese scheinbare berührung mit manus fusst Wedgwood, ohne die anderen romanformen wie it. menare u. s. w. zu beachten. Hierzu dann demeanour führung, benchmen, altengl. demeanure, demeaner betragen, neben demeaner führung; s. Levins und Hal. 297.*

Demijohn grosse korbflasche; angeeignet und umgedeutet unter benutzung von demi. fr. demi, lat. dimidius halb, und dem eigennamen John, aus dem fr. dame-jeanne, langu. damoxano: a large bottle covered with matting: das fr. wort aber ist selbst entstellt aus dem oriental. damagan in derselben bedeutung; weiter soll zu grunde liegen der eigennamen Damaghan, einer persischen stadt, die durch ihre glasfabrikation berühmt war.

Demirep eine frauensperson von zweifelhafter sittenreinheit; Smart: „a woman of demi-reputation, not living as a courtesan, but suspected to be one;“ also eine verkürzung aus demi-reputation und ein beispiel der entstellenden verstümmungen, die sich die engl. sprache gern erlaubt und in folge deren manches wort so unkenntlich nach seinem ursprunge wird.

Demon dämon: fr. démon, lat. gr. daemon, δαίμων böser geist; davon dann demoniac, fr. démoniaque vom bösen geiste besessen; dem: you slut! Hal. 297 ist wohl nicht, wie Koch 31, 17 meint, eine verkürzung von demon, sondern eher eine nebenform von dam 1. in verächtlichem sinne.

Demur anstehen, zögern, verzögern, einreden machen; bei Hal. demere, demurre, als hauptwort demorance, altfr. demurer, demourer, demorer, neufr. demeurere verweilen, bleiben, wohnen. lat. demorari zögern, it. dimorare, sp. pg. pr. demorar.

Demure ehrbar, ernst, bescheiden: besonders früher im besten sinne, vgl. Trench 54, entspricht nach Wedgwood ganz dem fr. mûr reif, altfr. meür, maür klug, weise, pr. madur, lat. maturus reif, so dass es aus wendungen wie de mûre conduite entstanden zu denken wäre; vgl. debonair; Hal. 567 hat dafür mundartl. mure; weniger wahrscheinlich klingt die erklärung von Mahn aus altfr. de murs für de bonnes murs vom altfr. murs, murs, mors, neufr. mœurs, lat. mores sitten.

Den höhle, grube, enges thal; altengl. den, d-ne, denne, ags. dene, denu thal, bei Etm. 557; denn: cubile bei Grein 1, 187;

e vergleicht *ahd.* tenni, *nhd.* tenne; *ndl.* denne, diesen bedeutungen: deck auf einem kleinen schiffe, salzbehälter; indessen bleibt diese vergleichung sehr fragthes, wenn man, z. b. mit Weigand 2, 873, die hochwörter, und man darf wohl das *ndl.* hinsunehmen, auschen tanne als den mit tannen gedielten boden, die erklärt; vgl. noch einiges hierzu vermuthete bei Grimm 1. 284. 405; Curtius No. 312; s. auch Mätzner Wb. wo den, denne höhle, lager geschieden wird von dene,

1. heller; *fr.* denier, *pr.* denier, *dener.* dinier, *it.* denaro, nario, danajo, *sp.* dinero, *pg.* dinheiro, vom *lat.* denarius, *ngl.* denary zehnfach; die *roman.* ausdrücke, das *fr.* wenigstens als plural deniers, bekamen nach der bezeichnung mten münze auch die bedeutung geld überhaupt.

2. leugner; gewöhnliche ableitung von deny, *altengl.* denyen, *altfr.* deneier, denoier, *neufr.* dénier, *lat.* denegare, *nfachen lat.* negare, *altfr.* noyer, nayer, *neufr.* nier; *nn* die *engl.* denegate, denial.

en eingebürgerter; freier bürger; auch denison geund nach Mätzner 1, 503 vielleicht die veranlassung lenden citizen geworden; der ursprung ist doch noch elhaft. Einige führen es auf das *kymr.* dinas stadt, oder dinasdyn stadtbewohner zurück; vgl. Dief. Or. nach anderen beruht es auf dem *fr.* donison, donaison, o schenkung, indem es ursprünzl. einen ex donatione bürger gewordenen fremden bedeutet habe; Wedgwood acht es nicht unwahrscheinlich, dass es das *altfr.* dies aber, oft dem foreign gegenübergestellt, eine ab- *altfr.* präposition dens, *neufr.* dans, aus *lat.* de und erneuter zusammensetzung dedans, déans sei; ähnlich andere als *altfr.* dens ne, *neufr.* né dedans der drinnen

niederlage, bahnhof; *fr.* dépôt, vom *lat.* depositum, *eitwort* deponere absetzen, niederlegen, woraus *fr.* *vgl.* depose, deposit u. s. w. hervorgehen.

tiefe; *altengl.* depð; s. über den stamm deep; wegen *ing* vgl. das *altn.* dýpt, *dän.* dybde, *goth.* diupiþa, *ndl.* itzner 1, 492, Wb. 1, 613; Grimm Gr. 2, 242 ff.; Bopp 219; ausserdem Dief. 2, 627.

Dervis *muhamedanischer mönch*; auch dervise, dervish, ~~so~~
fr. derviche, dervis, *nhd.* derwisch *aus dem pers.* derwêsch *ar-m.*
von derew betteln, was zusammenhängen soll mit dem pers.
hindost. der thür, so dass der bettler ursprünglich der an den
thüren umhergehende wäre; dann wäre wegen des stammes zu
vergleichen door: Rapp No. 376 tvar thür.

Descant variation, diskant; *altfr.* deschant, *neufr.* déchant ~~und~~
und discant, *sp.* discante, *mlat.* discantus *die falsche, erzwingende,*
hohe stimme, aber auch der abweichende, verschiedene gesang; s.
Ducange unter discantus und vgl. noch pr. deschans *kritik,*
parodie, deschantar tadeln, sp. discantar *singen, verse machen,*
glossen machen.

Descry entdecken; *altengl.* descrien, discrien, *altfr.* descrie ~~r.~~
decrier, neufr. décrier; *vgl. das engl. decry als zusammensetzung*
vom fr. crier schreien, s. cry; in bezug auf die begriffsentwicklung
sagt Wedgwood: „To descry. To make an outcry on discovering
something for which one is on the watch, then simply to discover.“
Indessen ist zu beachten, dass altfr. descriver, discriver auch
dem altengl. descriven, neuengl. describe, lat. describere beschreiben
entspricht, sowie dass selbst mit einem dritten stamme altfr.
descouvrir, neufr. découvrir, altengl. descuren, neuengl. discover
vermischung leicht eintreten und auf die bedeutung wirken konnte.

Design absicht, bestimmen, bezeichnen, zeichnen; *fr.* dessin ~~und~~
und dessein, dessiner *und* désigner *von dem lat. designare; it.*
disegnare, designare, disegno, sp. in ähnlicher trennung der
bedeutungen wie im fr. designar, designio und diseñar, disenar,
pr. desegnar, designar; vgl. Diez 1, 154 und sign.

Desire verlangen; *altengl.* desire; desiren, *fr.* désir: désirer ~~r.~~
pr. dezir, desire; desirar, desiderar, it. desire, desio, desiderio
desirare, desiare, desiderare, lat. desiderium; desiderare: früher
hatte auch das engl. wort wie das fr. und lat. die stärkere be-
deutung schmerzlich entbehren, vermissen; vgl. Trench 56 und
Mätzner Wb. 1, 621.

Desk pult; *mlat.* desca, *altengl.* deske *neben* disch, *ags.* disc
aus dem lat. discus; dasselbe wort entwickelte sich für verschiedene
bedeutungen in besonderen formen; vgl. discus, disk, dish und
dais; über den seltneren lautübergang in desk, bei dem ein
unmittelbarer einfluss des it. desco anzunehmen kaum nöthig ist,
s. Mätzner 1, 105.

Despair *verzweifeln*; *altengl.* dispairen, despeiren, dispeiren, *fr.* desperer, despoirer, *neufr.* désespérer, *altsp.* desperar, *neusp.* sesperar, *it.* disperare, *lat.* desperare.

Despise *verachten*; *altengl.* despisen, dispisen, *altfr.* despire, *particip* despis, despiz, *vom lat.* despiciere; *zu diesem gehört* *inn* despite, *altengl.* despit, *altfr.* despite, despit, *neufr.* dépit, *r.* despiet, despieg, despeit, despieit, *it.* despitto, dispitto, *sp.* especho, *lat.* despectus; *die bedeutung des hauptwortes entwickelt sich von verachtung zu tücke, verdruss, trotz*; *vgl. das durch* *bfall der ersten silbe entstandene spite trotz und davon in* *ite of, fr.* en dépit de; *vgl. Mätzner 1, 177; Max Müller 1, 216.*

Destroy *zerstören*; *altengl.* destruien, destruyen, distrien, *altfr.* estruire, *neufr.* détruire, *pr. sp. pg.* destruir, *it.* distruggere, *lat.* estruere; *vgl. die genauer an die lat. formen destructus sich* *nehmenden engl.* destruct, destruction.

Detach *ablösen, absenden*; *fr.* détacher, *pr.* destacar, *sp. pg.* estacar, desatacar, *it.* distaccare, staccare, *wovon der auch ins* *vgl. als fremdwort gedrungene kunstaussdruck* staccato; *vgl.* *btach und attack.*

Detail *einzelinheit, detail, detailliren*; *fr.* détail, *pr.* detal, *it.* detalle, *it.* detaglio; *als zeitwort fr.* détailler, *it.* distagliare, *m dé, dis und dem einfachen fr.* tailler *schneiden*, *pr.* talhar, *lar, sp.* tallar, talar, tajar, *pg.* talhar, *it.* tagliare, *mlat.* talliare, *lleare, taleare, was auf lat.* talea *schnittling, abgeschnittenes* *is zurückgeführt wird*; *s. Diez 1, 407 und tailor.*

Deuce 1. *die zwei*; *altfr.* duez, dous, dui, dou, *neufr.* deux, *s dem lat.* duo, duos, *indem das s am ende, später x geworden,* *prünglich pluralzeichen ist*; *nach Grimm 2, 853 wäre es wie* *l. dūs, mhd. tūs, nhd. daus, altn. daus, dän. duus unmittelbar* *das lat. gr. dyas, δῡάς zweizahl zurückzuführen*; *vgl.* *ckernagel Umd. 28 und wegen der urverwandtschaft two.*

Deuce 2. *teufel*; *auch deuse, dyse, euphemistisch wie Dickens* *devil*; *s. Mätzner 1, 471; wenn auch jedenfalls absichtliche* *stellung und eine mischung mit deuce 1. anzunehmen ist, vgl.* *nhd. der daus, ndd. de dūs, duks, düker, denker, deiker, so* *doch folgendes zu bemerken: nhd. daus, ndd. dus, denen dann* *l. deuce entspricht, bedeuten im guten sinne ein ausgezeichnetes,* *treffliches wesen, einen menschen, den man mit wohlgefallen* *ieht*; *Wedgwood meint nun, dass der ganze gebrauch des* *tes als ausruf ausgegangen sei von spielern, welche daus,*

dence als die höchste karte zur bezeichnung des besten, dann aber euphemistisch für den teufel brauchten: Grimm 2. 855 sagt: „die von Schilter und Wachter vorgebrachte, in England angenommene vermuthung, dass danc und die gallischen danci, duscii zusammengehören, zumal in der Bretagne noch heute die benennung danc fortlebt (Myth. 149), ist nicht unwahrscheinlich, und ursprünglich mag ein zweideutiges, bald gutes, bald böses wesen gemeint sein; vgl. Graff 5. 229: s. ausserdem Wedgwood: Dief. Or. Eur. 329 und Mätzner Wb. 1. 628.

Develop entwickeln: fr. développer, als gegensatz envelopper, it. disviluppare, sviluppare: das einfache zeitwort ist altfr. voleper, voluper, pr. altsp. voloper; vgl. als hauptwort das it. viluppo ickel, gewirr: der ursprung ist zweifelhaft; eine ansprechende vermuthung ist, dass lat. volup, volupe zu grunde liege und volupare se, it. vilupparsi eigentlich bedeutet habe sich behaglich, warm machen durch einwickeln, dann überhaupt sich einwickeln: s. Diez 1. 443; andere haben viluppo auf das lat. volvere zurückführen wollen: Arch. 31. 154.

Device entwurf, sinnspruch: daneben devise theilung, bestimmung, testament, erdenken, planen: altengl. devis, devise, dirise, als zeitwort devisen, divisen: s. Mätzner Wb. 1. 629 f.: vgl. Hal. 301 devise: to direct, to order, to relate, to espy, to get a knowledge of: at point devise bei Chaucer: altfr. devis, neuf^r-devis, devise, deviser, pr. devire, sp. devisar, it. divisare; die mannigfachen bedeutungen in den verschiedenen sprachen lassen sich doch auf die des theilens zurückführen und zu grunde liegt das lat. dividere, divisum, divisare, ohne dass man lat. vider^e sehen, visum zu hülfe zu nehmen brauchte: vgl. Diez 1. 154 = allerdings kann die begriffsentwicklung in einzelnen fällen verschieden gedacht werden z. b. divisa, devise, device: abtheilungswahl, wahlpruch, sinn und bedeutung, oder: abtheilung, parteiparteizeichen, wahlpruch: s. Scheler und Wedgwood, letztere besonders über die panni divisati, vesti alla divisa des mittelalters = uniformartige trachten, indem farben angenommen wurden „for the purpose constituting the partita, divisa or device of the livery.“

Devil teufel: altengl. devil, devel, dievel, defell, deofell, deovel = ags. deōfol, deōth, deōfnl, altnordhbr. diafol, diawul, goth. diabaulus = diabolus, aus dem lat. gr. diabolus, διάβολος eigentl. verleumder = von διαβάλλειν; daher dann engl. diabolical neben devilish = das wort drang überall mit dem christenthum ein: altn. djöfal,

wd. djefvul, *dän.* diävel, *altfrs.* diovel, divel, *alts.* diubhal, *mndd.* el, *ndd.* düvel, deibel, *ndl.* duivel, *ahd.* tiufal, diufal, *mhd.* rel, *nhd.* teufel; *auf roman. gebiete* *it.* diavolo, *pr.* diable, *bol.* sp. diablo, *pg.* diabo, *fr.* diable; *vgl. wegen der zahlreichen* *enformen* Koch 3², 17; Weigand 2, 875; Dief. 2, 625.

Dew thau; *altengl.* dewe, deawe, deu, daew, *ags.* deav, *ndl.* w, douw, *altn.* dögg, *schwd.* dagg, *dän.* dug, *ahd.* tou, tau, *1, mhd.* tou, *nhd.* thau, tau; *als zeitwort neuengl.* dew, *altengl.* wen, dewien, daewen, *ags.* deáavian, *altfrs.* dawa, *altndl.* dauwen, *d.* dauen, *ahd.* touwon, *mhd.* touwen, *nhd.* thauen, *altn.* döggva; *nächst auf dem skandinav. beruhen die älteren und mundartl.* *ik. formen* dag, daggen, s. Hal. 290; *vgl. dag 2.; der stamm* *dunkel und schwerlich mit thaw in verbindung zu bringen,* *wohl sich beide in dem nhd. thauen, tauen mit einander ganz* *mischen; vgl. Mätzner Wb. 1, 628. 631. Beachtung verdienen* *h einige engl. zusammensetzungen wie dew-lap wamme,* *engl. dew-lappe, dew-lap, dän. dogläp, ndl. douw-swengel, das* *n aus dew und lap: to lick erklärt oder wie Wedgwood* *gend bemerkt „from sweeping the dew?“ ferner dew-berry,* *l. thaubeere, oberdeutsch taub-ber, tauben-ber, dubbere für* *schiedene arten wie heidel-, brom-, moosbeere, worin der erste* *l der zusammensetzung unklar ist.*

Dey 1. milchmädchen; s. unter dairy.

Dey 2. dey; *fr.* dey titel der früheren beherrscher von Algier; *h* Mahn ein türk. wort dâi, welches eigentlich einen oheim mutterseite bezeichnete, dann auf gewisse befehlshaber anandt wurde.

Diadem krone, diadem; *fr.* diadème, von dem *lat. gr.* diadema, *ἡμα* binde, stirnbinde als kopfschmuck des herrschers zu *leiv* umbinden.

Dial zifferblatt, sonnenuhr; *altengl.* dyel, dyale, von dem *lat.* *is dem Jupiter, gr. Ζεύς, Διός* gehörig, den tag *lat.* dies *effend, die tageszeit, die stunde anzeigend, etwa ursprünglich* *einem* horologium *diale himmel-, wetteruhr; vgl. Mätzner* *. 1, 632.*

Diamond diamant; *altengl.* dyamand, diamaunde, dyamaunde, *r.* diamante, *fr.* diamant, *pr.* diamau, *it. sp.* diamante, *mhd.* mand, *nhd.* diamant, demant, *ndl.* diamant; *aus dem lat.* mas, adamantis, *gr. ἀδάμας, ἀδάμαντος*, von *δαμᾶν*, *lat.* domare, *daunt und tame, eigentl. unbezwinglich, dann von festen*

metallen, steinen; auch ahd. adamand, altengl. adamand, ademan, neuengl. adamant; die entstellung fand etwa unter anlehnung an it. diafano, fr. diaphane, gr. διαφανής durchsichtig nach verrückung des tones statt; s. Diez 1, 152; Koch 3², 140.

Diaper *geblünte leinwand, tischdrell, blümen, sticken; altengl. diaper, diaperi. altfr. diapre, diaspre, pr. diaspe, diaspre, mlat. diasprus, diaspra, fr. diaprer blümen, diapré bunt, altfr. pr. diáspe bunter, marmorirter stoff; nach Diez 1, 153 ein wort mit it. diaspro, sp. diaspero dem namen des steins lat. jaspis, gr. ἱάσπις, λάσπιδος, vgl. Ducange unter diasprus; s. jasper; Scheler schlägt noch andere ableitungen vor, entweder vom gr. διάσχορος; α διασπείρειν besäen oder von den lat. diasperatus, diasperare, asper *rauh*, so dass ursprünglich an einen *rauh*en, mit figuren bedeckten stoff im gegensatze zu einem *glat*ten gedacht werden müsse.*

Dibble *pflanzstock; ziemlich genau entsprechen die nhd. döbel, dübel, dippel pflock, bolzen, hölzerner nagel, zu denen Grimm 2, 1198 stellt ahd. tupil in tupili, gatubili versapfung, tubilari zimmermann, mhd. tübel, bair. dupel, schwäb. diebel; vgl. Wedgwood und Schwenck, der das wort auf den stamm dab stossen, schlagen, s. auch dub, zurückzuführen versucht.*

Didapper *taucher; Hal. 302; altengl. divedap, divedoppe, devedoppe, ags. dūfedoppa: pelicanus bei Etm. 570; vgl. Mätzner Wb. 1, 648; Wedgwood: „also called dab-chick or dob-chick, a waterbird constantly diving under water; Du. doppen, doopen, to dip; dobber, a float bobbing up and down with the water:“ vgl. dab und wegen der ersten silbe dive.*

Didder *schwanken, schnattern; altengl. dideren, dederen, daderen, altn. dadra, nhd. dadern, dädern; vgl. dadder: to confound, to perplex; dodder: to shake; doddered: confused Hal. 289. 308; ferner daddie, diddle, doddle mit der grundbedeutung schwanken, wackeln; auch tatter, titter, totter, sowie tattle, tittle, tottle schwatzen, kichern, wanken. zu denen in anderen sprachen so manches ähnliche tritt wie nhd. zittern, mundartl. tottern, nhd. doddeln stammeln; Wedgwood: „the origin is a representation of the repeated beats of a vibrating body by the syllables da, da, ta, ta, or, when the beats are rapid and small di, di, ti, ti;“ diese theorie der lautmachung darf hier als im ganzen zutreffend anerkannt werden. wenngleich auch für diese wörter herübernahme aus einer in die andere sprache und überhaupt eine gewisse historische entwicklung nicht ganz ausgeschlossen bleibt; vgl. Koch 3¹, 166.*

Die 1. sterben; *altengl.* dien, dyen, deien, deihen, degghen, ghen, dezen, dizen; *ags.* fehlt das zeitwort, aber nicht die ableitungen, vgl. *dead* und *death*; dagegen erscheint es *altn.* *eyja*, *schwed.* *doea*, *dän.* *döe*, *altfrs.* *deia*, *deja*, *alts.* *dôjan*, *dôan*, *dd.* *doën* Br. Wb. 1, 218; *ahd.* *touuan*, *mhd.* *töuwen*, im *nhd.* *rloschen*; *goth.* *divan*; vgl. über die urverwandtschaft mit *gr.* *av*, *θνήσκειν* sterben, *skr.* *dhan* tödten Dief. 2, 630; Weigand, 890.

Die 2. würfel; *altengl.* *dee*, *de*, im plural *dees*, *deys*, *dis*; vgl. über die neuengl. *dies* und *dice* Mätzner 1, 236; *altfr.* *de*, *ez*, *neufr.* *dé*, *pr.* *dat*; s. das weitere unter *dado*.

Die 3. färben; meist *dye* geschrieben; *altengl.* *dien*, *deyen*, *gs.* *deagian* färben, nebst *deóg*, *deág*, *deáh* farbe, s. Etm. 564; das wort steht ziemlich vereinzelt im *ags.* da und erinnert nur einerseits an *lat.* *tingere*, andererseits an die unter *dew* und *ag* 2. angeführten skandinav. wörter, denen es der form und auch der bedeutung nach ziemlich nahe tritt; vgl. Hal. 296 *deg* feuchten, besprengen.

Diet 1. kost, nahrungsweise; *altengl.* *altfr.* *diète*, *neufr.* *diète*, *sp. pr. pg.* *dieta*, *nhd.* *diät*, von dem *lat. gr.* *diaeta*, *διαίτα* zu leben.

Diet 2. reichstag; *fr.* *diète*, *it. sp.* *dieta*, *mlat.* *dieta*, *diaeta* *zesslänge*, *tagereise*, *tagegeld*, *dietare* *tagen*, zu *lat.* *dies* *tag*; *her nhd.* *diäten* *tagegelder*.

Dig graben; *altengl.* *diggen*, *deggen*; das etwas dunkle wort scheint doch mit dem *altengl.* *diken*, *dichen*, *ags.* *dician*, vgl. *ike* und *ditch*, nicht vermengt werden zu dürfen; die älteren deutungen bohren, stechen, vgl. Hal. 303, machen es nicht wahrscheinlich, dass es, wie Wedgwood will, zu *dag* 1. gehört, *engl.* *daggen* durchbohren; vgl. Mätzner 1, 389; Wb. 1, 634.

Dight schmücken; *altengl.* *dighen*, *dihten* zurecht machen, schmücken, *ags.* *dihtan*; aus dem *lat.* *dictare* diktiren, wovon mittelbar *fr.* *dicter*, *engl.* *dictate*; von dem *lat.* *dicere* in dem Sinne von *componere*, *carmina componere* kamen in dieser letzten bedeutung *ahd.* *tictôn*, *dihtôn*, *mhd.* *tihten*, *nhd.* *dichten*, *ndl.* *dichten*, *tsch.* *schwed.* *dikta*, *dän.* *digte*; s. Grimm 2, 1057; die begriffsentwicklung für das *ags.* und *engl.* ergibt sich aus der reihe: diktiren, befehlen, anordnen, bereiten, schmücken; über die älteren verben von *dight* und dem damit zusammengesetzten *bedight* s. noch Mätzner 1, 381, *altengl.* *bidighen* zurichten Wb. 1, 229. 635.

Dike *deich, graben, umdämmen*; *altengl.* dic, dik, dike, dich, diehe, *ags.* die, *altfrs.* dik, *ndd.* diek, *ndl.* dijk, *dän.* dige, aus dem *german.* ins *roman.* gedrungen *it.* diga, *fr.* digue, *sp.* dique; im *nhd.* nebeneinander in verschiedener bedeutung das eigentl. *ndd.* deich damm und nach dem *mhd.* tich von dem eingedämmten wasser teich; das *engl.* hat nebeneinander entwickelt die formen dike und ditch; als zeitwort *neuengl.* dike, ditch, *altengl.* dichen, diken, *ags.* dician, *altfrs.* dika, ditsa, ditsia; wegen des begriffsüberganges zwischen damm, graben, deich, teich vgl. dam 2. und moat, sowie Grimm 2, 904; über die *roman.* wörter Diez 1, 153; über den etwa zu grunde liegenden stamm dig mit dem begriffe des stechens, grabens Diez. 2, 624.

Dill *dill*; *altengl.* dille, dile, *ags.* dil, dile, *ndl.* dille, *schw.* dill, *dän.* diid, *ahd.* tilli, dille, *mhd.* tille, *nhd.* dill, dille; nach Grimm 2, 1150: Gr. 2, 44 würde es zu einem verlorenen starken zeitwort deilan theilen, vgl. deal 1., gehören und zwar als ein krausästiges, feingegabeltes kraut: das ist wenigstens wahrscheinlicher als die vermuthung Wedgwood's: „To dill, to soothe, to calm. Hence the name of the herb dill, used as a carminative or soothing medicine for children.“

Dilling *schooskind*: Hal. 303: „a darling, or favourite; also the youngest child, or the youngest of a brood:“ es ist vielleicht nur eine entstellung von darling, etwa unter einfluss von dill beruhigen, dille närrisch, auf welche es Wedgwood unmittelbar zurückführen will; vgl. übrigens wegen dieses *altengl.* dil, dill närrisch, thöricht, stumpf das *neuengl.* dull.

Dilly *eibagen*: verkürzt aus dem *fr. engl.* diligence eile eibagen, vom *lat.* diligentia eifer, fleiss, eile.

Dim *trübe*: *altengl.* dim, dimme, *ags.* dim, *altn.* dimmr, *altfrs.* dim, *alts.* thimma; vgl. die *ags.* dümre, *ahd.* timbar, *mhd.* timber, dimber, dümper, *nhd.* mündl. dimmer, diemer; ferner *ahd.* demar zuecht, wrenn *nhd.* dämmern, dämmerung; s. Grimm 2 799, 1152, wo diese wörter weiter zusammengestellt werden mit *altn.* danna, *lat.* tenebrae, *grieh.* tamsa, *serb.* tama finsterniss dunkel, weiß; auch skr. tama finsterniss; Grimm Gr. 2, 184 legt ein altes germanisches stammwortum lumen dämmeln zu grunde; vgl. auch wegen beziehung auf taubheit selbst deaf, sowie dem *nhd.* d st. die zusammenstellungen bei Diez. 2, 613 ff. 635; bei Hal. 303 finden sich noch eine anzahl anderer gehöriger wörter

wie dim *und* dimhede *dunkelheit*, dimmet, dimming, dimse *zweilicht, dämmerung*; vgl. auch Mätzner Wb. 1, 637.

Dimble *grotte, laube*; Hal. 303 dimble; a narrow valley or dingle; also wohl mit der grundbedeutung einer vertiefung *wesentlich dasselbe wie dimple*.

Dime *nordamerikanische silbermünze im werthe von $\frac{1}{10}$ dollar*; es ist das fr. *dîme*, *altengl.* *disme*, *dime*, *dyme* *der zehnte*, *altfr.* *disme*, *dixim*, *diesme*, *decieme*, *neufr.* *dixième*, vom *lat.* *decimus*, *decima* *der zehnte theil*.

Dimity *eine art zeug, geköperter barchent*; fr. *dimite*, *démitte*, *ndl.* *diemit*, *diemet*; von dem *mlat.* *dimitum*, *gr.* *δίμιτος* *eigentlich zweifädenig*, *gr.* *μίτος* *faden*; vgl. *einerseits* die auf *gr.* *ἐξάμιτος*, *ἑξάμιτος* *sechsfädenig* beruhenden *it.* *sciámito*, *sp.* *xamete*, *altfr.* *samit*, *mlat.* *samitum*, *mhd.* *samît*, *nhd.* *sammet*, *sanmt*, auch im *älteren engl.* *samite*, *andererseits* wegen der benennung von stoffen nach der zahl der fäden unsere *nhd.* *zwillich*, *drillich*, *drill*, *drell*, *engl.* *twill köpern*, *drill drell*; s. Hal. 704; Diez 1, 372; Weigand 2, 536.

Dimple *grübchen*; am nächsten stehen unsere *nhd.* *tümpel*, *dümpfel*, *dumpel*, *mundartl.* *tempel*, *ahd.* *dumphilo*, *mhd.* *tumpfel* mit den bedeutungen: *wasserstrudel*, *wasserloch*, *lache*; ferner treten etwa dazu *ndl.* *dompen*, *dompeln eintauchen*, *ndd.* *dumpelen*: *fluctibus quati*; *be-dumpeln begiessen*; s. Br. Wb. 1, 271; Grimm 2, 1525; vgl. die *engl.* *dimble*, *damp*, *dump*, die dann als *rhinistische formen* von *goth.* *diups*, s. *deep*, *angesehen werden*; vgl. Dief. 2, 627 ff.

Din *lärm*; *übertäuben*; *altengl.* *din*, *dinne*; *dinnen*, *ags.* *dyn*, *dyne lärm*, *dynnau geräusch verursachen*; vgl. die *altn.* *dyn* *das dröhnen*, *dunr donner*, *dynja dröhnen*; es steht in einer freilich nicht ganz klaren verwandtschaft zu *thunder* und würde der regelmässigen lautverschiebung nach entsprechen dem *gr.* *δελνείν*, *skr.* *dhan schlagen*.

Dine *zu mittag essen*; *altengl.* *dinen*, bei Hal. 304 *dine* auch als *hauptwort*, welches sonst *dinner*, *altengl.* *diner*, *dyner* ist; *altfr.* *disner*, *disgner*, *digner*, *neufr.* *dîner*, *it.* *disinare*, *desinare*, *pr.* *disnar*, *dirnar*, *dinar*. *altcat.* *dinar*. Die bemerkenswerthen versuche, das vielbesprochene wort zu deuten, sind besonders folgende: 1. aus dem *gr.* *δειπνείν*, so dass es ausgegangen von der Provence erst zu *roman.* *dinar*, später mit unorganischem *s* zu *disnar*, *disner* verstärkt wäre; 2. aus *dignare* *Domine* als

anfangswort des tischgebetes, was trefflich zu dem altfr. digner stimmen würde, wäre die sache nur gehörig erwiesen, oder diese form als die älteste anerkannt; 3. aus decimare um die zehnte stunde essen, wie altfr. noner für goûter, aber abgesehen von dem übergang des m in n ist decima für mittagsstunde nicht einmal gebräuchlich; 4. von desinare für desinere aufhören, nämlich zu arbeiten; diese erklärung zieht Wedgwood vor; 5. aus disjejunare, woraus sonst regelmässig déjeuner entstand; diese ansicht hat gewichtige vertreter wie Mahn; 6. endlich nach Diez und Pott, denen sich auch Scheler mit recht anschliesst und später Littré zugestimmt hat, aus dem lat. decenare, so dass mit zurückziehung des accents décenare und weiter desnare, disnare entstanden sei; vgl. wegen der bildung die älteren formen von dime; das nähere s. bei Diez 1, 151 f.; Anh. 15.

Ding heftig schlagen; *altengl. dingen, dengen; ein voraussetzendes ays. dingan ist nicht belegt; vgl. dangle; als lautmachendes wort ist es z. b. von Koch 3¹, 166 mit tingle, tinkle zusammengestellt worden; vgl. in dieser hinsicht ding-dong von dem klange der glocken, während wieder ndd. dung-dang nach dem Br. Wb. 1, 172 einen müssigen, trägen menschen bezeichnet, der stets schwebend von einer seite zur anderen schwankt, wie ein trunkener; vgl. Mätzner Wb. 1, 638.*

Dingle enges felsthal; *altengl. dingle; der ursprung muss als dunkel bezeichnet werden, wenn man sich nicht begnügt, es als eine nebenform von dimble, dimple anzusehen, oder darin eine ableitung von ding stossen, schlagen zu erkennen, so dass der grundbegriff eine durch stoss hervorgebrachte vertiefung gewesen wäre; s. Wedgwood, der es so auf ding und dig, wie dimble und dimple auf dib, dip und deep zurückführen möchte.*

Dingy schmutzig, dunkelfarbig; *das wort scheint nicht alt zu sein und gehört kaum zu dem nhd. dunkel, vgl. Grimm 2, 1533; man hat es andererseits zu dem engl. dim und dun gestellt, doch ohne den zusammenhang damit nachzuweisen; Hal. 304 erklärt es als foul, dirty und so könnte es eine mundartl. ableitung von dung dünger, mist sein, welches sich der form nach z. b. in dinch-pick: a dung-fork Hal. 303 nahe dazu stellt.*

Dint schlag, strieme, kraft; *daher dann die präpositionale redensart by dint of kraft; vgl. ndl. uit kracht, fr. à force de; altengl. dint, dent, dunt, ays. dynt schlag, wozu Etm. 562 ein altn. dynt, Mahn die isl. dynt schlag, dynta schütteln, anführt;*

leicht urverwandt mit dem stamme von wörtern wie lat. tundere **sen**, **gr.** *δαίειν* schlagen; **vgl.** *din*; **als zeitwort entspricht** **engl.** dinten, duntten; s. Mätzner Wb. 1, 690.

Diocese sprengel; öfter ungut diocess geschrieben; altengl. *cise*, **altfr.** *diocese*, *diocise*, **neufr.** *diocèse*, **pr.** *diocezi*, *diocesa*, **diecese**, **diocese**, **sp.** *diocesis*, **it.** *diocesi*, **von dem lat. gr.** *diocesis*, *διοίκησις* eigentl. **verwaltung**, dann **bezirk**, zu *διοικεῖν* **walten**, *οἶκος* **haus**; **vgl.** Mätzner Wb. 1, 639.

Dip tauchen; altengl. *dippen*, *duppen*, **ags.** *dyppan*; **aus demselben stamme wie deep**; **vgl.** **die goth.** *diups*, *daupjan*, **welchem letzteren entsprechen alts.** *dôpjan*, **ndl.** *doopen*, **ndd.** *ôpen*, **ahd.** *toufan*, **mhd.** *toufen*, **nhd.** *taufen*, **schwd.** *doepa*, **dän.** *ôbe taufen*, *untertauchen*; s. Dief. 2, 627; Weigand 2, 866; Mätzner Wb. 1, 691.

Dirge grabgesang, trauerlied; altengl. *dirge*, *dirige*, *dorge*; Mätzner Wb. 1, 639; **es ist zusammengezogen aus dirige**; Hal. 304: *Dirige — a solem hymn in the Romish church, commencing: dirige gressus meos; it was part of the burial service;* **nach Wedgwood etwas, doch unwesentlich anders von den worten der Vulgata ps. 5, 8:** „*dirige domine deus meus in conspectu tuo tam meum*“, **die in der begräbnissliturgie öfter wiederholt werden seien; er führt dazu an als altschott. formen** *dregy*, *dirgy*; **schott. wörterbüchern findet sich** *dirgie*: a funeral feast.

Dirk 1. dolch; schott. *dirk*, *durk*; **zunächst dem kelt. gebiete entnommen gael.** *duirc*, *durc*; Wedgwood **nimmt dies, auf den bekannten wechsel zwischen l und r fussend, als identisch mit dem nhd.** *dollich*, *dolch*; **dieses stammt wie ndl. schwd. dän.** *dolk*, *dölgr* **aus dem slavischen, böhm. poln.** *tulich* **und berührt sich nur zufällig mit dem ags.** *dolh* **wunde; die urverwandtschaft zwischen dem kelt.** *duirc* **und dem slav.** *tulich* **ist immerhin sehr fraglich; vgl.** Dief. 2, 610. 634; Grimm 2, 1222.

Dirk 2. dunkel; schott. **altengl.** *dirk*, **ags.** *deorc*; s. das **ältere unter der jetzt allein üblichen form dark und vgl.** Mätzner Wb. 1, 614.

Dirt schmutz, dreck; altengl. *drite*, *drit*, **altn.** *drîtr*, **norw.** *drîtt*, **altndl.** *drijt*, **ndd.** *drite*; **als zeitwort altengl.** *driten*, **ags.** *drîtan*, **altn.** *drîta*, **ndl.** *drijten*, **altschwd.** *dryte* **meist in dem sinne von:** *sordes ejicere, cacare*; **neuengl.** *dirt* **beschmutzen**; Grimm 2, 14 **führt es No. 151 als starkes stammverbum auf; zu dem ebenda beigebrachten altn.** *dreitill* **tropfen liesse sich ver-**

gleichen das nordhbr. dirt regen bei Hal. 304; s. auch Grimm 5, wo verwandtschaft mit dem nhd. dreck vermuthet wird.

Dis als erster theil von einer grossen anzahl wörter; beruht in den meisten fällen auf dem die trennung, vernein das gegentheil ausdrückenden lat. *dis*, *it. dis*, *fr. des*, *pr. des*, *dis*; s. darüber Mätzner 1, 548; in anderen ist es unmitte das gr. *δύς* zweimal, wie in *distich*; in einigen wörtern wie z. b. *distaff* hat es doch ganz anderen ursprung.

Disaster unglück; *neufr. désastre*, *pr. desastre*, *sp. pg. desa* *it. disastro*, von *dis* und *fr. pr. astre*, *sp. pg. it. astro*, *lat. ast* *gr. ἀστήρ, ἄστρον* stern, gestirn; vgl. die *pr. benastre*, *mala* *Diez* 1, 37 und das *nhd. unsteru*.

Discard abdanken; eigentl. wegwerfen, gewisse karten spiele; *sp. pg. descartar*, *it. escartare*, *neufr. écarter*; dazu *n* *écarté*, *écart*, *altfr. escart*; *nhd. scat* name eines kartenspiel *Weigand* 2, 547.

Dish schüssel; *altengl. disch*, *alts. ags. disc*, *altn. disk*, *tisc*, *nhd. tisch*, *altn. disk*, *schwd. disk*, *ndl. dis*, *disch*: *aus lat. gr. discus, δίσκος*; vgl. das *mlat. discus* bei *Ducange*; bedeutung entwickelt sich von scheibe zu platte, tisch, teller, schüssel u. s. w.; s. die *engl. disk*, *desk*, *dais* und *Mätzner Wb.* 1, 642.

Dishevel zerzausen; noch heute meist von den aufgek unordentlich hängenden haaren gebraucht; *altengl. dischevele* *zaust*, eigentl. das *participium*; vgl. die *altfr. escheveler*, *esca* *neufr. décheveler*, *sp. descabellar*, *it. scapigliare*, *discapig* *mlat. discapillare*, von *dis* und *lat. capillus* haar, *altfr. ch* *neufr. cheven*, *pr. cabelh*, *sp. pg. cabello*, *it. capello*.

Dismal traurig, unglücklich; *Hal.* 305 *dismals*: *melanc* *feelings*; 327 *dysemol*: *unfortunate*; *dysmale*: *ruin*, *destruc* *Levins* hat *dismall unglücklich* und wie *Jamieson* *dysmel* *bezeichnung des teufels*; auch bei *Chaucer* kommt das wort als hauptwort in der bedeutung verderben, unglück vor und mag die gewöhnliche annahme stützen, dass es aus *lat. malus* böser tag hervorgegangen sei, vermittels des entspreche *altfr. dis mal*; jedenfalls wurde es frühzeitig so verstanden darüber *Trench* 61; *Wedgwood* möchte darin denselben st wie in *dizzy* finden und verweist auf die mundartl. *nhd. fon* *dusem* dunkel, *dusmig* trübe, *dusmen* leise reden, vgl. *Grimm* 1759 ff., ohne damit die entstehung klar zu legen; noch wei

wird mit anderen an dim zu denken sein und auch mit dem folgenden dismay lässt es sich nur schwer zusammenbringen.

Dismay erschrecken; *altengl.* demayen und esmayen Hal. 297. 339; *die engl. wörter beruhen auf den romanischen sp. pg. desmayar, desmaiar in ohnmacht fallen, altit. smagare, altpg. esmaiar muthlos werden, pr. esmaiar, altfr. esmaier, esmoyer, in Berry émeiger muthlos machen, wozu dann neufr. émoi ohnmacht, schrecken für esmoi, esmai; s. Diez 1, 384, der darin deutschen stamm mit dem roman. privativen es oder des erkennt, nämlich goth. ahd. magan können, vermögen, ahd. magên stark sein, unmagên ohnmächtig werden; vgl. noch das altengl. amay für dismay bei Hal. 53, womit sich vielleicht amaze mischte, und Dief. 2. 1. 762.*

Disparage unter dem stande verheirathen, entehren; bei Hal. 305 disparage: to disable, a disparagement; *altengl.* desparagen, *altfr.* desparager, desparagier, *neufr.* déparager, *mlat.* disparagiare, disparagare; *von dis und mlat. paragium, paraticum, s. die mlat. wörter bei Ducange; fr. parage, pr. paratge, it. paraggio herkunft, gleiche herkunft, ebenbürtigkeit, aus dem lat. par gleich entwickelt.*

Dispatch absenden, abfertigen; *altfr.* despecher, *neufr.* dépêcher, *sp. pg.* despachar, *it.* dispacciare, spacciare, spicciare, *dem gegensatz von it. impacciare, fr. empêcher verhindern, vgl. impeach; über die weitere zweifelhafte herkunft der roman. wörter aus einem lat. impedicare verstricken, oder aus impactare, oder impactiare vgl. Diez 1, 299.*

Display entfalten, zeigen; *altengl.* displaien, desplaien, *nicht etwa, wie es auf den ersten blick scheint, aus dis und play, sondern das altfr. desployer, despleier, desplier, neufr. déployer, déplier, pr. desplegar, despleyar, despleiar, sp. desplegar, pg. despregar, it. dispiegare, spiegare, vom lat. plicare falten; auch im engl. als scheideform deploy, vgl. employ.*

Disport zerstreung; *altengl.* disport, desport, *altfr.* deport, desport, *neufr.* déport mit ausweichender begriffsentwicklung, vom lat. portare tragen; *hinsichtlich der bedeutung gilt für das engl. erst recht, was schon für das fr. Scheler bemerkt: „comme divertir proprement tourner en sens divers, fr. se divertir, et le fr. distraire, sens analogue, le mot déporter a revêtu aussi le sens d’amuser;“ vgl. unser nhd. sich zerstreuen; im engl. entstand dann ziemlich frühzeitig, mittels abfall der anfangsbuchstaben sport, das in eigenthümlicher bedeutung als fremdwort neuer-*

dings wieder in das fr. nhd. und andere sprachen gedrungen ist; vgl. Mätzner 1, 177; Wb. 1, 624.

Distaff *spinnrocken, kunkel; altengl. distaf, disestaff, distaffe ags. distäf; nicht, wie Smart meinte, aus stuff und der ursprüngl. griech. vorsilbe dis im sinne eines doppelstabs, sondern von sta und einem alten worte, das den zum spinnen aufgewickelten faden bezeichnete; Hal. 305 dise, dysen: to put tow or flax on a distaf 327 dyson: the flax on a distaff; nhd. diesse, s. Br. Wb. 1, 211 5, 284; im Quickborn dis'; disenheed, heeddis verwirrter hede, auch so viel als für einmal auf den wocken op'n twel, e zweischössiger stock beim hedespinnen, gewunden wird; nhd. disse im seewesen werg, hede; s. Grimm 2, 1761; Mätzner Wb. 1, 646.*

Distrain *auspfänden, abpfänden; altengl. distrainen, distrenen, destrainen. destreinen ergreifen, festhalten, zwingen, quälen; altfr. distraindre, pr. destrenher, it. distrignere, distringere, vom lat. distringere auseinander ziehen, dehnen, zwingen; das ml. distringere bekam die bedeutung von schwer bestrafen; ml. districtus war dann strafe, geldstrafe, gerichtbarkeit, besirk; dem letzten sinne nun fr. engl. district, it. distretto, wähere aus demselben districtus das altfr. destroit, auch altengl. distrei pr. destreyt. destret, sp. distrito, it. distretto, neufr. détroit u. dem grundbegriffe der enge hervorging; eben dahin gehört en. dintrenn unglück, altfr. destresse, destrece, destreche, neufr. détresse; pr. destressa, destreissa, destrecha, it. distretta, nebst dem altfr. destreit, destroit; zu lat. distringere, districtus, woraus sich mittels eines districtiare entwickelt ein destreissar, altfr. destrecier, destresser; vgl. Diez 2, 274; Ducange unter distringere districtus, den engl. rechtsausdruck distringas haft-, auspfändungsbefehl, sowie strain, stress und wegen der urverwandschaft etwa string, strong.*

Dit 1. *zustopfen, verschliessen; veraltet und mundartlich, Hal. 307; altengl. ditten, dutten, ags. dyttan, dettan, altn. ditta s. Etn. 559.*

Dit 2. *wort, ausspruch, gesang, lied; meist in der vollen form ditty; altengl. ditt, dite, ditee, ditie, altfr. ditte, dicte, ditti von dem lat. dictum, dictatum, zu dicere sagen, mlat. dictare dichten; vgl. dight.*

Ditch *graben; s. dike.*

Divan *rathsversammlung, sofa*; *fr. sp. nhd.* divan, *it.* divano; *m dem pers.* divân, *arab.* daivân *gedichtsammlung, staatsrath, rath, sitz*; *auf demselben worte beruhen die it.* dogana, *neufr.* douane *zollhaus, die als fremdwörter dann auch im engl. wieder vorkommen, indem das pers. divân auch register, bureau, kanzlei, endlich mauthbureau bedeutete*; s. darüber Diez 1, 156.

Dive *tauchen*; *altengl.* diven, deven, duven, *ags.* dyfan; *vgl.* *alt.* dýfa, deyfa *tauchen, untertauchen*; *als starkes zeitwort vorkommt* *ags.* dūfan, *altengl.* duven, *worauf noch das mundartl. vgl. douve: to sink, to lower Hal. 313 zu beruhen scheint*; *dem pers. bedūfan entsprechen einzelne spuren im ndd. ndl.* beduven, duiven; s. Br. Wb. 1, 64. 233; Mndd. Wb. 1, 179; *verwandt mit deep und dip*; *vgl.* Dief. 2, 614.

Divine *göttlich, prophezeien, rathen u. s. w.*; *altengl.* devine, devine; *devinen vom lat.* divinus, divinare, *fr.* divin, devin, deviner *ist leicht verständlicher, bereits im klass. latein beginnender wortschiffsentwicklung*; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 629. 649.

Dizzy *schwindlich, thöricht*; *altengl.* disi, desi, dusi, *ags.* disig *dumm, thöricht*; *ndl.* duizig, duizelig, *ndd.* dusig, dösing, esig, dūsi, dūssi, dūseli, dūsseli, *ahd.* tūsig, *nhd. mundartlich* tūsig, dusig, duselig; s. Br. Wb. 1, 275; Mndd. Wb. 1, 603; Mndd. 2, 810. 1756; *vgl. doze*; *hiesu dizzard schwätzer*; s. Mndd. 3, 107.

Do 1. *thun*; *altengl.* do, dou, *ags.* dōn; s. über die formen *ags. und altengl. wortes* Mätzner 1, 409; *ahd. alts.* duon, tuon, *mhd.* tuon, *nhd.* tun, thun, *ndd.* dōn, *ndl.* doen; *es stimmt mit der skr. wz. dhâ setzen, legen, machen, gr. θε in τιθέναι, lat. deti, slav. djejati*; s. Weigand 2, 885; Curtius No. 309. *das engl. beachte man ado, sowie die durch zusammenhang mit den adverbien off, on, out, up entstandenen doff, doot, dout, dup.*

Do 2. *der name der ersten note der tonleiter*; *fr. it.* do, *sonst auch c oder ut genannt*; *vgl. ut.*

Dock; *das vieldeutige wort, in dem sich ohne zweifel ganz verschiedene stämme gemischt haben, erwartet und verdient eine neuere untersuchung*; *hier können nur andeutungen gegeben werden*; *man vergleiche im allgemeinen das ebenfalls vieldeutige wort docke bei Grimm 2, 1207—1214, wonach als grundbegriff etwa dōtschen zu denken, eine genügende ableitung des wortes aber nicht anzugeben wäre. Unterschieden mögen wenigstens werden:*

Dock 1. als name verschiedener pflanzen, besonders der ampferarten; *altengl.* docke, *ags.* doce: dilla; *scearpe* doce: oxylapathum, oxalis. *rumex* Etm. 561; wenn bei Etm. 57 *eá-doce*: *aquarum ductus* aufgeführt wird, so würde das zu dock 3. gehören; es ist aber sicher ein missverständniss, nämlich unter *eá-doce*, bei Bosworth erklärt durch *water-dock*, ebenfalls die pflanze *rumex aquatilis* zu verstehen; bei Hal. 308 dock: the common mallow; auch *altfr.* doque, *docque*, *schott.* docken, doken; im *nhd.* wird docke theils allein, theils in zusammensetzungen vielfach als pflanzenname verwendet; es sind aber meist andere pflanzen gemeint, bei denen die bezeichnung auf docke puppe zu beruhen scheint; so docke: *colchicum autumnale*; wasserdocke: *nymphaea*; dockenkrant: *arctium lappa*: s. Grimm 2, 1212 ff.; von *engl.* namen vgl. *sourdock*, *burdock*, *blatter-dock* (bei Wedgwood); zu dem letzten ausdrücke stimmen auffallend *ndl.* docke-bladeren: *petasites* bei Binnart und *nhd.* dockenblätter: *rumex acutus* bei Grimm 2, 1213. Nach Wedgwood läge auch hier überall, wie bei dock 2., der begriff des kurzen, abgestumpften zu grunde: „the term dock is applied to several plants having leaves broad in proportion to their length; — another application of the term is to the rump of an animal, butt end of a tree, the thick end.“

Dock 2. stumpf, stumpfchwanz, abkürzen; *altengl.* dok schwanz, als zeitwort docken, dokkin; geht man von dem hauptwort aus, so bieten sich zur vergleichung *altn.* dockr *kurzer* schwanz, sowie die *nhd.* docke, *ndd.* dokke, *schwed.* docka, *dän.* dukke mit den bedeutungen puppe, ursprüngl. vielleicht klötzchen; s. oben; andererseits werden *kelt.* wörter angeführt, auf denen dock kürzen beruhen könnte, wie *toc* kurz, *abgestutzt*, *tociaw*, *twciaw* abkürzen, stutzen; vgl. noch Mätzner Wb. 1, 650.

Dock 3. ausgemauerter wasserbehälter für schiffe; *ndl.* dok, erst aus dem *ndl.* und *engl.* dann weiter gedrungen *schwed.* docka, *dän.* dokke, *nhd.* docke, dock, *neufr.* dock; es weist zunächst zurück auf die *mlat.* doga, doha, doa, dova, douva graben, grabenmauer, einfassung eines wasserbehälters, daube; *it. pr.* doga, wendisch doga, douga, *altfr.* donhe, dove, *fr.* douve, *ndl.* duygh, duig, *nhd.* daube, dauge; s. Grimm 2, 829. 844; Diez 1, 155; das *mlat.* wort aber wird verschieden erklärt, von Wedgwood auf dock kurze dicke säule, zapfen zurückgeführt, von Frisch auf *lat.* ducere, am wahrscheinlichsten aber von Diez nach

Ducange auf lat. dogma gefäss und mit diesem auf gr. δοχή gleich δοχείον gefäss, wasserbehälter, also zu gr. δέχεσθαι empfangen, aufnehmen. Auch das engl. dock gefängniss, versschlag für den angeklagten ist wohl wie das fläm. docke vogelbauer, käficht nur eine besondere anwendung jenes dogma behälter.

Docket auszug, register, liste, zettel; ursprünglich wohl nur das dazu benutzte kleine stückchen papier, pergamentstreifen; Hal. 308 docket: a shred or piece; so mag es nur eine diminutivbildung von dock 2. sein, oder etwa nach Smart: „literally a slip or docked piece of paper; a ticket affixed to something;“ Wedgwood führt als gleichbedeutend ein kelt. tocyn an, andere denken gar an verkürzung aus lat. documentum.

Dod abschneiden; altengl. dodden, doddin; vgl. Hal. 308 dod: to lop, to cut off; zweifelhaften ursprungs, aber schwerlich, wie Wedgwood will, mit fries. dodd, dodde klumpen, ndl. dot knäuel, oder gar mit fr. dodu kurz und dick zusammenzustellen, noch eine blosse nebenform von dock zu nehmen; vgl. Mätzner b. 1, 651.

Dodder 1. flachsseide (cuscuta); Hal. 308 dodur: castula, a seed of flax; nhd. dotter, dötter, detter, mhd. tötter, schwed. dodra, d. dodder; im hochdeutschen bezeichnet ein gleichlautendes wort die gelbe des eies; mhd. totter, nhd. dotter, ahd. tutaro, totoro, s. dodro, ndl. dooier, ags. dydring, und so meint man, die anse habe den namen von der eigelben farbe erhalten; nach Bartsch 1, 203° dagegen von dem kleinen, in breiten hülse wachsenden samen, wie in Oesterreich auch der leinsamen dotta heisst; vgl. Grimm 2, 1314; Dief. 2, 608.

Dodder 2. sitzen, wanken; lautmachende bildung neben didder, auch didder-dodder, dadder, dudder Hal. 302. 308. 323; vgl. die nahetretenden diddle, daddle, doddle; nhd. doddeln wimmeln, Br. Wb. 1, 219; nhd. dottern, mundartlich dudern, stottern, datteren schwatzen, stottern, Grimm 2, 828. 1315; s. auch totter.

Dodge schnell bei seite springen, täuschen; Levins dodge: to elude, to elude; zweifelhaften ursprungs; für die bereits von Johnson aufgestellte erklärung aus dog, von dem es dann nur eine nebenform wäre, spricht das zusammentreffen von dog und dodge in mehreren bedeutungen wie: hund, verfolgen, erspüren bei Hal. 308; auch für die weitere begriffsentwicklung konnte man wohl ausgehen von dem sinne: wie ein hund sich

benehmen; wenn Wedgwood als grundbegriff den einer klatschen den masse nimmt und die lautanalogie der nhd. mundartl. datsch datschen, dotschen herbeizieht, so kann man das höchstens für einzelne bedeutungen wie dodge: a small lump of anything moist and thick Hal. 303 gelten lassen, ohne daraus alles andere abzuleiten; am wenigstens dürfte an zusammenhang mit dem ags. dydrjan: illudere zu denken sein, das eher zu dodder 2. gehören kann; vgl. Grimm 2, 825. 1313; Etm. 562; Mätzner 1, 163.

Doe damthier, hindin, ricke; altengl. doe, do, doo, daa, da ags. dâ, dän. daa, daahjort. schott. da, dae, day; ahd. tâmo, tân mhd. tâmel, tân, nhd. dam in damhirsch, damwild, entstellt in damm-, dann-, tannwild; von dem lat. dama, damula, woraus später auch ein damus movirt ward; daher auf roman. gebiet it. daino, daina, fr. daim, daine, piem. dan, altsp. dayne, nd. deyn; s. Grimm 2, 703; Diez 2, 271; der abfall der auslautende liquida schon im ags. mag darin seinen grund haben, dass da u in dän für dâm frühzeitig als kasuszeichen genommen wurde.

Doff abthun, aufschieben; auch zu daff entstellt; zusammenziehung aus do und off; vgl. das entsprechende don 1. anthon anlegen.

Dog hund; altengl. dogge, dog, ndl. dog, schwed. dän. dogge nhd. dog, dogge. docke; eigentl. nur in England von dem hund im allgemeinen üblich, sonst von grossen, engl. hunden, bullen beissern, scheint das wort in den übrigen sprachen erst wie fi bouledogue, dogue, doguin durch entlehnung gekommen zu sein nach dem Br. Wb. 1, 222 wäre es freilich dem nhd. sprachzweige altgemeinsam, aber es findet sich weder alts. noch ags. und das isl. doggr ist auch schwerlich als altn. zu nehmen; s. Grimm 2, 1219 und vgl. wegen dog als zeitwort dodge.

Doggerel niedrig, gemein; altengl. dogerel; in doggerel rhymes knüttelverse, schon bei Chaucer rim dogerel; ungewisse herkunft; es pflegt als eine ableitung von dog hund angesehen zu werden; über die bildungen auf er-el vgl. Mätzner 1, 505 ausserdem Wb. 1, 651.

Doily wollener stoff, serviette; nach den meisten wäre es dem erfinder der stoff benannt, dieser dann besonders zu serviette verwendet; so lange aber diese erklärung nicht erwiesen ist, wird man vorziehen, das wort mit Wedgwood zurückzuführen auf das ndl. dwaele, flam. dweyle, so dass es zuerst ein tuch zum waschen handtuch bedeutet hätte; vgl. das dann damit identische, aber

zunächst aus dem roman. gebiete entnommene towel, und Dief. 1, 720; eine stütze für diese deutung könnte etwa sein das mundartl. dwile: a refuse lock of wool, a mop made of them, my coarse rubbing rag Hal. 326, welches dem flam. dweyle genau entsprechen scheint.

Doit deut, kleinigkeit; die Engländer, auch Trench E. 20, erklären es aus dem fr. doigt finger, lat. digitus, so dass es identisch wäre mit digit und ursprüngl. bedeutet hätte: „as much brass as can be covered with the tip of the finger;“ zunächst ist es gewiss das ndl. duyt, duit, woher auch unser ndd. nhd. deut stammt; Br. Wb. 2, 202; Grimm 2, 1037; Hal. 309 doit: a small Dutch coin, valued at about half a farthing; fraglicher aber ist der ursprung des namens der niederländischen münze; nach einigen käme, da ein deut zwei pfennig betrage, der name vom lat. duo zwei und bedeute so viel wie das nhd. zweier; nach anderen aber liegt die zahl acht zu grunde, weil der deut so viel wie der achte theil eines stüber sei; so beruhe es auf dem fr. le huit, d’huit, oder, wie Wedgwood meint, auf dem venez. daoto, einer münze von acht soldi, da oto soldi, wie eine andere laquindese von fünfzehn soldi genannt worden sei.

Dole 1. kummer, gram; altengl. dool, doel, deol, duel, duil, del, dul, altfr. doel, duel, neufr. deuil; zu dem zeitwort altfr. doloir, lat. dolere schmerzen; im engl. fand, wie in condole, nieder annäherung an die ursprüngl. lat. form statt; vgl. Mätzner Vb. 1, 609.

Dole 2. theil; theilen; altengl. dol, dole; dolen, dale, dalen Hal. 290; vgl. wegen der bedeutungen Hal. 309 dole 2. 3. 7. 9 und die zusammensetzungen dole-beer, dole-meadow; Trench 62; ist nur eine scheideform von deal 1., auf ags. dâl, dael bestehend; vgl. noch moan neben mean; Dief. 2, 610; Mätzner Vb. 1, 578.

Dole 3. grense, grenzrain, ziel; Hal. 309 dole: a boundary mark, either a post or a mound of earth; also, a balk or slip of unploughed ground; a piece of heath or common off which only one person has a right to cut fuel; wenn sich das wort doch in diesen bedeutungen wohl aus dole 2. theilen, scheiden, trennen u. s. w. erklären lässt, so scheint es doch noch ein altes, in den übrigen deutschen zungen mehrfach auftauchendes, und auch meist veraltetes wort zu sein; so findet sich im Br. b. 1, 223 ndd. dole eine kleine wassergrube, mit einer dabei

aufgeworfenen sode, welche auf dem lande zu einem gewissen merkzeichen dient; vgl. bei Hal. 309 jenes mound of earth als boundary mark und andererseits a low flat place als bedeutungen von dole; ferner ndl. doel ziel beim schiessen (eigentlich der aufgeworfene erdhaufe nebst graben?), doele schiessplatz; sodann nhd. dole, dohle, dolle, was unter anderen eine vertiefung, einen graben bezeichnet; Grimm 2, 1227: „für ein hohes alter des wortes zeugt, noch mehr als das schwanken im anlaut, der wechsel des geschlechts, des wurzelvocal und der kürze und länge desselben, dann auch die erscheinung in slavischen sprachen, poln. dol grube und loch, böhm. duola, duole niederung, vertiefung; es muss einem verlorenen, weit verzweigten zeitwort angehören; nahe steht dälle und thal vallis, wie man statt wasserdole auch wasserthal sagt (Frisch 2, 376), wobei das ahd. tuollâ vallicula und toalle barathrum (Graff 5, 397) zu erwähnen ist, wie das altn. doela locus depressus.“

Dole 4. böse absicht; als rechtsausdruck, das lat. dolus, gr. δόλος list, hinterlist, auch fr. dol.

Doll puppe; nach Wedgwood soll es ursprüngl. ein bündel lappen bedeuten und somit dem nhd. dock, docke identisch, oder, wie es scheint, aus dem schwäb. verkleinerungswort döckle püppchen, dockeln mit der puppe spielen entstanden sein; aber wie wäre dieser übergang zu rechtfertigen? zumal das engl. dock nie die puppe bezeichnet zu haben scheint; eben so wenig wird mit andern an eine verkürzung aus idol zu denken sein, wenn dies auch früher idoll geschrieben wurde; das wort ist gewiss der kindersprache entnommen und entweder zu dem unter dall berührten stamme gehörig, oder nur der verkürzte eigennamen Dorothy, für den sonst Dol und Doll üblich ist.

Dollar amerikanische münze; der name begegnet, wenn auch für münzen verschiedenen werthes als schwed. dän. daler, ndd. dâler, ndl. daaler, daalder, it. talero u. s. w.; alle aus dem nhd. thaler, taler; dies aber ist gekürzt aus Joachimsthaler, Jochims-taler, weil sie zuerst oder am meisten in dem orte Joachimsthal in Böhmen geschlagen wurden; das jahr, wann sie zuerst geprägt wurden, ist unbekannt, der name scheint zu anfang des 16. jh. sich verbreitet zu haben; vgl. Chambers's Encl. 3, 620; Weigand 2, 876.

Dolphin delphin; altengl. auch delphine als name des fisches, wie andererseits dolphin ehemals für dauphin zur bezeichnung

des französischen thronfolgers; altfr. doffin, neufr. dauphin, pr. dalfin, sp. delfin, pg. delfim, it. delfino, nhd. delphin, auch kelt. dolfynn, aus dem lat. gr. delphinus, delphin, δελφίν, δελφίς; vgl. dauphin; Littré: „Quant au dauphin, fils aîné du roi de France, ce nom, porté par les seigneurs du Viennois et transmis à la famille royale lors de la cession du Dauphiné à la couronne de France, était un nom propre, Delphinus, le même que le nom du poisson; Dauphiné, nom de province, dérive du nom de ces seigneurs, qui avaient pris pour leurs armes trois dauphins.“

Dolt dummkopf, tölpel; altengl. dult; ursprüngl. vielleicht nur als particip dold, dollid von dem altengl. dollin, dullin betäuben, stumpf machen; vgl. dull; stammverwandt damit mögen mancherlei mundartl. deutsche ausdrücke derselben bedeutung sein, wie dalde, lolde, dolle, dalle; vgl. Wedgwood und Schwenck 680.

Domain herrschaft, domäne; fr. domaine, mlat. domanium, at. dominium; vgl. dominion und s. das weitere unter demain.

Dome kuppel, dom; fr. dôme, it. duomo, domo, ahd. dôm, mts. dôm, duom, altfrs. dom, mhd. tuom, nhd. dom; ursprüngl. wie ahd. dôm, slav. dôm, dum in der bedeutung haus herübergenommen aus lat. gr. domus, δόμος, δῶμα gebäude von δέμω aus; domus (Dei, Domini) galt dann für den tempel, das gotteshaus, später besonders von der kuppelkirche, der kuppel; mlat. doma bereits in der bedeutung dach; s. Ducange.

Domino domino; fr. it. domino, vom lat. dominus herr, angewendet besonders auf die geistlichen (wie in den Niederlanden auch der gemeinen anrede noch der vokativ domine bezeichnung des pfarrers ist), dann auf die kleidung, auf mantel, kapuze, kleier, maskenanzug übertragen. Das auch im engl. wie in den anderen neueren sprachen so genannte spiel domino, das aus Italien nach Frankreich und von da weiter drang, könnte als blingsspiel der geistlichen den namen erhalten haben; vgl. Scheler; anders Littré: „Le jeu a été ainsi nommé à cause du vêtement noir que chaque dé porte en dessous.“

Don 1. anthun, anlegen; zusammengezogen aus do on; vgl. doff.

Don 2. herr; sp. don, aus lat. dominus herr; vgl. dan 2. und dam 1.

Donkey 1. dumpfig; Hal. 310 donkey und donk; vgl. das engl. donken anfeuchten; s. das weitere unter dank.

Donkey 2. reitesel; das wort findet sich nicht in den älteren reterbüchern, scheint erst neuerdings in aufnahme gekommen zu

sein und ist nach einigen eine weiterbildung von *dun* schwarzbraun, so dass es ungefähr unserem *nhd.* grauchen als scherzname für den esel entspräche; andererseits könnte *don* 2. *n* grunde liegen, wie *sire* von männlichen thieren, *dam* von weiblichen gesagt wird; vgl. wegen der bildung *jockey* und *monkey*.

Doom urtheil, gericht; *altengl.* *dom*, *ags.* *alts.* *altfrs.* *dôm*, *altn.* *dômr*, *goth.* *dôms*, *ahd.* *tuom*, *duam*, *tuom*, *mhd.* *tuom*, *nhd.* *thum*; frühzeitig in zusammensetzungen viel verwendet und theilweise in den neueren sprachen nur noch als zweiter theil von solchen erhalten; vgl. darüber Grimm Gr. 2, 452. 491; Mätzner 1, 481 und z. b. die einander entsprechenden *engl.* *kingdom*, *ags.* *cynedôm*, *cyuingdôm*, *altn.* *konungdômr*, *dän.* *kongedömm*, *ndl.* *koningdom*, *nhd.* *königthum*; s. Grimm 5, 1718; eine ableitung von *doom* ist *deem*; über die wurzel des wortes vgl. Grimm, der No. 466 *daman* als verlorenes starkes zeitwort annimmt; Weigand 2, 884 und Dief. 2, 649, der die *lat.* *domare*, vgl. *daunt*, und *damnare*, vgl. *damn*, sowie das *skr.* *dama* strafe, bändigung herbeisieht.

Door thür; *altengl.* *dor*, *dore*, *dur*, *dure*, *ags.* *duru*, *dure* und *dor* und so vielfach in doppelform *nhd.* *thor*, *thür*, *goth.* *daur*, *daurô*, *alts.* *dor*, *dur*, *durî*, *ahd.* *tor*, *turî*, *ture*, *mhd.* *tor*, *türe*, *tür*, *ndd.* *door*, *döre*, *ndl.* *deure*, *altn.* *dyrr*, *schwd.* *dörr*, *dän.* *dör*; s. über die weitere verwandtschaft aufwärts bis zu *gr.* *θύρα*, *lat.* *fores*, *lett.* *durwis*, *litth.* *durris*, *altslav.* *dvyry*, *russ.* *dver*, *skr.* *dvâr*, *hindost.* *dvar*, *zigeun.* *duvar* bei Dief 2, 618; Or. Eur. 369; die urform wird *dhur*, *dhvar* sein; aber die wurzel ist dunkel; vgl. Curtius No. 319.

Dor hummel, drohne; Hal. 311 *dor*: a drone or beetle; a cockchafer; *altengl.* *dorre*, *ags.* *dora*, — *an.* *m.* *locusta*, *fucus*, *burdo* Etm. 559; Wedgwood will das wort auf kelt. ursprung zurückführen und vergleicht *gael.* *dùrdan*: humming noise; *dùrdail*: murmuring, grumbling. cooing like a dove; *ir.* *dordam*: to hum like a bee; *dord*: humming or muttering; andererseits bietet sich das *ndl.* *tor*, *torre* käfer; s. darüber Grimm Gr. 1^a, 388; Dief. 2, 333; zu *dor* zum narren haben, *altengl.* *dorren* hat man gehalten unser *nhd.* *thor*, *mhd.* *tore*, *ndl.* *door*, *isl.* *dari*, *dän.* *daare* *narr*, *isl.* *dara* verspotten; doch wird es auch als eine blosser anwendung von *dor* summender käfer angesehen unter vergleichung des neueren *hum* und *humbug*.

Doree sonnenfisch; *fr.* dorée, von der goldgelben farbe; doré verguldet, *lat.* de-auratus; der volksthümliche name John-doree oder John-dory mag auf entstellung aus dem *fr.* jaune-doré goldgelb beruhen; doch vgl. über John-Dory als einen eigentl. *fr.* nennamen Hal. 485.

DORMANT schlafend, todt; *fr.* dormant schlafend, von dormir, *it.* dormire schlafen; vgl. auch das mundartl. *engl.* dorm: to dose, a dose (doze?) bei Hal. 311; ehemals dormant von allem sten, ruhig liegenden; daher auch *engl.* dormant, dormar, dormer steiler balken, schwelle; schon *fr.* dormant in diesen und ähnlichen bedeutungen; hierher gehört auch dormer-window kappfenster, bei Hal. dormer, dormit, auch neuerdings dormant-window, welche zunächst nach den *fr.* ausdrücken verre dormant, fenêtre dormante festes nicht zu öffnendes fenster gebildet sein werden, denn auch später dormer den gedanken an schlafen, schlafzimmer, schlafkammer geweckt haben mag; s. darüber Wedgwood.

DORMOUSE haselmaus; *altengl.* dormous; es wird doch mit Wedgwood als aneignung und umdeutung eines *fr.* dormeuse angesehen sein; das *fr.* dormeuse schläferin scheint freilich jetzt nicht gerade für das thier vorzukommen, doch heisst dieses in languedoc radourmeire (dourmeire so viel wie *fr.* dormeuse) und wieder *engl.* in Suffolk sleeper; in seiner jetzigen gestalt gilt der ausdruck aber als eine zusammensetzung von mouse, sei es mit dorm schlummern, sei es mit dor brummen, murmeln; in der letzten richtung erinnert es dann einigermaßen an das ebenfalls ungedeutete *nhd.* murmelthier, *fr.* marmotte; Weigand 2, 213; vgl. noch Mätzner Wb. 1, 657.

Dose gabe, dosis; *fr.* dose, *it.* dose, *dosa*, *sp.* dosa, dosis, vom *lat.* *gr.* dosis, δόσις zu διδόναι geben.

Dossil bäuschchen zum verstopfen von wunden; *altengl.* dosil, dosel, dosel, auch doselle: the faucet of a barrel Hal. 312; *altfr.* dosil, douisil, *neufr.* douzil, *mundartl.* dusil, doisil, *pr.* dozil, von *mlat.* ducillus, duciculus kleine röhre, zapfen, zum *lat.* ducere; vgl. das *fr.* douille zapfen, dille aus dem *lat.* ductile rinne, eigentlich etwas geleitetes; s. Diez 2, 277; Wedgwood sucht es gegen sehr willkürlich in verbindung zu bringen mit dock.

Dot punkt, marke, klecks; Hal. 312 dot: a small lump, or dot. Palsgrave; 326 dutten: shut, fasten; dem entsprechen einigermaßen *nhd.* dutte pflock, zapfen, *nhd.* dutz, dotz stoss; s. Grimm 1773, so dass etwa der grundbegriff des lautnachahmenden

wortes stossen, schlagen wäre; altengl. dutten, ditten, ags. dyttan, dettan schliessen, verschliessen; altn. detta fallen, datta streichen, dotta schlafen, ditta verschliessen; s. Etm. 559; es bleibt dabei noch manches dunkel; das von Wedgwood angeführte dottle in der bedeutung stopper hat Hal. 312 in der form dottel und setzt es gleich doselle; s. dossil.

Dote *närrisch, kindisch sein; altengl. dotien, dotin, doten, dazu bedote bethören; bei Chaucer doted närrisch, dotant bei Hal. 312, ferner neuengl. und schon bei Chaucer dotard kindischer alter; altnndl. doten faseln, nndl. dotten, bedotten betrügen; vgl. das altfr. redoter, neufr. radoter faseln; Diez 2, 407 führt dazu weiter an mhd. totzen schlummern, vertuzen ausser fassung kommen, nhd. verdutzt ausser fassung; man halte ferner dem nhd. düt kleines kind bei Grimm 2, 1766; nnd. düt dummkopf (im Quickborn), nndl. düt kinderpossen (Binn.), wonach dote kindisch werden, fr. redoter wieder kindisch werden bezeichnen könnte; endlich vgl. die unter dot angeführten nord. ausdrücke und die engl. dizzy und doze.*

Doublet *wamms; altengl. dobbelot: bigera, diplois, auch doblot, dublet, doublet; eigentlich ein doppelkleid, sei es zum schutze gefüttert, sei es ein zweites, unteres kleid; also das fr. doublet zu double, lat. duplus doppelt, altengl. doble, duble, double, fr. neuengl. double; s. Mätzner Wb. 1, 650.*

Doubt *zweifeln; altengl. doubten, douten, duten fürchten, zweifeln, altfr. doubter, neufr. douter, pr. duptar, doptar, sp. dudar, pg. duvidar, it. dottare, dubitare, vom lat. dubitare zu lat. duo zwei, wie unser nhd. zweifeln zu zwei gehörig; vgl. dout.*

Dough *teig; altengl. dough, dowe, dow, dogh, dagh, schott. dagh, daigh, ags. dæg, dāh, goth. daigs, nndl. nnd. schwed. deeg, dæg, altn. deig, dän. deig, dei, ahd. teik, mhd. teic, nhd. teig; zunächst wohl zu goth. deigan bilden, formen; vgl. aber auch altn. deigr weich, deigja netzen, digna nass sein, ags. deágjan färben, engl. dye und dew; nnd. nndl. dijen, up-, to-, ut-dijen aufgehen vom gährenden teige; s. noch über weiter vermutete verwandtschaft mit lat. tingere, skr. dih Dief. 2, 624 ff. und Weigand 2, 871.*

Doughty *tapfer, brav, tüchtig; altengl. douhty, dohti, duhti, duhtig, ags. dyhtig, nnd. dügtig, altn. dygdigr, schwed. dygdig, dän. dygtig, mhd. tühtec, tühtic, nhd. tüchtig; vgl. mhd. und veraltet nhd. tuht wirkungsvolle kraft, zu dem zeitwort ags. dukan,*

ies. deáh, goth. alts. dugan, altn. duga, ndd. dögen, ndl. deugen, mod. duga, doga, dän. due, ahd. tugan, mhd. tugen, tügen, nhd. igen stark sein, vermögen; im neuengl. erloschen, aber altengl. ighen, downen, schott. dow; zu demselben stamme gehört das tengl. dogheð, dogeð, ags. duguð, altfrs. duced, altn. dygd, ahd. iged, tugend, mhd. tugent, nhd. tugend; s. Br. Wb. 1, 220; Dief. 2, 632; Weigand 2, 867; Mätzner Wb. 1, 685 f.

Douse ins wasser stürzen; bei Hal. 313 *douce: to duck in water; douch: to bathe; 314 dowse: to rain heavily; das wort könnte in dieser bedeutung immer beruhen auf dem fr. douche, altfr. douge. sp. ducha, it. doccia wasserröhre, rinne, it. docciaie begiessen, vom lat. ductiare, ductus, ducere; altfr. dois, pr. dotz wasserstrahl; s. Diez 1, 155; in anderen bedeutungen freilich wird douse, douce anders zu erklären sein; douce austhun ist wohl nur eine modifikation von dout; douce süß, angenehm entspricht dem fr. doux, douce, pr. dos, dous, lat. dulcis; dasselbe ist auch wohl dowse: a doxy, a strumpet Hal. 314, altengl. douse, ändl. duise; vgl. wegen der bedeutung das engl. sweet.*

Dout austhun; *susammenggezogen aus do out; vgl. doff, don; in der bedeutung fürchten, zweifeln ist es nebenform von doubt, altengl. douten, duten, fr. douter.*

Dove taube; *altengl. dove, douve, dowve, duve, ags. dûfe, ðiva, alts. dûfa, dûbha, ndd. dûve, ndl. duive, duif, altn. dûfa, mod. dufva, dän. due, ahd. tûpa, tûba, mhd. tûbe, nhd. taube, th. dubo; vgl. Weigand 2, 855 und Dief. 2, 632, wo als wurzel ðbh tauchen angegeben und auf die analogie von dem lat. lumba taube, gr. κόλυμβος, κολυμβίς taucher, κολυμβᾶν tauchen hingewiesen wird; Wedgwood: „perhaps from its habit of ducking its head;“ vgl. dip, dive.*

Dowdy plump, schlampe; bei Hal. 313 *doudy: shabbily dressed, engl. doude; dowd matt, träge; schott. dawdie schmutzig, bei Hal. 293 dawdy: a slattern; daw: a foolish fellow, a slattern, or beggard; unklaren ursprungs.*

Dowel pflock, döbel; Hal. 313 *doul: a nail sharpened at each end; a wooden pin or plug to fasten planks with; vielleicht vorgegangen aus dem fr. douille sapfen, dille, vgl. dosil, etwa mit vermischung mit dibble, wie mundartl. dowl nach Hal. 314 steht für devil steht.*

Dower mitgift; *daneben dowry, altengl. dower, dower, dowrye, waire, altfr. douaire, doaire, pr. doari witthum, mlat. doarium,*

dotarium, von dotare, *woher die fr. douer begaben und doter ausstatten, zu lat. dos, dotis mitgift, gr. δῶς gabe, δίδωμι gebe; vgl. dose; aus jenem fr. douer noch altengl. downen geben Hal. 314, gewöhnlich als zusammensetzung endow; ferner gehört zu down das engl. dowager witwe mit leibgedinge, altfr. doairiere, neufr. douairière, indem das g aus i entwickelt zu sein scheint; vgl. Mätzner 1, 508; Diez 2, 277; Mätzner Wb. 1, 660.*

Dowle *feder, flaumfeder; es gilt als eine entstellung von down 1.; so auch doul: down, feathers Hal. 313; immerhin könnte wenigstens einfluss gehabt haben das altfr. douille, doille weich, das nach Diez 2, 277 auf dem lat. ductilis beruht; vgl. das mundartl. neufr. douilles haare.*

Down 1. *daune, milchhaar, sarte feder; altengl. downe, down, doune, ags. dūn (?), altn. dūnn, schwed. dun, dän. norweg. dum, nhd. dūn, dūne Br. Wb. 1, 272; ahd. dūni: plumacium bei Graff 5, 148; nhd. daune, dune; nach Grimm 2, 853 in verbindung zu bringen mit dehnen aufschwellen; vgl. das nhd. dunen, donen schwellen, strotzen, woraus dūn aufgeschwollen, straff, betrunken erklärt wird, s. Mndd. Wb. 1, 596; zweifelhaft bleibt der weitere zusammenhang mit goth. dauns geruch, nhd. dunst; vgl. Diez 2, 616. 778; auf das altn. dūn, mlat. duma gehen zurück das altfr. dum, wovon mundartl. dumet, deumet und vielleicht das neufr. duvet flaumfeder; s. darüber Diez 2, 279.*

Down 2. *düne; nieder, herunter; altengl. down, doun, dun, ags. dūn berg, hügel, sandhügel; die dünen sind die sandhügel am gestade; als präposition und adverb ist down, schon altengl. dun, doun, don, eigentlich eine verkürzung von adown, altengl. adoun, adoun, ags. ādūne, ofdūne vom berge, thalwärts; vgl. wegen des begriffsüberganges die ähnlichen bildungen fr. à mont, à val, nhd. daal Br. Wb. 1, 182; s. Mätzner 1, 452: das wort dūn im sinne von berg ist weit verbreitet: ahd. dūn, dūna klippe, vorgebirge, dūni sandhügel, nhd. dünen als plural Br. Wb. 1, 272, altfrs. dūne, neufrs. dünen, düninge, dūm, nhd. duin, schwed. mundartl. dun hügel; ferner aber auf roman. gebiete it. sp. duna, fr. dune, vgl. Diez 1, 159; sowie keltisch und von da erst vielleicht ins germanische gedrungen altir. dūn, kymr. din hügel; weiter vergleicht man dunum als ursprünglich kelt. element in Ortsnamen wie Lugdunum, Augustodunum, selbst das gr. θῆς, θῆν sandiges gestade; s. darüber Mahn Etym. Unters. p. 30; Diez Or. Eur. 325 ff.; nach Grimm 2, 1529 wäre das deutsche wort*

alt und weit verbreitet; man braucht nicht anzunehmen, dass aus dem kelt. und zunächst aus dem ndl. gekommen sei; es hört zu donen, dunen anschwellen, sich erheben;“ danach stimmte es aus derselben wurzel wie down 1.

Doxy liebchen, hure; Hal. 314 doxy, doxie; Wedgwood: probably from the rogue's cant;“ es mag eine verkleinernde ableitung von dock sein, in dem sinne des nhd. docke, schwed. docka, dän. dukke puppe, spielzeug.

Doze schlummern; vgl. altengl. dasin schlummern; müde, schwach, dunkel werden; altn. dās müdigkeit, dāsaz müde werden, schwed. dasa, dän. döse schläfrig, müssig, gedankenlos sein; altnndl. lesen thöricht sein; ferner die nhd. dosen, dösen, duseln, dusseln, us, dusem, mhd. dösen bei Grimm 2, 1310. 1756 ff.; gewiss verwandt mit dazzle und dizzy; vgl. Mätzner Wb. 1, 588.

Dozen dutzend; altengl. dosein, dozeine, mlat. dosena, dozina, afr. dosaine, dousaine, dozaine, neufr. douzaine, pr. dotzena, p. docena, pg. duzia, it. dozzina; von dem zahlwort lat. duodecim, fr. douze zwölf; der ausdruck ist dann weiter gedungen: nhd. dutzend, ndl. dozijn, schwed. dussin, dän. dusin, russ. duschina; Grimm 2, 1773; Mätzner Wb. 1, 658.

Drab 1. schmutziges weib, hure; altengl. drabbe, bei Etm. 571 und bei Bosw. schon als ags. drabbe hefe, schmutz; ndl. drabbe, drab hefe, schmutz, koth, drabbe trübe, schlammig; vgl. draff; auch kelt. wörter werden als entsprechend angeführt, wie gael. drabagh schmutziges weib, drabach schmutzig, drab schmutz, hefe;

Wedgwood; Dief. 2, 636; der grundbegriff des schmutzes scheint wieder in drabble beschmutzen, beklunkern, Hal. 315 drabble: to draggle in the mire; altengl. drabelin, drablin, neben ablen und draveln; nhd. drabbeln beim essen oder trinken was aus dem munde oder löffel fallen lassen, sik bedrabbeln, drabbel-baart; drabbel-dook; Br.-Wb. 1, 233 f.; es gehören dazu, wenn auch die beziehungen keineswegs ganz deutlich sind, auch eine menge von ausdrücken; vgl. dribble, drivel; Mätzner Wb. 1, 665.

Drab 2. schmutzfarben, dickes, graues tuch; geht man aus dem begriffe schmutzig, so könnte es eben auch eine anwendung von drab 1. sein; allein es ist wohl nur eine art vermischung anzunehmen und zunächst Wedgwood beizustimmen, er in dem ausdrücke ursprünglich findet die bezeichnung von the gray colour of undyed cloth;“ dann läge zu grunde das fr.

drap tuch, wozu jedenfalls gehört drape tuch machen, draper, altengl. drapere, drapure, mlat. draperius, altsp. drapero, it. drappiere, altfr. drapier, draper, neufr. drapier tuchhändler, dann im engl. überhaupt krämer, wie in linen-draper, ale-draper; vgl. in dieser hinsicht chandler; das roman. wort aber it. drappa, pr. cat. fr. drap tuch, daher drappello, drapeau setzen, fahne, mlat. drappus, sp. pg. trapo, trapero neben drapero, nach Frisch aus unserem nhd. trappen derb auftreten zu erklären, sofern dies für dicht treten, wirken angewandt werden konnte; ein zuverlässigeres etymon aber findet Diez 1, 158 das ahd. trabo: trama, extrema pars vestimenti, fimbria, bei Graff 5, 480; der einschlag oder auch der saum des tuches habe auf das ganze tuch übertragen werden können; Littré denkt an einen deutschen, im engl. trappings erhaltenen stamm; andere an das nhd. derb fest; vgl. Grimm 2, 1012.

Draff spülwasser, hefe, schmutz; *altengl. altnndl. altn. schwed. draff; vgl. das nhd. treber, träber; s. Weigand 2, 903; unklaren ursprungs, doch nahe verwandt mit drab 1.; vgl. Mätzner Wb. 1, 660.*

Draft das ziehen; *wegen der weiteren begriffsentwicklung s. die wörterbücher; im übrigen ist es nur nebenform von draught; vgl. wegen des lautwechsels Mätzner 1, 137; wegen des stammes s. drag und draw.*

Drag ziehen; *altengl. draȝen, draȝhen, drahen, drehen, draien, drawen, drayen, ags. dragan ziehen, goth. dragan tragen, anhäufen, altfrs. draga, drega, nhd. drägen, ndl. dragen, altn. schwed. draga, dän. dräge, ahd. tragan, mhd. nhd. tragen, deren bedeutungen theils ferre, theils trahere sind; im engl. ist nur eine scheideform davon draw; genau dazu gehören draft, draught, dray; s. Mätzner 1, 118. 137. 162. 405; Wb. 1, 661 f.; über die weitere keineswegs ganz aufgeklärte verwandtschaft mit dem lat. trahere ziehen, nhd. trecken, oder gar mit dem gr. τρέχειν laufen, goth. þragjan vgl. Dief. 2, 637; Wackernagel Umd. 10; Weigand 2, 899. 905; eine regelmässige ableitung von drag ist das engl. draggle, s. Mätzner 1, 483, daneben drawl.*

Dragoman dolmetscher; *auch im engl. vielfach entsteht in den formen drogoman, drogman, druggerman, trugman, trudgeman, truchman, altengl. drogman; it. dragomanno, sp. dragoman, pg. pr. drogoman, fr. drogman, nhd. dragoman, drogeman, auch wohl umgedeutet trugman, wie wieder mhd. mit anlehnung an mund*

sich finden tragemunt, trougemunt, *mlat.* dragomannus, drogamanus, drogamundus; *in anderer form* *it.* turcimanno, *sp.* trujaman, *fr.* trucheman, truchement; *alles nach dem arab.* targomân, *torgomân* ausleger von dem ursprünglich *chald.* und von den Juden den Arabern überlieferten targâma auslegen, übersetzen; *vgl. das als fremdwort auch im engl. vorkommende* targum: translation or paraphrase of the Scripture in the Chaldee language; s. Diez 1, 157; *das wort ist besonders bemerkenswerth wegen der verschiedenen art, in der es einmal unverstanden oder missverstanden in den einzelnen sprachen angeeignet und umgedeutet wurde; vgl. Mätzner Wb. 1, 679.*

Dragon *drache*; *altengl.* dragon, dragun, dragoun, *fr.* dragon, *lat. gr.* draco, δράκων; *sp.* dragon, drago, *pg.* dragão, drago, *pr.* dragone, drac, *it.* dragone, drago, draco, *ahd.* dracho, tracho, *nhd.* trache, trake, *nhd.* drach, drache, *ndd.* drake, *auch ags.* draca, *schwd.* drake, *dän.* drage, *böhm.* drack, *russ.* drakon; *dazu als benennung einer truppengattung engl.* dragoon, *fr.* dragon, *it.* dragone, *nhd.* dragoner, *ndl.* dragonder, *schwd. dän.* dragon, *böhm.* dragon, dragaun; Grimm 2. 1327: „ohne zweifel findet eine beziehung zu drache statt, die aber nicht bekannt ist; die draconarii des Vegetius, auf deren standarte sich ein drache befand, sollen anlass zu der benennung gegeben haben;“ andere versuche, die begriffe zu vermitteln oder zeit und entstehung des namens zu bestimmen, s. bei Littré, Scheler, Koch 3², 92; bei Hal. 315 findet sich dragon: a species of carbine, weshalb Wedgwood sich für die annahme einer benennung nach der waffe entscheidet; *vgl. drake*; indessen kann diese auch erst von der truppengattung, die sie führte, abgeleitet sein; übrigens begegnet schon *altengl.* dragon für das thier und das kriegszeichen; Col. 24.

Drain *filtriren*, abtrocknen lassen, abzugsgraben; *das engl. wort neuerdings weiter gedungen* *fr.* drainer, *nhd.* dräniren; *altengl.* drainen, *ags.* drehnigean, drênigean durchsehen, bei *itm.* 572; *altnordhbr.* drehnia; *man hat es weiter gestellt zu dem* *ags.* drähen, drên tropfen, thräne, *ahd.* trahan, *nhd.* thräne; *doch ist der zusammenhang keineswegs klar; andererseits scheint nahe zu liegen der stamm des ags. dragan sehen, engl. drag, und selbst dry entspricht einigermaßen in form und bedeutung; auch dürfte es sich im altengl. mit drench gemischt haben.*

Drake *enterich*; *ndd.* drake, Br. Wb. 1, 238, *durch verkürzung in den ersten wesentlichen bestandtheil entstanden aus* andrake,

altn. andriki, *gothl.* andrakā, *schwed.* andrake, *dän.* andrik, *ahd.* antrecho, *mhd.* antreche, *nhd.* antrach, *jetzt meist* enterich, entrich; s. Mätzner 1, 178; Grimm 1, 502; 3, 512; Weigand 1, 293; *über die ableitung oder eigentlich zusammensetzung des namens mit riki, rich, goth.* reiks *fürher, fürst; vgl. die nhd.* gänserich, täuberich, *altn.* dūriki, *dän.* durik; s. Grimm Gr. 2, 516; 3, 341; *das engl. rich und Wedgwood; über den ersten theil der ursprünglichen zusammensetzung ahd.* anut, anot, anit, *mhd.* ante, ant, *nhd.* ente, *ags.* ened, enid, *altengl.* ened, eind, *ndl.* end, *lat.* anas, *gen.* anatis, *litth.* antis *vgl. Curtius No. 438. Ueber drake für dragon, wie in drake-fly, altengl.* drake, *ags.* draca s. dragon; *vgl. Mätzner Wb. 1, 660; Hal. 315.*

Dram *drachme, schluck, schnaps; verkürzt aus den vollständigeren* drachm, drachma, *lat. gr.* drachma, δραχμή *eigentlich eine hand voll, von δράσσειν, δράττεσθαι fassen; fr.* drachme, *pr.* dragma, *sp.* dracma, *pg.* drachma, *it.* dramma, *nhd.* drachme; *wegen der begriffsentwicklung vgl. die fr. nhd. prise vom fr. prendre; Wedgwood: „it. dramma, a very small quantity of anything; bret. drammour, an apothecary, one who retails medicaments in drams. In Normandy the term drame is applied to a pinch of snuff. In Denmark, as in England, it is used for a small glass of spirits, a dose of spirits.“*

Drama *drama; fr.* drame, *nhd.* drama, *lat. gr.* drama, δράμα *eigentl. handlung zu gr. δράν thun, handeln; s. die leicht erkennlichen ableitungen z. b. bei Smart.*

Drape *tuch machen; fr.* draper, *zu* drap; *davon* draper, drapery; s. *das weitere unter* drab 2.

Draught *zug, schluck; altengl.* draht, drawzt, draught, *altndd.* dragt, *altn.* drättr, *mhd.* traht, *nhd.* tracht, *zu* drag; *vgl. Mätzner Wb. 1, 664.*

Draw *ziehen; altengl.* drawen, *ags.* dragan; s. *das weitere unter* drag, *über die formen des starken zeitworts* Mätzner 1, 405; Wb. 1, 661. 665; *dazu drawl schleppend ziehen, zu dem noch besonders verglichen werden mögen ndl.* drālen und druilen *sögen, hinziehen, ndd.* draueln *tändeln, zögern, schwed.* dröla; s. Dief. 2, 637.

Dray *schleife, karren; ebenfalls nur nebenform von drag; altengl.* drage, *ags.* draege *bei Bosw., schwed.* drög; *vgl. das nhd. trage und siehe das weitere unter* drag; *über den lautwechsel zwischen ag, ay, aw* Mätzner 1, 116 ff.; *bei Hal. 316* dray: a sledge without wheels.

Drazel *schlampe, schlumpe*; Hal. 316 *drazel*: a dirty slut; sometimes called *drazle-drozzle*; 320 *drossell*: a slut, a hussy; *imchluss an die letztere form hat man es zu dross schlacke, wurf gestellt*; *andererseits führt Wedgwood an als mundartl.* *drasse langsam, unthätig bei der arbeit sein, draasel eine le person*; *ndl. draseln umherlaufen, herumschweifen*; *aber h isl. draegsl, draegsli: femella prolixis et sordidis vestibus, ut; danach könnte es etwa zu dem stamme von drag gehören, die nhd. schlampe, schlumpe, schlappe zu schleppen.*

Dread *furcht, fürchten*; *altengl. draed, drad, dred; draeden, len, dreden; ags. bei Bosw. draed; draedan; doch scheint nur gt zu sein das zusammengesetzte zeitwort on-draedan, â-draedan; itm. 574; diesem entspricht altnordhbr. ondrêda bei Bout. 365; . antdrâdan, andrâdan bei Rieger 222, ahd. intrâtan, in-trâtan, l. entrâten; Grimm 3, 580; Gr. 1^a, 1023 No. 60; Mätzner . 1, 667.*

Dream *traum, träumen*; *altengl. dream, draem, drem, dreem, . dreám, alts. drôm, altfrs. drâm, altn. draumr, schwed. dän. m, nhd. droom, ahd. troum, droum, mhd. troum, nhd. traum; *würdig ist, dass das wort im ags. lediglich die bedeutungen : jubel, freude, gesang; im alts. daneben die bedeutung traum, allen anderen orten nur den letzten sinn; Grimm Gr. 2, 146 merkt darüber: „Wichtig für die geschichte der bedeutungen, s das ags. dreám nie somnium ausdrückt; ags. für somnium fen, alts. suebhan; hielt man den traum für geistige musik, ke betäubung der seele? (vgl. Nib. 7376 ensweben einschläfern rch süßes fideln) und entzückung, freude, jubel;“ vgl. Myth. 8; Grein 1, 204; Dief. 2, 645; Schwenck 686; im altengl. fen neben einander die bedeutungen: traum, in den älteren llen dagegen: gesang, liedesfreude; s. auch Hal. 316 dream: be glad, to sing; altengl. dreamen, dremen, ags. drêman, dryman ikren; diesen in der form entsprechen nhd. träumen, ahd. umjan, schwed. drömma, dän. drömmе träumen; die weitere ammenstellung mit lat. dormire schlafen, slav. drjémati lummern, russ. dremá schlummer ist nicht ohne bedenken; sigand 2, 904: „die wurzel, welche so viel als in heiterer nmung schweben, froh sein, in entzückung sein, bedeutet haben m, ist dunkel;“ vgl. Mätzner Wb. 1, 665.*

Dreary *traurig*; *altengl. dreeri, dreri, druri, dreoriȝ, ags. órig blutig, traurig, alts. drôrag, mhd. trôrich blutig; dagegen*

ahd. mhd. trûreg, nhd. tranrig, ndd. trûrig, ndl. treurig traurig; vgl. ags. dreór tropfen, tropfendes blut, altn. dreyri, ahd. trûr blut; zu dem zeitwort goth. driusan, ags. driosan, dreósan fallen; s. Etm. 576; Grein 1, 205; Dief. 2, 644; der ursprünzl. begriff der wurzel scheint gewesen zu sein: fallen; dann wäre einerseits dreór das fallende, tropfende blut, andererseits trauern so viel als die augen senken; s. Grimm in Haupt's Zeitschrift 7, 456 ff.

Dredge 1. mengkorn; altengl. dragge, drage, s. Hal. 317; altfr. dragie, draigee, dragee, neufr. dragée zuckerwerk, aber auch: „mélange de grains pour les chevaux;“ Diez 1, 424: „Treggέα it., pr. dragea, fr. dragée. sp. dragea und mit g für d gragea, pg. gragea, grangea zuckerwerk; entsteht aus gr. τραγήματα naschwerk, einem in den klöstern bekannten worte, vgl. Papias: collibia sunt apud Hebraeos, quae nos vocamus tragemata vel vilia munuscula ut cicer frixum etc.“

Dredge 2. scharrnetz, schlamm-schaukel; fr. drège, dreige, drague, diese aber aus dem germanischen; ndl. dregge. dregghe: harpago. verriculum, ags. drägenett zugnetz; also zu drag ziehen; bei Hal. 315 drag: a heavy harrow for breaking clods in stiff land; 317 dredge: a bush-harrow; vgl. Diez 2, 277; auch ndd. drägge, dregge, ndl. dreg, dän. dräg scharranker; Grimm 2, 1321.

Dredge 3. mit mehl bestreuen; ein ausdruck der kochkunst: to scatter flour on meat while roasting; Hal. 318 dridge: to sprinkle; dürfte man es mit Wedgwood als ein besonderes altes wort mit der bedeutung sprengen, besprengen nehmen, so liesse es sich etwa zu drizzle und manchen analogen ausdrücken stellen, wie nhd. ndd. drauschen, dräschen, dröschchen, die von dem heftig niederfallenden regen gebraucht werden; vgl. Grimm 2, 1407; Dief. 2, 644 unter dem goth. driusan fallen; s. dreary; allein jenes dredge der kochkunst wird kaum etwas anderes sein als dredge 1., fr. dragée; vgl. bei Hal. 315 drage, dragee, dragge als bezeichnung von gewürz und ähnlichen dingen, womit die speisen bestreut wurden.

Dreg hefen, bodensatz, unrath; meist im plural dregs und so schon altengl. dreg, häufiger dreggis, dregges; altn. dregg, schwed. drägg; dazu tritt, wenn auch in allgemeinerer bedeutung und mit unregelmässig schwankendem anlaut, altn. þreckr, schwed. altdän. träck, dän. dräk, ndd. ndl. drek, ahd. mhd. drec, nhd. dreck schmutz, koth; vgl. Grimm 2, 1352; Dief. 2, 645; der weitere ursprung ist wenig klar, unsicher die vermittlung, welche man

Draff und dross, *andererseits mit drag und drain, oder er mit dry versucht hat; überall ist die begriffsentwicklung schwer herzustellen, meist aber sehr fraglich der zusammenhang und übergang der formen; aus den german. wörtern leitet Diez 2, 277 ab das fr. drague ausgebrautes malz, träber.*

Drench einweichen, wassergraben; ehemals: trinken, getränk; *altengl. drenchen, drengen, dreinen, ags. drencan, drenceāu beässern, trinken, âdrencan eintauchen, ndd. ndl. drenken, ahd. enchan, mhd. nhd. trenken, tränken, altfrs. drenka, altn. drekkja, mhd. dränka, goth. dragkjan; als hauptwort altengl. drench, renche, drānc trank, ags. drenc, drence, altn. drekka, alts. drauc, mhd. dragk, ahd. tranch, mhd. tranc, nhd. trank, tränke; zu dem starken zeitwort goth. drigkan, ags. drincan, nhd. trinken, in regelmässiger bildung nach ablaut und umlaut; s. Etm. 573; Lehrein 301; Dief. 2, 640; Mätzner Wb. 1, 670; vgl. drink.*

Dress gerade machen, surecht machen, anziehen; *altengl. ressen, drescen, auch drissen, woher nordengl. driss; altfr. rescer, drecier, drechier und schon wie neufr. dresser, pr. dressar, lisp. derezzar, neusp. pg. enderezar, it. dirizzare, von dem lat. directus, woraus man ein directiare ableitete; also zu rectus, regere, einem auch im engl. fruchtbaren stamme; vgl. z. b. regal, right; Dief. 2, 161 ff.; Diez 1, 353. Dazu address, fr. adresse, dresser: dresser theils als unmittelbar engl. ableitung von dress, theils schon altengl. dresser, dressure, dressoure tisch, anrichte, nach dem fr. dressoir.*

Dretch zögern, träumen; das jetzt veraltete und nur mundlich vorkommende wort begegnet bei Hal. 316 drecche: to vex, to oppress; to linger, to delay; a sorrowful thing; 318 dretche: same as drecche; it also means to dream or to be disturbed by dreams; altengl. drecchen plagen, quälen, hinhalten, zögern; ags. recan, dreccan, dreccean: to trouble, vex, grieve, oppress; mhd. recken ziehen, ndl. trekken, ndd. trecken, dän. trække; die weitere verwandtschaft, etwa mit dem stamme drag, sowie die begriffsentwicklung ist doch wenig klar; Wedgwood geht besonders auch von der bedeutung betrügen aus, die keineswegs sicher zu sein scheint und zieht dann herbei nhd. betriegen, mhd. bedraga; eher möchte genügen als grundbegriff ziehen und dann etwa die begriffsreihe anzunehmen: ziehen, hinziehen, herziehen, plagen, verziehen, zögern; vgl. Mätzner Wb. 666.

Dreul *geifern; auch drool geschrieben; Hal. 318 dreul: a lazy fellow; to fritter away one's time; es ist wohl nur eine zusammenziehung von drivel, wenn man auch einigermaßen nhd. drabbeln, s. drab 1., nhd. draalen, druilen vergleichen darf.*

Dribble 1. *tröpfeln, geifern, faseln; es gehört wohl zunächst zu drip und drop, indem sich das p in b erweichte; s. Mätzner 1, 136; weiter erscheint es als nebenform von drivel; vgl. das nhd. drippeln tröpfeln, drabbeln geifern; hierher zu drip gehören dann wohl engl. drib, dribblet ein kleiner theil, eigentlich ein tröpfchen und to dribble: to give out in small portions; s. Hal. 318.*

Dribble 2. *diener, geringer arbeiter; Hal. drevil: a drudge, a low fellow, a servant; altengl. drivil, drivel, altnhd. drevel; Wedgwood bemerkt: „a true dribble is a servant that is truly laborious and diligent; lcel. thrif, diligentia domestica, carefulness, husbandry; thrifil, a careful man;“ danach würde es zu thrive, erst weiter zu drive gehören; s. Dief. 2, 640; vgl. aber ahd. trîbil, trîbel, mhd. treibel diener, eigentlich treiber, zu drive; Mätzner Wb. 1, 679.*

Drift *trieb, zug; altengl. drift, nhd. nhd. schwed. dän. drift, mhd. nhd. trift; von dem starken stammzeitwort goth. dreiban; s. drive; die mannigfachen bedeutungen des engl. wortes lassen sich doch unschwer auf den grundbegriff treiben zurückführen; vgl. ähnliche entwicklung im nhd. bei Kehrein 923, im allgemeinen Dief. 2, 639; auch Mätzner Wb. 1, 676.*

Drill *bohren, drillen, einüben, ablaufen lassen, langsam fließen; die mancherlei weit auseinander gehenden bedeutungen lassen sich allenfalls aus dem grundbegriffe im kreise bewegen erklären und die verschiedenen anwendungen finden sich vielfach in den entsprechenden nhd. nhd. dän. wörtern wieder; doch würde sich bei genauerer untersuchung sicher verschiedener übergang und einfluss ergeben; nhd. nhd. drillen, nhd. drillen, schwed. drilla, dän. drille; vgl. die mundartl. nhd. dirlen, dorlen mit den engl. thirl und thrill, ags. þyrljan durchbohren, über weitere beziehungen Dief. 2, 690 unter den goth. þairh und þairko; in der bedeutung einüben, soldaten einexerciren, quälen leitet man es auch ab von dem fr. drille kamerad, welches von Scheler auf soudrille aus soldarillus, soldarius zurückgeführt, von andern selbst erst aus dem german. drill, von Diez 2, 277 aus ahd. drigil bursche, diener, altn. þraell, vgl. thrall, erklärt wird; in*

n bedeutungen ablaufen lassen, sanft fließen, in rillen säen
 meint sich drill theils an dribble l., theils an rill anzulehnen;
 l. noch Grimm 2, 1410 ff.; Br. Wb. 1, 245.

Drilling drillich; ein ursprünglich dreifädeniges gewebe;
 id. drilich, drilch, *nhd.* drillich, daneben *nhd.* *ndd.* drell, ent-
 reichend dem lat. trilex; vgl. die *nhd.* zwillich, sammt, die
 gl. dimity, twill als ähnlich entstandene benennungen von
 weben; Grimm 2, 1399. 1412.

Drink trinken; *altengl.* drinken; vgl. über die formen des
 arken *zeitworts* im *engl.* Mätzner 1, 387; *ags.* drincan, *goth.*
 rigkan, *alts.* driucan, *altfrs.* drinka, *ndd.* *ndl.* drinken, *altn.*
 rekka, *schwed.* dricka, *dän.* drikke, *ahd.* triuchan, *mhd.* *nhd.*
 inken; dazu als *hauptwort* drink, *altengl.* drinc, drink, drinch,
 s. drinc; s. Mätzner Wb. 1, 677; vgl. als nächste ableitungen
 ench und drown, über die weitere entfaltung des stammes
 wörterbücher, fürs *nhd.* Kehrein 299, im ganzen Dief. 2, 640;
 weitere ursprung ist dunkel, wenn man nicht drink, drank
 als *rhinistische* form von drag nehmen will; vgl. Rapp
 150 trank *siehe*.

Drip triefen, tröpfeln; *altengl.* drippin, *dän.* dryppe; vgl. *ags.*
 pan, drypan, dropjan, *altndl.* druppen, *mhd.* trüpfen, *ndd.*
 appen, drüppen, drippen, mit den weiterbildungen drüppeln,
 ppeln, *engl.* dribble; als demselben stamme entsprossen vgl.
 anders drop und droop; als starkes *zeitwort* zu grunde
 liegt das *altn.* driupa, *ags.* dreópan, *ahd.* triufan, *nhd.* triefen;
 Grimm Gr. 2, 18 No. 205; Etm. 576.

Drive treiben; *altengl.* driven, drifen, *ags.* drifau, *goth.*
 riban, *alts.* dríbhau, *altfrs.* dríva, *ndd.* driven, *ndl.* drijven,
 s. drífa, *schwed.* drifva, *dän.* drive, *ahd.* trīban, *mhd.* trīben,
 d. treiben; vgl. über die berührung mit anderen stämmen wie
 ip und thrive, sowie über die urverwandtschaft (mit gr.
ῥέω?, skr. dru laufen, fließen) Dief. 2, 639; Schwenck 687;
 gen der ableitungen s. drift, drove, im allgemeinen für das
 s. Etm. 577; für das *altengl.* Mätzner Wb. 1. 674 f.; für das
 d. Kehrein 916.

Drivel faseln, gcifern; *altengl.* drivelen, drevelen; vgl.
 dribble l., von dem es nur eine nebenform zu sein scheint,
 wie das *altengl.* dravelen, drabelen, *ndd.* drabbelen in derselben
 deutung unter drab l.; neben drivel geifern noch ein besonderes
 ist der bedeutung faseln anzunehmen, wie Wedgwood möchte, ist

kein grund vorhanden; vgl. die begriffsentwicklung des fr. bavarder geifern, schwatzen, faseln; s. Diez 1, 60 und Mätzner Wb. 1. 665. 674. 679.

Drizzle fein regnen; es scheint zu dem goth. driusan, ags. dreósan fallen zu gehören; vgl. die ahd. trôrjan giessen, schütten, mhd. trôren triefen und eine grosse menge von ableitungen, wie die mundartl. nhd. dräuschen, dreuschen, ndd. dröschchen, drêschchen, träschen heftig regnen; schwed. drossa tropfen, dän. drysse. ndd. drusen rieseln; hierher gehört wohl bei Hal. 320 drose, drosle: to gutter as a candle; wegen der bildung von drizzle mit der zugleich diminutiven und frequentativen ableitungssilbe s. Mätzner 1, 483; im allgemeinen vgl. Grimm 2, 1407.

Droll drollig, schalk, posse; das fr. drôle possirlich, lustig scheint nach Diez 2, 278 erst im 17. jahrh. aufzutauchen (es findet sich bei Cotgrave 1650, bei Duez 1664, aber nicht bei Stephanus 1529, bei Nicot 1573, doch führt Littré aus älterer zeit an drolle und draule), aber auch im engl. jung zu sein; dagegen bereits altn. drioli, gael. droll, dann auch nld. drol, nhd. droll plumper, ungeschickter mensch; davon weiter nhd. drollig, drollicht, ndd. drullig, nld. drollig, neuengl. drollish; den eigentlichen ursprung zu erkennen bleibt schwer; nach Grimm 2, 1427 würde es zu drillen, s. das engl. drill, gehören, etwas gedreht bedeutet und allmählich die abgeleiteten bedeutungen bekommen haben; vgl. noch die mundartl. deutschen troll, droll ungeschickter, alberner, schelmischer mensch, ndd. troll klotz, als scheltwort Br. Wb. 5, 117; auch etwa die skandinav. namen tröll, troll, trull, trolld für riesen, ungeheuer, dämonen; Grimm 2, 1428; Myth. 493. 956. 993.

Dromedary kamel, dromedar; altengl. dromedari, dromedarie, dromondari, fr. dromadaire, pr. dromadari, dromedari, dromodari, sp. pg. it. dromedario, spätlat. dromedarius, dromadarius, von dem lat. gr. dromas, δρομάς zu dem stamme δρεμ, eigentl. läufer; der name erscheint auch nhd. dromedar, ehemals entstellt zu trummeltier, trampelthier; eine ähnliche entstellung liegt wohl zu grunde dem bei Hal. 319 angeführten dromounday: a war-horse; vgl. ebenda dromon: a vessel of war, welches letztere unmittelbar auf gr. δρόμων schnellsegler zurückweist.

Drone hummel, drohne; altengl. dran, ags. drân, draen, alts. drân, ndd. drone, nhd. dran, drone, drohne, auch thräne (Schwenck 677), ahd. treno, dreno, mhd. tren, schwed. dron, drönje,

dän. drone, lett. tranni, russ. illyr. truten; dazu tritt als zeitwort nhd. drönen, dröhnen, ndl. dreunen, isl. drynia, dän. dröne summen; der übergang in den bedeutungen drohne, hummel, summen, faullenzen u. s. w. ist leicht, schwieriger die bestimmung, in welcher folge die entwicklung stattgehabt hat; Grimm 2, 1432 bemerkt: „Adelung bringt drone mit drönen in verbindung, weil die dronen summen, aber dies verbum ist erst später aus dem nhd. aufgenommen. Es scheint vielmehr ein uraltes wort zu sein, kr. druna biene, gr. ἀνδρήνη, ἀνδρηδών, τευδρήνη, τευδρηδών eine bienenart.“ Andererseits vgl. das goth. drunjus schall, stimme und Dief. 2, 645; die daselbst zu drönen mit herangezogenen roman. ausdrücke altit. trono, sp. pr. tron, pg. trom donner, lit. tronare, sp. altpg. pr. tronar, neupg. troar donnern leitet Dief. 1, 429 aus dem lat. tonus, tonare mit einmischung eines hallnachahmenden r ab, aber einfluss auf diese bildungen könnte jeder der german. stamm dron gehabt haben.

Droop sinken lassen, hinsinken, welken, muthlos werden; engl. droupen Hal. 320, auch drowpen, dropen, drupen, altn. drupa, daneben altengl. droupnen, drupuien, altn. drûpna; vgl. s. zu grunde liegende stammverbum altn. driupa, ags. dreópan hier den engl. drip und drop und s. Mätzner Wb. 1, 680.

Drop tropfen, tröpfeln, fallen lassen; zunächst entsprechen engl. drope, ags. dropa, altn. dropi, alts. dropo, ndl. drop, schwed. droppe, ahd. tropho, nhd. tropf, tropfen, als zeitwort engl. droppen, ags. dropian, altndl. droppen, schwed. droppa, l. tropfen; diese aber, wie droop und drip beruhen auf dem starken stammzeitwort altn. driupa, alts. driopan, altfrs. driupa, ags. dreópan, ahd. triufan, mhd. nhd. triefen, altengl. driopen; s. Grimm Gr. 2, 18 No. 205; ihm entsprechen lautlich auch ndl. druipen, mundartl. engl. drepe Hal. 317, wenn auch in diesem wort auf diesen sprachstufen die starken formen einbüsst und sich mit den schwachen verben mischt.

Dropsy wassersucht; altengl. dropsye, dropesie, ydropesie; entstammt aus hydropsy, fr. hydropisie, it. idropisia, sp. hidropesia, lat. hydropisia, hydropisis von dem lat. gr. hydrops, ὕδρωψ und ποῖψ wassersucht, zu ὕδωρ wasser; über den wegfall der ersten be vgl. story und Mätzner 1, 177.

Dross schlacke; altengl. dros, drosse; auch in allgemeinerem sinne: rückstand, hefe, ausschuss; Hal. 320 dross-wheat: the inferior wheat left after dressing oder nach Way: refuse wheat

for the swine; *ags.* dros; *daneben altengl.* drosne *hefen*, *ags.* drôsen, drôsn; *ahd.* drôs, druos, *mhd.* druos, *nhd.* drns, druse und drusen *in ähnlichen bedeutungen*; *ndd.* dros, dröse, *ndl.* droes, *ahd.* drôsana, truosana, *mhd.* truosene; s. *genaueres bei Grimm 2, 1458 ff., wo auch die vermuthung angeführt ist, dass diese wörter zu dem stamme des goth. driusan fallen, ags. dreósan, gehören; vgl. wegen der begriffsentwicklung das nhd. abfall; s. Dief. 2, 644; über die sehr nahe anklingenden, doch kaum hierzu gehörigen neufr. drague träber, altfr. drasche hülzen, schoten vgl. Diez 2, 277, der das erste aus dem altn. dregg, engl. dreg, das zweite dagegen, mlat. drascus, drascum, aus dem ahd. drescan, vgl. thrash, erklärt; vgl. Mätzner Wb. 1, 680. .*

Drought *dürre, trockniss; auch drouth, drowth geschrieben; altengl. druhth, droughth, drought, drowt, ags. drugað, drugôð, ndl. drooghte, droogte, ndd. drügde; ableitungen von dem adjektiv ags. dryge, ndl. droogh, droog; s. das weitere über den stamm unter dem engl. dry, über das bildungssuffix Mätzner 1, 492 und vgl. Wb. 1, 682.*

Drove *trieb, trift; altengl. drove, drof, draf, ags. dráf, altn. dreit, ahd. treip, mhd. trip, trip, nhd. trieb; ablautsform von drive, mit dessen praeteritum es meist zusammenfällt; vgl. Mätzner 1, 398, auch wegen der begriffsentwicklung Weigand 2, 909.*

Drown *ertränken; altengl. drownen, drounen, drunen, drownien, dronknen, drunknen, druncnien, ags. druncnian; ablautsform vom ags. drincan; s. drink und drunkard; eine entsprechende bildung ist das ahd. trunchanôn; Mätzner Wb. 1, 683 f.*

Drowse *schlummern; ags. drûsan, drûsian langsam sein, trauern, bei Grein 1, 207, wohl eine ableitung vom ags. dreósa fallen, s. Etm. 576: es entsprechen mehr oder weniger ndd. droosen, nhd. drusen, druseln, drüseln, drünsen bei Grimm 2, 1462 ndd. drunsen, nach Br. Wb. 1, 261 vom brüllen der kühe, dann langsam sprechen, die worte ziehen, hat neben sich drünsern drünseln schlummern, welche wörter an das unter drone berührte goth. drunjus ton, stimme erinnern, dessen ableitungen sich nach form und bedeutung mehrfach mit denen von driusan fallen mischen; vgl. Dief. 2, 643 ff.: vgl. dreary, drizzle, dross; wegen der begriffsübergänge etwa drop, droop und wieder altengl. droupen schlummern.*

Drub schlagen; Hal. 320 drub: to throb, to beat; 315 drab: to drub, to beat; *es mag demnach eine nebenform sein von drab, welchem entsprechen altn. schwed. drabba schlagen; ferner schon stehen die altn. drepa, schwed. draepa, dän. dräbe, ags. drepan, altengl. drepē, bei Hal. 317 drepe: to kill or slay; ahd. trefan, mhd. nhd. treffen, und wohl erst danach wieder schwed. träffa, dän. traffe, mit den bedeutungen: schlagen, treffen, tödten; vgl. noch Dief. 2, 636 unter dem goth. ga-draban aushauen, λατομεῖν.*

Drudge schwere arbeit thun, knecht, packesel; Hal. 320 lrudge: a large rake, a harrow; 321 drugge: to drag; *altengl. lruggen, öfter in verbindung mit drawen vorkommend, scheint zunächst bedeutet zu haben: schleppen, dann etwa sich abquälen; so tritt das wort in form und bedeutung nahe zu dredge 2. und drag; vgl. Wedgwood, der dann aus dem kelt. noch dazu einführt: manx drug, a dray; a timber waggon; ir. drugaire, a slave or drudge.*

Drug apothekerwaare; *fr. drogue, pr. it. sp. pg. droga, auch ahd. dann als fremdwort nach dem fr. drogue, droge; schon von Frisch, dem Diez 1, 158 und Scheler beistimmen, von dem ndl. droog trocken, vgl. dry; Littré führt noch verschiedene kelt. ausdrücke an, die eine geringe, schlechte sache bezeichnen, wie ymr. drwg, bret. droug, drouk, ir. droch; doch vgl. die fr. rogneur und droguerie vom fangen und trocknen der heringe, die jedenfalls auf dem ndl. droog trocken beruhen.*

Drum trommel; *altengl. drumme, ndl. trom, mhd. trumme, ahd. trumme, nhd. tromme, trommel, altn. trumba, schwed. trumma, ir. tromme; vgl. die ahd. trumpâ, trumbâ trompete; gewiss zielt in diesen wörtern die lautmachung eine rolle, in welcher beziehung weiter zu vergleichen sind die anklingenden ausdrücke pruma donnern, dän. drum leises dröhnen; vgl. Dief. 2, 645. Über drum abendgesellschaft vgl. Wedgwood: „drum an evening rty, from the figure of a recruiting officer enlisting by sound drum.“*

Drunkard trunkenbold; *weiterbildung des abgelauteten rannes von drink; so drunk:ness trunkenheit, altengl. Onkennes, dronkenesse, drunkenesse; s. über die bildungssilben Ätzn. 1, 491. 493.*

Dry trocken; *altengl. drie, drize, driize, drue, druge, druye, ruze, ags. dryge, drige, drege, nhd. drög, drêge, drêe; Br.*

Wb. 1, 252; dreuge, treuge: Grimm 2. 1426: *ndl. erweiterte formen desselben stammes sind ahd. truchan, t mhd. trucken, nhd. trocken; nach form und bedeutung nahe dazu die ausdrücke ags. þyrr, altn. þurr, schwed. tötör, alts. þurri, ndd. dörr, ndl. dor, dorre, ahd. durri, mhd. durre, nhd. dürr, dürre, goth. þaursus, zu ga-þairsan, lat. gr. τέρεσθαι; s. Grimm 2, 1735; Dief. 2, 691; ob diesen formen mit anlautendem tr, dr aus den anderen mit setzung hervorgegangen sind, vgl. Schwenck 142. 69 ursprünglich zu einem ganz anderen stamme gehörig* Dief. 2, 640, ist fraglich. Von engl. wörtern, die hierzu bemerke man das zeitwort dry, *altengl. drien, dreyen, ags. drygan, drugian, ndd. drügen, drögen; ausserdem d und das auf ndl. droog und fr. drogue beruhende drug*

Dub 1. schlagen, zum ritter schlagen; altengl. dubben, doubben, ags. dubban, altn. schwed. dubba; das wort ist von hause aus germanisch in dem sinne von schlagen, es wird aber in der Normandie seine besondere anwendung den ritterschlag gefunden haben, daher spätag. dubban til altn. dubba til riddara; dem entsprechend roman altfr. adouber a chevalier, pr. adobar a cavallier und in den von schmücken, ausrüsten, bereiten it. addobare, pr. altsp. altpg. adubar, altfr. adouber; s. Diez 1, 7 und Scheler; 1 und Koch 3¹, 148; 3², 33; wegen des ursprünglichen standes dab und die ndd. dubben, duppen Br. Wb. 5, 356.

Dub 2. wasserloch, pfuhl; Hal. 322 dub: a small water; a piece of deep and smooth water in a rapid river; dobbe graben, sumpfland Br. Wb. 1, 217; wohl zu dub gehörig, vgl. altengl. dupe, Hal. 325 duppe tief; Dief. 2, 691.

Ducat dukaten; altengl. duckate, fr. pr. ducat, it. ducato, pg. ducado, mlat. ducatus; auch nhd. dukaten, ducat, ducaat, dän. ducat u. s. w. als fremdwort in den neueren sprachen; der name soll der münze davon gekommen sein, weil ein herzog it. duca, lat. dux, byzant. δούξ, vgl. duke, s. Roger II. von Sicilien 1101–54 als herzog von Apulien mit der inschrift schlagen liess: „Sit tibi, Christe, datum regis iste ducatus;“ s. Ducange und Grimm 2, 1487.

Duck tauchen, ente; altengl. duken, douken Hal. 31: ducker, altengl. douker taucher; ndd. ducken, auch nhd. ndd. dûken, düken, ndl. duiken, schwed. dyka, dän. dukke

ahd. tûhhan, *mhd.* tûchen, *nhd.* tauchen; vgl. Grimm 2, 1491 ff.; Weigand 1, 262; 2, 866; *über weitere verwandtschaft etwa mit dem stamme von dip* s. Dief. 2, 628; Wedgwood: „the change of the final guttural for a labial gives a series of parallel forms, Du. duypen, to stoop the head, go submissively; G. taufen, to baptize; E. dip, dive.“ *Wegen der benennung des vogels vgl. theils die dän. dukant, dykant, nhd. tauchente, theils nhd. taucher zu tauchen, lat. mergus zu mergere, engl. dove taube zu dive; Hal. 322 ducket: a dove-cot könnte eine spur davon sein, dass auch engl. duck wie dove die taube bedeutete, wenn ducket nicht vielmehr als zusammenziehung von dove-cot anzusehen ist. Duck als kosewort, wie bei Shakespeare für pet, darling, ist gewiss nur anwendung des vogelnamens wie dove in diesem sinne, nicht mit Mahn aus nhd. docke puppe, vgl. doxy, zu erklären.*

Dudgeon dolch, groll; Wedgwood führt das dunkle wort ohne weitere erklärung auf mit den bedeutungen 1. the root of ox-wood; 2. ill-will; nach Hal. 323 würde die erste bedeutung gewesen sein buchsbaumwurzel und so scheint auch Pr. Pm. 2, 436 djon ein gemasertes holz zu bedeuten; dann wäre das wort auf den griff von dolchen übertragen, weil jene aus dem holze verfertigt wurden, daher bei Shakespeare dudgeon dolchgriff; endlich wäre die meuchelwaffe selbst danach benannt und diese konnte veranlassung zu der abgezogenen bedeutung groll werden; dabei bleibt immer noch der ursprung von dudgeon maserholz dunkel, doch in dutch kaum zu suchen sein wird, wenn auch dutch für zwergbuchsbaum, dutch-boxes für lackirte tabaksdosen kommen sollte. Nach Mahn bei Webster ginge dudgeon dolch zurück auf nhd. degen, vgl. dag und dagger, in der bedeutung all, ingrimm dagegen auf die kelt. dygen ärger, dygen ärgerlich; Dudgeon gewöhnlich, gemein, gering spräche eher für einen zusammenhang mit dutch, das in denselben bedeutungen begegnet.

Due schuldig; altengl. due, dewe, altfr. deut. deu, neufr. dû, pr. due, pr. deut. deu, das particip der vergangenheit von dem devoir, pr. pg. dever, sp. deber, it. dovere, devere, lat. debere schuldig sein, sollen; dazu dann duty pflicht, altengl. dutee, dute; über die ableitungssilbe ty Mätzner 1, 500.

Duenna zum schutze dienende dame; sp. dueña dame, herrin, donna; s. don 2. und dam 1.

Dug 1. grub, gegraben; ablautsform von dig; s. Mätzner 389.

Dug 2. *sitze, mutterbrust*; Hal. 323 dug: the female breast: *vgl. altschwed. dägga, daggja, schwed. dia, dän. die säugen, dän. dägge mit fremder milch säugen; vgl. dairy, dag 2. und Dief. 2, 608, wo unter dem goth. daddjan säugen noch viele nahe tretende, wenn auch keineswegs in ihrem verhältniss zu einander genau erkennbare wörter beigebracht sind.*

Duke *herzog*; *altengl. duke, duck, duk, duc, douc, donke, duik, altfr. duc, dus, dux, neufr. duc, sp. pg. duque, it. duca, venez. doge, vom lat. dux, wonach auch mgr. δουξ, zu lat. ducere führen; diesem entspricht urverwandt goth. tiuhan, ags. teóhan, nhd. ziehen, s. engl. tow, so dass ags. here-toga, nhd. herzog denselben stamm enthält; vgl. noch die ableitungen duchess herzogin, altengl. duches, dukes, altfr. ducesse, ducheise, neufr. duchesse; ferner duchy herzogthum, altengl. duchie, duche, altfr. duche, ducheit, neufr. duché aus mlat. ducatus, s. ducat; daneben mit german. bildungssilbe dukedom.*

Dull *träge, stumpf*; *altengl. dul, dol, dil, dille stumpf, dval thöricht, ketzerisch; ags. dval, dvol, dol, alts. altfrs. noll dol, ndd. dol, doll, dull, ahd. tol, mhd. nhd. toll, goth. dvals thöricht und so mit leicht erklärlichem begriffsübergang: ketzerisch, wahn-sinnig, stumpfsinnig, stumpf; von einem starken stammzeitwort ags. dvelan, ahd. tuelan betäubt sein, irren, dessen spuren auch im skandinav. nicht fehlen; vgl. altn. dulr, dul thorheit, schwed. dvala, dän. dvale betäubung, tiefer schlaf; s. Dief. 2, 646 ff.; Weigand 2, 892; Hal. 323 dull: hard of hearing; to stun with a blow or noise; vgl. dwale.*

Dumb *stumm*; *altengl. dumbe, dombe, domb, doumb, doum, dum, als zeitwort dumben. doumben, ags. dumb, als zeitwort â-dumbian; goth. dumbs, altfrs. dumbe, dume, ndd. dum, noll dom, altn. dumbr, schwed. dän. dum, ahd. tump, mhd. tump, dumb, nhd. dumm, in denen die bedeutung dann von stumm übergeht zu thöricht, dumm; s. Etm. 560; Br. Wb. 1, 269; Dief. 2, 635; Grimm 2, 1510: „das wort wird einem verlorenen verbum dimban, damb, dumbun No. 591 zugetheilt, das in reicher ausbreitung wörter der verschiedensten bedeutung umfasste, zu welchen dumpf, taub, toben, duft gehören;“ vgl. die engl. damp, deaf, dim, dump, sowie etwa die deutschen vorn durch s verstärkten stumm, stumpf.*

Dump *traurigkeit, schwermuth; man vergleiche zunächst der form nach die nhd. dampf, dumpf, dumpfig, ndd. dumpfig, dumstig;*

. Wb. 1, 271; Grimm 2, 1522 *hat das nhd. dumpf auch als
auptwort und bemerkt: „es gehört zu dimpfen und kommt mit
ist, dampf nahe zusammen; ursprüngl. bezeichnet dumpf eine
deckung, verhüllung durch dunst, rauch, hier als krankheit
en druck auf die schleimhaut, die behinderung im freien athem
olen u. s. w.“ vgl. noch das ndd. dumstig heiser; ndl. damp,
omp; „domp uit de mage: vapidus fumus ex ventriculo in
erebrum erumpens“ Binn.; wegen der begriffsentwicklung auch
as fr. vapeurs, engl. vapours dünste, als eine ehemals sehr
bliche bezeichnung für nervenschwäche, verstimmung; s. Wedg-
wood und über den stamm damp und dumb; zu dump tiefes
wasserloch, s. Hal. 324, vgl. unser nhd. dümpel, tümpel bei
Grimm 2, 1525.*

Dumpy *kurz und dick*; Hal. 324 dump: a clumsy medal of
ad cast in moist sand; dumpy: short and thick; dumpty: a
ery short person; dumpling: a fat dwarf; *daher auch nach der
stalt dumpling eine art pudding oder kloss; vgl. das nhd.
umpflin katzenkopfpfapfel bei Grimm 2, 1528; dumpy: sullen,
scontented Hal. 324 tritt unmittelbar zu dump traurigkeit;
ump heftig schlagen erscheint schon als altengl. dumpen,
n. dumpa.*

Dun 1. *schwarzbraun, trübe; davon dann dun fische ein-
keln (nämlich so dass sie braun werden); altengl. dun, don,
une, doune, ags. dunn, dun braun, dunnjan verdunkeln; es
sprechen die kelt. wörter ir. dunn, welsch dwn; indessen sind
ch auch wohl desselben stammes die erweiterten german. formen
engl. dunch, Hal. 324, ags. duncar, duncal, altfrs. diunk, diunker,
nkr, ndl. doncker, ndd. dunkel, altn. döckr, schwed. dän. dunkel,
2. tunchal, mhd. tunkel, nhd. dunkel, die freilich zunächst auf
verlorenes starkes zeitwort dinkan No. 600 zurückgehen; s.
Grimm 2, 1533; Gr. 2, 60. Ueber dun in the mire, wo dun
un als name eines pferdes zu stehen scheint, vgl. Wedgwood,
1. 1, 324 und die redensart to curry favour unter curry.*

Dun 2. *in den ohren liegen, ungestüm mahnen; Hal. 324:
O dun, to be importunate for the payment of an account, a
rd that came into use in the seventeenth century, and is said
have its origin from Dun, a famous hangman; but I think
explanation doubtful;“ das wort ist vielmehr in der ursprüngl.
Bedeutung lärmern, übertäuben das altengl. dunnen, dinnen, ags.
njan: s. din; hierzu wird gehören dun-bee, dun-fly bremse,*

von dem zusammenen gewünscht, wenn es nicht, wie dun-bird eine Art Ente, auch nicht noch genannt, mit der farbe geht, also zu sein zu gehören.

Dun 3. mähle. wäl: wängi. hül. down: nur die dinge von für können auch die ganz ndd. oder fr. von für ihre sammlung erscheint.

Dunce dummh. nach dem berühmten scholastiker Duns Scotus ist nach Grimm aus dem engl. mit Sanders 1. 332, ist also kaum grund Dunge. from called after him violently opposed to the name was given to egl. ausserdem

Dung mäh. altfrs. dung, nungent; noch verdeckt gebracht werden; bedecken (?), als deutsche dank als zeitwort

Duncheon The principal tower the lower story, and confinement: doignon, dungio, domgio, von den cer- zu verdienen dominio, -onis habe: andere daingean genaueres bei 10.

Dun to open. to open generally signifies do up: egl. doff,

Dupe gimpel, einfaltspinsel; *fr.* dupe, dessen ursprung aber nicht dunkel ist; Diez 2, 278: „Dupe schwachkopf, der sich nicht hintergehen lässt, duper hintergehen, bethören. Frisch 212^a stellt dupe zum schwäb. düppel dummkopf, vgl. schweiz. ppen irre reden, täubelen zu bethören suchen;“ vgl. über schlagende deutsche wörter Grimm 2, 1198 f., 1567 unter sel, düppel; wahrscheinlicher ist mit Chevallet und Littré der prung des wortes zu suchen in dem mundartl. *fr.* dube mit bedeutung huppe wiedehopf, so dass die bezeichnung von dem nicht zu bethörenden vogel hergenommen worden sei; jenes dube, huppe könne allenfalls eine nebenform von dem üblichen huppe sein.

Dure dauern, währen; jetzt meist in der zusammensetzung dure; *altengl.* duren, selten dyren und douren, von dem *fr.* *er.* *it.* *lat.* durare, welches auch weiter auf *german.* gebiet tritt *d.* türen, düren, *nhd.* dauern, *altfrs.* duria, *ndl.* duren, *schwd.* ra, *dän.* ture, fremture dauern, ausharren; s. Grimm 2, 840; *s. lat.* adjektiv durus hart, *fr.* dur, erscheint *altengl.* dure: hard, here, difficult Hal. 325; von ableitungen verdient besondere richtung duress zwang, haft; Hal. duresse: hardship, severity, rm, continuance, imprisonment; *altfr.* duresse, duresce, *pr.* ressa, dureza, *sp. pg.* dureza, *it.* durezza, *lat.* duritia; s. Mätzner b. 1, 691 f.

Dusk trübe, dämmerung; *altengl.* dusk, deosc, als zeitwort rken verdunkeln; Hal. 326 dusked: grew dark or dim; es spricht genau dem *schwd.* dusk trübe, bewölkt, dunkel; kaum d man es mit Wedgwood vermittelt zwischenformen wie sk, dolsk, dorsk, dosk von dull ableiten wollen; eher kann n noch vergleichen ein von jenem angeführtes *isl.* doska deln, zögern, sowie das *ndd.* dusken schlummern; s. Br. Wb. 276 und vgl. wegen des begriffsübergangs unser *nhd.* dämmern: dem zustande zwischen hell und dunkel, zwischen wachen l schlafen; so könnte das wort in einer wenn auch erst entfernten verwandtschaft stehen zu den stämmen von doze oder dust.

Dust staub; *altengl.* dust, doust; vgl. Hal 313; *ags.* *altn.* *frs.* *ndd.* und daraus auch *nhd.* dust, *ndl.* duist, *dän.* dyst; hst verwandt scheinen die formen mit n wie *mhd.* *nhd.* *schwd.* dunst; *nord.* daun, *goth.* dauns dunst, geruch; vgl. Grimm 1559 ff. 1761; Br. Wb. 1, 277; Dief. 2, 616 f., wegen eines lorenen starken zeitworts als stamm Grimm Gr. 2, 35. 56 No. 571

thinan: *bei einer vergleichung der reichen hierher gehörigen wörtergruppe dürfte sich als wurzel ergeben skr. dhû schütteln, erregen, deren grundbegriff man wieder finden könnte in dust: tumult, uproar Hal. 326; vgl. noch Curtius No. 320 gr. θυ, θύν.*

Dutch *niederländisch; über die von den Deutschen auf die Niederländer beschränkte bedeutung des engl. dutch vgl. Trench 65; nll. duitsch, nld. düdesk, ahd. dintisc, mhd. diutisch, tiusch, nhd. deutsch, schwed. tysk, dän. tydsk, alts. thiudisc, ags. als hauptwort peódisc, von dem goth. þiuda volk, ags. peód geschlecht; vgl. das weitere bei Dief. 2, 706; Grimm 2, 1043; Gr. 1³, 14.*

Duty *pflicht; s. unter due.*

Dwale *nachtschatten, schlaftrunk, schwarze farbe; vgl. Hal. 326, wo als zeitwort to dwale: to mutter deliriously, das auch in der form dwaul, dwaule begegnet; altengl. dwale, dwole schlaftrunk, nachtschatten; es gehört mit dem unter dull angeführten dwelen, ags. dvelan: torpere, sopiri Etm. 578, zum goth. dwih thöricht; Dief. 2, 647; am nächsten treten unter den verwandten wörtern auch in der bedeutung ags. dvala, dvola irrthum, altn. dvöl, pl. dvalar: mora; dvali: somnus, mora, schwed. dvala, dän. dvale betäubung, tiefer schlaf, nld. nhd. dwalen thöricht, unsinnig sein, irre gehen; s. Br. Wb. 1, 280 ff. und Grimm 2, 1776; nhd. dwalen betäubung, betäubendes getränk, daneben dolltrank, dolm 2, 1229: vgl. ausser dull besonders noch dwell.*

Dwarf *zwerg; altengl. dwarf, dwerf, dwerw, durw, dwergh, dwergh, dwaerugh, bei Hal. 325 mundartl. durgan, ags. dveorh, dveorg; altn. dvergr, durgr, schwed. dwerg, dän. dvärg. ahd. gituerch, gituergh, mhd. twerc, getwerc, nhd. zwerg, nll. dwerg, ndd. dwarf, dorf; Br. Wb. 1, 231. 281; über den wechsel von g und f vgl. Mätzner 1, 137; der ursprung ist dunkel, vielleicht in dem gr. θεουργός zauberer zu suchen; s. Grimm Myth. 416; Weigand 2, 1168.*

Dwell *bleiben, wohnen; altengl. dwellen, dwelien, ags. dvelian, dvellan zögern, verweilen, altn. dvelja, schwed. dväljas, dän. dväle, alts. bīdueljan, mhd. twalen, twellen, nld. nhd. dwalen säumen, sich aufhalten; vgl. die hauptwörter ahd. dwāla, twāla, mhd. twāle, twal, altn. dvali, dvöl verzögerung; s. Grimm 2, 1776; dwale und dull; Br. Wb. 1, 280; 5, 135; Dief. 2, 647; wegen der begriffsübergänge die wörter bei Col. 25: „dwel: space of time: dwele: deceive; dwell: delay; dwelle: folly; dwelling: delay; dvole: error, false.“*

Dwindle *hinschwinden*; *weiterbildung von dwine*: to faint, to pine, to disappear, to waste away Hal. 326; *altengl.* dwinen, winen, *ags.* dvīnan, *ndl.* dwīnen, dwynen, *ndd.* dwīnen, verdwīnen, *r.* Wb. 1, 284; *altn.* dvīna *aufhören, abnehmen*, *schwd.* tvīna, *rtvīna*, *dän.* tvine *schwinden*; Mätzner Wb. 1, 697; *man vgl.* *mehrfacher beziehung das nhd.* schwinden, *ags.* svindan *als weiterbildung von ags.* âsvīnan, *ahd.* svīnan, *mhd.* swīnen, *s. auch* *as engl.* swoon; *weitere zusammenstellungen noch bei Dief.* 1, 469 *unter dem goth.* qvainon, *ags.* âcvīnan.

Dye *färben*; *altengl.* dien, diin, deyen, deien, *ags.* deágian *färbe*, deág, deóg, deáh *farbe*; *scheint mit einer grossen anzahl verwandter wörter zu einer wurzel zu gehören, deren grundbedeutung anfeuchten war*; *vgl.* Hal. 296 deg: to moisten, to sprinkle, to pour on, to ooze out; *ferner* dew, dag 2. *und im allgemeinen* Dief. 2, 625.

E.

Each jeder; *altengl.* ich, aech, elch, ilk, elc, aelc, *ags.* æc und dies zusammengezogen aus â-ge-līc; *vgl.* die *ahd.* eocalih, *mhd.* iegelich, *nhd.* jeglich, *ndd.* ellik, elk Br. Wb. 1, 303, *ndl.* elk, *altfrs.* ek; s. Grimm Gr. 3, 54; Mätzner 1, 332; Haupt's Zeitschr. 11, 311 ff. und *vgl.* every und ilk.

Eager eifrig, scharf; *altengl.* egre, *altfr.* egre, eigre, aigre, *pr.* agre, *neufr.* aigre neben âcre aus dem *lat.* acer, acris; über die auch im älteren engl. mehr sinnliche bedeutung scharf, sauer *vgl.* Trench 66; zusammensetzungen damit sind a legar, vinegar.

Eagle adler; *altengl.* egle, egyle und mit vorgetretenem i auch negle, negylle, *vgl.* Mätzner 1, 186; *fr.* aigle, *pr.* aigla, *sp.* aguila, *it.* lat. aquila, wovon in unveränderter form des stammes z. b. aquiline, *fr.* aquilin, *lat.* aquilinus.

Eagre ausserordentliche fluth, anschwellen eines stromes; es wird auch eager geschrieben und von vielen, wie von Smart, als ein und dasselbe wort wie eager scharf angesehen; höchstens könnte dies auf die verengerung der bedeutung gewirkt haben, ursprüngl. ist es aber gewiss mit Johnson als eine spur zu betrachten des *ags.* ēgor, eāgor, *altn.* oegir meer, ocean; *vgl.* bei Hal. 16. 327. 449 die mundartl. formen acker, aker, egor, eager, higre; über das *altn.* oegir als namen der see und des meergottes s. Grimm Myth. 216 f.; über weiteren zusammenhang mit dem *goth.* agia, *ags.* ēgesa schrecken, *vgl.* das engl. awe, s. Dief. 1, 2. 135; 2. 732. 737.

Eam oheim; *schott.* eme, *altengl.* eem, em, aem, eam, *ags.* eām, *altfrs.* em, *neufrs.* yemie, yem, *ndl.* oom, *ndd.* ohm, *nhd.* oheim, ohm, öhm; über den etwa anzunehmenden zusammenhang mit *lat.* avus grossvater, woraus avunculus, *fr.* oncle, *nhd.* onkel, engl. uncle hervorging, *vgl.* Dief. 1, 83; dem mundartl. neme, neam Hal. 574 entspricht das *mindl.* noom; s. Dief. 2, 732; Mätzner 1, 186.

mmen; *altengl.* eanen Hal. 327; *ags.* eánjan: concipere, turire Etim. 58. 60; *entweder für eácnian vermehren zu goth.* aukan, *lat.* augere, *vgl.* eke, *gehörig*; Grimm; Dief. 1, 129; 2, 736; *neufrs.* enen *fortschritt haben; zu dem goth.* aus aveþi *vermutheten aus, lat.* ovis *mm* Gr. 1³, 64; Dief. 1, 81; 2, 736; *mundartl. ndl.* e *werfen; vgl.* ewe; *wie ean zunächst aus dem ags. entspringt yean aus dem zusammengesetzten ags. ge-eácnian; s.* Grein 1, 396.

ohr; *altengl.* eare, aere, ere, *auch yeare, zere* Hal. *ags.* eáre, *altfrs.* âre, âr, *neufrs.* eare, *alts.* ôra, ôre, r, oor, *altn.* eyra, *schwd.* öra, *dän.* öre, *ahd.* ôra, *mhd.* ohr und öhr, *goth.* auso, *lat.* auris, *gr.* οὖς, ὠτός, *altslav.* ucho; *vgl. über diese weitere verwandtschaft, die beziehungen zu dem zeitwort goth.* hausjan, *nhd.* . hear, Dief. 1, 62; 2, 729; Curtius No. 619.

ähre; *altengl.* er, *ags.* ear, aher, eher, *ahd.* ahir, ehir, âr, eher, *nhd.* ähre, *ndl.* aar, air, *ndd.* âr, âre, *altn.* ax, *goth.* ahs; *vgl.* ails, anes, awn und s. Dief. 1, 8; 91.

pflügen, ackern; *altengl.* eren, erien, aerien, *ags.* erian, *goth.* arjan, *ahd.* aran, erren, *mhd.* arn, ern, *nhd.* ren, eren, *altn.* erja, *schwd.* ärja; *urverwandt mit lat.* ἄρῳ, *kymr.* araz *pflügen, ar korn, ind.* ar, arâmi; s. f.; Curtius No. 490; Grimm 1, 198. 545; 3, 57. 787; *ört doch auch das mundartl. engl.* earsh, arish, ash *gepflügtes feld; dasselbe bedeutet auch grummt und sinne eine nebenform von eddish sein; s.* Dief. 1, 79. *raf*; *altengl.* erl, eerl, zorl, eorl, *ags.* eorl *mann, edler; die bedeutungen besonders Schmid G. d. A. 567; alts.* rl, *ahd.* erl *nur in eigennamen erhalten; s.* Grimm *der weitere ursprung des wortes ist doch sehr fraglich; : „gael. iar-fhlath, a dependant chief, from iar, after, order and flath, lord. It is pronounced iarrl, the fh is silent. The latter sound is however preserved in uth, which, as well as the equivalent W. arglwydd is sense of Lord;“ diese ableitung scheint bedenklich, auch die von Lappenberg aufgestellte, von M. Müller 240 gebilligte, wonach das wort auf einer zusammen-* *ealdor, elder beruhen soll; vgl.* Koch 3¹, 143; *nach*

... das *ätn.* *iarl* für älteres *hjarl* und gehörte zu ... oder es wäre entsprungen aus *altn.*

... für constant labour: erlingr: laborious.

Early ... *altengl.* *earliche*, *erliche*, *erli*, *ags.* *aerlice*.

... *ätn.* *arla*, *dän.* *arlet*: Weiterbildung des einfachen

... *er*: s. Grimm Gr. 3, 102, 104; Dief. 1, 20.

... verdienen: *altengl.* *arnen*, *earnen*, *ags.* *earnian*.

... *ahd.* *arnon*, *arnen*, *mhd.* *arnen*, *icor aus dem*

... *ärnten*: zu dem *goth.* *asans sommer*, *ernte*.

... Dief. 1, 74; Weigand 1, 305; Grimm 1, 563;

... wegen der begriffsentwicklung vgl. das *fr.* *gagner*

... *erlenen* unter *gain* 1.

... 3. sich sehnen; nach Wedgwood: to thrill, to tremble.

... überhaupt innere erregung, mitleid, verlangen fühlen;

... eine nebenform von *yearn*, beruht daher auf dem *ags.*

... bei Hal. *earne*, *erne*.

earn 3. gerinnen; Hal. 85, 328, 338 *arn*, *erne*: to run, to

... to curdle milk; *ags.* *irnan* neben *rinuan*, *ge-irnan*

... *runnan*, *mhd.* *rennen*, *gerinnen*; s. das weitere unter *run*.

earn 4. adler; schon im *altengl.* meist durch das *rom.* *eagle*

... *schott.* *earn*, *engl. mundartl.* *arn*, *erne*, *ags.* *earn*, *altn.*

... *schwed.* *dän.* *örn*, *mundartl. deutsch* *arn*, *aarn*, *ahd.* *arn*: zu

... *arn*, *ahd.* *aro*, *mhd.* *ar*, *nhd.* *aar*, *altn.* *ari*; s. Dief. 1, 64.

earnest 1. ernst, eifrig; *altengl.* *ernest*, *cornest* *ernst*, *eifer*.

... *cornost*, *cornest*, *fries.* *arnst*, *ndl.* *ernst*, *nernst*, *ahd.* *ernust*.

... *ernest*, *mhd.* *ernst*, in den älteren sprachen vorzugsweise mit

... bedeutung kampf; die scheinbar nahe liegende berührung mit

... 2, die auch Wedgwood zur erklärung benutzt, ist doch

... zufällig und der eigentliche ursprung bleibt fraglich; vgl.

... verschiedene vermuthungen bei Dief. 1, 69 ff.; 2, 730;

... 3, 923; Weigand 1, 304: „die wurzelsilbe *ern* stimmt mit

... ein sprung, angriff, ausforderung, dann kampf, schlacht.“

earnest 2. handgeld; *altengl.* *ernest*; das wort scheint sich

... an *earn* 1. mit *earnest* 1. gemischt

... beruhen auf *altfr.* *ernes*, *arres*, *neuf.*

... *ernes*, *arres*, *ernes*, *arres*, die wohl alle aus dem *lat.*

... *er*, vgl. Wedgwood; Dief. 1, 70; über das antreten

des wortes s. Mat. 1, 192.

Earth ... *altengl.* *eorthe*, *erthe*, *urthe*, *eorthe*, *ags.*

... *erthe*, *neuf.* *verd*, *alts.* *ertha*,

a. *ndd.* eerde, *ndl.* aarde, *ahd.* eratha, erda, *mhd.* *nhd.* erde, *n.* iörd, iörd, *schwd.* *dän.* jord; über die weitere verwandtschaft *t gr.* ἔρα, *ahd.* ero, wozu das *altengl.* erylle stimmt, und dem *imme etwa von ear* 3. vgl. Dief. 1, 22; Grimm 3, 749 ff.

Earwig ohrwurm; *mundartl.* erriwiggle Hal. 338; *altengl.* erwigge Pr. Pm. 143; *ags.* eárvicga: blatta forficularis; vicga: atta, forficula ltm. 60. 90; Wedgwood: „an insect named in most European languages from being supposed to lodge itself in the ear. Fr. perce-oreille, Sw. ör-matk (matk = worm, insect), d. ohrenhöhlen, ohrwurm etc. The second part of the word is the AS. wigga, a parallel form with wibba, a creeping thing; AS. earn-wibba, a dung-beetle; Prov. E. oak-web, a cockchafer.“

Ease ruhe, gemächlichkeit; dazu dann easy, *altengl.* esie nicht; *altengl.* aise, eise, ese, *altfr.* aaise, aise, *neufr.* aise, aisé, *r.* ais, aise, *pg.* azo, *it.* agio; daher in unmittelbar *ital.* form auch im *engl.* die fremdwörter agio, aggio aufgeld, adagio als *musikal.* ausdrück; die herkunft des *roman.* wortes ist streitig, indem es einige aus dem *lat.* otium müsse, andere etwas wahrscheinlicher aus dem *goth.* azets leicht, ruhig ableiten, zu dem kann auch das *altengl.* eth, ethe, eathe, *ags.* eáð, eáðe gestellt wird; vgl. Mätzner 1, 145; Diez 1, 10; Dief. 1, 61.

Easel staffelei; *ags.* esol, *nhd.* esel auch als name eines stells, wie ähnlich andere thiere, *lat.* equuleus, *fr.* cheval, *nhd.* ock; vgl. Grimm 3, 1148 esel 7.; über das wort selbst und seine verwandtschaft s. ass.

East ost, osten; *altengl.* east, aest, est, eest, *ags.* eást, êst, *frs.* aest, oest, *altnndl.* oost, *ndd.* ôst, *altn.* austr (?), *neundl.* sten, *ahd.* ostan, *mhd.* *nhd.* osten, ost, *schwd.* ost, osten, *dän.* östen; „mit ableitendem t, wie bei *lat.* auster südwind und sich diesem nebst *lat.* aurora (aus älterem ausosa?), *litth.* auszra rgenröthe, *skr.* uschâschâ (nur in zusammensetzungen) statt das morgendämmerung aus der wurzel, die im *skr.* usch, im us- (ûrere aus ûsere) lautet und brennen bedeutet“ Weigand 318; erst aus dem *german.* kamen die *roman.* ausdrücke *fr.* sp. este, *altsp.* leste; Diez 2, 293.

Easter ostern; *altengl.* easter, aester, eester, ester, *ags.* easter, *tre*, *ahd.* ôstrâ, *mhd.* ôstir, auch im *altengl.* pluralisch eestern, *ahd.* ôstarûn, ôstrun, ôstron, *mhd.* ôstern, *nhd.* ostern von *stra*, *ahd.* Ostrâ, „dem von dem auf die auferstehung der sonne weisenden worte ost (s. das *engl.* east) abgeleiteten namen der

göttin des neuen frühlingslichts bei den Deutschen im heidenthume“ Weigand 2, 319; Grimm Myth. 267 ff.; Bonterwek Caedmon XCV.

Eat essen; *altengl.* eaten, eten, *ags.* ētan; s. über die formen des starken zeitworts Etim. 32 und Mätzner 1, 393; *goth.* ita, *alts.* etan, *altfrs.* ita, eta, *neufrs.* yttēn, *ndd.* *ndl.* eten, *altn.* et, *schwd.* äta, *dän.* äde, *ahd.* ezzan, *mhd.* ezzen, *nhd.* eszen; s. über die weitere verwandtschaft mit *lat.* edere, *gr.* ἔδειν, *slav. wz.* jati, *jadi* speise, *jami* ich esse, *skr.wz.* ad bei Grimm 3, 1160 ff. und Dief. 1, 102 ff.; eine zusammensetzung damit ist das *engl.* fret fressen, reiben, *ags.* frētan, *goth.* fra-itan, *ndd.* *ndl.* freten, vreten, *ahd.* frezzan, *mhd.* frezzēn, *nhd.* freszen, wenn auch in dem *engl.* fret noch andere stämme zusammenfliessen.

Eaves dachtraufe; fälschlich als plural genommen wie *alm* richen und andere, vgl. Mätzner 1, 251; mundartlich bei Hal. eavings, easing, yeasing, oavis, office, ovvis, *altengl.* ovese, eovese, efese, *ags.* efese, yfese, efes, öfes dachrand, traufe; *goth.* ubizra halle, *ahd.* obiza, opasa vorhalle, *mhd.* obese, *bair.* obesen, obseu vorhalle einer kirche, in der vermuthlich durch die specielle und heilige bedeutung erhaltenen älteren form neben ousch, ousch dachrinne, *mndd.* ovese, *neufrs.* ose, *ndd.* oese, ese, *altn.* ups, um: ima pars tecti supra parietem; eine zusammensetzung damit ist eavesdrop: to catch that which drops from the eaves, to listen under windows, also eigentl. das wasser, den regen unter dem dache, dann bildlich die gespräche am fenster auffangen, lauschen, spioniren; vgl. *altschwd.* opsädrup: stillicidium, *altfrs.* osedrotha, *mndl.* osendrup, osenlôp, *ndd.* oosdrup; s. Dief. 1, 105; Br. Wb. 1, 318; 3, 273.

Ebb ebbe; *altengl.* ebbe, *ags.* ebba, *altfrs.* ebba, ebbe, *ndd.* *nhd.* *dän.* ebbe, *schwd.* ebb, *ndl.* eb; vgl. Br. Wb. 1, 285 und Grimm 3, 5; den älteren mundarten *goth.* *altn.* *ahd.* selbst dem *mhd.* und *mndl.* geht es ab; es scheint wurzelhaft nahe verwandt zu sein mit dem adjektiv eben, wie *lat.* aequor das ruhige meer mit aequus gleich, eben; vgl. even 2. und über das mundartl. *engl.* adjektiv ebb Hal. 328 ebb: near the surface, sowie Trench 67: als zeitwort *neuengl.* ebb, *altengl.* ebbēn, *ags.* ebbian, *nhd.* ebbēn.

Ebon, **ebony** ebenbaum, ebenholz; Hal. 328 ebene: ebony wood; *altfr.* benus, ebene, *neufr.* ébène, *pr.* ebeni, *sp. pg.* il ebano, *lat.* ebenus, *gr.* ἔβερος, ἔβέρην, welches aus dem semitischen herübergenommen wurde, *hebr.* hobnim Ezech. 27, 15, plural von

buî steinern, statt *obuî zu ôben, ében stein*, so dass das *holz* *gen seiner hárte nach dem steine benannt ward*; s. Weigand 269; Gesenius thes. 363 ^b; so auch *nhd.* ebenholz, *ndl.* *ebenhout*.

Echo wiederhall; *fr.* *écho*, *lat. gr.* *echo*, *ἠχώ klang*, *zu ἠχεῖν allen*.

Eclat aufsehen, *glanz*; *fremdwort wie im nhd. nach dem r.* *éclat, éclater*, die Diez 1, 370 mit den entsprechenden *it.* *schiantare*, *pr.* *esclatar* zurückführt auf *ahd.* *skleizên für sleizên*, *nhd.* *schleiszen spalten, zerreißen*; vgl. *slit*.

Eclipse finsterniss der sonne, des mondes; *fr.* *éclipse*, *lat. gr.* *eclipsis, ἔκλειψις die auslassung, das ausbleiben*, vom *gr.* *ἐκλείπειν auslassen*; vgl. *ellipse, ellipsis ellipse*, *lat. ellipsis, gr. ἔλλειψις, von ἐλλείπειν*.

Economy sparsamkeit, ökonomie; *fr.* *économie*, *lat. oeconomia, gr. οἰκονομία hausverwaltung, haushaltung*, von *οἶκος haus und νόμος gesetz, νέμειν zuertheilen, verwalten*.

Ecstasy entzücken; *fr.* *extase*, *lat. ekstasis, gr. ἔκστασις zu ἐκστάναι heraussücken*; vgl. wegen der begriffsentwicklung das *engl. ravish*, sowie die *nhd.* *entzücken, verrückt*.

Ecurie marstall; *fr.* *écurie stall, pferdestall*, *pr.* *escuria, scura von dem ahd. scûra, skiura, mlat. scuria; also dasselbe wie nhd. scheuer*; das wort erscheint auch *wal. s'urę, ungr. tsür*; s. Diez 2, 282.

Edder 1. otter, viper; Hal. 329; *nebenform von adder*; in *eddercop spinne entspricht es dem ags. âtorcoppa, altengl. atter-coppe*; s. *atter*.

Edder 2. zaun, flechtholz; Hal. 329 *edder: the binding at the top of stakes used in making hedges; eder: a hedge; altengl. der, ags. edor, alts. eder, ahd. etar, mhd. etter, nhd. mundartl. etter zaun*; „ein uraltes wort, wofür sich schon ein *goth. idrs, wo nicht aidrs vermuthen lässt, da auch finn. der zaun aita, estn. id, aid, lapp. aidde heisst; auf der anderen seite klingt das ir. hir an, a cornfield, also the soil of any ground, wobei man das welsche ith granum erwägen kann*“ Grimm 3, 1180.

Eddish grummt, stoppeln; auch *edish, eadish*; bei Hal. 329 *edige: the aftermath; eddish: another form of eddige, but more properly the stubble in corn or grass; 328 earsh; a stubble-field; n. aber wegen dieser form ear 3.; ferner 340 etch: stubble; altengl. edish in edishhenne wachtel; ags. edesc, edisc; Bosworth*

edisc: a park edish or aftermath; eddysc: household stuff; Ham. 34 edisc: vivarium, foenum serotinum; Grein edisc oder edisc, was zusammengestellt wird mit dem nordhbr. êde heerde, vgl. eovde, eóvede, goth. aveþi bei Dief. 1, 81 ff.; die ableitung des wortes, dessen älteste bedeutung weide zu sein scheint, ist schwierig und vielleicht ist verschiedenes darin zusammengefloßen; Wedgwood nimmt es als entstanden aus eatage und wenn auch das abzuweisen ist, so könnte man es doch nach Koch 3¹, 69 mit dem goth. atisk, ahd. ezisc saat, saatsfeld zu der wz. ad essen, s. eat, stellen; andererseits erinnert es in der bedeutung grummt, nachmacht sehr an ausdrücke wie edgrew: aftermath Hal. 329; nordfrs. ethgrow, nhd. etgroon, ndl. êtgroen, neufrs. eatgrien, ietgrien, welche als nachwuchs, nachgrün aus der partikel ed, goth. id, ahd. it, ita, mhd. ite erklärt werden; vgl. Br. Wb. 1, 320 ff.; Dief. 1, 79. 93; ist eddige als eine ältere form anzusehen, so könnte danach wenigstens für die bedeutung grummt an eine zusammensetzung aus ed-hyge nachheu gedacht werden.

Eddy wirbel, strudel; sehr zweifelhaften ursprungs; man hat es erklärt aus ags. ed wieder, zurück; s. eddish und eá wasser; aber ein ags. ed-eá findet sich nicht vor und so möchte Wedgwood es lieber zurückführen auf altn. yda strudel, kochen, ags. yð woge, was doch nicht minder bedenklich scheint.

Edge rand, schneide: altengl. egge, eg, ags. ecg, altfrs. eg, altn. egg, alts. eggia, ahd. ekka, echcha, mhd. nhd. ecke in denselben bedeutungen schärfe, schneide, schürtschneide, ecke; als zeitwort neuengl. edge auch etch schärfen, anreizen, Hal. 330 egg: to urge on, to incite, altengl. eggen, ags. eggian, altn. eggia, ahd. egian ecken; Grimm 3, 22: „das wort muss hohes alters sein, so ihn drängen sich die urverwandten lat. acies, acumen, gr. ἀκμή, ἀκλῆ, ἀκμή, litth. aszmuo, skr. acri: acies, ensis:“ vgl. Curtius No. 2 wz. ak; Weigand 1, 270; über das ebenfalls nahe tretende goth. aqvizi art s. Dief. 1, 5; Rapp No. 279 ak spitz, wonach auch hedge-hog igel aus edge-hog stachelschwein entsteht und umgedeutet wäre; wegen der lautübergänge von eg, gg, dg s. Mätzner 1, 163.

Eel aal: altengl. el, ags. ael, altn. äll, schwd. äl, dän. nhl. nhd. aal, ahd. mhd. äl; „scheint entsprungen aus ahal (wie noch Luther ahl schreibt), der verkleinerung oder ableitung eines verlorenen aha schlange, skr. ahi, gr. ὄφις und ἔχιδνα, wegen ähnlichkeit des fisches mit der schlange und natter. Denn auch lat. anguilla

zu anguis; beide vor dem g ein n entwickelnd; mit r für . ugor, böhm. auhor u. s. w.“ Grimm 1, 5.

ft 1. *eidexe*; Hal. 329 *effet*; 342 *ewte*; *altengl.* *evete, ewte, fete*; *neben dem üblicheren newt*; vgl. Mätzner 1, 186; *man zu gr. ὄφις Schlange gestellt oder, wie Wedgwood, weiter* *chen das skr. apâda gewürm, eigentl. fusslos, von pād fuss,* *st, und dem privativen a*; Kuhn's Zeitschr. 6, 3.

ft 2. *danach, darauf, bald*; Hal. *ef: after; eft: again;* *l. eft, ags. eft, äft, altfrs. eft; dazu die Zusammensetzung* *ons, altengl. eftsone, ags. eftsôna; vgl. after und soon.*

gg 1. *hetzen, anstiften; eigentl. scharf machen; s. edge.*

gg 2. *ei*; *altengl.* *egge, eg, ey, ei, ai, ags. aeg, altn. egg,* *ägg, dän. äg, ahd. agi und meist schon ei, genit. eiges* *ies, mhd. ei, plur. eiger, nhd. ei, ndd. egg, ei; s. über die* *e verwandtschaft mit dem lat. ovum, gr. ὠόν, kelt. ugh und* *slav. jaje, jaitsó, jaitze u. s. w. bei Grimm 3, 77; Weigand* *3; Curtius No. 597; aus dem lat. ovum stammen dann die* *a. ausdrücke it. novo, sp. huevo, altfr. oef, ouef, neufr. œuf.* *glantine wilde rose; fr. églantine; églantier dornenstrauch,* *glentina, aguilancier, weiterbildung des altfr. aiglent, pr.* *n hagebutte; zu aiguille, aguilha mit dem suffix ent, lat.* *sam acuculentus stachelich; Diez 2, 200; Scheler: „d'après* *es aiglentine serait le grec ἄκανθος (littér. fleur épineuse)* *insertion de l; cela n'est pas improbable.“*

gret *reiher, reiherfeder, federbusch; auch aigret und aigrette* *lieben; fr. aigrette kleiner weisser reiher, diminutiv (mit* *lossnem hauchlaut) von dem neufr. héron, mundartl. égron,* *hairon, sp. airon, cat. agró, pr. aigron, it. aghirone; nach* *1, 10 nicht aus dem gr. ἑρῳδιός, sondern dem ahd. heigir,* *heigiro; vgl. heron.*

lder eider; *eider-duck eidergans; aus dem skandinavischen* *men; schwed. ejder, dän. edderfugl, ederfugl, isl. ädarfugl,* *eidergans; s. auch engl. eider-down, schwed. ejderdun, dän.* *nun, nhd. eiderdaun, eiderdun, eiderdon; daraus dann das* *redon.*

ight 1. *acht; altengl. eight, eite, eizte, eihite, ehte, aehte,* *auht, aughte, aght, ags. ahta, eahta, goth. ahtau, alts. ahto,* *achta, achte, aht, ahd. ahto, mhd. ahte, nhd. ndd. ndl. acht,* *ätta, schwed. ätta, dän. otte; ferner in den urverwandten* *hen lat. octo, gr. ὀκτώ, skr. ashtan, ashtau u. s. w.; s. weiteres*

bei Dief. 1, 8; Grimm 1, 164; Bopp V. Gr. §. 316; wegen der altengl. formen Mätzner Wb. 1, 52.

Eight 2. kleine flussinsel; altengl. eit, aeit; s. unter ait.

Eigne erstgeboren, dem ältesten gehörend, unveräusserlich; Hal. 35 aisnecia: primogeniture; altfr. aisne, ainsnez, neufr. aîné, pr. annatz, lat. ante natus der vorher geborene, im gegensatz zu dem post natus, fr. puîné. puis né, s. das engl. puny; vgl. Diez 2, 201 und wegen einer ähnlichen bildung sp. alnado, andado, pg. enteado stiefsohn, ebenfalls aus lat. ante natus Diez 2, 94.

Eisel essig; altengl. eisel, aisyll, aselle, esille, aysell, ayselle, aisilyhe Hal. 35. 127; bei Bosworth angeführt als ags. aisel, eisik, aber schwerlich alt, sondern erst spät aus dem roman. herübergenommen; altfr. aisil, aissil, nach Diez 2, 201 entsteht aus dem lat. acetum, it. aceto, wal. otzet, chw. aschaid, ischen; das lat. wort wurde sonst in dem german. gebiete angeeignet goth. akeid, alts. ecid, ags. eced, ahd. ezih. umgestellt für ehiz, mhd. ezig, nhd. essig; vgl. Dief. 1, 31; Grimm 3, 1169; Mätzner Wb. 1, 54.

Either entweder, jeder von beiden; altengl. aïder, eizder, eðe, aïder, eider, s. Mätzner Wb. 1, 27; ags. aegðer = aeghvāðer, altfrs. eider, aïder, ahd. eóghiwedar, mhd. iegeweder; vgl. Grimm Gr. 3, 55; Mätzner 1, 333 und wegen der ursprüngh. bestandtheile des wortes ags. ā-ge-hvāðer, goth. aiv-ga-hvaþar die engl. ay, aye immer und whether.

Eke 1. vermehren, verlängern; schott. eik, bei Hal. 340 etch, altengl. eken, echen, aechen, ags. eācan (in dem partic. eācen), ēcian, ēcean, ēcan, ŷcan Etm. 58; goth. aukan, alts. ôcan, mhd. ôken, altfrs. âka, altn. auka, schwed. öka, dän. öge, ahd. auchôn, mhd. ouchen; in den urverwandten sprachen lat. augere, gr. αὐγεῖν; s. Dief. 1, 129; Curtius No. 159.

Eke 2. auch, noch dazu; altengl. ek, eek, ags. êc, eāc, goth. auk denn, altfrs. âk, oke, ndd. ôk, ndl. ook, altn. auk, schwed. ock, dän. og, ahd. auh, mhd. ouh, nhd. auch; s. Dief. 1, 129 f.; nach Grimm 1, 598; Gr. 3, 272 ein seltenes beispiel einleuchtenden zusammenhangs mit lebendiger wurzel, indem es offenbar zusammenhängt mit goth. aukan, s. eke 1., und ausdrücken soll, dass in der rede noch etwas hinzugethan werde; vgl. besonders über den gebrauch im ags. Grein 1, 250; wegen einer anderen, aber kaum richtigen auffassung, wonach die partikel auk, eāc nicht zu den zeitworte aukan, eācan, skr. wz. ūh sammeln, sondern vielmehr

dem demonstrativstamm *ava* gehöre, vgl. Bopp V. Gr. 2, 195; *sh* 2, 373.

Elastic federkräftig, elastisch; *fr.* élastique, *it. sp.* elastico, *l.* elastisch, *neulat.* elasticus, das gebildet ist aus dem *gr.* ὑνεῖν, ἐλάειν ziehen, dehnen, ἐλαστός neben ἐλατός ziehbar, nbar.

Elbow elbogen; *altengl.* elbowe, *ags.* elboga, *altn.* albogi, *ogi,* *dän.* albue (*schwd.* dagegen armbåge), *ndl.* elleboog, *ndd.* bage, *ahd.* elinpogo, *nhd.* ellenboge, elboge, elbogen; vgl. *mm* 3, 403. 414, sowie die *engl.* ell und bow.

Elder 1. älter; von old finden sich schon *altengl.* die umzuteten steigerungsformen *eldore*, *eldoste*; *eldere*, *eldeste*, aus den dann die *neuengl.* *elder*, *eldest* hervorgegangen sind neben den regelmässigen *older*, *oldest*; im *ags.* *yldra*, *yldesta*; s. *tzuer* 1, 291.

Elder 2. holunder, flieder; mit eingeschobenem d hervorgegangen aus *altengl.* *eller*, *ellern*, *ellarn*, *ags.* nach Bosw. *ellen* und *ellarn*; *ndd.* *ellern*, *elderne*, *elhorn*, *alhorn*, *alherne*, *elloorn*

Wb. 1, 303; *Mndd. Wb.* 1, 655; *altengl.* kommt daneben vor *erne*, *hilder*, *hillor*, *hildir* Hal. 449 f. und dem entspricht im *islen* wieder das *ndl.* *halderboom*, *schwd.* *hylletræ*, *dän.* *hyldetræ*, *l.* *holler*, *holder*, *holunder*, *mhd.* *holunter*, *ahd.* *holuntar*; die *steren* lehnen sich deutlich an *hohl*, *engl.* *hollow* und in dem *deren* theile der zusammensetzung erblickt man eine spur des *en* wortes *teru*, *goth.* *triu*, *engl.* *tree* *baum*; s. Grimm 4², 1762; es bleibt hier manches fraglich, insbesondere scheint formell das *engl.* *elder* und das *nhd.* *holder* ursprünglich nicht ein und dasselbe wort zu sein, vielmehr verschiedene bezeichnung bald desselben, bald verschiedenen bäumen zuzukommen; vgl. bei Hal. 331 *eller*: the alder tree und s. *alder*.

Elding reisholz, feuerung; *altn.* *eilding*, *elding*, bei Hal. 331 *en*: rubbish, fuel; *altn.* *elding*; zu *altn.* *eldr*, *elldr* *feuer*, *alts.* *aeled* *feuer*, *aelan* *brennen*; vgl. noch Hal. 331 *elet*: *ollit*.

Electuary dicksaft, latwerge; *altengl.* *elettuary*, von dem spätlat. *lectuarium*, *electarium*, *sp.* *electuario*, *lectuario*, *fr.* *électuaire*, *lectuaire*, *pr.* *lectoari*, *lactoari*, *it.* *lattuario*, *lattovaro*; aus dem *ten* dann *mhd.* *latwârje*, *latwêrje*, *nhd.* *latwerge*; das lat. wort wird zurückgeführt auf das *gr.* ἐκλεικτόν aussuleckende *rei* von ἐκλείχειν auslecken; s. Diez 1, 245; Weigand 2, 15.

Eleven elf; *altengl.* elleve, eolleve, alleve, elleoven, ellevene, eudlevene, onlevene, *ags.* andlif, endlifum, endlufon, endleofan, endlefen, *altfrs.* andlova, elleva, *alts.* ellevan, *goth.* ainlif, *ndd.* eleve, ölwe, ölwen, *ndl.* elf, *altn.* ellifu, *schwed.* ellofva, elfva, *dän.* elleve, *ahd.* einlif, *mhd.* einlif, einlef, eilif, eilf, *nhd.* eilf, elf; s. Grimm 3, 109; Dief. 1, 19; 2, 725; *über die merkwürdige entstehung dieser zahl aus der einsahl goth.* ains, s. *engl.* one, und *entweder dem stamme des goth.* leiban, *gr.* λείπειν, *litth.* likti, *lat.* liquere oder aus der *ursel* tak zehn, s. ten, die sich dann in dak, lik, lip, lif geschwächt hätte, vgl. Grimm G. d. d. S. 246; Bopp V. Gr. 2, 80 §. 319; Koch 1. 455. 500.

Elf elb, elbe; *altengl.* elf, elfe, aelve, alve, alfe, *ags.* älf, ylf, *altn.* älf, *schwed.* alf, elfva, *dän.* *ndl.* *ndd.* alf, *mhd.* alp, alf, elb, *nhd.* elb, elf; *vielleicht ursprüngl. licht- oder berggeist bedeutend, als desselben stammes mit lat.* albus weiss, alpes die weissen, *schneebedeckten berge*, *kelt.* alp, ailp *berg*, *etwa auch mit den flussnamen Elbe und dem ahd.* alpiȝ, *mhd.* elbez, *ags.* elfet, ylfet *schwan*; s. Grimm 1, 200. 245; 3, 400; Myth. 411 ff.

Elixir labial, quintessenz, elixir; *fr.* élixir, *sp.* *nhd.* elixir, *pg.* elexir, *it.* ellissire; *nach einigen eigentl. eine gesottene arzenei, von dem lat.* elixus *gesotten, zu lix lauge, licere, liquere flüssig sein, elixare sieden; vgl. die engl.* elixate, liquid; *besser doch, da sich aus elixus die endung ir nicht erklärt, von dem arab.* el-iksîr *stein der weisen; dies aber wird theils erklärt aus dem arab. artikel al, el und aksir, von dem stamme kasara brechen, theils als ein nicht echt arab., sondern erst aus dem gr. entnommenes und abgeändertes wort bezeichnet; Diez 1, 162.*

Elk 1. elenthier; *ags.* elch Bosw., *altn.* elgr, *schwed.* elg, älg, *dän.* elsdyr, *ahd.* elah, *mhd.* elch, *nhd.* elk, *jetzt meist verdrängt durch elen, elenn, elend. ndl.* eland, *neufr.* élan: *ungewisser herkunft; elen ist nach Grimm 3, 406 wahrscheinlich erst den Slaven abgeborgt poln.* jelen, *russ.* olen und dann umgedeutet, während der eigentl. germanische name elk stimmt zu dem *lat.* alces, *gr.* ἄλκη, die aber selbst wieder als dem deutschen entlehnt gelten; vgl. Curtius No. 5; Dief. Or. Eur. 222; wegen des *fr.* élan Diez 2, 283.

Elk 2. der wilde schwan; auch elke; ausserdem kommt elk vor zur bezeichnung eines harten holzes, des eibenbaums; Hal. 331 elk: a wild swan; a kind of yew used for bows: als name des baums erinnert der ausdruck stark an das it. elce, sard.

ighe, *pr.* euze, *fr.* yeuse, *lat.* *ilex steineiche*; als name des *hwans* einigermassen an das *ags.* *elfet*; s. *elf*

Ell *elle*; *altengl.* *elle*, *elne*, *ags.* *eln*, *goth.* *aleina*, *ahd.* *elina*, *lna*, *mhd.* *eline*, *elne*, *elle*, *nhd.* *elle*, *ndl.* *ell*, *elle*, *altn.* *alin*, *chwed.* *aln*, *al*, *dän.* *alen*; eigentlich der oberarm, *lat.* *ulna*, *gr.* *ὑλὲν*, *litth.* *alkune*, *elkune*, *lett.* *elkons*; s. *Dief.* 1, 34; 2, 727; *Curtius* No. 563; *Grimm* 3, 414: „ist *skr.* *aratni* dasselbe wort, so könnte sich auch unser arm damit berühren;“ vgl. *elbow* und wegen der verwandten auf *roman.* gebiete *alnage*.

Elm *ulme*; *altengl.* *elm*, *ags.* *elm*, bei *Bosw.* *elm-treóv* und *ulm-treóv*, *altn.* *âlmr*, *schwed.* *alm*, *dän.* *alm*, *älm*, *elm*, *ndl.* *olm*, *ahd.* *elm*, *mhd.* *ilme*, *elme*, *elm*, *nhd.* *ilme* und *ulme*, *lat.* *ulmus*; woraus dann *pr.* *olme*, *neufr.* *orme*, *ormeau* *ulme*; vielleicht auch *sp.* *alamo*, *pg.* *alamo*, *alemo* *pappel*; s. *Diez* 2, 87. 390; *Weigand* 1, 530; 2, 939.

Eloin *entfernen*; auch *eloign*; *altengl.* *eloinen*, *eloignen*, *altfr.* *eslongier*, *esloignier*, *neufr.* *éloigner*, *mlat.* *elongare*; vom *lat.* *longus*, *longe* *weit*, *altfr.* *loing*, *neufr.* *loin* *fern*; wie *nhd.* *entfernen* von *fern*. Nichts damit zu thun hat das *altengl.* *elinge*, *ellinge*, *elenge* *kummervoll*, *elend*, das vielmehr nur eine *entstellung* ist aus dem *ags.* *ellende*, *elelende*, *elelendisc*, *ahd.* *elilenti*, *mhd.* *ellende*, *nhd.* *elend*, erst nach diesen *schwed.* *elände*, *dän.* *elende*; vgl. *Grimm* 3, 406.

Elope *entlaufen*; das wort beruht wohl zunächst auf dem *ndd.* *lôpen*, *ndl.* *loopen*, *ontloopen*, wenn auch die bildung einerseits durch die *roman.* *lat.* *vorsilbe* *e*, andererseits durch die *altengl.* *lope*, *lopen* *Hal.* 529 bestimmt sein mag; diese sind die starken formen der vergangenheit von *leap*, einem *verbum*, dessen bedeutung in den verschiedenen deutschen sprachen zwischen *aufen* und *springen* schwankt.

Else *sonst*, *anders*; *altengl.* *els*, *ells*, *ellis*, *elles*, *ags.* *elles*; *adverb*, aber eigentlich der *genit.* des *ags.* *el*, *ele* *anderer*, *goth.* *dis*, *gen.* *aljis*; vgl. die entsprechenden *adverbien* *ahd.* *alles*, *alies*, *alies*, *altfrs.* *elles*, *schwed.* *äljes*, *eljest*, *dän.* *ellers*; *Grimm* *Gr.* 3, 61; *Mätzner* 1, 335; über weiteren zusammenhang mit *lat.* *alius*, *gr.* *ἄλλος* vgl. *Dief.* 1, 37; *Curtius* No. 524; dasselbe wort steckt in *tem* unter *eloin* erwähnten *ags.* *ellende*, *nhd.* *elend*.

Embargo *hinderniss*, *embargo*; *sp.* *embargo*; *sp. pg.* *embargar* *hindern*, zu dem *rom.* *barra* *riegel*; s. *bar*; dahin auch *embarrass* *verwirren*, *fr.* *embarrasser*, *sp.* *embarazar*; *Diez* 1, 56; 2, 125.

Eleven *elf*; *altengl.* elleve, eolleve, alleve, endlevenne, onlevenne, *ags.* andlif, endlifum, endlifen, *altfrs.* andlova, elleva, *alts.* elleve, ölwe, ölwen, *ndl.* elf, *altn.* ellifu, *s.* elleve, *ahd.* einlif, *mhd.* einlif, einlef, e (Grimm 3, 109; Dief. 1, 19; 2, 725; *stehung dieser zahl aus der einzahl entweder dem stamme des goth. lat. linqere oder aus der zurse in dak, lik, lip, lif geschwächt* Bopp V. Gr. 2, 80 §. 319; F.

Elf *elb, elbe*; *altengl.* e *altn.* âlfr, *schwd.* alf, elfva, *nhd.* elb, elf; *vielleicht* als desselben stammes *schneebedeckten berge* *flussnamen Elbe un* *schwan*; s. Grimm.

Elixir *labsal*;

pg. elixir, *it.* eli;

von dem *lat.* e

sein, *elixare*

sich aus e

el-iksîr st

arab. ar

theils

nomn

dö

bezzle.

Emblem *eingelegte arbeit, zierrath, sinnbild, emble*

ème, von dem *lat. gr.* *emblemata*, *ἐμβλημα*, zu *ἐμβάλλειν* / *werfen*, so dass die bedeutung *sinnbild*, wofür auch *nl* *franzwort emblem*, sich erst aus den anderen entwickelte.

Emboss *anschwellen, bossiren, im hinterhalt liegen*; *i* *mehrdeutigen worte sind sicher verschiedene stämme zusam* *geflossen*; Mätzner 1, 202 unterscheidet: „*emboss* 1. *ansche* *techn.*: *getrieben arbeiten*, *altfr.* *bosse*, vgl. *bosseler*; 2. *h* *stossen (den speer)*, *verbergen (Spenser)*, vom *altfr.* *buisser* = *he* *bildlich als jagdausdruck: matt hetzen (Spenser und Shakesp*

diesen *gr. ἡμέραι tage*

wohl als seine ei

ine, ymbren umrennen,

er auch allein zur bezeichn

saum als eine alte ags. umdeut

uatempora gefasst werden kann, u

indung geares ymb-ryne den jahres

ie frühlings tag- und nachtgleiche, le

den quatembertag überhaupt bezeichnet

Chambers's Encl. 4, 29 und besonders Sch

arab. ar

vergeuden, veruntreuen; altfr. embeasiler, en

bedeutung sucht Trench 69 nachzuweisen: ver

kommen, Wedgwood dagegen: verbergen, bei seite b

kommt auch in der begriffsentwicklung sehr wohl zu d

bezzle.

Embassador *gesandter*; s. *ambassador*.

Embers *glühende asche*; Hal. 473 *imbrers*: *embers*; *ags.* *emyrje*, *altn.* *eimyria*, *ahd.* *eimurrâ*, *eimuriâ*, *nhd.* *anumer*, *emmer*, *emmern*, *ndd.* *aniere*, *emere*, *dän.* *emmer*; s. Grimm 1, 279; Weigand 1, 36; Schwenck 153; *über das eingeschobene h* vgl. Mätzner 1, 190.

Ember-days *quatember*; bei Hal. 53 *amber-days*; 332 *emberings*: the fasts of the ember weeks; Mätzner 1, 202 *möchte es aus dem vorhergehenden worte erklären als aschentag*; Wedgwood dagegen nimmt es als eine verstümmelung des lat. *quatuor tempora*, aus dem *nhd.* *quatember*, ehemals auch *kottember*, *kotteimer*, *ndd.* *quatertamper* und *tamper entsprungen*; vgl. Weigand 2, 442; Schwenck 494; Br. Wb. 5, 19; *wenn auch möglich, sogar wahrscheinlich ist, dass von diesen seiten an (schwerlich, wie andere meinen, vom gr. ἡμέραι tage) einfluss auf das wort stattfand, so ist doch wohl als seine eigentliche quelle anzunehmen das ags. ymbrine, ymbren umrennen, umlauf, das mit daeg und fästen, aber auch allein zur bezeichnung der quatember vorkommt und kaum als eine alte ags. umdeutung des lat. quatuor tempora, quatempora gefasst werden kann, während es zuerst in der verbindung geares ymb-ryne den jahresumlauf, dann besonders die frühlings tag- und nachtgleiche, lenctena ymbren, später den quatembertag überhaupt bezeichnet zu haben scheint; vgl. Chambers's Encl. 4, 29 und besonders Schmid G. d. A. 680.*

Embezzle *vergeuden, veruntreuen*; altfr. *embeasiler*, *embesler*; als die ältere bedeutung sucht Trench 69 nachzuweisen: *vergeuden, verschlemmen*, Wedgwood dagegen: *verbergen, bei seite bringen*; es stimmt auch in der begriffsentwicklung sehr wohl zu dem einfachen *bezzle*.

Emblem *eingelegte arbeit, zierrath, sinnbild, emblem*; fr. *emblème*, von dem lat. gr. *emblema*, ἔμβλημα, zu ἐμβάλλειν *hineinwerfen*, so dass die bedeutung *sinnbild*, wofür auch *nhd.* als fremdwort *emblem*, sich erst aus den anderen entwickelte.

Emboss *anschwellen, bossiren, im hinterhalt liegen*; in dem mehrdeutigen worte sind sicher verschiedene stämme zusammengefloßen; Mätzner 1, 202 unterscheidet: „*emboss* 1. *anschwellen*, *techn.*: *getrieben arbeiten*, altfr. *bosse*, vgl. *bosseler*; 2. *hineinstossen (den speer)*, *verbergen (Spenser)*, vom altfr. *buisser* = *heurter*, bildlich als *jagdausdruck: matt hetzen (Spenser und Shakespeare)*;

im hinterhalt liegen, altfr. embuissier, it. imboscare, sonst auch *in bosk.* Danach würden die ersten beiden zuletzt auf das mhd. *inzen stossen*, s. boss 1., *zurückgehen*; das dritte dagegen mit *in bush*, ambuscade auf bush; Hal. 332 embossed: When a deer *came* at the mouth from fatigue, he was said to be embossed.

hunting term. Emboyssement: an ambush; 473 imbost: the *same* as embossed.

Embrasure *fensteröffnung, schiessscharte*; fr. embrasure: *maglich ist die ableitung oder doch die begriffsentwicklung des wortes*; fr. embraser *in brand setzen* gehört zu fr. braise *in hengluth*, it. bragio, sp. pr. brasa. pg. brazza; s. Diez 1. 80 und *brase*; nun nimmt Scheler das hauptwort embrasure als eine *ouverture à feu*, indessen da es von dem zeitwort herkommen *müsste*, sieht man keinen rechten zusammenhang in den bedeutungen; Frisch 786 trennte embraser *anzünden* ganz von einem zu brèche *und* mhd. brechen *gehörenden* embraser *ein fenster oder thüre, in eine dicke mauer gemacht ist, schief abmachen, die ecke abbrechen, damit das licht besser hineinfalle*; aber dieses embraser *könnte* auch wieder das erste in der bildlichen anwendung sein: *erleuchten, licht geben*; vgl. Wedgwood, der ein fr. braser: to *lope the edge of a stone, as masons do in windows etc. for the gaining of light zu grunde legt*; nicht allzufern liegt jedoch auch *das* als engl. embrace, s. brace, *erscheinende* fr. embrasser *umarmen*, zu fr. bras arm, wenn man bei embrasure zunächst an die *infassung der fenster- oder thüröffnung denken darf*, oder von dem altfr. esbraser, neufr. ébraser *ausweiten, eigentl. die arme ausbreiten?*, ausgeht; vgl. noch bei Frisch das fr. embrasure bei den *zimmerleuten gewisse in einander gefügte querhölzer oder eisen in einem kamin, so denselben zusammenhalten*; ferner bei Shakespeare auch embrasure *geradezu in dem sinne von embrace*.

Embrocate *einreiben, bähnen*; mlat. embrocare, pr. embrocar, *embroccare*, von dem gr. ἐμβροχή *anfeuchtung, nasser umschlag*, ἐμβρέχειν *benetzen*.

Embroider *sticken*; s. das einfache broider.

Embroid *verwirren*; fr. embrouiller, sp. embrollar, pg. embrolhar, it. imbrogliare; s. das weitere unter broil 1.

Emerald *smaragd*; altfr. esmeraulde, esmeralde, neufr. esmeraude, pr. esmerauda, sp. pg. esmeralda, it. smeraldo, daneben *esmaragde, maragde, maracde, merande, maracda*. vom lat. smaragdus, gr. σμάραγδος, μάραγδος, indem g in l verwandelt

ist wie im *it.* salma, *fr.* saume, somme aus *gr.* σάγμα oder Baldacco aus Bagdad; *mlat.* esmaraldus, *mhd.* smareis, *nhd.* smaragd; s. Diez 1, 385; das *gr.* wort wird weiter zurückgeführt auf *skr.* marakata; nach Littré: „du sanscrit açmagarbha, mot à mot, cœur de pierre.“

Emerods hämorrhoiden; auch emeroids, *entstellt aus* hemorrhoids, *fr.* hémorroïdes, *nhd.* als fremdwort hämorrhoiden, von *gr.* αἰμορροΐς, plur. αἰμορροΐδες blutfluss, zu αἷμα blut und ρεῖν fließen; *gr.* αἱμαρροΐδες, sc. φλέβες bedeutet eigentl. die zu blutfluss geneigten adern.

Emery 1. schmergel; *fr.* éméri, émérit, *it.* smeriglio, *sp.* esmeril, *nhd.* schmergel, schmirgel, smirgel; von dem *gr.* σμίρειν, σμύρις, σμῆρις zu σμάω schmiere, reibe.

Emery 2. als personennamen; es ist das *nhd.* Emmerich, *ahd.* Amarîh, Emrîh, für Amalrîh?, *fr.* Emeric, *it.* Amerigo, woher dann nach Amerigo Vespucci die benennung des erdtheils America; vgl. Pott Person. 256.

Emir arabischer fürst; *arab.* emîr, amîr, vom *arab.* amar befehlen, *hebr.* âmar sagen, sprechen; vgl. admiral.

Emissary abgeordneter; wie *fr.* émissaire, *it.* emissario, *sp.* emisario von dem *lat.* emissarius, zu emittere, emissum aussenden, *fr.* émettre, *engl.* emit.

Emmet ameise; *altengl.* emete, emote, ematte, emmotte und amete, amote, ante, ampte, ante, *schott.* emmock, *ags.* aemete, aemytte, *nhd.* ämse, emse neben dem gewöhnlichen ameise, *mhd.* ameize, *ahd.* ameiza, *ndd.* ecmpte, amete, emete; vielleicht eines stammes mit dem *nhd.* emsig; *altn.* amr arbeit, anstrengung; vgl. Weigand 1, 35; Grimm 1, 277; 3, 419. 443; Gr. 2, 221 und s. die *engl.* ant 2. und empty.

Empress kaiserin; *altengl.* emperice, *altfr.* empresse, emperouse, emperiere, *neufr.* impératrice, zu dem *neuengl.* emperor, *altfr.* empereor, empereour, *neufr.* empereur, *pr.* emperaire, emperador, *sp.* *pg.* emperador, *it.* imperatore, *lat.* imperator; vgl. empire, *altengl.* emperie, empire, *fr.* empire, *pr.* emperi, *sp.* *pg.* *it.* imperio, *lat.* imperium.

Employ anwenden; *fr.* employer, *pr.* empleiar, emplegar, *sp.* emplear, *pg.* empregar, *it.* impiegare, vom *lat.* implicare einwickeln, *mlat.* implicare: insumere. expendere, mit ähnlicher begriffsentwicklung wie *nhd.* anwenden, verwenden; vgl. Diez 1, 319.

Empty *leer; eigentl. müssig; altengl. empti, emti, amti, ags. ig, aemtig, emetig aemetig, zu emeta, emta ruhe, musse, wie . emsig eifrig, mhd. emezic, ahd. emazic von emez; vgl. met; wegen der berührung von begriffen wie arbeit und musse, ig und müssig vgl. Grimm Gr. 2, 88; sonst Grimm 3, 419. 443; zeitwort engl. empty, altengl. emtien. ags. emtian leer sein, machen; s. Grein 1, 57; Koch 2, 6.*

Enamel *schmelz, verzieren; s. das einfache amel 1. und en der viel verwendeten bildungssilbe en, em, fr. en, em, lat. Mätzner 1, 549.*

Enaunter *dass nicht, damit nicht; Hal. 333 enaunter: lest, case; enantyr: against; der jetzt veraltete ausdruck ist nur : zusammenstellung von in aunter, d. i. in adventure auf den falkfall hin, auf die gefahr; s. adventure und vgl. sätze, in en die wendung den sinn einer konjunktion bekommen konnte, Mätzner Wb. 1, 146.*

Enchase *einfassen, schmücken; fr. enchâsser, pg. encaixar; weiter das einfache chase 2.*

Encore *herausrufen, die wiederholung fordern; fr. encore h, noch einmal, it. ancora, altsp. encara, pr. encara, enquera; roman. partikel aber beruht auf lat. hanc horam; s. Diez m. Gr. 2, 471.*

Encounter *begegniss, begegnen; altfr. encontre, pr. encontre. encontro, sp. encuentro, it. incontro; zu dem zeitwort altfr. ontrer, pr. sp. pg. encontrar, it. incontrare; von der partikel fr. encontre, pr. sp. encontra, it. mlat. incontra aus den lat. und contra: vgl. unsere nhd. gegen, entgegen, begegnen und neufr. weiter zusammengesetzten rencontre, rencontrer.*

Encroach *ergreifen, übergreifen, erlangen; Hal. 333 encroche: obtain possession of; das wort scheint sich neben altengl. haken, accrochen erlangen, s. Mätzner Wb. 1, 17; Hal. 15. der anderen vorsilbe entwickelt zu haben; diese aber beruhen dem fr. accrocher zu croc haken; s. weiter unter crook.*

Encomber *belasten, hindern; vgl. bei Hal. 333 encombrement l encumbering; 474 incombrous; fr. encombrer, pr. encombrar, ingombrare; s. das weitere unter dem einfachen comber 2.*

End *ende; enden; altengl. ende, ände, ags. ende, goth. andeis, . endi, ndl. einde, eind, altn. endi, schwed. ände, ända, ahd. i, mhd. nhd. ende: als zeitwort altengl. nhd. enden, ags. endian; tief. 1, 49: 2, 727; Grimm 3, 447: „nahe liegt das einstimmende*

skr. anta, wonach man goth. anþeis erwarten, ahd. endi den enti vorziehen sollte; wahrscheinlich verwandt sind die partikeln ante, árti, welche die richtung vor und gegen ausdrücken und wozu auch unser ent gehört;“ vgl. wegen dieser partikel anwer und sonst Bopp V. Gr. 3, 488.

Endeavor *bemühung, sich bemühen; auch noch in der ältern schreibung endeavour; es beruht auf dem altengl. devere, dever, devoir pflicht, schuldigkeit, altfr. dever, devoir, pr. pg. dever, p. deber, it. devere, dovere, lat. debere sollen, schuldig sein; vgl. insbesondere die fr. wendung se mettre en devoir de faire quelque chose sich anschicken, versuchen etwas zu thun.*

Endive *eine art kraut, endivie; fr. endive, pr. sp. pg. i. endivia, danach auch nhd. als fremdwort endivie, vom. lat. intubus, intybus, intibus, gr. ἔντυβον, oder vielmehr von einem danach vorauszusetzenden adjektiv intybeus. intybea: das lat. wort wird weiter zurückgeführt auf arab. hindēb; s. Diez I, 162.*

Endorse *indossiren; auch indorse; altfr. endorser, neufr. endosser, sp. endorsar, endosar, pr. endossar, it. indossare, woher unser fremdwort indossiren, aus neulat. indorsare, von in und dorsum der rücken, eigentl. auf den rücken, die rückseite thun, schreiben; Hal. 334 hat als ältere form auch endoss.*

Endow *begaben, ausstatten; von en und dem altengl. dower, altfr. doer, douer, neufr. douer neben doter aus lat. dotare, von dos, dotis mitgift; s. dower. Hal. 334 endoost: endowed.*

Endure *aushalten; fr. endure, pr. sp. durar, lat. in und durare; altengl. duren, dure, fr. durer; vgl. duress.*

Enemy *feind; altengl. enemie, altfr. enemi, neufr. ennemi, pr. enemie, sp. enemigo, pg. inimigo, it. nemico, lat. inimicus; vgl. inimical.*

Energy *thatkraft; fr. énergie, sp. it. mlat. energia, gr. ἐνέργεια, ἐνεργός zu ἔργον das werk; auch nhd. als fremdwort energie.*

Engage *verpfänden, verpflichten, verbinden; fr. engager, pr. engatjar, it. ingaggiare; s. das einfache gage: davon dann weiterbildungen wie engagement, disengage.*

Engender *erzeugen; fr. engendrer, pr. engendrar, engenrar, sp. engendrar, it. ingenerare, lat. ingenerare; vgl. gender.*

Engine *kunstwerk, maschine; altengl. engyne, engin, altfr. engin, pr. engin, engenh, altsp. ingenio, neusp. ingenio, it. ingegno, lat. ingenium; die bedeutungen entwickeln sich in der*

he: geist, erfindungsgeist, kunst, list, künstliche maschine, richtung; im engl. frühzeitig verkürzt zu altengl. ginne, gynne, gin; s. darüber gin 2.

Engrail auszacken; *fr. engrêler in derselben bedeutung zu le hagel; „les dentelures étant comparées à des grains de le, à cause que les côtés en sont arrondis“ Littré; früher eutete das engl. engrail auch to variegated or spot, as with l; Hal. 335 engrelyde: interspersed; über das fr. grêle hagel unter grail.*

Engross aufhäufen, aufkaufen, ganz in anspruch nehmen; mals noch in dem ursprünglicheren sinne Hal. 335 engross: *hicken, to fatten; fr. engrosser, altfr. engroisser, pr. engroissar, engrossar, sp. engrosar, it. ingrossare eigentl. dick machen, dem adjektiv fr. gros, grosse; s. gross; die bedeutung des l. engross: to copy in a large fair hand erklärt sich aus dem grosse ausfertigung einer urkunde, so genannt, weil sie mit ssen versalbuchstaben geschrieben wird, im gegensatz zu der kleinen buchstaben minutis litteris geschriebenen minute.*

Enhance erhöhen; jetzt fast nur in bildlicher, früher auch mehr sinnlicher bedeutung und als einfaches zeitwort; Hal. 335 haunse: *to raise; 438 haunce; auch hance und hanse; es wird öohnlich, auch von Mätzner 1, 188, erklärt aus dem altfr. halcer, enhaucer, enhaucier, einfach haucer, haucier, neufr. usser, pr. alsar, ausar, sp. alzar, it. alzare erhöhen zu lat. us, fr. haut; dann wäre das n erst eingeschoben; indessen die pr. enansar, enauzar, mlat. enantare, die aus lat. in und e mit der bedeutung befördern, erhöhen hervorgingen und von en das altengl. anhansien, anansien erheben, erhöhen verasst oder doch mindestens beeinflusst wurde; vgl. Mätzner n. 1, 88; Koch 3², 190.*

Enigma räthsel; *lat. aenigma, fr. énigme, pr. sp. pg. enigma, enigma, enimma, aus dem gr. αἰνίγμα zu αἰνίττεσθαι in icknissen reden.*

Ennui langweile; *fr. ennui, altfr. pr. enoi, anoi; vgl. das tere unter annoy als der mehr angeeigneten engl. form wortes.*

Enormous übermässig; ehemals auch enorm; *fr. énorme, sp. pg. it. enorme, auch nhd. als fremdwort enorm, vom lat. normis über die regel norma hinausgehend; vgl. wegen der deutungen des engl. wortes Trench 70.*

Enough *genug*; *altengl.* enow, inow, ynowg, ynewg. inoh. inoge, *ags.* genôh, *goth.* ganohs *genug*, *viel*, *alts.* ginuog, ginoh, ginog, *ndl.* genoeg, *ndd.* nôg, *genauk.* nauk, *altfrs.* enôch, nôch, anoegh, *neufrs.* noag, noeg, *altn.* gnogr. gnog, *schwed.* nog, dän. nok, *ahd.* ginuoc, *mhd.* genuoc, gnuok, *nhd.* genug, *mundartlich* genuëg, genung; *zu dem goth.* naihan, ganaihan, *das als präterit-präsens ganah es genügt belegt ist*, *ahd.* kinah, *ags.* genah; *vgl.* Etm. 235; Dief. 2, 98 ff.; *über den lautwandel, wonach das gh im engl. enough wie f gesprochen wird*, s. Mätzner 1, 162; Schwenck XIV.

Ensearch *suchen, durchsuchen*; Hal. 333 encerche: to search; *altfr.* encercher, encerchier *untersuchen*, *pr.* ensercar *unterscheiden*, *pg.* enxergar: *es ist eine zusammensetzung des altfr. cercher, cerchier, neufrs. chercher; s. das weitere unter search.*

Ensign *fahne, fähnrich*; *fr.* enseigne, *it.* insegna, *altsp.* enseña, *neusp. pg.* insignia, *pr.* ensenha *zeichen, kennzeichen*, *pr. fr. auch fahne und fr. fähnrich*; *vom lat. insignia, plur. ensigne, zu insignis ausgezeichnet, signum zeichen; als fremdwort engl. insignia, nhd. insignien; vgl. sign und Scheler unter enseigne.*

Entail *als fideicommiss einsetzen, vererben*; *fr.* entailler, *pr. pg.* entallar, *it.* intagliare; *zusammensetzung von tailler, s. tail 2: die ursprüngliche bedeutung schneiden, einschneiden, beschneiden tritt noch bei dem altengl. entailen hervor*; Hal. 336 entaille: shape; *vgl. dazu das fr. taille schnitt, wuchs; sculpture or carving of any kind. Also, to cut or carve: a very common term in ancient art, and sometimes applied to ornamental work of any kind: wegen der jetzt allein üblichen juristischen bedeutung vgl. Chambers's Encl. 4, 76; Wedgwood: „A fee-simple is the entire estate in land, when a man holds the estate to him and his heirs without any contingent rights in any one else not claiming through him. An estate-tail is a partial interest, cut (Fr. taillé) out of the entire fee, when land is given to a man and the heirs male of his body, leaving a right of re-entry in the original owner on failure of male descendants of the tenant in tail, as he was called, or person to whom the estate-tail was given. The entail of an estate is dividing the fee into successive estates for life, or in tail, under such conditions as required by law;“ vgl. Hoppe 138.*

Entangle *verwickeln; s. unter dem einfachen tangle.*

Enter eintreten; *fr.* entrer, *sp. pg.* entrar, *pr.* entrar, intrar, entrare, intrare, *lat.* intrare, *zu* inter, *fr.* entre, *welche engl.* *eder als* inter und enter *vielfach den ersten theil von zusammen-* *sungen bilden;* *vgl. darüber* Mätzner 1, 550; *so die seltenere* *in* enter *in* entertain, *fr.* entretenir.

Entice anlocken, anreizen, versuchen; *altengl.* enticen, entisen, *ifr.* enticier, *wovon altengl.* entycement, *altfr.* enticement *ver-* *chung;* *vgl. das neufr.* attiser *anschüren, reizen, it.* attizzare, *atizar, pg.* atizar, atuzar, *zu dem lat.* titio *feuerbrand, it.* tizzo, tizzone, *sp.* tizo, tizon, *fr.* tison; *s.* Diez 1, 416; *im altfr.* *heint sich dies zeitwort vermischt zu haben mit* enticher *an-* *ecken und* entecher, entechier *beflecken;* *s.* Burguy 3. 132; *entre* unter enticher; *auffallend wegen der bedeutung ist bei* *al.* 337 entise; *to acquire; während* entetched: marked, stained *nau jenem altfr.* entechier, *neufr.* entacher *beflecken entspricht.*

Entire ganz; *altfr.* entir, antier, entier, *neufr.* entier, *pr.* teir, *sp.* entero, *pg.* inteiro, *it.* intero, *aus dem lat.* integer *berührt, vollständig; davon dem lat. wieder genähert neufr.* *intégrité, neuengl.* integrity *neben* entireness.

Entity wesenhaft; *neufr.* entité, *neulat.* entitas, *von dem lat.* *entis, gen.* entis, *plur.* entia *wesen, ding, zu esse sein; vgl.* Quintil. 3, 33; 2, 14, 2.

Entrail verweben, verflechten; *Hal.* 337 entraile: *to* entwine, *fold; gebildet mit dem altfr.* treiller, *von* treille, *pr.* trelha *eingeländer, lat.* trichila *weinlaube; vgl. das neufr.* entreillissé *und das engl.* trellis; *Hal.* 885 traile: *a* trellis work for creepers, *and in an arbour; a creeping plant; ornament of leaves etc.*

Entrails eingeweide; *altengl.* entrayls, *fr.* entrailles, *pr.* intralias. *gebildet unter anwendung des suffixes für kollektive aille, während* *ist dem lat.* interaneum, *plur.* interanea *entsprechen altfr.* *traigne, entreingne, it.* entragno, *sp.* entrañas; *s.* Diez 2, 287.

Entrance 1. eintritt; *mit der betonung* éntance; *gebildet* *aus dem particip fr.* entrant, *lat.* intrans, intransis, *plur.* intransia, *aus dem zeitwort fr.* entrer, *lat.* intrare; *s.* enter *und wegen der* *betonungssilbe* Mätzner 1, 515.

Entrance 2. entzücken; *mit der betonung* entránce: *s.* das *einfache* trance.

Entreat bitten, anflehen; *verstärkung des einfachen wortes,* *in seinen bedeutungen es ehemals deutlicher zeigt;* *Hal.* 337 entreat: *to* write, or treat of; *to* treat, or use one well or ill; *to* obtain

one's desire; to entertain, or receive; *die jetzige hauptbedeutung ergiebt sich wohl aus der begriffsreihe: behandeln, belästigen, bestürmen mit bitten; s. treat.*

Entremets zwischengericht; *das als fremdwort unverändert aufgenommene fr. entremets. it. tramesso, von lat. inter und missum, eigentl. das dazwischen aufgetragene; vgl. mess 2,*

Envelop einwickeln; *altengl. envolupen Hal. 337; fr. envelopper, altfr. envoluper, envoleper, pr. envolopar, envelopar, it. involupare; s. das weitere unter dem entgegengesetzten develop.*

Environ umgeben; *altengl. environnen, enviownen, fr. environner, pr. environar, altit. invironare; gebildet von der redewort fr. en viron, pr. en viro, enviro, environ im sinne des fr. en tour, au tour; vgl. die von diesen abgeleiteten fr. entour, alentours, entsprechend dem hauptwort fr. engl. environs umgebung; das voraussetzende pr. viro kreis, umfang gehört zu sp. pg. pr. virar. altfr. virer drehen; über deren etwas zweifelhafte abstammung, lat. viria armschmuck, armring, aus einer kelt. wurzel bir, vir, bask. biur-tu drehen, vgl. Diez 1, 445 und das engl. veer.*

Envoy gesandter; *mit abfall des betonten e entstanden aus fr. envoyé; s. Mätzner 1, 169; in der bedeutung: anhang, nachschrift ganz das fr. envoi, von dem zeitwort fr. envoyer senden, auch bei Hal. 337 envoy: to send; pr. sp. pg. enviar, it. inviare, vom lat. in viam, fr. en voie auf den weg; das lat. inviare bei Solinus bedeutet: sich auf den weg machen, den weg betreten; vgl. die engl. convey, convoy.*

Envy neid; beneiden; *altengl. envy, enuy, envie. fr. envie, pr. enveja, sp. envidia, pg. inveja. it. lat. invidia zu invidus, invidere; als zeitwort altengl. envien, fr. envier, pr. enveiar, sp. envidiar, pg. invejar, it. invidiare.*

Epaulet schulterstück, achselband; *fr. épaulette; verkleinerung von épaule schulter, im sinne eines festungswerks als fremdwort auch ins engl. gedrungen epaule, wie dann weiter epaulement fr. épaulement; das fr. épaule schulter, altfr. espauale, espalde, pr. espatla, espalla, sp. espalda, altsp. espalla, it. spalla beruht auf dem lat. spathula, der verkleinerung von spatha, gr. ὀπάθῃ schulterblatt. Von demselben spatha, spathula, spatula kommt auch her it. spalliera, sp. espaldera, fr. espalier, engl. als fremdwort espalier, nhd. spalier rücklehne, baumgeländer; s. Diez 1, 391 und Wedgwood unter espalier.*

Episcopal *bischöflich*; *fr.* épiscopal, *lat.* episcopalis, zu dem *gr.* episcopus, ἐπίσκοπος; das wort mag hier nur als beispiel von den vielen mit *epi*, *ep*, *eph*, *gr.* ἐπί-, ἐπ-, ἐφ- zusammenetzten wörtern, deren ursprung leicht zu erkennen ist, während öfters mehr angeeignete formen desselben stammes neben sich vorkommen; vgl. das aus ἐπίσκοπος entsprungene *bishop*.

Epistle *sendschreiben*; *Hal.* 627 *pistell*; *lat.* epistola, *gr.* ἐπιστολή *brief*, zu ἐπιστέλλειν *senden*; *nhd.* epistel, *altfr.* epistre, *fr.* épître; vgl. wegen des wechsels von *l* und *r* das *engl.* *postle*, *fr.* apôtre, das *engl.* *chapter*, *fr.* chapitre, *lat.* capitulum; *Mätzner* 1, 134; *Fr. Gr.* 86.

Equal *gleich*; aus dem *lat.* aequalis, *it.* eguale, uguale, *sp.* igual, *pr.* equal, *engal*, *fr.* égal, wonach auch *nhd.* als fremdwort *egal*.

Equerry *pferdestall, stallmeister*; in dem worte scheinen sich zwei wörter vermischt zu haben, nämlich das *fr.* écurie *pferdestall*, das auch unverändert im *engl.* vorkommt, s. *ecurie*, und das *fr.* écuyer *stallmeister, eigentl. schildträger*, von dem *fr.* écuyer, *schild*, *lat.* scutum, *mlat.* scutarius, *pr.* escudier, *escuder*, *escuyer*, *sp.* escudero, *pg.* escudeiro, *it.* scudiere, *altfr.* escuyer, *fr.* escuier, *esquier*, woraus wieder die *engl.* *esquire* und *esquire* hervorgingen; das *engl.* *equerry*, auch verkürzt *query*, ruht zunächst auf dem *fr.* écurie, *altfr.* escnyrie, mit dem sich der *escuyer* um so näher berührte, als dies letztere frühzeitig mit anderen den vorsteher des marstalls, den stallmeister bezeichnete; *escuyer d'ecurie*: a query in a prince's stable, the gentleman of a lord's horse; *ableitung des fr. écurie aus écuyer*, s. *Wedgwood will, ist nicht anzunehmen*; höchstens könnte man *écuyer* beistimmen: „On doit penser que *escuyer* a influé pour donner la forme en *rie*; l'italien *scuderia* se rattache à *écuyer*;“ s. *Diez* 2, 282.

Equip *ausrüsten*; *altengl.* *esquippen*, *eskippen*, *altfr.* *esquiper*, *fr.* équiper, *sp.* *esquidar*, *esquifar*; *ursprüngl. sich einschiffen, schiff ausrüsten*, dann im allgemeineren sinne: *ausstatten, ausrüsten*; zu dem *it.* *schifo*, *sp.* *pg.* *esquife*, *fr.* *esquif* *boot*, welche selbst auf dem *german.* ausdrücke beruhen *ahd.* *skif*, *ah. ags. altn.* *skip*, *scip*; s. das weitere unter *ship*; *Diez* 1, 371; hier dann *fr.* *équiper*, *sp.* *equipage*, *it.* *equipaggio*, als fremdwort auch *engl.* und *nhd.* *equipage*, deren bedeutungen sich leicht klären; bei der besonderen anwendung auf *pferde* und *wagen*

konnte man allenfalls an eine falsche beziehung auf lat. equus pferd denken.

Era zeitrechnung; it. sp. era, fr. ère, nhd. als fremdwort aera, mlat. aera zeitraum, zeitrechnung, rechnung; die weitere ableitung des wortes ist sehr verschieden versucht; aus dem goth. jêr, s. das engl. year: oder „quod apud veteres anni clavis aereis notarentur;“ oder „ex initialibus litteris A. ER. A. i. e. annus erat Augusti, ex quo scilicet, devicto collega, rerum potitus est;“ oder „ex initialibus litteris A. E. R. A. i. e. annus erat regni Augusti;“ s. Ducange; Mahn sucht den ursprung in dem bask. era zeit, das in das sp. und so weiter gedrungen sei; glaublicher Diez 1, 162: „Dem Römer waren aera. plur. von aera rechenpfennige, desgl. die posten in einer rechnung. Erst die späteste latinität machte hieraus einen sing. aera, gen. aerae und brauchte das neue wort theils in dem bemerkten sinne, theils für eine gegebene zahl, wonach eine rechnung angestellt werden soll, theils endlich für die epoche, von der man in der zeitrechnung ausgeht, letztere bedeutung bei Isidorus u. s. w.“

Ere vor, bevor, eher; altengl. er, ear, ar, or (noch bei Shakespeare), aer, ags. aer, âr, goth. air, ahd. aer, êr, mhd. êr, ê, nhd. eher, ehe, eh, altn. âr, alts. altfrs. êr, ndd. ndl. eer, er; comparativform, wozu dann als superlativ engl. erst, altengl. erst earst, aerst, ahd. erist, nhd. erst, ags. aerost, aerest; vgl. Mätzner 1, 433. 449; Wb. 1, 30 ff.; Grimm 3, 46 ff.; Diez 1, 20 ff.

Ergot 1. schlüsse machen, folgern; auch ergat; davon ergotism fr. ergoter, von der lat. bei den schlussformeln vielgebrauchte partikel ergo daher, folglich; Diez 2, 289.

Ergot 2. flussgalle, sporn, mutterkorn; fr. ergot, argot spitze eines abgestorbenen zweiges, sporn des federriehs; unbekannte herkunft; Diez 2, 207 vergleicht nur die champ. form arto Scheler: „L'origine de ce mot reste encore à établir. Ménage établit pour la trouver la filière suivante: articus, primitif articulus (selon Ménage) articottus, arcottus, argottus, argot Nicot renvoie d'ergot au synonyme herigot tout aussi inexplicable: d'autres proposent soit L. erigere, soit grec ερύειν défendre, repousser; enfin Frisch invoque l'all. harken râteau etc.“ später versucht Scheler unter herigoté, erigoté eine ableitung, nach welcher ergot aus herigot hervorgegangen wäre und auf dem lateinischen stamme eric in ericeus, erica beruhen könnte.

Erke *faul, träge*; Hal. 338 erke: weary, sick: *ags.* earg, earh, arg: avarus, miser; earhe, erhe: trepide, segniter Etm. 30; *altn.* argr, *ahd.* arac, arc, *schwd. dän. nhd.* arg; s. Grimm 1, 545 und vgl. arch 2. und arrant.

Ermine hermelin; auch ermin, ermeline, bei Hal. 446 hermeline; *altfr.* erme, ermine, *neufr.* hermine, *pr.* ermini, ermin, *sp.* armiño, *it.* armellino, ermellino, *ahd.* harmo, harini, harmelin, *nhd. schwd. dän.* hermelin, *nhd.* harmke, hermelke, *ndl.* hermelyn, *mlat.* armelinus, armelina, hermellina; nach der gewöhnlichen deutung aus Armenius, mus Armenius für mus Ponticus, weil das fell des thiers zunächst aus Asien gekommen sei, insbesondere aus Armenien, *altfr.* Ermenie; vgl. bei Hal. 338 Ermin: Armenian; dagegen Diez 1. 32: „nach anderen ist das wort nicht auf diesem wege zu uns gelangt: es ist deutsch, wie auch das thier in Deutschland gefunden wird;“ das *ahd.* harmo entspricht dem litth. szarmuo oder szarmonys wiesel; vgl. das genauere bei Weigand 1, 500; Grimm 4², 481. 1113.

Err *irren*; *altengl.* erren, *fr.* errer, *pr. sp.* errar, *it. lat.* errare; nicht von diesem entlehnt, sondern demselben urverwandt die german. airzjan, *ahd.* irran und irrôn, *nhd.* irren, wozu das *ags.* adjektiv eorre, yrre gehört, das im engl. keine spur hinterlassen zu haben scheint; ferner aber ist *altfr.* errer nicht bloss das lat. errare, sondern auch aus iterare hervorgegangen; davon errant fahrend *altengl.* errande, erraut bei Hal. 338; vgl. eyre und s. Weigand 1, 541; Grimm 4², 2159 ff.; Dief. 1, 21; Diez 2, 290.

Errand botschaft, auftrag; *altengl.* erend, erende, earende, aerende, s. die zahlreichen nebenformen bei Mätzner Wb. 1, 32; *ags.* aerende, aerend, aerynde, *alts.* ârundi, *ahd.* âranti, ârunti, ârandi, ârendi, ârindi, *altn.* eyrindi, *schwd.* ärende, *dän.* ärende, ärend: ableitung von dem *ags.* âr bote, *altn.* âr, âri, *alts.* nur im plur. êrî, *goth.* airus, welche man aus der *ws.* ar arbeiten, oder aber von der *skr.* *ws.* ir gehen, hat herleiten wollen; vgl. Dief. 1, 24; 2, 726; Etm. 67.

Escalade mit sturmleitern ersteigen; *fr.* escalader; als hauptwort *fr.* escalade, *sp.* escalada, *it.* scalata von dem zeitwort *pr. p. pg.* escalar, *altfr.* escheller, *it. mlat.* scalare, zu lat. scalaleiter, *sp. pr.* escala, *it.* scala, *altfr.* eschelle, *neufr.* échelle; s. Mätzner 1, 216 und scale 3.

Escape entweichen; daraus verkürzt auch scape; *altengl.* scapen, scapen, ascapen, askapen, skapen, aschapen, achapen,

altfr. eschapper, escaper, exaper, *neufr.* échapper, *pr. sp. pg.* escapar, *it.* scappare, *wal.* scepà; Diez 1, 368: „es ist von dem *roman.* cappa mantel, so dass es eigentlich heisst aus dem mantel schlüpfen (der die flucht erschwert); ähnlich *gr.* ἐκδύεσθαι sich ausziehen, sich davon machen. Für das gegentheil von scappare hat die *it. sprache* incappare hineingerathen;“ *mlat.* incappare den mantel anziehen; unwahrscheinlich ist die von andern versuchte herleitung aus dem synonymen *it.* scampare retten, sich retten, *altfr.* escamper, welches aus ex-campare das feld räumen hervorging.

Escarp böschung; *fr.* escarpe, *sp.* escarpa. *it.* scarpa: zu dem zeitwort *engl.* escarp, *fr.* escarper senkrecht abschneiden, *sp.* escarpar glatt machen; die *roman.* wörter aber beruhen nach Diez 1, 369 auf dem *german.* ausdrück *altn.* skarp, *ahd.* searf, *nhd.* scharf; s. das *engl.* sharp.

Eschalot schalotte, eine art zwiebel; auch in den formen scallion und shallot; *fr.* escalotte, échalotte, mundartlich escalogne, *it.* scalogno, *sp.* escalona, *lat.* caepa escalonia, bei Linné allium Ascalonicum; so genannt nach der stadt Ascalon in Palästina, von wo die kreuzfahrer die pflanze einführten; *nhd.* schalotte und umgedeutet aschlauch, äschlauch, eschlauch; s. Diez 1, 367; Grimm 1, 585; 3, 1142.

Escheat heimfall; *altengl.* chete, *altfr.* escheete, escheoite, escheate, *mlat.* escaeta, eschaeta, escheta, von dem zeitwort *altfr.* escheoir, *neufr.* échoir zu fallen, zu dem einfachen *altfr.* chaeir, cheir, cheoir, *neufr.* choir, *pr.* caer, *lat.* cad re fallen; vgl. die *engl.* chance und cheat.

Eschew meiden, scheuen; *altengl.* eschewen, escheven, eschiven, auch chewen bei Hal. 245, *altfr.* eschever, eschiver, eskiver, eschuir, *neufr.* esquiver, *it.* schivare, schifare, *sp. pg. pr.* esquivar, von dem *ahd.* skiuhan, *nhd.* scheuen mit consonantirung des u zu v und ausfall des h; im *roman.* das adjektiv *it.* schivo, schifo, *sp.* esquivo, *pr.* esquiu, *altfr.* eschiu, *chwol.* schiv spröde, vom *nhd.* scheu, *ags.* sceph; s. Etm. 689; Diez 1, 372.

Escort geleit, geleiten; *fr.* escorte, *it.* scorta, als zeitwort *fr.* escorter, *it.* scortare, zu scorgere, dessen einfaches corgere auf dem *lat.* corrigere zurechtweisen beruht; *sp.* wurden die wörter mit wechsel der liquida scolta, scoltar; die begriffsentwicklung von zurechtweisen, lenken, geleiten bietet keine schwierigkeit; s. Diez 2, 22.

Escot steuer; *altfr. pr. escot, neufr. écot, sp. pg. escote, it. tto, mlat. scottum steuer, zeche; es trifft zusammen mit dem l. schosz, altfrs. skot, engl. scot, shot, wie mit dem gleichleutenden altgael. sgot, s. Diez 1, 374, und gehört vielleicht dem stamme des nhd. schieszen, engl. shoot; vgl. scot d shot.*

Escouade rotte; *fr. escouade, welches neben escadre auf it. uadra, sp. esquadra zurückweisend eigentl. einen viereckigen Haufen von leuten bezeichnet; s. das weitere unter squad und i Diez 1, 336.*

Escout späher, spion, horcher; *jetzt meist in der verkürzten Form scout, s. darüber Mätzner 1, 167 f.; es beruht auf dem altfr. escouter, escolter, ascouter, neufr. écouter, it. ascoltare, oltare, altsp. ascuchar, neusp. escuchar, pr. escoutar, lat. scultare hören, horchen, wovon it. ascolta, scolta, sp. escucha iche, schildwache; s. Diez 1, 36 und vgl. scout.*

Escriptoir schreibzeug; mehr angeeignet scrutoir; *altfr. critoire, neufr. écritoire, pr. escriptori, sp. escriptorio, escritorío, l. escritorío, it. scrittorio, scrittojo, mlat. scriptorium schreibstube, schreibzeug, vom lat. scriptorius zu scribere schreiben.*

Escrow eine art urkunde, haftschein; *altfr. escroue, escroe, lat. escroa, scroa, scrua zettel, schein, neufr. écrou gefangenentete, haftschein, wovon écrouer: inscrire au registre de la prison; unklarer herkunft; man hat an das lat. scrobs, scrobis grube, an das lat. scrutari erforschen, an das nhd. schraube, engl. screw, l. écrou schraubenmutter gedacht; doch vgl. scroll.*

Escutcheon wappenschild; daneben verkürzt scutcheon; *altfr. escusson, escuçon, neufr. écusson, weiterbildung des altfr. escut, escus, escu, neufr. écu, pr. escut, sp. pg. escudo, it. scudo, l. scutum schild; vgl. equerry und esquire.*

Esnecey wahlrecht des erstgeborenen; *Hal. 35 aisnecia: primogeniture, von dem altfr. aisne, neufr. aîné; s. das weitere unter eigne.*

Espalier baumlehne, spalier; *fr. espalier, sp. espalera, espaldera, spalliera, von dem altfr. espalde, neufr. épaule; s. das weitere unter epaulet; es bezeichnet eigentlich die schulterlehne, dann stützelehne, baumgeländer; auch nhd. als fremdwort spalier.*

Esplanade grasfleck, freier platz; *fr. csplanade, sp. esplanada, planada, it. spianata, vom pr. esplanar, it. spianare gleich machen, ebenen, lat. explanare, woraus im bildlichen sinne engl. explain deutlich machen, erklären; vgl. plain.*

Espouse *heirathen, vermählen*; *altengl.* espousen, *altfr.* espouser, *neufr.* épouser, *pr.* altsp. esposar, *it.* sposare; *lat.* sponsare *verloben*, zu spondere, sponsus, sponsa: *aus den letzteren wurden it.* sposo, sponsa, *sp.* esposo, esposa, *pr.* espos, esposa. *neufr.* époux, épouse, *altfr.* espos, espous; espouse, spouse; *daher engl.* espouse und spouse; *vgl. noch engl.* espousal, spousal, *roman. als plural altfr.* espousailles, *neufr.* épousailles, *pr.* esposalhas, *altsp.* sponsalia, esposayas, *pg.* sponsaes, *lat.* sponsalia, *von sponsalis das verlöbniß betreffend.*

Espy *spion, spioniren*; *jetzt meist in der verkürzten form* spy; *altfr.* espie, *pr.* sp. espia, *it.* spia, *als zeitwort altfr.* espier, *neufr.* épier, *pr.* sp. espier, *it.* spiare; *wozu als weiterbildungen it.* spione, *sp.* espion, *neufr.* espion, *nhd.* spion; *aus dem ahd.* spēha *erforschung*, spēhôn, *nhd.* spähen *ausforschen*; s. Diez 1, 393.

Esquire *schildknappe, junker, herr*; *dasselbe wort dann verkürzt* squire; *aus dem altfr.* esquier, escuier, escuyer, *neufr.* écuyer, *vom lat.* scutum, scutarius; s. *das weitere unter* equerry.

Essart *das gereute, ausreuten*; *altfr.* essart, *pr.* eissart, *nach* Diez 2, 293 *aus dem mlat.* exartum, *lat.* ex-sartum *das ausgeraute*; *vgl. die nebenform* assart *auch bei* Hal. 95.

Essay *versuch, versuchen*; *in älterer form* assay; *altengl.* asaie, assay, *als zeitwort* assaien; *fr.* essai, *pr.* essay, *sp.* ensayo, *pg.* ensaio, *it.* saggio, *wozu die zeitwörter altfr.* asaier, essaiier, *neufr.* essayer, *pr.* essaiar, *sp.* ensayar, *pg.* ensaiar, *it.* saggiare, assaggiare; *von dem lat.* exagium, *gr.* ἔξαγιον *schätzung, wägung*; s. Diez 1, 362; *vgl. wegen des seltenen lat.* exagium *das aus demselben* ex-agere, exigere *hervorgegangene* examen *für* exagimen. exagimen; *wegen der begriffsentwicklung des englischen wortes* Trench 74.

Essoin *entschuldigung*; *altengl.* essoine, assoine Hal. 98. 340 = assoign Col. 6; *altfr.* essoine, essoigne, exoine *nothwendigkeit, schwierigkeit, entschuldigung*; *mlat.* essonia, exonia, essoina = exonium; *über die schwierige herleitung der hierzu gehörenden wörter altit.* sogna, *pr.* sonh, *fr.* soin *sorge, sorgfalt*, *fr.* besoin *bedürfniss, besogne geschäft*, *vgl.* Diez 1, 386; Diez. 2, 290 *und* Wedgwood, *wonach am wahrscheinlichsten zu grunde liegt das* alts. sunnea *entschuldigung, nothwendigkeit, hinderniss*; *vgl. die goth.* sunja *wahrheit, sunjôn rechtfertigen.*

Establish *feststellen, einrichten*; *altfr.* establir, estaublir, estaulir, *neufr.* établir, *pr.* establir, stablir, *sp.* establecer, *pg.*

belecer, *it. und lat. stabilire feststellen, zu lat. stare stehen, ilis feststehend; vgl. das engl. stable.*

Estacade pfahlwerk; *fr. estacade, sp. estacada, von dem sp. estaca, altfr. estaque, estache, it. stacca pfahl, stake, die uhen auf den german. wörtern altfrs. nhd. stake, ags. staca; das engl. stake.*

Estafet eilbote; bei Hal. 340 estafet: a footman; *fr. estafette, estafeta, it. staffetta; von Ferrari erklärt als: „cursor tabellarius, pedes in stapede perpetuo sunt;“ ableitung von dem it. chwl. ffa stegreif, steigbügel aus ahd. staph, stapho schritt, tritt, her wohl selbst das spätere lat. stapia steigbügel; s. Diez 2, 70 f wegen des deutschen stammes das engl. step.*

Estate stand, zustand, gut; neben dem verkürzten state; *fr. estat, neufr. état, pr. estat, stat, sp. pg. estado, it. stato, n lat. status, zu stare stehen; vgl. das weitere unter state.*

Esteem achten, schätzen; *fr. estimer, lat. aestimare; also aus nselben worte entwickelt wie estimate, das sich ganz an das . anlehnt und aim, in welchem es völlig ungeeignet erscheint.*

Estival sommerlich; *fr. pr. sp. pg. estival, it. estivale, vom . aestivus, aestivalis zu aestas sommer; erinnert mag daran rden, dass aus diesem worte hervorgingen it. stivâle, altfr. ival, mlat. stivâlis, stivâle, estivâle eine leichte sommerbekleidung fusses, woher wieder entlehnt wurden ahd. stiful, mhd. stival, val, nhd. stiefel, vgl. Weigand 2, 807.*

Estop hemmen; dazu der rechtsausdruck estoppel; zunächst dem altfr. estoper, estouper, neufr. étouper, altsp. estopar, stoppare, mlat. stoppare, stuppare verschliessen, verstopfen, entl. mit werg, lat. stuppa, stupa verschliessen; s. Diez 1, 400; f. weiter unter stop.

Estovers gesetzlicher unterhalt, holzrecht; altfr. estover, avoir nothwendigkeit, lebensbedarf, bedarf, mlat. estoverium, dem altfr. unpersönlichen zeitwort estovoir geziemen, nothendig sein, welches Diez 2, 295 auf lat. studere streben zurückbrt; das englische wort erscheint verkürzt als stover futter; l. 814.

Estrade erhöhter sitz; auch nhd. als fremdwort estrade aus fr. estrade, sp. estrado, pr. estrá für estrat, vom lat. stratum sternere ausbreiten; eigentlich ausgebreitetes, teppich, polster, m mit einem teppich bedeckter, erhöhter platz im zimmer, auf m die gäste empfangen wurden.

Estrange entfremden; *altfr.* estranger, estrangier von *e* *estraigne* *neufr.* étrange aus *lat.* extraneus, extra, ex; *s.* *u.* *verkürzten engl. formen* strange, stranger.

Estrapade bockssprung; *fr.* estrapade, *sp.* estrap strappata *riss, ruck*; *zu it.* strappare *ausreissen, welch* *oberdeutsch* strapfen *ziehen, nhd.* straff *scharf* *angezogen, geführt wird*; *s.* Diez 2. 72; *wahrscheinlich auf demselben und nicht auf lat.* exstirpare *beruhen* *altfr.* estraper *u.* *abhauen, estreper, pr.* estrepar *vertilgen, aus denen sich der engl. rechtsausdruck* estrepement: stripping of the life tenant to the prejudice of the owner; *vgl.* Diez 2, 2

Estray umherstreifen; *jetzt in verkürzter form* stray, *estrai*er, *estrayer*; *dies wird gewöhnlich genommen als* estraguar, *it.* stravagare, *vom lat.* extra-vagare, *scheint al* *mehr dem pr.* estradier *zu entsprechen und so zu dem* strada, *vgl. das engl.* street, *zu gehören*; *s.* Diez 1. 402;

Estreat genaue abschrift; *eigentlich auszug, extract* *estrait, estrait*e, *estreit, estreite, extraict, vom lat.* e *extractum zu* extrahere *ausziehen, altfr.* *pr.* estraire *extraire, sp.* extraer, *pg.* extrahir, *it.* estrarre; *vgl. u.* *extract und als eine bildung desselben stammes* treat.

Estrich strauss; *auch* estridge Hal. 340; *s. unter der form* ostrich.

Etch etzen; *dem sinne nach entsprechen* *nhd.* atzen *etzen, mhd.* etzen, *ahd.* ezzan, azzjan, *goth.* atjan, *nd* *welche auf dem stammverbum* goth. itan *beruhen und* *deutungen entwickeln*: essen machen, *zu essen oder fresse* *einfressen machen z. b. die säuren*; *vgl. die engl.* eat *u.* *aber den lauten nach kann das engl.* etch *nur als eine ne* *von edge auf ags.* ecgan, ecgjan *schärfen beruhen und die* *gestatten wohl die annahme einer vermischung. Wege* *stubble; etch: to eke out, to augment bei Hal. 340 vgl.* *eddish, theils eke 1.*

Ether äther, feinster, *geistiger stoff*; *fr.* éther, *lat.* gr *αἰθήρ* *die obere, reinste himmelsluft, das reine himmelsl* *αἰθεῖν brennen; pr.* ether, *it.* etere, *nhd.* als *fremdwort a*

Etiolate weiss werden; *fr.* étioler, s'étioler: *zweif* *ursprungs; weder wird mit Roquefort zu denken sein an* *(wovon αἰτιολογία, fr.* étiologie, *engl.* etiology *lehre u* *ursachen der krankheiten), noch mit Frisch, Boiste un*

lat. stilus in dem sinne von pflanzenschoss oder an das nhd. 1: Scheler dachte an ein eticulus als diminutiv vom mlat. aus schwindsüchtig; Littré endlich sagt: „Origine longtemps échée inutilement, et qui est donnée par le normand s'étieuler, passer en chaume, qui vient de éteule;“ über dieses éteule, eule stoppel aus lat. stipula s. Diez 1, 400.

Etiquette angehefteter zettel, aufschrift; „fr. étiquette aufgeftetes zettelchen, henneg. estiquete zugespitztes hölzchen, neap. schetto zeichen eines verbotenen weges; ohne zweifel gleichen sprungs mit it. stecco stachel, henneg. stique deggen, vom nhd. stecke stiftchen, stikken anstecken; vgl. altfr. estiquer, estequer, dichter stecken, stechen, champ. stiquer einstecken“ Diez 2, 297; 1. das engl. stick; aus dem altfr. eeticquette dann auch verzt ticket, wofür man allerdings sticket erwartet; s. Mätzner 168; über die weitere begriffsentwicklung von etiquette anstecker zettel, gebrauchsanweisung, vorschrift, ceremonienzettel, ceremonie vgl. Heyse 326.

Ettin riesen; altengl. etayne, eten, etin, eotand, ags. eton, eoton, n. iötunn, schott. etty, eyttin; eigentl. der gefräßige, zu dem wort goth. itan, engl. eat; s. Grimm Myth. 485 ff.

Etwee besteck, Futteral; auch wie im nhd. als unverändertes wort etui; fr. étui, pr. estug, estui, pg. estojo, sp. estuche, astuccio, stuccio, mlat. estugium, die erklärt werden aus mhd. steche, nhd. stauche Futteral für den arm; nach Langensiepen rech. 25, 400, vgl. 31, 143, käme es vom lat. studium sorgfalt, sorgfältige aufbewahrung, it. studiato sorgfältig aufbewahrt, dagegen nur die it. sp. formen zu sprechen scheinen; s. Diez 1, 38.

Etymology etymologie; fr. étymologie, lat. gr. etymologia, ἔτυμολογία, von ἐτυμολόγος der sich mit dem wahren sinne, dem wort, des wortes λόγος beschäftigt.

Eucharist abendmahl; fr. eucharistie, lat. gr. eucharistia, χαριστία danksagung, εὐχάριστος dankbar, aus χάρι; dank und in vielen zusammensetzungen erscheinenden leicht kenntlichen gut, wohl; als name des sacramentes bei den kirchenvätern.

Eugh eibe; s. unter der gewöhnlichen form yew.

Eunuch verschnittener, eunuch; fr. eunuque, lat. eunuchus, εὐνοῦχος, eigentl. der hüter des bettes, von εὐνή bett, lager d. εχειν halten, bewahren.

Even 1. abend; meist eve und evening, statt des letzten worts eveling, evemen Hal. 341; altengl. eve, even, ave,

aven, aeven, efen, aefen, *ags.* aefen, êfen, *altfrs.* âvend, ióvn, iúv, *alts.* âband, âvand, *ndl.* avond, *ahd.* âbant, âbunt, *mhd.* âbent, *nhd.* abend, *altn.* aptan, aftan, *schwd.* afton, *dän.* aften; *den engl.* evening entspricht *altengl.* evening, aevening, *ags.* aefnung, auf *Usedom* âbening; *man erklärt es aus dem stamme af. ab, vgl. of, entweder als den abnehmenden oder als den hinab, weggehenden tag; s. Grimm 1, 22; Gr. 2, 50.*

Even 2. gleich, eben; altengl. even, efen, *in zusammensetzungen auch* emn, em, *wie* emforth: even with Hal. 332; *ags.* efen, efn, emn, *goth.* ibns, *alts.* ebhan, *ndl.* even, *ahd.* ēpan, *mhd.* ēhen, *nhd.* eben, *altn.* iafn, *dän.* jävn, *schwd.* jemn; *aus dem lat.* aequus, aequalis, s. equal, *verwandt wie lat.* equus *den gr.* ἵππος; *zu einem stammzeitwort* iban *und aus dessen particip* ibans *zu erklären; vgl. Grimm 1, 6. 22; 3, 6; Gr. 2, 50 No. 540; Dief. 1, 91.*

Ever immer; altengl. ever, evre, efer, efre, aefre, eaver, aer, er, *ags.* aefre, *adverbialbildung von ags.* âv, *goth.* aivs *zeit; vgl. aye 2.; Dief. 1, 26; Grimm Gr. 3, 225; dazu every jeder, altengl.* aeveraelc, everich *u. s. w.; s. Mätzner 1, 333. 424; Wb. 1, 24 ff.; mit der negation* never *niemals, ags.* naefre; Etm. 55.

Evidence augenschein, beweis; fr. évidence, *pr.* evidencia, evidensa, *sp. pg.* evidencia, *it.* evidenza; *vom lat.* evidentia, *u* evidens, *evidere; das engl. wort zeigt wie so oft eine reichen verwendung, indem es dann unverändert bezeichnet: zeugniss, zeuge, zeugniss ablegen.*

Evil übel; altengl. evel, eovel, ivel, uvel, *ags.* yfel, eofel, ebul, *goth.* ubils, *alts.* ubhil, ubil, *nhd.* öwel, *ndl.* euvel, *altfrs. mndl.* evel, *ahd.* upil, ubil, ubel, *mhd. nhd.* übel; *als adverbium altengl.* ivele, uvele, *ags.* yfele, *goth.* ubilaba; *dasselbe wort nur in zusammengezogener form ist das engl.* ill, *altengl.* ille, *zunächst aus dem nordischen altn.* illr, *schwd.* illa, *dän.* ilde, ild; Dief. 1, 106; 2, 734: „*der übergang von evil zu ill zeigt sich in dem altengl.* ivele, eile = evil; eille = to be sick or ill; *vgl. Grimm Dipht. 52 über die assimilation des labials im altn.* illr,“ Grimm Gr. 3, 607; Mätzner 1, 292. 433.

Ewe mutterschaaf; Hal. 948 you, yow, *altengl.* ewe, awe, ouwe, *ags.* eovu, eav, *goth.* nach aveþi *schaafheerde, avistr* *schaafstall zu vermuthen aus, ahd.* awi, au, ôw, *mhd.* ou, *ndl. nhd.* ouwe, *nhd. auch* oye, s. Br. Wb. 3, 276; Binn.; *oberdeutsch auw, au, ow, aeuw, æu, fries.* ey, öje, öj, öe; s. Dief. 1, 81;

731, *auch über weitere verwandtschaft mit lat. ovis, gr. óts, litth. awis, slav. ovyca, ovca, owce, skr. avi; Grimm G. d. S. 24; Kl. S. 1, 129; vom lat. ovis, ovicula auch das neufr. aille; vgl. noch das engl. ean.*

Ewer giesser, wasserkanne; davon dann ewry, mlat. ewaria selgeschirrkammer; altengl. ure Hal. 905, vgl. 342 eware: aiter-bearer; altfr. eavier, eviere, ewier, neufr. évier ausguss; neben neufr. aiguière wasserkanne, pr. aiguiera, ableitungen aus dem altfr. eve, ieve, iave, eaue, aigue. iaugue. neufr. eau, pr. gua, aus dem lat. aqua wasser; s. Diez 2, 279 und über verwandtschaft des lat. aqua mit german. wörtern, wie goth. ahvaiss, Dief. 1, 58; 2, 732.

Exaggerate übertreiben; vom lat. exaggerare, exaggeratum durch einen damm, lat. agger, erhöhen; fr. exagérer, sp. exagerar, esagerare; über die zahlreichen zusammensetzungen mit den partikeln ex und extra vgl. Mätzner 1, 550 f.

Exalt erhöhen; fr. exalter, pr. sp. exaltar, it. esaltare, lat. altare; vgl. unsere nhd. fremdwörter exaltirt, sich exaltiren; bei d. 342 auch exaltate.

Example beispiel, probe; altfr. example, essample, neufr. emple, pr. exemple, eixample, cyssample, essemble, sp. pg. emplo, altit. esemplo, neuit. esempio, vom lat. exemplum; auch d. als fremdwort exempel; im engl. erscheinen dann neben ample entsteht und verkürzt auch ensample und sample.

Exchange tauschen, börse; s. unter dem einfachen change, welches auch durch verkürzung wieder aus jenem hervorgeht.

Exchequer schatzamt; s. unter check.

Excise steuer, accise; phonetisch und etwa mit dem gedanken das lat. excidere, excisum geschrieben für accise, fr. accise, lat. accisia, nhd. als fremdwort accise, entsteht und angeeignet esse; das fr. accise selbst ist aber nur eine abänderung von sise sitzung, verordnung, pr. asiza, it. assisa, mlat. assisia stgesetzte abgabe, steuer; eigentl. also particip vom altfr. pr. sire, lat. adsidere setzen; vgl. assizes; wegen der anlehnung die lat. accidere, excidere schneiden, anschneiden, heraus-schneiden vergleiche man fr. tailler schneiden, taille eine art steuer, schweiz. landschnitz steuer; s. Diez 2, 208 und wegen ehemals von den steuererhebern gebrauchten kerbstöcke, auf denen die gezahlten abgaben durch einschnitte angemerkt wurden, eigand 1, 12.

Excuse entschuldigen; *fr.* excuser, *pr. sp.* excusar, *pr. p.* excusar. *it.* escusare, scusare, *lat.* excusare *zu* causa.

Execute ausführen; *fr.* exécuter, *pr. sp. pg.* executar, *it.* esecutare, *vom lat.* exsequi, exsecutus *bis zu ende folgen*, *aus ex und sequi.*

Exergue unterer münzabschnitt; *fr.* exergue, *it.* esergo, *nach einem dazu gebildeten* ἔξεργον *beiwerk, von* ἐξ *und* ἔργον; Scheler: „l'exergue, dit Domergue, est un espace ménagé hors de l'ouvrage, hors du type, au bas de la médaille.“

Exile 1. dünn, fein; *altfr.* exile, *it.* esile, *lat.* exilis.

Exile 2. verbannung; *fr.* exil, *sp.* exilio, *it.* esilio, *esiglio*, *lat.* exilium, *nhd.* als fremdwort exil.

Exit abgang; *lat.* exit *er geht hinaus*, *von* exire; *als bühnenweisung üblich geworden.*

Exorbitant übermässig; *fr.* exorbitant, *sp.* exorbitante, *it.* esorbitante; *vom lat.* exorbitans *zu* exorbitare *über die spur oder bahn orbita hinausgehen*; *vgl.* orbit und enormous.

Expend ausgeben; *lat.* expendere, *sp.* expender, *it.* spendere, *pr.* als weiterbildung espensar; *ebendaher aber schon frühzeitig ahd.* spentôn, *ags.* spendan, *nhd.* spenden, *s.* spend; *vgl. die weiteren ableitungen lat.* expensa, *engl.* expense, *it.* spesa *und daraus weiter ahd.* spîsa, *nhd.* speise und spesen; *s.* Wackernagel Umd. 20; Weigand 2, 748. 752.

Expose auseinandersetzen; *fr.* exposer, *vom lat.* exponere, expos-itus; *daneben* expound, *altengl.* expounden, expounen, *wie* compound, propound *neben* compose, propose; *s. über diese formen, in denen, schon altfr.* expondre, espondre, *pr.* exponer, esponer, expondre, *das unorganische d hinzugekommen ist*, Mätzner 1, 193.

Extraught abgestammt; *für* extracted; *vgl. über diese formen wie* straught, bestraught, estraught, *in denen sich roman. formen vom lat.* trahere, tractus *mit germanischen, s.* stretch, *mischen*, Mätzner 1, 375.

Eyas nestling, nicht flügge; *ein und dasselbe wort mit* nias; Hal. 343. 575 *auch* nyas, niaise, nisy; *vgl.* Mätzner 1, 186; *fr.* niais, *pr.* niaic, *it.* nidiace, *wie von einem lat.* nidax *zu* nidus *nest*; *s.* Diez 1, 288.

Eye auge; *altengl.* eze, eghe, eighe, igh, *auch e und wie noch schott.* ee; *vgl. darüber und wegen der pluralformen* ezen, eghen, eighen, eighes, *auch* eyen, eyenen, ein, eene, *schott.* een

Mätzner 1, 238; *ags.* eáge, *plur.* eágan, *goth.* augo, *altfrs.* âge, *alts.* ôga, *ndd.* ôge, *ndl.* oog, *altn.* auga, *schwd.* öga, *mundartl.* auge, *dän.* öie, *ahd.* auga, ouga, *mhd.* ouga, *nhd.* auge; s. wegen der weiteren verwandtschaft *gr.* ὄξος, *lat.* oculus, wovon dann *it.* occhio, *fr.* œil u. s. w.; *russ.* oko, *skr.* axa, axi Grimm 1, 789 ff.; Dief. 1. 53; Curtius No. 627 *wz.* ak scharf sein, „so dass das zuge seinen namen von der schärfe erhalten hätte;“ vgl. oeiliad.

Eyre reise, weg; *altfr.* erre, vom *lat.* iter; *fr.* errer, *altfr.* drar, vom *lat.* iterare, neben errer von errare; s. Diez 2, 290 *nd* vgl. e r r.

F.

Fable fabel; *fr.* fable, *it.* favola, *pr.* fabla, faula, *sp.* fable und habla, *pg.* falla, von dem *lat.* fabula, zu *fari* reden, erzählen; vgl. die zeitwörter *sp.* hablar reden und daraus wieder *fr.* parler schwatzen; s. Diez 1, 174.

Fabric fabrik, bau, stoff; *fr.* fabrique, *pr.* fabriga, *it.* *sp.* *pg.* und *lat.* fabrica zum *lat.* faber; dasselbe wort ist *engl.* forgeschmiede, *fr.* forge, *it.* forgia, *sp.* *pg.* forja, anders gestaltet *pr.* farga, *sp.* fraga; vgl. die zeitwörter *lat.* fabricare, *it.* forgiare, *fr.* forger, sowie die aus dem *lat.* faber hervorgegangenen *pr.* faur, *altfr.* fèvre, noch erhalten in dem *neufr.* orfèvre goldschmied, *lat.* aurifaber für aurifex; s. Diez 1, 187.

Face antlitz, vorderseite; *fr.* face, *pr.* fassa, fasse. *it.* faccia, *altsp.* faz, *neusp.* haz, *lat.* facies; dazu dann die leicht erkennbaren *engl.* facade, *fr.* façade, *engl.* facet, *fr.* facette, *engl.* fr. surface u. s. w.

Facile leicht; *fr.* *it.* facile, *sp.* facil, *lat.* facilis leicht; eigentl. thunlich zu facere thun, machen, dessen zahlreiche ableitungen im *fr.* und *engl.* leicht zu erkennen sind, wie beispielshalber *engl.* faculty, *fr.* faculté, *lat.* facultas.

Faddle tändeln, verzärteln; Hal. 344; es scheint aus einem lautspiele entstanden zu sein, vgl. fiddle-faddle unter fiddle; nach Wedgwood kämen davon dann erst die mundartlichen: fad: a temporary fancy; to fad: to be busy about trifles; faddy: frivolous; eine andere erklärung aber erwarten noch fad: a truss of straw; faddle: a pack, or bundle; vgl. fadge.

Fade matt, schaal; schwinden, welken; *altengl.* fade, fad, faed, vad; *fr.* fade abgeschmackt und fat narr, geck aus dem *lat.* fatuus; *pr.* fat, *fem.* fada und daher *it.* fado; das *nhd.* fade scheint erst in der zweiten hälfte des 18. jahrh. aus dem *fr.* herübergenommen zu sein; vgl. aber weiter auch *ndd.* fade, *ndl.* bei Binn. vaddigh: ignarus, languidus, marcidus, torpidus, *neundl.* vadrig träge, ver-

lassen, schwed. fadd, dän. fad; man kann in zweifel sein, ob wirklich alle diese wörter auf dem lat. fatuus beruhen, oder ob sie gemeinsame wurzel in den verschiedenen sprachen sie vollständig entwickelte und nur gelegentlich einander näherte; vgl. Diez 2, 300; Grimm 3, 1230; Br. Wb. 1, 329; die engl. wörter weisen aber gewiss auf das fr. zurück; als zeitwort vgl. engl. faden, bei Hal. 906 vade.

Fadge *passen, zusammenfügen*; Hal. 344 fadge: to put together, to fare, to suit, to fit, to agree, to proceed, to succeed; Czerner 1, 114 erklärt es aus dem ags. ge-fêgan unter verweisung auf die bedeutung des altengl. alle in fageyn alle zusammen; vgl. fay 3. über den ganzen in den anderen german. sprachen ziemlich verbreiteten stamm Diez 1, 348. Fadge: a bundle, a fagot. Hal. 344 ist wohl nur eine aneignung von fagot, woraus vielleicht fad in derselben bedeutung weiter verkürzt ist.

Fag *müde werden, ermüden, zu niedriger arbeit zwingen; fte man annehmen, was wegen des hohen alters des sogenannten fagging-system, vgl. Chambers's Encl. 4, 217, nicht ganz unerscheinlich ist, dass der ausdruck aus den schulen stamme; dann erst seine weiteren bedeutungen entwickelt habe, so könnte man es mit Johnson ableiten von dem lat. fatigare erschöpfen; andererseits erscheint das wort frühzeitig mit intransitiver bedeutung, wie bei Levins fag: deficere; so erinnert es an das ags. fagan zu dem tode verfallen, sterbend, matt, nhd. feige muthlos; vgl. F. 1, 380; Wedgwood erklärt den ausdruck als eine nebenform*

flag, so auch fag-end = flag-end, lag-end, the end that flags hangs loose; Hal. 344 hat noch fag: a sheep-tick; a knot in the cloth; 345 fagging: reaping, or cutting the stubble with a short scythe. Dunkel bleibt auch ein altengl. fage: to deceive by falsehood or flattery; also, deceit, flattery; Bosworth führt allerdings auch mit der bedeutung to flatter an das ags. faegnian, welches sonst erhalten ist in dem neuengl. fain und fawn 2.

Fagot *reisbündel*; altengl. fagat, fagget, fagotte, fr. fagot, fagot, it. fagotto, fangotto, sp. fogote, mlat. fagatum, fagotum; meistens zurückgeführt auf lat. fagus buche, fagutale buchenes, fagotspäne; Diez 1, 168 leitet es dagegen ab vom lat. fax fackel, eigentl. bündel späne; jedenfalls stammt das engl. wort, wie auch das kymr. ffagod, erst aus dem romanischen; vgl. F. 1, 368.

Fail fehlen; *altengl.* failen, faillen. *fr. pr.* faillir. *altsp. altpg.* falir, fallir, *jetzt* falecer, fallecer, *it.* fallire: *lat.* fallere *teuschen*, *mlat.* fallire *teuschen*, *fehlen*; *ebendaher* dann *altfr.* faldre, *neuf.* falloir *und* *vermittelt* einer *iterativform* fallitare, *it.* faltare, *sp. pg. pr.* faltar, *mit* den *hauptwörtern* *sp. pg. pr.* falta, *fr.* fache *und* *zusammengesetzt* *it.* diffalta, *pr.* defauta, *altfr.* defaute, *neuf.* défaut, *aus* denen *wieder* *hervorgingen* die *engl.* fault *und* default; s. Diez 1, 170; *unleugbar*, *wenn* *auch* *keineswegs* *hier* *sind* die *berührungen* *mit* den *german. wörtern* *mhd.* vaelen, *ahd.* fehlen, *ndd. ndl.* feilen, veilen, *schwd.* fela, *dän.* feile; *es* *ist* *die* *frage*, *ob* *diese* *alle* *nur* *dem* *roman. gebiete* *entlehnt* *sind*, vgl. Weigand 1, 329, *oder* *ob* *nicht* *eine* *gemeinsame* *wurzel* *für* *g.* σφάλειν, *lat.* fallere, *nhd.* fallen, *fehlen* *u. s. w.* *anzunehmen* *ist*; Grimm 3, 1422; *das* *engl. hauptwort* fail *fehler* *ist* *altengl.* faile. *altfr.* faille, *pr.* falha, *it.* faglia, falla, *denen* *aber* *auch* *wieder* *mhd.* vaele, *ja* *kelt.* fael *entsprechen*.

Fain froh, gern; *altengl. altfr.* fain, fawn, faien, vein, faen. *ags.* faegen, *alts.* fagan, *ahd.* fagin, *altn.* feginn; *dazu* die *seitwörter* *goth.* faginon *sich* *freuen*, *ags.* faegnian, fagnian; vgl. fawn; Dief. 1, 348 ff.; 2, 757; Etm. 328.

Faint matt, welken; *altengl. altfr.* faint, *das* *letztere* *schon* *in* *der* *bedeutung* *träge*, *nachlässig*, *nach* Diez 2, 299 *particip* *von* *se* *feindre* *de* *qch.*, *pr.* *se* *feinher* *de* *etwas* *vernachlässigen*; *eigentl.* *sich* *verstellen*, *von* *finger*; *er* *vergleicht* *it.* infingardo 1. *entstellt*, 2. *langsam*, *wozu* Muratori *bemerkt*: „illi proprie infingardi nominantur, qui facere quidquam possunt, sed aut nolunt aut cum pigritia id faciunt simulantes sibi vires deesse“; *vgl.* *noch* Wedgwood: *will* *man* *mit* *diesem*, *was* *aber* *kaum* *nöthig* *ist*, *für* *das* *engl.* faint *noch* *einflüsse* *von* *anderer* *seite* *her* *annehmen*, *so* *liegt* *näher* *als* vain *leer*, *eitel*, *fr.* vain, *it.* vano. *lat.* vanns, *entweder* *das* *fr.* faner *welken*, *altfr.* fener *und* fanir, *zu* *lat.* foenum *heu*, s. Diez 2, 299, *oder* *selbst* *das* *engl.* fain, *insofern* *dies* *nach* Hal. 345 *auch* *die* *bedeutungen* *zeigt*: earnestly desirous, : to be obliged, or compelled to do any thing; *vgl.* feign.

Fair 1. schön, hell; *altengl.* fair, feir, faeir, feier, fager, *ags.* faegr, faeger, *goth.* fagrs *gut*, *alts.* fager, *ahd.* fagar, *altn.* fagr. *schwd. dän.* fager, *dän.* faver, feier; *eine* *weiterbildung* *des* *stammes* *fag*; *vgl.* *bei* Hal. 351 feg: fair, clean, *altengl.* fah, foh, *ags.* fah. fâg *bunt*, *ahd.* vêh; s. *weiteres* *bei* Etm. 328; Dief. 1, 348; Grimm G. d. d. S. 396; Curtius No. 101, w. pik.

Fair 2. messe, markt; *altengl.* feire, *altfr.* feire, fere, foire, *neufr.* foire, *it.* fiera, *sp.* feria, *pg. pr.* feira: Diez 1, 179: „*vom lat. feria aus feriae feier- oder festzeit, weil die jahrmärkte an kirchlichen feiertagen gehalten wurden, wo das landvolk die tadt zu besuchen pflegt. Ebenso knüpft sich das deutsche messe an die kirchenfeier. Aus forum hätte nicht einmal das fr. foire werden können, das schlechthin auf feira, feria zurückdeutet; dasselbe wort ist demnach das nhd. feier, ahd. fîra, mhd. vîre, vdl. vier; wegen der begriffsentwicklung kann man auch vergleichen mhd. dulps fest, ahd. und mundartlich nhd. tuld, dult fest, jahrmarkt; s. Dief. 2, 634; Grimm 2, 1509; 3, 1433; Weigand 1, 363. 330.*

Fairy fee, feenhaft; *altengl.* fairie bei Hal. 344: the nation of Fairies, enchantment, the work of Fairies; *das wort war ursprünzl. abstraktes hauptwort und wurde dann auch konkretes, sowie adjektiv; es beruht auf dem altfr. fairie, neufr. féerie; dies über ging vermittels des zeitworts altfr. faer, feer, neufr. féer, pr. fadar, faidar, sp. hadar, pg. fadar, it. fatare hervor aus it. fata, sp. fada, hada, pg. pr. fada, fr. fée, mundartl. faye, woher engl. fay fee; so auch mhd. feie, feine, nhd. fei, fee; die roman. wörter erklärt Diez 1, 173 aus spätlat. fata für parca, von fatum schicksal; vgl. Grimm 3, 1411; eine andere erklärung im Mhd. Wb. 3, 289; wegen der engl. ausdrücke, die ehemals nicht auf die german. mythologie beschränkt waren Trench 78.*

Faith glaupe; *nebenform von fay 2.; altengl.* fay, feye, fei, fai, *aber auch* feith, feithe, bei Hal. 351 feght; *altfr.* feid, fei, fois, feiz, *neufr.* foi, *pr. sp. pg.* fe, *it.* fede, *lat.* fides; *das auffallende th am ende mag aus dem z des altfr. nominativ feiz, etwa nach analogie der german. bildungen wie truth entstanden sein; vgl. Mätzner 1, 143. 492.*

Faitour taugenichts, spitzbube; *es gilt als das altfr. faiteor, faiteur, neufr. noch in malfaiteur übelthäter, pr. faitor, factor, lat. factor thäter, zu facere thun; so dass die allgemeine bedeutung sich erst in die schlimme verengt habe; die letztere hat es entschieden schon im altengl.; Hal. 345 faiterie: flattery, deception; faitour: an idle lazy fellow; a deceiver; a flatterer; a vagrant. Hence, a general term of reproach, a scoundrel; so beruht es vielmehr auf dem jetzt veralteten fr. faitard, fetard: celui qui fait tard, zusammengesetzt wie fainéant; der letzte theil wurde dann als blosse ableitungssilbe verstanden und büsste sein d ein;*

mindestens wird man einfluss des altfr. faitard auf faiteor gelten lassen, um den engl. ausdruck seiner bedeutung nach zu erklären.

Fake *bugt*; one of the circles or windings of a cable or hawser, as it lies in a coil; *der schifferausdruck wird auf das ags. gefēgan zusammenfügen zurückgeführt, vgl. fadge; doch könnte es eher noch sein ags. fāc: spatium, intervallum, ndl. fak, nhd. fach, zumal z. b. das letzte auch die bedeutungen zeigt: falle, lage, stufe; s. Grimm 3, 1220.*

Fakir *indischer, türkischer mönch; arab. fakir, zu fakir arm; also entsprechend unserem bettelmönch.*

Falchion *leicht gekrümmter säbel; bei Hal. fachon, fauchon, fawchon und als zeitwort fawchyn: to cut with a sword; altfr. fauchon neben fauchart und faussart säbel, neufr. fauchon sichel, pr. fausso, it. falcione; ableitung von dem fr. faus, faux, lat. falx sichel.*

Falcon *falke; vgl. Hal. 345 faken: a falcon, or small cannon; 349 faukun; fawken, altfr. faucon, falcon, falcun, neufr. faucon, pr. falco, altsp. falcon, neusp. halkon, it. falcone, spätgr. φαλκων, lat. falco (vgl. Servius zu Verg. Aen. 10, 146) genannt von den sichelförmig gekrümmten klauen; nach dem raubvogel dann als bezeichnung von geschützen; Hal. 345 falcon: a cannon of 2½ inch. bore, carrying 2 lb. weight of shot; so auch die verkleinerung engl. altfr. falconet, it. falconetto, mlat. falconeta; s. Diez 1, 170; wegen ähnlicher begriffsentwicklung vgl. musket; das wort drang aber auch weit in das germanische gebiet ahd. falcho, mhd. valke, nhd. falk, falke, ndl. valk, altn. falki, schwed. dän. falk; s. Grimm 3, 1269 und Dief. Or. Eur. 340.*

Faldage *hürdenrecht; mlat. faldagium, vom ags. fald: s. fold und vgl. Schmid G. d. A. 374; zu diesem stamme fald in seiner älteren form gehört auch fald-stool, ahd. faltstuol, faldistuo^l. faldistol, mhd. valtstuol, nhd. faltstuhl, falzstuhl; diese germanische zusammensetzung veranlasste wieder mlat. faldestolium, faldestorium, it. sp. pg. faldistorio, altfr. faudesteuil, neufr. fauteuil^l lehnsessel, weil er ursprünglich zusammengefaltet werden konnte; auch engl. veraltet faldistory: the throne or seat of a bishop; s. Diez 1, 170; Grimm 3, 1302.*

Fall *fallen; altengl. fallen, vallen, fallin, ags. feallan; vgl. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 404; altfrs. falla, alts. fallan, ndl. vallen, altn. schwed. falla, dän. falde, ahd. fallan, mhd. vallen, nhd. fallen; nicht vorhanden im goth., wo*

durch driusan, ags. dreósan, vgl. dreary, ersetzt wird; wegen urverwandtschaft mit litth. pulti, lett. pult, dem lat. pellere, πάλλειν oder σφάλλειν vgl. Grimm 3, 1277 ff. und Curtius No. 558.

Fallow 1. fahl, falb; altengl. falwe, falewe, ags. fealo, plur. folwe, ndl. valuw, vael, vaal, altn. fölr, plur. fölvar, ahd. falo, n. falawes, mhd. val, valwes, nhd. fahl, falb, in das romanische drungen it. falbo, pr. falb, neufr. fauve; weiter etwa gehörig gr. πελλός, πελιός, πολιός, lat. pullus, litth. palvas, böhm. paly; lat. pallidus, skr. palita; dagegen abstehehend von lat. fulvus, vus, denen eher nhd. blau, engl. blue, entspricht; s. Grimm 1239 1267; Curtius No. 352; Diez 1, 169; vgl. pale, fr. pâle, ss; wegen einzelner zusammensetzungen wie fallow-deer, fallow-sh die entsprechenden bezeichnungen fr. bête fauve, fauvette.

Fallow 2. brachland, acker umbrechen; es lag zwar nahe, wort auch in diesen bedeutungen auf fallow 1. zurückführen, da z. b. das nhd. falb gerade auch von der herbstlichen be des feldes gilt und von dem abgeernteten auf das leere, ebauete feld übertragen sein konnte; doch vergleiche man für altengl. falow brachland, falwen ackern, umbrechen die tschen felge egge, felge, falge brachland, folgen ackern bei num 3, 1493, wonach ein besonderer stamm anzunehmen wird.

False falsch; altengl. fals, false; das wort ist kein ursprüngl. tsches, sondern das lat. falsus, eigentl. particip von fallere schen; s. fail; im ganzen beruht das engl. false wohl auf den anischen it. sp. falso, altfr. pr. fals, faulx, neufr. faux; aber dings muss falsus früh in das germanische gedrungen sein; darf schliessen schon auf ahd. falsc; üblich sind mhd. sch, nhd. falsch, ndl. valse, valsch, schwed. dän. falsk und ach isl. falskr; bei Bosworth auch ags. false falsch, falsch; belegt ist es auch aus dem sonst von romanischen elementen en Orm v. 12177; vgl. Grimm 3, 1291.

Falter straucheln, stammeln; wenn auch eines stammes mit auf den ersten blick sehr ähnlichen sp. pg. faltar, beruht doch nicht auf diesem, sondern ist eine weiterbildung des engl. fault: to fail, to commit a fault; vgl. fail, fault und tzn 1, 487.

Famble stottern; Hal. 346 famelen, auch sonst altengl. ablen; dän. famle leise anfassen, betasten; dazu passt bei

Fang fangen; als *zeitwort* jetzt *erloschen*, *altengl.* fangen, fongen *mit starken formen*; s. Mätzner 1, 406; *ags.* fangan, *nhd.* fangen, *nasalform* des *goth.* fahan; s. Dief. 1, 342 ff.: Grimm 3, 1236. 1310 ff.; das dazu gehörige *hauptwort engl.* fang fang-sahn, sahn, krallen begegnet, wenn auch meist in der *abstrakten bedeutung* überall: *ags.* alts. fanc, *ndl.* vang, *altn.* fäng, *schwd.* ing, *dän.* fang (jetzt längst, faugst), *ahd.* fauc, *mhd.* vanc, *nhd.* ang; wegen der *engl. bedeutung* vgl. bei Bosworth *ags.* fäng-tôð und Grimm 3, 1311. Weiterbildungen dieses stammes scheinen zu sein fangle: a trifle, or toy; fangled: trifling Hal. 347; doch ist die begriffsvermittlung keineswegs klar; vgl. new-fangled, *tengl.* neue fangel, welches ursprünglich wohl bedeutet: nach dem haschend.

Fanon fähnchen, schärpe; in demselben und ähnlichem sinne auch fanion, fannel, von den *altfr.* fanon, fanion; s. unter fane 2.

Fantom trugbild; auch phantom und dasselbe wort wie fantasma; *altfr.* fantasme, *pr.* fantasma und fantauma, *neufr.* fantôme, *sp. pg. it.* fantasma, *lat. gr.* phantasma, φάντασμα, zu παντάγῃ; s. fancy.

Far 1. weit, fern; *altengl.* fer, ferr, feor, for, fur, *ags.* feor, feorr, fyrr; vgl. über den lautübergang Mätzner 1, 113, über die steigerungsformen 1, 294; *goth.* fairra, *alts.* ferr, fer, *ndl.* ver, verre, *altfrs.* fer, fir, ferne, *ahd.* fer, *mhd.* verre, *nhd.* fern (fer, ferr), *altn.* fiarr, fiarri, *schwd.* fjerran, *dän.* fjern; s. auch wegen weiterer verwandtschaft mit *lat.* porro, *gr.* πόρρω Dief. 1, 353; Grimm 3, 527. 1532. 1540; Curtius No. 380; vgl. first, for, from.

Far 2. junges schwein; Hal. 347 fare: a litter of pigs; 348 farrow: a litter of pigs; jetzt nur in der volleren form farrow, *gs.* fearh, *ndl.* varken, *ahd.* farh, farah, *mhd.* varh, *nhd.* farch, fark, ferkel; weitverbreitet in den urverwandten sprachen *litth.* arszas, *russ.* porosjá, *böhm.* prase, *lat.* porcus, *gr.* πόρκος; s. Grimm 3, 1331; G. d. d. S. 37; Curtius No. 104.

Farce füllen; füllsel, posse; als *zeitwort* veraltet; s. Hal. 347; *r.* farcir, *pr.* farsir, *lat.* farcire vollstopfen; vom particip farsus ausgestopft dann *fr.* farce füllsel, weiter in dem sinne von posse *r.* farce, *it. sp. pg.* farsa, auch *nhd.* als fremdwort farce, farse in den beiden bedeutungen; wegen der begriffsentwicklung hat man *erglichen lat.* satura mischmasch, gemenge, satire; s. Diez 1, 173; nach den meisten hierher auch das *fr. engl.* farcin wurm des ferdes, *lat.* farciminum (bei Vegetius) name allerdings einer

farm *schiffslast*; s. Diez 2, 302; Dief. 1, 366; 2, 730. 761; m 3, 1332; *über das ags. wort, altnordhb. farm*, Etm. 343; in 1, 293; Bouterwek Ev. 316 *und besonders Schmid G. d. 574; deutlich und allein auf dem german. stamme beruhen* bei Hal. 347 *angeführten* farme: food, a meal, *altengl. ferme*, . feorm, *sowie farm*: to cleanse or empty, *auch ferme* Hal. 353, *engl. ferment, fermien, ags. fearmian, feormian*; *das engl. farm, st der ableitung* farmer, *fr. fermier* (vgl. Hal. 347 farmer: eldest son of the occupier of a farm; anciently, a yeoman or country gentleman) *ist dann neuerdings, zumal aus Amerika, fremdwort wieder ins nhd. gedrungen.*

Farrier *hufschmied*; bei Hal. 354 *ferrer, altfr. ferrier, mlat. ferrarius equorum vom lat. ferrarius eisenschmied, ferrum eisen*; *die fr. ferrer beschlagen, maréchal ferrant hufschmied*; *it. ferro, ferrajo, altsp. ferrer, ferrero, neusp. herrero, pg. ferreiro schmied, pr. ferrer eisenhändler.*

Farrow 1. *ferken*; s. unter far 2.

Farrow 2. *unfruchtbar*; *nur in farrow-cow*: a barren cow - 348, *schott. ferrow-cow*; *man hat es gestellt zu dem ags. fer stier, junger stier, ahd. mhd. far, nhd. farr, farre, ndl. var, st färse, ferse junge kuh*; s. *über diese wörter* Grimm 3, 1333.

Fart *farz*; *farzen*; *altengl. fart*; *farten, verten, ags. feort*; *tan und so nebst entsprechenden hauptwörtern die verba: nhd. farten, furzen, ndd. furten, gr. πέρδεν, πέπορδα, lat. pedere, edi, woher fr. péter, sp. peer; litth. pérsti, lett. pirst, slav. pjetiti, skr. pard*; s. Br. Wb. 1, 470; Grimm 3, 1335; *tius No. 292.*

Farther *weiter*; Mätzner 1, 294. 433: „*die neuengl. farther, best sind anomale bildungen, welche dem further angeglichen*“; *further entspricht dem ags. furdôr, fordôr ulterius, welches an das adverb forth anschliesst; das altengl. forther, leben ferther vorkommt, mag die verwechslung vermittelt haben*; „also far 1. und forth.“

Farthing *heller, kleinigkeit*; Hal. 347 *fardingale*: the fourth t of an acre; 348 *farthing*: thirty acres; 354 *ferthyng*: a thing; any very small thing; *eigentl. der vierte theil, quadrans, penny*; *ags. feordung, feordling, altn. fiordungr. mhd. vierdunc, dinc*; *weiterbildung des zahlworts four, ags. feóvor vier*; *fourth, engl. ferthe vierte*; *vgl. noch die vom ags. feordling abgeleiteten an. it. ferlino, altsp. ferlin, altfr. ferling, ferlin bei Diez 1, 176.*

Farthingale reifrock, wulst; als ältere formen werden angeführt: fardingale, vardingale, verdingale Hal. 909; sie sollen entstellt sein aus fr. vertugadin, altfr. vertugale, vertugalle, vertugade, was für vertu-garde oder vertu-gardien stehe und also eigentlich den tugendhüter, tugendschutz bedeute; so Scheler: „vertugadin, dim. du vieux mot vertugade, bonrelet que l'on explique par vertu en garde. Les Espagnols appellent la même chose aussi guarda-infante;“ freilich klingt diese erklärungs selbst schon ganz wie eine umdeutung; wenn das wort im südwesten des roman. gebietes entsprang, so könnte man etwa von dem sp. verdugo gerte ausgehen, so dass ursprünglich nur ein über gerten, reifen gespannter rock gemeint gewesen sei; dafür sind geltend gemacht die fr. form verdugado, pg. verdugada, averdugada, auch älter fr. verdugade und verdugadin; vgl. Wedgwood und Diez 2, 191.

Fashion mode; altengl. fachon, fazon, faceon, nach altfr. altsp. facion, neufr. façon, neusp. faccion, pr. faisso, it. fazione, von dem lat. factio eigentl. die art und weise etwas zu thun; vgl. das unmittelbar auf dem lat. beruhende engl. faction.

Fast 1. fest, schnell; altengl. fast, ags. fäst, alts. fast, ndl. vast, altn. fastr, schwed. dän. fast, ahd. fasti, festi, mhd. veste, nhd. fest, als adverb in der bedeutung beinahe fast; dazu als zeitwort altengl. fasten, ags. fästan, goth. fastan, altn. festa, ahd. festan; und als weiterbildung neuengl. fasten, altengl. festnen, faestnen, faestnien, ags. faestnian, altfrs. festna, ahd. festinon, nhd. festnen; vgl. Dief. 1, 368; Grimm 3, 1348. 1558 ff.

Fast 2. fasten; altengl. fasten, ags. fästan, goth. fastan, altn. schwed. fasta, dän. faste, ndl. vasten, ahd. vasten, mhd. vasten, nhd. fasten; als hauptwort altengl. fasten, ags. fästen, altn. schwed. fasta, dän. faste, slav. post; s. weiter, besonders auch über die wahrscheinliche identität des goth. fastan halten, bewahren und fastan sich enthalten, fasten Dief. 1, 368—371; Grimm 3, 1350 ff.

Fat 1. fett; altengl. fat, fet, vet, ags. fät, fätt, ndl. vet, nhd. und erst daher nhd. fett, schwed. fet, dän. fed; vgl. die ahd. feizt, mhd. veizt, nhd. feist und wieder altn. feitr, mhd. veiz, nhd. teisz; s. über den weiteren, doch wenig aufgeklärten zusammenhang s. b. mit slav. pitati füttern, fett machen Grimm 3, 1466 ff. 1570 ff.; Weigand 1, 332. 336.

Fat 2. fass; altengl. fat, fet, feat, vet, wie denn auch neuengl. als nebenform vat, vgl. Mätzner 1, 138, alts. fat, ndl. vat, altn.

schwd. fat, *dän.* fad, *ahd.* faþ, *mhd.* faʒ, *nhd.* fasz; vgl. weiteres bei Grimm 3, 1358, wo als wurzel angenommen wird das goth. fitan; s. aber auch Dief. 1, 373. 382, wonach weder goth. fitan gebären, noch goth. fetjan schmücken, hierher gehören dürften.

Fate schicksal; *lat.* fatum schicksal, eigentl. götterspruch, zu *fari* reden; vgl. als engl. wörter desselben stammes *fairy* und *fame*; bei der ableitung *fatal*, *fr. sp.* fatal, *it.* fatale, *lat.* fatalis beachte man die bedeutung, welche sich von der ursprünglichen: durch das verhängniss bestimmt, unvermeidlich, abschwächt zu: verderblich, verhängnissvoll, am meisten in dem *nhd.* fremdwort *fatal* unangenehm.

Father vater; *altengl.* fader, fadur, fadir, faeder, feder, *ags.* fāder; über das für d eingetretene th vgl. Mätzner 1, 143; *goth.* fadar, *alts.* fader, *altfrs.* fader, feder, *ndl.* vader, *ndd.* neufrs. vader, vaer, vār, *altn.* fadir, *schwd. dän.* fader, *ahd.* fatar, *mhd.* vater; weiter urverwandt mit *lat.* pater (aus dem dann wieder die romanischen *it. sp.* padre, *pr.* pare, *paer*, *paire*, *altfr.* peire, *piere*, *pere*, *neufr.* père), *gr.* πατήρ, *skr.* pitr; s. Dief. 1, 341 f.: „als wurzel erscheint *skr.* pā: sustinere, servare; eine menge meist reduplicirter vaternamen wie *papa* u. s. w. schliesst sich an und scheint den übergang des kindischen naturlauts in die organische sprache zu bezeichnen;“ vgl. noch Grimm G. d. d. S. 185 (266) und Curtius No. 348.

Fathom faden; umarmen, messen, ergründen; *altengl.* fadme, fedme, fadom, *ags.* fādm: cubitus, ulna, amplexus, sinus, *alts.* fathmôs: brachia bina, *ndl. ndd.* vadem, vaem, vaam, *altn.* fadmr: amplexus, sinus, orgyia, *schwd.* famn, *dän.* favn, *ahd.* fadam, fadum, *mhd.* vadem, *nhd.* fadem, faden; Grimm 3, 1230: „aus der einigung der scheinbar abstehenden bedeutungen ergibt sich aufschluss über die wurzel, welche keine andere sein kann als *fahan*, *mhd.* vān, *altn.* fā; arme umfahen, schliessen an den busen, die elle, ein theil des arms umfängt, misst das gewand, ebenso thut der faden;“ vgl. dazu die begriffsentwicklung des zeitworts *neuengl.* fathom, *altengl.* fadmen, fadmen, *ags.* fādman, *altn.* fadma mit den bedeutungen: umarmen, messen, die tiefe mit dem faden messen, ergründen; Curtius No. 215 stellt das wort als urverwandt zusammen mit dem *gr.* περάννυμι.

Fatigue ermüdung; *fr.* fatigue, *sp.* fatiga, *it.* fatica; als zeitwort *fatigue*, *fr.* fatiguer, *pr. sp. pg.* fatigar, *it.* fatigare, faticare, *lat.* fatigare, fatigatum, woher dann auch wieder engl. fatigate.

Faucet sapfen, hahn am fasse; ehemals auch fosset, Hal. 375; ~~altengl.~~ faweet, faucette, faucet, *altfr.* fosset, focet, *neufr.* fausset, ~~faucet~~; wohl vom *lat.* fauces schlund, worauf aber keinesfalls das andere *fr.* fausset fistelstimme zurückzuführen ist; dasselbe, *it.* falsetto, gehört vielmehr zu *lat.* falsus, *it.* falso, *neufr.* faux; s. Littré unter fausset.

Fault fehler; ehemals auch als zeitwort gebraucht; Hal. 349; *altfr.* faulte, falte, *neufr.* faute, *it. sp. pg.* falta; vgl. default und fail.

Favour gunst; *fr.* faveur, *it.* favore, *pr. sp. pg.* und *lat.* favor, zu favere günstig sein; wegen der redensart to curry favour, in der es aus favel entsteht zu sein scheint, vgl. unter curry.

Fawn 1. rehkalb; *altengl.* fowen, faon, *neufr.* faon, *altfr.* faon, feon aus fedon, zu dem *lat.* fetus, foetus; vgl. das *pr.* feda schauf; im *altengl.* hatte das wort wie im *altfr.* noch die allgemeinere bedeutung thierjunges; s. Diez 2, 300; Koch 3^a, 92; dazu als zeitwort fawn: to produce a fawn, *altfr.* faoner. feoner.

Fawn 2. schmeicheln, liebkosen; *altengl.* fawnen, fawnin neben fainen, *ags.* faegnian, fagenian sich freuen, *goth.* faginou, *alts.* faganon sich freuen, *altn.* fagna sich freuen, freundlich aufnehmen, schmeicheln; dem stamme nach nebenform von fain; vgl. Hal. 349 fawne: fain, glad; Mätzner 1, 119; Dief. 1, 349.

Faxed behaart; Hal. 349 faxed-star: a comet; fax: hair; *ags.* feaxed, feaxed-steorra; das veraltete wort ist die letzte spur des auch in den übrigen german. sprachen fast ganz erloschenen ausdrucks für haar; *altengl.* fax, vaex, *ags.* feax, *altn.* faxi gemähnt, pferd, fax mähne, *ahd.* fahs, *mhd.* vahs; *nhd.* fachs, kaum zu belegen; Grimm 3, 1225: „eine spur davon im lothring. scheinbaren plural faces für locken, rouler ses faces = ses cheveux; qui vous a fait vos faces? qui vous a peigné? wer hat dir deine locken gemacht? Michel dict. lorr. Nancy 1807. p. 87; auch übrig im schweiz. fachs schlechtes bergheu (Stalder 1, 348), da sich wörter für gras und haar begegnen; sodann im bair. feuerfachs rothhaar, rothkopf von menschen, pferden und hunden (Schm. 1, 508; Höfer 1, 213); von uns entlehnt böhm. faus, fausek, poln. was barthaar und auch ranke der pflanzen, vgl. gal. feusag bart, ir. fesog (Stokes p. 42), wurzel fahan, wie capillus, cabello von capere;“ vgl. noch den engl. eigennamen Fairfax.

Fay 1. fee; *altfr.* fae, feie, *neufr.* fée, *lat.* fata; s. unter fairy.

Fay 2. *treue, glaube; altfr. fei, neufr. foi; s. faith.*

Fay 3. *fest anliegen, passen, zusammenfügen; wohl zu ags. ðegan; s. fad ge.*

Feal *treu; veraltet wie das fr. féal; altfr. feal, feil, feel, feeil, il, fidel, neufr. fidèle, lat. fidelis treu, von fides treue; vgl. h; pr. fiel, fizel, sp. pg. fiel, it. fedele; dazu dann fealty, Hal. 350 feaute, 355 fewte, altfr. fealte, feelte, feelteit, pr. at, feltat, fedeltat, altsp. fieltat, it. fedeltà, lat. fidelitas.*

Fear *furcht; altengl. feer, fer, fere, ags. faer schrecken, gefahr, lerbēn, altn. fār, schwed. fara, dän. fare, alts. fār, nld. vaar, l. vār, nhd. fahr, gefahr; s. Grimm 3, 1244; als seitwort ngl. fearen, feren, ferin, faeren, ags. faeran, ge-faeran schrecken, dl. vaaren, vaeren fürchten, alts. fāran, ahd. fārēn, mhd. n, nhd. noch selten in befahren befürchten; s. Weigand 1, 318; Grimm 1, 1246; 3, 1256; goth. fērja nachsteller, auf-er; Dief. 1, 372; wegen anderer bedeutungen von fear vgl. fere.*

Feast *fest; altengl. fest, feste, altfr. feast, feste, neufr. fête, altsp. pg. it. festa, neusp. fiesta, nhd. fest, aus lat. festa, ntl. dem plural von festum; vgl. Grimm 3, 1561.*

Feat *that; norm. fr. feat, neufr. fait, lat. factum, von facere, us; also identisch mit fact; dasselbe adjektivisch ist feat: t, clever, dexterous, elegant; also, to make neat Hal. 350; u ferner die weiterbildung feature, altfr. faiture, pr. faitura, p. pg. factura, neusp. hechura, it. fattura, lat. factura, eigentl. art, wie etwas gemacht ist, dann erscheinung, gesichtszüge; fashion; Trench 79; Dief. 1, 373.*

Feather *feder; altengl. fether, feðer, vedher, fedir, fither, ags. r, fider, alts. fethara, nld. veder, veer, altn. fiöður, schwed. er, dän. fjeder, fjer, ahd. fedara, mhd. vedere, veder, nhd. r; dazu stimmen gr. πτερόν für πτερόν, zu πέτειν, πέτεσθαι len, skr. pat: volare; slav. pero, poln. pioro für ptero; vgl. r den stamm und die mögliche verwandtschaft auch mit lat. na für pesna, petna, engl. pen, Grimm 3, 1392; Weigand 1, 328; tius No. 214; Rapp No. 99 pat 1. fallen, fliegen.*

Feaze *ausfasen; vgl. bei Hal. 348 fasil: to dawdle; it anciently nt, to ravel, as silk; fassings: any hanging fibres of roots of its; fassis: tassels, hangings; fasyl: a flaw in cloth; im Pr. faselin: to ravel; ags. fās, plur. fasu, ahd. fasa, fasô, mhd. , nhd. fase, fasel, faser; Grimm 3, 1337: „Gr. 2, 52 wurde fisan, fas angesetzt, vgl. Aufrecht und Kuhu's Zeitschr. 1, 288;*

dennoch liesse sich bei fase, fasel, faser an die grundlage von fahen denken, so gut als bei fadem (vgl. fathom), wie auch die bedeutungen von filum, fibra und fimbria aneinanderstossen.“

Fee 1. lohn, gebühr; altengl. fee, feh, feih, feoh, feo, ags. feoh, mit den bedeutungen: vieh, vermögen, gut, geld, lohn; goth. faihu habe, alts. fehu, altfrs. fia, mndl. vie, neundl. vee, ndd. fee, altn. fē, schwed. dän. fä, ahd. fihu, mhd. vihe, nhd. vieh; vgl. auch wegen der begriffsentwicklung die urverwandten lat. pecu, pecunia, skr. paçu; Weigand 2, 988; Grimm G. d. d. 8. 28; Dief. 1, 350; 2, 758; Curtius No. 343.

Fee 2. lehngut, eigenthum; altengl. fee, feo; es ist nur schliesslich dasselbe wort wie fee 1., aber vermittelt durch die roman. und mlat. ausdrücke, altfr. fie, fiu, fiou, fief, fied, pr. fea, it. fio, mlat. feudum; s. das weitere unter feud.

Feeble schwach; altengl. feble, altfr. feble, flebe, floibe, fleuble, floible, foible, neufr. faible, pr. feble, fible, freble, sp. feble, pg. febre, it. fievole; von dem lat. flebilis beweinensth, zu flere weinen; „mit euphonischer tilgung des ersten oder zweiten l; vergleihung gewährt von seiten des begriffs z. b. unser schwach 1. flebilis, miser, 2. debilis, s. Schmeller III, 528; oder, wie Wackernagel hiersu erinnert, unser wenig 1. flebilis, 2. parvus, paucus“ Diez 1, 179; an die ursprüngh. form erinnert noch altengl. flebled: enfeebled bei Hal, 361.

Feed füttern, nähren; altengl. feden, veden; vgl. wegen der verbalformen Mätzner 1, 369; goth. fōdjan, alts. fōdian, altfr. fēda, ndl. voeden, altn. foeda, schwed. fōda, dän. fōde, ahd. fuotan, mhd. vüeten, aber bereits im aussterben, nhd. oder eigentl. mehr ndd. fūden; s. Grimm 4¹, 364; vgl. Dief. 1, 410 ff. und die engl. food, fodder 1. und foster.

Feel fühlen; altengl. felen, ags. fēlan, gefēlan, altfrs. fēla, alts. gi-fōlian, ndd. völen, fölen, ndl. voelen, dän. erst aus dem deutschen entlehnt föle, ahd. fuolan, mhd. vüelen, nhd. fühlen; man darf als wurzelverb vermuthen falan, wovon dann abgeleitet erscheinen altn. fälma unsicher tasten, ahd. folma flache hand, ags. alts. folm; dazu urverwandt gr. παλάμη, lat. palma, palpare; vgl. die engl. palm, palp; s. Weigand 1, 375; Grimm 4¹, 405 f.

Feign erdichten, vorgeben; altengl. feinín, feinen, feynen, altfr. faindre, feindre, neufr. feindre, particip präs. feignant, pr. feigner, fenher, finher, it. fingere, signere, sp. pg. fingir, lat. fingere; über das im neuengl. erst wieder eingeschobene g vgl.

Mätzner 1, 191; *hierzu* feint *erdichtung*; *altfr.* feinte, feintie, *neufr.* feinte, *pr.* fenha, fenchha, *altsp. it.* finta, *woher auch als fremdwort nhd.* finte; *vgl. noch das engl. faint.*

Fell 1. *fell, haut*; *altengl.* fell, fel, *ags. alts. altfrs.* fel, fell, *goth.* fill, *ndl.* vel, *altn.* fell, fiall *und* feldr, *ahd.* fel, *mhd.* vel, *nhd.* fell; *am tage liegt die verwandtschaft mit lat. pellis, von dem wieder it. pelle, sp. piel, altfr. pel, pil, pial, peaus, neufr. peau; ferner lat. pilus haar, gr. πέλλα haut; vgl. über weiteren doch sehr fraglichen zusammenhang mit anderen stämmen Grimm* 3, 1394 ff.; *Dief.* 1, 377 f.; *Curtius* No. 353.

Fell 2. *moor, freies feld*; *man hat darin ein verstümmeltes feld, vgl. field, erkennen wollen, allein trotz der entgegengesetzten bedeutung, vgl. darüber down, ist es nichts anderes als das nächstfolgende.*

Fell 3. *felsiger hügel*; *altengl.* fell, fel, *altn.* fiall, *plur.* fiöll *berg, schwed. norw. fjäll, fjeld; vgl. über die beziehungen zu nhd. fels, sowie zu nhd. feld, engl. field, die erörterung bei Grimm* 3, 1500.

Fell 4. *grausam; zorn*; *altengl.* fel, fell *grausam*; *ags. bei Bosw. fell grausam, zorn; vgl. Grein* 1, 57. 243; 2, 645; *bei Hal.* 351 fell: sharp, keen, cruel, clever, crafty; *altndl. altfrs. fel; s. über die entsprechenden roman. wörter unter felon; wenn bei Somnér als ags. fell: gall, anger angeführt wird, so erinnert das an das lat. fel galle, das z. b. in der veralteten englischen zusammensetzung fellifluus begegnet.*

Fell 5. *fällen*; *altengl.* fellen, faellen, feollen, *ags. fellan, fyllan, alts. fellian, ndl. vellen, ahd. fellen, mhd. vellen, nhd. fällen, altn. fella, schwed. fälla, dän. fælde; das schwache transitivum von dem starken stammeswort ags. feallan, s. unter fall; ebendaher als ablautende vergangenheit engl. fell fiel; ferner auch das mundartl. fell: a mouse-trap Hal.* 351; *bei Bosw. ags. fealle: trap, pitfall; vgl. unser nhd. falle; und Mätzner* 1, 210. 494.

Fellow *genosse, bursche*; *Hal.* 352 fellow: companion, friend. *In Wiltshire used only as a term of reproach; in Herefordshire, a young unmarried man, a servant engaged in husbandry; altengl. felowe, felawe, felau, felaghe; schott. fallow; Bosworth hat ags. felaw und Grein* 1, 276 *stellt dies zu dem ags. faele treu, lieb, gut; allein das wort ist sicher skandinav. ursprungs altn. fêlagi genosse, kamerad, zusammengesetzt aus fê vieh, besitz und lagi, von lag sitte, gesetz, bund, fêlag gemeinschaft, vgl. die engl. fee*

und law; Wedgwood *führt dazu noch an* isl. fisk-lagi: a partner in fishing; brod-lagi: a partner at meals, a companion; schwed. seng-laga: a bedfellow; *dän. fälle ganz in dem sinne des engl. fellow; vgl. Koch 3¹, 147.*

Felly 1. auf grausame weise; adverb von fell 4.

Felly 2. radfelge; auch fellowe geschrieben; altengl. fellowe, felwe, feli, bei Hal. 351 felks: the fellowes of a wheel; 352 auch fels; ags. felga, felge, ndl. velg, velge, dän. fälge, felge, ahd. felga, mhd. velge, nhd. felge; vgl. über das wort, das im hochdeutschen nicht nur felge, sondern auch egge, eigentl. wohl wald und geeggtes land bedeutet, s. fallow 2., bei Grimm 3, 1493, der als grundbedeutung das gebogene, gekrümmte ansieht und vergleicht skr. pari, gr. περι, skr. parjâja kreis, umkreis.

Felon treuloser, verräther, missethäter; altengl. felone, fellow, felloun, aus dem roman. und mlat. pr. felon, fellow, fellion, altfr. felon, felun, neufr. félon, sp. fellow, it. fellone, mlat. fello, felo (schon im 9. jahrh.); vgl. den engl. ausdruck felo-de-se selbstmörder, sowie die ableitung engl. felony, neufr. félonie, pr. felonia, feunia und wie altsp. it. fellonia, neusp. felonía; zunächst beruht das roman. wort sicher auf dem adjektiv it. fello, pr. altfr. fel grausam, gottlos; dessen ursprung aber ist streitig; man hat gedacht an lat. fel galle, felleus gallig, zornig; wogegen die lautbildung spricht; ferner an das ags. fell, vgl. fell 4., dessen echtheit Diez wohl mit unrecht bezweifelt; er leitet 1, 174 f. das roman. fello ab von dem ahd. fillo geiseler, schinder, zu fillan schinden, abhäuten, vgl. fell 1., womit selbst fell 4. zusammenhängen könnte; Mahn will kelt. ausdrücke zu grunde legen wie fal, feal, fall schlecht, feall betrug, verrath, feallaim betrügen; vgl. Scheler und Littré, sowie Koch 3², 93, wo auch ein anderes engl. felon beingeschwür, altengl. fellun, felone besprochen und als ursprüngl. ein hautgeschwür bezeichnend zu goth. fill, engl. felll. gestellt wird; vgl. Hal. 352 unter fellow und felone: a disease in cows; a cutaneous eruption in children; a sore, or whitlow; mundartl. auch fellow.

Felt filz; altengl. felt, felt, auch feelte, s. Hal. 352; ags. felt, ndl. vilt, ahd. filz, mhd. vilz, nhd. filz, schwed. dän. filt; lautverschoben stimmend zu lat. pilus, pila, pileus, gr. πῖλος, vgl. fell 1., slav. plst, pust, pilc; s. Dief. 1, 378; Grimm 3, 1632; G. d. d. S. 398; Weigand 1, 340; Curtius No. 364. Aus den deutschen wörtern entwickelten sich dann die roman. formen mit

ugetretenem r *it.* feltro, *sp.* fieltro, *pr. fr.* feutre, *mlat.* filtrum, *eltrum*, *mgr.* ἀφέλτρον *dichtes gewebe von haaren; dazu die eitwörter* *it.* feltrare, *sp.* filtrar, *fr.* filtrer *durchsehen, woraus nieder engl.* filter, *nhd.* als fremdwort filtriren; Diez 1, 175.

Felucca eine art schiff; *it.* feluca, *fr.* felouque, *pg.* falua, *p.* faluca, als fremdwort dann auch *nhd.* felucke; jedenfalls aus *lem arab.*; nach Littré *arab.* faluka schiff, von falaka die wellen durchschneiden; dagegen Diez 1, 176: „nach Engelmann und anderen orientalisten vom *arab.* folk schiff, dies vom *vb.* falaka und sein Freyt. III. 373“, nach Dozy vielmehr vom *arab.* farrâka kleines see- oder flussschiff.“

Female weiblich; *altengl.* femaille, bei Hal. 352 femel und *femin*, *fr.* femelle, vom *lat.* femella, femina; in der letzten silbe erscheint es angeglichen dem gegensätzlichen *male*, *altengl.* maylle, *fr.* mâle, *altfr.* masle, mascle, *lat.* masculus männlich; s. Mätzner 1, 262; vgl. ausserdem fimble.

Fen sumpf, moor, schmutz; *altengl.* fen, fenne, *ags.* fen, fenn, *fänn*, *goth.* fani koth, *altfrs.* fenne, *ndl.* veen, *ndd.* fenne, Br. Wb. 1, 374, feen torfgräberschaft, *altn.* fen, *ahd.* fenni, fenna, *nhd.* ven, venne, *nhd.* fenne; Grimm 3, 1519; Dief. 1, 362; vielleicht urverwandt mit dem *gr.* πλῆθος; aus dem *german.* worte entwickelten sich *mlat.* fina, fanga, fangia, fanus, fangus, sowie die *roman.* ausdrücke *it.* sp. fango, *lombard.* fanga, *pr.* fane und *anha*, *altfr.* fane, *neufr.* fange; s. Diez 1, 172.

Fence abwehren, fechten, schutz, gehege; entstanden durch *abwerfung der ersten silbe aus* defence, *altfr.* defens, *neufr.* défense; vgl. feud abwehren, streiten, fender schutzplatte am *amin*, auch forefend, forfend; alle zu *altfr.* defendre, desfendre, *neufr.* défendre, *lat.* defendere schützen, vertheidigen; s. Mätzner 1, 177; wegen der begriffsentwicklung bemerkt Wedgwood: „the art of fencing or sword-playing was termed the science of defence, as *fr.* s'escrimer, to fence from germ. schirm, protection, shelter. The fence-months were those in which it was unlawful to chase in the forests, from defense in the sense of prohibition.“

Fennel fenchel; *altengl.* fenel, fenkil, finkil, bei Hal. 352 fenecel, fenekele, fenkelle, *ags.* fenol, finol, *lat.* feniculum, *mlat.* feniculum, welches auf die verschiedenen gebiete drang: *ahd.* fenachal, finachal, phenical, *mhd.* fenechel, fengel, *nhd.* fenchel; *ndl.* venkel, *schwd.* fenkål, *dän.* fennikel; *it.* finocchio, *sp.* hinojo, *pg.* funcho, *pr.* fenolh, tenoilh, fenoill, *fr.* fenouil; s. Wackernagel

Umd. 20; Grimm 3, 1518; Diez 1, 180; *über das aus foenum heu entstandene lat. foeniculum, feniculum, sowie das verhältniss des letzteren zu dem gleichbedeutenden panicum s. Diez. Or. Eur. 394; im engl. aber vgl. noch fenugreek, altengl. feugreke, lat. foenum graecum eigentl. griechisches heu.*

Feod *lehen*; s. unter feud; ebenso feoff unter fief; vgl. fee 2.

Fere *gefährte*; auch feer, f ere und fear geschrieben; altengl. feere, fere, ifere, ags. ge-fêra, bei Bosw. auch fêra genosse, begleiter; zu ags. fêran, wie unser nhd. gefährte zu fahren; vgl. fare; Grimm Gr. 2, 750; altengl. häufig ifere, in feere zusammen, in gemeinschaft; s. auch Diez 1, 361; ein anderes veraltetes fere, bei Hal. 353 fere: proud, fierce, bold mag mit auf dem stamme von fear beruhen, wofür als zeitwort geradezu auch steht fere: to terrify, to frighten; doch scheint sich damit gemischt zu haben der lat. roman. stamm ferus wild; vgl. fierce. bei Hal. feres.

Fern *farn, farnkraut*; altengl. fern, ags. fearn, ahd. faram, farm, faran, farn, mhd. varm, varn, nhd. farn, farren, nll. vaaren, vaeren, „deren far lautverschoben stimmt mit por in dem gleichbedeutenden russ. paporot, litth. papartis“ Weigand 1, 323; vgl. einige weitere vermuthungen über das dunkle wort bei Grimm 3, 1333, wo es mit feder, s. feather, zusammengestellt wird, weil die blätter gefiedert, mit feinen fasern bedeckt sind; vgl. die gr. πτέρις farnkraut, πτερόν flügel, skr. parna blatt, altslav. pero feder.

Ferret 1. *frettchen*; aufspüren; Hal. 386 furettes: ferrets; nhd. frett, meist verkleinert frettchen, älter frette, furette, nll. furet, foret, fret, vret; wohl alle entnommen dem roman. gebiete: it. furetto, fr. furet, mlat. furetum, furectus, mit anderem suffix altsp. furon, neusp. huron, altfr. fuiron, spätlat. furo iltis, m lat. fur dieb. Diez 1, 192: „Leitet man furet vom kymr. ffured = engl. ferret, so steht sowohl das uralte suffix on. als auch der in allen romanischen bildungen auf û deutende stammvocal im wege; besser würde man mit Villemarqué bret. für klug, verschlagen anführen;“ vgl. Weigand 1, 367; Grimm 4¹, 140.

Ferret 2. *eine art band*; Wedgwood: „Ferret. Spun silk and riband woven from it. It. fioretto, fr. fleuret, coarse ferret-silk. — Fl.; floret-silk. — Cotg. G. florett, florett-band; vgl. floret.

Ferrule *zwinge an einem stocke*; Hal. 909 verel: a small iron hoop; also the ferule of a knife; 910 virolfe: the same as verel; es ist sicher das fr. virole, sp. virola, birola, lat. viriola etwas

ringförmiges, *zu lat. viria armring, altfr. vire; s. environ und Diez 1, 445; die engl. etwas stark abweichende form erklärt sich aus einer naheliegenden anlehnung an lat. ferrum eisen; dagegen ist das in aussprache und schreibung leicht damit verwechselte engl. ferule das fr. férule, it. sp. pr. lat. ferula gerte, ruthe.*

Ferry fähre, *überfahren; altengl. feri; altn. ferja, schwed. färga, dän. färge, nhd. fähre; vgl. die ahd. ferio, mhd. verge, nhd. ferge, färge fährmann; als zeitwort altengl. ferien, verien, ags. ferian, altn. ferja, ahd. ferran; zu dem stamme von goth. faran; s. fare und vgl. Grimm 3, 1247. 1332.*

Fers 1. wild, grausam; veraltete nebenform von fierce.

Fers 2. die königin im schach; Hal. 354; Burguy 3, 163: „Fierce, fierge: dame, reine, la seconde pièce des échecs; Imâ. fercia; du persan ferz, général. De fierge ou fit, par corruption, vierge, d'où dame, puis reine;“ *vgl. Wedgwood unter fers; Diez 2, 304.*

Fescue griffel zum lesenlernen; Smart: „a wire, straw, or pin, to point out the letters to children learning to read;“ *Hal. 350 feasetraw; 354 fescue und festu; bei Levins: festure, fester: penna, festuca; es ist das fr. fétu strohhalm, altfr. festu, pr. festuc, it. festuco, mlat. festucus, lat. festuca splitter, halm, strohhalm; vgl. das veraltete engl. festucine strohfarben; s. Burguy 3, 162 und Scheler unter fétu.*

Fesse binde, balkenstreif in der heraldik; altfr. fesse, neufr. fasce in derselben bedeutung neben neufr. faisse korbgeflecht, vom lat. fascia binde, fascis bündel; vgl. bei Hal. 354 fess: a small fagot, sowie im neuengl. als fremdwort fascia.

Fester eiter, eitern; altengl. fester, als zeitwort festrin; dunkler herkunft; Wedgwood bringt ein mundartlich fr. s'éfister: se corrompre, s'empuanter und einige anklingende deutsche wörter bei, welche zunächst stinken bedeuten; vgl. fizz und foist 3.; Mahn nimmt es zu foster nähren, indem bei Bosw. neben fôster als ags. auch fêster vorkommt; nach dem unter fescue erwähnten wurde fester, bei Hal. 909 vester auch in dem sinne des lat. festuca splitter gebraucht und könnte etwa den splitter in der wunde bedeutet haben, der sie eitern macht.

Festoon blumengewinde; fr. sp. feston, it. festone; ursprüngl. wohl ein festschmuck, zu lat. festum; s. feast.

Fetch holen; altengl. feccheu, ags. feccan: ducere, tollere, das bei Etm. 337 zu einem vermutheten fecan: trahere, ducere,

capere *gestellt* wird; am nächsten dazu tritt das altfrs. *fah* bereiten und weiter der ganze german. stamm *fah*, *fang*; s. Dief. 1, 348, 368; 2, 759; Grimm 3, 1236: *daneben begegnet in ziemlich demselben sinne ein altengl. fetten, fett'n, ags. fettan, fetian; vgl. Hal. 354 fet: fetched, fette: to fetch; vgl. unser fassen bei Grimm 3, 1340, sowie auch das engl. fit, zu dem dann fettle zurecht machen gehören dürfte.* Fetch: the apparition of a person who is alive; fetch-lights: appearances at night of lighted candles, formerly supposed to prognosticate death, Hal. 354, möchte Wedgwood erklären aus altn. *vaett*: a kind of goblin supposed to dwell in mounds and desert places, norw. *vaette-ly* irrwisch; doch ist es wohl mindestens als umgedeutet zu nehmen mit dem gedanken „as if the apparition were something sent to fetch the fated person to the other world“.

Fetich götzenbild, *fetisch*; fr. *fétiche*, aus dem pg. *feitico*, sp. *hechizo* zauber, vom lat. *facticus* zu *facere* machen, wie unser nhd. zauber *gestellt* wurde zu goth. *taujan*, ahd. *zouwan* machen, nhd. *zaun* sich beeilen; s. Grimm Myth. 784 ff.; vgl. aber Weigand 2, 1124; das wort verbreitete sich durch das fr. *fétiche* in die anderen neueren sprachen seit einer 1760 erschienenen schrift von De Brosse: „Du culte des dieux fétiches.“

Fetlock hufhaar, kötenzopf; altengl. plur. *feetlakkes*, bei Hal. 355 *fewterlocks*; es erscheint als eine zusammensetzung von *feet* und *lock*; aber vgl. das folgende *fetter*.

Fetter fessel; altengl. *feter, fetter, fetir*, bei Hal. plur. *fedrus, vetres*, ags. *fetor*, altn. *fiötur*, alts. *feter*, ahd. *fezerâ, fezzera*, mhd. *vezzere*, nhd. *fesser*; als zeitwort altengl. *feterien*, ags. *feterian, fetorian*, ahd. *vezarôn*, mhd. *vezzern*, altn. *fiötra*; daneben ags. *fetel*, altn. *fiötl*, mhd. *vezzel*, nhd. *fessel*; vgl. auch bei Hal. 354 *fetled*: joined; *fettel*: a cord used to a pannier; die wurzel scheint zu sein das goth. *fitan*; s. Grimm 3, 1555. 1558; vgl. *fit*; hier wird nun gehören *fetlock*, dem entsprechen mhd. *vißzeloeh*, nhd. *fiszloch, fislach, fisloch*, nach Wedgwood auch ndl. *vitlock, vitslock*; Grimm 3, 1692: „*vißzeloeh*, später *viszloch* hängen deutlich ab von *fessel, vëzzel* und das angefügte *och*, *ach* scheint ein älteres derivativ auf *ah, ahi*; denken liesse sich auch an leich artus. *articulus*, dann wäre *vißzelleich* mit doppeltem *l* zu schreiben;“ nahe liegt freilich auch eine beziehung zu *foot*, plur. *feet*; vgl. die lat. *pes, compes, pedica, impedire*, das gr. *πέδη* und die nhd. *fessel band und fussgelenk der thiere*; vgl. Wedgwood und Grimm 3, 1557.

Fettle *surecht* machen, in ordnung bringen; s. Hal. 355; scheint eine weiterbildung zu sein von fet und fit, wobei vielleicht germanische und romanische elemente vermischten; fetch und fit.

Feud 1. *lehen*; auch feod und so in den ableitungen feudal, dal; mlat. feudum, feodum, altfr. feude, fied; dies aber ist eine lateinische umprägung eines deutschen wortes mit eingeschobenem *ür* feu-um, entstammend dem longob. fiu, ahd. fibu, goth. faihu, l. vieh; s. das weitere unter fee; daraus wurde zunächst it. pr. altcatal. fen, fr. fieu, fief; daher auch wieder engl. fief, fief; Diez 1, 180; Weigand 1, 337; andere wollen, um das d zu erklären, feudum entstanden denken aus feh und ôd im gegensatz zu all-ôd und eine ganz abweichende deutung von feod suchte Wackernagel in Haupt's Zeitsch. 557 aus dem goth. þ áyaðón, das gut; vgl. noch Dief, 1, 350. Mit diesem feud mischt sich nun im engl. gemischt ein ursprünglich ganz anderes:

Feud 2. *fehde*; mlat. feida, faida, altengl. feide, ags. faehð, fido, altfrs. feithe, ahd. fêhida, mhd. vêhede, nhd. fehde, schwed. fida, dän. feide, altfr. faide; vgl. Ducange unter faida, über den Zusammenhang die engl. foe und fiend; ausserdem Grimm 3, 1417; Weigand 1, 329; Dief. 1, 380; die vermischung der zwei wörter wird weniger auffallen, wenn wir uns erinnern, wie vielfach im mittelalter lehnswesen und fehden sich berührten, wie oft das gut verpfändet und ausgleich der fehde wurde.

Feuillemort braungelb; fr. feuille morte todes, welches blatt; folium mortuum; mehr angeeignet engl. in der form filemot.

Fever *feber*; altengl. fefer, ags. fefor, fefer, lat. febris, daraus sowohl pr. pg. febre, sp. fiebre, fr. fièvre, it. febbre, als auch nhd. fieber, früher wie schwed. dän. feber, mhd. fieber, ahd. fêber; s. Grimm 3, 1385. 1620; das lat. febris wird für ferbris, febris zu dem auch im engl. fervor und anderen ableitungen vorkommenden lat. stamme des zeitworts fervere sieden, heiss sein genommen. Der name der pflanze feverfew beruht auf ags. fefuge, aus lat. febrifuga, von febris *feber* und fugare vertreiben, fuge *fliehen*; in mehr gelehrter form auch engl. febrifuge, wie fébrifuge, sp. febrifugo, it. febbrifugo. Wenn Hal. 355 hat er: a perplexity; a blacksmith, so ist das erste nur fever in dem ersten sinne für aufregung, aufregende lage; das zweite dagegen ist das fr. fièvre, noch üblich in orfèvre goldschmied, fr. fevre, lat. faber schmied; vgl. fabric.

Few *wenige*; *altengl.* fewe, feawe, faewe, fowe, foc, fone, *ags.* feáve, *plural von* feá *wenig*, *goth.* faus, *plural* favai, *altfrs.* fē, *alts.* fāh, *ndd.* fēge, foege, *altn.* fār, *schwed.* fā, *dän.* faa, *ahd.* foho, fō; *entsprechend dem lat.* pauc-us, *woher wieder die roman.* *it. sp.* poco, *pr.* pauc, *altfr.* pau, poi, *neufr.* peu; s. auch über *weiter vermuthete verwandtschaft mit gr.* παῦρος, παύειν, *lat.* parvus, paulus u. s. w. Grimm Gr. 3, 616; Br. Wb. 1, 363; Dief. 1, 371; Curtius No. 351; M. Müller 2, 200.

Fewel *feuerung, sündstoff*; s. *unter der jetzt üblichen form* tuel.

Fewterer *der hundehüter*; Hal. 355 fewterer: In hunting or coursing, the man who held dogs in slips or couples, and loosed them; a dog-keeper; *sonst auch feuterer geschrieben; schwerlich vom deutschen fütterer, sondern entstellt aus einem altfr.* vautrier, vaultrier, *von altfr.* viautre, vautre *schweinshund, viautrer auf schweine jagen*, *pr.* veltre, *it.* veltro, *mlat.* velter, veltrus, *bei Martialis schon* vertragus, *das aus dem kelt. erklärt wird von dem altir.* traig *fuss und der intensiven partikel* ver; s. *darüber* Diez 1, 440; Dief. Or. Eur. 330 ff.

Fey *reinigen, schlämmen*; Hal. 355 fey: to cleanse out; *wenn er ferner hat* fey: the upper soil; also, to cast it off, or remove it, *so ist auch wohl von dem letzteren auszugehen und zu verstehen: wegfehen, wegschaffen, dann erst das weggefegte erdreich*; *altengl.* faeien, fezien, *ags.* faegian, *altnndl.* vaghen, veghen, *altn.* fegja, faegja, *schwed.* feia, *dän.* feie, *mhd.* vegen, *nhd.* fegen *eigenth. rein oder schön reiben*; *vgl.* fair; Grimm 3, 1412; Weigand 1, 328; *dagegen* fey: fated to die, or dead *ist das altengl.* faeie, feie, *ags.* faege, *alts.* fēgi, *ndl.* veeg, *altn.* feigr, *ahd.* feigi, *mhd.* veige, *nhd.* feige, *feig dem tode verfallen, muthlos*; s. Grimm 3, 1441; *in noch anderen bedeutungen erkennt man fey oder feye leicht als veraltete nebenform von fay.*

Fiance *verloben*; *fr.* fiancer; *üblicher in der zusammensetzung* affiance; s. affy.

Fiat *befehl*; *lat.* fiat es geschehe, es werde, von fieri werden.

Fib *lüge, lügen*; *es scheint dem sinne wie der ablautenden form nach zu fob betrügen zu gehören*; *vgl. ausserdem das mundartl.* fible-fable: nonsense *bei* Hal. 355, *wonach es durch fable, lat.* fabula, *veranlasst sein könnte*; Hal. 344 fabbin: flattering; fable: idle discourse.

Fickle *unbeständig, eigentl. hin und herfahrend, beweglich*; Hal. 356 fike: to be very fidgety; to move in an inconstant,

indeterminate manner; to go about idly; *fikel*: deceitful, crafty; *Col.* 29 *fikele*: to flatter; *das engl. adjektiv beruht auf dem ags. icol*: versipellis, fraudulentus, *altengl.* *fikel*, *fikil*, *fikele*; *man denkt als stammverbum dazu ein fican*: leviter tangere, blandiri, fallere, *s.* *Etm.* 357; *dazu gehören altn.* *fika*, *dän.* *fige eilen*, *fik* *geschwindigkeit*, *ahd.* *ficchau reiben*, *nhd.* *ficheln*, *ficken*, *fickeln* *mit der grundbedeutung hin- und herfahren*; *vgl.* *fidget*; *Grimm* 3, 1612. 1617 f.; *Weigand* 1, 338; *Dief.* 1, 347.

Fiddle *geige, fidel*; *altengl.* *fidil*, *fithel*, *fithul*, *bei Hal.* 358 *ithele*, *ags.* *fidle*, *altn.* *fidla*, *dän.* *fiddel*, *ndl.* *vedel*, *veel*, *ahd.* *idulâ*, *mhd.* *videle*, *nhd.* *fidel*, *fidel*, *fiddel*, *mlat.* *fidula*, *figella*, *rigella*, *vidula*, *vitula*, *altfr.* *viele*; *dazu dann romanisch und vielfach als fremdwörter besonders nach dem it. und fr. auch nhd. engl. die ausdrücke* *vielle*, *violino*, *violina*, *violine*, *violone*, *riolon*. *Der ausdrück wird meistens zurückgeführt auf lat. fidicula, von fides saiten, saitenspiel; allein dies dürfte höchstens hier und da einfluss geübt haben, während zu grunde zu liegen scheint das lat. vitulari springen wie ein kalb, lat. vitulus, vgl. veal, lat. Vitula göttin der lustbarkeit; s. Scheler unter viole; Weigand* 1, 339; *Grimm* 3, 1623; *Wackernagel Umd.* 25. 59 *und besonders Diez* 1, 444.

Fidget *unruhig sein*; *Hal.* 356 *fidget und fig*: to fidget, to sprawl; *altengl.* *fikien*, *fiken* *hin- und herfahren, streicheln, schmeicheln*, *ags.* *be-fician teuschen*; *s. weiter unter tickle*.

Fiof *lehengut*; *mit der nebenform feof*; *s. unter fee* 2. *und fe u d* 1.

Field *feld*; *altengl.* *field*, *feeld*, *feild*, *feld*, *fild*, *ags.* *feld*, *alts.* *feld*, *ndl.* *veld*, *frs.* *fäld*, *field*, *langob.* *feld* (*in campis patentibus qui sermone barbarico feld appellantur Paul. Diac.* 1, 20), *ahd.* *feld*, *mhd.* *velt*, *nhd.* *feld* *und doch erst danach schwed.* *fält*, *dän.* *felt*; *nahe dazu treten die unter fell* 2. 3. *angeführten wörter, auch das altengl. folde. ags. folde, altn. folda, alts. fold erde, boden; vgl. über die weiter vermuthete, doch wenig klare verwandtschaft* *Grimm* 3, 1474 ff.

Fieldfare *eine art drossel*; *Hal.* 351 *felfare*: a fieldfare; *altengl.* *felfare*, *felefare*; *Etm.* 336 *führt als ags. an fealafor, fealefor, fealvor*: *turdus pilaris* *und vergleicht dazu als ahd. feleler, felefor*: *onocrotalus*; *danach scheint fieldfare erst eine spätere umdeutende anlehnung an field und fare zu sein; aber der ursprung der benennung bleibt unklar.*

Fiend feind; *altengl.* find, fend, feend, veond, feond, *ags.* feond, *eigentl. particip präsens von feón hassen, wie goth.* fijands von fijan, *alts.* fiond, fiund, *altfrs.* fiand, *ndl.* vijand, *ndd.* viaud, fijnd; s. Br. Wb. 1, 386; 5, 368; *altn.* fiandi, *schwed. dän.* fiende, *ahd.* fiant, fient, *mhd.* vîent, vînt, *nhd.* feiaud, feind, *welche alle zurückweisen auf ein Stammverbum ags.* fian, *goth.* feian; s. Grimm 3, 1457; Dief. 1, 379; 2, 759; *vgl. die doch wohl derselben wurzel entsprossenen engl.* feud 2. und foe.

Fierce wild, grausam; *altengl.* fiers, fers, ferche, fersche, *altfr. pr.* fier, fer, *mit flexivischem s aber fiers, fers wild, neufr.* fier *stolz, vom lat.* ferus *wild.*

Fife pfeife; *nebenform von pipe; in dem anlaut entsprechen neufr.* fife, *churwl.* fifa, *aber auch ahd.* fifâ, phifâ, *mhd.* phife, pfife, *nhd.* pfeife; s. das weitere unter pipe.

Fig feige; *altengl.* fig, *ags.* fic, *altfr.* fige, *neufr.* figure *feige, fic feigwarze; aus dem lat.* ficus, *woher ebenfalls it.* fico, *pg.* *altsp.* figo, *neusp.* higo, *pr.* figa, figua, *ahd.* figâ, *mhd.* vîge, *nhd.* feige; *das engl. fig ist wohl unter einfluss des fr. figure entstanden zu denken, wie für gewisse bedeutungen neben fig die roman. fico, figo üblich waren; vgl. Hal. 356 f.*

Fight fechten; *altengl.* fihten, fehten, *ags.* feohtan; *vgl. über die älteren und mundartl. formen auch das präteritum und das participium Mätzner 1, 388; altfrs.* fiuchta, *ndl.* vechten, *ahd.* fehtan, *mhd.* vehten, *nhd.* fechten; *nicht goth. noch nordisch, denn die schwed. fäkta, dän. fegte sind erst, wie das böhm. fechtovać, dem nhd. fechten nachgebildet; über die wahrscheinliche verwandtschaft mit lat. pugnus, pugna, pugnare, gr. πύξ, πυγμή, πυκτεύειν Faust, Faustkampf, kämpfen, vgl. Weigand 1, 328; Grimm 3, 1387; Dief. 1, 348 und fist.*

Filbert haselnuss, lambertsnuss; bei Levins filberte; *ungefähr so wie schon Junius und Skinner erklärt Wedgwood: „Filberd, quasi, fill-beard, a kind of nut which just fills the cup made by the beards of the calyx;“ dazu kann man vergleichen unser nhd. bartnusz, „weil die vorragende grüne schale einem barte gleicht“ Grimm 1, 1145; unser lambertsnusz, entstanden aus lambertische d. h. lombardische nusz, Weigand 2, 8, erinnert jetzt an den personennamen Lambert, Lamprecht, Lantberaht; das engl. filbert mag wirklich auf dem eigennamen ahd. Filubert, fr. Philibert beruhen, wo nicht ursprünglich veranlasst sein durch den lat. namen Phillis; vgl. bei Vergil: „Phillis amat corylos;“ bei dem*

engl. dichter Gower: „Phillis was shape into a nutte-tree, that all men it might see; and after Phillis Philberd this tree was cleped in the yerd; *bei Webster wird in diesem sinne auch noch angeführt aus* Spenser: „Phillis Philbert there away compar'de with mirtle and the bay.“

Filch mausen; Levins *hat* to filch *und* to pilch *stehlen*, *neben* to filch *prügeln*; *der ursprung ist durchaus noch dunkel*; Wedgwood *führt an ein* norw. pilka, schott. pilk: to pick, she has pilkit his pouch; *danach könnte filch nur eine nebenform von pilch sein*; *andere haben an das fr. filou gauner, dieb gedacht, über dessen selbst sehr fragliche abstammung* Diez 2, 304 *handelt*; Mahn *verweist auf das altengl. felen verbergen, bei* Hal. 350 *feal: to hide slily, das beruht auf ags. feolan, altn. fela, ahd. felhan, goth. filhan; vgl.* Diez 1, 375.

File 1. faden, reihe, liste; fr. file, it. sp. pg. pr. fila reihe, schnur, fr. fil faden; *vgl. die weiterbildungen fr. filer und filet, nach letzterem wieder engl. fillet; alles entwickelt aus dem lat. filum faden.*

File 2. feile; *altengl. file, vîle, ags. feol, ndl. vyl, vijl, ahd. fihala, fihila, mhd. vîle, nhd. feile, ehemals auch feiel, feihel, feigel, schwed. dän. fil, altn. þiöl, þiel, poln. pilnik, böhm. pilnjik, litth. pielà, lett. wihle; als seitwort altengl. filen, ahd. fîlou, mhd. vilen, nhd. feilen; Grimm 3, 1448.*

File 3. beflecken; *vgl.* Hal. 356; *ags. fýlan; s. das weitere unter* defile 2. *und* foul.

Filemot braungelb; *angeeignete form für* feuillemort.

Fillgree arbeit von gold- und silberdrath; *auch* filigrane *und* filigrain; fr. filigrane, it. sp. filigrana, *auch nhd. als fremdwort* filigrau; *von dem lat. filum faden, granum korn; Scheler: „filet à grain, ainsi nommé parce que les Italiens, qui nous ont apporté ce genre d'ouvrage, y enfilèrent de petits grains ronds ou aplatis;“ das unverstandene wort wurde leicht entstellt und umgedeutet; daher fr. auch* filagramme *gleichsam drathschrift, engl. filligram, filigrean; s. darüber* Scheler *unter* filagramme *und* Wedgwood.

Filipendula steinbruch; *auch nhd. als fremdwort* filipendel; *s.* Weigand 1, 340; *von dem spät mlat. filipendula, sp. filipendula, fr. filipendule an faden, lat. filum hangend, lat. pendere, weil die knollen durch fadenartige schnüre zusammenhängen.*

Fill füllen; *altengl. fillen, fullen, ags. fyllan, fullian, goth. fulljan, alts. fullian, altfrs. fella, folla, ndd. fullen, ndl. vullen,*

altn. fylla, *schwd.* fylla, *dän.* fylde, *ahd.* fullan, *mhd.* vüllen, *nhd.* füllen, *ableitung* von dem adjektiv *goth.* fulls; s. full und vgl. Grimm 4¹, 496. Als hauptwort entspricht das *engl.* fill in ganzen dem *altengl.* fille, fulle, *ags.* fyllo, *ahd.* fulli, *mhd.* vülle, *nhd.* fülle, *altn.* fylli, *dän.* fylde; manche veraltete oder mundartliche bedeutungen sind aber anders zu erklären, wie fill: a field, or meadow Hal. 356 natürlich nur entstellung von field ist; fill gabeldeichsel wird zwar erklärt als the place between the shafts of a carriage, vgl. aber thill, von dem es wohl nur eine mundartliche nebenform ist.

Fillet kopfband, eigentlich fädchen; auch in den andern bedeutungen entsprechend dem *fr. pr.* filet, *sp.* filete, *it.* filetto, einer verkleinerung von *lat.* filum faden; s. file 1.; fillet: a muscle, or a piece of meat made up of muscles findet sich bereits bei Levins: a phillet of flesh, musculus.

Fillibeg kurzes kleid der bergschotten; auch philibeg; es ist ein kelt. wort, entstanden aus *gäl.* filleadh, feilleadh: a fold, a wrapping und beag klein; filleag, fillean: shawl, little phaid; Koch 3², 3.

Fillip nasenstüber; Hal. 357 fip: a fillip; 363 flip: a slight sudden blow; Wedgwood: „a phip, flip, or flirt with the fingers, from an imitation of the sound.“

Filly junges pferd, füllen; als zeitwort bei Hal. 356 filly: to foal, as a mare; in dem übertragenen sinne 387 fyllok: a wanton girl; es sind weiterbildungen von foal; vgl. besonders die formen *altn.* foli, *ahd.* fuli, fulin, *mhd.* vül, *nhd.* fül bei Grimm 4¹, 480.

Film häutchen; *altengl. ags.* film haut; *ags.* filmen, fylmen, *altfrs.* filmene häutchen; vgl. die *goth.* fill, filleins, þrutsfill bei Dief. 1, 377 und s. unter fell 1.

Filter durchsehen; *fr.* filtrer, *sp.* filtrar, *it.* filtrare, feltrare; s. weiter unter felt; dasselbe wort ist das jetzt veraltete felter, *altengl.* filtren: to entangle; vgl. Hal. 356 filterede: cntangled und unser *nhd.* filzen, verfilzen; *it.* feltrare, *fr.* feutrer.

Filth unflath; früher vielfach übertragen Hal. 356 filth: a sluttish person; vgl. Levins filth: a drab neben filth at nose: pus; filth of a wound: lues; *altengl.* fulde, filthe, *ags.* fyld, *ahd.* fūlida, *ndl.* vuilte; zu file 3. und foul; vgl. auch *mndd.* vulen: cacare, *ndd.* filen: pedere, filter: podex; Br. Wb. 1, 387. 462 und Dief. 1, 381. 393.

Fimble *sommerhanf*; Hal. 357 *fimble*: thistle, or female-hemp; *das wort ist eben entstellt aus female*; Hal. 352 *female-hemp*: wild hemp; *femel*: female; *so auch nhd. fimmel, femel die selbe art hanf, im gegensatz zu mäschel, aus cannabis femella und cannabis mascula*; s. Grimm 3, 1638. *Wegen eines anderen* *fimble*: to fumble, to do anything imperfectly Hal. 357 *vgl. s. nhd. fimmeln bei Grimm 3, 1639, die engl. famble, fumble und Dief 1, 374.*

Fin *flossfeder*; *altengl. finne, ags. fin, finn, altnndl. vinne, mndl. vin, ndd. nhd. dän. finne; lautverschoben entsprechend m lat. pinna, von dessen nebenform penna feder das engl. pin stammt.*

Finance *finans*; bei Hal. 357 *finaunce*: fine, forfeiture; *fr. finance, pr. finansa baarschaft, altsp. it. finanza quittance, plur. finanze cinkünfte, mlat. finantia öffentliche leistung, von dem aus lat. finis ende, finire enden gebildeten roman. finare beenden, it. finire quittiren, altfr. finar bezahlen*; s. Diez 1, 179 *und fine; vgl. die nhd. ausdrücke finanz, finanzen Grimm 3, 1639.*

Finch *fink*; *altengl. finch, ndl. vink, schwed. fink, dän. finke, ital. finco, fincho, mhd. vinke, nhd. finke, fink; die ähnlichen german. benennungen des vogels it. pincione, sp. pinchon, pinzon, port. pinson werden zunächst auf kelt. ursprung zurückgeführt, vgl. ir. pinne fröhlich, fink; vgl. die mundartl. engl. pink und spink s. Hal. 626. 784; bair. pienk, slav. pinka, böhm. penkava, ungr. pinta, armor. pint, tint, esthn. wink; alle diese formen scheinen unter einfluss der lautnachahmung mit einander verwandt zu sein*; Diez 1, 321, Rapp No. 253 *pu rein und besonders Grimm 3, 41 ff., wo wenigstens für die german. wörter an ein zu grunde liegendes stammverbum finkan funkeln gedacht wird.*

Find *finden*; *altengl. finden, mundartl. fin Hal 357, ags. findan; s. über die ablautsformen Mätzner 1, 388; goth. finþan, ahd. findan, mhd. nhd. ndd. ndl. finden, ndd. auch finnen, ahd. finda, finna, altn. schwed. finna, dän. finde; über weitere etymolog. beziehungen zu lat. fendere in offendere, oder zu lat. petere, nhd. finden, gr. πυνθάνεσθαι erfahren und die berührung der begriffe: finden, erreichen, finden, spüren, erfahren s. Grimm 3, 1641 ff., Dief. 1, 379, auch Rapp No. 95 pant erforschen.*

Fine 1. *fein*; *mhd. fîn, vîn, nhd. fein, isl. fínn, schwed. fin, dän. fin, ndl. fijn; alle, wie es scheint, erst aus dem mlat. finus, ital. fino, fine, sp. pg. fino, pr. fr. fin; verkürzt aus lat. finitus*;

s. Diez 1, 180, wo genügende analogien für form und begriff beigebracht sind; zweifel dagegen bei Grimm 3, 1451 können nicht aufkommen, noch weniger ist mit Wedgwood an kelt. ursprung zu denken.

Fine 2. geldbusse; altfr. pr. fin heisst ende, friede, abschluss einer sache, beilegung eines streites durch zahlung einer geldbusse; es ist also das lat. finis ende, mlat. finis gütliche beilegung, won dann finare; s. finance, Diez 1, 180, sowie Ducange und Wedgwood.

Fine 3. ende; als zeitwort to fine: to end Hal. 353; noch jetzt in fine endlich; also am meisten nach form und bedeutung unmittelbar hervorgegangen aus dem lat. finis ende, das überhaupt dem fine zu grunde liegt; dazu dann engl. finish, fr. finir, particip finissant, engl. finite, lat. finitus, von finire endigen.

Finew schimmel; Hal. 357 finew: mouldiness, or mustiness; 353 fenny und fenowed: mouldy; ags. fȳnig, finig: corruptus, mucidus bei Etm. 359; doch zu trennen von ags. fennig, altengl. fenni, neuengl. fenny sumpfig, morastig, der regelmässigen ableitung von fen.

Finger finger; altengl. ags. fries. schwed. dän. nhd. finger, mhd. ndl. vinger, alts. fingar, ahd. finkar, fingar, altn. fīggr, fingr, goth. figgrs, „wofür in den urverwandten sprachen kein ausdrück nahe liegt, nur einzelne sich von ferne heranziehen lassen; ein merkwürdiges zeugniss von der alten abgrenzung unseres idioms“ (Grimm 3, 1650); man denkt es sich stammverwandt mit fangan, s. fang, insofern dieses auf ein goth. figgan schliessen lässt, oder mit fünf, s. tive; vgl. Dief. 1, 374.

Fir tanne, föhre; altengl. fir, firre, ags. furh, bei Bosw. furh-vudu: fir-wood, altn. schwed. fura, dän. fyr, fyrre, ahd. foraha, mhd. vorhe, nhd. föhre, fohre, forche; Grimm 3, 1870: „bedeutsam stimmt slav. bor: pinus, pinetum, böhm. poln. serb.; da sich für fohre feure findet, wird man an feuer und bei fura an fyr, bei engl. fir an fire erinnert; aus der föhre rinnt das feuerfangende pech oder harz;“ vgl. forest; Max Müller 2, 211 erkennt in fir das lat. quercus eiche; vgl. ebenda weiteres über die namen für föhre, eiche, buche und den begriffswechsel dieser ausdrücke.

Fire feuer; altengl. fir, tier, fer, fuir, tur, ags. fȳr, alts. fiur, altfrs. fior, ndl. vier, vuur, ahd. fiur, mhd. fewr, feur, feuer, nhd. feuer, mundartl. fauer und vûr; „weder goth. noch nord., denn schwed. dän. fyr sind erst spät für gewisse bedeutungen entnommen;

bedeutsam stimmt das umbr. *pir* aus *pur*, *gr.* *πῦρ*“ Grimm 3, 1581, **wo die abstehenden bezeichnungen in den urverwandten sprachen angegeben sind** *skr.* *agnis*, *lat.* *ignis*, *litth.* *ugnis*, *slav.* *ogn'*, *goth.* *auhns*; *vgl.* das *engl.* *oven*; *ferner beziehungen zu goth.* *fou*, *funa* *feuer*, *skr.* *pavana* *wind*, *pâvana* *rein*, *wz.* *pu* *reinigen*; s. Dief. 1, 413; 2, 758; Rapp No. 253 *pu* *rein*; Curtius No. 385.

Firk schlagen; Hal. 358 *firk*: a trick, or quirk, a freak; to whip, to beat; *die bedeutungen lassen sich wohl vermitteln, vgl.* *unser nhd.* *streich*; *daneben mundartl.* *ferk*, Hal. 353 *ferke*: to proceed, to hasten *und so altengl.* *ferken*, *ferkien* *fahren*, *reiten*, *gehen*; *ags.* *fercian* *unterstützen*, *das zu taran*, s. *fare*, *gestellt wird, entspricht in der bedeutung nicht recht.*

Firkin kleines fass; Wedgwood: „a diminutive from four; a vessel holding nine gallons, the fourth part of a barrel of thirty-six gallons. Compare Sc. *firlot*, a measure containing a fourth part of a boll of meal;“ *wegen der bildung vgl. über die ableitungssilbe kin bei Mätzner* 1, 483 *und etwa das nhd.* *quentchen eigentlich 1/5 loth, vom lat.* *quintus* *der fünfte*; Weigand 2, 444.

Firm fest; *lat.* *firmus*, *fr.* *ferme*, *pr.* *firm*, *it.* *fermo*, *sp.* *pg.* *firme*; *vgl.* *farm* *und wegen des hierher gehörigen firmament, lat.* *firmamentum*, Trench 80.

First erste; Hal. 358 *first*: early, youthful; *firster*: first; *altengl.* *firste*, *friste*, *ferste*, *furste*, *ags.* *fyrsta* (*neben* *aeresta*, *forma*, *formesta*, *fyrimesta*, s. Mätzner 1, 294. 306), *altn.* *fyrstr*, *schwd. dän.* *förste*, *altfrs.* *ferest*, *ferst*; *in der substantivischen bedeutung des lat.* *princeps* *alts.* *furisto*, *altfrs.* *forsta*, *ndl.* *vorst*, *voorst*, *ndd.* *vorste*, *vörste*, *vörst*, *isl.* *fyrsti*, *schwd. dän.* *förste*, *furste*, *dän.* *fürste*, *förste*, *ahd.* *furisto*, *mhd.* *vürste*, *nhd.* *fürst*; *eigentl. ein superlativ, vgl.* *for*, *fore*, *former*; s. Grimm 4¹, 841; Gr. 3, 626 f. 635; Dief. 1, 355; Curtius No. 380.

Fisc staatsschatz, fiskus; *fr.* *fisc*, *pr.* *fisc*, *fisco*, *sp.* *pg.* *it.* *fisco*; *vom lat.* *fiscus* *ursprüngl. geflochtener korb, dann geldkorb, kasse, öffentliche kasse, staatskasse; also mit ähnlicher begriffs-entwicklung wie fr.* *caisse*, *nhd.* *kasse*; s. *cash*.

Fish 1. fisch; *altengl.* *fisch*, *fisc*, *fis*, *viss*, *ags.* *fisc*, *fix*, *goth.* *fisks*, *alts.* *fisc*, *altfrs.* *fisk*, *ndl.* *visch*, *altn.* *fiskr*, *schwd. dän.* *fisk*, *ahd.* *fisc*, *mhd.* *visch*, *nhd.* *fisch*; *lat.* *piscis*, *woher dann die roman. wörter it.* *pesce*, *sp.* *pez*, *plur.* *peces*, *pr.* *pesc*, *altfr.* *pescion*, *peisson*, *poison*, *neufr.* *poisson*; *welsch* *pysg*, *armor.* *pesc*,

ir. iass, *gael.* iasg; Grimm 3, 1679 und 1, XLVIII; Dief. 1, 381. *Dazu als zeitwort neuengl.* fish, *altengl.* fischin, fischen, *ags.* fiscian, *goth.* fiskôn, *ahd.* fiscôn u. s. w.

Fish 2. spielmarke; *fr.* fiche in derselben bedeutung *zu* ficher festmachen, heften; *vgl.* Diez 1, 178; Scheler: „La fiche: marque au jeu, tient son nom probablement aussi d'un objet semblable, destiné à être fiché dans qqch. (le sens primitif est encore propre au dim. fichtet, marque qui se met dans les trous du trictrac).“ *auch sp.* ficha.

Fissile spaltig; *wie das it.* fissile vom *lat.* fissilis *zu* *lat.* findere, fissum spalten; *von demselben stamme, welcher urverwand* scheint mit dem *german.* bitan, *goth.* beitan, *vgl.* bite, *rührt unter anderen her:* fissure, *fr.* fissure, *it.* fissura, fessura, *sp.* fisura, *lat.* fissura spalte.

Fist Faust; *altengl.* fist, fust, *ags.* fȳst, *ndl.* vuist, *ahd.* fūst, *mhd.* vūst, *nhd.* faust; *vgl.* *altn.* pūstr, *schwed.* dän. pust *faustschlag;* „dem fūst entspricht russ. pĭast', *böhm.* pest, *poln.* pięść; ihnen allen scheint ein kehl laut vor dem st ausgefallen, so das ein *goth.* faulstus bestanden haben könnte“ Grimm 3, 1378, *und dann weiter die gr.* πύξ, *lat.* pugnus, pugna, pugnare, *nhd.* fechten herbeigesogen werden; s. fight und Curtius No. 384.

Fit passend, bereit, passen, anpassen: Hal. 358 fit: ready, inclined, to match, to be equal with; *am meisten entspricht das ndl.* vitten *passen, anpassen;* *ags.* fit, fitt *bedeutet gesang, s.* Grein 1, 300, *ein anderes fit dagegen: zwist, streit, von welchem letzteren herkommen könnte das engl. fit anfall, während jenem entspricht fit: a division of a song, poem, or dance* Hal. 358; *vgl. noch bei Hal. fith: a fight; das mehrdeutige und in seiner jetzigen kurzen form schwer zu erklärende wort kann aus verschiedenen quellen zusammengeflossen sein; vgl. die goth. fitan und fetjan bei Dief. 1, 373. 382; 2, 759; selbst romanischer einfluss ist nicht ausgeschlossen; s. fetch und feat, auch fight*

Fitch wicke; scheint nur eine nebenform von vetch *zu sein.*

Fitchet iltis; Hal. 358 hat die formen: fitch, fitchet, fitcher, fitcher, fitchole, fitchew, fitchuk; *dazu werden verglichen altfr.* fissau, *ndl.* visse, fisse, vitsche *stinkmarder, deren ursprung selbst aber sehr unklar ist.*

Fitz sohn, natürlicher sohn; nur als erster theil von zusammensetzungen wie Fitzroy sohn des königs; in eigennamen wie das schott. Mac, das *ir.* O', das *oriental.* Ben; *vgl. das russ. hinten*

angehängte witch; *es ist das altfr. fil, fils, fis, fix, flex, neufr. ils, lat. filius, mit dem flexivischem s des nominativ und einem erst im engl. eingeschobenen t; s. Mätzner 1, 191.*

Five fünf; *altengl. fif, viv, vive, ags. fīf, fīfe, alts. altfrs. fidd. fif, ndl. vijf, goth. fimf, altn. fimm, schwed. dän. fem, ahd. inf, fimf, funf, mhd. vunf, vünf, nhd. fünf; entsprechend in den urverwandten sprachen skr. zend pantschan, litth. penki, lett. peezi, altslav. russ. pjat', kelt. pemp, pump, gr. πέντε, äol. πέμπε, ask. pomtis, lat. quinque; aus dem letzten dann wieder it. cinque, sp. cinco, altfr. cinc, pr. cinc, cinq, neufr. cinq; vermuthungen über den stamm vgl. bei Bopp V. Gr. §. 313; Grimm 4¹, 548; Dief. 1, 378; Or. Eur. 395; wegen der ableitungen fifteen, fifth, fifty s. Mätzner 1, 300. 306.*

Fix befestigen; *fr. fixer, sp. pg. fixar, it. fissare; zu lat. figere, fixum heften; aus diesem lat. fixus, it. fisso, sp. fixo, fijo, fr. fixe fest, auch nhd. fix; über des letzten ausweichende bedeutung: bereit, schnell bemerkt Grimm 3, 1696: „weil, wer fest und entschlossen, auch fertig und bereit ist zu handeln; vgl. in dieser richtung das engl. fast fest, schnell.*

Fizz zischen, fisten, feisten; *davon fizzle pustend zischen; Hal. 359 fiz: a flash, a hissing noise. Hence fizgig, a small quantity of damp powder set alight by boys for their amusement. Fizzle: to do anything without noise, as flatus ventris, sine repitu aut sonitu; altengl. fis, fist, fisten; vgl. als entsprechende hauptwörter lat. visium, gr. βδέσμα, fr. vesse, ndl. veest, vijst, ndd. fist, schwed. fis, dän. fis, als zeitwort lat. visire, gr. βδεῖν, it. βδέσσειν, russ. bzdjet', böhm. bzdití, fr. vesser, altn. fīsa, schwed. fisa, dän. fise, ndl. vijsten, veesten, ndd. fīsten, mhd. fīsten, nhd. feisten; in allen diesen ausdrücken wirkt offenbar nachahmung, während sie sich andrerseits an wörter wie nhd. feisen, faisen, lat. foetere, putere stinken, anzulehnen scheinen; vgl. Grimm 3, 1465 f. und foist 3.*

Flabby schlaff, welk, locker herabhängend; *Wedgwood: „The sound produced by the flapping of a loose broad surface is represented by the syllable flab, flap, flag, flack, flad, flat, varying as usual in like cases with the vowels u and i;“ in der form vertreten am nächsten ndd. flabbe breites hängendes maul, Br. Wb. 1, 400, schwed. flabb, dän. flab; auch altndl. flabbe: vulnus in facie, alapa bei Binnart; vgl. im übrigen flap.*

Flag *flagge, schwertlilie, fliese; schlaff herunterhängen; so weit die bedeutungen von einander abstehen, scheint sich doch wieder vielfach vermittlung und übergang nicht abweisen zu lassen; flag flagge, bei Levins flagge findet sich wieder als ndl. vlag, isl. flagg, schwed. flagg, flagga, dän. flag, nhd. flagge, aber wie es scheint weder ahd. mhd., noch ags. altn. alts. altfrs.; vgl. Grimm 3, 1709; ein ags. flage wird bei Bosw. angeführt mit der bedeutung: poultice, cataplasma, also etwa ein weicher oder erweichender umschlag; mit flag flagge könnte nun flag schwertlilie wohl zusammenhängen; bei Levins flag: a weed, ulva; vgl. zur begriffsentwicklung die fr. flamme flamme, wimpel, schwertlilie, flambe flamme, schwert, schwertlilie; geht man aus von der flackernden bewegung, so könnte weiter selbst zu grunde liegen flag schlaff herunterhängen, wie flack in diesem sinne bei Hal. 359: altn. flaka: solutum haerere; vgl. theils das goth. flaqvus mürbe, weich, theils das lat. flaccus, flaccidus, von dem wieder stammen it. fiacco, sp. flaco, pg. fraco, altfr. flac, flaque, neufr. flasque; s. Diez 2, 710; Diez 1, 176 und M. Müller 2, 183, welcher engl. flag welken zunächst auf ags. vlac matt, vlacian matt sein, erschaffen zurückführt und diese samt dem nhd. flau und lau aus der skr. wz. mlai welken erklärt; vgl. noch Grimm 3, 1704 unter flack lau. Flag fliese erinnert an dän. flage scholle, eischolle, schwed. flaga platte, fliese, scholle, flocke; andererseits an nhd. fläche, flach, ndd. flag, flage. altn. flâki ebene, die dem gr. πλάξ lautverschoben zu entsprechen scheinen; Weigand 1, 346; flag: turf, or sod bei Hal. 359 könnte die rasenscholle sein; in flag: a flake of snow mischt es sich offenbar mit flake.*

Flageolet *kleine flöte; neufr. flageolet, von dem altfr. flajol, flageol, auch altengl. flagel, flegel, pr. flaujol, flaubol, lat. gleichsam flautiolus, der verkleinerung von pr. flauta flöte; s. Diez 1, 182 und das weitere unter flute.*

Flagon *fläschchen; fr. flacon; vgl. wegen des übergangs von c in g die engl. fig, sugar und Mätzner 1, 159; jenem fr. flacon entspricht ein altfr. flascon, über dessen weiteren ursprung flask zu vergleichen ist.*

Flail *flegel; altengl. flail, fleil, flezl: die älteste, schon bei Orm erscheinende form flezl beweist, dass das wort wenigstens nicht allein aus dem roman. gebiete kam, wo demselben allerdings genau entsprechen altfr. flaiial, flael, neufr. fléau, pr. flagel, flachel, it. fragello, sp. flagello; diese stammen von dem lat. flagellum,*

welches aber frühzeitig in die german. sprachen überging: ahd. legil, mhd. nhd. vlegel, flegel, dän. pleiel; s. Grimm 3, 1747; Nackernagel Umd. 40; Diez 2, 306; anderen erscheint der deutsche ausdruck sogar nicht als lehnwort, sondern urverwandt mit der griechischen wurzel πλავ, lat. plectere, plaga; vgl. Curtius No. 367.

Flake flocke; altengl. flake; bei Bosw. findet sich aus Sommer in zweifelhaftes flacea: flakes of snow; sonst entsprechen einigermaßen altn. flaki, schwed. flake in der bedeutung platte, fläche, vgl. das nhd. fläche; ferner nhd. vlaak, nhd. flake, fläke hürde, reflekt und in diesem sinne mundartlich engl. flaik, flake bei Hal. 359, altengl. fleke, fleike; s. Br. Wh. 1, 401; Dief. 1, 382; sonst zeigen die verwandten sprachen nur die dem neben flake erscheinenden flock entsprechenden formen; vgl. flag, flock und Grimm 3, 1809; die grundbedeutung des engl. flake ist nicht sowohl unser flocke, sondern mehr: fläche, lage, schicht.

Flam lüge, teuschen; Hal. 359 flam: to deceive or cheat; also a substantive, a falsehood; vgl. das ablautende flim-flam losse; dazu bemerkt Wedgwood: „the form of the word shows its imitative character, probably representing a flapping motion with some light implement;“ wenn es sich nicht blos um ein spiel der sprache handelt, könnte man entweder an den stamm des folgenden flame denken, so dass der flimmernde schein die begriffe vermittelte, oder an ags. flaem, fleám flucht; vgl. unser ahd. ausflucht im sinne einer lügenhaften angabe; ein anderes flam: a low marshy place, particularly near a river bei Hal. 359 erinnert an das von Bosw. angeführte ags. fleam schmutz.

Flame flamme; altfr. flame, neufr. flamme, vom lat. flamma; diesem entspringen sowohl pg. flamma, pr. altsp. flama, neusp. lama, it. fiamma, als mhd. nhd. flamme, nhd. vlam, schwed. lamina, dän. flamme; das altengl. flambe flamme und schwertlilie, vgl. flag, entspricht dem altfr. flambe flamme, neufr. flambe flamme, schwert, schwertlilie; dieses aber nach Diez 2, 305, muthmasslich, da b vor vocalen im fr. nicht wohl eingeschoben wird, von flammula, flamble, flambe; daher flamber, flambeau; das letzte als fremdwort dann auch nhd. engl. flambeau, nhd. lambouw. Als zu demselben stamme gehörig mag noch erwähnt werden der name des vogels engl. und nhd. flamingo, sp. pg. flamenco, mehr angeeignet fr. flamant für flammant oder flambant, ahd. flamming, nach dem flammend-rothen gefieder.

Flank *seite, flanke*; *pr. fr. flanc und jedenfalls daher erst in die neueren german. sprachen gedrungen* *nhd. flanke, ndl. flanc, schwed. dän. flank(e)*: *streitig dagegen ist der ursprung des roman. ausdrucks* *it. fianco, sp. pg. flanco*; *er wird von Grimm 3, 1723 als ein eigentl. deutsches wort erklärt aus ahd. lancha, mhd. lanke für ein älteres hlanca seite*; *dem gegenüber erhebt Diez 1, 177 gewichtige bedenken und neigt sich mehr zu der erklärang aus lat. flaccus weich, schwach (so heisst es im roman.) mit eingeschobenem n*; *zur begriffsentwicklung werden verglichen als bezeichnungen desselben körpertheils* *nhd. weiche zu weich, mhd. krenke von kranc d. h. schwach.*

Flannel *flanell*; *bei Hal. 359 mundartl. flannen, fr. flanelle, it. flanella, frenella, sp. franela*; *nach Diez 1, 181 entwickelt aus dem altfr. flaine überzug, wie gael. cùraing überzug und flanell bedeute*: *das roman. wort beruhe etwa auf lat. velamen, v'lamen wie flasca auf vlasca. Die englischen etymologen, insbesondere auch Wedgwood, wollen flannel aus dem kelt. erklären und legen dabei das welsche gwlanen wolle zu grunde, welches urverwandt sei mit lat. lana.*

Flap *schlag*: *schlagen, klappen*; *altengl. flappe, als zeitwort flappin, flappen, so auch ndl. flap; flappen*; *vgl. flabby und die nhd. flappe, flappen, flaps bei Grimm 3, 1724*; *ferner gehört genau dazu flop, vielleicht auch mit flip: a slight, sudden blow Hal. 363 flippant beweglich*; *vgl. Koch 3¹, 164; Wedgwood: „A representation of the sound of a blow with a limber, flat surface. Then applied to actions or objects adapted to make such a sound:“* *jedenfalls ist hier mehrfach lautmachung wirksam gewesen und in diesem sinne kann man stämme mit ähnlichem und gleichen an- oder auslaut dazu halten, wie flag, flat, clap, lap*; *mit dem anlaut f bietet das ags. noch nichts entsprechendes.*

Flash *blitz- und wasserstrahl, aufblitzen, aufspritzen*; *die ziemlich reiche begriffsentwicklung geht allerdings, wie Wedgwood bemerkt, aus von „the representation of the sound made by a dash of water or sudden burst of flame“*; *aber mit der blossen lautmachung wird man sich nicht begnügen dürfen*; *altengl. findet sich flasche lücke, pfütze*; *dies beruht gewiss auf dem altfr. flache, newfr. flaque, mhd. flachia*; *bei Hal. findet sich in diesem sinne 304 flach: 304 flöschet*; *als zeitwort scheint am frühesten belegt flaskan: to throw up von wasser*; *sollte der*

ausdruck erst später vom wasserstrahl auf blitz und feuer übertragen sein? Jenes *fr.* *flaque pfütze* erklärt Diez 2, 306 aus dem *ndl.* *vlacke niedrige stelle am meere, wo sich lachen bilden durch die fluth*; vgl. noch die *nhd.* *flatsche regenguss, flatschen stark regnen*, bei Grimm 3, 1729; Mahn bei Webster möchte *flash zurückführen auf fr.* *flèche pfeil, flèche à feu, flèche ardente*, aber ohne geschichtliche belege ist auf diese vermuthung doch auch wenig zu geben.

Flask flasche; bei Hal. *flasket* 360: a clothes-basket; a shallow washing-tub; *flaskin*: a small portable cask, wie bottle auch diese bedeutung hat; vgl. Levins *flasket*: *linterarium viminaceum*; *ags.* *flasce, flaxe*, *ndl.* *vlesch*, *altn. schwed.* *flaska*, *dän.* *flaske*, *mlat.* *flasca, flasco, flascus*, *it.* *fiasco*, *sp.* *flasco, frasco*, *pg.* *frasco*, *altfr.* *flasche*, woher *neufr.* *flacon für flascon, s. flagon*, *russ.* *fljaga, fljaschka*, *poln.* *flasza, flaszka*, *litth.* *pleszka*, *ungar.* *palaszk, palatzk*, *finn.* *lasku*; Grimm 3, 1725: „man geht zurück auf ein *gr.* *φλάσκη, φλάσκιον*“ vielmehr scheint der ausdruck frühzeitig aus dem *mlat.* und *roman.* weiter gedrunken zu sein und etwa mit Diez 1, 178 aus *lat.* *vasculum gefäss* erklärt werden zu müssen; vgl. Wackernagel *Umd.* 25; Diez 1, 384 dagegen nimmt an, dass der grundbegriff der eines geflechtes gewesen sei: *engl.* *flasket waschkorb*, *kymr.* *fflasg*: flask, basket; *fflasged* geflochtenes gefäss oder geräth, *gadh.* *fleasg* etwas gewundenes, geflochtenes, ring; er stellt sie demnach zu dem *goth.* *flahtô* oder *flahta*, *nhd.* *flechte*; s. Grimm 3, 1738; wegen der älteren *engl.* wörter *flaget, flagett, flacket, flacked* aber Halliwell und Levins, auch Koch 3^a, 93.

Flat flach, platt; *altengl.* *flat*, *altn.* *flatr*, *schwed.* *flat*, *dän.* *flad*, *ahd.* *flaz*, welche trotz mancher abweichung und unregelmässigkeit in den lauten doch offenbar nahe zusammengehören einerseits mit *ahd.* *flah*, *mhd.* *vlah*, *nhd.* *flach*, *ndl.* *vlak*, vgl. das *engl.* *flag*, andererseits mit *gr.* *πλατύς*, *mlat.* *platus*, *it.* *piatto*, *sp.* *pg.* *chato*, *pr.* *fr.* *plat*, dann wieder *ndd.* *nhd.* *platt*; vgl. *plate* und s. Weigand 2, 391; Grimm 3, 1698; Diez 1, 317.

Flatter schmeicheln; *altengl.* *flateren*, *altfr.* *flater*, *neufr.* *flutter*, *pr.* *flatar* (zu folgern aus dem subst. *flataire*), desgleichen *altfr.* *afflater*, *pr.* *aflatar* streicheln, schmeicheln; die romanischen wörter erklärt Diez 2, 306 aus *altn.* *ags.* *engl.* *flat flach*; vgl. *flat*; wegen der begriffsentwicklung bemerkt Scheler: „de la même racine flat procède le verbe prov. *flatar*, *fr.* *flutter pr. caresser*

engl. flix: the fur of a hare bei Hal. 364 und möchte dann flax, **ags.** fleax als eine nebenform von feax haar nehmen; vgl. faxed; Grimm 3, 1701: „in der wurzel, welche sie nun sei, waren die vorstellungen des kämmens, flechtens, webens gelegen;“ vgl. lat. plectere, flectere, **gr.** wurzel πλεσ; Dief. 1, 382 ff. 389; Curtius No. 103.

Flay schinden; bei Hal. 361 flea; **altengl.** flain, flen, fleen, flan, **ags.** flean, flahan, **altn.** flâ, als starke seitwörter; **altn.** flaga: cutem laedere, flagna: scabere; **ndl.** vlagen, vlaen, vlaan abhäuten, schinden, **schwed.** flå, **dän.** flaae, flaa; nach Grimm 3, 1711 verschieden von dem **ndd.** vlien für fleien, flegen, **ndl.** vlien, vlijen putzen, obschon die vorstellung des reinigens, waschens mit der des schälens, häutens einigermaßen zusammentrifft; Wedgwood stellt es nun in dem sinne mit flag zusammen, dass dieses bedeute „a thin layer separating from the surface of the ground or other body“ und die stammseitwörter wie **altn.** flâ nichts weiter seien als „a modification of the same root applied to stripping off the skin of an animal“.

Flea floh; **altengl.** flee, fle, **ags.** fleá, fleáh, **altn.** flô, **ahd.** flôh, flôch, **mhd.** vlôch, **nhd.** floh, **ndl.** vloos; es stimmt lautverschoben zu russ. blocha, böhm. blecha, lat. pulex, von welchem letzten wieder it. pulce, sp. pulga, fr. puce; vgl. über weitere beziehungen zu den stämmen der **nhd.** fliehen, fliegen, **engl.** flee und fly bei Grimm 3, 1812; Curtius No. 562 stellt es zusammen mit dem **gr.** φύλλα.

Fleak hürde, flechte, flocke; vgl. flake; mancherlei mundartliche bedeutungen, in denen es verschiedene erklärungen verlangt, s. bei Hal. 361.

Fleam werkzeug zum aderlassen, schnepper; Hal. 362 fleam: a farrier's lancet; **ndl.** vliem, bei Binn. vlimne, vlymne, **nhd.** fiede, fliesze, fiete, fiedme, **mhd.** vliete gekürzt aus flieden, fliedeme, **ahd.** fliedimâ, fliodimâ, **mlat.** fleotomum, von dem lat. phlebotomus, aus **gr.** φλέψ, φλεβός ader und τέμνειν schneiden; ebenso verbürzt und entstellt mundartl. it. fiama, sp. fleme, pr. flecme, fr. flamme und flammette; s. Grimm 3, 1797; Weigand 1, 351; Diez 1, 177. In anderen bedeutungen veraltet ist fleam, fleme das **ags.** fleám flucht, flêman verjagen; vgl. wegen des stammes flee; fleam, fleme: a water-course, a river, a stream beruht wohl auf einer vermischung der **ags.** fleám flucht und flum strom oder überhaupt der sich nahe berührenden stämme von flee und flow.

Fleck *fleck, beflecken, sprenkeln; in demselben sinne flecker, altengl. flecked, flekked gefleckt* Hal. 361; *ndl. vlek, vlekke, vlakke, ahd. fleccho, mhd. vlec, vleck, nhd. fleck, flecken, s. Grimm 3, 1740 ff.; Weigand 1, 348: „das wort scheint lautverschoben mit lat. plaga, gr. πληγή schlag, hieb, stoss, wunde zusammensugehören,“ danach wäre es eins mit dem engl. plague, fr. plaie, nhd. plage. Vergleicht man die zahlreichen anderen bedeutungen, die fleck besonders mundartlich hat, s. Hal. 361, so zeigt sich, wie es als nebenform von flesh, flitch und fly erscheint, deren üblichere form den guttural des auslauts erweicht hat; flecker flattern ist nebenform von flicker.*

Fledge *flügge; davon dann fledge befiedern und wieder fledged befiedert, flügge; Hal. 363 fligged: fledged; altengl. flegge, fligge, ags. flycge: id quod volare potest; vgl. über den lautwandel Mätzner 1, 105; nhd. flügge, flick, flück, flücke, mhd. vlücke, ahd. flucki, ndd. flugge, ndl. Flug; zu ags. fleógan, nhd. fliegen, engl. fly.*

Flee *fliehen; altengl. flen, fleen, fleon, ags. fleón, fleóhan mit dem sich schon im ags. das in form und bedeutung nahe stehende fleógan fliegen vielfach mischte; vgl. über die formen Mätzner 1, 406; ahd. fliohan, mhd. vliehen, nhd. fliehen, altfr. flia, ndl. vlien, vlieden; alle stark flektirend, dagegen schwach wie das neuengl. flee die skandinavischen altn. flya, schwed. fly, dän. flye; daneben dann mit þ statt f im anlaut das goth. þliuhan; über weiter vermuthete, wenn auch keineswegs aufgeklärte beziehungen zu lat. fugere, gr. φεύγειν, goth. biugan vgl. Grimm 3, 1788 ff.; Dief. 2, 711 ff.; Rapp unterscheidet No. 90 þal treiben, wozu er flee und fly stellt, und No. 123 þuk biegen, fliehen, gr. φεύγειν, lat. fugere, goth. biugan; s. das engl. bow.*

Fleece *vliess, flies; bei Hal. 363 fleys, altengl. flees, flus, fleos, ags. fleós, flês, flys, ndl. vlies, ndd. vlûs, vlüs, nhd. vlies, vliesz, flies; nicht von dem gleichbedeutenden lat. vellus, sondern mit dem nahe verwandten nhd. flaus, flausch etwa zu dem stamme p-l-k mit der bedeutung flechten; s. Grimm 3, 1737; Weigand 1, 347. 351 und flax.*

Floor *höhnern, spotten; altengl. flieren; Hal. 361 floor: to laugh, to grin, to sneer. „I fleere, I make an yvell countenance with the mouthe by uncovering of the tethe“ Palsgrave; 362 Fleryande: fleering, grinning; 366 flyer: to floor; schott. fleyr, altn. flyra, mundartl. dän. fire; vgl. die nhd. flarren, flerren den*

und versieken, heulen; Grimm 3, 1725 *und das von Skinner* : *stammwort angesehen engl. leer.*

Fleet *fliessen*; *altengl.* fleten, fleotan, *ags.* fleótan; *vgl.* float *über die starken ags. altengl. formen* Mätzner 1, 403; *alts.* otan, *ndd.* fleten, fleiten, *ndl.* vlieten, *altfrs.* fiata, *altn.* fiota, *swed.* flyta, *dän.* flyde, *ahd.* fiozan, *mhd.* vliezen, *nhd.* flieszen; *l.* Grimm 3, 1793 ff. *und flow*; Dief. 1, 386 ff. *Für die* *anderen mannigfachen bedeutungen ist weniger die gemeinsame* *quelle als der verschiedene gang der entwicklung unklar, sumal* *irter dieses stammes mit dem dunkleren ablaut o, ou, u theils* *den verschiedenen germanischen sprachen weitverbreitet, theils* *selbst in das romanische gedrungen sind oder sich doch mit* *leitungen des lat. fluere, fluctus vermischen*; s. Dief. 1, 387; *ez* 1, 182. Fleet *bai, bucht, fluss*, s. Hal. 361, *ist das ags.* ót, *ndd.* fleet, *fleete kleiner bach, kanal*, *ndl.* vliet, *ahd.* fioz, *id.* vliez, *nhd.* fliesz, *neben dem nhd. flusz und fluth, engl.* flood; Grimm 3, 1792; Br. Wb. 1, 412. Fleet *flotte*; *altengl.* te, *fleote beruht auf dem ags.* fleót, flíót: *navis, ratis, classis*, *l.* Grein 1, 304, *neben flota: navis, nauta*; s. *über das altfr.* te, *flette fahrzeug, aus ndl. vleet menge oder aus flet, flat flach* *l.* Diez 2, 306. Fleet *abrahmen*; *woneben wieder flote, findet* *sch als altengl. fletin, ndd. melk afflöten, afflaten* Br. Wb. 1, 415; *l.* *ags. flêt: flos lactis bei Etm. 363*; *ndd. flot, nhd. flott:* *amor lactis, „wahrscheinlich weil das fett auf der milch oben* *schwimmt“* Grimm 3, 1826; fleet *flink, flüchtig*, *altn. flíotr, wenn* *sch leicht aus demselben stamme zu erklären, mischt sich doch* *sch mit flit. Flet: a floor, a chamber* Hal. 362 *ist auch ags.* t, *flett, altfrs. altn. flet, alts. fletti, mhd. vletze und gehört zu* *st flach.*

Flesh *fleisch*; *altengl. fleshe, flesche, fleisch, fless, flaesc, bei* *al. 362 auch flexs und fleych, ags. flaesc, alts. flêsc, ndd. fleesch,* *l. vleesch, altfrs. flêsk, flâsk*; *skandinavisch in der engeren* *bedeutung von schweinfleisch, speck altn. flesk, schwed. flâsk, dän.* *sk; ahd. fleisc, mhd. vleisch, nhd. fleisch*; *vgl. auch über die* *oa ansunehmende urverwandtschaft mit den slav. polt, plot,* *th. paltis* Grimm 3, 1752; G. d. d. S. 1009 — 1011 (700); *eigand* 1, 350.

Fletch *einen pfeil befiedern*; *wenn auch nahe mit fledge* *sch berührend, beruht es doch auf dem altfr. flesche, fleche,* *ufr. flèche, pr. sp. pg. flecha, it. freccia, mundartl. frizza, aber*

auch *flecia*, *altsp. altpg. frecha*, *wallon. fliche*, welche roman. ausdrücke von Diez 1, 189 auf deutschen ursprung zurückgeführt werden, *ndl. vlits pfeil*, *mhd. vliz bogen*, *nhd. flitsch, flitz pfeil*, zu dem alten *wurselferbum* *ags. flitan*, *ahd. flizan streiten*; s. Weigand 1, 153; Grimm 3, 1804 lässt den zusammenhang zwischen den german. und den roman. wörtern und somit den letzten ursprung unbestimmt. Hierher gehört dann als ableitung *fletcher*: an arrow-maker Hal. 362; *altfr. flechier*, *mlat. flecherius, flecharius, flechiarus*.

Flew 1. *flog, floh*; die vergangenheit von *fly*; entstanden aus den *ags. fleáh*, *plur. flugon*, *altengl. flegh, fleigh, fleu*, *plur. fluzen, fluwen*; s. Mätzner 1, 406.

Flew 2. *hängendes maul*; vgl. die *ndd. flabbe* Br. Wb. 2, 400; Grimm 3, 1724 und die *engl. flab, flap*.

Flew 3. *weich, sart*; Hal. 362 *flew*: *washy, tender, weak*, *altengl. flew*: *shallow*; zunächst bietet sich das *altfr. flau, foi*, *neufr. flou matt*, mit welchem in einem doch keineswegs ganz aufgeklärten zusammenhange zu stehen scheint *ndl. flauw*, *nhd. flau*, vielleicht selbst *nhd. lau* und *goth. plaqvus*; s. Diez 2, 307; Grimm 3, 1734 ff.; Weigand 1, 347. Man vergleiche noch *flue* und wegen der verschiedenen bedeutungen des älteren oder mundartlichen *flew* überhaupt Hal. 362; Wedgwood 2, 66.

Flibustier raubschiffer; mehr angeeignet *filibuster*; *fr. fibustier*; nach der gewöhnlichen ableitung, auch bei Littré, für *fribustier* und dies entsteht aus dem *engl. freebooter*, *nhd. freibeuter*; besser wohl nach Mahn von *sp. filibuster, filibustero* und diese von den *sp. filibote, fibote*, auch *fr. fibot kleines seeschiff*; diese bezeichnung aber soll beruhen auf dem *engl. fly-boat*, *ndl. vlie-boot*, oder aber von dem *holländ. flusse Vly herrühren*; vgl. Scheler und Diez 2, 307.

Flicker flackern, flattern; bei Hal. *flicker, flecker, flacker*, *altengl. flikeren, flakeren*, *ags. flyccerjan* Etim. 362, bei Bosw. *fliccerian, flicerian, flicrian*, *nhd. flickern und flackern*, *ahd. flokarôn, flogarôn flackern und flattern*, *altn. flögra flattern*; der stamm des *ags. fleógan*, *nhd. fliegen*, *engl. fly* scheint sich mittels verstärkung und ablaut weiter entwickelt und dabei einfluss des *lat. flagrare* erlitten zu haben; s. Grimm 3, 1706; Weigand 1, 345 und vgl. die auch dem sinne nach nicht fern stehenden *flitter, flutter*.

Flight flucht, flug; *altengl. flight, fliht, fluht*. *ags. flyht* von *fleógan*, wie *nhd. flucht* von *fliehen*, neben *flug* zu *fliegen*,

hd. fluht, mhd. vluht, alts. fluht, ndl. vlugt und erst entlehnt
nhd. flykt, dän. flugt; das ags. wort bedeutet nur flug, nicht
flucht, während flight beides bezeichnet; also auch hier vermischung
der zwei stämme von fliehen und fliegen; s. flee, fly und vgl.
Grimm 3, 1831.

Flimflam streich, spass; Hal. 363 flim-flam: false, foolish,
nonsensical; also, a lie, or piece of nonsense not necessarily false;
schon bei dem einfachen flam ist auf die ablautende bildung
dieser formel hingewiesen, wie sie ähnlich etwa in den nhd.
ausdrücken fickfack, ticktack, bimbam hervortritt, „in denen die
sprache gern mit dem laute spielt“ Grimm 3, 1619; Koch 3¹, 167;
möglicherweise bleibt freilich der zu grunde liegende stamm, der an
hd. flimmen, flammen erinnert; vgl. flame und flimsy.

Flimsy locker, lose, schwach, eitel, schaal; nach Wedgwood
würde es ursprünglich bedeuten of the nature of a film, so dass
es mit metathese für film zu grunde läge; andererseits erinnert
es an flimflam; Mahn vergleicht limsy, das doch mehr zu limp
zu gehören scheint und verweist auf kelt. ausdrücke wie llym fein,
scharf, llymsi leicht beweglich, zart, schwach.

Flinch zurückweichen, nachgeben; das wort, für welches sich
in den verwandten sprachen keine recht entsprechenden ausdrücke
finden und das auch im engl. nicht alt zu sein scheint, könnte
wohl, wie bereits Skinner annimmt, aus fling mit leichter ver-
änderung des auslauts und unter vorwalten der intransitiven
bedeutung springen, zurückspringen entstanden sein; altengl. findet
sich in dieser bedeutung bei Col. 30 flecche, vgl. auch Hal. 361
flecche: to separate from, to quit, das auf dem fr. fléchir be-
ruhend nach laut und sinn auf die entstehung des neuen wortes
einwirken konnte; s. fling und vgl. Wedgwood unter flinch.

Flinders bruchstücke, splitter; Hal. 363; altengl. flendirs, nach
Wedgwood ndl. flenters in demselben sinne; nhd. flinder flim-
merndes metallplättchen, auch wie ndl. vlinter schmetterling; es
scheint fast auf ein verlorenes wurzelverb flindan zu weisen; vgl.
wie nhd. flandern, flendern, flindern und das engl. flounder;
andererseits können sie als nasalirte form von flitter, flatter, flutter
gesehen werden; vgl. Wedgwood; Br. Wb. 1, 421; Grimm 3, 1799;
Veigand 1, 352.

Fling werfen, schleudern; altengl. flingen; es steht als starkes
eitwort vereinzelt im engl. da; s. über die formen Mätzner 1, 385;
bei Grimm No. 424; in den nächstverwandten sprachen bietet

sich entsprechend nur altn. flengja schlagen, schwed. flänga sich heftig bewegen, dän. flenge zerhauen, zerfetzen; weitere beziehungen etwa zu lat. fligere, zu goth. bliggvan sind doch sehr unsicher; vgl. Dief. 1, 384.

Flint *kiesel, feuerstein; altengl. ags. flint, altnndl. vlinte, schwed. flinta, dän. flint stein, fels, ahd. flins, mhd. vlins, nhd. flins; der lautverschiebung gemäss ungefähr stimmend zu gr. πλινθος siegestein; s. Curtius No. 368: Weigand 1, 352; Grimm 3, 1801 auch über das daraus entstandene nhd. flinte feuergewehr, dän. flint, böhm. poln. flinta, lett. plinte, benannt nach flint feuerstein, woher wieder auch fr. flin donnerkeil, wetstein; Diez 2, 307.*

Flippant *flüchtig, lose, schalkhaft; zunächst wohl von flip: to fillip, to jerk, to move nimbly, to throw Hal. 363; ebenda flip: nimble, flippant und a slight sudden blow; Wedgwood verweist, ausser auf die lautmachung, noch auf verschiedene anklingende altn. ausdrücke wie fleipinn: flippant; fleipr: tattle; flepinn: precipitate, thoughtless; Mahn dagegen auf kelt. wörter wie llib, llibîn, llipa: soft, limber, pliant; vgl. etwa noch flabby, flap und fillip.*

Flirt *schnellen, schmeissen, leicht sich bewegen, leichtfertig, schalkhaft, spotten; vgl. über die mannigfachen bedeutungen auch Hal. 363. 365 unter flirt und flurt; man hat verglichen ein selbst etwas dunkles ags. fleard: nugae; fleardjan: nugari, bei Etm. 360, ferner die nhd. flirren, flirzen, flirtschen bei Grimm 3, 1803; in diesen scheint die grundbedeutung eine rasche, schwirrende bewegung und jedenfalls lautmachung mit im spiele zu sein; s. auch Wedgwood 2, 69; schon längst bedeutet das engl. flirt auch besonders: a forward, talkative and unconstant, girl; vgl. auch die zusammensetzungen bei Hal. 363, flirt-gills bei Shakesp.: wenn also in diesem sinne ndd. flirtje, nhd. flirtchen angeführt werden, so dürften diese erst entlehnt sein.*

Flit *dahinfliegen, schnell davongehen; flink; s. über die älteren bedeutungen Hal. 363: altengl. flitten entfernen, schwed. flytta, dän. flytte von der stelle schaffen; altn. fletta jemanden einer sache entkleiden; s. Koch 3¹, 148; ausserdem aber erscheint in flit der stamm von flitter, flutter, nhd. flittern, flattern, in denen die grundbedeutung die schnelle bewegung zu sein scheint; nhd. flitzen ist eilig dahersfahren, flitze, flütze eine junge, flatterhafte person, ndd. flitje, flütje; engl. flitters lumpen Hal. 364 rührt wieder nahe an unser nhd. flittern eitler puts; vgl. manches*

erher gehörige bei Grimm 3, 1805 ff.; Weigand 1, 347. 352; r. Wb. 1, 424; Dief. 1, 384; sowie unter den engl. fleet, flee und fly.

Flitch *speckseite*; *altengl.* flicche, *bei Hal.* 361. 363 *fleck, fleck, flick*: a side of bacon, a flitch of bacon; *schon ags.* flicce *in Etym.* 360; *vgl. wegen eines nicht allzufern liegenden Zusammenhangs* *fleck und flesh*; *erst aus dem germanischen im dann das fr.* flèche de lard, *altfr.* flique, *flec bei Diez* 2, 306, *er das ags.* flicce *auch als ein und dasselbe nimmt mit dem* *hd.* flick, *fleck lappen*; Grimm 3, 1740.

Flite *sanken, streiten*; *Hal.* 363 *flite*: to scold, to brawl; *altengl.* fliten, *ags.* flitan, *ahd.* flîzan, *mhd.* vlîzen, *nhd.* fleiszen *reiten, eifern, streben*; s. Grimm 3, 1765.

Flitter *lappen, fetzen*; s. *darüber unter flit*; *als zeitwort flitter*: to hang, or droop *bei Hal.* 364 *erinnert es noch mehr zu unsere nhd.* flittern, *flattern*; *vgl. flutter*; *der name des tiers* *flittermouse, woneben mundartl.* flindermouse, *entspricht dem nhd.* fledermaus, *mhd.* vlëdermûs, vlëdramûs, *ahd.* flëdarmûs, flëdremûstro, *ndl.* vledermuis, vleermuis, *eigentl. die flatternde, schwirrende maus, wie sie dän.* flaggermuus, *isl.* flagurmûs *heisst in* *flagre, isl.* flögra *flattern*; s. *darüber* Grimm 3, 1745 ff.

Flo *pfeil*; *jetzt veraltet*; *altengl.* flo, fla, flaa, *ags.* flâ und flân, *letzteres entsprechend dem altn.* fleinn; *flo sonst auch nebenform von flay und flea*; Hal. 364.

Float *schwimmen, flössen, floss*; *in den verschiedenen bedeutungen lässt sich der grundbegriff des fließens und schwimmens nicht verkennen*; *ebenso liegt überall schliesslich zu grunde das unter fleet für die verschiedenen sprachen angegebene starke Stammeswort ags.* fleótan; *an ableitungen desselben, die zunächst dierher gehören, beachte man altengl.* flotien, flotten, *ags.* flotian, *hndl.* vloten, vlotten, *altn.* flota, *ahd.* vlôzzan, *mhd.* vloezen, *hd.* flöszen; *ferner altengl.* ags. altn. *flot und andererseits die r.* flot, flotte, flotter, *in denen der deutsche stamm sich mit dem lat. fluctus gemischt hat*; *vgl. ausser flow etwa noch Grimm* 3, 325; Diez 1, 181 f.; Dief. 1, 386 ff.

Flock *heerde, flocke, locke*; *in der ersten bedeutung entspricht mau altengl.* flocc, floce, flok, *ags.* flocc, *altn.* flokk *heerde, schaar*; *zu den andern stimmt altn.* flôki, *schwed.* flocka, *dän.* flokke, *ndl.* vlok, *ndd.* flok, flog, *ahd.* flocccho, *mhd.* vlocke, *nhd.* flocke, *welche alle zu dem stamme des nhd.* fliegen, *engl.* fly *zu*

gehören scheinen, andererseits mit dem lat. *floccus* so genau übereinstimmen, dass man an entlehnung denken muss; vgl. Weigand 1, 353; Dief. 1, 392; Grimm 3, 1809 ff.; auch über vermuthete berührung von flock heerde mit folk; s. über altfr. *fole*, *foue* neben *floc*, *flou* heerde, heer noch Diez 2, 307; wenn gleich ursprünglich ganz davon zu scheiden, berührt sich doch dann mit flock auch lock, wie bei den entsprechenden nhd. flocke und locke, nach form und begriff.

Floe eisfläche; vgl. dazu die gleichbedeutenden dän. *iisflage*, schwed. *isflaga*, nld. *flarde*, *ijsflard*, wonach auch nhd. *eisflarde*; das engl. *floe* beruht wohl auf älterem *flah*, *flag*; s. Mätzner 1, 123, sowie *flag* und *flake*.

Flog peitschen; im ags. bietet sich das freilich seltene und nicht einmal in seiner bedeutung sichere *flocan*, *flocian*, *floccan*, vgl. Etm. 360; Grein 1, 305; dessen *c* wohl in *g* übergegangen sein könnte; s. Mätzner 1, 159; Hal. 359 hat ein mundartl. *flack*: a blow, a stroke; ndd. *flogger dreschflegel*; Br. Wb. 1, 410; s. über den ganzen stamm, nach Rapp No. 110 plank 2. schlagen, lat. *plangere*, *fligere*, gr. *πλήσσειν*, *πλᾶν*, auch Dief. 1, 385 unter dem goth. *flekan* *κόπτειν*; andererseits liegt für das engl. *flog*, das nicht alt zu sein scheint (weder bei Shakespeare, noch bei Levins findet es sich), nicht fern eine entstellung aus dem lat. *flagellare*, *flagellum*; vgl. *flail*.

Flood fluth; altengl. *flood*, *flod*, ags. *flōd*, goth. *flodus*, alts. *flud*, *flōd*, altfrs. *flōd*, *flod*, nld. *vloed*, altn. *flōd*, schwed. dän. *flod*, ahd. *fluot*, mhd. *vluot*, nhd. *fluth*, *flut*; von dem seitworte ags. *flōvan*; s. das engl. *flow* und vgl. Grimm 3, 1731. 1793. 1858; Weigand 1, 357; Dief. 1, 386.

Floor flur; altengl. *flor*, ags. *flōr*, nld. *vloer*, altn. *flōr*, ndd. *floor*, ahd. *fluor*, mhd. *vluor*, nhd. *flur*; Grimm 3, 1851; Weigand 1, 356: „das wort stimmt mit kelt. *flawr*, *flor* estrich, dessen *l* aus lautangleichung oder unterdrückung eines anlautenden stummen consonanten entspringt.“ auf dieses german. wort hat man das fr. *fleur* in der redensart *à fleur de* zurückgeführt, nach Littré ohne grund.

Flop klatschen; vgl. *flap*, von dem es eine nebenform ist; vgl. Koch 31. 164 und wegen mancher mundartl. bedeutungen Hal. 364.

Floret blümchen, rappier; altfr. *florete*, *floret*, neufr. *fleuriette*, *fleuret*, it. *fioretta*, *fioretto*, verkleinerung von dem lat. *flos*, *floris*,

. fleur, it. fiore; s. unter flower; eine von den vielen ab-
 itungen von flos, dessen stamm engl. bald in lat., bald in mehr
 ., bald in ganz angeeigneter gestalt erscheint; vgl. florid, fleury,
 urish, flower und flour; wegen der begriffsentwicklung von floret
 Scheler: „fleuret, it. fioretto: épée munie d'un bouton de peau
 ressemblant à un bouton de fleur.“

Florin gulden; fr. sp. pr. florin, pg. florim, it. fiorino; die
 ünse wurde suerst in Florenz geprägt und hatte als zeichen
 ne lilie; also vom lat. flos, it. fiore blume.

Flotsam treibendes strandgut; auch floatsam, flotsom, flotson;
 gehört jedenfalls zu float, wie das ähnliche jetsam seewurf,
 egendes strandgut zu fr. jeter werfen; einigermassen dunkel ist
 ur die ableitungssilbe; nach dem häufigen übergange eines aus-
 utenden n in m, s. Mätzner 1, 133, darf man als ältere form
 otson ansehen und das fr. flottaison zu grunde legen; dieses
 deutet jetzt freilich nur die wasserlinie des schiffs oder „la
 rtie du vaisseau qui est à fleur d'eau“; indessen konnte es
 icht das auf dem wasser treibende gut bezeichnen; s. Ducange
 nter flotson.

Flounce 1. ruck, platschen, zappeln; als einigermassen ent-
 reckende ausdrücke vgl. nach Wedgwood: „The Norse flunsa,
 do anything with noise and bluster, like one dashing about
 water; Sw. flunsa, to plunge in water. Serenius;“ ferner das
 dl. plonsen, plonssen: aquis immergi, lymphas quassare bei Binn.;
 uch nhd. mundartl. planschen; vgl. plunge.

Flounce 2. falbel, besatz; man hat zur erklärung auf die
 nter fleece berührten ausdrücke nhd. flaus, flausch, mhd. vlūs
 erwiesen; eher scheint der ausdrück aus dem stamme flaunt,
 hoä unter einfluss von frounce hervorgegangen zu sein; vgl.
 as bei Shakespeare vorkommende flaunts: fineries; Hal. 360.

Flounder 1. zappeln, rucken, sich abarbeiten; Hal. 365
 under: to be irregular; flunter: to be in a great hurry; vgl.
 anders.

Flounder 2. eine art fisch; altn. flyðri, schwed. flundra, dän.
 ynder, nhd. flunder, flander als bezeichnung einer art scholle
 leuronectes oder platessa flesus; Grimm 3, 1851; nahe liegt, dass
 er fisch von der schimmernden haut oder von der zappelnden
 weegung den namen erhielt.

Flour kernmehl; es ist nur eine scheideform von flower
 lume, altengl. flore, flour, flur, altfr. flour, flur oder wie sp. pg.

pr. flor, *it.* fiore, von dem *lat.* flos, floris; dieses wort ging aber auch, besonders in übertragenem sinne in die germanischen sprachen über, *schwd. dän. nhd.* flor blumenwerk, blüthe; merkwürdig erscheint bereits *altn.* flûr: flores und tenuissimum triticum; Dief. 1, 313; sonst vgl. die *nhd.* wendung blume des mehls: flos farinae bei Grimm 2, 160; *ndl.* fleur: het beste van allen dingen Binn.; *sp.* flor de la harina feinstes mehl; *engl.* flowers of sulphur schwefelblüthe. — Dem stamme nach gehört hierher flourish, *altengl.* flurishen, florishen, das auf dem *fr.* fleurir beruht, *altfr.* flurir, florir, *pr. altit.* florir, *neuit.* fiorire, *sp. pg.* florecer, von dem *lat.* florescere, florere; reich und eigenthümlich ist die begriffsentwicklung des *engl.* flourish: blühen, mit blumen schmücken, verzieren, sierliche figuren oder bewegungen machen, schwenken; dann auch auf klangfiguren übertragen, nebst den entsprechenden bedeutungen als hauptwort; vgl. Smart und Webster.

Flout spotten, verspotten; man hat das wort, welches bei Levins bereits als hauptwort sich findet floute, mocke: illasio, fucus, zu flite hadern, oder vielleicht mit etwas mehr recht zu *goth.* flantan prahlen, Dief. 1, 384. gestellt; es ist aber wohl nur das bildlich gebrauchte flute flöte, flöten; *altengl.* floute flöte, floutin flöten, bei Hal. 365 flowte und floyte; wegen der begriffsentwicklung erwäge man, dass flöten und pfeifen sich nahe berühren, wie im *ndl.* fluiten, andererseits pfeifen und spotten, wie in *fr.* siffler, persiffler, *nhd.* pfeifen, auspfeifen.

Flow fließen; *altengl.* flowen, flowin; *ags.* flôvan, welches als starkes zeitwort vereinzelt dasteht; vgl. aber *altn.* flôa überschwemmen, *ndl.* vloeijen fließen, *ahd.* flewjan, flewen, *mhd.* vlewten: fluitare, eluere, lavare; Dief. 1, 386; kaum zu leugnen wird trotz der unvollkommenen lautverschiebung sein die urverwandtschaft mit *lat.* fluere fließen, pluere regnen, *gr.* πλύνειν waschen; vgl. Grimm 3, 1793. 1859; Curtius No. 369.

Flower blume; *altengl.* floure, flour, *altfr.* flour, flor, *neufr.* fleur, *lat.* flos, floris; s. weiter unter der scheideform flour und wegen verwandtschaft mit *german.* wörtern bloom und blow 2.

Fludder tauchente; auch wie im *nhd.* fluder; vielleicht mit den *nhd.* fludern, fledern, flittern, flattern und so mit dem *engl.* flutter zusammenhängend; vgl. flounder und Grimm 3, 1837.

Flue 1. rauchfang, feuerzeug; nach Wedgwood wird es auch gebraucht von the winding hollow of a shell und so könnte es eine entstellung von flute in der bedeutung röhre sein; andere

ben erinnert an das altfr. flue, fluie fluss, welches auf lat. vius beruht und dann in bildlichem sinne auf den durchzug der luft, des rauches angewendet sein müsste.

Flue 2. *weiches haar, flaum; Hal. 365 flue: down, the p or down of anything; shallow; es ist eine nebenform von Flue 3.; ausser dem fr. flou matt, weich, dem nhd. flau, tritt auch nahe unser wohl auf dem lat. pluma feder beruhendes flaum; Grimm 3, 1735.*

Fluke 1. *ankerschaufel; dunkler herkunft; gewiss nicht zu verknüpfen ist an das ndl. ploeg, nhd. pflug, engl. plough, eher noch dem sinne von flügel an nhd. flug und fluk.*

Fluke 2. *flunder; als name eines fisches auch flewke, floke, fluk; vgl. Hal. 362; dagegen ebenda fleuks: fat vermin in the flukes of diseased sheep; unbekannter abstammung.*

Flume *mühlgerinne; auch flum und bei Hal. 364 flome: a river; bei Bosw. ags. flum, aber auch altfr. flum, von dem lat. flumen strom, auf welchem noch manche ähnliche besonders in den skandinav. sprachen erscheinende ausdrücke wohl unmittelbar beruhen, wie altn. flum, flöm strömung, dän. flom überschwemmung; vgl. Dief. 1, 387.*

Flummery *haferbrei; s. genaueres über die bedeutung bei Hal. 365: Richardson sah es als eine entstellung des lat. frumentum; besser fasst man es als einen ursprünglich kelt. ausdrück; Wedgwood: „W. Llymry, an acid preparation from the husks and fragments of oats, from llyn, sharp. It is the same as the Scotch sowens;“ hiervon wahrscheinlich das nhd. fremdwort flammeri eine art süsser mehlspeise, das andere allerdings aus dem fr. flumende riz reiskuchen ableiten wollen. Wegen eines anderen flummery: non-sense Hal. 365 vgl. flimflam.*

Flunkey *jämmerlicher kerl, gimpel; Wedgwood erklärt es as an opprobrious name for a livery servant und vergleicht die d. flunke funke, flukern, ndl. flonkeren funkeln, dann auch in übertragenem sinne: prahlen, aufschneiden, lügen; vgl. Br. Wb. 429; Grimm 3, 1851.*

Flurry *windstoss, unruhe, aufregen; Hal. 365 flurry: a confusion; das seinem ursprunge nach dunkle wort könnte etwa mit flatter in der art zusammenhängen, dass es aus fluttery durch umschleifung entstanden wäre.*

Flush *strömen; die grosse menge verschiedenster bedeutungen hat sich doch wohl auf den grundbegriff des plötzlichen, reichlichen*

und schnellen strömens zurückführen; vgl. die wörterbücher s. b. Smart, Webster, so dass unnöthig ist, mit Wedgwood mehrere flush von einander zu sondern; altengl. flusshen strömen, fluste strömung; vgl. Hal. 364 f.; so dürfte das wort zunächst aus dem lat. stamme fluere fließen, fluxus, it. flusso, neufr. flux, altfr. flus hervorgegangen sein; wahrscheinlich aber ist allerdings, dass es bei seiner weiteren verwendung durch andere engl. wörter, besonders flash und blush nach form und bedeutung einfluss erlitt.

Fluster erhitsen, verwirren; Hal. 366 fluster: a great hurry caused generally by a sudden surprise; *man führt dazu an lat. flustrum meeresströmung, die nhd. flüstern, flistern, mundartlich flusteru leise reden, das ags. flustrjan weben, flechten; aber diese alle liegen in der bedeutung zu weit ab; besser würde ein von Wedgwood angeführtes altn. flaustr übereilung, überstürzung passen; es scheint mit flutter zusammensuhängen, wie mundartl. nhd. flastern neben flattern begegnet, und mag ausserdem von bluster mit beeinflusst worden sein.*

Flute 1. flöte; altengl. flute, floute, flowte, altfr. flaute, flahute, flahuste, neufr. flüte, pr. flauta, it. flauto, sp. flauta, pg. frauta; *danach mhd. vloite, altclev. fleute, ndl. flute, fluit, vluit, nhd. flaute, flöte, ndd. fleute, fleite, auch fleiduse aus fr. flüte douce, böhm. flauta, poln. flet und böhm. flautraver, poln. flotrowers nach fr. flüte traversière; über die entstehung des roman. wortes aus lat. flatus, flare blasen vermittelt der formen flatuer, flauter s. Diez 1, 182; über die german. ausdrücke Weigand 1, 354; Grimm 3, 1738. 1822; Br. Wb. 1, 417. Dasselbe wort ist auch flute rinne, riefe an säulen nach der röhrenartigen form; vgl. neugr. αῦλον flöte, αῦλακι säulenriefe, sowie fr. cannelle, canneler, nhd. als fremdwort kanneliren mit riefen versehen, zu lat. canna rohr; als wahrscheinlich dasselbe wort s. auch flout.*

Flute 2. eine art schiff; auch fr. flüte, nhd. fleuthe, flüte, ndd. fleute; Br. Wb. 1, 417; Schwenk 188; *alle aus dem ndl. fluit, fluitship zu dem stamme von fleet und float; vgl. die ags. flyte und flota in der bedeutung schiff; Etm. 363.*

Flutter flattern, beunruhigen; altengl. floteren; *so auch ndd. nhd. fluttern, flottern, fluddern neben den gewöhnlichen flittern, flattern; s. Br. Wb. 1, 431; Grimm 3, 1731, der auch ein ags. flotrian ansetzt und vgl. flit, flitter.*

Fly fliegen; altengl. flien, fliin, fleen, vleon, fleon, fleozen, ags. fleógan; *s. wegen der formen des starken zeitworts und der*

frühzeitigen vermischung mit ags. fleóhan, fleón, **engl.** flee Mätzner 1, 406; **es entsprechen in den nächstverwandten sprachen** **ndl.** vliegen, **altn.** fluga, **schwed.** flyga, **dän.** flyve, **ahd.** fliogan, **mhd.** vli-*gen*, **nhd.** fliegen; **weitere beziehungen und vermuthungen** s. bei Grimm 3, 1780; **über die zahlreichen ableitungen des stammes im nhd.** Kehrein 1049 ff. **Als substantiv** fly fliege, **altengl.** flie, vlize, flei, fleye, fleoze, **ags.** fleóge, flyge. **ndd.** flege, **ndl.** vlieg, **altn.** schwed. fluga, **dän.** flue, **ahd.** fluga, flioga, **mhd.** vliege, **nhd.** fleuge und fliege; Grimm 3, 1773, 1778: „**unbedenklich stammt fliege aus fliegen, bedeutet mithin volatilis, wie auch andere geflügelte insekten, namentlich die biene altn.** býfluga (vgl. mouche à miel), **die bremse mýfluga und der schmetterling** butterfliege, **ndd.** botterflege, **ndl.** botervlieg, **engl.** butterfly **heissen.**“

Foa! fohlen, füllen; **altengl.** fole, **ags.** fola, **goth.** fula, **altfrs.** folla, **neufrs.** fole, **ndd.** fahl, **altn.** foli, **schwed.** **dän.** fole, **ahd.** folo, **mhd.** vol, vole, **nhd.** fohle; **nebst mancherlei nebenformen und weiterbildungen wie** **ahd.** fulli, fullin, vullin, **nhd.** füllen, **ndl.** veulen, **vgl. das engl.** filly; **urverwandt mit gr.** πῶλος, **lat.** pullus, **woher wieder die roman. ausdrücke it.** pollo, **fr.** poule, poulet, poulain **für junge thiere, huhn u. s. w.;** s. Grimm 3, 1868; Dief. 1, 389; Curtius No. 387.

Foam schaum; **altengl.** foom, fom, fam, **ags.** fām, **ahd.** faim, feim, **mhd.** veim, **nhd.** fast erloschen fein, **vgl. abgefeimt, mund-
artlich** faim, faum; **zunächst liegen die slav.** pjena, **poln.** piana, **böhm.** péna, **diesen aber skr.** phēna, **sämmtlich mit n statt m;** **ferner lat.** spuma, **welches sich wieder mit** **ahd.** scuma, **nhd.** schaum, **woher fr.** écume, **berühren mag;** s. Grimm 3, 1450; Weigand 1, 331 und **vgl. scum.**

Fob uhrtasche; betrügen; **als ältere bedeutungen werden bei Webster angeführt:** a tap, or slight blow; to beat **und auch Wedgwood nimmt als grundbegriff an:** a smart, rapid movement; **auf deutschem gebiete findet sich nun in Ostpreussen** fuppe tasche **und fuppen in die tasche stecken, besonders auch heimlich ein-
stecken;** **dazu bemerkt Grimm 4¹, 617:** „das wort scheint einem stamme, in dem der begriff schneller bewegung liegt, anzugehören;“ **andererseits hat man den engl. ausdruck mit dem nhd.** foppen **zum besten haben zusammengestellt, so wie weiter mit nhd.** ndl. focken **aufsiehen, das deutsche foppen aber wird als rothwelsch erklärt;** **vgl. Grimm 3, 1865. 1887; Weigand 1, 358; Br. Wb. 1, 437; im engl. noch das nahe hierher tretende fop geck; ferner**

fip nasenstüber, vgl. fillip und das gleichbedeutende nhd. fipa, sowie wieder engl. fib lüge, lügen, fibber lügner.

Fodder 1. futter als nahrung besonders der thiere; altengl. foddor, foder, **ags.** fôdor, fôddor, fôddur, **altn.** fôðr, **schwed.** foder, **dän.** foder, foer, **ahd.** fuotar, **mhd.** vuoter, **mitteld.** vûter, **ndd.** voder, voer, **ndl.** voeder, **nhd.** futter; **weiterbildung des in food und feed erscheinenden stammes; vgl.** Grimm 4¹, 1065; Wackernagel Umd. 6; Weigand 1, 380; Dief. 1, 411; **über mehrere auf dem ahd. fuotar nahrung, mlat. fodrum beruhende wörter der roman. sprachen wie z. b. das neufr. fourrage, das dann wieder in das deutsche gebiet zurückdringt, s. forage und vgl.** Diez 1, 183. **In den meisten german. sprachen und weiter dann in roman. ableitungen mischen sich mit den ausdrücken für nahrung bezeichnungen für scheide, kapsel, bekleidung, goth. fôðr scheide, auch ags. fôder, fôdder, ahd. fuoter, mhd. vuoter, nhd. futter, futteral, altn. fôðr, schwed. foder, dän. foder, foer, ndl. voeder; danach dann it. fodero, fr. das abgeleitete fourreau; s. Grimm 4¹, 1072; Diez 1, 183 und vgl. die engl. forel, fur. Nach Bopp V. Gr. 3, 202 wäre futter in beiden bedeutungen nach stamm und suffix identisch, indem die scheide erhalte, nur in anderer weise wie die nahrung, und eines wie das andere zuletzt auf der wurzel von father beruhe.**

Fodder 2. fuder; meist in der genaueren form fother; Hal. 366 foder: a burthen, a fother; 384 fudder: as much as a two-horse cart will contain, a fother; Col. 33 fother sb. a weight of 19 cwt. of lead, thence a large quantity und so nicht selten in der bedeutung last altengl. fother, vother, ags. fôðer, alts. vôðer, ndd. foder, fôr, ndl. voeder, voer, ahd. fôðar, fuodar, mhd. vuoder, nhd. fuder; als bestimmtes mass von flüssigkeiten entlehnt auch schwed. foder, neufr. foudre; Diez 2, 303; Grimm 4¹, 365: „das wort ist abgeleitet von der präteritalform eines verlorenen starken verbums, welches goth. faþan gelautet haben muss und umfassen, umschliessen bedeutet haben dürfte;“ vgl. das engl. fathom.

Foe feind; altengl. vo, fo, plur. fon, von, auch faa, fa, schott. fae, ags. fâ, fâh; zusammengesetzt altengl. ifa, ags. gefâh, ahd. gifêh, mhd. gevêh, gevêch, zu dem stamme des goth. fījan lassen, faian tadeln; s. Dief. 1, 379 und vgl. die engl. feud und fiend.

Fog 1. nebel; scheint aus dem skandinav. gebiete genommen; dän. fog gestöber, sneefog schneesturm; mundartlich dän. bei

edgwood fuge: to rain fine and blow; *ebenda werden angeführt*:)N. fok, snow-storm, flight of things driven by the wind; fok-ndr, drift sand; at fuka, fyk, fokid: to drive with the wind;“ *l. auch* Dief. 1, 348.

Fog 2. *spätheu*; *auch in der bedeutung schlechtes gras* feg, 3, fogge, foggage; *vgl.* Hal. 366 und Ducange fogagium: gramen *mod aescate non depascitur et quod spoliatis jam pratis hiemali tempore succrescit*; *ungewisser herkunft, schwerlich, wie Wedgwood meint, von* fag: to flay or wither; *eher kelt. ursprungs, da* hott. fog, foughe moos und welsch ffwg heu bedeutet.

Fog 3. *gewalt haben*; Hal. 366 fog: to hunt in a servile manner, to flatter for gain; Wedgwood *vergleicht dazu* fudge: contrive to do *und unser nhd. fug passende gelegenheit*; *möglich* *ihre der zusammenhang mit* ags. fôg *passend, über dessen stamm* lge, fake *und* fay 3. *verglichen werden mögen.*

Foible *schwach, schwäche*; fr. faible, *früher* foible, *altfr.* foible, floible *vom* lat. flebilis *beklagenswerth, schwach*; *vgl. die* *ihre angeeignete form* feeble.

Foil 1. *folie, laubwerk, sierrath*; Hal. 367 foil: the back of looking-glass; foiles: leaves; *altfr.* fueil, feuille, *neufr.* feuille, fillet, *lat.* folium, *plur.* folia, *pr.* fueilh, folh, fuelha, folha, *altsp.* ja, *neufr.* hoja, *pg.* folha, *it.* foglia; *hierzu im engl. die zusammensetzungen* cinquefoil, trefoil *fünfblatt, dreiblatt, sowie die* *leitung* foliage *laub*; *s. auch* filemot; *über den weiteren zusammenhang des* lat. folium, *gr.* φύλλον *mit der* *ws.* φυ *oder* *l. vgl.* Curtius' No. 412. 417. 418.

Foil 2. *rappier*; Hal. 367 foil: a blunt sword used in fencing; *man könnte den ausdruck allenfalls mit* foil 1. *vermitteln*; *vgl.* *unser nhd. blatt und engl. blade von der klinge eines schwertes*; *doch mag der ursprung noch anders gedacht werden, etwa so, dass der knopf des rapiers einer blattartigen verzierung ver- gleichen ward*; *vgl.* floret; *oder aber von* foil 3., *indem der griff des abgestumpften zu grunde gelegt würde, wie es denn Wedgwood wegen der umgelegten spitze geradezu auf das* fr. foulé *zurückführen möchte.*

Foil 3. *vereiteln, zu schanden machen, niedertreten*; *altengl.* fulen; *es bieten sich zunächst die roman. wörter* *altfr.* fuler, *neufr.* fouler, *it.* follare, *sp.* hollar, *pg.* folar *walken, niedertreten,* *best ihren zusammensetzungen* *it.* affolare, *altfr.* afoler *beschädigen, verderben, die auf* lat. fullo *walker zurückgeführt werden*; *s.*

Diez 1, 183; *hierher sicher foilings fusstapfen, spuren des wildes, fr. foulées; vgl. die sp. huella fusstapfe, huella tritt; wenn aber das engl. foil weiter die bedeutungen zeigt: to besot, to gull, to befool und andererseits: to soil, to dirty, to sully, so wird man zugeben müssen, dass etwa ein anderes altfr. affoler zum narren machen, vielleicht aber noch mehr file 3. hier einflossen, deren stämme unter fool und foul erörtert sind; vgl. Diez 1, 183 unter folle und Wedgwood.*

Foin 1. *stossen, fechterstoss; altengl. foinen, funen Hal 367. 385; es beruht wohl auf dem fr. fouine, altfr. foene, foyne, founye spear, dreisack, welches man von dem lat. fuscina oder von fodere bohren abgeleitet hat; s. Littré unter fouine 2.; dabei mag aber der fechterausdruck beeinflusst sein durch die fr. feindre, feinte, die burgund. foindre, fointe lauten; vgl. feign und faint.*

Foin 2. *wiesel, marderfell; Hal. 367 foins, foyns: fur made of polecat-skins; altfr. foine, faine, fayne, neufr. fouine marder; dieses roman. wort it. faina, cat. fagina, neupr. faguino, fahino, sp. fuina, pg. fainha, mundartl. it. fuina, foina, foin wird nach Diez 1, 169 erklärt entweder aus dem german. fehe ausländischer marder, ags. fæg, fäh bunt, vgl. altengl. fah, foh und s. weiteres über dieses wort mhd. vêh, nhd. fech, alts. fêh, altn. fâr, goth. faihus, gr. ποικίλος, slav. pjeg' bei Grimm 3, 1386; Dief. 1, 351; oder aber, und wohl besser das roman. fagina kommt von dem lat. fagus buche, faginus buchen, indem ursprüngh. der buchmarder gemeint war; vgl. Littré und Scheler.*

Foison *fülle, überfluss; bei Hal. 367 foison: plenty, abundance; the natural juice or moisture of the grass or other herbs, the heart and strength of it; es ist das altfr. fuson, fuison, neufr. foison, burg. fouson, pr. fusion, vom lat. fusio, zu fundere giessen; Littré: „La foison est ce qui se répand en abondance;“ vgl. Wedgwood.*

Foist 1. *unterschieben, fälschen; dem sinne nach entspricht das neufr. fausser zu faux, altfr. faus, lat. falsus, engl. false; das antreten eines t macht keine schwierigkeit, wohl aber der vokalwechsel; vielleicht fand eine anlehnung statt an foist 3., von dem es nach Wedgwood überhaupt nur eine besondere anwendung sein soll. „Originally to break wind in a noiseless manner, and thus to foist is to introduce something the obnoxious effects of which are only learned by disagreeable experience;“ vgl. noch Hal. 367 foist: a cut-purse; foysts: juggling tricks, frauds; foister: a pick-pocket.*

Foist 2. jagdschiff; vgl. Hal. 367; *fr.* fuste, *it. sp.* pg. fusta; vom *lat.* fustis *prügel*, *sp.* fuste *pr.* fust, *mlat.* fustis *baum, holz*; wie *it.* legno *fahrzeug* aus *lat.* lignum *holz* entstand und *lat.* trabs *balken* für schiff gesetzt wird; s. Diez 1, 192; dasselbe *lat.* fustis begegnet in fust säulenschaft, *fr.* fût für fust.

Foist 3. stinken, fiest; Hal. 367 foist: a toad-stool (*d. i. der übelriechende pilz*, *nhd.* bovist, bubenfist Weigand 1, 166); to smell musty; *vgl. die nhd.* feist, fist, fisten, fistrig, *ndd.* fiest bei Grimm 3, 1466; Br. Wb. 1, 399, sowie *die engl.* fizz und fust 2.

Fold 1. pferch, schaafstall, heerde; altengl. folde, fold, fald, *dän.* fold, *ags.* nach Bosw. falud, falod, faled, fald in derselben bedeutung; nach Wedgwood *gael.* fâl, *welsch* ffald *pferch*; wohl desselben stammes wie fold 2.

Fold 2. falten, falte; altengl. folden, falden, *ags.* fealdan, *goth.* falpan, *altn.* falda, *schwd.* fälla, *dän.* falde, *ahd.* faldan, *mhd.* valden, *nhd.* falten, *ndl.* vouden, vouwen; dazu als hauptwort fold, *altengl.* folde, falde, *ags.* feald, *altn.* faldr, falda, *schwd.* fäll, *dän.* fold, *ahd.* falt, *mhd.* valt, falte, *nhd.* falte, *ndl.* voude, vonw; ferner zur bildung der ausdrücke für vervielfachung *engl.* two-fold, *altengl.* folde, fald, *ags.* feald, *alts. altfrs.* fald, *goth.* falps, *ahd.* falt, *mhd.* valt, *nhd.* falt, *altn.* faldr u. s. w.; über weitere be-
ziehungen zu *lat.* -plex, plica, plicare, *gr.* πλέκειν, sowie über die identität des *nhd.* falten und falzen, woraus denn auch der enge zusammenhang mit fold 1. erhellt, *vgl.* Grimm 3, 1297—1304; Dief. 1, 361 f.; Rapp No. 107 plak 1. falten, flechten; s. die *engl.* faldage, employ, ply.

Fold 3. erde; nicht mehr üblich; Hal. 367 fold: the world, earth, ground; *altengl.* folde, *ags.* folde, *alts.* folda, *altn.* fold; *vgl. das verwandte field.*

Foliage laubwerk; altfr. foillage, fueillage, *neufr.* feuillage, *sp.* follage, *it.* fogliame; ableitungen vom *lat.* folium *blatt*, dessen stamme sich das *engl.* wort wieder genähert hat; *vgl. weiter* foil 1.

Folk volk, leute; Hal. 367 folk: family; men collectively, people. In Maundeville it corresponds to gentiles; *vgl. über den heutigen gebrauch* Mätzner 1, 240; *altengl.* folk, folc, *ags.* folc, *alts. altfrs.* folk, *ndl.* volk, *altn.* fôlk, *schwd. dän.* folk, *ahd.* folc, folch, *mhd.* volc, *nhd. ndd.* volk; es stimmt lautverschoben zu dem *litth.* pulkas *haufen, menge*, *lett.* pulks, *slav.* pulk, polk, pluk, plk besonders auch für eine kriegsschaar, *vgl. kosackenpulk*; weniger sicher ist die verwandtschaft mit *lat.* vulgus oder dem

überhaupt fraglichen πόλις **haufe, menschen; vgl.** Dief. 1, 392; Weigand 2, 993; Grimm G. d. d. S. 326.

Follow folgen; altengl. voluwen, volewen, folwin, fulien, folien, folzen, *ags.* folgian, fylgean, *alts.* folgôn, folgoian, *altfrs.* fulgia, folgia, folia, *ndl.* volgen, *altn.* fylgja, *schwd.* följa, *norw.* fylgja, *dän.* följe, *ahd.* folkên, folgên, *mhd.* volgen, *nhd.* folgen; **vgl.** *weiteres, auch über den vermutheten zusammenhang mit nhd. voll, engl. full, bei Grimm 3, 1875 ff.*

Fond 1. närrisch, verliebt; ursprüngl. particip fonned, fonnid **von dem altengl. zeitwort** fonnen **thöricht sein und thöricht machen;** Hal. 368 fon: to be foolish, to make foolish, a foolish person, foolish; fond: stupid, weak etc.; fonde: to doat, to fondle; **nach dem altn.** fâna: fatue se gerere, *wozu* Wedgwood **noch altn.** fani, *schwd.* fâne **narr anführt.**

Fond 2. versuchen, suchen; nicht mehr gebräuchlich; Hal. 368 fonde: to try, to meet with, to receive, to tempt, to inquire, *altengl.* fonden, fondien, fandien, *ags.* fandian, *altfrs.* fandia, *alts.* fandon, *ahd.* fantôn, *nhd.* fahnden; **es ist eine ableitung des stammes** find; s. Weigand 1, 318; Grimm 3, 1241; **veraltet und mundartl. begegnet** fond **auch für found und fund.**

Font 1. taufstein; altengl. font, funt, fount, **nach Bosw. schon** *ags.* font; **es ist das lat.** fons, fontis **quelle, mlat.** fons: vas in baptisterio, in quod baptizandi descendebant; **daher** fons baptismi **und bloss** fons, fontes **taufstein; so auch pr.** font, *altfr.* font, funt, *neufr.* fonts baptismaux, *it.* fonte, fonte battesimale, *ndl.* bei Binn. fonte, heylige fonte, doopsteen; **vgl. die nebenform** fount.

Font 2. abguss, giesszettel; fr. fonte **guss, su** fondre, *lat.* fundere **giessen; vgl.** found 3.

Fontanel künstliches ableitungsgeschwür; fr. fontanelle, *it.* fontanella, *sp.* fuentequilla, *mlat.* fontenella, fontanella **eigentlich quellchen, verkleinerung von** fontana, *engl.* fountain, **su lat.** fons **quell; s.** font 1. **und** fount.

Fontange haubenschleife; fr. fontange: „noeud de ruban à la coiffure des femmes, du nom de la duchesse de Fontanges, une des belles de la cour de Louis XIV.“ Scheler.

Food nahrung, futter; altengl. fode, fude, *ags.* fôda, *altn.* foeda **und** foedi, *schwd.* foeda, *dän.* föde, *ndd.* föde, vöde; s. Br. Wb. 1, 432; Dief. 1, 411; **zu dem goth.** fodjan **ernähren; vgl.** feed **und** fodder 1.

Fool *narr*; *altengl.* fol, *altfr.* fol, *neufr.* fol, fou, *pr.* fol, folh, *it.* folle, *altsp.* fol, *mlat.* follis, follus und dann weitverbreitet *kelt.* fol, auch *altn.* fól; vgl. besonders Dief. Or. Eur. 342; über die entstehung des roman. wortes sagt Diez 1, 183: „Die herleitungen aus dem gr. φαῦλος, dem deutschen faul, dem kelt. fol können bei seite gesetzt werden. Die lat. sprache bietet follere sich hin und her bewegen (bei Hieronymus), follis blasbalg d. h. etwas sich hin und her bewegendes, eine bedeutung, die im *it.* folletto, *pr. cat. fr.* follet, *bearn.* houlet poltergeist, neckischer geist, wie Grimm sagt, *Myth.* p. 475, oder im *fr.* feu follet irrlicht klar hervortritt, aber auch in unserm roman. folle (possenhast, grillenhaft) noch zu fühlen ist u. s. w.“ im *engl.* vgl. bei Hal. 367 die formen folt, folted, foltish für fool, foolish; die gewöhnliche ableitung folly narrheit entspricht dem *fr.* folie. *pr. altsp.* folia, *it.* follia.

Foot *fuss*; *altengl.* fot, fote, *ags.* fôt; wegen des plur. feet, *altengl.* fet, fete, *ags.* fêt vgl. Mätzner 1, 237; *goth.* fôtus, *alts.* *altfrs.* fôt, *ndl.* voet, *ndd.* fôt, *altn.* fôtr, *schwd.* fot, *dän.* fod, *ahd. mhd.* vnoʒ, *nhd.* fusz; lautverschoben stimmend zu lat. pes, ped-is (woher die roman. ausdrücke *it.* piede, *fr.* pied, *sp.* pie, *pg. pr.* pe, vgl. die *engl.* wörter pawn, pedestal), gr. ποῦς, ποδ-ός, *skr.* pādas, *pers.* pā, vgl. bashaw, *litth.* pādas, *lett.* pehda; von der *wz. skr.* pad gehen; vgl. darüber weiter bei Grimm 4¹, 965; Dief. 1, 414; Curtius No. 291.

Fop *narr, geck*; *altengl.* foppe; vgl. das *nhd.* foppen zum besten haben, fopper betrüger, spötter; s. Grimm 3, 1887, wo das wort als rothwelsch bezeichnet wird und vgl. fob.

For *für*; *altengl.* for, vor, *ags.* tor, *goth.* faur, *alts.* for, far, *altfrs.* far. for, *ndl.* voor, *altn.* for, fur, fyrrir, *schwd.* för, *dän.* for, *ahd.* fora, *mhd.* vore, vor, *nhd.* vor, für; daneben *engl.* fore, *altengl.* *ags.* fore, *alts.* fora, *altfrs.* fara, fore, *goth.* faura; vgl. die reiche entwicklung des stammes bei Dief. 1, 352—358 und wegen der urverwandtschaft mit gr. πάρος, *skr.* puras für paras Grimm 4¹, 617; Bopp V. Gr. §§. 1007—1013; Curtius No. 347; von *engl.* wörtern gehören zunächst zu for und fore auch forth, former, far, first.

Forage *futter*; *altfr.* fourage, *neufr.* fourrage, *pr.* fouratge, *sp.* forrage, *pg.* forragem, *mlat.* fodragium, forragium, foragium, furagium, forago, eine weiterbildung von *it.* foderò, *sp. pg.* forro, *pr. altfr.* fuerre, *fr.* feurre, *mlat.* fodrum futter, welche selbst auf

deutschem grunde ahd. fuotan beruhen; s. Diez 1, 183 und vgl fodder 1.; dazu dann das fr. als fremdwort auch ins nhd. engl. gedrungene fourrier, altfr. forrier, mlat. fodrarius; Scheler: „les fourriers étaient d'abord des officiers chargés des fourrages et de l'approvisionnement;“ im engl. war forage, entsprechend dem fr. fourrager, auch als seitwort auf futter ausgehen, dann forage, foray und forray auf plünderung ausgehen, beutesug, streifzug; vgl. Wedgwood unter fodder.

Force 1. gewalt; zwingen; altengl. force, forse, fr. force, pr. forsa, it. forza, pg. força, sp. fuerza, mlat. fortia, forcia aus dem lat. plur. fortia von fortis; als seitwort altengl. forcen, forsen; vgl. wegen der eigenthümlichen bedeutungen im altengl. Hal. 370; fr. forcer, pr. forsar, pg. forçar, sp. forzar, it. forzare; s. über die art der ableitung aus dem lat. fortis bei Diez 1, 188; hiersu gehört auch wohl das altengl. forcer: a chest, a coffer, a cabinet bei Hal. 370, altfr. forcier, it. forziere, mlat. forsarius statt fortarius; vgl. das neufr. coffre-fort und s. Diez 1, 31.

Force 2. füllen, stopfen; dazu force-meat füllsel; s. farce, wofür in diesem sinne force entsteht begegnet; auch in anderen bedeutungen, die jetzt veraltet sind, hat es noch besonderen ursprung; so beruht force: to clip, to shear, to shave jedenfalls auf altfr. force, neufr. plur. forces, pr. forsa grosse scheere, von dem lat. forpex, forpice; Diez 2, 308; über force: a cascade, or waterfall vgl. forse; im allgemeinen Wedgwood.

Ford fuhr, fahrwasser, strom; altengl. ags. ford, alts. ford, wenigstens als zweiter theil von Ortsnamen, in denen dies wort so oft steht, vgl. Erfurt, Oxford; altfrs. forda, ndl. voort für voord, ahd. furt, mhd. vurt, nhd. furt; lautverschoben stimmend mit dem slav. brod und dem gr. πόρος; verwandt mit, wenn auch keineswegs abgeleitet von faran, engl. fare; vgl. Weigand 1, 378; Grimm 4¹, 896; wegen möglicher beziehung zu frith auch Dief. 1, 365.

Foreign fremd; mit unorganischem, nachträglich eingeschobenem g wie sovereign, vgl. Mätzner 1, 191; altengl. forayne, foryne, foreyn, altfr. forain, sp. forano, foraneo, mlat. foraneus zu dem lat. foras draussen, woraus altfr. fors, neufr. hors ausser wurde, pr. foras, fors, altsp. fueras, neusp. fuera, pg. fora, it. fuora, fuori; dazu dann foreigner fremder, altengl. forayner.

Forel *pergamentdeckel, pergament*; Hal. 371 forell: a bag, sack, or purse; 373 forrel: the cover of a book; *altfr.* forel, fourel *scheide, futter*, *neufr.* fourrean *zu dem altfr.* fuerre, forre *aus german.* fuotar; s. *das weitere unter forage und fodder* 1.

Forest *wald, forst*; *altengl.* *altfr.* forest, *neufr.* forêt, *pr.* forest, foresta, *it.* foresta, *sp. pg.* floresta, *das letztere entlehnt und an lat.* flos, floris *angelehnt*; *mlat.* frühzeitig forestis, forestus, foresta, forastum, forasta; *das mlat. und altroman. wort bezeichnet den dem wildbanne unterworfenen nicht eingesäunten wald im gegensatz zum eingesäunten parcus*; *das nhd.* forst, *mhd.* vorst, *ahd.* forst *wahrscheinlich doch erst aus dem romanischen herübergenommen, dieses aber wohl nicht aus ahd. forahâ föhre, oder forahahi föhrenwald, vgl. fir und Grimm Gr. 1², 416, sondern mit Frisch und Diez aus lat. foris, foras, mlat. forasticus abzuleiten, indem daraus ein forastis, forestis hervorging: das draussen liegende, was nicht betreten werden darf; vgl. forestiere auswärtig; s. Diez 1, 185; Weigand 1, 360; Grimm 4¹, 3 ff. bleibt bei seiner auffassung, wonach das roman. foresta, aus dem german. forst, dieses aber aus forahâ, forahahi entsprungen sei und vergleicht dazu das slav. bor föhre, wald; andere, wie Wedgwood, gehen von kelt. ausdrücken aus wie kymr. fforest wald oder gores, gorest: waste ground; vgl. gorse.*

Forfeit *busse, pfand, verwirken*; *altengl.* forfayt, forfaite, *als zeitwort* forfayten, forfaiten; *von dem fr.* forfait, *it.* forfatto, *mlat.* forefactum, foris factum *missethat, eigentlich particip zu fr. pr.* forfaire, *altit.* forfare, *mlat.* foris facere, *in den Isid. glossen* foris facio: offendo, noceo; *die bedeutung entwickelte sich etwa so: über die rechte grenze hinaus handeln, übel thun, missethun, verwirken; vgl. die goth. fravaurkjan, ags. forvyrcean, nhd. verwürken, verwirken; s. Diez 1, 186 und Wedgwood.*

Forge *schmiede, schmieden*; *fr.* forge, *sp. pg.* forja, *mundartl. it.* forgia, *pr.* farga. *sp.* fraga *von dem lat. fabrica werkstätte; s. fabric; als zeitwort fr.* forger, *sp. pg.* forjar, *mundartl. it.* forgiare, *pr.* fargar, *sp.* fragar; Diez 1, 187.

Forget *vergessen*; *altengl.* forgeten, forgiten, *ags.* forgitan, *aus for und gitan; s. get; entsprechend schwed. förgäta, dän.* forgiette, *alts.* forgetan, *ndl.* vergeeten, *ahd.* fargezan, *mhd.* vergezzen, *nhd.* vergeszen.

Fork *gabel*; *altengl.* forke, *ags.* forc, *ndl.* vorke, vork, *ndd.* forke, *altfrs.* furke, forke, *altn.* forkr, *schwed.* fork, *dän.* fork,

ahd. furkâ, *mhd.* furke, *nhd.* furke, forke, *aus dem lat.* furca *zweizackige gabel; eben daher auf roman. gebiete pr. altsp. pg. it.* forca, *altfr.* force, forque, forche, *neufr.* fourche *und als verkleinerung* fourchette; *die bedeutungen lassen sich leicht mit dem begriff des lat. furca vermitteln, wenn sie auch scheinbar weit auseinandergehen, wie altengl.* forks: the gallows Hal. 372; *alt.* forkr, *schwed.* fork stange, schiffsstange; *im älteren engl. weisen manche hierher gehörigen ausdrücke zunächst auf das fr. zurück wie* forches: the place where two ways or roads branch off from one Hal. 370; *turchure: the place where the thighs part Hal. 385; s. über das letzte die altfr.* fourcheure, *pr.* forcadura, *it.* forcatura, *sp.* horcajadura *eigntl. gabelung, bei* Diez 1, 185.

Forlorn *verloren, einsam; Hal. 373; altengl.* forloren, *particip von* forleosen, *so auch schon forloren vom ags.* forleósan *verlieren; dän.* forloren *von* forlore, *schwed.* förlora, *nhd.* verloren *von* verlieren, *ndl.* verloren *von* verliezen; *vgl. das einfache lose und wegen des wechsels zwischen s und r auch* freeze; Mätzner 1, 371. 402; Etm. 179; praef. XXIII.

Form *form, bank, schulkasse; formen; altengl.* foorm, forme; *formen, fr.* forme, *sp. pg. it. unverändert das lat. forma, welches ebenso als mhd. nhd. schwed. dän. form erscheint; dazu als seilwort fr.* former, *sp. pg. pr.* formar, *it. lat.* formare; *das lat. wort zu lat. ferre tragen, vgl. die engl. bear. bearing, „weil die gestalt das mit sich, an sich getragene ist“ Grimm 3, 1897; die theilweise etwas abliegenden bedeutungen des engl. form schulbank, lager eines hasen, sind alt; Hal. 373 form: the seat of a hare; hence to squat down as a hare; 376 fourum; bei Levins forme: bench, scamnum und form of an hare: sedes; vgl. auch fr. forme bank, sitz, mlat. forma: sella, solium canentium in choro, vielleicht weil der sitz mit bildern, mlat. forma: imago. geschmückt war; vgl. darüber Wedgwood und Ducange.*

Former *frühere; altengl.* former, *als komparativ zu dem jetzt verschwundenen positiv altengl.* forme, *ags. alts. altfr.* forma, *worn weiter als superlativ trat altengl.* formest, foremost, *ags.* formesta, *neuengl. in gewisser weise umgedeutet zu* foremost; *vgl. Mätzner 1, 295 und wegen des stammes* far, first, for, from. *In der bedeutung bildner, former ist former natürlich gewöhnliche ableitung von form.*

Forsake *abtrünnig werden, verlassen; altengl.* forsaken, *ags.* forsacan: negare, detrahere; *vgl. wegen der starken formen*

Mätzner 1, 396; *alts.* forsacan, *ndl.* verzaken, *schwd.* försaka, *dän.* forsage, *von dem einfachen ags.* *alts.* sacan, *goth.* sakan *streiten*; s. *Dief.* 2, 185 f. *und vgl.* sake; *unser nhd.* versagen *entspricht nur scheinbar, wenn auch mischung der stämme* sake, *nhd.* sache *und* say, *nhd.* sage *gerade in den zusammensetzungen leicht vorkommen mochte.*

Forse *wasserfall*; *Hal.* 370 force: a cascade, or waterfall; 375 foss: a waterfall; *Wedgwood bemerkt, dass das wort im nördlichen England begegnet, s. b.* Stockgill-forse, Airey-forse *und verweist auf skandinav. ausdrücke* *norw.* fors, foss *wassersturz*, fossa, forsa: to break as water, dash in spray, *schwd.* frusa, *norw.* frosa: to gush; *andererseits auch auf kelt. wörter wie* ffrwd: a torrent, ffrydio: to flow, to gush.

Fort *stärke, festung*; *fr.* fort, *vom lat.* fortis *stark*; *davon dann weiter leicht kenntliche ableitungen wie* fortress, *fr.* forteresse, fortify, *fr.* fortifier; *das neufr.* forteresse *beruht übrigens auf altfr.* fortelesse, *pr.* fortaressa, fortalessa, fortaleza, *sp. pg.* fortaleza, *aus mlat.* fortalitia, fortelicia, *woher auch engl.* noch fortalice *schanze, kleine festung*; *Hal.* 374 fortelace: a fortress.

Forth *weg, fort*; *altengl.* forð, forth, *ags.* forð, *altfrs.* forth, ford, *alts.* forth, *ndl.* voort, *mhd.* vort, *nhd.* fort; *dazu als steigerungsformen* further, furthest, *ags.* furdor: ulterius; furdra: major; s. *auch über die berührung mit* farther, *Mätzner* 1, 294; *sonst aber* *Grimm* 4¹, 7; *wegen anderer veralteter oder mundartl. bedeutungen vgl.* *Hal.* 374; forth, forthe *furt, reise gehört zu* fare; s. ford.

Forty *vierzig*; *altengl.* fourti, fowerti, fowertiȝ, *ags.* feóvertig; s. four *und* *Mätzner* 1, 300.

Forward *vorwärts, bereitwillig*; *altengl.* foreward, *ags.* foreveard, *altn.* forvörðr; *vgl.* for, fore, ward 1. *und* *Dief.* 1, 194.

Foss *graben, grube*; *altengl.* fosse, *fr.* fosse, *lat.* fossa *zu lat.* fodere, fossum *graben*; *eben dahin* fossil, *fr. it.* fossile, *lat.* fossilis; *dagegen ist* fosset *nicht das neufr.* fossette *grube, sondern nebenform von* faucet.

Foster *nähren, pflegen*; *altengl.* fostrin, fostren, *ags.* fôstrian, *altn. schwd.* fôstra, *dän.* fostre; s. *Etm.* 335 fôstor: victus; fôstre: nutrix, fôster-fäder u. s. w.; *altn.* fôstr *erziehung*, fôstri *pflegenvater, pflegesohn*, fôstra *pflegemutter, pfl egetochter*; *ahd.* vuostar, *Grimm Gr.* 3, 517 vuostmuotar; *ndd. ndl.* voedster *pflegerin*, voedstervader *pflegenvater*; *mit food zu goth.* fodjan; s. *Dief.* 1, 411.

Fother fuder; s. *unter der nebenform fodder 2.*

Foul unrein, gemein; *altengl.* foule, fule, *ags.* fül *schmutzig*, *goth.* fuls, *ndl.* vuil, *altn.* füll für fül, *schwed. dän.* ful, *ahd.* fül, *mhd.* fül, vül, *nhd.* faul mit der *ursprüngl. bedeutung des lat. putridus*, die *nachher vielfach ausweicht in: verdorben, unrein, schlecht, träge*; *vgl. das lat. pus, putor, gr. πῶς, πύθειν (aber nicht das formell allzugleiche φαῦλος), skr. pūj stinken, litth. puti; vgl. Dief. 1, 393; Grimm 3, 1367 ff.; M. Müller 1, 317; im engl. auch file 3. und defile 2.*

Foulder blitzen; *veraltet*; bei Hal. 376 foulder: lightning; es ist das *altfr.* fouldre, *pr.* foldre, *neufr.* fondre, *lat.* fulgur, *it.* folgore.

Foumart baummarder; *schott.* fowmarte, bei Hal. 376 foulmart, folmart, *altengl.* fūlmart, fūlmard; *diese älteren formen erscheinen offenbar als zusammensetzungen aus foul und mart; vgl. wegen der bedeutung die namen des thiers fr. putois, nhd. stinkmarder; sollte darin aber, wie Wedgwood annimmt, schon eine entstellende umdeutung liegen, so könnte der erste theil auf dem nicht mehr verstandenen fr. fouine beruhen; vgl. marten 1. und foin 2.*

Found 1. fand, gefunden; *ablautsformen von find*; s. Mätzner 1, 388; *dazu als abgeleitetes zeitwort found, wie fand*, s. fond 2., *altengl.* founden, funden; bei Hal. 376 found: to intend, to try; founde: to go; *ags.* fundian, *alts.* fundon, *ahd.* funden *suchen, streben, gehen*; *ferner foundling, altengl.* fundeling, fundling, findling, foundling, *ndl.* vondeline, vondeling, *mhd.* vundeline, *nhd.* fündling, findling, *schwed.* fyndling; s. Grimm 4¹, 546.

Found 2. gründen, bauen; *altengl.* founden, *fr.* fonder, *pr.* fondar, *it.* fondare, *sp.* pg. fundar, *lat.* fundare *gründen, von fundus grund, boden, fr. fonds und fond, s. das engl. fund; dazu ableitungen wie founder gründer; altengl.* foundoure, *fr.* fondateur, *lat.* fundator: *ferner foundation gründung, altengl.* foundation, *fr.* fondation, *pr.* fundacio, fondation, *sp.* fundacion, *it.* fondazione, *lat.* fundatio; *vgl. auch founder.*

Found 3. giessen; *fr. pr.* fondre, *it.* fondere, *sp. it.* fundir, *lat.* fundere *giessen*; *dazu founder giesser, fr. fondeur, it. fonditore; foundery oder foundry giesserei, fr. fonderie, it. fonderia; vgl. font 2.; hierher found: to confound Hal. 376.*

Founder scheitern, matt werden, abjagen; Hal. 376 founder: fall down, to make to fall, to give way; *das wort beruht auf n altfr. afonder, affondrer, effondrer stürzen, einstürzen, brechen, ufr. effondrer, pr. esfondrar, welche zu fundus grund, boden, fonder, engl. found 2. gehören;* s. Diez 1, 184; *hierzu underous grundlos, z. b. a founderous road. Wegen founder anderen bedeutungen s. die verschiedenen found; Wedgwood: the meanings of E. founder are derived from two sources which it is sometimes impossible to distinguish, although for the most part the senses can be referred with confidence to their proper origin.*“

Fount 1. taufstein, springquell; s. font 1.; *mit der zweiten bedeutung gebräuchlicher in der abgeleiteten form fountain, engl. fontaine, fountayne, altfr. fontaine, funtaine, fontane, ufr. fontaine, pr. sp. pg. it. und mlat. fontana, vom lat. fons, fontis quell.*

Fount 2. abguss, giesszettel; als nebenform von font 2. zu font 3. gehörig.

Four vier; *altengl. four, faur, feour, fower, feouwer, feower, s. feóver, goth. fidvor, alts. fiuwar, fiar, fior, altfrs. fiuwer, fower, fior, neufrs. fjouwer, ndl. vier, ndd. veer, altn. fiorar, fiorir, altschwed. fiugnr, schwed. fyra, dän. fire, ahd. fior, fier, mhd. vier; entsprechend dem lat. quatuor, wovon wieder die roman. völkern it. quattro, fr. quatre u. s. w., vgl. wörter wie quadruped und cater 2.; gr. τέτραρες, πέτορες, skr. catvâr, kelt. pedwar. z. keturi, altslav. tschetuiri; s. Diez. 1, 374; Bopp V. Gr. §. 311 und 312; über die ableitungen Mätzner 1, 300 ff.*

Fourbe betrüger; fr. fourbe, it. furbo, *zu dem zeitwort it. furbiere, fr. fourbir putzen; s. das engl. furbish und vgl. Hal. 376 furbour: a furbisher; über die begriffsentwicklung bemerkt Scheler: „du verbe fourbir; cp. polisson de polir; c'est par une métonymie semblable que le grec a produit les expressions τριψμα, περιτριψμα homme rusé, fin, du verbe τρίβω froter; vgl. aussi le vieux mot fretté: rusé, adroit;“ vgl. dazu weiter völkern nhd. ausdrück ein geriebener kerl, sowie mit Diez 1, 185. fripon von friper reiben und sp. limpiar putzen und entwenden.*

Fourrier quartiermacher; fr. fourrier; s. unter forage.

Fouter wicht; Hal. 376 fouter. A term of contempt; *dazu vgl. fouter contra for bei Shakespeare; a foutra for you: a fig for you; fr. foutre, fouchtra, die nach Scheler wenigstens vorzugsweise auf*

Frail 2. korb; Hal. 377 frail: a light kind of basket, made of rushes or matting, much used for fruit, such as figs, raisins etc., *altengl.* fraile, frayel; *altfr.* frayel, fraiaus, *mlat.* fraellum.

Fraise sturmpfahl; *fr.* fraise in derselben bedeutung, *ursprüngl. wohl ein kranz von sturmpfählen, wie fr. fra se sonst allerlei krause dinge, krause verzierungen, fransen bezeichnet; den ursprung sucht* Diez 1, 190 *in einem german. stamme, vgl. die engl. frieze und frizle; doch vgl. über die immer noch sehr unsichere etymologie der verschiedenen fr. fraise auch* Scheler und Littré; *ein älteres engl. fraise speckpfannkuchen,* Hal. 382 froise, bei *Levins: froize, froies, froyse, könnte auch wohl das der gestalt wegen darauf angewendete fraise sein; Wedgwood führt als kelt. an* firoes: an omelet *und erklärt es in seiner weise: „from the noise of frying.“* Noch ein anderes fraise: to interrogate Hal. 377 *ist wohl nur eine nebenform von dem ebendasselbst angeführten und auch sonst vielfach belegten altengl. frasten, fraisten: to try, to endeavour, to ask, or inquire, to seek; altn. freista, schwed. fresta, dän. friste, wenn es nicht unmittelbar entspricht dem ags. frasian fragen, alts. frêson nachstellen, zu goth. fraisan, ahd. freisôn, mhd. vreisen, nhd. freisen versuchen; s. darüber Grimm 4¹, 120; Dief. 1, 397.*

Frame gestell, gestalt; bauen, bilden; die grosse menge verschiedener bedeutungen kann sich doch aus dem grundbegriff *machen, anfertigen entwickelt haben, der leicht in den des bildens, gestaltens, förderns übergang; altengl. als hauptwort frame, freme, freome besonders in der bedeutung förderung, vorthail, altn. frame, altnndl. vrame, ags. freme, fremu; als zeitwort altengl. framian, framien, fremien, fremen, fremmen nützen, fördern, zu stande bringen; ags. framian, fremian, fremman, altfrs. framia, fremia, altnndl. vramen, alts. fremian, altn. frame, fremja, schwed. framja, dän. fremme in freilich vielfach untereinander abweichenden bedeutungen; s. Dief. 1, 355, wo diese wörter zu dem goth. fram gestellt werden; vgl. das engl. from; schwerlich mit recht hat man auch verglichen nhd. rahm, rahmen gestell, ndl. raam, schwed. ram, dän. ramme.*

Frampold mürrisch, verdriesslich, rauh; nach Hal. 378 *aber auch: froward, fiery, saucy, vexatious; daneben frampled, frample; es könnte ursprünglich eine zusammensetzung sein aus fram und bold; vgl. das ags. fram, from tüchtig, aber auch als partikel in*

zusammensetzungen wie framvîs sehr weise; altn. framgiaru kühn; s. Grimm Gr. 2, 733; Mahn scheint als stamm framþ zu nehmen und verweist deshalb auf frump.

Frank 1. *frei; altengl. franke, fr. pr. franc, it. sp. pg. franco; das roman. wort auch in mancherlei anwendungen und ableitungen dringt wieder selbst ins nhd. frank. frankiren; im engl. gehört dazu z. b. franchise, fr. franchise, pr. sp. pg. franquiza, it. franchizza; abgeleitet nun wurde das adjektiv aus dem völkernamen Francus, der zugleich der name des freien mannes war, ahd. Franco, dieser aus dem ags. franca wurfspiess, dimin. zu framea bei Tacitus; J. Grimm aber erkannte darin ein ursprüngl. adjektiv aus der goth. wurzel freis, nhd. frei, engl. free, woraus erst der völkernamen und aus diesem der name der waffe entstanden sei; vgl. über das immerhin noch zweifelhafte verhältniss dieser wörter und begriffe zu einander Grimm 4¹, 56 ff.; G. d. d. S. 512 ff.; Weigand 1, 361; Dief. 1, 403, wo besonders auch beziehungen zu keltischen ausdrücken zu finden sind, und Diez 1, 188 f.*

Frank 2. *schweinkoben; einstecken, mästen; so noch bei Shakespeare; bei Levins franke: to fatten; bei Hal. 378 frank: a small inclosure in which animals (generally boars) were fattened etc.; gewiss nicht wie Johnson meinte „so called from liberality of food“; es scheint auch das altfr. franc zu sein, doch ist die beziehung nicht klar; frank: a broad iron fork bei Hal. 378 enthält offenbar noch das unter frank 1. erwähnte ags. franca spear, Etim. 367, altn. frakka.*

Frankincense *weihrauch; bei Levins frankinsence, bei Hal. 378 franke; die engl. etymologen erklären es alle als incense freely offered, oder wie Smart sagt: „supposed to be so called from its liberal distribution of odour:“ eher ist wohl an den volksnamen Frank zu denken; vgl. den ausdruck burgundy-pitch.*

Frantic *wahnsinnig; altengl. frantie, die mehr angeeignete form für frenetic, altengl. frenetike, fr. frénétique, pr. frenetic, it. sp. frenetico. lat. gr. phreneticus, φρενητικός; als hauptwort dazu gr. φρενησις statt des altgr. φρενιτις, von φρήν verstand, eigentl. φρενιτις νόσος geisteskrankheit; lat. phrenitis, phrenesis. it. frenesia, sp. pg. frenesi, frenesia, pr. frenezí, frenezia, altfr. frenesie, frenisie, neufr. frénésie, altengl. fransey, fransy, neuengl. frenzy wahnsinn.*

Fraught *befrachten; s. freight und Mätzner 1, 382.*

Fray 1. reiben; dazu gehört bei Hal. 379: a deer was said to fray her head, when she rubbed it against a tree, to renew it, or to cause the pills or frayings of her new horns to come off; *es ist das altfr. frayer, froyer, pr. sp. pg. fregar, it. fregare, lat. fricare reiben.*

Fray 2. erschrecken, streit; Hal. 379 fray: to frighten, a fright; to attack, to quarrel, an attack or affray; *es beruht auf den fr. frateur, effroi, altfr. esfroi, pr. freior, esfrei schrecken, fr. effrayer, pr. esfreyar, esfreidar in schrecken setzen, nach Diez 2, 309, Kr. Anh. 16, eigentlich durchschauern, vom lat. frigidus kalt, rigor kälte; das engl. fray ging wohl durch verkürzung hervor aus affray; auf die begriffsentwicklung: schrecken, überfall, streit mag auch fray 1. reiben mit eingewirkt haben, vgl. die nhd. sich reiben, reibung von feindlicher begegnung; wenn fray angeführt wird in dem sinne: to bear the expense of, so ist es nur das verkürzte defray; s. dieses wort.*

Freak 1. plötzlicher einfall, grille, laune; schott. freik: a troublesome or whimsical person; freiks: freaks, impertinent, foolish fancies; *schwerlich mit Wedgwood zu erklären aus it. frega lüsternheit; s. über dieses wort Diez 1, 189; eher möglich, wenn auch nicht unbedenklich, ist die zusammenstellung mit dem adjektiv schott. freck, altengl. fric, vrech, frek, ags. frec, goth. friks, ndl. vrek, altn. frekr, schwed. fräck, dän. fräk, ahd. freh, frech, mhd. vrech, nhd. frech, welches in den verschiedenen sprachen die bedeutungen zeigt: eifrig, gierig, kühn, unverschämt, stark, schnell; vgl. Hal. 379; Dief. 1, 407; Grimm 4¹, 90; es käme darauf an, den zusammenhang nachzuweisen zwischen diesem jetzt veralteten adjektiv und dem hauptwort freak, das in der schriftsprache nicht alt zu sein scheint; es findet sich nicht bei Shakespeare noch bei Levins; vgl. auch fridge.*

Freak 2. sprenkeln; doch wohl das stammwort von freckle sprenkeln, fleck, sommersprosse; Hal. 377 fraknes: spots, freckles; fraknede: freckled; 379 frekenys: freckles; *bei Levins als hauptwort frecken und freckle ein fleck; freckles: variolae; daneben Hal. 361 fleck: a crack, or defect, a spot; flecked: marked, spotted, streaked; so könnte es mit wechsel zwischen l und r etwa entstanden sein aus fleck.*

Freak 3. mann; jetzt veraltet; altengl. freke; bei Levins freake: gigantulus; Hal. 377 frake: a man; 379 freke, frekke: man, fellow; *ags. freca, altn. freki, frekr, eigentl. der kühne, dann als*

name des wolfes und übertragen auf helden; also ursprünglich dasselbe wie das unter freak 1. besprochene schott. freck, altengl. frek; vgl. Grein 1, 338; Grimm 4¹, 91.

Freckle *sprenkeln, flecken; s. unter freak 2.*

Free *frei; altengl. fre, fri, vreo, freo, ags. freó, fri, plur. frige, altfrs. frî, ndl. vrî, vrij, goth. freis, gen. frijis, ahd. fri, mhd. vrî, nhd. frei, altn. frî, schwed. dän. fri; über den weiteren zusammenhang des alten und weitverzweigten wortes mit goth. frijon lieben, mit dem namen Frija. vgl. friday, mit goth. friks, vgl. freak 1., sowie etwa mit der wurzel skr. pri, vgl. friend, sehe man nach bei Weigand 1, 364; Dief. 1, 402 ff. 407; Grimm 4¹, 94 ff.; ein mundartl. freelege: privilege, freedom bei Hal. 379 könnte eine art umdeutung von oder mischung mit privilege, fr. privilège, lat. privilegium sein, doch vgl. knowledge.*

Freeze *frieren; altengl. fresen, freosen, ags. freosan; vgl. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 402, auch wegen der älteren und mundartl. mit r statt des ursprüngl. s: Hal. 382; goth. friusan, wenigstens zu schliessen aus dem vorhandenen frius kälte; nhd. fresen, freisen, ndl. vriezen, altn. friosa, schwed. frysa, dän. fryse, ahd. friosan, mhd. vriesen, nhd. frieren; über die weitere verwandtschaft z. b. mit lat. frigere oder mit lat. pruina vgl. Grimm 4¹, 199; Weigand 1, 369; Dief. 1. 410: s. auch unter fresh und frost.*

Freight *fracht, befrachten; es ist die jüngere nebenform von fraught; s. Mätzner 1, 382; altengl. freight, fraht, fraught, ndl. vracht, schwed. frakt, dän. fragt, ahd. frêht, freiht, nhd. fracht, mlat. frectagium, frecta, fretta, woher fr. fret, pg. frete, sp. flete; vgl. auch über die weitere doch sehr fragliche verwandtschaft Dief. 1, 366; Grimm 4¹, 46; über die roman. wörter Diez 1, 191; als zeitwort erscheint altengl. fraughten, ndl. vrachten, schwed. frakta, dän. frakte, ahd. frêhtôn verdienen, nhd. frachten, mlat. frectare, frettare, fr. fréter, sp. fletar; über die scheinbar weit auseinander liegenden bedeutungen von ahd. frêht verdienst, nhd. fracht ladung, fr. fret schiffsmiethe bemerkt Grimm: „wie die lat. merx und merces beide von mereri abstammend, sowohl die zu gewinn geladene waare als den lohn der ladung bezeichnen, so ist auch für frêht der übergang in fracht leicht zu erkennen.“*

French *französisch; bei Hal. 378 franceis: Frenchmen: altfr. franceis, franchois, François, neufr. français, mlat. francensis; aber auch nach dem mlat. francicus, franciscus: it. francesco, altfr.*

ancesche, *ags.* frencisc, *altengl.* frenchisc, freinc, freinse, frensche; *neben als name des landes engl.* fr. France, *mlat.* Francia; *isl.* über den weiteren ursprung die unter frank angeführten *ellen*, über den ehemaligen gebrauch von France auch für das *alte Gallien* Trench 85.

Frenzy wahnsinn; *fr.* frénésie; *s.* das weitere unter frantie.

Fresh frisch; *altengl.* fresh, fresch, fersch, auch verss, fers, *in welchen letzteren formen es sich vermischt mit fers, neuengl.* ferce; *s.* Hal. 354 fers: fierce; fersse: fresh; *ags.* fersc, *ndl.* fersch und frisch, *isl.* ferskr, frískr, *schwd.* färsk und frisk, *dän.* frisk und frisk, *ahd.* frisc, *mhd.* *nhd.* frisch, *ndd.* frisk Br. Wb.

451; daneben nun auf roman. gebiete *it. sp. pg.* fresco, *altfr.* fres, fres, frais, *fem.* fresche, freske, *neufr.* frais, *fem.* fraîche, *sch kelt.* ffres, ffresg, ffresk; die roman. wörter gelten als aus dem deutschen gebiete entnommen, *s.* Diez 1, 191; auch die kelt. ausdrücke dürften lehnwörter sein; das engl. fresh beruht wohl auf dem *ags.* fersc, neben dem ein fresc zwar nicht belegt ist, aber leicht entstehen konnte; doch musste auch das roman. wort einfluss ausüben; *vgl.* Hal. 380 frecheur: freshness, nach dem *fr.* fraîcheur; als fremdwort auch im engl. fresco in rein *it.* gestalt; *vgl.* ausserdem frisk; über das verhältniss der wörter in den verschiedenen sprachen zu einander und die weiteren besichnungen *hwa* zu dem stamme von freeze frieren *vgl.* Dief. 1, 401; Grimm 4¹, 204 ff.

Fret. Bei der grossen menge verschiedener bedeutungen und der kurs abgeschliffenen form des wortes wird in einzelnen fällen die ableitung kaum mit voller sicherheit können gegeben werden, *umal es einerseits an naheliegenden wörtern in den verwandten sprachen nicht mangelt, andererseits die begriffsentwicklung oft sehr verschieden gedacht werden kann; es müssen folgende verweisungen genügen.* Zunächst beruht fret deutlich auf dem *altengl.* freten, *ags.* fretan, *goth.* fra-itan, einer zusammensetzung von itan; *s.* eat und Mätzner 1, 394; *ndl.* vreten, *ndd.* fretten, *ahd.* frezzan, *nhd.* vrezzen, *nhd.* fressen; wohl erst entlehnt *schwd.* fräta, *dän.* raadse; *s.* Dief. 1, 102; Weigand 1, 366; Grimm 4¹, 132; es *erachtet ein, dass sich hierauf zurückführen lassen die engl. bedeutungen: fressen, beizen, aushöhlen, beunruhigen, ärgern; daneben mag von einfluss gewesen sein das roman. wort it. frettare, fr. fretar reiben, mundartl. fr. fretter, ferter, altfr. froter, neufr. rotter; s.* Diez 1, 191; für die bedeutung zieren, mit erhabener

arbeit schmücken, vgl. Hal. 381, *liegt zu grunde altengl.* fretten, *ags.* frætwian, *alts.* fratohon, *als hauptwort altengl.* fret, frette, *ags.* fractu, *plur.* frætwæ, *alts.* fratah; s. Etm. 368; Grein 1, 337; *fret meereenge ist entweder unmittelbar verkürzt aus dem lat.* fretum, *oder eine nebensform von frith*: *fret griff an saiteninstrumenten wird von Wedgwood mit dem lat.* fritillus *in verbindung gebracht, von anwiesen als eine besondere anwendung des fret zierrath angesehen*; *das wörter als heraldischer ausdruck erklärt sich aus dem roman.* *sp.* frutes *gitter im wappen.* *fr.* frettes *gitter, frette eisernes band, nach Dies 1. 311 für ferrettes, vom lat.* ferrum *eisen*; *für noch andere bedeutungen vgl. die nhd.* frat, fratt, fretten *bei Grimm 4, 67. 140; im allgemeinen Diet. 1. 102—104; 2, 734.*

Friar *mönch*; *altengl.* friar, *frere.* *altfr.* freire, frere, *neufr.* frère, *lat.* frater; *vgl. brother und wegen der lautbildung brier, briar aus ags.* brær, braer; Mätzner 1. 104.

Fribble *geck, gehaltlos, tändeln*: *wohl nur eine mehr angeeignete form des fr.* frivole, *it. sp.* frivolo, *pr.* frevol, *lat.* frivolus, *woher sonst auch engl.* frivolous, frivolity; *Dief. Sup.* Frivulus, fribulus: *onnutz, ydell vel lügenhaftig, bei Wedgwood, der später auch noch das seinem ursprunge nach selbst dunkle fr.* faribole *alberne posse vergleicht.*

Fricassee *eine art fleischgericht*: *fremdwort wie das nhd.* frikassée *aus fr.* fricassée, *von dem reiskort fricasser, welches nebst den fr.* fricot, fricaud, fricandean *von Dies 2. 312 auf das goth.* friks *gierig, vgl. freak, von anderen wohl besser auf lat.* frigere *rösten zurückgeführt wird, mlat.* fricare *für frictare. Das altengl.* fricace: *a kind of ointment for a sore place Hal. 381 ist als einreibung zu lat.* fricare *reiben zu stellen und so nur eine kürzere form von dem neuengl. wenn auch jetzt unüblichen frication, lat.* fricatio, *pr.* fricacio, *sp.* fricacion.

Friday *freitag*: *altengl.* fridai, vridei, fryday, *ags.* frigedæg, *nld.* vrydag, *altn.* friadagr, *schwed.* dän. fredag, *nhd.* frijetag, friatac, *nhd.* fritag, *nhd.* freitag, *der Wodan's oder Odhin's gemahlin, der vorsteherin der ehen, der nhd.* Fria *longob.* Frēa, *altn.* Frigg *geheiligte tag, entsprechend dem lat.* dies Veneris, *fr.* vendredi; *vgl. besonders auch über beziehungen des namens zu den stämmen der engl.* free, friend, frow *Wegand 1. 365; Dief. 1. 399; Grimm Myth. 278 ff.*

Fridge *reiben*: *Hal. 381 fridge: to rub, to fray: friche: brisk, nimble, quick: 384 fryke: fresh, active, lusty: to go, or*

move hastily; *ags.* fricjan *tansen*, bei Etm. 368 *zu* *frec* *gestellt*; *vgl.* *freak* 1.

Fridstole *asyl, heiligthum*; auch *fredstole*; *vgl.* *freed-stool* bei Hal. 379; *ags.* frid-stôl; *in seinem ersten theile genau entsprechend unserem* *friedhof für freithof*, *mhd.* vrîthof, *ahd.* frîthof, *alts.* fridhof, *zu dem goth.* freidjan *schonen, also eigentlich der schonung, schutz gewährende platz*; *vgl.* Diez. 1, 404; Weigand 1, 368 und Grimm 4¹, 123.

Friend *freund*; *frend, freend, frind, freond, ags.* freond, frênd, *alts.* friund, *altfrs.* friund, friond, *ndl.* vriend, *ndd.* fründ, *ahd.* friônt, friunt, *mhd.* vriunt, *nhd.* freund; *altn.* fraendi *für* frîandi, *schwed. dän.* frände; *goth.* frijonds *noch deutlich part. präs. von* frijon *lieben; wegen weiterer verwandtschaft bis hinauf zu skr.* pri *lieben, erfreuen* s. Diez. 1, 408; Curtius No. 379 *πρᾶος*; Grimm 4¹, 161 und *vgl. wegen ganz ähnlicher form und begriffs-entwicklung das entgegengesetzte* fiend.

Frieze *fries*; auch *frize*, *altengl.* frise, *altfr.* fraese, *fresc, frise, neufr.* frise, *nhd.* fries, *überall in der zweifachen bedeutung einer architektonischen verzierung und eines dicken zeugstoffs*; Diez 1, 190 *möchte die roman. wörter* *it.* fregio, *sp.* friso, *fresco, fr. frise, denen allen der begriff einer krausen verzierung zu grunde zu liegen scheint, auf einen german. stamm mit der bedeutung kräuseln zurückführen*; *vgl.* *fraise und friz, sowie über die vermutheten beziehungen zu* friusan, *engl.* freeze („weil der frost kräuselt“) oder *zu dem volksnamen der Friesen (die gelockten? vgl. mlat. saga, pallia fresonica, vestimenta de Fresarum provincia; Ducange unter saga), Grimm 4¹, 203; G. d. d. S. 465.*

Frigate *eine art schiff, ursprüngl. ein kleines ruderschiff*; *fr.* frégate, *it.* fregata, *sp. pg. catal. neap.* fragata; *dann in andere neuere sprachen als fremdwort gedrungen* *nhd.* fregatte, *dän.* fregat; *nach* Diez 1, 190 *könnte das wort in Italien aus dem lat. fabricata, zusammengesogen fargata, fregata entstanden sein und ursprünglich das gezimmerte bedeutet haben, wie it. bastimento, fr. bâtiment erst etwas gebautes, dann ein schiff bezeichnet.*

Fright *furcht*; *altengl.* freihhte, frizt, *ags.* fyrhto, *altfrs.* fruhte, *alts.* torahta, forhta, *ndd. ndl.* vrucht, *ahd.* forahhta, forhta, *mhd.* vorhte, vorht, *nhd.* furht, *dän. wohl dem ndd. nachgebildet* frygt; *goth.* faurhtei, *zu dem adjektiv faurhts; dazu als ableitung das seitwort* frighten, *altengl.* frizten, *ags.* forhtian, *goth.* faurhtjan,

alts. forahtian, forhtian, *ndd. ndl.* veraltet fruchten, vruchten, *altfrs.* fruchta; *schwd.* fruckta, *dän.* frygte, *beide erst nach dem deutschen*, *ahd.* forahtan, forhtan, *mhd.* vorhten, *nhd.* fürchten, *zu jenem adjektiv faurhts in den bedeutungen furchtsam machen und furchtsam werden; das sinnverwandte fear scheint auch derselben wurzel anzugehören; vgl. über weitere beziehungen* Dief. 1, 363; Grimm 4¹, 683. 695; Wedgwood bringt es zusammen mit dem *gr.* φρίσσειν schauern und meint: „The true origin is the notion of shuddering expressed by the root fric.“

Frill *zusammenschauern; busenstreif, handkrause; als zeitwort bei Hal. 381 frill: to turn back in plaits; to tremble, or shiver, a term formerly applied to hawks; es beruht wohl zunächst auf dem mundartl. fr. friller, friler vor kälte schauern, zu frileux frostig, gleichsam frigidulosus, vom lat. frigidulus; wegen der anderen bedeutungen sagt Smart nicht übel: „the ruffling of a hawk's feathers when she frills with cold, seems to have suggested the name;“ doch vgl. auch friz. frizle kräuseln, woraus frill leicht entstellt werden konnte, bei Hal 381 frislet: a kind of small ruffle.*

Frim *wohl gedeihend; Hal. 381 frim: vigorous, thriving. well-fed, tender, fresh, quick grown; 383 frum: early, before its time, numerous, thick, firm, rank, overgrown; das jetzt veraltete wort mag hier nur als ein beispiel dafür stehen, wie die verschiedensten stämme in einer form sich vermischen konnten; altengl. freme, frim ist zunächst das ags. freme und weist weiter in der nebenform frum auf ags. from, freom tüchtig, stark, ahd. frum, mhd. vrom, nhd. fromm; s. Grimm 4¹, 240; Weigand 1, 371; Dief. 1, 355 und vgl. frame; in jenem frum klingt andererseits offenbar durch ags. fruma, altengl. frume der erste, vorderste; bei der beliebten metathese konnte sogar das roman. firm mit einfließen; ferner, wenn frim-folks fremde angeführt wird, so steht frim für frem, altengl. fremm, frenne, fremd, fremid, ags. fremede, nhd. fremd, s. Dief. 1, 352—358; 2, 758. 761; Grimm 4¹, 125 ff. und Hal. 380; endlich erinnert frim, fream grunzen, brunften theils an das lat. fremere, theils an brim: vgl. bei Hal. 379 freaming. Said of the noise a boar makes at rutting-time, sowie über die nhd. brummen, brunften bei Grimm 2, 430 ff.*

Fringe *fadensaum; wahrscheinlich aus einem älteren fr. fringe, worauf das sicil. frinza. henneg. frinche weisen, mlat. fringia: das lat. fimbria faser, franse konnte sich verwandeln in frimbria, fringe, frange, wie denn walach. begegnet frimbie und*

fr. fremua; *it.* frangia, *sp.* franja, *fr.* frange, *woher dann nhd.* ranse, franze, *ndl.* frangie, franje, *dagegen wieder dän.* fryndse; *s.* Diez 1, 189; Weigand 1, 362.

Frippery *trödel; dazu fripperer trödler; fr.* friperie, fripier, *von dem fr.* friper *abnutzen, verbrauchen, gierig verzehren; Diez 2, 311: „In diesem ausschliesslich franz. stamme scheint einer der fälle vorzuliegen, worin, wie in frimas, nordisch hr zu r geworden, indem sich das fr. verbum dem isl. hripa: tumultuarie agere logisch recht wohl anschliesst;“ andere denken an das altfr.* repe, ferpe *franse; Scheler: „en B. L. vestes frepatae ou ferpatae étaient des habits à franges, et par ironie des habits effiloqués, rangés par la misère ou le long usage;“ vgl. noch Littré, nach welchem jenes ferpe eins ist mit dem it. sp. pg. felpa eine art plüsches, nhd. felbel; schwed. fälb, von dem Diez 1, 175 handelt, ohne den ursprung sicher zu ermitteln.*

Friseur *haarkräusler; wie das nhd. frisör, friseur als fremdwort aus dem fr. friseur, zu friser kräuseln, über dessen herkunft ausser fraise und frieze noch friz, frizle zu vgleichen ist.*

Frisk *munter, lustig; hüpfen; zunächst wohl aus dem skandinavischen genommen altn. frískr, schwed. dän. frisk; vgl. fresh und Dief. 1, 401.*

Frist *zeit geben; altengl. fristen, firsten, fresten, ags. firstan; der ausdruck, im engl. fast erloschen, ist in den übrigen german. sprachen verbreitet als hauptwort altengl. frest, frist, first, furst, ags. first, fyrst, altfrs. first, ferst, mndd. verst, ndl. verste, vorste, altn. frest und frestr, schwed. dän. frist, ahd. frist, mhd. vrist, nhd. frist, mit den entsprechenden zeitwörtern ndd. versten, altn. fresta, schwed. frista, dän. friste, ahd. fristan, mhd. vristen, nhd. fristen; Grimm 4¹, 216 bemerkt, dass die wurzel vorzulegen schwer halte und stellt es zusammen mit ags. nhd. first gipfel und den partikeln fra, fro; vgl. first, fore, from; andere fassen es als die frei gegcbene zeit, vgl. free, oder als die festgesetzte, gleichsam eingefriedete, so dass es zu goth. freis frei, oder zu goth. freidjan schonen gehörte; s. Weigand 1, 369; Dief. 1, 405.*

Frit *fritte (der glasmacher); fr. fritte, it. fritta und von da nhd. fritte; aus dem lat. fricta zu frictus, frigere rösten; eigentl. die geröstete, gesottene masse, weil durch schmelzen des gemenges aus sand, kieselerde und alkalischem salze der glasfluss entsteht; also zu fr. frire, it. friggere; s. fritter und fry.*

Frith 1. *meerenge, seearm; in bedeutung und form ziemlich zusammentreffend mit fret meerenge; gleichwohl dürfte dieses unmittelbar aus dem lat. fretum entnommen, jenes dagegen mit altn. fiördr, schwed. fjärd, dän. norw. fiord, schott. firth zu ford und fare zu stellen sein; auch kelt. frith mündung eines flusses; vgl. Dief. 1, 365.*

Frith 2. *gehölz; s. Hal. 382; altengl. frith, firth, freth, mlat. fretum, aber auch kelt. frith, ffrith wald, gehege, pflanzung; es wird kaum etwas anderes sein als das ags. frid, frido friede, angewendet auf den gehegten, eingefriedigten wald, zu ags. fridian schützen, goth. gatriþon und freidjan; s. Dief. 1, 405 und vgl. über das nhd. friede bei Grimm 4¹, 181 ff.*

Fritter *pfannkuchen, röstschnitte; bei Hal. 382 fritters, frytowre, frutour; fr. friture: chose frite; vgl. frittale: gâteau de froment et de raisins de Corinthe frits avec de l'huile de noix, bei Boiste; also mit frit zu fry, fr. frire, lat. frigere rösten.*

Frivolous *leichtfertig; fr. trivole, it, sp. frivolo, lat. frivolus, woher auch nhd. als fremdwort frivol; vgl. fribble; dazu dann frivolity, fr. frivolité, pr. frevoltat, sp. frivolidad, pg. frivolidade.*

Friz *kräuseln; auch frizz und in der ableitung frizzle; zusammengehörig mit frieze, fraise, friseur und fr. friser, aus dem german. stamme ags. frise, frese kraus, gelockt, altfrs. frisle haupthaar, wonach die Friesen als comati, criniti erklärt werden; s. Etm. 375; Grimm 4¹, 203; Gr. 1³, 408; G. d. d. S. 669; Diez 1, 190.*

Fro *fort; altengl. fro, fra, schott. fra, fray, frae; die jetzt nur noch als adverb übliche verkürzte nebenform von from; bei Bosw. auch als ags. fra, wohl zunächst aus dem skandinavischen gebiete herübergenommen altn. frâ, dän. fra. In anderer bedeutung hat Hal. 382 f. fro, froe für frow.*

Frock *rock, kittel, frack; altengl. frok, frokke, froc, bei Hal. 382 auch frog und froice, fr. froc mönchskutte; dazu nhd. frack, fr. frac, fraque; pr. foc, mlat. froccus. focus, flocus, floccus, vom lat. floccus flocke, also eigentl. flockiger stoff, dann als name eines kleidungsstücks gebraucht; s. Diez 2, 312; andere wollen das roman. froc nach dem mlat. hroccus zurückführen auf ahd. hroch, roch, nhd. rock, dessen abstammung dunkel ist; vgl. Littré und Weigand 1, 361; 2, 503.*

Frog *frosch; bei Hal. 382 auch frock, frosk, fross, frosh, altengl. frogge, ags. frogga, frocca und frox für frosch bei Etm. 371;*

vorssch, **vorsch**, *altn.* froska, *norw.* frosk, *schwed. dän.* frö, frosch, *mhd.* vrosch, *nhd.* frosch; die weitere abkunft ist unklar; man hat an den stamm von frisk und fresh gedacht, indem man frosch als das hüpfende oder als das kalte, wasserfrische aufgefasst, aber auch an das goth. fraiv same, an das gr. *ψυχρός* frosch; ja Raumer stellte den frosch als den knieenden menschen mit gr. *κνέμεν*, hebr. bērech knie, bērēch segnen, lat. *prostrari* bitten.

Froise speckpfannkuchen; zu dem unter fraise bereits behandelten worte mag hier noch bemerkt werden, dass es manche ableitungen von dem fr. froisser zerquetschen, zerreiben, welches s. 2, 313 entweder auf lat. frangere, fressus, oder auf lat. *fricere*, frictus zurückführen will; eher könnte man eine spur zum fr. froisser finden in dem mundartl. engl. froise: to spread bei Hal. 382.

Frolick lustig, lustiger streich, spassen; aus dem *ndl.* vrolyck, vrolich, welchem entsprechen *nhd.* fröhlich, *mhd.* vroelich, *ahd.* frawalih, ableitungen des adjektivs *alts.* frô, *ndl.* vroom, froh, *mhd.* vrô, *ahd.* frô, frao, im *ags.* als fréa kaum nachzuweisen; s. Grimm 4¹, 221; Grein 1, 341; es scheint zu dem *fr.* friend berührten goth. frijon lieben zu gehören und stimmt überein mit gr. *φίλος*; s. Dief. 1, 408; Weigand 1, 370 vgl. auch frow.

From von; *altengl.* from, fram, neben fron, fro, fra, s. fro, fram, from, *goth.* *alts.* *ahd.* fram, *altn.* framm, *schwed.* fram, frem; s. Dief. 1, 354 ff.; Bopp V. Gr. 3, 507; Mätzner 1, 448.

Frond laub; nebst einigen ableitungen unmittelbar entnommen lat. frons, frondis laub.

Front stirn, vorderseite; *altengl.* frount, *fr.* front, lat. frons, frons, *pr.* *altsp.* front, *it.* *pg.* fronte, *neusp.* frente; als fremdwort *nhd.* front; dazu manche meist erst durchs fr. vermittelte ableitungen wie engl. frontispiece, etwa mit anlehnung an *fr.* frontispice, *it.* frontispizio, *sp.* frontispicio, frontispicium, aus lat. frons und spicio, specio schaue; vgl. auch engl. frontier grenze, *fr.* frontière, *it.* frontiera, *port.* fronteira, *mlat.* frontaria: „limite où deux territoires se rencontrent, ou pour ainsi dire se frontent“ Scheler.

Frost frost; *altengl.* frost, forst, vorst, *ags.* fyrst und frost, vorst, *alts.* *altfrs.* *altn.* *schwed. dän.* *ahd.* *mhd.* *nhd.* frost, dagegen frius; s. freeze; dazu frosty, *altengl.* frosti, *ags.*

fyrstig, *ndl.* vorstic, *ahd.* frostac, *mhd.* vrostec, *nhd.* frostig; aber auch frory gefroren, *ags.* freórig kalt, *sitternd.*

Froth schaum; *altengl.* frothe, *schott.* fraeth, *altn.* froða, fraudr, fraud, *dän.* fraade, *schwd.* fradga; bei Bosw. wird ein zweifelhaftes freoðan reiben angeführt; verwandt scheinen die *ndd.* frathem, fradem, fraden *athem*, fraam *dunst*, fränen *ausdünsten*; Br. Wb. 1, 446; vgl. das *nhd.* brodem, bradem bei Grimm 2, 291 und über mancherlei doch sehr unsichere beziehungen Dief. 1, 103. 427: 2, 734.

Frounce kräuseln, runzel, falte; Hal. 382 fronest: wrinkled: *altfr.* pr. froncir, fronzir, *neufr.* froncer, *ndl.* fronsen, *altsp.* froncir, *neusp.* fruncir, *catal.* frunsir, *gleichsam lat.* frontiare, vom *lat.* frons, *fr.* front die stirn runzeln, dann überhaupt runzeln; s. Diez 1, 191; es berührt sich nach form und bedeutung enge mit frown die stirn runzeln, *altengl.* frowneu, frounin; dies beruht zunächst allerdings auf dem roman. stamme des *fr.* se re-frogner, se renfrogner die stirn runzeln, *altfr.* refoigner, nach Diez 2, 31 mit *it.* frignare weinen, den mund verziehen, vielleicht für flignare vom deutschen flennen, *schwd.* flina, *dän.* fline; mundartlich *engl.* frine: to whine or whimper bei Hal. 381; indessen bleibt bei dem *fr.* re-frogner und noch mehr bei dem *engl.* frown eine anlehnung an den *lat.* stamm frons, front immer wahrscheinlich, wie sich andererseits *engl.* frounce und flounce, fringe berühren; vgl. bei Hal. 383 frounce: to wrinkle, to frown, a flounce.

Frow 1. frau, schlampe; *altengl.* fro, froe; bei Hal. 382 f. frokin: a little frow; frowdie: a dirty woman; fruggan: a slovenly woman; es ist das *altfrs.* frôwe, frouwe, *alts.* frû, *ndl.* vrauwe, vrowe, vrow, *ndd.* frauw, frouw, fruj, frû, *ahd.* frouwa, *mhd.* vrouwe, vrou, *nhd.* frau, zu dem *goth.* frauja herr; vgl. über das *ags.* freá bei Grein 1, 342; in das *engl.* scheint das wort erst später eingedrungen zu sein, wie in das skandinav. die *schwd.* *dän.* frue, fru; s. über die verbreitung, verwendung und weitere verwandtschaft des wortes Weigand 1, 363; Dief. 1, 398–400; 2, 760; Grimm 4¹, 71 ff. und Myth. 277.

Frow 2. zerbrechlich, spröde; Hal. 383 frow: fickle, hasty, und wie frough: loose, spongy, brittle, tender; *altengl.* frow. frouz; es ist wohl im wesentlichen das *alts.* *altfrs.* *ahd.* frô; s. unter frolick; *altn.* frâr schnell; Grimm 4¹, 221 ff.

Froward *widerspenstig, verdriesslich; älter auch* fromward, *engl.* frommard, framward, *ags.* framveard: aversus, perversus; *Etm.* 367; *s.* fro, from, *als ähnliche bildungen* forward und ward; Wedgwood: „fromward: turned away from, unfavourable, toward: turned in the direction of an object, favourably disposed to it.“

Frown *die stirn runzeln; s. unter* frounce.

Fruit *frucht; bei* Hal. 383 fruce, 384 fruse, *altengl.* frut, frut, *auch* fruzt; *altfr.* fruict, fruit, frui, *neufr.* fruit, *lat.* fructus; *es letzte wort ging allerdings nicht nur in die romanischen sprachen über: pr.* frug, frut, *sp.* fruto, *it.* frutto, *sondern auch, und theilweise sehr früh, in die germanischen: alts.* fruht, *altfrs.* frucht, *ndl.* vruht, *ahd. mhd.* fruht, *nhd.* frucht, *auch isl.* fruktr, *isod.* frukt, *dän.* frugt.

Frum *frühzeitig; über das jetzt veraltete wort hat* Hal. 383 frum: early, before its time, numerous, thick, firm, rank, overgrown; *es beruht wenigstens zum theil auf dem altengl.* frume, *s. goth.* fruma *der erste, altengl.* frume, frome, form *anfang; nld.* übrigens frim.

Frumenty *weizenbrei; Hal.* 383 frumenty: hulled wheat boiled with milk, and seasoned with cinnamon, sugar etc.; 386 furmety, *in* Levins frumentye; *älter fr.* fromentée, frumentée *vom lat.* frumentum, *fr.* froment *weizen.*

Frumpe *spott, spotten; s. über mancherlei bedeutungen des mundartlichen und veralteten wortes* Hal. 383; frumple *runzeln, rümpfen, das eine weiterbildung davon ist, erinnert an unser nhd.* rümpfen, *mhd.* rimpfen, *ahd.* rimpfan, *sowie weiter an die engl.* rumple, crumple; Wedgwood: „the origin is the same as that of the synonymous flout, viz. an imitation of the pop or pout with the mouth, expressive of contempt or ill humour;“ *engl.* frumpil, *altndl.* frommel *runzel.*

Frush 1. *serquetschen; Hal.* 384 frush: to bruise, to indent, to break, or dash to pieces; to rub, or scrub; to rush violently; *dem letzten sinne altengl.* fruschen, frouschen; *wenn man sich einen gewissen einfluss von lautmachung zugeben mag, so* Wedgwood *wäre es* „a direct representation of the noise of things breaking“, *sowie mischung mit ähnlichen wörtern als frush und rush, so beruht es doch zunächst auf dem altfr.* freusser, *mundartlich* freusser, *neufr.* froisser *reiben, zerreiben, serquetschen; dieses aber, vgl.* froise, *wird von* Diez 2, 313 *auf*

das *lat.* frendere, fressus *oder auf lat.* fricare, frictus *zurückgeführt, während es Littré aus lat.* frustum *stück, mlat.* frustrare *zerstückeln erklärt.*

Frush 2. *name einer krankheit der pferde; dieselbe heisst aber auch frog, nach Smart: „a sort of tender horn that grows in the middle of the sole of a horse, dividing as the hindlegs of a frog in running toward the heel;“ frush steht hier also für frosh, s. Hal. 382 und frog; vgl. unser nhd. frosch, sowie das fr. grenouille ebenfalls als namen von krankheiten.*

Fry 1. *rösten; altengl. frien, fryen, fr. frire, lat. frigere; pr. frire, sp. freir, pg. frigir, it. friggere; vgl. die dazu gehörigen frit, fritter.*

Fry 2. *rogen, fischbrut, menge; altfr. fraye, neufr. frai, die mit it. fregola, churw. frega und den zeitwörtern it. fregare, sp. pg. pr. fregar, altfr. froyer, neufr. frayer reiben, streifen auf lat. fricare zurückgeführt werden; doch bleibt beachtenswerth die nahe berührung von den fr. frai, engl. fry mit dem altgerman. worde für samen goth. fraiv, altn. frae, frio, friof, schwed. dän. fries. frö; vgl. Wedgwood und Dief. 1, 398.*

Fudder fuder; s. unter fodder 2.

Fuddle *betrunken machen; Hal. 384 fuddle: to intoxicate fish, to indulge in drink; Wedgwood stellt es zusammen mit dem gleichbedeutenden fuzzle; vgl. das ndd. fuddig neben fussig; Br. Wb. 1, 345. 461; andere denken bei fuddle an eine ableitung von dem stamme full.*

Fudge *als interjektion, besonders um lügnerische schwützer abzuweisen; Wedgwood vergleicht dazu mundartl. fr. fuche, fenche, sowie das nhd. futsch; s. über das letztere Sanders 1, 525; Grimm 4¹, 1064; es könnte auf lautgeberde und empfindungslaut beruhen und so stellte es Grimm (ir. 3, 304 zusammen mit fie, fy, fe, fough; Mätzner 1, 470 dagegen trennt es von diesen und bemerkt „Dialektisch bedeutet fudge, schott. fodge eine dicke, plumpe person, und als zeitwort watscheln; das adjektiv fudgel, fodgel dick, plump, wodurch die interjektion sich erklären mag. Die abstammung des wortes ist dunkel;“ vgl. Hal. 384.*

Fuel *brennstoff; auch fewel; bei Hal. 384 fuel: garden stuff; altengl. fewel, fewil, fuelle, bei Hal. 376 fowayle, altfr. fonee, norm. fuayl, fouoyle, fouolle; Ducange focalium, fualium: vepreta siccata ad ignem conficiendum; nostris fouailles; vgl. das mlat. focale, focile, zu dem lat. focus heerd, welches der romanische*

sdruck für feuer geworden ist: it. fuoco, sp. fuego, pg. fogo, fuec, fuoc, fr. feu; das neufr. fouaille geniesst, jägerrecht hat ar eine ganz andere bedeutung als das engl. fuel, geht aber ch auf fr. feu, lat. focus zurück; vgl. Scheler und Littré; ef. 1, 414 vergleicht dazu das bret. fulen funke.

Fulimart stinkmarder; s. unter foumart.

Full 1. voll; *altengl. ful, ags. full, goth. fulls, alts. ful, altfrs. fol, ndl. vol, nhd. full, altn. fullr, schwed. full, dän. fuld, ahd. mhd. vol, nhd. voll; vgl. das davon abgeleitete fill; wegen r weiteren verwandtschaft mit gr. πλήος, πολύς, πίμπλημι, lat. plenus (wovon dann die roman. ausdrücke it. pieno, sp. lleno, plein), slav. wz. plnu, litth. pilnas voll, skr. pūr füllen, wz. r, pri; s. Dief. 1, 390; Weigand 2, 993; Curtius No. 366. 375.*

Full 2. walken; *dazu fuller walker; dieses hauptwort altengl. fuller, ags. fullere ist wohl unmittelbar dem lat. fullo walker entnommen und dazu entwickelte sich dann ein zeitwort nach Bosworth bereits ags. fullian: to whiten as a fuller; vgl. Hal. 385 fullen: to cleanse, or make clean; aus demselben fullo entsprang als fr. fouler walken, niedertreten; vgl. foil 3.; andere altengl. fullen gehören zu full voll, fill füllen; das fulled: baptized; fullinge: baptizing bei Hal. 385 ist noch eine spur des altengl. fullen, fulwen, ags. fullian, fulvian taufen, das vielleicht aus fulhan, goth. veihan weihen, heiligen entstand.*

Fulsome ekelhaft, geil; *bei Levins fulsome: foedus; bei Hal. 385 fullsome: nasty, indelicate; fulsumli: plenteously; fulsumnesse: satiety; daraus geht hervor, dass das wort wenigstens nicht allein auf dem altengl. ful, neuengl. foul, sondern auch auf dem altengl. full, neuengl. full beruht; vgl. Trench 86: „fulsome is properly more than full, and then secondly that which by its fulness and overfulness produces first satiety and then loathing and disgust;“ so in Golding, Ovid's Metamorphosis: „H's lean, pale, fair and withered corpse grew fulsome, fair and fresh;“ über die ableitungen mit der silbe some, ags. sum, deutsch sam, vgl. Etzner 1, 481.*

Fumble betasten, zusammenknüllen, ungeschickt handhaben; *bei Hal. 385 fumble-fisted: very awkward in handling things; hier nahe treten in denselben oder ähnlichen bedeutungen die ahd. nhd. fimmeln, fammeln, fommeln, fummeln. ferner ndl. fimmeln betasten, schwed. famla und fumlä betasten, dän. famle fästeln, fäseln, stottern; vgl. Br. Wb. 1, 467; Sanders 1. 444;*

Dief. 1, 374; Grimm 4¹, 525 ff.: „*Als wurzel wäre zu vermuthen ein goth. fimban, famb, fumbun, fumbans, dem sich etwa die bedeutung beilegen lassen dürfte: eindringlich am körper berühren;*“ vgl. die engl. fumble und fimble.

Fume rauch; altfr. pr. fum, neufr. fumée, lat. fumus; it. pg. altsp. fumo. neusp. humo; *nebst den entsprechenden zeitwörtern engl. fume, fr. fumer, pr. sp. pg. fumar, it. lat. fumare: dazu ableitungen wie engl. fumette geruch des weines, des wildprets; fr. fumet vapeur agréable du vin ou de la viande; dafür engl. auch fumet; in der bedeutung losung des wildes, bei Hal. 385 fumes: the ordure of the hert mag schon im fr. das lat. fumus mist, vgl. altfr. femier, neufr. fumier, mit von einfluss gewesen sein. Der name der pflanze fumiter oder fumitory, bei Hal. fumetere ist entstellt aus fumeterre erdrauch, lat. fumus terrae, pr. fumterra, neulat. sp. pg. fumaria, it. in anderer weise entstellt fummosterno; so genannt „parce que son jus fait pleurer les yeux comme la fumée“.*

Fun scherz, spass, betrügen; Hal. 385; *ungewisser herkunft und, wie es scheint, nicht eben alt, weder bei Shakespeare noch bei Levins; nach Wedgwood wäre es das altfr. funs, fun für fum, lat. fumus rauch, in bildlicher bedeutung; ebenso gut lässt sich an fond und die diesem zu grunde liegenden skandinav. wörter denken, kaum mit Mahn an das ags. feán freuden.*

Fund grundvermögen, vorrath, schatz; fr. fond und fonds aus lat. fundus grund und boden; vgl. found 2.

Funeral leichenbegängniss; sp. funeral. it. funerale, fr. funérailles, mlat. funeralia, pr. altsp. funerarias; *von dem adjektiv engl. funeral, mlat. funeralis, zu lat. funus, funeris; als adjektiv bei Levins funerall.*

Funk gestank, stinken, stänkern: *dann erst in übertragener anwendung angst, angst sein; Hal. 385 funk: touch-wood, to smoke, to cause a bad smell: altengl. funke, fonk ein kleines feuer, funke; ahd. funcho, mhd. vunke, nhd. ndd. dän. funke, noll. vonk, in den bedeutungen der lat. scintilla, fomes; daneben ablautende formen wie mhd. vanke und fine, so dass man schliessen darf auf ein goth. figkan leuchten, glänzen, zu dem goth. fon, gen. funins feuer; s. Dief. 1, 413; Grimm 4¹, 593; die begriffsentwicklung im engl. kann man sich wohl denken: funke, feuer, schmelzendes feuer, zunder, gestank, endlich to stink through tear.*

Funnel *trichter, röhre, schornstein*; das wort ist gewiss in den verschiedenen bedeutungen dasselbe, wie auch Wedgwood später unter vergleichung von tunnel zugiebt, während er es erst in dem sinne schornstein von lat. *furnus* ofen, limous. *fournel* kamin, schornstein ableiten wollte; altengl. *fonel*, bei Levins schon funnel *trichter*; dies wird zurückgeführt auf lat. *infundibulum*, limous. *enfounil*, bret. *founil*, doch verdient beachtung das kymr. *ffynel* schornstein, wofern es nicht selbst erst entlehnt ist; s. Dief. 1, 414; Mätzner 1, 179.

Fur *fell, pelz. überzug*; bei Levins *furre*, bei Hal. 386 *furrou*: a fur, or skin; das letztere ist deutlich das fr. *fourrure* pelz; dieses aber weist zurück auf mlat. *furra*, sp. pg. *torro*, altfr. *fuerre*, *forre* in der bedeutung überzug, futter, unterfutter; s. *fodder* 1.; vgl. besonders nhd. *foder*, *foer*, *foor* überzug, futter, *futteral* und *foder-*, *foorwark* pelzwerk; Dief. 1, 412; Weigand 1, 380; Littré: „La fourrure est proprement ce qui enveloppe, et, en se particularisant, la peau velue dont on garnit les vêtements.“

Furbelow *besatz, falbel*; gewiss erst angeeignet und umgedeutet, mit anlehnung an fur pelz und below unten, aus dem romanischen worte fr. *falbala*, woraus dann auch nhd. *falbel*, s. Grimm 4¹, 1268; it. sp. pg. *falbalà*, sp. auch *farfalà*, cremon. *parm.* *frambalà*, piem. *farabalà*, henneg. *fabala*; der ursprung dieser wörter aber ist dunkel; s. Diez 1, 169; man hat an den german. stamm *fald* erinnert; von den formen *farabala*, *farfala*, auf die auch das engl. zunächst hinweist, ausgehend möchte man an das romanische *farfalla* schmetterling, flatterer denken; vgl. Diez 1, 172.

Furbish *putzen*; bei Levins *frubbish*; pr. *furbir*, *forbir*, fr. *fourbir*, it. *forbire*, von dem ahd. *furban* reinigen, abwischen, mhd. *vürben*, nhd. *türben*, einem echt hochdeutschen worte, das allen anderen german. sprachen abgeht und dessen wurzel dunkel ist; s. Diez 1, 185; Grimm 4¹, 662; vgl. *fourbe*; dazu *furbisher* schwertfeger, *polirer*, altengl. *forbushere*, *frobycher*, *frobicher*, fr. *fourbisseur*.

Furl *aufwickeln*; zusammengezogen aus dem älteren *furdle* und dieses für *fardel*, bei Hal. 347 *fardel*: a burthen; also a verb, to pack up; vgl. die fr. *fardeler* zusammenpacken, *ferler* aufwickeln, *fresler*, *frêler*; und das engl. *fardel*.

Furlong *strecke von 1/8 engl. meile*; bei Hal. 386 *furlong*: the line of direction of ploughed lands; a division of an uninclosed

corn-field; *altengl.* furlong, forlang, *ags.* furhlang (furlang. furlung) Etim. 344; vgl. Schmid G. d. A. 621; Leo Rect. 107; also eigentl. eine furchenlänge; s. furrow und long.

Furlough urlaub; *ndl.* verlof, *ndd.* verlöf, *nhd.* mundartlich verlaub, *schwed.* förlof, *dän.* forlov, neben dem *nhd.* urlaub, erlaub. *schwed.* altdän. orlov; s. wegen des ough an statt des erwarteten ow, sowie über den stamm Mätzner 1, 162; Dief. 2, 144, und vgl. die engl. leave und love.

Furnace ofen; *altengl.* fornace, fornas, fornys, fornes, furnasse, turneys, fourneys, forneys, *altfr.* fornaise, *neufr.* fournaise. *pr.* fornaz, *forataz*, *altsp.* fornaz, *neusp.* hornazza, *it.* fornace, *lat.* fornax, *zu* fornus, furnus.

Furnish versehen, liefern, ausrüsten, *altengl.* furnisheu, bei Hall 885 furneye, *altfr.* fourier, *neufr.* fournir, *it.* fornire, *sp.* pg. *prover.*, oder *pr.* auch formir, furnir vollbringen, und selbst *prover.* *liefer* nach Dies 1. 187 zweifellos von dem *ahd.* frumjan *vollbringen, schaffen*; s. deshalb wegen des stammes die *engl.* *form* und *firm*.

Furrow furchen bei Hall 885 fur; *altengl.* furrowe, forrowe, *ags.* furh, fur, *altfrs.* furch, *altndl.* vurch, *ndd.* fur, *ahd.* furuh, furh, *mhd.* vurch, *nhd.* fur, *das* wort stamm *verschoben* zu *lat.* porca, *ackerhoe* *ursprungl. melische* *came* *in* der pflug mehrfach mit einem *ruhlenden*, *thun* *regulieren* *etc.*, *aufgewühlte erde* mit dem gedanken an das mit *ahd.* *furh* stimmende *lat.* porcus junges *schwein* *Wagn.* 1. 77. *fur* 45. 673; s. das engl. furrow; *altengl.* *fur*, *ndd.* *fur*, *pr.* *fur* *und* *altengl.* *four*, *fore* sind nur *entlehnt* aus *lat.* *furca*, *furca*, *was* *er* auch nun an den stamm *fur* *und* *fur* *anlehnen*.

Furth weiter; *altengl.* furth, *ags.* terder, *ags.* als *furth*, *altfr.* furth, *altfr.* furth, *nhd.* furth, *adjektivisch* *altengl.* furth, *ags.* furth, *altfr.* furth, *altfr.* furth; s. *furth* und Mätzner 1. 162, *was* *als* *furth* *neufr.* *furth*, *altengl.* furthren, *altfr.* furth, *ags.* furth, *nhd.* furth, *furthran*, *mhd.* furth, *nhd.* furth, *furth*, *nhd.* vorderen; vgl. *nhd.* *furth*, *furth*, *furth*, *furth*, *furth*.

Furze *furze* bei Hall 885 *furze* *und* *furze*, *altengl.* firs, fise, *ags.* *furze* *und* *furze* *ursprung* *des* *gitarzmannens*, *für* *den* *gitarzmannen*, *sie* *ist* *ein* *gitarzmann*.

Fuse 1. *schmelzen*; vom *lat.* fundere, fusum *giessen, schmelzen*; fondre.

Fuse 2. *schneckenkegel, zünder*; vielfach auch fusee geschrieben und dann wieder, besonders in der anwendung auf feuerwerkskörper, mit *fr.* fusil, s. fusil 2., vermengt; das *fr.* fusée, von dem *mlat.* fusata, bedeutet eigentl. das um eine spindel gewickelte oder einer spindel ähnliche; *lat.* fusus spindel, *altsp. pg. it.* fuso, . fus, *fr.* fuseau; bei Hal. 386 fusel: a spindle.

Fusil 1. *schmelzbar*; *lat.* fusilis; neben fusible, *fr. sp. pr.* sible, *it.* fusibile, *lat.* fusibilis, von fundere, fusum; s. fuse 1.

Fusil 2. *flinte*; dafür auch fusee, wie umgekehrt fusil auch den bedeutungen von fusee begegnet; *fr.* fusil, *it.* fucile, focile eigentl. feuerstein; vgl. in dieser beziehung das *nhd.* flinte von dem *lat.* focus heerd, *mlat.* focus, *fr.* feu feuer, *lat.* fucillus, fugillus feuerzeug; dazu *fr.* fusilier, als fremdwort gl. fusileer, *nhd.* füseler der mit der flinte bewaffnete soldat.

Fuss lärm; Hal. 386 fussle: a slight confusion; fussy: need-sly or over busy; vergleicht man ferner Hal. 376 fouse: ready, prompt. willing und geht von dem begriffe der geschäftigen eile aus, so wird man in dem worte erkennen das *altengl.* fous, vous, , *ags. alts.* fûs, *altn.* fûss, *ahd.* funs fertig, bereit, eilig, begierig; Grimm 4¹, 613; jedenfalls befriedigt diese verweisung mehr als ; bei Wedgwood auf das *schweis.* pfusen: to make a fizzing noise like wind and water in violent motion; aufpfusen: of the working of fermented liquors, metaphorically of one breaking out in a passion.

Fust 1. *säulenschaft*; *altfr.* fust, *neufr.* fût, *pr.* fust, *sp. pg.* fuste, *it.* fusto, *lat.* fustis stock, knüppel; *mlat.* fustis holz; darauf setzen denn auch bei Hal. 386 fust: a vessel for wine; wood; s. foist 2., während fust faust für fist steht.

Fust 2. *muffen, dumpfig riechen*; Hal. 386 fust: to moulder or does; vgl. foist 3. und etwa das neben fusty muffig vorkommende musty.

Fustet eine holzart zum färben; *fr. pr.* fustet, *sp. pg.* fustete, *lat.* fustetus; ebenso der ähnliche ausdruck für ein anderes holz fustic, bei Hal. 386 fustike, sonst auch fustoc, *fr.* fustoc, . fustoc, fustoque; ableitung vom *mlat.* fustis holz; s. fust 1.

Fustian barchent; bombast; *altengl.* fustion, fustian, *altfr.* fustaine, *neufr.* futaine, *pr.* fustani, *sp.* fustan, *it.* fustagno, fustagno, *mlat.* fustianum, fustaneum, fustanum; so genannt nach

Fostat oder Fossat, einer vorstadt Cairo's, von wo der stoff zuerst kam; s. Diez 1, 192; zu der weiteren begriffsentwicklung vgl. bombast und Hal. 386 fustian: low, vulgar, coarse; fustian language: unintelligible jargon, such as gipsies use.

Futtock auflanger; der nautische ausdruck scheint eine entstellung zu sein aus foot und hook oder lock; Smart: futtocks, the timbers that hook or lock the foot of the upper mast.

Fuzz zerfasern; feine, lose theilchen; dazu etwa fuz z-ball bovist; doch vgl. fizz und foist 3.; mundartl. fuzzy: light and spongy; rough and shaggy: silk or cotton that ravel, is said to wear fuzzy Hal. 387; dem entsprechen ndd. fussig locker, lose; fossen, fossen die fäden aus einem zeuge ziehen; Br. Wb. 1, 355; mundartl. das zeug fosst sehr die fäden des zeuges gehen auseinander; vgl. nhd. fussel, fusselig bei Grimm 4¹, 964, sowie weiter fase, fasern und das engl. feaze.

Fuzzle betrunken machen; vgl. die nhd. fusselig, ndd. fusslig, fisslig angetrunken, die übrigens nach Grimm 4¹, 964 nicht zu fusel schlechter brantwein (auch engl. als fremdwort fusel, fusel-oil), sondern zu fussel kleines abgelöstes fädchen eines zeuges, vgl. fuzz, zu stellen sind; s. auch fuddle.

Fy pfui; auch fie; altengl. fy, fie, fye, altfr. fi, ndd. fi, ndl. fij, dän. fy, mhd. pfī, fī, nhd. fi, pfui, lat. phu, phy; im engl. verstärkt und mit dunklerem vokale auch foh, fug, faugh; s. Mätzner 1, 470; Grimm 3, 1611; Gr. 3, 304.

G.

Gab *mund, geschwätz, schwatzen; dazu die ableitung gabble;*
 al. 387 *gabbe: to talk idly, to jest; gabbing: lying, jesting;*
jabber: to talk nonsense; altengl. gabbe, altn. gabb scherz, lüge;
jabben, gabbin lügen, jabber lügner, gabbing lügnerei; ags.
jabban, gabbere, gabbung bei Bosw. und Etm. 408; altn. schwed.
jabba verspotten, altnndl. jabberen spotten, scherzen bei Binn.;
entsprechen aber auch viele ausdrücke auf dem roman. und
weiter auf dem kelt. gebiete; it. gabbo, pr. altfr. gab spass, spott,
es seitwort it. gabbare, altfr. gaber, altsp. gabar; Diez 1, 193;
alt. gwp, gwep, gab, gob schnabel, mund, geschwätzigkeit; s.
Diez 1, 169; das verhältniss der einzelnen gruppen zu einander
bestimmen ist schwierig, doch dürften die engl. oder schon
die ags. wörter zunächst aus dem skandinavischen genommen
sein; übrigens ist der einfluss der lautmachung in ausdrücken
wie gab, jabber, jabber, gabble, gibber, gobble nicht abzuweisen;
edgwood: „gabble represents a loud importunate chattering, as
the cry of geese, rapid inarticulate talking; vgl. Koch 3¹, 165.

Gabardine *regenmantel, weiter rock; früher gaberdine,*
gaberdine; sp. gabardina, it. gavardina, altfr. galverdine, galle-
verdine; dies aber scheinen weiterbildungen zu sein von it.
gabano, sp. altfr. gaban regenmantel, welche nach Diez 1, 193
aus gleichem stamme sein könnten mit cabana, gabinetto, vgl.
cappe 1. und cabin; „denn hütte kann als der umhüllende,
schützende mantel aufgefasst werden.“

Gabel *steuer; daneben gavel, altengl. gavel, ags. gafol, gafol,*
es dem seitworte goth. giban, engl. give; vgl. unsere nhd. geben,
abgabe; doch drang es in das engl. wenigstens mit durch
die mlat. gablum, gabulum, gabella, in den roman. sprachen it.
gabella, sp. pr. gabela abgabe, fr. gabelle salzsteuer, welche
nach Diez 1, 193 am sichersten von dem deutschen ausdrück
geleitet werden; s. über das ags. gafol bei Schmid G. d. A. 587;

Gaff *haken, harpune; gaffel; fr. gaffe, pr. gaf, sp. pg. gafa erner haken, die mit dem nhd. gabel zusammensuhängen keinen, vielleicht besser aber auf das kelt. gaf zurückgeführt rden; Diez 1, 193; Hal. 388 gaff: an iron hoe or hook; lenfalls aber mischt es sich auch mit gaffle.*

Gaffer *gevatter, freund; Hal. 388 gaffer: an old man, a andfather, a head labourer or workman. Formerly, a common ode of address, equivalent to friend, neighbour; dem entsprechend l gammer: an old wife, a grandmother; die ausdrücke beruhen ch auf zusammensziehung aus godfather, godmother, godfäder, dmôder; vgl. bei Hal. 407 goff: godfather; godphere: a god- her; 409 gomman: paterfamilias; gommer: materfamilias; 411 ffer: an old man; im munde des volks mochten sie sich dann he berühren oder mischen auch mit den auf fr. grandpère, and'mère beruhenden gramfer, grammer Hal. 413.*

Gaffle *armbrustspanner, stahlsporn; die grundbedeutung zeigt hl bei Hal. 388 gaffle: a dung fork; vgl. als wesentlich ent- reichend nach form und bedeutung ags. gafol, plur. gafas, ndl. ld. schwed. dän. gaffel, ahd. gabal, mhd. nhd. gabel; s. Grimm , 1117; wegen der berührung mit gaff und gable aber be- nders Dief. 2, 401 ff.*

Gag *knebel, knebeln; nach den engl. etymologen wäre das bstantiv aus dem zeitworte, dieses aber zuerst in der bedeutung n gaggle schnattern, vgl. cackle, durch lautnachahmung tständen zu denken; altengl. findet sich gaggyu: to strayne by e throte, suffoco; ausserdem gagelen: to gaggle, ndl. gagelen, ggelen; andere verweisen auf kelt. ausdrücke wie bret. gak, g, gael. gaig stammelnd, gael. gag ritze, spalt; oder welsch ceg nung, mund, cegian ersticken; am wenigsten ist an ags. caeg hlüssel, caegian verschliessen, s. key, zu denken; Wedgwood: The inarticulate noises made by one endeavouring to speak, hile suffering impediments either from the imperfection of his rn organs or from external violence, are represented by the llables gag, gag. E. gag is to cause one to make in- ticulate guttural noises, either by stopping the mouth or ternal pressure."*

Gage *pfand; fr. gage, it. gaggio, sp. pr. pg. gage, welche ich Diez 1, 194 zurückzuführen sind auf goth. vadi pfand, ahd. etti, nhd. wette, mlat. gadium, vadium, wadium; vgl. die engl. age und wed; Dief. 1, 140; als zeitwort entspricht das engl.*

gauge neben *engage* den fr. *gager*, *engager*: in der bedeutung *mass*, *messen*, *uichen* ist es nur eine nebenform von *gaug*.

Gain 1. *gewinn*, *gewinnen*; *altengl.* *gayne*, *gaynen*: das wort *weist* in seiner jetzigen form und bedeutung allerdings auf die *roman.* ausdrücke; *altfr.* *gaagnier*, *gaainnier*, *gainer*, *coron gaagnage*, *gaaignage*, vgl. bei Hal. 389 *gaignage*: *gain*, *profit*; *neufr.* *gagner* *gewinnen*, *gain* *gewinn*, *altfr.* *gaaing*, *gaain*: diese fr. wörter, denen *it.* *guadagnare*, *pr.* *gazanhar*, *altsp.* *guadānar* entsprechen, werden nach Diez 1, 225 zurückgeführt auf *german.* *ursprung* aus *ahd.* *weidanōn* oder *weidanjān* *jagen*, *weiden*, oder *ahd.* *weida* mit dem *roman.* suffix *agn*, so dass der begriff sich von dem *jagd-* und *hirtenleben* auf den *ackerbau* erstreckte, dann zu dem *allgemeineren* *erwerben* erweiterte; vgl. Littré. Wenn nicht für das fr. *gagner*, so doch gewiss für das *engl.* *gain* kommt noch etwas anderes in betracht; *altengl.* *gain*, *gein*, *gāhen* *gewinn*, *nutzen* ging hervor aus *ags.* *gāgn*: *commodum*, *usus* *Étm.* 122: vgl. *ags.* *ungāgne*: *sine fructu*, *inepte*; *altn. schwed.* *gagn*, *dän.* *gaven* *nutzen*, *gewinn*; *altn. schwed.* *gagna*, *dän.* *gavne* *nutzen*, *dienen*; vgl. bei Hal. 389 *gain*: *profitable*, *suitable*, *convenient*; *altengl.* *gain*, *gein*, *altn.* *gegn*: wie leicht die vermischung mit dem *romanischen* worte eintreten musste, ist klar: s. Diez 1, 117; 2, 395.

Gain 2. *gegen*: *altengl.* *gayn*, *gain*, *gein*, *ags.* *gegn*, *geān*, *gen* *Étm.* 123: *altn.* *gagn*, *gegn*, *ahd.* *gagan*, *gegin*, *mhd.* *nhd.* *gegen*: eine präposition, die auf jenes unter *gain 1.* berührte *altn.* *gagn* *vorthail*, *nutzen* zurückgeführt wird; s. Grimm Gr. 2, 754; 3, 266: abgesehen von den damit gebildeten *again*, *against* findet es sich in dem älteren *engl.* öfter als erster theil zusammengesetzter zeitwörter, wo *ags.* *ongean*, *altengl.* *aġein* steht, wie *gaincepe*, *gainstand*, *gainstrive*: allgemein üblich ist nur noch *gainsay* *widersprechen*, *leugnen*, *altengl.* *aġeinseggen*, *aġeinseien*: *edl. Maltner* 1, 546; *Wb.* 1, 48.

Gail *gang*, *weg*, *art* und *weise*: es ist ein und dasselbe wort mit *gate*, worin die abgezogene bedeutung in dieser form üblich ist; Hal. 389 *gate*: *a path, way, or street*; 393 *gate*: *a way, path, street, road, manner, fashion*: vgl. *wegen* der begriffsähnlichkeit *weg*, *way*, *weg*, *art* und *weise*.

Gailer *lärm* s. *galer*, *galer*, *neufr.* *guêtres*, *altfr.* *güestres*, *neufr.* *güestres*, *altfr.* *güestres*: *bret.* dagegen *gweltren*: s. Diez 2, 334, wo auch die etymologie des *it.* *guattera* *scheuermagd*

uerlappen?), venez. guaterone fetsen tuch, altfr. gaitreux lhaft die ursprüngl. bedeutung lumpen, lappen gemuthmasst; Scheler erinnert an das lat. vestis kleid; Dief. 1, 230 führt unter goth. vasjan kleiden, vasti kleid an, woraus es mittels form wester hervorgegangen sein könnte.

Gala gala; als fremdwort ins engl. nhd. gedrungen aus dem nischen: it. sp. pg. gala feierkleid, fest, woher fr. gala fest gale freudenfest, munterkeit; das wort wird von Diez 1, 195 ckgeführt auf das germanische nhd. geil, ahd. geili prunk, , ags. gâl, vgl. gole, von anderen minder glaublich auf gr. arab. stämme; s. Scheler; dazu gehören engl. gallant, fr. nt, it. galante artig, freigebig, tapfer, nebst dessen weiteren itungen, über deren begriffsentwicklung im it. fr. engl. auch die einzelnen wörterbücher aufschluss geben; ferner engl. on borte, tresse, fr. sp. galon, it. galone, gallone; auch regale, fr. régaler, wenn dies wirklich mit dem altfr. galern n, schwärmen zusammengesetzt ist; nach einigen auch liard; vgl. über die ganze gruppe Dief. 2, 380 ff. unter goth. gailjan erfreuen.

Gale 1. kühler, starker wind; nach Wedgwood schott. gale-l, gall-wind, von dem skandinav. galen wüthend, toll; ein n storm, eit gale ver: a furious storm, dän. galen, gal toll; dartl. dän. galm ein starker windstoss; indessen bleiben zu igen altn. gola, gióla kühle luft, gola hauchen, wehen; vgl.

389 to gale: to ache with cold, wonach der grundbegriff kälte und der ausdruck verwandt sein könnte mit cold und l; s. Dief. 2, 439; Mahn führt auch ein ir. gal in dem sinne engl. gale an.

Gale 2. schreien, singen, gesang; altengl. galin, galen, Hal. gale: to cry, to croak, or scream; altn. gala, ags. galan en Etm. 408; Grein 1, 366; vgl. die mhd. nhd. gellen; Grimm 2, 9. 32 No. 67. 337; erhalten in dem ahd. nahtikala, nhd. itigall, engl. nightingale; Wedgwood vergleicht nicht nur dän. hanegal hahnenschrei, gale krähen, sondern auch lat. as hahn; s. noch Weigand 1, 385 und das engl. yell.

Galimatias verworrenes gerede, gewäsch, unsinn, fr. gali-ias; will man sich nicht mit der bekannten, einer etymologischen idung gar zu ähnlichen anekdote begnügen (nach der ein kat bei einer gerichtsverhandlung über einen hahn des bias statt gallus Mathiae verwechselnd stets galli Mathias

1. Die erste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 2. Die zweite Gruppe ist die der **vollständigen**
 3. Die dritte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 4. Die vierte Gruppe ist die der **vollständigen**
 5. Die fünfte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 6. Die sechste Gruppe ist die der **vollständigen**
 7. Die siebte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 8. Die achte Gruppe ist die der **vollständigen**
 9. Die neunte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 10. Die zehnte Gruppe ist die der **vollständigen**
 11. Die elfte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 12. Die zwölfte Gruppe ist die der **vollständigen**
 13. Die dreizehnte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 14. Die vierzehnte Gruppe ist die der **vollständigen**
 15. Die fünfzehnte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 16. Die sechzehnte Gruppe ist die der **vollständigen**
 17. Die siebenzehnte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 18. Die achtzehnte Gruppe ist die der **vollständigen**
 19. Die neunzehnte Gruppe ist die der **unvollständigen**
 20. Die zwanzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 21. Die einundzwanzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 22. Die zweiundzwanzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 23. Die dreiundzwanzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 24. Die vierundzwanzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 25. Die fünfundzwanzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 26. Die sechsundzwanzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 27. Die siebenundzwanzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 28. Die achtundzwanzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 29. Die neunundzwanzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 30. Die dreißigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 31. Die einunddreißigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 32. Die zweiunddreißigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 33. Die dreiunddreißigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 34. Die vierunddreißigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 35. Die fünfunddreißigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 36. Die sechsunddreißigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 37. Die siebenunddreißigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 38. Die achtunddreißigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 39. Die neununddreißigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 40. Die vierzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 41. Die einundvierzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 42. Die zweiundvierzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 43. Die dreiundvierzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 44. Die vierundvierzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 45. Die fünfundvierzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 46. Die sechsundvierzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 47. Die siebenundvierzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 48. Die achtundvierzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 49. Die neunundvierzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 50. Die fünfzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 51. Die einundfünfzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 52. Die zweiundfünfzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 53. Die dreiundfünfzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 54. Die vierundfünfzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 55. Die fünfundfünfzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 56. Die sechsundfünfzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 57. Die siebenundfünfzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 58. Die achtundfünfzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 59. Die neunundfünfzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 60. Die sechzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 61. Die einundsechzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 62. Die zweiundsechzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 63. Die dreiundsechzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 64. Die vierundsechzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 65. Die fünfundsechzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 66. Die sechsundsechzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 67. Die siebenundsechzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 68. Die achtundsechzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 69. Die neunundsechzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 70. Die siebenzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 71. Die einundsiebzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 72. Die zweiundsiebzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 73. Die dreiundsiebzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 74. Die vierundsiebzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 75. Die fünfundsiebzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 76. Die sechsundsiebzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 77. Die siebenundsiebzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 78. Die achtundsiebzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 79. Die neunundsiebzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 80. Die achtzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 81. Die einundachtzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 82. Die zweiundachtzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 83. Die dreiundachtzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 84. Die vierundachtzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 85. Die fünfundachtzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 86. Die sechsundachtzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 87. Die siebenundachtzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 88. Die achtundachtzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 89. Die neunundachtzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 90. Die neunzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 91. Die einundneunzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 92. Die zweiundneunzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 93. Die dreiundneunzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 94. Die vierundneunzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 95. Die fünfundneunzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 96. Die sechsundneunzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 97. Die siebenundneunzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 98. Die achtundneunzigste Gruppe ist die der **vollständigen**
 99. Die neunundneunzigste Gruppe ist die der **unvollständigen**
 100. Die hundertste Gruppe ist die der **vollständigen**

Gallery *galerie*; *altengl.* galerye, *fr.* galerie, *sp.* galeria, *it.* lleria, *pg.* galaria, *mlat.* galeria; *das roman. wort wird meistens f das unter gala erwähnte altfr. gale lustbarkeit, prunk, galerie rudenfest zurückgeführt; dagegen leitet es Diez 1, 197 von dem γάλη eine art galerie ἐξέδρας εἶδος ab, vermittels galera, lches der bekannte name eines schiffes, verglichen mit einem igen gedeckten gange, geworden sei; vgl. galley; noch andere klärungsversuche findet man bei Scheler und Littré.*

Galley *galere*; *altengl.* gallye, *altfr.* galie, galee, *pr.* galéa, leya, galé. *pg.* galé, *mgr.* γαλέα, γαλαία, *mlat.* galea, galeia, leida; *dann auch isl.* galleja, *dän.* galei; *dazu it. sp. pg. pr.* lera, *fr.* galère, *sowie it.* galeotta, *sp. pg.* galeota, *altfr.* galiot *d danach auch engl. galiot; der ursprung ist fraglich; man t es auf lat. galea helm, auf gr. γαλέος haifisch, oder aber, ck Diez 1, 196 f., auf gr. γάλη eine art galerie zurückgeführt; gallery.*

Galliard *lustig*; *fr.* gaillard, *it.* gagliardo, *sp. pg.* gallardo, . galhart, gallart; *nach Diez 1, 194 weder aus gala, noch aus gajo, fr. gai, eher aus ags. gagol, geagle muthwillig, üppig; m wahrscheinlichsten aber birgt das roman. wort kelt. wurzel, mr. gall kraft, altgael. galach muth, tapferkeit.“ Andrer kunft ist das wegen ähnlicher form und bedeutung bisweilen mit verwechselte goliard; vgl. Hal. 408; altfr. pr. goliart, pg. goliardo, mlat. goliardus, guliardus possenspieler, das Diez 326 mit dem altit. goliare gierig verlangen aus dem lat. gula ble, in dem ursprüngl. sinne von hungerleider, ableitet.*

Galligaskins *weite hosen*; Wedgwood nimmt es als eine *asse entstellung aus dem fr. greguesques mittels der formen greguesques, galligaskes und führt dazu aus Cotgrave an: hreguesque, greek; chausses à la Garguesque, gregs or galli-skins; greguesques, slops, gregs, gallogascoines, venitians; egues, wide slops, gallogascoins, great Gascon or Spanish hose;“ ck Mätzner 1, 248 beruht der ausdruck zunächst auf gallo-scones, caligae Vasconum; im älteren engl. findet sich gally-skins, gally-breeches, gallye-slops; wegen der benennung nach kernamen vgl. das oben mit angeführte venitians, bei Hal. 908 etians: a kind of hose or breeches made to come below the rters, neuengl. venetians für venetian blinds jalousien; übrigens t es nahe, dass einzelne beziehungen durch umdeutung eingetragen wurden, so dass in gally, wenn es auch auf caliga*

beruhte, der anklang an Gallien, ebenso an das fr. Grèce, griechisch geltend machte in dem altfr. gregues hosen, das nach Diez 2, 329 wie das burg. gargaisses aus dem kymr. gwregys gürtel stammt.

Gallimawfrey mischgericht; fr. galimafrée, galimaufrée: s. unter galimatias.

Gallipot apothekertopf; Wedgwood nimmt das wort zusammen mit dem ausdruck galley-tiles oder galletyles *glasirte siegel* und erklärt es aus dem ndl. gley-pot von gley thon; vgl. clay; zur stütze führt er eine stelle aus Stow an; „About the year 1570, I. Andries and I. Jonson, potters, came from Antwerp and settled in Norwich, where they followed their trade, making galley-tiles and apothecaries vessels (gallipots).“ Das fr. galipot: résine qui coule du pin, welches dann auch als fremdwort im engl. galipot begegnet, ist unbekannter herkunft, scheint aber nicht alt zu sein; Duez hat es nicht, Littré führt es aus dem 17. jahrh. in der form galipo an; es mag etwa ursprünglich der name des gefässes gewesen sein, in welchem das harz versandt zu werden pflegte.

Gallon mass von 4 quart; das fr. gallon in diesem sinne ist erst neuerdings aus dem engl. genommen; dagegen fr. jale kübel, mulde, altfr. galoie, jalaie, nach Diez 2, 350 auch altfr. jalon, galon, mlat. galo, jalo, gelo, gillo, galida begegnen als bezeichnungen von gemässen: den ursprung hat man im lat. gaulus trinkgeschirr, eimer, oder im lat. galea helm, galeola ein vertieftes geschirr, oder in dem deutschen schale gesucht; doch ist keine dieser ableitungen ohne bedenken; Wedgwood nimmt das einfache gale, jale in dem sinne von kugel und bringt es mit verschiedenen ähnlichen wörtern zusammen; „it is probable that jale or gale, a bowl, must be identified with Pol. gala, galka, a ball, lt. gala, a bubble, an oak-gall. See Gall, Gala. The Fr. gal, galet or jalet, a pebble, a little round stone, galet, a cake (a round lump of dough), are other applications of the same root.“

Galloon tresse; fr. galon; s. das weitere unter gala.

Gallop galopp, galoppiren; fr. pr. galop, sp. pg. galope, it. galoppo, von den zeitwörtern fr. galoper, sp. pg. galopar, it. galoppare, pr. galaupar; dies ist das goth. hlaupan mit vorgesetztem ga, ahd. gahlaufan, ags. gehleápan, nhd. laufen; vgl. leap; oder nach anderen entstanden aus ahd. gâho hloufan schnell laufen; s. Diez 1, 197; Wackernagel Umd. 6; darn

gallopin: an under-cook, a scullion *bei* Hal. 390; *fr.* galopin, *sp.* galopin, *mlat.* galopinus; *von dem etwa dem ahd. hloufo läufer nachgebildeten sp. galopo, it. galuppo beiläufer.*

Gallosch überschuh; auch galosh, galoche; Hal. 389 galage: a kind of patten or clog, fastened with latchets; galash: to cover the upper part of the shoe with leather; *bei* Levins: galage, galache, galoche, gallage; *fr.* galoche, *sp.* galocha, *it.* galoscia, *mlat.* galoccia; *nach* Diez 1, 198 *vom lat. gallica pantoffel, mit verstärkter form oder eigentl. mit vertauschtem suffix; s. Rom. Gramm. 2, 296. Andere haben es von dem lat. calceus schuh, caliga stiefel, oder vom gr. καλοπόδιον, καλόπου; holzfuss, κάλον hols, mlat. calopedia ableiten wollen; Wedgwood fasst es als eine erweiterung des engl. clog, fr. claque, indem er das nhd. klotzschuh vergleicht.*

Gallows galgen, hosenträger; mancherlei abgeleitete bedeutungen ergeben sich leicht aus der ersten; bei Hal. 390 gallise, galowe-tre, galwes; *schon altengl. meist im plur. galowes, galewes, galwes von galwe, galze, während neuengl. gallows als einzahl aufgefasst und ein neuer plur. gallowses gebildet wird; s. Mätzner 1, 250; ags. galga, gealga, alts. galgo, altfrs. goth. galga, nhd. galge, ndl. galg, altn. galgi, schwed. dän. galge, ahd. kalgo, galgo, mhd. galge, nhd. galgen; grundbegriff und ursprung sind dunkel; man hat den galgen als den gelben d. i. verhassten baum erklären und so zu gall, yellow stellen wollen; oder mit beziehung auf das hinaufziehen am galgen die gr. ἔλκειν, ἔλιξ verglichen; am glaublichsten scheint noch die ursprüngl. bedeutung eines gabel-, kreuzförmigen holzes, eines astes, wozu slav. und lett. ausdrücke stimmen, slav. galus, haluz ast, litth. zalga stange, lett. ruthe; vgl. Dief. 2, 386. 774; Grimm 4¹, 1167. Ein jetzt veraltetes gallow erschrecken, noch bei Shakespeare, bei Hal. 390 mund-örtlich auch gally, ist altengl. galwen, zusammengesetzt bigalowen, begallowen, ags. gälvan, âgälvan: stupefacere Etm. 424; vgl. über die noch nicht sehr aufgeklärten beziehungen zu ags. gaelan hindern, bei Bosw. erschrecken, Dief. 2, 381 und s. Mätzner Wb. 1, 235.*

Gamashes kamaschen; nach Hal. 390 ehemals auch gamogins und gambadoes genannt; altfr. gamaches beinbekleidung zu *it.* gamba, *fr.* jambe bein, über deren ursprung zu vergleichen Diez 1, 198, sowie etwa die engl. chamber und ham 2.; das *fr.* gamache, woraus als fremdwort *nhd.* gamasche, kamasche, beruht auf der *mlat. weibl. adjektivbildung gambaceae; Weigand 1, 556.*

Gambison *wattirtes unterkleid*; bei Hal. 390 gambeson; *altfr.* gambeson, gambaison, gambais, wambais, *pr.* gambaison, gambais, *altsp.* gambax, *altpg.* canbas, *mlat.* gambeso, gambacium, wambasium, *mhd.* wambeis, wambois, wambîs, *nhd.* wamms, wams, *vom goth.* vamba, *ahd.* wamba, *nhd.* wamme *bauch*; Weigand 2, 1019; *vgl. das engl. womb*; s. Diez 1, 199; Dief. 1, 170; Wedgwood *möchte es in ursprünglich weiterer bedeutung eines kleides und stoffes aus gr. βαμβάκιον, mlat. boubicinium erklären; vgl. bombasin und bombast.*

Gamble *spielen*; es erscheint *zunächst als erweiterung von game mit der bildungssilbe le und eingeschobenem b*: *vgl. Mätzner 1, 190 und wegen der vielfach nahe tretenden mundartl. deutschen formen gammel lust, kitsel, gämel muthwille, spass, gämeln, gammeln scherzen* Schwenck 205; Grimm 4¹, 1208 ff.: *nur ist zuzugeben, dass ähnlich wie in gammon sich der deutsche stamm von game nach form und bedeutung mit den ableitungen des roman. jambe, gamba vermischen musste*; s. gambol; Hal. 391 *hat ein mundartl. gamble: leg; andererseits erwähnt Grein 1, 366 bereits ein vereinzelt gomel für gomen spiel.*

Gambol *luftsprung, tanzen*; *altengl.* gambaude, gambalde, *als zeitwort* gambolen, gambaulden, *welche offenbar auf den fr. gambade, gambader, gambiller beruhen und zu fr. jambe, altfr. gambe, it. gamba gehören*; *vgl. gamble und wegen der roman. wörter* Diez 1, 198.

Game *spiel, jagdspiel, jagdbeute, wild*; *altengl.* game, gome, gamen, gomen, *ags.* gamen, gomen, *alts. altn. ahd.* gaman, *altfr.* game, gome, *schwd.* gamman, *dän.* gammen; *als zeitwort altengl.* gamenen, gomenin, *ags.* gamenian, *altn.* gamna; *vgl. manche hierher gehörigen wörter im mhd. und nhd. bei Grimm 4¹, 1208 ff.; dazu dann bei Hal. 391 gammon, gammet, gammock scherz, spass; nach Wedgwood gammon: a vulgar exclamation signifying nonsense, wie auch fries. gammen als interjektion der verachtung diene.*

Gammon *schinken*; bei Hal. 391 gambone; *altfr.* gambon, *neufr.* jambon, *sp.* jamon, *it.* gambone; *zu it. gamba, altfr. gambe, neufr. jambe*; *vgl. gambol; dazu das mundartliche gamble: a leg; gambrel hinterfuss eines pferdes, am beine festbinden; auch a stick, crooked as a horse's leg, used by butchers in suspending animals. Wegen gammon in anderem sinne und anderer herkunft vgl. game und backgammon.*

Gammut *tonleiter*; der name *ut* des ersten tones der *tonleiter* *heint zugesetzt zu dem altfr. game, neufr. gamme, it. sp. pg. mma*; dies aber ist der name des griechischen buchstabens *mma, γάμμα*; Scheler: „du grec gamma, nom de la troisième lettre de l'alphabet grec. Gui d'Arezzo, inventeur de la gamme, puta le g comme septième à la série des lettres a, b, c, d, e, f, i lui servirent à noter les tons ou intervalles. C'est cette septième note g (en grec gamma), conclusive de la gamme en (ou la) qui a donné le nom à la série d'une octave;“ *vgl. ttré*; *dagegen bemerkt* Wedgwood: „The real origin is in all probability the Fr. game or gamme a chime of bells, which would supply the most familiar example of the musical scale. The addition of the final ut in gamut arose from the use of that llable to mark the first note of the scale;“ *davon wird man in den letzten theil annehmbar finden.*

Ganch *pfählen, in die haken werfen*; s. Hal. 391; *jedenfalls nach dem it. gancio, sp. pg. gaucha haken; im sinne des engl. hitworts it. inganzare*; Wedgwood *führt dazu ein türk. kanja ken an*; Diez 1, 200 *weist nur die gewöhnlichen ableitungen aus gr. γανψός oder aus καμπύλος zurück und bringt ein ungr. gants haken als wahrscheinlich dem it. gancio entlehnt bei.*

Gander *ganserich*; bei Hal. 391 *ganner und gant, altengl. andere, ags. gandra, ndd. ganner, gander, gandert, in einfacherer form ndd. gante, ndl. gent, nhd. ganz, ganze, gens neben dem ist üblichsten ganserich mit einer menge von nebenformen wie anser, ganser, gänsert, auch wohl gans; dieses, im allgemeinen der name des weiblichen thiers, ahd. cans, mhd. nhd. ndl. gaus, l. goose; das stammwort entspricht lautverschoben dem gr. γήν, t. anser (für hanser), skr. hañsas, hañsî schwan, sowie dem lat. gus, böhm. hus (eigennamen Husz), altpreuss. sansy; bereits in Plinius für anser als deutsches wort ganta, woraus dann pr. ganta als name für denselben vogel, aber auch ähnliche, Diez 200; wie dasselbe wort in verschiedener gestalt und vermittlung in verschiedenen vögel erscheint, zeigen auch die engl. gannet, thgans, ags. ganot, ahd. ganazo und ganza oder gansa, vgl. Hal. 391 ganzas: geesc, sp. gansa, ganso; s. genaueres wie zu vorse bei Grimm 4¹, 1255 ff. und Dief. Or. Eur. 347 ff.*

Gang *haufe, bande*; Hal. 391 *gang: to go; a row, set, or company; dem zu goth. gaggan, ags. gangan, gongan, altengl. gangen, vgl. go, gehörigen hauptworte entsprechen ags. gang,*

gong, alts. gang, *goth.* gaggs, *ndl. ndd. dän.* gang, *altn.* gangr, *schwed.* gäng, *ahd.* kanc, *mhd.* ganc, *nhd.* gang, *in dem beschränkten engl. sinne bereits* ags. gang: turma, agmen *Etm.* 411 (*vgl.* beógang *bienenschwarm*): *Grein* 1, 367: *altn.* ganga *gefolge*, gengi *begleitung*, ags. genge, *altengl.* genge, ginge, ging *bei Hal.* 396. 400; s. *genaneres bei Grimm* 4¹, 1219 ff.

Gannet ~~nann~~ *verschiedener wasservogel*; *altengl.* gant, ags. gant, *schwed.* gant: s. gander.

Gantlet *spiessruthen*: *in der redensart* to run the gantlet: *es ist mit anlehnung an gauntlet: eisenhandschuh entsteht aus dem ebenfalls noch vorkommenden gantlope*; *dies aber scheint selbst verderbt aus gatlope, gatelop.* *nhd.* gaszenlauf; *vgl. die engl. gate and leap*; *Wedgwood*: „The punishment was probably made known to us from the wars of Gustavus Adolphus, as the expression is pure Swedish; löpa gatlopp. from gata: a street, or, in military language, a line of soldiers, and lopp: course.“

Gaol kerker; *meist und besser geschrieben jail, wie jailor kerkermeister für gaoler*; *es ist das altfr.* gaole, gaiole, jaiole, *neufr.* geôle, *pg.* gaiola, *sp.* gayola, jaula, *it.* gabbuola, *mlat.* gayola, gabiola, *eine verkleinerung lat. gleichsam caveola von cavea.* *it.* gabbia, *fr.* cage; s. cage *und Diez* 1, 193; *dazu dann altengl.* gailer, gaoler, *altfr.* jaulier, geolier, *neufr.* geôlier.

Gap *öffnung*; *altengl.* gap, gappe, ags. geap, *altn. schwed.* gap, *dän.* gab *öffnung, schlund, maul*; *dazu als zeitwort* g a p e *den mund aufsperrn, anstarren.* *altengl.* gapen, ags. geapian *klaffen, aufsperrn* *Etm.* 516; *ndd.* gapen, *ndl.* gaapen, *altn.* gapa, *schwed.* gapa, *dän.* gabe, *nhd.* gaffen *neben dem echten kapfen, mhd.* kapfen, *ahd.* kapfen; *vgl. auch wegen weiterer verwandtschaft bis zu dem stamme von yawn bei Weigand* 1, 382; *Diez* 1, 170; *Grimm* 4¹, 1136 ff.

Garb 1. *kleidung*; *Wedgwood*: „formerly applied to the mode of doing anything, but latterly confined to the fashion of dress:“ *vgl. Trench* 87 *und wegen ähnlicher begriffsentwicklung* habit; *altfr.* garbe, *it. sp. pg.* garbo *anstand, welches wort nach Diez* 1, 201 *beruht auf dem ahd. garawi, garwi schmuck, zu dem zeitwort ahd. garawan, nhd. gerben, ndl. gärwen bereiten, schmücken*; ags. gearu *bereit, gearva kleid, gearvian bereiten*; *Etm.* 417; *Grein* 1, 493 ff.; *bei Hal* gar, gare: ready, to make, to compel; *vgl. yare.*

Garb 2. *garbe, als heraldischer ausdrück*; *bei Hal.* 397 *gerbe*: a handful of hay; *altfr.* garbe, *neufr.* gerbe, *pr. mundartl. sp.* garba, *aus ahd. garba, nhd. nhd. garbe*; *vgl. Diez* 2, 319; *Grimm* 4¹, 1334 ff.

Garbage das gescheide, der abfall; bei Hal. 391 garbash; bei Levins garbage eingeweide, ausweiden; zunächst wohl aus einem lat. garbagium und dies zu dem stamme von garb 1., it. garbare zieren, zurecht machen; doch vgl. garble mit dessen form und bedeutung leicht eine vermischung eintreten konnte.

Garble sieben, auslesen; dazu garbles ausgesiebter schmutz; vgl. über die begriffsentwicklung Trench 88, wo es auch richtig von dem mlat. garbellare, s. Ducange, abgeleitet wird; nur hat dies von hause aus schwerlich etwas mit garb 2. zu thun; vgl. vielmehr it. garbellare, sp. garbillar sieben, sp. garbillo sieb von weidensweigen, die von den arab. gerbâl sieb, gerbala sieben, oder nach Diez 2, 135 besser von dem lat. cribellum sieb, wenn auch unter einfluss des arab. wortes, herrühren; vgl. wegen einer nicht fern liegenden berührung mit dem stamme von garb 1. auch garbage, welches sich mit garble in dem begriff des beim reinigen, zurecht machen weggeworfenen begegnete.

Garboil lärm, streit, aufruhr; s. das veraltete wort bei Hal. 391; altfr. garbouil, grabouil lärmender haufe, verwirrung, it. garbuglio, sp. garbullo; das romanische wort nach Diez 1, 201: „sicher ein compositum. Das erste wort ist wahrscheinlich von garrire schwatzen, das andere ohne zweifel von bullire brausen, subst. sp. bulla, it. buglione, cat. bullanga verworrenes geschrei.“

Garden garten; altengl. garden; obgleich seinem ursprunge nach deutsches wort, vgl. das nhd. garte, garten, ags. geard, goth. garde hof, haus und s. das genauere unter yard, beruht es doch in dieser form und bedeutung zunächst auf dem altfr. garden neben jardin, neufr. jardin, it. giardino, sp. jardin, pg. jardim, pr. jardi, gardi, jerzi und weibl. giardina, aus dem ahd. garto oder gart; s. Diez 1, 211; Grimm 4¹, 1390.

Garfish hornhecht; der erste theil dieser zusammensetzung zeigt noch das sonst fast verschwundene altengl. gar, gare speer, ags. gâr, alts. ahd. gêr, altn. geirr, mhd. gêr, nhd. erst erneut ger; s. Weigand 1, 416; Hal. 392 gare: a dart, or javelin; was andere mundartl. bedeutungen von gar und gare anlangt, so ist theilweise garb zu vergleichen, theilweise steht gare als nebenform von gear; Hal. 392 gare: coarse wool; gear, accoutrements; aus dem letzten dürfte sich auch erklären garish prunkend, geputzt; vgl. auch gaze.

Gargle gurgeln, altengl. garglen, gargilen; bei Hal. 392 gargate, gargaze gurgel; das neuengl. gargarize gurgeln beruht

unmittelbar auf dem fr. gargariser, it. gargarizzare, lat. gargarizare, gr. γαργαρίζειν; wie in diesen selbst, so wirkt die lautmachung offenbar auch in nahe tretenden wörtern verschiedener sprachen fort; vgl. für das engl. besonders die fr. gargouiller, it. gorgogliare, die lat. gorges, gurgulio, die nhd. gurgel, gurgeln; insbesondere ist das engl. gargoil mündung der dachrinne, bei Hal. 392 gargel, gargyle, das fr. gargouille, altfr. gargoille in derselben bedeutung, sp. gargola eigentl. „l'endroit où l'eau d'une gouttière se dégorge“; vgl. Diez 1, 219; das engl. gurgle gurgelnd fließen, neben gurge: a gulf, or whirlpool, erinnern deutlich an das nhd. gurgel, mhd. gurgel, ahd. gurgula, lat. gurgulio und wieder an it. gorgo, gorgia, neufr. gour strudel, gorge. it. sp. pr. gorga kehle, schlund, strudel, lat. gorges strudel; mundartlich engl. dann guggle für gurgle, gargle; Hal. 423.

Garland kranz, blumengehänge; altengl. garland, garlant, garlond, gerlond. auch entstellt garlong bei Hal. 392; altfr. garlande, neufr. guirlande. pr. cat. garlanda, it. ghirlanda, sp. pg. guirnalda, altsp. guarlanda. pg. neben guirnalda auch grinalda; das roman. wort hat man zurückgeführt auf lat. gyros kreis, gyrulare, mlat. girillare, oder auf ags. gyrdan gürten, gyrdel gürtel, s. girdle, oder auf ein deutsches wierelen als ableitung von dem mhd. wieren einfassen, umflechten, schmücken, zu dem ahd. wiara: corona, crista; danach bleibt die herleitung des wortes unsicher; s. Diez 1, 210.

Garlic knoblauch; altengl. garleek, garleke, garlec, bei Hal. 392 garlete; ags. gārleac, altn. geirlaukr speerlauch; s. über gar unter garfish und iceden des ziciten bestandtheils leek.

Garment kleidung, kleid; altengl. garnement, altfr. garnement, garniment, guarniment. pr. garniment, garnimen, it. guarnimento, altsp. guarnimiento, mlat. garnimentum; zu it. guarnire, fr. garnir; s. garnish.

Garner speicher, kornboden; altengl. garner, garner, gernere, gerner, garnyr, altfr. grener, gernier, grenier, neufr. grenier, pr. granier, sp. granero, it. granaro, granajo, vom lat. granarium, welchem dann wieder genauer entspricht das engl. granary; wegen des stammwortes lat. granum korn vgl. grain und corn; wegen der metathese Mätzner 1, 200.

Garnet granat; mit derselben metathese wie bei garner neben granate, it. granato, sp. granate, pr. granat, fr. grenat, auch

nhd. granat, aus dem **lat.** granatus, sc. lapis *eigntl. der gekörnte stein, zu granum korn, weil der stein meist in form von kleinen körnern gefunden wird, auch wohl mit rücksicht auf die an gestalt und farbe ähnlichen körner des granatapfels* pomum granatum, **engl.** pomegranate; vgl. grain und grenade; Wedgwood will den namen des steins wie der fruchtkörner auf die farbe granato roth zurückführen und dies aus dem **lat.** granum, **mlat.** grana beere, farbebeere erklären.

Garnish schmücken; **neufr.** garnir, **it.** guarnire, guernire, **altsp.** guarnir, **neusp.** guarnerer, **pr.** garnir, **altfr.** guarnir und warnir, nach dem letzteren auch **altengl.** warnisen befestigen, warnishen stärken; vgl. Hal. 917 warniched: furnished und warnised: fortified; der **roman.** ausdruck beruht auf dem **ahd.** warnôn, **nhd.** warnen, **engl.** warn, oder mit genauerem anschluss an den buchstaben auf dem **ags.** varnian Sorge tragen, hüten, **altfrs.** wernia verbürgen; später entwickelten sich daraus die begriffe: versorgen, versehen, schmücken; das **altfr.** garnir heisst auch benachrichtigen, wie **ahd.** warnôn, **ags.** varnian: admonere; daher noch **engl.** garnish in der rechtssprache vorladen; an hiersu gehörigen ableitungen vgl. ausser garnishment und dem **fr.** **engl.** garniture auch garment und garrison.

Garran gaul; Hal. 393 garrant, garon: a gelding; **schott.** garron, gerron; **ir. gael.** garrán, gearrán wallach, arbeitsgaul, miethgaul; man vergleicht dazu noch das **mhd.** **nhd.** gurre schlechtes pferd.

Garret dachstube, bodenkammer; eigentlich eine warte auf häusern oder mauern; **altengl.** garette, garet, garite **altan.** wachthurm, garreted: protected by turrets; **schott.** garret, garrit, gerret wartthurm, hügelspitze, bei Hal. 393 garret: the head; **altfr.** garite, **neufr.** guérite (jetzt schilderhaus und so wieder als fremdwort **engl.** guerite steinernes schilderhaus; in der älteren bedeutung noch **fr.** gagner la guérite sich durch die flucht retten); **pg.** guarita, **sp.** garita, von dem seitwort **it.** guarire, guerire, **altsp.** **altpg.** guarir, **altfr.** **pr.** garir schützen, retten, **neufr.** guérir heilen, aus dem **german.** seitwort **goth.** varjan, **ahd.** werjan, **nhd.** wehren vertheidigen, schützen, **ags.** varian, verian; **engl.** ware, beware; s. über die **roman.** wörter Diez 1, 230; über die ganze gruppe in den verschiedenen sprachen Dief. 1, 201—205.

Garrison besatzung; **altengl.** garnison, garnisoun, garneson, **altfr.** garison und wie **neufr.** garnison, **pr.** garniso, garizo, **sp.**

klaffen, gähnen, schwed. gäspa, mundartl. gispa, dän. gispe; vgl. ein etwas zweifelhaftes nhd. gaspen: hiscendo captare bei Grimm 4¹, 1434; nahe treten die mundartl. ndd. ausdrücke japsen, jappen, japen, welche zu gape gehören; die formell am nächsten liegenden nld. gaspe, gespe klammer, krampe, nhd. gaspe spange, nestel, gäspe eine doppelte hohle hand voll könnten damit zusammenhängen, „da die spange sich öffnet und schliesst wie ein fassender mund oder eine zugreifende hand;“ Wedgwood erklärt alles als: „a direct representation of the sound made in snapping (for breath.)“

Gate thor, weg, gang; altengl. gate gang, weg; der frühere gebrauch zeigt noch, wie dem worte vor und neben der jetzigen bedeutung die anderen den entsprechenden ausdrücken in den verwandten sprachen eigenen zustanden: gasse, weg, öffnung, ferner übertragen: gang, benehmen, haltung, woraus die identität mit gait hervorgeht; vgl. bei Hal. 393 gat: a gap, an opening; gate: a way, path, street, or road; manner, fashion; 944 yat, yate: a gate; vgl. algates, altengl. alle gate, al gate, neben always; ags. geat, gat öffnung, loch, thor, alts. ndd. nld. altn. schwed. dän. gat; daneben altn. schwed. gata strasse, dän. gade, schott. gate, gait, ahd. gazza, mhd. gazze, nhd. gasze, goth. gatvo, lett. gatva und, doch vielfach wohl erst entlehnt, slav. und kelt. ausdrücke; s. Dief. 1, 394; eine ausführliche erörterung bei Grimm 4¹. 1436 ff., wonach die bedeutung des engl. gate die ursprüngliche sein und das wort lautverschoben zu dem gr. γὰρ in γαρδάρω offen stehen gehören dürfte; vgl. noch Grimm Gr. 2, 25 und Weigand 1, 391.

Gather sammeln, versammeln; altengl. gadren, gaderen, gederen, ags. gadrigean, gäderian, gadrian, altfrs. gadria, nld. gaderen, ndd. gaderen, gadern Br. Wb. 2, 474; nhd. nur vereinzelt und aus dem ndd. in diesem sinne herübergenommen gatteren; Grimm 4¹, 1510; dazu altengl. gader, ags. gador, geador zugleich; s. together; über den zusammenhang des wortes mit den nhd. gatte, gatter, gattung und die weitere herkunft von einem vermutheten starken seitwort gidan binden vgl. Grimm 4¹, 1499 ff.; Gr. 2, 51 No. 545^b und Dief. 2, 375. Hierher auch gather falte, gathers eingeweide, geschlinge eines thiers; s. Hal. 388 gaddre, gadre, 394 gather: an animal's pluck; wegen gadroon schwweifung, welches Wedgwood hierher sieht, vgl. godroon.

Gaud putsz, tand; auch gawd geschrieben; als seitwort gaud aufputsen, sieren; dazu gaudy lustig, bunt; das ehemals üblichere wort, s. Hal. 394, beruht auf den lat. gaudium freude, gaudere

sich freuen, fr. se gaudir; vgl. einerseits die nhd. fremdwörter gaudium, sich gaudiren, andererseits das engl. joy.

Gauge *aichen, aichmass; auch gage geschrieben; altfr. ganger, gauge, neufr. janger, jauge; das fr. wort wird am wahrscheinlichsten von Diez 2, 352 auf lat. qualificare die beschaffenheit eines dinges bestimmen zurückgeführt, sonst auch auf ein lat. aequalificare von aequalis gleich, oder auf das mlat. galo; s. über das letztere gallon.*

Gaunt *hager, mager; bei Hal. 391 ganse: thin, slender; ganty-gutted: lean and lanky; gant: scanty; 394 gaunce; altengl. gawnt, gaunt, gant mager; dunkler herkunft; die engl. etymologen seit Horne Tooke nehmen es als zusammengezogen aus ags. ge-wâned von gevânian, vânian schwinden, s. wane; andere vergleichen ein kelt. gwan ärmlich; die anderen mundartlichen bedeutungen von gaunt: to yawn; lusty, hearty, well; a village fair, or wake; a gander bei Hal. 391 geben nur unsicheren vermuthungen raum, wie wenn nach altfr. gaute, gente gans, reiher, storch die bezeichnung von dem stelsvogel genommen wäre; aus dem altfr. gent sichtlich, vgl. gentle, könnte es nach laut und begriff allenfalls entstanden sein; auch liesse sich damit etwa vereinen das gant: lusty, hearty, well; ganty: merry, frolicsome Hal. 391, in welchen man sonst fast eine spur des hochdeutschen ganz erblicken möchte; aber jenes altfr. gent hat sich wieder so deutlich erhalten in dem altengl. gent: neat, pretty, gallant, courteous, noble; Hal. 396.*

Gauntlet *panzerhandschuh; fr. gantelet, verkleinerung von gant, it. guanto, sp. pg. guante, pr. guan, mlat. wantus; das roman. wort aber stammt aus dem germanischen, wo es zwar in den hochd. mundarten, auch altfrs. ags. alts., nicht begegnet, wohl aber altn. vöttr für vantr, schwed. dän. vante; wegen der redensart to run the gauntlet vgl. gantlet; s. Grimm R. A. 152; Gr. 3, 451; Diez 1, 228.*

Gauntree *kellerlager, lagerbaum; mundartl. auch gawntree, gauntry, gantree, gantril bei Hal. 391. 394; es ist das an tree angelehnte fr. chantier, it. cantiere, pg. canteiro, vom lat. canterius jochgeländer, sparren; Diez 1, 108; auch nhd. gander, ganter, kauter; s. Grimm 5, 175; vgl. canter und Dief. Or. Eur. 278.*

Gauze *gaze; fr. gaze, sp. gasa, mlat. gazzatum; „genannt nach der stadt Gaza in Palästina, woher das gewebe bezogen ward“ Diez 2, 318.*

Gavel *handvoll, bündel*; *altfr.* gavelle, *neufr.* javelle, *pg.* gavela, *sp.* gavilla, *pr.* guavella, *neupr.* gavel, *pic.* gaviau; Diez 1, 204: „es kommt, wenn man die bedeutung handvoll aus handhabe oder griff folgern darf, unmittelbar von capulus, umgebildet in capellus, capella;“ über gavel in anderen bedeutungen vgl. gabel, auch wegen gavel-kind; selbst mit gable mischte es sich leicht; Hal. 394 gavel: a sheaf of corn before it is tied up; the gable of a building.

Gavelock *brecheisen, brechstange, speer*; Hal. 394 gavelok: a spear or javelin. The term is still used in the North for an iron crow or lever; *altengl.* gavelok, *ags.* gafoluc, gafeloc, *altn.* gaflok, gaflak; nach Grimm Gr. 3, 443 wäre *ags.* gaflâc ein kompositum, dessen erste hälfte sich in dem *altn.* gefja als name des speers wiederzufinden scheine, die zweite das *ags.* lâc spiel sein müsse; andere führen es dagegen auf kelt. ursprung zurück: *ir.* gabhla lanse, *kymr.* gaflach gefiederter speer, *gael.* gobhlag; vgl. Pott Et. F. 2, 107; Diez 2, 402; Celt. 1, 137; dazu *altfr.* gavelot, *neufr.* javelot, *it.* giavelotto, *bret.* gavlod, *mhd.* gabilôt *wurfspeer* und mit anderem suffix *it.* giavelina, *sp.* jabalina, *fr.* javeline, woher wieder *engl.* javelin; Diez 1, 211.

Gawk *kuckuk, gauch, dummkopf*; bei Hal. 395 gawk; 412 gowk, goke; 951 zeke, *altengl.* gouk, gok; dazu gawky, gowky, *altengl.* goki; *ags.* geâc, *mndd.* gôk, *altn.* gaukr, *ahd.* couh, gouh, *mhd.* gouch, *nhd.* gauch, nach laut und bedeutung stimmend zu dem *lat.* cucus kuckuk; s. das weitere unter cuckoo, sowie bei Grimm 4¹, 1524 und 5, 2520.

Gay *lustig, munter, bunt*; *altengl.* gaye, gaze, *fr.* gai, *pr.* gai, jai, *pg.* gaio, *altsp.* gayo, *it.* gajo; die roman. wörter beruhen auf dem *ahd.* gâhi rasch, kräftig, *mhd.* gaehe, *nhd.* gach, gähe, jäh, welche weiter zusammengestellt werden mit dem *ndd.* gau schnell, Br. Wb. 2, 492; s. Diez 1, 195; Grimm 4¹, 1144; dasselbe wort ist das *engl.* jay holzheher, bei Hal. 395 geay, *neufr.* geai, *altfr.* gai, *pr.* gai, jai, *sp.* gayo, gaya *ursprüngl. der muntere, lustige oder auch der bunte vogel.*

Gaze *anstarren, anstaunen*; Wedgwood unter gare möchte es als identisch mit dem *altengl.* gaure: to stare, to look vacantly Hal. 394 nehmen, welches wohl auf dem *altfr.* garer und damit auf dem deutschen wahren beruht; allein an den übertritt von r in s und z ist nicht zu denken; *altengl.* gasen weist auf das *ags.* gaesan: percellere bei Etm. 434 und weiter auf *goth.* usgaisjan

erschrecken, usgeisnan **staunen**, *altn.* geisa: cum impetu ferri; *vgl.* über eine anzahl anderer besonders skandin. wörter, welche nebst ghost hierher gestellt werden Dief. 2, 397 ff.; Grimm Gr. 2, 46 No. 511 geisan: ferire.

Gazel antilopenart; auch unverändert *fr.* gazelle, wie im *nhd.* gazelle, *it.* gazzella, *pg.* gazella, *sp.* gazela; von dem arab. gazâl junge antilope, siege.

Gazette zeitung; *fr.* gazette, *sp.* gazeta, *it.* gazzetta: nach der gewöhnlichen ansicht, die auch Mahn festhält, eigentlich der name einer kleinen venesianischen münze, wofür man das seitungsblatt ursprüngl. verkaufte; dieser name der münze, auch *engl.* als fremdwort gazet, *it.* gazzetta, *fr.* gazette, wäre die verkleinerung von dem *lat. gr. pers.* gaza schatz, *vgl.* Hal. 395; bei den bedenken gegen die begriffsentwicklung aber bleibt zu beachten die andere ableitung, wonach gazzetta verkleinerung von gazza elster war, indem etwa die ersten seitungsblätter das emblem des geschwätzigen vogels getragen hätten; s. darüber und wegen des ursprungs des *it.* gazza elster aus dem *ahd.* namen des vogels agalstra Diez 1, 204; über gazette und gazetteer im *engl.* *vgl.* Wedgwood 2, 141; 3, 559; Trench 90.

Gazon rasen; *fr.* gazon, *arag. cremon.* gason, von dem *ahd.* waso, *nhd.* wasen; Diez 2, 318; *vgl.* über weiter vermutheten zusammenhang mit dem *ags.* vase schmutz, sumpf, *ndl.* wase, *fr.* vase, *pg.* vasa schlamm Dief. 1, 244, sowie das *engl.* ooze.

Gear kleidung, zeug, geräth, dann wie unser zeug für ding, schlechtes ding; auch geer geschrieben; *altengl.* gere, gare, zare, *ags.* gearve, *alts.* garewi, *ahd.* garawi, garwi, *mhd.* garwe, gerwe, *nhd.* gare, gar, garbe, welches sich mischt mit dem selbst auf dem german. ausdrücke beruhenden *it.* garbo, *altfr.* garbe; s. garb 1.

Geason selten; Hal. 395 geason: scarce; 397 geson: rare, scarce; *altengl.* gesen; ohne zweifel das *ags.* gaesne, gêsue, geásue: sterilis, inanis, egenus, destitutus bei Grein 1, 374, welches dem *ahd.* keisin, keisen unfruchtbar, arm entspricht und von Dief. 2, 398 weiter zusammengestellt wird mit den unter gaze und ghost aufgeführten wörtern.

Geck narr, spott, verspotten; *ndl.* ghec, geck, *ndd.* *nhd.* geck; vielleicht erst entlehnt auf skandinav. gebiete *schwed.* gäck, *dän.* gjek, gjäk; als zeitwort *engl.* geck, *ndd.* *nhd.* gecken, *ndl.* gekken, *schwed.* gäcka, *dän.* gjäkke; *vgl.* Hal. 395; Grimm 4¹, 1914 ff.

die beziehungen des wortes, das ins engl. erst später vom festlande gedrungen zu sein scheint, zu den nhd. gauch, gaukeln sind im ganzen noch dunkel; Wedgwood sieht besonders für die bedeutung geck: to toss the head with disdain, or scornfully auch kelt. wörter herbei, wie gael. goic: tossing up the head in disdain, a scoff, taunt; caoch, coeg: empty, vain, foolish.

Gee passen; Hal. 395 gee: to agree, to fit, to suit with; es wird auch in diesem sinne von Wedgwood erklärt aus dem zuruf an die pferde gee, mit dem sie angetrieben werden, wie mundartl. deutsch von dem entsprechenden hott ein zeitwort hotten begegnet in dem sinne: vorwärts gehen, gelingen; vgl. Weigand 1, 519; Br. Wb. 2, 662; Grimm 4^a, 1845; so würde das nhd. es will nicht recht hotten entsprechen dem engl. it won't gee; fraglich bleibt aber in beiden sprachen der ursprung der interjektion und damit auch das genauere verhältniss zum zeitwort; das engl. gee steht sonst auch für give und nach Hal. 395 für go, eben in dem ge-ho, to horses; danach erschiene dann der zuruf als imperativ von go gehen, aus dessen entstellter form sich ein neues verbum entwickelt hätte; vgl. auch den nhd. zuruf an pferde jü; Grimm 4^a, 2339.

Geld verschneiden; altengl. gelden, geldin, altn. gelda, schwed. gälða, gälla, dän. gilde, mundartl. deutsch galzen, gelzen; dazu geld unfruchtbar, altengl. ags. gelde, altn. geldr, schwed. gall, dän. gold, ahd. galt, gelt, mhd. nhd. gelt nicht trüchtig, keine milch gebend; ferner engl. gelding verschnittener und als namen verschnittener oder unfruchtbarer thiere eine menge ausdrücke in den verschiedenen sprachen: altengl. galt, galte Hal. 390, altn. göltr, galti, fries. gält verschnittener eber; engl. gilt: a spayed sow Hal. 400, ags. gilde, altn. gilta, schwed. gylta, dän. gylt, ahd. galza, gelza, mhd. nhd. gelze, ndl. gelte von verschnittenen, unfruchtbaren schweinen; s. Br. Wb. 2, 497; Weigand 1, 411; nahe liegt die annahme eines stammworts gildan schneiden; vgl. das goth. gilpa sichel und über alle hierher tretenden wörter Dief. 2, 404; indessen nähert sich nach form und bedeutung ein anderer stamm; bei Hal. 389 gale: a castrated bull, ahd. keili, mhd. geile hode, ags. gâl, nhd. geil voll geschlechtstlust, vgl. gole, nhd. geilen die hoden nehmen, verschneiden, s. Weigand 1, 405; Dief. 2, 380 ff. In anderer bedeutung ist das engl. geld das ags. gilde, nhd. geld, goth. gilda steuer, zins, zu gildan, nhd. gelten, s. Dief. 2, 402 und vgl. guild, guilt; damit aber mischte sich

wieder leicht der stamm von gold und gild; vgl. bei Hal. 396 geld: to castrate; a tax, or impositon; gelt: money; barren, or impotent; gelthes; guilts; ferner bei Spenser gelt für gilt: tinsel, or gilt surface.

Gem *edelstein, knospe; altengl. gem, gimme, altfr. geme, jame, gemme, neufr. genime, lat. gemma, woraus aber auch ags. gim edelstein, ägimnian, altengl. zimmen mit edelsteinen besetzen, schmücken; neuengl. gem schmücken, knospen; vgl. noch Hal. 396 gemmery: a jewel-house.*

Gemini *swillinge; als wissenschaftlicher ausdrück das lat. gemini; vgl. gemel unter gimmel. In dem ausrufe o. gemine! und als interjektion der verwunderung gemminy, s. Hal. 396, ist es doch wohl eine entstellung des namens Jesu oder der worte: O Jesu domine! wie unser nhd. jemine, o jemine; vgl. Mätzner 1, 471; Sanders 1, 836 und Wedgwood; Grimm Gr. 3, 297 nahm das nhd. jemine als das baare slav. jojmene (ach mein!); da gerade bei ausdrücken dieser art entstellung, umdeutung und entlehnung vorzugsweise walten, so lässt sich über den ersten ursprung schwer entscheiden; aber darüber, dass jemine, gemini mit vorgesetztem herr als entstellter name Jesu genannt wird, kann kaum zweifel herrschen; vgl. noch Br. Wb. 2, 691 und Grimm 4², 2304.*

Gemote *versammlung, gericht; das veraltete wort ist das ags. gemôt zu den zeitwörtern mêtan, môtjan; s. meet, Etn. 198 und über die sache Schmid G. d. A. 595.*

Gender *geschlecht; fr. genre, pr. genre, gendre, it. genere, sp. pg. genero, lat. genus, generis; dazu gender, engender, altfr. engendrer, engenrer erzeugen; über die weiteren etymologisch klaren ableitungen des stammes auch im engl. wie general. genealogy vgl. die wörterbücher, über die urverwandtschaft des lat. genus, gr. γένος etwa die engl. child, kind und Diez 2, 463 ff.*

Gent *artig, hübsch; Hal. 396 gent: neat, pretty, gallant, courteous, noble; altfr. gent, gente, pr. gent, genta, altsp. gento, altit. gente; diese erklärt Diez 1, 206 aus dem lat. genitus geboren, homo genitus mann von geburt, edler; doch könnte es auch, wie engl. gent für gentleman steht, verkürzt sein aus gentle, dem lat. gentilis, welches der Engländer für verschiedene bedeutungen in verschiedenen formen aufgenommen hat gentile, genteel, gentle, natürlich unter einfluss der roman. wörter it. gentile, fr. pr. sp. pg. gentil; altengl. gentil im sinne des jetzigen*

gentle; bei Hal. 396: gentile: gentle, genteel, well-born, gentleman-like; gentle: a gentleman; *wegen der begriffsentwicklung von gentile vgl. auch heathen, pagan und das nhd. heide. Der ausdruck gentoo für die heiden Indiens beruht auf dem pg. gentiô.*

Gerfalcon geierfalk; auch gyrfalcon geschrieben; bei Hal. 397 gerfacon, gerfauk, gersfaukon, gerkin, *altfr.* gerfault, gerfaut, *pr.* girfalc, *sp.* geriofalco, geriofalte, gerifalte, *pg.* gerifalte, *it.* girfalco, gerfalco, *mlat.* gyrofalco, gyrofalcus *nach* Ducange „a gyrando, quia diu gyrando acriter praedam insequitur“; *also nicht von dem deutschen gir geier, welches vielleicht selbst erst auf dem lat. gyrare kreisen beruht; s. Diez 1, 213; das deutsche geier bringen übrigens andere mit dem stamme des nhd. gier, ja mit dem gr. ἱέραξ weihe, geier zusammen.*

German deutsch, nahe verwandt; in beiden bedeutungen lat. germanus; *über die römische bezeichnung unserer vorfahren als Germani vgl. ausser den auslegern des Tacitus besonders Grimm Gr. 1³, 10 ff.; G. d. d. S. cap. XXIX; Germ. 9, 1 ff. 494; den Engländern trat german an die stelle von dutch; das andere echt lat. germanus leiblich echt wurde roman. zu fr. germain, pr. german, pg. it. altsp. germano, neusp. hermano leiblicher verwandter, bruder.*

Gesses fusbänder des falcken; Hal. 397 gesses; 484 jesses: the short leather straps round a hawk's legs, having little rings to which the falconer's leash was fastened; *altfr.* gets, jets, gects *von* gect, get, ges, gez, *pr.* get, *it.* geto, getto *aus dem lat. jactus wurf, zu jácere werfen, roman. auch in den bedeutungen schleuder, strick; Diez 1, 207.*

Gest 1. rast, station; Hal. 397 gest: a lodging or stage for rest in a progress or journey; dann a roll or journal of the several days and stages prefixed in a royal progress; das altfr. giste, neufr. gîte lager, nachtlager, mlat. gestum, gistum herberge, pr. jatz zu dem fr. gésir, pr. jazer, lat. jacére liegen; vgl. gist.

Gest 2. geberde, that; Hal. 397 gest: a deed, history, or tale; gesture of the body; vom lat. gerere, gestus, woraus neufr. geste geberde, aber auch mlat. gesta that; altfr. geste that, pr. gesta ersählung der thaten, sp. gestas, it. geste thaten; vgl. auch mhd. geste ersählung; Wackernagel Umd 42; der begriff entwickelte sich von that, ersählung weiter zu der bedeutung schwank; Hal. 398 gestour: a tale-teller, a relater of gests or romances;

endlich in der engl. form jest schwank, spass, schers; s. Mätzner 1, 148; wegen anderer bedeutung des altengl. gest vgl. noch g u e s t.

*Get erzeugen, erlangen, bekommen, werden; in den zusammensetzungen beget, forget; altengl. geten, zeten, bi-, for-, underzeten; ags. getan, gitan, bi-, for-gitan; s. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 393; dem einfachen zeitwort entsprechen, wenn auch mehrfach nur in den zusammensetzungen belegt, goth. gitan in bi-gitan finden, alts. getan in bi-, far-getan altn. geta, ahd. gezan und ar-, bi-, fer-gezan; vgl. forget; über weitere verwandtschaft des wortes, etwa auch mit dem engl. guess und yet s. bei Dief. 2, 410; auch Curtius No. 180: gr. $\chi\alpha\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\nu$, lat. pre-hendere. In anderen bedeutungen ist das ältere get andrer herkunft; Hal. 398 get: fashion, custom, behaviour, contrivance beruht auf dem altfr. get, jet *wurf*, *etwa* unter mischung mit gait; get: a goat ist eben nur das altengl. gât, gaet für gat, ags. gât, gaet; s. goat.*

Gewgaw tand, spielerei; das wort könnte, wie Wedgwood meint, aus einer blossen lautspielerei hervorgegangen sein; wenigstens wird man weder fr. joujou spielzeug, noch das zweifelhafte ags. gef, gegaf oder gegâf nichtsnutzig bei Etm. 408. 432 und das altn. geip posen zu grunde legen wollen; Hal. 398 hat gew-gaw: a Jew's harp; 423 gugaw: a flute; a Jew's harp, or trifle for children to play with; scheint danach die ursprüngl. bedeutung ein musikalisches instrument gewesen zu sein, so könnte gewgaw eher beruhen auf dem pr. gigua, guiga, neufr. gigue, vgl. gig, wobei einfluss der lautspielerei und anlehnung z. b. an engl. gaud, gawd spielerei nicht ausgeschlossen bliebe.

Ghast entsetzen, erschrecken; auch gast geschrieben; altengl. gâsten, ags. gaestan bei Grein 1, 374; altengl. auch agasten, sowie gast erschreckt, gastnes schreck; es ist wesentlich doch nichts anderes als das ags. gâst geist; s. ghost; vgl. Hal. 393 gast: to frighten, to terrify, spirit, ghost; im deutschen mundartl. vergeistert entsetzt, geistern, geisten als geist, gespenst umgehen und erschrecken; vgl. gaze und aghast, welches letztere nur nicht gerade aus a ghost entstanden gedacht werden darf.

Gherkin einmachegurke; etwa zunächst aus dem ndl. agurkje in derselben bedeutung; dän. agurke, nhd. agurke, jetzt gurke; russ. oguretz, poln. ogórek, böhm. okurka, wokurka, ungr. ugorka, bugorka, mit diminutivendung und durch vermittlung anderer

rachen (spätgr. ἀγγούριον, it. anguria wassermelone) aus arab. rk. chijâr, mit artikel alchijâr, pers. chijâr, hindost. cahîrâh, hîra gleich dem lat. cucumis, woraus fr. concombre; s. cucumber; vgl. Weigand 1, 464; bemerkenswerth bleibt die abweichende engl. form, wofür noch auffallender bei Hal. 398 etkin begegnet.

Ghost geist; altengl. gost, gast, ags. gâst, gaest, altfrs. gâst, ts. gêst, ndd. ndl. gêst, geest, ahd. mhd. nhd. dän. geist; diese stimmen formell zu altn. geistr heftig, schnell und scheinen aus dem starken wurzelverbum goth. geisan mit der bedeutung klagen, sich heftig bewegen geflossen; vgl. Grimm Gr. 2, 46 u. 511; Dief. 2, 398; s. auch g h a s t und g a z e.

Giant riese; altengl. geant, bei Hal. 395 geand, auch geannt, annt, ieant, gyawnte, altfr. jaiant, gaiant, geant, neufr. géant, jaian, jaant, gigant, sp. pg. it. gigante, von dem gr. lat. γίγας, gas, gigantis, das schon im ahd. gigant erscheint und so mit verändertem stamme in den engl. gigantic, fr. engl. gigantesque.

Gibber unverständlich sprechen; davon gibberish unverständliches geschwätz, bei Hal. 398 gibrish; ferner gibber-gabber und gibble-gabble; vgl. gab; Wedgwood: „like gabber, jabber, and gabble, represents the sound of rapid talking, without reference to meaning, whence gibberish, gibbering, an utterance of articulate sounds without sense. O. N. gifva, to jabber;“ s. auch Koch 3¹, 165. 167.

Gibbet galgen; davon erst abgeleitet in der bedeutung hängen; Hal. 398; altengl. gibet, gibit, gebet, gebat; fr. gibet, mlat. betum, gibetus; gegen die gewöhnlich, auch von Wedgwood, angenommene herleitung aus dem deutschen zeitwort wippen nicht besonders der anlaut in der it. form giubetto, giubetta. Diese weist sich nach Diez 1, 214 deutlich aus als diminutiv von giubba (giuppa, sp. al-juba, pr. jupa, fr. jupe, mhd. jippe, juppe, aus arab. al-gûbbah, al-gôbbah baumwollenes unterkleid; Diez 1, 214 unter giubba und Grimm 4², 2336), so dass es ursprünglich den strick um den hals bedeutete, jäckchen, kollerchen, tragen. Durch einen ähnlichen scherz bezeichnet der Spanier el jubon die strafe des staubbesens, da sie den rücken trifft. Eine andere herleitung versucht, doch nicht ganz überzeugend, Littré unter gibet von einem altfr. gibe stock.

Gib-cat alter kater; Hal. 399 gib-cat: a male-cat, now generally applied to one that has been castrated; 398 gib: a

contraction of Gilbert, and formerly a common name for a cat. It is also used as a term of reproach to a woman; vgl. Hamlet von Elze 219: Gilbert und Thibert war der name der katze in fr. thiérepos; über den eigennamen Gilbert der kräftig glänzende, aus den stämmen von gole und bright vgl. Weigand 1, 438.

Gibe höhnen, spotten; zweifelhafter abkunft; Wedgwood vergleicht schwed. gipa, altn. gjeipa den mund versieken; eher dürfte man denken an altfr. giber die hände und füsse bewegen, das mundartlich in der bedeutung spielen begegnet.

Giblets gänseklein; bei Hal. 399 giblets: rags, tatters; neufr. gibelotte, altfr. gibelet, das nicht als verkleinerung von gibier wildpret gelten kann; vgl. Littré und Scheler.

Giddy schwindlig; Hal. 399 giddy: furious, very angry; Col. 35 giddy: foolish, sonst altengl. gidi; nach Bosworth ags. gidig, gydig; doch scheint dies ags. adjektiv so wenig sicher, wie das zeitwort gyddian: vertigine corrumpi, turbari, das neben gyddian singen aufgestellt und zu dem stamme von gad, goad gezogen wird; vgl. Bont. Caedmon 2, 142 und Dief. 2, 377 mit Grein 1, 505; Wedgwood sieht ausser kelt. wörtern herbei ein nord. gidda: to shake, to tremble.

Gift gabe; ags. gift, gyft, goth. gifts in fra-gifts, ahd. kift, mhd. nhd. gift, ndl. ghift, gif, altn. giöft, von dem zeitwort goth. giban; s. give und vgl. wegen der bedeutungen: donum, dos, venenum bei Weigand 1, 438; auch über die verba engl. gift, ags. gyftigean, giftian, altn. schwed. gifta, dän. gifte, mhd. nhd. giften Dief. 2, 399.

Gig kreisel, leichter wagen, ausgelassenes mädchen, harpune; s. die wörterbücher über die mannigfachen bedeutungen, denen aber im ganzen der grundbegriff unterzuliegen scheint: something whirled round; Hal. 399 hat unter anderen auch gig: a fiddle und so darf man das wort altengl. gigge wohl zurückführen auf die roman. ausdrücke neufr. gigue lebhafter tanz, neusp. giga, neben it. altsp. pr. giga, pr. auch gigua, guiga saiteninstrument, altfr. gigue, gicle; diese aber werden abgeleitet von dem mhd. gige, nhd. geige zu einem starken zeitwort gigen; s. Diez 1, 212; Grimm Gr. 2, 47; in dem altn. geiga: tremere, geigr: tremor erscheint die grundbedeutung des schnellen, satternden bewegens; das engl. wort unmittelbar auf die german. ausdrücke zurückzuführen, ist kein grund vorhanden, da auch das dentale roman. nicht aufgeführt wird; Mätzner 1, 159. Uebrigens bedente man,

lass die benennung gig auch wieder nach der gestalt übertragen werden konnte, wie denn das altfr. gigue bein, das fr. auch engl. rigot hammelkeule in dieser weise erklärt wird.

Giggle kichern; das wort beruht auf lautmachung; vgl. die gleichbedeutenden ndl. gicken, gickeln, gicheln, mundartlich nhd. gigeln, sowie ähnliche bildungen in giken, giksen neben gaken, gaksen; charakteristisch sind dabei sowohl der feinere vokal als die endung le; vgl. noch unser nhd. kichern neben dem ahd. chahhazan, chahharon, lat. cachinnari; engl. cackle, gackle, nhd. kakeln, gakeln; über den wechsel zwischen g und c im anlaut vgl. Mätzner 1, 159.

Giglot loses, buhlerisches mädchen; bei Hal. 399 giglet, gigget, aber auch gyblot, gybelot, altengl. giggelot, gygelotte; man hat an das ags. gagol: lascivious, wanton gedacht; aber jedenfalls liegt gig und giggle dem ausdruck mit zu grunde, der andererseits leicht wieder mit dem gedanken an gib entstellt werden mochte; Koch 3², 122.

Gild vergolden; ags. gildan, gyldan von gold; vgl. das ags. gylden, nhd. gülden golden, dän. forgyldte vergolden.

Gill 1. ein kleines mass für flüssigkeit; Hal. 400 gill: a little pot; altengl. gille, gylle, altfr. gelle, gaille, mlat. gello, gillo, guillo; kaum etwas anderes als eine nebenform der dem engl. gallon zu grunde liegenden ausdrücke.

Gill 2. kiemen; altengl. gil, gile, gill, gille; in dieser bedeutung entsprechen die schwed. gäl, dän. gjälle, gälle, gelle; auch das ags. geaflas schnabel, kinnbacken und geagl: faux, rictus, maxilla, wozu ndl. gabel sahnfleisch verglichen wird; Grein 1, 492; auch dem sinne nach gehört hierher das altengl. mundartl. gill bergspalte, bach, altn. gil: hiatus, fissura montium, alveus; „ausserdem ist aber auch noch für engl. gill die mögliche, auf ginan: oscitare zurückführende assimilation eines n zu bedenken, vgl. schott. ginules, schott. nordengl. giunners: the gills of a fish“ Dief. 2, 454.

Gill 3. frauensperson, dirne; Hal. 400 gill: a wanton wench; it was formerly a generic name for a woman; dies ist wohl nur die abkürzung des weiblichen eigennamens Gilian, Gillian, fr. Julienne, lat. Juliana, entsprechend dem männlichen engl. Giles, fr. Jules, lat. Julius; danach erst mag benannt sein gill: ground-ivy; malt medicated with ground-ivy; die pflanze, ehemals bei dem bierbrauen verwendet, hiess auch ale-hoof; vgl. altengl.

gil würze; bei Hal. 425 gyle: wort; fr. heissen ebenfalls mehrere, wenn auch andere kräuter julienne.

Gillyflower nelke; es ist eine an flower angelehnte umdeutung des älteren gylofre, gilofre, gillofer, girofer; Hal. 400 gillofers: carnations, pinks, and sweet-williams; gilofre: cloves; altfr. girofle, giroufle, girofre, pr. girofle, gerofle. neufr. girofle, giroflée, sp. girofle. girofre, it. garofano von dem lat. caryophyllum, gr. καρύφυλλον; Diez 1, 201; wegen der begriffsentwicklung vgl. die nhd. nügelein und nelke bei Weigand 2, 29, sowie das engl. clove. Eine weitere umdeutung macht den engl. namen der blume mit entstellung auch des ersten theils zu july-flower, wie Smart sagt: „a flower of many varieties, that blows in or about July.“

Gilt vergoldung; zu dem zeitwort gild: in anderen bedeutungen, vgl. Hal. 400, steht es in leicht erkenntlicher weise als nebenform von gelt, geld oder von guild.

Gimlet nagelbohrer; auch gimblet, bei Hal. 400 gimlick; bei Levins gymlocke, gymelot, s. auch Hal. 425; altfr. guimbelet, guibelet, neufr. gibelet bohrer; dagegen neufr. gimblette eine art backwerk nach Boiste: „pâtisserie dure et sèche en anneaux.“ der ursprung dieser wörter gilt den frans. etymologen als dunkel; Mahn erinnert an altnld. wimpel, weme bohrer, vgl. das engl. wimble l.; sonst könnte man auf zusammenhang mit dem folgenden gimmel rathen, so dass ursprüngl. eine art ring- oder kettenbohrer gemeint gewesen sei; jenes neufr. gimblette wenigstens mag zunächst einen doppelring bezeichnet haben.

Gimmel doppelring; auf diesen grundbegriff lassen sich wohl die anderen bedeutungen zurückführen; vgl. Hal. 400: a couple of anything was called a gimmel; auch gimmew; bei Levins: gymolle, ginew, gimmoul; dem ausdruck, der mit gemel ein paar eins ist, liegt zu grunde das altfr. gemel, gemeux, neufr. jumeau, pr. gemel, it. gemello, sp. gemelo, pg. gameo, lat. gemellus zwilling; das mlat. gemellus scheint zuerst mit anellus ring und natürlich meist in der pluralform auf doppelringe, kettenringe, paarweise ineinander greifende dinge und theile künstlicher arbeiten verwendet zu sein; vgl. noch den gebrauch des neufr. jumeau, jumelle. Daraus erklären sich wohl manche mundartl. und veraltete ausdrücke, wie bei Hal. 400 gimell: a double tree, gimmer-tree: a tree that grows double from the root; gimmer a two years old sheep; doch mag sich hier ein anderes wort hineingemischt haben; vgl. die altn. gimbur, gimbla lamm, dän.

gimber-lamb *mutterlamm*, mit *engl.* *gimmer*: a female sheep from the first to the second shearing; one that has not been shorn; **gimmer hog**: an ewe of one year; vgl. Koch 3², 61. *Auf gimmel*, *insofern es allerlei künstliche arbciten bezeichnete*, mag auch **gimcrack** *spielerei*, *tand*, *wenigstens seinem ersten theile nach*, *eruhem*.

Gimp *eine art seidener spitzen*, mit *seide überspinnen*; es *rinnert zunächst an die gleichbedeutenden fr.* *guipure*, *guiper* und mag davon beeinflusst sein; allein die form weist doch auf *fr.* *guimp*, *altfr.* *guimple* *schleier*, *loses flatterndes zeug*; von den *roman. wörtern* beruht das erste auf dem *german. stamme* des *engl.* *weave*, das zweite auf dem *ahd.* *wimpal*, *mhd.* *nhd.* *wimpel*; . das *engl.* *wimple* und Diez 2, 335 unter *guimple* und 336 unter *guiper*.

Gin 1. *brantwein*; es ist *abkürzung von Geneva*; dies ist *der name für Genf* und so scheint nun das *getränk nach dem orte der ursprüngl. fabrikation* genannt, wie sonst auch *Hollands*; *ursprünglich aber ist gemeint wachholderbrantwein*, *fr.* *genièvre*, *enèvre*, *altfr.* *genoivre*, *it.* *ginepro*, *sp.* *enebro*, *pg.* *zimbro*, aus *dem lat.* *juniperus wachholder*; s. über die *roman. ausdrücke* Diez 1, 212.

Gin 2. *schlinge*, *fallstrick*, *maschine*; *altengl.* *gin*, *gine*; es ist sicher eine *abkürzung von engine*, *engin*, aus *lat.* *ingenium*; . *engine*; aber allerdings mag sich damit ein *ursprüngl. skand.* wort gemischt haben, *altengl.* *ginne*, *gynne*, *gin*, zu dem *altn.* *ginna* *teuschen*.

Gin 3. *beginnen*; *mundartl. für das zusammengesetzte begin*; in anderen bedeutungen vgl. Hal. 401, scheint *gin* für *given*, für *gain*, *again*, für *if*, *gif* zu stehen.

Ginger *ingwer*; *altengl.* *gynger*, *gingiber*, *gingiver*, *gyngevere*; *fr.* *gingebre*, *altfr.* *gengibre*, *gingimbre*, *gingembre*, *neufr.* *gingembre*, *it.* *gengero*, *gengiόvo*, *zénzero*, *zenzóvero*, *sp.* *gengibre*, *pg.* *gengivre*; aus dem *lat.* *gr.* *zingiber*, *zingiberi*, ζιγγυλβερι, *mlat.* *inziber*; der name des gewürzes drang weit: *wal.* *ghimberiu*; *endl.* *ghincbere*, *mhd.* *ingewer*, *nhd.* *ingwer*, *ndd.* *engeber*, mit vielen nebenformen, *dän.* *ingefär* u. s. w.; über die *roman. und teutschen namen* vgl. Dief. 1, 450; Grimm 4², 2117; die benennung stammt aber aus dem oriente: *arab.* *pers.* *zanjabil*, *zendjebil*, *skr.* *ringa-vêra* *horngestaltet*, wie die *ostindische pflanze* wegen der *hornförmigen wurzel* hiess.

Gingham *feines, ursprüngl. ostindisches baumwollenseug; fr. guingang, guingan; javan. ginggang, welches nach Heyse auch vergänglich, verbleichend bedeuten soll; Littré führt als ortsnamen in Indien Gaffanapatnam und in der Bretagne ein Guingamp an.*

Gingle *klimpern; neben jingle als lautmachung mit chink und clink, nhd. klingen, klingeln, klimpern, andererseits auch mit jangle zusammenzustellen; vgl. Hal. 401 gingle-gaule: a spangle; any kind of showy ornament of dress; Koch 3¹, 165.*

Gipsy *eigeuner; auch gypsy, gypsey, bei Hal. 401 gipsen, giptian, verstümmelt aus egyptian, fr. égyptien aegyptisch, Aegypter, nach dem lande ihrer angeblichen herkunft, wie fr. Bohémiens von Bohème Böhmen; vgl. Chambers's Encl. 5, 170; sie heissen zuweilen und hiessen früher noch mehr auch in Frankreich Egyptiens.*

Girandole *leuchter; fr. girandole; vgl. wegen dieses wortes und verwandter fremdwörter wie girasol, girouette unter gyre und Diez 1, 213.*

Gird 1. *gürten, umgürten; altengl. girden, gurdan, ags. gyrðan, goth. gairðan, alts. gurdian, ndl. gorden, nhd. gorren, altn. girða, schwed. gjorda, dän. gjorde, ahd. mhd. gurten, mhd. nhd. gürten; dazu als hauptwort girth, girt, altengl. gurd, gerth, altn. girdi, giörd, schwed. dän. gjord, mhd. nhd. gurt; ferner girdle, altengl. girdel, gurdil, gurdel, ags. gyrðel, altfrs. gerdel, altn. gyrðill, schwed. gördel, ahd. gurtill, mhd. gurtel, nhd. gürtel; eine spur des alten starken zeitworts vielleicht noch in gorde bei Hal. 410; vgl. Dief. 2, 383; der stamm scheint sich, auch wohl ursprüngl. verwandt, zu vermischen mit dem von yard und garden.*

Gird 2. *hieb mit der peitsche, stechen, sticheln, höhnen; altengl. girden, gurdan gürten, schlagen, ebenso ndl. gorden, vgl. das schweiz. gürten schlagen; man hat diese wörter danach genommen als zu gird 1. gehörig, so dass sie ursprüngl. bedeuteten hätten mit gurten, riemen schlagen; andererseits aber weisen sie auf altengl. ȝerd, ȝurd, ags. gyrð, ahd. gerta, nhd. gerte; & yard 2., zu goth. gazds stachel, peitsche; s. Dief. 2, 376; bei Hal. 401 gird: to strike, to pierce through with a weapon, to push; 417 gride: cut, pricked und wieder 401 girk: a rod; to chastise, or beat.*

Girl *mädchen; altengl. girle, gerle, gurle; bei Hal. 397 gerl: a young person of either sex und so im älteren engl. für knabe*

und mädchen, vgl. Wedgwood; man hat es auf das verschiedenste abgeleitet: vom ags. ceorl, s. churl, vom isl. karlinna frau, vom mlat. gerula wärterin, amme, zu lat. gerere tragen; vom ags. gyrle kleidung; am passendsten vergleicht dieses mal auch Wedgwood die ndd. gör, göre, görr kleines kind, mädchen, s. Br. Wb. 2, 528, schweiz. gurre, gurli verächtlicher name für ein mädchen; Zusammenhang zwischen benennung des kleidungsstückes ags. gyrle, gyrdel, und des kleinen kindes ist nicht undenkbar, wie denn auch das ndd. gör mit gehre rockschoss, zwickel, engl. gore, in Verbindung gebracht wird; vgl. Sanders 1, 609. 641; Dief. 2, 384.

Gist nachtlager, ruheplatz; altfr. giste, neufr. gîte; s. das weitere unter der nebenform gest 1. Auch in der bedeutung hauptpunkt einer sache ist es wohl wesentlich desselben ursprungs, zunächst etwa aus der dritten person des fr. zeitworts gésir liegen entstanden zu denken, fr. tout gît en cela daran liegt, darauf beruht alles; so erklärt auch Smart gist: the main point of a question, that on which it lies or rests; vgl. Hal. 402 git: the gist, or substance; Trench 92; im übrigen findet sich gist, giste auch mundartl. und altengl. für gest, guest gast, mit dem sich dann das roman. giste nachtlager, herberge auch der bedeutung nach leicht berühren konnte.

Give geben; altengl. given, gifen, gefen, yeven, 3even, ags. geofen, gifan; vgl. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 392; goth. giban, alts. gebhan, altfrs. geva, jeva, ndl. ndd. geven, altn. gefa, dän. schwed. gifva, dän. give, ahd. kepan, geban, mhd. nhd. geben; vgl. Grimm 4¹, 1665; über weitere verwandtschaft, besonders auch mit der kelt. wz.gabh bei Dief. 2, 399 ff.; Rapp No. 15 kap 2. haben, geben, als zwillingswurzel von No. 14 kap 1. haben, halten, heben; wenig klar aber bleibt doch die beziehung zu den etwa urverwandten lat. habere, capere, zu dem stamme von go oder dem gr. χέειν für χέπειν; Weigand 1, 396; wegen ableitungen und zusammensetzungen vgl. gift, forgive, für die entfaltung im deutschen Kehrein 481—501.

Gizzard vogelmagen; dann auch übertragen, vgl. Hal. 402 gizzard: to stick in the gizzard, i. e. to bear in mind; altengl. gizer, gyzer; es ist das neufr. gésier, altfr. jusier, juisier, jugier, mundartlich gigier, giger, aus dem lat. gigeria als plural eingeweide des geflügels; s. Diez 2, 319; in dem engl. worte ist, wie zuweilen, die endung er in die sonst so häufige ar, ard umgebildet; Mätzner 1, 491.

Glacis glacis; wie im *nhd.* fremdwort aus dem *fr.* glacis; dieses aber wird vermittels des *altfr.* glacier, glaçoier *gleiten* zurückgeführt auf *lat.* glacies eis, von welchem sonst z. b. die *fr.* engl. glacier, *nhd.* gletscher, *engl.* glaciare *gefrieren* stammen; glacis wäre so die *gleitende fläche*, dann die *sanfte abdachung* der äussersten brustwehr in den festungen; wohl nur zufällig ist die *berührung* mit dem *german.* stamme *glatt*, vgl. *glad*, *glide*, woraus andere mittels des *mlat.* glatia *glätte* das *fr.* glacis ableiten wollen; s. Weigand 1, 440; Diez 2, 321.

Glad froh; *altengl.* glad, *ags.* glaed *glänzend*, *fröhlich*, *freundlich*; *alts.* glad *froh*, *altfrs.* gled *glatt*, *ndl.* glad, *glat* *glatt*, *glänzend*, *kahl*, *ahd.* clat, *glat*, *mhd.* *glat*, *nhd.* *glatt*, *altn.* gladr *fröhlich*, *glänzend*, *schwed. dän.* glad, neben den wohl erst durch *hochdeutschen einfluss* entstandenen *schwed.* *glatt*, *dän.* *glat* *glatt*; Diez 2, 414; nach Weigand 1, 441. 444 *stammt* das *adjektiv* *glatt* *zunächst* aus der *präteritalform* eines *voraussetzenden* *goth. wurzelverbuns* glidan, „welches vom *glänzenden* *niedersinken* der sonne gesagt worden sein und dann *hell*, *heiter* sein, *glänzen* bedeutet haben mag;“ fürs *engl.* vgl. noch Hal. 402 glad: smooth, easy; glade: shining, bright; als *zeitwort* *neuengl.* gladden, *altengl.* gladian, *altn.* glada; übrigens *reihen* sich an den *stamm* in *schwer* zu *entwirrender fülle* die *formen* der *nahe tretenden stämme* wie *engl.* glide, *nhd.* gleiten, *neuengl.* glance, glitter, *nhd.* glänzen, gleiszen, glitzern, vgl. Fiedler 1², §. 90, wo der *form* nach die *verschiedenen zungenbuchstaben* im *auslaute*, sowie der *vokalwechsel*, dem *begriffe* nach das *glänzende*, *glatte*, *kahle*, *offene*, *heitere*, *fröhliche zahllose variationen* veranlassen.

Glade lichtung; Hal. 402 hat glade: an open track in a wood; shining, bright; 403 glat: a gap in a hedge; Wedgwood: „the fundamental meaning is a passage for the light, either through trees or through clouds. Glauds. hot gleams between showers;“ vgl. *einerseits* die *entsprechenden ausdrücke* *nhd.* lichtung, *fr.* clairière, *andererseits* *nhd.* glatze kahle stelle, und überhaupt glad.

Glair eiweiss; auch wohl glare geschrieben; *altengl.* glaire; Grimm Gr. 1³, 58 *leitet* das *engl.* wort, mit dem er unser eierklar vergleicht, ab von dem *ags.* glaere: succinum, pellucidum quidvis, welches selbst mit *lat.* glesum, *altn.* gler glas *zusammengehört*; s. glass; indessen wird das *engl.* glair doch *zunächst* auf das *gleichbedeutende* *fr.* glaire, *pr.* glara *zurückzuführen* sein; des

*roman. wort*es ursprung freilich ist selbst sehr zweifelhaft; man hat es eben erst von dem ags. glaere bernstein, vom lat. clarus klar, hell, vom lat. glarea kies, endlich von kelt. ausdrücken abgeleitet wie bret. glaour speichel, klebrige feuchtigkeit, kymr. glyfoer geifer; die letzteren, vgl. Wedgwood, könnten wenigstens den nächsten anspruch haben auf das mundartl. glaire: a miry puddle bei Hal. 402, schott. glair, glar, glaur: mud, slime, saliva; s. Diez 2, 321 und Littré unter glaire.

Glaive schwert, hellebarde; *altengl.* auch glave, gleave, gleve, *fr.* glaive, *pr.* glavi, glai, glazi, *pg.* glavio, *it.* glave und gladio, *lat.* gladius, auf welches letztere unmittelbar zurückweisen s. -b. die *engl.* glader, gladiate; *kelt.* ursprung, vgl. Wedgwood, weist Diez 2, 322 mit recht entschieden ab; das *roman.* wort in der bedeutung lanze, speer ging auch in andere sprachen über; vgl. die *mhd.* glavîn, glevîn, glaviê, gleviê, gleve bei Lexer 1, 1030; selbst noch *nhd.* *ndd.* auftauchend gleve, gleving, glafei; s. Br. Wb. 2, 517.

Glance glanz, blitz, blick, blicken; das wort scheint in dieser form nicht alt zu sein; bei Levins glance und glaunce; *altengl.* glent, glenten; dagegen entsprechen als hauptwort *altn.* glan, glans, *schwed.* glaus, *dän.* glands, *ndl.* glaus, *ahd. mhd. nhd.* glanz, *ahd. und mhd.* als adjektiv; als zeitwort *altn.* *schwed.* glansa, *dän.* glandse, *ndl.* glantsen, glanzen, *ahd.* glanzau, *mhd.* glanzen, glenzen, *nhd.* glänzen in den bedeutungen glänzen und glänzend machen; daneben überall formen mit i, wie *dän.* glindse, *mhd.* glinzen, *nhd.* glinzern, auch *engl.* mundartl. und veraltet gleen, glint; bei Grimm Gr. 2, 59 No. 594 glintau als *rhinistische nebenform* der *wz.* glit gleissen, woran sich weiter mit m statt n schliessen gleam, glimmer und ähnliche; s. Weigand 1, 440 und besonders Dief. 2, 414.

Glanders druse; glander scheint zu beruhen auf cinem *altfr.* glandre, glandle für glandule, *lat.* glandula, von *lat.* glans, glandis eichel; *engl.* gland, glandule drüse, *fr.* gland eichel, glande, glandle drüse, *pr.* glandola, *sp.* *pg.* glandula, *it.* ghiandola; *lat.* glandula kleine eichel bezeichnet schon die drüse; vgl. die ähnliche übertragung bei unserem *nhd.* mandel mandelfrucht, mandelförmige drüse.

Glare schimmern, anstarren; *altengl.* glarin; will man es nicht, was doch bedenken hat, unmittelbar von dem ags. glaere: succinum, pellucidum quidvis ableiten (vgl. glair, wofür auch

glare steht), so weist die form am meisten auf skandin. gebiet, wo altn. gler dem engl. glass und in dem stamme glit auch sonst ein r dem s und t der anderen zungen entspricht, vgl. altn. glora lichtschrimer; bei Hal. 403 glare; 405 glore in dem sinne von glase, glaze und glare; jedenfalls ist das wort stammverwand mit glad, glade, glance, glass; möglich bleibt, dass die fr. glaire und clair bei der berührung der bedeutungen auf die form einfluss hatten; vgl. noch das nnd. glaren wie kohlen glühen Br. Wb. 2, 515 und im allgemeinen Dief. Or. Eur. 359.

Glass glas; altengl. glas, gles, ags. gläs. ahd. mhd. nhd. ndl. glas, altn. gler, dän. glar und glas; lat. glesum bernstein, erst aus dem deutschen entlehnt; vgl. glair, glance, glare. Das als zeitwort glaze, altengl. glasen, glacin, altn. glaesa. als adjektiv glazen, altengl. glasen, ags. glaesen, ahd. glesiu; doch musste im engl. sich damit mischen der roman. stamm des fr. glace, glacier, zu lat. glacies eis; die bedeutungen berühren sich aufs nächste, wie z. b. das fr. glace eis, spiegelscheibe, ferner fr. glacier und das daraus stammende nhd. glasiren neben verglasen zeigt; vgl. im ganzen Schwenk 230 und auch Wedgwood, der nur wie immer zu willkürlich ähnlich klingendes herbeizieht und ohne rücksicht auf historische entwicklung die formen zu erklären sucht.

Gleam glanz, schimmern; bei Hal. 403 gleem: a flash of lightning, a hot interval between showers in summer; altengl. gleamin, glemen; ags. wird als particip angeführt glimende; vgl. die altn. glâma weisse, alts. glîmo glanz, ahd. glîmo, gleimo, mhd. glîme, gleime leuchtwürmchen, nhd. als eigennamen Gleim, nnd. glem schmaler lichtstreifen; nach Grimm Gr. 2, 45 gehören diese wörter zu einem verlorenen starken verbum goth. gleiman No. 495, aus dessen wurzel sich unorganisch No. 364 glimman entwickelt habe; nach anderen würde das m ursprünglich als nominalsuffix und als wurzel das ags. glôvan. s. das engl. glow, zu denken sein; vgl. Dief. 2, 411 und glimmer.

Glean ähren lesen; altengl. glenen; bei Hal. 403 glean: a handful of corn tied together by a gleaner, auch a glen; bei Levins als zeitwort gleame und gleme; fr. glaner, mundartl. gléner, pr. glenar und grenar, fr. glane handvoll gestoppelter ähren. Leibnitz Col. 1, 122 suchte den ursprung des roman. wortes im keltischen, kymr. glain, glân rein, glanhau reinigen, scheuern, vgl. nord. glana aufklären, so dass die eigentl. bedeutung wäre reine arbeit machen; mlat. kommt neben glana, glena handvoll ähren auch

vor gelima garbe, das wieder mit dem ags. gelm, gilm, engl. yelm zusammentrifft; vgl. bei Hal. 945 yelm: to lay straw in order fit for use by a thatcher; s. Diez 2, 323.

Glede 1. *glühende kohle; auch gleed geschrieben; Hal. 403; altengl. glede, ags. altfrs. glêd, altnndl. gloed, altn. glôð, glôd, dän. glöd. ahd. gluot, nhd. gluth, zu dem zeitwort glow.*

Glede 2. *weihe; Hal. 403 glead und gled-, altengl. glede, ags. glida (glioda), altn. gleða; Grein 1, 516: „wohl zu glîdan gehörig und auf den gleitenden flug der weihe zu beziehen;“ vgl. glide.*

Glee 1. *freude, scherz, lied; altengl. gle, gleo, gleu, gli, ags. gleov, glig, gli, gleó; Hal. 403 gle: mirth, music; 404 glew: music, glee, mirth; to joy, to rejoice, und so als zeitwort altengl. glewcn, gleowien, ags. gleovian; der ags. form glig scheint zu entsprechen bei Hal. 403 gleek: jest, to jest; 404 glick: a jest or joke; vgl. altn. glýa freude, glýjaðr erfreut; s. glad.*

Glee 2. *schielen; Hal. 403 glec, gle: to squint; 404 gliere: one who squints; Wedgwood bringt es in nächste verbindung mit glide; vgl. bei Hal. 403 gleer: to slide, nhd. glien neben gliden, ferner engl. gleg: slippery, smooth; to glauce aslant, or slily; gleg: clever, adroit, skilful entspricht ferner dem altengl. gleu, ags. gleav, alts. ahd. glau, altn. glöggr, goth. glaggvus klug; vgl. über diese ganze gruppe von wörtern, die mit gl beginnen, Diez. 2, 412: „Bedeutungen dieser sippschaft sind hauptsächlich: heller glanz, schall, gesichtssinn, geist bis herab zu dämmer und dunkel, lärm, starren und schielen, schlaueit; aus diesen kategorien entwickeln sich die der (lichten) farbe, der glänzenden glätte, der gluth; des frohsinns, scherzes, gesangs; der leiblichen und geistigen schärfe, genauigkeit, knappheit, regsamheit, hurtigkeit; des dämmernden trübsinns;“ es mag dazu noch bemerkt werden, dass die übergänge nach form und bedeutung in den einzelnen fällen genau nachzuweisen oft unmöglich oder doch höchst bedenklich ist, zumal wenn die historische entwicklung, wie so oft, nicht klar zu tage liegt und wenn man zunächst nur das engere gebiet einer einzelnen sprache oder einer beschränkten familie von sprachen, wie das engl. oder das german. ins auge zu fassen hat; vgl. Fiedler 1², §. 90.*

Glen *thal; Etm. 436 führt glen als ags. an und vergleicht altn. glenna: distendere; indessen scheint der ausdruck aus dem kelt. gebiete zu stammen, gadh. gleann, kymr. corn. glynn; vgl. das*

kelt. klann, glann *flusssufer*, *woher engl. mundartl.* gland: the bank of a river Hal. 403; *urverwandt mit goth.* hlains *hügel*; *vgl.* lean 1. und Dief. 2. 560 ff.

Glib 1. *glatt, schlüpfrig; glätten; mundartl.* glibber, glibbery bei Hal. 404; *vgl. die ndd.* glippen *gleiten*, Br. Wb. 2, 519; *ndl.* glippen *heimlich entfliehen*, glibberen *gleiten*, glibberig *schlüpfrig*; *die ausdrücke berühren sich nahe einerseits mit glide und glidder, andererseits mit slip und slippery.* Glib: to castrate *zeigt dieselbe begriffsentwicklung wie mhd.* lihte *glatt*, lihten *glätten*, dann *kastriren*; *vgl.* Weigand 1, 401 *unter gelzenleichter, sowie etwa das engl. lib, altnndl. ndd. libben.*

Glib 2. *haarbüschel*; Hal. 404 glib: a large tuft of hair hanging over the face; *es ist ein kelt. wort ir. gael. glib.*

Glide *gleiten*; *altengl.* gliden, *ags.* glidan; *vgl. über die älteren formen des ursprüngl. starken verbums* Mätzner 1, 401; *alts.* glidan, *altfrs.* glida, *ndl.* gliden, *nnd.* gliden, glien, *mhd.* gliten, *nhd.* gleiten; *dann mundartl.* glidder *schlüpfrig* bei Hal. 404, *altengl.* glider, glethurly; *vgl. glad und* Weigand 1, 44, *sowie über die ganze gruppe, zu der es gehört, unter glee 2.; über weiterbildungen des stammes wie nhd. glitschen auch* Lehmann 798.

Glimmer *schimmern, glimmer*; *altengl.* glimerin *glänzen, scheinen, schäuf.* glimra, *dän.* glimre, *mhd.* glimeren, *nhd.* glimern, *nhd.* glimmern, glimmern, glimmern: *wegen des hauptworts vgl. das stammwort engl. mundartl. glim ein licht, ferner nhd. glimmer als bezeichnung des glitzernden gesteins, das dann auch engl. so genannt wird, sonst mit dem lat. namen mica; ferner glim: to look by or distance Hal. 404, nhd. glimm als adjektiv, glimmen als verbum*; Weigand 1, 445; *ndl.* glimme *glänzend, glimmer* als verbum: *Glimmer ist also eine weiterbildung des mit gleam, glim, glimm nächst verwandten stammes glim*; *vgl. Dief. 2. 411; Br. Wb. 2, 519 f. Glimm zum wort auch glimpe sehein, blick: wenn das wort eingeschoben ist: vgl. Mätzner 1, 159; Hal. 404 glimpe: to shine or glimmer, auch bei Chaucer glimpe: ähnlich in den alten niederdeutschen glossen zu glimmen: Saviers 1, 500.*

Glisten *glänzen, altengl.* glistan, *glistenen, glistien, ags.* glistian *wegen der unähnlichkeit eines menschen: und vgl. Mätzner 1, 160, junciden listen, glisten, glisten, ags. glistian, altfrs. glim ferner engl. glisten, altengl. glistren, nhd. glisteren: vgl. das nächst verwandte glänzen.*

Glitter glänzen; *altengl.* gliteren, glitteren, *altn.* glitra, *schwed.* glittra, *nhd.* glitzern, *diminutive und frequentative weiterbildung des stammes* glit; bei Hal. 404 gliten: to lighten; *schott.* gleet; *altn.* glitta, *nhd.* glitzen, *als starkes zeitwort* *alts.* glîtan, *ahd.* glizan, *mhd.* glîzen, *nhd.* gleiszen; *zu dem goth.* glitmunjan glänzen; s. Dief. 2. 413; *wegen des stammes sind die meisten mit gl anlautenden wörter zu vergleichen*; s. glee 2.

Gloam düster aussehen; gloaming dämmerung; Hal. 404 glombe, glome, gloom; *vgl. die jetzt üblichste form* gloom.

Gloar starren, schielen; auch gloor, glour, glower; bei Hal. 405 glore: to stare, to leer; *altengl.* glore; *vgl. einerseits das engl.* glare, *andererseits die ndl.* gloeren, gluren, gluiren *schielen*. Ein anderes gloar dick, fett, Hal. 404 gloar-fat, *erinnert einiger-massen an das ndl.* glooren: recreare, recreari bei Binnart.

Gloat anstarren, verdriesslich aussehen; Hal. 405 hat glotten im sinne von gloppen; glout: to pout, or look sully; to stare at; *altengl.* glouten; *vgl. dazu altn.* glotta: indignanter subridere; glytia: obscure renitere, *dän.* glotte. *nhd.* glotzen anstarren; *diese formen scheinen doch mit dem dunkleren ablaut zu dem stamme* glit, s. glitter, *zu gehören*; *vgl. Grimm Gr.* 1³, 447; Dief. 2, 413; Weigand 1, 447 *möchte dagegen die nhd.* glotzen, *dän.* glotte *von jenem stamme trennen und vielmehr aus dem ahd.* chliozan, *mhd.* kliezen *auseinander reißen erklären*, so dass der anlaut *erweicht und der grundbegriff wäre: mit weit aufgesperrten augen ansehen*; eher wird klotzen in dem sinne erst aus glotzen *abgeändert sein*.

Gloom düster, düster blicken; *als zeitwort* bei Hal. glombe, glome, glomme, *mundartl.* gloam, glum; *vgl. gloom: a passing cloud* Hal. 405, *ebenda* glum, glumping, glumpse *mit demselben grundbegriffe*; schon *ags.* glôm düster, glômung dämmerung, bei Hal. 404 gloaming: twilight; *hiersu darf man stellen nhd.* glum trübe, glummen trübe machen Br. Wb. 2, 519 ff., selbst das *nhd.* gloms dicke milch bei Sanders 1, 601. *Die wörter sind trotz der entgegengesetzten bedeutungen desselben stammes wie gleam und glimmer*; *vgl. wegen des scheinbaren überspringens des begriffes in sein gegentheil z. b. die engl.* glums: sudden flashes und glumpse: sulkiness, *unsere nhd.* schimmeru scheinen, glänzen und schummrig halbdunkel, düster; Dief. 1, 306; 2, 245. 412; *wo „trotz der enantiosemie der zusammenhang von blind mit licht, glanz bedeutenden wortstämmen empfohlen wird.“*

Gloppen erschrecken; wohl eine weiterbildung von glop: to stare; s. Hal. 405; *altengl.* gloppen, glopnen *anstarren, erschrecken*; glopen *anstarren, vgl. auch bei Hal.* glouping: silent or stupid; *altn.* glapa *starren*, glôpr *närrisch*; *altfrs.* glûpa *heimlich anblicken*, *ndd.* glupen, *ndl.* gloepen, gluipen *heimlich ansehen, verstohlen beobachten, nachstellen*; Br. Wb. 2, 520; *in denselben bedeutungen wie gloppen:* to frighten, to be astonished. to be startled, to stupify, to disgust, *auch* glotten; *vgl. gloat und* Wedgwood 2, 160.

Gloss 1. glosse, auslegen; das wort beruht auf dem gr. lat. γλῶσσα, glossa *erklärung eines veralteten, seltenen ausdrucks*; dies ging aber nicht nur über in das romanische *it. sp. glosa, pg. glossa, pr. glosa, gloza, fr. glose, sondern auch frühzeitig in deutsche sprachen mhd. glose auslegung, glosen auslegen und insbesondere auch ags. glôse; dies war so angeeignet, dass davon bereits mit umlaut gebildet wurden ofergloesan erklärungen darüber schreiben und glêsan auslegen, ja schon in der weiteren bedeutung schmeicheln, indem sich die begriffe etwa in der reihe entwickelten: auslegen, beschönigen, bemänteln, einen schein verleihen, nach dem schein reden; so dann die engl. zeitwörter gloss und gloze, altengl. glosen schmeicheln; dabei aber musste vermischung eintreten mit dem ursprünglich germanischen gloss 2.*

Gloss 2. glanz, schein; Wedgwood führt dazu an altn. glossi: flame, brightness; glossa: to blaze, sparkle, glow; *schott. gliss:* to cast a glance with the eyes; *vgl. dazu mhd. glosen glühen, glänzen, auch glosen und dies noch nhd., von mhd. glose gluth, glanz; Weigand 1, 447; dazu dann gloss, gloze glanz verleihen, aber unter mischung mit gloss 1.; verwandt mit glass, glister, glow.*

Glove handschuh; altengl. glone, glove, ags. glôf, glôfa (?), altn. glófi, schott. gloove, gluve, gluive; nach Grimm Gr. 3, 451 etwa entstanden aus ge-lofa von dem goth. lofa flache hand, über welches wort zu vergleichen ist Dief. 2, 154 und loof für lufe: the open hand bei Hal. 533.

Glow glühen; altengl. glowin, glowen, bei Etm. 438 ags. glôvan, altn. glôa; vgl. die ahd. gluoan, gluohan, mhd. glüezen, nhd. glühen, ndl. gloyen und s. glede 1.; Weigand 1, 448: „in einer urwurzel (gla) scheint verwandtschaft mit glanz zu liegen;“ vgl. glance und Dief. 2, 412.

Glutton *fresser, vielfrass; altengl.* glutton, gluton, glotoun, gloton, *fr.* glouton, *lat.* gluto, glutus; *pr. sp.* gloton, *it.* ghiotto, ghiottone; *das einfache glut verschlingen, was verschlungen wird, beruht auf dem altfr. glot gefrässig, gloutir verschlingen, lat. glutire; vgl. das neufr. engloutir; pr. glot bissen, schluck; Diez 1, 210.*

Gnarl *knurren, brummen; Hal. 405 gnarl; to snarl, to gnaw; daneben der einfache stamm gnar: to quarrel, to growl, to snarl; altengl. gnerren, ags. gnyrran, nhd. gnarren, gnaren, gnären, gnurren Br. Wb. 2, 522; mhd. gnarren, nhd. knarren, knirren, knurren nebst mancherlei weiterbildungen wie knarpeln, knarzen, knirschen, schwed. knarra, knorra, dän. kuarre, knarke, knirke, knurre, ndl. cnarren, knarren, knarsen, knersen; wesentlich lautnachahmungen; vgl. Weigand 1, 604. 608. 613; Grimm 5, 1353. Daran schliessen sich eng wörter mit dem begriffe von knoten im holze: engl. gnar, gnarr, auch knar, kuur: a knot in wood, als ableitung gnarly, knarly knotig, knorrig, gnarled: knotty, twisted, wrinkled; gnarre: to strangle; a hard knot in a tree; knarre: a rock, or cliff; knarry: knotty; knarly: strong, hearty; knarle: a dwarfish fellow; s. Hal. 405. 497 ff.; dem entsprechend ndl. knor, nhd. knorre, knorricht und weiter knorz, knurz; vgl. eine menge ähnlicher formen bei Grimm 5, 1487 ff.; die begriffe knarren als ton und knorren vom knoten hat man auf verschiedene weise zu vermitteln gesucht; Schwenck legt ein stammzeitwort zu grunde, das erst bedeutet habe fest zusammenpressen, dann den ton wie von etwas dicht zusammengepresstem hören lassen; Wedgwood: „because a body spinning rapidly round makes a whirring sound while the string to which it is suspended knots and twists; Sw. knorla: to twist, to curl;“ vgl. dazu gnarre: to strangle; gnarled knotig, zusammengedreht bei Hal. 405; Weigand 1, 612 möchte dagegen für die zweite gruppe von wörtern als besondere wurzel annehmen ein ahd. chnioran sich ausbreitende kraftfülle haben.*

Gnash *knirschen; es beruht wohl zunächst auf dem altengl. gnasten, gnaisten und zeigt, offenbar lautmachend, mancherlei nebenformen und ähnliche bildungen im engl. selbst und in anderen sprachen; vgl. altn. gnista tönnum mit den zähnen knirschen, dän. knase, knaske, ndl. knaschen, knarsen, nhd. knirschen und in ähnlicher bedeutung knistern, knastern; bei Hal. 405 ausser gnaste auch gnacchen: to grind the teeth; gngang: to gnash; s. auch Wedgwood unter gnash.*

Gnaste docht; Hal. 406 gnaste: the wick of a candle; 497 knast: the snuff of a candle; *altengl.* gnast, gnaist, *ags.* gnäst, *altn.* gneisti, *ahd.* gneisto funke, auch *mhd.* gneiste und *nhd.* gneist; s. Weigand 1, 449; *ursprüngl. wohl desselben stammes wie gnaste knirschen*, s. gnash. so dass es zuerst den zischenden, knisternden funken bedeutete.

Gnat mücke; *altengl.* gnat, gnet, gnatte, *ags.* gnæet, gnaett bei Bosworth; gnät bei Grein 1. 517; *nhd.* gnid Br. Wb. 2, 524; *wohl nach dem summenden, schwirrenden laute der mücken*; vgl. die *altn.* gnat das zusammenklirren, gnata zusammenschlagen, stürzen; in weiterer verwandtschaft etwa auch *altengl.* gniden, *ags.* gnidan reiben; Wedgwood führt als nord. an: gnette, knetta: to crackle, rustle. give a faint sound.

Gnaw nagen; *altengl.* gnawin, gnawen; als *praeteritum* bei Hal. 406 gnew, gnoghe, gnowe, s. über die starken formen Mätzner 1, 397; *ags.* gnagan, *nhd.* genauen, genauein, Br. Wb. 2, 523; *altn.* gnaga, *dän.* gnave, *ahd.* ginagan, gnagan, *mhd.* genagen, gnagen; daneben aber *alts.* cuagan, *norw.* knaga, *ostfrs. nld. und mundartlich nhd.* knagen; s. Grimm 5, 1333; *ursprüngl. wohl zusammengesetzt aus ki, ke, ge und dem einfachen altn. schwed. naga, dän. nage, ahd. nakan, mhd. nhd. nagen*; vgl. Weigand 2, 239; Dief. 1, 315; Grimm Gr. 2, 11 No. 95.

Go gehen; *altengl.* go, goo, gon, gaan, gau, *ags.* gān, daneben noch in der unverkürzten form *altengl.* gangen, gongen, *ags.* gangan, gongan; vgl. bei Hal. 391 gang: to go; ganging: going und s. über die formen Mätzner 1, 409 f.; *goth.* gangan, *altfrs.* *alts.* gān, *nld.* gaen, *nhd.* gōn, *altn.* ganga und gā. *schwed.* gānga und ga, *dän.* gaee, *ahd.* gangan, kân, kên, gān, gēn, *mhd.* gān, gēn, *nhd.* gehen, in der vergangenheit ging, gegangen; vgl. das hauptwort gang; über die weitere verwandtschaft bis zu der *wz. skr.* ga, *zend* gā, gē hinauf vgl. Dief. 2, 371 ff., dem nur die übliche annahme von *wz. gā = gr. βα (βαλναι)* ebenso bedenklich erscheint, wie die ähnliche von *βούς = skr. gô, engl. cow.*

Goad stachel, stecken; *altengl.* god, good, goud; diese formen scheinen ein *ags. gād* vorzusetzen; vgl. gad und Grein 1, 366 unter *ags. gadu stachel.*

Goal grenzpfehl, mal, ziel; bei Levins gole; es kann das fr. gaule stange sein, welches nach seiner älteren und mundartl. form waule zurückgeführt wird auf das *goth. valus stock, ruthe, altfrs. walu*; vgl. wale, Dief. 1, 178 und Diez 2, 317; indessen

fordern die mehrfach verschiedenen bedeutungen von goal, goale und gole bei Hal. 406. 408 zu genauerer erwägung des ausdrucks auf; vgl. gole.

Goat ziege; *altengl.* got, gat, gait, geat, geit, geyt, *ags.* gât, gaet, *altn.* geit, *schwed.* get, *dän.* ged, *fries.* giet, *ndl.* geyte, geit, *ahd.* keiz, *mhd.* geiz, *nhd.* geisz; *goth.* gaitei, *urverwandt mit dem lat.* hoedus, *gr.* χίμαρος für χίδμαρος, *kelt.* gid, giden, gitten; *lett.* kaza, *slav.* koza, *skr.* huda; *vgl.* Weigand 1, 406; Wackernagel Umd. 10; Dief. 2, 385; Curtius No. 195.

Gob ein bisßen; Hal. 406 gob: the mouth, saliva, a portion, a lump, to fill up, to impede; *dazu dann als ableitungen* gobbet bisßen, mundvoll, gobble verschlingen; *im fr. entsprechen fr.* gobbe vergifteter bisßen, *norm.* gobet bisßen, *gobine mahlzeit, fr.* gober gierig verschlingen; Diez 2, 324; *diese werden zurückgeführt auf kelt. ausdrücke wie gael.* gob, *kymr.* gwp schnabel, mund; Scheler: „Si ce celtique gob est réellement le primitif, alors il faut enchaîner de la sorte: gob, bouche; gober, avaler, gobe et gobet, morceau qu'on avale;“ *auf die engl. wörter könnten die kelt. auch unmittelbar von einfluss gewesen sein, vgl. besonders* gob: the mouth und gobble: to chatter bei Hal. 406; *vgl.* Koch 3^a, 121.

Goblet becher; *fr.* gobelet, *mundartl.* goubelet, *pr.* gobelet, *sp.* cubilete, *mlat.* gobelletus, gobellus, gubellus; *pr.* cubel kübel, *nach* Diez 1, 138 *weiterbildungen von dem lat.* cupa, cuppa, *vgl.* cup, *vielleicht unter vermischung mit dem unter gob berührten ursprünzl. kelt. stamme des fr.* gober verschlingen.

Goblin kobold; *dazu* hob-goblin poltergeist; *fr.* goblin, goblin, *mlat.* gobelinus; *bret.* gobilin irrlicht; *es wird auf das gr.* κόβαλος *schalk zurückgeführt; s.* Diez 2, 324; Dief. 1, 150; *derselbe ursprung wird gewöhnlich angenommen für das deutsche kobold, s.* Grimm Myth. 470; *doch vgl.* Grimm 5, 1551, *wo es nun als echt deutsch in anspruch genommen und swar aus einem früheren kobwalt als der hausgeist erklärt wird unter vergleichung der ags. ausdrücke* cofgodas, cofgodu *für laren, penaten. Das der form nach ähnliche fr. engl. gobelin gewirkte tapete weist auf einen eigennamen zurück; Littré: „Les Gobelins étaient une famille de teinturiers déjà célèbre au XV^e siècle; leur établissement fut racheté par Louis XIV. et retint leur nom.“*

God gott; *altengl.* ags. alts. altfrs. god, *altn.* goð, gud, *goth.* guþ, *schwed.* dän. gud, *ahd.* cot, *mhd.* got, *nhd.* gott und so in



Goliard *name einer art von bänkelsängern, spottdichtern; s. unter galliard.*

Gondola gondel; *it. gondola, gonda, sp. gondola, fr. gondole, nhd. gondel; nach Diez 2, 36 nahm Venedig dieses wort aus dem munde der Griechen, denen κόρυς ein trinkgefäß bedeutet, wie noch das fr. gondole.*

Gonfalon fahne; *fr. gonfalon, it. gonfalone, altpg. gonfalão; daneben auch engl. fr. pr. gonfanon; vom ahd. gundfano kriegsfahne, aus gundja kampf und fano tuch; vgl. ags. guðfona, altn. gunnfáni; Dief. 2, 418; Diez 1, 217.*

Good gut; *altengl. god, ags. gôd, goth. gôds, alts. altfrs. gôd mit nebenformen wie guod, gued, gûd, ndl. goed, ndd. gôd, altn. gödr, schwed. dän. god, ahd. cuat, guod, mhd. guot, nhd. gut; über weitere, doch nicht zweifellose, zusammenstellung mit dem gr. ἀγαθός gut, dem skr. agādha: valde profundus, sowie mit lettoslav. wörtern vgl. Dief. 2, 435.*

Goose gans; *plur. geese; s. über diese bildung Mätzner 1, 237; altengl. gos, pl. ges, ags. gôs pl. gês, ndd. gôs, ndl. goes, gans, ahd. cans, gans, mhd. nhd. gans, altn. gâs, schwed. gås, dän. gaas; urverwandt mit lat. auser, gr. χήν, skr. hañsas, slav. guss, gus, hus; vgl. Grimm 4¹, 1255 ff.; Bopp V. Gr. 1, 125; Dief. Or. Eur. 347 ff.; Curtius No. 190; wo die abstammung von χάλω gähnen, den mund aufsperrn fraglich gelassen wird; s. auch gander. In manchen ableitungen und zusammensetzungen hat sich die ältere engl. form erhalten; so in gosling gänschen, kätzchen an bäumen; ferner in goshawk, altengl. goshauc, ags. gôshafuc, altn. gâshaukr. Nur auf einer umdeutenden entstellung scheint zu beruhen goose-berry stachelbeere; denn, während andere pflanzen wie goose-foot, goose-grass, goose-rush sicher nach der gans benannt sind, so steht dort goose zunächst für gorse, grose, vgl. grose-ree: a hut for geese bei Hal. 420; schott. heisst die stachelbeere grosart, grossart, grozet; mundartl. bei Hal. grosers; goose-berries; diese formen aber weisen doch, vielleicht unter anlehnung an gorse, goss stechginster, zurück auf die roman. ausdrücke sp. grosella, fr. groseille, welche Diez 1, 224 wieder aus den german. hervorgehen lässt: nhd. krausbeere, schwed. krusbär, ndl. kruisbes, kruisbezie eine art rauher (krauser) stachelbeeren, it. uva crespà; das gael. grôisead wird erst aus dem französischen herrühren; vgl. Wedgwood und Littré.*

Gore 1. *geronnenes blut, schmutz; hierher bei Hal. 410 gore: mud, dirt; agore: bloody; auch wohl gore: the lowest part in a tract of country; ferner gor: dirty, miry, rotten; altengl. gore, ags. altn. ahd. gor in den bedeutungen von mist, eiter, geronnenes blut; aber auch kelt. gôr, gwyar. gaorr verderbtes blut, eiter, schmutz; der wörter verhältniss zu einander und weitere herkunft ist keineswegs klar; vgl. Dief. 1, 214; 2, 389; auch wegen mancher anklingenden deutschen ausdrücke Br. Wb. 2, 484; Sanders 1, 541. 640; in der bedeutung geronnenes blut mag das engl. gore und schon ags. gor zunächst auf den kelt. ausdrücken beruhen, in dem sinne von schmutz, mist, koth sich vorzugsweise an die skandinav. anschliessen oder gemeinsam germanisch sein; vgl. nach dieser richtung hin ags. horu: congesta pituita, materies bei Etm. 471 neben gor: tabum, fimus bei Etm. 428, sowie ahd. horo: lutum neben gor: fimus; Grimm Gr. 1³, 79; Dief. 1, 215. Hierher zieht Wedgwood auch gorbelly dickbauch, bei Levins gorbelye: a glutton, mit dem er die nord. ausdrücke vergleicht gorvaamb: the first stomach of a ruminating animal; gorkaggje, gorpose: a gluttonous, lazy fellow (a gore-tub, or gore-sack); gora: to stuff one's self.*

Gore 2. *zwickel, zipfel, stück zeug, kleid; Hal. 410 gore: a piece of cloth inserted; a small narrow slip of ground; altengl. gore, ags. gâra, altfrs. gare, altnndl. geere, ahd. gêro, altn. geiri; mit der grundbedeutung eines keilförmigen stückes auch noch von verschiedenen dingen mhd. gêre, nhd. gehre, ndl. geer; es scheint der ausdruck weiter zu beruhen auf dem unter anger, garfish, garlie erwähnten altengl. ags. gâr, alts. ahd. gêr. altn. geirr spear, indem dieses oder eine ableitung desselben frühzeitig auf allerlei dinge von der form einer dreieckigen lanzenspitze übertragen wurde; auf dem german. beruhen dann weiter die it. gherone, garone, sp. giron, pg. girão, altfr. gueron, neufr. girou schoos, schleppe, dreieck; Diez 1, 207; vgl. Dief. 2, 384; Scheler, der zur begriffsentwicklung vergleicht mlat. pilum vestis und sagitta: pars ea vestis quae contrahitur in sinus, quod sagittae speciem effingant; Sanders 1, 564; Br. Wb. 5, 378; wegen ähnlicher übergänge vgl. sheet und nhd. schoosz im verhältniss zu shoot, nhd. schieszen; Schwenck 587; Dief. 2, 240.*

Gore 3. *durchbohren; es beruht wohl wesentlich auf dem unter gore 2. erwähnten ags. gâr spear, hat übrigens auch die bedeutung: to cut in a triangular form und musste weiter leicht selbst an gore 1. blut erinnern.*

Gorge *kehle, verschlingen*; bei Col. 36 gorge: to devour, to eat; *vgl. die ableitungen bei Hal. 411 gorger: armour for the throat; gorget: a kerchief wherewith women cover their pappes; aus dem fr. gorge kehle, gorger verschlingen, it. gorgia, vom lat. gurgus, gurga; Diez 1, 219; dazu auch gorgeous bei Levins orgieuse prächtig, zunächst aus dem jetzt veralteten fr. gorgias, orgiais, gorgiase, noch bei Duez und Cotgrave mit den bedeutungen: brusttuch, hübsch angethan, geputzt; vgl. Hal. 411 gorgyse: a woman's tucker; auf die begriffsentwicklung mochte mitwirken die auch im fr. se rengorger, im nhd. sich brüsten sichtbare übertragung.*

Gormand *fresser, schlemmer; dazu gormandize schlemmen; bei Levins gourmander: a glutton, bei Hal. 412 gourmandize: gluttony; fr. gourmand fresser, gourmandise schlemmerei; den ausdrück stellt man weiter zusammen mit fr. gourmer schlürfen, gourmet weinkenner, gourmacher unsauber essen, gourmette kinnste, gourmander hart behandeln, gourme nasenschleim und hat dazu verglichen das altn. gormr schlamm; bei Hal. 411 gorm: to near, to daub: doch ist der wörter verhältniss untereinander und eigentlicher ursprung durchaus unklar; s. Diez 2, 326 f.*

Gorse *stechginster; bei Hal. 411 gorse, goss, gost, das letztere auch in der bedeutung wachholderstrauch; altengl. ags. gors: erica, rubus: gorst-beám: rubus, juniperus; über den möglichen zusammenhang mit ndl. gors, gars. gras, nhd. gras, ags. gars, engl. grass, vgl. Dief. 2, 427; Wedgwood leitet es ab vom kelt. gores, gorest: waste, open.*

Goshawk *gänsehacht; bei Hal. 411 goshal, altengl. goshauc, ags. gôshafuc; s. unter goose; eben da auch gosling gänschen, ätzchen an bäumen, über dessen zweite bedeutung noch catkin zu vergleichen ist.*

Gospel *evangelium; altengl. gospel, gosselle, godspel, goddspell, ags. god-spell gotteswort; wegen des ausgefallenen d vgl. Mätzner 1, 172 und die nächstfolgenden wörter; für die entstehung aus ags. god, nicht aus gôd, engl. good, zeugen das ahd. gotspell, altn. gndspiall: Grein 1, 519; wenn auch wegen εὐαγγέλιον frohe, gute botschaft eine missverständliche anlehnung an gôd, good nahe lag; vgl. also god und spell.*

Gossip *gevatter, klatsche, geschwätz; altengl. gossib, godsib; bei Hal. 411 gossib: a sponsor at baptism; gosson: a godson; vgl. wegen schwind und veränderung der konsonanten Mätzner 1, 135. 172;*

Gossamer sommerfäden: auch gossamer. *altengl.* gossomer; wohl entstanden aus *god* und *summer*, also eigentl. *gottsummer*, wie sie *alt. isen* mariengarn, *altweibersonmer*, *mädchenensommer*, *mechtensommer*: gewiss nicht ist an eine entlehnung aus *mlat.* *gossamer* zu denken, weit eher an eine benutzung des auch *engl.* *ab summer*, *sumare* weites kleid, schleppe. Hal. 704 *sumare*: the *sumare* is a mantua, erscheinenden *sp.* *zamarra*, *it.* *zimarra*, *pr.* *summer*: *vgl.* Diez 2, 194; Weidwood: „from the legend that the *gossomer* is the remnant of our Lady's winding-sheet, which lay away in fragments when she was taken up to Heaven:“ *vgl.* *alt. Grimm Myth.* 744; Weigand 1, 33; 2, 152.

Gouze höhlmetzsel: fr. g. ge. sp. gubia. pg. g. wa. neupr.
gubio. bei Isidorus 19. u. gubia. gubia oder gubia. gubia. gubia
scherus. oberischer herkunft. gubia. für gubia. gubia. gubia
kohl. bei wegen der gubia. unsere nüd. kohl. und kohl.
d. n. rächter. gubia. 19. u. 20.

[illegible][illegible]

4-12. The purpose of this report is to provide information on the results of the investigation of the fire at the residence of the deceased, and to provide information on the results of the investigation of the fire at the residence of the deceased.

tropfen bei Hal. 412; weil ehemals die ursache verschiedener krankheiten aus dem gehirne fallenden tropfen zugeschrieben wurde; vgl. die fr. goutte sereine staar als augenkrankheit, sp. gota arterica gicht, gota caduca fallende sucht, it. gocciola, altdeutsch troph, tropfen schlagfluss; s. Ducange unter gutta; Diez 1, 219 und Wedgwood. In gout: the gateway bridge over a watercourse, a drain Hal. 412 darf man wohl das auch zu lat. gutta, vermittels égoutter, gehörige égout ausguss, kanal erkennen, wenn auch vermengt mit dem german. gote.

Govern regieren; altengl. governen, altfr. gouverner, guverner, neufr. gouverner, pr. governar, sp. gobernar, it. governare, lat. gubernare, dies aber selbst ursprüngl. ein fremdwort aus dem gr. κυβερνάω steuern.

Gown langes kleid; altengl. gowne, goune, gowyn, altfr. gone, guene, it. gouna, altsp. pr. gona, mlat. gunna, mgr. γούνα, alban. gunë in den bedeutungen: weiberrock, kleid, mantel; aber auch in den kelt. sprachen gwn, gunn, gun; die frage bleibt, ob das engl. wort unmittelbar auf das kelt. zurückzuführen, oder wie dieses selbst erst aus dem fr. entlehnt ist; s. Diez 1, 218; Koch 3², 11.

Grab packen, ergreifen; dazu dann als weiterbildung grabble und grapple; in gleicher bedeutung stehen formell am nächsten schwed. grabba, nhd. grabbeln, grappeln, krabbeln, ndl. grabbelen, krabbelen und eng verwandt sind dem stamme nach die engl. grasp, gripe, grope; in den übrigen germanischen sprachen finden sich dazu eine menge wörter desselben stammes grb, nebst weiterbildungen mit s und l, auch mit der tenuis im anlaut und auslaut, sowie hellerem oder dunklerem vokal; s. Dief. 2, 429 f.; Rapp No. 39 krap 2. greifen; Grimm 5, 1911: „der begriffskern ist das krümmen der finger, zehen, klauen zum greifen, krauen, kriechen, wühlen, kratzen.“

Grace gunst, gnade, gebet; altengl. grace, fr. grâce, pr. sp. gracia, pg. graça, it. grazia, lat. gratia, zu gratus angenehm; dazu s. b. gracious, fr. gracieux, pr. gracios, sp. pg. gracioso, it. grazioso, lat. graciosus.

Graff 1. graben; nebenform von grave; vgl. die nhd. graft, ndl. gracht, nhd. graben.

Graff 2. pfropfreis; jetzt meist graft geschrieben; altengl. graffe, als zeitwort graffen; fr. greffe pfropfreis, greffer pfropfen, mndl. grafie, zeitw. grafien, mlat. graffiolum; wahrscheinlich von

dem lat. graphium, gr. γράφιον, γραφεῖον griffel, eigentl. griffel zum schreiben γράφειν; altfr. grefe, graife, graffe, grafe griffel; wegen der begriffsentwicklung vergleicht Diez 2, 329 das sp. mugron schössling aus lat. mucro spitze; danach wäre es ursprüngl. ein wort mit fr. greffe schreibstube, wovon greffier schreiber, mndl. greffie, ndl. griffie; die gemeinsame abstammung vom mlat. graphium schreibstube, graffiolum pfropfreis ist kaum zu bezweifeln; der übergang der bedeutungen aber kann verschieden gedacht werden, so dass entweder das pfropfreis selbst mit einem griffel, oder aber das einschneiden mit dem einritzen des schreibenden verglichen wurde; das fr. greffier schreiber erscheint in dem engl. grafter: a notary, neben graffere: one who grafts bei Hal. 413.

Grail 1. messbuch; bei Hal. 413 graile: the name of the book which contained the responses sung by the choir; sonst auch altengl. grale, grayel, aus dem fr. graduel, mlat. graduale, gradale: responsorium; pr. sp. gradual, it. graduale, auch engl. gradual altarstufen, gesangbuch, zu lat. gradus stufe; „so called because some of the anthems were chanted on the steps of the pulpit“; vgl. das engl. adjektiv gradual stufenförmig.

Grail 2. becken, gefäss; insbesondere the holy grail der heilige gral; altengl. grael, grayle; altfr. greal, graal, grasal, pr. pr. grazal, mhd. gräl, nhd. graal, gral; über die zweifelhafte herkunft dieses wortes vgl. Diez 2, 327, der es am liebsten vermittels eines mlat. gradalis, cratalis von dem mlat. cratus becher, kelch für lat. gr. crater, κρατήρ ableiten will.

Grail 3. sandkörnchen; Hal. 413 graile: gravel, small pebbles; es könnte allenfalls zusammengezogen sein aus gravel; allein näher liegt das fr. grêle, altfr. gresle hagel, welches selbst auf mhd. griez el körnchen beruht und als eine verkleinerung von grès sandstein gilt; vgl. theils das engl. grailing: a slight fall of hail bei Hal., theils wegen des übergangs der begriffe Diez 2, 330; ferner scheint wieder engl. grails: the smaller feathers of a hawk nur zu sein das andere fr. grêle, pr. graile schlank, dünn, das aus dem lat. gracilis entstand; s. Diez 2, 329.

Grain korn, kern, echte farbe; die meisten der scheinbar auseinander liegenden bedeutungen lassen sich ohne schwierigkeit aus der ersten ableiten; vgl. die reiche begriffsentfaltung der nhd. kern und korn bei Grimm 5, 539 ff. 1813 ff., andere aus den bedeutungen der roman. wörter, auf denen das engl. beruht, fr. grain und graine, aus lat. granum korn; vgl. Diez 1, 221: „it.

sp. pr. grana, pg. grāa, altfr. graine ein färbestoff, scharlach- oder färbebeere coccus ilicis, desgl. scharlachfarbe, scharlachtuch, im span. auch cochenille (coccus cacti), mlat. grana, mhd. grau; von granum korn.“ Für manche bedeutungen wird allerdings noch anderer ursprung anzunehmen sein; zwar braucht man grains träber nicht mit Wedgwood als eine entstellung von drains aufzufassen, sondern kann dabei sehr wohl an die zurückbleibenden kerne denken; dagegen vergleiche man wegen grain: a branch of a tree; the prong of a fork; graining, grainein: the fork of a tree bei Hal. 413, unter groin 2.; und grain oder graue stöhnen ist nur die ältere form von groan. Uebrigens vgl. wegen grain korn noch die engl. corn 1. und kern 3.

Graith bereiten; auch greith, bei Hal. 413 graithe: to prepare, to make ready, to dress *nebst* graithly: readily, speedily; *altengl.* graithen, greithen; es weist zunächst auf das *altn.* greiða: explicare, promeræ.

Gram 1. *gramm*; *fr.* gramme die einheit des französischen gewichts; von dem *gr.* γράμμα schrift, buchstabe, dann gewicht von zwei obolen; auch *engl.* gramme.

Gram 2. ärgerlich, böse; das jetzt veraltete wort ist *altengl.* gram, *ags.* gram, grom, *alts.* gram, *altn.* gramr, *ahd. mhd. nhd. ndl. dän.* gram, als hauptwort *altengl.* grame, *ags.* grama, *nhd.* gram; s. Diez. 2, 424 und vgl. grim.

Grammar *grammatik*; *altengl.* grammer, gramery, *fr.* grammaire, *pr.* gramaira, gramáiria, gebildet aus dem *pr.* gramádi *d. i.* grammaticus, zu *gr.* γράφειν, γράμμα, γραμματικός; s. Diez 2, 328; Hal. 413 gramery: ars grammatica, and hence used generally for abstruse learning; vgl. das *altfr.* gramare und das *neufr.* grimoire sauberbuch, welches letzte aber nach Diez 2, 331 auf *altn.* *ags.* grīma larve, gespenst beruht.

Grange meierhof, scheuer; *altengl.* graunge, grange, *altfr.* granche, *pr.* granga, *neufr.* grange, *sp. pg. pr.* granja, *mlat.* grauea, grancia, granica, vom *lat.* granum korn; eigentlich also kornboden; vgl. die *engl.* granary und garner: die speciell *sp.* bedeutung von granja ist meierei, daher grangear bewirthschaften, bauen, pflegen, worauf Wedgwood verweist wegen eines älteren *engl.* grange: to truck or deal for profit; s. Diez 1, 221.

Granite *granit*; *fr.* granit, *it.* granito, *sp.* granido eigentl. particip des roman. seitworts granire körnicht machen, vom *lat.* granum korn, weil die steinart, auch *nhd.* granit, mit körnern

durchsetzt ist; Diez 1, 221; vgl. den gebrauch des it. granito von anderen körnichten dingen, z. b. citronenwasser mit eisstückchen.

Grant *gewähren; altengl. granten, graunten, altfr. graunter, granter, graanter, cranter, craanter, creanter versichern; gleichsam credentare glauben machen, vom lat. particip credens glaubend; Diez 2, 267; wegen einer allerdings möglichen vermischung der mlat. grantum und gratum, vgl. agree, s. Wedgwood und Ducange; Dief. 1, 202 denkt an entstehung aus dem fr. garant, s. warrant; ohne grund, denn schon die altfr. graanter, agraanter bedeuten: zusichern, versprechen.*

Grape *weintraube; neufr. grappe, mundartl. und altfr. crape, it. grappo, grappolo, ndl. grappe, krappe traubenkamm, traube; desselben stammes wie it. grappa, sp. pr. grapa klammer, kralle, vom ahd. krapfo; vgl. kymr. crap; s. auch die engl. grab, gripe; Diez 1, 221; Hal. 414 grape: a fork with three prongs used for filling rough dung; graper: the covering for the gripe or handle of a lance; das zeitwort grape: to grope or feel ist die ältere form von grope, altengl. grapien, ags. grāpian.*

Grapple *fassen, haken; dazu grapnel, grappling anker; vgl. die roman. ausdrücke it. grappare, fr. grapper packen, fr. grappin anker, verkleinert grapinel; bei Hal. 414 grapple: a hook, the clasp of a buckle; grapinel: the grappling iron; im engl. mussten sich die fr. wörter mit dem ursprünglich deutschen stamme von grab, grope u. s. w. mischen.*

Grasp *greifen, griff; altengl. graspen greifen, weiterbildung des deutschen unter grab näher berührten stammes mittels zugefügten s; vgl. die ndd. nhd. gripsen, grapsen; Dief. 2, 430; wegen der metathese von ps in sp s. Mätzner 1, 199; übrigens war auch eine berührung mit dem stamme rasp sehr leicht; vgl. über ähnliche erscheinungen auf roman. gebiete it. grappo, graspo, raspo Diez 1, 221. 343.*

Grass *gras; altengl. gras, gres, girs, ags. gräs, gärs, gears, goth. gras und so alts. ndd. altn. ahd. mhd. nhd. gras, anderwärts mit umlaut wie schwed. dän. gräs und mit metathese wie im ags. altfrs. gärs, gers, ndl. ghers, gars, gors; vgl. die mundartl. engl. gars, gerse, girse bei Hal. 393. 397. 401; schott. girs; das wort wird mit mhd. gruose: semen, granum, succus, nhd. gruse rasen, etwa auch ags. gorst, vgl. gorze, altn. grôska: gramen vernum, vegetatio radicum perennium zu einem verlorenen starken*

zeitwort grasan *grünen, wachsen gestellt*; Grimm Gr. 2, 44 No. 485; Dief. 2, 427; *und weiter zu derselben wurzel wie green, grow. Das abgeleitete zeitwort von grass ist neuengl. graze, altengl. grasen, ags. grasian, ndl. graazen, grazen, ahd. grasôn, mhd. nhd. grasen.*

Grate 1. kratzen, reiben; altfr. grater, neufr. gratter, pr. sp. gratar, it. grattare, mlat. cratare, gratare; von dem ahd. chrazôn, mhd. nhd. kratzen, ndl. kratsen; diese deutschen wörter wollte Weigand 1, 635 ableiten aus dem spätlat. caraxare, charaxare, vom lat. gr. charassare, χαράσσειν; vgl. character; aber s. Dief. 1, 240 und besonders Grimm 5, 2075 über die reiche entwicklung des german. stammes und seine beziehungen zu den urverwandten sprachen.

Grate 2. rost, gitter, geflecht; bei Hal. 414 grate: a grating, or lattice; zunächst aus den mlat. und roman. ausdrücken it. grata, sp. grada, pg. grade gitter, mlat. grates, von dem lat. crates geflecht; vgl. aber wegen weiterer berührung mit ausdrücken in den german. slav. und kelt. sprachen das engl. crate; Dief. 2, 536 und Grimm 5, 2075.

Grate 3. angenehm; vgl. bei Hal. 414 grate: grateful; altfr. grate, it. sp. grato, lat. gratus; vgl. ausser den deutlichen ableitungen des lat. stammes wie gratify, gratitude auch die durch das roman. vermittelten grace, a grec. Ein anderes grate: a fish-bone bei Hal. 414 ist unser nhd. gräte, mhd. grât spitze, spitzer fischknochen und wie nhd. grat scharfer rand.

Grave 1. graben; grab; altengl. graven; s. über die spuren der alten starken conjugation Mätzner 1, 396; ags. grafan, goth. graban, altfrs. greva, alts. bi-grabhan, ndd. ndl. grâven, altn. grafa, schwed. grafva, gräfva, dän. grave, ahd. kraban, graban, mhd. nhd. graben; dazu als hauptwort neuengl. grave, altengl. grave, graf, ags. gräf, altfrs. gref, alts. ndd. ndl. graf, ahd. mhd. nhd. grab, altn. gröf, schwed. graf, dän. grav grube, grab; s. Dief. 2, 419; auch über die weitere verwandtschaft der vielverzweigten gruppe mit gr. γράφειν, lat. scribere; Curtius No. 138; vgl. die engl. groove, grove. Zu beachten ist aber noch, dass aus dem german. stamme, nicht unmittelbar aus dem gr. γράφειν, sich entwickelten die mlat. gravare, sp. grabar, fr. graver, welche dann ihrerseits wieder in andere sprachen dringen, wie engl. grave, engrave, nhd. graviren.

Grave 2. *tief, ernst; neufr. it. sp. grave, lat. gravis; pr. greu, grieu, altfr. gref; vgl. das engl. grief.*

Grave 3. *graf; Hal. 414 grave: a nobleman of the low countries; a bailiff; es ist das nld. graaf oder das mhd. grave, nhd. graf; s. im übrigen wegen des wortes die engl. reeve und sheriff, sowie die erörterung bei Koch 3¹, 124. Ueber to grave als schifferausdruck vgl. graves.*

Gravel *kies, griess; altengl. gravelle, gravylle, altfr. gravele, neufr. gravelle neben gravier, gravois; diese führt Diez 2, 330 mit neufr. grève sandiges ufer, mundartl. grave, pr. cat. grava kies auf kelt. ursprung zurück; „corn. grou: arena setzt ein älteres grau voraus, daher roman. grava; die kymr. form ist gro, plur. gravel grober sand; der Bretone hat graé, grôa.“*

Graves *satz des geschmolzenen talgs; s. Hal. 414; Wedgwood: „graves, the dregs of the bottom of the pot in melting tallow. To grave a ship is to smear the hull with graves (for which pitch is now substituted), and a graving-dock is a dock from which the water can be let off in order to perform that operation;“ er vergleicht dann zu diesem graves, das übrigens auch graves geschrieben wird, die ndd. grebe, greve, ahd. griebo, griupo, mhd. nhd. griebe ausgeschmelzter fettwürfel; s. Weigand 1, 457; schwed. ljos-grefwar talggriegen, welche herkommen sollen von ahd. roupan, giroupan, grouban rösten; andererseits erinnert der ausdruck aber an fr. grave, grève; s. gravel und vgl. wegen der begriffsübergänge grain. Mit graves hat man auch in zusammenhang gebracht gravy fleischsaft, fettbrühe, welches doch andere wieder aus dem kelt. crau: gore, blood erklären.*

Gray *grau; auch grey geschrieben; altengl. grai, grei gra, grüz, ags. graeg, altfrs. grê, ndd. graag, grau, nld. grauw, gronw, altn. grâr, schwed. grå, dän. graa, ahd. grâo, mhd. grâ, nhd. graw, grau; der weitere zusammenhang etwa mit nhd. greis, fr. gris, gr. γέρον greis und der ursprung bleibt fraglich; s. Dief. 1, 215; Curtius No. 130 wz. gar alt sein.*

Graze *grasen, weiden; altengl. grasen, gresin; s. grass; dazu grazier viehmäster; vgl. bei Hal. 414 graziers: sheep or other animals when fed solely on grass; 415 graze: to fatten; also, to become covered with growing grass; graze in der bedeutung reiben; leicht berühren darf man erklären als ursprünglich das gras abschneiden, die oberfläche des bodens streifen; vgl. unser nhd. die kugel grast, das fr. effleurier, s. floor, etwa auch mit*

Wedgwood *schott.* grose: to rub off the edge of a tool, to rub one's skin; *lang.* grata la tere: to scratch the ground, to skim over the surface.

Grease fett; *altengl.* gres, grees, *altfr.* gresse, cresse, graisse, *neufr.* graisse, *pr.* graissa, *sp.* grasa, *pg.* graxa, vom adjektiv *it.* grasso, *sp.* graso, *pg.* graxo, *pr.* *altfr.* gras, cras, *neufr.* gras, *mlat.* grassus, *lat.* crassus fett, dick.

Great gross; *altengl.* great, greet, greit, gret, *ags.* greát, *altfrs.* grát, *alts. ndd. ndl.* grôt, groot, *ahd.* grôz, crôz, *mhd.* grôz, *nhd.* grosz; das wort stimmt einigermaßen zu dem *lat.* grandis, falls hier, wie auch in anderen *lat.* wörtern, das n eingeschoben ist; man hat es auch zu dem stamme von grow wachsen gestellt, so dass es eigentl. so viel wie gewachsen, hoch gewachsen bedeutet habe oder mit dem *lat.* crassus und grossus verglichen; noch weitere, aber sehr unsichere vermuthungen s. bei Rapp No. 528 krat roh.

Greave beinschiene; bei Hal. grayvez: steel boots, *altfr.* greves: ocreae ferreae, *fr.* grève beinschiene, *bein*, *sp.* greva, *pg.* greba; letztere beruhen nach Littré auf arab. djaurab, gaurab beinbekleidung. Uebrigens steht greave als nebenform und veraltet in anderen bedeutungen für grave 3. oder greeve, s. reeve, für grief, grieve, auch wohl für grove; s. Hal. 415; Col. 36.

Gree wohlgefallen, übereinkommen; stufe, tritt, grad, rang, preis; es ist das *fr.* gré nach seiner zweifachen abstammung und bedeutung vom *lat.* gratus angenehm und vom *lat.* gradus stufe; vgl. agree und degree, als deren verkürzung es im engl. wieder erscheinen konnte, wenn es auch eigentlich das einfache stammwort ist.

Greedy gierig; *altengl.* gredi, grediȝ, *ags.* graedig, *goth.* grêdags, *alts.* grâdag, *ndd. ndl.* grâg, graag, *altn.* grâdugr, *dän.* graadig, *ahd.* grâtag, *nhd. mundartl.* graetig; von dem einfachen stammwort *goth.* grêdus hunger, *altn.* grâd, *engl. mundartl.* greed; s. mancherlei nebenformen bei Dief. 2, 428, auch wegen kelt. verwandten und übergang ins roman. gebiet: *it.* gretto geiz, *fr.* gredin bettelhaft; vgl. Diez 1, 223; wegen der wurzel *skr.* grdh gierig sein s. Bopp V. Gr. 1, 128; 3, 283. 386.

Green grün; *altengl.* greene, grene, *ags.* grêne, *alts.* grôni, *ndl.* groen, *ndd.* grön, *altfrs.* grêne, *altn.* groenn, *schwd. dän.* grön, *ahd.* gruoni, *mhd.* grüene, *nhd.* grün, *mundartl.* grûn; mit ableitendem n aus der wurzel des seitworts *altn.* grôa, *ahd.* gruon,

ags. grôwan *sich lebenskräftig entfalten, wachsen*; *s.* grow: Curtius No. 197 *vergleicht das skr. hâri grüngelb.*

Greet *grüssen*; *altengl.* greeten, greten, *ags.* grêtan *anreden, anrufen, grüssen*, *altfrs.* grêta *auffordern*, *alts.* grôtian *anreden*, *ndl.* groeten, grueten, *ahd.* grnozan, *mhd.* grüezen, *nhd.* grueszen; *im engl. mischt sich damit völlig ein jetzt nur mundartl. greet schreien*, *schott.* greet, bei Hal. 417 grete: to cry, or weep; 414 grat: wept; *altengl.* greeten, greten, *ags.* graetan, *goth.* grêtan, *altn.* grâta, *auf denen weiter vielleicht das fr. regretter beruht*; *s.* Diez 2, 412 und regret; *über den etwa ansunehmenden zusammenhang der beiden greet untereinander und mit cry, sowie weitere verwandtschaft vgl. Dief. 2, 430.*

Grenade *granate als wurfgeschoss*; *fr.* grenade, *sp.* granada, *it.* granata, *benannt nach der ähnlichkeit mit dem granatapfel* *fr.* grenade, *sp.* granada, *it.* granata, granato, *von dem lat. granatus körnigt*; *vgl. garnet, granite und pomegranate*; *davon dann engl. grenadier grenadier, als fremdwort nach dem fr. grenadier granatbaum, grenadier*; *die granate ist die mit pulverkörnern gefüllte und so der frucht ähnliche kugel.*

Grey *grau*; *s.* gray; *in grey-hound oder gray-hound windhund*, *altengl.* grehound, grewhound, greahund, greihound, *nach Etm. 433 schon ags. graeghund, grêghund scheint eine umdeutung oder anlehnung an das altn. greyhundr stattgefunden zu haben, wo grey allein schon die hündin bedeutet*; *vgl. Koch 3¹, 98; Grimm Gr. 1³, 479.*

Griddle *breite bratpfanne*; *schott.* girdle, *kelt.* greidell, greidil, greideal, greidel *von greidiaw, greadaim brenne, brate, röste*; *doch treten sehr nahe auch die unter grate 2. erwähnten wörter für rost, gitter*; *gridiron bratrost*, *altengl.* grediron, gridire, gridilie *scheint erst mit umdeutung als zusammensetzung von iron eisen genommen zu sein und beruht ursprünglich auf jenen kelt. ausdrücken, wenn nicht auf lat. craticula, altfr. grail, graile, neufr. gril, grille*; *vgl. Diez 1, 222, andiron und grill.*

Grief *gram*; *fr.* grief *beschwerde, kummer*, *altfr.* grief, grief, *it.* grieve, greve, *pr.* gren, *lat.* gravis *schwer*; *auch ndl. und als fremdwort selbst nhd. grief*; *als zeitwort grieve bekümmern, beschweren*, *altengl.* greven, *altfr.* grever, griever, *pr.* grevar, greviar, gravar, *sp.* pg. gravar, *it.* lat. gravare; *vgl. Diez 1, 223; Heyse 395 und grave 2.*

Griffin *greif*; *s. unter grip 2.*

Grig *aal, heimchen, lustiger kaux*; s. Hal. 418; Wedgwood: „a small eel taken as the type of merriness from the perpetual wriggling motion, from which also the name is taken;“ *die redensart* as merry as a grig *erklärt er später vielmehr aus grig heimchen*; *sie wird aber ursprüngl. eine entstellung aus as merry as a Greek sein*; vgl. Hal. 415. 418; *grig heimchen beruht wohl wie cricket auf dem naturlaute.*

Grill *rösten*; fr. griller, von gril rost, grille gitter, altfr. grail, mlat. graticula, lat. craticula, zu crates; vgl. gridde und grate 2. *Andere mundartl. und veraltete bedeutungen von grill lassen sich theilweise aus bildlicher anwendung erklären wie grill: to torment, to teaze, to provoke, harm; etwa auch das intransitive: to shake, or tremble, especially with fear; vgl. aber die ndl. grillen beben, grillig bebend; es mischte sich mit dem roman. worte ein deutscher stamm; engl. grill furchtbar, scharf, schneidend, hart* Hal. 418; *altengl. gril; vgl. mhd. grell, nhd. grell; ferner als seitwort altengl. grillen necken, quälen, ags. grillan, grellan: provocare; vgl. über die nhd. grell, groll, grollen* Weigand 1, 456. 459.

Grim *schrecklich, furchtbar*; altengl. grim, ags. grim, grim, alts. grim, altn. grimr, schwed. grym, dän. grim, ahd. mhd. nhd. grim, grim als adjektiv, theilweise als substantiv, wie auch engl. grim: fury bei Hal. 418; zu dem starken zeitwort mhd. grimmen, ags. grimman, Grimm No. 361; dazu ablautend gram 2.; vgl. Dief. 2, 423 ff. unter dem goth. gramjan erzürnen; der stamm drang auch in das romanische gebiet, pr. grim betrübt, grima betrübniß, grimar sich betrüben, it. gramo betrübt, pr. gram, altfr. gram, graim; vgl. Diez 1, 260; 2, 37. 331; hierher könnte auch das aus dem fr. ins engl. gedrungene grimace gesichtsverzerrung gehören, fr. grimace, sp. grimazo, welches jedoch nach anderen wie Diez 2, 139 mit sp. grima grausen, schauder vielmehr auf dem ags. grīma larve, gespenst, altn. ahd. grīma beruhen soll.

Grime *schmutz, beschmutzen*; das seinem ursprunge nach dunkle wort kann kaum mit grim, noch weniger mit ags. hrīm reif zusammengestellt werden; bei Bosw. wird allerdings angeführt ags. hrym, hrum russ, am genauesten aber entspricht dän. grim, griim russ, grimet geschwärzt, nach Wedgwood auch altn. grimut: spotted or striped, especially with dirt on the face; ndl. grimsel: soot; gremel: spotted, variegated; vgl. dazu noch

altn. grime ein streif über das gesicht, grimet gestreift; bei Hal. 418 griming: a sprinkling.

Grim 1. greinen, grinsen; *altengl.* grinnen, girnen, bei Hal. 401 grin: to grin, to snarl; *ags.* grennian: ringi, *ahd.* grennan; *vgl.* *altndl.* grinnen, *mhd.* grinnen, sowie weiter *nhd.* grinsen. *ndl.* grynem: zu dem früher starken zeitwort *ahd.* grīnan, *mhd.* grinen, *ahd.* greinen, *ndl.* grynem, *ndd.* grinen, *altn.* grina, *schwed.* grina *dän.* grine; Grimm No. 118; *vgl.* groan; Weigand 1, 456 und wegen der roman. hierher gehörigen wörter wie *pr.* grinar *portug.* knurren, *it.* digrigiare. *fr.* mundartl. grigner les dents bei Dief. 1, 224.

Grim 2. falle, fallstrick: *altengl.* grinne, grin, greu, grun, *grinn* bei Hal. 416 gren: a gin or snare; *ags.* grin, gryn neben *grinn* strick; Grim 1. 528. 537; vielleicht ursprünzl. eins mit *altn.* *altengl.* zern, zarn, *ags.* gearn; *vgl.* yarn.

Grind zerreiben; *altengl.* grinden, *ags.* grindan *knirschen*, *zerreiben*; nur in diesen mundarten vorhandenes starkes zeitwort, bei Grimm No. 390; *vgl.* Mätzner 1. 388; Dief. 2, 432. 434; sowie die zu dem stamme gehörigen *engl.* grist und ground, und die *nhd.* grand, grund bei Weigand 1, 453. 461. Levins hat das zeitwort grinde und für das heutige grindstone schleifstein grynstone.

Grip 1. furche, rinne, graben; Hal. 418 grip: a drain or ditch, any kind of sink; *altengl.* gripe, grippe, bei Bosw. graep, grep, *altndl.* grippe, wohl zu dem stamme von grave 1. graben, dessen auslaut auch sonst als tenuis erscheint; *vgl.* das *ndl.* grippel neben greb kleine grube; Dief. 2, 420; auch *engl.* grap, groop; grippel, *ndd.* grüppel in dieser bedeutung; Hal. 419. 422.

Grip 2. griff; zu dem zeitwort gripe greifen; dieses ist *altengl.* gripen, *ags.* gripan, *goth.* greipan, *alts.* gripan, *altfrs.* gripan, *ndd.* gripen, *ndl.* grijpen, *altn.* grīpa, *schwed.* gripa, *dän.* gribe, *ahd.* grīfan, *mhd.* grifen, *nhd.* greifen; Grimm No. 121; Mätzner 1, 401; s. wegen weiterer verwandtschaft Dief. 2, 429; dazu dann grip griff, gripple gierig; im französischen gripper ergreifen; Dief. 2, 232; *vgl.* auch Hal. 418 gripe: das ebenda angeführte gripe: a vulture ist das *altengl.* grip, *altn.* gripr, *ahd.* grif, *mhd.* grif, *nhd.* greif, aus dem *gr. lat.* gryps, gryphus, *gryps*, *gryphus*, daher *engl.* auch grype; daraus romanisch: *portug.* grifo, *it.* grifo, *gritone*, *sp.* grifo, *fr.* griffon und dann wieder *engl.* griffin, griffin.

Gris 1. ferkel; vgl. Hal. 417 grice: a young cub, generally applied to the young of swine; 419 gris: pigs, *altengl.* gris; *dazu auch* griskin *schweinsrücken*; *altn.* grís, *schwed. dän.* gris, *wozu* Grimm G. d. d. S. 26 *das skr. gris'vi und das gr. χοῖρος vergleicht.*

Gris 2. treppe, stufen; *das veraltete wort zeigt sich früher auch in den formen* grice, greece, grees *und ist der plural von* gree *stufe, fr.* gré, degré, *lat.* gradus; *davon ehemals griesing treppe.*

Gris 3. grauwerk; Hal. 419 gris: a costly fur, formerly much esteemed; *es ist das gleichbedeutende altfr. sp. pr.* gris, *eigentl. das adjektiv sp. pg. fr.* gris, *it.* griso, grigio, *aus dem alts. altfrs. mhd.* grís, *nhd.* greis *grau; mlat.* griseus; *dazu z. b. auch das als fremdwort wieder ins engl. und nhd. gedrungene fr.* grisette: „étoffe de laine grise, portée par les femmes de médiocre condition, puis, par métonymie, femme du commun“ Scheler; *ferner schliessen sich daran* grizzle *graulich, fr.* grisaille *grauliches haar; grizzled, grizzly grau, graulich, in denen dann leicht eine berührung eintrat mit* grisly *schrecklich, s. grise, wie im nhd. grauen grau werden; schrecken empfinden; graulich, gräulich; vgl.* Weigand 1, 455; Hal. 419 grisly: speckled; grisely: frightful, ugly.

Grise grauen, grausen; *altengl.* grisen, agrisen, *ags.* âgrisan; *vgl. die ags.* greósan, *mhd.* grûsen, *nhd.* grausen, gruseln, *ndd.* grâsen, *sowie weiter ahd.* grûên, *mhd.* grûwen, *nhd.* grauen, *deren stamm lautverschoben mit dem lat. horrere zu stimmen scheint; s.* Weigand 1, 455; Br. Wb. 2, 538; *üblich ist in dem neuengl. besonders noch das adjektiv* grisly *entsetzlich, altengl.* grisli, grisli3, grislich, *ags.* grîslíc, *altfrs.* grîslík, *altnld.* grijselik, *ahd.* grîsenlich, *ndd.* grislik; *vgl. dazu die ähnlichen ahd.* grûslîh, *nhd.* grûsenlich, *nhd.* grauslich, *sowie nhd.* grâszlich, *schwed.* grâselig, *dän.* grâsselig; *mancherlei annäherung und vermischung zwischen verschiedenen, wenn auch weiter aufwärts wohl verwandten stämmen fand hier statt; vgl. in dieser hinsicht auch unter* gris 3.

Grist mehlkorn, lebensmittel; *altengl. ags.* grist: molitura, *auch alts.* grist, *zu* grind *zerreiben, knirschen; bei* Hal. 419 grist: to gnash the teeth; grisbet: to make a wry face; grizbite: to gnash the teeth; *altengl.* gristbatien: to gnash, *ags.* gristbitan: lentibus stridere; *vgl. ahd.* criscramôn, *mhd.* grisgramen *mit den*

knirschen, *nhd.* griesgram *mürrischer mensch*; Weigand 1, 457. Dief. 2, 433.

krüste knirpel: *altengl.* gristil, *ags.* altfrs. gristel; vgl. die *nhd.* ~~krustel~~ *krustel*, *mundartl.* krüssel; Grimm 5, 2411. 2481; auch eine weiterbildung von grist und grind in der bedeutung *knirschens*: Wedgwood: *gristle*: soft bone that makes a peculiar crunching sound.

Grit kies. stein. grutan; mehrere ausdrücke desselben stammes sind in dem *angl.* worte zusammengefloßen. die sich theilweise im *altengl.* noch scheiden lassen: Hal. grut: grit, or gravel; grunt: dry mud: *altengl.* gret, greet, greot. *ags.* greót, *alts.* altn. griot, *altfrs.* grêt, *ahd.* grioz, *mhd.* griez, *nhd.* griesz, von einem *stammverbum* *mhd.* griezen. *ags.* greótan (?) streuen, zerkleinen; Grimm No. 531; daneben *altengl.* grut, *nhd.* grut, *ahd.* gruzzi, *mhd.* *nhd.* grütze; vgl. Weigand 1, 457. 462; Br. Wb. 2, 554 ff.; Dief. 2, 433; ebendazu gehören groat grütze, *altengl.* grot, *alt.* grantr, sowie grout, *altengl.* grout, groute, *ags.* grût, *altndl.* grüte, gruite, *mhd.* grüz, *nhd.* grausz sand; Weigand 1, 455.

Groan stöhnen; Hal. 420 grone: to groan, to grunt; auch grane, gronne und groon, *altengl.* gronen. grainen. gronien, granien, *ags.* grānian, von dem *präteritum* grān eines voraussetzenden grānan; s. grin 1. und vgl. auch grunt.

Groat 1. name einer münze; *altengl.* grote, groote, *nhd.* groote. groot, *nhd.* grote, grot: eigentlich das adjektiv *nhd.* groot, *nhd.* groot, *nhd.* grosz, s. great, welches dem namen einer münze eingesetzt, dann für diese selbst gebraucht wurde; vgl. die münznamen fr. sou aus lat. solidus, *nhd.* groschen aus dem lat. grossus, *nhd.* swarc von swar schwarzer; Wackernagel Umd. 17; Weigand 1, 459; Br. Wb. 2, 550; 4, 1113.

Groat 2. groats: Hal. 419 groats: shelled oats: *altengl.* grotas: s. weiter unter grit: haare deren zu trennen ist schwierig: groats: small pieces. *fr.* fèves. *ags.* gros: a particle, or atom.

Grocer grocerbrenner: Hal. 419 grocer: originally meant a *wholesale merchant who supplied a various things at once* *to the* *as* *leaves* *grocer* *and* *grocer*: *aromacopola* *grocer* *and* *grocer* *and* *grocer*: *judis* *le* *grocer* *and* *grocer* *and* *grocer* *and* *grocer*. comment *on* *grocer* *and* *grocer* *and* *grocer* *and* *grocer*.

Grog *grog*; das wort ist als name eines geistigen getränks aus dem engl. in die anderen neueren sprachen übergegangen, fr. *grog*; die bezeichnung soll herrühren von dem englischen admiral Vernon in der mitte des vorigen jahrhunderts, welcher den matrosen den früher unvermischt gegebenen rum mit wasser verdünnt austheilen liess; der admiral trug gewöhnlich einen rock von kamelhaarenem zeuge, engl. *grog* *gram*, wonach die matrosen erst die person, dann das neue getränk benannten; jenes *grog* *gram* aber, auch *grog* *gran*, bei Hal. 420 *grogeran*, *grograin* ist eine entstellung des fr. *gros-grain*, it. *grossa-grana*, *grossa-grena*, vgl. *gross* und *grain*, welches auch nhd. umdeutung erfuhr in *grafgram*, *grobgrün*; s. Frisch 1, 374; Chambers's Encl. 5, 113.

Groin 1. *schweinsrüssel*; *grunzen*, *knurren*; Hal. 420 *groine*: a nose. or snout; a hanging lip; hence to grumble, to be discontented; 422 *grunny*: the snout of a hog; fr. *groin*, altpg. *gruin*, pr. *gronh*, it. *grugno rüssel*, eigentl. *grunser*, zu it. *grugnire*, sp. *gruñir*, pr. *gronhir*, *gronir*, wallon. *grogni grunzen*, *murren*; vom lat. *grunnire*; daneben it. *grugnare*, fr. *grogner*, altfr. *groigner*; deutsche und kelt. stämme treten aber dazu und mischen sich damit; vgl. die engl. *groan*, *grunt*, das kymr. *grwn*; Diez 1, 225; Wedgwood: „Metaphorically O. Fr. *groing*, cape, promontory, tongue of land jutting into the sea. — Roquef. Hence E. *groin*, a wooden jetty built into the sea for the purpose of letting the gravel accumulate against it for the defence of the coast. From the same source is the old name of »The Groin«, erroneously supposed to be a corruption of Corunna;“ wegen dieses *groin* *bühne* vgl. indessen auch *groin* 2.

Groin 2. *schambug*; nach Wedgwood ehemals *grine*, welches eigentl. die gabeltheilung des körpers bezeichne, wie fr. *fourchure*; dazu vergleicht er schott. *graine*, *grane zweig*, *flussarm*, s. unter *grain*, sowie die skandinav. ausdrücke schwed. *gren*, dän. *greenast*, *zweig*, *sacken*, schwed. *grena sig sich gabeln*; vgl. Hal. 413 unter *grain*, *grained-fork*, *graining*, *grain-staff*; hiersu gehört dann in übertragener bedeutung *groin* *grat*, *groined arch kreuzgewölbe*; vielleicht auch *groin* *bühne*; doch vgl. *groin* 1.

Groom *bursche*, *bediente*, *knecht*; in der neueren bedeutung *reitknecht* dann aus dem engl. als fremdwort weiter gedrungen; Hal. 420 *grome*: a man; *gromer*: a boy; altengl. *groom*, *grom junger mann*; altn. *gromr*; über das daran gelehnte, ursprüngl. auf altengl. *brīdgume* beruhende *bridegroom* *bräutigam* vgl.

~~grube~~ bleibt das verhältnis jenes altn. *gromr* zu *grime*, *gume*, *ags. goth. guma*, *ä. gūmo*, *ahd. gomo*, *gum*, *ah. gomo*: vgl. Mätzner 1, 189; Dief. 2, 417.

gruve *urche*, *rinne*: vgl. Hal. 420 *gruete*, a mine or shaft; *gruben* *grubenrüge*: 421 *gruve*: to dig, a ditch or drain, a trench; to sink into the ground to search for minerals: es ist ~~die~~ *die* ~~abgeleitete~~ *weiterbildung des Stammes* *grave*: vgl. *ags. got. goth. grōba*, *altn. grōf*, *ahd. gruota*, *ä. grube*, *mhd. grube*, *gröve*, *nld. groef*, *groefe*; daneben *mundartl. engl. group*: a trench Hal. 422; *altengl. groupe*, *grope*, *altfrs. groue*, *utnld. groepe*; vgl. Dief. 2, 419 und *gröve*.

gripe *tasten*; *altengl. gropen*, *gropien*, *grapien*, *ags. grāpien*, *mhd. greifon*, *mhd. greifen*; das schwache von dem *praeteritum* *grāpan* *goth. greipan*, *ags. grīpan*, *ahd. gritau*, *mhd. griten*, *mhd. greifen* *abgeleitete zeitwort*; s. Dief. 2, 429 und *gripe*; *aus* *engl. grope* hatte nach Trench 97 ehemals die *allgemeine bedeutung*: to feel, to gripe or grasp.

gross *dick*, *gross*, *das ganze*; es ist zunächst das *adjektiv* *lat. m. gros*, *it. pg. grosso*, *sp. grueso*, *spätlat. grossus*, neben *lat. crassus*; dann vielfach substantivisch verwendet: vgl. *lat. fremdwörter bei Heyse* 396; so z. b. *gross* 12 dutzend, *nld. gros*, *nld. nhd. gross*, *eigtl. „the great hundred of twelve dozen“*; s. auch die *engl. grocer*, *grog*, *das nhd. groschen* und *groat* 1.; Diez 1, 225.

grot *grotte*; meist in der an das *it. anklingenden form* *grotta*; *it. grotta*, *sp. pg. gruta*, *altfr. crote*, *croite*, *neufr. crote*, *pr. crotta*, *cropta*, von dem *lat. gr. crypta*, *κρυπτή* *verborgener platz*, *keller*, zu *κρύπτειν* *verbergen*; frühzeitig *mlat. grotta*; Diez 1, 225; das wort scheint auch auf *german. gebiete* *angehört* zu sein, wie denn Bosworth bereits *ags. grot* *anführt* und *ahd. cruft*, *mhd. nhd. gruft* *daraus erklärt werden*; Weigand 1, 169; erst aus dem *roman. stammen* die *neueren nld. grot*, *nhd. grotte*. Daron *abgeleitet* ist das *adjektiv grotesque phantastisch*, *unheimlich*, auch *nhd. grotesk*, als *fremdwörter nach dem fr. grotesque*, *it. grottesco*, *sp. pg. grutesco*. Schwenek 242: „Man nennt die *ruinen des palastes des Titus zu Rom* die *grotten*, *weil man sich da phantastische bilder in den von Neros herkommenden kammern findet, welche man von dem orte, der jetzt die ruine bildet, hermaier Johann von Udine entdeckte*, *weil sie sich anstreben*; auch *andere durch schau in*

lie tiefe gerathene gemächer bekamen den namen grotten in Rom und boten (nach Benvenuto Cellini) ähnliches dar.“

Ground 1. *zerrieb, zerrieben; ablautende form der Vergangenheit von grind; s. Mätzner 1, 220. 388; altengl. grond, grounden, grunden, ags. grand, grondon, grunden.*

Ground 2. *grund; gründen; altengl. ags. alts. grund, goth. grundus (in grundu-vaddjus), altfrs. ndd. grund, ndl. grond, altn. grunnr, schwed. dän. grund, ahd. mhd. grunt, nhd. grund; ursprünglich soviel wie boden, erde, staub; Dief. 2, 434: „grund verhält sich zu grindan, wie mulda (ags. molde, engl. mold, mould) und andere erdnamen zu malan;“ demnach eines stammes mit ground 1.; das abgeleitete zeitwort dazu ist engl. ground, altengl. grounden, grundien, ags. gryndian, nhd. gründen; eine zusammensetzung mit ground ist groundsel schwelle, bei Levins grunsel, ags. grund und svel, syll engl. sill; vgl. altengl. grownd-wall, grundwal, ags. grund-veall; ferner den pflanzennamen groundsel kreuzkraut, bei Levins groundsoyle, altengl. grundswilie, bei Etm. 440 ags. grundselige; deren letzten theilen engl. wall und swell entsprechen dürften.*

Group gruppe; *fr. groupe, it. gruppo, groppo, sp. grupo, gorupo klumpen, knoten, masse; Diez bemerkt 1, 224: „die w. findet sich in der bedeutung einer zusammengeballten sache sowohl in den german. wie in den kelt. sprachen, s. b. ahd. kropf, nord. kryppa höcker, ahd. crupel krüppel, vb. nord. kriupa, ndd. krupen hocken, gael. crup zusammensiehen, kymr. cropa kropf;“ vgl. croup 1.; andere haben die german. kluppe, klump, s. klub, oder das lat. corbis zu grunde legen wollen; s. darüber bei Scheler und Langensiepen im Arch. 31, 154.*

Grouse birk-, haselhuhn; *Wedgwood geht davon aus, dass der name, ehemals grice, zurückzuführen sei auf das fr. grièche, griesche gefleckt, grau in den ausdrücken perdrix griesche, pie griesche; Cotgrave habe poule griesche für das engl. greyhen, hen of the grice or moorgame; bei Hal. 417 findet sich grice, grese: deer or game in grass or grease-time; dann müsste man wenigstens einfluss etwa von goose hinsunehmen, wofür grouse begegnet, wie bei Hal. 420 grouse-ree: a hut for geese; aber grouse scheint vielmehr keltisch zu sein, kymr. grugos haide, grug-iar: grouse, heath-cock; s. Mätzner 1, 274.*

Grout schrotmehl, bodensatz; *bei Hal. 421 grout: ground malt; altengl. grout, groute, ags. grût; vgl. die jedenfalls dem-*

selben stamme entsprungenen groat 2. und grit; *der grundbegriff ist etwas in kleine theile, wie sandkörner zermalmt, wie* *ndd.* gruus, *ndl.* gruis Br. Wh. 2, 554.

Grove baumgang, hain; *altengl.* groue, grove, grof; *ags.* graef; *daneben altengl.* greve, greave, bei Hal. 415 greaves: trees, boughs, groves; *ausserdem steht grove alt und mundartl. für groove;* s. Hal. 421; *so scheint das wort jedenfalls eng mit grave graben zusammen zu gehören; aber freilich ist die begriffsvermittlung sehr zweifelhaft; Leo Rect. 95 meint, es könnte ags. graef, graefe, mlat. grava, gravea, gravium ein grundstück mit marksteinen von dem eingraben der grenzmarken benannt worden sein; andere:* „because an avenue or grove is cut our or hollowed out of a thicket of trees;“ *vgl. noch* Dief. 2, 419.

Grovel kriechen; bei Hal. 419 grobble: to grovel; on the groffe: flat on the ground, to lie groflynges: to lie grubblings, i. e. with the face downwards; *dem entsprechen altn. grûfa niederkauern*, grûfa nidr: to stoop down; *liggia á grufu:* to lie face downwards; *grufla:* to feel with the hands, to grovel on the ground; *nahe verwandt mit den stämmen von gripe, grope, grab, grave, die sich selbst untereinander vielfach berühren und mischen;* Dief. 2, 430.

Grow 1. wachsen, werden; *altengl.* growen, growin. *ags.* grôvan; *starkes zeitwort* bei Grimm No. 34; *vgl. wegen der formen* Mätzner 1, 404; *altn. grôa, altfrs. grôia, ndl. groeyen, ahd. cruon, gruoen, gruohan, gruojan, mhd. grüejen; es ist das stammwort von green, vielleicht auch von great, und wird weiter gehalten zu lat. crescere, gr. χλοή, skr. harit; vgl. Curtius No. 197; davon das hauptwort growth wuchs, altengl. growthe, altn. grôdr.*

Grow 2. erschreckt sein; bei Hal. 421 grow: to be troubled, to murmur, to repine, to be sulky, *schott.* grou: to shudder with loathing; *altengl.* Gruen, *daneben* grien: to tremble, to feel horror; Hal. 422 gry: to have a slight attack of the ague; *ahd. grûen, mhd. grûwen, nhd. grauen, ndl. gruwen, grouwen, dän. grne; dazu das veraltete growse zittern; bei Hal. 421 growze: to be chill before the beginning of an ague-fit; vgl. die ahd. grûison, grûwison, mhd. grusen, nhd. grausen; ferner grousome, bei Hal. 421 grousome: loathsome, fearful; nhd. grausam; ein anderes growsome fruchtbar, bei Hal. 421 growsome: genial, generally applied to the weather, gehört dagegen offenbar zu grow 1.*

Growl knurren; wenn auch der ursprung nicht ganz klar und eine gewisse lautmachung vielleicht anzunehmen ist, so tritt das wort doch nahe zu den *nhd. ndl. grollen sürnen, dumpfe laute von sich geben*; vgl. weiter das *mhd. grollen durchdringend vor zorn schreien*, *ags. grellan, grillau herausfordern zum streit*, *ndd. grölen laut schreien*; welche alle aus einem gemeinsamen wurzelverb grillan hervorgegangen sein mögen, bei Grimm No. 579 ^b; vgl. Weigand 1, 456 und grill; Wedgwood führt noch an *altn. gryla: to grunt, growl, bellow und verweist ausserdem auf das fr. grouiller krabbeln, wimmeln, sich rühren, sich regen*; dieses wird selbst auf deutschen ursprung zurückgeführt: *ahd. grubilôn, ndd. grubel, nhd. grübeln wühlen, altn. grufia betappeln*; s. Diez 2, 332; aber die bedeutungen weichen doch sehr ab; in *grouling: the first approach of an ague fit* Hal. 420 möchte man eine weiterbildung von grow 2. erblicken; in *gruffle: to growl* bei Hal. 422 liegt offenbar gruff zu grunde.

Grub graben, ausreuten; *altengl. grubben; zu dem stamme grab, grave graben*; vgl. bei Hal. 421 *grube: a ditch, a drain, altnndl. grubbe; vgl. groove; dazu als weiterbildung grubble: to grub about, aber auch to feel or grab in the dark, so dass es sich theils mit dem ahd. grubilôn, nhd. grübeln berührt, theils mit grabble*; genau entspricht *ndd. grubbeln* Br. Wb. 2, 552; vgl. Diez 2, 419 ff. 430: viele mit *gr-, kr-* anlautende wörter bedeuten kriechen, kriebeln, klettern — aber auch graben, greifen — wobei die stufen der anlaute und auslaute wechseln, formen und bedeutungen sich mannigfach kreuzen; das hauptwort *grub wurm, made* darf man wohl als das grabende thier fassen.

Grudge murren, beneiden; vgl. Trench 97; *altengl. grucchen, grochen, gruggen, altfr. grouchier, groucher, groucier, groucer, grocer murren, sich beklagen*; das romanische wort wird von Burguy 3, 193 auf das *ahd. grunzen, vgl. grunt, zurückgeführt*; bei Cotgrave findet sich *fr. gruger, gruser: to grieve, to repine, to mutter*; dagegen das heutige *fr. gruger zermalmen, zerkauen*; auch in diesem letzteren erkennt Diez 2, 333 das *engl. grudge und führt das fr. wort nach dem wallon. gruzî, in Namur grengî zurück auf ndd. grusen, ndl. gruizen zermalmen*; eine vermischung der zwei verschiedenen stämme ist wohl denkbar; vgl. das *engl. grudgeons siebmehl, kleie, welches auf grit, grut zurückweist, andererseits berühren sich die begriffe: zermalmen, mit den sähnen knirschen, brummen, murren, unzufrieden sein*.

ags. veardian; *vgl.* ward; *dazu das hauptwort engl.* guard und ward, *altfr.* garde, *neufr.* garde, *pr. sp.* guarda, *it.* guardia, *goth.* vardja, *ahd.* wartô, warta; *ferner* guardian *hüter*, *altfr.* guardain, gardian, *neufr.* gardien, *sp. pg.* guardian, *it.* guardiano, *mlat.* guardianus; s. Diez 1, 228; Dief. 1, 210.

Guarish heilen; *altengl.* waricen, warishen, *altfr.* guarir, garir, warir, *neufr.* guérir, *pr.* garir, *altsp. altpg.* guarir, *it.* guarire; *vom goth.* varjan, *ahd.* werjan *vertheidigen*, *nhd.* wehren, *ags.* varian, verian; Diez 1, 230.

Gudjeon gründling; *fr.* goujon, *mundartl.* govion, gouvion, *vom lat.* cobio, gobio, *gr.* κοβίος, *auch it. sp.* gobio; *ein leicht zu fangender und vielfach als köder benutzter kleiner fisch*, *daher* to gudjeon: to deceive, to befool; *fr.* faire avaler le goujon à quelqu'un *jemandem etwas aufbinden*, *ihn in die falle locken*; s. Diez 2, 326.

Guerdon belohnung; *altfr.* guerdon, guerredon, *it.* guirderdone, guidardone, *pr.* guazardon *für* guadardon, giardon, guierdon, *sp.* galardon, *pg.* galarção, *mlat.* widerdonum, *entstellt aus ahd.* widarlôn, *ags.* viderleán *vergeltung*, *mit anlehnung an das lat.* donum *geschenk*; Diez 1, 232; *über eine verstärkung des wortes durch vorgesetztes re*, *altengl.* reguerdon, *vgl.* reward.

Guerite schilderhaus; *es ist das unveränderte fr.* guérite; s. weiter unter garret.

Guess rathen; *altengl.* gessen, gessin, *ndd. ndl.* gissen, *dän.* gisse, *schwed.* gissa; *aber altn.* giska *wohl für* gitska, *dän.* neben gisse *auch* gjette, gjätte, *neufers.* gedse, gezze, gessi, *gis und so wohl gehörig zu* gitan, *engl.* get *erreichen*, *treffen*; *vgl. noch* *ndd. ndl.* vergissen *falsch rathen*, *sich irren*, *mit dem nhd.* vergessen, *engl.* forget; Dief. 2, 410; Br. Wb. 2, 514.

Guest gast; *altengl.* gest, gist, giste, *ags.* gäst, gest, gist, gyst, *goth.* gasts, *alts. ahd. mhd. nhd. ndd. ndl.* gast, *altn.* gêstr, *schwed.* gäst, *dän.* gjest, *entlehnt auch* gast; *vgl. über die urverwandten wörter* *slav.* gost, gosty, *lat.* hostis *fremder*, *feind*, *hospes* *gast*, *die alle zu der w.* *skr.* ghas *essen gezogen werden*, Dief. 2, 393 ff.; Weigand 1, 391; Grimm 4¹, 1454.

Guggle glucken, *gluckgluck machen*; *wesentlich lautmachend*, *so dass man theils das nhd.* gluckgluck, *fr.* glouglou, *neugr.* γλοῦγλου *vergleichen darf*, *andererseits die ähnlichen engl.* giggle *kichern*, chuckle, gargle *und* gurgle; *vgl.* Hal. 423 *guggle: to gargle*, Wedgwood und Koch 3¹, 164.

Guide führen; führer; *altengl.* gie, gy, gye, gyen. aber auch als hauptwort neben guyour die formen gyde, gid; vgl. Hal. 399. 425; *altfr.* guier, *neufr.* guider, *it.* guidare, *sp.* pg. guiar, *pr.* guizar, guidar, guiar leiten, nebst den hauptwörtern *it.* guida, *sp.* guia, *pr.* guida, guit. *altfr.* guis, *neufr.* guide; zweifellos scheint der deutsche ursprung der romanischen wörter, mag nun entweder das goth. vitan beobachten, bewachen, oder alts. giwitan gehen, oder ags. witian bestimmen, bewitian halten, hüten zu grunde gelegt werden; vgl. darüber Diez 1, 232.

Guild gilde; in diesem sinne *nhd.* *ndd.* gilde, *ndl.* gilt, *mlat.* gilda, gelda, gulda; es ist aber wesentlich dasselbe wort mit dem *altengl.* zild, zeld, *ags.* gild, gield, geld, *goth.* gild, *alts.* geld, *ahd.* kelt, *mhd.* gelt, *nhd.* geld, *altfrs.* ield, *ndd.* *ndl.* geld, *altn.* giald, *schwed.* gäld, *dän.* gield: das wort bedeutete zunächst abgabe, steuer, opfer, opferschmaus, festversammlung, eine geschlossene gesellschaft, andererseits zahlungsmittel, geld; vgl. die engl. geld: a tax or imposition; gelt: money bei Hal. 396; vgl. Dief. 2, 402; Weigand 1, 408. 432; über die begriffsentwicklung Schmid G. d. A. 603; Grimm Myth. 34; zu dem stammseiworte goth. gildan.

Guile list, betrug; *altengl.* gile, gyle, *altfr.* guile, *pr.* guila, guil, daraus auch *altndl.* gile, ghile list; *kymr.* gwill, *bret.* gwil dieb; als seiwort guile betrügen, *altengl.* gillen, gyllen, gillen, *altfr.* guiler, wiler, *pr.* guilar, *altndl.* gijlen; und zusammengesetzt *neuengl.* beguile, *altengl.* bigilen; die roman. ausdrücke beruhen aber auf dem ags. vile list; s. Diez 2, 335; Dief. 1, 186; 2, 381; Koch 3¹, 158 und vgl. wile.

Guillotine fallbeil; *fr.* guillotine, benannt nach dem arzte Joseph Ignaz Guillotin 1734—1814, auf dessen antrag die schon früher bekannte maschine zur hinrichtung während der ersten französischen revolution eingeführt wurde; vgl. Wedgwood und Chambers's Encl. 5, 138.

Guilt schuld; *altengl.* gilt, gult, gelt, *ags.* gylt, gilt; s. Schmid G. d. A. 604; desselben stammes mit guild zu dem goth. gildan, indem sich aus den begriffen beitrug, zahlung, geldbusse weiter die bedeutungen entwickelten: schuld, vergehen; vgl. das *mhd.* *nhd.* gülte busse zu gelten; s. guild, yild und Dief. 2, 403.

Guisarm streitart; *altengl.* gysarme, gisarme, gysserne, gysyrne, *mlat.* gisarma, *it.* giusarma, *pr.* jusarma, gasarma, *altfr.* jusarme, gisarme, gisarne, guisarme, wisarme, visarme; in dem letzten theile des wortes ist jedenfalls eine anlehnung an das lat. arma waffen

zu erkennen, wozu für die engl. formen selbst ein anklang an iron eisen kam; fraglich bleibt dagegen der weitere ursprung; man hat es auf das ahd. get-îsarn jäteisen, auf das lat., ursprüngl. gallische gacsum wurfspiess oder das dazu gehörige gesara lanze zurückgeführt; s. Koch 3¹, 161; Dief. Or. Eur. 353; Diez 1, 215; 2, 319.

Guise art, weise; altengl. gise, gyse, fr. guise, it. sp. pg. pr. guisa; von dem ahd. alts. wisa, ags. vîse; s. Diez 1, 233 und vgl. das engl. wise 2.

Guitar gitarre; altengl. gyterne, gitterne, fr. gitarre, pr. sp. pg. guitarra, it. chitarra, von dem gr. κιθάρα, lat. cithara, woher andererseits auch it. cetera,* fr. citole, mhd. zitole, ahd. zitera, nhd. zitter entsprangen; s. Weigand 1, 463; 2, 1149.

Gules roth, als farbe in der heraldik; fr. gueules; wohl von der rothen farbe des offenen rachens fr. gueule, lat. gula, worauf doch auch das altfr. goule, mlat. gulae: collet ou bordures de pelletteries généralement teintes en rouge zurückzuführen ist; sonst hat man freilich auch das pers. gul rose oder gar das lat. conchylium muschel, färbmuschel zur erklärang herbeigezogen; vgl. Scheler.

Guif meerbusen, abgrund, schlund; it. sp. pg. pr. golfo, fr. golfe meerbusen, neben dem eigentl. fr. gouffre abgrund, strudel, aus dem gr. κόλπος meerbusen, höhlung, wofür später auch κόλπος: sinus; die niederl. sprache hat gulp, golf, veraltet golpe, golve strudel, fluth; nhd. als fremdwort golf meerbusen; über eine mögliche berührung oder mischung mit ähnlichen schlund, schluck bedeutenden wörtern vgl. Wedgwood und gulp; Hal. 423 hat gulf: the stomach, or belly.

Gull 1. seemöve; es scheint aus dem kelt. zu stammen corn. gullan, kymr. gwylan, bret. gwelan; Wedgwood: „from the peculiar wailing cry of the bird; Bret. gwela, Prov. E. gowle, to cry;“ vgl. Hal. 412.

Gull 2. betrügen, gimpel; Wedgwood geht davon aus, dass es zunächst substantiv, ein und dasselbe wort mit gull 1. und die begriffsentwicklung sei: junger vogel, betrogener; dafür liesse sich etwa anführen das fr. niais nestling, tropf, sowie engl. gull: a dupe, or fool; an unfledged bird, a gosling bei Hal. 424; indessen treten doch formverwandte ausdrücke mit entsprechender bedeutung von verschiedenen seiten näher heran, wie: altn. gyllingr: adulator, splendidus, altschwed. gylla: decipere, altengl. gulle: gay, fine bei Hal. 424; vgl. Mätzner 1, 220; s. ausserdem guile und die dort erwähnten kelt. wörter; Dief. 2, 381; sowie das altengl. gol,



1. The first part of the document is a list of names and addresses, which appears to be a directory or a list of subscribers. The names are written in a cursive script, and the addresses are listed below them. The list is organized into columns, with names in the first column and addresses in the second column. The names are: John Smith, James Brown, William Jones, Robert White, Thomas Green, Charles Black, Henry Grey, George King, Edward Lee, and Benjamin Hall. The addresses are: 123 Main Street, 456 Elm Street, 789 Oak Street, 101 Pine Street, 202 Cedar Street, 303 Birch Street, 404 Spruce Street, 505 Fir Street, 606 Willow Street, and 707 Ash Street.

Wedgwood: „The gurnard is known to emit a peculiar grunting sound on being removed from the water, to which disagreeable habit it owes its designation;“ *vgl. in dieser beziehung die bezeichnungen des thiers nhd. knurrhahn, knorrhahn, schwed. knorrhane, dän. knurhane; Grimm 5, 1525.*

Gush strömen; *altengl. gushen; dazu wohl auch guzzle hinuntergiessen, saufen; vgl. die nld. gudsen und guysen, gusseln, gosseln, ndd. gusen, gieseln, gissen, mundartlich deutsch auch gausen, guseln als weiterbildungen von dem stammzeitwort goth. giutan, ags. geótan, nhd. giesen; vgl. Wedgwood und Dief. 2, 409; im engl. mag sich das wort berührt oder gemischt haben mit gust 2.; Hal. 424 gush: a gust of wind; 425 gussock: a strong and sudden gush or gust of wind.*

Gusset achselstück, zwickel; *vgl. gussets bei Hal. 425; fr. gousset tasche, achselgrube, achselstück, vom fr. gousse, it. guscio nuss, schote: s. über deren weiteren zweifelhaften ursprung Diez 2, 233 (von gallicia, galliciola, nux gallica nusschale), Scheler und Littré, wo auch das kelt. guiseid, cwysed tasche zur erklärung gestellt wird.*

Gust 1. geschmack; *altfr. goust, neufr. goût, lat. gustus, it. gusto; id so auch als fremdwort engl. gusto; s. gout 1.; dazu veraltet auch als zeitwort gust: to taste Hal. 425, altfr. guster, gouster, neufr. goûter.*

Gust 2. windstoss; *altengl. gustr, giostr: aura frigida, ags. gist: procella, ventus; doch vgl. auch gush, sowie über berührungen mit diesem und mit dem stamme der wörter ghast, ghost, deren grundbegriff eine heftige bewegung zu sein scheint, Dief. 2, 398.*

Gut darm; *altengl. gutte, gotte; schon als ags. wird angeführt guttas: viscera, viscerum receptacula bei Etm. 432; vgl. das nhd. kutteln gedärme nebst mancherlei verwandten ausdrücken bei Grimm 5. 2899 ff., sowie Dief. 2, 480 unter dem goth. qvipus bauch, mütterleib.*

Gutter rinne, dachtraufe; *Hal. 425 gutter: a small stream of water deep and narrow; altengl. guttur, guttyr, gotir; fr. gouttière rinne, dachrinne, pr. sp. gotera, pg. goteira, vom fr. goutte, pr. sp. pg. gota, lat. gutta; vgl. gout 2. und über das doch mehr zufällige zusammentreffen mit manchen ableitungen des stammes goth. giutan giessen Wedgwood und Dief. 2, 409.*

Guttle verschlingen; *vgl. guzzle schlemmen, saufen; zu dem stamme des goth. giutan, ags. geótan giessen; vgl. gush, wenn*

auch einfluss lat. wörter wie gutta tropfen, guttur kehle nicht ganz abgewiesen werden mag; vgl. Wedgwood.

Gypsey *zigeuner; s. unter gipsy.*

Gypsum *gips; lat. gypsum, gr. γύψος, woher fr. gypse, it. gesso, nhd. gyps, gips; zu dem lat. gr. worte werden verglichen die arab. djibsîn, pers. djabsîn, chald. giphês.*

Gyre *kreisbewegung; nebst ableitungen wie gyration, gyrate von dem lat. gyrus, gr. γῦρος, woher it. sp. giro, pr. gir; lat. gyrare, it. girare, pr. sp. pg. girar, altfr. gyrer, neufr. girer; s. Diez 1, 213, auch wegen mancher roman. und theilweise als fremdwörter in das engl. gedrunghenen ausdrücke wie girandole, girasol, gironette.*

Gyves *fesseln, fussbande; auch gives geschrieben; altengl. gives; es wird auf kelt. ursprung zurückgeführt; so werden genannt welsch gefyn fesseln, ir. geibhion, gael. gabhan gefängniss, gaibhiun kleines simmer, zu dem bret. kêf klots, block, eisen; vgl. Wedgwood, dessen weitere vergleichungen mit lat. cippus, it. ceppo, fr. cep, ceps, abgesehen von einer gewissen analogie der begriffsentwicklung, freilich sehr bedenklich erscheinen müssen.*

H.

Haberdasher *krämer, bandhändler; mundartl. bei Hal. 426 haberdasher: the schoolmaster; altengl. haburdash ein allerlei von sachen; s. Mätzner 1, 538, der es danach mit balderdash mischmasch, unsinniges geschwätz zusammenstellt und als eine räthselhafte form bezeichnet; Wedgwood scheidet zwischen haberdasher krämer und haberdasher hutmacher, hutstaffirer; jenes leitet er ab von einem altn. hapartask: trumpery, things of trifling value; dieses von einem wahrscheinlich zu hüten verwendeten stoffe, welcher hapertas, nach anderen berdash, geheissen habe; ferner wird es erklärt aus dem nhd. habt ihr das?, aus nhd. haben und tauschen, aus dem fr. avoir d'acheter; allen diesen vermuthungen gegenüber scheint es noch am ersten eine weiter ausgedehnte entstellung zu sein von dem bei Hal. 426 angeführten haburdepays: articles of merchandise that are sold by weight; das aber ist nichts anderes als avoir-de-peise: articles of merchandise that are sold by weight Hal. 119; also ursprüngl. die nach dem besonderen gewichte verkauften waaren; s. avoir-du-poise; daher auch ehemals die abgeleitete form haberdashrie.*

Haberdine *stockfisch; ndl. abberdaen, labberdaan, laberdaan und daher auch nhd. labberdau, laberdan; die herkömmliche ableitung von dem namen der schott. stadt Aberdeen bleibt zweifelhaft; Wedgwood führt als altfr. an habordean, woraus der andere engl. name poor-john entsteht sei; vgl. Weigand 2, 1; Grimm 6, 4.*

Habergeon *brustharnisch, halsberge; bei Hal. 426 haberion, haberyon, haburione, sonst auch altengl. haubergion, haberjon, fr. haubergeon: es ist die verkleinerung des engl. hauberk halsberge, altengl. hauberke, altfr. hauberc, haubert, habert, aubert, halberc, neufr. haubert, pr. ausberc, it. osbergo, usbergo; die roman. ausdrücke aber beruhen auf den germanischen: ahd. halspirc, halsperga, mhd. halsberc, halsberge, nhd. halsberge, ags.*

heals-beorg, *altn.* hâlshiörg, *woraus mlat.* halsberga *eigntl.* die den hals schützende, bergende rüstung; *vgl.* das *mhd.* halsveste, sowie wegen der erweiterten bedeutung das aus *lat.* collare halsband entstandene *nhd.* koller brustkleid; *vgl.* Diez 1, 437; Grimm 4², 257; 5, 1614.

Habit *haltung, gewohnheit, kleid; fr. pr. habit, sp. pg. habito, it. abito, aus lat. habitus, von habere haben, halten; bemerkenswerth nur wegen der zwar leicht erkennbaren, aber in den verschiedenen sprachen abweichenden begriffsentwicklung.*

Habnab *auf's gerathe wohl; schwerlich auf hap ne hap, sondern auf ags. hābbe, nābbe, das letztere für ne hābbe, wie nabban für ne habban, surücksuführen; also eigntl. habe, habe nicht; vgl. Florio bei Wedgwood: it. fatto o guasto: hab or nab, done or undone, made or marred.*

Hack 1. *hacken; altengl. hacken, hakken, ags. haccan, altfr. hakia, ndl. hakken, ahd. hakjan, mhd. nhd. hacken, auf denen dann wieder die roman. wörter, wie fr. hacher, beruhen; als hauptwort mhd. nhd. hacke; vgl. die engl. hatch, hash, hawk 3; wegen weiterer verwandtschaft auch hoe; Weigand 1, 484; Grimm 4², 103.*

Hack 2. *miethpferd; davon wohl übertragen hack: a hard-working man Hal. 426; altfr. haque, sp. haca, altsp. pg. faca: die letzte form erinnert an das altn. fākr pferd; dazu dann engl. hackney miethpferd, altengl. hakeucy, haknay, hackenaie, hackenay, ndl. hakkenei, fr. haquenée, sp. hacanea, altsp. pg. facanea, it. acchineia, chinea; der eigentliche ursprung und der historische zusammenhang dieser ausdrücke ist nicht klar; Diez 1, 234 will die roman. wörter erst aus dem engl., insbesondere die weiterbildung aus einem zusammengesetzten hack-ney erklären, vgl. nag, ndl. negg. nhd. nickel pferdchen; Dief. 1, 30; 2, 726 bringt kelt. wörter bei wie kymr. hacnai; es bleibt fraglich, in wie weit und in welcher folge entlehnung stattgefunden hat; vgl. Koch 3¹, 162; 3², 97. In anderen bedeutungen, s. Hal. 426 f., ist hack nebenform von hatch und hedge.*

Hackle *hechel, heckeln; auch heckle geschrieben; daneben hatchel; ndd. ndl. hekel, schwed. häckla, dän. hegle, ahd. mhd. hachele, hechele, nhd. hechel; zu dem ahd. hechan, hecchan stechen, weiter aber gewiss zu dem stamme von hack 1.; in anderen bedeutungen wie to dress, to trim up, auch wohl hair, wool, feathers bei Hal. 427 scheint eine spur zu begegnen von*

em altengl. hakel, hakele *kleid, mantel*, *ags.* hacele, *goth.* hakuls, *ltm.* hökull; s. *darüber* Dief. 2, 513; Grimm Myth. 133. 875 ff. 1205.

Hacqueton *gefüttertes wamms; siehe unter der verkürzten form acton.*

Haddock *schellfisch; altengl.* hadok, *schott.* haddie, *altfr.* adou, hadot; *aus dem kelt.* hadog, hadowg, *welches der name des fisches geworden sein und ursprüngl. samenreich bedeuten soll; andere stellen es mit cod und dem mlat. gadus zusammen.*

Haft *heft, griff; altengl.* haft, heft, *ags.* häft, *ndl.* heft, hecht, *ltm.* hepti, hefti, *schwd.* häfte, *dän.* häfte, hefte, *ahd.* hefti, *mhd.* hefte, *nhd.* heft *neben dem stamm- und sinnverwandten haft; von dem zeitwort goth.* haban, *ags.* habban, *nhd.* haben; s. *das engl. have und vgl.* Dief. 2, 489; Grimm 4², 128. 766.

Hag *hexe; altengl.* hagge, hegge; *verkürzt aus dem ags.* hægtesse, hægesse, hægess, *ahd.* hagazussa, hazissa, hazes, *mhd.* hecse, hexse, *nhd.* hexe, *mndl.* hagetisse, haghedisse, *neundl.* heks, *schwd.* häxa, *dän.* hexe, hex; *der ausdrück ist erklärt worden aus dem altn. hagr klug, als kluges, verschmitztes weib, oder aber aus dem ahd. mhd. hac gebüsch, als waldweib; neuerdings als eine zusammensetzung aus hag, ags. haga feld, flur und ahd. zussa, ags. tessse von dem stamme des ags. tesu, teosu schaden, verderben, tesvian schädigen, verderben, so dass die feld- und waldschädigende gemeint sei; vgl.* Weigand 1, 504; Grimm Myth. 192; 4², 1299. *Wegen anderer bedeutungen von hag. als nebenform von hay, hack, vgl.* Hal. 427 f.

Haggard 1. *wild, verstört; bei Hal. 428 haggard: wild, untamed; haggard: wild hawk, metaphorically, a loose woman; fr. hagard störrig; Diez 2, 336: „sumal vom wilden falken gebraucht; auch deutsch hagart Frisch 1, 394 °, ein wort, das die französischen Normannen aus dem altengl. hanc, neuengl. hawk, mittels des verschlimmernden suffixes art (wie in busart) sich schufen, wiewohl das altn. hâkr hitskopf dem buchstaben nach etwas näher liegt;“ auf die bedeutung könnte das engl. hag einwirken haben; vgl. haggard: a hag, a frightful old woman; andere denken an hag wald, fr. haie hecke, hag, s. hay 2.; so sagt Littré: „le faucon hagard est le faucon qui mue de haie, c'est-à-dire dans les haies, et non en domesticité;“ vgl. noch Grimm 4², 153 unter dem nhd. hagerfalk, wo ein deutsches hagart schlagtüchtig, kampfkühn zu grunde gelegt wird.*

Haggard 2. *raum für heu- oder getraideschober*; Hal. 428 haggard: a rick-yard; Mätzner 1, 221: „*vielleicht corrumpt aus hay-gard*; vgl. ags. geard: sepes, *wozu engl. garden gehört*; *altengl. altschott. nordengl. garth*; und das engl. orchard.“

Haggle *zerstückeln*; *weiterbildung von hag, hack hacken*; davon wohl übertragen haggle: to tease or worry, vgl. haggie: to argue; *wegen des weiteren sinnes feilschen, handeln s. auch higgle, huck und hawk 2.*; haggle *hageln* bei Hal. 428 ist nur eine nebenform von hail 1.

Hail 1. *hagel*; *altengl. hail, hawel, hayle, hazl, hagl und haggle, ags. hägl, hagol, hagol, nhd. ndl. hagel, altn. hagall, schwed. hagel, dän. hagl, ahd. hagol, mhd. nhd. hagel*; als *zeitwort altengl. hagglen, hawelin, mndl. hagglen, ags. hagolan, nhd. hageln*; nach Grimm 4², 141 *von der wurzel hag schlagen, stossen, stechen, eigentlich der schlagende, verschrende*; vgl. hack 1. und hoe.

Hail 2. *heil, heil zurufen, grüssen*; *altengl. hail, heil, als zeitwort hailen, heilen, hezlen*; ags. hael, hâl, goth. hails, altn. heill, schwed. dän. hel, ahd. heil; vgl. das weitere unter dem wesentlich identischen whole; die formen heil, hail scheinen dem skandinav. näher zu stehen als dem ags.; übrigens vermischt sich hail nun mit hale; vgl. hale, haul, health, sowie Hal. 428 hail: health, healthy, to roar or cry; hailen: to salute, to embrace; das letztere ist das ags. hælsian, hâlsian, altn. heilsa, ahd. heilison; s. Diez 2, 497 ff.; Mätzner 1, 115; Grimm 4², 815: „es ist allgemein anerkannt, dass die goth. form hails aus älterem halja-s entsprungen sei, und zu skr. kalya-s gesund, angenehm, gr. καλός schön in verwandtschaft stehe,“ Curtius No. 31.

Hair *haar*; *altengl. haer, her, heer, hor, ags. haer, alts. hâr, ndl. haar, altn. hâr, schwed. hâr, dän. haar, ahd. mhd. hâr, nhd. haar*; scheint urverwandt zu sein mit dem serb. kosa *haar*, lat. caesaries *hauptaar*, skr. kêça *haar*; s. Weigand 1, 466; Grimm 4², 7; dazu haire, hayre, here *härenes zeug, haarkleid*, ags. haere, altn. haera, ahd. hârre, hârre, auf denen wieder beruht das gleichbedeutende fr. haire; Diez 2, 336.

Hake *als name eines fisches*; Hal. 429 haked: a large pike. auch neuengl. hakot ein fisch; so ags. hacod, hâced, ndl. nhd. heket, heked, ahd. hachit, hechit, mhd. hechet, nhd. hecht, mlat. hakedus; die benennung hängt zusammen mit dem ausdrücke für *haken, spitze*; bei Hal. 429 hake: a hook; altn. hâki, schwed. hake,

dän. hage, *ndl.* haak, *ahd.* hâco, *mhd.* hâke, *nhd.* hake, haken; vgl. das *engl.* hook; Wedgwood führt an das *nord.* hakefiskr: fish with hooked underjaw, especially of salmon and trout; man vergleiche *fr.* brochet hecht, von broche spiess, nadel, *engl.* pike hecht neben pike spiess, *schwed.* gädä, *dän.* gjedde hecht zu gadd stachel; s. Grimm 4², 177. 739.

Halberd *hellebarde*; *altengl.* halbart, halbarde, halebarde, *fr.* hallebarde, *pr. sp. pg.* alabarda, *it.* alabarda, labarda, *churwol.* halumbard; Diez 1, 12; die *roman. ausdrücke, welche wie in das engl. so in andere sprachen übergingen*, *ndl.* hellebaard, *nhd.* hallepart, hallipart, *schwed.* hallebard, *dän.* hellebardt, *beruhen auf den mhd.* helmbarte, helenbart; s. Wackernagel Umd. 6; Weigand 1, 496 f.; Grimm Gr. 3, 442. Die als eine den helm spaltende waffe aufgefasste helmbarte ist aber selbst schon umgedeutet und eigentlich zusammengesetzt aus dem alten deutschen helm stiel, s. helm 2., und barte; dies bedeutete die mit einem stiele versehene axthelm; s. über die *ahd.* parta, *mhd.* barte und den zusammenhang mit *nhd.* bart (vgl. *altslav.* brada bart, bradv' axthelm, *serb.* brada bart, bradva axthelm, *böhm.* broda bart an der axthelm, *gr.* γένυς bart, axthelm, *altn.* skeggia hellebarde, skegg bart, *nhd.* bart in schlüsselbart, vielleicht weil das eisen am stiel wie ein bart herabhängt) Grimm 1, 1047 unter axthelm; 1, 1143; 4², 969.

Halcyon eisvogel; ruhig, still; *gr.* ἄλκυών; die vierzehn winter-tage, in denen er sein nest baue, hiessen ἄλκυονίδες und wurden, weil das meer um diese zeit ohne stürme sei, das symbol tiefer ruhe; übrigens stand das *gr.* ἄλκυών nach einer umdeutenden anlehnung an ἄλς salt, meer für das ursprüngliche ἄλκυών, *lat.* alcedo; s. Curtius No. 6.

Hale 1. heil, gesund, ganz; s. hail 2. und whole, wovon es nur die ältere nebenform ist.

Hale 2. ziehen, holen; *altengl.* halen, helen, haulen, vgl. haul; *altn.* *schwed.* hala, *dän.* hale, *alts.* halôn, *altfrs.* halia, *ahd.* halôn, holôn, *mhd.* haln, holn, *nhd.* holen, *ndl.* haalen; ursprünglich: rufen, anrufen, weshalb es sich dann mit hale 1., s. hail 2. begrüssen, mischen konnte; urverwandt mit *gr.* καλεῖν, *lat.* calare rufen; aus dem german. auch in das roman. gebiet gedrungen *sp.* halar, *pg.* alar, *fr.* haler ziehen; vgl. besonders auch wegen der reichen und auf den verschiedenen gebieten verschiedenen begriffsentwicklung Grimm 4², 1741.

Half *halb*; *altengl.* half, *ags.* half, healf, *goth.* halbs, *alts. fries.* nll. ndd. half, *altn.* halfr, *schwed.* half, *dän.* halv, *ahd. mhd.* halp, *nhd.* halb; *daraus als hauptwort altengl.* half, *ags.* healf, *goth.* halba, *ahd.* halba, *mhd. nhd.* halbe *hälfte*, *theil*, *seite* und *präpositional verwendet altengl.* bihalfe, behalfe, *neuengl.* behalf, in behalf, *nhd.* halben. halber; *das engl. behalf berührt sich dann nach dem verstummen des l leicht mit behave, behoof; nach Bopp V. Gr. 2. 61 wäre das wort eine uralte zusammensetzung aus ha, ka als rest des zahlworts skr. êka eins und dem verstümmelten goth. laiba überrest, so dass es ursprüngl. bedeutet hätte „einen theil begreifend“; dem gegenüber wird es bei Grimm 4², 184 zusammengestellt mit der lat. gr. wurzel von carpere reissen, pflücken, καρπός frucht; „es bezeichnet demnach halb eigentlich das abgeschnittene, das getheilte.“*

Halibut *ein fisch*; *altengl.* halybutte; *ndl.* heilbot, helbot, *nhd.* heilbutt, heilige butt, *aus dem fischnamen ndl.* bot, *nhd.* but, butte und dem adjektiv *altengl.* hali, s. holy; *vgl. altn.* heilag-fiski *etwa der heilige, weil in der fastenzeit besonders gegessene fisch.*

Halidom *heiliger gegenstand, heiligkeit, seligkeit*; *das veraltete wort ist das altengl.* halidom, Hal. 429, *ags.* háligdôm, *altn.* heilagr dômr, *ahd.* heilictuom, *mhd.* heilectnom, *nhd.* heiligthum; *vgl. holy und doom.*

Hall *halle*; *altengl.* halle, *ags.* heall, *alts.* halla, *ndl.* halle, *altn.* höll, *schwed.* hall, *dän.* hal, *ahd.* halla, *mhd. nhd.* halle *in den bedeutungen: überdeckter raum, saal, tempel, palast; weiter gedrungen mlat.* halla, *it.* alla, *fr.* halle; s. Diez 2, 338; *den weiteren ursprung hat man gesucht in dem zeitwort nhd.* hallen, *oder wahrscheinlicher in dem stamme der lat.* oc-cul-ere, ce-lare, *gr.* καλ-ύπτειν, κρύπτειν *verbergen, womit auch goth.* hallus *fels, halja hölle zusammengehören könnten; vgl. darüber Weigand 1, 473; Dief. 2, 520; Grimm 4², 229 und das engl. hell.*

Halloo *halloh rufen, hetzen*; *das wort ist zunächst interjektion, welcher entsprechen nhd.* hallo, halloh und holla, *fr.* holà, halle; *der ausdruck beruht wohl auf lautgeberde und ausruf; dabei mag eine sprache auf die andere eingewirkt haben, wie denn das fr. haler die hunde hetzen aus dem engl. halloo erklärt wird; einen versuch, die nhd. ausdrücke als imperativische bildungen von dem zeitwort ahd. halôn, holôn rufen, vgl. hale 2., nachzureisen s. bei Grimm 4², 235. 1733; genauer darf man wohl nur von einer anlehnung an diese oder jene begriffswurzel reden.*

Hallow *heiligen, weihen*; *altengl.* halowen, halwin, halghen, halzien, *ags.* hālgian, *ahd.* heilagôn, *nhd.* heiligen; *ableitung von ags.* hālig; s. holy.

Halm *halm*; auch haulm Hal. 438; *altengl.* halm, *ags.* healm, balm, *altn.* halmr, *schwd. dän.* *ahd. mhd. nhd. ndl.* halm in den *bedeutungen: halm, stoppel, stroh*; es stimmt lautverschoben zu *lat.* calamus, culmus, *gr.* κάλαμος, καλάμη *halm, rohr, kirchenslav.* slama *halm*, *skr.* kalamas *schreibrohr, reisart*; wohl zur wurzel der *lat.* celsus, cellere, *litth.* kelti *erheben*; vgl. darüber Curtius No. 29^a; Grimm 4², 237.

Halse 1. *umhalsen*; das wort ist veraltet; aber bei Hal. 430 hals; the neck, the throat und so ganz üblich *altengl.* hals; *ags.* hals, heals, *altn.* hāls, *goth. schwd. dän. alts. altfrs. ndl. ahd. mhd. nhd.* hals; Grimm 4², 243: „aus den urverwandten sprachen hat sich zur vergleichung nur geboten das *lat.* collum“ (vgl. davon die *roman. it.* collo, *fr.* col, cou, s. collar), „das, wenn es aus colsum entstanden, nach *lat.* celsus, excelsus, excello dem hals die eigentliche bedeutung des hervorragenden körpertheils verleihen würde;“ davon abgeleitet das zeitwort halse, hausc, *altengl.* halsen, halsin, *ags.* healsian, *ahd. mhd. nhd.* halsen, *altn.* hālsa mit den *bedeutungen: umhalsen, flehentlich bitten, begrüßen*; bei dem *zurücktreten des quantitätsunterschiedes* musste sich dies aber *mischen mit ags. hālsian begrüßen*.

Halse 2. *begrüßen*; wenn auch halse in dieser bedeutung noch aus halse 1. *umhalsen, umarmen* erklärt werden kann, so tritt doch offenbar *mischung mit einem anderen stamme ein in halseny: guess, conjecture, generally, an evil prediction; halson: to promise or bid fair, good, or bad, to predict; hier begegnet das altengl. halsen, hailsen, ags. haelsian, hālsian, altn. heilsa, ahd. heilisôn verkünden, wahrsagen zu ags. hāl, hael; s. hail 2.; vgl. Hal. 430; Dief. 2, 498.*

Halse 3. *ziehen*; vgl. Hal. 430 halster: he who draws a barge alongside a river by a rope: *nahe dazu treten die schifferausdrücke hawse, hawser für gewisse taue; diese entsprechen nun allerdings den altn. hāls, hālsa, schwd. dän. halse, ndl. nhd. hals, halse und sind nur übertragene anwendungen von hals als körpertheil*; s. halse 1. und Grimm 4², 243 ff.; aber nicht leugnen wird man können, dass hier *mischung eintreten musste mit dem altfr. haulser, it. alzare, neufr. hausser erhöhen, heben, ziehen; diese beruhen zwar auf lat. altus hoch, sind aber unter german.*

einflüsse entstanden zu denken; vgl. in dieser beziehung bei Hal. 438 haulte: high; hause: the neck, or throat; haust: high.

Halt 1. *lahm; hinken; altengl. halt, bei Hal. 430 halte: to go lamely; lame; ags. healt, goth. halts, alts. altfrs. ndd. ndl. schwed. dän. halt, altn. halltr, schwed. hallt, ahd. mhd. halz; dazu als seitwort altengl. haltin, halten, ags. healtian, nordfrs. hâlte, ndl. houtten, altn. halltra, schwed. hallta, dän. halte hinken, lahmen; altn. helta, ahd. gi-helzan lähmen; man hat das wort als unverwandt zusammengestellt mit lat. claudus, gr. χωλός, skr. khola; s. Dief. 2, 524 f.; Bopp wollte es zerlegen in ha-lta eingliedig, aus ha, vom skr. êka eins und der wurzel lith gehen, vgl. das goth. liþus gied; andererseits berührt es sich mehrfach mit dem gleich folgenden halt 2.*

Halt 2. *halt, halt machen, halten lassen; wohl als vorzugsweise militärischer ausdruck üblich scheint es wie das fr. halte, wenn nicht erst mittels dieses aus dem hochdeutschen halt, halten gekommen zu sein, dem die goth. haldan, engl. hold entsprechen; diese aber berühren sich doch auch nach begriff und form leicht mit halt 1. lahm und wieder steht engl. halt für formen von hold; Hal. 430 halt: held, kept, holdeth; in der bedeutung copse ist es offenbar nebenform von holt.*

Halter halfter, strick; altengl. halter, helter, ags. hālftr, hālftr, ahd. halftra, mhd. nhd. halfter, ndd. halfter, halter, helchter, ndl. halfter, halchter, halster; vgl. Dief. 2, 514; wegen des in halter geschwundenen f, wobei anlehnung an den stamm halt, hold mitwirken mochte, s. Mätzner 1, 172; vermuthungen über den weiteren ursprung bei Weigand 1, 473; Grimm 4², 226.

Ham kniekehle, dickbein, schinken; altengl. ham, hamme, homme, ags. hamm, homm, ahd. hamma, mhd. nhd. hamme, altn. hōm, ndl. ham; es bedeutet ursprünglich den kniebug und gehört zu der wurzel h m krümmen, biegen, der ir. cam krumm, lat. camurus, gr. κάμπη zur seite treten; vgl. über die gleiche herkunft und begriffsentwicklung der fr. jambe, it. gamba bein, fr. jambon schinken Diez 1, 198; über die deutschen wörter Grimm 4², 307 ff. und Dief. 2, 529 ff.

Hamble verstümmeln, lähmen; altengl. hamelen; Hal. 430 hamel: to walk lame; to hamel dogs, to lame them by cutting their hams or houghs; vgl. hamstring; ags. hamelan verstümmeln, lähmen, altn. hamla, ahd. hamalôn, mhd. nhd. hammeln; es gehört jedenfalls zu ham und dem ahd. adjectiv hamal verstümmelt, woraus nhd. hammel verschnittenes schaaf; vgl. weiter

das *goth.* hanfs *verstümmelt*, *ahd.* hamf, sowie das einfache *ahd.* ham, *wozu nhd.* heinmen *hindern* gehört, bei Diez. 2, 530; Grimm 4², 307 ff. 983.

Hamlet *weiler*; eine *weiterbildung* des *altfr.* hamel, *neufr.* hameau *weiler*, *dorf*; vgl. bei Hal. 431 hammil: a village, a hovel; *diese aber sind selbst verkleinerung* des *altfr.* ham, aus *ags.* hām, *ahd.* heim, *goth.* heims, *engl.* home; vgl. die *älteren formen* des *letzteren*: hame bei Hal. 430, ham in *zusammengesetzten Ortsnamen* wie Birmingham, Nottingham; s. Diez 2, 338; Koch 3¹, 156; Fiedler 1², 22.

Hammer *hammer*; *altengl.* hamer, homer, *als zeitwort* hamer·n, homeren, *ags.* hamor, *fries.* homer, *altndd.* hamur, *ndl.* hamer, *altn.* hamarr, *schwed.* hammare, *dän.* hammer, *ahd.* hamar, *mhd.* hamer, *nhd.* hammer; *altn.* hamarr *bedeutet zugleich fels und so ist die grundbedeutung die waffe, das geräth von stein*; derselbe *stamm zeigt sich in den urverwandten*, *slav.* kamen' stein, *litth.* akmuo, *lett.* akmins, *gr.* ἄκμων, *skr.* açman, von denen das *letzte schon bezeichnet: fels, stein, schleuderstein, donnerkeil*; s. Grimm 4², 313; Curtius No. 3; Bopp V. Gr. §. 140. 800; Grimm Myth. 1, 165.

Hammock *hängematte*; *zunächst wohl aus dem sp.* hamaca, *fr.* hamac, *welche weiter verändert und theilweise umgedeutet wurden zu sp.* amahaca, *it.* amāca, *pg.* maca, *ndl.* hangmak, hangmat, *nhd.* hangmatte, *hängematte*; *es ist ein amerikanisches wort*; Webster *führt aus dem bericht des Columbus über seine erste reise an*: „A great many Indians in canoes came to the ship to-day for the purpose of bartering their cotton and hamacas, or nets, in which they sleep;“ vgl. Chambers's Encl. 5, 219; Diez 1, 18; Grimm 4², 440.

Hamper 1. *korb, kiste*; *zusammengesogen aus hanaper korb, schatzkammer*; vgl. *wegen der begriffsentwicklung* das *lat.* fiscus *korb, geldkorb, staatskasse*; Hal. 431 hanaper: a hamper, or basket. Hanaper Office, where the writs were deposited in a basket, and still so called; *mlat.* hanaperium *ein grosses gefäss, von hanapus, altfr.* hanap, henap, *daher auch altengl.* hanap: a cup bei Hal. 431; *it.* anappo, nappo; *diese aber aus ahd.* hnapf, hnep, *nhd.* napf, *ags.* hnäpp, *altengl.* nap, nep, *altndl.* nap *schale, napf*; *eine ableitung davon ist das altfr.* hanepier *hirnschale, eigentlich gefäss, in beziehung auf die form, wie das fr.* tête *kopf, vom lat.* testa *schale*; s. Diez 1, 20.

Hamper 2. *fessel; fesseln, verwickeln, hemmen; bei Hal. 431 hamper: to beat; hampery: out of repair; hamperlegged: led away, or overborne by another; hamper-clot: a ploughman; schott. hump: stottern, lahm gehen, und so wieder bei Hal. hammer: to stammer; altengl. hampren, hamperen hindern, verwickeln; wohl mit dem engl. hump hinken bei Hal. 450, nhd. humpeln, humpeln zu dem unter hamble erwähnten goth. hanfs verstümmelt; Mätzner 1, 220 vergleicht das altn. hampa; manibus volvere, terere.*

Hance in die höhe heben; s. enhance; ausserdem begegnet hance und hanch für das übliche haunch.

Hand hand: altengl. ags. hand, alts. altfrs. ndd. ndl. schwed. *hant* hand, ahd. mhd. hant, altn. hönd, dän. haand, goth. handus; das wort ist weiter zusammengestellt mit dem goth. hinþan *gefangen nehmen, fassen, wie finger zu fangen gehöre, neuerdings ärgern mit einem zu derselben wurzel skr. chat verbergen gehörigen* chatura *schnell, gewandt, so dass der grundbegriff die geschickte, bewegliche gewesen wäre; vgl. Dief. 2, 527. 552; Grimm 4², 324. 327. Deutliche ableitungen sind z. b. handy, altengl. hendi neben hende, ags. gehende, vgl. die ndl. handigh, behendig, nhd. behende, handig, händig Grimm 4², 398; handsel handgeld, altengl. hansel, handsale, altn. handsal, ags. handselen, vgl. Koch 3¹, 99; Dief. 2, 585; Hal. 433; handsome hübsch, altengl. handsam, ndl. handsam, handzaam, mundartlich nhd. handsam; s. über die älteren bedeutungen, in denen die beziehung auf hand noch deutlich hervortritt. Trench 99; Mätzner 1, 184: „das auffallende i in den zusammengesetzten handiwork, handieraft auch mit y geschrieben: handystroke, handyblow, kommt ebenso wenig aus dem adjektiv handy, als das i ein euphonischer binderokal ist. Statt der ags. formen handveore, handeraft sind dafür handgeveore wie handgevit u. dgl. massgebend geworden (vgl. das ags. geeraft neben cräft), was man in neuerer zeit verkannt hat, wo man wörter dieser art als zusammensetzungen mit handy ansieht.“ In handkerchief tuch, taschentuch zeigt wenigstens die schreibung noch den zusammenhang, der in der aussprache und bedeutung fast verloren ging: vgl. kerchief: Hal. 432 handkercher; Koch 3², 107; in neck-handkerchief sind nicht weniger als drei körpertheile genannt: neck, hand und chief.*

Hang hangen, hängen: altengl. hangen, hangien: vgl. Mätzner 1, 389. 406; im engl. wie auch sonst auf den neueren sprachstufen vermischen sich die früher deutlich zu trennenden zeitwörter,

das starke intransitive und das schwache transitive, welches erst davon abgeleitet wurde; dazu kommen die ursprünglichen formen ohne nasal; goth. hahan, ahd. hâhan, ags. hôn, altfrs. hûa, altn. hanga; ags. hangian, hongian, ahd. hangen, hengen, altn. hengja; mhd. hahen, hangen, nhd. hangen, hängen. ndl. hangen, schwed. hänga, dän. hänge; s. Grimm 4², 440 ff.; Weigand 1, 478; auch über weitere verwandtschaft und ableitungen Dief. 2, 493 ff.

Hank *strähne, strick, hang; vgl. Hal. 432; gehört zu hang, wie die ähnlichen schwed. dän. hank, nhd. henk, henkel; hank: a habit, or practice erinnert an unser nhd. hang; s. Dief. 2, 495; Grimm 4², 987; hanker eifrig nach etwas streben, wofür bei Hal. 432 auch hank, ist wohl ebenfalls nur eine weiterbildung desselben stammes; vgl. die ndl. hunkeren, honkeren in demselben sinne, die freilich auch wieder an hunger erinnern; s. Dief. 2, 494;*

Hanse 1. *der obere balken der thür; s. Hal. 433; wie es sonst für hance, enhance erhöhen steht, so mag es auch als hauptwort sich daran gelehnt haben, ausgegangen sein aber von dem in der architektur auf bestimmte theile des bogens übertragene hanch, haunch.*

Hanse 2. *genossenschaft, hansa; goth. ahd. hansa schaar; Dief. 2, 528: „ags. hôs, hōsu von Grimm Gr. 2, 265 noch vermisst, der das engl. hans (Hal. 433) wegen der richtig vermutheten ags. form zurückweist; jedoch werden wir im engl. wie in den übrigen neueren sächs. fries. nord. sprachen nicht selten das in den älteren schriftsprachen absorbirte n erhalten — nicht sowohl restituirt — finden; jetzt gilt engl. hans, hanse nur in der historischen bedeutung des hansabundes;“ vgl. die nhd. fr. hanse; Weigand 1, 478; Scheler 170; Grimm 4², 462 und Wedgwood. der es aber unrichtig von handels ableitet.*

Hantle *viel, eine menge; Hat. 433 hantle: a handful, much, many, a great quantity; Wedgwood leugnet den zusammenhang mit handful, hand und verweist es als nebenform von hankel, hancle, Hal. 431, zu dem stamme hang, hank, und wirklich mag nur anlehnung an hand stattgefunden haben.*

Hap 1. *zufall, glück; dazu als seitwort happen geschehen und als weitere ableitungen happy glücklich, happiness glücklichkeit; altengl. hap, happe; happen, happenen; happi; vgl. wegen der begriffsentwicklung das engl. luck und das nhd. glück; dem stamme entsprechen in demselben sinne altn. happ glück, heppinn glücklich, wonach auch altengl. happen; fraglicher schon*

sind die von Etm. 469 angeführten ags. häpp: commodus, aptus; häpplic: aptus, compar, sowie die kelt. hap, hab glück, hapio, hapiaw glücken; weiter hat man erinnert an das ndd. nll. dann auch nhd. happen schnappen, beissend packen, woher fr. happer, und dabei an ahd. happa krummes gartenmesser gedacht; vgl. Weigand 1, 479; Grimm 4², 472; Dief. 2, 490; eine vermittlung deutet Wedgwood an, wonach der stamm zuerst lautmachend das schnappende fassen, dann das ergreifen bedeutet hätte; „hap, luck, is what we catch, what falls to our lot. N. Fris. hijnen, to seize with the hand, and reflectively to happen; O. N. henda, to seize, also to happen;“ immerhin bleibt diese zusammenstellung eine gewagte vermuthung.

Hap 2. umhüllen, bekleiden; Hal. 433 hap: to wrap up, to clothe, a covering; happing: a coarse coverlet; *altengl.* happin, hwappin; Hal. 916 wap: to wrap up, *womit sich wieder mischt* wap, wappen schlagen; *dunklen ursprungs;* Wedgwood sieht es für verderbt an aus whap und wlap.

Harangue anrede; anreden; *fr.* harangue; haranguer, *pr.* arengua; arenguar, *sp. pg.* arenga; arengar, *it.* aringa; aringare öffentliche anrede, feierlich anreden; *it.* aringo rednerplatz; *von dem ahd. bring, mhd. ring kreis, versammlung, gerichtsstätte; daher die roman. bedeutung des vor einer versammlung vorge-tragenen:* arenga est apta et concors verborum sententia etc. *Breviloquus, s. Ducange, vgl. lat. concio 1. versammlung, 2. rede vor derselben; Diez 1, 31; s. wegen desselben stammes die engl. arrange, rank, ring.*

Harass ermüden; *fr.* harasser; *unbekannter herkunft; manche stellen das wort zu dem altfr. harasse schwerer schild; Scheler:* „Diez ne fait que mentionner ce mot sans le traiter. Je crois qu'il est derivé du vfr. har: baguette d'osier, fig. fouet, cravache, et constitue une forme extensive du vfr. harer, harier: maltraiter, importuner; *norm.* harer: exciter, *angl.* hare: exciter, presser. Quant à l'origine de har, je ne la connais pas;“ *vgl. Wedgwood; andere wie Nicot, Frisch wollen es erklären aus dem altfr. haras gestüt, mlat. haracium, auch altengl. harat bei Col. 38; haras bei Hal. 434; welches selbst von Diez 2, 339 auf das arab. faras pferd zurückgeleitet wird; die begriffsentwicklung deutet Nicot an:* „à cause que l'étalon, à force de saillir les juments, se harasse, se fatigue;“ *Littre fügt hinzu:„ On a parlé aussi du celtique: gaélique sàraich: harasser.“*

Harbinger *vorläufer, bote, quartiermacher*; Wedgwood: „one sent on to prepare harbourage or lodgment for his employer, thence one who announces the arrival of another;“ *vgl.* Treuch 99; *ältere formen sind für harbinger bei* Hal. 434 *harbeshar, harbegier, sonst herbegier, herbarjour, herbergeour, herborgere, welche denn allerdings deutlich den zusammenhang zeigen mit dem folgenden harbour; vgl. wegen des eingeschobenen oder aus r entstandenen* n Mätzner 1, 164. 188.

Harbour *hafen, Zufluchtsort, herberge*; *altengl.* herbore, herborewe, herberewe, herborw, herburghe; *bei* Hal. 434 harborrow, harbroughe; 445 herber, herbrow, *sowie die weiterbildungen* harbergage, herbergage; *die ausdrücke beruhen, einzelne unter anlehnung an* borough, *ags.* burh, *auf dem altfr.* herberge, hauberge, *neufr.* auberge, *it.* albergo, *welche aber selbst hervorgingen aus den germanischen* *ags.* hereberge, *ahd.* heriperga, *mhd. nhd.* herberge *eigentlich der das heer bergende platz, quartier*; s. Diez 1, 13; Weigand 1, 499; Grimm 4², 1060 *und über die stammwörter der zusammensetzung* *ags.* beorgan, *goth.* bairgan, *ags. altengl.* here, *goth.* harjis Dief. 1, 261 ff.; 2, 542. *Uebrigens mischten sich im altengl. leicht herber für harbour mit arbour einerseits, vgl.* Hal. 445 herber: lodging; *it is also used for an harbour, or a garden, andererseits mit ableitungen vom lat.* herba, *fr.* herbe *kraut*; herbery: a cottage garden, a herb garden.

Hard *hart*; *altengl.* hard, *ags.* heard, *goth.* hardus, *altfrs.* herd, *alts. ndd. nld.* hard, *altn.* hardr, *schwd.* hård, *dän.* haard, *ahd.* hart und herti, *mhd. nhd.* hart und herte, *nhd.* hart; *dazu als seitwort neuengl.* harden, *altengl.* hardin, *ags.* heardian, *ahd.* bertan, *nhd.* härten; *aus dem deutschen worte werden dann hergeleitet die romanischen* ardire, *pr.* ardir, *fr.* hardir (*im neufr.* s'enhardir) *sich erkönnen, fr.* hardi *kühn*; Diez 1, 29; *nach diesem fr.* hardir *auch zunächst altengl.* hardi, *welches später allerdings wieder im neuengl. hardy als unmittelbare ableitung von hard aufgefasst wird; vgl.* Wedgwood und Trench 100; *wegen der vermutheten verwandtschaft des stammes mit gr.* καρύς *stark oder mit skr.* kart *zerhauen vgl.* Weigand 1, 481; Dief. 2, 541; Grimm 4², 499; *noch anders* Curtius No. 42^b.

Hare 1. *hase*; *altengl.* hare, *ags.* hara, *altn.* heri, *schwd. dän.* hare, *nld.* haese, haas, *ahd.* haso. *mhd. nhd.* hase; *dann entlehnt auch fr.* hase *häsin*; *man hat den namen des thiers als des behaarten zusammengestellt mit hair haar; wahrscheinlicher,*

Wenn auch nicht völlig sicher, ist die herleitung von skr. *çaça*, *çaca* hanc. eigentl. springer. zu skr. *çac* springen; s. Weigand 1. 422; Grimm 4². 526.

Hare 2. erschrecken, scheuchen; Hal. 434 hare: to hurry, harass. or scare: harie: to hurry: altengl. hariin, altfr. harer, harier aufreizen. drängen. noch jetzt norm. harer: nach Diez 2, 340 von dem hülferuf har. haro. vgl. das ahd. harên schreien, rufen; abgewiesen werden daselbst die ableitungen vom ags. herian, hergian verwüsten und von dem altfr. har gerte, peitsche, da dies kaum etwas anderes als eine ungenaue schreibung von hard, hart sei und in der ableitung das t zeigen müsse; vgl. harass und harrow 3.; wegen anderer bedeutungen von hare bei Hal. 434 wie: hoary, a thick fog vgl. hoar und haze.

Haricot eine art ragout. schminkbohne; fr. haricot in beiden bedeutungen, pic. haricotier kleinhändler; das fr. wort soll erst im 17. jahrh. auf die bohnen angewendet, ursprünglich nur von einem ragout gebraucht sein und nach einigen von dem lat. aliquot stammen; Diez 2, 341; Mahn leitet es von dem it. caroco, caruoro, caracollo, sp. caracolillo, pg. caracol schneckenbohne, sp. caracol schnecke ab, vgl. auch engl. caracol; nach Littré würde dies für haricot bohne zutreffen, während das andere haricot, altfr. hericot ragout davon zu trennen und dunkler herkunft sei.

Hark *hören; nebenform des zu hear gehörigen* hearken.

Harlequin *hanswurst, harlekin; fr. arlequin, harlequin, it. arlecchino, sp. arlequin, arnequin gliedermann; ungewisser herkunft; am wahrscheinlichsten ist immer noch nach den altfr. huerlekin, hielekin, hellequin kobold, mlat. harlequius, hellequius die entstehung aus einem ndl. hellekin, hallekin kleine hölle: vgl. holl.; indem das altfr. hellequin das luftgebilde rauschend kämpfender geister, das wüthende heer, das höllenheer bezeichnete; vgl. Dier 1, 31; Weigand 1, 480; Grimm 4², 480; Myth. 893.*

Harlot hure; ehemals auch oder selbst vorzugsweise von
männern und meist in minder übelem sinne gebraucht; vgl.
Coul. 18, Hal. 135; Wedgwood und Trench 101; wo es weiter
abwärts steht von helz, herlawd, herlod junger mensch, herloda
junger mannweibchen; es ist aber zunächst gemein romanisch:
fr. harlot, sp. arlot, pr. arlot, altfr. pic. arlot, harlot, herlot
ital. harlot, was mit lat. helio prasser, besser aber
mit ar. arlot, griech. ἀρλότος zurück-
geführt werden kann. Vgl. auch unten den Ursprung der

stammsilbe harl in harlot sowohl als in harlequin auf deutschem gebiete, indem carl, karl mann, kerl, vgl. churl, mit den endungen fr. ot, ndl. kin jene wörter gegeben habe; s. Arch. 38, 411.

Harm schaden, leid; beschädigen; *altengl.* harm, *ags.* hearms, *altn.* harmr, *alts. ahd. mhd. nhd. schwed. dän.* harm, *als zeitwort neuengl.* harm, *altengl.* harmin, *ags.* hearman, *ahd.* harmen, *nhd.* härmen; das wort hängt lautverschoben zusammen mit *altslav.* sramiti beschämen, *litth.* sarnata verdruss, *skr.* hri erröthen, sich schämen; Grimm 4², 480; G. d. d. S. 172. 303; Weigand 1, 480: wegen der bedeutung vgl. noch das mundartl. harm: a contagious disease bei Hal. 435.

Harmel wilde raute; nach dem botanischen namen peganum harmala auch fr. harmale, *nhd.* harmel, harmelraute, von dem gr. ἄρμαλα, dieses aber von der arab. benennung bharmal, bei den Afrikanern churmâ (Dioscorides 3, 46); Weigand 1, 480.

Harness pferdezeug; ehemals auch rüstung, harnisch, geräth; Hal. 435 harneis: armour, furniture; harness: any kind of implement or machine; *altengl.* arnes, harnes, harneis, harneys; *als zeitwort* harness ausrüsten, *altengl.* harneisen, harneschen, harnischen; vgl. Trench 102; *altfr.* harnas, harnoy, harnois, *neufr.* harnais, *it.* arnese, *sp. pg. pr.* arnes, *altn.* harneskja, *mlat.* harnascha, harnesium; *schwed.* harnesk, *dän.* harnisk, *mhd.* harnasch, *nhd.* harnisch, *ndl.* harnas; den stamm des wortes bildet das *kymr.* haiarn, *altbret.* hoiarn, *ir.* iarau eisen (vgl. iron), so dass vielleicht aus dem kelt. haiarnacz, *bret.* harnez, hernez eisernes, harnisch zuerst das engl. harness, aus diesem erst das roman. wort hervorging; s. Diez 1, 33; Grimm 4², 488; Weigand 1, 481; Dief 1, 15; Or. Eur. 367 ff.

Harp harfe; *altengl.* harpe, *ags.* hearpe, *als zeitwort altengl.* harpien, *ags.* hearpian; *altn.* harpa, *ahd.* harapha, harpha, *mhd.* harpfe, *nhd.* harfe; erst aus dem germanischen entlehnt *it. sp. pg. pr.* arpa, *fr.* harpe, wo es sich dann mischt mit harpe klawe, kralle aus den *lat.* harpe, harpago, *gr.* ἄρπη, ἀρπάζειν; vgl. die *fr.* harper, harpon, *ndl.* harpoen, *nhd.* harpune, *neuengl.* harpoon; Venantius Fortunatus nennt die harpa ausdrücklich ein barbarisches d. i. germanisches tonwerkzeug; nach Grimm 4², 474 ein echt deutsches wort, das aus demselben stamme mit hall und dem *ahd.* harên schreien hervorgegangen sei; vgl. Diez 1, 33; Dief. Or. Eur. 305.

Harridan alte vettel, hure; Hal. 435 harridan: a haggard old woman, a miserable, worn out harlot; Diez 2, 341 stellt es zusammen mit *fr.* haridelle elendes, mageres pferd, *henneg.* hardele,

wallon. harott, *norm.* harin in gleicher bedeutung; doch auch die *roman.* ausdrücke als verächtliche bezeichnungen von weibern verwendet; der weitere ursprung ist dunkel; vgl. eine wenig befriedigende erklärung bei Wedgwood, wonach ein *wallon.* hârdé-dain *sahnbrüchig* aus dem *ndl.* schaerdtandig hervorgegangen sei; „the simple union of the elements har: breach, and dain: tooth, would construct still more exactly the E. harridan.“

Harrow 1. *egge*; *altengl.* harowe, *ags.* hereve, *dän.* harv; *verwandt* damit scheint das *ndd.* *nhd.* hark, harke, herke, wovon das *fr.* herque: râteau de fer entlehnt ist; weiter ab liegen die *roman.* ausdrücke, aus denen Weigand 1, 480 das *nhd.* harke herleiten wollte *altfr.* herce, *neufr.* herse *egge*, *mlat.* erptia, hercia, *it.* erpice, *lat.* hirpex, hirpicis; Diez 2, 344; das *zeitwort* harrow, *altengl.* harowen, harwin mochte sich in übertragener bedeutung quälen, peinigen mischen mit dem ursprünglich verschiedenen harrow 2.

Harrow 2. *plündern, beunruhigen, quälen*; daneben jetzt üblicher *harry*; *altengl.* harowen, harwen, harien, herien, herzien, *ags.* hergjan: bello vastare, premiere, *altn.* herja, *schw.* härja, *dän.* härje, *ahd.* heriôu, herrôn, *mhd.* hern, *nhd.* ver-heeren verwüsten, *zu ags.* here, *goth.* harjis, *alts. ahd.* heri, *altfrs. mhd.* here, her, *nhd.* heer, *altengl.* here; doch mischte sich bereits das *ags.* hergjan mit einem anderen *zeitwort* herian, herigean, herevian, hervian schmähen, reizen; vgl. auch *ags.* hearvjan: refrigerare, *altn.* hara: vitam aegre ducere, *ahd.* harawan: exasperare; s. Etm. 457. 463; Grein 2, 38; Grimm 4², 754; Weigand 1, 488; Dief. 2, 542 und vgl. noch harrow 1.

Harrow 3. *interjektion als hülferuf, auch haro*; „ein alter normannischer nothschrei, *altfr.* haro, harou, hareu, hari, davon das verb harier, harer: harceler, provoquer un combat. Man leitet den schrei von ha Rous! d. i. ha! und dem namen des herzogs Rollo ab. Siehe Du Cange s. v. haro. Diese bestrittene ansicht scheint eine bestätigung durch den von Palsgrave angeführten ausruf: haroll alarome! zu erhalten“ Mätzner 1, 220; doch wahrscheinlicher erklärt es Diez 2, 341 aus dem *ahd.* hera, hara, herot, *alts.* herod hierher; vgl. über diese deutschen ausdrücke *nhd.* har, her, hero Grimm 4², 999 ff. 1121.

Harsh *hart, rauh, streng*; *altengl.* harske, haske, vgl. Hal. 436, *schott.* harsk, hars, *schwed.* härsk, *dän.* harsk *rauh, hart, bitter, ransig*; nach der gewöhnlichen ableitung mit hard zusammen-

*zustellen; doch vgl. Grimm 4², 494. 497, wo es mit harren als urverwandt dem gr. *κάρτος*, *κάρτος* stärke, muth angesehen wird; s. noch Dief. 1, 193; 2, 540.*

Hart hirsch; *altengl. hert, heort, ags. heort, heorot, hiorot, altfrs. hirot, ndl. ndd. hert, herte, hirt, altn. hiörtr, schwed. dän. hjort, ahd. hiruz, hirez, hirz, mhd. hirz, hirz, nhd. hirsch; eigentl. das gehörnte thier, am nächsten verwandt mit gr. *κέρας*, *κέρατος* geweih, der wurzel nach auch mit lat. cervus hirsch, cornu horn; s. horn; Weigand 1, 508; Grimm 4², 1563; Dief. 2, 539.*

Harvest ernte, herbst; *altengl. harvest, hervest, ags. hārfest, hearfest. ndl. herfat, herft, ahd. herpist, herbist, mhd. nhd. herbest, herbst; es stimmt in seiner wurzel lautverschoben zu gr. *καρπός* frucht, *καρπίζειν* ernten, lat. carpere pflücken, bedeutet also ursprüngl. die schnittzeit; s. Grimm 4², 1066; Gr. 2, 368; G. d. d. S. 53. 553; skandinavisch mit ausstossung des r altn. haust, schwed. dän. höst.*

Hash 1. hacken; gehacktes fleisch; *fr. hacher hacken, hachis gehacktes, su hache, it. accia beil, axt; s. weiter unter hack 1. und hatch 1.; Hal. 437 hatchee: a dish of minced meat.*

Hash 2. rauh; *Hal. 436 hash: harsh, unpleasant, rough, severe, quick; mundartliche nebenform von harsh und hoarse; vgl. Dief. 2, 540.*

Hasp haspe; zuschliessen; *Hal. 447 hesp: a hasp, or latch; hespe: a hank of yarn; altengl. hasp, als zeitwort haspen; ags. hāsp, hāps, ndl. nhd. haspe, hāspe, hespe, altn. hespa, schwed. haspa, haspe, dän. haspe, hasp; das wort hat auch im engl. die bedeutung spindel, garnwinde; vgl. das altn. hespa gespinst, ahd. haspil, mhd. nhd. haspel; aus dem germanischen dann die roman. ausdrücke it. aspo, naspo, sp. aspa, altfr. hasple, pic. haple garnwinde; s. Diez 1, 36; Br. Wb. 2, 603; Weigand 1, 483; Grimm 4², 543; man hat an ursprung aus den stämmen von have haben, halten oder hang, goth. hahan gedacht, aber der ausdrück ent-entsieht sich noch einer sicheren etymologischen deutung; vgl. Dief. 2, 495.*

Hassock matte, polster; *altengl. hassok, Hal. 436 hassock: a reed, or rush, a tuft of rushes or coarse grass, a basket made of hassocks; schott. hassock: a great bunch, as of hair; a besom, any thing bushy; es scheint kelt. ursprungs zu sein, vgl. hesgog: sedge; hesg: sedge, rushes; hesor: a hassock; weit ab liegen die von Wedgwood beigebrachten sp. haz bündel heu (zu lat.*

fascis, s. Diez 1, 173) und finn. hassa: a shaggy entangled condition.

Haste 1. eile, hast; *altengl.* hast, *altn.* hastr, *schwed.* dän. *nhd.* *ndd.* hast, *ndl.* haest, haast, als *seiwort altengl.* hasten, *altn.* *schwed.* hasta, *dän.* haste. *mhd.* *nhd.* hasten, *ndl.* haesten, haasten; aus dem germanischen aber auch *altfr.* haste, hasten, *neufr.* hâte. hâter; so dass es in das engl. von mehreren seiten gekommen sein mag; s. Br. Wb. 2, 603; Diez 2, 342; der weitere ursprung ist sehr fraglich; vgl. noch das *ags.* haest, hêst heftigkeit bei Grein 2, 24, sowie Diez 2, 507 und Grimm 4², 550, wo *nhd.* hast mit hasz, engl. hate in verbindung gebracht wird.

Haste 2. braten; Hal. 436 haste: to roast; haster, hastlere: that rostythe mete; hastery: roasted meat; zu grunde scheint zu liegen das *altfr.* haste bratspiess, *lat.* hasta spiess; ein *fr.* hâtereau, *altfr.* hasterel, hastellet als bezeichnung gewisser fleischstücke zum braten, auf dem wohl die engl. haslet, harslet: a pig's chitterlings beruhen, könnte damit zusammenhängen; doch vgl. Diez 2, 342, wo *fr.* haterel, hasterel genick auf das *ahd.* halsâdara, *mhd.* halsâder zurückgeführt wird.

Hat hut; *altengl.* hat, *ags.* hätt, hât, *altn.* hattr, hōltr, *schwed.* hatt, *dän.* hat; unklarer herkunft, aber schwerlich nahe verwandt mit dem gleichbedeutenden *nhd.* hut, vgl. hood.

Hatch 1. schraffiren; Hal. 437 hatch: to inlay, as with silver, to engrave, to adorn, to stain, smear, or colour; *fr.* hacher hacken. schraffiren, s. Littré unter hacher; dazu hatchet beil, *altengl.* hachyt, hachet, *fr.* hache, hachet, hachette, *mlat.* hacheta, vgl. über die roman. auf dem deutschen hacke beruhenden wörter Diez 1, 5 und hack; hatchment wappenschild gilt zwar allgemein als verderbt aus achievement: an escutcheon or ensign armorial, granted for the performance of a great or honorable action; aber bei Hal. 437 findet sich hatchments: the different ornaments of a sword etc. und so dürfte mindestens einfluss von hatch schraffiren, verzieren anzunehmen sein.

Hatch 2. hecken; brut; *altengl.* hacchen, *schwed.* häcka, *dän.* häcke, *ndd.* *nhd.* hecken; schwerlich ist die erklärung Wedgwood's anzunehmen: „the hatching of eggs is the chipping or breaking open of the egg-shell by the pecking of the bird,“ wonach *nhd.* hecken nisten, brüten, junge ausbringen ein und dasselbe wort wäre mit dem *mhd.* hecken, *ahd.* hecchan stechen, hauen und so zu *nhd.* hacken, engl. hack 1., gehörte; Weigand 1, 488 erinnert

an die ausdrücke mhd. hage suchtstier, nhd. hacksch suchteber, heckdrüse, hegedrüse schamtheile; vgl. Grimm 4², 107. 151. 776; zunächst ist es aber wohl nur soviel wie in einer hecke sitzen, nisten von nhd. hag, hecke, engl. hedge, hay 2.; vgl. Grimm 4², 745.

Hatch 3. *luke, thür; altengl. hacche, hatche, hekke, heck; vgl. heck bei Hal. 441; als ags. werden von Bosw. angeführt häca: the bar of a door; haecca: a hook; ndd. ndl. hek, nhd. heck haben im ganzen die bedeutungen des engl. wortes; vgl. Grimm 4², 741; sie werden mit nhd. hecke, engl. hedge, zunächst zu hag gebüsch, geflecht zu stellen sein; nach Wedgwood hätte sich damit gemischt der stamm des nhd. haken, engl. hook; vgl. heck.*

Hatchel *heckel; s. unter hackle und vgl. über den lautwechsel Mätzner 1, 156.*

Hatchet *kleines beil; altfr. hachet, neufr. hachette; s. unter hatch 1.; eben daselbst auch über hatchment wappenschild.*

Hate *hass, lassen; altengl. hate, ags. hete, goth. hatis, alts. heti, altfrs. haet, hat, ndl. ndd. haet, haat, hât, altn. hatr, schwed. hat, dän. had, ahd. mhd. haz, nhd. hasz; als seitwort altengl. hatien, ags. hatian, goth. hatjan, alts. haton, haten, altn. hata, ahd. hazon, hazen u. s. w.; s. Dief. 2, 542; man hat als unverwandt verglichen lat. odium hass, sofern dies für codium stehen könnte, gr. κότος oder κήδομαι, skr. kad, kand; s. Weigand 1, 483; Grimm 4², 550; G. d. d. S. 411; über das auf dem germanischen stamme beruhende fr. haïr lassen, haine hass vgl. Diez 2, 336; das engl. hatred hass, altengl. haterede, hatereden, haterid, bei Hal. 437 hateredyne, hat als suffix das ags. raed, rêd, raeden; s. Mätzner 1, 491; Grimm Gr. 2, 515.*

Hater 1. *hasser, feind; gewöhnliche ableitung von hate.*

Hater 2. *lumpen; Wedgwood giebt als bedeutung properly a rag, then in a depreciatory sense a garment; Hal. 437 hatere: dress, clothing; das jetzt kaum noch übliche wort altengl. hatere, hatre, hattre, hater ist das ags. haetru kleider, bei Bosw. haeter kleid, gewand; dem ausdruck entspricht das mundartlich nhd. häsz kleid, mhd. haeze, hâz, ndl. hes kittel; fraglicher ist der zusammenhang mit dem ahd. hadara, mhd. hadere, hader, nhd. hader fetsen, lumpen, welches ursprünglich eins sein könnte mit hader streit; vgl. Weigand 1, 468; Dief. 2, 543; Grimm 4², 112. 555.*

Hauberk *panserhemd; s. unter habergeon.*

aus dem lat. habere gingen dann die entsprechenden romanischen wörter hervor: sp. haber, pg. haver, it. avere, pr. aver, altfr. aver, aveir, neufr. avoir.

Haven *hafen*; *altengl.* haven, Hal. 438 havenet: a small haven; *ags.* häfene, *ndl. ndd.* haven, *nhd.* hafen, *mhd.* habene, *altn.* höfn, *schwed.* hamn, *dän.* havn; wie das gleichlautende *nhd.* hafen topf eigentlich ein behälter, zu dem stamme von have haben, halten, als der sichere haltort der schiffe; aus dem germanischen dann auch fr. havre, *altfr.* havene, havle, hable; Diez 2, 343; vgl. auch über den zusammenhang mit *ags.* heaf meer, *altfrs.* hef, *altn.* schod. haf, *dän.* hav, *ndd.* dann auch *nhd.* haff Grimm 4², 123. 127; Gr. 3, 382; Dief. 2, 490.

Haver 1. *haber, inhaber*; deutliche ableitung von have; *ahd.* habâri, *mhd. nhd.* haber; s. Grimm 4², 77.

Haver 2. *haber, hafer*; nur mundartl. für das übliche oats; Hal. 438; die zusammensetzung haversack tasche, tornister, fr. havresac, *nhd.* habersack ist erst durch das aus dem deutschen entlehnte fr. wort wieder üblicher geworden; *altengl.* haver, auch in zusammensetzungen wie havercake, havirstraa; *ndl. ndl.* haver, *alts.* havoro, *altn.* hafri, *schwed.* hafre, *dän.* havre, *ahd.* haparo, habaro, *mhd. nhd.* haber; nach Grimm G. d. d. S. ursprünglich soviel als bocksfutter zu *altn.* hafr, *ags.* häfer bock; vgl. aber Grimm 4², 78, wo sowohl der name der pflanze als der des thiers vielmehr auf skr. ćapala schwankend, beweglich zurückgeführt wird, indem das getraide nach seinen bei dem leisesten winde satternden rispen, der bock als der bewegliche, muntere, leichtfertige benannt worden sei.

Havoc *verwüstung*; Hal. 438 havock: the cry of the soldiers when no quarter was given; Wedgwood: W. hafog: destruction, waste. Hai hafog! a cry when cows are committing waste in a neighbour's land; an *ags.* hafoc, s. hawk, ist schwerlich zu denken; Koch 3², 6: „Jener scheuchruf und diese todankündigung können aus gael. gâbhach drohende gefahr hervorgegangen sein, etwa: nimm dich in acht!“

Haw *hag, gehege, mehlbeere*; *altengl.* haw, hagh, haze; vgl. Hal. 438 haw: a yard, or inclosure; *ags.* haga, *altndl.* haghe, *altn.* hagi, *mhd.* hac, *nhd.* hag; vgl. über die deutsche wurzel hag schlagen und die begriffsentwicklung: schlagholz, gebüsch, gehege, hecke, dorn besonders Grimm 4², 137; vgl. die nächstverwandten hay 2. und hedge; die zusammensetzung hawthorn schon

altengl. hawethorn, hazthorn, *ags.* hægþorn, *altn.* hagþorn, *mhd.* hagdorn, *nhd.* hagedorn; *der dorn wurde vorsugsweise zu hecken, gehegen verwendet.*

Hawk 1. *habicht, falke*; *altengl.* hauc, hawec, *ags.* hafoc, heafoc, *fries. mndl.* hank, *neundl.* havik, *ndd.* hawek, havk, *altn.* hankr. *schwd.* hök, *dän.* hög, *ahd.* habuch, habich, *mhd.* habeck, *nhd.* habich, habicht; *der name des vogels als des ergreifenden, packenden wird zurückgeführt auf den stamm von have, wie lat. accipiter auf capere, accipere; oder als das lautverschobene mlat. capus raubvogel angesehen; vgl. Grimm 4², 91; 1, LI; G. d. d. S. 49; Weigand 1, 467; Dief. 2, 490.*

Hawk 2. *höken, hökern*; *in älterer form huck, hucke, s. Hal. 464, wozu dann wieder huckster kleinhändler; mehr oder weniger entsprechen schwd. hökare, dän. höker und besonders nhd. höken, höker, hökern, ndd. häkern, aber auch hocke, höcke kleinverkäufer, mhd. hucke, hocke, nhd. hocken, höcken; Grimm 4², 1648: „die annahme, dass hocke mit dem verbum hocken eine last tragen (eigentlich in gebückter stellung eine last zum tragen aufnehmen oder tragen) zusammenhänge, also den kleinen krämer bezeichne, der das vom bauer gekaufte und von ihm feilgebotene selbst auf dem rücken verträgt, hat grosse wahrscheinlichkeit;“ die engl. ausdrücke scheinen nicht sehr alt und etwa, wie die skandinavischen, erst aus dem deutschen herübergenommen zu sein; vgl. noch Sanders 1, 778; Schwenck 275, sowie higgle und huck.*

Hawk 3. *sich räuspern*; *es mag mit haw anstossen, stottern theils auf lautnachahmung beruhen, theils auf dem stamme von hack und hook; vgl. in der letzten beziehung das ndl. hakkelen stammeln, anstossen, das nhd. hacken, schwd. hacka, sowie das engl. hack in der bedeutung stammeln, stottern; Sanders 1, 653; Grimm 4², 104; Hal. 426 hack: to stammer, to cough faintly and frequently.*

Hawse *klüse*; *davon dann hawser greling; es sind nur nebenformen von halse, halser und im wesentlichen übertragungen der benennung des körpertheils hals auf theile des schiffes, der segel, gewisse taue, löcher für dieselben; Dief. 2, 515. 522: „bild und name des halses wird mannigfach auf leblose gegenstände angewandt, daher unter anderen die altn. bedeutung prora et primum interscalmium uavis, nord. ndd. ndl. pars veli anterior;“ vgl. halse 1. und halse 3.*

Hay 1. *heu*; *altengl.* hai, hei, hey, *ags.* hig, heg, *goth.* havi, *alts.* houwi, *altfrs.* hâ, hê, hai, *ndl.* hauw, houw, hooi, *altn.* hey, *schwed. dän.* hō, *ahd.* howi, hewi, *mhd.* houwe, hōuwe, hou, hōu, heu, *nhd.* heu; *zu dem stammzeitwort* *ags.* heávan, *engl.* hew, *nhd.* hauen *gehörig bedeutet es ursprünglich das zu hauende, mähende gras*; s. Weigand 1, 502: Grimm 4², 1275 und Dief. 2, 544, *wo weitere zusammenstellung mit slav. finn. kelt. wörtern zu finden ist, wie:* *esthn.* hain, hein, *finn.* heinä *heu*, *litth.* szenas, *slav.* sjenó, *gadh.* saoidh.

Hay 2. *gehege, zaun*; *altengl.* hai, haye, heie, *ags.* hæg, hege; *vgl. weiter die nächstverwandten* haw und hedge; Weigand 1, 469 *leitet die* *mhd.* hac, *nhd.* hag *aus dem* *ahd.* hagan, hakan *umsäunen, hegen ab, welches lautverschoben mit skr. kakshâ einfriedigung, umzäunung zu stimmen scheine*; *für den engl. ausdruck kommt aber besonders auch in betracht das altfr. haye, neufr. haie hecke, welches selbst auf ndl. haeghe, haag, mhd. hege beruht*; Dief. 2, 336; *hierher gehört auch* hay: a net, used for catching hares or rabbits *bei* Hal. 439; *in anderem sinne* hay: a round country dance *wird es ebenfalls erklärt als* hedge, fence; to dance the hay; dance in a ring; *sonst steht hay auch als nebenform von hey und ist dann ausruf der freude.*

Hay 3. *getroffen!* Hal. 439 hay: a hit! an exclamation in old plays, from the Italian. It was also the cry of hunters; *es ist das it. hai er hat, lat. habet, der fechterausdruck bei einem hiebe, der gesessen hat.*

Hazard *zufall*; *altengl.* hazard. *nebst der weiterbildung* hasardrie, hasarderie, hazardry, *mlat.* ludus azardi; *fr.* hasard, *it.* azzardo, *pr. sp. pg.* azar *glücksfall, unglückswurf, unglück*; *woraus mhd. hasehart, nhd. hasard*; *das roman. wort scheint jedenfalls aus dem oriente zu stammen, mag es nun auf dem arab. türk. zehâr, zâr würfel, oder dem arab. jasara würfeln, jasar würfelpartie, oder dem hebr. zârâh bedenkliche sache, oder endlich auf dem Ortsnamen Hasart in Syrien beruhen*; s. darüber Diez 1, 41; Littré unter hasard; Arch. 31, 143.

Haze *nebel*; Hal. 440 haze: a thin mist or fog; *daneben* 434 hare: a mist, or thick fog; 435 harl: a mist or fog, *während wieder* harle: hair, or wool; *der ursprung ist dunkel*; Wedgwood: „possibly from O. N. and A. S. hâs hoarse, the signification passing on from thickness of voice to thickness of atmosphere;“ *eher liesse sich denken an* *ags.* hasu *grau*; s. Grein 2, 14; *oder sollte*

die bedeutung beruhen auf den redensarten nhd. der hase braut, ndd. de hase brouet von dem wallenden nebel; vgl. Grimm 2, 322; 4², 527; Br. Wb. 2, 602; Sanders 1, 698. In einer anderen bedeutung haze trocknen, auch hazle, s. Hal. 440, erklärt es Wedgwood aus dem fr. hâler, hasler, welches nach Diez 2, 337 von dem ndl. hael trocken stammt; aber die altfr. form scheint nicht hasler, sondern harler zu sein.

Hazel *hasel; altengl. hasil, hesil, ags. hâsel, ndd. haassel, ndl. haesel, hazel, hazelaar, altn. hasl, schwed. dän. hassel, ahd. hasala, hasal, mhd. nhd. hasel; der weitere ursprung ist doch sehr ungewiss; Weigand 1, 482: „das wort scheint lautverschoben dem lat. namen corylus zu entsprechen, in welchem dann schon das ursprüngliche s (cosylus?) in r übergegangen wäre;“ andere, wie Sanders 1, 699, erinnern an gr. κάρυον nuss, hasel, so dass die haarige staude gemeint sei, wie gr. κάρα kopf, der behaarte; nach Grimm 4², 530 dagegen wäre es mit besug auf die mythischen verwendungen als die wünschelruthe oder springoursel zu fassen und mit hase, engl. hare, zu der skr. ws. çaç springen zu stellen.*

He *er; altengl. he, hee, ha, a, ags. he, alts. he, altfrs. he, hi, ndd. he, hei, ndl. hij, altn. hann, schwed. dän. han; dagegen goth. is, ahd. ir, ěr, mhd. ěr, nhd. er, lat. is, litth. jis; s. Mätzner 1, 309; Grimm 3, 680 ff.; Dief. 1, 101.*

Head *kopf; altengl. head, hed, heed, hefd, haefd, haeved, heved, heaved, ags. heafod, goth. haubip, alts. hōbhid, hōbid, altfrs. hâved, hâfd, hâd, ndd. hōvet. hoofd, ndl. hoofd, altn. höfuð, schwed. hufvud, dän. hoved; ahd. houbit, mhd. houbet, nhd. haupt. mundartl. besonders in zusammensetzung und übertragener bedeutung sich ganz dem engl. nähernd haid, haed, hād, heed, s. b. krūthed krauthaupt, kohlkopf; nicht unmittelbar identisch, aber wohl wurzelverwandt mit gr. κεφαλή, lat. caput (vgl. über dessen ableitungen chief) und zunächst auf ind. kakubh gipfel zurückzuführen, von einer wurzel kubh, kabh emporragen; vgl. Weigand 1, 485; Dief. 2, 531 ff.; Grimm 4², 596 ff.; Gr. 1², 442; Sanders 1, 707; Curtius No. 34. 38. 54.*

Heal *1. heilen; altengl. healen, helin, haelin, ags. haelan, goth. hailjan, alts. hēlian, altfrs. hēla, ndd. ndl. hēlen, heelen, schwed. hela, dän. hele, ahd. heilan, mhd. nhd. heilen; zu goth. hails, ags. hāl; siehe die engl. hail 2., hale 1. und whole; Dief. 2, 498.*

Heal *2. verbergen, bedecken; s. unter hele.*

Health *gesundheit*; *altengl.* helthe, *ags.* hæld, *ahd.* heilida *neben* heilî; s. *wegen des stammes* heal 1., *wegen des ableitenden* th Mätzner 1, 492; Bopp V. Gr. 3, 219.

Heam *nachgeburt bei thieren*; *ndd.* hamen, hamel *nachgeburt der kuh*; Br. Wb. 2, 574; Grimm 4², 307; *es ist wesentlich dasselbe mit dem altengl.* hame: skin Hal. 430, *ags.* hama, *alts. ahd.* hamo *decke, hülle, kleid, zu goth.* hamon *ansiehen, dessen stamm auch in den nhd.* hame, hamen *nets, nhd.* leichnam, *ags.* lichoma, *sowie in dem nhd.* hemde, *vgl. fr. engl. chemise, enthalten ist*; s. Weigand 1, 497; 2, 31; Dief. 2, 525.

Heap *haufe*; *altengl.* heap, heep, hep, haep, *ags.* heáp, *alts.* hōp, *altfrs.* hâp, *ndd.* hōp, hōpe *und* hūpen, *ndl.* hoop, *skandin. vielleicht erst entlehnt altn.* hōpr, *schwd.* hop, *dän.* hob, *ahd.* houf *und* hūfo, *mhd.* houf *und* hūfe, *nhd.* hauf, haufe; *lautverschoben entsprechend dem poln.* kupa *haufe, slav.* koupa, *litth.* kupa, kaupas, *wohl mit head haupt, hip hüfte, skr. kakubh gipfel aus einer wurzel skr. kubh hervorragen*; s. Grimm 4², 583; Dief. 2, 441; *als zeitwort altengl.* hepin, heapen, *ags.* heáþian.

Hear *hören*; *altengl.* heeren, heren, hieren, *ags.* hêran, hýran, *goth.* hausjan, *alts.* hōrian, *altfrs.* hêra, *ndd. ndl.* hōren, *altn.* heyra, *schwd.* hōra, *dän.* høre, *ahd.* hōrran, *mhd. nhd.* hoeren; *dasu die weiterbildungen engl.* hark, harken, *ndl.* herken, harken, *ndd.* horken, *nhd.* horchen, *ferner neuengl.* hearken, *altengl.* herknien, *ags.* hearnian; *es wird mit dem gr. ἀκούειν hören, auch wohl mit ear ohr zusammengestellt*; s. Weigand 1, 517; Grimm 4², 1806; Dief. 1, 62 ff.

Hearse 1. *junge hirschkuh*; Hal. 440 hearse: the name of the hind in its second year; *wohl mit der weiblichen endung ess entstanden zu denken aus* hartess, hartesse, *wie* herdess *hirtin von* herd *hird*; s. hart hirsch.

Hearse 2. *leichengerüst, leichenwagen, ehemals auch leiche*; Hal. 446 herse: a dead body, a framework whereon lighted candles were placed at funerals; *altfr.* herce, *neufr.* herse, *mlat.* erptia, hercia, *vom lat.* hirpex, hirpici, *it.* erpice *eigentl. egge, vgl. harrow* 1., *dann eine art candelaber, weil er ähnlichkeit mit einer egge hat, mlat.* erza, *pg.* eça katafalk; Diez 2, 344; *ags.* hersta, *ahd.* harsta *scheiterhaufe, rost hat schwerlich auf das engl. erst dem romanischen ausdrücke entnommene wort, eher vielleicht auf das romanische eingewirkt. Wesentlich dasselbe ist herse fallgatter, fr. herse in der nämlichen bedeutung, nach*

der ähnlichkeit mit einem rechen; vgl. über hearse leichengerüst die stellen bei Wedgwood.

Heart *hers*; *altengl.* harte, herte, hierte, horte, heorte, *ags.* heorte, hiorte, *goth.* hairto, *alts.* herta, *altfrs.* hirte, *ndl.* herte, hert, hart, *ndd.* hart, *altn.* hiarta, *schwed.* hjerta, *dän.* hjerte, *ahd.* herza, *mhd.* herze, *nhd.* herz; *es stimmt lautverschoben zu dem lat.* cor, cordis (*woher dann die romanischen it.* cuore, *fr.* cœur; *vgl.* courage), *gr.* καρδιά, καρδία, *litth.* szirdis, *skr.* hrid; Grimm 4², 1207: „wahrscheinlich hängt die grundbedeutung des wortes mit *skr.* kûrd springen, *gr.* καρδάω, καρδάλω schwingen, wanken, zittern zusammen;“ *vgl.* Dief. 2, 505, *wo auch die im keltischen entsprechenden wörter beigebracht sind, wie gadh.* cridhe, croidhe, *cri* herz, *bret.* kreizen, *corn.* kreiz, *kymr.* craidd mitte, *hers*; und Curtius No. 39. 71. — *Zu der redensart to take heart of grace (at grass), to pluck up heart of grace: to be of good heart, die allerdings einer volksthümlichen umdeutung ähnlich sieht, bemerkt Wedgwood 2, 229: „As a stag in good condition (a good hart) was in hunting language called a heart of grase (Grisons: vacca da grass: a fat cow), to pluck up a good heart was punningly converted into plucking up or taking a good hart, a hart of grease, corrupted, when the joke was no longer understood, into heart of grace.“*

Hearth *heerd*; *altengl.* herth; *vgl.* bei Hal. 436 harstane: the hearthstone; *ags.* heord, *alts.* herth, hârd, *fries.* hirth, herth, *ndl.* *ndd.* haerd, haard, heerd, *ahd.* *mhd.* herd, hert, *nhd.* herd, heerd; *der weitere ursprung ist dunkel, wenigstens der vermuthete zusammenhang mit dem nhd.* erde, *engl.* earth, *keineswegs sicher; vgl.* Weigand 1, 489; Dief. 1, 22; 2, 537. 725; Grimm 3, 750; 4², 1074.

Heat *hitze*; *altengl.* hete, haete, *alts.* hacto, *altfrs.* hête, *ahd.* heizi; *vgl. die stammverwandten altn.* hita und hiti, *schwed.* hetta, *dän.* hede, *ahd.* hizza, *mhd.* *nhd.* hitze, *sowie das goth.* heito *fieber; als zeitwort neuengl.* heat, *altengl.* heaten, hetin, *ags.* haetan, *altn.* heita, *ahd.* heizan, *mhd.* heißen, *nhd.* heizen; *zu ags.* hât, *nhd.* heisz; s. hot.

Heath *heide*; *altengl.* haeth, heeth, heth, *ags.* haed *heidekraut*, *goth.* haiþi *feld*, *altn.* heidr und heiði, *schwed.* hed, *dän.* hede, *ahd.* heida, *mhd.* *nhd.* heide; *zweifelhafter herkunft; nach Weigand 1, 490 etwa ursprünglich der dürre boden zu ahd.* hei *heiss, trocken, heißen versengen; nach anderen zu goth.* haims,

engl. home; s. Grimm Gr. 2, 258; Dief. 2, 496; Grimm 4², 795: „der begriff, der dem worte zu grunde liegt, ist der der weiten landstrecke, des ausgedehnten feldes; es stimmt zu skr. kshêtra grund und boden, feld, gegend, platz, land von kshi weilen, wohnen;“ weiterbildungen sind engl. heather heide, heidekraut und heathen heidnisch, heide, altengl. haethen, hethen, haithen, ags. haeden, alts. hêdin, altfrs. hêthin, hêthen, ndl. heiden, altn. heidinn, schwed. heden, ahd. heidan, mhd. heiden, nhd. heiden, heide, schon goth. weiblich haiþno heidin; eigentl. adjektiv wie lat. paganus, von pagus, vgl. pagan, der bewohner des platten landes im gegensatze zu den christlichen städtern; vgl. Weigand 1, 490 und Grimm 4², 799.

Heave *heben; altengl. heven, hebban; vgl. über die mannigfach schwankenden formen Mätzner 1, 402; ags. hebban, goth. hafjan, alts. hebbian, altfrs. heva, ndl. ndd. heven, altn. hefja, schwed. häfva, dän. häve, ahd. heffan und hevan, mhd. nhd. heben; das verbum geht aus von der wurzel hab, lat. cap, mit der grundbedeutung des festfassens, haltens, woraus sich die des aufrecht- oder emporhaltens entwickelt; vgl. das nächstverwandte have und s. Dief. 2, 544; Grimm 4², 721.*

Heaven *himmel; altengl. heaven, heven, heoven, ags. heofon, alts. hebhan, heban, ndd. heben, heven, häven, altn. hifinn; nicht desselben stammes wie die andere bezeichnung goth. himins, altn. himinn, alts. himil, fries. hinul, ndl. hemel, ahd. himil, mhd. himel, schwed. dän. nhd. himmel; sondern wie diese zu der wz. ham decken gehören und eigentl. die decke, das dach der erde bedeuten, so weisen jene auf die wz. hab haben, halten zurück, s. have und heave, und bezeichnen den himmel als umschliesser, halter der erde; vgl. Dief. 2, 551; Grimm 4², 1332.*

Heavy *schwer; altengl. hevi, hefig, ags. hefig, ahd. hebig, mhd. hebec, altn. höfgr, höfgr; mit den substantiven altn. höfgr last, nach Etm. 451 ags. hefe last, zu dem stamme von heave heben; auch ndd. ndl. hevig; eine gewisse berührung nach form und bedeutung erscheint mit dem mhd. nhd. ndl. schwed. dän. heftig; s. Dief. 2, 512; Br. Wb. 2, 629; vgl. noch Hal. 442 heft: weight, pressure, to lift.*

Heck *kasten, raufe, thür; schott. heck, hack, hake; im wesentlichen nebenform von hatch 3. und hedge; ndl. hek, ndd. und dann auch nhd. hekk, heck; s. Sanders 1, 720; Grimm 4², 741.*

Hector *bedrohen, unverschämt behandeln; der eigennamen wurde zunächst zur bezeichnung eines eisenfressers, prahlers;* Smart: „Primarily, the great Homeric warrior, the brave defender of his country; hence one who wishes to be thought a hector, a bully, a blusterer; to play the bully, to bully, to threaten:“ vgl. Koch 3², 208.

Hedge *hecke; altengl. hegge, ags. hecge (?), ahd. hegga, mhd. hegge, nhd. hecke; vgl. haw und hay 2.; wegen des vielleicht auf umdeutung beruhenden hedgehog igel, auch edge.*

Heed *acht, hut, hüten; altengl. hede, heede; als seitwort heden, ags. hēdan, altfrs. hōda, alts. hōdian, huodian, ndl. hoeden, hueden, ahd. huotan, mhd. hūeten, nhd. hüten; umlautende weiterbildung von ags. hōd hut, schutz, ahd. huota, mhd. huote und huot, nhd. hut; s. hood; nach Grimm 4², 1978 „surücksuführen auf eine wurzel skad, skr. chad mit verlust des anlauts und mit derselben mangelnden lautverschiebung des auslautenden consonanten, die auch das gleicher wurzel entstammende, aber anlautend vollständig gebliebene goth. skadu-s schatten zeigt;“ vgl. shade; wegen der vokalübergänge die engl. feel, green und Mätzner 1. 107; s. noch Grimm G. d. d. S. 401, wo hut als lautverschoben mit lat. cautus, cautio, cavere zusammengestellt wird, sowie Dief. 2, 545.*

Heel *ferse; altengl. heel, hele, ags. hēla, haela, altfrs. hēla, heila, ndl. hiele, hiel, daraus auch nhd. oder mehr ndd. hiel, s. Sanders 1, 758, altn. hoell, hael, hēll, schwed. dän. hael; nach Grimm 4², 100; Gr. 2, 41; G. d. d. S. 372 lautverschoben gleich dem lat. calx, kelt. sal, sail, aus der wurzel hal No. 465; Dief. 2, 495 dagegen stellt es zu der wurzel hah, hag, vgl. hang und hough, so dass es zusammengezogen sei, wie die ndfrs. formen zu zeigen scheinen: hâjel, hájel, hägel, häile. In der bedeutung sich neigen ist es der schifferausdruck ndl. auch nhd. hielen überhängen, der zwar an heel hinterfuss, hinterende angelehnt sein mag, ursprünglich aber wohl beruht auf dem altengl. helden neigen, ags. heldan, hyldan, ahd. haldjan, mhd. helden, nhd. hâlden, helden, hellen, altn. hella, schwed. hälla, dän. hælde; vgl. Hal. 442 f. heel: to upset a bucket; helde: to incline, or bend; 443 hel, helle: to pour out; 450 hill: to pour out; Grimm 4², 222. 1311; als zeitwort vom tanzen, laufen ist heel sicher nur denominativum.*

Heft *heft, stiel*; s. *unter* haft; *wegen eines anderen* heft gewicht, *schwere* vgl. heavy.

Heifer *färse, junge kuh*; bei Hal. 441 heck-far; 443 heifker, bei Levius heckfar, heckfare, heckfere, *altengl.* hayfare, hecfere, hecforde, *ags.* heáfore, heáfre; *der verdunkelten zusammensetzung zweiter theil scheint zusammensuhängen mit dem ags. fearr, ahd. far, nhd. farr, färse*, s. Grimm 3, 1333; *der erste theil ist kaum das ags. heáh, engl. high, eher haeg, s. engl. hay 2., so dass ursprüngl. die eingehetzte kuh gemeint gewesen wäre*; Wedgwood erinnert an das *ndl. hokkeling junge kuh von hok stall, gehege*; bei Grimm 4², 1653 *nhd. hockling ein entwöhntes kalb*; vgl. Grimm G. d. d. S. 23 und Koch 3¹, 99.

Height *höhe*; auch *hight geschrieben*; *altengl.* heght, hight, heizth, hezthe, *ags.* heáhdō, *ahd.* hōhida, *goth.* hauhipa, *ndd.* hoegde, *ndl.* hōgd, *schwed.* högd, *dän.* höide; vgl. *über den stamm unter high*; Dief. 2, 533 und *wegen des suffixes* Bopp V. Gr. 3, 219.

Heinous *abscheulich, hässlich*; bei Hal. hain: malice, hatred; hainish: unpleasant; *fr.* haineux, *von haine* *hass*, haïr *hassen*; *über deren weiteren ursprung s. unter hate*; *in der begriffs-entwicklung entspricht genau unser nhd. hässlich*.

Heir *erbe*; *selten und mundartl. auch als zeitwort*, Hal. 443 heir: to inherit from any one; *altengl.* heire, ayer, heyr, eir, eyr, *altfr.* eir, heir, oir, hoir *vom stamme des lat. heres*; vgl. *die neufr. héritier, héritage, hériter und die engl. heritage, inherit*.

Hele *bedecken, verbergen*; auch *heal geschrieben*; bei Hal. 449 hile: to cover over; *altengl.* helen und helien, *ags.* helan und helian; *es mischen sich die formen des starken und schwachen zeitworts, zum theil auch mit haelan, engl. heal heilen*; vgl. Mätzner 1, 392; *das starke stammzeitwort ags. helan ist alts. helan, altfrs. hela, ahd. hēlan, mhd. hēln, nhd. hehlen, ndd. altnld. helen*; Grimm Gr. 2, 29 No. 314; *urverwandt den lat. celare, oculere, gr. καλύπτειν*; vgl. Weigand 1, 490; Grimm 4², 786; Dief. 2, 580.

Hell *hölle*; *altengl.* helle, *ags.* helle, hell, *goth.* halja, *alts. hellia, ndl. hel, altn. hel, gen. heljar, schwed. helvete, dän. helvede, ahd. hella, mhd. helle, nhd. hölle*; „*der örtliche begriff ging aus dem persönlichen der im deutschen heidenthume verehrten grauen-vollen todesgöttin altn. Hel, ahd. Hella, Hellia, goth. Halja, ags. Hell hervor, welche die zu ihr niederfahrenden seelen der an*

krankheit oder vor alter gestorbenen in empfang nimmt und unerbittlich festhält. Die wurzel des namens der göttin aber liegt in dem verbum goth. *hilan?*, ahd. *helan*, ags. *hēlan* und so erscheint die göttin gleichsam als die verborgene“ Weigand 1, 515; vgl. *hele*; Dief. 2, 521; Grimm 4², 1744; Myth. 288 ff. 292. 760. 894; man hat ferner damit verglichen die indische göttin Kālī, Kālā *su kala* schwarz, schwarze farbe, tod; sowie auch *hell* coal: death, every thing terrible; s. Wedgwood 2, 233 und Schwenck 278.

Helm 1. *helm*; altengl. *helme*, *helm*, *hālm*, ags. *helm*, goth. *hilms*, alts. *ndd. nhd. mhd. nhd.* *helm*, altn. *hialmr*, schwed. *dän. hjelm*; das wort stimmt lautverschoben mit dem gleichbedeutenden litth. *szalmas*, slav. *schljem*, russ. *schlem* und ist abgeleitet von dem ururselverbum goth. *hilan?*, s. *hele*; Weigand 1, 497; Grimm 4², 976; Dief. 2, 549; aus dem german. entlehnt wurden *agr. Elmos*, *mlat. helmus*, *altsp. pg. it. elmo*, *neusp. yelmo*, *pr. elm*, *altfr. healme*, *halme*, *helme*, *neufr. heaume*, dazu die ableitung *altfr. healmet*, *sp. pg. almete*; hieraus floss wieder das engl. *helmet*; vgl. über die verkleinerungssilbe *et* bei Mätzner 1, 511.

Helm 2. *rudder*; mundartl. *helm griff*, auch *halm*, *hawm*. vgl. Hal. 430. 439. 444; altengl. *helme*, ags. *helma* *steuerruder*; *ndd. nhd.* *helm griff*, *stiel*, *ndd.* *helm*; aber auch *ndd. nhd.* *helmstock*, schwed. *helmostock* *griff des steuers*; *mhd. nhd.* auch *halm*; vgl. Grimm 4², 240. 977; Sanders 1, 739; Dief. 2, 514; das wort ist stammverwandt mit *helve*, indem es vor dem bildungssuffix *abfall des ursclauslauts* erfahren hat; vgl. noch das mit auf diesem helm beruhende *halberd*.

Help helfen; altengl. *helpen*, ags. *helpan*; vgl. über die starken formen Mätzner 1, 389; goth. *hilpan*, alts. *helpan*, *altfrs. helpa*, *ndd. nhd. helpen*, altn. *hialpa*, schwed. *hjelpa*, *dän. hjelpe*, ahd. *helfan*, *mhd. nhd. helfen*; es gilt als urverwandt mit dem litth. *gylbėti*, *szelpti*, skr. *kalp*, *kalpate* sich *worn* fügen, dienen, helfen; vgl. Weigand 1, 496; Dief. 2, 550; Grimm 4², 949; das engl. hauptwort *help* ist altengl. ags. *help*, altn. *hialp*, alts. *helpa*, ahd. *helita*, *hüfa*, *mhd. helfe*, *hülfe*, *nhd. hilfe*, *hülfe*; vgl. Grimm 1², 1328 und wegen der entfaltung des stammes im *nhd.* *kehren* 156 ff.

Helter-skelter *durcheinander*, *hals über kopf*: der ausdruck gehört zu den verwandten lautspielen, in denen die begriffswörter von einem zu einem andern ausgehen, kann noch mit bestimmtheit zu

erkennen sind; vgl. die ndd. hulter de bulter, huller de buller, **ndl.** holder de bolder, **nhd.** holterpolter, holterdipolter, **die in form und bedeutung ziemlich genau einstimmen; Mätzner 1, 474; Br. Wb. 2, 669; Grimm 4², 1761.**

Helve stiel; altengl. helve, **ags.** hielfa, helf, **mndl. mndd.** helve, **ndd.** helf, helft, **ahd. mhd.** halp, help, **nhd.** helb; **es wird mit helm 2. und halter, auch half zusammen zurückgeführt auf die wurzel halp, lat. carp in der grundbedeutung des er-greifens, fassens; Grimm 4², 930.**

Hem 1. saum, rand; säumen, umgeben; altengl. heu, **ags.** hemm saum, rand, **als zeitwort altengl.** hemmin, hemmen säumen, besäumen; **kymr.** hem, **nordfrs.** heam rand, saum; **mundartlich deutsch** hamel, hammel kothrand an einem kleide; **vgl. Grimm 1, 1325; 4², 311; Dief. 2, 502; es scheint, etwa als der eingebogene rand eines kleides, ursprünglich auf ham krumm zurückzuweisen, so dass der wurzel nach dazu gehört auch das nhd. hemmen hindern; vgl. ham; Grimm 4², 307. 983.**

Hem 2. sich räuspern; es ist die als zeitwort verwendete lautnachahmende interjektion, welche auch nhd. in den formen hem, hm, hun, ndl. hem, hum erscheint, woraus dann leicht verba wie hemmen, hummen gebildet werden; vgl. hum und Mätzner 1, 472; über hem in anderen bedeutungen als entstellung von them, him, home vgl. Hal. 444.

Hemlock schierling; altengl. hemeluck, hemlic, hymelic, humlok, homelok, **schott.** humlock, **ags.** bei Etm. 453 hemleác, 466 himleác, **bei Bosw. auch** hymlic; **der zweite theil scheint, wie in anderen pflanzennamen, ursprüngl. das ags. leác, engl. leek, nhd. lauch zu sein; s. Koch 3¹, 98; der erste theil etwa hem rand, so dass der name die am rande, am wasser wachsende pflanze bezeichnet hätte.**

Hemp hanf; altengl. hemp, **ags.** hanep, hānep; **s. über das aus n entstandene in Mätzner 1, 133; ndl.** hennep, hamp, **ndd.** hennep, hemp, **altn.** hanpr, **schwd.** hampa, **dän.** hamp, **ahd.** hanif, hanaf, **mhd.** hauf, **nhd.** hanf; **vielleicht frühzeitig und deshalb lautverschoben entlehnt aus dem lat. cannabis, gr. κάνναβις, κάνναβος, welches auch als poln. konop, litth. kanape, pers. kunnap u. s. w. erscheint; vgl. Grimm 4², 431; G. d. d. S. 407; Curtius No. 33; Weigand 1, 478: „es ist wohl ursprünglich indisches erzeugniss und heisst im skr. čana;“ über die roman. auf dem lat. cannabis, cannabus, mlat. canava beruhenden wörter**

it. cânape, pr. canebe, cambre, fr. chanvre hanf, it. canavaccio, fr. cauevas grobe leinwand, vgl. Diez 1, 107 und canvas.

Hen *henne*; *altengl. hen, ags. hen, henn, ndl. hen, ahd. henna (aus hanja), mhd. nhd. henne, die weibliche form von dem ags. goth. hana, fries. hona, alts. hano, ndl. ndd. haan, hân, altn. hani, schwed. dän. hane, ahd. hano, mhd. han, nhd. hahu eigentl. der rufer, sänger, nach dem lautverschoben dazu stimmenden lat. can-ere singen, krähen; vgl. die andere dem fries. ags. engl. abgehende weibliche form alts. hōn, ndl. hoen, altn. plur. hoens, schwed. dän. hōns, ahd. hōn, huon, mhd. huon, nhd. huhn; s. Dief. 2, 526; Weigand 1, 471; Grimm 4², 159. 996. 1875. Die von manchen, wie von Wedgwood und Rapp, hervorgehobene übereinstimmung der thiernamen mit den skandin. persönlichen fürwörtern hann er, hun sie, ist doch nur eine zufällige, d. h. weder das pronomen aus der bezeichnung des vogels, noch dieser aus jenem hervorgegangen zu denken; susugeben ist höchstens eine gelegentlich durch die geschlechtsbezeichnung in ausdrücken wie engl. hen-sparrow sperlingsweibchen, dän. han-spurv, engl. cock-sparrow, nhd. sperlingshahu entstandene vermischung in dem sprachbewusstsein des volks.*

Hence *von hier, von hinnen, von jetzt; altengl. henne (daher mundartl. noch hen bei Hal. 444), hinne, heonne, honne, heonene, hinene, aber auch frühzeitig mit dem genitivischen s schon hinnes, hennes, hens, ags. heonan, alts. ahd. hinana, hinnân, hinan, mhd. nhd. hinnen, ndl. heenen: eine weiterbildung des stammes von here; s. Grimm 4², 1458; Gr. 3, 179; Dief. 2, 555; Mätzner 1, 437.*

Henchboy *knappe, diener; so auch henchman; für hanchboy, haunchboy; Wedgwood: „a supporter, one who stands at one's haunch. So It. fiancare, to flank, by met. to urge, to set on; (in heraldry) to support arms. A sidesman is a parish officer who assists the churchwardens.“*

Hend *ergreifen, fassen; daneben hent; wenngleich mit hand in verbindung gebracht und schliesslich auch wohl desselben stammes beruhen diese verba zunächst auf altengl. henden, ags. hendan, altfrs. altn. henda, neben altengl. henten, ags. hentan; vgl. das goth. hinþan; die engl. hand und hunt; Dief. 2, 553; Mätzner 1, 377.*

Her *ihr; altengl. here, hire, ags. hire, heore; s. Mätzner 1, 310. 314; Grimm Gr. 1², 786; Fiedler 1², §. 142. 143.*

Herald herold; *altengl.* herald, heraud, herauðe, *altfr.* heralt, heraut, *neufr.* héraut, *it.* araldo, *sp.* haraldo, heraldo, *pg.* arauto, *sp. pg.* auch faraute; *vom mlat.* haraldus, heraldus, *dem ein ahd.* hariowalt *heerbeamter entsprechen konnte*; *als eigennamen* ist bekannt Chariovaldus, *alts.* Hariolt, *altn.* Haraldr; Diez 1, 28; *ebenfalls aus dem roman.* erst wieder *mhd.* heralt, *nhd.* herold, *vielfach umgedeutet in* erhalt, ehrenhold, hereholt, heerholt; Grimm 4², 1122; *mit unrecht wollen es andere auf das ahd.* harên *rufen zurückführen*, *welches lautverschoben zu dem gr.* ἡρῶν *rufer, herold passe.*

Herb kraut; *fr.* herbe, *lat.* herba, *pr.* herba, erba, *it.* erba, *pg.* herva, erva, *sp.* yerba; *auch im engl. mit einer anzahl sich an die fr. oder unmittelbar an die lat. ausdrücke anlehnender ableitungen wie* herbage, *fr.* herbage, *it.* erbaggio, *engl.* herborize, *fr.* herboriser *für herbariser vom lat.* herbarium *u. s. w.*

Herd heerde; *altengl.* herde, heerde, heorde, *ags.* heord, *goth.* hairda, *ndl.* herde, *altn.* hiörð, *schwed. dän.* hjord, *ahd.* herta, *mhd.* hert, *nhd.* herde, heerde; *auch in das roman. gedrungen altfr.* herde, *neufr.* harde; *lautverschoben stimmend zu den slav.* créda, czereda, *skr.* cardha *schaar, haufe*, *so dass die allgemeine vorstellung der menge zu grunde liegt*; *herd hirte, meist nur in zusammensetzungen wie shepherd üblich, ist das altengl.* herde, hirde, *ags.* heorde, hyrde, hirde, *goth.* hairdeis, *alts. altfrs.* hirdi, *ndl.* herde und herder, *altn.* hirdir, *dän.* hyrde, *ahd.* hirti, *mhd.* hirte, *nhd.* hirt; s. Dief. 2, 502; Grimm 4², 1077. 1572.

Here hier; *altengl.* here, heer, her, hier, *ags.* hêr, *goth. alts. altn. altfrs.* hir, *ndl.* hier, *nld.* her, *dän.* her, *ahd.* hiar, hear *und wie mhd. nhd.* hier; *aus dem demonstrativstamm hi entwickelt*; s. Dief. 2, 555; Grimm 4² 1305. 1313; Gr. 3, 178.

Heriot heergeräth; *altengl.* heriet; *bei Hal.* 446 heriot; *warlike apparatus*; *mlat.* heriotum, herietum, hariotum; *entstanden aus ags.* heregeatu, *vom ags. altengl. altfrs.* here, *alts. ahd.* heri, *goth.* harjis, *nhd.* heer *und ags.* geatu: apparatus; s. Etm. 419. 462; Schmid G. d. A. 610; Grimm R. A. 373; Dief. 2, 542.

Hermetie luftdicht verschlossen, chemisch; *fr.* hermétique, *auch nhd.* hermetisch, *sp.* hermetico, *it.* ermetico; *mlat.* hermeticus *von Hermes Trismegistos dem mythischen ägyptischen weisen, der als vater der alchymie, philosophia hermetica, galt.*

Hermit einsiedler, eremit; *fr.* ermite, hermite, *pr.* ermita, *it. spätlat.* eremita, *gr.* ἐρημίτης *wüstenbewohner, einsiedler, der*

sich in die wüste ἐρημος zurückgezogen hat; im älteren engl. auch eremite, s. Hal. 338; wegen des vorgetretenen h vgl. Mätzner 1, 187.

Heron reiher; *altengl. herne, haron, heyrune, hayron, altfr. hairon, neufr. héron, in Berry égron, it. aghirone, pr. aigron, cat. agró, sp. airon, von dem ahd. heigir, heigro; Diez 1, 10; vgl. die ags. hrâgra, alts. rêgera, ahd. mhd. reiger, nhd. reiher; s. auch egret.*

Herring hering, hâring; *altengl. hering, ags. haering, hering, altfrs. hereng, ndl. haring, ahd. hâring und herinc, hering, mhd. herinc, nhd. haering, hering; nicht in den skandin. sprachen, wo der fisch vielmehr heisst altn. sild, dän. sild, schwed. sill; diesen entsprechen böhm. sled', poln. sledz; Weigand 1, 499, der deutsche ausdruck drang in das roman. ein it. aringa, sp. arenque, pr. arenc, fr. hareng; Diez 1, 31; das wort wird meist gedeutet aus dem lat. alec, halec salslake, salsfisch, welches zu harec und weiter zu harinc geworden sei; vgl. über den stamm gr. ἄλς, lat. sal sals das engl. salt und Wackernagel Umd. 51; über die entwicklung der formen und bedeutungen im deutschen Grimm 4², 1104; nach anderen, doch weniger wahrscheinlich, wäre der fisch, weil er in schaaren schwimmt, von dem goth. harjis, ags. here, nhd. heer menge, schaar benannt.*

Herse fallgitter, trauergerüst; *fr. herse; s. das weitere unter hearse.*

Hew hauen; *altengl. hewen, heowen, ags. heávan und als schwaches verbum heáviau; s. über die starken formen Mätzner 1, 405; alts. hawan, hauwan, mndl. houwen, ahd. honwan, hauwan, mhd. houwen, nhd. hauen, altn. höggva, schwed. hugga, dän. hugge; derselben wurzel entsprossen wie hack, hay, hoe; vgl. Grimm 4², 103. 574; Curtius No. 45^b; 68^b.*

Hey als ausruf der freude; auch hay und in der weiterbildung hey-day; *ähnlich mhd. hei, heiâ, nhd. hei, heidi, heia, heida, das letzte zusammengeflossen aus hei da; ferner lat. heia, eia, gr. εἴα; s. Mätzner 1, 469; Grimm 4², 792. 795; Grimm 3, 299.*

Hiccough schlucken, schlucksen; auch hiccup; *vgl. über den wechsel des gutturalis mit dem labialen Mätzner 1, 56; Koch 1, 140; bei Hal. 448 hichcock, hicket. hickup-snickup; es ist naturausdruck, der in anderen sprachen ähnlich begegnet; ndd. hick, ndl. dän. hik, hikke, hikken, schwed. hicka, hickning; fr. hoquet, wallon. hikêtt, bret. hak, hîk; s. Diez 2, 346.*

Hide 1. *haut*; *altengl.* hide, huide, hude, *ags.* hýd, *alts.* hūd, *altfrs.* hūd und hède, *ndl.* huyd, huid, *altn.* hūð, *schwd. dän.* hud, *ahd. mhd.* hūt, *nhd.* haut; Grimm 4², 701; *das wort ist unverwandt den lat. cutis haut, scutum schild, gr. κύτος und σκύτος und gehört zur skr. wurzel sku bedecken, verhüllen; vgl. house; Curtius No. 113.*

Hide 2. *verbergen*; *altengl.* hiden, huden, *ags.* hýdan, *ndd.* verhüen *verbergen für verhüden; der ausdrück steht gewiss in einem, wenn auch seiner entwicklung nach nicht ganz klaren zusammenhange mit hide 1., dessen grundbedeutung die hülle ist; vgl. bei Etm. 488 behýdan vcrbergen, enthäuten, altn. hýða: pelles superinducere, excoriare, flagellare; bei Hal. 448 hide: to beat or flog: damit verschwimmend ags. hýdan, hêdan, engl. heed; s. noch Mätzner 1, 220. 369.*

Hide 3. *hufe landes*; *altengl.* hid, hide, *ags.* hîd, hýd, *mlat.* hida, hyda: terrae portio, quantum sufficit ad arandum uni aratro per annum; Mätzner 1. 220 *vergleicht dazu noch altn. handr: terra inculta: Grimm R. A. 90. 91. 533 nimmt das wort als identisch mit hide 1., indem er es auf die landmessung mit riemen bezieht; andere dagegen stellen es zu dem ags. hîv familie, so dass es aus hîved oder hîged zusammengezogen ursprünglich einen landcomplex bezeichnet hätte, gross genug, um eine familie hîv zu ernähren; vgl. Leo Rect. 105; Schmid G. d. A. 610.*

Hideous *scheusslich*; *altengl.* hidous, hidows, *altfr.* hidos, hisdos, hisdous, hisdeux, *neufr.* hideux, *von dem altfr. hisde, hide schrecken, grauen, dessen zweifelhafter ursprung in dem ahd. égidi schrecken gesucht wird; nach anderen wäre hisde erst abgezogen aus dem adjektiv hisdeux und dieses entstanden aus lat. hispidosus rauh; s. Diez 2, 345; Koch 3², 50.*

Hie *eilen*; *altengl.* hien, hihen, highen, hizien, *ags.* higian; *am meisten entspricht noch ndl. hijgen: anhelare; der ursprung ist dunkel, man müsste denn als identisch nehmen die ags. higian eilen und higian, hicgan denken, streben, so dass es zusammengehörte mit ags. hyge, goth. hugs sinn, geist, altengl. hughe, high, bei Hal. 449 hig: a passion, a sudden and violent commotion of any kind; vgl. Etm. 464. 480 ff.; Dief. 2, 575.*

Higgle *höken, hökern, feilschen*; Hal. 449 higgle: to effect anything slowly and pertinaciously; higgler: a huckster; *das wort gehört zusammen mit haggle und huckster; vgl. eine ähnliche nhd. bildung höckler kleinverkäufer, neben höker, höcker;*

Grimm 4², 1653 *und wegen der verba mit diminutiver und frequentativer bedeutung auf le bei Mätzner 1, 483.*

High hoch; *altengl.* hey, heih, haeh, heh, hih, *ags.* heáh, hêh, *goth.* hauhs, *alts.* hôh, *altfrs.* hâch, *ndl.* hóg, *altn.* hâr, *schwed.* hög, *dän.* höi, *ahd.* haoh, hôh, *mhd. nhd.* hôch; Grimm Gr. 2, 50 *setzt als No. 539 ein starkes wurzelverbum an goth. hiuhan: attollere, zu dem er ausser goth. hauhs hoch auch goth. hinhma: grex, sowie hugs: mens ziehen möchte; Dief. 2, 533; Grimm 4², 1591: „die zu grunde liegende wurzel hu, unverschoben. ku, hat im allgemeinen den begriff des schwellens und wachsens, verschiedenartig hervortretend in gr. xūpa welle, woge, xupás schwangere, lat. cumulus haufe, reduplicirt in slav. kuku gewölbt, krumm, litth. kaukaras hügel, anhöhe; hoch, goth. hauhs scheint seiner bildung nach ein reduplicirtes intensivum zu sein.“*

Hight 1. höhe; *s. unter high und height.*

Hight 2. heissen; *s. über die formen Mätzner 1, 381; entstanden aus dem alten praeteritum altengl. hight, highte, height, hehte, haekte, hahte, hette, zu altengl. haten, ags. hâtan, goth. haitan, alts. hêtan, altfrs. hêta, ndl. heten, altn. heita, schwed. heta, dän. hedde, ahd. heizan, mhd. heizen, nhd. heissen; als zusammensetzung be hight versprechen, aus dem altengl. bihighte, biheighte, bihight, bihizt, zu altengl. bihaten, ags. behâtan geloben; Weigand 1, 495: „das wort entspricht in seiner wurzel lautverschoben dem lat. cire, ciere in bewegung setzen, herbei-, anrufen, beim namen nennen;“ vgl. Dief. 2, 508 ff. und Grimm 4², 908. wonach es wahrscheinlich in etymologischen zusammenhang zu bringen ist mit skr. kêta aufforderung, kêtayati er fordert auf, ladet ein. Auf den deutschen stamm wird zurückgeführt das in dem fr. souhaiter wünschen steckende hait; Diez 2, 337.*

Hill hügel; *altengl. hill, hil, hel, hul, ags. hill, hyll, ndl. hille, hil, neufrs. hel, ndd. hull; Br. Wb. 2, 668: grasshull: rasenhügel im sumpfe; es scheint lautverschoben dem lat. collis zu entsprechen, kaum zusammengezogen zu sein aus formen wie die gleichbedeutenden nhd. hüvel, hübel, hügel; jedenfalls lässt die weitere verwandtschaft noch den verschiedensten vermuthungen raum; vgl. altn. hialli: colliculus, kelt. hâl hügel und überhaupt Dief. 2, 518 ff.; eine verkleinerung davon ist hillock, schott. hallock.*

Hilt heft, griff; *altengl. ags. hilt, hilte, alts. hilta, ndl. hilte, hille, hilt, altn. hialt, dän. mundartlich hjölt, fries. hielt, heelt,*

ahd. helza, gihilze, *mhd.* gehilze; *aus dem german. auch in das roman. gedrunken* *it.* elsa, elso, *altfr.* helt, heux *schwertgriff*; Diez 2, 26; *jedenfalls eines stammes mit helm 2. und helve*; vgl. Dief 2, 514.

Hind 1. *hirschkuh, hindin*; *altengl.* hinde, *ags. altn. schwed. dän.* hind, *ahd.* hinda, hinta, *mhd.* hiude, *nhd.* hinde, hindin; *der weitere ursprung ist dunkel, wenigstens der vermuthete zusammenhang mit hound oder hunt und dem goth. hinþan, sehr fraglich*; s. Grimm 4², 1407; *zusammengesetzt ist damit hind-berry himbeere, bei Hal. 450 hindberries: raspberries*; *ags.* hindberje, hindberige *bei Etm. 467, norw.* hindbaer, *dän.* hindbär, himbär, *ndl.* hinneberie, *ahd.* hintperi, *mhd.* hintper, *nhd.* himbeere, *die beere, welche von der hinde gern gefressen wird*; vgl. *das ags. heorotberige heidelbeere, von ags. heorot hirsch, s. hart, woraus dann, wenn auch wohl unter einfluss anderer stämme, hurtle-berry und whortle-berry entsteht wurden.*

Hind 2. *diener, bauer*; *bei Hal. 450 neben hind noch hine, altengl. hine, ags. hīna bei Bosw., das zu ags. hīv, hīven gestellt wird*; s. *hive und vgl. Mätzner 1, 220: das angezweifelte ags. hīna könnte ursprünglich hīvna, hīvena als flexionsform von hīva: domesticus sein, woraus sich ein neuer nominativ hīna entwickelt hätte; wegen des später angetretenen d s. Mätzner 1, 193.*

Hind 3. *hinten, hintere*; *dazu behind und der komparativ hinder*; *altengl. hind und hinden, ags. alts. hindan, goth. hindana, ahd. hintana, nhd. hinten, daneben mit anderem ableitungssuffix, das sich später mit der komparativform vermischt, altengl. hinder, ags. hinder, goth. hindar, ahd. hintar, nhd. hinter*; *von einem adverbium hind des demonstrativstammes hi*; s. Grimm 4², 1483 ff.; Gr. 3, 177; Mätzner 1, 220. 437. *Eine weitere ableitung davon ist das seitwort hinder hindern*; vgl. *auch wegen der begriffsentwicklung Hal. 450 hinder: remote, yonder; to bring damage, or hurt; to go backwards*; *altengl. hindren, ags. hinderian, fries. hinderia, ndl. hinderen. altn. hindra, schwed. hindra, dän. hindre, ahd. hintarôn, hintaran, mhd. nhd. hindern, statt des streng hochdeutsch zu erwartenden hintern, mundartlich auch hinnern*; vgl. Grimm 4², 1408 *und im allgemeinen Dief. 2, 552.*

Hinge *thürangel*; *altengl. henge*; *bei Hal. 450 hingin: a hinge; daneben altengl. hengil, bei Hal. 445 hengle, 450 hiugle: a small hinge, bei Levins hingel und hyngel*; *es ist eine ableitung von hang, wofür alt und mundartlich hing steht, und bezeichnet*

„the hooks on which the door is hung“ Wedgwood; vgl. das nhd. henge thürangel Br. Wb. 2. 623. sowie die ähnlichen bildungen nhd. henghel. ahd. hangel. hengel. hānkel. henkel sur bezeichnung dessen, woran etwas aufgehängt wird: wegen des dentalen g in henge vgl. Mätzner 1. 159.

Hint winken: wink: Hal. 450 hat hint: seized, took, welches offenbar zu hend ergreifen gehört: so dürfte hint nur nebenform sein von hent, indem etwa hent: hold, opportunity. bei Hal. 445, die bedeutungen: veranlassung, anlass, wink entwickelte; die begriffsentfaltung ist allerdings nach der geschichte des wortes erst genauer festzustellen: jedenfalls befriedigen andere herleitungen wenig, wie die Wedgwood's, der es mit inkling zusammennimmt in dem sinne: „a rumour or a whisper of some intelligence,“ und dazu stellt altn. uma: to resound, dän. ymte: to whisper, talk softly, secretly of: oder Johnson's, der gar an fr. enter impfen, pfeifen denkt.

Hip 1. hüfte: altengl. hippe. hipe. hepe. hupe. ags. hype, hyppe, hypp. hap. goth. hupa. nhd. hupe. henpe. fries. huft. schwed. höft. dän. hofte. ahd. mhd. huf. nhd. hüfte: ursprünglich den hervorragenden theil bezeichnend zu dem stamme von heap; s. Grimm 4² 583. 1571: Gr. 2. 49: 3. 405: G. d. d. S. 400: Dief. 2, 585.

Hip 2. hagebutte: auch hep und hop geschrieben; altengl. hepe. hepe. ags. heope. hiope: rosae silvestris bacca; alts. hiopa. hiope dorn. ahd. hiofa. hiofo. hiafo. mhd. hiefe. nhd. hiefe. hiette. hüfte. schwed. hjuon. dän. hyben: nach Weigand 1. 505 vielleicht wurzelverwandt mit russ. schip' dorn, altslav. schipok hagerose: wohl desselben stammes wie hip 1., so dass die auswüchse und dornichten ansätze den namen des strauches und der frucht veranlasst hätten: s. Grimm 4² 1309: Gr. 2, 49; auch Kl. S. 2. 250 ff., wo ein geistreicher, aber wenig glaubhafter versuch gemacht ist, die benennung des dorns mit der leichenverbrennung, der trauer und so dem goth. hiofan, ags. heófan heulen, klagen in verbindung zu bringen.

Hip 3. interjektion als ermunternder anruf: Mätzner 1. 220: verwandt damit ist das begriffswort hip hüpfen: Hal. 450 hip: to hop, to skip over: altengl. huppen, vgl. hop 1.

Hip 4. melancholisch machen: hippish verstimmt; für hyp als volksthümliche verkürzung aus hypochondriac, wobei eine umdeutende anlehnung stattfinden mochte an hip die hüfte verrenken, lendenlahm machen.

Hire *miethe, miethen*; *altengl. als hauptwort* hure, hire, huire, here, *ags.* hȳr, *altndl.* huere; *als seitwort altengl.* hiren, huren, *ags.* hȳrian, *fries.* hera pachten; *das wort findet sich auch nhd.* hüre, hüre, *dann weiter gedrungen nhd.* heuer pacht, miethe, *schwd.* hyra, *dän.* hyre, *nebst entsprechenden verben nhd.* heuern, *nhd.* hüren, *schwd.* hyra, *dän.* hyre; *vgl. auch die ableitung engl.* hireling *miethsmann, miethling*, *ags.* hȳrling, *ndl.* huurling, *nhd.* hürlink, *nhd.* henerling; *unklar ist der weitere ursprung; vgl. wegen einer vermutheten verwandtschaft mit dem nhd.* hure, *engl.* whore *Dief. 2, 594; sonst Weigand 1, 503; Grimm 4², 1284 ff.; in anderen bedeutungen veraltet oder mundartl. ergibt sich hire leicht als nebenform von her, hear und dem altengl.* here; *s. Hal. 451.*

Hiss *zischen, verhöhnen*; *altengl.* hissen, hissin, hischin, *bei Bosw. ags.* hysian; *das wort beruht, wie manche ähnliche anderer sprachen, wesentlich auf lautmachung oder lautgeberde; vgl. Hal. 451* hisk: to draw breath with difficulty, *ferner die engl.* hush, *die interjektionen* hist, whist, *nhd.* hiss *als hetzruf an die hunde, sowie die älteren deutschen* hissen, hyschen *für zischen, welches nach Weigand 2, 1148 sogar selbst aus zehissen entstanden sein könnte.*

Hit *treffen*; *altengl.* hitten, hutten, hytten; *aus dem skandin. gebiete gekommen; altn. schwd.* hitta, *dän.* hitte *aufsuchen, finden, treffen; fragl. bleibt ein ags.* hittan, *sowie die mögliche beziehung zu ags.* hettan *verfolgen; vgl. Dief. 2, 510.*

Hitch *haken, knoten, stich; anhängen, fangen, ruckweise gehen, hinken, sich verwickeln; vgl. über die mundartlichen bedeutungen Hal. 451; altengl.* hicchen, hichin, *bei Hal. 448* hick: to hop, or spring; *mundartlich deutsch finden sich in der bedeutung hinken auch* hicken, hicksen, hickeln; *ferner entspricht einigermaßen das altn. hökta lahmen; vgl. die ahd. hinkan, mhd. nhd. hinken, schwd. hinka, dän. hinke, welche letztere erst aus dem deutschen entlehnt zu sein scheinen; Grimm 4², 1444; im engl. mag endlich mit hitch sich gemischt haben auch* itch, *wie denn altengl.* ichin, *ikin theils für zichen jucken, theils für hicchen sich bewegen, springen begegnet; im ganzen bleibt ursprung und begriffsentwicklung des wortes ziemlich unklar.*

Hithe *hafen*; *Hal. 451* hithe: a small port, a wharf; *altengl.* hithe, *ags.* hȳð *hafen; das jetzt verschollene wort soll im letzten theile von Ortsnamen wie Lambeth für Lambhithe enthalten sein.*

Hither hierher; *altengl.* hider, hedir. *ags.* hider, hyder, hider, *goth.* hidre, *altn.* hedra; *aus demselben pronominalstamme wie here, hence entwickelt*; s. Dief. 2, 555 und Grimm Gr. 3, 179, wo auch *ahd.* herot, *alts.* herod als umgestellt aus hetro, hedro vermuthet wird.

Hive bienenstock, schwarm; *altengl.* hive, hife, huive, huve, *ags.* hýfe bienenstock; dies aber gilt als eine nebenform von hiv familie; vgl. das *ndd.* hive in honer-hive hühnerneſt; Br. Wb. 2, 635; andererseits *engl.* to hive hausen; danach wäre es dasselbe wort mit dem *goth.* heiv familie, haus, in heiva-frauja hausherr, *ahd.* hīwo hausgenosse, *altn.* hia familie; vgl. *altengl.* hird, hired, *ags.* hīvred, hīred, hīvraeden, *ahd. mhd.* hīrāt, *nhd.* heirath; das *ags.* hýfe würde dann ursprünglich das haus, die familie bezeichnet haben und auf die gemeinschaft der bienen übertragen sein; s. Dief. 2, 548; Leo Rect. 105; Bopp V. Gr. 1, 233; Grimm 4^a, 891, sowie etwa die *engl.* hide 3., hind 2. und home.

Hoar grau; *altengl.* hoore, hore, hor, hare, har, *ags.* hār, heār, *altn.* hārr; dazu die weiterbildung hoary; fraglich bleibt der weitere ursprung, insbesondere ist es nicht ohne bedenken, wie Wedgwood unmittelbaren zusammenhang mit hair haar anzunehmen, das sich wenigstens im *ags.* haer schon deutlich davon scheidet, wenn auch *altn.* hārr grau und hār haar sich nahetreten; dafür liesse sich anführen, dass *ags.* unhār haarlos begegnet und andererseits die bedeutungen sich leicht berühren, wie die *lat.* canus grau, cani graue haare, haare zeigen.

Hoard schatz, vorrath; *altengl.* hoord hord, hurd, *ags.* alts. hord, *goth.* huzd, *altn.* hodd, *ahd. mhd. nhd.* hort; wozu nach dem Br. Wb. 2, 679 auch gehören würde *ndd.* verhutzen einen schatz vermehren; der ausdruck scheint ursprünglich das gehütete, beschützte bedeutet zu haben und seinem stamme nach mit dem *lat.* custos hüter verwandt zu sein, etwa derselben wurzel mit herd; vgl. Weigand 1, 518; Dief. 2, 578; Grimm 4^a, 1835; Gr. 2, 62. 463. 500; 3, 452; Myth. 922; als zeitwort *neuengl.* hoard, *altengl.* horden.

Hoarse heiser; *altengl.* hoors, hos, hose, has, hase; vgl. Hal. 458. 461; *altschott.* hais, *ags.* hās, *altn.* hās, *altschwed.* haes, *schwed.* hes, *dän.* hās, hes, *ahd. mhd.* heis, *nhd.* mit verbreitertem auslaute heisch oder gewöhnlich abgeleitet heiser, wie schon *mhd.* heisir, *ndd. ndl.* heesch, woneben ähnlich wie im *engl.* hoarse mit r die formen haersch, heersch heiser; vgl. Mätzner 1, 189;

Dief. 2, 540; Weigand 1, 494; Br. Wb. 2, 627; *bei* Grimm 4², 897 *wird entgegengetreten der von anderen vermutheten verwandtschaft mit skr. kâs husten, worauf ahd. huosto, nhd. husten, ags. hvôsta husten zurückweisen; vgl. bei Hal. hoast. hoist: a cough; hooze: a difficult breathing or half cough, peculiar to cattle; wenig annehmbar scheint aber auch die dafür vorgeschlagene erklärungs: „heis stimmt den lauten nach zu skr. kêsara mähne, haar, lat. caesaries, auch die bedeutungen liegen nicht so weit auseinander, als es auf den ersten blick scheinen möchte; das starrende, gestrüpfte, was sich mit dem begriff der mähne verbindet, ist auf jenes gefühl im halse übertragen, was mit einem ähnlichen bilde auch rauh genannt wird.“*

Hoax schwank, fopperei, foppen; nach Wedgwood und Halliwell 453 wäre der ausdruck *zusammenggezogen und verstümmelt* aus hocus, hocus-pocus; *indessen sind doch zu erwägen das mundartl. hoke: to romp, or play, to gamble bei Hal. 455, ferner altengl. hoker, hokerien spott, spotten, hux spott; ags. hôcor, husc, hux: derision, mockery; s. Etm. 487.*

Hob 1. nabe, kaminvorsprung; *in diesen und ähnlichen bedeutungen mag der ausdruck mit dem grundbegriffe des hervortretenden zu dem stamme von heave, heap, hip gehören; vgl. ausserdem wörter wie hobby, hobble, hop, aus denen es leicht verkürzt und entstellt werden konnte; Wedgwood sagt in seiner weise: „the image originally represented is action by a succession of efforts etc.; in another direction the sense of a jolting clumsy gait suggests the idea of clumping shoes, or of the clown who walks with such a gait.“*

Hob 2. tölpel, bauer; elfe, kobold; *mundartlich bei Hal. 452 hobbil: an idiot; bei Levins hobbil: a dullard; es gilt wohl mit recht, auch in hob-goblin, nur als eine entstellung des eigennamens Robert, Robin; andere bringen es mit hob 1. und hobble in verbindung.*

Hobble humpeln; *altengl. hobbelen; es scheint doch nur eine weiterbildung von hop zu sein, in der die media statt der tenuis eintrat; vgl. Mätzner 1, 136; Hal. 459 hopping: tottering, moving weakly and unsteadily; genau entspricht das ndl. hobbelen, welches doch kaum etwas anders ist als das nhd. hoppel; Grimm 4², 1799; s. weiter unter hop 1.*

Hobby steckenpferd, zelter, lerchenfalk; *dazu dann hobby-horse steckenpferd, tölpel; vgl. über die bedeutungen Trench 103;*

Grimm 1. 2. d. S. 30 sagt, nachdem er vom goth. aihvus.
 pferd gesprochen: „doch mahnen auch finn.
 hobbo, frs. hoppa, schwed. hoppa. dän. hoppe.
 letztere nicht aus hoppe hüpfen vom zeltenden
 hoppy für hobby begegnet schirerlich; die auf
 hierzu gehörenden wörter werden erst aus dem
 Diez 2, 345: „altfr. hobin selter, daher entlehnt
 engl. hobby kleine art pferde, klepper (dän. hoppe
 kleine art habichte. Abgeleitet altengl. hobeler der
 armen klepper reitet, altfr. hoberau landjunker, auch
 mlat. hobellarius, hoberarius, vgl. dieselbe begriffs-
 ung im sp. tagarote geringer falk, armer edelmann.“
 möchte wenigstens für den namen des falken als grund-
 namen altfr. hobe: oiseau de chasse, aus lat. alba, also für
 vgl. Littré unter hobereau: so bleiben ursprung und ver-
 der ausdrücke zu einander immer noch unklar.

Hock 1. kniekehle: auch hough geschrieben: daron dann
 hough, hockle die kniekehlen durchschneiden: Hal. 453
 to hamstring: altengl. hoh. als zeitwort hohēn, howhin.
 ags. hōh, hō: calx, poples, erweitert ags. hōhsene, frs.
 hōhle kniekehle, altengl. houssenn, vgl. Hal. 464 hox: to
 the hamstrings: nächstverwandt sind die mhd. hahse, hähse,
 nhd. hechse, ndd. hesse, ndl. hesene, heisene, hese, dän.
 haser schen im kniegelenk, nebst entsprechenden zeitwörtern
 ahd. hahsmon, hasinon, mhd. hahsenen, hähsenen, nhd.
 hehsen, hechsen, hessen, heissen: die ausdrücke scheinen mit
 dem grundbegriff der biegunz zu dem stamme von hook und
 hang zu gehören: s. Diez 2, 495; Weigand 1, 467; Grimm 42, 738 f.

Hock 2. rhinoceros: verkürzt aus dem nhd. Ortsnamen Hochheim.

Hocus-pocus gabelt: so oder ähnlich in anderen neueren
 sprachen nhd. hokus-pokus, nll. hokus-hokus, schwed. hokus-pokus,
 etc. Weigand 1 sagt: „it is the greekish repeated by the juggler
 all over Europe when he performs his tricks.“ es ist erklärt
 worden als entlehnt aus den wörtern der abendmahlsformel hoc
 est corpus, der aus dem namen der opferthiere ochs und hock.
 durch hocus hock zu der form hokus hokus, hokus hockes be-
 gegnet, daher haben hock vieler begriffswörter zu grunde legen
 oder es als ein ganz willkürliches sinnloses wort nehmen wollen: nach
 Grimm 1, 173 lässt sich der ausdrück zurück verfolgen bis
 auf den altenglischen hock zu dem erschienenen schrift: Hocus

Pocus junior, the anatomic of legerdemain; *danach erscheint Hocus Pocus als eigennamen eines fertigen taschenspielers und könnte, wie Turner schon annahm, auf einen Ochus Bochus als zauberer und dämon in der nordischen mythologie zurückweisen*; Mätzner 1, 474. *Als verschieden davon, doch angelehnt, bezeichnet Sanders 1, 778 den als reim auf locofoco entstandenen namen der rückschrittsmänner in Nordamerika hocopocos.*

Hod *mörtelkasten*; wohl das fr. hotte *tragkorb*, welches selbst auf die deutschen ausdrücke hotte, hutte, hotze, hutze *tragkorb* zurückgeführt wird; vgl. Diez 2, 347; Grimm 4², 1845 und wegen des im auslaute nicht selten statt t eingetretenen d bei Mätzner 1, 142; dazu dann hodman *mörtelträger, handlanger*.

Hodge-podge *mischgericht, allerlei*; altengl. hogpoch, hochepoche, hotchpote, hoggepot; es ist wohl nur das angeeignete fr. hochepot; Scheler: „hochepot, flam. hutspot. wallon. hosepot: ragoût ainsi nommé parce qu'il faut parfois hocher le pot, de peur que la viande ne brûle; l'anglais a estropié le mot en hodge-podge; hotch-potch;“ das fr. hocher *schütteln*, auch engl. bei Hal. 461 hotch: to shake wird von Diez 2, 346 zurückgeführt auf das ndl. hotsen, hutsen, vgl. die wesentlich dasselbe bedeutenden nhd. hotzen, hotzeln bei Grimm 4², 1847; dem zusammengesetzten worte entsprechen ndd. hutzpott, hutzputt, Br. Wb. 2, 678 und auch das nhd. hotzenblotz als name eines gewürzten gerichts; vgl. noch Koch 3², 168.

Hoe *haue, hacke*; es liesse sich zwar lautlich, nach analogie von throe, ags. þreá, þreáv zurückführen auf das ags. heáv, das aber nur die abstrakte bedeutung hieb, schlag *zeigt*; Mätzner 1, 123; ausserdem scheinen keinerlei übergangsformen zu begegnen und selbst throe beruht wohl wenigstens nicht allein auf þreá; dagegen entspricht hoe genau dem altfr. hoe, neufr. houe *haue, hacke*, aus dem ahd. houwa, mhd. houwe, nhd. haue; vgl. Diez 2, 347; Grimm 4², 573.

Hog *schwein*; altengl. hogge, hog; zunächst wohl aus dem kelt. hwch (nach Wedgwood bret. hoc'h, houc'h: swine, von houc'ha: to grunt), wovon man auch, doch ohne rechten grund, das fr. coche, cochon *abgeleitet hat*; Diez 2, 260; sonst hat man hog mit dem nhd. hacksch *zuchteber*, schwäb. heckel *eber*, oberdeutsch hage *zuchtstier*, zu dem stamme von hack *hauen* gestellt; vgl. hatch 2.; Weigand 1, 468; Grimm 4², 107 und anderweitige vermuthungen bei Diez. 2, 360.

dringen des stammes auf roman. gebiete vgl. halt 2.; in urverwandten sprachen finden sich kaum genau entsprechende wörter; doch hat man das goth. haldan hüten zusammengestellt mit goth. hairda heerde, s. herd, und weiter mit skr. çardhas, çardha schaar; s. Grimm 4², 275; Dief. 2, 516. Das hauptwort hold ist altengl. holde, hold, hald, ags. hald, altn. hald, nhd. halt u. s. w. in mannigfacher begriffsentwicklung; in einzelnen bedeutungen wie hold schiffsraum wäre eine vermischung mit anderen stämmen wie hole, hollow wohl möglich, wie es andererseits für old, oder selbst für holt und halt begegnet; s. Hal. 455 ff.

Hole loch, höhle; altengl. hole, hol höhle, hohl; ags. hol; altfrs. altnndl. hol, altn. holr, dän. huul, ahd. mhd. hol, nhd. hohl als adjektiv, daneben als hauptwort in gleichen oder wenig abweichenden formen, oder abgeleitet wie ahd. holi, mhd. hüle, nhd. höhle, altn. hola, schwed. låla, dän. hule; im neuengl. hole nur hauptwort, als adjektiv hollow, altengl. holu, holw, holh, ndd. holig, schwed. hålig; die ausdrücke gehören mit goth. huljan hüllen zu der wurzel von hele; insbesondere ist als verwandt zu bezeichnen auch das gr. κοῖλος; vgl. Dief. 2, 580; Grimm 4², 1712 ff.; G. d. d. S. 399; Bopp V. Gr. 1, 332; Curtius No. 69. Wegen altengl. hole in anderer bedeutung vgl. Hal. 455 und whole.

Holly stechpalme; in demselben sinne bei Hal. 456 holm und hollen, schott. hollen, hollyn, holene, ags. holen, holeyn; vgl. als ähnliche namen derselben pflanze ahd. hulis, mhd. huls, ndd. nhd. hulst, hulse, hülse, ndl. hulst und aus dem deutschen in das roman. gedrungen fr. houlx, houx; s. Grein 2, 94; Weigand 1, 522; Grimm 4², 1902; Br. Wb. 2, 668; Diez 2, 348; über holly-hock s. unter holy.

Holm 1. name eines baumes, etwa der stechpalme; s. holly; Mätzner 1, 221: „Der form holm entspricht mit übertritt des n in m ags. holen, welches für mehrere bäume und sträucher gebraucht wird (sambucus, aquifolium, alnus), davon cneóholen oder holm, engl. kneeholm: ruscus.“

Holm 2. werder, flussinsel; ags. holm: altum mare. insula; altn. holmr, holmi, schwed. dän. holme, holm, auch ndd. und daher nhd. holm; die grundbedeutung scheint zu sein die hervortretende rundliche höhe, so dass es mit slav. cholm, chlumu, chlum' hügel und lat. columnen, culmen urverwandt erscheint; das nhd. knlm gipfel dürfte erst theils aus den slav., theils aus den roman. it. colmo, churw. culm herübergangen sein, welche letztere

wieder auf lat. culmen oder cumulus zurückweisen; s. Grein 2, 94; Weigand 1, 648; Grimm 4², 1760; 5, 2586; Diez 1, 133.

Holster *holfter*; *ndd. ndl.* holster, holfter, *nhd.* hulfter, holfter, halfter; *vgl. mhd.* hulst und hulft *decke*; *der ausdrück scheint in dem älteren allgemeineren sinne von decke, hülle, behältniss zurückzuweisen auf goth. hulistr decke, schleier, altn. hulstr, schwed. hölster, dän. hylster futteral*; *vgl. das ags. heolster höhle, altengl. bei Hal. 466 hulstred: hidden; jedenfalls zu dem stamme von hele und hole, goth. huljan, wenn auch mehrfach anlehnungen an den stamm von hold halten stattgefunden zu haben scheinen*; s. Grein 2, 67; Grimm 4², 1895; Weigand 1, 515; Dief. 2, 515. 580.

Holt *holz, busch*; *auch* *hoult geschrieben*; *altengl. ags. alts. altfrs. altn. ndd. holt, ndl. hout, ahd. mhd. nhd. holz*; *es wurde zusammengestellt mit lat. silva, sylva, gr. ὕλη*; s. Grimm G. d. d. S. 304; *besser aber bei Grimm 4², 1763: „als nächster verwandter dieses uralten gemeindeutschen wortes stellt sich altslav. klada: trabs, neuslav. klada: truncus, arbor in silva, und da hier die vorstellung des abgehauenen, gefällten entschieden hervortritt, so darf wohl skr. krnâ:i er tödtet, gr. κελῶ schneide ab herangezogen und holt, holz eigentlich als der niedergeschlagene, zu feuerung und bau verwendete baumstamm bezeichnet werden.“*

Holy *heilig*; *altengl. holi, hali, haligh, halow, haleȝ, ags. hâlig, haelig, hâleg, alts. hêlag, altfrs. hêlich, altn. heilagr, heilgr, schwed. helig, dän. hellig, ahd. beilag, mhd. heilec, nhd. ndl. heilig*; *zu dem goth. hails*; *vgl. hale 1., hail 2., hallow und whole*; Dief. 2, 498. *Aus holy entsteht zu sein scheint holly in dem pflanzennamen holly-hock malve; wenigstens begegnet er altengl. in der form holi hokke, bei Levins holyocke: althaea: altags. wird angeführt hocleáf malve, von Wedgwood auch das einfache hoc und kelt. hocys*; *er fügt hinzu: „The hollyhock was doubtless so called from being brought from the Holy Land, where it is indigenous.“*

Homage *lehnshuldigung, ehrerbietung*; *altfr. homage, hommage, humage, homenage, neufr. hommage, mlat. homagium, it. omaggio, sp. homenage, pr. homenatge, homenage, pg. homenagem, aus einem lat. hominaticum, homenaticum, von dem lat. homo mensch, mann, in seinem feudalen sinne lehnsmann, vasall*; *vgl. Ducange unter hominium und homagium.*

Home heim, heimath; *altengl.* home, hoom, hom, ham, *ags.* hām, *goth.* haims, *altfrs.* alts. hēm, *ndl.* hem, heim, *altn.* heimr, *schwed.* hem. *dän.* hjem, *ahd. mhd. nhd.* heim; *vgl.* hamlet, sowie die zahlreichen Ortsnamen, die *nhd.* auf heim, *neuengl.* auf ham ausgehen; als urverwandt gelten *litth.* kaimas, kēmas *dorf*, *gr.* κῶμη; Bopp V. Gr. 1, 223 nimmt es mit dem *lat.* quies *ruhe*, *gr.* κείμαι *liege*, *goth.* heiv, *vgl.* hive, *zu einer wurzel skr.* śī *liegen, schlafen*; *vgl.* Weigand 1, 492; Dief. 2, 499 ff.; Curtius No. 45; bei Grimm 4², 855 heisst es: „heim gehört der abstammung nach als eine mediale bildung zur wurzel *skr.* kshi (aus ski, der anlaut s ist auch in den urverwandten sprachen, wie anderwärts oft, zum theil untergegangen) sich aufhalten, wohnen, bewohnen und ist dieselbe bildung wie das *sansk.* masc. kshēma *aufenthalt, rast*.“

Hone 1. wetzstein; *altengl.* hoone, *ags.* bei Bosw. hān, *altn.* hein, *altschwed.* hen; es wird weiter zusammengestellt mit *gr.* ἀκόνη, ἀκόνιον, *skr.* çanas, *lat.* cuneus oder auch *lat.* cos; *vgl.* Grimm G. d. d. S. 400; Curtius No. 84^b; Wedgwood dagegen führt die kelt. ausdrücke an hogi: to incite, set on, to sharpen; hogalen, hogfaeu: a whetstone.

Hone 2. sich sehnen, nach etwas schmachten; das veraltete wort ist wohl dasselbe wie das *altengl.* hone, honen: to delay, *ags.* hōn, *goth.* hahan *eigentl. hangen*; *vgl.* haug; veraltet und mundartlich findet sich hone bei Hal. 457 für mehrere andere wörter wie hand, any; in den bedeutungen shame, mockery, auch wohl to ill treat, or oppress ist es das *altengl.* hone, honen, neben henen, *ags.* hēnan, hýnau, *altfrs.* hēna, *ahd. altnhd.* hōnen, *nhd.* höhnen, hohn, *goth.* haunjan, hauns, woraus wieder die *fr.* honte, hounir *stammen*; *vgl.* Dief. 2, 494. 534. 584; Diez 1, 294.

Honey honig; *altengl.* honi, huni, huniz, *ags.* hunig, *alts.* honeg, hanig, *altfrs.* honog, *ndl.* honigh, honing, *altn.* hunang, *schwed.* honing, *dän.* honning, *ahd.* honanc, honac, honec, honic, *mhd.* honec, honic, *nhd.* honig; nur dem *goth.* abgehend, wo er miliþ heisst, *gr.* μέλι, *lat.* mel; in den urverwandten sprachen hat sich nichts übereinstimmendes gefunden; *vgl.* Weigand 1, 516; Grimm 4², 1786.

Hood 1. kappe, haube; *altengl.* hod, hood, *ags.* hōd, *altfrs.* hōd, *ndl.* hoed, *nhd.* hood, *ahd. mhd.* huot, *nhd.* hut *kopfbedeckung, ursprünglich überhaupt schutz*; *vgl.* heed und Grimm 4², 1978 und s. auch hat.

Hood 2. *nicht mehr als selbständiges wort, aber häufig in zusammensetzungen wie manhood; altengl. hode, neben der zu neuengl. head gewordenen form hede, hed, ags. hād: vgl. die neuengl. maidenhood und maidenhead, altengl. maidenhod, maidenhed, ags. maeden-hād; als zweiter theil von zusammensetzungen entspricht mhd. nhd. heit und keit, ahd. heit, alts. altfrs. ndd. hêd, ndl. heid; auch schwed. het, dän. hed, doch diese letzten erst unter deutschem einfluss; als selbständiges wort begegnet wie ags. hād person, geschlecht, art, so alts. hêd stand, würde, altn. heidr, ahd. heit würde, mhd. heit art, beschaffenheit; goth. haidus art, weise, genau das skr. kêtus erscheinung, bild, gestalt, würde, hervorragende person; s. Mätzner 1, 491; Grimm 4², 919; Gr. 2, 497; Weigand 1, 495. 575; Dief. 2, 496.*

Hoof huf; altengl. hoof, hof, hufe, ags. hōf, ebenso alts. altfrs. ndd. hōf, ndl. hoef, altn. hōfr. schwed. hof. dän. hov, ahd. mhd. huof, nhd. huf; lautverschoben übereinstimmend mit der stammsilbe des altslav. kopato, kopyto: ungula, ὀπλή, neben kopati: ὀπάπτειν, fodere; vgl. Grimm 4², 1866; Dief. 2. 545.

Hook haken; altengl. hok, ags. hōc, altnndl. hoek, hoeck haken, ndd. huuk ecke, winkel, haken; sonst mit anderem vokal, aber nächstverwandt ndl. haak, altn. hâki, schwed. hake, dän. hage, ahd. hâco, mhd. hâke, nhd. hake, haken, welche alle zu dem stamme von hang zu gehören scheinen, so dass der haken ursprünglich etwa das instrument zum aufhängen bedeutete; s. Grimm 4², 177.

Hoop 1. *reif; altengl. hop, ags. bei Bosw. hōp: hoop, circle, company; hoppe: hoop, collar; nach Grein 2, 95 nur hōp, altn. hōp: recessus, meeresbucht, ursprüngl. vielleicht das ringförmige; ndl. hoep, hoepel kreis, reif, ring; vgl. Dief. 1, 153; zu diesem hoop gehört auch hoop: a quart pot; so called because originally bound with hoops, like a barrel; vgl. Hal. 458.*

Hoop 2. *schreien, nachschreien; altengl. houpēn, fr. houer, von der interjektion fr. houp; vgl. aber auch whoop, mit dem das wort sich völlig vermischt.*

Hoopoe wiedehopf; auch hoopoo, hoop und whoop; fr. houppe, huppe, lat. upupa, gr. ἔποψ; wirksam war aber in den benennungen der verschiedenen sprachen theils die lautmachung, theils die beziehung auf ein merkmal, die haube, den schopf des thiers; im engl. herrscht die erste richtung vor, im fr. dagegen fließen huppe, houppe haube, schopf und huppe

wiedehopf in einander; s. Diez 1, 436; 2, 347; *der deutsche name wiedehopf, dessen letzter theil verwandt klingt, wird erklärt als holzhüpfer, ahd. wituhoffa, vgl. wood und hop; den einzelnen theilen scheinen zu entsprechen die ndl. namen des thieres weede und hoppe*; Schwenck 742.

Hoot schreien, heulen; *altengl. huten, houtin, howten, Wedgwood erklärt es: „to cry like an owl, to make a cry of derision or contempt; es beruht wohl wesentlich auf lautgeberde; vgl. das fr. huer von hu, woszu wieder huette eule; auch kelt. hû, hw als naturausrdruck; ahd. hûwo eule; s. Dief. 2, 348 und hue 2.; Mahn bei Webster führt als mundartlich fr. an die zeitwörter houter, hutier, die dann zunächst dem engl. hoot zu grunde liegen könnten.*

Hop 1. hüpfen, springen; *altengl. hoppen, hoppin neben huppen, ags. hoppan, hoppian; vgl. hip 3.; altn. schwed. hoppa, dän. hoppe, ndl. hoppen und selbst nhd. hoppen neben huppen, hüpfen, ndd. huppen, überhaupt mit vielen nebenformen und weiterbildungen; vgl. ags. hoppetan, nhd. hopsen neben hoppeln; nächstverwandt mit hip; dazu grasshopper, altengl. ags. hoppere, altengl. greshoppe, ags. gārshoppa.*

Hop 2. hopfen; *altengl. hoppe, ndl. ndd. hoppe, ahd. hopfo, mhd. hopfe, nhd. hopfen, mlat. hupa; auf roman. gebiete altwallon. hubillon, fr. houbelon, houblon; daneben mlat. humlo, neulat. humulus, mndl. hommel, altn. humall, schwed. dän. humle; s. Weigand 1, 517; Diez 2, 347; Grimm 4², 1795 möchte es zusammennehmen mit dem ahd. hiafo, hiufo, alts. hiopo dornenstrauch (vgl. hip 2.); beiden worten scheine nur die allgemeine vorstellung eines rankengewächses zu grunde zu liegen und das gr. κίπρω, κίχυρα sich ducken, sowie das lat. cubare, cumbere könne zeigen, wie diese vorstellung aus dem begriffe des liegenden, am boden sich geduckten sich entwickelte; doch bleibt das eine gewagte vermuthung.*

Hope hoffen, hoffnung; *altengl. hopien, ags. hopian, ndl. hopen, hoopen, ndd. hopen, hapen, altn. hopast, schwed. hoppas, dän. haabe, mhd. nhd. hoffen; als hauptwort altengl. hope, ags. hopa, altnndl. hope, dän. haab und in weiterbildungen wie mhd. hoffnung, hoffenuge, nhd. hoffnung, ndd. hopinge, hoppinge, dän. haabning; in ansprechender weise wird bei Grimm 4², 1668 hope als nächstverwandt zu hop 1. hüpfen gestellt, indem die bezeichnung des aufspringens ähnlich wie bei den nhd. sich entsetzen, erschrecken auf die gemüthsbewegung übertragen, in diesem*

hervorgegangen sei aus dem
auffahrens.

ind. noll. horie. it. oria. altn.
oriente stammendes wrt. ist
wer. horde. hind. arin heer. lops,

und in derselben form die
italische verbreitet. nur gilt
scoron dann die roman.
auffallend überein stimmen
hebr. keren. arab. qarni:
das harte, bald das gewundene
ohr; s. Diez 2. 33:
Martius No. 42^a und 50: sp

bei Hal. 400: ags. hryn.
oder auch hornus. hurn.
horns: es gilt als ableitung
hier von hornartigen fällen
etc von einem horne genannt
hornbëro hornträger heisse:
wäre es vielmehr in
beziehung gesetztes ge-
schwänchen lautnachahmend
benannt ist.

alts. ahd. hors. mil. ros: auch in das
fr. rosse schlechte
pr. rossi, roci, altfr.
gegen den deutschen
herkunft des german.
skr. hrêsh: hinnire.
vergleichen; s. Weigand

hose. ags. hose.
altn. hosa, dän. hose.
rusische. usato stiefel.
altfr. hose, heuse.
hossan: s. Diez 1. 436:
dass hier entlehnung von

seiten einer sprache aus einer anderen stattgefunden hat, ist gewiss, aber die frage, wer entlehnt hat, kann nicht leicht beantwortet werden; am unwahrscheinlichsten das deutsche.

Host 1. gastfreund, wirth; *altengl.* host, ost, *altfr.* hoste, *neufr.* hôte. *pr.* hoste, *sp.* huesped, *wal.* oaspet, vom *lat.* hospes, hospitis; dazu die ableitungen hospital, *altfr.* *sp.* *pg.* *pr.* hospital, *neufr.* hôpital, *it.* ospidale, ospedale, spedale, mundartlich spidale (daher *nhd.* spital, spittel neben hospital), ferner *it.* ostale, *sp.* *pr.* hostal, *altfr.* hostel, *neufr.* hôtel, *it.* ostello und weiter *altengl.* *altfr.* hosteler, *neufr.* hôtelier; vgl. ostler; s. Diez 1. 298.

Host 2. heer; *altengl.* host, ost, hoost; *altfr.* host, ost, *it.* oste, *sp.* hueste, *pg.* hoste, *pr.* ost, *wal.* oaste; vom *lat.* hostis feind, *mlat.* hostis kriegsdienst, heer; die neue bedcutung könnte sich aus der redensart ire in hostem gegen den feind d. i. zum heere gehen, entfaltet haben; Diez 1, 297; vgl. bei Hal. 461 to be at host: to be at enmity; wegen weiterer verwandtschaft des *lat.* hostis s. unter guest.

Host 3. hostie; *fr.* hostie, *it.* ostia, *nhd.* hostie, *pr.* *sp.* *pg.* *lat.* hostia opferthier, dann das geweihte brot bei dem abendmahle.

Hostage geisel; *altfr.* hostage, ostage, *neufr.* ôtage, *sp.* hostaje, *pr.* ostatge, *it.* ostaggio; im späteren *mlat.* hostagium, hostaticum, *it.* statico, *zusammenggezogen* aus obsidaticum (osdatcum) vom *richt lat.* obsidatus bürgschaft durch geisel, dies von obses geisel; s. Vossius Vit. serm. 3, 14; Grimm R. A. 620; Diez 1, 297.

Hot heiss; *altengl.* hot, hoot, hat, *ags.* hât, *alts. altfrs.* *ndd.* *ndl.* hêt, *altn.* heitr, *schwd.* hêt, *dän.* hêd, *ahd. mhd.* heiz, *nhd.* heisz, verwandt mit dem *goth.* heito fieber und dem *ahd.* hei trocken, die als lautverschoben zu dem *gr.* καλεῖν stimmend angesehen werden; vgl. heat und s. Dief. 2, 547; Grimm 4², 794. 903.

Hound hund; *altengl.* hound, hond, honde, hund. *ags.* hund, *goth.* hunds, *alts. altfrs.* hund, *ndl.* hond, *altn.* hundr, *schwd.* *dän.* hund, *ahd. mhd.* hunt, *nhd.* hund; die urverwandten sprachen gewähren *skr.* çunis und çvâ, *gen.* çunas, *zend* çûnis, *gr.* κύων, *gen.* κύων, *lat.* canis, *litth.* szunis und szuo, *gen.* szuns, *altpreuss.* sunis, so dass der schliessende dental des stammes erst in den *german. sprachen* erscheint; so darf an die wurzel vom *goth.* hinþan fangen nicht gedacht werden; auch bleibt fraglich, ob *zusammenhang* mit *gr.* κύειν schwanger, trüchtig sein, *skr.* śvi wachsen, besteht und das thier von seiner grossen fruchtbarkeit so benannt worden ist; s. Weigand 1, 522; Dief. 2, 583 ff.;

Bopp V. Gr. 1, 232; Grimm 4², 1910; G. d. d. S. 38; *die verengerung der bedeutung von hund zu jagdhund vollzieht sich erst in dem neuengl. hound.*

Hour stunde; *altengl.* houre, onr, oure, owre, *altfr.* houre, hore, ore, eure, *neufr.* heure, *pr.* hora, ora, *sp. pg.* hora, *it.* ora, *lat.* hora. *gr.* ὥρα *bestimmte zeit, stunde; ebendaher mhd.* ör, üre, *mindl.* üre, *nhd.* uhr, auer, *nnld.* nur; vgl. Wackernagel Umd. 28; Weigand 1, 65; 2, 938.

House haus; *altengl.* hous, huis, hus, *ags.* hūs, *goth.* einmal erhalten in gud-hūs, *alts. altfrs. altn. schwed. ahd. mhd.* hūs, *nhd.* haus, *ndl.* huys, huis, *dän.* huus; *das wort scheint in der ursprüngl. allgemeinen bedeutung von etwas bergendem, schützendem mit hide 1. und hut zu der skr. wurzel sku bedecken, verhüllen zu gehören; s.* Dief. 2, 585; Grimm 4², 640.

Housel abendmahl; *altengl.* housel, housil, hosil, husel, *ags.* hūsel, hūsl, *altn. altschwed.* hūsl, hunsl *opfer, goth.* hunsl *opfer; s.* Dief. 2, 584; Grein 2, 112, *wo gr.* καίλω, κτείλω *tödtte, skr.* kshan, khan *verglichen werden; andere denken an skr.* hu *opfern, lat.* hostia *für* hostia, *s.* host 3.; Bopp V. Gr. 3, 406 *erklärt goth.* hunsl *für* hunisl *aus einer verlorenen wz.* han *oder* hun.

Housing 1. mauervertiefung, häuser; *von house als hauptwort und verbum in eigentlicher und bildlicher anwendung wird housing als bezeichnung verschiedener dinge abgeleitet; houses, taken collectively; bei* Hal. 463 *housing: a niche for a statue; a petticoat.*

Housing 2. decke, satteldecke; *wenn auch allenfalls aus house wie housing 1. zu erklären, scheint der ausdruck denn doch zunächst zu beruhen auf dem veralteten houss, fr. housse satteldecke, welches nach* Diez 2, 348 *mittels der mlat. hulcia, hucitum aus dem ahd. hulst, hult stammt; vgl. holster; andere legen ein kymr. hws decke zu grunde.*

Hovel hütte, schuppen; *altengl.* hovel, hovil; *bei* Hal. 463 *hovel: a canopy over the head of a statue; Etm. 479 führt aus Bosw. ein ags. hofel: stabulum an als verkleinerung von hof haus, hof; altengl. hof, etica erhalten in dem mundartlichen heuf: a shelter, a home bei* Hal. 447; *dazu passt ferner als zeitwort bei* Hal. 463 *hove: to take shelter, altengl. hovin, hoven wohnen, bleiben; jenes hof ist das alts. altn. ahd. nhd. hof, vgl. Grimm 4², 1654; Dief. 2, 551; andere wollen mit Wedgwood in dem engl. hovel vielmehr kelt. ausdrücke wie hogl, hogyl, hogldy wiederfinden; noch weniger befriedigt die erklärang aus*

bezeichnungen für kopfbedeckungen wie ndl. huif, huive, nhd. haube.

Hover *schweben; es kann auf dem gleichbedeutenden kelt. hofian. hofiaw beruhen, wenn die entlehnung nicht umgekehrt stattfand; das altfr. hober, obier sich rühren, seine stelle verlassen führt* Diez 2, 345, *obgleich zweifelnd, auf kelt. ursprung zurück, kymr. ob das weggehen; ferner liegen ags. lūpan, altn. hōpa weichen.*

How *wie; altengl. hou, hu, wou, whou, wu, hwu, ags. hvû, hû, alts. huô, hwô, altfrs. hu, ho, ahd. huiêo, wiêo, wio mhd. nhd. wie, goth. hvaiva; jedenfalls beruht der ausdruck auf dem alten instrumentalis des fragepronomens, vgl. why und who, sei es nun, dass ags. hvû, hû, hvý geradezu identisch und demnach how und why nur scheideformen sind, s. Mätzner 1, 222; sei es, dass die goth. hvaiva und hvê ursprünglich getrennt nur in den späteren sprachen zusammenfliessen; vgl. Grimm Gr. 3, 135. 186; Weigand 2, 1077; Grein 2, 110; Dief. 2, 594 ff.; Bopp V. Gr. 2, 200 nimmt das goth. hvaiva als entstanden aus goth. hva und skr. iva.*

Howitzer *haubitze; auch howitz und ehemals hobit; das wort stammt aus dem böhm., wo haufnize eine steinschleuder bezeichnete; der ausdruck drang dann zur zeit der hussitenkriege ins deutsche als hawffnitz, haufnitz, jetzt haubitze für eine art grobes wurfgeschoss, daraus erst it. obizza, obice, fr. obuz, obus, sp. obuz, obus und so die engl. wörter; Weigand 1, 483; Diez 2, 388; Grimm 4², 567.*

Howl *heulen; altengl. howlen, houl-en, hulen; ahd. hiwilôn, mhd. hiuweln, hiulen, hûlen, nhd. hulen, hûlen, nhd. heulen, ndl. huilen, altn. ýla, schwed. yla, dän. hyle; ein tonmalendes wort wie lat. ululare, gr. ὀυλῶναι; in enger beziehung zu dem namen des vogels nhd. nū, eule, engl. owl; s. Weigand 1, 503; Grimm 4², 1288 und vgl. owl, dessen ableitung owlet auch in der form howlet sich unmittelbar an das zeitwort howl anlehnt, wenn auch unter einfluss des fr. hulotte, hullette eule; mundartlich neben howlet auch hullart, hullet bei Hal. 466.*

Hubbub *lärm, getöse; Wedgwood: „a repetition of hoop, representing a cry.“*

Huckle *hüfte; s. Hal. 464; vgl. huckle-bone hüftknochen; huckle-backed, huckle-shouldered buckelig; verkleinerung von huck, hock mit dem grundbegriffe eines gekrümmten, hervorstehenden gliedes zu dem stamme hak, vgl. hook, hock; nhd. huckel kleine erhöhung Grimm 4², 1859; nhd. hucke rücken;*

engl. huck begegnet mundartlich für hook bei Hal. 464; vgl. noch Weigand 1, 511. 520; Dief. 2, 494.

Huckster *höker; altengl. hokester, huckstere, altnld. heukster; ableitung von dem altengl. huken; huck: to higgie in buying bei Hal. 464; vgl. im übrigen hawk 2., haggle und higgie.*

Huddle *verwirrene menge, sich drängen, durcheinander werfen, nachlässig machen; einigermaßen entsprechen nhd. huddeln obenhin thun, bei Weigand 1. 520. ahd. hutulôn betasten, nld. hoetelen; vgl. Grimm 4², 1862 ff.; die mundartl. nhd. nebenform hudern findet sich wieder in dem altengl. hodren: to huddle.*

Hue 1. *farbe; altengl. heue, hewe, hiwe, heou, heowe, heu, heuȝ, ags. heov. hiv farbe, schein, goth. hivi, schwed. hy farbe, gesichtsfarbe; s. Dief. 2, 556. wo an die stämme von engl. hive und hew erinnert wird.*

Hue 2. *schrei, geschrei; besonders üblich in hue and cry; es ist das altfr. huee, hu, huz, wozu fr. huer, huard, huant, huée, von einer interjektion hu; Diez 2, 348: „Hu scheint naturausdruck, der auch in dem gleichbedeutenden bret. hû und dem kymr. zetergeschrei hw begegnet, aber auch dem deutschen gebiete nicht fremd ist, z. b. ahd. hüwo eule, woraus vielleicht huette unmittelbar abgeleitet ward;“ vgl. howl und owl.*

Huff *auffahren, schwellen, blähen, blasen; in der bedeutung blasen (vgl. to huff at draughts, dän. bläse en brikke, nhd. blasen, fr. souffler) ist es wohl wesentlich lautmachend und gleichsam eine nebenform von whiff; anderseits erinnert huff sich erheben, schwellen, nach Wedgwood ehemals hoove, an heave, wozu alt und mundartl. hove: to lift or heave bei Hal. 463.*

Hug *umarmen, festhalten; der ursprung des wortes bleibt zweifelhaft; im älteren engl. findet sich hug, hugge bei Levins mit der bedeutung vor kälte zittern, huge zurückschauern, bei Hal. 465 hug: to huddle, to crouch up in one's bed for cold; Wedgwood geht nun aus von der interjektion bei empfindung des frostes ugh, uk, vgl. das nld. huggeren, ndd. huddern vor kälte beben, und sagt dann: „in the ordinary sense of the word the reference to cold is lost, and all that remains is the notion of pressing the arms upon the chest, pressing something closely to one's breast;“ Koch 3¹, 149 leitet es ab von dem altn. hugga trösten; dürfte man als erste bedeutung nehmen lieb haben, hegen, so bieten sich ags. hyegan, hiegan denken, trachten, erstreben zu ags. hyge, goth. hugs sinn, schwed. hygga: adhaerere,*

assentari, adulari, *ndl.* hugen: adulari; *vgl.* Dief. 2, 576; *mit Skinner an das ags. hegjan, nhd. hegen umgeben, pflegen zu denken erlaubt die form nicht.*

Huge ungeheuer; *altengl.* huge, hughe, hounge, *nach* Mätzner 1, 131 *auch* hudge; *vgl. bei* Hal. 454 hogge: huge; 465 hudgy: thick, clumsy; hugy: huge; *man hat zur erklärang herbeigezogen ags. hyge: mens; hygian, altn. hugadr: audax; s. Dief. 2, 576; Wedgwood geht natürlich wie bei hug zurück auf die interjektion ugh und sagt (unter vergleichung des altengl. hounge: to feel horror at, bret. heug: aversion disgust): „the meaning of huge then is so great as to cause terror;“ an das ndl. hoog, nhd. hoch, engl. high ist erst recht nicht zu denken, wenigstens nicht als unmittelbare grundlage; altfr. findet sich ahuge („la hanste fud grosse é áhúge cume le suble as teissures“ bei Bartsch 45, 36) und daraus dürfte das engl. huge entstanden sein; jenes ahuge hoch, lang scheint aber zu dem altfr. hoge höhe, hügel, norm. hogue, mlat. hoga zu gehören, welche Diez 2, 346 ableitet von dem altn. haugr hügel, grabhügel, ahd. hōhî höhe; war ahuge, ahoge ursprünglich etwa adverbiale bildung wie amont?*

Huguenot hugenotte; *fr.* huguenot; *am wahrscheinlichsten immer noch von einem eigenamen Hugo, fr. Hugon, Hugues, als dessen verkleinerung bereits im 14. jahrh. Huguenot begegnet; s. weiteres bei Scheler und Littré.*

Hugger-mugger heimlich; Hal. 465 huggering: lying in ambush; 565 muggard: sullen, displeased; Wedgwood *verweist dazu auf die schwed. i mjugg, dän. i smug heimlich; weiter versuchte erklärungen befriedigen wenig, höchstens darf man es als reimartige weiterbildung von hug bezeichnen.*

Hulk schiffsrumpf; *bei* Hal. 465 hulk: a ship, a heavy vessel; *altengl.* hulke, *bei* Bosw. hulce: a light ship; *ndl.* hulk, hulke, holke, *ndd.* holk, *ahd.* holcho, *mhd.* holche, holk, hülk, *nhd.* holk; *nach* Weigand 1, 515 *vielleicht aus dem romanischen gekommen von dem gr. ὀλκᾶς zugschiff, lastschiff, ἔλκειν ziehen; das engl. hulk scheint übrigens in seiner jetzigen bedeutung sich an hull angelehnt zu haben.*

Hull schale, hülle, hülse, schiffsraum; *altengl.* hulle; Hal. 466 *hat unter anderen bedeutungen* hull: a husk or shell *und wie* Levins hull, hul: a pigsty, a hovel; *bei* Bosw. hule: hull or husk as of corn; *ndl.* hulle, hul, *ahd.* hulla, *mhd. nhd.* hülle, *zu dem goth. huljan; vgl. hele; auf den schiffsrumpf wurde es wohl*

unter mischung mit hulk angewendet; darauf werden dann wieder zurückgeführt ausdrücke wie to hull: to float Hal. 465; Smart: „to lie a hull, is to lie as a hull only, when sails are useless or would be dangerous; to float, to drive without sails or rudder.“

Hum *summen; lautmachend wie die entsprechenden ndl. nhd. hummen, nebst weiterbildungen wie altengl. humble summen, nhd. hummeln, ndl. hommelen; hierzu gehört dann der name des summenden insekts engl. humble-bee, altengl. hombul-be, dän. humle-bi, schwed. humla, ahd. humbal, hummel, mhd. humbel, hummel, humel, nhd. hummel, ndl. hommel und bommel; s. Grimm 4², 1903 ff.*

Humble *demüthig; neufr. humble, altfr. humle, humele, humile, pr. altsp. humil, neusp. pg. humilde, it. umile, lat. humilis niedrig, zu humus erde, boden; wegen eines anderen humble s. unter hum.*

Humbug *windbeutelei, betrug; das neuerdings aus dem engl. weiter dringende wort ist nach Wedgwood nicht sehr alt und beruht etwa auf dem älteren humbuz, welches kaum etwas anderes ist als zusammenstellung der lautmachenden wörter hum und buzz; Hal. 466 hum: to deceive; humbug: a person who hums, or deceives; a false alarm, a bugbear; humbuz maikäfer, summendes spielzeug; vgl. auch bug popanz, schreckbild, wanze; andere meist recht abenteuerliche versuche humbug zu deuten findet man bei Heyse 421 und bei Worcester.*

Humour *saft, gemüthsverfassung, humor; fr. humeur, lat. humor; vgl. über die bekannte begriffsentwicklung Trench 106 und Grimm 4², 1905 ff.*

Hump *buckel, höcker; der ausdruck scheint mit dem ndl. hümpel hügel. Br. Wb. 2. 669. dem nhd. hump grosses stück auf ein kurzstielrindum humpen. Grimm Gr. 2. 58 No. 585 zurückzuweisen, das selbst durch einschiebung von in aus dem stamme von wörtern wie heave und hip hervorgegangen sein kann; vgl. hump hinken, nhd. humpen, hümpen, humpeln im verhältniss zu hop, nhd. häpfen, andererseits nhd. hübel hügel; s. auch Dief. 2. 330 unter dem goth. haufs lahm.*

Hunch *höcker, grosses stück; es mag in ähnlichem verhältniss zu den stämmen huck und hack stehen, vgl. die nhd. hucke, höcker, wie hump zu hip; bei diesem wie dem vorigen worte und ähnlichen ist zu bedenken, dass sie mehr der volkssprache*

angehörend leicht mancherlei anlehnungen und änderungen erleiden; vgl. hump, lump, bump, hunch, bunch; auch Hal. 467 und Wedgwood 2, 263.

Hundred *hundert*; *altengl.* hundred, hunderd, hondred, hondrith, *ags.* hundred, *altfrs.* hundred, hunderd, *alts.* hunderod, *ndl.* honderd, *altn.* hundrad, *schwed.* hundrada, hundra, *dän.* hundrede, hundred, *ahd. mhd. nhd.* hundert; *eine fortbildung des einfachen altengl. ags. alts. goth. hund, ahd. hunt, welches lautverschoben entspricht dem lat. centum, gr. ἑκατόν, skr. çatām, kelt. cant, cead, cend; das ags. hundred bedeutete eine abtheilung von hundert, lat. centuria; s. darüber Schmid G. d. A. 613; vgl. über das verhältniss von hundred zu dem einfachen hund besonders Grimm 4², 1923; G. d. d. S. 250 ff.; Mätzner 1, 491; über die verkürzung der lat. centum, skr. çatām aus älterem skr. daçadacatam, dakan-dakanta als ursprünglich 10 mal 10 bedeutend s. Schleicher 2, §. 240; Bopp V. Gr. 2, 87; Weigand 1, 523.*

Hunger *hunger*; *altengl.* hunger, honger, *ags.* hungor, hunger, *alts.* hungar, hunger, *altfrs.* hunger, honger, *ndl.* hongher, honger, *ahd.* hungar, *mhd. nhd.* hunger, *altn.* hûngr, *schwed. dän.* hunger, *goth.* huhrus, *nebst den zeitwörtern neuengl. hunger, altengl. hungren, ags. hyngnan, alts. hungrean, ahd. hungereu, goth. huggrjan; das wort ist also über alle germanischen dialekte gleichmässig verbreitet, ohne dass sich eine sichere verknüpfung mit stämmen der urverwandten sprachen, oder auch nur eine zweifellose ableitung von einem german. stamme darböte; vgl. Grimm 4², 1943; Dief. 2, 579.*

Hunt *jagen*; *altengl.* huntan, honten, huntien, *ags.* huntian; *entsprechende ausdrücke in den übrigen german. sprachen fehlen, doch hat man es zurückzuführen gesucht auf goth. hinþan fangen; vgl. hend; Dief. 2, 553 und Etm. 467 ff., wo auch ags. hunte: aranea als nachstellende, jagende spinne, sowie hind hindin, hand hand zu dem vorausgesetzten stammverbum hindan fassen, fangen gestellt werden.*

Hurdle *hürde*; *altengl.* hurdel, herdel, herdil, *ags.* hyrdel; *weiterbildung des altengl. hurde, altnndl. hurde, horde, hoert, ahd. hurt, mhd. hurt, nhd. horde, horte, hurde, hürde; etwa eins mit altn. hurd, hurð, goth. haurds thür, so dass dieses ursprünglich eine porta clathrata gatterthür gemeint hätte; zweifelhaft bleibt die weitere verwandtschaft etwa mit lat. crates geflecht, oder lat. hortus garten, den mlat. chors, curtis; vgl. grate, garden,*

court: nach einigen soll es auch gleicher wurzel wie *herd* entstammen. ..wie denn noch heute die *hürde* zur umpferchung der herde gebraucht wird:~ vgl. Diez. 2. 535 ff : Grimm 4², 1804. 1956; Kl. S. 2. 247.

Hurl *werfen, schmeissen:* nach der älteren bedeutung to make a noise, to rumble as the wind, vgl. Hal. 470 *hurl:* to rumble, as wind does, will Wedgwood das wort aus dem laute erklären und vergleicht dän. *hurte:* to hum or buzz: in diesem sinne könnte es beruhen auf fr. *hurler* heulen, it. *urlare*, die aus dem lat. *ululare* abgeleitet werden: vgl. Diez 1. 436: allein für *hurl* *werfen* entsprechen doch genauer nhd. *hurrlen* stossen, stürzen, *hurrel*, *hurl* *wirbelwind*, mhd. *hurren* sich schnell bewegen, auch nhd. *hurlen* rollen, *hurren* sich sausend bewegen; diesen ausdrücken liegt sicher lautnachahmung zu grunde, wie sie in den interjektionen nhd. *hurr*, *hurrah*, engl. *hurra* hervortritt; vgl. *hurry:* auf die bedeutung stossen, werfen weist aber endlich auch hin *hurt*: wozu altengl. *hurtlen*, welches leicht zu *hurlen* zusammengezogen werden konnte. Zu *hurl* gehört auch *hurly* und *hurly-burly* *aufruhr, lärmend*, das in der nhd. interjektion *hurlyburl*, *hurliburli* und jedenfalls erst entlehnt in dem fr. *huriuberlu*, *hurlubrelu* wieder begegnet; s. Grimm 4², 1967.

Hurricane *sturmwind:* sp. *huracan*, it. *uracano*, pg. *furacão*, fr. *ouragan*: dann auch schwd. dän. *orcan*, nhd. *orkan*: es ist ein neues, erst nach der entdeckung Amerikas von da herübergekommenes wort, welches aus dem karaibischen herrühren soll; s. Diez 1. 436.

Hurry *eilen:* ehemals in stärkerer bedeutung, bei Junius erklärt durch: violent et dejicere, raptim propellere; bei Hal. 470 *hurry:* to bear, lead, or carry anything away: altengl. *hurrien*, *horien* und *hurren*, welchem letzteren die lautmalenden altschwd. *hurra*, nhd. *hurren* mit dem begriffe schneller sausender bewegung entsprechen: s. weiteres unter *hurl*.

Hurst *gebüsch:* altengl. *hurst*, bei Hal. 470 *hurst:* a wood: zweifelhaft ist in diesem sinne ags. *hyrst*, *hurst*: dagegen finden sich ahd. mhd. *hurs*, nhd. *hurst*, *horst*, ndd. ndl. *horst* in den bedeutungen: *buschwerk*, *busch*, *reisig*, *raubvogelnest*; aber der weitere ursprung bleibt dunkel: vgl. Br. Wb. 2. 660; Weigand 1. 518; Grimm 4², 1833. 1969.

Hurt *verletzen:* altengl. *hurten*, *horten*, *herten*, *hirten* stossen: das bei Bosw. aus Sommer angeführte *hurt* *verletzt, verwundet*

scheint nicht ags., sondern erst altengl. zu sein; das älteste hirtten bei Orm weist auf das altn. hyrta, hirta: reprimere, cohibere, castigare; andererseits entspricht hurt genau den roman. ausdrücken: altfr. hurter, neufr. heurter, pr. urtar, it. urtare; Diez 1, 437: „Das wort findet sich wieder in dem mhd. hurten, hurt, nhd. hurten, horten, hurt, hort, wohl auch im engl. hurt verwunden, hurtle anprallen, es fehlt aber allen älteren deutschen mundarten und möchte als ein in ritterspielen übliches aus Frankreich eingebracht sein. Unter den celtischen sprachen kennt es nur die kymrische: hwrddh stoss, desgleichen bock (mlat. in England hurdus, hurdardus mit letzterer bedeutung), vb. hyrdhu, hyrdhio stossen;“ vgl. noch Weigand 1, 524; Grimm 4², 1970; die weiterbildung hurtle anprallen, schnell dahin fahren begegnet bereits als altengl. hurtlen, hurtelen, hortelen.

Hurtle-berry preiselbeere; nebenform von whortle-berry und wie dies entsteht aus dem ags. heorot-berige eigentl. hirschbeere; vgl. hart und berry, sowie hind 1.

Husband hausherr, ehemann; altengl. husbande, hosbande, ags. hūsbonða, dies aber eigentl. schon entlehnt aus dem skandinavischen, altn. hūsbondi, schwed. husboude, dän. husbond, hosbond; zusammengesetzt aus hūs, engl. house und altn. bondi, bōndi für būandi, ags. buende der freie grundbesitzer, altengl. bond, eigentl. part. präs. von dem altn. būa, goth. bauan, ahd. bauen bauen, wohnen; vgl. bower und Dief. 1, 274 ff., sowie als eine ähnliche zusammensetzung in verstümmelter form hussy.

Hush still, zum schweigen bringen; altengl. hussen, huschen, husten, bei Hal. 471 hust: silence, whist; zunächst lautgeberde; vgl. die entsprechenden, wenn auch nicht gleichbedeutenden nhd. husch, huschen bei Grimm 4², 1973, dem sinne nach die nhd. pst, psch, pischen, bischen, auch die engl. hist, whist, tush; Mätzner 1, 472; Grimm Gr. 3, 304.

Husk hülse, schale; altengl. huske; zweifelhafter abkunft; in gleicher bedeutung begegnen dän. hylk, holk, ahd. hulsa, mhd. hülse, nhd. hülse und mundartlich hulse, hulsche, nhd. hulse, hulsche, hulsche; auch steht engl. hull für husk, s. Hal. 466; danach könnte man an schwinden des l und den stamm von hul denken; andererseits gleicht es einer ableitung von hūs, engl. house oder auch hose, welches letztere, wie nhd. hose auch die hülle, hülse am getreide bedeutet; vgl. Dief. 1, 230; 2, 580. Auch husky rauh, heiser ist schwierig zu erklären; Hal. 470

hat husk: dry, parched; in demselben sinne 436 harske, iconach zusammenhang mit harsh und hoarse möglich wäre.

Hussar husar; fr. houssard, hussard, sp. húsar, húsaro, it. ússaro, dän. nhd. husar, und so in andere neuere sprachen gedrungen, ursprüngl. ungar. huszár von husz zwanzig, weil unter dem könig Matthias im 15. jahrh. von je zwanzig häusern ein reiter für den kriegsdienst gestellt werden musste.

Hussy weib, frauenzimmer, arbeitstasche der frauen; zusammengesogen und entstellt aus huswif, huswife, d. i. house-wife hausfrau.

Hustings wahlgerüst; Wedgwood: „the municipal court of the city of London, and, probably, from the elections having originally been there carried on, the booths where the votes are taken at an election:“ Hal. 471 hustings: a court of judicature for causes within the city of London; *altengl.* husting öffentliche versammlung; *ags.* husting, husteng, hūs-ping, nach Schmid G. d. A. 615 „ein hausding, *neuengl.* house-thing, weil es ein gericht war, das in einem hause gehalten wurde“; nach Koch 81, 144 wäre dies aber selbst schon umgedeutet und entstellt aus dem altn. haust-ping herbstversammlung im gegensatze zu der sommerversammlung al-ping und der frühjahrversammlung vār-ping; aus dem *ags.* oder *altengl.* husting hat man erklärt das *altfr.* hustin streit, *neufr.* lutin streitsüchtig, eigensinnig.

Hustle schütteln; Wedgwood vergleicht *ndl.* hutsen, hutselen hin- und herschütteln, *altn.* huska, huste, ausserdem das fr. houspiller zerren, misshandeln; vgl. über das letztere Diez 2, 348.

Hut hütte; *altengl.* hutte; *ahd.* hutta, *mhd.* *nhd.* hütte, *ndd.* *ndl.* hutte, *schwd.* hytta, *dän.* hytte, aber auch *sp.* huta, *fr.* hutte: das wort scheint aus dem hochdeutschen in die anderen sprachen gedrungen und mag desselben stammes mit gr. κεύθειν verbergen oder aus einer wurzel mit house entsprungen sein; s. Diez 2, 349; Diez 2, 546; Weigand 1, 525; Grimm 4², 1994.

Hutch kasten, trog; *altengl.* hutsche, hucche, huche; nicht aus *ags.* hvæcca bei Etn. 511, bei Bosw. nach Sommer hvæcce: a box, a chest, welches *altengl.* whicche, whyche wurde, bei Hal. 927 whiche: a chest: sondern aus dem *altfr.* huche, huge, husche, *neufr.* huche, *sp.* altp. hucha, *bask.* ucha; nach Diez 2, 348 von dem *mlat.* hutica, welches vielleicht auf dem deutschen hütte oder hotte beruhe; vgl. über das letzte Grimm 4², 1845, sonst aber Arch. 27, 416 und Ducange unter hutica.

Hyp melancholie; volksmässige verkürzung von hypochondria; s. hip 4.; die zahlreichen mit hy beginnenden wörter bedürfen bei ihrer klaren abstammung aus dem griech., besonders als zusammensetzungen mit ὕδωρ wasser, ὑπέρ über, ὑπό unter, hier keiner erörterung, zumal sie als fremdwörter in den anderen neueren sprachen wiederkehren; erwähnt mag als eigenthümlich engl. werden hyphen bindestrich, welches beruht auf dem gr. ὑπέν für ὑπ' ἔν d. i. in eins, zu eins, also die verbindung zweier wörter zu einem bedeutet.

[illegible]

und iba bei Dief. 1, 90. 118; Grimm Gr. 3, 284; Bopp V. Gr. 3, 484; Weigand 2, 294.

Ilk derselbe; *altengl.* ilche, ilke, *ags.* ilca, ylca; *nach* Grimm Gr. 3, 50 *entstanden aus* *ȝlîc*; *zu unterscheiden vom altengl.* ilk, elc, s. each; Mätzner 1, 322; Regel in Haupt's Z. 11, 313—316.

Ill übel; *altengl.* il, ille; *aus dem skandinavischen*: *altn.* illr, *schwed.* ilsk, *als adverbium altn. schwed.* illa, ill-, *dän.* ilde, ild-; *nach* Grimm Gr. 3, 604. 607 *zusammenggezogen aus der volleren form* *ags.* yfle (ifle, ille, ilde); s. Dief. 1, 106 *und* evil.

Imbrue eintauchen, benetzen; *schwerlich eine zusammensetzung aus* in *und* brew, *eher, wie* Wedgwood *meint, auf* fr. eumbreuver: to moisten, to soak in, soften with liquor *beruhend*; *er führt aus* Cotgrave *noch an* s'embruier: to imbrue or bedabble himself with; *das fr. wort würde dann, wie* abbreuver *für* abbeuvrer, *auf das lat. bibere trinken zurückzuführen sein*; vgl. Diez 2, 238.

Imp pfropfen, impfen; *altengl.* impen, impin, bei Bosw. *ags.* impan, impian, *schwed.* ympa, *dän.* ympe, *ahd.* impitôn, imptôn, *mhd.* impfeten, *nhd.* impfen, *altndl.* impoten, inten, enten; *das wort scheint ebenso, wie das fr. enter pfropfen, zu beruhen auf* gr. ἔμφυτον eingepflanzt, ἔμφυτεύειν einpflanzen, *woraus mlat.* impotus *pfropfreis wurde*; *andere haben darin eine zusammensetzung aus* in *und dem ndl.* poot *pfote, satzstamm, dän.* pode *satzreis, impfen erkennen, oder das lat. imputare in dem fraglichen sinne einschneiden herbeiziehen wollen*; vgl. Dief. 1, 415. 442; 2, 762; Diez 2, 286; Weigand 1, 532; Grimm 4², 2079 *und wegen der begriffsentwicklung des engl. imp auch* Trench 109.

Impair 1. schwächen, verschlechtern; *auch* empair *geschrieben*; bei Hal. 332 empeire; *altfr.* empeirer, *neufr.* empirer *verschlechtern, wie von einem lat. impejorare, zu lat. pejor schlimmer, pr. peire, fr. pire; sp. empeorar, pg. empeiorar, empeyorar.*

Impair 2. ungrade, ungleich; fr. impair, it. impare, impari, sp. lat. impar; vgl. pair *und* umpire.

Impeach behindern, anklagen; *altengl.* impeachen, empechen, vgl. Hal. 332, *altfr.* empeescher, empescher, *neufr.* empêcher, pr. empachar, empaiter, pg. empachar, it. impacciare, *wie von einem lat. impectare, impectiare, zu impingere einem etwas anhängen, behelligen*; vgl. Diez 1, 299; *wegen der begriffsentwicklung auch* Wedgwood, *sowie* appeach *und* dispatch.

Implement *hülfsmittel, werkzeug; eigentl. whatever may supply a want; neulat. implementum, vom lat. implere erfüllen; also nicht, wie Wedgwood meint, mit dem fr. employer, engl. employ in verbindung zu bringen.*

Implicate *verwickeln; vom lat. implicare, implicatum einwickeln, aus in und plicare, vgl. das gr. πλέκειν, nhd. flechten; dasselbe wort erscheint wieder in imply und employ.*

Impregnable *uneinnehmbar; fr. imprenable, pr. imprenable, euprenable, zu fr. prendre, lat. prehendere; das auffallende g hat sich nach Mätzner 1, 191 vielleicht aus alten konjunktiv-formen des verb prendre, wie preigne, pregnies erhalten; auch mochte es in eine falsche verbindung gebracht werden mit im-pregn, impregnate, fr. imprégner, welche auf dem lat. praegnans beruhen.*

Imprest *handgeld, darleihen; it. impresto, imprestare, zu den lat. praesto bereit, praestare darbieten, gewähren; vgl. das fr. prêt für prest, prêter leihen und das engl. prest.*

In *in; altengl. in, i, ags. in und so durch alle germanischen sprachen, mit geringer abweichung auch in den urverwandten lat. in, gr. ἐν; danach wieder romanisch it. in, sp. pr. fr. en, pg. em; doch auch mit abfall des nasals wie altn. i. schwed. dän. i, altengl. und bisweilen neuengl. i', i, pr. é; die partikel berührt sich enge mit on und geht aus dem pronominalstamm ana hervor; s. Bopp V. Gr. 2, 187; 3, 495; Grimm 4², 2081; Dief. 1, 95; Mätzner 1, 447; wegen weiterer beziehungen auch Curtius No. 425. Als präfix ist in bald die präpositionale partikel in der bedeutung ein, hinein, bald das privative lat. in, nhd. nn, zuweilen vor dem-selben stamme wie informed 1. unterrichtet; informed 2. un-förmlich; infusible 1. einflössbar; infusible 2. unschmelzbar; vgl. über seine verschiedenen formen und bedeutungen als vorsilbe Mätzner 1, 542. 547; über die begriffsentwicklung mehrerer mit in beginnender wörter auch Trench 110—116.*

Inch *zoll; altengl. inche, unche, ags. ince, ynce bei Bosw. in derselben bedeutung neben ynea: the third part of a dram, a scruple, beide entlehnt aus dem lat. uncia; vgl. ounce 1.; Wedgwood: „the 12 th part of a pound, as an inch is the 12 th part of a foot.“*

Ingle *feuer; Hal. 476 ingle: a fire, a flame, a blaze; wohl nicht, wie Johnson meint, vgl. Arch. 29, 90, aus dem lat. igniculus, sondern zunächst aus dem kelt. gebiete herübergenommen, gael. ir.*

aingéal, eingéal, *corn.* engil feuer, welche dann allerdings urverwandt erscheinen mit *lat.* ignis, *lett.* ugnis, *slav.* ogni, *skr.* agni feuer, *goth.* auhns ofen; vgl. oven und Dief. 1, 57; 2, 729. Ebenfalls aus dem kelt. genommen dürfte sein ein anderes ingle: favourite, friend, attendant, auch in der form engle, enghle: a gull; to coax, or cajole; s. Hal. 335. 476; ursprüngl. schmeichelnde bezeichnung der geliebten *gael. ir.* aingéal engel, aus dem *lat. gr.* angelus, ἄγγελος; vgl. das engl. angel und unser *nhd.* eugel.

Ingot barren, metallmasse; *altengl.* ingot metallguss, gussform; daneben begegnet, allerdings erst *neuengl.* lingot, linget metallmasse und dieses ist zweifellos das *fr.* lingot in derselben bedeutung; die frage ist nur, ob das *fr.* wort überhaupt das ältere, etwa aus dem *lat.* lingua hervorgegangen und *altengl.* zu ingot geworden ist, indem es als l'ingot aufgefasst und der vermeintliche artikel weggelassen wurde; oder aber, ob das *fr.* lingot durch agglutination des artikels aus dem engl. ingot entstand, welches letztere man dann als in-got, *nhd.* ein-gusz erklärt; für beide vorgänge finden sich analogien, vgl. inkle, eyas und die *fr.* loriot, lendemain; für die zweite auffassung spricht einigermassen, dass ingot ehemals weniger die metallmasse, den barren, als die gussform bezeichnete, dagegen aber, dass weder in den älteren deutschen sprachen ein recht entsprechendes wort belegt ist (*mhd.* inguz hat nur die abstrakte bedeutung einfluss), noch ein *fr.* ingot neben oder vor lingot begegnet; vgl. Diez 2, 360.

Ink tinte; *altengl.* inke, enke, vgl. Hal. 335 enke-orn: ink-horn; *altfr.* enque, *altndl.* enckt, inckt. *neundl.* inkt, *neufr.* encre, *altit.* incostro, *neuit.* inchiostro, *pr.* encaut von dem *mlat.* encaustum, *gr.* ἔγκαιστρον als bezeichnung der purpurtinte, mit der die griechischen kaiser unterschrieben; jenes ἔγκαιστρον aber von ἔγκαιστος eingebrannt, zu ἔγκαλειν einbrennen, dann mit eingebrannten wachsfarben malen; vgl. die fremdwörter engl. encaustic, *fr.* encaustique, *nhd.* enkaustisch.

Inkle faden, band; die formen lingle, lingle pechdraht, starker faden führen auf das *fr.* lignol, ligueul in derselben bedeutung, vom *lat.* linum lein und man darf wohl mit Wedgwood annehmen, dass inkle aus lingle entstand, indem das als artikel missverstandene l vorn abgeworfen wurde.

Inkling wunsch, wink; Hal. 476 inkling: a wish, or desire; zweifelhafter abstammung; Wedgwood bringt es in der ursprüng-

lichen bedeutung „a rumour or whisper of some intelligence“ **mit hint zusammen; andere sehen es an als zusammengezogen aus** inclining.

Inn gasthaus; altengl. inne, in **behausung, wohnung; es ist im wesentlichen nur das substantiv gewordene in; bei Bosw. auch** ags. inn, inne: an inn, house, chamber, **neben** inn, inne, innan: within; **altn.** inni: house, home, inn; within; **auch schott.** in, inn **wohnung.**

Inquest untersuchung; vgl. bei Hal. 476 inquete: to inquire, or seek for; **altfr.** enqueste, **neufr.** enquête. **pr.** enquesta, **it.** inchiesta, **vom lat.** inquisitus, **zu** inquirere **nachforschen; vgl. das engl.** inquire.

Inter 1. unter. zwischen; als vorsilbe in zusammensetzungen **neben** intro und enter, wie die **fr.** inter, entre **aus dem lat.** inter; s. darüber Mätzner 1, 550.

Inter 2. begraben; mlat. und it. interrare, **vom lat.** in und terra **erde. sp. pg. pr.** enterrar, **fr.** enterrer; **vgl. das nhd.** beerdigen.

Interloper zwischenhändler, eindringling, schmuggler; ndl. euterloper: a contraband trader, one who runs in between those legitimately employed; **nebst dem zeitwort** interlope **auf** inter, enter, entre **zwischen und dem ndl.** loopen **laufen beruhend; vgl. über das letztere das engl.** leap.

Intrigue ränke, ränke schmieden; fr. intrigue, **sp.** intriga, **it.** intrigo; **als zeitwort fr.** intriguer, **sp.** intrigar, **it.** intrigare; **auch nhd. als fremdwort** intrigue, intriguiren; **die roman. wörter beruhen auf dem lat.** intricare, tricare **verwickeln, in verlegenheit bringen, zu tricare** possen, ränke.

Inure gewöhnen; aus in und ure entstanden; Hal. 905 ure: use, to use; fortune, destiny; **altfr.** ure, eur, aur, **lat.** angurium, so dass das zeitwort eigentl. gleich ist dem **fr.** inaugurer, **lat.** inaugurare.

Inveigh schelten, auf jemand losfahren; lat. invehere, invehi, wobei das **lat. h** wie sonst das angelsächsische behandelt ist; **vgl. das engl.** invective, **die fr.** invectiver, **altsp.** invehir und invectivar; Mätzner 1, 161.

Inveigle verleiten, verführen; es beruht zunächst auf dem norm. enveogler **verleiten, blenden, welches gehört zu dem altfr.** avugler, avogler, **neufr.** aveugler, **pr.** avogolar, **it.** avocolare, **vom it.** avocolo, **fr.** aveugle **blind, ohne augen; s. über deren entstehung**

aus lat. ab-oculus *augenlos* Diez 1, 40; daneben könnte einfluss des it. invogliare *verlocken stattgefunden haben*; s. Mätzner 1, 109 und Wedgwood.

Invest *bekleiden, berennen eine (stadt), anlegen (geld)*; fr. investir, it. lat. investire, sp. investir, investir, embestir; die auf den ersten blick etwas auffallende begriffsentwicklung ist doch bereits in dem fr. und lat. ausdruck vorgebildet; vgl. das lat. investire focum sich um den herd stellen, auch unser nhd. bekleiden; andererseits redensarten wie geld in eine unternehmung, jem. in ein kleid stecken; s. Diez 1, 239; Scheler unter investir.

Ire 1. *eisen*; alte und mundartl. nebenform von iron.

Ire 2. *zorn*; altengl. ire, altfr. ire, sp. pg. it. lat. ira; das altengl. ire, auch adjektiv und in der form irre, weist daneben allerdings zurück auf ags. irre, eorre, yrre, altfrs. ire; vgl. über diese und die mögliche urverwandtschaft bei Dief. 1, 21.

Irk *schmerzen*; dazu irksome *ermüdend, verdriesslich*; altengl. als adjektiv irke, erk und irksom, als zeitwort irkin, irken, erken; das wort erinnert theils an das mhd. erken, auch nhd. erken, erkeln ekeln, s. Grimm 3, 866, ferner an das ags. earh, nhd. arg; andererseits könnte es zunächst aus dem skandinavischen gekommen sein: altn. yrki geschäft, yrkja arbeiten, schwed. yrka, yrke, in denen y für vy, ahd. wu zu stehen scheint, vgl. das dän. värke *schmerzen, leiden, wegen des stammes das engl. work, wegen der begriffsentwicklung das lat. laborare* und Dief. 1, 211; Wedgwood verweist auf ags. eargian: torpescere prae timore, schott. ergh: to feel reluctant, to refrain from timidity und sagt: „to irk is to make one ergh, to dull one's inclination to action, to tire, or become weary;“ Grein 2, 678 dagegen erblickt in irksome das ags. veorcsom *lästig, schädlich, verderblich*.

Iron *eisen*; altengl. iren, ire, ags. iren, isen, isern, goth. eisarn, alts. isarn, altfrs. isern, nhd. isen, ndl. ijzen, altn. jarn, schwed. dän. jern, ahd. isarn, isan, isen, mhd. isen, nhd. eisen; auf kelt. gebiete ir. iaran, iarran, iarun, welsch haiarn, armor. houarn; nach Grimm aus einer wurzel mit ice eis, von einem goth. eisan glänzen; „wie der krystallstein wörtlich aus gefrorenem wasser entsprang, konnte auch der glanz des metalls auf eis zurückgeführt werden;“ vgl. auch über weiter vermutheten zusammenhang mit ags. âr, engl. ore, mit lat. aes, aeris, nhd. erz

Ivory elfenbein; *altengl.* iverye, bei Hal. 480 ivoure; *pr.* evori, avori, *it.* avorio, *fr.* ivoire, von dem adjektiv *lat.* eboreus, zu ebur, eboris *elfenbein*, *ursprüngl. vielleicht der name des thiers nach Mahn altägypt.* ebur *elephant*, *ir.* boir, *skr.* ibha.

Ivy epheu; *altengl.* ivi, ive, *ags.* ifig, *ahd.* ëbah, *nhd.* epheu; schwierig ist die frage weiterer abstammung sowie der vermutheten verwandtschaft mit yew und mit dem *lat.* apium, *gr.* ἄχιον; aus diesem gingen hervor *it.* appio, *pg.* aipo, *sp.* apio, *pr.* api, *fr.* ache, aber auch *nhd.* eppich; mancherlei entlehnungen und mischungen scheinen stattgefunden zu haben, wie denn aus dem *ahd.* ebah bald mit anklang an heu die formen ëbouwe, ëbhouwe, ëphou, *nhd.* ebheu, epheu entsprangen; vgl. Weigand 1, 296; Grimm 3, 678.

J.

Jabber schwatzen; Hal. 481 jabber: to talk nonsense; bei Levins jabil; *vgl. ndl. gabberen, fr. gaber, jaboter; der ausdruck gehört mit gab, gibber, gabble zu einer zahlreichen gruppe von wörtern, welche wesentlich auf lautmachung beruhen; vgl. Koch 3¹, 165.*

Jack hans; das wort ist zunächst die verstümmelung des hebr. gr. lat. eigenamens Jakob (hebr. erklärt als der fersenhalter vom hebr. âkêb ferse), gr. Ἰάκωβος, lat. Jacobus, fr. Jacques, Jaques, engl. Jacob und James; dieser wurde dann ähnlich wie John und theilweise damit vermischt angewendet zur bezeichnung einer gemeinen, dienenden, dummen person, überhaupt eines jungen mannes, des männlichen geschlechts, sowie einer menge von werkzeugen und vorrichtungen, die gewisse dienste zu leisten haben; *vgl. darüber Wedgwood und überhaupt die wörterbücher. Jack jacke, nebst der verkleinerung jacket beruht auf dem romanischen worte fr. jaque, fr. jaco, it. giaco ursprünzl. ein kurzer waffenrock, daher auch altengl. jack: an armour, dann überhaupt kurzes kleid; ebendaher unser nhd. jacke; der roman. ausdruck würde aber schliesslich ebenfalls auf den eigennamen zurückgehen, wenn er mit Ducange von Jaque einem hauptling von Beauvais um 1358 hergeleitet werden darf; s. Diez 1, 211; nach Grimm 4², 2200 ginge er dagegen auf ahd. scecho: stragulum, mhd. schecke: diplois zurück; vgl. noch über einige zusammensetzungen mit jack. wie jack-pudding, entsprechend dem fr. jean-potage, dem nhd. hanswurst, sowie über die ursprünzl. form des eigennamens und ableitungen davon Jacob, Jacobins, bei Wedgwood, Webster und Trench; auch Hal. 481 f.*

Jackal schakal; wenn auch jetzt nach der aussprache jack-all an jack anklingend, hat der name des thieres doch seinen ursprung ganz wo anders; altfr. jackal, jakal, jachal, neufr. chacal. it. sciacal. sp. chacal, nhd. jakal, schakal, aus dem pers. shagâl, shigâl; *vgl. das gleichbedeutende skr. çrigâla, sowie das hebr. schuâl fuchs.*

Jade abgetriebenes pferd; davon dann erst als zeitwort jade abtreiben, ermüden; als hauptwort schon altengl. jade, schott. yad, yaud; der ursprung ist dunkel; wenigstens befriedigt nicht Wedgwood's verweisung auf die sp. ijada weiche, ijadear keichen, welche mit ijar weiche auf lat. ile, ilia eingeweide zurückgeführt werden; s. Diez 2, 144; Wedgwood: „Hence to jade would signify to cause to pant, or show signs of exhaustion.“

Jag kerbe, sacke; ehemals auch jagg, jagge; ausdrücke, welche der form und bedeutung nach in den verwandten sprachen einstimmen, sind kaum zu finden; nahe liegt einerseits die verwandtschaft mit jog und so könnte die ruckweise bewegung, die dieses bezeichnet, in jag auf ein schneiden, kerben der art anwendung gefunden haben; vgl. bei Hal. 482 die älteren und mundartl. jag: to trim a hedge; to cut or slash; jage: a violent motion; jags: rags and tatters; andererseits könnte es zu gag gehören, wozu altn. gagr vorsprung und wieder das kelt. gag öffnung, spalte verglichen werden; Wedgwood stellt jag mit jig und jog zusammen und erklärt sie in einer freilich leichten weise; „roots representing in the first instance tremulous or broken sound are applied to signify quivering or reciprocating movement, or the kind of figure traced out by bodies in motion of such a nature; the thin vowel in jig, jiggle, implies a lighter movement of similar kind to that signified by jag or jog.“

Jail kerker; altengl. jayle, altfr. jaiole, gaiole, gaole, neufr. geôle, zu dem lat. cavea; s. die nebenform gaol.

Jakes abtritt; Hal. 482 jakes: a privy. The term is applied in Devon to any kind of filth or litter; dunkler herkunft; wenigstens erscheint doch sehr fraglich, ob es, wie Wedgwood meint, mit cack zusammengehört oder geradesu aus dem ags. cac-hûs, ndd. kakhûs, ndl. kakhuis, nhd. kackhaus entstellt sein kann; viel eher dürfte jakes weiter nichts sein als der eigennamen Jakes, welches die normann. form des lat. Jacobus ist; vgl. einerseits jack, andererseits bei Hal. 485 Johnny: a jakes. These terms are clearly connected with each other. Also called Mrs. Jones by country people.

Jām 1. einzwängen; man darf wohl mit Wedgwood annehmen, dass es ursprüngh. bedeutet: „to press in between something that confines the space on either side like the jambs of a door, to fix between jambs;“ vgl. jamb seitenpfosten, bei Hal. 483 jamb; 484 jaum; das fr. jambe bein, säule, it. gamba; vgl. weiteres über diese unter gamashes und bei Diez 1, 198.

Jar 1. *krug, flasche*; Hal. 482 a jar of oil is a vessel containing twenty gallons of it; *fr.* jarre, *it.* giara, *sp.* *pg. pr.* jarra, *daneben in männlicher form.* *sp. pg.* jarro, *it.* giarro; *von dem arab.* gárrah wassergefäß; Mätzner 1, 217; Diez 1, 211.

Jar 2. *knarren, misstönen, zanken*; *altengl.* jarren; bei Hal. 482 f. jar: discord, anger; to tick, as a clock; jargle: to make a jarring noise; *das wort weist auf das fr.* jars, jar *gänserich*, *wall.* geâr, *bret.* garz, *der vom schnattern den namen zu haben scheint*; *vgl. über den weiteren ursprung, an dem lat.* garrire *wenigstens theil haben könnte*, Diez 2, 352, *der gerade aus dem engl. jar auf ein fr. jarrir für garrir schliessen möchte*; *vgl. als möglicher weise hierher gehörig* jargon; *wegen jar knarren vgl. auch das ahd.* quëran *und das damit nahe verwandte nhd.* quarren *seufzen, schreien*; *über die redensart a-jar von einer halbgeschlossenen thür, wobei man fast an jar misston, an die knarrende thür denken möchte*; s. a jar.

Jargon *kauderwelsch, unverständliche sprache*, bei Hal. 392 gargoun; *fr.* jargon, *it.* gergo, *sp.* xerga, *it.* gergone, *altsp.* girgonz, *neusp.* gerigonza, *pr.* gergons; *für weitere abstammung hat man verwiesen auf altn. jarg salbaderei, oder auf das fr. jars gänserich, s. jar 2.; doch bemerkt Diez 1, 207: „Man sagt fr. le jars jargonne der gänserich schnattert, allein die art der ableitung von jargon aus jars lässt sich nicht klar machen. Es möchte also wohl gebildet sein aus dem roman. stamme garg, so dass es eigentlich gegurgel, widerliches unverständliches gerede bedeutete;“ andere deutungsversuche s. bei Scheler und Wedgwood.*

Jashawk *junger falk*; *entstellt aus eyas-hawk mit übergang des y in den dental*; *vgl. eyas, hawk und Mätzner 1, 148.*

Jasmine *jasmin*; *auch jessamine geschrieben*; *altfr.* josmin, josimin, *neufr. nhd.* jasmin, *sp.* jazmin, *it.* gesmino (*entstellt in gelsomino, gelsimo*), *neupr.* jaussemin, gensemil, *ndl.* jasmijn; *vom pers. jâsemîn, auch arab. jâsamûn, die aber selbst als fremdwörter gelten*; s. Diez 1, 207; *gr.* ἰάσμη, ἰασμέλαιον *beseichnete ein wohlriechendes persisches oel*; Grimm 4², 2265.

Jasper *jaspis*; *altengl.* jasper, jaspre, *fr.* jaspe, *lat. gr.* jaspis, ἰάσπις, *dessen name aus dem oriente stammt*, *pers.* jaschf, jaschp, jaschn, *arab.* jascheb, jaschef, *hebr.* jâschpheh; *die engl. form mit r beruht wohl mit auf dem it. diaspro, sp. diaspero*; *vgl. diaper und Diez 1, 135*; *gekürzt findet sich altengl. mhd. nhd. jasp*; *dagegen scheint der nhd. eigennamen Jasper eine entstellung*

von Kaspar, Caspar (*pers. kandschwar schatzmeister*) zu sein; vgl. Grimm 5, 258.

Jaundice gelbsucht; bei Hal. 482 janders; 483 jaunders, jaunes, jawnes, jaunis; 486 jonas; vgl. *wegen des eintritts von d nach n* Mätzner 1, 191; *fr. jaunisse, von dem adjektiv fr. jaune, altfr. pg. jalne gelb, aus dem lat. galbinus*; s. Diez 1, 211, wo dagegen das *it. giallo mehr dem ahd. gelo, nhd. gelb, vgl. yellow, zu-* gewiesen wird.

Jaunt umherstreifen; auch jant geschrieben; ferner jaunce: to ride hard Hal. 483; Wedgwood *führt an ein altfr. „jancer un cheval: to stir a horse in the stable till it be swart withal; also as E. jaunt. — Cot.;“* Mätzner 1, 148 *hat jaunte felge; fr. jante, über welches nachzusehen sind* Diez 2, 351; Dief. Or. Eur. 268; *danach scheint es nicht sowohl vom lat. canthus eiserner reifen um das rad herzukommen, als mit fr. jambe. chambre zu der wurzel cam gekrümmt zu gehören; sollten sich aber fr. und engl. aus dem begriffe radkreis wirklich die abgesogenen umlauf, herumlaufen, herumtreiben entwickelt haben?*

Javelin wurfspiess; *fr. javeline, sp. jabalina, it. giavelina, auch bret. gavlin; über deren weiteren ursprung s. Diez 1, 211 und gavelock; Wedgwood möchte das sp. jabalina als „properly a boar-spear“ ableiten von dem sp. jabali eber, keiler, jabalina bache; Diez hatte früher auch einen zusammenhang zwischen den beiden ausdrücken angenommen, nur umgekehrt, so dass der span. name des ebers eigentlich speerträger bedeute; dagegen erscheint nach demselben 2, 145 das zusammentreffen zufällig. „Arab. chinzir gábali ist gleich sp. puerco montés berg- oder wildschwein; der Spanier begnügte sich mit dem zweiten arab. wort = montés (wild) zur bezeichnung des thieres.“*

Jaw kinnbacken; im wesentlichen beruht es auf dem altengl. iowe, jowe; s. Hal. 486 und dieses ist das altfr. jowe, joe, joue, neufr. joue backe, *it. gota, pr. gauta, nach* Diez 1, 219 *aus lat. gábata, mlat. gávata, zsgs. gau'ta, mit einer ähnlichen begriffs- entwicklung wie bei lat. testa schale, fr. tête kopf; doch scheint allerdings in dem engl. worte anlehnung stattgefunden zu haben an german. stamm, altengl. chaft kinnbacken, chawel, chawl kiefer; vgl. chaw, chew, auch jowl, sowie Mätzner Wb. 1, 549. 557.*

Jay holzheher; altfr. jaie, gai, neufr. geai, pr. gai, jai, sp. gayo, gaya; eigentl. der muntere oder der bunte vogel, von dem adj. *it. gajo, fr. gai froh, munter, bunt; s. gay und* Diez 1, 195.

Jealous eifersüchtig; *altengl.* jelouse, ielous, gelous, gelus, *altfr.* jalous, *neufr.* jaloux, *pr.* gelos, *it.* geloso, *neben it. sp.* zeloso, *von dem hauptwort it. sp. pg.* zelo, *fr.* zèle, *lat. gr.* zelus, ζῆλος *eifer*; *vgl. das engl.* zeal und zealous; *in den formen* yellows: jealousy; yelowse: jealous *bei Hal.* 945 *zeigt sich undeutende anlehnung an yellow gelb als farbe der eifersucht.*

Jeer spotten; *dunkler herkunft*; *es ist gewiss nicht das engl.* shear, *nhd.* scheren, *auch an altengl.* bicherren *betrügen*, *cherren kehren ist kaum zu denken*, *so wenig wie an altn.* dâr spott, dâra spotten, *auf die Wedgwood verweist*; *von dem, was er beibringt, könnte höchstens passen das mundartl. fr.* girie: mauvaise plaisanterie, tromperie, mauvais tour, *das er aus Hécart anführt, mit der bemerkung* „where the idea of deceit is connected with that of turning;“ *vgl. bei Hal.* 401 gire: to revolve, a circle, *altfr.* girer sich im kreise drehen, *mlat.* gyrare, *it.* girare; *s. Diez* 1, 213; *die begriffsvermittlung liesse sich wohl herstellen, aber es fehlt zu sehr an sicher belegten zwischengliedern.*

Jelly eingedickter obstsaft, gallert; *auch gelly geschrieben*; *bei Hal.* 396 gele; *fr.* gelée, *zu dem zeitwort geler, it. lat.* gelare *frieren, gerinnen.*

Jeofail versehen; *dieser ausdruck der rechtssprache wird erklärt aus dem fr.* j'ai failli *ich habe gefehlt.*

Jeopardy gefahr; *Hal.* 483 jeobertie; 487 jupartie, *nebst dem zeitworte* jeopard, juberd *gefährden*; *in älterer form* jupartie, juperti, *Hal.* 484 jeupertye, *auch* jeupertys; *es ist das fr.* jeu parti, *mlat.* jocus partitus; *Duc.* „Jocus partitus dicitur, cum alicui facultas conceditur alterum e duobus propositis eligendi“; *das fr.* jeu parti, *pr.* joc partit *wird erklärt durch* alternative; *später wurde nach falscher etymologie darin gesucht fr.* jeu perdu, *pr.* joc perdut *verlorenes spiel.*

Jerk schmeissen, schleudern; *Hal.* 483 jerk: to beat; 943 yark; 946 yerck: to kick, like a horse; 401 girk: a rod, also to chastise, or beat; gird: to strike, to push; *Wedgwood führt als nebenform von jerk an* jert; *so wäre denkbar ein zusammenhang mit yard* 1. ruthe; *vgl. Dief.* 2, 377.

Jerkin wamms; *vgl. Hal.* 483; *das wort, welches wie eine verkleinerung aussieht, ist doch unklarer herkunft*; *von dem bei Wedgwood beigebrachten passt noch am meisten das nld.* jurk *eine art kurzer rock oder weste*; *Levins hat bereits ierkin: tunicella.*

Jest spass, scherz; Hal. 484 jest: a mask, pageant, or interlude: a tale, or representation of one; *es ist nur das für besondere bedeutung in dieser form festgewordene* gest; vgl. *besonders* gestour: a tale-teller; a relater of gests or romances.

Jet 1. *gagat*, schwarzer bernstein; bei Hal. 396 geet, sonst auch altengl. *jeat*, *jayet*, fr. *jayet*, *jaïet*, *jay*, *jais*: aus dem lat. gr. *gagates*, γαγάτης glanzkohle, benannt von dem flusse und der stadt Γάγαι oder Γάγγαι in Lycien; dazu als ableitung *jetty* 1. schwarz wie *gagat*.

Jet 2. wasserstrahl, guss, fluss, hin- und herwerfen, hervorragen, stolsiren; vgl. noch andere mundartliche oder veraltete bedeutungen bei Hal. 484; von dem fr. *jet* wurf, *jeter* werfen, lat. *jactus*, *jactare*, pr. *getar*, *gitar*, it. *gettare*, *gittare*, sp. *jitare*: die begriffsentwicklung ergibt sich schon in dem französischen gebrauch; ebendaher erklären sich auch ableitungen wie *jetty* 2. hafen-damm, fr. *jetée*: ferner *jetsam*, auch *jetson*, *jettison* bei Hal. 484 *jetsen*: goods cast out of a ship, when in danger of foundering; vgl. *flotsam*; Mätzner 1, 217: „In der bedeutung: hühnerhof, rickhof, scheint fr. *jet* kollektiv gefasst: vgl. lat. *jactus retis*, die sämtlichen gefangenen fische, fr. *jet d'abeilles*, junger bienenschwarm; *jet de voiles*, rollständiges segelwerk;“ vgl. Wedgwood unter *jet* und s. auch *jut*.

Jew jude: altengl. *Jewe*, *Jywe*, *Gywe*, altfr. *Juis*, *Jéus*, neufr. *Juit* (entstanden zu denken aus juev, juen, jueus), pr. *Juzien*, cat. *Juen*, it. *Giuideo*, aus lat. gr. *Judaeus*, *Ιουδαίος*, welche im ugs. erscheinen *Judéas*, plur. *Judéi*, auch *Judéas*, später mehr angerechnet *Japewe*.

Jewel *jurel*: altengl. *jewel*, *jeweile*, *juwel*, *juel*, *juelle*, *jowelle*, *jowel*, bei Hal. 426 *gywel*, altfr. *jouel*, *joel*, *joiel*, neufr. *joyau*, it. *gioiello*, sp. *joyel*, pr. *joiel*, ndl. *juweel*, nhd. *juwel*: mlat. *jocundus* dies aber nach Hez 1, 216 unrichtig für *gaudiale* oder besser für *gaudellum*, also zu dem lat. *gaudium* freude, plur. *gaudia*, neufr. *joyau*, sp. *joya*, pr. *joiu*, fr. *joie* freude, it. *gioia*, vgl. Grimm 4, 247.

Jewise *jurice*: Hal. 484 *juise*, *jaise*: judgment, punishment: aus dem veraltet: *juice* ist das altfr. *juz*, pr. *juzi*, *juzia*, *judizi*, it. *giudizio*, vgl. das altengl. *jurice* *riciter*, judgment *jurice* *riciter*.

Jib *jib* *jippen* *schmerzen*, *zurückspringen*: vgl. Hal. 484: *das* *aber* *das* *mit* *schmerz* *schmerzen*: Wedgwood hat darüber:



„To jib. To start backwards. The jib-sail is a sail which shifts of itself from side to side as required by the wind. Du. gijpen (of sails), to turn suddenly. — Halma. O. Fr. regiber, regimber, to kick or wince;“ *auch altengl. regibben; bei Hal. 485 jibby: a gay frisky girl; auch ein einfaches altfr. giber: se débattre des pieds et des mains begegnet; vgl. Diez 2, 412, wo aber die herkunft von giber eben als unklar bezeichnet wird.*

Jig *leichter tanz, gesang, hüpfen; vgl. noch andere bedeutungen bei Hal. 484; zunächst gewiss aus der roman. benennung eines saiteninstruments, altfr. gigue, gicle, it. altsp. pr. giga; ncu. giga tanz mit musikbegleitung, neufr. gigue; vom mhd. gige, nhd. geige, zu dem starken seitwort gigen; vgl. Grimm Gr. 2, 47 No. 515 altn. geiga: tremere; bei Dief. 2, 395 goth. ga-geigan gewinnen; über die roman. ausdrücke s. Diez 1, 212; vgl. gig und das fr. engl. gigot; für das engl. jig als seitwort mag man zugeben, dass es in der bedeutung hüpfen, springen als eine art ablautsform in verbindung gedacht wurde mit den nach form und begriff nahetretenden jag und jog; vgl. noch Scheler unter gigue.*

Jilt *gefallsüchtige person; auch jill, schott. gillet, jillet, also wohl nur nebenform und weiterbildung von gill; daneben aber allerdings das gleichbedeutende giglet, s. Hal. 399, welches dann zusammengesogen gillet, gilt werden konnte und selbst auf das altfr. gicle, s. unter gig und jig, zurückweisen mag.*

Jingle *klingeln; auch gingle geschrieben und wie jangle, mit dem es ablautende formeln wie jingle-jangle bildet, wesentlich klangnachahmung; vgl. Hal. 485 jingle-brains: a wild thoughtless fellow; jingle-cap: the game of shake-cap; jingle-jangles: trinkets.*

Job 1. *der engl. name für Hiob; daraus wird erklärt to job: to scold, to reprove; jobation: scolding bei Hal. 485; Wedgwood: „jobation is still in use for taking to task, such as Job received at the hand of his friends;“ freilich könnte man diese bedeutung auch wohl mit job 2. schlagen in verbindung bringen.*

Job 2. *schlagen, schlag, stück, geschäft; die vorangestellte bedeutung als ursprüngliche genommen, lässt sich die reiche begriffsentwicklung, vgl. Hal. 485 und die wörterbücher, ziemlich gut verfolgen; sie gleicht in mancher beziehung der des fr. coup; für den ursprung lässt sich weder auf germanischem, noch auf romanischem gebiete recht entsprechendes beibringen; geht man mit Wedgwood aus von to job: to peck, to strike with a pointed*

instrument. so bietet sich etwa gael. gob, kymr. gwp schnabel; s. gob und Diez 2. 324: Diez 1, 169: andererseits ist chop verglichen worden.

Jockey reitknecht: nach Wedgwood von Jack. in der nördl. aussprache Jock als bezeichnung einer untergeordneten, dienenden person. dann besonders auf reitknechte angewendet und jetzt in der ganz speciellen bedeutung „the rider of a race-horse“ üblich, in der es aus dem engl. wieder als fremdwort in die anderen neueren sprachen dringt; eine spur der allgemeineren bedeutung scheine noch zu zeigen der bisweilen vorkommende gebrauch für fellow. wie in der wendung: „That's the jockey for me;“ vgl. Jack.

Jog stossen, rütteln, traben; mit der verkleinerung joggle; altengl. joggen; bei Hal. 485 jock: to jolt; zunächst wird man erinnert an das fr. choquer anstossen, sowie an die engl. shog und shock, in denen ein ursprünglich germanischer stamm, vgl. das engl. shake und die nhd. schock, schocken, schucken, schaukeln, theilweise unter romanischem einflusse verändert zu sein scheint; doch hat bei der abgeschliffenen form des engl. wortes eine genauere bestimmung des ursprungs sowie des verhältnisses zu den nahetrelenden jig und jag grosse schwierigkeit; nhd. findet sich jockeln, juckeln auch für eine ruckweise stossende bewegung. nhd. jucken, jocken in der bedeutung hüpfen, springen; s. Grimm 4². 2347.

Join verbinden, zusammenfügen; altengl. joinen, fr. joindre, pr. jonher, joinher, junher, it. giugnere, lat. jungere; dazu dann in rein fr. form ableitungen wie joint, jointure, altengl. joyut, joynct, joynture, joyncture, bei denen nur die begriffsentwicklung theilweise eigenthümlich ist; daneben mit unverändert lat. stamme wörter wie junction, juncture.

Joist balken, schwelle, schwellen legen; altengl. gyst; fr. gîtes erklärt Scheler auch als pièce de bois, solives; giter: demeurer, coucher, en Belgique mettre les solives; vgl. andererseits bei Hal. 485 joist: to agist cattle; der ausdruck beruht also auf dem altfr. gist, giste, von dem zeitwort gésir, lat. jacere; s. unter gest l. und gist; wegen der begriffsentwicklung vgl. das engl. sleepers balken, schwellen, auch dormer-window; das oi geht zuweilen aus blosser i hervor, so dass einfluss von join anzunehmen kaum nöthig ist; vgl. Mätzner 1, 124.

Joke schers; *ndl.* jok, auch *nhd.* jok neben jucks, aus dem *lat.* jocus, welches auf dem roman. gebiete wurde zu *pr.* joc, juoc, *fr.* jeu, *pg.* jogo, *sp.* juego, *it.* gioco, giuoco; vgl. Grimm 4², 2350.

Jolly 1. lustig; bei Hal. 485 joliv: jolly, joyful; *altfr.* jolif, joli, *neufr. pr.* joli, *sp.* juli, *it.* giulivo mit den bedeutungen lustig, munter, hübsch; vgl. bei Hal. 485 jolly: fat, large, stont, pretty; Diez 1, 214: „Nicht von jovialis, es ist ein von der Normandie ausgegangenes wort, *altn.* jol freudenfest zur weihnachtszeit, *schwed. dän.* jul weihnachtsfest, *goth.* jiuleis julmonat;“ vgl. das *engl.* yule und Dief. 1, 122.

Jolly 2. in jolly-boat kleines boot; entstellung aus der bezeichnung *dän.* jolle boot; *nhd.* jolle, gölle, *ndl.* jol; s. das *engl.* yawl.

Jolt stossen, rütteln; vgl. bei Hal. 485 jole: to bump; jolle: to beat; joll: to peck, the beak of a bird, the jaw-bone of an animal; also vielleicht zusammensetzen mit jowl; Wedgwood bemerkt: „The representation of the sound of a blow admits of infinite variation“ und vergleicht dann jot, jock, julk und jolle in ähnlicher bedeutung.

Jonquil eine art narcisse; *fr.* jonquille, *it.* giunchiglia, *sp.* junquillo, von dem *lat.* juncus, weil sie binsenartige blätter hat; *neulat.* narcissus juncifolius; Diez 1, 215.

Jorden nachtopf; ehemals topf, irdenes gefäß; Hal. 486 jordau: a kind of pot or vessel formerly used by physicians and alchemists. At a later period the term came to be used for a chamber-pot, having been anciently used occasionally for an urinal; *ursprüngl.* so viel als earthen in skandin. form vom *altn.* jörd, *schwed. dän.* jord erde; vgl. bei Hal. 487 jurnut: an earth-nut.

Jostle stossen, anrennen; doch nur eine nebenform von justle; s. unter just 2.

Jot pünktchen, kleinigkeit; es ist kein grund vorhanden, mit Wedgwood die gewöhnliche ableitung von dem *gr.* lōtra als dem kleinsten buchstaben abzuweisen; vgl. auch im *nhd.* jot, jota bei Grimm 4², 2337; anders freilich zu erklären ist es in den mundartlichen bedeutungen bei Hal. 486 jot: to touch, to jog or jolt roughly, to nudge one's elbow; plump, downright, die theilweise an das *fr.* jouter, s. joust, erinnern.

Journal tagebuch, tageblatt; *fr.* journal täglich, dann für livre journal, papier journal; *sp. pr.* jornal, *it.* giornale, aus *lat.* diurnalis von diurnus sum tage dies gehörig; auch *engl.* journal noch adjektiv neben diurnal.

Jubarb hauswurz; bei Hal. 486 juhard: the house-leek; *fr.* joubarbe, *sp.* jusbarba, *pr.* barbajol, *entsprechend dem lat.* Jovis barba, *it.* barba di Giove; Diez 1, 239; *vgl. über das nhd.* donnerbart bei Grimm 2, 1241; Myth. 167.

Judge richten, richter; *altengl.* juggen, jugen, *fr.* juger, *pr.* jutjar, jutgar, *sp.* juzgar, *pg.* julgar, *it.* judicare; *als hauptwort altengl.* jugge, juge, *neufr.* juge, *pr.* jutge, *sp.* juez, *pg.* juiz, *it.* guidice, *lat.* judex; *vgl. das genauere über die ableitung des fr. juge bei* Diez 2, 353.

Jug krug, trinkgefäß; Wedgwood geht davon aus, dass das wort ehemals für Joan oder Jenny gebraucht und das trinkgefäß oft personificirt mit dem eigennamen bezeichnet worden sei; *vgl.* Hal. 481 jack: half, or a quarter of a pint; 487 jug: the nickname of Joan; s. auch jack und demijohn; *andererseits werden verglichen das gael. ir.* cuach: bowl, cup, pail *und das ags.* ceac: a basin, cup, pitcher.

Juggle gaukeln, betrügen; *altengl.* jogelen, iogelin; *dazu als hauptwort juggler, altengl.* juguler, jugoler, jogoler, jogulour; bei Bosw., *schwerlich aber echt ags.* geógelere; *vgl. bei Etm.* 429 geáglisc: lascivus; *der engl. ausdrück beruht auf dem altfr.* jogler, jugler; jogleour, *neufr.* jongler; jongleur; *it.* giocolaro, giullaro **gaukler, spielmann**, vom *lat.* jocularius, *sp.* joglar, juglar, *pr.* joglar, vom *lat.* jocularis, joculari; *vgl. joke und* Diez 1, 213; *über den allerdings nahetretenden stamm des ahd.* koukal, *mhd.* goukel, *nhd.* gaukel, gaukeln, gaukler *vgl. besonders* Grimm 4², 1555, *wo eine blasse entlehnung der german. wörter abgewiesen, anlehnung und vermischung aber mit dem lat. roman. stamme zugegeben wird*; s. noch Weigand 1, 392; Wackernagel Umd. 26.

Juice saft; bei Hal. 487 jus, bei Levins juce, *altengl.* auch juyce; *fr.* jus, *altndl.* juys; *aus dem lat.* jus saft, brühe.

Julep kühltrank; *fr. pr.* julep, *sp.* julepe, *it.* giulebbe, *spätlat.* julapium; *aus dem oriente stammend, arab. pers.* gólab, guláb, vom pers. gul rose und áb wasser, also eigentl. rosenwasser.

Jumart oxsenpferd; *fr.* jumart der übrigens problematische bastard von pferd und rind; Diez 2, 354: „vielleicht eine abänderung von jumentum, doch ist das occit. wort gimêre, gimêrou, was etwas an chimaera mahnt.“

Jumble zusammenschütteln; Hal. 486 jombre: to jumble; 487 jumble: futuo; *altengl.* jombren, jumpren; *schwerlich, wie Mahn will, zu fr.* combler, *lat.* cumulus, cumulare *zu stellen*,

sondern wohl nur eine weiterbildung des folgenden jump springen, so dass es ursprünglich bedeutete: hin- und herspringen lassen, wiederholt stossen.

Jump springen; auch die meisten anderen bedeutungen wie wurf, glücksfall, zusammenstimmen, lassen sich mit dem grundbegriff wohl vermitteln; vgl. chance; aber der ursprung ist ziemlich dunkel; in dem sinne von hüpfen, springen begegnet altnndl. gumpen, nhd., doch mehr mundartlich, gampen, gumpen, vgl. Grimm 4¹, 1213; Sanders 1, 639; Wedwood führt dazu noch an schwed. guppa: to rock, to tilt up, sowie das fr. regimber, vgl. jibe; der ausdruck mag auf einer erweiterung durch eingeschobenes m beruhen, so dass der stamm von job 2. zu grunde liegt; ähnlich wenigstens lässt sich jump: a leathern frock, a coat bei Hal. 487 mit dem fr. jupe zusammenstellen; s. Scheler unter jupe und vgl. juppon; auch dürfte einfluss der lautgeberde bei jump nicht ganz geleugnet werden; vgl. Wedgwood, der es mit plump darstellen lässt „the sound of a lump thrown down in the midst“, oder wie zuweilen jot „the sound of the fall“.

Jungle dickicht, buschland; der ausdruck stammt aus Ostindien, wo er jangal lautet; vgl. das skr. jangala wüste.

Junk tauende; die englischen etymologen gehen davon aus, dass „ropes were anciently made of bulrush“ und erklären das wort demnach als das pr. junc, fr. jonc, sp. junco, it. giunco, lat. juncus binse; dazu würde zunächst gehören junk oder junket in der bedeutung einer matte, einer aalreuse, eigentlich eines binsengeflechts; Hal. 487 junket: a long basket for catching fish; ferner junket naschwerk, schmausen; bei Levins schon junkets: bellaria; Wedgwood: „lt. giuncata, any junkets, viz. dainty fresh cheese, so called because brought to market upon fresh rushes, as we see Yorkshire cheese marked with the straws upon which it has been set to drain. Fr. joncade, a certain spoon-meat made of cream, rosewater and sugar. The name of junket is still given in Devoushire to a similar preparation. From delicacies of the foregoing description to junket has come to signify to feast, to frequent entertainments;“ vgl. Hal. 487 junket: a sweetmeat, a dainty; auch engl. noch juncate, mlat. juncata, fr. jonchée rahmkäse; vgl. ferner Koch 3², 118. Junk junke, jonke als name eines chinesischen schiffes ist wohl eher dem chines. entlehnt, als von den statt der segel gebrauchten stroh- oder binsenmatten hergenommen; junk salzfleisch wird erklärt bei Chambers's Encl.

5, 751: „probably from the fact that it becomes as hard and tough as old rope, pieces of which are officially styled junk;“
 junk: a lump or piece *bei* Hal. 487 *mag wieder noch ein ganz anderes wort sein, aus dem Wedgwood dann deutet*: „old junk is cable or thick rope cut up into short lengths for the purpose of unravelling.“

Juppon *mieder*; *altengl.* jupoune *waffenrock*, *später* jupon *unterrock*, *s.* Hal. 487; *fr.* jupon, *sp.* jubon, *it.* giubbone; *dies sind weiterbildungen des fr. jupe, pr. jupa. sp. al-juba, it. giubba, giuppa jacke, rock, welche zurückgeführt werden auf arab. algubbah, al-gobbah baumwollenes unterkleid*; *s.* Diez 1, 214; *auch im engl. begegnet es in den formen jupe, juppo, jump; ins deutsche drang der ausdruck theils als juppe, joppe, jope, theils als schaupe*; *s.* Weigand 1, 548; 2, 566; Grimm 4², 2336; *vgl. jump und gibbet.*

Jury *geschworene, schwurgericht*; *altfr.* juree, *jurie, mlat.* jurata, *zu jurare schwören*; *erst aus dem engl. stammen dann wieder als fremdwörter neufr. jury, juri und ähnlich in anderen neueren sprachen.*

Jurymast *nothmast; dem nachgebildet z. b. juryleg ein holzfuss, stelsbein*; Smart: „a temporary mast, so called, as some suppose, because it is a mast for a day (jour); *jedenfalls eher eine verkürzung aus injury-mast, indem injury, fr. injure, aus lat. injuria nicht nur unrecht, beleidigung bedeutet, sondern auch unbill, schaden*; also „a mast in the room of one carried away by the injury of weather, *fr. par l'injure du temps*“.

Just 1. *gerecht, recht, gerade*; *altengl.* juste, *fr.* juste, *pr.* just, *sp. pg.* justo, *it.* giusto, *aus dem lat. justus*; *als adverbium nach dem fr. juste auch ndl. juist und nhd. just gerade, eben*; *vgl. Grimm 4², 2404*; *keiner besonderen erklärung bedürfen hier die ableitungen von justus, wie lat. justitia, fr. engl. justice, lat. giustificare, fr. justifier, engl. justify.*

Just 2. *turnier, turniren, zusammenstossen*; *vielfach auch joust geschrieben*; *bei* Hal. 487 *juste: to joust or tilt, altengl. jousten*; *altfr. juster, jostar, neufr. jouter, pr. jostar, justar, sp. pg. justar, it. giustare, giostare in den bedeutungen 1) vereinigen, 2) zusammentreffen mit den waffen, zusammenstossen, turniren*; *von dem lat. juxta neben, dicht an, indem also das zeitwort bezeichnete aneinander bringen, aneinander stossen*; *so noch mundartlich fr. mon champ joute au sien gränzt oder stösst daran*; *das hauptwort dazu ist just, joust, altengl. juste, joust, altfr.*

joste, juste, jouste. *neufr.* joute, *pr.* josta und wie *sp.* *pg.* justa. *it.* giostra; daher auch *altndl.* joeste, *mhd.* tjost turnier: als eine weiterbildung im *engl.* erscheint dann justle mit der nebenform jostle zusammenstossen, rütteln; s. Diez 1. 216 und Wedgwood unter jonst.

Jut vorstossen, vorspringen; es beruht als nebenform von jet auf dem *fr.* jeter, aus *lat.* jactare, jácere; bei Hal. 487 jut: to throw. to strike. to hit. or run against; vgl. zu dem *engl.* gebrauche insbesondere *fr.* forjet vorsprung, forjeter vorspringen vom mauerwerk; *fr.* jetée hafendamm, *engl.* jetty und jutty: s. unter jet 2.

K.

Kali *salzkraut*; s. *unter* *alkali*.

Kaw *krächzen*; mit der *nebenform* *caw*; *vgl. über c und k in den engl. wörtern* Mätzner 1, 148 ff.; *der ausdrück ist wesentlich lautnachahmend*; daher als *name für krähe, dohle* *ags.* *ceâ, ceô*, *schott.* *ka, kae, kay*, *ndl.* *ka, kae, kauwe*; *vgl. chough und Koch* 3¹, 165; Hal. 489 *kaw*: to gasp for breath.

Kayle *kegel*; Hal. 227 *cailes, caylys*; 489 *kayles*: nine-pins; s. *weiter unter keel* 2.

Keck *neigung zum erbrechen haben*; auch *keckle*; Hal. 489 *keck*: to lift, heave, reach, choke; *keckle*: to laugh violently; *jedenfalls lautnachahmend*; *vgl. bei Hal.* 275 *cowk*: to strain to vomit; 660 *quocken*: to vomit; *nhd.* *käken, köken, köcken sich erbrechen* bei Grimm 5, 49. 1567; *sowie die ausdrücke für husten nhd.* *keichen, engl. cough*; Grimm 5, 438.

Kecksy *schierling*; Hal. 489 *kecky*: anything hollow like a *kex*; 493 *kex*: a dry hollow stalk of hemlock or similar plant; *nach Wedgwood kex*: an elder pipe; *derselbe führt dann als kelt. an cecys*: reeds, canes; *cecysen*: hemlock; *abzuweisen ist die abstammung von und mindestens sehr zweifelhaft die urverwandtschaft mit dem lat. cicuta schierling, aus dem pr. cicuda, fr. cigüe entsprungen.*

Kedge 1. *wurfanker*; davon dann als *nautischer ausdrück das seitwort kedge und die weiterbildung kedger*; *nach Wedgwood von dem altn. kaggi*: „a cask fastened as a float to the anchor to show where it lies. From the float the name seems to have been transferred to the anchor itself;“ *ebenso erklärt er dann kedge-belly*: a glutton; *kedgy*: pot-bellied; to *kedge one's belly*: to stuff one's belly *aus dem skandin. kaggje*: a keg, a small cask, jar, a heap or close-packed mass; figuratively, a round belly, thickset person; *vgl. keg*.

Kedge 2. *lebhaft, flink*; Hal. 489 *keck*: to be pert; *keckle*: unsteady; *kedge*: brisk, active, *altengl. kygge*, Hal. 493 *kickle*:

uncertain. fickle. unsteady: *man hat verglichen altn. kâtr, schwed. kât, dän. kaad munter, muthwillig; eher dürfte es eine nebenform von quick. also wesentlich eins mit unserem nhd. keck sein; vgl. Grimm 5, 375 und wegen des lautwechsels Mätzner 1, 151.*

Kedlack ackersenf: Hal. 489 kedlock; ags. bei Bosw. cedelec, cedeleác, seinem zweiten theile nach das ags. leác; s. leek und vgl. charlock, hemlock: Koch 3¹, 98; sonst vergleicht man die gleichfalls ihrem ursprunge nach dunklen pflanzennamen nhd. kettich hederich, ndd. köddik, kūdik, dän. kidike; s. Grimm 5, 638.

Keek gucken; Hal. 489 keek: to peep, to look slily; 500 kyke: to look steadfastly: schott. keek, keik; ndd. kiken, dann auch mundartl. nhd. kiken, kieken, ndl. kijken, norw. kika, schwed. kika, dän. kige; nahe verwandt den nhd. gucken und kucken; s. Grimm 5, 701. Schwenck 244: „vielleicht bedeutete es zuerst kauern, sich ducken um aufzulauern, dann lauern, beobachten im allgemeinen, altn. keikr krumm, kikua sich krümmen;“ vgl. dazu bei Hal. 490 keik: to stand crooked.

Keel 1. abkühlen; altengl. kelen, keilen, ags. cēlan, altfrs. kēla, altn. kaela; vgl. die ahd. chuolian, mhd. küelen, nhd. kühlen, ndd. ndl. koelen, schwed. kyla, dän. köle, kjöle; s. das weitere unter cool; über das vereinselte keel bei Shakespeare Lov. Lab. L. 5, 2 vgl. die ausleger; Wedgwood erklärt es in der bedeutung reinigen aus dem fr. équiller la vaisselle scheuern.

Keel 2. kegel; auch keil, kail, cayl, vgl. kayle; altengl. keil; bei Hal. 490 keels, aber 388 auch gaggles, 227 cailes, caylys, 489 kayles: nine-pins; schwed. kegla, dän. kegle, ndl. kegel, ahd. chegil, mhd. nhd. kegel; das german. wort scheint mit dem spiele weit gedrunken ins roman. gebiet fr. quille, wie nach osten: russ. sloven. kegel, wend. kehel, litth. kegelys, kegle; s. Grimm 5, 384.

Keel 3. kiel, grundbalken des schiffs; auch für schiff, bei Hal. 489 keel: a strong clumsy boat used by the colliers at Newcastle; in der gewöhnlichen bedeutung entsprechen ags. ceól, ciól, ahd. chiol, mhd. nhd. ndl. kiel, ndd. kīl, kēl, keil, altn. kiölr, schwed. köl, dän. kjöl, entlehnt russ. kil; it. chiglia, sp. quilla, fr. quille; s. Diez 1, 124; Grimm 5, 677 f.; dazu keelson; auch kelson, nhd. kielschwein, ndd. kielswin, aber auch einfach swien, swyn s. Br. Wb. 4, 1123; schwed. kölsvin, dän. kjölsvin; es scheint wirklich das thier, engl. swine gemeint gewesen zu sein; ndl. kolzwijn, kolsem; vgl. Grimm 5, 681, wonach das

englische wort vielleicht aus dem nhd. verkürzt und entstellt sein dürfte.

Keen *scharf, eifrig; schott. kene, keyne, altengl. kene, keine kühn, scharf, heftig, ags. cēne, ahd. chuoni, chōni, mhd. küene, nhd. kühn, ndl. coene, koen, altschwed. kön, kyn, altdän. kön. kjön; altn. koenn erfahren (also in anderer bedeutung); vgl. verschiedene vermuthungen über den weiteren ursprung bei Grimm 5, 2574; Myth. 317; G. d. d. S. 901; Weigand 1, 647; Dief. 2, 239; über die altengl. formen und bedeutungen Mätzner Wb. 1, 408.*

Keep *halten; schott. kep, kepp, keip, altengl. kepen, kipen, ags. cēpan, cýpan, ndl. kepen; der weitere ursprung ist um so zweifelhafter, als sich schon das altengl. kepen mit einem anderen seitwort kippen ergreifen zu vermischen scheint, das ags. cēpan, cýpan sowohl tenere als vendere, vgl. cheap, bedeutet und die begriffsentwicklung verschieden gedacht werden kann; s. darüber Mätzner 1, 149; Wb. 1, 410. 417; Grein 1, 182; Dief. 2, 440.*

Keg *kleines fass; auch cag geschrieben; altn. norw. schwed. kaggi, fässchen, tönncchen; s. kedge 1.; nahe dazu treten die ausdrücke für fahrzeug, schiff ndl. kaag, auch nhd. kag, ndl. kogghe, kog, nhd. dän. kogge, ahd. kocke; vgl. cock 3. Grimm 5, 26. 1565.*

Kelter *ordentliche verfassung, bereitschaft; he is not in kelter er ist nicht im seuge, fertig; auch kilter geschrieben; vgl. Hal. 490 kelter: condition, order; 494 kilters: tools, instruments, the component part of a thing; zweifelhafter herkunft; Wedgwood verweist auf ein mundartl. schwed. kiltrasig sich gürten, zu etwas rüsten; Mahn dagegen auf gael. ir. cealtair ansug, kleider, seug, sachen; vgl. kilt.*

Kemb *kämmen; altengl. kemben, kemen, ags. cemban, altn. kemba, ahd. chempen, mhd. kemben, kemmen, nhd. kämmen, schwed. kamma, dän. kämme, ndl. kammen, kemmen, schott. keme, kame, kaim; vgl. Mätzner Wb. 1, 408 und comb 1.*

Kemelin *kufe, bottich, braufass; mundartl. kemlin, kimlin, kimmel, kimnel, auch kembing; s. Hal. 491. 494; altengl. kemlin, kimlin; vgl. bei Hal. 264 comb braukübel, sowie die vielfachen ausdrücke desselben stammes für gefässe wie nhd. kumme, kumm, dän. kumme, schwed. kum, kimma, bei Grimm 5, 2588 ff.*

Ken *erkennen, sehen; altengl. kennen, ags. cenann, altfrs. kanna, kenna, altn. kenna, goth. kannjan, alts. antkennian, ahd.*

ar-, bichennan, *mhd. nhd.* kennen, *schwed.* känna, *dän.* kjende, *ndl.* kennen; eigentlich das *causativum* von *can* ich kann, ursprünglich ich weiss, daher zuerst erkennen lassen, zeigen, lehren, dann kennen, erkennen; vgl. Dief. 2, 467; Weigand 1, 577; Grimm 5, 532 ff. und Mätzner Wb. 1, 410.

Kennel 1. gosse, pfütze; es beruht, wie canal und channel, zuletzt auf dem lat. *canalis*, aus welchem *altfr.* *chenal*, aber auch *ahd.* *chánali*, *chánuali*, *mhd.* *kanel*, *kenel*, *nhd.* *kānel*, *kānnel*, *kennel* hervorgingen; s. Mätzner 1, 219; Weigand 1, 577; Wackernagel Umd. 39; Grimm 5, 160.

Kennel 2. hundestall, meute, fuchsbau, hansen; s. Mätzner 1, 219; *altengl.* *kenel*, *fr.* *chenil*, *it.* *canile*, vom lat. *canis* hund, gebildet wie die lat. *ovile*, *bovile* von *ovis*, *bos*; vgl. Mätzner Wb. 1, 409 und über die urverwandtschaft des stammes das engl. *hound*.

Kenspeckle leicht zu erkennen; nach Wedgwood von dem skandin. *kjennespak*: ready at observing, aus *kjenne* erkennen und *altn.* *spakr* klug, weise, so dass der ausdruck von dem subjeete auf das objekt übertragen wäre.

Kerb-stone bordstein, steinerner rand am wege, am brunnen; auch kirb- und curbstone; das letztere ist wohl die ursprüngliche form, so dass zuerst die gekrümmte steineinfassung so genannt wurde; sicherlich hat es mit *kerf*, *nhd.* *kerbe* einschnitt, noch weniger, wie Wedgwood meint, mit dem *nhd.* *scherbe* etwas zu thun.

Kerchief tuch, eigentlich kopftuch, kopfbedeckung; *altengl.* *kerchief*, *kerchef*, *keverschef*, *coverchef*, *coverchief*, *altfr.* *cuevrechief*, *queuvrechief*, *couvrechef*, *pr.* *cobricap*; vgl. *cover*, *chief* und Koch 3^a, 167.

Kerf einschnitt, kerbe; vgl. die entsprechenden ausdrücke *schott.* *carf*, *altfrs.* *ndl.* *kerf*, *ags.* *cyrf*, sowie das zeitwort *kerve* unter der üblicheren form *carve*; s. bei Grimm 5, 557 ff.

Kermes ein farbeninsekt; auch *nhd.* als fremdwort *kermes*; aus arab. *alquerque*, nach pers. *kirmis cochenille*, scharlachfarbe; vgl. *crimson* und s. Weigand 1, 578; Grimm 5, 592.

Kern 1. bauerlummel, vagabond, irischer soldat; Hal. 492 *kerne*: an Irish foot-soldier, of the very lowest and poorest rank; hence the term was used as one of contempt; *altgael. ir.* *cearn mann*.

Kern 2. *handmühle; s. die üblichere nebenform quern und auch churn, mit dem es sich leicht vermischen konnte;* l. 492 kern: to curdle or turn sour. Butter-milk is called kern-milk, though perhaps from kern: to churn.

Kern 3. *kern, kernen, fruchtkerne ansetzen;* Hal. 492 kern: kerne as corn, to turn from blossom to fruit; kerne: to sow corn; *daneben* 658 quern: corn, *schott.* quairn; *altn.* kiarni, *schwed.* kärne, kärna, *dän.* kjärne, *ahd.* chörn, chërno, *mhd.* kërnen, *nhd.* kern; *nächstverwandt mit engl.* corn, *nhd.* korn; s. *ru* 1., grain und Grimm 5, 593 ff.; *vgl. auch churn und* *ef.* 2, 442. 470.

Kernel 1. *kern; weiterbildung von kern 3.; altengl.* kernel, *neall*, *ags.* cirnel, cyrnel.

Kernel 2. *schliesscharte, sinne;* Hal. 492 kernel: a battle-ent; *altengl.* kirnel, *altfr.* kernel, carnel, crenel, *neufr.* créneau, *ne*, créneler *mit schliesscharten versehen*, cran einschnitt, kerbe, *ne*ler riefen; *mlat.* „quarnellus: pinna muri, quae fenestrae adratae effigiem praebet, per quam milites jaculantur“ Ducange; *istens abgeleitet vom lat.* crena einschnitt, kerbe; s. Diez 2, 266; *. auch die nahe tretenden deutschen ausdrücke* *ndd.* karn, *nen im Br. Wb.* 2, 741; *nhd.* krinne; Grimm 5, 2319; s. *er* cranny.

Kersey *eine art wollenzug;* *ndl.* karsaai, *nhd.* *dän.* kersei, sei, *schwed.* kersing, *fr.* cariset, carisée, *aber auch* carisel, seau, *it. sp.* carisea; s. *genaueres über das wort bei* Grimm 850, *wo vermuthet wird, dass in demselben als zweiter bestand-* *il stecke das fr.* saie, *it.* saja, *sp. pr.* saya, *welches nach* Diez 363 *keltischen ursprungs ist, lat.* sagum, *saga wollenes über-* *id, kriegsmantel; im engl. entstand durch anlehnung an* kersey *: bezeichnung* kerseymere *als nebenform von* cassimere.

Kettle *kessel;* *altengl.* ketel, ketil, chetel, *ags.* cetil, cetel, *iel*, *goth.* katils, *altfrs. ndd. ndl.* ketel, *altn.* ketill, *schwed.* *til*, kittel, *dän.* kjedel, *norw.* kjel, kil, *ahd.* chazil, kezil, *mhd.* *zzel*, *nhd.* keszel; *aber auch weiter litth.* katilas, *lett.* katls, *slav.* *tel*, kotl; *nach der gewöhnlichen ansicht entlehnt aus dem lat.* *illus napf zu* catinus *schüssel;* s. Weigand 1, 579; Wackernagel *nd.* 22; *Dief.* 2, 448; *anders bei* Grimm 5, 619 f., *wo keszel* *selbständige ableitung eines wortes kat, cad gefäss in anspruch* *kommen und unter vergleichung von skr.* kathina *schüssel eher* *verwandtschaft mit dem lat. catinus vermuthet wird.*

Kevel *klampe*; Hal. 492 keval: a hard mineral, a coarse sort of spar; kevel: a bit for a horse, a gag for the mouth, a large hammer; 493 kibble: a stick with a curve or knob at the end; *aber auch* 236 cavel: a part or share; 494 kieval: a lot, or quantity; *altengl.* kevil *knebel, gebiss, klampe, kabel, loos*; *altn.* kefli, kaffi: cylindrus, bacillum, *schwed.* kaffe, *dän.* kavle, *ndl. ndd.* kavel *antheil, loos*, *schott.* caffe, cavel, kevil, keul *stock, antheil, loos, auch nhd. kabel*; *vgl. über den ausdruck, der ursprünglich einen stock, dann einen stock zum losen bedeutet zu haben scheint, besonders Grimm 5, 7 ff.*

Kex *schierling, dürrer stengel*; *altengl.* kex, kix; s. unter *kecksy*.

Key 1. *schlüssel*; *altengl.* kei, keie, kai, *ags.* caeg, caege, *altfrs.* kei, kai; s. Mätzner Wb. 1, 407; *der weitere ursprung ist dunkel.*

Key 2. *hafendamm*; *auch kay und quay geschrieben*; *keys blinde klippen*; *altengl.* kei, *altfr.* caye, *neufr.* quai (*daraus dann auch ndl. kaai. nhd. kai, ndd. kaje, schwed. kaj, dän. kai*), *sp.* cayo *in den bedeutungen sandbank, uferdamm*; *nach Diez 1, 120 liegen die roman. wörter den anderen zu grunde und beruhen selbst auf kymr. cae zaun, bret. kaé saun, deich, gael. cai*; Grimm 5, 35 *möchte auch hier von einem deutschen stamme ausgehen*; Wedgwood *nimmt es nur als eine besondere anwendung von kay 1., nach der erklärung von Spelman: „Caia, a space on the shore compacted by beams and planks, as it were by keys;“ vgl. noch Schwenck 299.*

Kibe *frostbeule*; *dunkler herkunft*; Wedgwood *führt nur das mundartliche kibby: sore, chapped aus Hal. 493 an*; Mahn bei Webster *ein kelt. cib gefäss, schale und cibwst frostbeulen, aus cib und gwst nass, feucht.*

Kick *stossen*; bei Hal. 494 kike: to kick; 493 kick: to sting as a wasp; *altengl.* bei Mätzner Wb. 1, 414 kiken *ausschlagen, mit dem fusse stossen*; *vgl. nhd. kiken, kixen stechen, ndl. kinken*; Grimm 5, 702; *nhd. kixen fehl stossen*, Sanders 1, 904; *vgl. Dief. 2, 483 ff.*; Wedgwood *führt unter anderen an die kelt. cic: foot; ciewr: footman; ciewyr: infantry; cicio: to kick.*

Kickshaw *allerlei, etwas, etwas seltsames*; *entstellt aus dem fr. quelque chose irgend eine sache, etwas, wie die formen kekshose, quelkchose, quelquechose in den von Wedgwood beigebrachten stellen deutlich zeigen*; bei Hal. 493 kickshaw: a dish in French cookery; applied metaphorically to a fantastic coxcomb.

Kid 1. *junge siege, siegenleder, lederhandschuh; altengl. kid und frühzeitig bei Orm schon kide; wohl zunächst aus dem skandinavischen altnorw. altschwed. kið, kíp, isl. schwed. dän. kid; aber auch ahd. kiz, kizzi, mhd. kiz, kitze, nhd. kitz, kitze; fraglich bleibt ob und wie der ausdrück mit lat. hoedus und dem engl. goat verwandt ist; s. Dief. 2, 385; Weigand 1, 587; Grimm 5, 868 ff., sowie wegen zusammenhang mit nhd. kind 5, 707.*

Kid 2. *seigen, verkünden; Hal. 493 kid: made known, discovered; vgl. kith, wovon es nur eine nebenform ist.*

Kid 3. *bündel, reisbündel; altengl. kid, kidde, kydde; s. Hal. 493; Wedgwood erklärt dieses aus dem kelt. cidys: faggot, cidysen: a single faggot und stellt damit weiter zusammen kiddie als eine ursprüngl. korbartige vorrichtung zum fischfange, bret. kidel, fr. quidean bei Cotgr. a wicker engine whereby fish is caught; vgl. Hal. 493 kid: a faggot, a small tub, a pannier or basket; ebenda kiddie in dem oben gegebenen sinne; kid: the pod of a pea erinnert an cod.*

Kidnap *menschen stehlen; Wedgwood: „In rogues'slang kid is a child, agreeing with Lith. kudikis, a child; hence kidnap, to nab or steal children;“ jenes kid kind soll dann kid 1. sein, nab oder nap aber das engl. knap, nhd. knappen erhaschen, stehlen; s. Grimm 5, 707. 1346 f.* ◊

Kidney *niere; altengl. kidnei, kidenei, kednei als entstellungen neben den vollständigeren formen kidnere, kidenere; Mätzner Wb. 1, 414; danach ist es jedenfalls zusammensetzung mit dem altengl. nere, neere niere; zweifelhafter ist der erste bestandtheil; Mätzner denkt an kid 3. bündel, ohne dass man eine passende begriffsvermittlung sieht; dagegen Koch 3¹, 99: „Aus ags. cwið, goth. qviþus bauch (vgl. darüber Dief. 2, 479 ff.) und ags. neóra niere, altn. nýra, ahd. nieru, mengl. nere (vgl. das nhd. niere bei Weigand 2, 268) bildet sich kidney; hat ags. neóra gleiche bedeutung mit ahd. nieru, das ren, renunculus und testiculus heisst, so ist der zusatz cwið nöthig, und kid-nere bezeichnet die im leibe eingeschlossenen nieren, etwa zum unterschiede von den hoden.“*

Kill *tödten; altengl. killen, kellen, cullen schlagen, tödten, neben cwellen, quellen tödten; also nur scheideform von quell; s. dies und vgl. Mätzner 1, 224; Wb. 1, 517.*

Kiln *ziegelofen, trockenofen; altengl. kiln, kyln, kuln; kilne, kulne, kilme, culme ofen, darrofen, auch kyll, kill; s. Hal. 494; Mätzner Wb. 1, 518; ags. cylne, altn. kylna, schwed. kölna, dän.*

kölle, schott kill, nach Wedgwood aus dem kelt. kylyn haus um korn zu trocknen; Mätzner erinnert an die zeitwörter schott. kill dörren, schwed. kölla, kylla ansünden; vgl. coal und Grimm 5, 1582.

Kilt kurzes kleid, schurz der bergschotten, sich aufschürsen; auch kelt geschrieben, vgl. kelter; altgael. ir. cealt kleid, schurz.

Kimbo gekrümmt; besonders in a-kimbo mit eingestemmt arm; auch kimbow geschrieben und danach aus bow biegun~~g~~ und cam krumm erklärt; Wedgwood dagegen unter a-kimbo verweist auf die allerdings merkwürdig einstimmenden it. sghembo, piem. sghinbo gekrümmt, über deren ursprung aus dem gr. *σκαυβός* kauern~~d~~, lat. scambus (*σκαυβός*) oder aus dem ahd. slimp schief bei Diez 2, 66 nachrusehen ist; das schwinden des s im engl. ist auffallend, wenn sich auch allenfalls Nottingham aus Snotingaham als analogie anführen lässt; s. Mätzner 1, 171.

Kin geschlecht, verwandt; altengl. kin, ken, cun, ags. cyn, cynn, cinn, altfrs. kou, kin, ken, alts. kunni, goth. kuni, n~~dd~~. künne, ahd. chunni, mhd. künne, auch nhd. mundartlich kunne, künne, n~~dl~~. kunne, altn. kyn, schwed. kön, dän. kjön; vgl. Diez 2, 463 ff., wo weiter die gr. *γένος*, lat. genus geschlecht als urverwandt, sowie kind und king als nahe dazu gehörig bezeichnet werden; s. Mätzner Wb. 1, 521; Grimm 5, 2664; Curtius No. 128. Wegen der engl. diminutivendung kin, welche dem mhd. ekin, ikin, n~~dd~~. eken, nhd. chen, mundartl. ecken, ichin entspricht, vgl. Mätzner 1, 482.

Kind art, natur; altengl. kinde, kende, kuinde, cunde, ags. gecynd, gecynde, ahd. kikunt, zu dem stamme des altengl. kennen, kinnen, ags. ceunnan, alts. kennian, ahd. kichennan erzeugen, gebären; vgl. can, ken, kin; über die doppelbedeutung der wurzel kennen und erzeugen, sowie über weitere verwandtschaft, besonders Grimm 5, 1719. Ursprünglich dasselbe wort ist das adjektiv kind gütig, welches ehemals vielmehr verwandt bedeutete; vgl. bei Hal. 494 kind: intimate, nature, thriving, prosperous, soft, tender; Trench 117; der gebrauch als adjektiv wurde wohl vermittelt durch kindly natürlich, angenehm, lieblich, altengl. kindelich, kendelich, cundelich, ags. cyndelic; wegen der begriffsentwicklung vgl. die nhd. artig, fr. gentil, engl. gentle; dazu gehören dann kindness, altengl. kindenesse, kendnesse güte, ags. gecyndness stamm, nation; ferner kindred geschlecht, verwandte; das letzte an kind angelehnt, beruht eigentl. auf altengl. kinrede, kinreden, cunreden, aus ags. cyn, s. kin, und raeden stand; vgl. Mätzner 1, 491; Wb. 1, 523. 526.

Kindle 1. *hervorbringen, zeugen; altengl. kindlen, kinlen, kendlen, cundlen, schott. kandle, mundartl. engl. kinnle, von dem altengl. kindel, cundel junges, und weiter zu kind, kin gehörend.*

Kindle 2. *anzünden; altengl. kindlen, seltener kinlen und kundlen; von dem altn. kyndill fackel, zu kynda anzünden, womit kelt. cynnen, lat. candere, ac-cendere anzünden verglichen werden darf.*

King *könig; altengl. kyng, king, ags. cing, cyng, cining, cyning, alts. kuning, altfrs. kining, kening, koning, kenig, kinig, konig, ndl. koning, ndd. konning, küning, altn. konungr, kongr, schwed. konung, kong, kung, dän. konge, ahd. chuning, chunig, kunig, mhd. künic, künec, künc, nhd. könig; zu kin und der wurzel c-n, g-n erzeugen gehörig; Bopp V. Gr. 3, 422: „wahrscheinlich bedeutet kun-in-g ursprüngh. blos mann κατ' ἐξοχήν, wie das engl. queen eigentl. blos frau und entspricht in wurzel und suffix dem skr. gán-a-kas vater als erzeuger;“ theilweise andere vermuthungen und weitere verwandtschaft wie mit den wohl erst entlehnten ausdrücken auf lettoslav. gebiete s. bei Dief. 2, 464 ff.; Grimm 5, 1691.*

Kink 1. *husten, keichen; altengl. kinken, kenchen keichen, gellend lachen; Hal. 495 kink: to laugh loudly, to lose breath in caughing; kink-haust: the chincough; ndl. kinken; auch ags. cincung lautes gelächter; vgl. chincough; Mätzner Wb. 1, 414; Grimm 5, 437; Dief. 2, 484.*

Kink 2. *fitz, sich verfitzen; Hal. 495 kink: to twist, to entangle, also a twist in a rope; schott. kinch: a twist, a noose; kink: a bend in the bole of a tree; altengl. kinch knoten, bündel; ndl. kink, ndd. kinke.*

Kirk *kirche; altengl. kyrke, kirke, kirkke, altn. kyrkia; vgl. church.*

Kirtle *mieder, jacke, mantel; altengl. kirtel, kertel, cortel, curtel, ags. cyrtel, altn. kyrtill, schwed. dän. kjortel rock, hauptsächlich jedoch ein kurzer, hemdartiger rock; also etwa zusammenhängend mit curt kurz? gewiss aber ist es nicht dasselbe mit dem mhd. nhd. kittel. welches wie sonst, so auch im engl. wohl erst entlehnt begegnet in kettle-, kittle-smock: a smock-frock bei Hal. 492. 496.*

Kiss *küssen; altengl. kissen, kessen, cussen, ags. cyssan, alts. kussian, ndl. kussen, altfrs. kessa, altn. schwed. kyssa, dän. kysse, ahd. chussian, chussan, mhd. nhd. küssen; nebst dem hauptwort kiss, altengl. kiss, coss, cuss, alts. kus, ags. coss, altfrs. kos, altn.*

koss, schwed. kyss, dän. kys, ahd. chus, mhd. kus, nhd. kuss, nld. kus, auch mundartl. engl. cus: über weitere verwandtschaft mit kelt. ausdrücken cus, cusan, cussin, cussan, mit goth. kukjan und gr. *κοῦν* vgl. bei Diez 2, 463 und Grimm 5, 2865.

Kit sippechaft, bekanntschaft, brut, menge zusammengehöriger dinge, geräthe; vgl. Hal. 495: in diesen bedeutungen ist es wohl nebenform von kid und kith und beruht auf dem ags. *cýð*, *cýdd*; vgl. mancherlei nahetretende ausdrücke unter den nhd. kütte, kutte, kitte, kette herde, schaar bei Grimm 5, 2895. In der bedeutung gefäss. krug, bei Hal. 495 kit: a wooden vessel, entspricht ein altnoll. kitte, neundl. kit grosser krug; ausserdem steht aber Kit als abkürzung von eigennamen wie Christian, Christopher, Catherine, wodurch es um so schwerer wird, die entstehung jeder einzelnen der vielen bedeutungen genau nachzuweisen.

Kitchen küche; altengl. kichen, kechen, kechine, kichene, cuchene, ags. *cycene*, *cicen*; schott. kitchen, kitchy; ahd. chuchina, cuchina, mhd. küchen, nhd. küche, nld. kokene, keukene, keuken, norw. kjöken, dän. kjökken, entnommen dem lat. *coquina*, vgl. cook, das vielfach andernwärts erscheint, wie auf roman. gebiete: it. *cucina*, sp. *cocina*, pr. *cozina*, fr. *cuisine*; vgl. Mätzner Wb. 1, 516; Diez 1, 147; Grimm 5, 2490 ff.

Kite weihe; altengl. kite, kete, ags. *cyta*, *cita*; nach Wedgwood zu erklären aus dem kelt., wo welsch *cûd*, *cût*: kite, bret. *kidel*: hawk begegnet und das stammwort wäre *udio*: to hover; *cud*: velocity, flight.

Kith bekanntschaft; altengl. *kid*, *ked*, *cud*, ags. *cýð*, *cýdd*, altfrs. *kêthe*, *kêde*, zu *cud* von *cunnan* gehörig; vgl. Wedgwood, Mätzner Wb. 1, 532 und die nächstverwandten *kid*, *kit*, *kin*, *ken*, *can*; vgl. Hal. 496 kith: kindred, acquaintance, knowledge, region, country: kithe: to make known.

Kitten kättschen; altengl. *kiton*, bei Hal. 496 *kitone*: a kitten; *kitelling*: a kitten; nhd. kitte, nhd. kitze, kienze; zu cat; vgl. aber auch *kitling*, altengl. *kitling*, *kiteling*, altn. *ketlingr*, *kettlingr* thierjunges, bei Hal. 496 *kittle*: to kitten as cats; s. Mätzner Wb. 1, 417; Grimm 5, 870 ff.

Kittle kitzeln; bei Hal. 493 *kiddle-kittle*; 496 *kittle*: to tickle, ags. *citelian*, altn. *kitla*, schwed. *kittla*, nld. *kitteln*, nhd. *ketteln*, *kêteln*, ahd. *kizilôn*, mhd. nhd. *kitzeln*; vgl. Mätzner Wb. 1, 417; Grimm 5, 875 ff. und tickle.

Knack *knacken*, *kunstgriff*, *kniff*; *altengl.* *knakken ertönen lassen*, *knack griff*, *gaukelei*; *ursprüngl. lautmachend wie nhd.* *knaken*, *ndl. nhd.* *knakken*, *schwed.* *knaka*, *dän.* *knage*; *vgl. das nhd. knicken*, *das engl. knock*, sowie *knick-knacks*; *dies letzte bei Hal. 498 knick-a-knacks gleich knackers: two pieces of wood struck by moving the hand; a boy's plaything, dann überhaupt articles of small value, for show and not for use; Wedgwood: „Knack. A snap with the fingers, a trip or way of doing, as it were at a snap;“ vgl. Mätzner Wb. 1, 438; Grimm 5, 1327 ff. 1416; Dief. 2, 571—573.*

Knag *knorren*, *knoten*, *haken*; *Hal. knag: the rugged top of a hill; a wooden peg for clothes; altengl. knagg haken, pflock; schwed. knagg, dän. knag, nhd. nhd. knagge in den bedeutungen knorren, pflock; auch altn. knakkr handhabe, henkel; vgl. Mätzner Wb. 1, 439; Grimm 5, 1333; gael. cnag knorren, pflock; s. auch das nhd. knocke bei Grimm 5, 1461, sowie die engl. knock und knuckle.*

Knap 1. *erhöhung*, *berggipfel*, *knospe*; *Hal. 497 knap: the top of a hill, the bud of a flower; knappe: a knop, a button; altengl. knap knopf, ags. cnäpp berggipfel, altfrs. knap, knop, altn. knappr, schwed. knapp, dän. knap mit der grundbedeutung einer rundlichen erhöhung; s. Mätzner Wb. 1, 439 und vgl. knob, knop.*

Knap 2. *knacken*, *schnappen*, *ergreifen*; *altengl. ndl. knap schlag, streich; vgl. die ndl. nhd. knappen, welche von schallnachahmung ausgehend krachen, beissen, ergreifen, wegschnappen bedeuten; der ausdruck berührt sich im engl. nahe mit knob, knack, knock, snap; s. besonders Grimm 5, 1344—1348. Dazu das aus dem deutschen erst entlehnte knapsack vorrathssack, nhd. nhd. knappsack, ndl. knapzak; s. Grimm 5, 1350.*

Knar *knorren*, *knors*; *altengl. knarre, gnarre, nhd. knarre, knarren; vgl. als nebenform bei Hal. 499 knur: a knot, ferner das nhd. knorre, knorren bei Grimm 5, 1487, sowie das unter gnarl bemerkte.*

Knave *bube*; *altengl. knave, cnafe männliches kind, junger mann, diener, knappe, bube; ags. cnafa, ahd. chnabe, mhd. nhd. knabe; daneben altengl. knape, ags. cnapa, alts. knapo, altfrs. knapa, knappa, ahd. knappo, mhd. nhd. knappe, altn. knapi, schwed. knape; auf die wurzel lat. gr. gen, γεν, vgl. kin, zurückzuführen; vgl. über weitere verwandtschaft, sowie über die begriffsentwicklung besonders Dief. 2, 406. 462; Or. Eur. 362; Grimm 5, 1311 ff. 1341.*

Knead kneten; *altengl.* kneden, cneden, *ags.* als *starkes zeitwort* cnedan, *ndl.* kneden, *ndd.* kneden, knēen, kneien, *ahd.* chnetan, *mhd. nhd.* kneten, *dän.* knede; *dagegen altn.* knoda, *norw.* knoda, *schwed.* knåda; auch bei Hal. 498 knodden: kneaded; *vgl. andere nahetretende formen und vermuthungen über weitere verwandtschaft bei* Dief. 1, 315; 2, 461; Grimm 5, 1412.

Knee knie; *altengl.* kne, kneo, cneo, *ags.* cneó, cneóv, *goth.* kniu, *alts.* knio, kneo, *altfrs.* knî, knê, kniu, *ndd.* knê, knei, *ndl.* knie, *altn.* knê, *altschwed.* knae, kni, *schwed. dän.* knä, *ahd.* chniu, chneo, *mhd. nhd.* knie; *urverwandt mit skr.* gānu, *gr.* γόνυ, *lat.* genu (*woraus nach der verkleinerungsform geniculum für geniculum die romanischen ausdrücke: it.* ginocchio, *wal.* genunche, *sp.* hinojo, *altsp.* ginojo, *pg.* giolho, joelho, *fr.* genou aus genoil; s. Diez 1, 212); *vgl.* Grimm 5, 1421 *und über weitere anklänge auf slav. kelt. gebiete* Dief. 2, 460; *eine alte ableitung ist engl.* kneel, *altengl.* knelen, cneolen, cneolien; *ndl.* knielen, *ndd.* knêlen, *dän.* knäle, *mundartl. nhd.* knielen, knülen, kneulen; *vgl.* Mätzner Wb. 1, 443; Grimm 5, 1429.

Knell todtenlocke, geläut; *altengl.* cnel, cnul, *ags.* cnyl; s. *das weitere unter knoll l., welches als nebenform und als zeitwort vorzugsweise üblich ist.*

Knickknack spielerei, tand; s. *unter knack und vgl. über knick auch die nhd. knick bruch, ndd. ndl. knik, schwed. knäck, dän. knek bei* Grimm 5, 1416 ff.

Knife messer; *altengl.* knif, cnif, *ags.* cnîf, *ndd.* knîf, *ndl.* knijf, *auch ins nhd. gedrunken kneif und kneip, altn. knîfr, schwed. knif, dän. kniv; aus dem german. frühzeitig entnommen neufr. canif federmesser, dimin. ganivet, altfr. cnivet, pr. canivet und daher altsp. cañivete, pg. canivete; s. Diez 2, 245; Grimm 5, 1401 ff.; nicht ganz klar ist der zusammenhang mit dem zeitwort nhd. kneipen, kneifen, auch mundartl. engl. knip bei* Hal. 498; *vgl. nip, sowie mancherlei nahetretende formen mit schwankendem anlaut wie altn. hnîfr, mhd. gnippe messer und das goth. hniupan in dishniupan zerbrechen, zerreißen bei* Dief. 2, 573.

Knight ritter; *altengl.* knight, kniȝt, cniht, *ags.* cniht, cneoht, *altfrs.* kniucht, knecht, *ahd.* chneht, *mhd. kneht, nhd. ndd. ndl.* knecht, *schwed. knekt, dän. knegt in den bedeutungen junger mann, knecht, kriegsknecht, mann, held, ritter, von denen die eine hier, die andere da das übergewicht erhält und die anderen verdrängt; vgl. knave, mit dem es auch aus gleicher wurzel*

entsprang; Trench 118; Mätzner Wb. 1, 443; Grimm 5, 1380 ff.; Dief. 2, 462.

Knit stricken, knüpfen; *altengl.* knitten, knetten, knutten, *ags.* cnyttan, *ndd.* knutten, knütten, *daraus auch nhd.* knütten, knitten, s. Grimm 5, 1536; *dän.* knytte, *dagegen altn.* knýta, *schwd.* knyta; *es ist, in der ursprüngl. bedeutung knoten machen, ableitung von knot.*

Knob knopf, knoten, knorren; *altengl.* knobbe, *ndd.* knobbe, knubbe, knubben, *schwd.* knubb, *dän.* knub, *ndl.* knob, knobbel, knobbe, knobben, *auch nhd.* knobbe, knubbe, s. Grimm 5, 1513; *nächstverwandt mit knop.*

Knock schlagen, klopfen; *altengl.* knoken, knokken, *ags.* cnocian, cnucian, *altn.* knoka; *als hauptwort neuengl.* knock, *altengl.* knok, knokk *schlag*; *vgl. knack und knuckle.*

Knoll 1. läuten; *eigentl. wohl schlagen, anschlagen*; *altengl.* knollen, knullen, knellen, knellen; *vgl. die nhd.* knallen, knellen; Grimm 5, 1335. 1410 *und das engl. knell.*

Knoll 2. hügel; *altengl.* knol, *ags.* cnoll, *ndl.* knol, knoll, *mhd. nhd.* knolle *in der gemeinsamen grundbedeutung einer sich rundlich erhebenden masse, neben der in knoll 1. hervortretenden des schlags und lauten schalls, wie ganz ähnlich bei den stämmen von knob, knop, knock*; s. Grimm 5, 1464.

Knop knopf, knospe; *altengl.* knop, knoppe, *altfrs.* knop, knap, *ndd.* knop *und* knôp, *ndl.* knop *und* knoop, *schwd.* knopp, *dän.* knop, *ahd.* chnopf, *mhd. nhd.* knopf; *nächstverwandt mit knap*; *vgl. Grimm 5, 1470; knob und wegen gleicher wurzel so wie ähnlicher begriffsentwicklungen knock, knot.*

Knot knoten; *ursprüngl. auch allerlei rund und fest hervortretendes*; *altengl.* knot, knotte, *bei Hal.* 498 knot: a rocky summit, a boss, a bunch of flowers; s. *auch* Mätzner Wb. 1, 445; *ags.* cnotta, *ndd.* knudde, knutte, *ndl.* knot, *ahd.* chnodo, chnoto, *mhd.* knode, knote, *nhd.* knote, knoten; *vgl. altn.* knûtr, knûta; Grimm 5, 1499 ff., *wo insbesondere auch auf die alte verwandtschaft hingewiesen ist, die zu bestehen scheint zwischen den nhd. knoten, knopf, knochen*; *engl.* knot, knop, knock; *eine ableitung davon ist knit.*

Knout knute; *erst nach dem russ. knut, wie poln. schwd. knut, fr. knout, nhd. knute, sloven. knuta, lett. knute*; *man hat es in verbindung gebracht mit dem altn. hnûtr knoten, mit den unter knot erwähnten ausdrücken und dem goth. hnuto peitsche (?),*

stachel, pfahl; Dief. 2, 574: „Vielleicht erhielten die Russen die knute, sache und wort von den Skandiern; erst in neuester zeit mochte das wort in beschränkter bedeutung in deutsche sprache zurückwandern, oder auch seinen halbvergessenen ahnen dort wieder erwecken;“ vgl. aber die untersuchung bei Grimm 5, 1528, wonach freilich auch hier die letzte antwort auf alle fragen nach ursprung und verhältniss der zusammengestellten ausdrücke sache der sittengeschichte ist.

Know *kennen, wissen; altengl. knowen, cnouen, knawen, cnawen, ags. cnāvan, ahd. cnājan, cnāhan, altn. knā ich kann; vgl. die lat. gnoscere, novi, gr. γινῶναι, skr. gñá; in der wurzel naheverwandt mit can, kin, queen; s. über die formen im engl. Mätzner 1, 404; Wb. 1, 440 ff.; dasu knowledge kenntniss; altengl. knowleche, knawleche, knowlache, knowlage; schon nach Grimm Gr. 2, 504 wohl entstanden zu denken aus know und dem altn. leikr, leiki eigentl. spiel und später etwa von der endung fr. age, aus lat. aticum, beeinflusst; vgl. die zahlreichen bildungen dieser art bei Orm; Mätzner Wb. 1. 441; Sprachpr. 1, 8; knowledge wurde dann auch als seitwort gebraucht, altengl. knowlechen und unter weiterem einfluss des französischen entstand daraus mit der vorsilbe ad, ac das später übliche acknowledge.*

Knuckle *knöchel; altengl. knokel, knokil, ags. cnucel, altfrs. knokele, knokle, ndl. knokkel, kneukel, ndd. knokel, knuckel, schwed. knoge und wie im dän. knokkel, mhd. knuchel, knugel, nhd. knöchel, verkleinerung von dem ndd. knoke, knake, ndl. knoke, knok, nhd. knoche, knochen, das in dieser bedeutung dem skandinav. ags. engl. abgeht, aber doch nächstverwandt mit knock und knack ist; vgl. auch wegen der bedeutungen knop, knot, indem der begriffskern eine feste rundliche erhöhung sein mag und wieder daneben bedeutungen wie schlagen, zerbrechen als nachahmungen des schalles erscheinen; vgl. Grimm 5, 1451 ff.; Mätzner Wb. 1, 445.*



